Jesuit-Krauss-McCormick Library
BS2320 .K58
Kirchhofer, Johannes. MAIN
Quellensammlung zur geschichte des Neute
3 9967 00125 2670

ACCESSION NUMBER
5640
SHELF NUMBER
BS
2320
K58
The Virginia Library
McCormick
Theological Seminary
of the
Presbyterian Church, Chicago.
From the C. L. Bissell ~~Fund~~.
RECEIVED

Quellensammlung

zur

Geschichte

des

Neutestamentlichen Canons

bis auf Hieronymus,

herausgegeben

und

mit Anmerkungen, vorzüglich für Studirende, begleitet

von

Johannes Kirchhofer

Prof. der Theologie und Diacon am St. Johann zu Schaffhausen.

McCormick
LIBRARY
Theological Seminary

Zürich,

bei Meyer und Zeller.

1844.

McCormick
LIBRARY
Theological Seminary

Druck von J. J. Ulrich.

135
2320
K58

Vorwort.

Bei dem Studium der Einleitungswissenschaft in die Bücher des Neuen Testamentes, besonders desjenigen Theils, welcher die Geschichte des Canons und die Authentie der einzelnen Schriften behandelt, ist es von grossem Werthe, die sämmtlichen Belege aus den Quellen selbst zur Hand zu haben. Die gewöhnlichen Lehrbücher der Einleitung enthalten aber diese nicht vollständig, manchmal geben sie nur Bruchstücke oder verweisen auf die Werke der Kirchenväter selbst, die von wenigen Lesern, am wenigsten von Studierenden, nachgeschlagen werden können. Eine vollständige Sammlung, die zu jedem Lehrbuch brauchbar wäre, schien mir daher nicht unnöthig, und ich habe, theils um dieses Bedürfnisses willen, theils aus eigenem regem Interesse an der in unsern Tagen so lebhaft angeregten Frage über den geschichtlichen Werth der schriftlichen Urkunden unseres Glaubens, theils auch zum Behuf meines Unterrichts in dieser Wissenschaft am hiesigen Collegium humanitatis, eine solche angelegt, mit dem Bemühen, sie möglichst umfassend zu machen. In der Voraussetzung, sie möchte manchen Geistlichen und vorzüglich Studierenden eine willkommene Gabe sein, und dazu ermuntert von einigen Gelehrten, wage ich es, sie dem Drucke zu übergeben. Um zu der Sammlung zu gelangen, habe ich einzelne Schriften der Kirchenväter ganz durchgelesen, bei andern die reichen Register und die Schriftsteller in diesem Fache, z. B. Lardner (Glaubwürdigkeit der evangelischen Geschichte), Orelli (selecta patrum), die Lehrbücher der historisch-kritischen Einleitung u. A., benutzt, aber immer, mit sehr wenigen Ausnahmen, die Stellen aus den Vätern selbst ausgeschrieben. Sollten mir wichtige Zeugnisse entgangen sein, so wünschte ich sehr, darauf aufmerksam gemacht zu werden, und will bei gegebener Gelegenheit dankbar davon Gebrauch machen.

Ueber Zweck, Einrichtung und Ausführung des Plans habe ich Folgendes zu bemerken: Das Buch soll eine Sammlung aller Belege aus den Quellen für

die Geschichte des neutestamentlichen Canons bis auf Hieronymus enthalten, woraus die Ansichten der ersten vier Jahrhunderte über die Authentie der heil. Schriften des N. Testaments entnommen werden können. Anfangs wollte ich den blossen Abdruck der Zeugnisse geben, wurde aber nachher veranlasst, sie mit Anmerkungen zu versehen, in der Meinung, das Buch für Studierende, namentlich für Anfänger in dieser Wissenschaft, brauchbarer zu machen. Auf diese sind also die Anmerkungen berechnet; sie machen darum durchaus keinen Anspruch auf neue Forschungen im Gebiete der Kritik, sondern wollen nur die nöthigen Notizen zum Verständnisse der Quellen und des gegenwärtigen Standpunktes der betreffenden Doktrin mittheilen. Aus diesem Grunde hielt ich auch für erlaubt, mich öfter der eigenen Worte derer, welche über diesen Gegenstand geschrieben haben, zu bedienen, und zwar ohne den Verfasser jedesmal zu nennen; die vielen Namen und häufigen Seitencitationen machen ohnehin ein Buch schwerfällig und belästigen den Leser. Der erste Abschnitt: Die alten Canones, bedurfte wenig Anmerkungen, weil das Nöthige über die Ansichten des Origenes, Eusebius u. A. später bei den einzelnen Büchern des N. T. vorkommt. Für die Sammlung wurden nur die Schriften der Väter von Barnabas bis Hieronymus gebraucht, da die spätern nicht mehr als ursprüngliche Quelle gelten können und der Canon bereits in der Kirche fixirt war. Bis Irenaeus mussten Zeugnisse über alle neutestamentlichen Bücher aufgenommen werden, weil sie Beweise für deren frühe Existenz und frühen Gebrauch in der Kirche abgeben; von Irenaeus an reichten Testimonia über die Antilegomenen oder sonst angefochtenen Schriften hin. Mit den Citaten aus dem apostolischen Vätern sind Lardner u. A. sehr freigebig, obwohl manche der von ihnen beigebrachten nicht einmal leise Andeutungen genannt werden können; andere sind von der Art, dass man ungewiss bleibt, ob sie wirklich aus den schriftlichen Evangelien und apostolischen Briefen, oder blos aus mündlicher Tradition geschöpft seien. Diesen letztern einen Platz einzuräumen, nahm ich keinen Anstand; haben sie ihre Quelle auch nur in der mündlichen Ueberlieferung, so beweisen sie doch, da die apostolischen Väter mehr nachahmend und wiedergebend als selbst produktiv waren, die frühe allgemeine Verbreitung christlicher Ideen; allein von mehrern wird sich nachweisen lassen, dass sie den Werth von direkten Zeugnissen besitzen. — Um denen, welche der griechischen Sprache nicht mächtig genug sind, den Gebrauch der Sammlung zu erleichtern, habe ich die in den alten Ausgaben der Patres befindliche lateinische Uebersetzung beigefügt: so schlecht diese oft ist, so dient sie doch in den meisten Fällen zum Verständnisse des Originals, und wird, aus diesem Gesichtspunkte betrachtet, nicht als eine unnöthige Zugabe erscheinen; eine eigene zu fertigen, wagte ich nicht, dazu fehlten mir Zeit und Kräfte. Der Text, na-

mentlich bei den Griechen, ist bekanntlich an vielen Stellen corrumpirt, wo es mir da möglich war, gab ich die bessern Lesarten oder Conjekturen an und liess zu dem Ende einige Ausgaben von der Stadtbibliothek in Zürich kommen; [1]) sonst standen mir die bessern Ausgaben einiger Väter nicht zu Gebote. Für unsern Zweck scheint indessen ein kritisch berichtigter Text selten unerlässliches Erforderniss. Von den angefochtenen Werken der Kirchenväter wurden nur diejenigen gebraucht, für die immer noch Gründe der Aechtheit geltend gemacht werden können. Ein gründliches Werk darüber wäre Bedürfniss; einzelne derselben, über die man etwas schnell abgesprochen hat, würde eine ruhigere Kritik ihnen vielleicht wieder vindiciren. Möhler gibt in seiner Patristik einige gute Winke hiefür. — Die Testimonien der Häretiker und Profanscribenten, welche wichtige Beiträge für die Geschichte des Canons, insonders der Evangelien, liefern, sowie diejenigen über einige bedeutendere apocryphische Evangelien, bilden absichtlich eine zweite Abtheilung, um die Reihe der kirchlichen Schriftsteller nicht zu unterbrechen und um eine bessere Uebersicht beider Klassen von Testimonien zu bekommen. — Dass diese häufig im Zusammenhange mit dem umgebenden Inhalte erscheinen, wird nicht missbilligt werden, man wird dadurch desto besser über den Werth des Zeugnisses unterrichtet und lernt den Geist der Väter mehr kennen. — Was etwa über die einzelnen Schriftsteller noch zu bemerken wäre, z. B. die Ausgaben, die ich benutzt habe, kommt hinten unter den biographischen und literarischen Notizen, die für Anfänger aufgesetzt sind, vor.

Aus dem Gesagten ergibt sich, dass das Buch, wie schon berührt worden, keine Ansprüche auf neue Forschungen und Aufschlüsse macht, sondern nur eine mit Fleiss zusammengestellte Quellensammlung und als solche ein anspruchloses Hülfsmittel zu einem Theile des theologischen Studiums sein möchte. Vielleicht gewinnt durch die gegebenen Auszüge aus den herrlichen Schriften der vor kaum 20 Jahren noch so gering geschätzten Kirchenväter [2]) hie und da ein angehender Theologe Geschmack an ihnen, und fühlt sich angetrieben, sie näher kennen zu lernen. „Denn," sagt der selige Prof. Dr. J. Georg Müller, des berühmten Geschichtschreibers Bruder, „nicht bloss für den gelehrten Theologen haben die Schriften der K. V. Werth, sondern jedem Geistlichen, der seine Erkenntniss vermehren und sein Amt gewissenhaft verwalten will, ist anzurathen, wenigstens von den Hauptschriftstellern die wichtigsten und nutz-

---

[1]) Ich kann hier nicht unterlassen, dankbar die grosse Gefälligkeit zu rühmen, mit der mir mehrere Werke ein paar Jahre lang zum Gebrauch überlassen wurden.

[2]) Ich erinnere mich noch ganz gut, wie geringschätzig von einigen Cathedern herab in meinen Studienjahren (1820—1822) über die Schriften einiger apostolischen Väter geurtheilt wurde.

barsten Werke kennen zu lernen, theils wegen der daraus zu schöpfenden unmittelbaren Belehrung, Stärkung, Ermunterung, als weil man so am besten in den Geist jener alten Zeit hineinkömmt, *cum Christiani adhuc recentes erant a Christo*, liberale Gesinnungen lernt und die allzugünstigen und geistbeschränkenden Vorurtheile für die grade im laufenden Decennio herrschenden Ideen, als wären sie die einzig richtigen, allmählig verlernt und endlich zu den fruchtbarsten Einsichten über den Geist des Evangeliums kömmt, die tiefer als nur in den Buchstaben einführen und aufs menschliche Herz zu allen Zeiten anwendbar sind." Hauptsächlich aber wünschte ich, dass der Anblick der schönen Reihe von Testimonien über die Evangelien und Episteln Manchen zu der tröstlichen Ueberzeugung mitverhelfe, dass es um die Aechtheit des neutestamentlichen Canons nicht so schlimm stehe, wie eine unhistorische Kritik glauben machen will, dass weitaus die der Mehrzahl auf gutem geschichtlichen Grund und Boden fusse; in Sachen der Geschichte aber, zu der die Bestimmung des Canons gehört, gelten die geschichtlichen Aussagen mehr als die subjektiven Ansichten, auf welche so leicht dogmatische Voraussetzung, Willkühr, Zufall und allerlei andere Umstände Einfluss üben. Mir wenigstens ist aufs neue die Ueberzeugung geworden, dass unsere christlichen Religionsurkunden eine freie und unbefangene, auf historische Grundlage gestützte Prüfung nicht zu fürchten haben.

Schaffhausen, den 14. October 1842.

Prof. Kirchhofer.

Vorwort zur dritten und letzten Lieferung.

Mit der dritten und letzten Lieferung meiner Quellensammlung erscheint hiermit die zweite Abtheilung derselben, welche versprochenermassen die Testimonien der Profanscribenten und Häretiker, so wie diejenigen über die wichtigsten apocryphischen Evangelien enthält, während die ersten beiden die Zeugnisse der kirchlichen Schriftsteller umfassten. Anfangs glaubte ich, das Ganze werde sich auf zwei Hefte beschränken lassen, allein das Streben nach Vollständigkeit und die bei einzelnen Partien nothwendig gewordenen häufigern und ausführlichern Anmerkungen machten mir den Stoff so unter den Händen anwachsen, dass Verleger und Verfasser zu einem dritten sich entschliessen mussten. Ich hoffe, dass diese Erweiterung des Buchs seine Brauchbarkeit, wenn ihm überhaupt solche zugestanden wird, vermehren werde.

Mündliche und schriftliche Stimmen von befreundeten Gelehrten, welche ich bisher darüber vernommen, lassen mich, wenigstens in Bezug auf den Text, auf diese rechnen. Auch einige öffentliche Recensionen sind mir bereits zu Gesichte gekommen. Die erste im Berliner literar. Anzeiger (1843. No. 1.) nennt es eine durchaus nützliche und zeitgemässe Arbeit, insofern sie zur Erledigung einer ernsten Frage der Gegenwart die wichtigsten Beiträge vereinige; in praktischer Beziehung sei sie besonders für exegetisch-patristische Seminarien zu empfehlen. Die zweite im Archiv für theologische Literatur, herausgegeben von Professoren an der Academie zu München (1843. 3tes Heft), bezeichnet es als ein höchst zeitgemässes Unternehmen, das zu einer mehr historisch gestalteten Bearbeitung der Einleitung in's N. Testament mithelfen, behufs weiterer Forschung als historische Grundlage aller gesammelten Zeugnisse (indem mögliche Vollständigkeit in Sammlung und Auswahl erzielt sei) benutzt und als zweckmässig abgefasstes Compendium empfohlen werden könne.*)

*) Der von diesem Recens. vermisste Canon des Gregor Naz. folgt in den Nachträgen.

Die dritte in der allgemeinen Literatur-Zeitung (1843. No. 98 u. 99.) erklärt die Schrift für eine dankenswerthe Gabe und die Quellensammlung für vollständig, hingegen die Anmerkungen werden so stark angegriffen, dass ich mich zu einigen Gegenbemerkungen veranlasst finde. Die Ausstellungen sind aber von doppelter Art, theils gegen die Tendenz, theils gegen wirkliche Mängel des Werks. Was die erste Art anbetrifft, so wirft mir der Recensent Mangel an Einsicht in den gegenwärtigen Stand der Untersuchungen über den Canon vor und gründet seinen Vorwurf z. B. darauf, dass ich die Citationsformel bei Barnabas: „sicut scriptum est" (S. 77.) auf schriftliche Evangelien und zwar auf den Matthäus beziehe, dass ich den Ausdruck „εὐαγγέλιον" bei Ignatius von Neutestamentlichen Schriften verstehe, dass ich noch glaube, Justin citire frei aus dem Gedächtniss, statt auf Credners unzweifelhafte Entdeckung Rücksicht zu nehmen und somit die Zahl der Stellen auf die Hälfte zu beschränken, was übrigens, auch wenn ich Credners Ansicht theilte, der Vollständigkeit wegen nie geschehen durfte. Der Recensent bricht mit diesen Bemerkungen ab, weil sie zur Charakterisirung meines Standpunktes als Kritiker vollkommen ausreichten, der derjenige von Lardner sei und sich lieber an den Compilator Neudecker als an selbstständige Untersuchungen halte; wäre er weiter eingetreten, so würde er wahrscheinlich noch Mehreres gerügt haben. Diese Vorwürfe scheinen mir unbillig; denn ich bin mir bewusst, möglichst mit allen neuern Untersuchungen mich bekannt gemacht zu haben, und glaube, dass das Buch bis zu Ende genügende Beweise aufführt; wenn ich aber nur selten sie umständlich anführte und in weitläufige Erörterungen mich darüber einliess, so lag das in dem Zwecke der Anmerkungen, die keineswegs eine vollständige kritische Einleitung abgeben wollten. Ueber den Standpunkt aber, wenn er Sache redlicher Ueberzeugung ist, sollte man einander nicht unfreundlich richten. Recensent rügt das Verfahren derer, welche alle freimüthigen Untersuchungen und Urtheile über die Authentie der Neutestamentlichen Bücher für überflüssig, ja gar für verbrecherisch und unchristlich halten. Ich achte diese Art des Widerspruchs gegen die Critik auch für beschränkt; allein eben so wenig, dünkt mich, sollten die Vertheidiger des kirchl. Canons von den Andern als unwissenschaftlich und vorurtheilsvoll verworfen werden, sonst machen letztere sich desselben schuldig, was sie den Gegnern vorwerfen. Es wird trotz der Fortschritte, welche

unzweifelhaft die Einleitungswissenschaft gemacht hat, immer noch erlaubt sein, sich der kirchlichen Ansicht anzuschliessen, zumal unter den Protestanten, denen aller sichere Halt fehlt, wenn sie die Schrift aufgeben.

Die zweite Classe der Ausstellungen betrifft wirkliche Mängel an dem Buche. Für die Nachweisung solcher bin ich aufrichtig dankbar. So muss ich z. B. selbst es als einen Mangel ansehen, dass bei dem Muratorischen Verzeichniss nicht auf das Fehlen der Briefe Petri aufmerksam gemacht ist u. s. w., ich setze hinzu, dass überhaupt zur Erklärung dieses wichtigen, aber theilweise dunkeln Aktenstückes so gar wenig gethan ist. Da ich anfangs den blossen Abdruck der Quellen beabsichtigte und schon einen Bogen an den Verleger abgeschickt hatte, musste ich diesen bei verändertem Entschluss eilig wieder zurückfordern und, damit der Druck nicht aufgehalten werde, die Anfertigung der Anmerkungen beschleunigen, wesswegen sie etwas mager ausfielen. Diesem Unstand ist auch das Ungenügende über den syrischen Canon (S. 16.) zuzuschreiben. Ich hatte mir aber längst vorgenommen, das Mangelnde am Schlusse des ganzen Werks unter dem Artikel: „Nachträge und Verbesserungen," nachzuholen, was nun geschehen ist. Dass ich übrigens die Anfänger nicht irre führe durch die Bemerkung wegen Hug (S. 16.), wie der Recensent meint, hätte er aus der Anmerkung zum Fragment bei Muratori S. 309 sehen können. Fernere Hinweisungen auf wirkliche Mängel und Irrthümer werde ich ebenfalls dankbar annehmen und diese gelegentlich verbessern.

Der Recensent tadelt endlich noch, dass ich die Sammlung mit Hieronymus abgeschlossen habe, denn auch nachher hätten über einzelne Bücher unter bedeutenden Kirchenschriftstellern abweichende Ansichten geherrscht. Ich weiss das wohl, allein ich wollte nicht eine Geschichte des Canons bis in's Mittelalter hinein schreiben, sondern nur bis zur Fixirung des Canons seinen wesentlichen Theilen nach, und dazu bot doch Hieronymus den schicklichsten Schlusspunkt dar.

Ungeachtet dieser Gegenbemerkungen stehe ich keinen Augenblick an, meine Anmerkungen als den schwächern Theil des Buchs zu bezeichnen und gerne zu gestehen, dass sie Manches zu wünschen übrig lassen. Hätte ich sie gleich mit der Sammlung der Zeugnisse niedergeschrieben und nicht, als diese schon beinahe vollendet war, erst noch nachholen müssen, so wären sie wohl um vieles

besser und abgerundeter geworden. Mich beruhigt hiebei jedoch der Umstand, dass die Sammlung der Quellen die Hauptsache ist. Haben daher meine Erläuterungen keinen Werth, so kann doch der Haupttheil des Buchs seinen Nutzen behalten, für diejenigen wenigstens, denen die Spekulation den Sinn für historische Forschung nicht getrübt hat.

Ich schliesse nun die lange und mühsame Arbeit mit dem nochmaligen unverholenen Bekenntniss, dass ich durch die mannigfaltigen Stimmen ausserhalb und innerhalb der Kirche einen tiefen Eindruck von der Authentie des Canons bekommen habe, und den non sine numine geleiteten Tact der Kirche, mit dem sie aufnahm und ausschied, auf's Neue verehren lernte. Die vier Evangelien, die Apostelgeschichte, dreizehn Briefe des Paulus, der erste Brief des Johannes und der erste Brief des Petrus haben Zeugnisse für ihre Aechtheit nicht nur aus dem Zeitalter des Eusebius und Origenes, sondern auch durch die Tradition aus noch ältern Zeiten; die Häretiker wagen es anfangs gar nicht, ihre Authentie zu bestreiten und selbst nicht-christliche Schriftsteller tragen das Ihrige bei, die nubes testium zu vermehren. Eben so erscheinen mir die historischen Gründe für die übrigen Bücher, die Antilegomena, immer noch ihr Gewicht zu haben und sich neben den innern Gründen wenigstens geltend machen zu dürfen. Die Frage des Augustinus dürfte auch auf die Testimonien für den Canon angewendet werden: „Cur evangelicae auctoritati, tam fundatae, tam stabilitae, tanta gloria diffamatae, atque ab apostolorum temporibus usque ad nostra tempora per successiones certissimas commendatae, non te subdis?"

Schaffhausen, den 1. September 1843.

Prof. **Kirchhofer.**

Anm. Die S. 448 abgebrochenen Noten finden sich im Druckfehler-Verzeichniss S. 519 und 520.

Inhalt.

I. Die alten Canones oder Verzeichnisse sämmtlicher Schriften des Neuen Testaments . . . . . S. 1.
Das Fragment bei Muratori S. 1. Der Canon des Origenes S. 2. Der Canon des Eusebius S. 5. Der Canon des heil. Athanasius S. 7. Die Synopse des Athanasius S. 10. Der Canon des Laodicäischen Concils S. 12. Der Canon des dritten Carthaginensischen Concils S. 12. Der Canon des Cyrill von Jerusalem S. 13. Der Canon des Epiphanius S. 14. Der Canon des Hieronymus S. 15. Der Canon in den Canon. apostol. S. 15. Der Canon der syrischen Kirche S. 16.

II. Die Schriften des Neuen Testaments im Allgemeinen 17.
Ignatius S. 17. Melito S. 19. Irenaeus S. 20. Clemens Alex. S. 21. Tertullianus S. 22. Dionysius von Corinth S. 25. Origenes S. 26. Lactantius S. 26.

III. Die Evangelien überhaupt . . . . . 27.
Die Catenen des Victor von Capua S. 27. Papias S. 29. Justinus Martyr S. 34. Der Brief an den Diognetus S. 36. Die Evangelisten zur Zeit Trajans S. 37. Irenaeus S. 37. Tatian S. 43. Theophilus S. 45. Clemens Alex. S. 45. Tertullianus S. 47. Origenes S. 52. Dionysius Alex. S. 57. Eusebius S. 57. Epiphanius S. 69. Hieronymus S. 74.

IV. Die apostolischen Väter über die Synoptiker . . 77.
Barnabas S. 77. Clemens von Rom S. 79. Pastor Hermas S. 80. Ignatius S. 83. Polycarpus S. 85.

V. Das Evangelium des Matthäus . . . . . 86.
Papias S. 86. Justinus Martyr S. 89. (Anführungen, die sich nicht in unsern canonischen Evangelien finden, S. 103.) Der Brief an den Diognetus S. 105. Hegesippus S. 105. Irenaeus S. 106. Tatianus S. 107. Athenagoras S. 108. Theophilus S. 109. Pantaenus S. 110. Clemens Alex. S. 111. Tertullianus S. 112. Origenes S. 112. Euse-

bius S. 115. Cyrillus von Jerusalem S. 116. Epiphanius S. 116. Hieronymus S. 117.

Die beiden ersten Capitel . . . . . S. 118.
Ignatius S. 118. Justinus Martyr S. 119. Irenaeus S. 119. Clemens Alex. S. 120. Tertullianus S. 120. Julius Africanus S. 121.

VI. Das Evangelium des Marcus . . . . . 123.
Papias S. 123. Justinus Martyr S. 125. Irenaeus S. 126. Athenagoras S. 126. Clemens Alex. S. 127. Tertullianus S. 129. Origenes S. 129. Eusebius S. 129. Epiphanius S. 130. Hieronymus S. 130.

Cap. 16, 9—20 . . . . . 131.

VII. Das Evangelium des Lucas . . . . . 132.
Justinus Martyr S. 132. Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon S. 135. Irenaeus S. 136. Tatianus S. 138. Athenagoras S. 138. Theophilus S. 139. Clemens Alex. S. 139. Tertullianus S. 139. Julius Africanus S. 139. Origenes S. 139. Eusebius S. 140. Epiphanius S. 141. Hieronymus S. 141.

VIII. Das Evangelium des Johannes . . . . . 142.
Barnabas S. 142. Pastor Hermas S. 143. Clemens Romanus S. 144. Ignatius S. 144. Justinus Martyr S. 146. Der Brief an den Diognetus S. 147. Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon S. 148. Irenaeus S. 148. Polycrates S. 150. Tatianus S. 151. Athenagoras S. 152. Theophilus S. 152. Clemens Alex. S. 153. Tertullianus S. 154. Das Fragment bei Muratori S. 154. Origenes S. 154. Dionysius Alex. S. 155. Eusebius S. 155. Dorotheus von Tyrus S. 156. Victorinus Petaviensis S. 156. Epiphanius S. 157. Hieronymus S. 158.

IX. Die Apostelgeschichte . . . . . 161.
Barnabas S. 161. Clemens Romanus S. 161. Ignatius S. 162. Polycarpus S. 162. Papias S. 162. Dionysius von Corinth S. 163. Justinus Martyr S. 163. Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon S. 164. Irenaeus S. 164. Tatianus S. 166. Athenagoras S. 166. Clemens Alex. S. 166. Tertullianus S. 167. Der römische Canon S. 167. Origenes S. 167. Eusebius S. 168. Hieronymus S. 169.

X. Die Episteln überhaupt . . . . . 169.
Eusebius S. 169.

XI. Die Episteln Pauli überhaupt . . . . . 171.
Clemens Rom. S. 171. Tatianus S. 173. Cajus S. 173. Origenes S. 174. Eusebius S. 174. Hieronymus S. 177.

XII. Der erste Brief an die Thessalonicher . . . 178.
Clemens Rom. S. 178. Ignatius S. 179. Polycarpus S. 179. Irenaeus S. 179. Clemens Alex. S. 179. Tertullianus S. 180.

XIII. Der zweite Brief an die Thessalonicher . . S. 180.
Polycarpus S. 180. Justinus Martyr S. 181. Irenaeus S. 181. Clemens Alex. S. 182. Tertullianus S. 182.

XIV. Der Brief an die Galater . . . . . 182.
Clemens Rom. S. 182. Ignatius S. 183. Polycarpus S. 183. Justinus Martyr S. 184. Irenaeus S. 184. Tatianus S. 185. Athenagoras S. 185. Clemens Alex. S. 185. Tertullianus S. 185.

XV. Der erste Brief an die Corinther . . . . 186.
Clemens Rom. S. 186. Pastor Hermas S. 188. Ignatius S. 188. Polycarpus S. 189. Der Brief der Gemeinde zu Smyrna S. 190. Justinus Martyr S. 190. Der Brief an den Diognetus S. 191. Irenaeus S. 191. Tatianus S. 192. Athenagoras S. 192. Theophilus S. 193. Clemens Alex. S. 194. Tertullianus S. 194.

XVI. Der zweite Brief an die Corinther . . . . 195.
Clemens Rom. S. 195. Polycarpus S. 196. Der Brief an den Diognetus S. 196. Irenaeus S. 197. Athenagoras S. 197. Theophilus S. 197. Clemens Alex. S. 197. Tertullianus S. 198.

XVII. Der Brief an die Römer . . . . . 198.
Clemens Rom. S. 198. Ignatius S. 199. Polycarpus S. 200. Justinus Martyr S. 200. Der Brief an den Diognetus S. 201. Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon S. 201. Irenaeus S. 201. Tatianus S. 202. Athenagoras S. 202. Theophilus S. 202. Clemens Alex. S. 203. Tertullianus S. 204. Origenes S. 204.

XVIII. Der Brief an den Philemon . . . . . 205.
Ignatius S. 205. Tertullianus S. 205. Origenes S. 206. Eusebius S. 206. Hieronymus S. 206.

XIX. Der Brief an die Colosser . . . . . 207.
Clemens Rom. S. 207. Justinus Martyr S. 208. Irenaeus S. 208. Theophilus S. 209. Clemens Alex. S. 209. Tertullianus S. 209.

XX. Der Brief an die Epheser . . . . . 210.
Clemens Rom. S. 210. Pastor Hermas S. 211. Ignatius S. 212. Polycarpus S. 213. Irenaeus S. 213. Theophilus S. 213. Clemens Alex. S. 214. Tertullianus S. 214. Epiphanius S. 215. Hieronymus S. 215.

XXI. Der Brief an die Philipper . . . . . 216.
Clemens Rom. S. 216. Ignatius S. 217. Polycarpus S. 217. Der Brief an Diognetus S. 218. Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon S. 218. Irenaeus S. 219. Theophilus S. 219. Clemens Alex. S. 219. Tertullianus S. 220.

XXII. Der erste Brief an den Timotheus . . . . 220.

Clemens Rom. S. 220. Polycarpus S. 221. Der Brief an den Diognetus S. 222. Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon S. 222. Irenaeus S. 223. Athenagoras S. 223. Theophilus S. 223. Clemens Alex. S. 223. Tertullianus S. 224. Hieronymus S. 224.

XXIII. Der zweite Brief an den Timotheus . . . S. 225.
Barnabas S. 225. Ignatius S. 226. Polycarpus S. 226. Irenaeus S. 227. Clemens Alex. S. 227. Tertullianus S. 228. Origenes S. 228. Eusebius S. 228.

XXIV. Der Brief an den Titus . . . . . 230.
Clemens Rom. S. 230. Ignatius S. 230. Irenaeus S. 230. Tatianus S. 231. Theophilus S. 231. Clemens Alex. S. 232. Tertullianus S. 232.

XXV. Der Brief an die Hebräer . . . . . 233.
Clemens Rom. S. 233. Ignatius S. 238. Polycarpus S. 238. Justinus Martyr S. 239. Irenaeus S. 239. Pantaenus S. 240. Clemens Alex. S. 240. Tertullianus S. 242. Cajus S. 243. Hippolytus S. 243. Origenes S. 244. Dionysius Alex. S. 246. Cyprianus S. 247. Eusebius S. 247. Athanasius S. 249. Cyrillus von Jerusalem S. 250. Epiphanius S. 250. Theodoretus S. 251. Hieronymus S. 253.

XXVI. Die katholischen Briefe überhaupt . . . 254.
Clemens Alex. S. 254. Origenes S. 256. Dionysius Alex. S. 256. Eusebius S. 256. Epiphanius S. 257. Hieronymus S. 257.

XXVII. Der Brief des Jacobus . . . . . 258.
Clemens Rom. S. 258. Pastor Hermas S. 260. Irenaeus S. 261. Athanasius S. 262.*) Clemens Alex. S. 262. Tertullianus S. 263. Origenes S. 263. Eusebius S. 264. Athanasius S. 266. Cyrillus von Jerusalem S. 266. Epiphanius S. 266. Hieronymus S. 267.

XXVIII. Der erste Brief des Petrus . . . . . 267.
Clemens Rom. S. 267. Pastor Hermas S. 268. Ignatius S. 269. Polycarpus S. 269. Papias S. 270. Der Brief an den Diognetus S. 270. Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon S. 271. Irenaeus. S. 272. Clemens Alex. S. 272. Tertullianus S. 273. Origenes S. 273. Cyprianus S. 274. Eusebius S. 274. Athanasius S. 275. Cyrillus von Jerusalem S. 275. Epiphanius S. 276. Hieronymus S. 276.

XXIX. Der zweite Brief des Petrus . . . . . 276.

*) Diese Stellen sollten erst S. 266. kommen.

Clemens Rom. S. 276. Pastor Hermas S. 277. Justinus Martyr S. 278. Irenaeus S. 278. Theophilus S. 279. Clemens Alex. S. 279. Origenes S. 279. Firmilianus S. 280. Eusebius S. 280. Athanasius S. 281. Cyrillus von Jerusalem S. 281. Epiphanius S. 281. Hieronymus S. 281.

XXX. Der erste Brief des Johannes . . . . . S. 282.
Ignatius S. 282. Polycarpus S. 283. Papias S. 283. Der Brief an den Diognetus S. 283. Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon S. 283. Irenaeus S. 284. Clemens Alex. S. 284. Tertullianus S. 285. Origenes S. 285. Dionysius Alex. S. 286. Cyprianus S. 286. Eusebius S. 286. Athanasius S. 287. Cyrillus von Jerusalem S. 287. Epiphanius S. 287. Hieronymus S. 287.

XXXI. Der zweite und dritte Brief des Johannes . 288.
Irenaeus S. 288. Clemens Alex. S. 289. Origenes S. 289. Dionysius Alex. S. 289. Cyprianus S. 289. Eusebius S. 289. Athanasius S. 290. Cyrillus von Jerusalem S. 290. Epiphanius S. 290. Hieronymus S. 290.

XXXII. Der Brief des Judas . . . . . 291.
Irenaeus S. 291. Clemens Alex. S. 292. Tertullianus S. 293. Origenes S. 293. Eusebius S. 295. Athanasius S. 295. Cyrillus von Jerusalem S. 295. Epiphanius S. 295. Hieronymus S. 295.

XXXIII. Die Offenbarung des Johannes . . . . . 296.
Pastor Hermas S. 296. Papias S. 300. Justinus Martyr S. 301. Melito S. 302. Apollonius S. 302. Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon S. 303. Irenaeus S. 303. Athenagoras S. 306. Theophilus S. 306. Clemens Alex. S. 306. Tertullianus S. 307. Cajus S. 308. Das Fragment bei Muratori S. 309. Origenes S. 309. Hippolytus S. 310. Dionysius Alex. S. 311. Cyprianus S. 320. Methodius S. 321. Victorinus Petaviensis S. 321. Pamphilus S. 322. Lactantius S. 322. Eusebius S. 322. Athanasius S. 324. Cyrill S. 324. Epiphanius S. 325. Hilarius S. 327. Hieronymus S. 327.

XXXIV. Zeugnisse heidnischer Schriftsteller . . 329.
Lucianus S. 329. Celsus S. 330. (1) Die Evangelien überhaupt S. 330. 2) Matthäus S. 334. 3) Die andern Synoptiker S. 341. 4) Johannes S. 347. 5) Apocryphische Erzählungen S. 349. 6) Die Episteln S. 349.) Porphyrius S. 352. Celsus und Porphyrius S. 355. Amelius S. 356.

XXXV. Zeugnisse der Häretiker . . . . . 357.
Die Gnostiker . . . . . 357.
Marcion S. 357. (1) Seine Kenntniss der Evangeliensammlung

überhaupt S. 357. 2) Seine Kenntniss des Matthäus und Johannes S. 360. 3) Seine Kenntniss des Lucas S. 361. 4) Stellen aus dem Evangelium Marcions S. 366. 5) Seine Kenntniss der Briefe S. 381.) Valentinus S. 386. Ptolomäus S. 395. Heracleon S. 397. Theodotus S. 403. Marcus S. 411. Bardesanes S. 414. Basilides und Isidorus S. 414. Apelles S. 417. Carpocrates S. 419. Julius Cassianus S. 420.

Die Ebioniten . . . . . S. 421.
Die Montanisten . . . . . 423.
Die Aloger . . . . . 425.
Die Arianer . . . . . 432.
Die Manichäer . . . . . 434.
1) Annahme des N. Testaments im Allgemeinen S. 434. 2) Die einzelnen Bücher des N. Testaments S. 437. 3) Angebliche Verfälschungen S. 442.

XXXVI. Die wichtigsten apocryphischen Evangelien . 448.
Das Evangelium der Hebräer . . . . . 448.
(Fragmente aus dem Evangelium der Ebioniten S. 457. Proben ebionitischer Evangelienbehandlung aus den Clementinen S. 461.)
Das Evangelium Petri . . . . . 465.
Das Evangelium der Aegypter . . . . . 467.
Verzeichniss der angeführten Schriftsteller . . 470.
Nachträge und Verbesserungen . . . . . 499.
Register der angeführten Stellen . . . . . 512.

McCormick
LIBRARY
Theological Seminary

I.

Die alten Canones oder Verzeichnisse sämmtlicher Schriften des Neuen Testaments.

Das Fragment bei Muratori. [1])

Antiqq. Ital. tom. 3. pag. 854.

Fragmentum acephalum Caji, ut videtur, Romani Presbyteri, qui circiter Annum Christi 196 *floruit, de Canone sacrarum Scripturarum.*

. . . . . quibus tamen interfuit et ita posuit. Tertio Evangelii Librum secundo Lucam. Lucas iste Medicus post ascensum Christi cum eo Paulus quasi ut juris studiosum secundum adsumsisset numeri suo ex opinione concriset. Dominum tamen nec ipse vidit in carne, et idem prout assequi potuit. Ita et a nativitate Joannis incipet dicere. Quarti Evangeliorum Joannis ex discipulis. Cohortantibus condiscipulis et Episcopis suis dixit: Conjejunate mihi hodie triduo, et quid cuique fuerit revelatum, alterutrum nobis enarremus. Eadem nocte revelatum Andreae ex Apostolis, ut recognoscentibus cunctis Joannis suo nomine cuncta describeret. Et ideo licet varia singulis Evangeliorum Libris Principia doceantur, nihil tamen differt credentium Fidei, cum uno ac principali spiritu declarata sint in omnibus omnia de Nativitate, de Passione, de Resurrectione, de conversatione cum Discipulis suis, et de gemino ejus Adventu. Primo in humilitate despectus, quod ro . . . . . secundum potestate Regali prae-

[1]) *Muratori sagt in der Einleitung zu diesem Fragment, das er aus innern und äussern Gründen dem römischen Presbyter Cajus zuschreibt:* „Age vero jam proferamus Fragmentum ipsum e vetustissimo Codice Ambrosiano decerptum, atque illud Eruditorum omnium examini subjiciamus, nullum demendo ex erroribus, quibus librariorum imperitia scripturam saturavit atque foedavit, quamquam nihil ii obstent, quominus pretium rei intelligamus." *Und nachdem er das Fragment gegeben, fügt er hinzu:* „Vidistin', quot vulnera frustulo huic antiquitatis inflixerit Librariorum incuria atque ignorantia?" *Zwingende Gründe scheinen nicht vorhanden zu sein, anzunehmen, dass das Bücherverzeichniss nicht in's zweite Jahrhundert gehöre, wenn gleich nicht wahrscheinlich ist, dass Cajus der Verfasser ist; jedenfalls ist es ein uraltes Document der römischen Kirche und trägt den Beweis seiner Aechtheit in sich selbst.*

clarum, quod futurum est. Quid ergo mirum, si Joannes tam constanter singula etiam in Epistolis suis proferat dicens in semetipso: Quae vidimus oculis nostris, et auribus audivimus, et manus nostrae palpaverunt, haec scripsimus. Sic enim non solum visorem, sed auditorem, sed et scriptorem omnium mirabilium Domini per ordinem profitetur. Acta autem omnium Apostolorum sub uno libro scripta sunt Lucas optime Theophile comprehendit, quia sub praesentia ejus singula gerebantur, sicut et semote Passionem Petri evidenter declarat, sed profectionem Pauli ab urbe ad Spaniam proficiscentis. Epistole autem Pauli, quae, a quo loco, vel qua ex causa directe sint, voluntatibus intelligere, ipse declarant. Primum omnium Corinthiis schisma haeresis interdicens, deinceps Callactis circumcisionem. Romanis autem ordine Scripturarum, sed et principium earum esse Christum intimans, prolixius scripsit, de quibus singulis necesse est a nobis disputari, cum ipse Beatus Apostolus Paulus sequens praedecessoris sui Joannis ordinem, nonnisi nominatim septem Ecclesiis scribat ordine tali. Ad Corinthios prima, ad Ephesios secunda, ad Philippenses tertia, ad Colossenses quarta, ad Galatas quinta, ad Tessalonicenses sexta, ad Romanos septima. Verum Corinthiis, et Tessalonicensibus licet pro correctione iteretur, una tamen per omnem orbem terrae Ecclesia diffusa esse denoscitur. Et Joannes enim in Apocalypsi licet septem Ecclesiis scribat, tamen omnibus dicit. Verum ad Philemonem una, et ad Titum una, et ad Timotheum duas pro affectu et dilectione, in honore tamen Ecclesiae Catholicae, in ordinatione Ecclesiasticae disciplinae sanctificatae sunt. Fertur enim ad Laudecenses, alia ad Alexandrinos Pauli nomine fictae ad haeresem Marcionis; et alia plura, quae in Catholicam Ecclesiam recipi non potest. Fel enim cum melle misceri non congruit. Epistola sane Judae, et superscripti Joannis duas in Catholica habentur. Et Sapientia ab amicis Salomonis in honorem ipsius scripta. Apocalypsis etiam Joannis, et Petri, tantum recipimus, quam quidam ex nostris legi in Ecclesia nolunt. Pastorem vero nuperrime temporibus nostris in Urbe Roma Herma conscripsit, sedente Cathedra Urbis Romae Ecclesiae Pio Episcopo fratre ejus. Et ideo legi eum quidem oportet, se publicare vero in Ecclesia Populo, neque inter Prophetas completum numero, neque inter Apostolos in finem temporum potest. Arsinoi autem, seu Valentini, vel Mitiadis nihil in totum recipimus, qui etiam Novum Psalmorum Librum Marcioni conscripserunt una cum Basilide Assianum Catafrygum constitutorem.

Der Canon des Origenes.

Euseb. hist. eccles. VI, 25.

Ὅπως τῶν ἐνδιαθήκων γραφῶν ἐμνημόνευσεν.	*Qualiter libros utriusque Testamenti (Origenes) recenset.*
Ἐν δὲ τῷ πρώτῳ τῶν εἰς τὸ κατὰ Ματθαῖον Εὐαγγέλιον, τὸν Ἐκκλησιαστικὸν φυλάττων κανόνα, μόνα τέσσαρα	In primo autem libro expositionum in Evangelium Matthaei, Ecclesiastico insistens canoni, quatuor duntaxat Evan-

εἰδέναι Εὐαγγέλια μαρτύρεται, ὧδέ πως γράφων, ὡς ἐν παραδόσει μαθὼν [1]) περὶ τῶν τεσσάρων Εὐαγγελίων, ἃ καὶ μόνα ἀναντίῤῥητά ἐστιν ἐν τῇ ὑπὸ τὸν οὐρανὸν Ἐκκλησίᾳ τοῦ Θεοῦ· ὅτι πρῶτον μὲν γέγραπται τὸ κατὰ τὸν ποτὲ τελώνην, ὕστερον δὲ Ἀπόστολον Ἰησοῦ Χριστοῦ Ματθαῖον, ἐκδεδωκότα αὐτὸ τοῖς ἀπὸ Ἰουδαϊσμοῦ πιστεύσασι, γράμμασι Ἑβραϊκοῖς συντεταγμένον· δεύτερον δὲ τὸ κατὰ Μάρκον, ὡς Πέτρος ὑφηγήσατο αὐτῷ ποιήσαντα· ὃν καὶ υἱὸν ἐν τῇ καθολικῇ ἐπιστολῇ διὰ τούτων ὡμολόγησε φάσκων· ἀσπάζεται ὑμᾶς ἡ ἐν Βαβυλῶνι συνεκλεκτὴ, καὶ Μάρκος ὁ υἱός μου· καὶ τρίτον τὸ κατὰ Λουκᾶν, τὸ ὑπὸ Παύλου ἐπαινούμενον Εὐαγγέλιον, τοῖς ἀπὸ τῶν ἐθνῶν πεποιηκότα· ἐπὶ πᾶσι τὸ κατὰ Ἰωάννην. καὶ ἐν τῷ πέμπτῳ δὲ τῶν εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην [2]) ἐξηγητικῶν, ὁ αὐτὸς ταῦτα περὶ τῶν ἐπιστολῶν τῶν Ἀποστόλων φησίν. ὁ δὲ ἱκανωθεὶς διάκονος γενέσθαι τῆς καινῆς διαθήκης οὐ γράμματος ἀλλὰ πνεύματος Παῦλος· ὁ πεπληρωκὸς τὸ Εὐαγγέλιον ἀπὸ Ἱερουσαλὴμ καὶ κύκλῳ μέχρι τοῦ Ἰλλυρικοῦ, οὐδὲ πάσαις ἔγραψεν αἷς ἐδίδαξεν Ἐκκλησίαις· ἀλλὰ καὶ αἷς ἔγραψεν, ὀλίγους στίχους ἐπέστειλε· Πέτρος δὲ, ἐφ' ᾧ οἰκοδομεῖται ἡ Χριστοῦ Ἐκκλησία· ἧς πύλαι ᾅδου οὐ κατισχύσουσι, μίαν ἐπιστολὴν ὁμολογουμένην καταλέλοιπεν· ἔστω δὲ καὶ δευτέραν· ἀμφιβάλλεται γάρ. τί δεῖ περὶ τοῦ ἀναπεσόντος λέγειν ἐπὶ τὸ στῆθος τοῦ Ἰησοῦ, Ἰωάν-

gelia esse testatur his verbis: Sicut ex traditione, inquit, accepi de quatuor Evangeliis, quae sola in universa Dei ecclesia, quae sub coelo est, citra controversiam admittuntur. Primum scilicet Evangelium scriptum esse a Matthaeo, prius quidem Publicano, postea vero Apostolo Jesu Christi, qui illud Hebraico Sermoni conscriptum Judaeis ad fidem conversis publicavit. Secundum fuisse accepimus Evangelium Marci, qui prout Petrus ipsi exposuerat, in literas retulit. Atque idcirco Petrus in epistola Catholica filium suum agnoscit his verbis: Salutat vos electa Dei Ecclesia, quae est Babylone, et Marcus filius meus. Tertium Evangelium Lucae, quod a Paulo commendatur, in gratiam gentilium conscriptum. Postremo vero Evangelium Joannis. Idem porro (Origenes) in libro quinto expositionum in Evangelium Joannis de epistolis Apostolorum ita scribit. Is vero, quem Deus idoneum reddidit, qui Novi Testamenti minister esset non litera et verbis tenus, sed spiritu ipsius; Paulus scilicet, qui ab Hierosolymis et finitimis locis usque ad Illyricum Evangelium adimplevit, non omnibus ecclesiis, quas docuerat, scripsit. Sed et iis, quibus scripsit paucas admodum lineas exaravit. Petrus autem, cui tanquam fundamento superstructa est ecclesia Christi, adversus quam nec ipse inferorum portae praevaliturae sunt, unam duntaxat omnium consensu receptam reli-

---

[1]) ὡς ἐν παραδόσει μαθὼν scheinen Worte des Origenes, nicht des Eusebius zu sein. Die παράδοσις ist nach Euseb. 3, 25. schriftliche Tradition; denn dort heisst es: αἱ κατὰ τὴν ἐκκλησιαστικὴν παράδοσιν γραφαί.

[2]) Die Stelle des Orig., welche Eusebius hier anführt, ist aus der Vorrede zum 5. Theile der Auslegungen des Ev. Johannis, deren grösster Theil sich auch im 5. Kap. der Philocalia (oder Electa, d. h. Auszüge aus einigen Schriften des Origenes, von Gregor von Nazianz und Basilius dem Grossen zusammengetragen) befindet. Sie geht bis zu den Worten: ἀμφότεροι ἑκατόν.

νου, ὃς Εὐαγγέλιον ἓν καταλέλοιπεν, ὁμολογῶν δύνασθαι τοσαῦτα ποιῆσαι, ἃ οὐδὲ ὁ κόσμος χωρῆσαι ἐδύνατο· ἔγραψε δὲ καὶ τὴν Ἀποκάλυψιν, κελευσθεὶς σιωπῆσαι καὶ μὴ γράψαι τὰς τῶν ἑπτὰ βροντῶν φωνάς. κατελέλοιπε δὲ καὶ ἐπιστολὴν πάνυ ὀλίγων στίχων· ἔστω δὲ καὶ δευτέραν καὶ τρίτην· ἐπεὶ οὗ πάντες φασὶ γνησίους εἶναι ταύτας· πλὴν οὐκ εἰσὶ στίχων ἀμφότεροι ἑκατόν. Ἔτι πρὸς τούτοις περὶ τῆς Ἑβραίους ἐπιστολῆς ἐν ταῖς εἰς αὐτὴν Ὁμιλίαις ταῦτα διαλαμβάνει· ὅτι ὁ χαρακτὴρ τῆς λέξεως τῆς πρὸς Ἑβραίους ἐπιγεγραμμένης ἐπιστολῆς, οὐκ ἔχει τὸ ἐν λόγῳ ἰδιωτικὸν τοῦ Ἀποστόλου, ὁμολογήσαντος ἑαυτὸν ἰδιώτην εἶναι τῷ λόγῳ, τουτέστι τῇ φράσει· ἀλλὰ ἐστὶν ἡ ἐπιστολὴ συνθέσει τῆς λέξεως ἑλληνικωτέρα, πᾶς ὁ ἐπιστάμενος κρίνειν φράσεων διαφοράς, ὁμολογῆσαι ἄν. πάλιν τε αὖ ὅτι τὰ νοήματα τῆς ἐπιστολῆς θαυμάσιά ἐστι, καὶ οὐ δεύτερα τῶν Ἀποστολικῶν ὁμολογουμένων γραμμάτων, καὶ τοῦτο ἂν συμφήσαι εἶναι ἀληθὲς, πᾶς ὁ προσέχων τῇ ἀναγνώσει τῇ Ἀποστολικῇ. τούτοις μετ' ἔτερα ἐπιφέρει λέγων. ἐγὼ δὲ ἀποφαινόμενος εἴποιμ' ἄν, ὅτι τὰ μὲν νοήματα τοῦ Ἀποστόλου ἐστίν· ἡ δὲ φράσις καὶ ἡ σύνθεσις, ἀπομνημονεύσαντός τινος τὰ Ἀποστολικὰ, καὶ ὥσπερεὶ σχολιογραφήσαντος τὰ εἰρημένα ὑπὸ τοῦ διδασκάλου. εἴ τις οὖν Ἐκκλησία ἔχει ταύτην τὴν ἐπιστολὴν ὡς Παύλου, αὕτη εὐδοκιμείτω καὶ ἐπὶ τούτῳ. οὐ γὰρ εἰκῇ οἱ ἀρχαῖοι ἄνδρες ὡς Παύλου αὐτὴν παραδεδώκασι. τίς δὲ ὁ γράψας τὴν ἐπιστολὴν, τὸ μὲν ἀληθὲς Θεὸς οἶδεν, ἡ δὲ εἰς ἡμᾶς φθάσασα ἱστορία, ὑπό τινων μέν λεγόντων, ὅτι Κλήμης ὁ γενό-

quit epistolam. Concedamus vero et secundam ejus esse. De hac enim ambigitur. Jam vero quid dicendum est de eo, qui in sinu Christi recubuit, Joanne? Qui quidem unum reliquit Evangelium, tametsi fateatur, tot se libros scribere potuisse, quot nec orbis ipse terrarum posset continere. Scripsit praeterea revelationem; jussus silere, nec septem tonitruum voces perscribere. Scripsit etiam epistolam admodum brevem. Sed concedamus, si placet, et secundam et tertiam ab illo scriptas esse. Neque enim has genuinas illius esse, omnes consentiunt. Ambae tamen vix centum versus continent. Denique de epistola ad Hebraeos in homiliis, quas in eandem epistolam conscripsit, ita sentit: stilum epistolae, quae inscribitur ad Hebraeos, carere illa sermonis rusticitate, quae propria est Apostoli, quippe qui rudem atque imperitum sese confitetur in sermone, i. e. in forma ac ratione dicendi. Verum epistola illa et in verborum compositione majorem praefert graeci sermonis elegantiam, ut fatebitur quisquis de styli differentia perite judicare potest. Et praeterea sententias continet admirabiles, nec scriptis apostolicis ullatenus inferiores. Atque id verissimum esse assentientur, quicunque Apostolorum scripta attente perlegerint. Paucis deinde interpositis haec subjungit. Ego vero, inquit, ita censeo: sententias quidem ipsas Apostoli esse: dictionem autem et compositionem verborum esse alterius cujusdam, qui dicta Apostoli commemorare et quasi in Commentarios redigere [3]) voluerit ea, quae a magistro audiverat. Proinde si qua Ecclesia hanc

[3]) *Oder auch, wie Stroth übersetzt: „der Ausdruck und die Wortfügung aber von einem andern, der die Reden des Apostels aufgeschrieben und die Worte seines Lehrers mit seinen eigenen deutlichen Worten vorgetragen."*

μενος Ἐπίσκοπος Ῥωμαίων ἔγραψε τὴν ἐπιστολήν· ὑπό τινων δὲ, ὅτι Λουκᾶς ὁ γράψας τὸ Εὐαγγέλιον καὶ τὰς πράξεις· ἀλλὰ ταῦτα μὲν ὧδε ἐχέτω.

epistolam pro Paulina habet, eo nomine laudetur. [4]) Neque enim temere majores eam Pauli esse tradiderunt. Quis autem revera illam scripserit, soli Deo notum esse opinor. Sed scriptores, quorum monumenta ad nos usque pervenerunt, partim Clementi Romanae urbis Episcopo eam adscribunt, partim Lucae, qui Evangelium et Actus Apostolorum literis prodidit. [5]) Verum de his hactenus.

[4]) *Stroth übersetzt: „so ist ihr dies nicht zu verargen."*

[5]) *Orig. will hier nur von den Evangelien und den Briefen der Apostel Paulus, Petrus und Johannes sprechen, desswegen citirt er die Apostelgeschichte und Apocalypse nicht.*

Der Canon des Eusebius.

Euseb. hist. eccl. III, c. 25.

Περὶ τῶν ὁμολογουμένων θείων γραφῶν καὶ τῶν μὴ τοιούτων.

De divinis scripturis omnium consensu receptis, et de iis, quae non sunt ejusmodi.

Εὔλογον δ' ἐνταῦθα γενομένους, ἀνακεφαλαιώσασθαι, τὰς δηλωθείσας τῆς καινῆς διαθήκης γραφάς. [1]) καὶ δὴ τακτέον ἐνπρώτοις, τὴν ἁγίαν τῶν Εὐαγγελίων τετραχτήν· οἷς ἕπεται ἡ τῶν πράξεων τῶν Ἀποστόλων γραφή· μετὰ δὲ ταύτην τὰς Παύλου καταλεκτέον ἐπιστολὰς· αἷς ἑξῆς τὴν φερομένην Ἰωάννου προτέραν, καὶ ὁμοίως τὴν Πέτρου κυρωτέον ἐπιστολήν. ἐπὶ τούτοις τακτέον, εἴγε φανείη, τὴν Ἀποκάλυψιν Ἰωάννου· περὶ ἧς τὰ δόξαντα, κατὰ καιρὸν ἐκθησόμεθα. καὶ ταῦτα μὲν ἐν ὁμολογουμένοις· τῶν δ' ἀντιλεγομένων, γνω-

Ceterum opportunum videtur hoc loco Novi Testamenti libros, de quibus jam diximus, summatim recensere. Primo igitur collocanda est sacra Evangeliorum quadriga; quam deinde consequuntur Actus Apostolorum. Post hos numerandae sunt Pauli epistolae. Inde prior illa Joannis, ac similiter Petri epistola suscipienda est. Postremo adjungenda est, si ita videbitur, Joannis revelatio: de qua, quid veteres senserint, suo loco exponemus. Et haec quidem communi omnium consensu recepta sunt. Ex iis vero, quae in dubium revocan-

[1]) *Euseb. unterscheidet unter den kanonischen Schriften des N. T. dreierlei Arten: ὁμολογούμενα, ἀντιλεγόμενα und νόθα, d. h. allgemein anerkannte, nicht allgemein anerkannte und entschieden unächte. Er nimmt das Wort ἀντιλεγόμενα in zweierlei, in weiterm und engerm Sinn. Das erste Mal braucht er es im engern Sinn und setzt es sowohl den ὁμολογουμένοις als νόθοις entgegen, das andere Mal im engern Sinn, den ὁμολογουμένοις allein entgegengesetzt, wo es dann auch die νόθα in sich begreift.*

ρίμων δ' οὖν ὅμως τοῖς πολλοῖς, ἡ λεγομένη Ἰακώβου φέρεται καὶ ἡ Ἰούδα· ἥτε Πέτρου δευτέρα ἐπιστολή, καὶ ἡ ὀνομαζομένη δευτέρα καὶ τρίτη Ἰωάννου· εἴτε τοῦ Εὐαγγελιστοῦ τυγχάνουσαι, εἴτε καὶ ἑτέρου ὁμωνύμου ἐκείνῳ. [2] Ἐν τοῖς νόθοις κατατετάχθω καὶ Παύλου πράξεων ἡ γραφή, ὅ, τε λεγόμενος ποιμήν, καὶ ἡ Ἀποκάλυψις Πέτρου. καὶ πρὸς τούτοις, ἡ φερομένη Βαρνάβα ἐπιστολή, καὶ τῶν Ἀποστόλων αἱ λεγόμεναι διδαχαί· ἔτι τε ὡς ἔφην, ἡ Ἰωάννου Ἀποκάλυψις εἰ φανείη, ἣν τινες ὡς ἔφην ἀθετοῦσιν, ἕτεροι δὲ ἐγκρίνουσι τοῖς ὁμολογουμένοις. ἤδη δὲ ἐν τούτοις τινὲς καὶ τὸ καθ' Ἑβραίους Εὐαγγέλιον [3] κατέλεξαν, ᾧ μάλιστα Ἑβραίων οἱ τὸν Χριστὸν παραδεξάμενοι χαίρουσι. ταῦτα μὲν πάντα, τῶν ἀντιλεγομένων ἂν εἴη. ἀναγκαίως δὲ καὶ τούτων ὅμως τὸν κατάλογον πεποιήμεθα, διακρίναντες τάς τε κατὰ τὴν ἐκκλησιαστικὴν παράδοσιν ἀληθεῖς καὶ ἁπλάστους καὶ ἀνωμολογημένας γραφὰς, καὶ τὰς ἄλλας παρὰ ταύτας, οὐκ ἐνδιαθήκους μὲν, ἀλλὰ καὶ ἀντιλεγομένας, ὅμως δὲ παρὰ πλείστοις τῶν Ἐκκλησιαστικῶν γιγνωσκομένας· ἵν' εἰδέναι ἔχομεν αὐτάς τε ταύτας, καὶ τὰς ὀνόματι τῶν Ἀποστόλων πρὸς τῶν Αἱρετικῶν προφερομένας· ἤτοι ὡς Πέτρου, καὶ Θωμᾶ, καὶ Ματθίᾳ, ἢ καὶ τινῶν παρὰ τούτους ἄλλων Εὐαγγέλια περιεχούσας· ἢ ὡς Ἀνδρέου, καὶ Ἰωάννου, καὶ τῶν ἄλλων Ἀποστόλων πράξεις. ὧν οὐδὲν οὐδαμῶς ἐν συγγράμματι τῶν κατὰ διαδοχὴν Ἐκκλησιαστικῶν τις ἀνὴρ εἰς μνήμην ἀγαγεῖν ἠξίωσεν. πόρρω δέ που καὶ ὁ τῆς φράσεως παρὰ τὸ ἦθος τὸ Ἀποστολικὸν ἐναλλάττει χαρακτήρ· ἥ τε γνώμη καὶ ἡ τῶν ἐν αὐτοῖς φερο-

tur, a multis tamen commemorari videmus, est epistola, quae dicitur Jacobi, et quae Judae, et secunda Petri; Joannis idem altera et tertia, sive illae ab ipso revera Evangelista, sive ab altero ejusdem nominis compositae sunt. Pro spuriis habendi sunt etiam Actus Pauli, et liber Pastoris titulo inscriptus, et revelatio Petri: Barnabae item epistola, et quae dicuntur institutiones Apostolorum. His adjunge, si lubet, Joannis revelationem, quam nonnulli, ut superius dixi, ex albo Scripturarum expungunt, alii inter libros omnium consensu probatos annumerant. Sed in eundem ordinem iam a quibusdam relatum est Evangelium secundum Hebraeos, quo maxime delectantur Hebraei illi, qui Christi fidem susceperunt. Atque hi sunt libri, qui in dubium revocantur. Quorum tamen indicem contexere idcirco necessarium putavi, ut cum ex ecclesiae traditione, veras ac sinceras scripturas, et omnium consensu probatas, ab iis distinxerimus, quae dubiae quidem auctoritatis sunt, nec in novi Testamenti corpus relatae, a plerisque tamen Ecclesiasticis Scriptoribus agnoscuntur: hoc modo hos ipsos libros facilius dignoscere possimus, tum alios sub apostolorum nomine ab Haereticis evulgatos, qui Petri, Thomae, Matthiae, et quorumdam aliorum Evangelia, Andreae quoque, Joannis, aliorumque Apostolorum Actus continent. Quos quidem libros nullus unquam, qui continuata ab Apostolis successione in Ecclesia docuit, in scriptis suis commemorare dignatus est. Sed et ipsum dicendi genus longe ab apostolica simplicitate discrepat. Sensus quoque ipse, et quae

[2] *Von diesem zweiten Johannes siehe bei Eusebius K. G. 3, 39.*

[3] *Hieronymus hat das Evangelium der Hebräer aus dem Hebräischen übersetzt; es ist aber nicht mit dem hebräischen Evangelium Matthäi zu verwechseln.*

μένων προαίρεσις, πλεῖστον ὅσον τῆς ἀληθοῦς ὀρθοδοξίας ἀπᾴδουσα [4]), ὅτι δὴ Αἱρετικῶν ἀνδρῶν ἀναπλάσματα τυγχανει, σαφῶς παρίστησιν· ὅθεν οὐδ' ἐν νόθοις αὐτὰ κατακτέον. ἀλλ' ὡς ἄτοπα πάντη καὶ δυσσεβῆ παραιτητέον· ἴωμεν δὴ λοιπὸν καὶ ἐπὶ τῆς ἑξῆς ἱστορίαν.

ibidem traditur fides, cum a vera et Catholica doctrina plurimum quantum aberret, haec Haereticorum hominum figmenta esse manifeste coarguit. Quocirca ne quidem inter spuria collocandi sunt hi libri, sed tanquam absurdi et impii, prorsus repudiandi. Nunc ad seriem historiae nostrae redeamus.

[4]) *Al.* ἀποδέουσα.

Der Canon des heil. Athanasius.

Opp. Tom. II, p. 58.

Ἔκτη τῆς λθ ἑορταστικῆς ἐπιστολῆς. [1])

Ἀλλ' ἐπειδὴ περὶ μὲν τῶν αἱρετικῶν ἐμνήσθημεν, ὡς νεκρῶν· περὶ δὲ ἡμῶν ὡς ἐχόντων πρὸς σωτηρίαν τὰς θείας γραφάς· καὶ φοβοῦμαι μήπως, ὡς ἔγραψεν Κορινθίοις Παῦλος, ὀλίγοι τῶν ἀκεραίων ἀπὸ τῆς ἁπλότητος καὶ τῆς ἁγιότητος πλανηθῶσιν, ἀπὸ τῆς πανουργίας τινῶν ἀνθρώπων, καὶ λοιπὸν ἐντυγχάνειν ἑτέρους ἄρξωνται, τοῖς λεγομένοις ἀποκρύφοις, ἀπατώμενοι τῇ ὡμονυμίᾳ τῶν ἀληθῶν βιβλίων· παρακαλῶ ἀνέχεσθαι εἰ περὶ ὧν ἐπίστασθε, περὶ τούτων κἀγὼ μνημονεύων γράφω, διάτε τὴν ἀνάγκην καὶ τὸ χρήσιμον τῆς ἐκκλησίας. μέλλων δὲ τούτων μνημονεύειν, χρήσομαι πρὸς σύστασιν τῆς ἐμαυτοῦ τόλμης τῷ τόπῳ τοῦ εὐαγγελιστοῦ Λουκᾶ· λέγων καὶ αὐτὸς· ἐπειδὴ περιτινὲς ἐπεχείρησαν ἀνατάξασθαι ἑαυτοῖς τὰ λεγόμενα ἀπόκρυφα, καὶ ἐπιμίξαι ταῦτα τῇ θεοπνεύστῳ γραφῇ, περὶ ἧς ἐπληροφορήθημεν, καθὼς παρέ-

Ejusdem ex XXXIX epistola, id est, festa heortastica. Joh. Curterio interprete.

Ceterum quando nos in haereticorum tanquam mortuorum mentionem incidimus, de nobis autem divinas ad salutem literas possidemus, vereor, ne quod Paulus Corinthios per literas monuit, ex simplicioribus nonnulli, puritate sua et sinceritate confisi a subdolis hominibus in fraudem et errorem inducantur: iidem aliis in posterum, quae Apocryphae dicuntur nominis similitudine decepti pro veris uti aggrediantur: attendite quaeso, nunc etiam, de quibus accepistis, eas vobis, tum ipsa rei necessitate, tum ecclesiae utilitate compulsus in memoriam revocare possim. Verum ista narraturus, non alia ad hujus incepti commendationem exordii formula utor, quam quae apud Lucam evangelii scriptorem hoc fere modo legitur: quandoquidem conati sunt nonnulli, ea sibi quae dicuntur Apocrypha contexere, eademque divinitus inspiratae scripturae immiscere,

[1]) *Dieser Festbrief wird von Vielen nicht, von den Meisten aber für ächt gehalten. Auch die sorgfältige Benediktinerausgabe von 1698 (Paris) nimmt ihn unter die genuina des Athanasius auf. S.* Cave hist. lit. p. 193.

δοσαν τοῖς πατράσιν οἱ ἀπ' ἀρχῆς αὐτόπται καὶ ὑπηρέται γενόμενοι τοῦ λόγου· ἔδοξεν κἀμοὶ προτραπέντι παρὰ γνησίων ἀδελφῶν, καὶ μαθόντι, ἄνωθεν ἑξῆς ἐκθέσθαι τὰ κανονιζόμενα καὶ παραδοθέντα πιστευθέντα τε θεῖα εἶναι βιβλία· ἵνα ἕκαστος εἰ μὲν ἠπατήθη, καταγνῷ τῶν πλανησάντων· ὁ δὲ καθαρὸς διαμείνας, χαίρῃ πάλιν ὑπομιμνησκόμενος. ἔτι τοίνυν τῆς μὲν παλαιᾶς διαθήκης βιβλία τῷ ἀριθμῷ τὰ πάντα εἰκοσιδύο· τοσαῦτα γάρ, ὡς ἤκουσα, καὶ τὰ στοιχεῖα τὰ παρ' Ἑβραίοις εἶναι παραδέδονται. τῇ δὲ τάξει καὶ τῷ ὀνόματί ἐστιν ἕκαστον, οὕτως· πρῶτον Γένεσις, εἶτα Ἔξοδος, εἶτα Λευιτικόν, καὶ μετὰ τοῦτο ἀριθμοί, καὶ λοιπὸν τὸ Δευτερονόμιον. ἑξῆς δὲ τούτοις ἐστὶν Ἰησοῦ ὁ τοῦ Ναυὴ, καὶ Κριταί. καὶ μετὰ τοῦτο ἡ Ρουθ. καὶ πάλιν ἑξῆς Βασιλειῶν τέσσαρα βιβλία· καὶ τούτων τὸ μὲν πρῶτον καὶ δεύτερον εἰς ἓν βιβλίον ἀριθμεῖται· τὸ δὲ τρίτον καὶ τέταρτον ὁμοίως εἰς ἕν· μετὰ δὲ ταῦτα παραλειπόμενα α καὶ β, ὁμοίως εἰς ἓν βιβλίον ἀριθμούμενα, εἶτα Ἔσδρας α καὶ β ὁμοίως εἰς ἕν, μετὰ δὲ ταῦτα βίβλος ψαλμῶν, καὶ ἑξῆς παροιμίαι. εἶτα ἐκκλησιαστὴς, καὶ ἆσμα ασμάτων. πρὸς τούτοις ἔστι καὶ Ἰωβ, καὶ λοιπὸν προφῆται· οἱ μὲν δώδεκα εἰς ἓν βιβλίον ἀριθμούμενοι. εἶτα Ἡσαΐας, Ἱερεμίας, καὶ σὺν αὐτῷ Βαρουχ, θρῆνοι καὶ ἐπιστολὴ, καὶ μετ' αὐτὸν Ἐζεκιὴλ καὶ Δανιὴλ. ἄχρι τούτων τὰ τῆς παλαιᾶς διαθήκης ἵσταται. τὰ δὲ τῆς καινῆς πάλιν οὐκ ὀκνητέον εἰπεῖν· ἔστι γὰρ ταῦτα. εὐαγγέλια τέσσαρα· κατὰ Ματθαῖον, κατὰ Μάρκον, κατὰ Λουκᾶν, κατὰ Ἰωάννην. εἶτα μετὰ ταῦτα πράξεις ἀποστόλων, καὶ ἐπιστολαὶ καθολικαὶ καλούμεναι τῶν ἀποστόλων ἑπτά· οὕτως μὲν α, [2]) Πέτρου δὲ β. εἶτα Ἰωάννου γ. καὶ

quam et ipsi tamen exploratam ideo certamque habemus, quod á patribus nostris, qui ab initio verbum ipsum suis oculis viderunt, eique ministrarunt, eam accepimus: visum etiam nobis est hortantibus ad id germanis fratribus, qui ab initio omnia didicimus: libros, qui autore canone pro divinis recepti et crediti sunt, ideo recensere, ut qui in fraudem acti sunt, eadem retecta resipiscant, reliqui autem constantiae suae memoria laetentur. Sunt igitur veteris testamenti, sicut Hebraicae linguae elementa, (ut accepimus) duo et viginti, quorum ordinem et nomen sic sigillatim addemus. Primus Genesis. Deinde Exodus. Tertius Leviticus. Deinde Numeri. Post hunc Deuteronomium. Tum qui Josue sive Jesus Nave dicitur, quam sequuntur Judices. Hos rursus qui Ruth inscribitur. Deinceps quatuor Regum nomine appellati, quorum primum et secundum uno censent volumine: tertium et quartum altero. Regum libros sequuntur, quae Paralipomena dicuntur: quorum utrumque et uno etiam volumine complectuntur. (Deinde primus et secundus Esra, etiam in uno libro.) Sequuntur postea Psalmi, et ipse deinceps Paroemiae. Deinde Ecclesiastes, tum Cantica Canticorum. His succedit Job, et deinde Prophetae, quorum duodecim in unum librum sunt liberati. Post hos numerantur Esaias, Hieremias, Baruch, Lamentationes, Epistola, et cum his Ezechiel et Daniel: quibus totum, quod vocant, vetus Testamentum concluditur. His itaque positis ad Novi libros properamus. Horum in primis ponuntur Evangelia quatuor: Matthaei, Marci, Lucae et Joannis. Deinde Acta Apostolorum. Tum Catholicae, quae vocantur Apostolorum epistolae septem:

[2]) *Hier muss ohne Zweifel supplirt werden:* Ιακωβου.

μετὰ ταύτας Ἰούδα α. πρὸς τούτοις Παύλου ἀποστόλου εἰσὶν ἐπιστολαὶ δεκατέσσαρες, τῇ τάξει γραφόμεναι οὕτως· πρώτη πρὸς Ρωμαίους· εἶτα πρὸς Κορινθίους δύο. καὶ μετὰ ταῦτα πρὸς Γαλάτας. καὶ ἑξῆς πρὸς Ἐφεσίους. εἶτα πρὸς Φιλιππησίους καὶ πρὸς Κολοσσαεῖς. καὶ μετὰ ταύτας πρὸς Θεσσαλονικεῖς δύο· καὶ ἡ πρὸς Ἑβραίους· καὶ εὐθὺς πρὸς μὲν Τιμόθεον δύο· πρὸς δὲ Τίτον μία. καὶ τελευταία ἡ πρὸς Φιλήμονα. καὶ πάλιν Ἰωάννου Ἀποκάλυψις. ταῦτα πηγαὶ τοῦ σωτηρίου, ὥστε τὸν διψῶντα ἐμφορεῖσθαι τῶν ἐν τούτοις λογίων· ἐν τούτοις μόνοις τὸ τῆς εὐσεβείας διδασκαλεῖον εὐαγγελίζεται. μηδεὶς τούτοις ἐπιβαλλέτω· μὴ δὲ τούτων ἀφαιρείσθω τι. περὶ δὲ τούτων ὁ κύριος Σαδδουκαίους μὲν ἐδυσώπει, λέγων· πλανᾶσθε μὴ εἰδότες τὰς γραφάς. τοῖς δὲ Ἰουδαίοις παρῄνει· ἐρευνᾶτε τὰς γραφάς· ὅτι αὐταὶ εἰσι αἱ μαρτυροῦσαι περὶ ἐμοῦ. Ἀλλ᾽ ἑνεκά γε πλείονος ἀκριβείας προστίθημι καὶ τοῦτο γράφων ἀναγκαίως· ὡς ὅτι ἐστὶν καὶ ἕτερα βιβλία τούτων ἔξωθεν· οὐ κανονιζόμενα μὲν τετυπωμένα δὲ παρὰ τῶν πατέρων ἀναγινώσκεσθαι τοῖς ἄρτι προσερχομένοις καὶ βουλομένοις κατηχεῖσθαι τὸν τῆς εὐσεβείας λόγον· σοφία Σολομῶντος, καὶ σοφία Σιρὰχ, καὶ Ἐσθὴρ, καὶ Ἰουδίθ, καὶ Τωβίας, καὶ διδαχὴ καλουμένη τῶν ἀποστόλων, καὶ ὁ ποιμήν. Καὶ ὅμως ἀγαπητοὶ, κἀκείνων κανονιζομένων καὶ τούτων ἀναγινωσκομένων οὐδαμοῦ τῶν ἀποκρύφων μνήμη· ἀλλὰ αἱρετικῶν ἐστιν ἐπίνοια, γραφόντων μὲν ὅτε θέλουσιν αὐτά· χαριζομένων δὲ καὶ προστιθέντων αὐτοῖς χρόνους· ἵν᾽ ὡς παλαιὰ προφέροντες, πρόφασιν ἔχωσιν ἀπατᾶν ἐκ τούτου τοὺς ἀκεραίους.

una Jacobi; Petri duae; Joannis tres, et Judae unica. Sunt rursus et Apostoli Pauli epistolae quatuordecim, hoc origine digestae: Prima ad Romanos: hanc sequuntur ad Corinthios duae. Quarta ad Galatas. Quinta ad Ephesios. Sexta ad Philippenses. Ad Colossenses septima. Tum ad Thessalonicenses duae. Decima ad Hebraeos. Sequuntur deinceps ad Timotheum duae, ad Titum una; una denique ad Philemonem, eaque ultima. His additur et ipsa Joannis Apocalypsis. Hi sunt igitur salutis fontes: e quibus oracula, qui sitit, haurire, et his solis verae pietatis doctrinam annuntiare, eisque quicquam nec addere, nec demere decet. De his procul dubio loquebatur, cum scripturarum ignoratione Sadducaeos errare turpiter moneret Dominus. De his, inquam, cum Judaeos idem scripturas scrutari, quoniam de se testarentur, hortaretur. Caeterum majoris et exactioris disciplinae causa addo, et illud scribens necessario, praeter superiores, libros esse alios non canone quidem probatos, sed veterum auctoritate, illis, qui pietatis elementis imbuendi essent, propositos. Sapientiam nempe Salomonis: Sapientiam Sirach, Ester, Judith et Tobiam: videtur intelligere apostolorum constitutiones, quae nomine Clementis nunc habentur. Doctrinam etiam apostolorum nomine nuncupatam: ipsum denique Pastorem. Caeterum hoc unum, dilecti, vos decet advertere, neque illos, qui canone, neque istos, qui permissa lectione distinctione distinguitur apocryphorum nomine intelligendos esse: sed esse Apocryphos haereticorum commentum, quos dum amplectuntur, iisdem pro libidine tempora largiuntur, ut tanquam veteribus ad simpliciorum fraudem abutantur.

Die Synopse des Athanasius. [1])

Aus der Synopsis S. Scripturae in Athanasii Opp. T. 2. p. 55 ff.

Omnis nostra, qui christiani sumus, scriptura divinitus inspirata est. Libros habet non infinitos, sed finitos, ac certo canone comprehensos. — Novi instrumenti determinati et canonici sunt isti: secundum Matthaeum, Marcum, Lucam, Joannem, Acta Apostolorum, Catholicae Epistolae Apostolorum, omnes numero septem, uno comprehensae volumine. Jacobi una. Petri duae. Joannis tres, Judae una, Pauli Apostoli Epistolae quatuordecim, in unum redactae volumen. Est praeterea et Apocalypsis Joannis Theologi, a priscis sanctis, et spiritu Dei imbutis patribus, velut qui illius sit, accepta et approbata. Hi sunt et tot novi instrumenti libri canonici, et fidei nostrae veluti primitiae quaedam, vel certae ancorae et sustentacula, utpote, ab ipsis apostolis Christi, qui et cum illo conversati, et ab eo instructi sunt, conscripti et expositi. Quanquam postea ad istorum normam et consonantiam, et alii innumeri sunt a magnis, sapientissimis, et divino spiritu repletis patribus, temporum successu, ad praemissorum testimonium et illustrationem elaborati, de quibus nunc nobis non sermo, cum sint admodum multi et infiniti, simulque omnes ejusdem normae a veteribus dependentes, illosque et exponentes et declarantes. In istis, sicut dictum est, comprehensi sunt omnes cum veteris tum novi instrumenti libri, quos modice, quod ad numerum attinet, jam perstrinximus: deinceps vero divisim nobis resumendi sunt, et fusius, a quo singuli conscripti sint, et unde quisque habeat, quod sortitus est nomen, quidque in se contineat summatim et compendiose, juxta praemissum ordinem singulis ex nomine descriptis, exponendum est. — Lib. I. Evangelium secundum Matthaeum. Hoc nomine vocatur hic liber, propterea quod ipse Matthaeus discipulus Domini evangelium hoc conscripserit. — Lib. V. Acta Apostolorum. Hoc nomine vocatur hic liber, propterea quod simul cum aliis etiam apostolorum acta contineat. Qui vero illa expruit, Lucas est evangelista, qui et librum hunc conscripsit. Est enim una cum apostolis peregrinatus, et maxime cum Paulo, et quae exacte cognovit, literis mandavit. Liber VI. continens epistolas catholicas septem, quarum prima est Jacobi. Ab autoribus suis, et ipse nomina sortitae sunt. Hanc enim Jacobus ad dispersas duodecim tribus, in Christum credentes, scripsit. — Secunda, Petri apostoli. Et ista ab eo denominata est, a quo est scripta. Petrus enim docendi gratia epistolam hanc Judaeis ad Christianismum conversis, in dispersione constitutis scripsit. — Tertia, et ipsa Petri. Pari modo et ista ab eodem conscripta, ejusdem nomen praefert. Nam idem Petrus et hanc ad eos scripsit, qui jam crediderant. — Quarta, Joannis. Hoc nomine vocatur et illa, propterea quod ab Joanne evan-

[1]) *Diese Synopse wird mit Recht von den Meisten für unächt gehalten, doch scheint sie das Werk eines alten Schriftstellers zu sein und verdient daher hier Erwähnung. Als ein Werk des Athanasius führt sie keiner von den alten Schriftstellern an.*

gelista scripta est, ut commonefaceret eos, qui jam in Dominum crediderant. — Quinta, et ipsa Joannis. Hanc senior factus dominae scribit, et liberis ejus. — Sexta, et haec Joannis est. Ista quoque Joannis est, ut et inscriptio habet. Missa est autem ad Gajum. — Septima Judae. Hanc Judas epistolam, quemadmodum et inscripta est, illis scripsit, qui jam crediderant. — Liber septimus, XIV habens epistolas Pauli, quarum prima est ad Romanos, Pauli vocantur epistolae, propterea quod eas ille scripsit. Et per hos cum eos, quos viderat ac docuerat, admonet ac corrigit, tum quos non viderat instruere conatur ac docere, quemadmodum scire possunt, qui in eas incidunt. — Decima, ad Hebraeos. Hanc mittit ex Italia. — Undecima, ad Timotheum prior. Istam misit e Macedonia. — Duodecima ad Timotheum posterior. Hanc ad Timotheum misit e Roma. — Decima tertia ad Titum. Hanc misit e Nicopoli: nam ibi hibernavit. — Liber octavus, apocalypsis Joannis. Hoc nomine vocatur hic liber, propterea quod hanc revelationem ipse Joannes evangelista et theologus in Patmo insula dicta, dominico die vidit, jussusque conscripsit, ut ad septem ecclesias mitteret. — Novi testamenti, quibus contradicitur hi sunt: Circuitus Petri, Circuitus Joannis, Circuitus Thomae, Evangelium Thomae, Doctrina Apostolorum, Clementina. Ex his veriora quaedam et spiritus Dei instinctum resipientia transsumta, et ut legantur selecta sunt. Hi omnes cognitionis gratia expositi sunt, perverse vero scripti, nothi ac reprobi. Et nullus istorum, maxime Apocryphorum, approbatus aut utilis est, praesertim novi testamenti, sed omnes ab illis, qui supra digesti et a vetustis sapientibus ac patribus approbati sunt diversi quiddam habent, digni, qui abscondantur magis, quam qui legantur: etiam alii, et qui inter illos evangelia quoque vocantur, extra quatuor illa, quae tradita nobis sunt. Nam quatuor nobis evangeliorum libros sacri santae et catholicae ecclesiae canones sanxerunt. Primum, secundum Matthaeum, alterum, secundum Marcum, tertium, secundum Lucam, quartum, secundum Joannem, juxta prophetiam visionis, quam Ezechiel propheta de quatuor Cherubim vidit. Quatuor enim Cherubim propheta ille vidit, unum similem homini, id est evangelium secundum Matthaeum: alterum, similem vitulo, quo significatur evangelium secundum Marcum: tertium, similem leoni, id est evangelium secundum Lucam: quartum, similem aquilae, imaginem habentis evangelii secundum Joannem. Praeter ista nullum est aliud evangelium.

Evangelium secundum Matthaeum ab ipso Matthaeo, hebraico dialecto conscriptum est, et editum Hierosolymis, et interpretante Jacobo fratre Domini secundum carnem, expositum, qui et primus a sanctis apostolis Hierosolymorum episcopus constitutus est.

Evangelium secundum Marcum, Romae quidem ab apostolo Petro dictatum est, editum vero a Marco beato apostolo, et ab ipso Alexandriae postea, et in Aegypto, et in Pentapoli, et in Lybia praedicatum.

Evangelium secundum Lucam, dictatum quidem est ab apostolo Paulo, conscriptum vero et editum a Luca beato apostolo et medico. Quemadmodum et apostolorum acta, dictavit apostolus Petrus, idem vero Lucas literis mandavit.

Evangelium vero secundum Joannem, et dictatum est ab Joanne apostolo et dilecto, cum exul esset in Patmo insula, et postea ab eo Epheſi editum, per Gajum dilectum apostolorum hospitem, de quo et Paulus Romanis scribens dicit: Salutat vos Gajus hospes meus et tota ecclesia.

Der Canon des Laodiceischen Concils Anno 364. [1])

Canon LIX und LX.

Ὅτι οὐ δεῖ ἰδιωτικοὺς ψαλμοὺς λέγεσθαι ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ οὐδὲ ἀκανόνιστα βιβλία, ἀλλὰ μόνα τὰ κανονικὰ τῆς καινῆς καὶ παλαιᾶς διαθήκης. — Ὅσα δεῖ βιβλία ἀναγινώσκεσθαι τῆς παλαιᾶς διαθήκης· α'. Γένεσις κόσμου, β'. Ἔξοδος ἐξ' Αἰγύπτου, γ'. Λευιτικὸν, δ'. Ἀριθμοὶ, ε'. Δευτερονόμιον, ς'. Ἰησοῦς Ναυῆ, ζ'. Κριταὶ, Ρουθ, η'. Εσθὴρ, θ'. Βασιλειῶν πρώτη καὶ δευτέρα, ι'. Βασιλειῶν τρίτη καὶ τετάρτη, ια'. Παραλειπόμενα πρῶτον καὶ δεύτερον, ιβ'. Ἔσδρας πρῶτον καὶ δεύτερον, ιγ'. Βίβλος ψαλμῶν ἑκατὸν πεντήκοντα, ιδ'. Παροιμίαι Σολομῶντος, ιε'. Ἐκκλησιαστὴς, ις'. Ἆισμα ἀσμάτων, ιζ'. Ἰὼβ, ιη'. Δώδεκα προφῆται, ιθ'. Ἡσαΐας, κ'. Ἱερεμίας καὶ Βαρούχ, Θρηνοὶ καὶ ἐπιστολαί, [2]) κα'. Ἰεζεκιὴλ, κβ'. Δανιὴλ. — Τὰ δὲ τῆς καινῆς διαθήκης ταῦτα· Εὐαγγέλια τέσσαρα, κατὰ Ματθαῖον, κατὰ Μάρκον, κατὰ Λουκᾶν, κατὰ Ἰωάννην· Πράξεις ἀποστόλων, ἐπιστολαὶ καθολικαὶ ἑπτὰ οὕτως· Ἰακώβου μία, Πέτρου δύο, Ἰωάννου τρεῖς, Ἰούδα μία· ἐπιστολαὶ Παύλου δεκατέσσαρες· πρὸς Ρωμαίους μία, πρὸς Κορινθίους δύο, πρὸς Γαλάτας μία, πρὸς Εφεσίους μία, πρὸς Φιλιππησίους μία, πρὸς Κολοσσαεῖς μία, πρὸς Θεσσαλονικεῖς δύο, πρὸς Ἑβραίους μία, πρὸς Τιμόθεον δύο, πρὸς Τίτον μία, πρὸς Φιλήμονα μία.

[1]) *Aus* Bruns canones apost. ad concil. S. IV. V. VI. VII. Vol. I. P. 1. p. 77.

[2]) Al. *ἐπιστολή*.

Der Canon des dritten Karthaginensischen Concils Anno 397. [1])

Canon XLVII.

Item placuit, ut praeter scripturas canonicas nihil in ecclesia legatur sub nomine divinarum scripturarum. Sunt autem canonicae scripturae Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium, Jesus Nave, Judicum, Ruth, Regnorum libri IV., Paralipomenon libri duo, Job, Psalterium Davidicum,

[1]) *Die Canones dieses Concils sind zum Theil nur Wiederholung des Concils zu Hippo Regius Anno* 393. — *Dieses Verzeichniss ist auch aus Bruns* l. c. T. I. P. 1. p. 133.

Salomonis libri quinque, libri duodecim Prophetarum,[2]) Jesaias, Jeremias, Ezechiel, Daniel, Tobias, Judith, Esther, Esdrae libri duo, Machabaeorum libri duo. Novi autem Testamenti Evangeliorum libri quatuor, actuum apostolorum liber unus. Pauli apostoli epistolae tredecim, ejusdem ad Hebraeos una, Petri apostoli duae, Joannis ap. tres, Judae ap. una, Apocalypsis Joannis liber unus. Hoc etiam fratri et sacerdoti nostro Bonifacio vel aliis earum partium episcopis pro confirmando isto canone innotescat, quia a patribus ista accepimus in ecclesia legenda. Liceat enim legi passiones martyrum, cum anniversarii dies eorum celebrantur.

[2]) Al. proph. minorum.

Der Canon des Cyrill von Jerusalem.

Catechis. IV, p. 36 ff.

Περὶ τῶν θειῶν γραφῶν.

Ταῦτα δὲ διδάσκουσιν ἡμᾶς αἱ θεόπνευστοι γραφαί τῆς παλαίας τε καὶ καινῆς διαθήκης. εἷς γάρ ἐστιν ὁ τῶν δύο διαθηκῶν θεός, ὁ τὸν ἐν τῇ καινῇ φανέντα χριστὸν, ἐν τῇ παλαιᾷ προκαταγγείλας, ὁ διὰ νόμου καὶ προφητῶν εἰς χριστὸν παιδαγωγήσας· πρὸ γὰρ τοῦ ἐλθεῖν τὴν πίστιν, ὑπὸ νόμου ἐφρουρούμεθα· καὶ ὁ νόμος παιδαγωγὸς ἡμῶν γέγονεν εἰς χριστὸν, κἂν ποτὲ τῶν αἱρετικῶν ἀκούσῃς τινὸς βλασφημοῦντος νόμον ἢ προφήτας ἀντιπέφθεγκται τὴν σωτήριον φωνὴν λέγων· οὐκ ἦλθον Ἰησοῦς καταλύσαι τὸν νόμον, ἀλλὰ πληρῶσαι, καὶ φιλομαθῶς ἐπίγνωθι παρὰ τῆς ἐκκλησίας, ποῖαι μὲν εἰσιν αἱ τῆς παλαίας διαθήκης βίβλοι, ποῖαι δὲ τῆς καινῆς καὶ μοι μηδέν τῶν ἀποκρύφων ἀναγίνωσκε· ὁ γὰρ τὰ παρὰ πᾶσιν ὁμολογούμενα μὴ εἰδώς, τι περὶ τὰ ἀμφιβαλλόμενα ταλαιπωρεῖς μάτην. ἀναγίνωσκε τὰς θείας γραφὰς, τὰς εἴκοσι δύο βίβλους τῆς παλαιᾶς διαθήκης — — — — — — τῆς δὲ καινῆς διαθήκης, τὰ τέσσαρα εὐαγγέλια· τὰ δὲ λοιπὰ ψευδεπίγραφα καὶ βλαβερὰ τυγχάνει.

Ea vero docent nos a Deo inspiratae veteris ac novi testamenti scripturae. Unus enim est duorum testamentorum Deus, qui Christum in novo manifestatum, in veteri pronuntiavit: qui per legem et prophetas ad Christum quasi paedagogus dedudit. Nam antequam fides venisset, sub lege custodiebantur: lexque noster paedagogus fuit et ductor ad Christum. Si quando vero aliquem ex haereticis audieris, convitiis legem insectantem aut prophetas, oppone salutarem illam vocem, inquiens, „non venit Jesus ut solvat legem, sed ut adimpleat. Disce quoque studiose ab ecclesia, quinam sint veteris testamenti, qui vero novi: neque mihi legas quicquam apocryphorum. Qui enim ea quae omnibus confessa sunt nescis, quid frustra te in iis crucias ac misere torques quae dubia sunt et controversa." Divinas lege scripturas, veteris testamenti libros viginti duos. — — — — — — Novi autem testamenti sunt, quatuor evangelia: nam caetera falso inscripta sunt et noxia. Scripserunt et Manichaei se-

ἔγραψαν καὶ Μανιχαῖοι κατὰ Θωμᾶν εὐαγγέλιον, ὅπερ ὥσπερ εὐωδίᾳ τῆς εὐαγγελικῆς προσωνυμίας, διαφθείρει τὰς ψυχὰς τῶν ἁπλουστέρων. δέχου δὲ καὶ τὰς πράξεις τῶν δώδεκα ἀποστόλων· πρὸς τούτοις δὲ καὶ τὰς ἑπτὰ Ἰακώβου καὶ Πέτρου, Ἰωάννου, καὶ Ἰούδα καθολικὰς ἐπιστολὰς· ἐπισφράγισμα δὲ τῶν πάντων καὶ μαθητῶν τὸ τελευταῖον, τὰς Παύλου δεκατέσσαρες ἐπιστολάς· τὰ δὲ λοιπὰ πάντα ἔξω κείσθω ἐν δευτέρῳ. καὶ ὅσα μὲν ἐν ἐκκλησίαις μὴ ἀναγινώσκεται, ταῦτα μηδὲ κατὰ σαυτὸν ἀνάγινωσκε, καθὼς ἤκουσας, καὶ περὶ μὲν τούτων, ταῦτα. [2])

cundum Thomam evangelium: quod evangelicae appellationis fragrantia coloratum, simpliciorum animos corrumpit. Accipe autem et duodecim apostolorum acta: et insuper catholicas epistolas septem, Jacobi, Petri, Joannis et Judae: deinde quod obsignat omnia postremumque est discipulorum opus, Pauli quatuordecim epistolas. Reliqua omnia extranea secundoque loco habeantur: [1]) et quae in ecclesiis non leguntur, ea omnia neque per te legas, quemadmodum audisti, ac de his quidem hactenus.

[1]) *Oder:* Reliqua vero omnia extra in secundo (ac nullo) ordine habeantur.

[2]) *Cyrill scheint die Apocalypse unter die nicht ausdrücklich genannten apocryphischen Schriften gerechnet zu haben. Wenn er an einem andern Orte vom Antichrist redet, führt er wohl den Daniel, Matth. c. 24. und 2. Thessal. c. 2. an, nicht aber die Offenbarung.*

Der Canon des Epiphanius.

Haeres. Tom. I. p. 941.

Εἰ γὰρ ἦς ἐξ ἁγίου πνεύματος γεγεννημένος, καὶ προφήταις καὶ ἀποστόλοις μεμαθητευμένος, ἔδει σε διελθόντα ἀπ ἀρχῆς γενέσεως κόσμου ἄχρι τῶν τῆς αἰσθῆρ χρόνων, ἐν εἴκοσι καὶ ἑπτὰ βιβλίοις παλαιᾶς διαθήκης, εἴκοσι δύο ἀριθμουμένοις, τέτρασι δὲ ἁγίοις εὐαγγελίοις, καὶ ἐν τέσσαρες καὶ δέκα ἐπιστολαῖς τοῦ ἁγίου ἀποστόλου παύλου, καὶ ἐν ταῖς παρὰ τούτων καὶ σύν ταῖς ἐν τοῖς αὐτῶν χρόνοις, πράξεσι τῶν ἀποστόλων, καθολικαῖς ἐπιστολαῖς ἰακώβου καὶ πέτρου, καὶ ἰωάννου, καὶ ἰούδα; καὶ ἐν τῇ τοῦ ἰωάννου ἀποκαλύψει, ἐν δὲ ταῖς σοφίαις σολομῶντος τέ φημι, καὶ υἱοῦ σιράχ, καὶ πάσαις ἁπλῶς γραφαῖς θείαις.

Si enim esses ex spiritu sancto genitus, et a Prophetis ac Apostolis edoctus, oportebat te ab initio creationis mundi usque ad tempora Hester, evolvere viginti et septem veteris testamenti libros, qui viginti duo ab Hebraeis numerantur, et quatuor Evangelia, et quatuordecim epistolas sancti Apostoli Pauli, et una cum Actis Apostolorum, ante haec et in iisdem temporibus factis, etiam catholicas Epistolas Jacobi et Petri, et Joannis et Judae, et Joannis Apocalypsim, et Sapientias, Salomonis inquam et filii Sirach, et omnes in summa divinas scripturas.

Der Canon des Hieronymus.

Epist. II. ad Paulinum (Opp. T. IV. p. 574).

Tangam et novum breviter testamentum. Matthaeus, Marcus, Lucas et Joannes, quadriga Domini et verum cherubim, quod interpretatur *scientiae multitudo,* per totum corpus oculati sunt, scintillae emicant, discurrunt fulgura, pedes habent rectos et in sublime tendentes, terga pennata et ubique volitantia. Tenent se mutuo, sibique perplexi sunt, et quasi rota in rota volvuntur, et pergunt quoquumque eos flatus Sancti Spiritus perduxerit.

Paulus Apostolus ad septem ecclesias scribit (octava enim ad Hebraeos a plerisque extra numerum ponitur). Timotheum instruit ac Titum, Philemonem pro fugitivo famulo deprecatur. Super quo tacere melius puto, quam pauca scribere. Actus Apostolorum nudam quidem sonare videntur historiam, et nascentis ecclesiae infantiam texere: sed si noverimus scriptorem eorum Lucam esse medicum, cujus laus est in evangelio, animadvertemus pariter omnia verba illius, animae languentis esse medicinam. Jacobus, Petrus, Joannes, Judas apostoli septem epistolas ediderunt tam mysticas quam succinctas et breves pariter et longas: breves in verbis, longas in sententiis, ut rarus sit qui non in earum lectione caecutiat. Apocalypsis Joannis tot habet sacramenta, quot verba. Parum dixi pro merito voluminis. Laus omnis inferior est: in verbis singulis multiplices latent intelligentiae.

Der Canon in den Canon. apostol. c. 85. [1])

Ἔστω δὲ ὑμῖν πᾶσι κληρικοῖς καὶ λαϊκοῖς, βιβλία σεβάσμια καὶ ἅγια τῆς μὲν παλαιᾶς διαθήκης, Μωϋσέως πέντε, γένεσις, ἔξοδος, λευϊτικὸν, ἀριθμοὶ, καὶ δευτερονόμιον· Ἰησοῦ τοῦ Ναυὴ, ἕν· τῶν κριτῶν, ἕν· τῆς Ῥούθ, ἕν· βασιλειῶν τέσσαρα· παραλειπομένων τῆς βιβλίου τῶν ἡμερῶν, δύο· Ἔσδρα, δύο· Ἐσθὴρ, ἕν· Ἰουδεὶθ,[2]) ἕν· Μακκαβαί-

Sint autem vobis omnibus clericis et laicis, libri venerabiles et sancti: (Veteris quidem Testamenti; Moysis quinque, Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri et Deuteronomium; Jesu filii Navae, unus; Judicum, unus; Ruthae, unus; Regnorum, quatuor; Paralipomenon, libri dierum, duo; Esdrae, duo; Estherae, unus; Judithae, unus; Maccabaeo-

1) *Die apostolischen Canones tragen fälschlich den Namen der Apostel, was eine Menge innerer Gründe beweisen; eben so wenig können sie dem Clemens von Rom beigelegt werden. Von den Schriftstellern der ersten Jahrhunderte werden sie nirgends angeführt und enthalten Vieles, was mit den apostolischen Zeiten im Widerspruch steht. Die einzelnen Canones mögen aus verschiedenen Jahrhunderten herstammen; der 85ste war in den drei ersten Jahrhunderten noch nicht vorhanden.*

ων, τρία· Ἰὼβ, ἕν· Ψαλμοὶ ἑκατὸν πεντήκοντα· Σαλομῶνος βιβλία τρία, παροιμίαι, ἐκκλησιαστὴς, ᾆσμα ᾀσμάτων· προφῆται δεκαέξ. [3]) ἔξωθεν δὲ ὑμῖν προσιστορείσθω μανθάνειν ὑμῖν τοὺς νέους τὴν σοφίαν τοῦ πολυμαθοῦς Σιράχ· ἡμέτερα δὲ, τουτέστι τῆς καινῆς διαθήκης, εὐαγγέλια τέσσαρα, Ματθαίου, Μάρκου, Λουκᾶ, Ἰωάννου· Παύλου ἐπιστολαὶ δεκατέσσαρες· Πέτρου ἐπιστολαὶ δύο· Ἰωάννου, τρεῖς· Ἰακώβου, μία· Ἰούδα, μία· Κλήμεντος ἐπιστολαὶ δύο· καὶ αἱ διαταγαὶ ὑμῖν τοῖς ἐπισκόποις δι᾽ ἐμοῦ Κλήμεντος ἐν ὀκτὼ βιβλίοις προσπεφωνημέναι, ἃς οὐ χρὴ δημοσιεύειν ὠπὶ πάντων, διὰ τὰ ἐν αὐταῖς μυστικά· καὶ αἱ πράξεις ἡμῶν τῶν ἀποστόλων. Ταῦτα δὲ περὶ κανόνων διατετάχθη ὑμῖν παρ᾽ ἡμῶν, ὦ ἐπίσκοποι.

rum, tres; Jobi, unus; Psalmi, centum quinquaginta; Salomonis libri tres, Proverbia, Ecclesiastes, Canticum Canticorum; Prophetae sedecim: extra hos vobis insuper commemoratum sit, ut juvenes vestri discant sapientiam admodum eruditi Sirachi.) Libri vero nostri, hoc est novi Testamenti: Evangelia quatuor, Matthaei, Marci, Lucae, Joannis; Pauli epistolae quatuordecim; Petri epistolae duae; Joannis, tres; Jacobi, una; Judae, una; Clementis epistolae, duae: et constitutiones, vobis episcopis per me Clementem in octo libris nuncupatae, quas non oportet coram omnibus divulgare, ob Mystica quae in eis sunt; et acta nostra apostolorum. Haec vero de canonibus vobis constituta sunt, o Episcopi.

2) Ἰουδεὶθ fehlt in andern Cod.

3) Al. προφητῶν δεκαδύο, ἕν· Ησαΐου, ἕν· Ἱερεμίου, ἕν· Ἰεζεκιὴλ, ἕν· Δανιὴλ, ἕν.

Anmerkung.

Von dem Canon der syrischen Kirche haben wir kein besonderes Verzeichniss, man kennt ihn aber aus der alten Uebersetzung der syrischen Kirche, der Peschito, die wenigstens in der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts, vielleicht schon im zweiten, verfasst wurde. Er enthält die vier Evangelien, die Apostelgeschichte, vierzehn Briefe des Paulus, also auch den an die Hebräer, den Brief Jacobi, den ersten Brief des Petrus und Johannes, und (nach Hug's Dafürhalten) die Apocalypse.

III.

Die Schriften des Neuen Testaments im Allgemeinen.

Unter dieser Ueberschrift kommen diejenigen Zeugnisse vor, welche entweder von den Schriften des Neuen Testaments in allgemeinen Ausdrücken reden, oder mehrere einzelne hinter einander nennen.

Ignatius.

Ad Philadelph. c. 5. *Προσφυγὼν τῷ εὐαγγελίῳ ὡς σαρκὶ Ἰησοῦ, καὶ τοῖς ἀποστόλοις ὡς πρεσβυτερίῳ ἐκκλησίας· καὶ τοὺς προφήτας δὲ ἀγαπῶμεν, διὰ τὸ καὶ αὐτοὺς εἰς τὸ εὐαγγέλιον κατηγγελκέναι.* [1])

Confugiens ad *Evangelium* tanquam ad carnem Jesu, et ad *apostolos* velut ad Ecclesiae Presbyterium; sed et Prophetas diligamus, propterea quod et ipsi *Evangelium* annunciaverint.

Ad Philadelph. c. 9. *Ἐξαίρετον δέ τι ἔχει τὸ εὐαγγέλιον, τὴν παρουσίαν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, τὸ πάθος αὐτοῦ, καὶ τὴν ἀνάστασιν· οἱ γὰρ ἀγαπητοὶ προφῆται κατήγγειλαν εἰς αὐτὸν· τὸ δὲ εὐαγγέλιον ἀπάρτισμά ἐστιν ἀφθαρσίας.*

Eximium autem quiddam habet *Evangelium;* nimirum adventum Salvatoris Domini nostri Jesu Christi, passionem ipsius, ac resurrectionem. Dilecti namque Prophetae annunciaverunt in ipsum: *Evangelium* vero perfectio est incorruptionis.

[1]) *Da hier „Propheten" die Schriften der Propheten sein müssen, so könnten wohl auch unter „Evangelien und Aposteln" Schriften gemeint sein. Bei den Ignatianischen Citaten, deren mehrere in den folgenden Abschnitten vorkommen, sind überhaupt die Meinungen getheilt, ob unter εὐαγγέλιον die Schriften des Neuen Testaments, oder bloss die Lehre zu verstehen sei. Neudecker macht aber mit Recht darauf aufmerksam, dass Ignat. die Citate nicht bloss aus der mündlichen Tradition entlehnt haben konnte, weil sie zu auffallende Aehnlichkeit mit den evangelischen Stellen haben, und weil er sich mehrmals auf das Evangelium im Gegensatz zum Gesetz Mosis berufe.*

Ad Smyrn. c. 7. Πρέπον οὖν ἐστὶν -- προσέχειν τοῖς προφήταις, ἐξαιρέτως δὲ τῷ εὐαγγελίῳ, ἐν ᾧ τὸ πάθος ἡμῖν δεδήλωται, καὶ ἡ ἀνάστασις τετελείωται.

Decet itaque attendere Prophetis, praecipue autem *Evangelio*, in quo passio nobis ostensa et resurrectio perfecta est.

Ad Smyrn. c. 5. Οὓς οὐκ ἔπεισαν αἱ προφητεῖαι, οὐδ' ὁ νόμος Μωσέως, ἀλλ' οὐδὲ μέχρι νῦν τὸ εὐαγγέλιον, οὐδὲ τὰ ἡμέτερα τῶν κατ' ἄνδρα παθήματα.

Quibus nec Prophetiae persuasere, nec Moysis lex, sed nec *Evangelium* in hunc usque diem, neque nostrae singulorum passiones.

Ad Philadelph. c. 8. Eine sehr schwierige Stelle. Die kürzere Recens. heisst: *ἐπεὶ ἤκουσά τινων λεγόντων, ὅτι ἐὰν μὴ ἐν τοῖς ἀρχαίοις[2]) εὕρω, ἐν τῷ εὐαγγελίῳ οὐ πιστεύω· καὶ λέγοντός μου αὐτοῖς, ὅτι γέγραπται· ἀπεκρίθησάν μοι, ὅτι[3]) πρόκειται· ἐμοὶ δὲ ἀρχεῖά[4]) ἐστιν Ἰησοῦς Χριστός· τὰ ἄθηκτα (ἄθικτα) ἀρχεῖα ὁ σταυρὸς αὐτοῦ καὶ ὁ θάνατος, καὶ ἡ ἀνάστασις αὐτοῦ, καὶ ἡ πίστις ἡ δι' αὐτοῦ, ἐν οἷς θέλω ἐν τῇ προσευχῇ ὑμῶν δικαιωθῆναι.*

Quando quidem audivi quosdam dicentes: nisi invenero in archivis, *Evangelio* non credo. Et dicente me ipsis, scriptum est, responderunt mihi: praejacet. Mihi vero pro archivis est Jesus Christus: illibata archiva, crux ejus et mors: et resurrectio ejus, et fides, quae per ipsum, quibus justificari cupio, per precationes vestras.

Vetus interpres: Quia audivi quosdam dicentes, quoniam si non in veteribus invenio, in Evangelio non credo. Et dicente me ipsis, quoniam scriptum est, responderunt mihi, quoniam[5]) praejacet. Mihi autem principium est Jesus Christus; inapproximabilia principia crux ipsius et mors, et resurrectio ipsius, et fides quae per ipsum; in quibus volo in oratione vestra justificari.

Die andere interpolirte Recension heisst: *ἤκουσα γάρ τινων λεγόντων, ὅτι ἐὰν μὴ ἐν τοῖς ἀρχείοις εὕρω τὸ εὐαγγέλιον,[6]) οὐ πιστεύω. τοῖς δὲ τοιούτοις λέγω, ὅτι ἐμοὶ ἀρχεῖά ἐστιν Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς, οὗ παρακοῦσαι, πρόδηλος ὄλεθρος.[7]) αὐθεντικόν μοι ἐστὶν ἀρχεῖον*

Audivi enim quosdam dicentes: nisi *Evangelium* invenero in archivis, non credo. Talibus autem ego dico, quod Jesus mihi pro archivis sit, quem nolle audire, manifesta pernicies est. Illibatum mihi est archivum crux ejus, et mors, ac resurrectio ejus, et fides de

---

2) Al. *ἀρχείοις*, archivis.

3) *Einige setzen die negative Partikel hinzu: οὐ.*

4) Al. *ἀρχαῖα.*

5) Vetus glossa: scilicet principium aliquod ex quo ostendi oportet quod scriptum est; licet sit scriptum.

6) Al. *τοῦ εὐαγγελίου.*

7) Al. *ἀθικτόν.*

ὁ σταυρὸς αὐτοῦ καὶ ὁ θάνατος, καὶ ἡ ἀνάστασις αὐτοῦ, καὶ ἡ πίστις, ἡ περὶ τούτων· ἐν οἷς θέλω ἐν τῇ προσευχῇ ὑμῶν δικαιωθῆναι, ὁ ἀπιστῶν τῷ ἐναγγελίῳ, πᾶσιν ὁμοῦ ἀπιστεῖ. οὐ γὰρ[8]) προκρίνεται τὰ ἀρχεῖα τοῦ πνεύματος. σκληρὸν τὸ, πρὸς κέντρα λακτίζειν, σκληρὸν τὸ Χριστῷ ἀπιστεῖν, σκληρὸν τὸ ἀθετεῖν τὸ κήρυγμα τῶν ἀποστόλων.

his; per quae cupio justificari, in precibus vestris: Qui non credit Evangelio, nihil caeterorum credit. Nec enim spiritui archiva debent praeferri.

[8]) *πρόκειται. Dieses πρόκειται, welches die zweite Recension weggelassen hat, ist das schwierigste. Lardner übersetzt, indem er das οὐ annimmt und die Worte für eine Antwort der Juden hält, die dem Evangelio nicht glauben wollen, aus Mangel klarerer Weissagungen im Alten Testament: „es ist nicht gemeldet." Gieseler: „Das Unzureichende liegt am Tage;" oder: „ihre Glaubwürdigkeit ist ungewiss." Uebrigens bemerke ich nur noch, dass ich immer noch mit den meisten Aeltern und Neuern die längere Recension für interpolirt halte; könnte sie aber als die ächte erwiesen werden, so würden daraus neue Zeugnisse für die Aechtheit der neutestamentlichen Schriften sich ergeben.*

Melito.

Ap. Euseb. H. E. 4, 26.

Μελίτων ὀνησίμῳ τῷ ἀδελφῷ χαίρειν· ἐπειδὴ πολλάκις ἠξίωσας σπουδῇ τῇ πρὸς τὸν λόγον χρώμενος γενέσθαι σοι ἐκλογάς, ἐκ τε τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν περὶ τοῦ σωτῆρος καὶ πάσης τῆς πίστεως ἡμῶν· ἔτι δὲ καὶ μαθεῖν τὴν τῶν παλαιῶν βιβλίων ἐβουλήθης ἀκρίβειαν, πόσα τὸν ἀριθμὸν καὶ ὁποῖα τὴν τάξιν εἶεν, ἐσπούδασα τὸ τοιοῦτο πρᾶξαι. — — — — ἀνελθὼν οὖν εἰς τὴν ἀνατολὴν, καὶ ἕως τοῦ τόπου γενόμενος ἔνθα ἐκηρύχθη καὶ ἐπράχθη, καὶ ἀκριβῶς μαθὼν τὰ τῆς παλαιᾶς διαθήκης βιβλία, ὑποτάξας ἔπεμψά σοι.

Melito Onesimo fratri salutem. Cum pro amore ac studio tuo erga verbum Dei, saepius a me postulaveris, ut excerpta quaedam ex lege ac prophetis quae ad servatorem et ad universam fidem nostram pertinent, tibi componerem: cumque libros *Veteris Testamenti* accurate cognoscere concupiveris, quot numero et quo sint ordine conscripti, id perficere omni studio laboravi. — — — — Ego igitur in orientem profectus essem, et ad locum ipsum pervenissem, in quo haec et praedicata et gesta olim fuerunt, veteris Testamenti libros diligenter didici, eorumque indicem infra subjectum ad te misi.

Anm. Diese Stelle wird desswegen angeführt, weil aus der Anführung der Bücher des A. Test. geschlossen werden könnte, es habe damals auch eine Sammlung von Büchern des N. Test. gegeben.

Irenaeus.

C. haeres. l. 3. *c.* 2. Reliqui vero omnes (haeretici) falso scientiae nomine inflati *scripturas quidem confitentur*, interpretationes vero convertunt, quemadmodum ostendimus.

L. 3. *c.* 4. *§.* 1. 2. Quid autem si neque apostoli quidem scripturas reliquissent nobis, nonne oportebat ordinem sequi traditionis, quam tradidemus iis, quibus committebant ecclesias. Cui ordinationi assentiunt multae gentes barbarorum eorum qui in Christum credunt, sine charta et atramento scriptam habentes per spiritum in cordibus suis salutem et veterem traditionem diligenter custodientes.

L. 2. *c.* 35. *§.* 4. Quoniam autem dictis nostris consonat *praedicatio apostolorum* et *domini magisterium* et prophetarum annuntiatio et *apostolorum dictatio* et legislationis ministratio unum eundemque omnium deum patrem laudantium etc. etc.

L. 1. *c.* 6. *§.* 3. *Διὸ δὴ καὶ τὰ ἀπειρημένα πάντα ἀδεῶς οἱ τελειότατοι πράττουσιν αὐτῶν, περὶ ὧν καὶ γραφαὶ διαβεβαιοῦνται, τοὺς ποιοῦντας αὐτὰ βασιλειαν θεοῦ μὴ κληρονομήσειν.*

Vetus versio: Quapropter et intimorate omnia, quae vetantur, hi qui sunt ipsorum perfecti operantur, de quibus scripturae confirmant, quoniam qui regnum Dei non haereditabunt.

Die Uebersetzung des Billius lautet: Quo etiam fit, ut eorum perfectissimi quique omnia ea, quae legis interdicto prohibentur, et de quibus affirmat scriptura, quod „qui haec faciunt regni Dei haereditatem minime consequentur", sine ullo metu perpetrent.

L. 2. *c.* 27. *§.* 1. *Ἔστι δὲ ταῦτα, τάτε ὑπ' ὄψιν πίπτοντα τὴν ἡμετέραν, καὶ ὅσα φανερῶς καὶ ἀναμφιβόλως αὐτολέξει ἐν ταῖς θείαις γραφαῖς λέλεκται.*

Sunt autem haec, quae ante oculos nostros occurrunt, et quaecunque aperte et sine ambiguo ipsis dictionibus posita sunt in *scripturis*.

L. 3. *c.* 20. *§.* 2. Fugere igitur oportet sententias ipsorum (sc. haereticorum) et intentius observare, necubi vexemur[1]) ab ipsis: confugere autem ad Ecclesiam et in ejus sinu educari et *Dominicis scripturis* enutriri.

L. 1. *c.* 3. *§.* 6. *Καὶ οὐ μόνον ἐκ τῶν εὐαγγελικῶν καὶ τῶν ἀποστολικῶν*[2]) *πειρῶνται τὰς ἀποδείξεις ποιεῖσθαι, παρατρέποντες τὰς ἑρμηνείας, καὶ ῥαδιουργοῦντες τὰς ἐξηγήσεις· ἀλλὰ καὶ ἐκ νόμου καὶ προφητῶν.*

Nec vero ex *Evangelicis* tantum et *apostolicis* libris quot perverse interpretantur ac mala fide exponunt, haec probare conantur (sc. Valentiniani), vere etiam ex lege atque prophetis.

---

[1]) *D. h.* ne alicubi, ne in aliquo loco. Al. ne conjungemur.

[2]) *Hier meint Irenaeus offenbar eine Sammlung von Evangelien und apostolischen Briefen.*

Epist. ad Florin. (ap. Euseb. H. 5, 20.) Ἐν ᾗ γε μὴν προειρήκαμεν πρὸς τὸν Φλωρῖνον ὁ εἰρηναῖος ἐπιστολῇ, αὖθις τῆς ἅμα πολυκάρπῳ συνουσίας αὐτοῦ μνημονεύει λέγων. — — — — περὶ τῶν δυνάμεων αὐτοῦ (κυρίου) καὶ περὶ τῆς Διδασκαλίας, ὡς παρὰ αὐτοπτῶν τῆς ζωῆς τοῦ λόγου παρειληφὼς ὁ πολύκαρπος, ἀπήγγελλε πάντα σύμφωνα ταῖς γραφαῖς.

Porro in ea ad Florinum epistola de qua jam prius dixi, idem Irenaeus se cum Polycarpo familiariter esse versatum prodit his verbis. — — — — De miraculis quoque illius ac de doctrina, prout ab iis qui verbum vitae ipsi conspexerant Polycarpus acceperat, eodem prorsus modo referebat, in omnibus *cum scriptura sacra* consentiens.

Clemens Alexandrinus.

Strom. l. VII (p. 756). Καὶ γὰρ μετὰ τὸ τεκεῖν αὐτὴν μαιωθεῖσαν, φασί τινες παρθένον εὑρεθῆναι. τοιαῦται δ' ἡμῖν αἱ κυριακαὶ γραφαί, τὴν ἀλήθειαν ἀποτίκτουσι, καὶ μένουσαι παρθένοι μετὰ τῆς ἐπικρύψεως τῶν τῆς ἀληθείας μυστηρίων.

Quidam enim dicunt, eam (sc. Mariam) postquam peperisset, inspectam ab obstetrice, inventam fuisse virginem. Tales autem sunt nobis scripturae *Dominicae, veritatem* parientes, et manentes virgines cum occultatione mysteriorum.

Strom. l. VII (p. 757). Ἔχομεν γὰρ τὴν ἀρχὴν τῆς διδασκαλίας τὸν κύριον, διά τε τῶν προφητῶν, διὰ δὲ τοῦ εὐαγγελίου, καὶ διὰ τῶν μακαρίων ἀποστόλων, πολυτρόπως καὶ πολυμερῶς ἐξ ἀρχῆς εἰς τέλος ἡγούμενον τῆς γνώσεως. τὴν ἀρχὴν δ' εἴ τις ἑτέρου δεῖσθαι ὑπολάβοι, οὐκέτ' ἂν ὄντως ἀρχὴ φυλαχθείη. ὁ μὲν οὖν ἐξ ἑαυτοῦ πιστὸς τῇ κυριακῇ γραφῇ τε καὶ φωνῇ ἀξιόπιστος εἰκότως ἂν διὰ τοῦ κυρίου πρὸς τὴν τῶν ἀνθρώπων εὐεργεσίαν ἐνεργουμένη.

Principium enim doctrinae habemus dominum, qui et per *Prophetas*, et per *Evangelium*, et per beatos *Apostolos*, multifariam multisque modis a principio ad finem deducit cognitionis. Principium autem si quis alio opus habere existimaverit, non utique vere poterit manere principium. Qui est ergo ex se ipso fidelis, *Dominica scriptura et voce* et fide dignus, quae per Dominum exercetur ad hominum beneficium.

Strom. l. VII (p. 706). Σφᾶς γὰρ αὐτοὺς αἰχμαλωτίζειν, καὶ ἑαυτοὺς ἀναιρεῖν, τὸν παλαιὸν ἄνθρωπον, τὸν κατὰ τὰς ἐπιθυμίας φθειρόμενον, ἀποκτινούντας, καὶ τὸν καινὸν ἀνιστάντας ἐκ τοῦ θανάτου, τῆς παλαιᾶς ἀναστροφῆς, τό τε εὐαγγέλιον, ὅ τε ἀπόστολος κελεύουσι.

Nam se ipsos redigere in captivitatem, et se ipsos interimere, veteri qui per cupiditates corrumpitur, homine interfecto novoque suscitato a veteri mortis conversatione et *Evangelium* jubet et *Apostolus*.

Strom. l. VII (p. 757). *Εἰ δ' οὐκ ἀρκεῖ μόνον ἁπλῶς εἰπεῖν τὴν δόξαν, ἀλλὰ πιστώσασθαι δεῖ τὸ λεχθὲν, οὐ τὴν ἐξ ἀνθρώπων ἀναμείνομεν μαρτύριαν, ἀλλὰ τῇ τοῦ κυρίου φωνῇ πιστούμεθα τὸ ζητούμενον· ἢ πασῶν ἀποδείξεων ἐχεγγυωτέρα, μᾶλλον δὲ, ἡ μόνη ἀπόδειξις οὖσα τυγχάνει καθ' ἣν ἐπιστήμην οἱ μὲν ἀπογευσάμενοι μόνον τῶν γραφῶν πιστοί.*

Si autem non satis est solum absolute dicere quod videtur, sed oportet etiam probare quod dictum est, non exspectamus testimonium quod datur ab hominibus, sed *voce Domini* probamus quod quaeritur, quae est magis fide digna quam quaeris demonstratio: vel potius quae est sola demonstratio, per quam scientiam, qui solum gustavere *scripturas*, sunt fideles.

Anm. Fast auf jeder Seite seiner Stromata *citirt Clemens Stellen aus dem N. T. und zwar aus allen Evangelien, der Apostelgeschichte, den Briefen Pauli, mit Ausnahme desjenigen an den Philemon, aus den katholischen Briefen, ausgenommen 2. Petri, 3. Joh. und Jac., und aus der Apocalypse, s. unten b. Euseb. H. E. l. VI, c. 14.*

Tertullianus.

De praescript. haereticor. (c. 30, pag. 212). Si enim Marcion Novum Testamentum a vetere separavit, posterior est eo quod separavit, quia separare non posset, nisi quod unitum fuit.

Ibid. (c. 32, pag. 213). Ita omnes haereses ad utramque formam a nostris ecclesiis provocatae, probent se quaquà putant apostolicas. Sed adeo nec sunt: nec probare possunt quod non sunt: nec recipiuntur in pacem et communicationem ab ecclesiis quoquo modo apostolicis; scilicet ob diversitatem sacramenti nullo modo apostolicae. Adhibeo super haec ipsarum doctrinarum recognitionem, quae tunc sub apostolis fuerunt, ab iisdem apostolis et demonstratae et dejeratae. Nam et sic facilius traducentur: dum aut jam tunc fuisse deprehendentur, aut ex illis quae jam tunc fuerunt, semina sumpsisse. Paulus in prima ad Corinthios notat negatores et dubitatores resurrectionis; haec opinio propria Sadducaeorum; partem ejus usurpat Marcion, et Apelles, et Valentinus, et si qui alii resurrectionem carnis infringunt. Et ad Galatas scribens, invehitur in observatores et defensores circumcisionis et legis: Hebionis haeresis est. Timotheum instruens, nuptiarum quoque interdictores suggillat: ita instituunt Marcion, et Apelles ejus secutor. Aeque tangit eos, qui dicerent factam jam resurrectionem: id de se Valentiniani adseverant. Sed et cum genealogias indeterminatas nominat, Valentinus agnoscitur: apud quem Aeon ille nescio qui novi et non unius nominis, generat e sua Charite sensum et veritatem: et hi aeque procreant duos, Sermonem et Vitam, dehinc et isti generant Hominem et Ecclesiam, estque haec prima ogdoas aeonum. Exinde decem alii, et duodecim reliqui aeones miris nominibus oriuntur, in meram fabulam triginta aeonum. Idem apostolus, cum

improbat elementis servientes, aliquid Hermogenis ostendit, qui materiam non natam introducens, Deo non nato eam comparat, et ita matrem elementorum deam faciens, potest ei servire quam Deo comparat. Joannes vero in Apocalypsi idolothyta edentes et stupra committentes jubetur castigare. Sunt et nunc alii Nicolaitae, Caïana haeresis dicitur. At in *epistola* eos maxime antichristos vocat, qui Christum negarent in carne venisse, et qui non putarent Jesum esse filium Dei. Illud Marcion, hoc Hebion vindicavit. Simonianae autem magiae disciplina angelis serviens, utique et ipsa inter idololatrias deputabatur, et a Petro apostolo in ipso Simone damnabatur. Haec sunt, ut arbitror, genera doctrinarum adulterinarum; quae sub apostolis fuisse, ab ipsis apostolis discimus: et tamen nullam invenimus institutionem, inter tot diversitates perversitatum, quae de Deo creatore universorum controversiam moverit. Nemo alterum Deum ausus est suspicari.

Ibid. (c. 36, pag. 215). Age jam, qui voles curiositatem melius exercere in negotio salutis tuae, percurre ecclesias apostolicas, apud quas ipsae adhuc cathedrae apostolorum suis locis praesident [1]), apud quas authenticae literae [2]) eorum recitantur, sonantes vocem, repraesentantes faciem unius cujusque. Proxima est tibi Achaja? habes Corinthum. Si non longe es a Macedonia, habes Philippos, habes Thessalonicenses. Si non [3]) potes in Asiam tendere, habes Ephesum. Si autem Italiae adjaces, Romam, unde nobis quoque auctoritas praesto est. Ista quam felix Ecclesia, cui totam doctrinam apostoli cum sanguine suo profuderunt; ubi Petrus passioni Dominicae adaequatur; ubi Paulus Joannis exitu coronatur; ubi apostolus Joannes, postea quam in oleum igneum demersus, nihil passus est, in insulam relegatur. Videamus quid didicerit, quid docuerit, cum Africanis quoque ecclesiis contesserarit. [4]) Unum Deum novit, creatorem universitatis, et Christum Jesum ex Virgine Maria, filium Dei creatoris, et carnis resurrectionem; *legem et prophetas cum evangelicis et apostolicis literis miscet.*

Ibid. (c. 37, pag. 215). Si haec ita se habent, ut veritas nobis adjudicetur, quicumque in ea regula incedimus, quam ecclesia ab apostolis, apostoli a Christo, Christus a Deo tradidit, constat ratio propositi nostri, definientis non esse admittendos haereticos ad ineundam de scripturis provocationem, quos sine scripturis probamus ad scripturas non pertinere. Si enim haeretici sunt, Christiani esse non possunt, non a Christo habendo quod de sua electione sectati haereticorum nomina admittunt. Ita non Christiani, nullum jus capiunt Christianarum literarum; ad quos merito dicendum est: qui estis? quando, et unde venistis? quid in meo agitis, non mei? quo denique Marcion jure silvam meam caedis? qua licentia Valentine fontes meos transvertis? qua potestate Apelles limites meos commoves? mea est possessio, olim possideo, prior

---

1) Al. praesidentur.

2) *Unter authentischen Briefen verstehen Einige die Urschriften selbst, Andere bloss die Grundsprache, hier also die griechische, noch Andere ächte, durch gültige Zeugnisse bewährte, unverfälschte.*

3) *In der Ausgabe von* Beatus Rhenanus 1539 *steht:* si potes.

4) Al. contesseratur.

possideo, habeo origines firmas, ab ipsis auctoribus quorum fuit res. Ego sum haeres apostolorum. Sicut caverunt testamento suo, sicut fidei commiserunt, sicut adjuraverunt, ita teneo. Vos certe exhaeredaverunt semper et abdicaverunt, ut extraneos, ut inimicos. Unde autem extranei et inimici apostolis haeretici, nisi ex diversitate doctrinae, quam unusquisque de suo arbitrio, adversus apostolos, aut protulit, aut recepit? Illic igitur et scripturarum et expositionum adulteratio deputanda est, ubi diversitas doctrinae invenitur. Quibus fuit propositum aliter docendi, eos necessitas coëgit aliter disponendi instrumenta doctrinae. Alias enim non potuissent aliter docere, nisi aliter haberent per quae docerent. Sicut illis non potuisset succedere corruptela doctrinae sine corruptela instrumentorum ejus: ita et nobis et a nobis integritas doctrinae non competisset sine integritate eorum, per quae doctrina tractatur. Etenim quid contrarium nobis in nostris? quid de proprio intulimus, ut aliquid contrarium ei quod esset in scripturis deprehensum, detractione vel adjectione, vel transmutatione remediaremus? quod sumus, hoc sunt scripturae ab initio suo: ex illis sumus, antequam aliter fuit, antequam a vobis interpolarentur. Cum autem omnis interpolatio posterior credenda sit, veniens utique ex causa aemulationis, quae neque prior, neque domestica unquam est ejus quod aemulatur, tam incredibile est sapienti cuique, ut nos adulterum stilum intulisse videamur scripturis, qui sumus a principio et primi, quam illos non intulisse qui sunt et posteri et adversi. Alius manu scripturas, alius sensus expositione intervertit. Neque enim si Valentinus integro instrumento uti videtur[5]), non callidiore ingenio, quam Marcion manus intulit veritati. Marcion enim experte et palam machaera, non stilo usus est: quoniam ad materiam suam caedem scripturarum confecit.

Adversus Marc. (l. IV. c. 1). Omnem sapientiam et omnem paraturam impii atque sacrilegi Marcionis, ad ipsum jam Evangelium ejus provocamus, quod interpolando suum fecit. Et ut fidem instrueret, dotem quamdam commentatus est illi, opus ex contrarietatum oppositionibus, Antitheses cognominatum, et ad separationem Legis et Evangelii coactum, qua duos deos dividens, proinde diversos, alterum alterius Instrumenti, vel (quod magis usui est dicere) Testamenti[6]); ut exinde Evangelio quoque secundum Antitheseis credendo patrocinaretur.

Apolog. adv. Gentes (c. 31, pag. 27). Adulati nunc sumus imperatori, et mentiti vota quae diximus ad evadendam scilicet vim. Plane proficit ista fallacia; admittis enim nos probare quodcunque defendimus. Qui ergo putaveris nihil nos de salute Caesarum curare, inspice Dei voces, literas nostras, quas neque ipsi supprimimus, et plerique casus ad extraneos transferunt. Scitote ex illis praeceptum esse nobis ad redundantiam benignitatis, etiam pro inimicis Deum orare, et persecutoribus nostris bona precari. Qui magis inimici et

---

[5]) *Marcion nahm vom A. T. nichts an, vom N. T. schnitt er ab die Apostelgeschichte, die Apocalypse, einen Theil des Ev. Lukas und der Paulinischen Briefe.*

[6]) *Man sieht aus dieser und einer folgenden Stelle, dass die Bezeichnung „Neues Testament" zur Zeit des Tertullian schon sehr gebräuchlich war.*

persecutores Christianorum, quam de quorum majestate convenimur in crimen? Sed etiam nominatim et manifeste Orate, inquit, pro regibus, et pro principibus et potestatibus, ut omnia tranquilla sint vobis. Cum enim concutitur imperium concussis etiam ceteris membris ejus; utique et nos, licet extranei a turbis, in aliquo loco casus invenimur.

De Monogamia (c. 11, pag. 532). Sciamus plane non sic esse in Graeco authentico, quomodo in usum exiit per duarum syllabarum aut callidam aut simplicem eversionem.[7])

Adv. Praxeam (c. 15, pag. 508). Si hunc articulum quaestionibus scripturae veteris non expediam, de Novo Testamento sumam confirmationem nostrae interpretationis; ne quodcumque in filium reputo, in patrem deinde defendas.[8]) Ecce enim et in Evangeliis et in Apostolis visibilem et invisibilem Deum deprehendo, sub manifesta et personali distinctione conditionis utriusque.

---

[7]) *Tertullian redet hier von einer lateinischen Uebersetzung einiger oder aller Bücher des N. T.; er streitet nämlich wider die Rechtmässigkeit der zweiten Ehe und erklärt die Stelle 1. Cor. 7, 39. Rigaltus meint, Tertullian habe im Griechischen gelesen: ἐὰν κοιμᾶται, woraus leicht ἐὰν κοιμηθῇ habe entstehen können.*

[8]) *Praxeas hatte die patripassianischen Irrthümer zuerst aus Asien nach Rom gebracht; er lehrte, der Vater sei selbst in die Jungfrau Maria herabgestiegen, von ihr geboren, habe gelitten; der Vater sei Jesus Christus.*

Dionysius, Bischof von Corinth.

Ap. Euseb. H. E. l. 4, c. 23.

Ἔτι δὲ ὁ αὐτὸς καὶ περὶ τῶν ἰδίων ἐπιστολῶν ὡς ῥαδιουργηθεισῶν, ταῦτα φησίν· ἐπιστολὰς γὰρ ἀδελφῶν ἀξιωσάντων με γράψαι, ἔγραψα. καὶ ταύτας οἱ τοῦ διαβόλου ἀπόστολοι ζιζανίου γεγέμικαν· ἃ μὲν ἐξαιροῦντες, ἃ δὲ προστιθέντες· οἷς τὸ οὐαὶ κεῖται· οὐ θαυμαστὸν ἄρα εἰ καὶ τῶν κυριακῶν ῥαδιουργῆσαί τινες ἐπιβέβληνται γραφῶν, ὑπότε καὶ ταῖς οὐ τοιαύταις ἐπιβεβλήκασι.

Idem praeterea scriptor (Dionysius) epistolas suas a falsariis corruptas esse admonet, ita scribens. Epistolas, inquit, scripsi rogatus a fratribus. Sed illas ministri quidam Diaboli, zizaniis compleverunt: quaedam ex illis expungentes, quaedam adjicientes. Quos certe manet feralis illa sententia: Vae vobis. Non mirum igitur videri debet, si *Sacrosancta Domini scripta* quidam adulterari aggressi sunt, quandoquidem in longe inferioribus scriptis idem ausi fuisse deprehendentur.

Origenes.

In Genes. homil. 13 (Opp. t. 2, p. 65). Hoc ergo modo fodit puteos Isaac, quos foderant pueri patris sui. Puer patris sui erat Moyses, qui foderat puteum legis. Pueri patris sui erant David et Salomon et prophetae et si qui alii sunt, qui libros scripserant veteris Testamenti, quos terrena et sordida repleverat intelligentia Judaeorum. Quam cum vellet purgare Isaac et ostendere, qui quaecunque lex et prophetae dixerunt, de ipso dixerunt, rixati sunt cum eo Philisteri. Sed discedit ab eis. Non enim potest esse cum eis, qui in puteis nolunt aquam habere sed terram. Et dixit eis: ecce relinquetur vobis domus vestra deserta. Fodit ergo Isaac et novos puteos, imo pueri Isaac fodiunt. Pueri sunt Isaac, Mattheus, Marcus, Lucas et Joannes. Pueri ejus Petrus, Jacobus et Judas: puer ejus est et Apostolus Paulus, qui omnes novi Testamenti puteos fodiunt.

In libr. Jesu nave hom. 8 (Opp. 12, p. 412). Veniens vero Dominus noster Jesus Christus, cujus ille prior filius nave designabat adventum, misit sacerdotes Apostolos suos portantes tubas ductiles praedicationis magnificam coelestemque doctrinam. Sacerdotali tuba primus in Evangelio suo Matthaeus increpuit, Marcus quoque, Lucas et Joannes, suis singulis tubis sacerdotalibus cecinerunt. Petrus etiam duabus epistolarum suarum personat tubis. Jacobus quoque et Judas. Addit nihilominus atque et Joannes tuba canere per epistolas suas et apocalypsim et Lucas Apostolorum gesta describens. Novissime autem ille veniens, qui dixit: puto autem nos Deus novissimos Apostolos ostendit et in quatuordecim epistolarum suarum fulminans tubis, muros Jericho et omnes idololatriae *machinas et philosophorum* dogmata usque ad fundamenta dejecit.

Anm. Schon Lardner bemerkt Th. 3, S. 121, dass diese zwei Stellen aus den übrig gebliebenen lateinischen Uebersetzungen dieser Werke des Origenes, die Ruffinus verfertigt hat, genommen seien und er daher der Meinung sei, dass man sich auf diese Verzeichnisse nicht verlassen könne, weil ein Uebersetzer oder späterer Abschreiber leicht ein paar Namen einschieben oder einige Worte verändern konnte. Ruffinus sagt freilich, er sei nicht vom griechischen Text abgewichen: „Illa, quae in Jesu nave scripsimus, simpliciter expressimus ut invenimus et non multo cum labore transtulimus."

Lactantius.

Institut. l. 4, c. 20.

Verum scriptura omnis in duo Testamenta divisa est. Illud quod adventum Domini passionemque antecepit, i. e. lex et Prophetae, vetus dicitur. Ea vero, quae post resurrectionem ejus scripta sunt, *Novum Testamentum* nominatur. Judaei veteri utuntur, nos novo. Sed tamen diversa non sunt, quia nova veteris adimpletio est, et in utroque idem testator est Christus.

III.

Die Evangelien überhaupt.

Die Catenen des Victor von Capua über die vier Evangelisten von Polycarpus.

Ex responsionum capitulis, B. Polycarpo adscriptis, fragmenta quinque, Victoris Episcopi Capuani Catenae in quatuor Evangelistas inserta (*s.* Coteler. Patr. Apost. Vol. 2, p. 205; *auch in* Irenaei opp. *die* Annotationes Feuardentii *in* l. 3, c. 3.)

I. Matthaeus Dominum dixisse testatur, quod Moyses scribit Adam loquutum fuisse hoc modo. „Hoc nunc os est ex ossibus meis, et caro ex carne mea: propter hoc relinquet homo patrem et matrem" etc. etc. Sed concordant Domini verba cum Moysi sermonibus; qui Adam praebens officium, inspiratione divina prophetavit, ipse a Moyse hoc dixisse refertur. Deus vero qui per inspirationem in corde Adam ista verba formavit, ipse Pater a Domino recte loquutus fuisse refertur. Nam et Adam hanc Prophetiam protulit: et Pater, qui eum inspiravit, recte dicitur protulisse.

II. Idem; ad haec verba Christi: „Calicem meum bibetis", etc. etc. Mt. 20, 23. Per hujus modi potum significat passionem. Et Jacobum quidem novissimum martyrio consummandum, fratrem vero ejus Joannem transiturum absque martyrio; quamvis et afflictiones plurimas, et exilia toleravit: sed praeparatam martyrio mentem Christus martyrium judicavit. Nam Apostolus Paulus, „quotidie (inquit) morior"; dum impossibile sit quotidie mori hominem ea morte, quâ semel vita haec finitur. Sed quoniam pro Evangelio ad mortem igitur erat praeparatus, se mori quotidie sub ea significatione testatus est. Legitur et in dolio ferventis olei, pro nomine Christi, beatus Joannes fuisse demersus.

III. Idem; de initio Evangelii secundum Marcum. Rationabiliter Evangelistae principiis diversis utuntur; quamvis una eademque evangelizandi eorum probetur intentio. Matthaeus, ut Hebraeis scribens, genealogiae Christi ordinem texuit; ut ostenderet ab ea Christum descendisse progenie, de qua eum nasciturum universi Prophetae cecinerant, Joannes autem ad Ephesum constitutus, qui legem tanquam ex gentibus ignorabant, a causa nostrae redemtionis Evangelii

sumpsit exordium: quae causa ex eo apparet, quod Filium suum Deus pro nostra salute voluit incarnari. Lucas vero a Zachariae sacerdotio incipit; ut ejus Filii miraculo nativitatis, et tanti praedicatoris officio, Divinitatem Christi Gentibus declararet. Unde et Marcus antiqua Prophetici mysterii competentia adventum Christi declarat: ut non nova sed antiquitus prolata ejus praedicatio probaretur. Aut per hoc Evangelistis curae fuit, eo uti proœmio, quod unusquisque judicabat auditoribus expetere. Nihil ergo contrarium reperitur, ubi licet diversis scriptis, ad eandem tamen patriam pervenitur.

IV. Idem, in illud: „Noli vocare amicos tuos, sed pauperes et debiles etc. etc. Luc. 14, 12. Praecepit non amicos, sed infirmos quosque vocandos ad prandium. Quod si claudus, aut quilibet eorum sit amicus, sine dubio talis pro amicitia minime est rogandus: unde ipsa quasi videntur se impugnare mandata. Nam si non amici, sed claudi et caeci sunt invitandi, ipsosque quoque amicos esse contingat, nequaquam rogare debemus. Sed amicos, arbitror, intelligi hoc loco debemus illos, quos pro mundi hujus terrena consideratione diligimus, non pro divinae contemplationis intuitu. Hi sunt igitur amici relinquendi. Denique, ideo debilium exempla proposuit, quos pro nullius possimus appetere necessitate negotii, nisi tantum pro fructu retributionis aeternae.

V. Idem in illud: „Opus consummavi, quod dedisti mihi ut faciam." Joh. 17, 4. Quomodo opus salutis humanae adimplesse commemorat, cum necdum crucis vexillum conscenderat sed definitione voluntatis, de qua cuncta venerandae passionis insignia adire decreverat, jure se opus perfecisse significat etc. etc.

Anm. Die Untersuchung, ob alle diese Fragmente, oder nur einige, oder gar keines von Polycarp herrühre, gehört nicht hieher, die Fragmente selbst aber durften nicht übergangen werden. Feuardentius, der sie zuerst bekannt machte, sagt hiezu: „Haec Victor Capuanus vir Graece et Latine doctus, circa annum Domini 480. ex Graeco Responsionum capitulorum B. Polycarpi, quem nactus erat, codice, a se Latina facta recensuit: et in supra nominata Catena manuscripta, quam penes me habeo, et cum per Typographos licebit, studiosis communicabo, citantur: quae in hunc locum inserere atquē publicare visum est, quod hactenus nondum evulgata fuisse noverim." *Während Du Pin und andere Aeltere und Neuere diese Catenen für ganz untergeschobene erklären, ist Gieseler geneigt, dieses nicht von allen zu glauben. Wenn indessen auch die Catenen nicht ächt sind, und Polycarp weder die Evangelien im Allgemeinen noch ein einzelnes Evangelium mit Namen nennt, so konnte ihm doch die Evangeliensammlung nicht unbekannt sein, da er mit Anicetus in Rom zusammentraf, die Evangelien nach Justin in den kirchlichen Versammlungen vorgelesen wurden, und sein Freund Papias zwei Evangelien ausdrücklich anführt, s. unten die Auszüge aus Polycarps Brief an die Philipper. Stellen aber, wie folgende, können nicht als Benennung der Evangeliensammlung gelten:* Καὶ ὅς ἂν μεθοδεύῃ τὰ λόγια τοῦ Κυρίου πρὸς τὰς ἐπιθυμίας, καὶ λέγῃ μήτε ἀνάστασιν, μήτε κρίσιν εἶναι, οὗτος πρωτότοκός ἐστι τοῦ Σατανᾶ, c. 7. *Oder:* Οὕτως οὖν δουλεύσωμεν αὐτῷ μετὰ φόβου, καὶ πάσης εὐλαβείας, καθὼς αὐτὸς ἐνετείλατο, καὶ οἱ εὐαγγελισάμενοι ἡμᾶς ἀπόστολοι, καὶ οἱ προφῆται οἱ προκερύξαντες τὴν ἔλευσιν τοῦ κυρίου ἡμῶν, c. 6.

Papias.

Euseb. H. E. l. 3, c. 39.

Περὶ τῶν παπία συγγραμμάτων.

Τοῦ δὲ παπία[1]*. συγγράμματα πέντε τὸν ἀριθμὸν φέρεται, ἃ καὶ ἐπιγέγραπται λογιῶν κυριακῶν ἐξηγήσεως. Τούτων καὶ εἰρηναῖος ὡς μόνων αὐτῷ γραφέντων μνημονεύει, ὧδέ πως λέγων. Ταῦτα δὲ καὶ παπίας ἰωάννου μὲν ἀκουστὴς, πολυκάρπου δὲ ἑταῖρος γεγονὼς, ἀρχαῖος ἀνὴρ ἔγγραφος ἐπιμαρτυρεῖ ἐν τῇ τετάρτῃ τῶν αὐτοῦ βιβλίων, ἔστι γὰρ αὐτῷ πέντε βιβλία συντεταγμένα. καὶ ὁ μὲν εἰρηναῖος ταῦτα, αὐτὸς γὲ μὴν ὁ παπίας κατὰ τὸ προοίμιον τῶν αὐτοῦ λόγων ἀκροατὴν μὲν καὶ αὐτόπτην οὐδαμῶς ἑαυτὸν γένεσθαι τῶν ἱερῶν ἀποστόλων ἐμφαίνει, παρειληφέναι δὲ τὰ τῆς πίστεως παρὰ τῶν ἐκείνοις γνωρίμων διδάσκει, δι' ὧν φησὶ λέξεων. οὐκ ὀκνήσω δέ τοι καὶ ὅσα ποτὲ παρὰ τῶν πρεσβυτέρων καλῶς ἔμαθον καὶ καλῶς ἐμνημόνευσα, συγκατατάξαι ταῖς ἑρμηνείαις διαβεβαιούμενος ὑπὲρ αὐτῶν ἀληθείαν. οὐ γὰρ τοῖς τὰ πολλὰ λέγουσιν ἔχαιρον ὥσπερ οἱ πολλοὶ, ἀλλὰ τοῖς τἀληθῆ διδάσκουσιν. οὐδὲ τοῖς τὰς ἀλλοτρίας ἐντολὰς μνημονεύουσιν, ἀλλὰ τοῖς τὰς παρὰ τοῦ κυρίου τῇ πίστει δεδομένας, καὶ ἀπ' αὐτῆς παρα-*

De libris Papiae.

Papiae vero quinque omnino feruntur libri, quorum titulus est, de interpretatione oraculorum Dominicorum. Horum quinque duntaxat Papiae librorum meminit Irenaeus his verbis. Testatur, inquit, haec Papias Joannis auditor et sodalis Polycarpi scriptor antiquus in quarto operis sui libro. Sunt enim ab eo quinque libri compositi. Et haec quidem Irenaeus. At vero Papias ipse in proœmio librorum suorum, se quidem sanctorum Apostolorum spectatorem atque auditorem fuisse non dicit: sed ab eorum familiaribus normam fidei se accepisse testatur his verbis. Nec pigebit, inquit, ea quae quondam a senioribus didici ac memoriae mandavi, cum interpretationibus nostris adscribere, ut veritas eorum nostra quoque assertione firmetur. Non enim ut plerique solent, eos unquam sectatus sum, qui verbis affluerent, sed eos potius qui verum docerent: Nec eos qui nova quaedam et inusitata praecepta, sed illos qui Domini mandata in figuris tradita et ab ipsa veritate profecta memorabant. Quod si quis interdum mihi

[1]) *Dem Eusebius nach, der den Papias als σφόδρα σμικρὸν τὸν νοῦν bezeichnet, glaubten viele Gelehrte, Papias könne keinen brauchbaren Zeugen abgeben in den Berichten über die Evangelien. Eusebius nennt aber den Papias nur so wegen seiner groben chiliastischen Vorstellungen, ohne ihm die Glaubwürdigkeit in historischen Berichten abzusprechen, die auch wir ihm darin um so weniger versagen können, da er nach Irenaeus ein Schüler des Evangelisten Johannes gewesen, obschon Eusebius schliesst, aber nur schliesst, er sei es nicht gewesen; wie denn überhaupt Eusebius befangen und parteiisch gegen Papias zu sein scheint und durch sein Urtheil es unbilliger Weise dahin gebracht hat, dass man beinahe den Papias als Zeugen nicht einmal anführen darf. Das ganze 39. Kapitel bei Eusebius beweist, dass wir ihn unbedenklich als Zeugen zulassen dürfen.*

γινομένας τῆς ἀληθείας, εἰ δὲ ποῦ καὶ παρηκολουθηκώς τις τοῖς πρεσβυτέροις ἔλθοι, τοὺς τῶν πρεσβυτέρων ἀνέκρινον λόγους. τί ἀνδρέας ἢ πέτρος εἶπεν, ἢ τί φίλιππος· ἢ τί θωμᾶς, ἢ ἰάκωβος· ἢ τί ἰωάννης, ἢ ματθαῖος· ἢ τις ἕτερος τῶν τοῦ κυρίου μαθητῶν, ἃ τε ἀριστίων καὶ ὁ πρεσβύτερος ἰωάννης, οἱ τοῦ κυρίου μαθηταὶ λέγουσιν. οὐ γὰρ τὰ ἐκ τῶν βιβλίων τοσοῦτίν με ὠφελεῖν ὑπελάμβανον, ὅσον τὰ παρὰ ζώσης φωνῆς καὶ μενούσης.[2]) ἔνθα καὶ ἐπιστῆσαι ἄξιον δὶς καταριθμοῦντι αὐτῷ τὸ ἰωάννου ὄνομα· ὧν τὸν μὲν πρότερον πέτρῳ καὶ ἰακώβῳ καὶ ματθαίῳ καὶ τοῖς λοιποῖς ἀποστόλοις συγκαταλέγει, σαφῶς δηλῶν τὸν εὐαγγελιστήν· τὸν δ' ἕτερον ἰωάννην διαστείλας τὸν λόγον, ἑτέρας παρὰ τὸν τῶν ἀποστόλων ἀριθμὸν κατατάσσει, προτάξας αὐτοῦ τὸν ἀριστίωνα. σαφῶς τε αὐτὸν πρεσβύτερον ὀνομάζει. ὡς καὶ διὰ τούτων ἀποδείκνυσθαι τὴν ἱστορίαν ἀληθῆ, τῶν δύο κατὰ τὴν ἀσίαν ὁμωνυμίᾳ κεχρῆσθαι εἰρηκότων, δύο τε ἐν ἐφέσῳ γενέσθαι μνήματα καὶ ἑκάτερον ἰωάννου ἔτι νῦν λέγεσθαι· οἷς ἀναγκαῖον προσέχειν τὸν νοῦν. εἰκὸς γὰρ τὸν δεύτερον, εἰ μή τις ἐθέλοι τὸν πρῶτον, τὴν ἐπ' ὀνόματος φερομένην ἀποκάλυψιν ἰωάννου ἑωρακέναι. καὶ ὁ νῦν δὲ ἡμῖν δηλούμενος παπίας, τοὺς μὲν τῶν ἀποστόλων λόγους παρὰ τῶν αὐτοῖς παρηκολουθηκότων παραδέδωκεν. ἐπεμνήσθη δὲ καὶ ἑτέρου ἀριστίωνος καὶ τοῦ πρεσβυτέρου ἰωάννου τῆς αὐτοῦ παραδόσεως ἀκριβὴς ἐπιτηρητής. λελήθασι δ' οἶμαι πολλοὺς καὶ ἐπὶ τοῦ παπίου τὸ ἰωάννου ὄνομα δὶς ἐν τῇ προκειμένῃ λέξει κατηριθμημένον. καὶ τὸν μὲν πρότερον μετὰ πέτρου καὶ τοῦ λοιποῦ τῶν ἀποστόλων χοροῦ τεθεῖσθαι, τὸν δὲ ἕτερον ἰωάννην ἐκτὸς τῶν ἀποστόλων τιθέμενον, ἀριστίωνος μετὰ τὸν τοῦ λόγου τῆς ἀποστολικῆς ἀρχιτέκτονα τὴν τρίτην ἐπέχοντα χώραν, ἐπὶ τοῦτον ἐλθεῖν τὸν τρόπον τὴν τοῦ ἀποκαλύψεως ἐπωνυμίαν. ἐγὼ δὲ τοσοῦτον ἐπὶ τούτοις ἐρῶ, ὅτι τοῖς μὲν ἀποστόλοις ἐπιτρέπεται τὰ ἐπὶ τῷ κυρίῳ ἐπιδεδημηκότα πάντα ἀκριβῶς ἐπίστασθαι καὶ μηδὲν ἀγνοεῖν· ἀλλ' οὐδὲ τὰ πνεύματα τὰ ἅγια πάντα ἐπίσταται· ἰωάννης γοῦν ἐν τῇ ἀποκαλύψει οὐ πάντα ἐπίσταται· ἰάκωβος δὲ καὶ πέτρος καὶ παῦλος ἐπίστανται, ἀλλ' οὐ πάντες οἱ ἀπόστολοι. ἐπὶ τούτοις ἐρῶ, ὅτι ἀριστίων καὶ ὁ πρεσβύτερος ἰωάννης, οἱ τοῦ κυρίου μαθηταὶ λέγουσιν. οὐ γὰρ τὰ ἐκ τῶν βιβλίων τοσοῦτίν με ὠφελεῖν ὑπελάμβανον, ὅσον τὰ παρὰ ζώσης φωνῆς καὶ μενούσης.[2]) ἔνθα καὶ ἐπιστῆσαι ἄξιον δὶς καταριθμοῦντι αὐτῷ τὸ ἰωάννου ὄνομα· ὧν τὸν μὲν πρότερον πέτρῳ καὶ ἰακώβῳ καὶ ματθαίῳ καὶ τοῖς λοιποῖς ἀποστόλοις συγκαταλέγει, σαφῶς δηλῶν τὸν εὐαγγελιστήν· τὸν δ' ἕτερον ἰωάννην διαστείλας τὸν λόγον, ἑτέρας παρὰ τὸν τῶν ἀποστόλων ἀριθμὸν κατατάσσει, προτάξας αὐτοῦ τὸν ἀριστίωνα. σαφῶς τε αὐτὸν πρεσβύτερον ὀνομάζει. ὡς καὶ διὰ τούτων ἀποδείκνυσθαι τὴν ἱστορίαν ἀληθῆ, τῶν δύο κατὰ τὴν ἀσίαν ὁμωνυμίᾳ κεχρῆσθαι εἰρηκότων, δύο τε ἐν ἐφέσῳ γενέσθαι μνήματα καὶ ἑκάτερον ἰωάννου ἔτι νῦν λέγεσθαι· οἷς ἀναγκαῖον προσέχειν τὸν νοῦν. εἰκὸς γὰρ τὸν δεύτερον, εἰ μή τις ἐθέλοι τὸν πρῶτον, τὴν ἐπ' ὀνόματος φερομένην ἀποκάλυψιν ἰωάννου ἑωρακέναι. καὶ ὁ νῦν δὲ ἡμῖν δηλούμενος παπίας, τοὺς μὲν τῶν ἀποστόλων λόγους παρὰ τῶν αὐτοῖς παρηκολουθηκότων παραδέδωκεν. ἐπεμνήσθη δὲ καὶ ἑτέρου ἀριστίωνος καὶ τοῦ πρεσβυτέρου ἰωάννου τῆς αὐτοῦ παραδόσεως ἀκριβὴς ἐπιτηρητής. λελήθασι δ' οἶμαι πολλοὺς καὶ ἐπὶ τοῦ παπίου τὸ ἰωάννου ὄνομα δὶς ἐν τῇ προκειμένῃ λέξει κατηριθμημένον. καὶ τὸν μὲν πρότερον μετὰ πέτρου καὶ τοῦ λοιποῦ τῶν ἀποστόλων χοροῦ τεθεῖσθαι, τὸν δὲ ἕτερον ἰωάννην ἐκτὸς τῶν ἀποστόλων τιθέμενον, ἀριστίωνος μετὰ τὸν τοῦ λόγου τῆς ἀποστολικῆς ἀρχιτέκτονα τὴν τρίτην ἐπέχοντα χώραν, ἐπὶ τοῦτον ἐλθεῖν τὸν τρόπον τὴν τοῦ ἀποκαλύψεως ἐπωνυμίαν. ἐγὼ δὲ τοσοῦτον ἐπὶ τούτοις ἐρῶ, ὅτι τοῖς μὲν ἀποστόλοις ἐπιτρέπεται τὰ ἐπὶ τῷ κυρίῳ ἐπιδεδημηκότα πάντα ἀκριβῶς ἐπίστασθαι καὶ μηδὲν ἀγνοεῖν· ἀλλ' οὐδὲ τὰ πνεύματα τὰ ἅγια πάντα ἐπίσταται· ἰωάννης γοῦν ἐν τῇ ἀποκαλύψει οὐ πάντα ἐπίσταται· ἰάκωβος δὲ καὶ πέτρος καὶ παῦλος ἐπίστανται, ἀλλ' οὐ πάντες οἱ ἀπόστολοι.

occurrebat qui cum Senioribus versatum fuisset, ex eo curiose sciscitabat quaenam essent Seniorum dicta: Quid Andreas, quid Petrus, quid Philippus, quid Thomas, quid Jacobus, quid Joannes, quid Matthaeus, quid ceteri Domini discipuli dicere soliti essent; quidnam Aristion et Joannes presbyter, discipuli Domini praedicarent. Neque enim ex librorum lectione tantam me utilitatem capere posse existimabam, quantam ex hominum adhuc superstitum viva voce. Quibus in verbis illud etiam observandum est, bis ab eo positum esse nomen Joannis. Et priorem quidem una cum Petro, Jacobo, Matthaeo et reliquis Apostolis recenset, satis indicans se de Evangelista Joanne verba facere. Postea vero adhibita sermonis distinctione, alterum Joannem cum iis collocat, qui extra numerum sunt Apostolorum, praeponens illi Aristionem quemdam: eundem Presbyterum diserte nominat. Quo fit ut vera videatur esse narratio illorum, qui duos eodem nomine appellatos in Asia vixisse dixerunt: et apud Ephesum duo esse sepulcra, et utrumque Joannis hactenus nominari. Atque hoc animadvertere imprimis necessarium puto. Verisimile est enim Revelationem illam Joannis nomine inscriptam, si non a priore illo, certe ab hoc posteriore visam fuisse.

---

[2]) *Aus diesem Citate aus des Papias Schriften schloss also Eusebius, „Papias habe die heil. Apostel nicht mehr gekannt", aber ohne Grund; denn unter „πρεσβύτερος" ist wohl Niemand anders als die Apostel zu verstehen, und Papias sagt, seine Quellen seien gewesen 1) die Nachrichten der πρεσβυτέρων selbst über den Herrn, 2) die Nachrichten der Gefährten der Presbyteren über diese, die Apostel. (Weiter unten sagt Eusebius ἀπόστολοι, wo oben πρεσβύτεροι stand, auch Johannes und Petrus nennen sich selbst πρεσβύτερος.) Papias hatte sich also bei den Aposteln nach dem Herrn erkundigt und bei den Begleitern der Apostel nach diesen selbst. Wie missverständlich Eusebius ist, sieht man auch daraus, dass es aus dieser Stelle scheint, Papias habe den Aristion und Johannes Presbyter nicht gekannt, während aus demselben Kapitel erhellt, dass Papias beide gekannt und gehört hat.*

κότων ὁμολογεῖ παρειληφέναι· ἀριστίωνος δὲ καὶ τοῦ πρεσβυτέρου ἰωάννου, αὐτήκοον ἑαυτὸν φησὶ γένεσθαι. ὀνομαστὶ γοῦν πολλάκις αὐτῶν μνημονεύσας, ἐν τοῖς αὐτοῦ συγγράμμασιν τίθησιν αὐτῶν παραδόσεις.καὶ ταῦτα δ' ἡμῖν οὐκ εἰς τὸ ἄχρηστον εἰρήσθω. ἄξιον δὲ ταῖς ἀποδοθείσαις τοῦ παπία φωναῖς, προσάψαι λέξεις ἑτέρας αὐτοῦ, δι' ὧν παράδοξά τινα ἱστορεῖ καὶ ἄλλα, ὡς ἂν ἐκ παραδόσεως εἰς αὐτὸν ἐλθόντα. τὸ μὲν οὖν κατὰ τὴν ἱεράπολιν φίλιππον τὸν ἀπόστολον ἅμα ταῖς θυγατράσιν διατρίψαι, διὰ τῶν πρόσθεν δεδήλωται ὡς δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν ὁ παπίας γενόμενος διήγησιν παρειληφέναι θαυμασίαν ὑπὸ τῶν τοῦ φιλίππου θυγατέρων μνημονεύει, τὰ νῦν σημειωτέον. νεκροῦ γὰρ ἀνάστασιν κατ' αὐτὸν γεγονυῖαν ἱστορεῖ· καὶ αὖ πάλιν ἕτερον παράδοξον περὶ ἰοῦστον τὸν ἐπικληθέντα βαρσαβᾶν γεγονός· ὡς δηλητήριον φάρμακον ἐμπίοντος, καὶ μηδὲν ἀηδὲς διὰ τὴν τοῦ κυρίου χάριν ὑπομείναντος; τοῦτον δὲ τὸν ἰοῦστον μετὰ τὴν τοῦ σωτῆρος ἀνάληψιν, τοὺς ἱεροὺς ἀποστόλους μετὰ ματθία στῆσαί τε καὶ ἐπεύξασθαι ἀντὶ τοῦ προδότου ἰούδα ἐπὶ τὸν κλῆρον τῆς ἀναπληρώσεως τοῦ αὐτῶν ἀριθμοῦ, ἧ τῶν πράξεων ὧδέ πως ἱστορεῖ γραφή.[3]) καὶ ἔστησαν δύο. ἰωσὴφ τὸν καλούμενον βαρσαβᾶν ὃς ἐπεκλήθη ἰοῦστος, καὶ ματθίαν· καὶ προσευξάμενοι εἶπον. καὶ ἄλλα δὲ ὁ αὐτὸς συγγραφεὺς ὡς ἐκ παραδόσεως ἀγράφου εἰς αὐτὸν ἥκοντα παρατέθειται, ξένας τέ τινας παραβολὰς τοῦ σωτῆρος καὶ διδασκαλίας αὐτοῦ, καί τινα ἄλλα μυθικώτερα. ἐν οἷς καὶ χιλιάδα τινὰ φησὶν ἐτῶν ἔσεσθαι μετὰ τὴν ἐκ νεκρῶν ἀνάστασιν, σωματικῶς τῆς τοῦ χριστοῦ

Et Papias quidem, de quo nunc sermonem habemus, Apostolorum dicta, ab iis qui cum Apostolis versati fuerant, se accepisse profitetur: Aristionis autem et Joannis Presbyteri auditorem se dicit fuisse. Multa certe quae ab iis tradita acceperat, ipsorum nominatim mentione facta, in commentariis suis retuli. Atque haec quidem non superflue, ut arbitror, a nobis dicta sint. Porro operae pretium fuit, supra citatis Papiae verbis, alia etiam ejusdem testimonia adjungere, in quibus miracula quaedam ex aliorum fide ac traditione commemorat. Philippum quidem Apostolum una cum filiabus Hierapoli degere solitum superius docuimus. Nunc vero quemadmodum Papias, qui eisdem temporibus vixit, mirabilem quandam narrationem a Philippi filiabus accepisse se refert, exponamus. Scribit enim mortuum sua aetate ad vitam esse revocatum. Alterum quoque ingens miraculum refert de Justo, qui Barsabas cognominatus est; qui cum lethale poculum ebibisset tamen Dei adjutus gratia, nullum inde accepit incommodum. Hunc autem Justum post Domini adscensum a sanctis Apostolis productum esse in medium cum Matthia factamque ad Deum precationem, ut alter eorum sorte duceretur, qui in locum proditoris Judae substitutus numerum ipsorum expleret, Actuum liber commemorat his verbis. Et statuerunt duos, Joseph qui vocabatur Barsabas, qui cognominatus est Justus, et Matthiam. Et orantes dixerunt. Idem praeterea scriptor alia nonnulla nudae vocis traditione ad se pervenisse testatur, novas quasdam scilicet Servatoris parabolas ac praedica-

3) *Es scheint Eusebius zu sein, welcher das Citat aus der Apostelgeschichte anführt, nicht Papias; letzterer ertheilt aber doch durch das, was er von Philippus und Justus sagte, den Erzählungen der Apostelgeschichte einige Bestätigung.*

βασιλείας ἐπὶ ταύτῃσι τῆς γῆς ὑποστησομένης. ἃ καὶ ἤγοῦμαι τὰς ἀποστολικὰς παρεκδεξάμενον διηγήσεις, ὑπολαβεῖν, τὰ ἐν ὑποδείγμασι πρὸς αὐτῶν μυστικῶς εἰρημένα μὴ συνεωρακότα. σφόδρα γάρ τοι σμικρὸς ἦν τὸν νοῦν, ὡς αὖ ἐκ τῶν αὐτοῦ λόγων τεκμηράμενον εἰπεῖν, φαίνεται· πλὴν καὶ τοῖς μετ᾽ αὐτὸν πλείστοις ὅσοις τῶν ἐκκλησιαστικῶν, τῆς ὁμοίας αὐτῷ δόξης παραίτιος γέγονε, τὴν ἀρχαιότητα τ᾽ ἀνδρὸς παρεβεβλημένοις· ὥσπερ οὖν εἰρηναίῳ, καὶ εἴ τις ἄλλος τὰ ὅμοια φρονῶν ἀναπέφηνεν.[4]) καὶ ἄλλας δὲ τῇ ἰδίᾳ γραφῇ παραδίδωσιν ἀριστίωνος τοῦ πρόσθεν δεδηλωμένου τῶν τοῦ κυρίου λόγων διηγήσεις· καὶ τοῦ πρεσβυτέρου ἰωάννου παραδόσεις· ἐφ᾽ ἃς τοὺς φιλομαθεῖς ἀναπέμψαντες, ἀναγκαίως νῦν προθήσομεν ταῖς προεκτεθείσαις αὐτοῦ φωναῖς παράδοσιν, ἣν περὶ μάρκου τοῦ τὸ εὐαγγέλιον γεγραφότος ἐκτέθειται διὰ τούτων. καὶ τοῦτο ὁ πρεσβύτερος ἔλεγε. μάρκος μὲν ἑρμηνευτὴς πέτρου γενόμενος, ὅσα ἐμνημόνευσεν, ἀκριβῶς ἔγραψεν· οὐ μέντοι τάξει τὰ ὑπὸ τοῦ χριστοῦ ἢ λεχθέντα ἢ πραχθέντα. οὔτε γὰρ ἤκουσε τοῦ κυρίου, οὔτε παρηκολούθησεν αὐτῷ· ὕστερον δὲ ὡς ἔφην πέτρῳ, ὃς πρὸς τὰς χρείας ἐποιεῖτο τὰς διδασκαλίας. ἀλλ᾽ οὐχ ὥσπερ σύνταξιν τῶν κυριακῶν ποιούμενος λόγων. ὥς τε οὐδὲν ἥμαρτεν μάρκος, οὕτως ἕνια γράψας ὡς ἀπεμνημόνευσεν. ἑνὸς γὰρ ἐποιήσατο πρόνοιαν, τοῦ μηδὲν, ὧν ἤκουσεν, παραλιπεῖν, ἢ ψεύσασθαί τι ἐν αὐτοῖς· ταῦτα μὲν οὖν ἱστόρηται τῷ παπίᾳ περὶ τοῦ μάρκου.[5]) περὶ δὲ τοῦ

tiones, aliaque fabulis propiora. Inter quae et mille annorum spatium post corporum resurrectionem fore dicit, quo regnum Christi corporaliter stet in orbe terrarum. Quae quidem ita opinatus esse videtur Papias ex male intellectis Apostolorum narrationibus, cum ea quae arcano quodam sensu et exempli causa ab aliis dicebantur, non satis pervidisset. Fuit enim mediocri admodum ingenio praeditus ut ex scriptis illius conjicere licet: plerisque tamen post ipsum ecclesiasticis scriptoribus ejusdem erroris occasionem praebuit hominis vetustate sententiam suam tuentibus: puta Irenaeo et si quis alius ejusdem opinionis fautor exstitit. Alias quoque supradicti Aristionis enarrationes sermonum Domini et Joannis Presbyteri traditionis refert in suis libris. Quas discendi studiosis indicasse contenti rem illam, quam de Marco Evangelista idem scriptor commemoravit superioribus ejus verbis subnectemus. Ajebat etiam, inquit, Presbyter ille Marcum Petri interpretem quaecunque memoriae mandaverat, diligenter perscripsisse, non tamen ordine pertexuisse quae a Domino aut dicta aut gesta fuerant. Neque enim ipse Dominum audiverat aut sectatus fuerat unquam. Sed cum Petro, ut dixi, postea versatus est qui pro audientium utilitate, non vero ut sermonum Domini historiam contexeret, evangelium praedicabat. Quocirca nihil peccavit Marcus, qui nonnulla ita scripsit, prout ipse memoriâ repetebat. Id quippe unum studebat, ut ne quid eorum, quae

---

[4]) *Eusebius irrt wohl darin, dass er den Papias geradezu zum Urheber des Chiliasmus macht, denn derselbe ist älter als Papias.*

[5]) *Hier haben wir ein gültiges Zeugniss über das Evangelium des Marcus aus dem Munde eines unmittelbaren Schülers des Herrn, des Presbyter Johannes. Die ganze Notiz enthält auch nichts, was nicht im Wesentlichen auf das Evang. Marci passte; denn das οὐ τάξει ist nicht so zu verstehen, als ob keine bestimmte Zeit- und Sachordnung darin beobachtet*

ματθαίου ταῦτα εἴρηται· ματθαῖος μὲν οὖν ἑβραίδι διαλέκτῳ τὰ λόγια συνεγράψατο. ἡρμήνευσε δ' αὐτὰ ὡς ἠδύνατο ἕκαστος. [6]) κέχρηται δ' ὁ αὐτὸς μαρτυρίαις ἀπὸ τῆς ἰωάννου προτέρας ἐπιστολῆς, καὶ τῆς πέτρου ὁμοίως. [7]) ἐκτέθειται δὲ καὶ ἄλλην ἱστορίαν περὶ γυναικὸς, ἐπὶ πολλαῖς ἁμαρτίαις διαβληθείσης ἐπὶ τοῦ κυρίου. ἣν τὸ καθ' ἑβραίους ἐυαγγέλιον περιέχει. [8]) καὶ ταῦτα δ'

audierat, praetermitteret, aut ne quid falsi eis affingeret. Haec de Marco Papias narrat. De Matthaeo vero sic habet. Matthaeus quidem, inquit, hebraico sermone divina scripsit oracula: interpretatus est autem unusquisque illa prout potuit. Porro idem Papias testimoniis ex priore Joannis epistola, et ex priore itidem Petri desumptis utitur. Aliam quoque exponit historiam de mu-

---

wäre, sondern nur, dass keine strenge Ordnung herrsche und dass Marcus nur Einiges, nicht Alles vollständig aufgezeichnet habe. S. Tholuck Glaubwürdigk. der ev. Gesch. S. 262 ff. So auch Lücke. Ueber die andern Nachrichten vom Ev. Marci, welche Clemens von Alex. gibt, s. Euseb. H. E. l. 2. c. 15. l. 6. c. 14, über die von Irenaeus c. haeres. l. 3. c. 1.

[6]) *Hier berichtet also Papias nach Johannes dem Presbyter, Matth. habe λόγια in hebr. Sprache geschrieben. Was sind diese λόγια? Man hat allerlei daraus machen wollen, um kein vom Matth. geschriebenes Evangel. annehmen zu müssen. λόγιον heisst allerdings bei den Griechen Spruch, Ausspruch, Orakel; dem ganzen Zusammenhange nach (vergl. weiter oben von Marcus λεχθέντα καὶ πραχθέντα) kann es aber hier wohl nichts anderes als eine Schrift über die Thaten und Reden Jesu, also ein Evangelium, bedeuten. Nach des Papias und vieler alten Schriftsteller Aussagen war nun dieses Evangelium ursprünglich hebräisch geschrieben (s. darüber die weitern Zeugnisse unten beim Matth.), und ein Jeder legte es aus so gut er konnte (ἡρμήνευσε). Daraus hat man geschlossen, dass es zur Zeit des Papias oder Presbyter Johannes noch keine stehende griech. Uebersetzung gegeben habe; doch liegt dieser Schluss nicht genügend darin; denn wenn man auch nicht mit Hug annehmen will, Papias habe seine Nachricht von den Ebioniten erhalten und das Ev. Matth. mit dem der Hebräer verwechselt, und die folgenden Schriftsteller hätten ihm dieses irrigerweise nachgeschrieben, so ist damit die frühe Existenz eines griechischen Matthäus noch nicht unmöglich; denn wenn auch zur Zeit des Johannes Presbyter noch kein solcher vorhanden war, so ist nicht gesagt, dass es zu der des Papias noch so gewesen sei; es lässt sich eher vermuthen, dass Papias kein hebr. Ev. Matth. gebraucht habe. — Nach den zwei vorliegenden Zeugnissen kann also nicht mit Grund geläugnet werden, dass Papias von unsern canonischen Evangelien des Matthäus und Marcus redet. Weiter unten kommen noch mehr Beweise vor, dass die apostolischen Väter überhaupt die canonischen Evangelien gekannt und gebraucht haben. Vergl. Neudecker Lehrb. der hist. krit. Einl. in das N. T. S. 102 ff. Anmerk.*

[7]) *Hier kommen auch zwei alte Zeugnisse vor über die Aechtheit der ersten Epistel Johannes und der ersten Petri.*

[8]) *Aus dieser Notiz des Euseb. folgt nicht, dass Papias das Evangelium der Hebräer gebraucht habe, welches überhaupt erst später entstanden und als ein verfälschtes Evangel. des Matth. zu betrachten ist.*

ἡμῖν ἀναγκαίως πρὸς τοῖς ἐκτεθεῖσιν ἐπιτετηρήσθω.

liere, quae multorum criminum coram Domino accusata est. Quae quidem historia in Evangelio secundum Hebraeos scripta habetur. Atque haec cum aliis, quae supra posuimus, non sine causa a nobis observata sint.

Justinus Martyr. [1])

Apolog. II. (die gröss.) p. 98. D. Καὶ τὰ ἀπομνημονεύματα τῶν ἀποστόλων, ἢ τὰ συγγράμματα τῶν προφητῶν ἀναγινώσκεται μέχρις ἐγχωρεῖ. [2])

Et Commentaria Apostolorum aut scripta Prophetarum, quod tempus fert, leguntur.

Dial. c. Tryph. (p. 227. C.) Ὑμῶν δὲ καὶ τὰ ἐν τῷ λεγομένῳ εὐαγγελίῳ [3]) παραγγέλματα θαυμασία οὕτως καὶ με-

Vestra sane (inquit Trypho), quae in Evangelio, quod dicitur, sunt praecepta, tam magna et admiranda esse novimus,

[1]) *Justin citirt 18 Mal* εὐαγγέλια *oder* τὰ ἀπομνημονεύματα τῶν ἀποστόλων. *Einige dieser Anführungen folgen hier, andere unten bei den einzelnen Evangelien, besonders bei Matthäus. Es fragt sich, sind das unsere Evangelien? Die Citate stimmen theils wörtlich, theils dem Sinne nach mit den canonischen Evangelien überein; nur wenige Stellen haben keine Parallelen in denselben. Sehr verschieden sind aber die Ansichten über die Quellen, aus denen Justin geschöpft habe; die ältere Meinung war, er habe das Wesentliche aus den vier Evangelien genommen, dabei aber ein oder einige apocryphische Evang. oder verderbte Abschriften der Evangelien gebraucht; später behauptete man die gänzliche Verschiedenheit von den canonischen Evangelien und stellte die mannigfaltigsten Hypothesen darüber auf, wie zu gleicher Zeit auch über den Ursprung der erstern überhaupt; in neuern Zeiten fand die alte, gewiss richtigere Meinung wieder allgemeinen Eingang, dass Justin unsere vier Evangelien gekannt und bei seinen „ἀπομνημονεύματα" zu Grunde gelegt, aber keine citirt und vielleicht daneben noch das apocryphische Evangelium der Hebräer gebraucht habe. Da übrigens Justin die drei Hauptgemeinden der damaligen Zeit zu Rom, Alexandrien und Ephesus besucht hatte, so konnte er über die Evangelien, die dort gebraucht wurden, nicht ungewiss sein. Eusebius scheint vorauszusetzen, Justin habe die Evangeliensammlung gebraucht.* H. E. 4, 18. *Mehreres bei Matthäus.*

[2]) *Diese Zusammenstellung von* ἀπομνημ. *und* συγγραμ. τ. πρ., *die beide öffentlich vorgelesen wurden, lassen auf nichts anderes als auf Evangelien schliessen, zumal die Verfasser derselben unten* (Tryph. p. 315) *Apostel genannt werden, und Justin.* (Tryph. p. 333) *unterscheidet zwischen Aposteln und ihren Begleitern.*

[3]) *Diese und die folgende Stelle zeigen, dass Justin auch den Namen* εὐαγγέλιον *kennt, woraus zu schliessen ist, dass der Ausdruck* ἀπομνημ. *nur als etwas ihm Eigenthümliches anzusehen ist, vielleicht von ihm nach den Xenophontischen Denkwürdigkeiten gebildet. In einem Fragment bei* Grabe spicileg. patr. (T. II. p. 192) *nennt Justin auch das Evangelium* „διὰ παντὸς τοῦ εὐαγγελίου."

γάλα ἐπίσταμαι εἶναι, ὡς ὑπολαμβάνειν μηδένα δύνασται φυλάξαι αὐτά· ἐμοὶ γὰρ ἐμέλησεν ἐντυχεῖν αὐτοῖς·

Ibid. (*p.* 326. *D.*) Καὶ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ δὲ γέγραπται εἰπών· πάντα μοι παραδέδοται ὑπὸ τοῦ πατρός· καὶ οὐδεὶς γινώσκει τὸν πατέρα, εἰ μὴ υἱός· οὐδὲ τὸν υἱὸν, εἰ μὴ ὁ πατὴρ, καὶ οἷς ἂν ὁ υἱὸς ἀποκαλύψῃ· (*cf. Mt.* 11, 27.)

Apolog. II. (*p.* 75. *B.*) Καὶ ἀποσταλεὶς δὲ πρὸς αὐτὴν τὴν παρθένον κατ' ἐκεῖνα τοῦ καιροῦ ἄγγελος θεοῦ, εὐαγγελίσατο αὐτὴν εἰπών, ἰδοὺ συλλήψῃ ἐν γαστρὶ ἐκ πνεύματος ἁγίου, καὶ τέξῃ υἱὸν, καὶ υἱὸς ὑψίστου κληθήσεται· καὶ καλέσεις τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰησοῦν· αὐτὸς γὰρ σώσει τὸν λαὸν αὐτοῦ ἀπὸ τῶν ἁμαρτιῶν αὐτῶν, ὡς οἱ ἀπομνημονεύσαντες πάντα τὰ περὶ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐδίδαξαν· οἷς ἐπιστεύσαμεν· (*cf. Luc.* 1, 31. *Mt.* 1, 20. 21.)

Dial. c. Tryph. (*p.* 315.) Καὶ τότε ἐλθόντος τοῦ Ἰησοῦ ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην ποταμὸν, ἔνθα ὁ Ἰωάννης ἐβάπτιζε, κατελθόντος τοῦ Ἰησοῦ ἐπὶ τὸ ὕδωρ, καὶ πῦρ ἀνήφθη ἐν τῷ Ἰορδάνῃ· καὶ ἀναδύντος αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ ὕδατος, ὡς περιστερὰν τὸ ἅγιον πνεῦμα ἐπιπτῆναι ἐπ' αὐτὸν ἔγραψαν οἱ ἀπόστολοι αὐτοῦ τούτου τοῦ Χριστοῦ ἡμῶν.

Ibid. (*p.* 333.) Καὶ γὰρ ἀποδιδοὺς τὸ πνεῦμα ἐπὶ τῷ σταυρῷ, εἶπε, πάτερ, εἰς χεῖράς σου παρατίθεμαι τὸ πνεῦμά μου· ὡς καὶ ἐκ τῶν ἀπομνημονευμάτων καὶ τοῦτο ἔμαθον·

Dial. c. Tryph. Jud. (*p.* 332. *B.*) Ὅπερ καὶ ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι τῶν Ἀποστόλων αὐτοῦ γέγραπται γενόμενον.

Ibid. (*p.* 333. *C.*) Μονογενὴς γὰρ ὅτι ἦν τῷ πατρὶ ---- ὡς ἀπὸ τῶν ἀπομνημονευμάτων ἐμάθομεν, προεδήλωσα κτλ.

Ibid. (*p.* 332. *D.*) Ὅτε ἐσταυρώθη καὶ μετ' αὐτῶν διάγων, ὕμνησε τὸν θεὸν, ὡς καὶ ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασιν τῶν ἀποστόλων δηλοῦται γεγενημένον.

ut suspicio nostra sit, a nemine illa servari posse. Incessit enim ea cura mihi, ut legerem.

Porro in Evangelio ipsum dixisse scriptum est: Omnia mihi tradita sunt a Patre: et nemo novit Patrem, praeterquam filius: neque filium, nisi Pater, et quibus filius revelaverit.

Et legatus tum temporis ad virginem ipsam angelus Dei, laetum illi attulit nuntium, dicens: Ecce concipies in utero ex Spiritu sancto, et paries filium, et filius altissimi vocabitur, et vocabis nomen ejus Jesum, ipse enim salvabit populum suum a peccatis suis: sicuti qui in Commentarios res omnes de Salvatore nostro Jesu Christo retulerunt, testati sunt: ejusque fidem habuimus.

At tum Jesu ad Jordanem flumen adveniente, ubi Joannes baptizabat, cum Jesus in undam descendisset, et ignis in Jordane accensus est: et revertente ipso ex aqua, veluti columbam Spiritum sanctum devolasse super eum, *scripserunt apostoli et legati* hujus ipsius Christi nostri.

Nam spiritum in cruce reddens Christus, dixit: Pater in manus tuas depono spiritum meum. Sicut et hoc ex *commentariis Apostolicis* didici.

Quod sane ita factum esse, in Commentariis Apostolicis est scriptum.

Nam quod Unigenitus hic parenti fuerit ---- sicut ex Commentariis, quod diximus, percepimus etc.

Tum autem, quod cum eis agens, Deum laudibus celebrarit, prout in scripturis Apostolorum etiam hoc factum esse ostenditur.

Ibid. (p. 333. E.) Καὶ τὸ εἰπεῖν μετωνομακέναι αὐτὸν Πέτρον ἕνα τῶν Ἀποστόλων, καὶ γεγράφθαι ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι αὐτοῦ [4]) γεγενημένον.

Et quod dictum est, illum unum ex Apostolis transnominasse Petrum, atque id ita factum esse in Apostolicos Commentarios est relatum.

Apolog. II. (p. 98. B.) Οἱ γὰρ ἀπόστολοι ἐν τοῖς γενομένοις ὑπ' αὐτῶν ἀπομνημονεύμασιν, ἃ καλεῖται εὐαγγέλια, [5]) οὕτως παρέδωκαν ἐντετάλθαι αὐτοῖς τὸν Ἰησοῦν, λαβόντα ἄρτον, εὐχαριστήσοντα εἰπεῖν, τοῦτο ποιεῖτε εἰς τὴν ἀνάμνησίν μου κτλ.

Nam Apostoli in Commentariis a se scriptis, quae Evangelia vocantur, ita tradiderunt praecepisse sese Jesum, eum enim pane accepto, cum gratias egisset, dixisse: hoc facite in mei recordationem etc.

Dialog. c. Tryph. (p. 331.) D. E. Ἐν γὰρ τοῖς ἀπομνημονεύμασι ἃ φημὶ ὑπὸ τῶν ἀποστόλων αὐτοῦ καὶ τῶν ἐκείνοις παρακολουθησάντων συντετάχθαι, ὅτι ἱδρὼς ὡσεὶ θρόμβοι κατεχεῖτο αὐτοῦ εὐχομένου καὶ λέγοντος· παρελθέτω, εἰ δυνατὸν, τὸ ποτήριον τοῦτο.

Nam in libris, qui sunt ab ejus discipulis, ipsorumque sectatoribus compositi, memoriae mandatum est, sudorem ipsius tanquam guttas sanguinis defluxisse in terram, eo deprecante et dicente: transeat, si fieri potest, poculum hoc.

[4]) *Wenn* αὐτοῦ *auf* αὐτὸν, *Christum zu beziehen ist, so kommt hier eine Stelle vor, wo Justin von Denkwürdigkeiten Christi, nicht bloss der Apostel redet.*

[5]) *Hier erklärt Justin den ungewöhnlichen Ausdruck* ἀπομνημ. *durch* εὐαγγέλια.

Der Brief an den Diognetus. [1])

Justini opp. p. 502. Εἶτα φόβος νόμου ᾄδεται, καὶ προφητῶν χάρις γινώσκεται, καὶ εὐαγγελίων πίστις ἵδρυται, καὶ ἀποστόλων παράδοσις φυλάσσεται, καὶ ἐκκλησίας χάρις σκιρτᾷ.

Deinde metus legis decantatur, et prophetarum gratia cognoscitur, et evangeliorum fides stabilitur, et apostolorum traditio custoditur, et ecclesiae gratia exsultat.

[1]) *Von ältern Schriftstellern, z. B. Cave, wurde dieser Brief dem Justinus M. zugeschrieben, daher findet er sich auch in der Cölner und andern Ausgaben unter Justin's Werken. In neuern Zeiten wird er ihm allgemein abgesprochen, da ihn die Alten nicht anführen und Sprache und Gedanken dem J. unähnlich sind, jedoch wegen der darin herrschenden christlichen Einfalt für eine Schrift aus dem hohen Alterthum gehalten, die in schöner Weise das Eigenthümliche der christlichen Gottesverehrung im Verhältniss zum Heidenthum und Judenthum darstellt. Die hier citirte Stelle, welche ausdrücklich von Evangelien redet, die dem Gesetz und den Propheten an die Seite treten, kann daher als ein altes Zeugniss für erstere angesehen werden. Unten folgen Stellen aus den einzelnen Schriften des N. T.*

Die Evangelisten zur Zeit Trajans.

Euseb. H. E. 3, 37. *Καὶ γὰρ δὴ πλεῖστοι τῶν τότε μαθητῶν, σφοδροτέρῳ φιλοσοφίας ἔρωτι πρὸς τοῦ θείου λόγου τὴν ψυχὴν πληττόμενοι, τὴν σωτήριον πρότερον ἀπεπλήρουν παρακέλευσιν, ἐνδέεσι νέμοντες τὰς οὐσίας· ἔπειτα δ' ἀποδημίας στελλόμενοι ἔργον ἐπετέλουν ἐυαγγελιστῶν, τοῖς ἔτι πάμπαν ἀνηκόοις τοῦ τῆς πίστεως λόγου· κηρύττειν τὸν Χριστὸν φιλοτιμούμενοι, καὶ τὴν τῶν θείων ἐναγγελίων παραδίδοναι γραφήν.*[1])

Si quidem plerique ex illius temporis discipulis, quorum animos ardentioris philosophiae desiderio verbum divinum incenderat, servatoris nostri praeceptum jam antea expleverunt, divisis inter egentes facultatibus suis. Deinde relicta patria peregre proficiscentes, munus obibant evangelistarum, iis qui fidei sermonem nondum audivissent, Christum praedicare, et sacrorum evangeliorum libros tradere ambitiose satagentes.

[1]) *Euseb. beschreibt die Geschichte der unter Trajan vorgefallenen Begebenheiten, denn im vorigen Kapitel handelt er von Ignatius, im folgenden von Clemens Rom. und Papias. Er hielt also dafür, dass unter Trajans Regierung († 117) die Evangelien bekannt und gesammelt waren.*

Irenaeus. [1])

Contra haereses lib. 3. *c.* 1. Non enim per alios dispositionem salutis nostrae cognovimus, quam per eos, per quos Evangelium pervenit ad nos: quod quidem tunc praeconaverunt, postea vero per Dei voluntatem in Scripturis nobis tradiderunt, fundamentum et columnam fidei nostrae futurum. Nec enim fas est dicere, quoniam ante praedicaverunt, quam perfectam haberent agnitionem; sicut quidam audent dicere, gloriantes, emendatores se esse Apostolorum. Postea enim quam surrexit Dominus noster a mortuis et induti sunt supervenientis Spiritus Sancti virtutem ex alto, de omnibus adimpleti sunt, et habuerunt perfectam agnitionem, exierunt in fines terrae, ea quae a Deo nobis bona sunt evangelizantes, et coelestem pacem hominibus annuntiantes, qui quidem et omnes pariter et singuli eorum habentes Evangelium Dei.

[1]) *Bald nach dem Zeitalter der Apostel werden die Zeugnisse für die canonischen Evangelien, ihre Anerkennung und allgemeine Verbreitung unter den Griechen immer häufiger, da erst jetzt das Interesse entstand, nach schriftlichen Nachrichten zu fragen. Der erste Kirchenvater, der hieher gehört, ist Irenaeus. Er kannte die Verhältnisse der verschiedenen Kirchen, da er in Asien, Gallien und Rom gewesen war, war also im Stande, gründliche Nachrichten über den Gebrauch der Evangeliensammlung in den verschiedensten Gegenden einzuziehen. In Folge dessen erklärt er, dass Matthäus, Marcus, Lucas und Johannes Evangelien aufgezeichnet haben, dass sie göttliche Lehren enthalten und dem Gnosticismus entgegenstehen.*

Ὁ[2] μὲν δὴ Ματθαῖος ἐν τοῖς Ἑβραίοις τῇ ἰδίᾳ διαλέκτῳ αὐτῶν, καὶ γραφὴν ἐξήνεγκεν εὐαγγελίου, τοῦ Πέτρου καὶ τοῦ Παύλου ἐν Ῥώμῃ εὐαγγελιζομένων καὶ θεμελιούντων τὴν ἐκκλησίαν,[3] μετὰ δὲ τὴν τούτων ἔξοδον, Μάρκος ὁ μαθητὴς καὶ ἑρμηνευτὴς Πέτρου καὶ αὐτὸς τὰ ὑπὸ Πέτρου κηρυσσόμενα ἐγγράφως ἡμῖν παραδέδωκε.[4] καὶ Λουκᾶς δὲ ἀκόλουθος Παύλου, τὸ ὑπ' ἐκείνου κηρυσσόμενον εὐαγγέλιον ἐν βιβλίῳ κατέθετο.[5] ἔπειτα Ἰωάννης ὁ μαθητὴς τοῦ κυρίου, ὁ καὶ ἐπὶ τὸ στῆθος αὐτοῦ ἀναπεσών, καὶ αὐτὸς ἐξέδωκε τὸ εὐαγγέλιον, ἐν Ἐφέσῳ τῆς Ἀσίας διατρίβων.[6]

Ita Matthaeus in Hebraeis ipsorum lingua scripturam edidit Evangelii, cum Petrus et Paulus Romae evangelizarent et fundarent ecclesiam. Post vero horum excessum, Marcus discipulus et interpres Petri, et ipse quae a Petro annuntiata erant, per scripta nobis tradidit. Et Lucas autem sectator Pauli, quod ab illo praedicabatur Evangelium in libro condidit. Postea et Joannes discipulus Domini, qui et supra pectus ejus recumbebat, et ipse edidit Evangelium, Ephesi Asiae commorans.

C. haer. l. 3. *c.* 11. *§.* 7. Et haec quidem sunt principia Evangelii, unum Deum fabricatorem hujus universitatis, eum qui et per prophetas sit annunciatus, et qui per Moysem legis dispositionem fecerit, patrem domini nostri Jesu Christi annunciantia, et praeter hunc alterum Deum nescientia, neque alterum Patrem. Tanta est autem circa Evangelia haec firmitas, ut et ipsi haeretici testimonium reddant eis, et ex ipsis egrediens unusquisque eorum

---

[2]) *Die folgenden griechischen Worte führt Euseb. an* H. E. V, 8.

[3]) *Dieses ist die zweite Nachricht von dem hebräischen Ursprunge des Matthäus und zugleich eine Notiz über die Zeit, wann er sein Evangelium verfasst habe, womit die alte Meinung übereinstimmt, Matth. habe sein Evangelium zuerst verfasst. Die unbestimmtere Nachricht des Euseb.* H. E. 3, 24. *(s. unten) widerspricht dieser Angabe nicht geradezu, muss aber nach derselben berichtigt werden, da man keinen gültigen Grund hat, die Richtigkeit dieses ältesten Zeugnisses für die Abfassungszeit des Matth. zu bezweifeln; s. Neudecker am a. O. S.* 208. *Anm.* 3.

[4]) *Dass Marcus der Schüler des Petrus gewesen, ist die einstimmige Sage des kirchlichen Alterthums; über die Zeit und den Ort der Abfassung hingegen widersprechen sie einander. Irenaeus sagt, Marcus habe sein Evangelium in Rom geschrieben* μετὰ τὴν τούτων (πέτρου καὶ παύλου) ἔξοδον· *Dieses kann heissen: Ausgang aus dem Leben (2. Petr.* 1, 15.*) oder Ausgang aus Rom; wie man es aber nimmt, streitet es mit andern Angaben bei Euseb.* H. E. VI, 14. II, 15., *s. unten. Nach einem alten Codex lasen daher Andere:* μετὰ τὴν τοῦ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγελίου ἔκδοσιν, Μάρκος κτλ., *d. h. Marcus habe sein Evangelium erst herausgegeben, nachdem das von Matthäus herausgekommen sei. Doch auch diese Lesart leidet an Unbequemlichkeit. Mehreres siehe unten bei Marcus.*

[5]) *Dass Lucas sein Evangelium unter dem Einfluss des Apostels Paulus geschrieben habe, war die Meinung des christlichen Alterthums, obschon sich die Richtigkeit dieser Angabe historisch nicht nachweisen lässt. Irenaeus ist der älteste, der es erzählt, und die genaue Verbindung zwischen Paulus und Lucas macht diese Erzählung wenigstens wahrscheinlich; s. unten bei Lucas.*

[6]) *Ueber diese Angabe siehe unten Mehreres bei Johannes.*

conetur suam confirmare doctrinam. Ebionaei etenim eo Evangelio, quod est secundum Matthaeum, [7]) solo utentes, ex illo ipso convincuntur, non recte praesumentes de Domino. Marcion autem id quod est secundum Lucam circumcidens, ex his quae adhuc servantur penes eum, blasphemus in solum exsistentem Deum ostenditur. Qui autem Jesum separant a Christo, et impassibilem perseverasse Christum, passum vero Jesum dicunt, id quod secundum Marcum est praeferentes Evangelium; cum amore veritatis legentes illud, corrigi possunt. Hi autem, qui a Valentino sunt, eo quod est secundum Joannem plenissime utentes, ad ostensionem conjugationum suarum; ex ipso detegentur nihil recte dicentes, quemadmodum ostendimus in primo libro. Cum ergo hi, qui contradicunt, nobis testimonium prohibeant, et utantur his, firma et vera est nostra de illis ostensio. [8])

C. haeres. lib. 3. *c.* 11. *§.* 8. 9. Neque autem plura numero quam haec sunt, neque rursus pauciora capit esse Evangelia. [9])

---

[7]) *Die Ebioniten hatten nur ein Evangelium, welches sie κατὰ Ματθαῖον oder ἐναγ. καθ' ἑβραίους nannten. Auch die Nazaräer hatten eines unter dem Titel: τὸ καθ' ἑβραίους ἐναγγέλιον. Beide waren etwas verschieden, doch war vielleicht das ebionitische nur das interpolirte, wonach sich die Angabe des Hieronymus erklären liesse, dass die Nazaräer und Ebioniten ein gemeinsames Evangelium gehabt hätten.*

[8]) *„Man sieht aus der ganzen Stelle, wie fest Irenaeus von der allgemeinen Verbreitung und Annahme der Evangeliensammlung überzeugt war und wie er gar nicht die Zeit kann gekannt haben, wo man dieselbe nicht hatte." Olshausen Aechtheit d. 4 can. Evg. S. 272. Iren. zeigt, wie gerade die Häretiker Zeugniss für die vier canonischen Evangelien ablegen.*

[9]) *Irenaeus zeigt in dieser Stelle, dass die vier Evangelien aufs engste verbunden seien und ein nothwendiges Ganzes bilden. Er vergleicht sie mit den Cherubim, denen ähnlich die Evangeliensammlung ein ἐναγγέλιον τετράμορφον sei, deren jedes einem der vier Merkmale der Cherubim entspreche. Ferner sagt er, wie vier Weltgegenden seien, so müssten auch vier Evangelien sein. Man sieht, dass er sich gar nicht anders als vier Evangelien denken konnte, welche die ganze Kirche in allen Weltgegenden gebrauchte. Oefters nennt er daher diese nur das Evangelium, z. B.:* haeres. l. 2. c. 26. §. 2.: dictum est in evangelio; l. 4. c. 12. §. 3: In lege et in evangelio. *Die etwas auffallende Vergleichung hat in neuerer Zeit dem Irenaeus den Vorwurf zugezogen, z. B. von Eckermann, er habe ohne historische Gründe, bloss wegen der Tradition, vier Evangelien angenommen; hätte er historische Gründe gehabt, so würde er diese geltend gemacht haben. Dieser Vorwurf ist aber gründlich dadurch widerlegt worden (besonders von Süsskind), dass man nachgewiesen hat, dass Iren. nach seiner ganzen Stellung gar keine Veranlassung haben konnte, auf historischem Wege die Evangeliensammlung als ächt zu erweisen, weil auch die Häretiker die historische Aechtheit derselben nicht läugneten, sondern nur behaupteten, die Verfasser hätten sich geirrt, daher seien keine Beweise daraus abzuleiten. Er hatte also nur die ausschliessliche Gültigkeit und Zuverlässigkeit des Inhalts der vier recipirten Evangelien zu beweisen. Uebrigens hat Iren. in seiner Lage und in seinem Zeitalter gewiss auch die Untersuchung angestellt, ob historische glaubwürdige Zeugnisse für die Aechtheit der Evangelien vorhanden seien, wenn er sie gleich hier nicht anführt; s. Neudecker a. a. O. S. 103 ff. Anm. Olshausen a. a. O. S. 271 ff.*

Ἐπειδὴ . . .[10] τέσσαρα κλίματα τοῦ κόσμου, ἐν ᾧ ἐσμὲν, εἰσὶ, καὶ τέσσαρα καθολικὰ πνεύματα, κατέσπασται δὲ ἡ ἐκκλησία ἐπὶ πάσης τῆς γῆς, στόλος τε καὶ στήριγμα ἐκκλησίας τὸ εὐαγγέλιον, καὶ πνεῦμα ζωῆς· εἰκότως τέσσαρας ἔχειν αὐτὴν στόλους, πανταχόθεν πνέοντας τὴν ἀφθαρσίαν, καὶ ἀναζωπυροῦντας τοὺς ἀνθρώπους. ἐξ ὧν φανερὸν, ὅτι ὁ τῶν ἁπάντων τεχνίτης Λόγος, ὁ καθήμενος ἐπὶ τὰ χερουβὶμ, καὶ συνέχων τὰ πάντα, φανερωθεὶς τοῖς ἀνθρώποις, ἔδωκεν ἡμῖν τετράμορφον τὸ εὐαγγέλιον, ἑνί τε πνεύματι συνεχόμενον. Καθὼς ὁ Δαβὶδ αἰτούμενος αὐτοῦ τὴν παρουσίαν, φησίν· ὁ καθήμενος ἐπὶ τῶν χερουβὶμ, ἐπιφάνηθι. Καὶ γὰρ τὰ χερουβὶμ τετραπρόσωπα· καὶ τὰ πρόσωπα αὐτῶν εἰκόνες τῆς πραγματείας τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ. Τὸ μὲν γὰρ πρῶτον ζῶον, φησὶ, ὅμοιον λέοντι, τὸ ἔμπρακτον αὐτοῦ, καὶ ἡγεμονικὸν, καὶ βασιλικὸν χαρακτηρίζον· τὸ δὲ δεύτερον ὅμοιον μόσχῳ, τὴν ἱερουργικὴν, καὶ ἱερατικὴν τῆξιν ἐμφαῖνον· τὸ δὲ τρίτον ἔχον πρόσωπον ἀνθρώπου, τὴν κατὰ ἄνθρωπον αὐτοῦ παρουσίαν φανερώτατα διαγράφον· τὸ δὲ τέταρτον ὅμοιον ἀρτῷ πετομένῳ, τὴν τοῦ πνεύματος ἐπὶ τὴν ἐκκλησίαν ἐφιπταμένου δόσιν σαφηνίζον. Καὶ τὰ εὐαγγέλια οὖν τούτοις σύμφωνα,[11] ἐν οἷς ἐγκαθέζεται Χριστός. Τὸ μὲν γὰρ κατὰ Ἰωάννην,[12] τὴν ἀπὸ τοῦ Πατρὸς ἡγεμονικὴν αὐτοῦ. . . .[13] καὶ ἔνδοξον γενεὰν διηγεῖται, λέγων· ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ Λόγος [καὶ ὁ Λόγος ἦν πρὸς τὸν θεὸν, καὶ ὁ θεὸς ἦν ὁ Λόγος.] Καὶ πάντα δι' αὐτοῦ ἐγένετο καὶ χωρὶς

Quoniam enim quatuor regiones mundi sunt in quo sumus, et quatuor principales spiritus, et disseminata est Ecclesia super omnem terram, columna autem et firmamentum Ecclesiae est Evangelium et spiritus vitae; consequens est, quatuor habere eum columnas, undique flantes in corruptibilitatem, et vivificantes homines. Ex quibus manifestum est, quoniam qui est omnium artifex Verbum, qui sedet super Cherubim, et continet omnia, declaratus hominibus, dedit nobis quadriforme Evangelium, quod uno spiritu continetur. Quemadmodum et David postulans ejus adventum, ait: „qui sedes super Cherubim, appare." Etenim Cherubim quadriformia, et formae ipsorum, imagines sunt dispositionis Filii Dei. Primum enim animal, inquit, simile leoni, efficabile ejus, et principale, et regale significans: secundum vero simile vitulo, sacrificalem et sacerdotalem ordinationem significans: tertium vero habens faciem quasi humanam, eum, qui est secundum hominem, adventum ejus manifeste describens: quartum vero simile aquilae volantis, Spiritus in Ecclesiam advolantis gratiam manifestans. Et Evangelia igitur his consonantia, in quibus insidet Christus Jesus. Aliud enim illam, quae est a Patre, principalem et efficabilem et gloriosam generationem ejus enarrat, dicens sic: „In principio erat verbum, et verbum erat apud Deum, et Deus erat Verbum." Et: „Omnia per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil." Propter hoc et

---

10) *Die folgende griech. Stelle hat Grabe aus des Athanasius Quaestionen aufgefunden.*

11) Al. σύμμορφα.

12) *Iren. scheint geschrieben zu haben:* τὸ μὲν γὰρ ἄλλο, *wie aus der alten Uebersetzung zu schliessen ist.*

13) *Hier und später fehlen einige Sätze im Griechischen; es scheint* καὶ ἔμπρακτον *ausgefallen zu sein.*

αὐτοῦ ἐγένετο οὐδὲ ἕν..... τὸ δὲ κατὰ Λουκᾶν, ἅτε ἱερατικοῦ χαρακτῆρος ὑπάρχον, ἀπὸ τοῦ Ζαχαρίου τοῦ ἱερέως θυμοῦντος τῷ θεῷ ἤρξατο. ἤδη γὰρ ὁ σιτευτὸς ἡτοιμάζετο μόσχος ὑπὲρ τῆς ἀνευρέσεως τοῦ νεωτέρου παιδὸς μέλλων θύεσθαι. Ματθαῖος δὲ τὴν κατὰ ἄνθρωπον αὐτοῦ γέννησιν κηρύττει, λέγων· Βίβλος γενέσεως Ιησοῦ Χριστοῦ, υἱοῦ Δαβὶδ, υἱοῦ Ἀβραάμ. Καὶ τοῦ δὲ Ιησοῦ Χριστοῦ ἡ γέννησις οὕτως ἦν. ἀνθρωπόμορφον οὖν τὸ ἐναγγέλιον τοῦτο.... Μάρκος δὲ ἀπὸ τοῦ προφητικοῦ πνεύματος τοῦ ἐξ ὕψους ἐπιόντος τοῖς ἀνθρώποις, τὴν ἀρχὴν ἐποιήσατο, λέγων· Ἀρχὴ τοῦ ἐναγγελίου Ιησοῦ Χριστοῦ, ὡς γέγραπται ἐν Ησαΐα τῷ προφήτῃ· τὴν πτερωτικὴν εἰκόνα του ἐναγγελίου δεικνύων· διὰ τοῦτο δὲ καὶ σύντομον καὶ παρατρέχουσαν τὴν καταγγελίαν πεποίηται· προφητικὸς γὰρ ὁ χαρακτὴρ ἐστιν. Καὶ αὐτὸς δὲ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ τοῖς μὲν πρὸ Μωυσέως πατριάρχαις, κατὰ τὸ θεϊκὸν καὶ ἔνδοξον ὡμίλει· τοῖς δὲ ἐν τῷ νόμῳ, ἱερατικὴν..... τάξιν ἀπένειμε. μετὰ δὲ ταῦτα ἄνθρωπος γενόμενος, τὴν δωρεὰν τοῦ ἁγίου πνεύματος εἰς πᾶσαν ἐξέπεμψε τὴν γῆν, σκεπάζων ἡμᾶς τοῖς ἑαυτοῦ πτέρυξιν. Ὁποία οὖν ἡ πραγματεία τοῦ υἱοῦ τοῦ Θεοῦ, τοιαύτη καὶ τῶν ζώων ἡ μορφὴ· καὶ ὁποία ἡ τῶν ζώων μορφὴ, τοιοῦτος καὶ ὁ χαρακτὴρ τοῦ ἐναγγελίου. Τετράμορφα γὰρ τὰ ζῶα, τετράμορφον καὶ τὸ ἐναγγέλιον, καὶ ἡ πραγματεία τοῦ Κυρίου. καὶ διὰ τοῦτο τέσσαρες ἐδόθησαν καθολικαὶ διαθῆκαι τῇ ἀνθρωπότητι· μία μὲν τοῦ κατακλυσμοῦ τοῦ Νῶε, ἐπὶ τοῦ τόξου· δευτέρα δὲ τοῦ Ἀβραὰμ ἐπὶ τοῦ σημείου τῆς περιτομῆς· τρίτη δὲ ἡ νομοθεσία ἐπὶ τοῦ Μωυσέως· τετάρτη δὲ ἡ τοῦ ἐναγγελίου, διὰ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ιησοῦ Χριστοῦ.

omni fiducia plenum est Evangelium istud; talis est enim persona ejus. Id vero, quod est secundum Lucam, quoniam quidem sacerdotalis characteris est, a Zacharia sacerdote sacrificante Deo inchoavit. Jam enim saginatus parabatur vitulus, qui pro inventione minoris filii inciperet mactari. Matthaeus vero eam, quae est secundum hominem, generationem ejus enarrat: „Liber", dicens, „generationis Jesu Christi, filii David, filii Abraham." Et iterum: „Christi autem generatio sic erat." Humanae formae igitur hoc Evangelium: propter hoc et per totum Evangelium humiliter sentiens et mitis homo servatus est. Marcus vero a prophetico spiritu, ex alto adveniente hominibus, initium fecit: „Initium", dicens, „Evangelii, quemadmodum scriptum est in Esaia propheta"; volatilem et pennatam imaginem Evangelii monstrans: propter hoc et compendiosam et praecurrentem annuntiationem fecit: propheticus enim character est hic. Et ipsum autem Verbum Dei, illis quidem, qui ante Moysem fuerunt Patriarchis, secundum divinitatem et gloriam colloquebatur: his vero, qui in lege sacerdotalem et ministerialem actum praebebat: post deinde nobis homo factus munus coelestis spiritus in omnem misit terram, protegens nos alis suis. Qualis igitur dispositio filii Dei; talis et animalium forma; et qualis animalium forma, talis et character Evangelii. Quadriformia autem animalia, et quadriforme Evangelium, et quadriformis dispositio Domini. Et propter hoc quatuor data sunt testamenta humano generi; unum quidem ante cataclysmum sub Adam; secundum vero, post cataclysmum sub Noë; tertium vero, legislatio sub Moyse; quartum vero, quod renovat hominem, et recapitulat in se

omnia, quod est per Evangelium, elevans et pennigerans homines in coeleste regnum.

§. 9. Τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων, μάταιοι πάντες καὶ ἀμαθεῖς, προσέτι δὲ καὶ τολμηροὶ, οἱ ἀθετοῦντες τὴν ἰδέαν τοῦ εὐαγγελίου, καὶ εἴτε πλείονα, εἴτε ἐλάττονα τῶν εἰρημένων παρεισφέροντες εὐαγγελίων πρόσωπα· οἱ μὲν, ἵνα πλείονα δόξωσι τῆς ἀληθείας ἐξευρηκέναι· οἱ δὲ ἵνα τὰς οἰκονομίας τοῦ θεοῦ ἀθετήσωσιν.

§. 9. His igitur sic se habentibus, vani omnes, et indocti, et insuper audaces, qui frustrantur speciem Evangelii, et vel plures quam dictae sunt, vel rursus pauciores inferunt personas Evangelii: quidam ut plus videantur quam est veritatis adinvenisse: quidam vero, ut reprobent dispositiones Dei.

Etenim Marcion totum rejiciens Evangelium, immo vere se ipsum abscindens ab Evangelio, pariter gloriatur habere Evangelium. [14]) Alii vero ut donum Spiritus frustrentur, [15]) quod in novissimis temporibus secundum placitum Patris effusum est in humanum genus, illam speciem non admittunt, quae est secundum Joannis Evangelium, in qua Paracletum se missurum Dominus promisit; sed simul et Evangelium, et propheticum repellunt spiritum. Infelices vero, qui pseudoprophetas (pseudoprophetae) quidem esse volunt, propheticam (prophetiae)

---

[14]) *Marcion gebrauchte zwar den Lucas, aber verstümmelt, indem er nach Gefallen hinzusetzte und wegschnitt. — Andere Codd. lesen:* partem gloriatur se habere evangelii; *nach dem Zusammenhang empfiehlt sich aber die Lesart im Text.*

[15]) *Welche Häretiker hier zu verstehen seien, ist etwas schwierig auszumachen, aber für die Aechtheit des Johannes-Evangelium und seine Anerkennung in der alten Kirche nicht gleichgültig. Tillemont, Grabe, Massuet und Bretschneider meinen, es seien hier die Montanisten zu verstehen; da aber die Montanisten die Charismata der katholischen Kirche nicht absprachen, sondern nur behaupteten, sie hätten auch wahrhaftige, göttliche Gaben, und zwar die wichtigsten und bedeutendsten Offenbarungen des Geistes durch Montanus erhalten; da sie ferner das Evangelium Johannis nicht verwarfen, indem sie nach den allgemeinen Angaben der Kirchenväter dieselben heil. Schriften hatten, wie die Kirche, so muss die Stelle auf andere Häretiker bezogen werden. Olshausen zeigt sehr scharfsinnig am a. O. S. 241, dass Irenaeus die Aloger im Auge habe. Diese verwarfen die Schriften des Johannes (s. unten* Epiphanius haeres. 51*), standen in Opposition mit den Montanisten und verwarfen diesen gegenüber alle Charismaten, wegen des Unwesens, das sie mit Prophezeiungen treiben sahen. Bei dieser Erklärung bekommt die ganze Stelle Licht und die rechte Lesart in „pseudoprophetas" wird dann auch erkannt.* Pseudoprophetae *gibt keinen Sinn, weil die Montanisten nicht lehrten, dass sie allein die Charismata hätten, und sie ja keine falschen Propheten sein wollten; hingegen bei* pseudoprophetas *kommt Alles in den rechten Zusammenhang, indem dann die Rede von solchen ist, die alle Gnadengaben, gegenüber den damit Unwesen treibenden Montanisten, und zugleich das Evangelium Johannis, weil darin die Lehre vom Paraclet vorgetragen war, verwarfen. Sie seien die* infelices, qui pseudoprophetas quidem esse volunt, *aber die Gabe der Prophezeiung* ab ecclesia repellunt; *sie reden von falschen Propheten, es müsse aber doch auch eine wahre Gabe der Weissagung geben.*

vero gratiam repellunt ab ecclesia: similia patientes his, qui propter eos qui in hypocrisi veniunt, etiam a fratrum communicatione se abstinent. [16]) Datur autem intelligi, quod hujusmodi neque Apostolum Paulum recipiant. In ea enim epistola, quae est ad Corinthios, de propheticis charismatibus diligenter locutus est, et scit viros et mulieres in ecclesia prophetantes. Per haec igitur omnia peccantes in Spiritum Dei, in irremissibile incidunt peccatum. Hi vero, qui sunt a Valentino, iterum exsistentes extra omnem timorem, suas conscriptiones proferentes, plura habere gloriantur, quam sint ipsa Evangelia. Siquidem in tantum processerunt audaciae, uti quod ab his non olim conscriptum est, veritatis Evangelium titulent, in nihilo conveniens Apostolorum Evangeliis, ut nec Evangelium quidem sit apud eos sine blasphemia. Si enim, quod ab eis profertur, veritatis est Evangelium, dissimile est autem hoc illis, quae ab Apostolis nobis tradita sunt; qui volunt, possunt discere, quemadmodum ex ipsis scripturis ostenditur, jam non esse id, quod ab Apostolis traditum est, veritatis Evangelium. Quoniam autem sola illa vera et firma, et non capit neque plura, praeterquam praedicta sunt, neque pauciora esse Evangelia, per tot et tanta ostendimus. Etenim cum omnia composita et arta Deus fecerit, oportebat et speciem Evangelii bene compositam et bene compaginatam esse. Examinata igitur sententia eorum qui nobis tradiderunt Evangelium, ex ipsis principiis ipsorum, veniamus et ad reliquos Apostolos, et perquiramus sententiam eorum de Deo: post deinde, ipsos Domini sermones audiamus.

---

16) *Irenaeus will sagen, weil die Montanisten mit den Charismata Unwesen trieben, so sprechen die Aloger der Kirche alle ab und fallen so in den gleichen Fehler wie die, welche um einiger Heuchler willen sich aller Gemeinschaft der Brüder entziehen. — Wenn die Erklärung dieser schwierigen Stelle richtig ist, so kann allerdings der Schluss daraus gezogen werden, dass, da sogleich bei Entstehung der Sekte der Montanisten ihre Stifter auf das Evang. Johannis sich bezogen, zu der Zeit dasselbe in Asien allgemein verbreitet gewesen sein muss.*

Tatian.

Euseb. H. E. 4. 29. *Ὁ μέντοι γε πρότερος αὐτῶν ἀρχηγὸς ὁ τατιανὸς, συνάφειάν τινα καὶ συναγωγὴν οὐκ οἶδ' ὅπως τῶν ἐναγγελίων συνθεὶς, τὸ διὰ τεσσάρων* [1]) *τοῦτο προσωνόμασεν· ὃ*

Ceterum primus eorum auctor atque institutor Tatianus, catenam et collectionem nescio quam evangeliorum contexuit, quam *διὰ τεσσάρων*, hoc est evangelium ex quatuor evangeliis com-

---

1) *Tatian, Schüler des Justinus Mart., der Stifter der Sekte der Enkratiten, hatte das sogenannte Diatessaron verfertigt, eine Harmonie der vier canonischen Evangelien, in der er aber das Stammregister Christi und alle Stellen, welche die Abkunft Christi aus dem Stamme Davids anführen, wegliess. Dass dieses Diatessaron wirklich aus unsern vier canon. Evangel. zusammengestellt gewesen, das bestätigt Euseb. in unserer Stelle, indem er durch*

καὶ παρά τισιν εἰσέτι νῦν φέρεται. τοῦ δ' ἀποστόλου φασὶ τολμῆσαί τινας αὐτὸν μεταφράσαι φωνὰς, ὡς ἐπιδιορθούμενον αὐτῶν τὴν τῆς φράσεως σύνταξιν.

positum nominavit: quod opus a quibusdam etiamnum habetur. Ajunt etiam nonnulli, ausum illum esse dicta Pauli apostoli elegantioribus verbis exprimere, utpote qui compositionem verborum illius corrigere studeret.

Theodoret. haeret. fab. l. 1. c. 20. Οὗτος καὶ διὰ τεσσάρων καλούμενον συντέθεικεν εὐαγγέλιον, τὰς γενεαλογίας περικόψας, καὶ τὰ ἄλλα ὅσα ἐκ σπέρματος Δαβὶδ κατὰ σάρκα γεγενημένον τὸν Κύριον δείκνυσιν. Ἐχρήσαντο δὲ τούτῳ οὐ μόνοι οἱ τῆς ἐκείνου συμμορίας, ἀλλὰ καὶ οἱ τοῖς ἀποστολικοῖς ἑπόμενοι δόγμασι, τὴν τῆς συνθήκης κακουργίαν[2]) οὐκ ἐγνωκότες, ἀλλ' ἁπλούστερον ὡς συντόμῳ τῷ βιβλίῳ χρησάμενοι· εὗρον δὲ κἀγὼ πλείους ἢ διακοσίας βίβλους τοιαύτας ἐν ταῖς παρ' ἡμῖν ἐκκλησίαις τετιμημένας, καὶ πάσας συναγαγὼν ἀπεθέμην καὶ τὰ τῶν τεττάρων εὐαγγελιστῶν ἀντεισήγαγον εὐαγγέλια.

Ab eodem quod διὰ τεσσάρων vocant evangelium compositum est, genealogiis omissis ceterisque locis, quibus Dominum e Davidis semine genitum esse probatur. Quo non solum ii utebantur, qui illius sententias erant amplexi, sed alii etiam fidem apostolicam ceteroquin servantes viri, quos in simpliciori ejus libri, ut brevioris, usu compositionis pravitas fugiebat. Equidem plus quam ducentos hujuscemodi libros in ecclesiis nostris auctoritate confirmatos inveni, quibus omnibus in unum collectis atque remotis quatuor evangelistarum evangelia introduxi.

---

den Ausdruck τῶν εὐαγγελίων ohne Zusatz zu verstehen gibt, dass er die canon. Evangelien meinte. Dafür zeugt ferner die aus Theodoret, dem Bischof von Cyrus in Syrien, beigebrachte Stelle aus haeret. fab. I, 20; *denn es würden sie nicht so viele rechtgläubige Männer gebraucht haben, wenn sie nicht aus den canon. Evangelien geschöpft war. Euseb. erzählt auch* (IV, 29), *Severus, ein Enkratit, der die Apostelgeschichte und die Paul. Briefe verworfen, habe die Evangelien angenommen. Die Kenntniss der Evangelien beweisen ebenfalls die unten aus Matth. und Johann. angeführten Stellen bei Tatian, und die Nachricht eines Schriftstellers aus dem 12. Jahrh. (Dionysius Bar-Salibi), dass das Diatessaron mit den Worten angefangen habe: ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος. — Das Diatessaron soll auch Diapente geheissen haben; vielleicht hat Tatian noch das ἐναγ. καθ' ἑβρ. benutzt, wesswegen es selbst auch diesen Namen trug. — Von einem Ammonius aus Alexandrien, einem Schriftsteller aus dem 3. Jahrh., hatte man auch ein Diatessaron. Dass die im Mittelalter aufgefundene Evangelien-Harmonie, in lat. und altdeut. Sprache, diejenige von Tatian sei, hat man in neuern Zeiten wieder darthun wollen.*

[2]) *Diese κακουργία bestand nach Theodorets Meinung eben in Weglassung der Genealogie und anderer Stellen, die zu Tatians Ansichten nicht passten; das Weglassen ist also kein Beweis, dass er die Genealogien nicht kannte; denn da sein Lehrer Justin sie hatte (s. unten bei Matth.), so würden sie auch dem Schüler nicht unbekannt geblieben sein.*

Theophilus.

Ad Autolyc. l. III. p. 124. 125. Ἔτι μὴν καὶ περὶ δικαιοσύνης, ἧς ὁ νόμος εἴρηκεν, ἀκόλουθα εὑρίσκεται καὶ τῶν προφητῶν καὶ τῶν εὐαγγελιστῶν[1] ἔχειν, διὰ τὸ τοὺς πάντας πνευματοφόρους ἑνὶ πνεύματι θεοῦ λελαληκέναι.

Praeterea de justitia cum lex suggerit, non dissimilia videre est in Prophetis et *Evangelistis*, quia utriusque Testamenti ministri, uno eodemque spiritu inspirati, locuti sunt.

Hieron. prooem. in Matth. T. IV, p. 3. Primum enim difficile est omnes legere, qui in evangelia scripserunt. Deinde multo difficilius adhibito judicio quae optima sunt excerpere. Legisse me fateor ante annos plurimos in Matthaeum Origenis vigintiquinque volumina, et totidem ejus homilias, commaticumque interpretationis genus, et *Theophili Antiochenae urbis episcopi commentarios.* - - -

Hieron. epist. ad Algas. T. IV, p. 197. Theophilus, Antiochenae ecclesiae septimus post Petrum apostolum episcopus, qui *quatuor evangelistarum* in unum opus dicta compingens, ingenii sui nobis monimenta reliquit, haec super hac parabola in suis *commentariis* locutus est etc.

Hieron. catal. illustr. vir. s. v. Theophilus. T. IV. p. 111. Legi sub ejus nomine in *evangelium commentarios.*[2] Commentarii mihi cum superiorum voluminum elegantia et phrasi non videntur congruere.[3]

---

[1] *„Wenn Theophilus von Evangelien spricht, so können wir, wenn wir zu derselben Zeit in andern Gemeinden die vier Evangelien eingeführt finden, nicht zweifeln, dass er diese vor Augen habe.“ Gieseler hist. krit. Versuch S.* 185.

[2] *Die drei aus Hieronymus citirten Stellen beweisen ebenfalls, dass zur Zeit des Theophilus die ganze Evangeliensammlung in der Kirche gebraucht wurde. In der noch vorhandenen Schrift* ad Autolycum *finden sich auch Spuren genug, dass er die Evangeliensammlung in Händen hatte; s. unten bei Matth. und Johann.*

[3] *Diese Zweifel an der Aechtheit der Commentare hatte Hieronymus später nicht mehr, denn die frühere Stelle aus der* Epist. ad Alges. *ist später geschrieben, er hielt also in späterer Zeit die Commentare für ein Werk des Theophilus.*

Clemens Alexandrinus.

(S. oben S. 21. *f.)*

Eusebium H. E. VI, 14. Ἐν δὲ ταῖς ὑποτυπώσεσι ξυνελόντα εἰπεῖν πάσης τῆς ἐνδιαθήκου γραφῆς ἐπιτετμη-

Idem in libris ὑποτυπώσεων, omnium, ut uno verbo dicam, utriusque testamenti scripturarum compendiosam in-

μένας πεποίηται διηγήσεις· μηδὲ τὰς ἀντιλεγομένας [2]) παρελθών· τὴν Ἰούδα λέγω καὶ τὰς λοιπὰς καθολικὰς ἐπιστολάς· [3]) τὴν τε Βαρνάβα καὶ τὴν πέτρου λεγομένην ἀποκάλυψιν. - - - - αὕθις δ' ἐν τοῖς αὐτοῖς ὁ Κλήμης βιβλίοις περὶ τῆς τάξεως τῶν Εὐαγγελίων [4]) παράδοσιν τῶν ἀνέκαθεν πρεσβυτέρων τέθειται, τοῦτον ἔχουσαν τὸν τρόπον, προγεγράφθαι ἔλεγεν τῶν Εὐαγγελίων τὰ περιέχοντα τὰς γενεαλογίας· τὸ δὲ κατὰ Μάρκον, [5]) ταύτην ἐσχηκέναι τὴν οἰκονομίαν, τοῦ Πέτρου δημοσίᾳ ἐν Ῥώμῃ κηρύξαντος τὸν λόγον, καὶ πνεύματι τὸ Εὐαγγέλιον ἐξειπόντος· τοὺς παρόντας πολλοὺς ὄντας παρακαλέσαι

stituit enarrationem; [1]) ne illis quidem praetermissis scripturis, de quibus inter multos ambigitur. Judae epistolam, et Barnabae, ac reliquas catholicas epistolas intelligo et revelationem quae dicitur Petri. - - - - Sed et in iisdem libris Clemens traditionem quandam de ordine Evangeliorum, quam a vetustioribus prebyteris acceperat, refert in hunc modum. Dicebat, ex Evangelio prius scripta esse illa, quae seriem generis Dominici continent: Marci autem evangelium ex hujusmodi occasione scriptum fuisse. Cum Petrus in urbe Roma verbum Dei publice praedicasset, et Spiritu sancto afflatus Evangelium promul-

---

[1]) *Musculus übersetzt:* contractas explicationes, *Ruffinus aber:* In libris vero hypotyposeon, id est informationum, ut breviter dicam universam pariter divinam scripturam compendiosis dissertationibus explicavit.

[2]) *Im 3. Buch, K. 25 (s. oben S. 5 ff.) erklärt Eusebius, was er unter τὰς ἀντιλεγομένας verstehe, nämlich solche Schriften, die nicht von Allen angenommen, während er ὁμολογούμενα solche nennt, die von Allen als ächt anerkannt wurden. Apocrypha hingegen sind offenbar falsche, meist von Häretikern verfasste; von ihnen sagt Hieronymus:* apocrypha ecclesia non recipit. *Wenn Clemens Erklärungen der Schriften gegeben und selbst die nicht ausgelassen hat, gegen welche ein Widerspruch obwaltete, als den Brief Petri, die andern katholischen Briefe, den Brief des Barnabas und die Offenbarung des Petrus, so ist damit nicht gesagt, dass er allen diesen Büchern gleiche Autorität zuschrieb; man sieht im Gegentheil aus seinen Citaten, dass er einen Unterschied in der Ehrerbietung gegen die Evangelien und die Briefe der Apostel und gegen die andern Schriften macht.*

[3]) *Eusebius braucht hier wohl nur im Allgemeinen den Ausdruck: katholische Briefe; denn den ersten Brief Johannis und Petri nennt er sonst canonisch, diese sind also auszunehmen.*

[4]) *Die folgenden Angaben über die Evangelien stimmen mit Irenaeus und Tertullian überein und setzen den allgemeinen Gebrauch derselben als ächter Schriften voraus. Auch Clemens hatte von alten Kirchenlehrern Mittheilungen über die Entstehung etc. derselben erhalten, die hier aufgezeichnet sind und die beweisen, dass auch in Aegypten und im Vaterlande jener alten Kirchenlehrer die Evangeliensammlung überall ungenommen ward. Was die hier gegebene Ordnung der Evangelien anbetrifft, so weicht dieselbe von der im Alterthum gebräuchlichen ab, und kein einziger Kirchenlehrer, auch nicht die Schüler des Clemens und Origenes, folgen ihr. Die Meisten stellen sie so: Matthäus, Marcus, Lucas, Johannes; die ältesten lateinischen Uebersetzungen, die gothische, der griechische Codex zu Cambridge setzen die beiden Apostel voran: Matthäus, Johannes, Lucas, Marcus.*

[5]) *Ueber die Abfassung des Evangeliums von Marcus siehe oben* Iren. c. haeres. l. 3. c. 1. *Seite 38. Anm. 4, und unten bei Marcus selbst.*

τὸν Μάρκον, ὡς ἂν ἀκολουθήσαντα αὐτῷ πόρρωθεν καὶ μεμνημένον τῶν λεχθέντων, ἀναγράψαι τὰ εἰρημένα· ποιήσαντα δὲ τὸ Εὐαγγέλιον, μεταδοῦναι τοῖς δεομένοις αὐτοῦ· ὅπερ ἐπιγνόντα τὸν Πέτρον, προτρεπτικῶς μήτε κωλύσαι μήτε προτρέψασθαι· τὸν μέντοι Ἰωάννην ἔσχατον συνιδόντα ὅτι τὰ σωματικὰ ἐν τοῖς Εὐαγγελίοις δεδήλωται· προτραπέντα, ὑπὸ τῶν γνωρίμων πνεύματι θεοφορηθέντα, πνευματικὸν ποιῆσαι Εὐαγγέλιον· τοσαῦτα ὁ Κλήμης.

gasset, multi, qui aderant, Marcum cohortati sunt, utpote qui Petrum jamdudum sectatus fuisset, et dicta ejus memoria teneret, ut quae ab apostolo praedicata erant, conscriberet. Marcus igitur Evangelium composuit, iisque, qui illud ab ipso rogabant, impertiit. Quod cum Petrus comperisset, nec prohibuit omnino rem fieri, nec, ut fieret, incitavit. At Joannes omnium postremus, cum videret in aliorum Evangeliis ea, quae ad corpus Christi pertinent, tradita esse, ipse divino spiritu afflatus spirituale evangelium familiarium suorum rogatu conscripsit. Hactenus Clemens.

Stromat. l. III. (p. 465.) Διὰ τοῦτο τοι ὁ Κασσιανὸς φησὶ, πυνθανομένης τῆς Σαλώμης πότε γνωσθήσεται τὰ περὶ ὧν ἤρετο, ἔφη ὁ Κύριος, ὅταν τὸ τῆς αἰσχύνης ἔνδυμα πατήσατε, καὶ ὅταν γένηται τὰ δύο ἕν, καὶ τὸ ἄρρεν μετὰ τῆς θηλείας οὔτε ἄρρεν, οὔτε θῆλυ. πρῶτον μὲν οὖν ἐν τοῖς παραδεδομένοις ἡμῖν τέταρσιν εὐαγγελίοις οὐκ ἔχομεν τὸ ῥητὸν, ἀλλ' ἐν τῷ κατ' Αἰγυπτίους. [6])

Propterea dicit Cassianus: Cum interrogaret Salome, quando cognoscentur ea de quibus interrogabat ait Dominus: „quando pudoris indumentum conculcaveritis, et quando duo facta fuerint unum, et masculum cum foemina, nec masculum, nec foemininum." Primum quidem in nobis quatuor traditis evangeliis non habemus hoc dictum, sed in eo quod est secundum Aegyptios.

[6]) *Clemens unterscheidet ausdrücklich das Evangelium der Aegypter von den vier canonischen Evangelien, sowie das an andern Orten angeführte Evangelium der Hebräer, wodurch er nur jene als kirchliche Schriften anerkennt. Die Stelle aus dem Evang. der Aegypt. hat übrigens auch die zweite Epistel des Clemens Romanus am Ende.*

Tertullianus.

(S. oben S. 22. ff.)

Adv. Marcion. l. 4. c. 2. (S. 414.) Transeo nunc ad evangelii, sane non judaici, sed pontici, interim adulterati demonstrationem, praestructuram ordinem quem aggredimur. [1]) Constituimus in primis, evangelicum instrumentum apostolos

[1]) *In dem vierten Buch* adv. Marcion. *handelt Tertullian von dem im Alterthum berüchtigten Evangelium des Marcion, welches nach den einstimmigen Zeugnissen das nach gno-*

auctores habere, quibus hoc munus evangelii promulgandi ab ipso Domino sit impositum. Si et apostolicos, non tamen solos, sed cum apostolis et post apostolos. Quoniam praedicatio discipulorum suspecta fieri posset de gloriae studio, si non adsistat illi autoritas magistrorum, immo Christi, qui magistros apostolos fecit. Denique nobis fidem ex apostolis Joannes et Matthaeus insinuant, ex apostolicis Lucas et Marcus instaurant, [2]) iisdem regulis exorsi, quantum ad unicum Deum attinet creatorem et Christum ejus, natum ex virgine, supplementum legis et prophetarum. Viderit enim si narrationum dispositio variavit, dummodo de capite fidei conveniat, de quo cum Marcione non convenit. Contra Marcion, evangelio, scilicet suo nullum adscribit autorem, quasi non licuerit illi titulum quoque affingere, cui nefas non fuit ipsum corpus evertere. Et possem hic jam gradum figere, non agnoscendum contendens opus, quod non erigat frontem, quod nullam constantiam praeferat, nullam fidem repromittat de plenitudine tituli et professione debita autoris. Sed per omnia congredi malumus, nec dissimulamus quod ex nostro intelligi potest. Nam ex iis commentatoribus quos habemus, Lucam videtur Marcion elegisse, quem caederet. [3]) Porro Lucas non apostolus, sed apostolicus: non magister, sed discipulus; utique magistro minor; certe tanto posterior, quanto posterioris apostoli sectator, Pauli sine dubio: ut etsi sub ipsius Pauli nomine, evangelium Marcion intulisset, non sufficeret ad fidem singularitas instrumenti, destituta patrocinio antecessorum. Exigeretur enim id quoque evangelium quod Paulus invenit, cui fidem dedit, cui mox suum congruere gestiit. Siquidem propterea Hierosolymam ascendit ad cognoscendos apostolos, et consultandos, ne forte in vacuum concurrisset, i. e. ne non secundum illos credidisset, et non secundum illos evangelizaret. Denique ut cum autoribus contulit et convenit de regula fidei, dexteras miscuere, et

---

stischen Ansichten verfälschte und verstümmelte Evangelium des Lucas war. Tertullian nennt es evangelium ponticum, *weil Marcion aus Pontus war, und die Beschreibung, die er von den eigenthümlichen Auslassungen, Aenderungen und Zusätzen desselben macht, stimmt mit denen überein, die Epiphanius angibt.*

[2]) *Tertullian behauptet, das allein wahre Evangelium sei von Aposteln oder Apostelschülern geschrieben, um dadurch die verstümmelten Evangelien der Häretiker als nicht glaubwürdig zu bezeichnen; die Apostel und Apostelschüler aber hätten ihre Lehre in aller Reinheit fortgepflanzt und jederzeit sei in den apostolischen Kirchen den Evangelien die vollste Gültigkeit zuerkannt worden. Ihre Entstehung aber verlor sich ihm in dem Dunkel der apostolischen Zeiten.*

[3]) *Marcion kannte zwar, wie die Kirchenväter sagen, die ganze Evangeliensammlung; aber für sein Evangelium benutzte er den Lucas, änderte jedoch darin, sowie in den zehn paulinischen Briefen, welche er auch nur in verstümmelter Gestalt annahm, nach seinen dogmatischen Grundsätzen, indem er dasjenige wegthat oder änderte, was er für befangene jüdische Meinung hielt. Aus diesem Grunde verwarf er den Matth., Marc. und Johann., nicht weil sie unächt oder erdichtet und untergeschoben seien, sondern weil sie jüdische Verfälschungen hätten. Die ersten Capitel fehlten im Evangelium Marcions, er fing mit Luc. 3, 1. und Luc. 4, 31 ff. an, also nach der Zeitbestimmung gleich mit der Geschichte in Capernaum.*

exinde officia praedicandi distinxerunt, ut illi in Judaeos, Paulus in Judaeos et in nationes. Igitur si ipse illuminator Lucae, autoritatem antecessorum et fidei et praedicationi suae optavit, quanto magis eam evangelio Lucae expostulem, quae evangelio magistri ejus fuit necessaria? Aliud est, si penes Marcionem a discipulato Lucae, coepit religionis christianae sacramentum. Caeterum, si et retro decucurrit, habuit utique authenticam paraturam, per quam ad Lucam usque pervenit, cujus testimonio assistente, Lucas quoque possit admitti.

Adv. Marcion. l. 4. *c.* 3. *(p.* 414.*)* Sed enim Marcion nactus epistolam Pauli ad Galatas etiam ipsos apostolos sugillantis, ut non recto pede incedentes ad veritatem evangelii simul et accusantis pseudapostolos quosdam pervertentes evangelium Christi connititur ad destruendum statum eorum evangeliorum quae propria et sub Apostolorum nomine eduntur vel etiam apostolicorum ut scilicet fidem, quam illis adimit, suo conferat. Porro etsi reprehensus est Petrus et Joannes et Jacobus, qui existimabantur columnae manifesta causa est. [4]) Personarum enim respectu videbantur variare convictum. Et tamen cum ipse Paulus omnibus omnia fieret, ut omnes lucraretur, potuit et Petro hoc in consilio fuisse, aliquid aliter agendi, quam docebat. Proinde si et pseudapostoli irrepserant, horum quoque qualitas edita est, circumcisionem vindicantium et Judaicos fastos: adeo non de praedicatione, sed de conversatione, [5]) a Paulo denotabantur; aeque denotaturo, si quid de Deo creatore, aut Christo ejus errassent. Igitur distinguenda erunt singula. Si apostolos praevaricationis et simulationis suspectos Marcion haberi queritur usque ad evangelii depravationem, Christum jam accusat, accusando quos Christus elegit. [6]) Si vero apostoli quidem integrum evangelium contulerunt, de sola convictus inaequalitate reprehensi, pseudapostoli autem veritatem eorum interpolaverunt, et inde sunt nostra digesta; quod erit germanum illud apostolorum instrumentum, quod adulteros passum est? quod Paulum illuminavit, et ab eo Lucam? Aut si tam funditus deletum est, ut cataclysmo quodam, ita inundatione falsariorum obliteratum; jam ergo nec Marcion habet verum. [7]) Aut si ipsum erit verum, id est apostolorum, quod Marcion habet solus; et quomodo nostro consonat, quod non apostolorum, sed Lucae refertur, aut si non statim Lucae deputandum est, quo Marcion utitur, quia nostro consonat, scilicet adulterato etiam circa titulum; caeterum apostolorum

---

[4]) *Marcion läugnete die Abfassung der Evangelien von Aposteln nicht, aber er griff ihre Personen an, weil sie Judaisten seien, und wollte als Emendator ihrer Schriften angesehen sein. Er behauptete, keiner unter den Aposteln habe die Lehre Christi recht begriffen, Paulus ausgenommen, alle seien von judaisirenden Meinungen befangen gewesen. Bei dieser Anklage berief er sich auf den Brief Pauli an die Galater, als* principalem adversus Judaismum epistolam, *und sagte, der in diesem Briefe erwähnte Widerstand des Paulus gegen die übrigen Apostel komme eben daher, weil sie noch Judaisten gewesen seien.*

[5]) *Es bezog sich also diese Differenz nicht auf die* praedicatio, *sondern auf die* conversatio.

[6]) *Aus dem Folgenden wird klar, dass die* depravatio evangelii *hier Verfälschung des geschriebenen Evangeliums ist und* evangelium *hier also Evangeliensammlung bedeutet.*

[7]) *Aus dieser Stelle lernt man ganz besonders die Vorstellungen Marcions kennen.*

est: jam ergo et nostrum, quod illi consonat aeque apostolorum est, sed adulteratum de titulo quoque.

C. 4. Funis ergo ducendus est contentionis, pari hinc inde nisu fluctuante. Ego meum dico verum, Marcion suum. Ego Marcionis affirmo adulteratum, Marcion meum. Quis inter nos determinabit, nisi temporis ratio, ei praescribens autoritatem, quod antiquius reperietur, et ei praejudicans vitiationem quod posterius revincetur. In quantum enim falsum corruptio est veri, in tantum praecedat necesse est veritas falsum. [8]) Prior erit res passione, et materia aemulatione. Alioquin, quam absurdum ut si nostrum antiquius probaverimus, Marcionis vero posterius; et nostrum ante videatur falsum quam habuerit de veritate materiam, et Marcionis ante credatur aemulationem a nostro expertum quam est editum? et postremo id verius existimetur, quod est serius post tot ac tanta jam opera atque documenta Christianae religionis seculo edita, quae edi utique non potuissent sine evangelii veritate, id est ante evangelii veritatem? Quod ergo pertinet ad evangelium interim Lucae; quatenus communio ejus inter nos et Marcionem de veritate disceptat, adeo antiquius Marcione est, quod est secundum nos ut et ipse illi Marcion aliquando crediderit; quum et pecuniam in primo calore fidei catholicae ecclesiae contulit, projectam mox cum ipso postea quam in haeresim suam a nostra veritate descivit. Quid nunc si negaverint Marcionitae, primam apud nos fidem ejus, adversus epistolam quoque ipsius? Quid si nec epistolam agnoverint? Certe antitheses non modo fatentur Marcionis, sed et praeferunt. Ex his mihi probatio sufficit. Si enim id evangelium quod Lucae refertur penes nos (viderimus an et penes Marcionem) ipsum est quod Marcion per antitheses suas arguit, ut interpolatum a protectoribus Judaïsmi ad concorporationem Legis et Prophetarum, qua etiam Christum inde configerent, utique non potuisset arguere, nisi quod invenerat. Nemo post futura reprehendit, quae ignorat futura, emendatio culpam non antecedit? [9]) Emendator sane evangelii a Tiberianis usque ad Antoniniana tempora eversi, Marcion solus et primus obvenit expectatus tamdiu a Christo poenitente jam quod apostolos praemisisse properasset sine praesidio Marcionis. Nisi quod humanae temeritatis, non divinae auctoritatis negotium est haeresis, quae sic semper emendat evangelia, dum vitiat. Quum etsi discipulus Marcion, non tamen super magistrum. Et si apostolus Marcion, sive ego, inquit Paulus, sive illi, sic praedicamus. Et si prophetes Marcion, et spiritus prophetarum prophetis erunt subditi. Non enim eversionis sunt sed pacis. Etiam si angelus Marcion, citius anathema dicendus quam evangelizator, quia aliter evangelizavit. Itaque dum emendat,

---

[8]) *Nach diesem konnte Tertullian zuversichtlich seinem Evangelium das höhere Alter und daher auch grössere Wahrheit vindiciren und behaupten, Marcion habe anfänglich selbst das Evangelium Tertullians und der Kirche angenommen.*

[9]) *Wenn Marcion in seinen Antithesen (das Werk, worin er sein ganzes System erläuterte, und das er nach den darin aufgestellten Gegensätzen des A. u. N. Testaments „Antitheses" nannte) vorgab, die Abweichungen des katholischen Evangeliums rührten von Verfälschungen der Judaisten her, so musste er das Verfälschte kennen und die Verfälschung musste vorher geschehen sein, ehe er seine Emendationen anbrachte.*

utrumque confirmat, et nostrum anterius, id emendans, quod invenit, et id posterius, quod de nostri emendatione constituens, suum et novum fecit.

It. l. 4. *c.* 5. In summa, si constat id verius quod prius, id prius quod et ab initio, id ab initio, quod ab Apostolis; pariter utique constabit; id esse ab Apostolis traditum, quod apud ecclesias Apostolorum fuerit sacrosanctum. Videamus quod lac a Paulo Corinthii hauserint; ad quam regulam Galatae sint recorrecti; quid legant Philippenses, Thessalonicenses, Ephesii; quid etiam Romani de proximo sonent, quibus Evangelium et Petrus et Paulus sanguine quoque suo signatum reliquerunt. Habemus et Joannis alumnas ecclesias. Nam etsi Apocalypsin ejus Marcion respuit, ordo tamen episcoporum ad originem recensus, in Joannem stabit autorem. Sic et caeterarum generositas recognoscitur. Dico itaque apud illas, nec solas jam apostolicas; sed apud universas, quae illis de societate sacramenti confoederantur, id evangelium Lucae ab initio editionis suae stare, quod cum maxime tuemur: Marcionis vero, plerisque nec notum; nullis autem notum, ut non eo damnatum. [10]) Habet plane et illud ecclesias, sed suas, tam posteras quam adulteras, quarum si censum requiras, facilius apostaticum invenias quam apostolicum. Marcione scilicet conditore, vel aliquo de Marcionis examine. Faciunt favos et vespae: faciunt ecclesias et Marcionitae. Eadem auctoritas ecclesiarum Apostolicarum, caeteris quoque patrocinabitur evangeliis, quae proinde per illas, et secundum illas habemus; [11]) Joannis dico et Matthaei; licet et Marcus quod edidit, Petri affirmetur, cujus interpres Marcus. Nam et Lucae digestum Paulo adscribere solent. Capit magistrorum videri, quae discipuli promulgarint. Itaque et de his Marcion flagitandus, quid omissis eis, Lucae potius institerit; quasi non et haec apud ecclesias a primordio fuerint, quemadmodum et Lucae. Atquin haec magis primordio fuisse credibile est, ut priora, qua apostolica; ut cum ipsis ecclesiis dedicata. Caeterum, quale est, si nihil apostoli ediderunt, ut discipuli potius ediderint, qui nec discipuli existere potuissent sine ulla doctrina magistrorum? Igitur dum constet haec quoque apud ecclesias fuisse, cur non haec quoque Marcion attigit, aut emendanda si adulterata, aut agnoscenda si integra? Nam et competit, ut si qui evangelium pervertebant, eorum magis curarent perversionem, quorum sciebant autoritatem receptiorem. Ideo et pseudapostoli, quod per falsum apostolos imita-

---

10) *Wichtig ist diese Behauptung Tertullians, dass die apostolischen Kirchen und diejenigen, welche mit denselben verbunden gewesen seien, das Evangelium Lucä von seiner ersten Bekanntmachung an angenommen hätten. In diesem ganzen Kapitel ist überhaupt die Vertheidigung der Evangelien so geführt, dass man sieht, Tertull. war in Ansehung der allgemeinen Verbreitung derselben ganz gewiss, und von Marcion war in dieser Hinsicht keine Opposition erregt. Er führt zum Beweis die Corinther, Galater, Philipper, Thessalonicher, Epheser, die Römer, die Kirchen des Johannes an. Wenn Marcion die allgemeine Anerkennung der Evangelien geläugnet hätte, so hätte Tertullian nicht so schreiben können, wie er es in dieser ganzen Stelle thut.*

11) *Hier sagt Tertullian wieder ausdrücklich, dass sich der Glaube an die Evangelien auf das Ansehen der apostolischen Gemeinden stütze, insofern die übrigen Christen sie durch diese Gemeinden erhalten hätten, und so, wie dieselben, besässen.*

rentur. In quantum ergo emendasset quae fuissent emendanda, si fuissent corrupta, in tantum confirmavit non fuisse corrupta, quae non putavit emendanda. Denique emendavit, quod corruptum existimavit. Sed nec hoc merito, quia non fuit corruptum. Si enim apostolica integra decucurrerunt; Lucae autem quod est secundum nos, adeo congruit regulae eorum, ut cum illis apud ecclesias maneat, jam et Lucae constat integrum decucurrisse usque ad sacrilegium Marcionis. Denique ubi manus illi Marcion intulit, tunc diversum et aemulum factum est apostolicis. Igitur dabo consilium discipulis ejus, ut aut et illa convertant, licet sero, ad formam sui, quo cum apostolicis convenire videantur (nam et quotidie reformant illud, prout a nobis quotidie revincuntur); aut erubescunt de magistro utrobique traducto, cum evangelii veritatem nunc ex conscientia tramittit, nunc ex impudentia evertit. His fere compendiis utimur, quum de evangelii fide adversus haereticos expedimur, defendentibus et temporum ordinem posteritati falsariorum praescribentem, et autoritatem ecclesiarum traditioni apostolorum patrocinantem: quia veritas falsum praecedat necesse est, et ab eis procedat, a quibus tradita est.

C. 6. Sed alium jam hinc inimus gradum, ipsum (ut professi sumus) evangelium Marcionis provocantes, sic quoque probaturi adulteratum. Certe enim totum, quod elaboravit, etiam antitheseis perstruendo, in hoc cogit, ut *veteris et novi testamenti* diversitatem constituat: proinde Christum suum a creatore separatum, ut Dei alterius, ut alienum legis et prophetarum. [12])

[12]) *Das Resultat aus allen diesen Stellen ist in Bezug auf Tertullian, dass dieser nichts Anderes wusste, als dass die Evangeliensammlung von undenklichen Zeiten her in der ganzen katholischen Kirche in Gebrauch war; in Bezug auf Marcion, dass dieser auch die Evangeliensammlung kannte und nicht aus historischen, sondern aus dogmatischen Gründen die Evangelien bestreitet. Ueber die einzelnen Evangelien s. bei Matth. und Johann.*

Origenes.

(S. oben S. 2 und S. 26.)

Comment. in Joh. (Opp. T. 4. p. 4. sqq.)

Καὶ γὰρ τολμητέον εἰπεῖν πασῶν τῶν γραφῶν εἶναι ἀπαρχὴν τὸ εὐαγγέλιον. ἀπαρχὴν οὖν πράξεων ἐξ οὗ τῇ Ἀλεξανδρείᾳ ἐπιδεδημιήκαμεν, τίνα ἄλλων, ἢ τὴν εἰς τὴν ἀπαρχὴν τῶν γραφῶν ἐχρῆν γεγονέναι; [1]) χρὴ δὲ ἡμᾶς εἰδέναι οὐ

Etenim audendum est dicere omnium Scripturarum primitias Evangelium esse. Ex quo igitur tempore Alexandriam pervenimus, quasnam alias esse oportuit nostrarum actionum primitias, quam in Scripturarum primitiis? Sed sciamus necesse est non idem esse ἀπαρχὴν

[1]) *Nachdem Origenes von Antiochien, wohin er von der Mammäa, der Mutter des Alexander Severus, gerufen worden, nach Alexandrien zurückgekehrt war, fing er an, seine Commentare zu der heiligen Schrift zu schreiben.*

ταυτὸν εἶναι ἀπαρχὴν καὶ πρωτογέννημα. μετὰ γὰρ τοὺς πάντας καρποὺς ἀναφέρεται ἡ ἀπαρχή, πρὸ δὲ πάντων τὸ πρωτογέννημα· [2]) τῶν τοίνυν φερομένων γραφῶν καὶ ἐν πάσαις ἐκκλησίαις Θεοῦ πεπιστευμένων εἶναι θείων, οὐκ ἄν ἁμάρτοι τις λέγων πρωτογέννημα μὲν τὸν Μωϋσέως νόμον, ἀπαρχὴν δὲ τὸ εὐαγγέλιον, μετὰ γὰρ τοὺς πάντας τῶν προφητῶν καρποὺς, τῶν μέχρι τοῦ κυρίου Ἰησοῦ, ὁ τέλειος ἐβλάστησε λόγος. Ἐὰν δέ τις ἀνθυποφέρῃ διὰ τὴν ἔννοιαν τῆς ἀναπτύξεως τῶν ἀπαρχῶν φάσκων μετὰ τὰ εὐαγγέλια τὰς πράξεις καὶ τὰς ἐπιστολὰς φέρεσθαι τῶν ἀποστόλων, καὶ κατὰ τοῦτο μὴ ἄν ἔτι σώζεσθαι τὸ προαποδεδομένον περὶ ἀπαρχῆς, τὸ ἀπαρχὴν πάσης γραφῆς εἶναι τὸ εὐαγγέλιον· λεκτέον ----- Ἐγὼ δὲ οἶμαι ὅτι καὶ δ' ὄντων τῶν εὐαγγελίων, οἱονεὶ στοιχείων τῆς πίστεως τῆς ἐκκλησίας ἐξ ὧν στοιχείων ὁ πᾶς συνέστηκε κόσμος, ἐν χριστῷ καταλλαγεὶς τῷ θεῷ, καθά φησιν ὁ Παῦλος· θεὸς ἦν ἐν χριστῷ κόσμον καταλλάσσων ἑαυτῷ, οὗ κόσμου τὴν ἁμαρτίαν ἦρεν Ἰησοῦς· περὶ γὰρ τοῦ κόσμου τῆς ἐκκλησίας ὁ λόγος ἐστὶν ὁ γεγραμμένος· ἰδοὺ ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ ὁ αἴρων τὴν ἁμαρτίαν τοῦ κόσμου, ἀπαρχὴν τῶν εὐαγγελίων εἶναι τὸ προστεταγμένον ἡμῖν ὑπό σου κατὰ δύναμιν ἐρευνῆσαι τὸ κατὰ Ἰωάννην· τὸν γενεαλογούμενον εἰπὼν, καὶ ἀπὸ τοῦ ἀγενεαλογήτου ἀρχόμενον· Ματθαῖος μὲν γὰρ τοῖς προσδοκῶσι τὸν ἐξ Ἀβραὰμ καὶ Δαβὶδ ἑβραίοις γράφων, βίβλος, φησὶ, γενέσεως Ἰησοῦ χριστοῦ υἱοῦ Δαβὶδ, υἱοῦ Ἀβραάμ· καὶ Μάρκος εἰδὼς ὅ γράφει, ἀρχὴν διηγεῖται τοῦ εὐαγγελίου,

(primitias) et πρωτογέννημα (primam genituram). Siquidem post omnes fructus dedicatur ἀπαρχὴ (primitiae); ante omnes vero fructus πρωτογέννημα (prima genitura). Proinde haud equidem quis aberrabit, si ex omnibus scripturis, quae in omnibus ecclesiis et feruntur et creduntur esse divinae, Mosis legem dixerit πρωτογέννημα (primam genituram). Evangelium vero ἀπαρχὴν (primitias) quandoquidem post omnes Prophetarum fructus, qui fuerunt usque ad Dominum Jesum, perfectus ille sermo germinavit — Quod si propter interpretationem datam τῇ ἀπαρχῇ (primitiis) reclamet aliquis dicens rursum post Evangelia circumferri etiam tum Acta, tum Epistolas Apostolorum, et idcirco hoc minus verum esse quod superius de hoc vocabulo tradidimus, nempe Evangelium totius scripturae ἀπαρχὴν (primitias) esse dicendum ----- Arbitror vero ego, etiam si quatuor sint Evangelia, veluti elementa fidei Ecclesiae, ex quibus elementis totus constat hic mundus Deo per Christum reconciliatus, sicuti inquit Paulus, „Deus erat in Christo, mundum sibi reconcilians;" cujus mundi peccatum sustulit Jesus; de mundo enim ecclesiae sermo ille est scriptus: „ecce Agnus Dei, qui aufert peccatum mundi," Evangeliorum primitias esse Evangelium Joannis nobis propositum, cujus sensum pro virili nostra jussi sumus abs te investigare. Idcirco arbitror considerans genealogiam texentem, et incipientem ab eo qui genealogia caret. Nam Matthaeus quidem cum scriberet Hebraeis, qui venturum ex Abrahamo

---

[2]) „πρωτογεννήματα e frugibus integris necdum elaboratis Deo offerenda excipiebantur, neque magna copia, neque certa. Offerebantur autem festo primitiarum tempore, πρὸ τῶν πάντων καρπῶν. At ἀπαρχαὶ ex universis frugibus jam elaboratis sepositae, sacerdotibus tradebantur ea copia, quae amplior esset sexagesima parte, minor quadragesima." Huetius.

τάχα εὑρισκόντων ἡμῶν τὸ τέλος αὐτοῦ παρὰ τῷ Ἰωάννῃ ἐν ἀρχῇ λόγον θεὸν λόγον. ἀλλὰ καὶ Λουκᾶς εἰρηκὼς ἐν ἀρχῇ τῶν πράξεων· τὸν μὲν πρῶτον λόγον ἐποιησάμεν περὶ πάντων ὧν ἤρξατο ὁ Ἰησοῦς ποιεῖν καὶ διδάσκειν, [3] ἀλλά γε τηρεῖ τῷ ἐπὶ τὸ στῆθος ἀναπεσόντι τοῦ Ἰησοῦ μείζονας καὶ τελειοτέρους περὶ Ἰησοῦ λόγους· οὐδεὶς γὰρ ἐκείνων ἀκρατῶς ἐφανέρωσεν αὐτοῦ τὴν θεότητα, ὡς Ἰωάννης παραστήσας αὐτὸν λέγοντα· ἐγὼ εἰμὶ τὸ φῶς τοῦ κόσμου· ἐγὼ εἰμὶ ἡ ὁδὸς, καὶ ἡ ἀλήθεια, καὶ ἡ ζωή. ἐγὼ εἰμὶ ἡ ἀνάστασις· ἐγὼ εἰμὶ ἡ θύρα· ἐγὼ εἰμὶ ὁ ποιμὴν ὁ καλός. καὶ ἐν τῇ ἀποκαλύψει· ἐγὼ εἰμὶ τὸ α καὶ τὸ ω, ἡ ἀρχὴ καὶ τὸ τέλος, ὁ πρῶτος καὶ ὁ ἔσχατος· τολμητέον τοίνουν εἰπεῖν ἀπαρχὴν μὲν πασῶν γραφῶν εἶναι τὰ εὐαγγέλια, τῶν δὲ εὐαγγελίων ἀπαρχὴν τὸ κατὰ Ἰωάννην, οὗ τὸν νοῦν οὐδεὶς δύναται λαβεῖν μὴ ἀναπεσὼν ἐπὶ τὸ στῆθος Ἰησοῦ, μηδὲ λαβὼν ἀπὸ Ἰησοῦ τὴν Μαρίαν γινομένην καὶ αὐτοῦ μήτερα. [4]

et Davide expectabant: „Liber," inquit, „generationis Jesu Christi filii David, filii Abraham." Marcus vero sciens quod scripsit, initium enarrat Evangelii, fortassis quod inveniamus finem ipsius apud Joannem, qui in principio verbum Deum fuisse inquit. Lucas etiam cum dixisset: „primum quidem sermonem feci de omnibus quae coepit Jesus facere et docere," majores perfectioresque de Jesu sermones reservat ei qui supra pectus Jesu recubuit. Nullus enim illorum adeo pure manifestavit illius divinitatem, ut Joannes, quippe qui inducat illum dicentem: Ego sum lux mundi: „Ego sum via, veritas et vita: Ego sum resurrectio: Ego sum ostium: Ego sum pastor bonus;" et in Apocalypsi: „Ego sum α et ω, principium et finis, primus et novissimus." Audeamus igitur dicere primitias scripturarum omnium Evangelium esse; Evangeliorum vero primitias, Evangelium a Joanne traditum; cujus sensum percipere nemo potest, nisi qui supra pectus Jesu recubuerit, vel acceperit a Jesu Mariam, quae etiam ipsius mater fiat.

Homil. in Luc. (Opp. T. III. p. 932 sq.) [5]

Ἐπειδήπερ πολλοὶ ἐπεχείρησαν ἀνατάξασθαι περὶ τῶν πεπληροφορημένων. ἐπειδὴ ὑπέρογκον ἦν τὸ ἐπιχείρημα ἄνθρωπον ὄντα θεοῦ διδασκαλίαν καὶ ῥήματα συγγράφειν, εἰκότως ἀπολογεῖται ἐν τῷ προοιμίῳ. Ὥσπερ δὲ οὖν τῷ παλαιῷ λαῷ πολλοὶ προφητείαν ἐπηγγέλλοντο, ἀλλὰ τούτων τινὲς ἦσαν ψευδο-

Quoniam quidem multi conati sunt ordinare narrationem quae in nobis completae sunt rerum. Quandoquidem res supra modum ardua erat hominem doctrinam Dei et verba conscribere aggredi, merito sui apologiam facit in praefatione. Quemadmodum igitur veteri populo multi prophetiam pollicebantur, sed horum quidem falsi erant pro-

[3] *Die Worte von τέλος bis διδάσκειν fehlen bei Huetius, sind aber bei De la Rue aus einigen Codicibus aufgenommen.*

[4] *Die ganze Stelle zeigt, dass Origenes vier Evangelien angenommen und im Matthäus das Geschlechtsregister gehabt und anerkannt hat.*

[5] *Diese griech. Stelle der sonst nur in der lat. Uebersetzung des Hieronymus vorhandenen Homilie über den Lukas hat De la Rue aus „Schedae Grabii et Combefisii" aufgenommen mit einer lat. Uebersetzung. Die von Hieronymus weicht etwas davon ab, in der Angabe über die vier Evangelien jedoch nicht.*

προφῆται, τινὲς δὲ ἀληθῶς προφῆται. καὶ ἦν τῷ λαῷ χάρισμα διακρίσεως πνευμάτων· οὕτω καὶ νῦν ἐν τῇ καινῇ διαθήκῃ τὰ εὐαγγέλια πολλοὶ ἐθέλησαν γράψαι· ἀλλ᾽ οἱ δόκιμοι τραπεζῖται οὐ πάντα ἔκριναν, ἀλλὰ τὰ τέσσαρα μόνον ἐπελέξαντο. τάχα οὖν τὸ, ἐπεχείρησαν, λελησμένον ἔχει κατηγορίαν τῶν προπετῶς καὶ χωρὶς χαρίσματος ἐλθόντων ἐπὶ τὴν ἀναγραφὴν τῶν εὐαγγελίων. Ματθαῖος γὰρ οὐκ ἐπεχείρησεν, ἀλλ᾽ ἔγραψεν ἐξ ἁγίου κινούμενος πνεύματος· ὁμοίως καὶ Μάρκος καὶ Ἰωάννης· παραπλησίως δὲ καὶ Λουκᾶς. Τὸ μέντοι ἐπιγεγραμμένον κατ᾽ Αἰγυπτίους εὐαγγέλιον καὶ τὸ ἐπιγεγραμμένον τῶν δώδεκα εὐαγγέλιον οἱ συγγράψαντες ἐπεχείρησαν. φέρεται δὲ τὸ κατὰ Θωμᾶν εὐαγγέλιον. ἤδη δὲ ἐτόλμησε καὶ Βασιλίδης γράψαι κατὰ Βασιλίδην εὐαγγέλιον. Πόλλοι μὲν οὖν ἐπεχείρησαν καὶ κατὰ Ματθίαν καὶ ἀλλὰ πλείονα· τὰ δὲ τέτταρα μόνα προκρίνει ἡ τοῦ Θεοῦ ἐκκλησία. οὐχ ἁπλῶς δὲ πεπιστευμένων, ἀλλὰ πεπληροφορημένων τὸ ἀπαράβατον τοῖς λεγομένοις μαρτυρῶν. πραγμάτων δὲ εἶπεν, ἀναιρῶν τὴν αἵρεσιν τῶν κατὰ φαντασίαν λεγομένων τὰ διὰ τοῦ σωτῆρος γεγενῆσθαι κατὰ τὴν σαρκόσιν αὐτοῦ. περὶ δὲ τῶν πεπληροφορημένων εἰπὼν τὴν διάθεσιν αὐτοῦ ἐμφαίνει. πεπληροφόρητο γὰρ καὶ οὐδὲν ἐδίσταζε πότερον οὕτως ἔχει ἢ οὔ. ὅτι δὲ παρὰ τῶν αὐτοψεὶ θεασαμένων παρέλαβε, σαφῶς ὡμολόγησεν εἰπὼν· καθὼς παρέδοσαν ἡμῖν οἱ ἀπ᾽ ἀρχῆς αὐτόπται καὶ ὑπηρέται γενόμενοι τοῦ λόγου. διαβεβαιοῦται γὰρ ὅτι ἄνωθεν παρηκολούθησαν οὗ τισι τῶν εἰρημένων ἀλλὰ πᾶσιν. [6])

phetae, quidam autem veri, et erat huic populo donum discretionis spirituum, quo verus a falso propheta secernebatur: ita et nunc in novo testamento evangelia multi voluerunt scribere, sed probati numularii non omnia examinarunt, sed quatuor solum selegerunt. Forsitan ergo illud: „conati sunt," occultam habet accusationem eorum qui temere et absque dono evangelia scribere ausi sunt. Matthaeus enim non conatus est, sed spiritu sancto movente scripsit. Similiter et Marcus et Joannes; nec aliter etiam Lucas. Sed vero qui Evangelium secundum Aegyptios inscriptum, et qui alterum quod duodecim evangelium dicitur, conscripserunt, hi conati sunt. Circumfertur etiam alterum secundum Thomam evangelium. Quin et Basilides scribere ausus est evangelium secundum Basilidem. Plurimi igitur conati sunt etiam secundum Matthiam, et alia plura evangelia scribere, sed sola quatuor evangelia caeteris anteponit ecclesia Dei. A rebus autem non simpliciter creditis, sed certo compertis se nullo modo recedere testificatur. Res vero dixit, ut eorum everteret haeresin qui quaecunque a Salvatore in carne facta sunt, ea phantastice contigisse dicunt. Res autem quarum ei plena facta erat fides, enarrans, affectum suum indicat. Certus enim erat, nec ullo modo dubitabat an ita se haberent, necne. Quod autem ab oculatis testibus illas acceperit, manifeste testatus dicens: „Sicut tradiderunt nobis qui ab initio ipsi viderunt, et ministri fuerunt sermonis." Confirmat enim se non quaedam tantum ex iis quae dicta sunt, sed omnia esse ab initio assecutum.

---

6) *Diese ganze Stelle ist um so wichtiger, als wir zugleich daraus sehen, was Origenes von den unächten, apocryphischen Büchern des N. T. gehalten hat, besonders von dem Evan-*

Contra Celsum. (Opp. T. 1. p. 473.) *Πιστεύομεν δὲ καὶ ταῖς προαιρέσεσι τῶν γραψάντων τὰ εὐαγγέλια, καταστοχαζόμενοι τῆς εὐλαβείας αὐτῶν καὶ συνειδότος, ἐμφαινομένων τοῖς γράμμασιν, οὐδὲν νόθον καὶ κυβευτικὸν, καὶ πεπλασμένον καὶ πανοῦργον ἐχόντων.*

Comment. in Joann. Tom. V. (Opp. IV. p. 98.) *Ἔτι προσθήσω εἰς τὴν τούτου ἀπόδειξιν ῥητὸν ἀποστολικὸν μὴ νενοημένον ὑπὸ τῶν τοῦ Μαρκίωνος, καὶ διὰ τοῦτο ἀθετούντων τὰ εὐαγγέλια, τὸ γὰρ τὸν ἀπόστολον λέγειν, κατὰ τὸ εὐαγγέλιον μοῦ ἐν χριστῷ Ἰησοῦ, καὶ μὴ φάσκειν εὐαγγέλια, ἐκεῖνοι ἐφιστάντες φασὶν, οὐκ ἂν πλειόνων ὄντων εὐαγγελίων τὸν ἀπόστολον ἑνικῶς τὸ εὐαγγέλιον εἰρηκέναι, οὐ συνιέντες ὅτι ὡς εἷς ἐστιν ὃν εὐαγγελίζονται πλείονες, οὕτως ἓν ἐστι τῇ δυνάμει τὸ ὑπὸ τῶν πολλῶν εὐαγγέλιον ἀναγεγραμμένον· καὶ τὸ ἀληθῶς διὰ τεσσάρων ἓν ἐστι εὐαγγέλιον.* [7])

Quod insuper adjungamus fidem iis qui Evangelia scripserunt, ducti scilicet pietate et animi candore, quae in eorum scriptis elucent, quaeque nihil in eis aut spurium, aut dolorosum, aut fictitium, aut vafrum suspicari sinunt.

Addam praeterea ad ejus rei firmamentum dictum apostoli nusquam intellectum ab iis qui Marcionem insectantur, qui proinde Evangelia aspernantur et improbant: quod enim ait Apostolus: „Secundum Evangelium meum in Christo Jesu," nec dicit Evangelia, illi huic dicto imminentes asserunt, eo quod non plura sint, Apostolum numero unitatis Evangelia dixisse, ob idque non intelligentes quemadmodum unus est, quem plures praedicant, sic unum esse virtute, quod a multis scriptum est Evangelium. Et revera quod per quatuor scriptum est, unum est Evangelium.

---

gelium der Zwölfe, welches mit dem Evangelium der Hebräer identisch gewesen sein soll. Die Kirche, vom Geiste des Herrn geleitet, kam allmählig zu der bestimmten Ueberzeugung, dass nur die vier canonischen Evangelien authentisch seien, und wenn sie auch anfangs über einige andere als ächt dargebotene ungewiss sein mochte, so schied sie doch bald mit sicherm Takte diese aus.

[7]) *Es liessen sich ähnliche Zeugnisse noch viele anführen. So aus dem interessanten* dialog. de recta in Deum fide, (in Orig. opp. T. 1. p. 806.) *der unter dem Namen des Adamantius vorkömmt und von Einigen dem Origenes beigelegt wird (Euseb.* H. E. VI., 14: *ἀδαμάντιος, καὶ τοῦτο γὰρ ἦν τῷ ὠριγένει ὄνομα), von Huetius aber dem Maximus, der um 196 lebte, weil Euseb.* praeparat. evang. l. 7. c. 22. *aus des Maximus Schrift: περὶ τῆς ὕλης ein Fragment citirt, welches in diesem Dialog enthalten ist; in diesem heisst es unter Anderm: οἱ μαθηταὶ τοῦ χριστοῦ γεγραφήκασι, Ἰωάννης, καὶ Ματθαῖος, καὶ Μάρκος, καὶ Λουκᾶς. — — Εὐαγγελισταὶ μὲν τέσσαρες, εὐαγγέλιον δὲ ἕν.*

Dionysius Alexandrinus.

Epistol. ad Basilid. (Magna Biblioth. veter. Patr. T. 3. p. 81. [1]) Misisti ad me, fidelissime et sapientissime fili mi, interrogans qua hora dies Paschae sit jejunandus. Dicis enim aliquos fratres dicere, quod oportet hoc in galli cantu facere; alios vero, quod id sit faciendum vespere. Qui enim Romae sunt fratres, ut ajunt, gallum exspectant: de iis autem qui hic sunt, dixisti, quod citius. Horam autem exactam et valde demensam quaeris imponere; quod quidem est difficile et lubricum. Quod enim post resurrectionis Domini tempus oportet eos festum laetitiamque inchoare, qui ad illud usque animas jejuniis humiliant, erit apud omnes similiter in confesso. Per ea autem quae scripsisti, probasti (sane admodum divinorum evangeliorum sensu percepto) quod nihil ab eis accurate perfecteque traditum de hora qua resurrexit, apparet. Diverse enim evangelistae ad monumentum venisse scripserunt, mutatis temporibus; et omnes surrexisse jam dominum dixerunt invenisse: „Et vespere sabbatorum," ut dixit Matthaeus: „Et cum mane adhuc esset obscurum," ut scribit Joannes: „Et summo diluculo," ut Lucas: „Et valde mane, orto jam sole," ut Marcus: [2]) et quando surrexit quidem, nemo aparte respondit. Quod autem vespere sabbati, lucescente una sabbatorum, qui ad monumentum venerunt, eum non amplius jacentem invenerunt, hoc in confesso est. Ac neque dissentire, nec sibi adversari inter se evangelistas existimemus, et quamquam parva quaedam circa id quod quaeritur controversia esse videbitur, si omnes in una nocte, mundi lucem Dominum nostrum exortum esse consentientes, in hora dissentiunt, nos tamen quae ab iis dicta sunt, pie et fideliter conciliare studeamus.

[1]) *Da mir der griech. Text dieser Epistel, den Balsamon herausgegeben hat, und der sich unter Anderm auch in der ersten Ausgabe von* Fabricii Bibl. graeca *findet, nicht zu Gebote stand, so musste ich mich beschränken, die lateinische Uebersetzung aus der* magna Bibl. vet. patr. *zu geben, über deren Richtigkeit ich daher nicht urtheilen kann.*

[2]) *Die alexandr. Kirche nahm also nur vier authentische Evangelien an und stellte in der Ordnung die beiden Apostel voran.*

Eusebius.

Hist. Eccl. l. III. c. 24.

Περὶ τῆς τάξεως τῶν εὐαγγελίων.	*De ordine evangeliorum.*
Φέρε δὲ καὶ τοῦδε τοῦ ἀποστόλου [1]) *τὰς ἀναντιῤῥήτους ὑποσημηνώμεθα* [2])	Jam vero ejusdem apostoli scripta, quae omnium consensu ei adscribuntur

[1]) *Euseb. hatte im vorhergehenden Capitel von Johannes gehandelt und aus dem Clemens Alex. die schöne Erzählung von dem Jüngling beigebracht, den der Apostel dem Strassenräuberleben entrissen.*

[2]) *Andere lesen: ἐπισημηνώμεθα, ἐπισημεινώμεθα, ἐπισημειώμεθα.*

γραφάς. καὶ δὴ καὶ τὸ κατ' αὐτὸν ἐναγγέλιον [3]) ταῖς ὑπὸ τὸν οὐρανὸν διεγνωσμένον ἐκκλησίαις, πρῶτον ἀνομολογείσθω, [4]) ὅτι γε μὴν ἐνλόγως πρὸς τῶν ἀρχαίων ἐν τετάρτῃ μοίρᾳ τῶν ἄλλων τριῶν κατείλεκται, ταύτῃ ἄν γένοιτο δῆλον. οἱ θεσπέσιοι καὶ ὡς ἀληθῶς θεοπρεπεῖς, φημὶ δὲ τοῦ χριστοῦ τοὺς ἀποστόλους, τὸν βίον ἄκρως κεκαθαρμένοι, καὶ ἀρετῇ πάσῃ τὰς ψυχὰς κεκοσμημένοι, τὴν δὲ γλῶτταν ἰδιωτεύοντες, τῇ γε μὴν πρὸς τοῦ σωτῆρος αὐτοῖς δεδωρημένῃ θείᾳ καὶ παραδοξοποιῷ δυνάμει θαρσοῦντες, τὸ μὲν ἐν περινοίᾳ καὶ τέχνῃ λόγων τὰ τοῦ διδασκάλου μαθήματα πρεσβεύειν, οὔτε ἤδεσαν οὔτε ἐνεχείρουν. τῇ δὲ τοῦ θείου πνεύματος τοῦ συνεργοῦντος αὐτοῖς ἀποδείξει, καὶ τῇ δι' αὐτῶν συντελουμένῃ θαυματουργῷ τοῦ χριστοῦ δυνάμει μόνῃ χρώμενοι, τῆς τῶν οὐρανῶν βασιλείας τὴν γνῶσιν ἐπὶ πάσην κατήγγελλον τὴν οἰκουμένην· σπουδῆς τῆς περὶ τὸ λογογραφεῖν μικρὰν ποιούμενοι φροντίδα. καὶ τοῦτ' ἔπραττον, ἅτε μείζονι καὶ ὑπὲρ ἄνθρωπον ἐξυπηρετούμενοι διακονίᾳ. ὁ γοῦν παῦλος πάντων ἐν παρασκευῇ λόγων δυνατώτατος, νοήμασί τε ἱκανώτατος γεγονὼς, οὐ πλέον τῶν βραχυτάτων ἐπιστολῶν [5]) γραφῇ παραδέδωκε· καίτοι μυρία γε καὶ ἀπόῤῥητα λέγειν ἔχων, ἅτε τῶν μέχρις οὐρανοῦ τρίτου θεωρημάτων ἐπιψαύσας, ἐπ' αὐτόν τε τὸν θεοπρεπῆ παράδεισον ἡναρπασθεὶς, καὶ τῶν ἐκεῖσε ῥημάτων ἀῤῥήτων ἀξιωθεὶς ἐπακοῦσαι. οὐκ ἄπειροι μὲν οὖν ὑπῆρχον τῶν αὐτῶν

recenseamus. Et primo quidem evangelium ipsius universis per orbem terrarum ecclesiis notissimum sine ulla dubitatione suscipiendum est. Quod vero recte et cum ratione quarto illud loco, post trium aliorum evangelia a veteribus collocatum sit, planum fiet hoc modo. Admirabiles illi prorsusque divini apostoli Servatoris nostri, cum essent vita quidem ac moribus castigatissimi, et omnibus virtutibus ornati, sermone autem ipso rudes essent atque inculti: freti divina et mirifica virtute ipsis a Servatore concessa, artificioso verborum ornatu magistri sui praecepta exponere neque noverant, neque item conabantur. Sed adjuvantis ipsos Spiritus sancti demonstratione, et virtute Christi quae per ipsos plurima perpetrabat miracula, tantummodo utentes, notitiam regni coelorum orbi terrarum nuntiabant. Neque curae illis erat libros scribere, quippe qui longe praestantiore ministerio et supra humanas vires posito fungerentur. Paulus certe, qui inter omnes Apostolos et verborum apparatu et sententiarum pondere facile praestabat, praeter paucissimas epistolas nihil omnino scriptum reliquit: tametsi innumera mysteria exponere potuerit, quippe qui ad earum rerum quae in tertio sunt coelo, contemplationem pertigisset, et ad ipsum usque divinum paradisum raptus, arcana quaedam verba ibi auscultare meruisset. Sed et reliqui Servatoris nostri adjutores, duodecim vide-

---

[3]) *Das zweite* καὶ *ist nach drei Codd. als überflüssig wegzuthun. Vales.*

[4]) *Andere lesen:* ἀνομολογήσθω. *Hier und am Schlusse des Kapitels versichert Eusebius aufs bestimmteste, dass man die Schriften des Johannes, bis auf dessen zweiten und dritten Brief, allenthalben ohne Widerspruch angenommen habe. Eusebius hatte aus den Schriften der Alten und aus mündlichen Nachrichten genaue Erkundigungen darüber einziehen können.*

[5]) βραχυτάτων ἐπιστολῶν *kann entweder heissen: „wenige" oder: „kleine" Episteln. Origenes nennt sie* ὀλιγοστίχους.

καὶ οἱ λοιποὶ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν φοιτηταί. δώδεκα μὲν ἀπόστολοι, ἑβδομήκοντα δὲ μαθηταί. ἄλλοι τε ἐπὶ τούτοις μυρίοι. ὅμως δὲ οὖν ἐξ ἁπάντων τῶν τοῦ κυρίου μαθητῶν, ὑπομνήματα ματθαῖος ἡμῖν καὶ Ἰωάννης μόνοι καταλελοίπασιν· οὓς καὶ ἐπανάγκες ἐπὶ τὴν γραφὴν ἐλθεῖν κατέχει λόγος. Ματθαῖος μὲν γὰρ πρότερον ἑβραίοις κηρύξας, ὡς ἔμελλε καὶ ἐφ' ἑτέρους ἰέναι, πατρίῳ γλώττῃ γραφῇ παραδοὺς τὸ κατ' αὐτὸν εὐαγγέλιον, τὸ λεῖπον τῇ αὐτοῦ παρουσίᾳ, τούτοις ἀφ' ὧν ἐστέλλετο, διὰ τῆς γραφῆς ἀπεπλήρου·[6]) ἤδη δὲ μάρκου καὶ λουκᾶ τῶν κατ' αὐτῶν εὐαγγελίων τὴν ἔκδοσιν πεποιημένων, Ἰωάννου φασὶ τὸν πάντα χρόνον ἀγράφῳ κεχρημένον κηρύγματι, τέλος καὶ ἐπὶ τὴν γραφὴν ἐλθεῖν τοιᾶσδε χάριν αἰτίας. τῶν προαναγραφέντων τριῶν εἰς πάντας ἤδη καὶ εἰς αὐτὸν διαδεδομένον, ἀποδέξασθαι μὲν φασιν, ἀληθειαν αὐτοῖς ἐπιμαρτυρήσαντα, μόνην δὲ ἄρα λείπεσθαι τῇ γραφῇ τὴν περὶ τῶν ἐν πρώτοις καὶ κατ' ἀρχὴν τοῦ κηρύγματος ὑπὸ τοῦ χριστοῦ πεπραγμένων διήγησιν. καὶ ἀληθής γε ὁ λόγος. τοὺς ἄλλους γοῦν τρεῖς εὐαγγελιστὰς συνιδεῖν πάρεστι, μόνα τὰ μετὰ τὴν ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ Ἰωάννου τοῦ βαπτιστοῦ κάθειρξιν ἐφ' ἕνα ἐνιαυτὸν πεπραγμένα τῷ σωτῆρι συγγεγραφότας, αὐτό τε τοῦτ' ἐπισημηναμένους καταρχὰς τῆς αὐτῶν ἱστορίας. μετὰ γοῦν τὴν τεσσαρακονταήμερον νηστείαν, καὶ τὸν ἐπ' αὐτῇ πειρασμὸν, τὸν χρόνον τῆς ἰδίας γραφῆς ὁ μὲν Ματθαῖος δηλοῖ λέγων· ἀκούσας δὲ ὅτι Ἰωάννης παρεδόθη, ἀνεχώρησεν ἀπὸ τῆς Ἰουδαίας εἰς τὴν γαλιλαίαν. ὁ δὲ Μάρκος ὡσαύτως· μετὰ δὲ τὸ παραδοθῆναι φησὶν Ἰωάννην, ἦλθεν Ἰησοῦς εἰς τὴν γαλιλαίαν

licet apostoli, et septuaginta discipuli, alii denique praeter eos innumerabiles, earundem rerum minime expertes fuerunt. Soli nihilominus ex cunctis Domini discipulis Matthaeus et Joannes scriptos nobis rerum commentarios reliquerunt. Quos quidem necessitate quadam ad scribendum impulsos fuisse perhibent. Nam Matthaeus cum Hebraeis primum fidem praedicasset, inde ad alias quoque gentes profecturus, evangelium suum patrio sermone conscribens, id quod praesentiae suae adhuc superesse videbatur, scripto illis quos relinquebat, supplevit. Postea vero cum Marcus et Lucas evangelia sua seorsum singuli edidissent, ajunt Joannem, qui hactenus nuda voce verbum Domini praedicaverat, tandem ob hujusmodi causam ad scribendum se contulisse. Perlatis jam in omnium ipsiusque adeo Joannis notitiam supradictis tribus evangeliis, approbavisse ea Joannes, et veritatem scriptorum suo testimonio confirmasse dicitur: solam vero narrationem earum rerum quas Christus circa praedicationis initium gesserat, desiderasse. Et profecto ita res se habet. Nam superiores quidem tres evangelistas, ea duntaxat, quae post conjectum in vincula Joannem Baptistam, unius anni curriculo a Servatore nostro gesta sunt, literis mandasse perspicuum est: idque ipsum in principio operis sui aperte significasse. Matthaeus certe post quadraginta dierum jejunium, et post illam tentationem quae jejunium subsecuta est, historiae suae tempus designat his verbis. „Audiens," inquit, „quod Joannes traditus erat, ex Judaea secessit in Galilaeam." Similiter etiam Marcus: „Postquam",

6) *Nicephorus hat:* τὸ λεῖπον τῆς αὐτοῦ παρουσίας, defectum praesentiae suae iis quos relinquebat, scripto compensavit. *Matthäus, will Euseb. sagen, ersetzte denen, von welchen er wegreiste, durch sein Buch das, was ihnen mit seiner Gegenwart fehlte.*

λαίαν. καὶ ὁ λουκᾶς δὲ πρὶν ἄρξασθαι τῶν τοῦ Ἰησοῦ πράξεων, παραπλησίως ἐπιτηρεῖ φάσκων· ὡς ἄρα προσθεὶς ἡρώδης οἷς διεπράξατο πονηροῖς, κατέκλεισε τὸν Ἰωάννην ἐν φυλακῇ. παρακληθέντα δὴ οὖν τούτων ἕνεκα φησὶν τὸν ἀπόστολον Ἰωάννην, τὸν ὑπὸ τῶν προτέρων εὐαγγελιστῶν παρασιωπηθέντα χρόνον, καὶ τὰ κατὰ τοῦτον[7]) πεπραγμένα τῷ σωτῆρι (ταῦτα δ' ἦν τὰ πρὸ τῆς τοῦ βαπτιστοῦ καθείρξεως) τῷ κατ' αὐτὸν εὐαγγελίῳ παραδοῦναι· αὐτὸ τὲ τοῦτ' ἐπισημήνασθαι, τότε μὲν φήσαντα, ταύτην ἀρχὴν ἐποίησε τῶν παραδόξων ὁ Ἰησοῦς· τότε δὲ μνημονεύσαντα τοῦ βαπτιστοῦ μεταξὺ τῶν Ἰησοῦ πράξεων, ὡς ἔτι τότε βαπτίζοντος ἐν αἰνὼν ἐγγὺς τοῦ σαλήμ· σαφῶς τε τοῦτο δηλοῦν, ἐν τῷ λέγειν· οὔπω γὰρ ἦν φησὶν Ἰωάννης βεβλημένος εἰς φυλακήν. οὐκοῦν ὁ μὲν Ἰωάννης τῇ τοῦ κατ' αὐτὸν εὐαγγελίου γραφῇ, τὰ μηδέποτε τοῦ βαπτιστοῦ εἰς φυλακὴν βεβλημένου πρὸς τοῦ χριστοῦ πραχθέντα παραδίδωσιν· οἱ δὲ λοιποὶ τρεῖς εὐαγγελισταὶ, τὰ μετὰ τὴν εἰς τὸ δεσμωτήριον κάθειρξιν τοῦ βαπτιστοῦ μνημονεύουσιν· οἷς καὶ ἐπιστήσαντι, οὐκέτ' ἂν δόξαι διαφωνεῖν ἀλλήλοις τὰ εὐαγγέλια, τῷ τὸ μὲν κατὰ Ἰωάννην, τὰ πρῶτα τῶν τοῦ χριστοῦ πράξεων περιέχειν· τὰ δὲ λοιπὰ τὴν ἐπὶ τέλει τοῦ χρόνου αὐτῷ γεγενημένην ἱστορίαν· εἰκότως δ' οὖν τὴν μὲν τοῦ σαρκὸς τοῦ σωτῆρος ἡμῶν γενεαλογίαν ἅτε ματθαίῳ καὶ λουκᾷ προγραφθεῖσαν, ἀποσιωπῆσαι τὴν Ἰωάννην. τῆς δὲ θεολογίας ἀπάρξασθαι, ὡς ἂν αὐτῷ πρὸς τοῦ θείου πνεύματος οἷα κρείττονι παραπεφυλαγμένης. ταῦτα μὲν οὖν ἡμῖν περὶ τῆς τοῦ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγελίου γραφῆς εἰρήσθω. καὶ τῆς κατὰ Μάρκον δὲ ἡ γενομένη αἰτία ἐν τοῖς ἔμπροσθεν ἡμῖν δεδήλωται. ὁ δὲ λουκᾶς ἀρχόμενος καὶ

inquit, „traditus est Joannes, venit Jesus in Galilaeam." Sed et Lucas antequam res a Christo gestas ordiatur, eodem modo tempus designat. Cum ait: „Adjecit," inquit, „et hoc Herodes ceteris quae gesserat malis, et conclusit Joannem in carcerem." His de causis ajunt Joannem ab amicis rogatum, et tempus ipsum quod superiores Evangelistae silentio praetermiserant, et res tunc a Servatore nostro gestas, eas videlicet quae Joannis Baptistae carcerem praecesserant, in Evangelium suum conjecisse: idque ab ipso indicari primum cum dicit: „hoc initium miraculorum fecit Jesus:" Deinde cum in ipso jam progressu narrationis rerum a Jesu gestarum, mentionem interserit „Joannis Baptistae tanquam in Aenon juxta Salem etiamtum baptizantis." Quod quidem apertissime ostendit his verbis. „Nondum, inquit, Joannes conjectus erat in carcerem." Proinde Joannes quidem res a Christo gestas priusquam Joannes Baptista custodiae mancipatus fuisset, evangelio suo complectitur. Reliqui vero tres Evangelistae res Christi gestas, ex quo baptista conjectus est in carcerem, persequuntur. Quod quicunque attentius observaverit, nequaquam evangelia inter se dissidere posthac existimabit: quippe cum Joannis quidem evangelium initium actuum Christi, cetera autem evangelia sequentis temporis historiam contineant. Et seriem quidem ipsam generis Christi secundum carnem, utpote a Matthaeo et Luca prius traditam, Joannes merito praetermisit. Ab ipsa vero ejus divinitate sumpsit initium, quippe quae a spiritu sancto ipsi tanquam praestantiori fuisset reservata. Atque haec de Joannis evangelio dicta sint a nobis. Marcum vero, quaenam causa ad scri-

[7]) *And.* αὐτὸν sc. χρόνον.

αὐτὸς τοῦ κατ' αὐτὸν συγγράμματος, τὴν αἰτίαν προὔθηκε δι' ἣν πεποίηται τὴν σύνταξιν. δηλῶν ὡς ἄρα πολλῶν καὶ ἄλλων προπετέστερον ἐπιτετηδευκότων διήγησιν ποιήσασθαι ὧν αὐτὸς πεπληροφόρητο λόγων, ἀναγκαίως ἀπαλλάττων ἡμᾶς τῆς περὶ τοὺς ἄλλους ἀμφιρίστου ὑπολήψεως, τὸν ἀσφαλῆ λόγον ὧν αὐτὸς ἱκανῶς τὴν ἀλήθειαν κατειλήφει ἐκ τῆς ἅμα παύλῳ συνουσίας τε καὶ διατριβῆς, καὶ τῆς τῶν λοιπῶν ἀποστόλων ὁμιλίας ὠφελημένος, διὰ τοῦ ἰδίου παρέδωκεν εὐαγγελίου. καὶ ταῦτα μὲν ἡμεῖς περὶ τούτων· [8]) οἰκειότερον δὲ κατὰ καιρὸν διὰ τῆς τῶν ἀρχαίων παραθέσεως, τὰ καὶ τοῖς ἄλλοις περὶ αὐτῶν εἰρημένα πειρασόμεθα δηλῶσαι.[9]) τῶν δὲ Ἰωάννου συγγραμμάτων, πρὸς τῷ εὐαγγελίῳ καὶ ἡ προτέρα τῶν ἐπιστολῶν, παρὰ δὲ τοῖς νῦν καὶ τοῖς ἐτ' ἀρχαίοις ἀναμφίλεκτος ὡμολόγηται. ἀντιλέγονται δέ αἱ λοιπαὶ δύο. τῆς δὲ ἀποκαλύψεως ἐφ' ἑκάτερον ἔτι νῦν παρὰ τοῖς πολλοῖς περιέλκεται ἡ δόξα. ὅμως γε μὲν ἐκ τῆς τῶν ἀρχαίων μαρτυρίας ἐν οἰκείῳ καιρῷ τὴν ἐπίκρισιν δέξεται καὶ αὐτή.

Demonstr. evang. l. 3. *c.* 5. (p. 119 sqq.) [10]) Ματθαῖος ἀπόστολος τὸν πρότερον βίον

bendum impulerit, jam superius commemoravi. At Lucas in ipso evangelii sui exordio quae scribendi sibi causa esset exposuit. Ait enim multos temere atque imprudenter aggressos fuisse narrationem earum rerum quas ipse exploratas haberet: ac proinde se necessitate adductum, ut nos ab incertis opinionibus liberaret, certissimam ac fidelissimam narrationem earum rerum, quarum ipse veritatem partim ex Pauli contubernio, partim ex reliquorum apostolorum sermonibus hauserat, evangelio suo tradidisse. Sed haec a nobis quidem nunc dicta sint hactenus. Alias vero commodius allatis veterum scriptorum locis, quid reliqui de eodem argumento tradiderint, docere conabimur. Porro inter Joannis scripta praeter evangelium, prior quoque epistola tum a recentioribus tum ab antiquis omnibus citra controversiam admittitur. Reliquae autem duae in dubium revocantur. De revelationis autem libro adhuc in utramque partem opinionum varietate certatur. Sed haec etiam controversia vetustiorum testimonio competenti tempore disceptabitur.

Matthaeus apostolus vitae genus, quod prius sectatus est, nullo graviore studio

---

[8]) *In dieser Stelle gibt Euseb. wieder sehr verdankenswerthe Berichte über die Entstehung der vier Evangelien, die im Ganzen mit den anderweitigen Nachrichten übereinstimmen und auch mit dem Inhalt der Evangelien selbst nicht im Widerspruche sind. Beachtungswerth ist besonders, was er darüber sagt, dass die Evangelisten zuerst gepredigt haben und nur durch die Umstände bewogen wurden, schriftliche Zeugnisse ausgehen zu lassen, ein Verfahren, welches ganz mit der Natur der Sache übereinstimmt. Auf diese Weise mochte es geschehen, dass gleichzeitig mit den canonischen auch apocryphische Evangelien in Umlauf kamen; dass aber letztere von den sämmtlichen Kirchen ausgestossen und nur die vier ersten aufgenommen wurden, ist ein nicht geringer Beweis ihrer Aechtheit.*

[9]) *Eusebius hat dieses Verfahren wirklich beobachtet; denn jedes Mal, wenn er von einem alten Kirchenlehrer redet, bringt er dessen Meinung über diesen Gegenstand bei.*

[10]) *Diese schöne Stelle aus der* demonstratio evangelica *des Eusebius handelt von der Glaubwürdigkeit der evangelischen Geschichte; sie schildert die Evangelisten auf eine so liebliche Weise und gibt so viele treffliche Winke über ihren Charakter und ihre Glaubwürdig-*

οὐκ ἀπὸ σεμνῆς διατριβῆς ὡρμᾶτο, ἐκ δὲ τῶν ἀμφὶ τὰς τελωνίας καὶ πλεονεξίας κολαζόντων. Τοῦτο οὐδεὶς τῶν εὐαγγελιστῶν ἐδήλωσεν, οὐχ ὁ συναπόστολος αὐτοῦ Ἰωάννης, οὐδέ γε Λουκᾶς, οὐδὲ Μάρκος, οὐδὲ Ματθαῖος τὸν ἑαυτοῦ στηλιτεύων βίον καὶ κατήγορος αὐτὸς ἑαυτοῦ γιγνόμενος. Ἐπάκουσον γοῦν ὅπως διαῤῥήδην ἐπ' ὀνόματος αὐτοῦ μέμνηται ἐν τῷ πρὸς αὐτοῦ γραφέντι εὐαγγελίῳ τοῦτο λέγων τὸν τρόπον. Καὶ παράγων ἐκεῖθεν ὁ Ἰησοῦς εἶδεν ἄνθρωπον καθήμενον ἐπὶ τὸ τελώνιον, Ματθαῖον ὀνόματι καὶ εἶπεν αὐτῷ, ἀκολούθει μοι. καὶ ἀναστὰς ἠκολούθησεν αὐτῷ. καὶ ἐγένετο ἀνακειμένου αὐτοῦ ἐν τῇ οἰκίᾳ, καὶ ἰδοὺ πολλοὶ τελῶναί καὶ ἁμαρτωλοὶ συνανέκειντο τῷ Ἰησοῦ καὶ τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ. Καὶ πάλιν προϊὼν ἑξῆς τόν τε κατάλογον τῶν μαθητῶν ἐξαριθμούμενος αὐτὸς ἑαυτῷ τὸ τοῦ τελώνου ὄνομα προστίθησιν. Λέγει δ' οὖν τῶν δὲ δώδεκα Ἀποστόλων τὰ ὀνόματά ἐστι ταῦτα· πρῶτος Σίμων ὁ λεγόμενος Πέτρος καὶ Ἀνδρέας ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ, Ἰάκωβος ὁ τοῦ Ζεβεδαίου καὶ Ἰωάννης ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ. Φίλιππος καὶ Βαρθολομαῖος, Θωμᾶς καὶ Ματθαῖος ὁ τελώνης. Οὕτως μὲν ὁ Ματθαῖος δι' ὑπερβολὴν ἐπιεικείας τὸ φιλάληθες ὑποφαίνων τοῦ ἰδίου τρόπου καὶ τελώνην ἑαυτὸν ἀπεκάλει, μὴ ἀποκρύπτων τὸν πρότερον ἑαυτοῦ βίον καὶ τοῦ συζύγου δεύτερον ἑαυτὸν κατέλεγεν. Συνεζευγμένος, γοῦν τῷ Θωμᾷ, ὁ Πέτρος Ἀνδρέᾳ καὶ Ἰάκωβος τῷ Ἰωάννῃ, καὶ Φίλιππος Βαρθολομαίῳ, προτάττει ἑαυτοῦ τὸν Θωμᾶν, προτιμῶν ὡς κρείττονα τὸν Συναπόστολον, τῶν λοιπῶν εὐαγγελιστῶν τοὐναντίον πεποιηκότων. Ἄκουε γοῦν Λουκᾶ, πῶς τοῦ Ματθαίου μνημονεύσας, οὐ τελώνην ὀνομάζει, οὐδ' ὑποaut consuetudine refertum sibi delegit, sed inter publicanos et eos, qui pecuniae colligendae vacarent. Hoc quidem, nullus evangelistarum indicavit, non Coapostolus ejus Joannes, non Lucas, non Marcus, sed ipse Matthaeus suam ipsius vitam non dissimulans, planeque ipse seipsum accusans. Audi igitur quomodo palam sui nominis meminit in eo, quod ipse scripsit, evangelio et mores proprios notavit: „et praeteriens illinc Jesus vidit hominem sedentem in telonio, Matthaeum nomine, et dixit ei: Sequere me et surgens secutus est eum et factum est, discumbente illo in domo, ecce multi publicani et peccatores simul discumbebant cum Jesu, et discipulis ejus." Deinceps sermone progressus ac discipulorum nomina enumerans, ipse sibi ipsi publicani nomen adjungit, dicit igitur: „duodecim vero apostolorum nomina sunt haec, primus Simon, qui dicitur Petrus et Andreas frater ejus. Jacobus Zebedaei et Joannes frater ejus. Philippus et Bartholomaeus. Thomas et Matthaeus publicanus." Itaque Matthaeus abundantia quadam modestiae, studium prae se ferens veritatis in suis moribus indicandis, publicanum se appellavit, neque priorem suam vitam occultare voluit. Et secundo loco post aequalem se nominavit. Cum enim singuli singulis comparantur, ipse Matthaeus Thomae, Petrus Andreae, Jacobus Joanni, Philippus Bartholomaeo, Thomam sibi ipsi praeponit, priorem illi locum, quamvis Coapostolo, tanquam honoratiori tribuens tametsi reliqui Evangelistae contrarium faciunt. Audi itaque Lucam, ut Matthaei mentionem faciens, non publicanum dicit, neque post Thomam collocat, sed prae-

---

keit, dass der grösste Theil des Kapitels hier mitgetheilt wird. Anmerkungen bedarf es weiter keiner.

τάττει τῷ Θωμᾷ, κρείττονα δὲ αὐτὸν εἰδὼς, πρῶτον αὐτὸν κατέλεξεν, δεύτερον τὸν Θωμᾶν ἐπαγαγών. Ὥσπερ καὶ ὁ Μάρκος πεποίηκεν· ἔχουσι δὲ αὐτοῦ αἱ λέξεις οὕτως· καὶ ὅτε ἡμέρα ἐγένετο, ἐφώνησε τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ, καὶ ἐκλεξάμενος, ἐξ αὐτῶν δώδεκα, οὓς καὶ ἀποστόλους ὠνόμασεν, Σίμωνα, ὃν καὶ ἐκάλεσε Πέτρον, καὶ Ἀνδρέαν τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ, Ἰάκωβον καὶ Ἰωάννην, καὶ Φίλιππον καὶ Βαρθολομαῖον καὶ Ματθαῖον καὶ Θωμᾶν. Οὕτως μὲν τὸν Ματθαῖον ὁ Λουκᾶς ἐτίμησεν, καθ' ἃ παρέδωκαν αὐτῷ οἱ ἀπαρχῆς αὐτόπται καὶ ὑπηρέται γενόμενοι τοῦ λόγου. καὶ τὸν Ἰωάννην δὲ ὅμοιον εὕροις ἂν τῷ Ματθαίῳ. Ἐν μὲν γὰρ ταῖς ἐπιστολαῖς αὐτοῦ οὐδὲ μνήμην τῆς οἰκείας προσηγορίας ποιεῖται ἢ πρεσβύτερον ἑαυτὸν ὀνομάζει. Οὐδαμοῦ δὲ ἀπόστολον, οὐδὲ εὐαγγελιστὴν· ἐν δὲ τῷ εὐαγγελίῳ ἐπισημηνάμενος, ὃν ἠγάπα ὁ Ἰησοῦς, οὐκ ἐδήλωσεν ὀνομαστὶ ἑαυτόν. Ὅ γε μὲν Πέτρος, οὐδὲ καθῆκεν ἐπὶ τὴν εὐαγγελίου γραφὴν, δι' εὐλαβείας ὑπερβολήν. Τούτου Μάρκος γνώριμος καὶ ἑρμηνεὺς γεγονὼς ἀπομνημονεῦσαι λέγεται τὰς τοῦ Πέτρου περὶ τῶν πράξεων τοῦ Ἰησοῦ διαλέξεις, ὅς ἐλθὼν ἐπ' ἐκεῖνα τῆς ἱστορίας, ἐν οἷς ὁ Ἰησοῦς ἐρωτήσας, τίνα φασὶν αὐτὸν οἱ ἄνθρωποι, καὶ αὐτοὶ δὲ οἱ αὐτοῦ μαθηταὶ, τίνα δόξαν ἔχοιεν περὶ αὐτοῦ, ὑπακούσαντος τοῦ Πέτρου, ὡς περὶ Χριστοῦ οὐδὲν ἀποκρινάμενον τὸν Ἰησοῦν οὐδὲ λέγοντα αὐτῷ γράφει, ἀλλ' ὅτι ἐπετίμησεν αὐτοῖς, ἵνα μηδενὶ λέγωσι περὶ αὐτοῦ. οὐ γὰρ παρῆν ὁ Μάρκος τοῖς ὑπὸ τοῦ Ἰησοῦ λεχθεῖσιν, ἀλλ' οὐδὲ Πέτρος τὰ πρὸς αὐτὸν καὶ περὶ αὐτοῦ λεχθέντα τοῦ Ἰησοῦ ἐδικαίου δι' οἰκείας προσφέρειν μαρτυρίας. τίνα δὲ ἦν τὰ πρὸς αὐτὸν λεχθέντα, Ματθαῖος δηλοῖ διὰ τούτων, ὑμεῖς δὲ τίνα με λέγετε εἶναι; ἀποκριθεὶς δὲ Σίμων Πέτρος εἶπεν, σὺ εἶ ὁ Χριστὸς ὁ υἱὸς

stantiorem illum cognoscens, priorem quoque nominat, Thomam illi secundo loco subjungens, quod ipsum Marcus quoque servavit. Verba igitur illius sic se habent: „Et cum dies factus esset, vocavit discipulos suos et elegit duodecim ex eis, quos et apostolos nominavit: Simonem, quem etiam Petrum vocavit, et Andream fratrem ejus, Jacobum et Joannem, Philippum et Bartholomaeum; Matthaeum et Thomam." Sic Matthaeum Lucas anteponit, quemadmodum ipsi tradiderant, qui ab initio ipsi viderant et ministri fuerant sermonis. Joannem quoque similem Matthaeo invenies. Nam in suis epistolis ne meminit quidem suae appellationis aut seniorem se nominat, nusquam vero apostolum aut evangelistam. In evangelio autem, cum significasset illum, quem diligebat Jesus, nomen suum non posuit. Petrus vero ex nimia quadam reverentia, ne dignum quidem se scriptione Evangelii existimavit. Sed ejus familiaris ac discipulus Marcus in commentarium retulisse ejusdem de rebus gestis Jesu, narrationes memoratur. Qui cum ad illum historiae locum venisset, ubi Jesus interrogavit, quem se esse homines dicerent, ipsique sui discipuli quam de se opinionem haberent, subjunxisset que Petrus, tanquam de Christo, nihil illi respondentem Jesum aut dicentem describit, sed illis comminantem duntaxat, ut nemini de ipso dicant. Non enim interfuit Marcus iis, quae a Christo dicta sunt: ac ne Petrus quidem, quae ad ipsum ac de ipso dicta sunt ab Jesu, proprio testimonio proferre aequum putavit. Quae autem illa sint, quae videlicet ad ipsum Petrum dicta sunt, Matthaeus his indicat verbis: „vos autem quem me dicitis esse?" et respondens Simon Petrus dixit: „Tu es Christus filius Dei vivi." Respondens

τοῦ θεοῦ τοῦ ζῶντος. ἀποκριθεὶς δὲ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτῷ μακάριος εἶ Σίμων Βαριωνᾶ, ὅτι σὰρξ καὶ αἷμα οὐκ ἀπεκάλυψέ σοι, ἀλλ' ὁ πατήρ μου ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς, καὶ ἐγώ σοι λέγω, ὅτι εἶ Πέτρος καὶ ἐπὶ ταύτην τὴν Πέτραν οἰκοδομήσω μου τὴν ἐκκλησίαν, καὶ πύλαι ἅδου οὐ κατισχύσουσιν αὐτῆς καὶ δώσω σοι τὰς κλεῖς τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν, καὶ ὅσα ἂν δήσῃς ἐπὶ τῆς γῆς, ἔσται δεδεμένα ἐν τοῖς οὐρανοῖς. καὶ ὅσα ἂν λύσῃς ἐπὶ τῆς γῆς ἔσται λελυμένα ἐν τοῖς οὐρανοῖς. τοσούτων εἰρημένων τῷ Πέτρῳ ὑπὸ τοῦ Ἰησοῦ, ὁ Μάρκος μηδὲν τούτων μνημονεύσας, ὅτι μηδ' ὁ Πέτρος ταῦθ', ὡς εἰκός, ἐν ταῖς αὐτοῦ διδασκαλίαις ἐξηγόρευσεν, ὅρα τί φησιν, ἐρωτήσαντος τοῦ Ἰησοῦ, ἀποκριθεὶς ὁ Πέτρος λέγει, σὺ εἶ ὁ Χριστός. καὶ ἐπετίμησεν αὐτοῖς, ἵνα μηδενὶ λέγωσι περὶ αὐτοῦ. ταῦτα μὲν οὖν ὁ Πέτρος εἰκότως παρασιωπᾶσθαι ἠξίου. διὸ καὶ Μάρκος αὐτὰ παρέλιπεν, τὰ δὲ κατὰ τὴν ἄρνησιν αὐτοῦ εἰς πάντας ἐκήρυξεν ἀνθρώπους. ἐπεὶ καὶ ἔκλαυσεν ἐπ' αὐτῇ πικρῶς· εὕροις δ' οὖν τὸν Μάρκον ἱστοροῦντα περὶ αὐτοῦ τάδε, καὶ ὄντος τοῦ Πέτρου ἐν τῇ αὐλῇ, ἔρχεται πρὸς αὐτὸν μία τῶν παιδισκῶν τοῦ ἀρχιερέως, καὶ ἰδοῦσα αὐτὸν θερμαινόμενον ἐμβλέψασα αὐτῷ λέγει. καὶ σὺ μετὰ Ἰησοῦ τοῦ Ναζαραίου ἦς. Ὁ δὲ ἠρνήσατο λέγων, οὔτε ἐπίσταμαι, τί σὺ λέγεις. καὶ ἐξῆλθεν εἰς τὸ ἔξω προαύλιον καὶ ἀλέκτωρ ἐφώνησεν. πάλιν δὲ ἰδοῦσα αὐτὸν ἡ παιδίσκη ἤρξατο λέγειν τοῖς παρεστῶσιν, οὗτος ἐξ αὐτῶν ἐστι. ὁ δὲ πάλιν ἠρνήσατο. καὶ μετὰ μικρὸν πάλιν παρεστῶτες ἔλεγον τῷ Πέτρῳ, ἀληθῶς ἐξ αὐτῶν εἶ, καὶ γὰρ Γαλιλαῖος εἶ. ὁ δὲ ἤρξατο ἀναθεματίζειν καὶ ὀμνύειν, ὅτι οὐκ οἶδα τὸν ἄνθρωπον τοῦτον, ὃν λέγετε. Καὶ εὐθέως ἐκ δευτέρου ἀλέκτωρ ἐφώνησεν Μάρκος μὲν ταῦτα γράφει. Πέτρος δὲ ταῦτα περὶ ἑαυτοῦ μαρτυρεῖ. Πάντα

Jesus dixit ei: „Beatus es Simon Bariona, quoniam caro et sanguis non revelavit, sed pater meus, qui est in coelis, et ego tibi dico: Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferni non praevalebunt adversus eam, et dabo tibi claves regni coelorum: et quaecunque ligaveris super terram, erunt ligata et in coelis: et quaecunque solveris super terram, erunt soluta et in coelis." Cum haec tam multa dicta sint Petro ab Jesu, Marcus nihil horum commemorans, propterea, quod ne Petrus quidem, ut verisimile est, talia in narrationibus suis enuntiavit, audi quid dicat, post Jesu interrogationem: „respondens," inquit, „Petrus dicit: tu es Christus," et comminatus est eis, ut nemini dicerent de ipso. Haec sane Petrus merito tacenda judicavit: quare etiam Marcus ea praeteriit. Quae autem ad negationem suam pertinebant, in omnes homines protulit ac publicavit: quoniam post illam flevit amare. Invenies itaque de eo narrantem Marcum: „Et cum esset Petrus in atrio, venit ad eum una ex ancillis summi sacerdotis, et cum vidisset Petrum caleficientem se, adspiciens illum, ait: Et tu cum Jesu Nazareno eras, at ille negavit dicens: neque novi, neque scio quid dicas et exivit foras ante atrium et gallus cantavit. Rursus autem cum vidisset illum ancilla coepit dicere circumstantibus: Hic ex illis est, at ille iterum negavit: et post pusillum, rursus qui adstabant, dicebant Petro: Vere ex illis es, nam et Galilaeus es: ille autem coepit anathematizare, et jurare, quod nescio hominem istum, quem dicitis, et statim gallus iterum cantavit." Marcus quidem haec scribit, ac Petrus haec de se ipso testificatur: omnia enim quae apud Marcum leguntur, narrationum, sermonumque Petri dicuntur esse com-

γὰρ τὰ παρὰ Μάρκῳ τῶν Πέτρου διαλέξεων εἶναι λέγεται ἀπομνημονεύματα. οἱ δὴ οὖν τὰ μὲν δόξαντα αὐτοῖς ἀγαθὴν φέρειν φήμην παραιτούμενοι, τάσδε καθ' ἑαυτῶν διαβολὰς εἰς ἅπαντα αἰῶνα καταγράφοντες, καὶ τῶν πλημμεληθέντων αὐτοῖς τὰς κατηγορίας, ἃς οὐκ ἄν τις ἔγνω τῶν μετὰ ταῦτα εἰ μὴ διὰ τῆς αὐτῶν ἔμαθεν φωνῆς καθ' ἑαυτῶν στηλιτεύοντες, πῶς οὐ φιλαυτίας μὲν ἁπάσης καὶ ψευδολογίας ἐκτὸς γεγονέναι ἐνδίκως ἂν ὁμολογοῖντο, φιλαληθους δὲ διαθέσεως σαφῆ καὶ ἐναργῆ τεκμήρια παρεχηκέναι; οἱ δὲ γε τοὺς τοίους δὲ πεπλᾶσθαι καὶ καταψαύσασθαι νομίζοντες, καὶ οἷα πλάνοις βλασφημεῖν πειρώμενοι, πῶς οὐκ ἂν γένοιντο καταγέλαστοι; φίλοι μὲν φθόνου καὶ βασκανίας, ἐχθροὶ δὲ αὐτῆς ἀληθείας ἁλισκόμενοι, οἵ γε τοὺς οὕτως ἀπανούργους καὶ ἄπλαστον ὡς ἀληθῶς καὶ ἀκέραιον ἦθος διὰ τῶν οἰκείων λόγων ἐπιδεδειγμένους, πανούργους τινὰς καὶ δεινοὺς ὑποτίθενται σοφιστὰς, ὡς τὰ μὴ ὄντα πλασαμένους καὶ τῷ οἰκείῳ διδασκάλῳ, τὰ μὴ πρὸς αὐτοῦ πραχθέντα κεχαρισμένως ἀναθέντας. ὡς εὖ μοι δοκεῖ, εἰρῆσθαι, πάντα χρὴ πιστεύειν τοῖς τοῦ Ἰησοῦ μαθηταῖς, ἢ μή· καὶ εἰ μόνοις τούτοις τοῖς ἀνδράσιν ἀπιστητέον, καὶ τοῖς πᾶσιν, οἵτινες ποτ' ἄρα παρ' Ἕλλησιν, ἢ παρὰ βαρβάροις βίους καὶ λόγους καὶ ἀπομνημονεύματα τῶν κατὰ χρόνους ἐπί τισιν ἀγαθοῖς κατορθώμασι βοηθέντων συνεγράψαντο. ἢ τοῖς μὲν ἄλλοις πιστεύειν εὔλογον μόνοις δὲ τούτοις ἀπιστεῖν. καὶ πῶς οὐκ ἐμφανὴς ὁ φθόνος; τί δὲ οἱ καταψευδόμενοι τοῦ διδασκάλου, καὶ τὰ μὴ γεγονότα τῇ αὐτῶν παραδιδόντες γραφῇ; ἆρα καὶ τὰ πάθη κατεψεύσαντο αὐτοῦ; τὴν ἔνος λέγω μαθητῶν προδοσίαν, καὶ τὴν τῶν συκοφαντῶν κατηγορίαν, κλεύας τε καὶ διασυρμοὺς δικαστῶν, τὰς δὲ ὕβρεις καὶ τὰς πληγὰς τὰς κατὰ προσώπου, μάστι-

mentaria. Qui igitur ea, quae poterant ipsis afferre bonam famam recusant, criminationes vero contra seipsos, sempiternae memoriae in scriptis suis commendant, et eorum quae ab ipsis peccata sunt accusationes, quas posteriorum nullus unquam cognovisset, nisi de ipsorum scriptis didicisset, publice ab omnibus legendas proponunt, cur non ab omni de seipsis opinione, omnique mendacio merito abhorrere credantur? studiique erga veritatem argumenta certissima praebere? Qui vero tales viros fictionibus usos, ac mentitos putant, et tanquam impostores infamia, probrisque notare conantur, cur non ipsi potius et ridiculi sunt, et odio, invidiaque digni, tanquam omnis veritatis inimici habentur? qui quidem viros tam ab omni malitia alienos, tamque sine fuco, vereque sincerum animum in suis scriptis prae se ferentes, malitiosos quosdam et callidos audent fingere sophistas, tanquam eos, qui quicquid scripserint commenti sint, et suo praeceptori, quae ille nunquam fecerit, ad gratiam tribuerint? Sane commode mihi dictum videtur: aut prorsus credere oportet Jesu discipulis, si reliquis quoque scriptoribus: aut si non his, ne reliquis quidem. Cur enim si solis his viris detrahenda sit fides, non etiam reliquis omnibus, quicunque unquam aut apud Graecos aut apud barbaros, vitas, aut orationes aut commentaria conscripserunt, eorum qui variis temporibus in aliquo genere virtutis atque officii praestiterint? aut si dicis aliis quidem credere aequum esse, at his solis non credere: cur non hoc plane ad invidiam referatur? Quod si demus illos de praeceptore fuisse mentitos, et quae ille nunquam fecerit scriptis suis complexos, num etiam de illis mentitos, quae idem passus est, dare possumus? dico autem de unius ex

γάς τε κατὰ νώτου, καὶ τὸν ἐξ ἀκανθῶν στέφανον ἐπὶ ἀτιμίᾳ ἐπιτιθέμενον αὐτῷ, φοινικοῦν τε χιτῶνα ἐν χλαμύδος σχήματι περιβληθέντα, καὶ τέλος, αὐτὸν αὐτὸ τὸ τοῦ σταυροῦ τρόπαιον ἐπικοντάζοντα· ἐν τούτῳ τε πηγνύμενον, καὶ χεῖρας καὶ πόδας καταπειρόμενον, ὄξει τε ποτιζόμενον, καὶ παιόμενον κατὰ κόρρης καλάμῳ, καὶ πρὸς τῶν ὁρώντων ὀνειδιζόμενον; ἀλλὰ γὰρ καὶ ταῦτα καὶ ὅσα τούτοις συμφέρεται ὁμοίως πεπλᾶσθαι χρὴ πρὸ τῶν αὐτοῦ μαθητῶν, ἢ ἐν τούτοις μὲν χρὴ πιστεύειν αὐτοῖς ὡς ἀληθεστάτοις, ἐν δὲ τοῖς ἐπιδόξοις καὶ σεμνοτέροις ἀπιστεῖν. καὶ πόθεν τὸ περὶ αὐτοὺς ἐναντίον δόγμα συστήσεται; τὸ γὰρ ἀληθεύειν τοὺς αὐτοὺς φάναι καὶ ἐν τῷ αὐτῷ ψεύδεσθαι, οὐδέν ἐστι ἢ τἀναντία κατὰ τὸ αὐτὸ περὶ τῶν αὐτῶν λέγειν. τίς οὖν ὁ τούτων ἔλεγχος; εἰ γὰρ δὴ πλάττεσθαι αὐτοῖς σκοπὸς ἦν καὶ λόγοις ψευδέσι τὸν διδάσκαλον κοσμεῖν; οὐκ ἄν ποτε αὐτοῖς τὰ προειρημένα κατέγραφον, οὐδ' ἂν ἐδήλουν τοῖς μετὰ ταῦτα ἀνθρώποις; ὅτι δὴ ἐλυπεῖτο, καὶ ἠδημόνει καὶ τ' ἐτάρασσετο τὴν ψυχήν, ὅτι αὐτοὶ αὐτὸν ἀπολιπόντες ᾤχοντο· ἦν ὅτι ὁ πάντων αὐτῶν προκεκριμένος ἀπόστολός τε καὶ μαθητὴς αὐτοῦ Πέτρος, βασάνων ἐκτὸς καὶ ἀρχοντικῆς ἀπειλῆς, τρίτον αὐτὸν ἐξωμόσατο. ταῦτα γὰρ κἂν ἄλλων λεγόντων, χρῆν δήπουθεν ἀρνεῖσθαι τοὺς οὐδὲν ἄλλο ἢ χαρίζεσθαι τὰ σεμνότερα τῷ διδασκάλῳ προτεθειμένους. εἰ δὲ φιλαλήθεις ἐν τοῖς αὐτοῦ σκυθρωποῖς διηγήμασι φαίνονται, πολὺ μᾶλλον ἐν τοῖς ἐνδοξοτέροις εἶεν ἂν τοιοῦτοι. τοὺς γὰρ ἅπαξ ψεύδεσθαι προελμένους, τὰ λυπηρὰ χρῆν μᾶλλον ἐκφυγεῖν ἤτοι διὰ σιωπῆς, ἢ διὰ τῆς περὶ αὐτῶν ἀρνήσεως, μὴ ἄλλως τῶν ὀψιγόνων ἐλέγξαι δυναμένων τὰ σεσιγημένα. Διὰ τί γὰρ μὴ ἐψεύσαντο, καὶ ἔφησαν, ὅτι Ἰούδας μὲν ὁ προδοὺς αὐτὸν φιλήματι, τολμήσας τὸ σύμβολον ἐνδείξασθαι discipulis proditione, de calumniis criminantium, de ludibriis et irrisionibus judicum, de contumeliis, de ictibus in facie, flagellisque in tergo; de corona spinea, quae illi ad ignominiam imposita est, de purpureo vestimento, quod instar chlamydis illi circumdatum est: de illo ipso denique crucem quasi tropaeum aliquod humeris gestante, et in ea infixo, manibus, pedibusque trajectis: de aceto, quod illi potus loco porrexerunt; de arundine, qua illius tempora percussere; de convitiis, quae in illum a spectantibus jactata sunt? at enim et haec, et quaecunque alia de illo his similia feruntur, aut ficta esse oportet ab illius discipulis, aut in his quidem tanquam verissimis, illis credendum est, in reliquis vero, quae clariorem illum venerabilioremque reddunt, non credendum. Sed haec de iisdem sibi ipsi contraria opinio, unde confirmabitur? dicere enim eosdem de eodem, et vera prodere et mentiri, nihil aliud est, nisi contraria in eodem de iisdem rebus dicere. Quomodo haec refellentur? si enim hoc illis fingendi propositum fuit, ut mendaciis suum praeceptorem ornarent, cur illi ea, quae modo diximus, adscripserunt? aut cur posteris indicarunt, quod et tristis fuerit, et taedio affectus, et animo turbatus? aut quod ipsi illum deseruerint atque abierint? aut quod qui omnibus ipsis praepositus fuerat apostolus illius, et discipulus Petrus, nullis neque tormentis, neque tyrannicis minis ter illum abjuraverit? haec enim et si alii dixissent neganda ab iis tamen fuere, qui nihil aliud sibi in scribendo proposuissent, nisi ut reverentiam praeceptori compararent. Quod si veridici in tristioribus de illo narrationibus videntur, cur non in iis item, quae laetitiam gloriamque habent, multo magis, quam sibi ipsis contrarii? nam

τῆς προδοσίας, ἀπολισθῆσαι αὐτίκα· ὁ δὲ ῥαπίσαι αὐτὸν τολμήσας, ξηρὸς παραχρῆμα γένοιτο τὴν δεξιάν. ὁ δ᾽ ἀρχιερεὺς Καϊάφας, ὡς ἂν συντρέχων τοῖς κατ᾽ αὐτοῦ συκοφάνταις πληρωθείη τὰς ὄψεις. Διὰ τί δὲ μὴ ἐψεύσαντο πάντες, ὅτι μηδὲν σκυθρωπὸν ἀληθῶς περὶ αὐτὸν γέγονεν; ἀλλ᾽ ὁ μὲν ἀφανὴς ἦν καταγελάσας αὐτῶν τοῦ δικαστηρίου· οἱ δὲ ἐπιβουλεύοντες, ὑπὸ φαντασίας θεηλάτου πλανώμενοι, ἐργεῖν κατ᾽ αὐτοῦ μὴ παρόντος ἐδόκουν; τί δ᾽ ἆρα; οὐκ ἦν σεμνότερον τοῦ πλάττεσθαι, ὅτι τῶν τοιῶνδε ποιητὴς ἔργων παραδόξων γέγονεν, τὸ γράφειν ὅτι μηδὲν μὲν ἀνθρώπινον, μηδὲ θνητὸν περὶ αὐτὸν συνέβη ἐνδεῶ δὲ δυνάμει τὰ πάντα καταδησάμενος, τὴν εἰς οὐρανοὺς ἐπάνοδον μετὰ θειοτέρας δόξης ἐποιήσατο; οὐ γὰρ δὴ τούτοις ἀπιστεῖν ἔμελλον, οἱ ταῖς ἄλλαις αὐτῶν διηγήσεσιν πεπιστευκότες. οἱ δ᾽ οὖν μηδὲν τῆς ἀληθείας ἐν ταῖς ἀπεμφαίνουσι καὶ σκυθρωποῖς παραχαράξαντες, πῶς οὐκ ἂν εἶεν ἄξιοι καὶ ἐν τοῖς λοιποῖς, οἷς ἐμαρτύρησαν αὐτῷ τὰ παράδοξα φαύλης ἐκτὸς ὑπονοίας καθεστᾶναι; αὐτάρκης μὲν οὖν καὶ ἡ τῶνδε τυγχάνει περὶ τοῦ Σωτῆρος ἡμῶν μαρτυρία. οὐδὲν δὲ οἷον ἐκ περιουσίας καὶ τῷ ἐξ Ἑβραίων Ἰωσήπῳ μάρτυρι χρήσασθαι, ὃς ἐν τῷ ὀκτωκαιδεκάτῳ τῆς Ἰουδαικῆς ἀρχαιολογίας, τὰ κατὰ τοὺς Πιλάτου χρόνους ἱστορῶν, μέμνηται τοῦ Σωτῆρος ἡμῶν ἐν τούτοις. [11]) Γίνεται δὲ κατ᾽ ἐκεῖνον τὸν χρόνον Ἰησοῦς, σοφὸς ἀνήρ, εἴγε ἄνδρα αὐτὸν λέγειν χρή. ἦν γὰρ παρα-

quibus unum propositum fuerit mentiendi, ab iis si qua offendunt, ea in primis, aut praeteriri opportebat silentio, aut si id non poterat, negatione refelli. Quis enim apud posteros ea, quae tacuissent, reprehendere unquam potuisset? sed si mentiri decreverant, cur non illud quoque mentiti sunt, Judam qui osculo illum tradidit, simulac proditionis signum ostendere ausus est, in lapidem esse conversum? et qui alapam illi inferre ausus est, ejus illico dextram aruisse? et ad Caipham pontificem propterea quod falsis contra illum criminibus consenserit, oculis captum fuisse? cur vero non omnes mentiti sunt, significantes nihil plane illi quod possit offendere evenisse? sed ipsum quidem evanuisse, forumque et judicia illorum risisse? qui vero illum comprehendere usi fuerant, divinitus illusos, contra illum se agere quae egerunt, tametsi ille non aderat credidisse, quid porro? nonne gravius digniusque scripsissent, nullum plane humanum aut mortalem casum, illum subiisse? verum ubi vi divina res omnes suas confirmasset, tum in coelum gloriosius diviniusque revertisse? certe hoc multo majorem venerationem comparasset, quam fingere, ab illo ea miracula facta quae novimus? neque enim his crediturі non fuerant, qui caeteris eorundem narrationibus fidem habuere. Qui igitur in iis, quae dedecus habent atque tristitiam veritatem corrumpere ausi non sunt, cur non in reliquis quoque, quae de illo protulerunt, digni

11) *Hier folgt die berühmte Stelle aus Josephus* Antiquit. jud. l. 18. c. 3. §. 3. *(Th. 2. S. 874 der Ausgabe von Oberthür), welche Einige für einen Zusatz eines Christen halten, Andere als ein Zeugniss des Josephus vertheidigen. Dass Josephus so viel von Christo bezeugen und doch ein Jude bleiben konnte, ist kein gegründeter Einwurf; Josephus war ein inconsequenter Mann, er wusste Vieles von allerlei Religionsmeinungen, hatte aber keinen eigenen festen Halt und konnte als gelehrter Skeptiker gerade so viel, als hier steht, von Christo sagen und doch kein Christ werden, wie es bei Weltmenschen öfter der Fall ist.*

δόξων ἔργων ποιητὴς, διδάσκαλος ἀνθρώπων τ[3] ἀληθῆ σεβομένων.[12]) καὶ πολλοὺς μὲν τοῦ Ἰουδαικοῦ,[13]) πολλοὺς δὲ καὶ Ἑλληνικοῦ ἐπηγάγετο. ὁ Χριστὸς οὗτος ἦν. καὶ αὐτῶν ἐνδείξει τῶν παρ' ἡμῖν ἀρχόντων[14]) σταυρῷ ἐπιτετιμηκότος Πιλάτου, οὐκ ἐπαύσαντο οἱ τὸ πρῶτον ἀγαπήσαντες. ἐφάνη γὰρ αὐτοῖς τρίτην[15]) ἡμέραν πάλιν ζῶν, τῶν θείων προφητῶν ταῦτα τε καὶ ἄλλα μυρία περὶ αὐτοῦ εἰρηκότων. ὅθεν εἰσέτι νῦν ἀπὸ τοῦδε τῶν Χριστιανῶν[16]) οὐκ ἐπέλιπε τὸ φύλον. εἰ τοίνυν καὶ κατὰ τὸν ἱστορικὸν μαρτυρεῖται, οὐ μόνον τοὺς δώδεκα ἀποστόλους, οὐδὲ τοὺς ἑβδομήκοντα μαθητὰς ἐξῳκειομένος, ἀλλὰ πολλοὺς μὲν τοῦ Ἰουδαικοῦ, πολλοὺς δὲ τοῦ Ἑλληνικοῦ προσαγόμενος, δῆλος ἂν εἴη περιττόντι κεκτημένος παρὰ τοὺς λοιποὺς ἀνθρώπους. πῶς γὰρ ἂν ἄλλως προσήγετο τοῦ Ἰουδαϊκοῦ καὶ τοῦ Ἑλληνικοῦ πλείους εἰ μή τισι θαυμαστοῖς καὶ παραδόξοις ἔργοις, καὶ ξενιζούσῃ κέχρητο διδασκαλίᾳ; μαρτυρεῖ δὲ καὶ ἡ τῶν πράξεων τῶν ἀποστόλων γραφὴ, ὅτι πολλαὶ μυριάδες ἦσαν Ἰουδαίων ἀνδρῶν πεπεισμένων αὐτὸν εἶναι τὸν Χριστὸν τοῦ Θεοῦ, τὸν ὑπὸ τῶν προφητῶν κατηγγελμένον. καὶ ἡ ἱστορία δὲ κατέχει, ὡς καὶ μεγίστη τις ἦν Ἐκκλησία Χριστοῦ ἐν τοῖς Ἱεροσολύμοις, ἀπὸ Ἰουδαίων συγκροτουμένη, μέχρι τῶν χρόνων τῆς κατ' Ἄδριανὸν πολιορκίας. λέγονται γοῦν οἱ πρῶτοι κατὰ διαδοχὴν προστάντες αὐτόθι Ἐπίσκοποι, Ἰουδαῖοι γεγονέναι, ὧν καὶ ὀνόματα εἰς ἔτι νῦν παρὰ τοῖς ἐγχωρίοις μνημονεύεται· ὡς καὶ ἐκ τούτων λελῦσθαι πᾶσαν

habentur, quibus absque suspicione falsitatis credatur, etiamsi miracula narraverint? ergo licet talium hominum de salvatore nostro testimonium nobis abunde satisfacere debeat, tamen nihil me praeter propositum facturum arbitror, si quasi ex abundantia quadam, Hebraei quoque Josephi testimonio utar, qui in decimo octavo Judaicae antiquitatis libro, Pilati tempora in historiam suam referens de Salvatore nostro mentionem facit, his verbis. „Existit per idem tempus Jesus sapiens vir, si modo virum eum dicere oportet, quippe qui earum rerum autor fuerit, quae humanam fidem superant. Docebat porro hic homines, si quos veritatis studiosos reperiebat: ergo multos sibi Judaicae, multos etiam Graecae factionis adjunxit. Christus plane hic fuit siquidem cum magistratibus nostris accusantibus, illum crucis supplicio affecisset Pilatus, non destiterunt, qui ab initio complexi fuerant: apparuit enim illis tertio die iterum vivens, quemadmodum divini prophetae et haec, et alia innumerabilia de illo praedixerant, ex quo ad hunc usque diem Christianorum non defecit genus." Si ergo historicus quoque testificatur non solos duodecim apostolos, septuagintaque discipulos, ab illo sibi adjunctos, sed multos quoque tum Judaicae, tum Graecae factionis assumptos, palam est illum in se aliquid excellentius caeteris hominibus habuisse: qua enim alia ratione, et Judaici et Graeci generis multos sibi adjungere potuisset, nisi admirabilibus fidemque superanti-

---

12) τἀληθῆ δεχομένον, *Oberthür.*

13) Ἰουδαίους, *Oberthür.*

14) *Statt* καὶ αὐτῶν — ἀρχόντων *liest Oberthür:* καὶ αὐτὸν ἐνδείξει τῶν πρώτων ἀνδρῶν παρ' ἡμῖν.

15) *Hinter* τρίτην *hat Oberthür noch* ἔχων.

16) *Hinter* χριστιανῶν *hat Oberthür noch* ἀπὸ τοῦ δὲ ὠνομασμένων.

τὴν κατὰ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ διαβολὴν, ὅτι καὶ πρὸς αὐτῶν, καὶ δίχα τῆς αὐτῶν μαρτυρίας, μυρία ὁμολογεῖται πληθη Ἰουδαίων τε καὶ Ἑλλήνων αὐτὸς Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς τοῦ Θεοῦ, δι' ὧν ἐπετέλει παραδόξων ἔργων ὑφ' ἑαυτὸν πεποιημένος. ἀλλὰ τούτων ἡμῖν ἐπὶ τοσοῦτον εἰρημένων, πρὸς τὸ πρῶτον τῶν ἀπίστων τάγμα, φέρε, καὶ πρὸς τὸ δεύτερον στῖφος ἐνστῶμεν. τοῦτο δὲ ἦν τὸ τῶν συνομολογούντων μὲν τὸν Ἰησοῦν τὰ παράδοξα πεποιηκέναι, γοητείᾳ δὲ ἄλλως ἐπὶ πλάνῃ τῶν ὁρώντων, οἷα θαυματουργὸν ἢ φαρμακέα τινὰ, θαυμαστῶσαι τοὺς παρόντας.

bus gestis, et inaudita quadam doctrina usus esset? fidem etiam facit liber, qui acta apostolorum inscribitur, multa millia hominum, Judaeorum credidisse, illum esse Christum Dei, quem prophetae venturum nuntiassent. Historia quoque illud habet: grandem Christi ecclesiam Hierosolymis fuisse, quam Judaei comparassent, durasseque usque ad obsidionem, quae Adriani tempore facta est: ergo qui primi episcopi ex successione illic praefuerunt, Judaei fuisse dicuntur, quorum nomina ab ejus loci incolis etiam nunc memorantur, ut ex his quoque omnis contra discipulos illius calumnia diluatur, quando et illis testificantibus, et contra, illis non testificantibus, ipse Jesus, qui Christus est Dei, comprobatur: innumerabilem multitudinem, tum Judaeorum tum Graecorum sibi ipsi subjecisse. Caeterum cum haec a nobis dicta sint adversus primum non credentium genus, nunc ad alterum convertamur, idque revellamus. Id autem est eorum, qui fatentur quidem Jesum res gessisse admirabiles, sed praestigiis oculos intuentium delusisse, atque ut solent incantatores et venefici, in admirationem sui traxisse praesentes.

Epiphanius. [1])

Haeres. l. 2. t. 1. h. 51. (contra haeresim quae non suscipit Ev. Joannis et Apocalypsin p. 185.) Ματθαῖος γὰρ πρῶτος

Matthaeus enim primus incepit evangelium annunciare. Huic enim erat commissum ac impositum, ut evangelium

[1]) *Epiphanius, der schon ins vierte Jahrhundert gehört und, wie bekannt, kein genauer Beobachter ist, kann eigentlich kein entscheidendes Zeugniss mehr über den frühen Gebrauch der vier Evangelien abgeben, noch weniger sind seine Angaben über spezielle Punkte der Kritik des Canons unbedingt anzunehmen; indessen war er doch ein Geschichtsforscher, hatte Quellen, die uns nicht mehr zu Gebote stehen, und beschäftigte sich besonders mit Unter-*

ἄρχεται εὐαγγελίζεσθαι. τούτῳ γὰρ ἦν ἐπιτεταγμένον εὐαγγέλιον κηρύξαι ἀπ᾽ ἀρχῆς, ὡς καὶ ἐν ἄλλῃ αἱρέσει περὶ τούτου διὰ πλάτους εἰρήκαμεν. οὐδὲν δὲ ἡμᾶς λυπήσει καὶ αὖθις περὶ τῶν αὐτῶν διαλαμβάνειν, εἰς παράστασιν τῆς ἀληθείας, καὶ ἔλεγχον τῶν πεπλανημένων. οὗτος τοίνυν ὁ ματθαῖος καταξιοῦται τὸ εὐαγγέλιον, ὡς ἔφην, καὶ δικαιότατα ἦν. ἔδει γὰρ τὸν ἀπὸ πολλῶν ἁμαρτημάτων ἐπιστρέψαντα καὶ ἀπὸ τοῦ τελωνείου ἀναστάντα τῷ ἐλθόντι εἰς σωτηρίαν τῷ γένει τῶν ἀνθρώπων, καὶ λέγοντι· οὐκ ἦλθον καλέσαι δικαίους, ἀλλὰ ἁμαρτώλους εἰς μετάνοιαν, εἰς ὑπόδειγμα ἡμῖν τῶν μελλόντων σώζεσθαι, τῷ ἐν τῷ τελωνείῳ ἀναχθέντι, καὶ ἀπὸ ἀδικίας ἀναστρέψαντι, παρασχέσθαι τὸ κήρυγμα τῆς σωτηρίας, ἵν᾽ ἀπ᾽ αὐτοῦ μάθωσιν οἱ ἄνθρωποι τὴν τῆς παρουσίας φιλανθρωπίαν. μετὰ γὰρ τὴν ἄφεσιν τῶν ἁμαρτιῶν ἐδωρήσατο αὐτῷ καὶ ἀνάστασιν νεκρῶν, καὶ κάθαρσιν λέπρας, καὶ ἰαμάτων δυνάμεις, καὶ ἀπέλασιν δαιμόνων, ἵνα μὴ μόνον ἀπὸ τοῦ λόγου πείσῃ τοὺς ἀκούοντας, ἀλλὰ καὶ ἀπ᾽ αὐτοῦ τοῦ ἔργου κηρύξαι εὐαγγέλια τοῖς ἀπολλυμένοις, ὅτι εὑρεθήσονται διὰ μετανοίας, καὶ τοῖς πεπτωκόσιν, ὅτι ἀναστήσονται, καὶ τοῖς τεθνηκόσιν, ὅτι ζώογωνηθήσονται. καὶ οὗτος μὲν οὖν ὁ Ματθαῖος ἑβραϊκοῖς γράμμασι γράφει τὸ εὐαγγέλιον, καὶ κηρύττει, καὶ ἄρχεται οὐκ ἀπ᾽ ἀρχῆς, ἀλλὰ διηγεῖται μὲν τὴν γενεαλογίαν ἀπὸ τοῦ Ἀβραάμ. — — — — —

praedicaret ab initio, velut etiam in alia haeresi de hoc per longum diximus. Neque nobis molestum erit de iisdem rursus tractare, ad declarandam veritatem, et erroneos illos confutandos. Hic itaque Matthaeus evangelium suscipere dignus judicatur, et justissimum hoc erat. Oportebat enim a multis peccatis conversum, et a telonio digressum, in exemplum nobis futurorum salvari, ab eo qui ob salutem generis humani venit ac dixit: „Non veni vocare justos, sed peccatores ad poenitentiam:" et ex teloni educto at ab iniquitate converso, salutis praedicationem exhiberi, quo ab ipso discerent homines adventus benignitatem. Nam post remissionem peccatorum, largitus est ipsi etiam suscitationem mortuorum, et mundationem leprae, et virtutes sanationum, et fugationem daemonum, ut non solum per verbum persuaderet audientes, sed etiam per ipsum opus; ita ut praedicaret evangelia perditis, quoniam invenientur per poenitentiam: et lapsis quod resurgent, et mortuis quod vivicabuntur. Et hic quidem igitur Matthaeus hebraicis literis scribit evangelium, et praedicat, et incipit non ab initio, sed recenset genealogiam ab Abraam. — — — — —

Εὐθὺς δὲ μετὰ τὸν ματθαῖον ἀκόλουθος γενόμενος ὁ μάρκος [2]) *τῷ ἁγίῳ*

Statim porro post Matthaeum insecutus est Marcus, jussus a S. Petro Romae

suchungen über die Häretiker und ihre Evangelien; und da sein Zeugniss mit den früher beigebrachten in den Hauptpunkten übereinstimmt, so kann die beigebrachte Stelle über die vier Evangelien allerdings als Bestätigung der in der ganzen Kirche herrschenden Ansicht über dieselben gelten.

[2]) „Ex prava Cornarii interpretatione aut falsa aut dubia ex his verbis historia colligitur: jussum a Petro Marcum historiam scripsisse. Sic enim Cornarius: post Matthaeum

πέτρῳ ἐν ῥώμῃ, ἐπιτρέπεται τῷ ἐναγγέλιον ἐκθέσθαι, καὶ γράψας ἀποστέλλεται ὑπὸ τοῦ ἁγίου πέτρου εἰς τὴν τῶν αἰγυπτίων χώραν. οὗτος δὲ εἷς ἐτύγχανεν ἐκ τῶν ἑβδομηνονταδύο τῶν διασκορπισθέντων ἐπὶ τῷ ῥήματι, ᾧ εἶπεν ὁ κύριος· ἐὰν μὴ τίς μου φάγῃ τὴν σάρκα, καὶ πίῃ τὸ αἷμα, οὐκ ἔστι μου ἄξιος, ὡς τοῖς τὰ ἐναγγέλια ἀναγνοῦσι σαφὴς ἡ παράστασις. Ὅμως διὰ πέτρου ἀνακάμψας ἐναγγελίζεσθαι, καταξιοῦται πνεύματι ἁγίῳ ἐμπεφορημένος· ἄρχεται δὲ κηρύττειν, ὅθεν τὸ πνεῦμα αὐτῷ παρεκελεύσατο, τὴν ἀρχὴν τάττων ἀπὸ πεντεκαιδεκάτου ἔτους τιβερίου καίσαρος, μετὰ ἔτη τριάκοντα τῆς τοῦ ματθαίου πραγματείας. δευτέρου δὲ γενομένου ἐναγγελιστοῦ, καὶ μὴ περὶ τῆς ἄνωθεν καταγωγῆς θεοῦ λόγου τηλαυγῶς σημάναντος, ἀλλὰ πάντῃ μὲν ἐμφαντικῶς, οὐ μὲν κατὰ ἀκριβολογίαν τοσαύτην γέγονε τοῖς προειρημένοις, εἰς δεύτερον σκότωσιν τῶν διανοημάτων, τοῦ μὴ καταξιωθῆναι πρὸς φωτισμὸν τοῦ ἐναγγελίου, λεγόντων αὐτῶν; ὅτι ἰδοὺ δευτέρου ἐναγγελίου περὶ Χριστοῦ σημαίνων, καὶ οὐδαμοῦ ἄνωθεν λέγων τὴν γέννησιν, ἀλλὰ φησὶν, ἐν τῷ ἰορδάνῃ κατῆλθε τὸ πνεῦμα ἐπ' αὐτὸν, καὶ φωνὴ, οὗτός ἐστιν ὁ υἱὸς ὁ ἀγαπητὸς, ἐφ' ὃν ἠυδόκησα. ἐπειδὴ δὲ ταῦτα οὕτως ἐν τοῖς τοιούτοις ἀνοήτως ἐτελεῖτο, ἀναγκάζει τὸ ἅγιον πνεῦμα, καὶ ἐπινύττει τὸν ἅγιον λουκᾶν, ὡς ἀπὸ βάθους κατωτάτου κατὰ τὴν διάνοιαν τῶν ἠπατημένων ἀνενέγκαι, καὶ τὰ ἀπὸ τῶν ἄλλων καταλειφθέντα αὖθις ἐπιβάλλεσθαι, ἵνα μὴ τις τῶν πεπλανημένων

evangelium edere, et ubi scripsisset, mittitur a S. Petro in Aegyptiorum regionem. Hic autem unus erat de septuaginta duobus dispersis ob verbum quod dixerat Dominus: „Nisi quis ederit meam carnem, et biberit meum sanguinem, non est me dignus:" velut evangelii verba legentibus clare indicatur: tamen per Petrum revocatus dignus evadit inpleri spiritu sancto et Evangelium tradere. Incipit autem inde praedicare, unde spiritus ipsum jussit, initium faciens a decimo quinto anno Tiberii Caesaris, post annos triginta a tractatione Matthaei. Quum autem esset secundus evangelista, et non clare de deductione Dei verbi ex supernis judicasset, sed penitus quidem significantes, non tamen juxta tantam claritatem: contigit praedictis iterum obtenebratio mentis, ut non fierent digni illuminatione evangelii, dicebantque: ecce secundum evangelium quod de Christo significat, et nusquam ex supernis generationem dicit, sed ait: „In Jordane descendit spiritus super ipsum, et vox: hic est filius meus dilectus, in quo mihi bene complacitum est." Quando vero haec sic in talibus stolide fierent, cogit spiritus sanctus et compungit sanctum Lucam, velut ab altissima profunditate, juxta intelligentiam deceptorum proferre et ab aliis relicta rursus adjicere, ut ne quis erroneorum putaret fabulose ipsum generationem enarrare, deinde sublimem sermonem facit. Verum propter exactam certitudinem tenuiter totam rem exponit, et ad confirmationem veri-

---

secutus est Marcus, jussus a. S. Petro Romae evangelium edere. Neutrum horum dicit Epiph. aut Petri jussu, aut Romae scripsisse Marcum. Sed hoc tantum, comitem illum Romae fuisse Petri, et ἐπιτρέπεσθαι τὸ ἐναγγέλιον ἐκθέσθαι. A quonam? A spiritu sancto. Inscio enim Petro ad scribendum aggressus est, Romanis id ab ipso postulantibus, ut autor est Hieronymus de script. eccles. et Euseb. H. E. l. 2. c. 14. Quod cum audisset Petrus, quod factum erat approbavit. Romae porro scripsisse verisimile est." Petavius.

ἠγήσεται μυθωδῶς αὐτὸν ἐκφρᾶσαι τὴν γέννησιν. ἔπειτα ἀνωφερῆ τὸν λόγον ἐργάζεται. διὰ δὲ τὴν ἀκρίβειαν λεπτομερῶς τὴν πᾶσαν πραγματείαν διέξεισι, καὶ εἰς παράστασιν ἀληθείας ἐμμάρτυρας τὰς ὑπηρέτας τοῦ λόγου γενομένους παρεισάγει, φάσκων· ἐπειδή περ πολλοὶ ἐπεχείρησαν, ἵνα τινὰς μὲν ἐπιχειρητὰς δείξῃ, φημὶ δὲ τοὺς περὶ κηρίνθου καὶ μηρίνθου, καὶ τοὺς ἄλλους. εἶτα τί φησιν, ἔδεξε κἀμοὶ καθεξῆς παρακολουθηκότι ἄνωθεν τοῖς αὐτόπταις καὶ ὑπηρέταις τοῦ λόγου γενομένοις, γράψαι σοι κράτιστε θεόφιλε. εἰτοῦν τινὶ θεοφίλῳ τότε γράφων τοῦτο ἔλεγεν, ἢ παντὶ ἀνθρώπῳ θεὸν ἀγαπῶντι. περὶ ὧν φησι, κατηχήθης λόγων τὴν ἀσφάλειαν, καὶ τὴν μὲν κατήχησιν προτεταγμένην ἔφασκεν, ὡς ἤδη ὑπὸ ἄλλων μὲν κεκατηχῆσθαι, οὐκ ἀσφαλῶς δὲ παρ' αὐτῶν μεμαθηκέναι. εἶτα τὴν ἀκρίβειαν φησιν· ἐγένετο ἐν ἡμέραις ἡρῴδου τοῦ βασιλέως, ἐξ ἐφημερίας ἀβιᾶ τοῦ ἀρχιερέως ἱερεύς τις ὀνόματι ζαχαρίας, καὶ γυνὴ αὐτοῦ ἐκ τῶν θυγατέρων ἀαρών, ἡ ὄνομα ἐλισάβετ. καὶ ἄρχεται πρὸ τοῦ ματθαίου. ὁ μὲν γὰρ ματθαῖος ἐσήμανε τριακονταετῆ χρόνον ἀπ' ἀρχῆς. ὁ δὲ μάρκος τὰ μετὰ τριάκοντα ἔταττεν ἔτη, τὴν ἐν τῷ ἰορδάνῃ γενομένην ἐν ἀληθείᾳ πραγματείαν, ὅμοια τῷ ματθαίῳ καὶ τῷ λουκᾷ. ὁ δὲ ματθαῖος ἀπὸ τριακονταέτους χρόνου πρὸ τῆς ἐν τῷ ἰορδάνῃ καὶ τοῦ βαπτίσματος πραγματείας τὸ διήγημα ἐποιεῖτο. λουκᾶς δὲ πρὸ τοῦ χρόνου τοῦ συλληφθῆναι τὸν σωτῆρα ἐν γαστρὶ, ἀπὸ ἓξ μηνῶν τὸν χρόνον ἐδήλου, καὶ ἐννέα μηνῶν πάλιν, καὶ ὀλίγων ἡμερῶν τῆς συλλήψεως τοῦ κυρίου· ὡς εἶναι τὸν πάντα χρόνον τριάκοντα ἓν ἔτος καὶ ἐπέκεινα. — — — — — — —

Ἐντεῦθεν λοιπὸν ἦν φανέρωσις, ὅτι τοῦ μὲν θεοῦ υἱὸς, διὰ δὲ τοῦ σπέρματος τοῦ Ἀδὰμ κατὰ διαδοχὴν ἐν σαρκὶ

tatis, testes eos qui ministri verbi fuerunt introducit dicens: „Quandoquidem multi aggressi sunt," ut aliquos quidem aggressores ostenderet, Cerinthum inquam et Merinthum atque alios. Deinde dicit: „Visum est et mihi consequenter, ubi pervestigassem ex his qui ab initio ipsi viderunt ac ministri verbi fuerunt, scribere tibi optime Theophile (sive sane Theophilo cuidam tunc scribens, sive omni homini Deum diligenti) de eorum verborum in quibus instructus es certitudine. Et instructionem quidem praepositam dixit, ut jam ab aliis quidem instructus fuerit, non autem certo ab ipsis didicerit. Deinde certitudinem dicit: „Erat in diebus Herodis regis, ex familia Abia pontificis, sacerdos quidam nomine Zacharias, et uxor ipsius ex filiabus Aaron, cui nomen Elizabeth." Et incipit ante Matthaeum. Matthaeus enim indicavit triginta annorum tempus ab initio, Marcus vero post triginta annos posuit negotium in Jordane factum in veritate, similiter ut Matthaeus et Lucas. Matthaeus vero a triginta annorum tempore, ante negotium baptismatis in Jordane narrationem fecit, Lucas autem ante tempus priusquam conceptus esset salvator in utero, a sex mensibus tempus indicavit, et rursus a novem mensibus ac paucis diebus conceptionis Domini, ut sit universum tempus annus unus et triginta ac ultra. — — — — —

Inde porro manifesto constat, Dei illum extitisse filium, qui ex Adami semine continuata successione carne

παρεγένετο, ἀλλὰ οὐκ ἔσχον πάλιν φωτισμὸν οἱ πεπλανημένοι. ἀντέλεγον δὲ τῷ λόγῳ, ἑαυτοὺς πλανῶντες ὑπὲρ τὴν ἀλήθειαν. ἔφασκον δὲ, ὅτι ἰδοὺ τρίτον ἐναγγέλιον τὸ κατὰ Λουκᾶν τοῦτο γὰρ ἐπετράπη τῷ Λουκᾷ, ὄντι καὶ αὐτῷ ἀπὸ τῶν Ἑβδομήκοντα δύο τῶν διασκορπισθέντων ἐπὶ τῷ τοῦ Σωτῆρος λόγῳ, διὰ δὲ παύλου τοῦ ἁγίου, πάλιν ἐπανακάμψαντος πρὸς τὸν Κύριον, ἐπιτραπέντος δὲ αὐτοῦ κηρύξαι τὸ ἐναγγέλιον καὶ κηρύττει πρῶτον ἐν Δαλματίᾳ, καὶ Γαλλίᾳ, καὶ ἐν Ἰταλίᾳ, καὶ Μακεδονίᾳ, ἀρχῇ δὲ ἐν τῇ Γαλλίᾳ· ὡς καὶ περὶ τινῶν τῶν αὐτοῦ ἀκολούθων λέγει ἐν ταῖς αὐτοῦ ἐπιστολαῖς ὁ αὐτὸς Παῦλος· Κρίσκης φησὶν ἐν τῇ Γαλλίᾳ. οὐ γὰρ ἐν τῇ Γαλατίᾳ, ὥς τινες πλανηθέντες νομίζουσιν, ἀλλὰ ἐν τῇ Γαλλίᾳ. [3]) πλὴν ἐπὶ τὸ προκείμενον ἐλεύσομαι. ἀνενέγκαντος γὰρ τῷ λουκᾷ τὰς γενεαλογίας, ἀπὸ τῶν κάτω ἐπὶ τὰ ἄνω, καὶ φθάσαντος τὴν ἔμφασιν ποιήσασθαι τῆς ἄνωθεν τοῦ θεοῦ λόγου παρουσίας, ὁμοῦ τε συναφθέντος τῇ ἐνσάρκῳ αὐτοῦ οἰκονομίᾳ, ἵνα ἀποτρέψηται ἀπὸ τῶν πεπλανημένων τὴν πλάνην οὐκ ἐνενόησαν. διὸ ὕστερον ἀναγκάζει τὸ ἅγιον πνεῦμα τὸν ἰωάννην παραιτούμενον ἐυαγγελίσασθαι δι' εὐλάβειαν καὶ ταπεινοφροσύνην, ἐπὶ τῇ γηραλέᾳ αὐτοῦ ἡλικίᾳ, μετὰ ἔτη ἐνενήκοντα τῆς ἑαυτοῦ ζωῆς, μετὰ τὴν αὐτοῦ ἀπὸ τῆς πάτμου ἐπάνοδον τὴν ἐπὶ κλαυδίου γενομένην καίσαρος. καὶ μετὰ ἱκανὰ ἔτη τοῦ διατρίψαι αὐτὸν ἀπὸ τῆς ἀσίας, ἀναγκάζεται ἐκθέσθαι τὸ ἐναγγέλιον, καὶ οὐκ ἦν αὐτῷ χρεία περὶ τῆς ἐνσάρκου πραγματείας λεπτολογεῖν. ἤδη γὰρ ἀσφάλειαν ἐπὶ τῷ λόγῳ, ἑαυτοὺς πλανῶντες ὑπὲρ τὴν ἀλήθειαν. ἔφασκον δὲ, ὅτι ἰδοὺ τρίτον ἐναγγέλιον τὸ κατὰ Λουκᾶν τοῦτο γὰρ ἐπετράπη τῷ Λουκᾷ, ὄντι καὶ αὐτῷ ἀπὸ τῶν Ἑβδομήκοντα δύο τῶν διασκορπισθέντων ἐπὶ τῷ τοῦ Σωτῆρος λόγῳ, διὰ δὲ παύλου τοῦ ἁγίου, πάλιν ἐπανακάμψαντος πρὸς τὸν Κύριον, ἐπιτραπέντος δὲ αὐτοῦ κηρύξαι τὸ ἐναγγέλιον καὶ κηρύττει πρῶτον ἐν Δαλματίᾳ, καὶ Γαλλίᾳ, καὶ ἐν Ἰταλίᾳ, καὶ Μακεδονίᾳ, ἀρχῇ δὲ ἐν τῇ Γαλλίᾳ· ὡς καὶ περὶ τινῶν τῶν αὐτοῦ ἀκολούθων λέγει ἐν ταῖς αὐτοῦ ἐπιστολαῖς ὁ αὐτὸς Παῦλος· Κρίσκης φησὶν ἐν τῇ Γαλλίᾳ. οὐ γὰρ ἐν τῇ Γαλατίᾳ, ὥς τινες πλανηθέντες νομίζουσιν, ἀλλὰ ἐν τῇ Γαλλίᾳ. [3]) πλὴν ἐπὶ τὸ προκείμενον ἐλεύσομαι. ἀνενέγκαντος γὰρ τῷ λουκᾷ τὰς γενεαλογίας, ἀπὸ τῶν κάτω ἐπὶ τὰ ἄνω, καὶ φθάσαντος τὴν ἔμφασιν ποιήσασθαι τῆς ἄνωθεν τοῦ θεοῦ λόγου παρουσίας, ὁμοῦ τε συναφθέντος τῇ ἐνσάρκῳ αὐτοῦ οἰκονομίᾳ, ἵνα ἀποτρέψηται ἀπὸ τῶν πεπλανημένων τὴν πλάνην οὐκ ἐνενόησαν. διὸ ὕστερον ἀναγκάζει τὸ ἅγιον πνεῦμα τὸν ἰωάννην παραιτούμενον ἐυαγγελίσασθαι δι' εὐλάβειαν καὶ ταπεινοφροσύνην, ἐπὶ τῇ γηραλέᾳ αὐτοῦ ἡλικίᾳ, μετὰ ἔτη ἐνενήκοντα τῆς ἑαυτοῦ ζωῆς, μετὰ τὴν αὐτοῦ ἀπὸ τῆς πάτμου ἐπάνοδον τὴν ἐπὶ κλαυδίου γενομένην καίσαρος. καὶ μετὰ ἱκανὰ ἔτη τοῦ διατρίψαι αὐτὸν ἀπὸ τῆς ἀσίας, ἀναγκάζεται ἐκθέσθαι τὸ ἐναγγέλιον, καὶ οὐκ ἦν αὐτῷ χρεία περὶ τῆς ἐνσάρκου πραγματείας λεπτολογεῖν. ἤδη γὰρ ἀσφάλειαν

praeditus advenit. Verum ne sic quidem coeci homines tantam lucem percipere potuerunt; sed ultro a veritate aberrantes, et errorem asciscentes, catholicae doctrinae contradicebant. Sic enim objiciebant: ecce tertium jam evangelium a Luca conscriptum. Ea quippe provincia Lucae commissa uni e LXXII discipulis, quos Christi ille sermo dissiparat, quem deinde Paulus apostolus revocavit. Huic igitur praedicandi evangelii munus est creditum: idque ipse primum in Dalmatia, Gallia, Italia, et Macedonia praestitit; sed in Gallia prae caeteris: ut de nonnullis comitibus suis Paulus in epistolis testatur: „Crescens," inquit, „in Gallia." Non enim in Galatia, legendum est, ut quibusdam immerito placuit: sed in Gallia. Verum ad propositum deveniam: quum protulerit Lucas genealogias ab imis ad superna, et indicationem fecerit adventus Dei verbi ex supernis, simulque conjunxerit ipsum carnali ipsius dispensationi, ut averteret ab erroneis ac seductis errorem: illi non intellexerunt. Quapropter cogit sanctus spiritus Joannem, recusantem evangelium, annuntiare ob metum et humilitatem, in senectu ipsius, post nonaginta annos vitae ejus, post reversionem ipsius a Pathmo, quae facta est sub Claudio Caesare, postquam multos annos in Asia transegisset, evangelium exponere. Et non erat ipsi opus de incarnationis negotio per longum tractare. Jam enim munitus erat is locus. Sed velut a tergo quorundam incedens, et videns ipsos ulterius progredientes, et ad asperiora

[3]) *Der* Textus receptus *des N. T. hat zwar „εἰς γαλατίαν", mehrere Codices lesen aber wirklich εἰς γαλλίαν. Euseb. H. E. 3, 4. erzählt: τῶν δὲ λοιπῶν ἀκολούθων τοῦ παύλου, κρίσκης μὲν ἐπὶ τὰς γαλλίας στειλάμενος ὑπ' αὐτοῦ μαρτυρεῖται. Die Alten scheinen εἰς γαλλίαν gelesen zu haben. Das Wahrere ist jedoch gewiss εἰς γαλατίαν, obschon die Gallische Kirche sich dem Crescens zueignet.*

λιστο, ἀλλὰ ὡς κατόπιν τινῶν βαίνων, καὶ ὁρῶν αὐτοὺς ἐπὶ τὰ ἔμπροσθεν ὄντας, καὶ ἐπὶ τὰ τραχύτερα ἑαυτοὺς ἐκδεδωκότας, καὶ πλάνας καὶ ἀκανθώδη, ἀνακαλέσασθαι αὐτοὺς εἰς εὐθείαν ὁδὸν προνοοῦντος, καὶ ἀσφαλιζομένου ἐπικηρυκεύσασθαι αὐτοῖς, καὶ εἶπε, τί πλανᾶσθε; ποῖ τρέπεσθε; ποῖ πλανᾶσθε κήρινθε καὶ ἐβίων καὶ οἱ ἄλλοι; οὐκέστιν οὕτως, ὡς νομίζετε. καὶ ἐγεννήθη ὁ Χριστὸς κατὰ σάρκα, δῆλον. ἰδοῦ γὰρ αὐτὸς ὁμολογῶ, ὅτι ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο. ἀλλὰ μὴ ἔξότε ἐγένετο σάρξ, νομίσητε τὸν αὐτὸν εἶναι. οὐκ ἔστι γὰρ ἀπὸ χρόνων μαρίας μόνον, ὡς ἕκαστος ἡμῶν ἀφότου γεννᾶται ὑπάρχει. πρὶν δὲ τοῦ γεννηθῆναι, οὐκ εἶναι. ὁ δὲ ἅγιος θεὸς λόγος, υἱὸς τοῦ θεοῦ Χριστὸς κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς, οὐκ ἔστιν ἀπὸ χρόνων μαρίας μόνον, οὔτε ἀπὸ χρόνων ἰωσὴφ. μόνον, οὔτε ἡλὶ, οὔτε λευὶ, οὔτε ζοροβάβελ, οὔτε σαλαθιὴλ, οὔτε νάθαν, οὔτε δαβίδ, οὔτε ἀπὸ ἰακὼβ, οὔτε ἀπὸ ἰσαὰκ, οὔτε ἀπὸ χρόνων τοῦ ἀδὰμ, οὔτε νῶε, οὔτε ἀβραὰμ, οὔτε ἀπὸ τῆς πέμπτης ἡμέρας, οὔτε ἀπὸ τῆς τετάρτης ἡμέρας, οὔτε ἀπὸ τῆς τρίτης, οὔτε ἀπὸ τῆς δευτέρας, οὔτε ἐξότου οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ γεγένηται, οὔτε ἐξότου ὁ κόσμος. ἀλλὰ ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος, καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεόν κτλ. — — — — —

Ἵνα ἀπὸ τεσσάρων ἐναγγελιστῶν τὴν πᾶσαν κατὰ τε τὴν σάρκα, καὶ κατὰ τὴν θεότητα ἀκρίβειαν κατάσχωμεν.

seipsos exponentes, et in avia ac spinosa: revocare ipsos in rectam viam cogitavit, et ipsis praedicare constituit, et dixit: Quid erratis? quo vertimini? quo seducimini tu Cerinthe et Ebion et alii, non est ita ut putatis. Certe genitus est Christus secundum carnem, manifestum id est. Ecce enim ipse confiteor, quod Verbum caro factum est. At non ex quo caro factus est, putaveritis eundem esse. Non est enim a temporibus Mariae solum, velut unusquisque nostrum ex quo natus est, existit, verum priusquam natus est, non est. At Sanctus Deus Verbum filius Dei Christus Dominus noster Jesus, non est a temporibus Mariae solum, neque a temporibus Joseph solum, neque Eli, neque Levi, neque Zorobabel, neque Salathiel, neque Nathan, neque David, neque a Jacob, neque ab Isaac, neque a temporibus Adam, neque Noe, neque Abraam, neque a quinta die, neque a quarta, neque a tertia, neque a secunda, neque ab eo tempore ex quo coelum et terra facta sunt, neque a quo mundus fuit. Sed „in principio erat Verbum, et Verbum erat apud Deum etc." — — — — —

Quo ex quatuor evangelistis omnem et secundum carnem et secundum deitatem certitudinem haberemus.

Haeres. 69. *n.* 23. *l.* 2. *T.* 2. *(s. unten bei Johannes.)*

Hieronymus. [1])

Comment. in Matth. prooem. (T. IV. p. 2 ss.) Plures fuisse, qui evangelia scripserunt, et Lucas evangelista testatur, dicens: „Quoniam quidem multi conati

[1]) *Ueber die kritischen Ansichten des Hieronymus, die vier Evangelien betreffend, kommen unten bei den einzelnen Evangelien die nöthigen Bemerkungen vor.*

sunt ordinare narrationem rerum, quae in nobis completae sunt: sicut tradiderunt nobis, qui ab initio ipsi viderunt sermonem, et ministraverunt ei:" et perseverantia usque in praesens tempus monimenta declarant: quae a diversis autoribus edita, diversarum haereseon fuere principia: ut est illud juxta Aegyptios[2]) et Thomam,[3]) et Mathiam[4]) et Bartholomaeum,[5]) duodecimque apostolorum,[6]) et Basilidis[7]) atque Apellis,[8]) ac reliquorum,[9]) quos enumerare longissimum est: cum tantum in praesentiarum hoc necesse sit dicere: extitisse quosdam qui sine spiritu et gratia Dei conati sunt magis ordinare narrationem quam historiae texere veritatem. Quibus jure potest illud propheticum coaptari: „Vae qui prophetant de corde suo: qui ambulant post spiritum suum: qui dicunt: dicit dominus: et dominus non misit eos." De quibus et salvator in evangelio Joannis loquitur: „Omnes qui ante me venerunt, fures et latrones fuerunt." Qui venerunt, non qui missi sunt. Ipse enim ait: „Veniebant et ego non mittebam eos." In venientibus enim praesumptio temeritatis: in missis obsequium servitutis est. Ecclesia autem, quae supra petram, domini voce fundata est: quam introduxit rex in cubiculum suum: et ad quam per foramen descensionis occultae misit manum suam, similis damulae hinnuloque cervorum: quatuor flumina paradisi instar eructans: quatuor angulos et annulos habet, per quos quasi arca testamenti et custos legis domini, lignis immobilibus vehitur.[10]) Primus

---

[2]) *Das schon oben erwähnte Evangelium der Aegypter, das man nur noch aus wenigen bei Clemens Alex. erhaltenen Fragmenten kennt; es hatte viele geheimnissvolle Worte Jesu, wurde von Sabellianern, Encratiten, Doceten gebraucht, und scheint besonders mit Matthäus und Lucas verwandt gewesen zu sein.*

[3]) *Das Evang. des Thomas heisst auch* evang. infantiae Christi *und erzählt Begebenheiten von der Kindheit bis zum Auftreten Jesu. Es gab übrigens mehrere* evangelia infantiae Christi.

[4]) *Dieses und das des Thomas rechnet Euseb.* 3, 25. *zu den Evangelien, welche von den Ketzern unter dem Namen der Apostel verbreitet worden sind, und sagt, sie zeigten sich offenbar als ketzerische Erfindungen, die ganz zu verwerfen seien.*

[5]) *Dem Evangelium des Matthäus verwandt, aber nicht dasselbe, welches, nach Euseb. V,* 8., *Pantänus aus Indien mitbrachte, sondern ein apocryphisches.*

[6]) *Das Evangelium der zwölf Apostel war identisch mit dem der Hebräer.*

[7]) *Basilides, der alexandrinische Gnostiker, Verfasser eines Commentars von* 24 *Büchern, zum Evangelio geschrieben, das mit in den Commentar verwebt war und vielfache Aehnlichkeit mit Matthäus, aber eine Menge verfälschter Stellen hatte.*

[8]) *Apelles, ein Schüler Marcions, gebrauchte wahrscheinlich die katholischen Evangelien mit Verfälschungen und Interpolationen.*

[9]) *Das Evang. des Judas Ischarioth, Petrus, Paulus, Philippus, der Vollkommenheit u. a.*

[10]) *Aehnlich bezeichnet Cyprian die vier Evangelien (Epist.* 73. *bei Goldhorn S.* 213.*):* Ecclesia paradisi instar exprimens arbores fructiferas intra muros suos intus includit, ex quibus quae non facit fructum bonum, exciditur et in ignem mittitur. Has arbores rigat quatuor fluminibus id est evangeliis quatuor, quibus baptismi gratiam salutaris coelesti inundatione largitur. Numquid de ecclesiae fontibus rigare potest, qui intus in ecclesia non est? Numquid paradisi potus salubres et salutares impertire cuiquam potest, qui perversus

omnium est Matthaeus publicanus, cognomento Levi: qui evangelium in Judaea hebraeo sermone edidit: ob eorum vel maxime causam, qui in Jesum crediderant ex Judaeis: et nequaquam legis umbram, succedente evangelii veritate, servabant. Secundus Marcus, interpres apostoli Petri, et Alexandrinae ecclesiae primus episcopus: qui dominum quidem salvatorem ipse non vidit, sed ea, quae magistrum audierat praedicantem, juxta fidem magis gestorum narravit quam ordinem. Tertius Lucas medicus, natione Syrus Antiochensis: cujus laus in evangelio: qui et ipse discipulus apostoli Pauli, in Achaiae Boeotiae partibus volumen condidit, quaedam altius repetens: et ut ipse in proeomio confitetur, audita magis quam visa describens. Ultimus Joannes apostolus et evangelista, quem Jesus amavit plurimum: qui supra pectus domini recumbens, purissima doctrinarum fluenta potavit: et qui solus de cruce meruit audire: „Ecce mater tua." Is cum esset in Asia, et jam tunc haereticorum semina pullularent Cherinti, Hebionis, et ceterorum qui negant Christum in carne venisse: quos et ipse in epistola sua antichristos vocat, et apostolus Paulus frequenter percutit, coactus est ab omnibus pene tunc Asiae episcopis ut multarum ecclesiarum legationibus, de divinitate salvatoris altius scribere, et ad ipsum (ut ita dicam) Dei verbum, non tam audaci quam felici temeritate prorumpere. Unde et ecclesiastica narrat historia, cum a fratribus cogeretur ut scriberet, ita facturum se respondisse, si indicto jejunio in commune omnes Deum deprecarentur, quo expleto, revelatione saturatus, illud prooemium e coelo veniens eructavit: „In principio erat verbum, et verbum erat apud Deum, et Deus erat verbum; hoc erat in principio apud Deum." Haec igitur quatuor evangelia multo ante praedicta, Ezechielis quoque volumen probat, in quo prima visio ita contexitur: „Et in medio sicut similitudo quatuor animalium et vultus eorum facies hominis, et facies leonis, et facies vituli, et facies aquilae." Prima hominis facies Matthaeum significat, qui quasi de homine exorsus est scribere: „Liber generationis Jesu Christi, filii David, filii Abraham." Secunda Marcum, in qua vox leonis in eremo rugientis auditur: „Vox clamantis in deserto, parate viam domini, rectas facite semitas ejus." Tertia vituli, quae evangelistam Lucam a Zacharia sacerdote sumpsisse initium praefigurat. Quarta Joannem evangelistam, qui assumptis pennis aquilae, et ad altiora festinans, de verbo Dei disputat. Caetera quae sequuntur, in eundem sensum proficiunt. Crura eorum recta, et pennati pedes: et quocunque ibat spiritus, ibant et non revertebantur: et dorsa eorum plena oculis: et scintillae ac lampades in medio discurrentes, et rota in rota, et in singulis quatuor facies. Unde et Apocalypsis Joannis, post expositionem viginta quatuor seniorum, qui tenentes citharas ac phialas, adorant agnum

---

et a semetipso damnatus et extra paradisi fontes relegatus aruit et aeternae sitis siccitate defecit? *Ebenso Victorinus Pictaviensis* (de fabrica mundi): Ecce quatuor animalia ante thronum Dei, quatuor evangelia, quatuor flumina in paradiso fluentia. *Chrysostomus aber sagt* (Homil. I. in Matth.): Nam cum videris quatuor, qui non in unum locum convenerunt simul, aliis et aliis in locis vitam egisse, et de iisdem rebus quasi ex uno ore scripsisse, non admiraberis evangelii veritatem, sed fateberis, quod ex spiritu sancto locuti fuerint.

Dei, introducit fulgura et tonitrua et septem spiritus discurrentes, et mare vitreum, et quatuor animalia plena oculis, dicens: „Animal primum simile leoni: et secundum simile vitulo: et tertium simile homini: et quartum simile aquilae volanti." Et post paululum: „Plena erant," inquit, „oculis, et requiem non habebant die ac nocte, dicentia: Sanctus, sanctus, sanctus dominus Deus omnipotens, qui erat, et qui est, et qui venturus est." Quibus cunctis perspicue ostenditur, quatuor tantum debere evangelia suscipi: et omnes apocryphorum naenias mortuis magis haereticis, quam ecclesiasticis vivis canendas.

Praefatio in IV Evang. ad Damas. Igitur haec praesens praefatiuncula pollicetur, quatuor tantum evangelia, quorum ordo est iste: Matthaeus, Marcus, Lucas et Joannes, codicum graecorum emendata collatione, sed et veterum: nec quae multum a lectionis latinae consuetudine discreparent.

IV.

Die apostolischen Väter über die Synoptiker. [1])

Barnabas.

Ep. c. 4. (Aus d. alt. lat. Uebersetz.) Attendamus ergo, ne forte, sicut scriptum est, *„multi vocati, pauci electi sunt,"* inveniamur: [2]) (cf. Matth. XX, 16. XXII, 14.)

[1]) *Es folgen hier zunächst die Citate aus den apostolischen Vätern, von Barnabas bis Polycarp, weil, wenn diese wirklich die canonischen Evangelien citirt haben, diess ein entscheidendes Zeugniss für die Aechtheit derselben ist. Die einzelnen aufgeführten Stellen aus diesen Vätern dienen zur Beurtheilung dieser wichtigen Frage. Dass sich aber selten bei ihnen Erwähnungen evangel. Stellen finden, liegt ganz in der Natur der Sache; denn die ältesten Christen fühlten weniger das Bedürfniss, aus schriftlichen Berichten zu schöpfen, da sie die mündliche Ueberlieferung noch so unmittelbar besassen. Der Gebrauch schriftlicher Quellen wurde erst allmählich allgemein. Hingegen darf nicht der umgekehrte Schluss gemacht werden, dass die nicht citirten Schriften nicht vorhanden gewesen seien. — Viele dieser Anführungen sind nun allerdings von der Art, dass sich nicht mit Gewissheit behaupten lässt, sie seien aus einem geschriebenen Evangelium genommen; sie könnten eben so gut die Tradition zur Quelle haben; einige aber sind an sich von der Art, dass man doch das erstere wird zugeben müssen, zumal wenn die Verhältnisse des citirenden Kirchenvaters in Betracht genommen werden.*

[2]) *Die gewöhnliche Citationsformel:* „Sicut scriptum est" *beweist, dass Barnabas schriftliche Evangelien benutzte, und da er sich der einfachen Citationsformel bedient und die*

C. 4. Propter hoc enim Dominus interdicit tempora, et dies, ut acceleret dilectos illius ad haereditatem suam. (cf. Mt. 24, 22.)

C. 4. Attendite, ne quando quiescentes jam vocati addormiamus in peccatis nostris, et nequam accipiens potestatem nostram, suscitet et excludat a regno Domini. (cf. Mt. 25, 1 ss.)

C. 5. Ὅτι οὐκ ἦλθε καλέσαι δικαίους, ἀλλὰ ἁμαρτωλοὺς εἰς μετάνοιαν.[3] (cf. Mt. 9, 13. Mc. 2, 17. Luc. 5, 32.)

Ut ostenderet, quod non venit vocare justos, sed peccatores ad poenitentiam.

C. 5. Λέγει γὰρ ὁ θεὸς τὴν πηγὴν τῆς σαρκὸς αὐτοῦ, ὅτι ἐξ αὐτῶν, ὅταν πατάξω τὸν ποιμένα, τότε σκορπισθήσεται τὰ πρόβατα τῆς ποίμνης. (cf. Mt. 26, 31.)

Dixit enim Deus, plagam carnis illius ab ipsis esse: cum percutiam pastorem, tum dispergentur oves gregis.

C. 7. Οὕτω, φησὶν (Sc. Ἰησοῦς) οἱ θέλοντές με ἰδεῖν, καὶ ἅψασθαί μου τῆς βασιλείας, ὀφείλουσι θλιβέντες καὶ παθόντες λαβεῖν με.[4] (cf. Mt. 16, 24.)

Sic inquit, „qui volunt me videre, et ad regnum meum pervenire; debent per afflictiones ac tormenta possidere me."

C. 12. Ἐπεὶ οὖν μέλλουσι λέγειν, ὅτι ὁ Χριστὸς υἱός ἐστι Δαβίδ, φοβούμενός καὶ συνιὼν τὴν πλάνην τῶν ἁμαρτωλῶν, λέγει· Εἶπεν ὁ κύριος τῷ κυρίῳ μου, κάθου ἐξ δεξιῶν μου, ἕως ἂν θῶ τοὺς ἐχθρούς σου ὑποπόδιον τῶν ποδῶν σου. (cf. Mt. 22, 42. 43.)

Quoniam ergo dicturi erant, Christum esse filium Davidis; reformidans et intelligens errorem sceleratorum, ait: „Dixit Dominus Domino meo: sede a dexteris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum."

C. 19. Παντὶ αἰτοῦντί σε δίδου.[5] (cf. Mt. 5, 42. Luc. 6, 30.)

Omni petenti se, tribue.

---

angeführte Stelle im Matthäus vorkommt, so ist nicht wahrscheinlich, dass er ein apocryphisches Evangelium, sondern weit mehr, dass er unsern Matthäus meine. Die zwei folgenden Citate aus dem vierten Capitel der Epistel des Barnabas enthalten auch noch mehr oder weniger deutliche Beziehungen auf Reden des Herrn im Matthäus.

[3]) *Diese Stelle findet sich dem Sinne nach in allen drei canonischen Evangelien, am ähnlichsten im Matthäus, auch in den Denkwürdigkeiten Justin's (s. unten in den Citaten aus Justin zum Matthäus), die ihrem Wesen nach aus den canonischen Evangelien bestanden, oder diese selbst waren.*

[4]) *Da diese Stelle in keinem unserer Evangelien wörtlich vorkömmt, so hat man schliessen wollen, Barnabas gebrauche ein apocryph. Evangelium; allein einmal findet sich derselbe Gedanke oft in unsern evangelischen Reden Jesu, dann will Barnabas mit dem φησὶν nicht eine wörtliche Uebereinstimmung mit einer bestimmten Stelle in den Evangelien behaupten, und desswegen kann der Gedanke eben so gut einem unserer schriftlichen Evangelien, oder aber der Tradition entnommen sein.*

[5]) *Dieses Citat schliesst sich sehr eng an den evangel. Text an. — Wenn auch alle hier beigebrachten Stellen aus Barnabas nicht gerade eine Sicherheit dafür gewähren, dass er*

C. 19. *Ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου ὑπὲρ τὴν ψυχήν σου.* (cf. Mt. 19, 19.)	Diliges proximum tuum, plusquam animam tuam.

den Matthäus hatte, so wird man doch schwerlich in Abrede stellen können, dass er überhaupt die apostolischen Evangelien gekannt und gebraucht hat.

Clemens von Rom.

1. *Epist. c.* 13. (Patr. apost. T. 1. p. 155.) [1] *Μάλιστα μεμνημένοι τῶν λόγων τοῦ κυρίου Ἰησοῦ, οὓς ἐλάλησε διδάσ[κων] ἐπιείκειαν καὶ μακροθυμίαν. [Οὕ]τως γὰρ εἶπεν· Ἐλεεῖτε ἵνα ἐλεη[θῆ]τε, ἀφίετε ἵνα ἀφεθῇ ὑμῖν, [ὡς] ποιεῖτε, οὕτω ποιηθήσεται ὑ[μῖν,] ὡς δίδοτε οὕτω δοθήσεται ὑ[μῖν,] ὡς κρίνετε οὕτω κριθήσεται [ὑμῖν,] ὡς χρηστεύεσθε οὕτως χρη[στευθήσ]εται ὑμῖν· ᾧ μέτρῳ με[τρεῖτε,] ἐν αὐτῷ μετρηθήσεται ὑμῖν· [Ταύτῃ τ]ῇ ἐντολῇ καὶ τοῖς [2] παραγγέλ[μασι] στηρίξωμεν ἑαυ[τοὺς] τὸ πορεύεσθαι ὑπηκόους [ἀεὶ] τοῖς ἁγιοπρεπέσι λόγοις αὐ[τοῦ,] ταπεινοφρονοῦντες.* [3] (Luc. 6, 36 ss. Mt. 7, 1 ss.)	Praecipue memores sermonum Domini Jesu, quos locutus est, docens mansuetudinem et aequanimitatem. Sic enim dixit: „Miseremini, ut misericordiam consequamini; dimittite, ut dimittatur vobis; sicut facitis, ita vobis fiet; sicut datis, ita dabitur vobis; sicut judicatis, ita judicabitur vobis, sicut indulgetis, ita vobis indulgebitur: qua mensura metimini, in ea mensurabitur vobis." Hoc praecepto, et his mandatis stabiliamus nos, semper obedientes simus sanctis illius eloquiis; humiliter de nobis sentientes.
1. *Ep. c.* 46. (ibid. p. 175.) [4] *Μνή-*	Recordamini verborum Jesu Domini

[1]) *Es finden sich in diesem Briefe des Clemens nur zwei evangelische Stellen, die hier aufgenommen sind. Die erste aus C. 13. enthält mehrere Aussprüche Jesu, die aber nicht in derselben Ordnung in den canonischen Evangelien stehen, woraus man mit Unrecht den Schluss ziehen wollte, Clemens habe unsere Evangelien nicht gekannt, sondern andere gebraucht. Diese Sprüche finden sich an verschiedenen Orten der canonischen Evangelien, zum Theil ganz wörtlich, zum Theil den Gedanken nach, die Zusammenstellung kann aber willkürlich von Clemens gemacht und aus dem Gedächtnisse citirt worden sein. Auf ähnliche Weise citirt Polycarp eine ganz ähnliche Stelle (s. unten), doch mit Abweichungen; wenn daher von verloren gegangenen Lebensbeschreibungen die Rede sein soll, so müsste jeder eine solche gehabt haben, und so würden mit einem Male zwei creirt.*

[2]) Al. *τούτοις.*

[3]) Al. *ταπεινοφρονοῦντας.*

[4]) *Mit dieser Stelle verhält es sich ebenso, sie stimmt nicht wörtlich mit unsern Evangelien überein, aber daraus folgt nicht, dass Clemens dieselben nicht gekannt oder andere gebraucht habe. Er citirte frei aus dem Gedächtnisse, zum Theil wörtlich, zum Theil den Gedanken nach, was offenbar ganz gut mit der Kenntniss unserer Evangelien bestehen kann.*

σθητε τῶν λόγων Ἰησοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν. Εἶπε γάρ· οὐαὶ τῷ ἀνθρώπῳ ἐκείνῳ· καλὸν ἦν αὐτῷ εἰ οὐκ ἐγεννήθη, ἢ ἕνα τῶν ἐκλεκτῶν μου σκανδαλίσαι· κρεῖττον ἦν αὐτῷ περιτεθῆναι[5]) μόλον, καὶ καταποντισθῆναι εἰς τὴν θάλασσαν, ἢ ἕνα τῶν μικρῶν μου σκανδαλίσαι. (cf. Mt. 26, 24. C. 18, 6. Mc. 9, 42. Luc. 17, 2.)

nostri. Dixit enim: „Vae homini illi: bonum erat illi si natus non fuisset, quam ut unum ex electis meis scandalizaret: melius erat, ut ei mola circumponeretur, quam ut unum de pusillis meis scandalizaret."

[5]) In Marco, aut in Luca, aut in utroque reperisse videtur *περιτεθῇ* pro hodierno *περίκειται*: sicque in Luca exhibet Codex evangeliorum M. S. qui est bibliothecae regiae, 2247. Vulgata „imponatur". Verbo etiam *περιτεθῆναι* utitur Theophylactus eum evangelistam enarrans, nec non Origenes ad Matthaeum c. 18. Cotelerius.

Pastor Hermas. [1])

Vis. 2, 2. Felices vos, quicunque sustinetis pressuram supervenientem magnam, et quicunque non negaverit vitam suam. Juravit enim Dominus per filium suum: Qui denegaverint filium et se, spondentes se vitam illius, et ipsi denegaturi sunt[2]) illum in advenientibus diebus. Ii autem, qui numquam denegaverint, ob nimiam misericordiam propitius factus est illis. (cf. Mt. 10, 32. 33.)

Vis. 3, 6. Hi sunt habentes quidem fidem, habentes autem et divitias hujus saeculi. Cum ergo venerit tribulatio, propter divitias suas et negotiationes abnegant Dominum. (Mt. 13, 5. 6. 20—22.)

Vis. 3, 9. Nunc itaque vobis dico, qui praeestis Ecclesiae, et amatis primos consessus. (Mt. 23, 6.)

Vis. 3, 9. Qui eminentiores estis, inquirite esurientes, dum adhuc turris non est consummata. Postquam enim consummata fuerit turris; voletis benefacere, et non habebitis locum. (cf. Luc. 13, 24 ss.)

Vis. 4, 2. Vae dubiis iis, qui audierint verba haec, et contempserint: melius erat illis non nasci. (Mt. 26, 24.)

Mandat. 2. Omnibus in opibus da simpliciter, nihil dubitans cui des. Omnibus da. (Mt. 5, 42. Luc. 6, 30.)

[1]) *Noch weniger ausdrückliche Anführungen der Evangelien als bei Barnabas und Clemens werden bei Hermas angetroffen; es könnte daher diese Schrift hier übergangen werden. Da aber doch eine Menge Anspielungen auf Aussprüche in den Evangelien vorkommen, welche die frühe Verbreitung christlicher Vorstellungen kund geben, und Hermas noch jetzt als einer der frühesten Zeugen des heranwachsenden Christenthums seinen bestimmten Rang einnimmt, so mögen doch einige Stellen aus ihm am rechten Platze sein.*

[2]) Al. seque despondentes vitam suam, qui nunc denegaturi sunt in etc.

Mandat. 4, 1. *Φύλασσε τὴν ἁγνείαν καὶ μὴ ἀναβαννέτω ἐπὶ καρδίαν σου περὶ γυναικὸς ἀλλοτρίας, ἢ περὶ πορνείας τινὸς, ἢ περὶ τοιούτων ὀνομάτων. τοῦτο γὰρ ποιῶν ἁμαρτίαν μεγάλην ἐργάζῃ.* (Mt. 5, 28.)

Mando, ait, tibi, ut castitatem custodias, et non ascendat tibi cogitatio cordis de alieno matrimonio, aut de fornicatione; haec enim parit peccatum magnum.

Mand. 4, 1. Et dixi illi: Quid ergo, si permanserit in vitio suo mulier? Et dixit: Dimittat illam vir et vir per se maneat.[3]) Quod si dimiserit mulierem suam, et aliam duxerit, et ipse moechatur. (cf. Luc. 16, 18.)

Mand. 12, 6. *Μᾶλλον φοβήθητε τὸν Κύριον τὸν δυνάμενον σῶσαι καὶ ἀπολέσαι.* (cf. Mt. 10, 28.)

Audite ergo me et timete Dominum omnipotentem, qui potest vos salvos facere et perdere.

Similit. 5, 2. Audi similitudinem, quam dicturus sum tibi, ad jejunium pertinentem. Quidam, cum haberet fundum, servosque multos; in quadam parte fundi sui posuit vineam successoribus:[4]) deinde peregre profectus, elegit servum quem habebat fidelissimum, ac sibi probatum; eique adsignavit vineam, praecipiens ut vitibus jungeret palos: quod si fecisset, et mandatum suum consummasset, libertatem eidem se daturum promisit. Nec praeterea quidquam aliud praecepit illi, quod in ea faceret,[5]) atque ita peregre profectus est. Postquam autem servus ille curam apprehendit; fecit quaecumque praeceperat Dominus. Cumque depalasset vineam illam, et animadvertisset eam herbis repletam; coepit secum ita cogitare.[6]) Peregi quod mihi praeceperat Dominus; fodiam nunc vineam hanc, et erit formosior cum fuerit fossa; et extractis herbis, majorem dabit fructum, et non suffocabitur ab herbis: adgressus deinde fodit, et omnes herbas, quae in ea erant, extraxit; atque ita evasit vinea speciosissima ac laeta, non suffocata ab herbis. Post aliquantum vero temporis venit Dominus ejus, et ingressus est vineam: quam cum depalatam vidisset decenter, ac circumfossam, et extractas herbas ab ea, et laetas esse vites; ex facto hoc servi sui gaudium cepit. Adhibito itaque filio, quem carum et haeredem habebat, et amicis quos in consilio advocabat; indicat ea quae servo suo facienda mandasset, quae praeterea ille fecisset. At illi protinus gratulati sunt servo illi, quod tam[7]) plenum testimonium domini sui assecutus fuisset. Ait deinde illis; ego quidem huic servo libertatem promisi, si custodisset mandatum meum quod dederam; et custodivit illud, et praeterea opus bonum adjecit in vineam, quod mihi quam plurimum placuit. Pro hoc igitur opere quod fecit, volo eum filio meo facere cohaeredem; quoniam cum sensisset, quid esset bonum, non omisit,[8]) sed fecit illud. Hoc consilium domini, et[9]) filius, et amici

---

3) Al. super se.

4) Al. affuturis, futuris.

5) Al. ut quid in ea facere deberet.

6) Al. disputare.

7) Al. tunc.

8) Al. dissimulavit.

9) Al. fecit filius.

ejus comprobaverunt; ut fieret, scilicet, hic servus cohaeres filio. Post dies deinde non multos, convocatis [10]) amicis, paterfamilias misit de coena sua servo illi cibos complures. Quos cum accepisset ille, sustulit ex eis quod sufficiebat sibi; reliquum autem conservis suis distribuit. Quibus acceptis, illi laetati sunt; et coeperunt illi optare, ut majorem gratiam apud dominum inveniret, ob ea quae fecerat ipsis. Haec omnia cum audisset dominus ejus, percepit iterum maximum gaudium; et convocatis rursum amicis, et filio, exponit factum servi sui de cibis suis, quod eis miserat. Illi itaque tanto magis assenserunt patrifamilias, ipsum servum cohaeredem filio deberi fieri. — Dico ei: Domine, has similitudines non novi, neque intelligere possum, nisi eas tu mihi exponas. Omnia, inquit, exponam tibi quaecumque locutus fuero tecum, aut ostendero. Mandata Domini custodi, et eris probatus, et scriberis in numero eorum qui custodiunt mandata ejus. Si autem praeter ea, quae mandavit Dominus, aliquid boni adjeceris; [11]) majorem dignitatem tibi conquires, et honoratior apud Dominum eris, quam eras futurus. (cf. Mt. 24, 45—51; *ferner* Mt. 21, 33—41. Marc. 12, 1—9. Luc. 20, 9—17; *ferner* Mt. 25, 14—30. Luc. 19, 12—27.)

Similit. 8, 3. Dico ei: Arbor haec, Domine, demonstra mihi, quid sit: valde enim moveor, quod tot ramis recisis integra videatur esse, nec omnino quidquam de ea minus videtur esse: quo maxime stupeo. Audi, inquit: Arbor haec magna, quae campos tegit ac montes, totamque terram, lex est Dei in totum orbem terrarum data. Hac autem lege Filius Dei praedicatus est in omnibus finibus orbis terrae. Populi vero stantes sub umbra; ii sunt qui audierunt praedicationes ejus, et crediderunt. (Mt. 13, 31. Mc. 4, 30—32.)

Similit. 9, 20. De tertio vero monte, qui spinas et tribulos habebat; tales sunt qui crediderunt, divites quidam; quidam autem plurimis obstricti negotiis: tribuli enim divitiae sunt; spinae vero, qui multis obligati sunt negotiis. Hi ergo, qui plurimis obligati sunt negotiis, variisque rebus, non adjungunt se servis Dei; sed aberrant; ab his negotiis revocati, a quibus suffocantur. Etenim et hi qui divites sunt, ipsi difficiles se ad conversationem servorum Dei praebent; metuentes ne quid poscatur ab illis, hi ergo difficile in regnum Dei intrabunt. (Mt. 13, 7. 22. c. 19, 23.)

Similit. 9, 21. De quarto vero monte habente plurimam herbam; cujus superior pars viridis erat, ipsae vero radices aridae, quaedam etiam a solis ardore tactae arescebant, hujusmodi sunt quidam dubii qui crediderunt; et quidam alii, in labiis Dominum, non in corde ferentes. Ideoque aridae sunt et nullum fundamentum habentes herbae eorum: verbis enim tantummodo vivunt; opera vero eorum mortua sunt. Hic ergo nec mortui sunt, nec vivi, et dubii similiter sunt. Ipsi enim dubii, nec virides sunt, neque aridi; i. e. nec vivi, nec mortui. Sicut enim herbae eorum, sole viso aruerunt; ita et dubii, simul ut audierunt persecutionem, incommoda metuentes, redierunt ad simulacra, et rursus servierunt eis, et erubuerunt Domini sui ferre nomen. (Mt. 13, 5. 6. 20. 21.)

---

[10]) Additur: paterfamilias antiquis.

[11]) Al. feceris.

Similit. 9, 29. De decimo vero monte candido (s. candidato): tales sunt, qui crediderunt sicut infantes sinceri, quibus nulla malitia ascendit in sensum: nec sciverunt quid sit malitia, sed semper in sinceritate manserunt. Hujuscemodi ergo homines, sine ulla dubitatione inhabitabunt regnum Domini: quoniam in nullo negotio mandata Dei maculaverunt, sed cum sinceritate permanserunt omnes dies vitae suae eodem sensus tenore. Quicunque ergo permanserint, inquit, sicut infantes, non habentes malitiam, honoratiores erunt omnibus illis quos jam dixi. Omnes enim infantes honorati sunt apud Dominum, et primi habentur. Felices ergo vos, quicunque removeritis malitiam a vobis, et indueritis innocentiam, qui primi videbitis Deum. (cf. Mt. 18, 3. 4.)

Ignatius. [1])

Epist. ad Polyc. c. 2. *Φρόνιμος γίνου ὡς ὁ ὄφις, ἐν ἅπασιν· καὶ ἀκέραιος ὡσεὶ περιστερά.* [2]) (cf. Mt. 10, 16.)

Vetus versio: Prudens fias, ut serpens, in omnibus, et simplex, ut columba.

Ad Ephes. c. 14. *Οὐδεὶς πίστιν ἐπαγγελλόμενος ἁμαρτάνει, οὐδὲ ἀγάπην κεκτημένος μισεῖ· φανερὸν τὸ δένδρον ἀπὸ τοῦ καρποῦ αὐτοῦ; οὕτως οἱ ἐπαγγελλόμενοι χριστιανοὶ εἶναι, δι' ὧν πράσσουσιν ὀφθήσονται.* (cf. Mt. 12, 33.)

Vet. vers. Nullus fidem repromittens peccat, neque caritatem possidens odit. Manifesta est arbor a fructu ipsius: sic repromittentes Christiani esse, per quae operantur manifesti erunt.

Ad Smyrn. c. 1. *Βεβαπτισμένον ὑπὸ Ἰωάννου, ἵνα πληρωθῇ πᾶσα δικαιοσύνη ὑπ' αὐτοῦ.* [3]) (cf. Mt. 3, 15.)

Baptizatum a Joanne, ut impleretur ab eo omnis justitia.

Ad Trall. c. 11. *Φεύγετε οὖν τὰς κακὰς παραφυάδας, τὰς γεννώσας καρπὸν θανατηφόρον, οὗ ἐὰν γεύσεταί τις, παρ' αὐτὰ ἀποθνήσκει· οὗτοι γὰρ οὐκ εἰσὶν φυτεία πατρός.* (cf. Mt. 15, 13.)

Fugite ergo malas propagines, quae gignunt mortiferum fructum; quem si quis gustavit, continuo moritur. Isti enim non sunt plantatio Patris.

---

[1]) *Ignatius hat nicht viele evangelische Beziehungen, ein Beweis für die Aechtheit und das hohe Alter seiner Briefe. Manche Stellen sind aber der Art, dass sie den Gebrauch des Matthäus wahrscheinlich machen, andere schliessen sich überhaupt an Aussprüche der Synoptiker an.*

[2]) *Solche sentenzenartige Aussprüche, wie der* ad Smyrn. c. 6., *könnten allerdings aus der Tradition entlehnt sein; da aber Ignatius sich öfters auf das Evangelium im Gegensatz zum Gesetz und den Propheten beruft (siehe die Stellen oben S. 17 ff.), so kann er wohl an schriftliche Evangelien gedacht haben.*

[3]) *Kein anderer Evangelist als Matthäus hat diesen Ausdruck, der ganz eigenthümlich ist, daher eine Auswahl aus verschiedenen Schriftstellern vermuthen lässt, und nicht leicht durch mündliche Ueberlieferung sich fortpflanzen konnte.*

Ad Ephes. c. 5. *Εἰ γὰρ ἑνὸς καὶ δευτέρου προσευχὴ τοσαύτην ἰσχὺν ἔχει, πόσῳ μᾶλλον ἥτε τοῦ ἐπισκόπου καὶ πάσης ἐκκλησίας.* (cf. Mt. 18, 19. 20.)

Si enim unius atque alterius precatio tantas vires habet; quanto magis illa quae Episcopi est et totius Ecclesiae?

Ad Philadelph. c. 9. *Ἀπέχεσθε τῶν κακῶν βοτανῶν, ἅστινας οὐ γεωργεῖ Ἰησοῦς Χριστὸς, διὰ τὸ μὴ εἶναι αὐτοὺς* [4]) *φυτίαν* [5]) *πατρός.* (cf. Mt. 15, 13.)

Abstinete ab herbis noxiis, quas Jesus Christus non excolit; quia non sunt plantatio Patris.

Ad Smyrn. c. 6. *Ὁ χωρῶν χωρείτω.* (cf. Mt. 19, 12.)

Qui capit, capiat.

Ad Magnes. c. 9. *Οὗ καὶ οἱ προφῆται μαθηταὶ ὄντες, τῷ πνεύματι ὡς διδάσκαλον αὐτὸν προσεδόκουν· καὶ διὰ τοῦτο, ὃν δικαίως ἀνέμενον, παρὼν ἤγειρεν αὐτοὺς ἐκ νεκρῶν.* (cf. Mt. 27, 52.)

Cujus (Christi) etiam Prophetae discipuli cum essent, spiritu ipsum ut Doctorem exspectabant: et propter hoc, is quem juste praestolabantur, adveniens suscitavit ipsos ex mortuis.

Ad Rom. c. 7. *Τί γὰρ ὠφελεῖται ἄνθρωπος, ἐὰν κερδήσῃ τὸν κόσμον ὅλον, τὴν δὲ ψυχὴν αὐτοῦ ζημιωθῇ.* [6]) (cf. Mt. 16, 26.)

Quid enim juvabitur homo, si lucratus fuerit mundum totum, anima vero sua mulctatus fuerit?

Ad Ephes. c. 19. *Πῶς οὖν ἐφανερώθη τοῖς αἰῶσιν, ἀστὴρ ἐν οὐρανῷ ἔλαμψεν ὑπὲρ πάντας τοὺς ἀστέρας, καὶ τὸ φῶς αὐτοῦ ἀνεκλάλητον ἦν, καὶ ξενισμὸν παρεῖχεν ἡ καινότης αὐτοῦ.* [7]) (cf. Mt. 2.)

Quomodo igitur manifestatus est saeculis: stella in coelo fulsit, splendore exsuperans omnes stellas, et lux illius ineffabilis erat; et stuporem incussit ipsius novitas.

Ad Smyrn. c. 3. *Ἐγὼ γὰρ καὶ μετὰ τὴν ἀνάστασιν ἐν σαρκὶ αὐτὸν οἶδα, καὶ πιστεύω ὄντα· καὶ ὅτε πρὸς τοὺς περὶ πέτρον ἦλθεν, ἔφη αὐτοῖς· λάβετε, ψηλαφήσατέ με, καὶ ἴδετε, ὅτι εἰμὶ δαιμόνιον ἀσώματον.* [8]) (cf. Luc. 24, 39.)

Ego enim et post resurrectionem eum in carne novi, et credo esse. Et quando ad eos qui cum Petro erant, venit, inquit ipsis: „Apprehendite, palpate me, et videte, quod non sum Daemonium incorporale.

---

[4]) Al. *αὐτὰς.*

[5]) Al. *φυτείαν.*

[6]) *Der alte Uebersetzer lässt diese Stelle weg, wesswegen sie Grabe für einen Zusatz hält.*

[7]) *In diesen Worten scheint Ignatius an die Geschichte mit dem Stern zu denken, der den Magiern erschien, wie Matthäus berichtet.*

[8]) *Diese Stelle stand nach Origenes auch in der διδαχὴ πέτρου, und nach Hieronymus auch im Evangelium der Hebräer. Eusebius hingegen sagt* (H. E. l. 3, 36.) *οὐκ οἶδα, ὁπόθεν τοῖς ῥητοῖς κέχρηται. Es folgt hieraus nicht, dass Ignatius die Worte aus dem Evang. der Hebräer oder der διδαχὴ πέτρου genommen hat, sondern alle drei konnten*

eine gemeinschaftliche mündliche oder schriftliche Quelle gehabt haben; die grosse Aehnlichkeit des Citats mit den Worten Jesu bei Lucas C. 24, 39. gibt wenigstens eben so viel Recht zu der letztern Vermuthung, und da Ignatius bis in den Anfang des zweiten Jahrhunderts gelebt hat, so konnte er das Evangelium Lucä selbst wohl gekannt und aus diesem citirt haben. — Noch einige andere Stellen aus Ignatius findet man unten bei Johannes.

Polycarpus. [1])

Ep. ad Philippens. c. 2. Μνημονεύσαντες δὲ ὧν εἶπεν ὁ κύριος διδάσκων· μὴ κρίνετε, ἵνα μὴ κριθῆτε, καὶ ἀφεθήσεται ὑμῖν· ἐλεεῖτε, ἵνα ἐλεηθῆτε. ἐν ᾧ μέτρῳ μετρῆτε, ἀντιμετρηθήσεται ὑμῖν. Καὶ, ὅτι μακάριοι οἱ πτωχοὶ, καὶ οἱ διωκόμενοι ἕνεκεν δικαιοσύνης· ὅτι αὐτῶν ἐστὶν ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ. [2])

Mementote, quod Dominus docens dixit: „Nolite judicare, ne judicemini; dimittite, et dimittetur vobis; miseremini, et Dominus miserebitur vestri. Qua enim mensura mensi fueritis, remetietur eadem vobis." Et quod dictum est: „beati pauperes spiritu; et qui persecutionem patiuntur propter justi-

---

[1]) *Es ist schon oben S. 28 in der Anmerkung im Allgemeinen gezeigt worden, dass dem Polycarpus die Evangeliensammlung nicht unbekannt sein konnte; hätte er sie aber nicht anerkannt, so würde man ohne Zweifel von seinem Widerspruch etwas erfahren haben. In seinem Briefe nun an die Philipper wird kein apocryphisches Evangelium erwähnt, auch sind die Beziehungen auf Aussprüche der Evangelien von der Art, dass sie nicht zu der Vermuthung führen müssen, Polycarpus habe ein anderes Evangelium als unsere canonischen benutzt; im Gegentheil stimmen sie mit einer einzigen Ausnahme wörtlich mit den letztern überein, wie die gelieferten Auszüge zeigen.*

[2]) *Diese einzige Stelle könnte aus einem apocryphischen Evangelium entlehnt zu sein scheinen, allein die einzelnen Theile finden sich doch meistens in unsern Evangelien wieder, nur in anderer Ordnung. In den Worten μνημονεύσαντες ὧν εἶπεν ὁ κύριος διδάσκων liegt durchaus keine Andeutung, dass in irgend einem geschriebenen Evangelium gerade in dieser Ordnung die Aussprüche gefunden worden seien. Wenn man die erste Hälfte bis καὶ ὅτι mit Mt. 6, 14. und Mt. 5, 7. vergleicht, so drängt sich der Gedanke von selbst auf, Polycarpus habe aus dem Gedächtniss citirt und dabei die Form der Sätze einander gleich gemacht und dieselben versetzt. Die zweite Hälfte ist mit Ausnahme von διωκόμενοι statt δεδιωγμένοι aus Mt. 5, 1 u. 10. Was dann die Aehnlichkeit mit der Stelle aus dem Clemens Romanus (oben S. 79.) betrifft, so haben beide nur den Satz gemeinschaftlich ἐλεεῖτε ἵνα ἐλεηθῆτε, die andern Aussprüche sind umgestellt und in ganz anderer Umgebung; daher könnte man nur gezwungen beide Stellen auf eine gemeinschaftliche, ausser den canonischen Evangelien liegende Quelle zurückführen. — „In Ansehung des Polycarp sind die geschichtlichen Verhältnisse überhaupt von der Art, dass, wenn auch in seinem Briefe kein einziges evangelisches Citat wäre, wir doch ihm die Kenntniss der Evangeliensammlung zuschreiben müssten." Olshausen am a. O. 400. Ist dem also, und müssen wir die Abweichungen in einzelnen Sätzen und Worten von den schriftlichen Evangelien bei Polycarpus*

(cf. Mt. 5, 1. 3. 7. 10. c. 6, 14. c. 7, 1. 2.)

C. 7. *Δεήσεσιν αἰτούμενοι τὸν παντεπόπτην θεὸν, μὴ εἰσενεγκεῖν ἡμᾶς εἰς πειρασμὸν, καθὼς εἶπεν ὁ κύριος· τὸ μὲν πνεῦμα πρόθυμον, ἡ δὲ σάρξ ἀσθενής.* (cf. Mt. 6, 13. 26, 41.)

tiam, quoniam ipsorum est regnum coelorum."

Et supplicationibus petentes omnium perspectorem Dominum, ne nos inducat in tentationem, secundum quod dixit Dominus: „spiritus quidem promptus est, caro autem infirma."

C. 12. Pro omnibus sanctis orate. Orate etiam pro regibus et potestatibus et principibus, atque pro persequentibus et odientibus vos, et pro inimicis crucis, et fructus vester manifestus sit in omnibus, ut sitis in illo perfecti. (cf. Mt. 5, 44. 48. 1. Tim. 2, 1. 2.)

C. 6. *Μὴ ἀπότομοι ἐν κρίσει, εἰδότες ὅτι πάντες ὀφειλέται ἐσμὲν ἁμαρτίας. εἰ οὖν δεόμεθα τοῦ κυρίου, ἵνα ἡμῖν ἀφῇ, ὀφείλομεν καὶ ἡμεῖς ἀφιέναι.* (cf. Mt. 6, 12—14.)

Non severi nimium in judicio, qui sciant nos omnes debitores esse peccati. Si ergo deprecamur Dominum, ut nobis dimittat; debemus et nos dimittere.

dem freien Citiren aus dem Gedächtnisse zuschreiben, so werden wir dieses ebenfalls bei den übrigen apostolischen Vätern thun, und daher mit grosser Wahrscheinlichkeit annehmen dürfen, dass sie bereits mit unserer Evangeliensammlung bekannt gewesen seien.

V.

Das Evangelium des Matthäus.

(Vergl. den vorigen Abschnitt.)

Papias.

Euseb. H. E. 3, 39. *Περὶ δὲ τοῦ Ματθαίου ταῦτ' εἴρηται. Ματθαῖος μὲν οὖν Ἑβραΐδι διαλέκτῳ* [1] *τὰ λόγια* [2] *συνεγράψατο. ἡρμήνευσε δ' αὐτὰ ὡς ἠδύνατο ἕκαστος.* [3]

De Matthaeo vero sic habet. Matthaeus quidem, inquit, Hebraico sermone divina scripsit oracula: interpretatus est autem unusquisque illa, prout potuit.

[1]) *Zu dem oben S. 33. Anm. 6. Beigebrachten füge ich noch einige nähere Erläuterungen bei. Papias ist der erste Schriftsteller, der die Nachricht gibt, Matthäus habe sein Evangelium ursprünglich hebräisch geschrieben. Ihm folgen Irenäus, Pantänus, Origenes, Eusebius, Cyrillus, Epiphanius, Hieronymus. Gegen diese übereinstimmenden äussern Zeug-*

nisse haben schon seit der Reformation Manche behauptet, der Urmatthäus sei griechisch, und daher dieses Evangelium nicht eine Uebersetzung aus dem Hebräischen oder Syrochaldäischen. In neuerer Zeit suchte man, besonders Hug, diese Meinung noch durch folgende Gründe zu unterstützen: man habe im Alterthum nirgends mehr das hebr. Original auffinden können, und es sei doch unwahrscheinlich, dass die Judenchristen nicht bessere Sorge dazu getragen hätten, wenn eins vorhanden gewesen wäre; die Kirche habe desswegen nie ein hebräisches, sondern nur ein griechisch geschriebenes Evangelium des Matthäus als canonische Schrift anerkannt und recipirt; die Kenntniss der griechischen Sprache sei zu den Zeiten des Matthäus in Palästina sehr verbreitet gewesen und Matthäus habe seinen Zweck nur dann erreichen können, wenn er griechisch geschrieben; die Citate des A. T. seien endlich so behandelt, dass man daraus einen Verfasser, nicht einen blossen Uebersetzer erkenne, sie drückten grösstentheils das Eigenthümliche seiner Ansichten aus und bezögen sich auf das Pragmatische seiner Ansichten; im Ganzen sei die LXX gebraucht, aber auch der Urtext zu Rathe gezogen. Das Gewicht der historischen Gründe für den hebräischen Matthäus sucht Hug ferner damit zu schwächen, dass er die Zeugnisse des Papias und der ihm folgenden Kirchenlehrer aus einem blossen Gerüchte ableitet; die Ebionäer hätten nämlich ein Evangelium in ihrer Sprache besessen, welches sie κατὰ Ματθαῖον nannten und, wie jede Sekte, als das einzig wahre, glaubwürdige und vollkommene Religionsbuch anrühmten, so dass also die ganze historische Deduction auf der Aussage der Judenchristen beruhe. Hiezu kommt noch, dass man schon in apostolischen Vätern, wie Ignatius und Polycarp, Anspielungen findet, welche eine grosse Uebereinstimmung mit unserm griech. Matth. haben (s. Abschn. 3 u. 4), und dass man nicht die geringste geschichtliche Spur von der Abfassung einer griech. Uebersetzung hat. Es ist schwer, sich für die eine oder andere Meinung zu entscheiden. Desswegen haben Einige zwischen beiden zu vermitteln gesucht und angenommen, Matthäus habe sein Evangelium zuerst hebräisch, dann griechisch verfasst. — Eine wichtigere Frage ist, ob unser griechische Matthäus apostolischen Ursprungs sei, oder erst durch einen Ordner seine jetzige Gestalt erhalten habe? In neuester Zeit wollten Schleiermacher, Schulz, de Wette u. A. aus innern Gründen unserm Matthäus den apostolischen Charakter absprechen, indem sich ein Mangel ursprünglicher geschichtlicher Anschauung zu erkennen gebe, von manchen Begebenheiten doppelte und selbst sich widersprechende, auch irrige Berichte angeführt werden. Die angeführten Beispiele zu diesen Anklagen scheinen mir aber der Art zu sein, dass viele Schwierigkeiten sich ohne die nachtheilige Annahme nicht apostolischen Ursprungs lösen liessen, andere aber doch auch bloss auf subjektiven Ansichten des Kritikers beruhen, und überhaupt sich aus dem Umstand erklären lassen, dass Matth. das Gepräge des ersten Versuchs an sich trägt. „Seinen Endabsichten gemäss war er um die Abfolge der Thatsachen der Zeitreihe nach unbesorgt, und obschon er sie nicht überall bei Seite setzte, so fasste er doch oft vorsätzlich gewisse Vorträge und Thatsachen unter Einen Anblick zusammen, wie er sie zu seinem besondern Zwecke am schicklichsten fand. Daraus entstand öfters eine Sachordnung, welche sonst nicht die Ordnung der Geschichte ist. Die Ausführung der einzelnen Umstände jeder Begebenheit trug bei seinem Vorhaben nichts bei, war überflüssig und oft hinderlich. Eine weitläufige Erzählung führte den Leser durch viele Nebenideen von der Hauptansicht weg, auf die er geleitet worden, und zerstreute die Aufmerksamkeit, die nur allein auf Einen Punkt gerichtet sein sollte, nämlich das von den Alten vorgezeichnete Bild des Messias in dem Leben Jesu zu sehen." Hug Einl. ins N. T. Th. 2. S. 114 f. Diejenigen, welche die jetzige Gestalt

des Matth. nicht dem Apostel zuschreiben wollen, der einstimmigen Tradition des Alterthums aber, dass der Apostel Matth. ein Evangelium geschrieben habe, nicht widersprechen können, nehmen unter verschiedenen Modificationen an, der griechische Uebersetzer (ein Schüler des Apostels vielleicht) des hebräischen Matth. habe manche nicht rein apostolische Zusätze gemacht (Sieffert), oder habe die schriftlichen und mündlichen Ueberlieferungen des Apostels zu einem selbstständigen Ganzen in griechischer Sprache verarbeitet (Neudecker). Sieffert (über den Ursprung des ersten canon. Evang. Königsb. 1832) gibt dabei zu, dass diese Zusätze von der Art seien, dass sie das Wesen des Evangeliums, als integrirenden Theils der heil. Schrift, durchaus nicht alteriren, und Neudecker behauptet, dass die Authentie und Integrität des ganzen Evangeliums doch fest stehe, indem unser Evangelium dasjenige sei, welches die ältesten und besten Handschriften enthalten, und eine Einheit des Plans und Ausdrucks durchweg hervortrete. Die Akten sind indessen noch nicht geschlossen, und es ist zu hoffen, dass neue gründliche und unbefangene Untersuchungen noch mehr zu Gunsten des apostolischen Ursprungs unsers Matth. entscheiden werden.

[2]) *S. oben S. 53. Anm. 6. Schleiermacher fasste λόγια nur so, dass Matth. die Aussprüche Christi zusammengeschrieben habe, die dann später von einem Unbekannten überarbeitet worden seien. Lücke erinnert aber mit Recht dagegen, dass das Wort τὰ λόγια der Formel τὰ ὑπὸ τοῦ χριστοῦ ἢ λεχθέντα ἢ πραχθέντα ganz entspreche, dass jenes, als* denominatio a potiori, *eine Schrift bezeichne, welche sowohl Thaten als Reden berichte, und dass Papias, wie er das Marcusevangelium als eine σύνταξις τῶν κυριακῶν λογίων bezeichnet, ohne damit zu meinen, dass diese σύνταξις nur aus Reden Jesu bestanden habe (denn er sagt ja vorher ausdrücklich, dass dasselbe sowohl τὰ ὑπὸ τοῦ χριστοῦ λεχθέντα als πραχθέντα enthalten habe), ebenso auch das Evangelium des Matth. in hebr. Sprache* a potiori *ein σύγγραμμα τῶν λογίων κυριακῶν nennt, ohne daran zu denken, dass die Schrift, die er meint, nichts weiter enthalten habe, als Reden ohne historische Unter- und Zwischenlage, wobei nicht ausser Acht zu lassen sei, dass Papias, oder vielmehr der Presbyter, dem er folgte, die nachher herrschend gewordene Bezeichnung durch ἐναγγέλιον noch nicht kannte.*

[3]) *In Verbindung mit seiner Erklärung von λόγια fasst Schleiermacher ἡρμήνευσε so: Andere haben sie, so gut jeder konnte, erklärt, erläutert, angewendet; darunter seien auch zu verstehen Bearbeitungen, theils rein erklärende, theils gemischte, theils Hinzufügung örtlicher und zeitlicher Verhältnisse zu den Reden und Aeusserungen Christi. Da aber dem ἡρμήνευσε ein Gegensatz wie ἑβραΐδι διαλέκτῳ vorhergeht, so bezieht man weit ungezwungener das ἡμήνευσε darauf, als auf συνεγράψατο. Die gewöhnliche Erklärung ist daher vorzuziehen: „Jeder musste sich die hebr. Schrift (durch eigene oder fremde Hülfe) so gut zu erklären suchen, wie er konnte, weil es keine Uebersetzung davon gab." Dieses gilt freilich nicht von der Zeit des Papias, sondern von der viel frühern des Presbyter Johannes; zur Zeit des Papias gab es jedenfalls schon einen griech. Matthäus.*

Justinus Martyr. [1])

Apol. 1. (Lond. p. 8. [2]) *Παραλαβόντες τινὲς παρὰ τοῦ διδασκάλου χριστοῦ μὴ ἀρνεῖσθαι ἐξεταζόμενοι παρακελεύονται.* (cf. Mt. 10, 32.)

Quidam accepto a magistro Christo praecepto, si inquirantur, non infitiantes (exemplo alios ad fortitudinem) cohortantur.

Apol. 1. (p. 21.) — — *Ὀλίγων τινῶν τῶν παρὰ τοῦ Χριστοῦ διδαγμάτων ἐπιμνηθῆναι καλῶς ἔχειν — ἡγησάμεθα. βραχεῖς τε καὶ σύντομοι παρ' αὐτοῦ λόγοι γεγόνασιν· οὐ γὰρ σοφιστὴς ὑπῆρχεν, ἀλλὰ δύναμις Θεοῦ ὁ λόγος αὐτοῦ ἦν. περὶ μὲν οὖν σωφροσύνης τοσοῦτον*

— — Paucas quasdam ipsius Christi doctrinas recte nos — commemoraturos esse putavimus. Breves autem et compendiosi fuere ejus sermones: non enim sophista erat, sed virtus Dei sermo ejus fuit. De castitate hoc dixit: „Qui inspexerit mulierem ad concupiscendum

[1]) *Justin der Märtyrer ist einer der wichtigsten Zeugen in der Geschichte der Evangelien, da er zu den ältesten Kirchenvätern gehört und in Verhältnissen lebte, die ihm alle Gelegenheit darboten, sich über die kirchlichen Verhältnisse der verschiedensten Länder zu unterrichten. Dass er in seinen Schriften viele Stellen aus den Evangelien anführt und als Quelle derselben ἀπομνημονεύματα τῶν ἀποστόλων, auch εὐαγγέλια bezeichnet, sowie, dass unter diesen unsere canonischen Evangelien zu verstehen seien, ist schon oben S. 34—36 bemerkt worden. Manche von diesen Citaten stimmen wörtlich mit den Evangelien überein, andere mit der Sache, aber mit veränderten Wörtern und Fügungen, mit Versetzungen und Auslassungen, andere geben den Gedanken nur im Allgemeinen an, noch andere endlich stellen den Inhalt mehrerer Stellen und verschiedener Aussprüche zusammengezogen dar, wobei die geschichtlichen Anführungen noch viel freier sind und zum Theil die Nachrichten des Matthäus und Lucas vereinigen. Einige Anführungen aber finden sich gar nicht in unsern canonischen Evangelien, einige hingegen kommen zwei, auch drei Mal vor, s. de Wette Lehrb. der hist. krit. Einl. in das N. T., 3. Aufl. S. 75 ff., wo die Auszüge aus Justin nach ihrer grössern oder geringern Aehnlichkeit mit den evangelischen Aussprüchen geordnet sind. Es kommen Beziehungen auf Matthäus, Lucas, Johannes, vielleicht auch auf Marcus vor, am allermeisten auf Matthäus, und zwar auf die zwei ersten Capitel, die Kindheit Jesu, die Taufe, die Versuchungsgeschichte, die Bergpredigt, die Parabel vom Säemann c. 13, und so beinahe aus allen Capiteln bis ans Ende. Auch in den alttestamentlichen Citaten gleicht Justin dem Matth. Vor Allem aus müssen wir also die Kenntniss des Matth. bei Justin annehmen. Ueber seine Kenntniss der andern Evangelien sehe man unten in den betreffenden Abschnitten nach. Die Auszüge folgen in der Ordnung, wie sie sich beim Lesen der Apologien und des Dialogs hinter einander ergeben. Einige Stellen kommen schon S. 34—36 vor, die hier wieder zu vergleichen sind.*

[2]) *S. 34—36 sind die Stellen aus Justin nach der Cölner Ausgabe von 1686 (welche nach der Pariser Ausgabe von 1636 abgedruckt ist), in der die grössere Apologie als die zweite erscheint, citirt; hier aber und in den folgenden Abschnitten ist für die Citate aus den Apologien die Londoner Ausgabe von 1722, in welcher die grössere Apologie die erste ist, gebraucht, für die aus dem Dialog die Pariser von 1636.*

Zeitschr. f. d. hist. Theol. Justin der M. Gieseler. Vol. XVIII. 1.

εἶπεν· Ὃς ἂν ἐμβλέψῃ γυναικὶ πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι αὐτῆς ἤδη ἐμοίχευσε τῇ καρδίᾳ παρὰ τῷ Θεῷ. Καὶ· Εἰ ὁ ὀφθαλμός σου ὁ δεξιὸς σκανδαλίζει σε, ἔκκοψον αὐτὸν· συμφέρει γάρ σοι μονόφθαλμον εἰσελθεῖν εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν ἢ μετὰ τῶν δύο πεμφθῆναι εἰς τὸ αἰώνιον πῦρ. (cf. Marc. 9, 47. Mt. 5, 29. Mt. 18, 9.) Καὶ· Ὃς γαμεῖ ἀπολελυμένην ἀφ' ἑτέρου ἀνδρός, μοιχᾶται. Καὶ· Εἰσί τινες οἵτινες εὐνουχίσθησαν ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων· εἰσὶ δὲ οἳ ἐγεννήθησαν εὐνοῦχοι· εἰσὶ δὲ οἳ εὐνούχισαν ἑαυτοὺς διὰ τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν· πλὴν οὐ πάντες τοῦτο χωροῦσιν. (cf. Mt. 5, 28. 29. 18, 9. 5, 32. 19, 11. 12.)

eam, jam adulterium commisit in corde suo coram Deo." Et: „Si oculus tuus dexter offendiculo tibi fuerit, erue eum: expedit enim tibi luscum te potius ingredi in regnum coelorum quam duos habentem oculos mitti in ignem aeternum." Et: „Qui repudiatam a viro altero duxerit, adulterium committit." Et: „Sunt quidam qui facti sunt eunuchi ab hominibus, sunt et qui eunuchi nati sunt, sunt vero etiam qui se ipsos castraverunt propter regnum coelorum: verum non omnes hoc capiunt."

Apol. 1. (p. 22.) Οὐ τοὺς δικαίους οὐδὲ τοὺς σώφρονας εἰς μετάνοιαν ἐκάλεσεν ὁ Χριστός, ἀλλὰ τοὺς ἀσεβεῖς καὶ ἀκολάστους καὶ ἀδίκους. Εἶπε δὲ οὕτως· Οὐκ ἦλθον καλέσαι δικαίους ἀλλὰ ἁμαρτωλοὺς εἰς μετάνοιαν.[3] (cf. Mt. 9, 13.)

Non justos neque castos ad poenitentiam vocavit Christus, sed impios et incontinentes et injustos. Sic enim inquit: Non veni vocatum justos sed peccatores ad poenitentiam.

Apol. 1.[4] (p. 23 sq.) Περὶ δὲ τοῦ στέργειν ἅπαντας ταῦτα ἐδίδαξεν· Εἰ ἀγαπᾶτε τοὺς ἀγαπῶντας ὑμᾶς, τί καινὸν ποιεῖτε; καὶ γὰρ οἱ πόρνοι τοῦτο ποιοῦσιν. ἐγὼ δὲ ὑμῖν λέγω, εὔχεσθε ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν ὑμῶν καὶ ἀγαπᾶτε τοὺς μισοῦντας ὑμᾶς καὶ εὐλογεῖτε τοὺς καταρωμένους ὑμῖν καὶ εὔχεσθε ὑπὲρ τῶν ἐπηρεαζόντων ὑμᾶς. Εἰς δὲ τὸ κοινωνεῖν τοῖς δεομένοις καὶ μηδὲν πρὸς δόξαν ποιεῖν ταῦτα ἔφη· Παντὶ τῷ αἰτοῦντι δίδοτε καὶ τὸν βουλόμενον δανείσασθαι μὴ ἀποστραφῆτε. εἰ γὰρ δανείζετε παρ' ὧν ἐλπίζεσθε λαβεῖν, τί

De omnibus autem hominibus diligendis haec docuit. „Si diligitis eos qui vos diligunt, quid novi facitis? hoc enim et fornicatores faciunt. Ego vero dico vobis: orate pro inimicis vestris, et diligite eos qui odio vos prosequuntur, et bene precemini devoventibus vos, et orate pro iis qui laedunt vos." De communicatione porro facultatum cum egentibus et quod nihil sit ad gloriam aucupandam faciendum, haec praecepit: „Omni petenti date et mutuo sumere volentem ne aversamini. Si namque mutuo eis datis a quibus vos receptu-

[3] *Matth. 9, 13. ist εἰς μετάνοιαν wahrscheinlich späterer Zusatz, während es in der Parallelstelle Luc. 5, 32. ächt ist.*

[4] *Es folgt hier gleich ein längerer Auszug aus der Bergpredigt, obgleich im Anfange wenigstens mehr die Worte des Lucas C. 6 angegeben sind. Die Bergpredigt lässt sich aus Justins Fragmenten zum grossen Theil wieder herstellen, obschon die Zusammenstellung bisweilen von der im Matthäus abweicht, woraus indessen nicht handschriftliche Abweichungen zu beweisen sind.*

καινὸν ποιεῖτε; τοῦτο καὶ οἱ τελῶναι ποιοῦσιν. ὑμεῖς δὲ μὴ θησαυρίζετε ἑαυτοῖς ἐπὶ τῆς γῆς, ὅπου σὴς καὶ βρῶσις ἀφανίζει καὶ λῃσταὶ διορύσσουσι· θησαυρίζετε δὲ ἑαυτοῖς ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ὅπου οὔτε σὴς οὔτε βρῶσις ἀφανίζει. τί γὰρ ὠφελεῖται ἄνθρωπος, ἂν τὸν κόσμον ὅλον κερδήσῃ τὴν δὲ ψυχὴν αὐτοῦ ἀπολέσῃ; ἢ τί δώσει αὐτῇ ἀντάλλαγμα; (cap. 16, 26. Luc. 9, 25.) θησαυρίζετε οὖν ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ὅπου οὔτε σὴς οὔτε βρῶσις ἀφανίζει. Καὶ· Γίνεσθε δὲ χρηστοὶ καὶ οἰκτίρμονες ὡς καὶ ὁ πατὴρ ὑμῶν χρηστός ἐστι καὶ οἰκτίρμων, καὶ τὸν ἥλιον αὐτοῦ ἀνατέλλει ἐπὶ ἁμαρτωλοὺς καὶ δικαίους καὶ πονηρούς.[5]) μὴ μεριμνᾶτε δὲ τί φάγητε ἢ τί ἐνδύσησθε· οὐχ ὑμεῖς τῶν πετεινῶν καὶ τῶν θηρίων διαφέρετε; καὶ ὁ Θεὸς τρέφει αὐτά. μὴ οὖν μεριμνήσητε τί φάγητε ἢ τί ἐνδύσησθε· οἶδε γὰρ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος ὅτι τούτων χρείαν ἔχετε· ζητεῖτε δὲ τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν καὶ ταῦτα πάντα προστεθήσεται ὑμῖν. ὅπου γὰρ ὁ θησαυρός ἐστιν, ἐκεῖ καὶ ὁ νοῦς τοῦ ἀνθρώπου. Καὶ· Μὴ ποιεῖτε ταῦτα πρὸς τὸ θεαθῆναι ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων· εἰ δὲ μήγε, μισθὸν οὐκ ἔχετε παρὰ τοῦ πατρὸς ὑμῶν τοῦ ἐν τοῖς οὐρανοῖς. (cf. Luc. 12, 22—34.)

ros speratis, quid novi facitis? faciunt hoc et publicani. Vos autem ne vobis thesauros reposueritis in terra, ubi tinea et aerugo corrumpit, et fures effodiunt; sed recondite vobis thesauros in coelis, ubi neque tinea neque aerugo corrumpit. 'Quid enim prodest homini, si mundum totum lucratus fuerit, animam vero suam perdiderit: aut quidquam permutatione pro ea dabit? Comparate ergo thesauros in coelis ubi nec tinea nec aerugo demolitur." Et: „Estote autem benigni et misericordes sicut pater vester benignus est et misericors ac solem suum oriri facit super peccatores et justos et malos. Ne solicite curetis quid esuri sitis aut quibus usuri vestimentis; an vos volucribus et feris non praestatis? et Deus eas alit. Ne igitur soliciti sitis quid esuri sitis aut quibus usuri indumentis: novit enim pater vester coelestis vos hisce indigere. Quaerite autem regnum coelorum et omnia haec adjicientur vobis. Ubi enim thesaurus, illic et mens hominis est." Et: „Ne haec feceritis, ut hominibus spectaculo sitis; sin autem, mercedem a patre vestro non habebitis."

Περὶ δὲ τοῦ ἀνεξικάκους εἶναι καὶ ὑπηρετικοὺς πᾶσι καὶ ἀοργήτους, ἃ ἔφη ταῦτά ἐστι· Τῷ τύπτοντί σου τὴν σιάγονα πάρεχε καὶ τὴν ἄλλην· καὶ

Porro de eo ut mala patienter toleremus et omnibus inserviamus et irasci supersedeamus, quae dixit haec sunt: Verberanti maxillam tuam praebe alte-

---

[5]) *Γίνεσθε bis πονηρούς ist eine von den Stellen, die zwei Mal bei Justin vorkommen, und die darum besonders beachtungswerth sind, indem sich daraus am ehesten schliessen lässt, ob er die canonischen Evangelien oder ein Apocryphum gebrauchte, oder frei aus dem Gedächtnisse citirte. Die vorliegende Stelle kömmt noch einmal im* Dial. c. Tryph. *vor,* p. 324 *(Paris), wo sie so lautet: γίνεσθε χρηστοὶ καὶ οἰκτίρμονες ὡς καὶ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος, καὶ γὰρ τὸν παντοκράτορα θεὸν χρηστὸν καὶ οἰκτίρμονα ὁρῶμεν, τὸν ἥλιον αὐτοῦ ἀνατέλλοντα ἐπὶ ἀχαρίστους καὶ δικαίους καὶ βρέχοντα ἐπὶ ὁσίους καὶ πονηρούς. Dieses Citat, sowie andere mehrmals vorkommende sehen ganz freien Anführungen aus dem Gedächtnisse gleich.*

τὸν αἴροντά σου τὸν χιτῶνα ἢ τὸ ἱμάτιον μὴ κωλύσῃς. ὃς δ' ἂν ὀργισθῇ, ἔνοχός ἐστιν εἰς τὸ πῦρ. παντὶ δὲ ἀγγαρεύοντί σοι μίλιον ἀκολούθησον δύο. λαμψάτω δὲ ὑμῶν τὰ καλὰ ἔργα ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων ἵνα βλέποντες θαυμάζωσι τὸν πατέρα ὑμῶν τὸν ἐν τοῖς οὐρανοῖς. —

Περὶ δὲ τοῦ μὴ ὀμνῦναι ὅλως τ' ἀληθῆ δὲ λέγειν ἀεὶ οὕτως παρεκελεύσατο· Μὴ ὀμόσητε ὅλως, ἔστω δὲ ὑμῶν τὸ ναὶ ναὶ καὶ τὸ οὒ οὔ· τὸ δὲ περισσὸν τούτων ἐκ τοῦ πονηροῦ. (Mt. 5, 34. 37.) Ὡς δὲ καὶ τὸν Θεὸν μόνον δεῖ προσκυνεῖν, οὕτως ἔπεισεν εἰπών· Μεγίστη ἐντολή ἐστι· Κύριον τὸν Θεὸν σου προσκυνήσεις καὶ αὐτῷ μόνῳ λατρεύσεις, ἐξ ὅλης τῆς καρδίας σου καὶ ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος σου, Κύριον τὸν Θεὸν τὸν ποιήσαντά σε. Καὶ προσελθόντος τινός καὶ εἰπόντος διδάσκαλε ἀγαθέ, ἀπεκρίνατο λέγων· οὐδεὶς ἀγαθὸς εἰ μὴ μόνος ὁ Θεὸς ὁ ποιήσας τὰ πάντα.[6] Ὅτι δ' ἂν μὴ εὑρίσκωνται βιοῦντες ὡς ἐδίδαξε γνωριζέσθωσαν μὴ ὄντες χριστιανοί, κ' ἂν λέγωσιν δια γλώττης τὰ τοῦ Χριστοῦ διδάγματα· οὐ γὰρ τοὺς μόνον λέγοντας ἀλλὰ τοὺς καὶ τὰ ἔργα πράττοντας σωθήσεσθαι ἔφη· εἶπε γὰρ οὕτως· Οὐχὶ πᾶς ὁ λέγων μοι· Κύριε Κύριε, εἰσελεύσεται εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν ἀλλ' ὁ ποιῶν τὸ θέλημα τοῦ πατρός μου τοῦ ἐν τοῖς οὐρανοῖς. ὃς γὰρ ἀκούει μου καὶ ποιεῖ ἃ λέγω, ἀκούει τοῦ ἀποστείλαντός με.[7] Πολλοὶ δὲ ἐροῦσί μοι· Κύριε Κύριε, οὐ τῷ σῷ ὀνόματι ἐφάγομεν καὶ ἐπίομεν καὶ δυνάμεις ἐποιήσαμεν καὶ ἐπὶ τῷ σῷ ὀνόματι δαιμόνια ἐξεβάλομεν καὶ ἐν τῷ σῷ ὀνόματι πολλὰ παραδόξως ἐθαυματουργήσαμεν; καὶ τότε ἐρῶ αὐτοῖς· Ἀπόστητε ἀπ' ἐμοῦ οἱ ἐργάται τῆς ἀνομίας. —

ram quoque et auferentem tunicam aut pallium ne prohibueris. Qui vero ira exarduerit, ad ignem condemnationi obnoxius fuerit. Omnem adigentem se ad milliare unum sequere duobus. Luceant vero bona opera vestra coram hominibus, ut illi ea cernentes admirentur patrem vestrum qui in coelis est." —

Ne autem juremus omnino atque ut vera semper loquamur, sic praecepit: „Ne juretis omnino, sed sit vestrum est est et non non; quod vero ultra haec additur, ex malo proficiscitur." — Deum vero solum colendum esse, ita suasit dicens: „Maximum mandatum est, Dominum Deum adorabis et illum solum coles e toto corde tuo et ex tota fortitudine tua, Dominum Deum qui fecit te." Et accedente ad eum quodam atque dicente: „Magister bone, respondit inquiens: Nemo bonus praeterquam solus Deus qui condidit omnia." — Qui vero non ita vivere comperiuntur, sicut ille docuit, cognoscantur non esse Christiani, quamvis doctrinam Christi lingua profiteantur. Non enim eos qui tantum profitentur, sed eos qui ipsa opera faciunt, salvatum iri docuit. Sic enim ait: „Non quisquis mihi dicit: Domine Domine, introibit in regnum coelorum sed qui fecerit voluntatem Patris mei qui in coelis est. Nam qui me audit et quae dico facit, eum audit qui misit me. Permulti autem dicent mihi: Domine Domine, nonne in nomine tuo edimus et bibimus et virtutes praestitimus? Et tunc dicam eis; discedite

[6] *Καὶ bis πάντα findet sich noch einmal im* Dial. p. 328: *λέγοντος αὐτῷ τινὸς· διδάσκαλε ἀγαθέ, ἀπεκρίνατο· τί με λέγεις ἀγαθόν, εἷς ἐστὶν ἀγαθός, ὁ πατήρ μου, ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.*

[7] *Ὅς bis με wird an einem andern Orte der Apologie* (p. 93) *mit folgenden Worten wiedergegeben: ὁ ἐμοῦ ἀκούων, ἀκούει τοῦ ἀποστείλαντός με.* cf. Mt. 10, 40. Luc. 10, 16. Joh. 13, 20.

σαμεν; καὶ τότε ἐρῶ αὐτοῖς· ἀποχωρεῖτε ἀπ' ἐμοῦ ἐργάται τῆς ἀνομίας[8]) τότε κλαυθμὸς ἔσται καὶ βρυγμὸς τῶν ὀδόντων, ὅταν οἱ μὲν δίκαιοι λάμψωσιν ὡς ὁ ἥλιος, οἱ δὲ ἄδικοι πέμπωνται εἰς τὸ αἰώνιον πῦρ. Πολλοὶ γὰρ ἥξουσιν ἐπὶ τῷ ὀνόματί μου, ἔξωθεν μὲν ἐνδεδυμένοι δέρματα προβάτων, ἔσωθεν δὲ ὄντες λύκοι ἅρπαγες[9]) ἐκ τῶν ἔργων αὐτῶν ἐπιγνώσεσθε αὐτούς. πᾶν δὲ δένδρον μὴ ποιοῦν καρπὸν καλόν, ἐκκόπτεται καὶ εἰς πῦρ βάλλεται. (cf. Mt. 4, 10. 22, 36—38. 19, 16. 17. 7, 21. 24. [Joh. 14, 24.?] Mt. 7, 22. 23. Luc. 13, 26. 28. Mt. 13, 42. 43. 24, 5. 7, 15. 16. 18.)

a me qui operamini iniquitatem. Tum fletus erit et stridor dentium, quum justi quidem ut sol fulgebunt, injusti autem mittentur in ignem sempiternum. Multi siquidem venient in nomine meo, extrinsecus ovium pellibus induti, quum intrinsecus lupi sint rapaces. Ex operibus eorum cognoscetis illos. Omnis autem arbor non faciens fructum bonum exciditur et in ignem conjicitur."

Apol. 1. (p. 26.) Κατ' ἐκεῖνο τοῦ καιροῦ προσελθόντες τινές ἠρώτων αὐτόν, εἰ δεῖ Καίσαρι φόρους τελεῖν· καὶ ἀπεκρίνατο· εἴπατέ μοι, τίνος εἰκόνα τὸ νόμισμα ἔχει. οἱ δὲ ἔφασαν· Καίσαρος. καὶ πάλιν ἀντατεκρίνατο αὐτοῖς· ἀπόδοτε οὖν τὰ Καίσαρος τῷ Καίσαρι καὶ τὰ τοῦ Θεοῦ τῷ Θεῷ.[10]) (Mt. 22, 15 ss.)

Illo tempore accedentes quidam percunctati sunt ex illo, an Caesari tributa pendere oporteat, et respondit: „dicite mihi, cujus imaginem nummus habet?", illi autem dixerunt Caesaris, et rursus respondit eis: „Reddite igitur quae Caesaris sunt Caesari, et quae Dei sunt, Deo."

Apol. 1. (p. 50.) Θεραπεύοντα πᾶσαν νόσον καὶ πᾶσαν μαλακίαν. (cf. Mt. 4, 23.)

Omnem morbum et aegritudinem curavit.

Apol. 1. (p. 53.) Καὶ πάλιν ὡς αὐτολεξεὶ διὰ παρθένου μὲν τεχθησόμενος διὰ τοῦ Ἡσαΐου προεφητεύθη, ἀκούσατε. ἐλέχθη δὲ οὕτως. Ἰδοὺ ἡ παρ-

Jam vero quemadmodum ex virgine oriundum disertis verbis Esaias praedixerit, audite: Praedixit ad hunc modum: „Ecce virgo uterum gestabit, et

---

[8]) *Die Worte von* πολλοὶ *bis* ἀπ' ἐμοῦ *kommen wieder vor im* Dial. p. 301: πολλοὶ ἐροῦσί μοι τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ, κύριε, κύριε, οὐ τῷ σῷ ὀνόματι ἐφάγομεν καὶ ἐπίομεν καὶ ἐπροφητεύσαμεν καὶ δαιμόνια ἐξεβάλομεν; καὶ ἐρῶ αὐτοῖς· ἀναχωρεῖτε ἀπ' ἐμοῦ. καὶ ἐν ἄλλοις λόγοις οἷς καταδικάζειν τοὺς ἀναξίους μὴ σώζεσθαι μέλλειν, ἔφη, ἐρεῖν. ὑπάγετε εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον, ὃ ἡτοίμασεν ὁ πατὴρ τῷ σατανᾷ καὶ τοῖς ἀγγέλοις αὐτοῦ.

[9]) *Die Stelle von* πολλοὶ *bis* ἅρπαγες *citirt Justin im* Dial. p. 253 *so:* πολλοὶ ἐλεύσονται ἐπὶ τῷ ὀνόματί μου, ἔξωθεν ἐνδεδυμένοι δέρματα προβάτων, ἔσωθεν δὲ εἰσι λύποι ἅρπαγες.

[10]) *Hier ist offenbar ganz aus dem Gedächtnisse citirt und die Geschichte zusammengezogen.*

ξένος ἐν γαστρὶ ἕξει καὶ τέξεται υἱὸν καὶ ἐροῦσιν ἐπὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ μεθ' ἡμῶν ὁ Θεός.[11]) (cf. Mt. 1, 23.)

pariet filium, et dicent super nomine ejus, nobiscum Deus."

Apol. 1. (p. 89.) *Ἔπειτα ἄγονται ὑφ' ἡμῶν ἔνθα ὕδωρ ἐστὶ, καὶ τρόπον ἀναγεννήσεως ὃν καὶ ἡμεῖς αὐτοὶ ἀναγεννήθημεν, ἀναγεννῶνται. ἐπ' ὀνόματος γὰρ τοῦ πατρὸς τῶν ὅλων καὶ δεσπότου Θεοῦ, καὶ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ χριστοῦ, καὶ πνεύματος ἁγίου, τὸ ἐν τῷ ὕδατι τότε λουτρὸν ποιοῦνται.*[12]) (cf. Mt. 28, 19.)

Deinde eo adducuntur a nobis ubi aqua est, atque eo regenerationis modo quo ipsi regenerati sumus, regenerantur. Nam in nomine rerum cunctarum parentis ac Domini Dei, et servatoris nostri Jesu Christi, et spiritus sancti, in aqua tum lavantur.

Apol. 1. (p. 92.) *Καὶ Ἰησοῦς δὲ ὁ χριστὸς, ὅτι οὐκ ἔγνωσαν Ἰουδαῖοι τί πατήρ, καὶ τί υἱὸς, ἐλέγχων αὐτοὺς καὶ αὐτὸς εἶπεν· Οὐδεὶς ἔγνω τὸν πατέρα εἰ μὴ ὁ υἱὸς, οὐδὲ τὸν υἱὸν εἰ μὴ ὁ πατήρ, καὶ οἷς ἂν ἀποκαλύψει ὁ υἱὸς.*[13]) (cf. Mt. 11, 27. Luc. 10, 22.)

Jesus Christus quoque, quod Judaei non nossent quid Pater et quid Filius esset, illos reprehendens et ipse dixit: „Nemo cognovit Patrem nisi Filius neque Filium nisi Pater et quibus revelaverit Filius."

Apol. 1. (p. 97.) *Οἱ γὰρ ἀπόστολοι ἐν τοῖς γενομένοις ὑπ' αὐτῶν ἀπομνημονεύμασιν, ἃ καλεῖται εὐαγγέλια, οὕτως παρέδωκαν ἐντετάλθαι αὐτοῖς τὸν Ἰησοῦν, λαβόντα ἄρτον, εὐχαριστήσαντα εἰπεῖν· Τοῦτο ποιεῖτε εἰς τὴν ἀνάμνησίν μου, τοῦτ' ἐστὶ τὸ σῶμά μου· καὶ τὸ ποτήριον ὁμοίως λαβόντα καὶ εὐχαριστήσαντα εἰπεῖν· Τοῦτο ἐστὶ τὸ αἷμά μου· καὶ μεταδιδόναι μόνοις αὐτοῖς.*

Nam apostoli in commentariis a se scriptis, quae evangelia vocantur, ita tradiderunt, praecepisse sibi Jesum; eum scilicet, pane accepto, quum gratias egisset dixisse: „Hoc facite in mei recordationem, hoc est corpus meum; et poculo similiter accepto et

---

11) *Bei Citaten aus dem A. T. stimmt Justinus gegen die LXX und selbst gegen den hebr. Text auffallend mit Matth. überein. So hier. Vergl. Jesai. 7, 14. Sie müssen Eine Quelle gehabt haben.*

12) *Justin scheint die Taufformel, also auch den Schluss des Matth. gehabt zu haben.*

13) *Drei Mal kömmt dieses Citat vor, das zweite Mal* Apol. I. p. 94, *wo es heisst: ὁ Ἰησοῦς εἶπεν· οὐδεὶς ἔγνω τὸν πατέρα, εἰ μὴ ὁ υἱὸς, οὐδὲ τὸν υἱὸν εἰ μὴ ὁ πατὴρ καὶ οἷς ἂν ὁ υἱὸς ἀποκαλύψῃ; das dritte Mal* Dial. p. 326: *ἐν τῷ εὐαγγελίῳ γέγραπται εἶπων· πάντα μοι παραδέδοται ὑπὸ τοῦ πατρός. Καὶ οὐδεὶς γινώσκει τὸν πατέρα, εἰ μὴ ὁ υἱὸς, οὐδὲ τὸν υἱὸν εἰ μὴ ὁ πατὴρ καὶ οἷς ὁ υἱὸς ἀποκαλύψῃ. Man bemerke die Umstellung der Ordnung in allen drei Stellen. Sie könnte entweder daher rühren, weil Justin aus dem Gedächtnisse citirt, oder von einer Abweichung in seinen Handschriften, und wirklich sagt Irenaeus* (adv. haeres. IV, 14.), *gewisse Irrlehrer hätten diese Abweichung in ihren Handschriften; auch Tertullian führt in seinen Auszügen aus dem Evangelium Marcions die Stelle eben so an. Allein auch solche Kirchenväter, die ausgemachter Weise nur die vier Evangelien hatten, wie Irenaeus und Tertullianus, stellen sie in eben die Ordnung, wie Justinus, so dass man von letzterm nicht annehmen kann, es habe in seinen Denkwürdigkeiten so gestanden, wie er citirt, sondern bei ihm und den andern doch auf eine unwillkürliche Verwechselung schliessen muss.*

ριον ὁμοίως λαβόντα καὶ εὐχαριστήσαντα εἰπεῖν· Τοῦτ' ἐστι τὸ αἷμά μου. (cf. Mt. 26, 26—28. Luc. 22, 19. 20.)

Dial. cum Tryph. (p. 235.) Δύσχρηστος ὑμῖν ἔδοξεν εἶναι βοῶν παρ' ὑμῖν· γέγραπται· ὁ οἶκός μου οἶκος προσευχῆς ἐστιν, ὑμεῖς δὲ πεποιήκατε αὐτὸν σπήλαιον λῃστῶν. καὶ τὰς τραπέζας τῶν ἐν τῷ ναῷ κολλυβιστῶν κατέστρεψε καὶ ἐβόα· οὐαὶ ὑμῖν γραμματεῖς καὶ φαρισαῖοι ὑποκριταί, ὅτι ἀποδεκατοῦτε τὸ ἡδύοσμον καὶ τὸ πήγανον, τὴν δὲ ἀγάπην τοῦ Θεοῦ καὶ τὴν κρίσιν οὐ κατανοεῖτε· τάφοι κεκονιαμένοι, ἔξωθεν φαινόμενοι ὡραῖοι, ἔσωθεν δὲ γέμοντες ὀστέων νεκρῶν· καὶ τοῖς γραμματεῦσιν· οὐαὶ ὑμῖν γραμματεῖς, ὅτι τὰς κλεῖς ἔχετε, καὶ αὐτοὶ οὐκ εἰσέρχεσθε καὶ τοὺς εἰσερχομένους κωλύετε· ὁδηγοὶ τυφλοί.[14])

Ἐπειδὴ γὰρ ἀνέγνως, ὦ Τρύφων, ὡς αὐτὸς ὁμολογήσας ἔφης, τὰ ὑπ' ἐκείνου τοῦ σωτῆρος ἡμῶν διδαχθέντα οὐκ ἄτοπον νομίζω πεποιηκέναι καὶ βραχέα τῶν ἐκείνου λόγια πρὸς τοῖς προφητικοῖς ἐπιμνησθείς.[15]) (cf. Mt. 23, 23. 24.)

Dial. (p. 268. 269.) Ὅστις ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην ποταμὸν καθεζόμενος ἐβόα, ἐγὼ μὲν ὑμᾶς βαπτίζω ἐν ὕδατι εἰς μετάνοιαν· ἤξει δὲ ὁ ἰσχυρότερός μου, οὗ οὐκ εἰμὶ ἱκανὸς τὰ ὑποδήματα βαστάσαι· αὐτὸς ὑμᾶς βαπτίσει ἐν πνεύματι ἁγίῳ, καὶ πυρί· οὗ τὸ πτύον αὐτοῦ ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ, καὶ διακαθαριεῖ τὴν ἅλωνα αὐτοῦ, καὶ τὸν σῖτον συνάξει εἰς τὴν ἀποθήκην· τὸ δὲ ἄχυρον κατακαύ-

gratiis actis dixisse: Hoc est sanguis meus."

Molestus vobis visus est, quum apud vos clamaret: Scriptum est: „Domus mea domus precationis est, vos autem effecistis eam speluncam latronum." Et mensas in templo nummulariorum evertit. Et exclamavit: „Vae vobis, scribae et pharisaei, hypocritae, quia decimatis mentham et rutam, dilectionem autem Dei et judicium non consideratis, sepulcra dealbata, quae extrinsecus apparent speciosa, interius autem plena sunt ossibus mortuorum." Et ad scribas: „Vae vobis, scribae, quia claves habetis et ipsimet non ingredimini, tum autem et ingredi volentes impeditis; duces caeci!"

Quia enim legisti, o Trypho, quemadmodum confessus es, ea quae docuit Salvator noster, non absurdum esse arbitror, me una cum propheticis pauca etiam ejus oracula allegare.

Hic ad Jordanem amnem considens clamabat: „ego quidem baptizo vos aqua ad poenitentiam: veniet autem fortior me; cujus non sum dignus, ut calceamenta portem. Ipse vos baptizabit Spiritu sancto et igni; cujus ventilabrum in manu ejus; et repurgabit aream suam et congregabit triticum suum in horreum, paleam autem exuret igni." Atque hunc ipsum prophetam rex vester

---

[14]) *Eine ebenfalls zwei Mal vorkommende Stelle von ἐβόα bis τυφλοί.* Dial. (p. 339) *heisst es:* τάφοι κεκονιαμένοι, ἔξωθεν φαινόμενοι ὡραῖοι καὶ ἔσωθεν γέμοντες ὀστέων νεκρῶν· τὸν ἡδύοσμον ἀποδεκατοῦντες καὶ διϋλίζοντες τὸν κώνωπα, τὴν δὲ κάμηλον καταπίνοντες· τυφλοὶ ὁδηγοί. *Man sieht, dass Justin in der Ordnung der Sätze sich nicht gleich bleibt, ein Beweis, dass er aus dem Gedächtnisse oder vielmehr frei die ihm geläufig gewordenen evangelischen Aussprüche citirt.*

[15]) *Dieser Satz wirft vielleicht einiges Licht auf das bekannte* λόγια τοῦ κυρίου *(s. oben p. 33).*

σει πυρὶ ἀσβέστῳ. καὶ τοῦτον αὐτὸν τὸν προφήτην συνεκεκλείκει ὁ βασιλεὺς ὑμῶν Ἡρώδης εἰς φυλακὴν καὶ γενεσίων ἡμέρας τελουμένης, ὀρχουμένης τῆς ἐξαδελφῆς αὐτοῦ τοῦ Ἡρώδου εὐαρέστως αὐτῷ εἶπεν αὐτῇ αἰτήσασθαι ὃ ἐὰν βούληται· καὶ ἡ μήτηρ τῆς παιδὸς ὑπέβαλεν αὐτῇ αἰτήσασθαι τὴν κεφαλὴν Ἰωάννου τοῦ ἐν τῇ φυλακῇ· καὶ αἰτησάσης ἔπεμψε, καὶ ἐπὶ πίνακι ἐναχθῆναι τὴν κεφαλὴν Ἰωάννου ἐκέλευσε. διὸ καὶ ἡμέτερος Χριστὸς εἰρήκει ἐπὶ γῆς τότε τοῖς λέγουσι πρὸ τοῦ Χριστοῦ Ἠλίαν δεῖν ἐλθεῖν Ἠλίας μὲν ἐλεύσεται, καὶ ἀποκαταστήσει πάντα· λέγω δὲ ὑμῖν, ὅτι Ἠλίας ἤδη ἦλθε, καὶ οὐκ ἐπέγνωσαν αὐτὸν, ἀλλ' ἐποίησαν αὐτῷ ὅσα ἠθέλησαν. καὶ γέγραπται, ὅτι τότε συνῆκαν οἱ μαθηταὶ, ὅτι περὶ Ἰωάννου τοῦ βαπτιστοῦ εἶπεν αὐτοῖς.[16]) (cf. Mt. 3, 11. 12. c. 17, 11—13. c. 14.)

Herodes concluserat in carcere, et cum natalium ejus dies celebraretur et saltans fratris ipsius filia eum oblectaret; postulare illam jussit quicquid vellet, et cum mater puellae subjecisset ei, ut Joannis, qui in vinculis erat, caput peteret, atque id illa petiisset: misit Herodes et caput Joannis in lance afferri jussit. Quamobrem et noster Christus tum in terris, eis, qui asseverabant ante Christum venire Eliam oportere, dixit: Elias quidem veniet, et restituet omnia. Dico autem vobis, Eliam jam venisse et non agnoverunt eum sed fecerunt illi, quaecunque voluerunt. Et scriptum est, quod tum discipuli intellexerint de Joanne Baptista illum dixisse.

---

[16]) *Die Worte von ὅστις (d. h. Johannes) bis ἀσβέστῳ finden sich in ähnlicher Weise auch* Dial. p. 316: Ἰωάννου γὰρ καθεζομένου ἐπὶ τοῦ Ἰορδάνου, καὶ κηρύσσοντος βάπτισμα μετανοίας, καὶ ζώνην δερματίνην καὶ ἔνδυμα ἀπὸ τριχῶν καμήλου μόνον φοροῦντος, καὶ μηδὲν ἐσθίοντος πλὴν ἀκρίδας καὶ μέλι ἄγριον, οἱ ἄνθρωποι ὑπελάμβανον αὐτὸν εἶναι τὸν χριστὸν· πρὸς οὕς καὶ αὐτὸς ἐβόα, οὐκ εἰμὶ ὁ χριστός, ἀλλὰ φωνὴ βοῶντος. ἥξει γὰρ ὁ ἰσχυρότερός μου, οὗ οὐκ εἰμὶ ἱκανὸς τὰ ὑποδήματα βαστάσαι. Καὶ ἐλθόντος τοῦ Ἰησοῦ ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην, καὶ νομιζομένου Ἰωσὴφ τοῦ τέκτονος υἱοῦ ὑπάρχειν, καὶ ἀειδοῦς, ὡς αἱ γραφαὶ ἐκήρυσσον, φαινομένου, καὶ τέκτονος νομιζομένου, (ταῦτα γὰρ τὰ τεκτονικὰ ἔργα εἰργάζετο ἐν ἀνθρώποις ὤν, ἄροτρα καὶ ζύγα· διὰ τούτων καὶ τὰ τῆς δικαιοσύνης σύμβολα διδάσκων, καὶ ἐνεργῆ βίον) τὸ πνεῦμα οὖν τὸ ἅγιον, καὶ διὰ τοὺς ἀνθρώπους, ὡς προέφην, ἐν εἴδει περιστερᾶς ἐπέπτη αὐτῷ, καὶ φωνὴ ἐκ τῶν οὐρανῶν ἅμα ἐληλύθει, ἥτις καὶ διὰ Δαβὶδ λεγομένη, ὡς ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ λέγοντος ὅπερ αὐτῷ ἀπὸ τοῦ πατρὸς ἔμελλε λέγεσθαι· υἱός μου εἶ σὺ· ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε. *Auch hier kann man wegen der Abweichungen die Erzählungen von der Taufe nicht für wörtliche Anführungen halten, sondern muss sie für Gedächtnisscitationen ansehen, bei denen Justin mehr an die Sache, als an die Worte dachte. Die Geschichte der Taufe wird noch einmal berührt* Dial. p. 315: Καὶ τότε ἐλθόντος τοῦ Ἰησοῦ ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην, ἔνθα ὁ Ἰωάννης ἐβάπτιζε, καθελθόντος τοῦ Ἰησοῦ ἐπὶ τὸ ὕδωρ καὶ πῦρ ἀνήφθη ἐν τῷ Ἰορδάνῃ. Καὶ ἀναδύντος αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ ὕδατος, ὡς περιστερὰν τὸ ἅγιον πνεῦμα ἐπιστῆναι ἐπ' αὐτὸν ἔγραψαν οἱ ἀπόστολοι αὐτοῦ τούτου τοῦ χριστοῦ ἡμῶν. *Was Justin* Dial. p. 316 *von den Zimmermannsarbeiten Jesu und am letztangeführten Orte von dem Feuer bei der Taufe sagt,*

Dial. (p. 301.) Ἥξουσιν ἀπὸ ἀνατολῶν καὶ δυσμῶν, καὶ ἀνακλιθήσονται μετὰ Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακὼβ ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν· οἱ δὲ υἱοὶ τῆς βασιλείας ἐκβληθήσονται εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον, καὶ, πολλοὶ ἐροῦσι μοι τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ, Κύριε, Κύριε, οὐ τῷ σῷ ὀνόματι ἐφάγομεν καὶ ἐπίομεν, καὶ προεφητεύσαμεν, καὶ δαιμόνια ἐξεβάλομεν; καὶ ἐρῶ αὐτοῖς, ἀναχωρεῖτε ἀπ' ἐμοῦ.[17]) (cf. Mt. 8, 11. 12.)

„Venient ab oriente et occidente, et accumbent cum Abraamo et Isaaco et Jacobo in regno coelorum: filii vero regni ejicientur in tenebras exteriores." Et: „multi dicent mihi die illo: Domine, Domine, annon in nomine tuo edimus et bibimus et prophetavimus, et daemonia ejecimus? et dicam eis: Discedite a me."

Dial. c. Tryph. (p. 303. 304.) Ἅμα γὰρ τῷ γεννηθῆναι αὐτὸν, μάγοι ἀπὸ Ἀραβίας παραγενόμενοι, προσεκύνησαν αὐτῷ, πρότερον ἐλθόντες πρὸς Ἡρώδην τὸν ἐν τῇ γῇ ὑμῶν τότε βασιλεύοντα. - - - Καὶ γὰρ οὗτος ὁ βασιλεὺς Ἡρώδης, μαθὼν παρὰ τῶν πρεσβυτέρων τοῦ λαοῦ ὑμῶν, τότε ἐλθόντων πρὸς αὐτὸν τῶν ἀπὸ Ἀραβίας μάγων, καὶ εἰπόντων, ἐξ ἀστέρος τοῦ ἐν τῷ οὐρανῷ φανέντος ἐγνοκέναι ὅτι βασιλεύς γεγέννηται ἐν τῷ χώρᾳ ὑμῶν, καὶ ἤλθομεν προσκυνῆσαι αὐτόν. Καὶ ἐν Βηθλεὲμ τῶν πρεσβυτέρων εἰπόντων, ὅτι γέγραπται ἐν τῷ προφήτῃ οὕτως· καὶ σὺ Βηθλεὲμ γῆ

Nam simulac is natus est, Magi ab Arabia advenientes adorarunt eum, cum prius ad Herodem in terra vestra tunc regnantem adiissent: - - - Herodes namque iste rex cum ad se ab Assyria venissent Magi, et dixissent, e stella in coelo apparente se cognovisse, regem in regione vestra genitum esse, et venimus ad adorandum eum: ex senioribus vestris, in Bethleem natum intellexit, dicentibus, in propheta ita scriptum esse: Et tu Bethleem, terra Judae, nequaquam minima es inter principes Judae, ex te enim prodibit dux, qui gubernabit populum meum (et egressus

findet sich nicht in unsern Evangelien. Zu der letztern Stelle macht Grabe die Bemerkung: „Justinus ipsa verborum constructione quasi studio indicasse videtur, verba, *scripserunt apostoli* posteriorem tantum propositionem de columbae descensu, quem Matthaeus et Joannes apostoli memoriae prodiderunt, non item priorem de igne splendescente spectare; siquidem illa solum in modo infinitivo expressa ad *τὸ scripserunt* relationem habet, non prior, quae in modo indicativo posita est, ideoque merito in impressis exemplaribus per colon distincta." *Die himmlische Erscheinung bei der Taufe wird* Dial. p. 331 *noch einmal erzählt:* ἅμα τῷ ἀναβῆναι αὐτὸν ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τοῦ Ἰορδάνου τῆς φωνῆς αὐτῷ λεχθείσης· υἱός μου εἶ σύ, ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε.

[17]) *Dieser Ausspruch des Herrn findet sich noch zweimal im* Dial. p. 349: ἥξουσι γὰρ, εἶπεν, ἀπὸ δυσμῶν καὶ ἀνατολῶν, καὶ ἀνακλιθήσονται μετὰ Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακὼβ ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν, οἱ δὲ υἱοὶ τῆς βασιλείας ἐκβληθήσονται εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον· p. 370: Καὶ ὁ κύριος ἡμῶν κατὰ τὸ θέλημα τοῦ πέμψαντος αὐτὸν πατρὸς, καὶ δεσπότου τῶν ὅλων, οὐκ ἄν εἶπεν· ἥξουσιν ἀπὸ δυσμῶν καὶ ἀνατολῶν, καὶ ἀνακλιθήσονται μετὰ Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακὼβ ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν· οἱ δὲ υἱοὶ τῆς βασιλείας ἐκβληθήσονται εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον. *Nur einmal ist* ἀνατολῶν καὶ δυσμῶν *umgesetzt, und im Matth. steht:* ἀπὸ ἀνατολῶν καὶ δυσμῶν ἥξουσι.

Ἰούδα, οὐδαμῶς ἐλαχίστη εἶ ἐν τοῖς ἡγεμόσιν Ἰούδα· ἐκ σοῦ γὰρ ἐξελεύσεται ἡγούμενος ὅστις ποιμαίνει τὸν λαόν μου.[18]) Τῶν ἀπὸ Ἀραβίας οὖν μάγων ἐλθόντων εἰς Βηθλεὲμ καὶ προσκυνησάντων τὸ παιδίον, καὶ προσενεγκάντων αὐτῷ δῶρα, χρυσὸν καὶ λίβανον καὶ σμύρναν, ἐπειδὴ κατὰ ἀποκάλυψιν μετὰ τὸ προσκυνῆσαι τὸν παῖδα ἐν Βηθλεὲμ, ἐκελεύσθησαν μὴ ἐπανελθεῖν πρὸς τὸν Ἡρώδην· Καὶ Ἰωσὴφ δὲ ὁ τὴν Μαρίαν μεμνηστευμένος, βουληθεὶς πρότερον ἐκβαλεῖν τὴν μνηστὴν αὐτῷ Μαρίαμ, νομίζων ἐγκυμονεῖν αὐτὴν ἀπὸ συνουσίας ἀνδρὸς, τουτ' ἔστιν, ἀπὸ πορνείας, δι' ὁράματος κεκέλευστο μὴ ἐκβαλεῖν τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, εἰπόντος αὐτῷ τοῦ φανέντος ἀγγέλου, ὅτι ἐκ πνεύματος ἁγίου ὃ ἔχει κατὰ γαστρός ἐστι. (cf. Matth. 2, 1—12. 1, 19. 20.) φοβηθεὶς σὺν, οὐκ ἐκβέβληκεν αὐτὴν, ἀλλὰ ἀπογραφῆς οὔσης ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ τότε πρώτης ἐπὶ Κυρηνίου, ἀνελήλυθει ἀπὸ Ναζαρὲτ ἔνθα ᾤκει, εἰς Βηθλεὲμ, ὅθεν ἦν, ἀπογράψασθαι· ἀπὸ γὰρ τῆς κατοικούσης τὴν γῆν ἐκείνην φυλῆς Ἰούδα τὸ γένος ἦν· καὶ αὐτὸς ἅμα τῇ Μαρίᾳ κελεύεται ἐξελθεῖν εἰς Αἴγυπτον, καὶ εἶναι ἐκεῖ ἅμα τῷ παιδίῳ, ἄχρις ἂν αὐτοῖς πάλιν ἀποκαλυφθῇ ἐπανελθεῖν εἰς τὴν Ἰουδαίαν. (cf. Luc. 2, 1—5. Matth. 2, 13—15.) γεννηθέντος δὲ τότε ejus ab initio a diebus aeternitatis). Porro magi Arabes cum pervenissent Bethleem, et adorassent puellum, et protulissent ei munera, aurum, thus et myrrham: deinde per revelationem occultam, adorato in Bethleem puero, jussi sunt ad Herodem non reverti. Ac Joseph etiam Mariae sponsus, consilium primum cepit, Mariam sponsam repudiandi, existimans eam gravidam esse ex consuetudine viri, hoc est e stupro; sed per visionem jussus est, non rejicere uxorem suam, angelo, qui ei apparuit, confirmante, ex spiritu sancto eam ventrem ferre. Timore igitur perculsus, non repudiavit eam, sed cum census tum primus sub Cyrenio in Judaea ageretur, profectus est a Nazareth, ubi domicilium habebat, in Bethleem, unde oriundus erat, ut censeretur: nam genus ab ea, quae terram illam habebat, tribu Juda ducebat. Atque idem jubetur cum Maria in Aegyptum transire, et ibi cum puella manere; donec ei rursum, ut Judaeam redirent, revelaretur. Nam autem tum puero in Bethleem, quia Joseph in vico eo non habuit, quo diverteret, in specum quendam vico proximo concessit. Atque ibi cum essent, enixa est Maria Christum, et in praesepi posuit, ubi eum ex Arabia venientes invenere Magi. - - - Sed enim

---

[18]) *In diesem Citat aus Jesai. 5, 2. weicht Justin von den LXX ab, stimmt aber wörtlich mit Matth. überein, und zwar, was wohl zu bemerken ist, in derselben Verbindung mit den Magiern. Auch* Apol. I, p. 55. *kömmt die Stelle wörtlich wieder so vor. Es finden sich bei Justin noch andere Anführungen alttestamentlicher Citate, mit denen es eine gleiche Bewandtniss hat.* Apol. I, p. 56. *führt er die Stelle aus Zach. 9, 9. an: χαῖρε σφόδρα, θύγατερ Σίων κήρυσσε θύγατερ Ἱερουσαλὴμ, ἰδοὺ ὁ βασιλεύς σου ἔρχεταί σοι πραὺς, ἐπιβεβηκὼς ἐπὶ ὄνον καὶ πῶλον, υἱὸν ὑποζυγίου. Die ersten Worte stimmen zwar mit der LXX gegen Matth. 21, 5.; sie sind aber nur die Einleitung; hingegen in den folgenden Worten schliesst sich Justin ganz an Matth. an. — Ebenso ist's mit der Zusammenstellung der zwei alttestamentlichen Stellen aus Jes. 56, 7. und Jerem. 7, 11., die Justin* Dial. p. 235 *so citirt wie Matth. 21, 23., nämlich: γέγραπται· ὁ οἶκός μου οἶκος προσευχῆς ἐστὶν, ὑμεῖς δὲ πεποιήκατε αὐτὸν σπηλαῖον λῃστῶν.*

τοῦ παιδίου ἐν Βηθλεὲμ, ἐπειδὴ Ἰωσὴφ οὐκ εἶχεν ἐν τῇ κώμῃ ἐκείνῃ ποῦ καταλῦσαι, ἐν σπηλαίῳ τινὶ σύνεγκυς τῆς κόμης κατέλυσε καὶ τότε αὐτῶν ὄντων ἐκεῖ, ἐτετόκει ἡ Μαρία τὸν Χριστὸν, καὶ ἐν φάτνῃ αὐτὸν ἐτεθείκει· ὅπου ἐλθόντες οἱ ἀπὸ Ἀραβίας μάγοι εὗρον αὐτὸν. (cf. Luc. 2, 7.) – – – Καὶ ὁ Ἡρώδης μὴ ἐπανελθόντων πρὸς αὐτὸν τῶν ἀπὸ Ἀραβίας μάγων, ὡς ἠξίωσεν αὐτοὺς ποιῆσαι, ἀλλὰ κατὰ τὰ κελευσθέντα αὐτοῖς δι' ἄλλης ὁδοῦ εἰς τὴν χώραν αὐτῶν ἀπαλλαγέντων, καὶ τοῦ Ἰωσὴφ ἅμα τῇ Μαρίᾳ καὶ τῷ παιδίῳ, ὡς καὶ αὐτοῖς ἀποκεκάλυπτο, ἤδη ἐξελθόντων εἰς Αἴγυπτον, οὗ γινώσκων τὸν παῖδα, ὃν ἐληλύθεισαν προσκυνῆσαι οἱ μάγοι, πάντας ἁπλῶς τοὺς παῖδας τοὺς Βηθλεὲμ ἐκέλευσεν ἀναιρεθῆναι· καὶ τοῦτο ἐπεπροφήτευτο μέλλειν γίνεσθαι τοῦ Ἱερεμίου, εἰπόντος δι' αὐτοῦ τοῦ ἁγίου πνεύματος οὕτως· φωνὴ ἐν Ραμᾷ ἠκούσθη, κλαυθμὸς καὶ ὀδυρμὸς πολύς· Ῥαχὴλ κλαίουσα τὰ τέκνα αὐτῆς καὶ οὐκ ἤθελε παρακληθῆναι, ὅτι οὐκ εἰσίν.[19]) (cf. Mt. 1. 2. Luc. 2.)

Herodes, non revertentibus ad se, pro eo quod illos, ut facerent, rogaverat, Magis Arabicis, sed juxta mandata accepta alio itinere in regionem suam redeuntibus: cum et Joseph unà cum Maria et puello, sicut et ipsis revelatum fuerat, in Aegyptum jam secessisset: puerum, ad quem adorandum Magi venerant, non noscens, omnes prorsus pueros in Bethleem jugulari praecepit. Atque hoc ita fore, spiritus sanctus per Hieremiam vatem praelocutus est hoc modo: „Vox in Rama audita est, ploratus et fletus multus; Rachel complorans filios suos, et noluit consolationem admittere, propterea quod non sint."

Dial. (p. 308.) Εἶπε γὰρ (ὁ κύριος), ὅτι φονεύεσθαι καὶ μισεῖσθαι διὰ τὸ ὄνομα αὐτοῦ μέλλομεν, καὶ ὅτι ψευδοπροφῆται καὶ ψευδόχριστοι πολλοὶ ἐπὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ παρελεύσονται καὶ πόλλους πλανήσουσι. (cf. Mt. 24, 5. 9. 24.)

Futurum esse dixit, ut occideremur et invisi essemus propter nomen ejus, et ut pseudoprophetae et pseudochristi multi in nomine ejus advenirent et seducerent in fraudem multos.

Dial. (p. 321.) Ὅθεν μοι δοκεῖ καλῶς εἰρῆσθαι ὑπὸ τοῦ ἡμετέρου κυρίου καὶ σωτῆρος Ἰησοῦ χριστοῦ, ἐν δυσὶν ἐντολαῖς πᾶσαν δικαιοσύνην καὶ εὐσέβειαν πληροῦσθαι· εἰσὶ δὲ αὗται· ἀγαπήσεις κύριον τὸν θεόν σου ἐξ ὅλης τῆς καρδίας σου καὶ ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος σου, καὶ τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν. (cf. Mt. 22, 37—39.)

Quapropter pulchre mihi videtur esse dictum a Domino et salvatore nostro Jesu Christo, duobus praeceptis omnem impleri justitiam et religionem. Sunt autem ista: „diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo et ex omni fortitudine tua et proximum sicut te ipsum."

---

[19]) *In dieser Anführung aus Jerem.* 31, 15. *stimmt Justin wieder mit Matth. gegen die LXX überein, mit der kleinen Abweichung, dass Justinus das bei Matth. vorkommende* θρῆνος *auslässt.*

Dial. (p. 326.) Σταυρωθεὶς γὰρ εἶπεν, ὦ θεὸς, ὦ θεὸς, ἵνα τί ἐγκατέλιπές με. (cf. Mt. 27, 46.)

In cruce namque suffixus is dixit: „Deus, Deus meus, quid dereliquisti me?"

Dial. (p. 326.) Τῇ γὰρ ἡμέρᾳ ᾗπερ ἔμελλε σταυροῦσθαι, τρεῖς τῶν μαθητῶν αὐτοῦ παραλαβὼν εἰς τὸ ὄρος τὸ λεγόμενον Ελαιῶν, παρακείμενον εὐθὺς τῷ ναῷ τῷ ἐν Ἱερουσαλὴμ ηὔχετο λέγων, πάτερ, εἰ δυνατόν ἐστι, παρελθέτω τὸ ποτήριον τοῦτο ἀπ᾽ ἐμοῦ. καὶ μετὰ τοῦτο εὐχόμενος λέγει, μὴ ὡς ἐγὼ βούλομαι, ἀλλ᾽ ὡς σύ θέλεις. (cf. Mt. 26, 39.)

Quo enim passurus et crucis supplicium aditurus erat die, tribus ex discipulis suis, in montem, qui olivetum dicitur, templo Hierosolymitano exadverso vicinum, assumptis, oravit dicens: „Pater, si fieri potest, abscedat a me poculum istud," ac deinceps orans, ait: „Non ut ego volo, sed sicut tu vis."

Dial. (p. 327.) Ὅθεν καὶ ἐν τοῖς λόγοις αὐτοῦ ἔφη, ὅτι περὶ τοῦ πάσχειν αὐτὸν μέλλειν διελέγετο, ὅτι δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου πολλὰ παθεῖν, καὶ ἀποδοκιμασθῆναι, καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστῆναι.[20]) (cf. Mt. 16, 21. Mc. 8, 31. Luc. 9, 22.)

Quodcirca cum passurum se esse praediceret, verbis ipse suis ait: „Oportet filium hominis multa pati, et reprobari a Pharisaeis et Scribis, et crucifigi, et tertio die resurgere."

Dial. (p. 328.) Οἱ γὰρ θεωροῦντες αὐτὸν ἐσταυρωμένον, τὰς κεφαλὰς ἕκα-

Nam qui illum in cruce suspensum spectarunt, capita quique moventes, et

---

[20]) *Diese Worte am Kreuze citirt Justin noch zweimal,* Dial. p. 271: *Λέγει ὅτι δεῖ αὐτὸν πολλὰ παθεῖν ἀπὸ τῶν γραμματέων καὶ φαρισαίων καὶ σταυρωθῆναι καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστῆναι καὶ πάλιν παραγενήσεσθαι ἐν Ἱερουσαλὴμ καὶ τότε τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ συμπιεῖν τε καὶ συμφαγεῖν;* und Dial. p. 302: *Ἐβόα γὰρ πρὸ τοῦ σταυρωθῆναι, δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου πόλλα παθεῖν, καὶ ἀποδοκιμασθῆναι ὑπὸ τῶν γραμματέων καὶ φαρισαίων, καὶ σταυρωθῆναι, καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστῆναι.* „*Auch in diesen Stellen finden wir dieselbe unbefangene Citationsart wieder. Auffallend erscheint, dass immer* σταυρωθῆναι *bei Justin steht, während man bei Luc.* 9, 22., *Matth.* 16, 21., *Marc.* 8, 21. *das allgemeinere* ἀποκτανθῆναι *findet. Er scheint so in seiner Handschrift gelesen zu haben, und um so mehr möchte man diess glauben, da Justin* Dial. p. 232 *noch sagt:* καὶ ὅτι σταυρωθεὶς ἀπέθανεν ὁμοίως προεῖπε. *Allein Irenaeus citirt die Stelle ebenso,* adv. haeres. III, 18: oportet enim, inquit, filium hominis multa pati et reprobari et crucifigi et die tertio resurgere. *Ebenso heisst es* III, 20. *und öfter. Ueberdiess lautet auch die Stelle Luc.* 24, 7. *dem Justin ähnlich:* μνήσθητε ὡς ἐλάλησεν ὑμῖν, ἔτι ὢν ἐν Γαλιλαίᾳ λέγων· ὅτι δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου παραδοθῆναι εἰς χεῖρας ἀνθρώπων ἁμαρτωλῶν καὶ σταυρωθῆναι καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστῆναι. *Wenn nun gleich nicht wahrscheinlich ist, dass dieses Citat mit den oben angeführten Stellen aus Justinus correspondirt, sondern vielmehr mit der obigen Stelle Luc.* 9, 22. *und den Parallelstellen, so sieht man doch hiernach leicht, wie sich Justin veranlasst fühlen konnte, statt des allgemeinern* ἀποκτανθῆναι *das besondere* σταυρωθῆναι *dort einzurücken, ebenso wie Irenaeus es in den angeführten Stellen machte."* Olshausen *a. a. O. S.* 300 *f.*

στος ἐκίνουν, καὶ τὰ χείλη διέστρεφον, καὶ τοῖς μυξωτῆρσιν ἐν ἄλλοις διερινοῦντες εἰρωνευόμενοι ταῦτα, ἃ καὶ ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι τῶν ἀποστόλων αὐτοῦ γέγραπται· υἱὸν θεοῦ ἑαυτὸν ἔλεγε καταβάς περιπατείτω· σωσάτω αὐτὸν ὁ θεός.[21]) (cf. Mt. 27, 39—43. Luc. 23, 35.)

labris distortis, naribusque inflexis inter se certantes, et per irrisionem dixerunt, quae in apostolorum ejus libris sunt descripta: „filium Dei se ipsum dixit; descendat, et obambulet. Salvat eum Deus."

Dial. (p. 327.) Καὶ γὰρ υἱὸν θεοῦ χριστὸν κατὰ τὴν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ ἀποκάλυψιν ἐπιγνόντα αὐτὸν ἕνα τῶν μαθητῶν αὐτοῦ Σίμωνα πρότερον καλούμενον, ἐπωνόμασε πέτρον. Καὶ υἱὸν θεοῦ γεγραμμένον αὐτὸν ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι τῶν ἀποστόλων αὐτοῦ ἔχομεν καὶ υἱὸν αὐτὸν λέγομεν.[22]) (cf. Mt. 16, 16 ss.)

Atque ex discipulis suis unum, Simon prius nominatum, Petrum appellavit, quod se per patris sui coelestis revelationem, Christum filium Dei esse cognoverit. Ac filium Dei scriptum ipsum in apostolorum ejus commentariis habemus, ac filium Dei profitemus.

Dial. (p. 329.) Σιγήσαντος αὐτοῦ καὶ μηκέτι ἐπὶ Πιλάτου ἀποκρινάσθαι, μηδὲν μηδενὶ βουλομένου, ὡς ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι τῶν ἀποστόλων αὐτοῦ δεδήλωται. (cf. Mt. 27, 14.)

Conticuit et coram Pilato nemini quidquam respondere in animum induxit, quemadmodum in scriptis apostolorum ejus est expressum.

Dial. c. Tryph. (p. 330.) Καὶ τὸ· ἤνοιξαν ἐπ' ἐμὲ τὸ στόμα αὐτῶν, ὡς λέων ὠρυόμενος· δηλοῖ τὸν βασιλέα τῶν Ἰουδαίων τότε ὄντα, καὶ αὐτὸν Ἡρώδην λεγόμενον, διάδοχον γεγεννημένον Ἡρώδου τοῦ ὅτε ἐγεγέννητο, ἀνελόντος πάντας τοὺς ἐν Βηθλεὲμ ἐκείνου τοῦ καιροῦ γεννηθέντας παῖδας, διὰ τὸ ὑπονοεῖν ἐν αὐτοῖς πάντως εἶναι τὸν περὶ οὗ εἰρήκεισαν αὐτῷ οἱ ἀπὸ Ἀραβίας ἐλθόντες μάγοι. μὴ ἐπιστάμενος τὴν τοῦ ἰσχυροτέρου πάντων βουλὴν, ὡς εἰς Αἴγυπτον τῷ Ἰωσὴφ, καὶ τῇ Μαρίᾳ ἐκκελεύκει ἀπαλλαγῆναι λαβοῦσι τὸ παιδίον, καὶ εἶναι ἐκεῖ ἄχρις ἂν πάλιν αὐτοῖς ἀποκαλυφθῇ ἐπανελθεῖν

Et hoc: „aperuerunt super me os suum, ut leo rugiens:" regem, qui tum fuit Judaeorum, significavit, Herodem et ipsum cognominatum; Herodis ejus, sub quo natus est Christus, successorem, puerorum omnium tempore illo in Bethleem genitorum percussoris: inter eos omnino ipsum esse, de quo sibi ex Arabia advenientes Magi dixerant, suspicantis, et consilium ejus, qui potentior est omnibus, ignorantis: quomodo videlicet is Josepho et Mariae mandaverit, ut puello accepto, in Aegyptum profugeret, ibique tantisper maneret, dum eis denuo, ut in patriam suam redirent, revelaretur: atque eo profecti,

[21]) *Vergleiche die ähnliche Stelle in der Apologie:* σταυρωθέντος αὐτοῦ ἐξέστρεφον τὰ χείλη καὶ ἐκίνουν τὰς κεφαλάς, λέγοντες· ὁ νεκροὺς ἀνεγείρας ῥυσάσθω ἑαυτὸν, *welche wieder zeigt, dass Justin Stellen, die ihm von vielem Lesen geläufig sind, aus dem Gedächtniss bald so, bald anders citirt.*

[22]) *Im* Dial. p. 333 *(s. oben S. 36) wird die Veränderung des Namens Simon in Petrus wieder erwähnt und als Quelle die* ἀπομνημ. αὐτοῦ *angegeben, zugleich auch die Benennung* βοανεργές, ὅ ἐστιν υἱοὶ βροντῆς *Marc. 3, 17. erwähnt.*

εἰς τὴν χώραν αὐτῶν· κἀκεῖ ἦσαν ἀπελθόντες ἄχρις ἂν ἀπέθανεν ὁ ἀποκτείνας τὰ ἐν Βηθλεὲμ παιδία Ἡρώδης. (cf. Mt. 2.)

isthic fuere, quoad vita defunctus est, qui pueros Bethlehemiticos necavit, Herodes.

Dial. (p. 331.) Ἅμα τῷ ἀναβῆναι αὐτὸν (τὸν Ἰησοῦν) ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τοῦ Ἰορδάνου, τῆς φωνῆς αὐτῷ λεχθείσης. υἱός μου εἶ σύ, ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε, ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι τῶν ἀποστόλων γέγραπται προσελθὼν αὐτῷ καὶ πειράζων μέχρι τοῦ εἰπεῖν αὐτῷ· προσκύνησόν μοι, καὶ ἀποκρίνασθαι αὐτῷ τὸν χριστὸν· ὕπαγε ὀπίσω μου σατανᾶ· κύριον τὸν θεὸν σου προσκυνήσεις καὶ αὐτῷ μόνῳ λατρεύσεις.[23] (cf. Mt. 4, 1. ss.)

Postquam namque ipse Christus e amne Jordane ascendit, voce ei edita: „Filius meus es tu, ego hodie genui te," in apostolorum commentariis scriptum est, accessisse hunc ipsum diabolum et tentasse illum, eo usque ut diceret: „Adora me," et contra ei Christum respondisse: „Facesse a me Satana; Dominum Deum tuum adorabis et ipsum solum coles."

Dial. (p. 333.) Ταῦτα εἰρηκέναι ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι γέγραπται. ἐὰν μὴ περισσεύσῃ ὑμῶν ἡ δικαιοσύνη πλεῖον τῶν γραμματέων καὶ φαρισαίων, οὐ μὴ εἰσέλθητε εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν. (cf. Mt. 5, 20.)

Haec illum dixisse in commentariis scriptum est: „Nisi abundaverit justitia vestra plus quam scribarum et pharisaeorum, non ingrediemini in regnum coelorum."

Dial. (p. 334.) Καὶ ὅτι τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἔμελλεν ἀναστήσεσθαι μετὰ τὸ σταυρωθῆναι, γέγραπται ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι, ὅτι οἱ ἀπὸ τοῦ γένους ὑμῶν (zu Juden redend) συζητοῦντες αὐτῷ ἔλεγον, αὐτοῖς ὅτι, δεῖξον ἡμῖν. καὶ ἀπεκρίνατο αὐτοῖς· γενεὰ πονηρὰ καὶ μοιχαλὶς σημεῖον ἐπιζητεῖ, καὶ σημεῖον οὐ δοθήσεται αὐτοῖς, εἰ μὴ τὸ σημεῖον Ἰωνᾶ, καὶ ταῦτα λεγόντος αὐτοῦ, παρακεκαλυμμένα ἦν νοεῖσθαι ὑπὸ τῶν ἀκουόντων, ὅτι μετὰ τὸ σταυρωθῆναι αὐτὸν, τῇ τριτῇ ἡμέρᾳ ἀναστήσεται. καὶ πο-

Tertio die resurrecturum eum fuisse, post crucis supplicium toleratum in eisdem libris est perscriptum. Populares namque vestri, percontationibus cum eo agentes, dixerunt: „Ostende nobis signum," et ille respondit eis: „Generatio prava et adultera signum requirit et signum non dabitur eis praeterquam signum Jonae. Atque haec eo dicente, recondita ita fuere, ut ab audientibus non intelligerentur, tertio eum die, postquam crucifixus esset, resurrecturum esse. Et generationem vestram dete-

[23] *Von der Versuchung redet Justin auch* Dial. p. 355: ὅτε γὰρ ἄνθρωπος γέγονεν (sc. χριστὸς), ὡς προεῖπον, προσῆλθεν αὐτῷ ὁ διάβολος, τουτέστιν ἡ δύναμις ἐκείνη ἡ γὰρ ὄφις κεκλημένη καὶ Σατανᾶς, πειράζων αὐτὸν, καὶ ἀγωνιζόμενος καταβαλεῖν, διὰ τοῦ ἀξιοῦν προσκυνῆσαι αὐτὸν· ὁ δὲ αὐτὸν κατέλυσε καὶ κατέβαλεν, ἐλέγξας ὅτι πονηρός ἐστι, παρὰ τὴν γραφὴν ἀξιῶν προσκυνεῖσθαι ὡς θεὸς, ἀποστάτης τῆς τοῦ θεοῦ γνώμης γεγενημένος. ἀποκρίνεται γὰρ αὐτῷ, γέγραπται, Κύριον τὸν θεόν σου προσκυνήσεις, καὶ αὐτῷ μόνῳ λατρεύσεις· καὶ ἡττομένος καὶ ἐληλεγμένος ἀπέστη τότε ὁ διάβολος. — *In dem Citate* Dial. p. 331 *aus* Deut. 6, 13. *stimmt Justinus wieder wörtlich mit Matth. gegen die LXX überein.*

νηροτέραν τὴν γενεὰν ὑμῶν, καὶ μοιχαλίδα μᾶλλον τῆς Νινευϊτῶν πόλεως ἐδήλου. [24]) (cf. Mt. 12, 38. ss.)

riorem, magisque adulterinam civitate Ninivitarum esse declaravit.

Dial. (p. 350.) *Νῦν δὲ διπλότερον υἱοὶ γεέννης, ὡς αὐτὸς εἶπεν, γίνεσθε.* [25]) (cf. Mt. 23, 15.)

Nunc autem duplicato gehennae filii estis, quemadmodum ipse dixit.

Dial. (p. 354.) *Ὡς ὁ ἐμὸς κύριος εἶπεν· ἐξῆλθεν ὁ σπείρων τοῦ σπεῖραι τὸν σπόρον· καὶ ὁ μὲν, ἔπεσεν εἰς τὸν ὁδόν, ὁ δὲ, εἰς τὰς ἀκάνθας, ὁ δὲ, ἐπὶ τὰ πετρώδη, ὁ δὲ, ἐπὶ τὴν γῆν τὴν καλὴν.* [26]) (cf. Mt. 13, 3. ss.)

Sicut Dominus meus dixit: „Exiit Sator ad seminandum semen, atque aliud cecidit in viam, aliud in spinas, aliud in loca saxosa, aliud in terram bonam."

Anführungen, die sich nicht in unsern canonischen Evangelien finden. [27])

Dial. (p. 253.) *Εἶπε γὰρ χριστὸς -- ἔσονται σχίσματα καὶ αἱρέσεις.* [28])

Dixit Christus -- „erunt dissidia et sectae."

Dial. (p. 267.) *Διὸ καὶ ὁ ἡμέτερος κύριος Ἰησοῦς χριστὸς εἶπεν· ἐν οἷς ἂν ὑμᾶς καταλάβω, ἐν τούτοις καὶ κρινῶ.* [29])

Quodcirca et noster Dominus Christus Jesus dixit: „In quibus vos deprehendero, in eis et judicabo."

---

[24]) *Die Art, wie hier Justin erzählt, scheint besonders deutlich zu zeigen, dass er nach dem Matth. frei aus dem Gedächtniss citirt.*

[25]) *Justin führt die Worte Christi als Worte an die Proselyten selbst gerichtet an, ebenfalls ein Beweis seiner freien Citationsweise.*

[26]) *Hier ist das Gleichniss vom Säemann kurz zusammengefasst und abermals so, dass die Annahme nahe liegt, Justin habe nicht ein eigenes Evangelium benutzt, sondern in geläufiger Kenntniss unserer Evangelien frei und oft mit Veränderung der Worte nur den Gedanken der Schrift wiedergegeben.*

[27]) *Wenn die bereits aus Justin gegebenen Auszüge die einzigen wären, so wäre wohl nie ein Zweifel darüber entstanden, ob er die Evangeliensammlung besessen habe. Nun kommen aber auch solche Stellen vor, die sich nirgends in den Evangelien finden. Dieser Umstand nöthigt zu der Annahme, dass Justin noch neben unsern canonischen ein apocryphisches Evangelium, und zwar das der Hebräer, benutzt habe. Er war aus Palästina gebürtig, wo das* Evangelium secundum Hebraeos *einheimisch war, und die Stellen lassen sich auch theilweise daraus erklären. Diese Annahme ist wahrscheinlicher, als diejenige, dass Justinus nichts als das Hebräer-Evangelium, oder eine Harmonie desselben mit Lucas, oder eine eigene Bearbeitung des Matth. gebraucht habe. Bei einigen dieser Stellen liesse sich überdiess noch annehmen, dass sie aus der Tradition herrühren.*

[28]) *In den Evangelien ist sonst immer nur von der Ankunft falscher Propheten und Christi die Rede. In den Clementinen* (Homil. 16.) *stösst man auf eine ähnliche Stelle: ἔσονται γὰρ -- αἱρέσεις, φιλαρχίαι. Sie liesse sich daher aus dem ebionitischen Evangelium ableiten.*

[29]) *Grabe* (spicilegium PP. T. 1. notae ad p. 14. S. 527.) *führt aus* Clemens Alex: quis dives salvetur §. 40. *dieselben Worte an: ἐφ' οἷς γὰρ ἂν εὕρω ὑμᾶς,*

Dial. (p. 271.) *Χριστὸς λέγων ὅτι -- καὶ πάλιν παραγενήσεσθαι ἐν Ἱερουσαλὴμ καὶ τότε τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ συμπιεῖν πάλιν καὶ συμφαγεῖν.* [30])

Christus dicens -- denuoque Hierosolyma venire, atque ibi cum discipulis simul cibum potumque capere.

Dial. (p. 296.) *Οἱ δὲ (Ἰουδαῖοι) καὶ ταῦτα (τὰ τέρατα) ὁρῶντες γινόμενα, φαντασίαν μαγικὴν γίνεσθαι ἔλεγον· καὶ γὰρ μάγον εἶναι αὐτὸν ἐτόλμων λέγειν καὶ λαοπλάνον.* [31])

Illi vero, ea etiam fieri videntes, spectrum magicum exhiberi, atque praestigias fieri dicebant, et magum eum atque plebis seductorem nominare audebant.

Dial. (p. 303.) *s. oben S.* 97. [32])

Dial. (p. 315. 316.) *s. oben S.* 96. [33])

Dial. (p. 333.) *Μετενόησαν ἐπὶ τῷ ἀφίστασθαι αὐτοῦ, ὅτε ἐσταυρώθη, καὶ μετ' αὐτῶν διάγων, ὕμνησε τὸν θεὸν, ὡς καὶ ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι τῶν ἀποστόλων δηλοῦται γεγενημένον.* [34])

Unde illi poenitentiam de eo egere, quod ab ipso, cum supplicium crucis subiret, defecissent: tum autem, quod cum eis agens, Deum laudibus celebrarit, prout in Scripturis apostolorum etiam hoc factum esse ostenditur.

φησὶν, ἐπὶ τούτοις καὶ κρινῶ. Nach Clemens scheinen es aber nicht Worte Christi, sondern Gottes zu sein, nach Joh. Climacus des Propheten Ezechiel, woselbst sie sich aber nicht finden. Nilus in Anastas. quaestion. *schreibt sie Christo zu. Grabe fügt seiner Anmerkung die Worte bei:* „Verum quicquid sit, vix dubito, hoc dictum in Apocrypho quodam evangelio, maxime illo secundum Ebraeos, tanquam Christi, relatum fuisse, quia adeo diserte ei hoc adscribit Justinus Martyr, ac eidem quoque tribuere videatur Nilus."

[30]) *Dieser Ausspruch, den Justin nach Worten Jesu von seinem Leiden und der Auferstehung citirt, könnte nur eine willkürliche Erweiterung sein.*

[31]) *In apocryphischen Schriften wird Christus bisweilen als Magus geschildert.*

[32]) *In diesem Bericht von der Kindheit Jesu kommen einige Abweichungen vor. Justinus las: οἱ ἀπὸ Ἀραβίας μάγοι, Matthäus: μάγοι ἀπὸ ἀνατολῶν. Nach ersterem geschah die Geburt in einer Höhle bei Bethlehem, was auch das Protevangelium des Jacobus erzählt. Nach Origenes muss diess eine allgemeine Sage gewesen sein, die übrigens nur den Ort näher bestimmt, den Lucas C. 2 nicht genauer angibt.*

[33]) *In der 16ten Anmerkung sind drei nicht in den Evangelien vorkommende Berichte mitgetheilt. Der erste erzählt von den Zimmermannsarbeiten, welche Jesus in seiner Jugend verrichtete, die aber Justin nicht auf die heil. Schrift zurückführt, und die daher nur als eine von ihm gegebene Erklärung anzusehen sind. Der zweite Bericht betrifft die Stimme vom Himmel: ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε. Nach Neudecker a. a. O. S. 57. Anm. ist dieser Satz dem ebionitischen Evangelium eigenthümlich. Der dritte endlich erzählt von einem Lichte oder Feuer, welches beim Heraussteigen Jesu aus dem Jordan geleuchtet habe. Das Evangelium der Ebioniten sagt nur von einem φῶς μέγα, das sich beim Oeffnen des Himmels gezeigt, was mit Matth. 3, 16. 17. übereinstimmt, hingegen nichts von einem Licht auf dem Jordan. Letzteres muss also als ein Zusatz von Justin angesehen werden, der frei aus dem Gedächtniss citirte.*

[34]) *Wie die Stelle Anm. 30. kann auch diese bloss eine willkürliche Erweiterung des Kirchenvaters sein.*

Der Brief an den Diognetus. [1])

Justini opp. p. 500. *Περὶ ἐνδύσεως καὶ τροφῆς μὴ μεριμνᾶν.* (Mt. 6, 25—31.)

(Christus docuit) de vestitu et victu sollicitos non esse.

[1]) *Ueber diesen Brief s. oben S.* 36, *Anm.* 1.

Hegesippus.

Euseb. Hist. Eccl. l. 3, c. 20. *Ἔτι δὲ περιῆσαν οἱ ἀπὸ γένους τοῦ κυρίου υἱωνοὶ Ἰούδα, τοῦ κατὰ σάρκα λεγομένου αὐτοῦ ἀδελφοῦ, οὓς ἐδηλατόρευσαν, ὡς ἐκ γένους ὄντας Δαβίδ. τούτους δ' ὁ Ἰουόκατος ἤγαγε πρὸς Δομετιανὸν Καίσαρα· ἐφοβεῖτο γὰρ τὴν παρουσίαν τοῦ Χριστοῦ ὡς καὶ Ἡρώδης.* [1]) (cf. Mt. 2.)

His, inquit (Hegesippus) temporibus adhuc supererant quidam ex cognatione Christi, nepotes Judae illius, qui secundum carnem frater Christi vocabatur. Hos a nonnullis delatos, quod ex regia Davidis stirpe prognati essent, Evocatus ad Domitianum Caesarem perduxit. Quippe Domitianus de adventu Christi perinde, ac Herodes sibi metuebat.

Euseb. H. E. 2, 23. *Ἀκριβέστατά γε μὴν τὰ κατ' αὐτὸν ὁ Ἡγήσιππος ἐπὶ τῆς πρώτης τῶν ἀποστόλων γενόμενος διαδοχῆς,* [2]) *ἐν τῷ πέμπτῳ αὐτοῦ ὑπομνήματι τοῦτον λέγων ἱστορεῖ τὸν τρόπον. - - - - καὶ ἀπεκρίνατο φωνῇ μεγάλῃ· τί με ἐπερωτᾶτε περὶ Ἰησοῦ τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου; καὶ αὐτὸς κάθηται ἐν τῷ οὐρανῷ ἐκ δεξιῶν τῆς μεγάλης δυνάμεως, καὶ μέλλει ἔρχεσθαι ἐπὶ τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ. - - - - ἐπεὶ καταβληθεὶς οὐκ ἀπέθανεν, ἀλλὰ στραφεὶς ἔθηκε τὰ γόνατα λέγων· πρακαλῶ κύριε θεέ πάτερ, ἄφες αὐτοῖς· οὐ γὰρ*

Sed omnium accuratissime Hegesippus qui Apostolorum temporibus proximus fuit, in quinto commentariorum libro de Jacobo perscripsit his verbis. - - - - Tunc Jacobus edita voce iis respondit: Quid me, inquit, interrogatis de Jesu filio hominis? „Ipse sedet in coelo a dextris summae virtutis, et venturus est in nubibus coeli." - - - - Et quoniam praecipitatus non statim mortem obierat, sed conversus flexis genibus orabat: „Domine et Deus pater, rogo ut ignoscas illis, quia nesciunt quid faciunt."

[1]) *Diese Stelle scheint eine Beziehung auf Matth. 2. zu enthalten und beweist dann, dass dieses Stück des Matth. von diesen hebr. Christen angenommen worden ist. Da nun Epiphanius berichtet, das Evangel. der Ebioniten fange erst mit dem dritten Capitel des Matth. an und sei mangelhaft und verfälscht, Hegesippus aber nach unserer Stelle die Matth. 2. enthaltene Geschichte angenommen hat, so kann man daraus schliessen, er habe sich unsers Matth. bedient.*

[2]) *Rufinus scheint gelesen zu haben: ἐπὶ τῇ πρώτῃ διαδοχῇ, da er übersetzt:* Hegesippus, qui post ipsas statim primas apostolorum successiones fuit.

οἴδασιν τί ποιοῦσιν.[3]) (cf. Mt. 22, 16. 26, 64. 21, 9. 15.)

Euseb. H. E. 4, 22. Ἐκ τε τοῦ καθ' Ἑβραίους ἐναγγελίου καὶ τοῦ Συριακοῦ, καὶ ἰδίως ἐκ τῆς ἑβραΐδος διαλέκτου τινὰ τίθησιν, ἐμφαίνων ἐξ ἑβραίων ἑαυτὸν πεπιστευκέναι.[4])

Nonnulla item ex Hebraeorum Evangelio et Syriaco, et ex Hebraea lingua profert in medium (sc. Hegesippus). Satis per haec aperte significans, se ex Hebraeis ad Christi fidem transiisse.

---

[3]) *Ein anderes Citat aus Matth.* 13, 16. *findet sich bei Photius aus dem Stephan Gobar, einem tritheistischen Schriftsteller des sechsten Jahrhunderts* (Phot. Cod. 232.) Ὅτι τὰ ἡτοιμασμένα τοῖς δικαίοις ἀγαθὰ οὔτε ὀφθαλμὸς εἶδεν, οὔτε οὖς ἤκουσεν, οὔτε ἐπὶ καρδίαν ἀνθρώπου ἀνέβη. Ἡγήσιππος μέν τοι, ἀρχαῖος τε ἀνὴρ καὶ ἀποστολικὸς, ἐν τῷ πέμπτῳ τῶν ὑπομνημάτων, οὐκ οἶδ' ὅ, τι καὶ παθὼν, μάτην μὲν εἰρῆσθαι ταῦτα λέγει, καὶ καταψεύδεσθαι τοὺς ταῦτα φαμένους τῶν τε θειῶν γραφῶν, καὶ τοῦ κυρίου λέγοντος, μακάριοι οἱ ὀφθαλμοὶ ὑμῶν οἱ βλέποντες, καὶ τὰ ὦτα ὑμῶν τὰ ἀκούοντα, καὶ ἑξῆς. *Hegesippus hat wohl nicht die Worte selbst, sondern bloss eine gewisse Art der Auslegung derselben getadelt, da Einige vorgaben, dass Jesus Christus ein blosses Blendwerk gewesen und dass die Sinne nicht tüchtige Richter seiner Handlungen wären.*

[4]) *Lardner vermuthet, unsere jetzige Abschrift sei hier kaum richtig und Hieronymus gebe die wahre Meinung des Eusebius:* „In evangelio juxta Hebraeos, quod chaldaico quidem Syroque sermone, sed hebraicis literis scriptum est." (adv. Pelag. l. 3.) *Man glaubt, das Evang. der Hebräer sei das Evang. Matth. und das syrische Evang. Tatians Diatessaron, syrisch übersetzt, über welches nachher Ephräm commentirt hat. Jedenfalls muss zur Zeit des Hegesippus ein hebräisches Evangelium vorhanden gewesen sein, dessen er sich bediente.*

Irenaeus.

(S. oben S. 37 ff.)

Possini Catena Patrum in Matth. (ap. Massuet p. 347.) Τὸ κατὰ Ματθαῖον ἐναγγέλιον πρὸς Ἰουδαίους ἐγράφη· οὗτοι γὰρ ἐπεθύμουν πάνυ σφόδρα ἐκ σπέρματος Δαβὶδ Χριστὸν. ὁ δὲ Ματθαῖος, καὶ ἔτι μᾶλλον σφοδροτέραν ἔχων τὴν τοιαύτην ἐπιθυμίαν, παντίως ἔσπευδε πληροφορίαν παρέχειν αὐτοῖς, ὡς εἴη ἐκ σπέρματος Δαβὶδ ὁ Χριστὸς· διὸ καὶ ἀπὸ τῆς γενέσεως αὐτοῦ ἤρξατο.[1])

Evangelium secundum Matthaeum ad Judaeos scriptum est. Hi enim majorem in modum cupiebant ex semine David Christum ostendi. Matthaeus vero, qui eadem, nec remissiori quam cupiditate teneretur, omni ratione contendit plenam ipsis fidem facere, quod Christus sit e semine Davidis: propterea a Christi genealogia initium duxit.

---

[1]) *Irenaeus ist der zweite Kirchenlehrer, welcher die hebräische Abfassung des Matth. angibt. Schon oben S. 38 kam eine Stelle darüber vor. Hier erzählt er, das Evang. sei*

Contra haeres. l. III. c. 9. § 1. (Opp. p. 184.) Matthaeus enim Apostolus, unum et eundem sciens Deum, qui promissionem fecerit Abrahae, facturum se semen ejus quasi stellas coeli, qui per filium suum Christum Jesum a lapidum cultura in suam nos agnitionem vocaverit, uti fieret, „qui non populus, populus; et non dilecta, dilecta;" ait Joannem praeparantem Christo viam, his qui in carnali quidem cognitione gloriabantur, varium autem et omni malitia completum sensum habebant, eam poenitentiam, quae a malitia revocaret, annuntiantem dixisse: „Progenies viperarum, quis vobis monstravit fugere ab ira ventura? Facite ergo fructum dignum poenitentia. Et nolite dicere in vobis ipsis: Patrem habemus Abraham: dico enim vobis, quoniam potens est Deus ex lapidibus istis suscitare filios Abrahae." (Mt. 3, 7 ss.) Poenitentiam igitur eis eam, quae esset a malitia, praeconabat; sed non alterum Deum annuntiabat, praeter eum qui fecisset promissionem Abrahae, ille praecursor Christi; de quo iterum ait Matthaeus, similiter autem et Lucas: „Hic enim est qui dictus est a Domino per prophetam: vox clamantis in deserto, Parate viam Domini, rectas facite semitas Dei nostri. Omnis vallis implebitur, et omnis mons et collis humiliabitur, et erunt tortuosa in directa, et aspera in vias planas: et videbit omnis caro salutare Dei."[2] (Mt. 3, 3. Luc. 3, 4 ss.)

an die Juden geschrieben worden. Hug meint, sein Zeugniss von einem hebr. Matth. sei nur dem Papias nacherzählt; dieses lässt sich aber nicht beweisen, Irenaeus konnte wenigstens eben so gut selbstständig davon unterrichtet sein, als es aus den Schriften des Papias haben.

[2]) *Diese Stelle, sowie andere aus Athenagoras etc. enthalten Beweise, wie geläufig im zweiten Jahrhundert die Evangelien schon den Kirchenlehrern waren.*

Tatianus.

Clem. Alex. Strom. III. (p. 463.) *Κατατρέχει δὲ τις γενέσεως, φθαρτὴν καὶ ἀπολλυμένην λέγων καὶ βιάζεταί τις*[1]) *ἐπὶ τεκνοποιίας λέγων εἰρηκέναι τὸν σωτῆρα, ἐπὶ γῆς μὴ θησαυρίζειν, ὅπου σὴς καὶ βρῶσις ἀφανίζει.* (Mt. 6, 19. Luc. 12, 33.)

Insectatur autem aliquis generationem in eam dicens interitum cadere eamque perire: et vim affert ac detorquet aliquis, dicens de filiorum procreatione dixisse servatorem: „Non oportere in terra thesauros recondere, ubi tinea et aerugo demolitur."

[1]) *Clemens Alex. führt S. 460 evangelische Stellen aus Tatians Schrift: περὶ τοῦ κατὰ τὸν σωτῆρα καταρτισμοῦ an; z. B. eine Beziehung auf Matth. 6, 24. mit den Worten: δυσὶ κυρίοις δουλεύειν. Aus dem Zusammenhange sieht man, dass sich dann alles Folgende auf Tatian bezieht, dessen Verbot der Ehe Clemens bestreitet; so erklärt er τινὲς ἐξηγήσαντο durch den Zusatz: Ταταιανὸν οἶμαι τὸν Συρὸν τὰ τοιαῦτα τολμᾶν δογματίζειν. Unter τις in unserer Stelle kann daher Niemand anders als Tatian verstanden sein.*

Ibid. Ὁμοίως δὲ κἀκεῖνο κομίζουσι[2]) τὸ ῥητὸν, οἱ υἱοὶ τοῦ αἰῶνος ἐκείνου, τὸ περὶ νεκρῶν ἀναστάσεως, οὔτε γαμοῦσιν οὔτε γαμίζονται. (Mt. 21, 30.)

Similiter autem afferunt etiam illud dictum de resurrectione mortuorum: „Filii illius seculi nec nubunt nec nubuntur."

[2]) *Die Encratiten nämlich.*

Athenagoras[1])

Apolog. v. Legatio (p. 36.) Καὶ γὰρ οὗτος τῇ θυγατρὶ κατὰ χρησμὸν ἐμίγη, βασιλεὺς ἐθέλων καὶ Θυέστης ἐκδικηθῆναι. ἡμεῖς δὲ τοσοῦτον ἀδιάφοροι εἶναι ἀπέχομεν, ὡς μηδὲ ἰδεῖν ἡμῖν πρὸς ἐπιθυμίαν ἐξεῖναι. ὁ γὰρ βλέπων, φησὶ, γυναῖκα πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι αὐτῆς, ἤδη μεμοίχευκεν ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ. (Mt. 5, 28.)

Nam Thyestes etiam oraculo monitus, ut se suumque regnum conservaret cum filia rem habuit. Nos certe tantum a promiscua illa venere absumus, ut ne intuitus quidem nobis lascivior aut libidini conjunctus permittatur. „Nam qui mulierem," inquit (magister noster) vel aspectu sibi desiderarit, adulterium jam corde suo designavit."

Ibid. (p. 11.) Ἐπεὶ καὶ δι' αὐτῶν τῶν δογμάτων οἷς προσέχομεν, οὐκ ἀνθρωπικοῖς οὖσιν, ἀλλὰ θεοφάτοις καὶ θεοδιδάκτοις, πεῖσαι ὑμᾶς, μὴ ὡς περὶ ἀθέων ἔχειν, δυνάμεθα. τίνες οὖν ἡμῶν οἱ λόγοι οἷς ἐντρεφόμεθα; λέγω ὑμῖν· ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν, εὐλογεῖτε τοὺς καταρωμένους, προσεύχεσθε ὑπὲρ τῶν διωκόντων ὑμᾶς, ὅπως γένησθε υἱοὶ τοῦ πατρὸς ὑμῶν τοῦ ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ὃς τὸν ἥλιον αὐτοῦ ἀνατέλλει ἐπὶ πονηροὺς καὶ ἀγαθοὺς, καὶ βρέχει ἐπὶ δικαίους καὶ ἀδίκους. (Mt. 5, 44. 45.)

Possumus certe etiam per ipsa religionis nostrae non ab hominibus inventa, sed a Deo prolata et tradita dogmata approbare vobis, quam non simus a Numine alieni. Quaenam sunt igitur placita illa et pronuntiata, quibus nos assuefacimus? „Dico vobis: Diligite inimicos vestros: bene precamini execrantibus vos: orate pro iis, qui vos insectantur, ut fiatis filii Patris vestri, qui in coelis est: qui solem suum exoriri facit bonis et malis, et pluviam demittit justis ac injustis."

Ibid. (p. 2.) Οὐ μόνον τὸ ἀντιπαίειν, οὐδὲ μὲν δικάζεσθαι τοῖς ἄγουσι καὶ ἁρπάζουσιν ὑμᾶς, μεμαθηκότες· ἀλλὰ τοῖς μὲν, κἂν κατὰ κῦρος προσπηλακίζωμεν, καὶ τὸ ἕτερον παίειν παρέχειν τῆς κεφαλῆς μέρος· τοῖς δὲ, εἰ τὸν χιτῶνα ἀφαιροῖντο, ἐπιδιδόναι καὶ τὸ ἱμάτιον. (Mt. 5, 39. 40.)

Non solum enim, si vapulemus, regerendis verberibus abstinere: et iis, qui nos nostraque invadunt aut diripiunt, litem nullam intendere didicimus: sed insuper illis, quamvis colaphum inflixerint, alteram quoque capitis partem praebere: his vero, qui tunicam abstulerint, pallium etiam addere.

[1]) *Die beigebrachten Stellen aus Athenagoras, sowie die folgende aus Theophilus, zeigen ebenfalls die Verbreitung des Matthäus im zweiten Jahrhundert.*

Apol. (p. 12.) *Μέχρι τοσούτου δὲ φιλανθρωπότατοι, ὥστε μὴ μόνον στέργειν τοὺς φίλους, (ἐὰν γὰρ ἀγαπᾶτε, φησὶ, τοὺς ἀγαπῶντας, καὶ δανείζετε τοῖς δανείζουσιν ὑμῖν, τίνα μισθὸν ἔξετε;) τοιοῦτοι δὲ ἡμεῖς ὄντες, καὶ τὸν τοιοῦτον βιοῦντες βίον, ἵνα κριθῆναι διαφύγωμεν, ἀπιστούμεθα θεοσεβεῖν· ταῦτα μὲν οὖν, μικρὰ ἀπὸ μεγάλων, καὶ ὀλίγα ἀπὸ πολλῶν, ἵνα μὴ ἐπὶ πλεῖον ὑμῖν ἐνοχλοίημεν.* (Mt. 5, 46. 47.)

Qui denique adeo benigni sumus, ut non amicos tantum, sed inimicos etiam diligamus. „Si enim redametis," inquit, „illos, qui vos amant, et mutuum detis illis, qui vobis etiam dederint, ecquidnam meremini?" Tales, inquam, nos cum simus, atque ejusmodi vitam agamus, ut ne sistamur judicio, existimamur impii. Et haec quidem parva e magnis, pauca e multis retulimus, ne nimium importuni vobis aut molesti essemus.

Theophilus.

Ad Autolyc. l. 3. (p. 126.) *Ἡ δὲ εὐαγγέλιος φωνὴ ἐπιτατικώτερον διδάσκει περὶ ἁγνείας λέγουσα· πᾶς ὁ ἰδὼν γυναῖκα ἀλλοτρίαν πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι αὐτὴν, ἤδη ἐμοίχευσεν αὐτὴν ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ. καὶ ὁ γαμῶν, φησὶν, ἀπολελυμένην ἀπὸ ἀνδρὸς, μοιχεύει· καὶ ὃς ἀπολύει γυναῖκα παρεκτὸς λόγου πορνείας, ποιεῖ αὐτὴν μοιχευθῆναι. ὅτι ὁ Σολομῶν φησὶ· ὑποδήσει τὶς πῦρ ἐν ἱματίῳ, τὰ δὲ ἱμάτια αὐτοῦ οὐ κατακαύσει; ἢ περιπατήσει τὶς ἐπ' ἀνθράκων πυρὸς, τοὺς δὲ πόδας οὐ κατακαύσει; οὕτω ὁ εἰσπορευόμενος πρὸς γυναῖκα ὕπανδρον· οὐκ ἀθωωθήσεται. καὶ τοῦ μὴ μόνον ἡμᾶς εὐνοεῖν τοῖς ἀλλοφύλοις, ὡς οἴονταί τινες, Ἡσαΐας ὁ προφήτης ἔφη· εἴπατε τοῖς μισοῦσιν ὑμᾶς καὶ τοῖς βδελυσσομένοις, ἀδελφοὶ ἡμῶν ἔστε, ἵνα τὸ ὄνομα Κυρίου δοξασθῇ, καὶ ὀφθῇ ἐν τῇ εὐφροσύνῃ αὐτῶν. τὸ δὲ εὐαγγέλιον, ἀγαπᾶτε φησὶ, τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν, καὶ προσεύχεσθε ὑπὲρ τῶν ἐπηρεαζόντων ὑμᾶς. ἐὰν γὰρ ἀγαπᾶτε τοὺς ἀγαπῶντας ὑμᾶς, ποῖον μισθὸν ἔχετε; τοῦτο καὶ οἱ λῃσταὶ, καὶ οἱ τελῶναι ποιοῦσι. τοὺς δὲ ποιοῦντας τὸ*

Praeterea evangelica vox majore vehementia et autoritate castitatem docet, in hunc modum sonans: „Quicunque aspexerit uxorem alterius ad concupiscendam eam, jam adulterium cum ea commisit in corde suo. Et quicunque repudiatam duxerit, adulterium committit. Et quicunque repudiaverit uxorem suam, nisi causa stupri, efficit, ut illa sit adultera." Nam Solomon sic testatur: Numquid fovebit aliquis ignem in sinu suo, et vestimenta sua non comburantur? Aut si gradietur quis supra carbones, ut pedes ejus non adurantur? Si qui accedit ad uxorem proximi sui: non innoxius erit, quisquis accesserit ad eam. Praeterea quod non solum nostri generis homines, verum et alienos amore complecti debeamus, in hunc modum Esaias: dicite his, qui oderunt vos, et his, qui execrantur vos, fratres nostri eritis, ut nomen Domini glorificetur et videatur in laetitia eorum. Ad haec evangelica historia sic habet: „Diligite inimicos vestros, bene precemini devoventibus vos, benefacite his, qui vos odio prosequuntur. Orate pro his,

ἀγαθὸν διδάσκει μὴ καυχᾶσθαι, ἵνα μὴ ἀνθρωπάρεσκοι ὦσιν. μὴ γνώτω γὰρ φησὶν ἡ χεῖρ σου ἡ ἀριστερὰ, τί ποιεῖ ἡ χεῖρ σου ἡ δεξιὰ. (Mt. 5, 28. 32. 44. 46. c. 6, 3.)

qui laedunt et insectantur vos. Nam si dilexeritis eos, qui diligunt vos, quod praemium habetis? nonne latrones et publicani idem faciunt?" Ne praeterea sua bona opera, boni gloriosius jactent, docet Evangelium: „Nesciat manus tua sinistra, quid faciat dextra."

Pantaenus.

Euseb. Hist. Eccles. l. 5. c. 10.[1]) (p. 142.) Ἦγεῖτο δὲ τηνικαῦτα τῆς τῶν πιστῶν αὐθότι διατριβῆς, τῶν ἀπὸ παιδείας ἀνὴρ ἐπιδοξότατος, ὄνομα αὐτῷ πάνταινος· ἐξ ἀρχαίου ἔθους διδασκαλείου τῶν ἱερῶν λόγων παρ' αὐτοῖς συνεστῶτος· ὅ καὶ εἰς ἡμᾶς παρατείνεται·[2]) καὶ πρὸς τῶν ἐν λόγῳ καὶ τῇ περὶ τὰ θεία σπουδῇ δυνατῶν συγκροτεῖσθαι παρειλήφαμεν. ἐν δὲ τοῖς μάλιστα κατ' ἐκεῖνο καιροῦ διαλάμψαι λόγος ἔχει τὸν δεδηλωμένον, οἷα καὶ ἀπὸ φιλοσόφου ἀγωγῆς τῶν καλουμένων στωϊκῶν ὁρμώμενον. τοσαύτην δ' οὖν φασὶν αὐτὸν ἐκθυμοτάτῃ διαθέσει προθυμίαν περὶ τὸν θεῖον λόγον ἐνδείξασθαι, ὡς καὶ κήρυκα τοῦ κατὰ Χριστὸν εὐαγγελίου τοῖς ἐπ' ἀνατολῆς ἔθνεσιν ἀναδειχθῆναι, μέχρι καὶ τῆς ἰνδῶν στειλάμενον γῆς. ἦσαν γὰρ εἰσέτι τότε πλείους εὐαγγελισταὶ τοῦ λόγου, ἔνθεον ζῆλον ἀποστολικοῦ μιμήματος συνεισφέρειν ἐπ' αὐξήσει καὶ

Per idem tempus fidelium scholae praeerat vir doctrinae causa celeberrimus, nomine Pantaenus, quippe jam inde a priscis temporibus, sacrarum literarum schola in ea civitate fuerat instituta: quae quidem nostra adhuc aetate perseverat, et ab hominibus tum eloquentia, tum divinarum literarum studio instructissimis obtineri dicitur. Sed prae ceteris omnibus ea tempestate floruisse fertur is quem dicimus Pantaenus, utpote qui praeceptis institutisque stoicae Philosophiae primum innutritus fuisset. Tantum porro animi ardorem erga verbum Dei idem vir ostendisse perhibetur, ut orientis nationibus evangelii Christi praedicator exstiterit, ad ipsam usque Indiam progressus. Quippe complures erant etiam tum Evangelistae sermonis Dei, qui divina quadam aemulatione succensi, Apostolorum exemplo studium suum conferre ad aedificatio-

[1]) *Das Zeugniss, welches hier Eusebius von Pantänus gibt, dass er nämlich eine Missionsreise nach Indien gemacht und daselbst von Bartholomäus abstammende Christen gefunden habe, der ihnen das hebr. Evang. des Matth. hinterlassen, ist um so wichtiger, da es ein ganz unabhängiges ist, d. h. nicht von Papias abgeleitet werden kann. Dieses Indien ist ohne Zweifel das südliche Arabien, welches man auch Indien nannte, wo das Christenthum bekanntlich sehr früh hingekommen war, indem daselbst viele Juden lebten, unter denen Bartholomäus wahrscheinlich dasselbe verkündigt hatte.*

[2]) *Valesius meint, Eusebius habe hier geschrieben:* ὅ καὶ εἰς ἡμᾶς παρατεῖαί τε καὶ πρὸς κτλ.

οἰκοδομῇ τοῦ θείου λόγου προθυμούμενοι. ὧν εἷς γενόμενος καὶ ὁ πάνταινος, καὶ εἰς ἰνδοὺς ἐλθεῖν λέγεται· ἔνθα λόγος εὑρεῖν αὐτὸν προφθάσαν τὴν αὐτοῦ παρουσίαν, τὸ κατὰ ματθαῖον εὐαγγέλιον παρά τισιν αὐτόθι τὸν Χριστὸν ἐπεγνωκόσιν· οἷς βαρθολομαῖον τῶν ἀποστόλων ἕνα κηρύξαι. αὐτοῖς τε ἑβραίων γράμμασι, τὴν τοῦ Ματθαίου καταλεῖψαι γραφὴν· ἣν καὶ σώζεσθαι εἰς τὸν δηλούμενον χρόνον· ὅ γε μὴν πάνταινος ἐπὶ πολλοῖς κατορθώμασι, τοῦ κατ᾽ Ἀλεξάνδρειαν τελευτῶν ἡγεῖται διδασκαλείου· ζώσῃ φωνῇ καὶ διὰ συγγραμμάτων τοὺς τῶν θείων δογμάτων θησαυροὺς ὑπομνηματιζόμενος.

nem fidei et ad incrementum verbi divini properabant. Ex quorum numero Pantaenus, ad Indos usque penetrasse dicitur, ibique evangelium Matthaei, quod adventum ipsius jam praevenerat, apud quosdam Christi notitia imbutos reperisse: Quibus scilicet Bartholomaeus unus ex duodecim Apostolis, olim ut fama est praedicaverat, et evangelium Matthaei Hebraicis conscriptum literis reliquerat: quod quidem ad praedicta usque tempora servatum esse memoratur: Hic ergo Pantaenus post multa praeclare gesta, tandem Alexandrinae praefuit scholae: ubi partim viva voce, partim scriptis divinorum dogmatum thesauros exposuit.

Hieronym. script. eccl. c. 36. (Pantaenus in India) reperit, Bartholomaeum de duodecim apostolis adventum Domini nostri Jesu Christi juxta Matthaei evangelium praedicasse, quod hebraicis literis scriptum revertens Alexandriam secum retulit. [3])

[3]) *Hieronymus gibt nicht an, woher er die Nachricht von der Verpflanzung des hebr. Matth. nach Alexandrien habe, wesswegen man sie aus einem Missverstand der Worte des Eusebius ableiten wollte, vielleicht bloss um das Dasein eines hebr. Matthäus-Evangeliums eher beseitigen zu können. Jedenfalls kann nicht mit Grund geläugnet werden, dass Pantänus in Indien, d. h. in Arabien war.*

Clemens Alexandrinus.

(S. oben S. 45 ff., besonders Anm. 4.)

Stromat. l. 1. (p. 341.) Ἐν δὲ τῷ κατὰ Ματθαῖον ἡ ἀπὸ Ἀβραὰμ γενεαλογία, μέχρι Μαρίας τῆς μητρὸς τοῦ κυρίου περαιοῦται· γίνονται γάρ, φησὶν, ἀπὸ Ἀβραὰμ ἕως Δαβὶδ γενεαὶ δεκατέσσαρες, καὶ ἀπὸ Δαβὶδ ἕως τῆς μετοικεσίας Βαβυλῶνος γενεαὶ δεκατέσσαρες, καὶ ἀπὸ τῆς μετοικεσίας Βαβυλῶνος ἕως τοῦ Χριστοῦ ὁμοίως ἄλλαι γενεαὶ δεκατέσσαρες. [1])

In Evangelio autem secundum Matthaeum, quae ab Abraham deducitur genealogia, usque ad Mariam matrem Domini terminatur. Sunt enim, inquit, ab Abraham usque ad David XIV generationes, et a David usque ad transmigrationem Babylonis generationes XIV, et a transmigratione Babylonis usque ad Christum similiter aliae generationes XIV.

[1]) *Wir haben hier ein Zeugniss von der Aechtheit der Genealogie im ersten Capitel des*

Matth. — Vorführung einzelner Citate aus dem Matth. und den übrigen Evangelien, deren Clemens, sowie die folgenden Schriftsteller, eine Menge hat, ist in der Regel nicht mehr nothwendig, da der allgemeine Gebrauch der Evangelien in der Mitte des zweiten Jahrhunderts nicht bestritten wird.

Tertullianus.

(S. oben S. 47 ff., besonders Anm. 2. 10 u. 11.)

De carne Christi c. 22. (p. 323 ss.) Ipse in primis Matthaeus, fidelissimus Evangelii commentator, ut comes Domini, non aliam ob causam, quam ut nos originis Christi carnalis compotes faceret, ita exorsus est: „Liber geniturae Jesu Christi, filii David, filii Abraham." [1])

Ibid. c. 20. (p. 322.) Sed bene, quod idem dicit Matthaeus originem Domini decurrens ab Abraham usque ad Mariam, „Jacob," inquit, „generavit Joseph, virum Mariae, ex qua nascitur Christus."

[1]) *Auch Tertullian nahm also die zwei ersten Capitel des Matth. als ächt an.*

Origenes.

(S. oben S. 2. 26 u. 52.)

Comment. in Joh. (Opp. T. IV. p. 132.) *Ἔξοντες τοίνυν τὰς ὁμοίας λέξεις τῶν τεσσάρων φέρε κατὰ τὸ δυνατὸν ἴδωμεν ἰδίᾳ τὸν νοῦν ἑκάστης καὶ τὰς διαφορὰς ἀρξάμενοι ἀπὸ τοῦ Ματθαίου, ὅς καὶ παραδέδοται πρῶτος λοιπῶν τοῖς ἑβραίοις ἐκδεδωκέναι τὸ εὐαγγέλιον τοῖς ἐκ περιτομῆς πιστεύουσιν.* [1])

Tenentes igitur quatuor Evangelistarum similia verba, age videamus pro virili seorsum uniuscujusque verbi sensum, et differentias, initio sumto a Matthaeo, qui primus caeterorum traditur Evangelium tradidisse Hebraeis, qui ex circumcisione crediderant.

Comment. in Matth. tom. 15. *ad c.* 19, 19. (Opp. T. III. p. 370 ss.) *Πρόσχες οὖν εἰ δυνάμεθα πρὸς τὴν προκειμένην ζήτησιν καθ' ἕνα μὲν τρό-*

Vide igitur, an propositam quaestionem uno modo ita solvere queamus, in dubium revocari posse annon verba haec: „Diliges proximum tuum sicut

[1]) *Origenes bestätigt hier seine frühere Aussage, dass das Ev. Matth. zunächst für die Hebräer hebräisch geschrieben sei. Das Zeugniss dieses grössten Kritikers der drei ersten Jahrhunderte ist um so bedeutender, da er, der allgemeinen Tradition folgend, selbst an mehreren Stellen seiner Schriften einen hebräischen Matth. annimmt. Es lässt sich daher dasselbe nicht so kurzweg damit beseitigen, dass Origenes sich in seinem Urtheil bloss von den christlichen Vätern und Judenchristen habe leiten lassen.*

πον οὕτως ἀπαντῆσαι, ὅτι μήποτε τὸ· ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου ὡς σαυτόν, ὑπονεῖσθαι δύναται, ὡς οὐκ ὑπὸ τοῦ σωτῆρος ἐνταῦθα παρειλῆφθαι, ἀλλ' ὑπό τινος τὴν ἀκρίβειαν μὴ νοήσαντος τῶν λεγομένων, προστεθεῖσθαι. - - - - καὶ εἰ μὲν μὴ καὶ περὶ ἄλλων πολλῶν διαφωνία ἦν πρὸς ἄλληλα τῶν ἀντιγράφων ὥστε πάντα τὰ κατὰ Ματθαῖον μὴ συνᾴδειν ἀλλήλοις, ὁμοίως δὲ καὶ τὰ λοιπὰ εὐαγγέλια, κἂν ἀσεβής τις ἔδοξεν εἶναι ὁ ὑπονοῶν ἐνταῦθα προσερρῖφθαι, οὐκ εἰρημένον ὑπὸ τοῦ σωτῆρος πρὸς τὸν πλούσιον τὸν ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν, ἐντολὴν· νυνὶ δὲ δηλονότι πολλὴ γέγονεν ἡ τῶν ἀντιγράφων διαφορὰ, εἴτε ἀπὸ ῥᾳθυμίας τινῶν γραφέων, εἴτε ἀπὸ τόλμης τινῶν μοχθηρᾶς τῆς διορθώσεως τῶν γραφομένων, εἴτε καὶ ἀπὸ τῶν τὰ ἑαυτοῖς δοκοῦντα ἐν τῇ διορθώσει προστιθέντων ἢ ἀφαιρούντων τὴν μὲν οὖν ἐν τοῖς ἀντιγράφοις τῆς παλαιᾶς διαθήκης διαφωνίαν, θεοῦ διδόντος, εὕρομεν ἰάσασθαι, κριτηρίῳ χρησάμενοι ταῖς λοιπαῖς ἐκδόσεσιν· τῶν γὰρ ἀμφιβαλλομένων παρὰ τοῖς ἑβδομήκοντα διὰ τὴν τῶν ἀντιγράφων διαφωνίαν, τὴν κρίσιν ποιησάμενοι ἀπὸ τῶν λοιπῶν ἐκδόσεων, τὸ συνᾷδον ἐκείναις ἐφυλάξαμεν, καὶ τινὰ μὲν ὠβελίσαμεν ἐν τῷ ἑβραϊκῷ μὴ κείμενα, οὐ τολμήσαντες αὐτὰ πάντη περιελεῖν· τινὰ δὲ μετ' ἀστερίσκων προσεθήκαμεν, ἵνα δῆλον ᾖ, ὅτι μὴ κείμενα παρὰ τοῖς ἑβδομήκοντα ἐκ τῶν λοιπῶν ἐκδόσεων συμφώνως τῷ ἑβραϊκῷ προσεθήκαμεν· καὶ ὁ μὲν βουλόμενος πρόηται αὐτά· ᾧ δὲ προσκόπτει τὸν τοιοῦτον, ὃ βούλεται περὶ τῆς παραδοχῆς αὐτῶν, ἢ μὴ, ποιήσῃ.[2])

teipsum," quasi non a servatore hic usurpata, sed ab aliquo subtilitatis verborum imperito addita fuerint. - - - - Et sane nisi in aliis exemplaribus quam plurimis discrimina occurrerent, adeo ut non diversa quae extant apud Matthaeum, ac reliqua itidem evangelia sibi invicem congruant, impius profecto videretur qui mandatum illud: „Diliges proximum tuum sicut teipsum," a servatore erga divitem minime allegatum, hic fuisse insertum suspicaretur. Nunc autem sive propter scriptorum quorumdam indiligentiam, sive propter nefariam aliquorum scripturas emendantium audaciam, seu propter eos qui dum emendant, pro arbitrio addunt, vel detrahunt, magna enimvero exemplarium existit differentia. Profecto discrepantiae, quae in veteris testamenti exemplaribus occurrit, Deo annuente, remedium adhibere potuimus; reliquis editionibus usi, ut ex iis judicium faceremus: nam quae apud interpretes LXX propter exemplarium varietatem dubia erant, e reliquis editionibus aestimatione facta, perpetuum cum illis consensum retinuimus, et nonnulla quidem in hebraeo non extantia Obelo confiximus, cum ea penitus rejicere minime fuerimus ausi; aliqua vero cum Asteriscis addidimus, ut perspicuum sit ea nos a reliquis editionibus hebraeo consonantibus addidisse, cum in LXX interpretibus minime reperirentur, et ut ea missa faciat, cui libitum erit: quem autem offendit illud, de eo admittendo, necne, pro arbitrio statuat.

[2]) *Origenes sagt nämlich hier, in den Abschriften der Evangelien fänden sich viele Verschiedenheiten, er meldet sein Verfahren bei der Verbesserung der in die damals gebräuchliche griechische Ausgabe des A. T. eingeschlickenen Fehler und berichtet, was er zu diesem Unternehmen für Hülfe und Vortheile aus der Vergleichung der hebr. Grundschrift*

De Orat. (Opp. t. 1. p. 245.) *Πρῶτον δὲ τοῦτ' ἰστέον, ὅτι ἡ λέξις ἡ, ἐπιούσιον, παρ' οὐδενὶ τῶν Ἑλλήνων, οὔτε τῶν σοφῶν ὠνόμασται, οὔτε ἐν τῇ τῶν ἰδιωτῶν συνηθείᾳ τέτριπται· ἀλλ' ἔοικε πεπλάσθαι ὑπὸ τῶν εὐαγγελιστῶν. συνηνέχθησαν γοῦν ὁ Ματθαῖος καὶ ὁ Λουκᾶς περὶ αὐτῆς μηδαμῶς διαφερούσης, αὐτὴν ἐξενηνοχότες. τὸ ὅμοιον δὲ καὶ ἐπ' ἄλλων, οἱ ἑρμηνεύοντες τὰ ἑβραϊκὰ πεποιήκασι.* [3])

Ac primum quidem sciendum est vocem illam, *ἐπιούσιον* substantialem, a nullo graecorum aut sapientum usurpari neque vulgi esse consuetudine tritam: sed ab evangelistis fictam videri. In ea et Matthaeus et Lucas conveniunt eamque nullo discrimine efferunt. Simile et in aliis fecerunt qui sunt hebraica interpretati.

Selecta in Psalm. Ps. 2. (Opp. t. 2. p. 537.) *Δυσὶν ἐντυχόντες ἑβραϊκοῖς ἀντιγράφοις, ἐν μὲν τῷ ἑτέρῳ εὕρομεν ἀρχὴν δευτέρου ψαλμοῦ ταῦτα· ἐν δὲ τῷ ἑτέρῳ συνήπτετο τῷ πρώτῳ. καὶ ἐν ταῖς πράξεσι δὲ τῶν ἀποστόλων τὸ, υἱός μου εἶ σύ, ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε, ἐλέγετο εἶναι τοῦ πρώτου ψαλμοῦ* (Act. 13, 33). *ὡς γὰρ γέγραπται, φησὶν, ἐν πρώτῳ ψαλμῷ, υἱός μου εἶ σύ, ἐγώ σήμερον γεγέννηκά σε. τὰ ἑλληνικὰ μέντοι ἀντίγραφα δεύτερον εἶναι τοῦτον μηνύει.* [4])

Cum in exemplaria duo hebraïca incidissemus, in uno quidem secundi psalmi principium invenimus haec esse, in altero vero cum priore conjuncta erant. Et in actibus apostolorum illud, „filius meus es tu, ego hodie genui te," e primo psalmo laudatur. „Sicut scriptum est," inquit, „in primo psalmo, filius meus es tu, ego hodie genui te." Verum exemplaria graeca hunc secundum esse indicant.

Ibid. Ps. 3. (p. 554.) *Ἀνάστα κύριε, σωσόν με ὁ θεός μου, ὅτι σὺ ἐπάταξάς μοι ματαίως, ὀδόντας ἁμαρτωλῶν συνέτριψας κ. τ. λ. Τῷ ἑβραϊκῷ ἐντυχόντες, τὸ, ματαίως, οὐδαμῶς εὕρομεν δυνάμενον δηλοῦσθαι.* [5])

„Exsurge, Domine, salvum me fac Deus meus, quoniam tu percussisti adversantes mihi sine causa: dentes peccatorum contrivisti." Hebraicum exemplar consulentes, illud, „sine causa," nequaquam ostendi posse reperimus.

---

und der verschiedenen griech. Uebersetzungen derselben geschöpft habe. Lardner schliesst aus dieser Stelle, wenn das Evangelium Matth. hebräisch abgefasst gewesen wäre, so wäre ja die ursprüngliche Ausgabe desselben sehr brauchbar gewesen, die griechischen Abschriften wenigstens dieses Evangeliums zu verbessern. Wenn aber der hebr. Matth. zu Origenes Zeit nicht mehr zu finden war!? Aus der Ungewissheit des Kritikers folgt höchstens nur, dass er entweder keinen hebr. Matth. besass oder ihn nicht für zuverlässiger hielt, als die griechischen Exemplare, aber keineswegs, dass er diesen Grundtext nicht gekannt oder nicht an die Existenz desselben geglaubt habe.

[3]) *Lardner meint, es wäre zu verwundern, dass Origenes dessen hier nicht gedenken sollte, dass des Matth. griechisches Evangelium eine Uebersetzung sei, wenn er solches geglaubt hätte.*

[4]) *und* [5]) *Derselbe wirft bei diesen zwei Stellen die Frage auf, warum denn Origenes sich nicht auch um hebräische Abschriften des Evangeliums Matth. bekümmert habe?*

Comment. in Joann. (edit. Huet. t. 2. p. 127.) Ὁ τοίνυν Ἰωάννης φησὶ παρὰ μὲν τοῖς τρισὶν οὐκ εἶναι ἱκανός, παρὰ δὲ τῷ Ἰωάννῃ οὐκ εἶναι ἄξιος. [6])

Ergo apud tres evangelistas se non esse idoneum inquit baptista, apud Joannem autem non esse dignum.

[6]) *Auch hier verwundert er sich, dass Origenes, der sonst so vorsichtig und genau verfahren sei und Kleinigkeiten nicht übergangen, das hebr. Evangelium Matth. nicht auch verglichen habe, wenn er geglaubt, dass dieser Evangelist in dieser Sprache geschrieben sei. — Die unter No. 2 — 6. angeführten Stellen bilden einen Hauptgrund für die Annahme, Origenes sei nicht völlig überzeugt gewesen, dass Matth. sein Evangelium in hebr. Sprache geschrieben, indem er der Ueberlieferung nicht völligen Glauben beigemessen habe; im entgegengesetzten Falle würde er den hebr. Matth. gesucht und bei seinen vielseitigen Verbindungen eine Abschrift bekommen haben. — Wie schon oben bemerkt, stehen für beide Meinungen so gewichtige Gründe einander entgegen, dass, wenn man nicht Hypothesen aufstellen will, es gerathener ist, das Urtheil zurückzuhalten und zu sagen:* non liquet.

Eusebius.

(s. oben S. 57 ff.)

Chronicon. (ed. Basil. t. 4. p. 72.) Matthaeus in Judaea evangelium primus scripsit. [1])

Hist. Eccl. 3, 24. Ματθαῖος μὲν γὰρ πρότερον ἑβραίοις κηρύξας, ὡς ἔμελλε καὶ ἐφ' ἑτέρους ἰέναι, πατρίῳ γλώττῃ [2])

Nam Matthaeus cum Hebraeis primum fidem praedicasset, inde ad alias quoque gentes profecturus, evangelium suum

[1]) *Diese Stelle fehlt in den meisten und besten Handschriften.*

[2]) *Eusebius nimmt also auch an, dass Matth. ursprünglich hebräisch geschrieben habe. Vergleiche hierzu die Stelle über Pantaenus H. E. 5, 10. oben S. 110. Man hat freilich die Behauptung aufgestellt, Eusebius gebe nicht seine Meinung an, sondern nur die herrschende Ansicht; allein er würde es doch wohl angemerkt haben, wenn er eine abweichende Ueberzeugung gehabt hätte. — Auch in folgender Stelle lässt sich nicht mit Bestimmtheit ein Zeugniss für die griech. Urschrift finden:* Comment. in Psalm. (in Montfaucon collect. patr. graec. ad Ps. 78, 2.) ἀντὶ τοῦ· φθέγξομαι προβλήματα ἀπ' ἀρχῆς, Ἑβραῖος ὢν ὁ Ματθαῖος οἰκείᾳ ἐκδόσει κέχρηται, εἰπών· ἐρεύξομαι κεκρυμμένα ἀπὸ καταβολῆς. *Diese Stelle hat man so erklären wollen, dass οἰκεία ἔκδοσις eine eigene, selbstständige griechische Uebersetzung bedeute, die Matth. gemacht habe, woraus dann folgen würde, dass er sein Evangelium griechisch geschrieben. Allein ἔκδοσις bedeutet nicht Uebersetzung, sondern Textesrecension, Ausgabe, und da vorher ἑβραῖος ὢν steht, so sagt Eusebius nur: Matth., ein Hebräer, hat die vaterländische Textesrecension gebraucht. Wollte man aber auch ἔκδοσις durch Uebersetzung geben, so würden die Worte nur heissen, Matth. habe eine vaterländische, nicht aber eine griechische, Uebersetzung gebraucht. Spräche Eusebius von einem griech. Matth., so träte er in Widerspruch mit seinen anderwärtigen Aeusserungen.*

γραφὴ παραδοὺς τὸ κατ᾽ αὐτὸν ἐναγγέλιον, τὸ λεῖπον τῇ αὐτοῦ παρουσίᾳ,[3] τούτοις ἀφ᾽ ὧν ἐστέλλετο, διὰ τῆς γραφῆς ἀπεπλήρου.[4]

patrio sermone conscribens, id quod praesentiae suae adhuc superesse videbatur, scripto illis quos relinquebat, supplevit.

[3] *Den Sinn dieses Satzes siehe oben S. 59, Anm. 6.*

[4] *Was die Zeit der Abfassung unseres Evangeliums anbetrifft, so berichtet hier Eusebius, Matth. habe es aufgezeichnet, bevor er ausserhalb Palästina's zur Verkündigung des Evangeliums ging. Irenäus erklärt, dieses Evangelium sei damals aufgezeichnet worden, als Petrus und Paulus das Christenthum in Rom lehrten. (s. oben S. 58.) Die erste Angabe ist unbestimmt, da man nicht weiss, wann Matth. aus Palästina wegzog. Die zweite lässt eher das Abfassungsjahr errathen, denn war es zur Zeit der ersten Gefangenschaft des Paulus, so haben wir das Jahr c. 60, war's zur Zeit der zweiten Gefangenschaft, einige Jahre später. Andere nehmen an 41, 48, 61—65, 70.*

Cyrillus v. Jerusalem.

Catech. 14. *p.* 148. (edit. Paris. 1640.) Ματθαῖος ὁ γράψας τὸ ἐναγγέλιον, Ἑβραΐδι γλώσσῃ τοῦτο ἔγραψεν.

Matthaeus scribens evangelium, lingua hebraica illud scripsit.

Epiphanius.

(s. oben S. 69 ff.)

Haeres. l. 1. *t.* 2. *h.* 30. (t. 1. p. 127.) Καὶ δέχονται μὲν καὶ αὐτοὶ τὸ κατὰ ματθαῖον ἐναγγέλιον, τούτῳ γὰρ καὶ αὐτοὶ, ὡς καὶ οἱ κατὰ κήρινθον καὶ μήρινθον χρῶνται μόνῳ. καλοῦσαι δὲ αὐτὸ κατὰ ἑβραίους, ὡς ἀληθῆ ἐστιν εἰπεῖν, ὅτι ματθαῖος μόνος ἑβραϊστὶ καὶ ἑβραϊκοῖς γράμμασιν ἐν τῇ καινῇ διαθήκῃ ἐποιήσατο τὴν τοῦ ἐναγγελίου ἔκθεσίν τε καὶ κήρυγμα.

Et suscipiunt quidem etiam ipsi (sc. Nazoraei) Evangelium secundum Matthaeum: nam hoc solo etiam ipsi, velut Cerinthus et Merinthus utuntur. Appellant autem ipsum evangelium secundum Hebraeos, sicut revera habet. Quod Matthaeus solus hebraice et hebraicis literis in novo testamento evangelii editionem ac praedicationem fecit.

Haeres. 51. *l.* 2. *t.* 1. (t. 1. p. 426.) Καὶ οὗτος μὲν οὖν ὁ Ματθαῖος Ἑβραϊκοῖς γράμμασι γράφει τὸ ἐναγγέλιον, καὶ κηρύττει, καὶ ἄρχεται οὐκ ἀπ᾽ ἀρχῆς, ἀλλὰ διηγεῖται μὲν τὴν γενεαλογίαν ἀπὸ τοῦ Ἀβραάμ.

Hic igitur Matthaeus hebraica lingua scripsit, ac praedicavit evangelium, nec ab ejus initio duntaxat exorsus est; sed primum Christi genealogiam ab Abraamo pertexuit.

Ibid. (p. 425.) Οὗτος τοίνυν ὁ Ματθαῖος καταξιοῦται τὸ εὐαγγέλιον, ὡς ἔφην, καὶ δικαιότατα ἦν.

Matthaeus igitur primus evangelii scribendi provinciam nactus est, ut diximus; idque ei jure merito contigit.

Hieronymus.

Catal. de vir. illustr. c. 3. Matthaeus, qui et Levi, ex publicano apostolus, primus in Judaea propter eos, qui ex circumcisione crediderant, evangelium Christi hebraicis literis verbisque composuit, quod quis postea in Graecum transtulerit, non satis certum est.[1]) Porro ipsum hebraicum habetur usque hodie in Caesarensi bibliotheca, quam Pamphilus Martyr studiosissime confecit. Mihi quoque a Nazarenis, qui in Beroa, urbe Syriae, hoc volumine utuntur, describendi facultas fuit.[2]) In quo animadvertendum, quod ubicumque Evangelista sive ex persona sua, sive ex persona Domini Salvatoris veteris scripturae testimoniis utitur, non sequatur septuaginta translatorum auctoritatem, sed hebraicam, e quibus illa duo sunt: Ex Egypto vocavi filium meum (2, 15.), et: „Quoniam Nazaraeus vocabitur (3, 23.)"

Praefat. in IV Evang. ad Damasum (tom. IX.). De novo nunc loquor testamento, quod graecum esse non dubium est, excepto apostolo Matthaeo, qui primus in Judaea evangelium Christi, Hebraicis literis edidit.

Prolegom. in Matth. (Opp. t. IV. p. 3.) Matthaeus primus evangelium in Judaea hebraeo sermone edidit, ob eorum vel maxime causam, qui in Jesum crediderant ex Judaeis et nequaquam legis umbram succedente evangelii veritate servabant.

---

[1]) *In dieser und den folgenden Stellen erklärt sich auch Hieronymus, der gelehrte Kenner der biblischen Literatur, für einen hebr. Grundtext des Matth. und spricht davon als von einer ganz ausgemachten Sache.*

[2]) *Hieronymus muss unter dem in Caesarea befindlichen Hebräer- oder Nazaräer-Evangelium den Urtext des Matth. verstanden haben, von dessen Uebersetzung er auch an andern Orten spricht, z. B.* „Evangelium quoque, quod appellatur secundum Hebraeos et a me nuper in graecum latinumque sermonem translatum est, quo et Origenes saepe utitur." de vir. illustr. s. v. Jacobus. Porro ipsum hebraicum *heisst: Dieses hebr. Evangelium des Matth. Das nachfolgende* „in quo" *geht auch auf das Evangelium Matth., dessen Einerleiheit mit dem Evangelium der Hebr. vorausgesetzt wird. Hieronymus sagt an einem andern Orte:* „In evangelio juxta Hebraeos, — — sive ut plerique autumnant, juxta Matthaeum." *Ferner:* „Evangelium quo utuntur Nazareni et Ebionitae — — vocatur a plerisque Matthaei authenticum." *Seine Angaben hinsichtlich des Verhältnisses des sogenannten Hebräerevangeliums zum canonischen Evangelium des Matth. haben etwas Schwankendes, bald unterscheidet er sie von einander, bald spricht er von beiden in derselben Weise. Das Nähere siehe unten bei den apocryphischen Evangelien.*

Epist. ad Damas. (Opp. t. IV. p. 148.) Matthaeus, qui evangelium hebraeo sermone conscripsit, ita posuit etc.

Ad Hedib. (ibid. p. 173.) Mihi videtur evangelistam Matthaeum, ui evangelium hebraico sermone conscripsit, non tam „vespere" dixisse quam „sero," et eum qui interpretatus est, verbi ambiguitate deceptum, non „sero" interpretatum esse, sed „vespere." [3])

Comment. in Jesaiam (Opp. t. III. p. 64.) Matthaeus autem et Joannes, quorum alter hebraeo, alter graeco sermone evangelia texuerunt, testimonia de hebraico proferunt etc.

Comment. in Oseam (ibid. p. 134.) Cui nos breviter respondebimus: primum Matthaeum evangelium hebraeis literis edidisse, quod non poterant legere nisi qui ex Hebraeis erant.

[3]) *Hieronymus spricht von der Harmonie der Auferstehungsgeschichte.*

Die beiden ersten Capitel. [1])

Ignatius.

Ad Ephes. c. 19. *Πῶς οὖν ἐφανερώθη τοῖς αἰῶσιν; ἀστὴρ ἐν οὐρανῷ ἔλαμψεν* | Quomodo igitur manifestatus est saeculis: stella in coelo fulsit, splendore

[1]) *Man hat gegen die beiden ersten Kapitel des Matth. allerlei Zweifel erhoben und innere und äussere Gründe gegen ihre Aechtheit vorgebracht. Wenn man aber diese genau besieht, so gibt sich alsbald zu erkennen, dass sie nur auf dogmatischen Voraussetzungen, nicht auf haltbaren historisch-kritischen Beobachtungen beruhen. Die innern Gründe sind: Die Nachrichten darin hätten so viel Aehnlichkeit mit den Wundersagen, die sonst im christlichen Alterthum verbreitet waren, die Aufstellung der Stammtafel sei unzweckmässig und sie widerspreche der bei Lucas; die beiden ersten Kapitel hiengen mit dem dritten nicht zusammen, u. s. w. Wären auch diese Beobachtungen richtig, so könnten sie desswegen noch nicht berechtigen, die 2 Kapitel als einen spätern Zusatz zu verwerfen, allein eine unbefangene Exegese erkennt diese Schwierigkeiten nur als scheinbar. Zudem stimmt die ganze Ausdrucksweise, namentlich von vielen Citaten aus dem A. T., mit der Manier des Matth. überein. Zu den äussern Gründen gehören: Marcus, und zum Theil auch Lucas hätten diese Geschichten nicht, im Evangelium der Ebioniten, sowie in einigen Handschriften mangelten die beiden Kapitel. Allein Hug hat nachgewiesen, (Einl. in's N. T. Th. 2. S. 244.) dass sie sich ursprünglich in den paar Handschriften, die man als Beweis anführte, nämlich in der Ireischen, Harleyischen und Ebnerschen zu Nürnberg befanden. In allen griechischen Handschriften, sowie in allen alten Versionen sind sie enthalten, und viele Kirchenväter nehmen darauf Rücksicht.*

ὑπὲρ πάντας τοὺς ἀστέρας, καὶ τὸ φῶς αὐτοῦ ἀνεκλάλητον ἦν, καὶ ξενισμὸν παρεῖχεν ἡ καινότης αὐτοῦ.[2]) (Mt. 2.)

exsuperans omnes stellas, et lux illius ineffabilis erat; et stuporem incussit ipsius novitas.

[2]) *Ignatius denkt hier offenbar an den Stern, der den Weisen erschien. Wenn er den Matth. schon kannte, so wusste er dieses natürlich aus demselben (s. oben S. 83 ff.), sonst konnte er's freilich auch aus blosser Tradition wissen.*

Justinus Martyr.

Dial. c. Tryph. (s. oben S. 97 ff. u. S. 101 f.) [1])

[1]) *Die oben angeführten Stellen aus Justin tragen unläugbare Spuren an sich, dass er den Matth. auch in den ersten 2 Kapiteln benutzte, namentlich der Umstand, dass er bei diesen Erzählungen mit den Citaten aus dem A. T. gerade so verfährt wie der Evangelist.*

Irenaeus.

Adv. haeres. l. III. c. 9. § 2. 3. (Opp. p. 184.) Iterum autem de Angelo dicens Matthaeus, ait: „Angelus Domini apparuit Joseph in somnis." Cujus Domini, ipse interpretatur; „Uti adimpleatur quod dictum est a Domino per Prophetam: Ex Aegypto vocavi filium meum. Ergo virgo in utero accipiet, et pariet filium, et vocabunt nomen ejus Emmanuel, quod est interpretatum: Nobiscum Deus." De hoc, qui est ex Virgine Emmanuel, dixit David: „Non avertas faciem Christi tui. Juvavit Dominus David veritatem, et non spernet[1]) eum, de fructu ventris tui ponam super sedem tuam." (Ps. 131, 10. 11.) Et iterum: „Notus in Judaea Deus, et factus est in pace locus ejus, et habitaculum ejus in Sion." (Ps. 15, 2.) Unus igitur et idem Deus, qui a Prophetis praedicatus est, et ab Evangelio[2]) annuntiatus, et hujus filius qui ex fructu ventris David, id est, ex David virgine, et Emmanuel: cujus et stellam Balaam quidem sic prophetavit: „Orietur stella ex Jacob, et surget dux in Israel." (Num. 24, 15.) Matthaeus autem Magos ab Oriente venientes ait dixisse: „Vidimus enim stellam ejus in Oriente, et venimus adorare eum:" deductosque a stella in domum Jacob ad Emmanuel, per ea quae obtulerunt munera ostendisse, quis[3]) erat qui adorabatur: Myrtham quidem, quod ipse erat, qui pro mortali humano genere moreretur et sepeliretur: Aurum vero, quoniam Rex, „cujus regni finis non est;" thus vero, quoniam Deus, qui et notus in Judaea factus est, et manifestus eis, qui non quaerebant eum. Adhuc ait in Baptismate Matthaeus:

[1]) Al. dispernet, frustrabitur. — [2]) Al. angelo. — [3]) Al. quid.

„Aperti sunt ei coeli, et vidit Spiritum Dei, quasi columbam venientem super eum. Et ecce vox de coelo, dicens: Hic est filius meus, in quo mihi bene complacui."

L. 3. *c.* 16. *§* 2. Sed et Matthaeus unum et eumdem Jesum Christum cognoscens, eam quae est secundum hominem generationem ejus ex virgine exponens, sicut promisit Deus David, ex fructu ventris ejus excitaturum se aeternum regem,[4]) multo prius Abrahae eamdem faciens promissionem, ait: „Liber generationis Jesu Christi, filii David, filii Abraham." Dehinc ut liberaret mentem nostram a suspicione, quae est circa Joseph, ait: „Christi autem generatio sic erat. Cum esset desponsata mater ejus Joseph, priusquam convenirent, inventa est in utero habens de Spiritu sancto." Dehinc cum Joseph cogitaret dimittere Mariam, quoniam praegnans erat, adsistentem ei angelum Dei, dicentem: „Ne timueris assumere Mariam conjugem tuam: quod enim habet in utero, de spiritu sancto est. Pariet autem filium, et vocabis nomen ejus Jesum: hic enim salvabit populum suum a peccatis suis. Hoc autem factum est, ut impleretur quod dictum est a Domino per prophetam: Ecce virgo accipiet[5]) in utero, et pariet filium, et vocabunt nomen ejus Emmanuel, quod est nobiscum Deus;" manifeste significans, et eam promissionem, quae fuerat ad patres, impletam, ex virgine natum filium Dei, et hunc ipsum esse salvatorem Christum, quem prophetae praedicaverunt: non sicut ipsi dicunt, Jesum quidem ipsum esse, qui ex Maria sit natus, Christum vero qui desuper descendit.

Possini catena patr. in Matth. *(s. oben S. 106.)*

---

[4]) Al. regnum. — [5]) Al. concipiet.

Clemens Alexandrinus.

Strom. l. 1. *(s. oben S. 111.)*

Tertullianus.

Adv. Marcion. 5, 9. Nos edimus evangelia (de quorum fide aliquid utique jam in tanto opere istos confirmasse debemus) nocturna nativitate declarantia Dominum, ut hoc sit ante luciferum, et ex stella Magis intellecta, et ex testimonio angeli, qui nocte pastoribus annuntiavit natum esse cum maxime Christum; et ex loco partus: in diversorium enim ad noctem convenitur. Fortasse an et mystice factum sit ut nocte Christus nasceretur, lux veritatis futurus ignorantiae tenebris.

De carne Christi *c.* 20 *u. c.* 22. *(s. oben S. 112.)* [1])

---

[1]) *Nach Tertullian citiren alle folgenden Schriftsteller aus den verschiedenen Kirchen, z. B. Origenes, Cyprian, Cyrill, diese zwei Kapitel als integrirende Theile des Matth.*

Julius Africanus.[1])

Ap. Euseb. H. E. 1, 7. *Ἐπειδὴ δὲ τὴν περὶ τοῦ Χριστοῦ γενεαλογίαν διαφόρως ἡμῖν ὅ τε Ματθαῖος καὶ ὁ Λουκᾶς εὐαγγελιζόμενοι παραδεδώκασι, διαφωνεῖν τε νομίζονται τοῖς πολλοῖς· τῶν δὲ πιστῶν ἕκαστος ἀγνοίᾳ τ' ἀληθοῦς εὑρεσιλογεῖν εἰς τοὺς τόπους πεφιλοτίμηται, φέρε καὶ τὴν περὶ τούτων κατελθοῦσαν εἰς ἡμᾶς ἱστορίαν παραδῶμεν, ἣν δι' ἐπιστολῆς Ἀριστείδη,*[2]) *γράφων περὶ συμφωνίας τῆς ἐν τοῖς εὐαγγελίοις γενεαλογίας, ὁ μικρῷ πρόσθεν ἡμῖν δηλωθεὶς Ἀφρικανὸς ἐμνημόνευσε· τὰς μὲν δὲ τῶν λοιπῶν δόξας ὡς ἂν βιαίους καὶ διεψευσμένας ἀπελέγξας,*[3]) *ἣν δ' αὐτὸς παρείληφεν ἱστορίαν, τούτοις αὐτοῖς ἐκτιθέμενος τοῖς ῥήμασιν. ἐπεῖδε γὰρ τὰ ὀνόματα τῶν γενῶν ἐν Ἰσραὴλ ἠριθμεῖτο ἢ φύσει ἢ νόμῳ. φύσει μὲν, γνησίου σπέρματος διαδοχῇ· νόμῳ δὲ, ἑτέρου παιδοποιουμένου εἰς ὄνομα τελευτήσαντος ἀδελφοῦ ἀτέκνου. ὅτι γὰρ οὐδέπω δέδοται ἐλπὶς ἀναστάσεως σαφὴς, τὴν μέλλουσαν ἐπαγγελίαν ἀναστάσει ἐμιμοῦντο θνητῇ, ἵνα ἀνέκλειπτον μένῃ τὸ ὄνομα τοῦ μετηλλαχότος. ἐπεὶ οὖν οἱ τῇ γενεαλογίᾳ ταύτῃ ἐμφερόμενοι, οἱ μὲν διεδέξαντο παῖς πατέρα γνησίως· οἱ δὲ ἑτέροις μὲν ἐγεννήθησαν, ἑτέροις δὲ προσετέθησαν κλήσει· ἀμφοτέρων γέγονεν ἡ μνήμη, καὶ τῶν γεγεννηκότων, ἢ τῶν ὡς γεγεννηκότων· οὕτως οὐδέτερον τῶν εὐαγγελίων ψεύδεται, καὶ φύσιν ἀριθμοῦν καὶ*

Sed quoniam Matthaeus et Lucas in Evangeliorum libris Christi genus ac stirpem varie nobis tradiderunt, et plurimum inter se dissentire vulgo existimantur, adeo, ut singuli fidelium ob veritatis ignorationem, varias eorum locorum explicationes certatim excogitaverint: de his traditionem quae ad nos usque deducta est proponamus, quam is, de quo paulo ante diximus Africanus, in epistola ad Aristidem de consensu Evangeliorum in stirpe Christi narranda, commemoravit. Ubi aliorum quidem opiniones tanquam violentas et falso confictas coarguit; ipse vero quam compererat historiam, his refert verbis. Nam quoniam, inquit, apud Israelitas generationum nomina, vel ex naturae, vel ex legis ordine numerabantur: natura quidem, cum legitimi filii parentibus succedunt; legis vero, quoties quis in nomen ac familiam fratris sine liberis defuncti filios sustulit. Cum enim certa spes resurrectionis nondum eis data esset, futuram ejus promissionem mortali quadam resurrectione delineabant, ut mortui nomen nullis unquam obliterandum saeculis permaneret. Quoniam igitur eorum qui inter majores Christi recensentur, alii naturali jure, ut filii, parentibus successerunt; nonnulli vero cum ab aliis procreati essent, aliis adscripti sunt: ideo utrorumque mentio facta est, tam eorum, qui vere

[1]) *Aus dieser Stelle ergibt sich, dass man schon im dritten Jahrhundert Versuche machte, den scheinbaren Widerspruch zwischen den beiden Genealogien auszugleichen. Das leichteste Mittel wäre gewesen, diese Kapitel von Matth. abzutrennen, allein dazu fand Julius Africanus in den Handschriften nicht den leisesten Anlass.*

[2]) *Dieser Aristides ist ein jüngerer als jener, der die Apologie für die Christen geschrieben hat.*

[3]) Al. *ἀποδείξας.*

νόμον· συνεπεπλάκη γὰρ ἀλλήλοις τὰ γένη, τὸ, τε ἀπὸ τοῦ Σολομῶντος, καὶ τὸ ἀπὸ τοῦ Νάθαν, ἀναστάσεσιν ἀτέκνων, καὶ δευτερογαμίαις καὶ ἀναστάσεσι σπερμάτων, [4]) *ὡς δικαίως τοῦ αὐτοῦ ἄλλοτε ἄλλων* [5]) *νομίζεσθαι· τῶν μὲν δοκούντων πατέρων, τῶν δὲ ὑπαρχόντων· ὡς ἀμφοτέρας τὰς διηγήσεις ἀληθεῖς οὔσας, ἐπὶ τὸν Ἰωσὴφ πολυπλόκως μεν, ἀλλ' ἀκριβῶς κατελθεῖν. ἵνα δὲ σαφὲς ᾖ τὸ λεγόμενον, τὴν ἐπαλλαγὴν* [6]) *τῶν γενῶν διηγήσομαι κτλ.* [7])

patres, quam illorum qui quasi patres fuerunt. Ita fit, ut neutrum Evangeliorum falsum sit, cum alterum naturam, alterum legem in majoribus enumerandis sequatur. Nam familiae, quae cum a Salmone, tum a Nathan deducuntur, adeo inter se permixtae sunt, partim reparatione nominis eorum, qui sine prole decessissent, partim secundis nuptiis, partim etiam seminis suscitatione, ut iidem homines diversos patres habuisse merito credantur; hos quidem fictitios, illos vero naturales. Quo fit, ut Evangelii utriusque narratio absolute verissima, vario quidem linearum contextu, sed accurate ad Josephum usque descendat. Verum ut id quod diximus, clarius fiat, utriusque stirpis seriem proponemus.

Ap. Hieronymi catal. script. eccles. c. 63. Extat ejus ad Aristidem altera epistola, in qua super diaphonia, quae videtur esse in genealogia Salvatoris apud Matthaeum et Lucam plenissime disputat.

---

[4]) „*Der letztere Ausdruck ist eine offenbare Glosse des erstern, welche auch Ruffinus nicht hat. Weil sie aber in allen Ausgaben steht, so habe ich sie so auszudrücken gesucht: Die Geschlechtsregister, die von Salomo und Nathan abstammen, sind durch Samen-Erweckungen, Wiederherstellungen des Namens und zweite Ehen so durch einander verwickelt etc.*" *Stroth.*

[5]) Al. ἄλλοτε ἄλλως. — [6]) Al. ἀκολουθίαν τῶν γενῶν.

[7]) *Der Versuch des einsichtsvollen Kritikers selbst gehört nicht hieher.*

VI.

Das Evangelium des Marcus.[1])

(Vergl. Abschnitt I—IV.)

Papias.

Euseb. H. Eccl. 3, 39. Ἀναγκαίως νῦν προσθήσομεν ταῖς προεκτεθείσαις αὐτοῦ φωναῖς παράδοσιν, ἣν περὶ Μάρκου τοῦ τὸ ἐναγγέλιον γεγραφότος ἐκτέθειται διὰ τούτων, καὶ τοῦτο ὁ πρεσβύτερος[2]) ἔλεγε· Μάρκος μὲν ἑρμηνευτὴς πέτρου γενόμενος, ὅτι ἐμνημόνευσεν, ἀκριβῶς ἔγραψεν·[3]) οὐ μέντοι τάξει[4])

Rem illam quam de Marco evangelista idem scriptor (Papias) commemoravit, superioribus ejus verbis subnectemus. Ajebat etiam, inquit, presbyter ille Marcum Petri interpretem, quaecumque memoriae mandaverat, diligenter perscripsisse, non tamen ordine pertexuisse, quae a Domino aut dicta

---

[1]) *Bei den ältesten kirchlichen Schriftstellern finden sich keine Citate aus Marcus, weil er wenige Eigenthümlichkeiten hat. Die meisten ihrer Anführungen lassen sich auf Matthäus und Lucas zurückführen. Das folgende Zeugniss aus Papias von einem Schüler Jesu selbst, von Johannes Presbyter ersetzt aber den Mangel der übrigen.*

[2]) *Dieser Presbyter ist nach dem Zusammenhang eben der genannte Johannes, ein Schüler des Herrn selbst. Die apostolische Zeit kannte also schon allgemein das Marcus-Evangelium; wir haben dafür eine Aussage von einem unmittelbaren Schüler Jesu.*

[3]) *Marcus war nach der Apostelgeschichte der Begleiter des Apostels Paulus, aber auch mit Petrus in nächster Berührung. 1 Petr. 5, 13. nennt der letztere einen Marcus seinen Sohn; da nun nach 2 Timoth. 4, 11. Marcus nicht mehr bei Paulus sich befand, so konnte er wohl nach Babylon gegangen sein. Nach Apost. Gesch. c. 12. stand Petrus in naher Verbindung mit dem Hause der Mutter Marci, dies es konnte als durch ihn bekehrt worden sein. Hiemit stimmen die Aussagen der ältesten Kirchenväter überein; so Johannes Presbyter. Es lässt sich kein Grund denken, warum zur Zeit dieses Johannes eine Erdichtung über das Verhältniss des Marcus zum Petrus gemacht worden wäre; man hatte ja den Matthäus und Johannes und konnte den Marcus ausschliessen, wenn er nicht für ächt gehalten wurde. — Eben so einhellig behaupten die kirchlichen Schriftsteller, dass dieses Evangelium unter dem Einflusse des Petrus geschrieben*

τὰ ὑπὸ τοῦ Χριστοῦ ἢ λεχθέντα ἢ πραχθέντα. οὔτε γὰρ ἤκουσε τοῦ κυρίου, οὔτε παρηκολούθησεν αὐτῷ, ὕστερον δὲ ὡς ἔφην, πέτρῳ, ὃς πρὸς τὰς χρείας ἐποιεῖτο τὰς διδασκαλίας· ἀλλ᾽ οὐχ ὥσπερ σύνταξιν τῶν κυριακῶν ποιούμενος λόγων. ὥς τε οὐδὲν ἥμαρτε μάρκος, οὕτως ἔνια γράψας, ὡς ἀπεμνημόνευσεν. ἑνὸς γὰρ ἐποιήσατο πρόνοιαν, τοῦ μηδὲν ὧν ἤκουσε παραλιπεῖν, ἢ ψεύσασθαί τι ἐν αὐτοῖς. ταῦτα μὲν οὖν ἱστόρηται τῷ παπίᾳ περὶ τοῦ Μάρκου.

aut gesta fuerant. Neque enim ipse Dominum audiverat aut sectatus fuerat unquam. Sed cum Petro, ut dixi, postea versatus est qui pro audientium utilitate, non vero ut sermonum Domini historiam contexeret, Evangelium praedicabat. Quodcirca nihil peccavit Marcus, qui nonnulla ita scripsit, pro ut ipse memoria repetebat. Id quippe unum studebat, ut ne quid eorum quae audierat praetermitteret, aut ne quid falsi eis affingeret. Haec de Marco Papias narrat.

---

worden, so hier wiederum Johannes bei Papias, Irenaeus, Clemens Alex., Origenes, am stärksten Hieronymus. (s. unten.) Desswegen wurde es in der alten Kirche auch wohl dem Petrus zugeschrieben. Diesen Einfluss des Petrus haben einzelne Kritiker in Abrede stellen wollen, weil man keine sichern Spuren einer engern Verbindung zwischen Marcus und Petrus und eines gemeinschaftlichen Aufenthalts in Rom habe, und weil Marcus, wenn er von Petrus die Lebensumstände Jesu erfahren, nicht so Weniges von ihm vorgetragen und sich fast blos an Matthäus und Lucas angeschlossen haben würde, weit eher sei ein Einfluss des Barnabas und Paulus zu vermuthen, wie auch die constitutiones apostolicae l. 2. c. 57. *behaupten. Allein die historische Kritik kann ein Verhältniss des Marcus zu Petrus doch auch sehr wahrscheinlich machen, dann konnte ersterer Gründe zu einer kurzen Schrift haben, wenigstens scheint nicht unwahrscheinlich, dass Petrus einen so kurzen Abriss des Lebens Jesu vorzutragen pflegte, und die Uebergehung dessen darin, was dem Petrus zum Ruhme gereichen konnte, lässt vermuthen, dass er es absichtlich in seinen Vorträgen nicht mitgetheilt und Marcus es daher auch weggelassen habe; ferner ist das ursprüngliche Verhältniss der drei Synoptiker zu einander noch zu wenig klar, als dass man den Marcus ohne weiters für einen blossen Epitomator der beiden andern ausgeben darf; endlich schliesst der Einfluss des Petrus den des Barnabas und Paulus auf Marcus nicht aus.*

[4]) *Der Ausdruck οὐ τάξει steht nicht mit dem Charakter unsers Evangeliums im Widerspruch, wie diejenigen behaupten, welche unter τάξις chronologische Ordnung oder gleichmässigen Inhalt verstehen wollen und daher sagen, Marcus folge doch gerade einem chronologischen Faden und bestimmten Plane, also könne unser Evangelium in jener Stelle nicht gemeint sein. οὐ τάξει heisst vielmehr: nicht in strenger Ordnung. So ist Marcus, er lässt einzelne Glieder in der Reihe fehlen. Der Presbyter sagt ja auch gleich nachher: er habe nur Einiges (ἔνια), nicht Alles vollständig aufgezeichnet.*

Justinus Martyr.[1])

Apol. II. (p. 87.) Ἐν οἷᾳ δὲ αἰσθήσει καὶ κολάσει γενέσθαι μέλλουσιν οἱ ἄδικοι, ἀκούσατε τῶν ὁμοίως εἰς τοῦτο εἰρημένων. ἔστι δὲ ταῦτα· ὁ σκώληψ αὐτῶν οὐ παυθήσεται· καὶ τὸ πῦρ αὐτῶν οὐ σβεσθήσεται.[2]) (Mc. 9, 44. 46. 48.)

In quo autem sensu et cruciatu futuri sint injusti, consimiliter de hoc dicta animadvertite. Sunt namque talia: „Vermis eorum non sepietur, et ignis eorum non extinguitur."

Ibid. (p. 63.) Ὡς δὲ καὶ τὸν θεὸν μόνον δεῖ προσκυνεῖν, οὕτως ἔπεισεν, εἰπών, μεγίστη ἐντολή ἐστι, Κύριον τὸν θεὸν σου προσκυνήσεις, καὶ αὐτῷ μόνῳ λατρεύσεις ἐξ ὅλης τῆς καρδίας σου, καὶ ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος σου, Κύριον τὸν θεὸν τὸν ποιήσαντά σε.[3]) (Mc. 12, 30.)

Deum porro solum colendum esse, ita suasit, dicens: „Maximum mandatum est: Dominum Deum tuum adorabis, atque illum solum coles ex toto corde tuo, et ex tota fortitudine tua, Dominum Deum tuum, qui fecit te."

Ibid. (p. 69.) Μετὰ τὴν ἀνέλευσιν τοῦ Χριστοῦ εἰς οὐρανόν.[4])

Post ascensionem Christi in coelum.

Ibid. (p. 333.) Καὶ τὸ εἰπεῖν μετωνομακέναι αὐτὸν Πέτρον ἕνα τῶν ἀποστόλων, καὶ γεγράφθαι ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασιν αὐτοῦ γεγενημένον, καὶ τοῦτο, μετὰ τοῦ καὶ ἄλλους δύο ἀδελφοὺς υἱοὺς τοῦ Ζεβεδαίου ὄντας μετωνομακέναι ὀνόματι τοῦ Βοανεργές, ὅ ἐστιν υἱοὶ βροντῆς.[5]) (Mc. 3, 17.)

Et quod dictum est, illum unum ex apostolis transnominasse Petrum, atque id ita factum esse in apostolicos commentarios est relatum: et quod insuper alios duos fratres, Zebedaei filios, nomine Boanerges, hoc est, tonitru filios, appellationibus prioribus mutatis vocavit.

---

[1]) *Es ist schwierig, bei den kirchlichen Schriftstellern Citate aus Marcus nachzuweisen, weil er wenig Eigenthümlichkeiten hat und sich die Stellen gewöhnlich auch in Matthäus und Lucas vorfinden. Einige von diesen wenigen Eigenthümlichkeiten kommen jedoch gerade bei Justin vor und beweisen, dass er den Marcus ebenfalls gebraucht habe.*

[2]) *Diese Worte kommen nur bei Marcus vor. Für den Gebrauch des Marcus bei Justin sind sie jedoch nicht schlagend, denn sie finden sich auch Jesaias 66, 24. und stimmen dort mehr mit dem Citat Justins überein.*

[3]) *Den Zusatz: καὶ ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος σου, hat unter den Synoptikern allein Marcus, den also Justin benutzte.*

[4]) *Justin redet öfter von der ἀνέλευσις Χριστοῦ εἰς τὸν οὐρανόν, er muss also den Schluss des Marcus oder Lucas gekannt haben.*

[5]) *Diese Stelle ist am entschiedensten, denn nur bei Marcus wird dieser Vorfall so erzählt. Wenn das αὐτοῦ auf Petrus und nicht vielmehr auf Christus bezogen werde müsste, so könnte man hier eine ausdrückliche Erwähnung des Marcus finden, indem sein Evangelium unter den ἀπομνημονεύματα τοῦ πέτρου zu verstehen wäre. (s. oben S. 36. A. 4.)*

Irenaeus.

Adv. haeres. l. 3. *c.* 1. *(s. oben S.* 38. *Anm.* 4.)

Adv. haeres. 3, 10, 6. Quapropter et Marcus interpres et sectator Petri, initium Evangelicae conscriptionis fecit sic: „Initium Evangelii Jesu Christi Filii Dei, quemadmodum scriptum est in Prophetis: Ecce, mitto angelum meum ante faciem tuam, qui praeparabit viam tuam. Vox clamantis in deserto: Parate viam Domini, rectas facite semitas ante Deum nostrum." — — — In fine autem evangelii ait Marcus: „Et quidem Dominus Jesus, postquam locutus est eis, receptus est in coelos, et sedet ad dexteram Dei." (Marc. 1, 1 ss. 16, 19.)

Ibid. 3, 11, 7. Qui autem Jesum separant a Christo, et impassibilem perseverasse Christum, passum vero Jesum dicunt, id quod secundum Marcum est praeferentes evangelium.[1])

[1]) *Irenaeus sagt nämlich: Wie die Ebioniten den Matthäus vorzugsweise gebrauchen, Marcion den Lucas, Valentinus den Johannes, so gab es auch eine Partei, die den Marcus vorzugsweise gebrauchte. Vielleicht war diese die des Cerinthus, von dem Irenaeus berichtet, er habe behauptet:* Jesum passum esse et resurrexisse, Christum autem impassibilem perseverasse.

Athenagoras.

Legat. pro christ. p. 37. Ὃς γὰρ ἂν ἀπολύσῃ, φησὶ, τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, καὶ γαμήσῃ ἄλλην, μοιχᾶται· οὔτε ἀπολύειν ἐπιτρέπων ἧς ἔπαυσέ τις τὴν παρθενίαν, οὔτε ἐπιγαμεῖν, ὁ γὰρ ἀποστερῶν ἑαυτὸν τῆς προτέρας γυναικὸς, καὶ εἰ τέθνηκε, μοιχός ἐστι παρακεκαλυμμένος, παραβαίνων μὲν τὴν χεῖρα τοῦ θεοῦ, ὅτι ἐν ἀρχῇ ὁ θεὸς ἕνα ἄνδρα ἔπλασε καὶ μίαν γυναῖκα. λύων δε τὴν σάρκα πρὸς σάρκα κατὰ τὴν ἕνωσιν πρὸς μίξιν τοῦ γένους κοινωνίαν.[1]) (Marc. 10, 11. 6. cf. Matth. 19, 4. 9. Luc. 16, 18.)

„Qui enim uxorem suam dimiserit, et duxerit alteram, adulteratur," inquit (Dominus noster): neque illam dimittere concedens, cujus delibata est pudicitia, neque alteram ducere. Nam qui prima uxore, licet defuncta, seipsum privat, adulter est, quanquam dissimulanter: et manum Dei transgreditur, quoniam a principio Deus virum unum et mulierem unam creavit: et carnem a carne, et unionem miscendi utriusque sexus separat.

[1]) *Athenagoras macht seine Anmerkung in eben der Absicht wie Jesus bei Marcus.*

Clemens Alexandrinus.

Euseb. H. E. 2, 15. Οὕτω δὴ οὖν ἐπιδημήσαντος αὐτοῖς τοῦ θείου λόγου, ἡ μὲν τοῦ σίμωνος ἀπέσβη καὶ παραχρῆμα σὺν καὶ τῷ ἀνδρὶ καταλέλυτο δύναμις· [1] τοσοῦτο δ' ἐπέλαμψεν ταῖς τῶν ἀκροατῶν τοῦ πέτρου διανοίαις εὐσεβείας φέγγος, ὡς μὴ τῇ εἰσάπαξ ἱκανῶς ἔχειν ἀρκεῖσθαι ἀκοῇ, μὴ δὲ τῇ ἀγράφῳ τοῦ θείου κηρύγματος διδασκαλίᾳ. παρακλήσεσι δὲ παντοίαις μάρκον οὗ τὸ εὐαγγέλιον φέρεται, ἀκόλουθον ὄντα πέτρου λιπαρῆσαι, ὡς ἂν καὶ διὰ γραφῆς ὑπόμνημα τῆς διὰ λόγου παραδοθείσης αὐτοῖς καταλείψοι διδασκαλίας· μὴ πρότερόν τε ἀνεῖναι· ἢ κατεργάσασθαι τὸν ἄνδρα, καὶ ταύτη αἰτίους γένεσθαι τῆς τοῦ λεγομένου κατὰ μάρκον εὐαγγελίου γραφῆς· γνόντα δὲ τὸ πραχθὲν φασὶ τὸν ἀπόστολον ἀποκαλύψαντος αὐτῷ τοῦ πνεύματος, ἡσθῆναι τῇ τῶν ἀνδρῶν προθυμίᾳ, κυρῶσαί τε τὴν γραφὴν εἰς ἔντευξιν ταῖς ἐκκλησίαις· κλήμης ἐν ἕκτῳ τῶν ὑποτυπώσεων παρατέθειται τήν ἱστορίαν· [2] συνεπιμαρτυρεῖ δὲ αὐτῷ καὶ ὁ ἱεραπολίτης ἐπίσκοπος ὀνόματι παπίας [3] τοῦ δὲ μάρκου [4]

Igitur cum Dei doctrina romanos adventu suo illustrasset, Simonis quidem vis ac potentia cum ipso simul auctore brevi extincta atque deleta est. Tantus autem veritatis fulgor emicuit in mentibus eorum qui Petrum audierant, ut parum haberent semel audisse, nec contenti essent coelestis verbi doctrinam viva voce, nullis traditam scriptis accepisse: sed Marcum Petri sectatorem cujus hodieque extat evangelium, enixe orarent ut doctrinae illius quam auditu acceperant, scriptum aliquod monumentum apud se relinqueret. Nec prius destiterunt quam hominem expugnassent, auctoresque scribendi illius quod secundum Marcum dicitur, evangelii extitissent. Quod cum Petrus per revelationem sancti spiritus cognovisset, delectatus ardenti hominum studio, librum illum auctoritate sua comprobasse dicitur, ut deniceps in ecclesiis legeretur. Refertur id a Clemente in sexto institutionum libro. Cui testis etiam accedit Papias Hieropolitanus Episcopus. Porro Marci mentionem fieri ajunt a

[1] *Der Anfang dieses Capitels bezieht sich auf dasjenige, was Eusebius im vorigen von Simon dem Zauberer gesagt hatte, dessen Treiben in Rom Petrus ein Ende gemacht haben soll.*

[2] *Diese Stelle, verglichen mit der folgenden aus Euseb. 6, 14. bietet bekanntlich einige Schwierigkeiten dar; Eusebius scheint sich zu widersprechen, da es nach der einen Stelle heisst, Petrus habe das Evangelium des Marcus durch sein Ansehen bestätigt, nach der andern, er habe die Sache weder untersagt, noch befördert. Beide Stellen liessen sich so vereinigen, dass Petrus es durch eine stillschweigende Einwilligung gut geheissen, oder dass Marcus seine Schrift zwar zuerst ohne Vorwissen und wenigstens ohne ausdrückliche Genehmigung Petri abgefasst, aber doch nach ihrer Vollendung den vollen Beifall des Apostels darüber erhalten habe.*

[3] *Von Papias kommt nirgends die ausdrückliche Erklärung vor, dass Petrus das Evangelium des Marcus bestätigt habe.*

[4] *Die Worte von τοῦ δὲ μάρκου an schreibt Rufinus dem Papias zu.*

μνημονεύειν τὸν πέτρον ἐν τῇ προτέρᾳ ἐπιστολῇ ἣν καὶ συντάξαι φασὶν ἐπ' αὐτῆς ῥώμης σημαίνειν τε τοῦτ' αὐτὸν τὴν πόλιν τροπικώτερον βαβυλῶνα προσειπόντα διὰ τούτων· ἀσπάζεται ὑμᾶς ἡ ἐν βαβυλῶνι συνεκλεκτὴ, καὶ μάρκος ὁ υἱός μου.

Petro in priore epistola, quam Romae scriptam esse contendunt, idque Petrum ipsum innuere, qui Romam figurate Babylonem appellat his verbis: „Salutat vos Babylonis Ecclesia a Deo perinde ac vos electa, et Marcus filius meus."

Euseb. H. E. 6, 14. Τὸ κατὰ Μάρκον, ταύτην ἐσχηκέναι τὴν οἰκονομίαν· τοῦ Πέτρου δημοσίᾳ ἐν Ῥώμῃ κηρύξαντος τὸν λόγον, καὶ πνεύματι τὸ εὐαγγέλιον ἐξειπόντος, τοὺς παρόντας πολλοὺς ὄντας παρακαλέσαι τὸν Μάρκον, ὡς ἂν ἀκολουθήσαντα αὐτῷ πόρρωθεν καὶ μεμνημένον τῶν λεχθέντων, ἀναγράψαι τὰ εἰρημένα· ποιήσαντα δὲ τὸ εὐαγγέλιον, μεταδοῦναι τοῖς δεομένοις αὐτοῦ· ὅπερ ἐπιγνόντα τὸν Πέτρον, προτρεπτικῶς μήτε κωλύσαι μήτε προτρέψασθαι. [5])

Marci Evangelium ex hujusmodi occasione scriptum fuisse (sc. dicebat Clemens.) Cum Petrus in urbe Roma verbum Dei publice praedicasset, et spiritu sancto afflatus evangelium promulgasset, multi qui aderant, Marcum cohortati sunt, utpote qui Petrum jamdudum sectatus fuisset, et dicta ejus memoria teneret, ut quae ab apostolo praedicata erant, conscriberet. Marcus igitur Evangelium composuit, iisque, qui illud ab ipso rogabant, impertiit. Quod cum Petrus comperisset, nec prohibuit omnino rem fieri, nec ut fieret, incitavit.

Adumbrat. in 1. *Petri epist.* (Oxon. p. 1007.) „Salutat vos Marcus, filius meus." (v. 13.) Marcus, Petri sectator, palam praedicante Petro evangelium Romae, coram quibusdam Caesareanis equitibus, et multa Christi testimonia proferente, penitus ab eis ut possent, quae dicebantur memoriae commendari, scripsit ex his, quae a Petro dicta sunt Evangelium, quod secundum Marcum vocitatur. Sicut Lucas quoque et actus Apostolorum stylo executus agnosceret, et Pauli ad Hebraeos interpretatus epistolam.

---

[5]) S. 38, *Anm.* 4. *ist gezeigt worden, wie man die Angabe des Irenaeus über die Abfassungszeit unsers Evangeliums mit der des Clemens Alex. in Einklang zu bringen suchte. Die Lesart* ἔκδοσις *könnte freilich die Widersprüche am besten heben, allein da sie nur ein Codex hat und Eusebius, der doch wahrscheinlich ein grosses Gewicht darauf gelegt haben würde, ihrer nicht Erwähnung thut, so muss man billig Bedenken tragen, sie anzunehmen. Je nachdem man der einen oder der andern Angabe folgt, muss die Zeit zwischen 43 und 70 gesetzt werden. Eine unhaltbare Hypothese ist die: Marcus habe um 43 einen syrochaldäischen Grundriss verfertigt, später denselben für den kirchlichen Gebrauch der römischen oder alexandrinischen Gemeinde mehr ausgearbeitet.*

Tertullianus.

Adv. Marcion. IV, 5. Marcus quod edidit evangelium, Petri affirmatur, cujus interpres Marcus. [1]) Nam et Lucae digestum Paulo adscribere solent.

[1]) *Die ganze Stelle s. oben S. 51 f. Tertullians Meinung ist wohl nicht, die Evangelien des Marcus und Lucas seien von Petrus und Paulus durchgesehen worden, sondern nur der Hauptinhalt rühre von ihnen her. Er hatte nämlich eben vorher von dem Ansehen der Evangelien des Matthäus und Johannes gesprochen, welche wirkliche Apostel waren; nun setzt er hinzu, dass die zwei andern, obschon nur von apostolischen Männern, von gleichem Ansehen wären, weil sie das in sich enthielten, was ihre Lehrer gelehrt haben. Seine Meinung ist: weil die Evangelien von den Personen geschrieben worden, deren Namen sie führen, weil ferner die Apostel die Lehre von Christo treulich gepredigt und aufgezeichnet, und die apostolischen Männer ebenfalls dasjenige, was sie von den Aposteln vernommen, richtig niedergeschrieben haben, so sind alle Evangelien durch das Ansehen der Apostel, ja Jesu Christi selbst bestätigt.*

Origenes.

(S. oben S. 2. 26. 52.)

Eusebius.

(S. oben S. 5 u. 57 ff.)

Chronicon ad A. 2 et 3. Claud. Petrus apostolus natione Galilaeus, Christianorum pontifex primus, cum primum Antiochenam ecclesiam fundasset, Romam proficiscitur, ubi evangelium praedicans 25 annis ejusdem urbis episcopus perseverat. [1]) Marcus evangelista interpres Petri, Aegypto et Alexandriae Christum annuntiat. [2])

[1]) *Es ist bekannt, wie unzuverlässig diese Nachricht ist.*

[2]) *Auch Epiphanius und Hieronymus reden von dieser Missionsreise nach Aegypten. Daraus mag die Nachricht bei Chrysostomus, die dieser aber selbst nur als Sage gibt, entstanden sein, Marcus habe sein Evangelium in Alexandrien geschrieben:* Μάρκος δὲ ἐν Αἰγύπτῳ τῶν μαθητῶν παρακαλεσάντων αὐτὸν τοῦτο ποιῆσαι -- ἔνθα μὲν οὖν ἕκαστος ἔγραψεν, οὐ σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἰσχυρίσθαι. (Homil. 1. in Matth.) *Um diese Sage nicht fallen zu lassen, wurde ohne Grund angenommen, er habe es erst zu Rom, dann zu Alexandrien, oder umgekehrt, herausgegeben, das Sicherere bleibt immer die Abfassung in Rom, wofür auch die lateinischen Worte sprechen, die Marcus hat einfliessen lassen.*

H. E. 2, 16. *Τοῦτον δὲ Μάρκον πρῶτον φασιν ἐπὶ τῆς Αἰγύπτου στειλάμενον, τὸ εὐαγγέλιον ὃ δὴ καὶ συνεγράψατο κηρύξαι, ἐκκλησίας τε πρῶτον ἐπ᾽ αὐτῆς ἀλεξανδρείας συστήσασθαι.*

Ceterum hunc Marcum in Aegyptum profectum, evangelium quod ipse conscripserat, primum illic praedicasse perhibent, et in ipsa urbe Alexandria ecclesias constituisse.

Epiphanius.

Haeres. 51, *p.* 428. *Εὐθὺς δὲ μετὰ τὸν Ματθαῖον, ἀκόλουθος γενόμενος ὁ Μάρκος τῷ ἁγίῳ Πέτρῳ ἐν Ῥώμῃ ἐπιτρέπεται τὸ εὐαγγέλιον ἐκθέσθαι, καὶ γράψας ἀποστέλλεται ὑπὸ τοῦ ἁγίου Πέτρουεἰς τὴν τῶν Αἰγυπτίων χώραν.*[1])

Itaque post Matthaeum statim Marco, qui Romae sancti Petri comes fuerat, scribendi evangelii provincia committitur. Quod cum fecisset, a b. Petro in Aegyptum mittitur.

[1]) *Aus dieser Combination mag die bei Eusebius angeführte Sage des Chrysostomus ihren Ursprung haben. Nach einer andern Sage, die sich auf das dogmatische Interesse der griechischen Kirche gründet, ist Marcus ursprünglich lateinisch geschrieben. Die erste Angabe davon findet sich bei der Poschite: εὐαγγέλιον κατὰ Μάρκον ἐγράφη Ῥωμαϊστὶ ἐν Ῥώμῃ μὲν μετὰ ἔτη ιβ᾽ τῆς ἀναλήψεως τοῦ κυρίου. Baronius und andere spätere Kirchenlehrer stützten sich darauf. Man hat sogar ein angebliches lateinisches Autograph in Venedig und Prag, das sich aber nur als ein Fragment der von Hieronymus verbesserten Uebersetzung ausweist.*

Hieronymus.

(S. oben S. 74 ff.)

Catal. script. eccl. c. 8. Marcus discipulus et interpres Petri, juxta quod Petrum referentem audierat, rogatus Romae a fratribus, breve scripsit evangelium. Quod cum Petrus audisset, probavit; et ecclesiis [1]) legendum sua auctoritate edidit; sicut Clemens in sexto *ὑποτυπώσεων* libro scribit. Et Papias Hierapolitanus episcopus, meminit hujus Marci; et Petrus in epistola prima, sub nomine Babylonis figuraliter Romam significans: „Salutat vos quae in Babylone coelecta,[2]) et Marcus filius meus." Assumto itaque evangelio quod ipse confecerat, perrexit Aegyptum, et primus Alexandriae Christum annuntians, constituit ecclesiam, tanta doctrina et vitae continentia, ut omnes sectatores Christi

[1]) Al. et ecclesiae legendum sua auctoritate dedit.

[2]) Al. cum electa, collecta.

ad exemplum sui cogeret. Denique Philo disertissimus Judaeorum, videns Alexandriae primam ecclesiam adhuc judaizantem, quasi in laudem gentis suae librum super eorum conversatione scripsit. Et quomodo Lucas narrat, Jerosolymae credentes omnia habuisse communia: sic ille quod Alexandriae sub Marco fieri doctore cernebat, memoriae tradidit. Mortuus est autem octavo Neronis anno, et sepultus Alexandriae, succedente sibi Aniano.

Cat. scr. eccl. c. 1. Sed et Evangelium juxta Marcum, qui auditor ejus (sc. Petri) et interpres fuit, hujus dicitur.

Ep. ad Hedib. c. 2. Beatus Petrus Marcum (sc. interpretem habuit), cujus evangelium, Petro narrante, et illo scribente, compositum est.

Cap. 16, 9 — 20.[1])

Irenaeus (adv. haeres. 3, 10. 6.). In fine autem evangelii ait Marcus: „Et quidem Dominus Jesus, postquam locutus est eis, receptus est in coelos, et sedet ad dexteram Dei." (c. 16, 19.)

---

[1]) *Aus äussern Gründen ist die Aechtheit dieses Abschnitts in Zweifel gestellt worden; denn er fehlt im* Codex B, *andere haben Asterisken oder Scholien, der* Codex L *thut sogar einen eigenen Schluss hinzu: φέρεταί που καὶ ταῦτα· πάντα δὲ τὰ παρηγγελμένα τοῖς περὶ τὸν Πέτρον συντόμως ἐξήγγειλαν. Μετὰ δὲ ταῦτα καὶ αὐτὸς ὁ Ἰησοῦς ἀπὸ ἀνατολῆς καὶ ἄχρι δύσεως ἐξαπέστειλε δι᾽ αὐτῶν τὸ ἱερὸν καὶ ἄφθαρτον κήρυγμα τῆς ἀιωνίου σωτηρίας; von einem andern redet Hieronymus im Texte. Einige Kirchenväter berichten ebenfalls, diese Verse seien in vielen Handschriften nicht, so Eusebius und Hieronymus in den angeführten Stellen; Eusebius nahm ihn auch nicht in seine Tabellen auf, und in der Alexandrinischen und den meisten andern vorzüglichen Handschriften schliessen die Zeichen der Eusebianischen und Ammonianischen Abschnitte mit ἐφοβοῦντο γάρ. Diese Thatsachen machen die Zweifel an der Aechtheit begreiflich. Dagegen findet man jetzt die zwölf letzten Verse in allen griechischen Handschriften, in den ältesten Evangelistarien, in allen alten Uebersetzungen und bei den meisten und ältesten griechischen und lateinischen Kirchenvätern, so schon bei Irenaeus, woraus jedenfalls erhellt, dass der Abschnitt sehr alt ist. Wenn man zu diesen Zeugnissen dann noch hinzunimmt, dass jedenfalls mit ἐφοβοῦντο γάρ Marcus sein Evangelium nicht geschlossen haben, und der ächte Schluss nicht in allen Handschriften verloren gegangen sein wird, dass ein späterer Vollender zu dem Zusatz alle drei übrigen Evangelien benutzt haben würde, dass ferner der vorhandene Schluss, obgleich auf den ersten Blick bloss aus Matthäus und Lucas zusammengefasst, doch eigenthümliche Züge in der sonstigen Manier des Marcus enthält, dass endlich auch der Styl nicht mit letzterm im Widerspruch ist; wenn man dieses alles zusammennimmt, so kann man doch nicht so leicht die Unächtheit des Abschnitts für eine ausgemachte Sache halten, zumal diese Annahme mit eben so grossen Schwierigkeiten verbunden ist. Daher lässt sich der Erklärungsversuch von Olshausen immer noch hören, nach welchem sich in einer Handschrift der Schluss, der auf einer besondern Membrane geschrieben war, verlor, und die Abschreiber, welche diesem Codex folgten, die Schlussverse wegliessen, andere aber, die den Mangel merkten, mit wenigen Worten das Evangelium zu beendigen suchten, während sich in andern Handschriften der ächte Schluss erhielt, so dass eine vollständige und eine unvollständige Recension auf uns herabkam.* (Komment. II, 514 f.)

Hippolytus (περὶ χαρισμάτων, Opp. p. 545.). Ἰησοῦς φησὶ πᾶσιν ἅμα, περὶ τῶν ἐξ αὐτοῦ διὰ τοῦ πνεύματος διδομένων χαρισμάτων· Σημεῖα δὲ τοῖς πιστεύσασιν ταῦτα παρακολουθήσει· ἐν τῷ ὀνόματί μου δαιμόνια ἐκβαλοῦσι· γλώσσαις καιναῖς λαλήσουσιν· ὄφεις ἀροῦσι· κἂν θανάσιμόν τι πίωσιν, οὐ μὴ αὐτοὺς βλάψει· ἐπὶ ἀῤῥώστους χεῖρας ἐπιθήσουσι, καὶ καλῶς ἕξουσι. (c. 16, 17.)

Eusebius (quaestion. 1. ad Marinum bei scriptor. vet. n. collect. ed. ab A. Majo t. 1. p. 61.). Ἐν τούτῳ γὰρ σχεδὸν ἐν ἅπασι τοῖς ἀντιγράφοις τοῦ κατὰ Μάρκον εὐαγγελίου περιγέγραπται τὸ τέλος.

Hieronymus (Epist. Hedib. quaest. 3. zu Marc. 16, 9—20. Opp. t. III, p. 172.). Quae causa sit, ut de resurrectione evangelistae diversa narraverint. — — — Hujus quaestionis duplex solutio est. Aut enim non recipimus Marci testimonium, quod in raris fertur evangeliis: omnibus graeciae libris pene hoc capitulum in fine non habentibus: praesertim cum diversa atque contraria evangelistis caeteris narrare videatur. Aut respondendum, quod uterque verum dixerit.

Idem (Dial. II. adv. Pelagianos. Opp. t. IV, p. 520.). In quibusdam exemplaribus et maxime in graecis codicibus juxta Marcum in fine ejus evangelii scribitur: „Postea quum accubuissent undecim, apparuit eis Jesus: et exprobravit incredulitatem et duritiem cordis eorum, quia his qui viderant eum resurgentem, non crediderunt: et illi satisfaciebant dicentes: saeculum istud, iniquitatis et incredulitatis substantiaeest: quae non sinit per immundos spiritus, veram Dei apprehendendi virtutem: idcirco jam nunc revela justitiam tuam."

VII.

Das Evangelium des Lucas.[1])

(Vergl. Abschnitt I—IV.)

Justinus Martyr.[2])

Apol. I. (p. 24.) Τῷ τύπτοντί σου τὴν σιαγόνα, πάρεχε δὲ τὴν ἄλλην, καὶ τὸν αἴροντά σου τὸν χιτῶνα, ἢ τὸ ἱμάτιον, μὴ κωλύσῃς. (Luc. 6, 29. cf. Mt. 5, 39. 40.)

„Verberanti maxillam tuam, praebe alteram quoque; et auferentem tunicam aut pallium, ne prohibueris."

[1]) *Unter allen Evangelien ist das des Lucas am wenigsten angefochten worden, selbst die neueste destruktive Kritik hat sich nur mit „Möglichkeiten" an dasselbe gewagt; die Abfassung des dritten Evangeliums durch Lucas besitzt eben in einer andern neu-*

Ibid. (p. 27.) Ὡς ὁ χριστὸς ἐμήνυσεν εἰπών· ὡς πλέον ἔδωκεν ὁ θεός, πλέον καὶ ἀπαιτηθήσεται παρ' αὐτοῦ. (c. 12, 48.)

Sicuti Christus indicavit dicens: „Cui plus contulit Deus, plus etiam reposcet ab eo."

Ibid. (p. 30.) Καὶ τὸν ἡμέτερον διδάσκαλον Ἰησοῦν χριστὸν ἔγνωμεν εἰπόντα· τὰ ἀδύνατα παρὰ ἀνθρώποις δυνατὰ παρὰ θεῷ.[3] Καὶ· μὴ φοβεῖσθε τοὺς ἀναιροῦντας ὑμᾶς καὶ μετὰ ταῦτα μὴ δυναμένους τι ποιῆσαι, εἶπε· φοβήθητε δὲ τὸν μετὰ τὸ ἀποθανεῖν δυνάμενον καὶ ψυχὴν καὶ σῶμα εἰς γέενναν ἐμβαλεῖν. (c. 18, 27. 12, 45. cf. Mt. 10, 28.)

Doctorem nostrum Jesum Christum dixisse scimus: „Quae impossibilia sunt apud homines, possibilia esse apud Deum." Atque idem dixit: „Ne timeatis eos qui occidunt vos, ac deinceps nihil facere possunt; eum vero timete, qui post mortem potest et animam et corpus conjicere in gehennam."

Ibid. (p. 54.) Δύναμις θεοῦ ἐπελθοῦσα τῇ παρθένῳ ἐπεσκίασεν αὐτήν. — καὶ ὁ ἀποσταλεὶς δὲ πρὸς αὐτὴν τὴν παρθένον κατ' ἐκεῖνο τοῦ καιροῦ ἐυηγγελίσατο αὐτὴν εἰπών· Ἰδοῦ συλλήψει ἐν γαστρὶ ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ τέξῃ υἱὸν καὶ υἱὸς ὑψίστου κληθήσεται καὶ

Virtus Dei virgini superveniens illi obumbravit. Et legatus tum temporis ad virginem ipsam angelus laetum illi attulit nuntium dicens: „Ecce concipies in utero e spiritu sancto et paries filium, et filius altissimi vocabitur, et vocabis nomen ejus Jesum, ipse enim salvabit

---

testamentlichen Schrift, in der Apostelgeschichte, die sich als Fortsetzung desselben ankündigt, ein unumstössliches Zeugniss. Dazu kömmt, dass weder in den übrigen äussern Umständen, noch in der innern Beschaffenheit dieser Schrift irgend ein haltbarer Grund liegt, ihre Aufzeichnung dem Lucas abzusprechen, vielmehr bestätiget Alles die Aechtheit. So die Interpolationen des Marcion, so die aus Euseb. H. E. 3, 39 *(s. oben S. 29 ff.) hervorgehende wahrscheinliche Bekanntschaft desselben, die Papias hatte. Diese Thatsache wird darum von so grosser Wichtigkeit, weil einzig schon dadurch die versuchte mythische Auffassung der Person Christi allen Halt verliert und in ihre Nichtigkeit zurückfällt; denn durch das einzige Evangelium Lucä werden die wichtigsten Begebenheiten aus dem Leben des Erlösers in ihrer historischen Glaubwürdigkeit gerettet.*

[2]) *Dass die Denkwürdigkeiten des Justin auch Erzählungen aus Lucas enthielten, ergibt sich schon aus den obigen Citaten bei Matthäus (s. besonders Anm. 4. S. 90 ff.). Im Bericht von der Taufe Jesu hat Justin dem Lucas* (c. 3, 22.) *ähnlich ἐν εἴδει περιστερᾶς. Im* Dial. p. 301 *findet sich das ἐφάγομεν καὶ ἐπίομεν aus Luc. 13, 26 wieder, in der Leidensgeschichte die Worte τοῖς μυξωτῆρσιν nur in dem ἐξεμυκτήριζον bei Lucas c. 23, 25. Ebenso stimmen die Worte Jesu: οὐκ ἦλθον καλέσαι δικαίους, ἀλλὰ ἁμαρτωλοὺς εἰς μετάνοιαν wörtlich mit Luc. 5, 32. überein, da hingegen Matthäus und Marcus abweichen. Bei der Einsetzung des Abendmahls hat Justin τοῦτο ποιεῖτε εἰς τὴν ἀνάμνησίν μου, wie Luc. 22, 19. 20, womit zu vergleichen ist 1. Cor. 11, 25. Unter den folgenden Citaten kommen Stellen vor, die nur dem Lucas angehören.*

[3]) *Bei Matthäus und Marcus weichen die Stellen ab, während sie mit Lucas wörtlich übereinstimmen.*

καλέσεις τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰησοῦν· αὐτὸς γὰρ σώσει τὸν λαὸν αὐτοῦ ἀπὸ τῶν ἁμαρτιῶν αὐτῶν (cf. Mt. 1, 21.), ὡς οἱ ἀπομνημονεύσαντες πάντα τὰ περὶ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ χριστοῦ ἐδίδαξαν. (c. 1, 35.)

populum suum a peccatis suis;" sicuti qui in commentarios res omnes de salvatore nostro Jesu Christo retulerunt, testati sunt.

Ibid. (p. 55.) Ὡς καὶ μαθεῖν δύνασθε ἐκ τῶν ἀπογραφῶν τῶν γενομένων ἐπὶ Κυρηνίου τοῦ ὑμετέρου ἐν Ἰουδαίᾳ πρώτου ἐπιτρόπου. (c. 2, 2.) [4]

Quemadmodum ex descriptionibus census, quae sub Cyrenio, primo vestro in Judaea procuratore sunt confectae, intelligere potestis.

Dialog. (p. 301.) Πάλιν ἐν ἑτέροις λόγοις ἔφη· δίδωμι ὑμῖν ἐξουσίαν καταπατεῖν ἐπάνω ὄφεων καὶ σκορπίων καὶ σκολοπενδρῶν καὶ ἐπάνω πάσης δυνάμεως τοῦ ἐχθροῦ. (c. 10, 19.)

Rursus aliis verbis ait: „Do vobis potestatem calcandi super serpentes et scorpiones et scolopendras et super omnem virtutem inimici.

Ibid. (p. 302.) Ἔβόα (ὁ Ἰησοῦς) πρὸ τοῦ σταυρωθῆναι· Δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου πολλὰ παθεῖν καὶ ἀποδοκιμασθῆναι ὑπὸ τῶν γραμματέων καὶ φαρισαίων καὶ σταυρωθῆναι καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστῆναι. (c. 9, 22. cf. Mt. 16, 21. 20, 18. Mc. 8, 31.)

Priusquam in crucem ageretur, vociferatus est: „Oportet filium hominis multa pati et reprobari a scribis et pharisaeis et crucifigi et tertio die resurgere."

Ibid. (p. 303.) Φοβηθεὶς οὖν (sc. Ἰωσὴφ) οὐκ ἂν ἐκβέβληκεν αὐτὴν, ἀλλὰ ἀπογραφῆς οὔσης ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ τότε πρώτης ἐπὶ Κυρηνίου, ἀνελήλυθει ἀπὸ Ναζαρέτ, ἔνθα ᾤκει, εἰς Βηθλεὲμ ὅθεν ἦν, ἀπογράψασθαι· ἀπὸ γὰρ τῆς κατοικούσης τὴν γῆν ἐκείνην φυλῆς Ἰούδα τὸ γένος ἦν. [5] (c. 2, 1 ss.)

Timore igitur perculsus, non repudiavit eam, sed cum census tum primus sub Cyrenio in Judaea ageretur, profectus est a Nazareth, ubi domicilium habebat, in Bethleem, unde oriundus erat, ut censeretur: nam genus ab ea, quae terram illam habebat, tribu Juda ducebat.

Ibid. Ἐπειδὴ οὐκ εἶχε καταλύσαι ἐν τῇ κώμῃ ἐκείνῃ, ἐν σπηλαίῳ τινὶ συνέγγυς τῆς κώμης κατέλυσε καὶ τότε αὐτῶν ὄντων ἐκεῖ, ἐτέτοκει ἡ Μαρία τὸν Χριστὸν καὶ ἐν φάτνῃ αὐτὸν ἐτεθείκει. (c. 2, 7.)

Quia Joseph in vico eo non habuit, quo diverteret, in specum quendam vico proximum concessit. Atque ibi cum essent, enixa est Maria Christum, et in praesepi posuit.

Ibid. (p. 308.) Ὅπερ γὰρ Κύριος ἡμῶν εἶπεν, ὅτι οὔτε γαμήσουσιν οὔτε γαμηθήσονται, ἀλλὰ ἰσάγγελοι ἔσονται, τέκνα τοῦ θεοῦ τῆς ἀναστάσεως ὄντες. [6] (c. 20, 35. 36.)

Id quod et Dominus noster dixit, quod nuptum neque daturi neque accepturi, sed angelis aequales futuri sint, utpote filii Dei resurrectionis.

---

[4]) und [5]) *In beiden Stellen geschieht der ἀπογραφή bei Lucas Erwähnung, deren Erklärung aber nicht hieher gehört.*

[6]) *Matth. 22, 30. Mc. 12, 25 weichen abermals stark ab und lassen τέκνα τοῦ θεοῦ ganz weg.*

Ibid. (p. 324.) *Χριστὸς ἐδίδαξεν ἡμᾶς καὶ ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν εὔχεσθαι, εἰπών· γίνεσθε χρηστοὶ καὶ οἰκτίρμονες,* [7] *ὡς καὶ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος.* (c. 6, 36.)

Christus etiam pro inimicis deprecari nos docuit, dicens: Estote benigni et misericordes sicut pater vester coelestis.

Ibid. (p. 327.) *Γέγοιτό μοι κατὰ τὸ ῥῆμά σου.* (c. 1, 38.)

Fiat mihi secundum verbum tuum.

Ibid. (p. 331.) *Ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασιν, ἃ φημι ὑπὸ τῶν ἀποστόλων αὐτοῦ καὶ τῶν ἐκείνοις παρακολουθησάντων συντετάχθαι, ὅτι ἱδρὼς ὡσεὶ θρόμβοι, κατεχεῖτο αὐτοῦ εὐχομένου καὶ λέγοντος· παρελθέτω, εἰ δυνατὸν, τὸ ποτήριον τοῦτο.* (c. 22, 41 ss.)

In libris qui sunt ab ejus apostolis ipsorumque sectatoribus compositi memoriae mandatum est, sudorem ipsius tanquam guttas sanguinis defluxisse in terram, eo deprecante et dicente: transeat, si fieri potest, poculum hoc.

Ibid. (p. 333.) *Ἀποδιδοὺς τὸ πνεῦμα ἐπὶ τῷ σταυρῷ εἶπεν· πάτερ, εἰς χεῖράς σου παρατίθεμαι τὸ πνεῦμά μου, ὡς καὶ ἐκ τῶν ἀπομνημονευμάτων καὶ τοῦτο ἔμαθον.* (c. 23, 46.)

Spiritum in cruce reddens dixit: „Pater, in manus tuas repono spiritum meum," sicut et hoc ex commentariis apostolicis didici.

Ibid. [8] *Ἐν μέσῳ τῶν ἀδελφῶν αὐτοῦ ἔστη, τῶν ἀποστόλων (οἵτινες μετὰ τὸ ἀναστῆναι αὐτὸν ἐκ νεκρῶν καὶ πεισθῆναι ὑπ᾽ αὐτοῦ, ὅτι καὶ πρὸ τοῦ παθεῖν ἔλεγεν αὐτοῖς, ὅτι ταῦτα αὐτὸν δεῖ παθεῖν καὶ ἀπὸ τῶν προφητῶν ὅτι προεκεκήρυκτο ταῦτα, μετενόησαν ἐπὶ τῷ ἀφίστασθαι αὐτοῦ ὅτε ἐσταυρώθη) καὶ μετ᾽ αὐτῶν διάγων ὕμνησε τὸν θεὸν, ὡς καὶ ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι τῶν ἀποστόλων δηλοῦται γεγενημένον.*

Stetit in medio fratrum suorum, apostolorum (qui postquam resurrexisset a mortuis ipsique ab eo persuasi fuissent ipsum, antequam passus est, eis dixisse haec se pati oportere et a prophetis haec praedicta fuisse, poenitentiam egere, quod ab ipso, quum supplicium crucis subiret, defecissent) et cum iis versatus Deum laudibus celebravit, sicut in commentariis apostolorum hoc quoque factum esse ostenditur.

[7]) *Das γίνεσθε χρηστοὶ καὶ οἰκτίρμονες ist wieder aus Lucas.*

[8]) *Hier redet Justin von den Geschichten nach der Auferstehung im Allgemeinen, nimmt aber besondern Bezug auf Luc. c. 24, 46. Alle angeführten Citate lassen keinen Zweifel übrig, dass Justin dieses Evangelium benutzt hat, indem sich in seinen Denkwürdigkeiten eine bedeutende Zahl der Eigenthümlichkeiten von jenem befanden.*

Der Brief der Gemeinde von Vienne und Lyon.

Euseb. H. E. 5, 1. [1]) *Μετέπειτα δὲ ἐπὶ τὸν ἡγεμόνα ἀχθέντων αὐτῶν,*

Post haec cum ad praesidem deducti essent, atque ille omni genere saevitiae

[1]) *Die Stelle ist aus dem Briefe der Gemeinen zu Vienne und Lyon an die in*

κἀκείνου πάσῃ τῇ πρὸς ἡμᾶς ὠμότητι χρωμένου, Οὐέττιος Ἐπάγαθος εἷς ἐκ τῶν ἀδελφῶν, πλήρωμα ἀγάπης τῆς πρὸς τὸν θεὸν καὶ τὸν πλησίον κεχωρηκώς, οὗ καὶ ἐπιτοσοῦτον ἠκρίβωτο ἡ πολιτεία, ὡς καίπερ ὄντα νέον, συνεξισοῦσθαι τῇ τοῦ πρεσβυτέρου Ζαχαρίου μαρτυρίᾳ· πεπόρευτο γοῦν ἐν πάσαις ταῖς ἐντολαῖς καὶ δικαιώμασι τοῦ κυρίου ἄμεμπτος, καὶ πάσῃ τῇ πρὸς τὸν πλησίον λειτουργίᾳ ἄοκνος· ζῆλον θεοῦ πολὺν ἔχων, καὶ ζέων τῷ πνεύματι· --- ἔχων δὲ τὸν παράκλητον ἐν ἑαυτῷ, τὸ πνεῦμα πλεῖον τοῦ Ζαχαρίου. (Luc. 1, 6. 67.)

ferretur adversus nostros, Vettius Epagathus unus ex fratrum numero, immensa quadam caritatis copia erga Deum simul et proximum exuberans, qui adeo districtam ac severam vivendi rationem instituerat, ut quamvis adhuc juvenis, Zachariae tamen senioris elogio aequaretur: „Incesserat quippe in omnibus mandatis et justificationibus Domini sine querela": ad omne genus obsequii ac ministerii proximo exhibendum promtissimus, Zelo Dei ac fervore spiritus plenus. --- habens autem in seipso advocatum spiritum sanctum multo abundantius quam Zacharias.

Asien und Phrygien mit der Erzählung der Leiden ihrer Märtyrer unter dem Verus, dessen Abfassung von Einigen dem Irenaeus zugeschrieben wird.

Irenaeus.

Contra haeres. l. 3. *c.* 1. Λουκᾶς δὲ ἀκόλουθος Παύλου, [1]) τὸ ὑπ' ἐκείνου κηρυσσόμενον εὐαγγέλιον ἐν βιβλίῳ κατέθετο. [2])

Lucas autem sectator Pauli, quod ab illo praedicabatur evangelium in libro condidit.

[1]) *Alle Umstände sprechen dafür, dass Paulus einen Einfluss auf die Abfassung dieses Evangeliums geübt hat. Paulus nennt den Lucas seinen Geliebten Col. 4, 14, und da er in dieser Stelle getrennt wird von den οἱ ὄντες ἐκ περιτομῆς, so ergibt sich zugleich, dass er von heidnischer Abstammung war. Auf der zweiten Missionsreise begleitete Lucas den Apostel von Troas aus bis Rom, und dieser erwähnt jenen einigemal in den Briefen, die er aus der Gefangenschaft geschrieben hat, Col. 4, 14. Philem. v. 24. 2 Tim. 4, 11. Irenaeus bezeichnet darum den Lucas als* inseparabilis a Paulo et cooperarius ejus in evangelio. *Paulus besass natürlich viele evangelische Nachrichten über das Leben, die Lehren und Thaten Jesu, die er dann auch seinem Begleiter mitgetheilt haben wird. Lucas verweilte selbst einmal mit Paulus in Palästina, wo er noch andere Zeugnisse sammeln konnte, und dass er darin sehr genau war, beweist das Proömium seines Evangeliums. Den Einfluss des Paulus auf ihn wird man auch gewahr aus seiner paulinischen Denkweise über Universalismus, Rechtfertigung u. s. w.*

[2]) *Man hat aus dieser Stelle nach ihrem ganzen Zusammenhang (s. oben S. 38.) schliessen wollen, Irenaeus setze die Abfassungszeit des Lucas nach dem Marcus, was aber darin nicht liegt. Clemens Alex. nennt die Evangelien mit Genealogien die*

Ibid. l. 3. c. 14. § 1. 2. (s. unten bei der Apostelgeschichte.)

Ibid. l. 3. c. 14. § 3. 4. Si autem quis refutet Lucam, quasi non cognoverit veritatem, manifestus erit projiciens Evangelium, cujus dignatur esse discipulus.[3] Plurima enim et magis necessaria Evangelii per hunc cognovimus, sicut Joannis generationem, et de Zacharia historiam, et adventum angeli ad Mariam, et exclamationem Elizabeth, et angelorum ad pastores descensum, et ea quae ab illis dicta sunt, et Annae et Simeonis de Christo testimonium, et quod duodecim annorum in Hierusalem relictus sit, et baptismus Joannis, et quot annorum Dominus baptizatus sit, et quia in quintodecimo anno Tiberii Caesaris. Et in magisterio illud quod ad divites dictum est: „Vae vobis divites, quoniam percipitis consolationem vestram:" Et, „vae vobis qui satiati estis, quoniam esurietis: et qui ridetis nunc, quia plorabitis:" Et, „vae vobis cum benedixerint vos homines omnes. Secundum haec enim faciebant et pseudo-prophetis patres vestri:" Et omnia hujuscemodi per solum Lucam cognovimus, et plurimos actus Domini per hunc didicimus, quibus et omnes utuntur:[4] ut multitudinem piscium, quam concluserunt hi qui cum Petro erant, jubente Domino ut mitterent retia: Et illa quae per octodecim annos passa, curata fuerat mulier die sabbatorum: Et de hydropico, quem curavit Dominus die sabbatorum, et quemadmodum disputavit quod curavit in hac die: et quemadmodum docuit discipulos primos discubitus non appetere: et quoniam pauperes et debiles vocare oporteret, qui non habent retribuere. Et qui pulsat nocte sumere panes, et propter instantiam importunitatis sumit, et quoniam apud Pharisaeum recumbente eo, peccatrix mulier osculabitur pedes ejus, et unguento ungebat, et quaecumque propter eam dixit ad Simonem Dominus de duobus debitoribus: et de parabola divitis illius qui reclusit quae ei nota fuerant, cui et dictum est: „In hac nocte expostulabunt animam tuam a te: quae autem praeparasti, cujus erunt?" Similiter autem et divitis qui vestiebatur purpura, et jocundabatur[5] nitide: et egenum Lazarum: et eam quam ad discentes suos dixit responsionem, quando dixerunt ei: „Adjice nobis fidem:" et eam quae ad Zachaeum Publicanum facta est, confabulationem: et de Pharisaeo et de Publicano, qui simul adorabant in templo. Et de decem leporosis, quos simul emundavit in via: et quoniam de vicis et plateis claudos et luscos[6] jussit

---

zuerst geschriebenen (oben S. 46.). Gewisses lässt sich über die Zeit nicht sagen. Wenn Marcus den Matthäus und Lucas zu Grunde gelegt hat, so muss freilich letzterer das zweite Evangelium sein; aber auch dieses ist noch nicht evident erwiesen. Einige Handschriften geben das Jahr 48 an, die aber ohne historischen Werth sind. Wenn die Apostelgeschichte ums Jahr 64 geschrieben wurde, so lässt sich die Zeit der Abfassung des Evangeliums annähernd um etwas früher, also c. 62 oder 63 setzen.

[3]) *Die Häretiker, von denen Irenaeus redet, nahmen das ganze oder wenigstens einen Theil des Evangeliums an.*

[4]) *D. h. solche Theile des Evangeliums, welche sowohl die Kirche als die Häretiker angenommen haben.*

[5]) Al. vestitur purpuram et jocundabatur.

[6]) Al. coecos.

colligi ad nuptias; et parabolam judicis qui Deum non timebat, quem instantia viduae fecit ut vindicaret eam. Et de arbore fici, quae erat in vinea, quae non faciebat fructum. Et alia multa sunt, quae inveniri possunt a solo Luca dicta esse, quibus et Marcion et Valentinus utuntur. Et super haec omnia, post resurrectionem, in via ad discipulos suos quae loquutus est, et quemadmodum cognoverunt eum in fractione panis. Necesse est igitur et reliqua quae ab eo dicta sunt, recipere eos, aut et his renuntiare. Non enim conceditur eis, ab his qui sensum habent, quaedam quidem recipere ex his quae a Luca dicta sunt, quasi sint veritatis; quaedam vero refutare, quasi non cognovisset veritatem. Et si quidem refutaverint hi qui a Marcione sunt, non habebunt Evangelium: (hoc enim quod est secundum Lucam, quemadmodum praediximus, decurtantes, gloriantur se habere Evangelium) hi vero qui a Valentino sunt, cessabunt a plurimo vaniloquio suo: (ex hoc enim multas occasiones subtililoquii sui acceperunt, interpretari audentes male, quae ab hoc bene sunt dicta) si autem et reliqua suscipere cogentur, intendentes perfecto Evangelio, et Apostolorum doctrinae, oportet eos poenitentiam agere, ut salvari a periculo possint.

Ibid. l. 3. *c.* 10. *§* 1. Lucas autem sectator et discipulus Apostolorum, de Zacharia et Elizabeth, ex quibus secundum repromissionem Dei Joannes natus est, referens ait: „Erant autem justi ambo ante Deum etc." (Luc. 1, 6.)

Tatianus.

Euseb. H. E. 4, 49. *(s. oben S. 43 f.)*

Orat. c. Graec. (p. 167.) *Γελᾶτε δὲ ὑμεῖς, ὡς καὶ κλαύσοντες.* (Luc. 6, 25.)

Vos interim, si libet, ridete: olim enim tempus erit lugendi.

Athenagoras.

Legat. pro Christ. (p. 37.) *Ὃς γὰρ ἂν ἀπολύσῃ, φησὶ, τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, καὶ γαμήσῃ ἄλλην, μοιχᾶται.* (Luc. 16, 18. cf. Mt. 5, 32. c. 19, 9.)

„Qui enim uxorem suam dimiserit, et duxerit alteram, adulteratur," inquit (Dominus noster.)

Theophilus.

Ad Autolyc. l. 2. (p. 92.) *Τὰ γὰρ παρὰ ἀνθρώποις ἀδύνατα, δυνατά ἐστι παρὰ θεῷ.* (Luc. 18, 27. cf. Mt. 19, 26. Mc. 10, 27.)

Quae enim apud homines sunt impossibilia, apud Deum possibilia habentur.

Clemens Alexandrinus.

Euseb. H. E. 6, 14. *(s. oben S.* 45 *ff.)*
Stromat. l. III. (s. oben S. 47.*)*

Tertullianus.

Adv. Marcion. l. 4. *c.* 2. *(s. oben S.* 47 *ff.)*
Ibid. l. 4, 5. *(s. oben S.* 51 *f. u. S.* 112. *Anm.* 1.*)*

Julius Afrikanus.

Euseb. H. E. 1, 7. *(s. oben S.* 121.*)*

Origenes.

Euseb. H. E. 6, 25. *(s. oben S.* 2 *ff.)*
In Genes. homil. 13. *(s. oben S.* 26.*)*
In lib. Jesu nave h. 8. *(s. oben S.* 26.*)*
Comment. in Joann. (s. oben S. 52.*)*
In epist. ad Rom. c. 16, 21. (Opp. *IV.* p. 686.) Sed et Lucium quidam ipsum perhibent esse Lucam, qui Evangelium scripsit, pro eo quod soleant nomina interdum secundum patriam declinationem, interdum etiam secundum graecam romanamque proferri. [1])

[1]) *Einige hielten den Lucas für identisch mit dem Lucius, dem Verwandten des*

Dialog. de recta in Deum fide. (Opp. I. p. 806.) *Μάρκος καὶ Λουκᾶς, ἐκ τῶν ὀβ' ὄντες,*[2] *Παύλῳ τῷ ἀποστόλῳ ἐναγγελίσαντο.*

Marcus et Lucas cum ex septuaginta duobus essent, Paulo apostolo evangelium exposuerunt.

Paulus, Röm. 16, 21. oder mit dem Lucius von Cyrene Act. 13, 1; daher die Bemerkung des Origenes, der die Identificirung für unrichtig erklärt. Als nämlich Paulus den Brief an die Römer von Corinth aus schrieb, war Lucas nicht bei ihm, daher kann der Lucius Röm. 16, 21. nicht Lucas sein. Wenn aber der Lucius Act. 13, 1. unser Lucas wäre, so würde dieser V. 3. in der ersten Person des Plural schreiben, wie er an andern Stellen gethan hat, wo er mit Paulus zusammen war. Hingegen könnte Lucas so viel als Lucanus oder Lucilius heissen, eine öfters, besonders bei Freigelassenen vorkommende Abkürzung, ohne dass man jedoch daraus erweisen könnte, der Evangelist sei ein Freigelassener gewesen.

[2]) *Mehr als eine Sage ist dieses nicht, ebenso die Angabe, dass er einer der beiden Jünger auf dem Wege nach Emmaus gewesen sei, wiewohl man den Ausgangspunkten der Erzählung Luc. 24. anmerkt, dass sie von einem Augenzeugen herrührt.*

Eusebius.

H. E. 3, 25. (s. oben S. 5 ff.)
Ibid. 3, 24. (s. oben S. 57 ff.)

H. E. 3, 4. *Λουκᾶς δὲ τὸ μὲν γένος ὢν τῶν ἀπ' ἀντιοχείας,*[1] *τὴν δὲ ἐπιστήμην ἰατρός, τὰ πλεῖστα συγγεγονὼς τῷ παύλῳ, καὶ τοῖς λοιποῖς δὲ οὐ παρέργως τῶν ἀποστόλων ὡμιληκώς, ἧς ἀπὸ τούτων προσεκτήσατο ψυχῶν θεραπευτικῆς, ἐν δυσὶν ἡμῖν ὑποδείγματα θεοπνεύστοις καταλέλοιπε βιβλίοις· τῷ τε εὐαγγελίῳ· ὃ καὶ χαράξαι μαρτύρεται, καθὰ παρέδοσαν αὐτῷ οἱ ἀπαρχῆς αὐτόπται καὶ ὑπηρέται γενόμενοι τοῦ λόγου, οἷς καὶ φησὶν ἐπάνωθεν ἅπασι παρηκολουθηκέναι· καὶ ταῖς τῶν ἀποστόλων πράξεσιν, ἃς οὐκέτι δι' ἀκοῆς, ὀφθαλμοῖς δὲ αὐτοῖς παραλαβὼν συνετάξατο. φασὶ δὲ ὡς ἄρα τοῦ κατ' αὐτὸν εὐαγγελίου μνημονεύειν ὁ παῦλος εἴωθεν, ὑπονοίᾳ ὡς περὶ ἰδίου τινὸς*

Lucas vero domo Antiochenus, arte medicus, qui et cum Paulo diu conjunctissime vixit, et cum reliquis apostolis studiose versatus est, artis illius ad sanandos hominum animos institutae, quam sibi ex Apostolorum doctrina comparaverat, duos nobis libros divinitus inspiratos reliquit: Alter eorum evangelium est, quod quidem ita se prorsus exarasse testatur, prout ab ipsis verbi divini ministris, et qui ab initio Christum viderant, acceperat: quos etiam omnes se jam dudum affectatum esse profitetur. Alter liber inscribitur Actus Apostolorum, quos ille non jam auditione acceptos, sed oculis suis spectatos scriptis tradidit. Hujus vero evangelium ajunt a Paulo designari

[1]) *Die ältern Väter wissen nichts von der Herkunft des Lucas aus Antiochien.*

ἐναγγελίου γράφων ἔλεγε, κατὰ τὸ ἐναγγέλιόν μου.[2])

solitum esse, quoties tanquam de proprio quodam Evangelio sermonem faciens, dicit: „Secundum evangelium meum."

[2]) *Aus dieser Mittheilung ergibt sich, wie sehr der Glaube an einen mächtigen Einfluss des Apostels Paulus auf dieses Evangelium allgemein war.*

Epiphanius.

Haeres. tom. I. p. 941. *(s. oben S.* 14.*)*
Ibid. haeres. 51. *(s. oben S.* 69 *ff.)*

Hieronymus.

Epist. II. ad Paulinum (s. oben S. 15.*)*

Catal. script. eccl. c. 7. Lucas medicus antiochensis, ut ejus scripta indicant, graeci sermonis non ignarus fuit,[1]) sectator apostoli Pauli, et omnis peregrinationis ejus comes; scripsit evangelium, de quo idem Paulus: „Missimus, inquit, cum illo fratrem, cujus laus est in evangelio per omnes ecclesias." (2 Cor. 8.) Et ad Colossenses: „Salutat vos Lucas medicus charissimus." Et ad Timotheum: „Lucas est mecum solus." Aliud quoque edidit volumen egregium, quod titulo apostolicarum πραξέων praenotatur: cujus historia usque ad biennium Romae commemorantis Pauli pervenit, id est, usque ad quartum Neronis annum. Ex quo intelligimus, in eadem urbe librum esse compositum. --- Quidam suspicantur, quotiescunque in epistolis suis Paulus dicit: „juxta evangelium meum," de Lucae significare volumine: et Lucam non solo ab apostolo Paulo didicisse evangelium, qui cum Domino in carne non fuerat; sed et a caeteris apostolis. Quod ipse quoque in principio sui voluminis declarat, dicens: „Sicut tradiderunt nobis, qui a principio ipsi viderunt, et ministri fuerunt sermonis. Igitur evangelium, sicut audierat scripsit. Acta vero apostolorum sicut viderat composuit. Sepultus est Constantinopoli, ad quam urbem vicesimo Constantii anno ossa ejus cum reliquiis Andreae apostoli translata sunt.

[1]) *In einer persischen Uebersetzung stand zwar:* „Evangelium Lucae, quod lingua graeca aegyptiaca in Alexandria scripsit," *und das Scholion zu einer Handschrift hatte die Angabe:* „Ἐναγγέλιον κατὰ Λουκᾶν ἐγράφη Συριστὶ εἰς Ἀλεξάνδρειαν;" *allein gegen diese unverbürgten Angaben sprechen theils andere glaubwürdigere Zeugnisse, theils die unverkennbare reinere Graecität des Evangeliums.*

Comment. in Isai. c. 6. (Opp. III. p. 63.) Evangelistam Lucam tradunt veteres ecclesiae tractatores medicinae artis fuisse scientissimum, et magis graecas literas scisse quam hebraeas. Unde et sermo ejus tam in evangelio, quam in actibus apostolorum, id est in utroque volumine comptior est, et saecularem redolet eloquentiam, magisque testimoniis graecis utitur quam hebraeis.

Epist. Damaso 145. Lucas igitur, qui inter omnes evangelistas graeci sermonis eruditissimus fuit, quippe et medicus, et qui evangelium graecis scripserit, quia se vidit proprietatem sermonis.

Catal. script. eccl. c. 7. Lucas medicus, natione Syrus Antiochensis, cujus laus in evangelio, qui et ipse discipulus Pauli apostoli, in Achaiae Boeotiae partibus volumen condidit. [2])

---

[2]) *Die syrische Uebersetzung gibt Alexandrien als den Ort der Abfassung an. Andere sind auf Rom, Antiochien, Troas, Macedonien, Jerusalem, Caesarea gefallen. Diese verschiedenen Angaben beweisen, dass keine haltbaren historischen Notizen vorhanden sind. Jerusalem, Caesarien und Rom mögen am meisten Wahrscheinlichkeit für sich haben.*

VIII.

Das Evangelium des Johannes. [1])

(Vergl. Abschnitt I—IV.)

Barnabas.

Epist. c. 12. *Καὶ πάλιν Μωσῆς ποιεῖ τύπον τοῦ Ἰησοῦ· ὅτι δεῖ αὐτὸν πα-*

Et iterum Moses facit figuram Jesu (quod passurus esset et vitam praebi-

---

[1]) *Bis zum Schlusse des 18. Jahrhunderts wurde dieses Evangelium in seiner Authentie allgemein anerkannt, nur die Aloger bestritten es aus dogmatischen Gründen. Der Engländer Evanson erhob zuerst Zweifel dagegen, ihm folgten bis auf Bruno Bauer herunter viele Gegner. Die meisten Gründe dagegen sind aus der innern Beschaffenheit der Schrift hergenommen und lassen sich mit wenigen Ausnahmen beseitigen; auch die angeblichen Interpolationen, die man noch neuerlich auffinden wollte, sind der Integrität nicht gefährlich. Hier haben wir es aber nur mit den historischen Zeugnissen zu thun; diese erklärte auch Bretschneider, der sie anfangs in seinen Probabilien als unhaltbar darstellen wollte, später als überzeugend, und ein erneuerter Eifer in besonnener Kritik wird die Aechtheit als entschieden feststellen müssen. Die folgenden Anmerkungen suchen dieses zu zeigen.*

θεῖν, καὶ αὐτὸν ζωοποιήσουσι, ὃν δόξωσιν ἀπολωλεκέναι· ἐν σημείῳ πίπτοντος τοῦ Ἰσραὴλ, Ἐποίησε γὰρ πάντα ὄφιν δάκνειν αὐτοὺς καὶ ἀπέθνησκον.[2] (cf. Joh. 3, 14.)

turus, ipse quem putabunt periisse) in signo cadentis Israelis. Effecit enim Deus, ut cuncti serpentes morderent eos, et moriebantur.

[2] *Barnabas stellt die eherne Schlange als Typus auf Jesus dar. Man wollte darin eine Beziehung auf Joh. 3, 14. finden, allein es ist nicht zu läugnen, dass dieses nicht mit Sicherheit behauptet werden kann, der Verf. konnte selbstständig oder nach der Tradition die Anführung machen.*

Pastor Hermas.[1]

Similit. 9, 12. Petra haec et porta quid sint? Audi, inquit: Petra haec et porta, Filius Dei est. Quonam pacto, inquam, Domine, Petra vetus est, porta autem nova? Audi, inquit, insipiens, et intellige. Filius quidem Dei omni creatura antiquior est, ita ut in consilio Patri suo adfuerit ad condendam creaturam.[2] Porta autem propterea nova est, quia in consummatione in novissimis diebus apparebit, ut qui assecuti sunt salutem, per eam intrent in regnum Dei. Vidisti, inquit, lapides illos, qui per portam translati sunt in structuram turris collocatos, eos vero, qui non erant translati per portam, abjectos in locum suum.[3] Et dixi: Vidi, Domine. Sic, inquit, nemo intrabit in regnum Dei, nisi qui acceperit nomen Filii Dei. Si enim civitatem aliquam volueris intrare, et civitas illa cincta sit muro, et unam habeat tantummodo portam; numquid poteris alia[4] intrare civitatem illam, nisi per portam quam habet? Et quonam modo, inquam, Domine, aliter fieri potest? Sicut ergo, inquit, in illam urbem non potest intrari quam per portam ejus; ita nec in regnum[5] Dei potest aliter intrari, nisi per nomen Filii ejus, qui est ei carissimus. — — Porta vero Filius Dei est, qui solus est accessus ad Deum. Aliter ergo nemo intrabit ad Deum, nisi per Filium ejus. (Joh. 10, 7. 9. c. 14, 6. cf. Apoc. 2, 17. 3, 12.)

[1] *In Bezug auf Johannes gilt, was oben S. 80. Anm. 1. über die Evangelien-Citate bei Pastor Hermas überhaupt gesagt ist. Die angeführte Stelle enthält nur allgemeine Andeutungen johanneischer Ideen, die keineswegs den Gebrauch des Evangeliums selbst beweisen können.*

[2] Al. omni constituendo eam.

[3] Al. loco suo.

[4] Al. aliunde.

[5] Al. regno.

Clemens Romanus.

Comment. in Jesai. (Opp. t. 3. p. 382.) Clemens, vir apostolicus, qui post Petrum romanam rexit ecclesiam, scribit ad Corinthios: „Sceptrum Dei, Dominus noster Jesus Christus, von venit in jactantia superbiae, quum possit omnia, sed in humilitate, in tantum ut verberatus a ministro sacerdotis responderit: [1]) Si male locutus sum, argue de peccato, sin autem bene, quid me caedis?" (Joh. 18, 22. 23.)

[1]) *Wären die folgenden Worte wirklich aus des Clemens Brief an die Corinther, so hätten wir darin ein wichtiges Citat des Johannes-Evangeliums; allein wenn man das 16. Capitel des Clementinischen Briefes nachsieht, so finden sich zwar die ersten Worte bis* humilitate, *hingegen die folgenden nicht. Sie müssen also ein Zusatz des Hieronymus sein.*

Ignatius.

Ad Philadelph. c. 7. *Εἰ γὰρ κατὰ σάρκα μέ τινες ἠθέλησαν πλανῆσαι· ἀλλὰ τὸ πνεῦμα οὐ πλανᾶται, ἀπὸ θεοῦ ὄν· οἶδεν γὰρ πόθεν ἔρχεται, καὶ ποῦ ὑπάγει, καὶ τὰ κρυπτὰ ἐλέγχει.* [1]) (Joh. 3, 8.)

Quamquam enim secundum carnem voluerunt quidam me seducere: at spiritus non seducitur, a Deo existens. Novit enim unde veniat, et quo vadat, et secreta coarguit.

[1]) *Es verhält sich mit dieser Citation und der folgenden wie mit denen bei Barnabas: es scheint wohl einige Beziehung auf Johannes vorzuliegen, allein der Gebrauch des schriftlichen Evangeliums lässt sich daraus nicht stringent erweisen. Die Stelle aus dem Briefe an die Traller erinnert an die Einsegnungsworte des Abendmahls; allein da nicht σῶμα, sondern σάρξ steht, so mag, wie Lücke sagt, der Gedanke des Ignatius durch Joh. 6, 51. gegangen sein. In der Anführung aus der Epistel an die Römer verräth sich eine gewisse Abhängigkeit von Joh. 6, 32. 33. 45. 51—8, indem die Hauptbegriffe und der Ausdruck Johanneisch sind. — Wir haben aus Barnabas, Pastor Hermas, Clemens von Rom, Ignatius keine unläugbaren Anführungen aus Johannes getroffen, worüber wir uns indessen nicht verwundern dürfen, da wir nicht mehr im Besitze aller Schriften der apostolischen Väter sind, und sich nicht immer Veranlassung zu Citationen darbot, um so weniger als in den ersten Zeiten die mündliche Ueberlieferung weit mehr gebraucht wurde. Von zwei andern, von Polycarp und Papias lässt sich dagegen beinahe mit Evidenz beweisen, dass sie dieses Evangelium gekannt haben. Polycarp war der Lehrer des Irenaeus etc., erzählte diesem viel von seinem Umgange mit Johannes und mit den übrigen, die den Herrn gesehen. Da jener nun bis in's Jahr 170 lebte, so musste er auch das Evangelium, welches unter dem Namen seines Lehrers herumgeboten wurde, kennen,*

Ibid. c. 9. *Αὐτὸς ἂν θύρα τοῦ πατρός, δι' ἧς εἰσέρχονται Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακὼβ, καὶ οἱ προφῆται, καὶ οἱ ἀπόστολοι, καὶ ἡ ἐκκλησία* (Joh. 10, 9.)

Ipse est janua patris, per quam ingrediuntur Abrahamus et Isaacus et Jacobus, et prophetae, et apostoli, atque ecclesia.

Ad Trall. c. 8. *Ὑμεῖς οὖν πραυπάθειαν ἀναλαβόντες ἀνακτίσασθε ἑαυτοὺς ἐν πίστει, ὅ ἐστιν σὰρξ τοῦ κυρίου, ἐν ἀγάπῃ, ὅ ἐστιν αἷμα Ἰησοῦ Χριστοῦ.* (Joh. 6, 51.)

Vos itaque mansuetudinem assumentes, recreate vosmet ipsos in fide, quod est caro Domini, et in caritate, quod est sanguis Jesu Christi.

Ad Magnes. c. 7. *Ὥσπερ οὖν ὁ κύριος ἄνευ τοῦ πατρὸς οὐδὲν ἐποίησε, ἡνωμένος ὢν, οὔτε δι' αὐτοῦ, οὔτε διὰ ἀποστόλων.* (Joh. 12, 49. 10, 30. 14, 11.)

Quemadmodum igitur Dominus sine patre nihil fecit, ipsi unitus, neque per seipsum, neque per apostolos.

Ibid. Πάντες οὖν ὡς εἰς (ἕνα) *ναὸν συντρέχετε θεοῦ, ὡς ἐπὶ ἓν θυσιαστήριον, ὡς ἐπὶ ἕνα Ἰησοῦν Χριστὸν τὸν ἀφ' ἑνὸς πατρὸς προσελθόντα, καὶ εἰς ἕνα ὄντα καὶ χωρήσαντα.* (Joh. 16, 28.)

Omnes igitur velut in unum templum Dei concurrite, velut ad unum altare, velut ad unum Jesum Christum, qui ab uno patre prodit, et in uno exsistit, in unum revertitur.

Ad Rom. c. 7. *Ὕδωρ δὲ ζῶν, καὶ λαλοῦν ἐν ἐμοὶ, ἔσωθέν μοι λέγων· δεῦρο πρὸς τὸν πατέρα· οὐχ ἥδομαι τροφῇ φθορᾶς, οὐδὲ ἡδοναῖς τοῦ βίου τούτου· ἄρτον θεοῦ θέλω, ἄρτον οὐράνιον, ἄρτον ζωῆς, ὅς ἐστι σὰρξ Ἰησοῦ Χριστοῦ, τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ, τοῦ γενομένου ἐν ὑστέρῳ ἐκ σπέρματος Δαβὶδ· καὶ πῶμα θεοῦ θέλω τὸ αἷμα αὐτοῦ, ὅ ἐστιν ἀγάπη ἄφθαρτος, καὶ ἀένναος ζωή.* (Joh. 6, 32. 33. 45. 51—58.)

Sed aqua vivens, et loquens in me, intus mihi dicit: veni ad patrem, non gaudeo corruptibili nutrimento, nec voluptatibus hujus vitae: panem Dei volo, panem coelestem, panem vitae, qui est caro Jesu Christi, filii Dei, nati postea e semine Davidis: et potum volo sanguinem illius, qui est caritas incorruptibilis.

weil es nach Irenaeus schon allgemein verbreitet war, und erkannte er's als unächt, so würde er ohne Zweifel erklärt haben, dass es nicht von Johannes sei, und seine dagegen erhobene Stimme hätte ihm bald allen Credit nehmen müssen. Dies ist aber nicht geschehen und daher bleibt uns nichts anderes übrig, als nicht nur die Bekanntschaft des Polykarp mit dem Evangelium, sondern auch seine Billigung desselben anzunehmen. Dazu kömmt noch, dass er ganz unläugbar den ersten Brief des Johannes citirt (s. unten bei 1. Joh.); gebrauchte er diesen als eine ächte Schrift, so folgt, dass er auch das Evangelium für eine solche gehalten habe. Mit Papias verhält es sich ähnlich; er war auch ein Schüler des Johannes (s. oben S. 29 Anm. 1. u. S. 30 Anm. 2.) und kannte die erste Epistel Johannis (Euseb. H. E. 3, 39. *s. oben S. 33.).*

Justinus Martyr.

Apol. I. (p. 89.) *Καὶ γὰρ ὁ Χριστὸς εἶπεν· ἂν μὴ ἀναγεννηθῆτε, οὐ μὴ εἰσελθῆτε εἰς τὴν βασίλειαν τῶν οὐρανῶν. ὅτι δὲ καὶ ἀδύνατον, εἰς τὰς μήτρας τῶν τεκουσῶν τοὺς ἅπαξ γενωμένους ἐμβῆναι, φανερὸν πᾶσίν ἐστι.*[1] (Joh. 3, 4. 5.)

Christus enim ipse dixit: „Nisi regenerati fueritis, non introibitis in regnum coelorum." Haudquaquam autem fieri posse, ut semel in lucem editi in uteros genetricum suarum ingrediantur, manifestum omnibus est.

Apol. II. (p. 68 ed. Paris.) *Καὶ Ἰησοῦς Χριστὸς μόνος ἰδίως υἱὸς θεοῦ γεγέννηται, λόγος αὐτοῦ ὑπάρχων.*[2]

Et Jesus Christus, unus et solus proprie filius Deo genitus, qui nimirum Ratio et verbum ejus est.

Apol. II. (p. 74 ed. Paris.) *Ἡ δὲ πρώτη δύναμις μετὰ τὸν πατέρα πάντων καὶ δεσπότην θεὸν καὶ υἱὸς καὶ λόγος ἐστὶν, ὃς τίνα τρόπον σαρκοποιηθεὶς ἄνθρωπος γέγονεν, ἐν τοῖς ἑξῆς ἐροῦμεν.*[3]

Princeps autem virtus secundum parentem et Dominum universorum Deum, et filius verbum est: quod quomodo per incarnationem homo sit factum, deinceps dicemus.

Ibid. (p. 95.) *Ὁ λόγος δὲ τοῦ θεοῦ ἐστὶν ὁ υἱὸς αὐτοῦ.*[4]

Verbum autem Dei est filius ejus.

Ibid. (p. 98.) *Διὰ λόγου θεοῦ σαρκοποιηθεὶς Ἰησοῦς Χριστὸς ὁ σωτὴρ ἡμῶν.*[5]

Per verbum Dei caro factus est Jesus Christus servator noster.

Dial. (p. 332.) *Μονογενὴς γὰρ ὅτι ἦν τῷ πατρὶ τῶν ὅλων οὗτος ἰδίως ἐξ' αὐτοῦ λόγος καὶ δύναμις γεγεννημένος, καὶ ὕστερον ἄνθρωπος διὰ τῆς παρθένου γενόμενος, ὡς ἀπὸ τῶν ἀπομνημονευμάτων ἐμάθομεν, προεδήλωσα.*[6]

Nam quod unigenitus hic universitatis hujus parenti fuerit, proprie ex eo verbum et virtus genitus, et postea homo per virginem editus, sicut ex commentariis, quos diximus, percepimus, antea indicavi.

Exposit. fid. (p. 387.) *Ὁ λόγος σὰρξ γενόμενος, τοὺς οὐρανοὺς οὐκ ἔλιπε.*[7]

Verbum caro factum, coelos non reliquit.

Dial. (p. 316.) *Οἱ ἄνθρωποι ὑπελάμβανον αὐτὸν εἶναι τὸν Χριστόν. Πρὸς*

Homines Christum ipsum (sc. Joannem Bapt.) esse suspicati sunt. Apud

---

[1]) *Wie wir Spuren vom Gebrauch der Synoptiker, besonders des Matthäus, bei Justin gefunden haben, ebenso zeigen sich auch solche in Bezug auf den Johannes. Die erste ist die unläugbare Beziehung auf c. 3, wo das Gespräch Jesu mit Nicodemus vorkömmt.*

[2]) [3]) [4]) [5]) [6]) [7]) *Justin redet hier und an andern Orten vom λόγος. Man könnte sagen, die Lehre vom λόγος sei den griechischen Christen so geläufig gewesen, dass man sie zur allgemeinen Kirchenlehre rechnen müsse und nicht aus dem Johannes ableiten dürfe. Allein da Johannes der einzige neutestamentliche Schriftsteller ist, der die Lehre vom Logos auf die Menschwerdung des Sohnes Gottes in Jesu Christo überträgt, auch kein apostolischer Vater etwas davon weiss, da ferner die Uebertragung dieser Lehre, wenn sie*

οὓς καὶ αὐτὸς ἐβόα· οὐκ εἰμὶ ὁ Χριστὸς, ἀλλὰ φωνὴ βοῶντος.[8]) (Joh. 1, 40.)

quos ille clamavit: „Non ego sum Christus, sed vox clamantis."

Ibid. (p. 342.) Ὧν αἱ καρδίαι οὕτως περιτετμημέναι εἰσὶν ἀπὸ τῆς πονηρίας, ὡς καὶ χαίρειν ἀποθνήσκοντας διὰ τὸ ὄνομα τὸ τῆς καλῆς πέτρας, καὶ ζῶν ὕδωρ ταῖς καρδίαις τῶν δι' αὐτοῦ ἀγαπησάντων τὸν πατέρα τῶν ὅλων βρυούσης, καὶ ποτιζούσης τοὺς βουλομένους τὸ τῆς ζωῆς ὕδωρ πιεῖν.[9]) (Joh. 4, 10.)

Quorum (sc. christianorum) corda ita sunt circumcisa a pravitate, ut et laeti mortem oppetamus propter nomen pulchrae petrae: unde aqua vivente, in cordibus eorum, qui per ipsum universitatis hujus parentem diligunt, scatente, potum illa praebeat, aquam vitae bibere volentibus.

De resurrect. (*Grabe* spicil. patr. II. p. 191.) Καὶ ψηλαφᾷν αὐτὸν ἐπέτρεπεν αὐτοῖς, καὶ τοὺς τόπους τῶν ἥλων ἐν ταῖς χερσὶν ἐπεδείκνυε.[10]) (Joh. 20, 27.)

Et se palpandum ipsis obtulit, et loca clavorum in manibus suis ostendit.

Ibid. Βουλόμενος ἐπιδεῖξαι καὶ τοῦτο, καθὼς εἴρηκεν, ἐν οὐρανῷ τὴν κατοίκησιν ἡμῶν ὑπάρχειν, ὅτι οὐκ ἀδύνατον καὶ σαρκὶ εἰς οὐρανὸν ἀνελθεῖν.[11]) (Joh. 14, 2.)

Volens (sc. Jesus) etiam illud ostendere (quemadmodum dixit: „in coelo nostram esse habitationem") carni impossibile non esse in coelum ascendere.

---

von einem andern als von einem Apostel, etwa von den Gnostikern gemacht worden wäre, von der Kirche nicht in ihren Sprachgebrauch aufgenommen worden wäre, so können wir die Behauptung aufstellen, dass dieser Gebrauch einzig von Johannes ausging und somit auch bei Justin von diesem herfloss. Dazu kömmt noch, dass die nur wenig spätern Väter, Theophilus von Antiochien, Clemens Alex., Irenaeus, Origenes die Lehre vom λόγος bestimmt auf diesen Evangelisten zurückführen; sollte nun Justin aus einer andern Quelle geschöpft haben?

[8]) *Justin muss die Johanneische Relation von der Taufe Jesu gekannt haben, denn die Worte οὐκ εἰμὶ ὁ χριστός finden sich nur in dieser.*

[9]) *Eine Beziehung auf das Gespräch Jesu mit der Samariterin am Brunnen Jakobs, wo sich Christus ὕδωρ ζῶν, τῆς ζωῆς nennt, wie sonst nirgends in den übrigen Evangelien.*

[10]) [11]) *Am entscheidendsten sind diese Stellen, namentlich die erste. Die Synoptiker sagen von den Nägelmalen nichts, Justinus musste dies also aus Johannes wissen. — Aus allen angeführten Stellen ist das Resultat: Justin hat in seinen Memorabilien auch Elemente aus Johannes, die ohne den Gebrauch desselben unerklärlich sind.*

Der Brief an den Diognetus.

P. 498. Ἀλλ' αὐτὸς ὁ παντοκράτωρ καὶ παντοκτίστης καὶ ἀόρατος θεὸς, αὐτὸς ἀπ' οὐρανῶν τὴν ἀλήθειαν καὶ

Sed ipse vere Deus, qui est omnipotens, et omnium conditor, ac invisibilis, e coelis veritatem et verbum

τὸν λόγον [1]) τὸν ἅγιον καὶ ἀπερινόητον ἀνθρώποις ἐνίδρυται, καὶ ἐγκατεστήριξε ταῖς καρδίαις αὐτῶν.

P. 501. Οὗτος (sc. λόγος) ὁ ἀπ᾽ ἀρχῆς. (Joh. 1, 1.)

sanctum ac incomprehensibile inter homines locavit, et in cordibus eorum firmam habere sedem voluit.

Hic qui ab initio erat.

[1]) *Der Verf. nennt in seinem Briefe noch verschiedene Male Christum den λόγος.*

Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon.

Euseb. H. E. 5, 1. Ἐπληροῦτο δὲ τὸ ὑπὸ τοῦ κυρίου ἡμῶν εἰρημένον, ὅτι ἐλεύσεται καιρὸς ἐν ᾧ πᾶς ὁ ἀποκτείνας ὑμᾶς, δόξει λατρείαν προσφέρειν τῷ θεῷ. [1]) (Joh. 16, 2.)

Ibid. Ζῆλον θεοῦ πολὺν ἔχων, καὶ ζέων τῷ πνεύματι - - - ἔχων δὲ τὸν παράκλητον ἐν ἑαυτῷ, τὸ πνεῦμα πλεῖον τοῦ Ζαχαρίου. [2]) (Joh. 14, 26.)

Complebatur itaque id quod a Domino praedictum fuerat his verbis: „Veniet tempus, cum quicunque vos occiderit, cultum offerre videbitur Deo."

Zelo Dei ac fervore spiritus plenus - - - habens autem in ipso advocatum spiritum sanctum multo abundantius quam Zacharias.

[1]) *Dies ist ein wörtliches Citat aus einem Aktenstücke, das für ächt gehalten werden muss. Ist Irenaeus, wie Valesius glaubt, der Verfasser desselben, so muss das Evangelium des Johannes schon damals im Occident in allgemeinem Gebrauch gewesen sein.*

[2]) *Schilderung eines Lyoner Märtyrers, wobei die Beziehung auf Joh. 14. nicht zu verkennen ist.*

Irenaeus. [1])

C. haeres. l. III. c. 2. § 7. (s. oben S. 38 f.)
Ibid. l. III. c. 2. § 8. 9. (s. oben S. 39 ff.)

[1]) *Das Zeugniss des Irenaeus für das Johannes-Evangelium ist besonders wichtig, einerseits weil er die abendländische und morgenländische Kirche genau kannte und ein Schüler des Polycarpus, des Schülers des Johannes, war; andrerseits weil er eine antignostische Richtung hatte und es ihm nach dieser sehr gelegen gewesen war, dieses Evangelium verwerfen zu können. edenfalls würde er's nicht selbst zu einer canonischen Schrift gemacht haben; allein er hat keine Ahndung, dass es unächt sein könnte, die Behauptung Einiger, die seine Authentie bezweifelten, erklärt er für völlig grundlos und citirt häufig Stellen daraus. Wir dürfen aus diesen Gründen mit aller Wahrscheinlichkeit schliessen, dass die alte Kirche dieses Evangelium für eine ächte Schrift des Johannes angesehen habe.*

Ibid. l. III. c. 1. Ἔπειτα Ἰωάννης ὁ μαθητὴς τοῦ κυρίου, ὁ καὶ ἐπὶ τὸ στῆθος αὐτοῦ ἀναπεσών, καὶ αὐτὸς ἐξέδωκε τὸ εὐαγγέλιον, ἐν Ἐφέσῳ τῆς Ἀσίας διατρίβων.[2])

Postea et Joannes discipulus Domini, qui et supra pectus ejus recumbebat, et ipse edidit evangelium, Ephesi Asiae commorans.

Ibid. l. II. c. 22. Πάντες οἱ πρεσβύτεροι μαρτυροῦσιν, οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν Ἰωάννῃ τῷ τοῦ κατὰ κυρίου μαθητῇ συμβεβληκότες, παραδεδωκέναι ταῦτα τὸν Ἰωάννην. Παρέμεινε γὰρ αὐτοῖς μέχρι τῶν Τραϊανοῦ χρόνων.[3])

Omnes seniores testantur, qui in Asia apud Joannem discipulum Domini convenerunt, id ipsum tradidisse eis Joannem. Permansit autem cum eis usque ad Trajani tempora.

Ibid. l. III. c. 3. Καὶ εἰσὶν οἱ ἀκηκοότες αὐτοῦ, ὅτι Ἰωάννης, ὁ τοῦ κυρίου μαθητὴς, ἐν τῇ Ἐφέσῳ πορευθεὶς λούσασθαι, καὶ ἰδὼν ἔσω Κήρινθον, ἐξήλατο τοῦ βαλανείου μὴ λουσάμενος, ἀλλ' ἐπειπών· φύγωμεν, μὴ καὶ τὸ βαλανεῖον συμπέσῃ, ἔνδον ὄντος Κήρινθου, τοῦ τῆς ἀληθείας ἐχθροῦ.[4])

Et sunt qui audierunt eum (sc. Polycarpum) dicentem, quoniam Joannes Domini discipulus in Epheso iens lavari, cum vidisset intus Cerinthum, exsilierit de balneo non lotus; dicens, quod timeat, ne balneum concidat, cum intus esset Cerinthus inimicus veritatis.

Ibid. Ἀλλὰ καὶ ἡ ἐν Ἐφέσῳ ἐκκλησία ὑπὸ Παύλου μὲν τεθεμελιωμένη, Ἰωάννου δὲ παραμείναντος αὐτοῖς μέχρι τῶν Τραϊανοῦ χρόνων, μάρτυς ἀληθὴς ἐστι της τῶν ἀποστόλων παραδόσεως.[5])

Sed et quae est Ephesi ecclesia a Paulo quidem fundata, Joanne autem permanente apud eos usque ad Trajani tempora, testis est verus apostolorum traditionis.

Ibid. l. III. c. 11. *§* 1. Hanc fidem annuntians Joannes Domini discipulus, volens per evangelii annuntiationem auferre eum, qui a Cerintho inseminatus erat hominibus, errorem, et multo prius ab his qui dicuntur Nico-

---

[2]) *Ueber den Ort der Abfassung schwanken die Meinungen der Alten: während Irenaeus Ephesus angibt, halten Andere, z. B. Pseudo-Hippolytus (in der Schrift:* de XII apostolis), *die Insel Patmos dafür. Da sich Johannes an ersterem Orte lange aufgehalten hat, so folgt man am liebsten der Relation unsers Schriftstellers.*

[3]) *Wie lange sich Johannes nach der Himmelfahrt Jesu noch in Jerusalem aufgehalten, ist unbestimmbar; einstimmig behaupten dagegen die Kirchenlehrer, er habe sich von da nach Kleinasien begeben und namentlich in Ephesus seinen Aufenthalt genommen. — Diese Stelle bestätigt zugleich das sehr hohe Alter des Evangelisten, da Irenaeus die berichtenden Schüler des Johannes noch selbst sprach.*

[4]) *Da Johannes, nach dieser Erzählung, noch mit Cerinthus zusammenlebte, so muss er noch am Ende des ersten Jahrhunderts gelebt haben, ein Umstand, der für die Aechtheit seines Evangeliums darum von so grosser Wichtigkeit ist, weil am Ende des ersten Säculums, wo er noch da war, und in der ersten Hälfte des zweiten, wo seine Schüler zeugen konnten, unmöglich ein erdichtetes Evangelium unter seinem Namen Ansehen bekommen konnte.*

[5]) *Trajan regierte von* 98—117.

laitae, qui sunt vulsio[6]) ejus, quae falso cognominatur scientia, ut confunderet eos, et suaderet, quoniam unus Deus qui omnia fecit per Verbum suum; et non, quemadmodum illi dicunt, alterum quidem fabricatorem, alium autem Patrem Domini: et alium quidem fabricatoris filium, alterum vero de superioribus, Christum, quem et impassibilem perseverasse, descendentem in Jesum filium fabricatoris, et iterum revolasse in suum Pleroma: et initium quidem esse Monogenem, Logon autem verum filium Unigeniti: et eam conditionem, quae est secundum nos, non a primo Deo factam, sed a Virtute aliqua valde deorsum subjecta, et abscissa ab eorum communicatione, quae sunt invisibilia et innominabilia. Omnia igitur talia circumscribere volens discipulus Domini, et regulam veritatis constituere in Ecclesia, quia est unus Deus omnipotens, qui per verbum suum omnia fecit, et visibilia et invisibilia; significans quoque, quoniam per Verbum, per quod Deus perfecit conditionem, in hoc et salutem his qui in conditione sunt, praestitit hominibus; sic inchoavit in ea, quae est secundum Evangelium, doctrina: „In principio erat Verbum."[7])

[6]) Vulsio, *griech.* ἀπόσπασμα, surculus.

[7]) *Man hat dem Evangelium des hl. Johannes mancherlei Zwecke untergelegt, namentlich polemische gegen die Gnostiker, wie Irenaeus meint, gegen den Doketismus, gegen die Johannisjünger u. a. (vergl. auch unten die Stellen aus Hieronymus.) Wenn er auch erstere indirekt im Auge hatte, so geht doch aus dem Inhalte hervor, dass der Jünger, welchen Jesus lieb und der am tiefsten in sein Herz geschaut hatte, die göttliche Würde Jesu als des menschgewordenen λόγος darstellen wollte, wie er selbst c. 20, 31 sagt. Und dies ist ihm unter dem Beistande des hl. Geistes so gelungen, dass der unbefangene Leser übernommen und hingerissen wird von der göttlichen Hoheit Jesu, und ihm keine andere Wahl bleibt als mit Petrus zu bekennen: Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!*

Polycrates.

Euseb. H. E. 3, 31. Ἔτι δὲ καὶ Ἰωάννης ὁ ἐπὶ τὸ στῆθος τοῦ κυρίου ἀναπεσών, ὃς ἐγενήθη ἱερεὺς τὸ πέταλον πεφορηκώς, καὶ μάρτυς καὶ διδάσκαλος· οὗτος ἐν Ἐφέσῳ κεκοίμηται.[1])

Sed et Joannes, qui supra pectus Domini recubuit, fuitque sacerdos Dei laminam gestans, et martyr et doctor: hic, inquam, Joannes in urbe Epheso conditus jacet.

[1]) *Polycrates, ein Zeitgenosse des Irenaeus, schrieb an den römischen Bischof Victor einen Brief über den Osterstreit, aus dem Eusebius Einiges mittheilt. Der Ausdruck darin: ὁ ἐπὶ τὸ στῆθος τοῦ κυρίου ἀναπεσών kann nur aus unserm Evangelium entlehnt sein.*

Tatianus.[1])

***Orat. c. Graec. p.* 158.** *Τοιούτους ἡμᾶς ὄντας μὴ ἀποστυγήσατε, ἀλλὰ παραιτησάμενοι τοὺς δαίμονας θεῷ τῷ μόνῳ κατακολουθήσατε. πάντα ὑπ' αὐτοῦ, καὶ χωρὶς αὐτοῦ γέγονε οὐδὲ ἕν.*[2]) **(Joh. 1, 3.)**

Quales cum nos simus, nolite nos odio prosequi: quin repudiatis daemonibus Deum unum sectemini, „a quo facta sunt omnia, et absque eo nihil omnino."

***Ibid. p.* 152.** *Καὶ τοῦτο ἐστὶν ἄρα τὸ εἰρημένον· ἡ σκοτία τὸ φῶς οὐ καταλαμβάνει. – – ὁ λόγος μὲν ἐστὶ τὸ τοῦ θεοῦ φῶς.*[3]) **(Joh. 1, 5.)**

Hinc illud in sacris literis pronunciatum: „Tenebrae non comprehendunt lucem." – – – Est autem ratio lux divina.

***Ibid. p.* 145.** *Φανερώτερος δὲ ἐκθήσομαι τὰ ἡμέτερα. θεὸς ἦν ἐν ἀρχῇ, τὴν δὲ ἀρχὴν λόγου δύναμιν παρειήφαμεν. ὁ γὰρ δεσπότης τῶν ὅλων αὐτὸς ὑπάρχων τοῦ παντὸς ἡ ὑπόστασις, κατὰ μὲν τὴν μηδέπω γεγενημένην ποίησιν μόνος ἦν, καθὸ δὲ πᾶσα δύναμις, ὁρατῶν τε καὶ ἀοράτων αὐτὸς ὑπόστασις ἦν· σὺν αὐτῷ τὰ πάντα· σὺν αὐτῷ γὰρ διὰ λογικῆς δυνάμεως, αὐτὸς καὶ ὁ λόγος ὃς ἦν ἐν αὐτῷ ὑπέστησε. θελήματι δὲ τῆς ἁπλότητος αὐτοῦ προπηδᾷ λόγος· ὁ δὲ λόγος οὐ κατὰ κενοῦ χωρήσας, ἔργον πρωτότοκον τοῦ πνεύματος γίνεται. – – οὕτω καὶ ὁ λόγος προελθὼν ἐκ τῆς τοῦ πατρὸς δυνάμεως, οὐκ ἄλογον πεποίηκε τὸν γεγεννηκότα. – – – καὶ καθάπερ ὁ λόγος ἐν ἀρχῇ γενηθεὶς, ἀντεγέννησε τὴν καθ' ἡμᾶς ποίησιν, αὐτὸς ἑαυτῷ τὴν ὕλην δημιουργήσας.*[4]) **– – (Joh. 1, 1 ss.)**

Hinc illud in sacris literis pronunciatum: „Tenebrae non comprehendunt lucem." – – – Est autem ratio lux divina.

Nunc manifestius religionis nostrae arcana pandam. Deus erat in principio, principium autem verbi potentiam esse accepimus. Quippe Dominus mundi cum ipse sit universorum substantia, nondum condito mundo solus erat: si vero respicias potentiam ejus, in qua visibilia et invisibilia cuncta consistunt, omnia cum ipso erant. In ipso enim per potentiam verbi, tum ipse, tum verbum, quod in eo erat, extitit: cum voluit autem ipse, verbum ex ejus simplicitate prosiliit. Et verbum non inaniter prolatum, primogenitum opus fit ipsius spiritus. – – Sic enim verbum e patris potentia progressum, non relinquit genitorem verbi expertem. – – Et quemadmodum verbum in principio genitum, mundum et nos vicissim genuit, cum sibimet materiam produxisset. – – –

***Ibid. p.* 144.** *Πνεῦμα ὁ θεός. – – ἀλλ' οὐδὲ τὸν ἀνωνόμαστον θεὸν δωροδοκητέον.*[5]) **(Joh. 4, 24.)**

Deus est spiritus – – – sed neque ineffabilem Deum muneribus affici existimandum est.

---

[1]) S. *oben* S. 43 *f., wo aus Fragmenten des Tatian bei andern Schriftstellern Spuren des Gebrauchs der Synoptiker vorkommen. In dem einzigen von ihm übrig gebliebenen Werke, der Apologie* (oratio c. Graecos) *finden sich unläugbare Citate aus dem Johannes.*

[2]) [4]) [5]) *Ein zufälliges Zusammentreffen dieser Ausdrücke mit Johannes kann doch nicht angenommen werden.*

[3]) *Die Citirformel ist zwar ungenau; allein Tatian will offenbar ein heil. Buch anführen; da nun die Stelle wörtlich so in unserm Evangelium steht, so kann er kein anderes als dieses meinen.*

Athenagoras.

Legat. pro christ. (p. 10.) *Ἀλλ' ἔστιν ὁ υἱὸς θεοῦ, λόγος τοῦ πατρὸς, ἐν ἰδέᾳ καὶ ἐνεργείᾳ· πρὸς αὐτοῦ γὰρ καὶ δι' αὐτοῦ πάντα ἐγένετο, ἑνὸς ὄντος τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ. ὄντος δὲ υἱοῦ ἐν πατρὶ, καὶ πατρὸς ἐν υἱῷ, ἑνότητι καὶ δυνάμει πνεύματος, νοῦς καὶ λόγος τοῦ πατρὸς, ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ.*[1]) **(Joh. 10, 30. 38. cf. Rom. 11, 36.)**

Nam filius Dei est verbum patris, in idea et efficacia: ab ipso enim et per ipsum facta sunt omnia, quum pater et filius unum sint: ita ut filius sit in patre, et pater in filio, per unionem et potentiam spiritus. Siquidem mens et verbum Dei, filius Dei est.

Ibid. (p. 10.) *Ἐξ ἀρχῆς γὰρ ὁ θεὸς, νοῦς ἀΐδιος ὤν, εἶχεν αὐτὸς ἐν ἑαυτῷ τὸν λόγον, ἀϊδίως λογικὸς ὤν.* **(Joh. 1.)**

A principio enim Deus, qui est mens aeterna, ipse in seipso *λόγον*, hoc est, verbum aut rationem, habet, quum rationalis ipse aeternum sit.

Ibid. (p. 12.) *Ἄνθρωποι δὲ, τὸν μὲν ἐνταῦθα, ὀλίγου καὶ μικροῦ τινος ἄξιον βίον λελογισμένοι ὑπὸ μόνου δὲ παραπεμπόμενοι τούτου, ὃν ἴσως*[2]) *θεὸν καὶ τὸν παρ' αὐτοῦ λόγον εἰδέναι τις ἡ τοῦ παιδὸς πρὸς τὸν πατέρα ἑνότης, τίς ἡ τοῦ πατρὸς πρὸς τὸν υἱὸν κοινωνία, τί τὸ πνεῦμα, τίς ἡ τῶν τοσούτων ἕνωσις, καὶ διαίρεσις ἑνουμένων, τοῦ πνεύματος, τοῦ παιδὸς, τοῦ πατρὸς· πολὺ δὲ καὶ κρείττονα ἢ εἰπεῖν λόγῳ, τὸν ἐκδεχόμενον βιὸν εἰδότες, ἐὰν καθαροὶ ὄντες ἀπὸ παντὸς παραπεμφθῶμεν ἀδικήματος.* **(Joh. 17, 3.)**

Nos, inquam, qui praesentem hanc vitam minime magnificamus, et illum duntaxat ducem pertranseuntes sequimur: quem utpote Deum cum verbo suo cognoscere optamus, ut quaenam filii ad patrem sit unio intelligamus, quid pater cum filio communicet, quid sit spiritus: quae unitas trium, quae discretio unitorum, spiritus scilicet, filii et patris, et qui longe praestantiorem quam verbis exprimere quisquam valeat, eam, quae nos excipiet, vitam agnoscimus: si puri ab omni crimine ad ipsum transierimus.

[1]) *Die sämmtlichen Stellen enthalten zwar nur Anspielungen, da in diesen aber der Ausdruck λόγος und andere Johanneische mehr vorkommen, so dürfen wir dem Athenagoras ebenfalls die Bekanntschaft mit Johannes zuschreiben.*

[2]) „Pro ἴσως lego ἐπιθυμοῦσι vel εὔχονται, vel tale quid. Prolixa est haec periodus: sed alibi apud hunc scriptorem etiam prolixiores invenias, et hyperbata quoque, nos utrunque in translatione nostra plerumque cavimus." Conr. Gesner.

Theophilus.

Ad Autolyc. l. 2. (p. 100.) *Ὅθεν διδάσκουσι ἡμᾶς αἱ ἅγιαι γραφαὶ, καὶ*

Haec nos docent sacrae literae et omnes sancto spiritu afflati, quorum de

πάντες οἱ πνευματοφόροι, ἐξ ὧν Ἰωάννης λέγει· [1]) ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος· καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεὸν· δεικνὺς ὅτι ἐν πρώτοις μόνος ἦν ὁ θεὸς, καὶ ἐν αὐτῷ ὁ λόγος. ἔπειτα λέγει· καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος. πάντα δι' αὐτοῦ ἐγένετο, καὶ χωρὶς αὐτοῦ ἐγένετο οὐδὲ ἕν. (Joh. 1, 1 ss.)

numero est Joannes, ad hunc modum disserens: „In principio erat sermo, et sermo erat apud Deum." Significans in principio solum fuisse Deum, et in eo sermonem. Postea infert: „Deus erat ille sermo. Omnia per ipsum facta sunt, et sine eo factum est nihil."

[1]) *Theophilus ist der erste, der eine Stelle aus unserm Evangelium mit Namen anführt.*

Clemens Alexandrinus. [1])

Euseb. H. E. 6, 54. *(s. oben S. 45 ff.)*

Ibid. 3, 23. Ἄκουσον μῦθον οὐ μῦθον, ἀλλὰ ὄντα λόγον, περὶ Ἰωάννου του ἀποστόλου παραδεδομένον, καὶ μνήμῃ πεφυλαγμένον. ἐπειδὴ γὰρ τοῦ τυράννου τελευτήσαντος, ἀπὸ τῆς Πάτμου τῆς νήσου μετῆλθεν εἰς τὴν Ἔφεσον. [3])

Ausculta (inquit Clemens) fabulam, immo non fabulam, sed verissimam historiam de Joanne, quae nobis fideliter tradita et memoriae studiose commendata est. Cum post obitum tyranni ex insula Patmo Ephesum rediisset Joannes.

[1]) *Clemens Alex. ist uns Repräsentant der ägyptischen Kirchen; in ihnen gebrauchte er im Anfang des dritten Jahrhunderts das Evangelium des Johannes als eine unzweifelhaft ächte und canonische Schrift, aus der er viele Stellen anführt.*

[2]) *Nach Clemens schrieb Johannes sein Evangelium zuletzt unter allen; so Irenaeus. Die ganze Construktion der Schrift, ihr innerer Charakter, der Zustand der Gemeinden, der Standpunkt seiner Leser bestätigen, dass sie erst am Ende des ersten Jahrhunderts verfasst ist. Vergl. auch die Stellen unten aus Hieronymus.*

[3]) Apoc. 1, 9. *erzählt von der Verbannung nach Patmos; in welchen Zeitpunkt sie aber fällt, ob unter Domitian oder Nerva, kann nicht ausgemacht werden. Die Bestreiter der Apocalypse erklären die Erzählung für Sage, was sie aber nicht sein kann, wenn die Apocalypse ächt ist, wofür die historischen Zeugnisse bestimmt sprechen. Bei den wenigen Nachrichten über das Leben des Johannes dürfen Differenzen nicht befremden und noch weniger eine Nachricht als blosse Erdichtung verdächtigen. Andere Stellen unten aus Hieronymus.*

Tertullianus.

De praescript. haeret. c. 36. *(s. oben S.* 23.*)* [1]
Adv. haeret. l. 4. *c.* 2. *(s. oben S.* 46.*)*
Ibid. l. 4. *c.* 5. *(s. oben S.* 51.*)*
Adv. Prax. c. 23. Haec quomodo dicta sunt, evangelizator et utique tam clarus discipulus Joannes, magis quam Praxeas novit. [2]

[1] *In allen diesen Stellen redet Tertullian mit der zweifellosesten Gewissheit von der Authentie und der Canonicität unsers Evangeliums, und da er als Repräsentant der lateinisch-africanischen Kirche zu betrachten ist, so muss auch diese die gleiche Ueberzeugung gehabt haben. Er gebraucht es überdem nicht bloss in seinen montanistischen Schriften, sondern in denen aus der frühern Periode als ein unbestrittenes Werk.*

[2] *Nachdem Tertullian verschiedene Stellen aus Johannes angeführt, fügt er die citirten Worte bei.*

Das Fragment bei Muratori.

S. oben S. 1. [1]

[1] *Dieses Zeugniss beweist, dass auch die römische Kirche den Johannes als eine ächte und canonische Schrift anerkannte.*

Origenes. [1]

Euseb. H. E. 6, 25. *(s. oben S.* 2 *ff.)*
In Genes. homil. 13. *(s. oben S.* 26.*)*
In libr. Jesu Nave hom. 8. *(s. oben S.* 26.*)*
Comment. in Joann. (s. oben S. 52 *ff.)*
Homil. in Luc. (s. oben S. 54 *f.)*

[1] *Origenes spricht überall von der Aechtheit des Johannes-Evangeliums als von einer ausgemachten Sache. Er schrieb einen Commentar über dasselbe, kennt Widersprüche gegen andere neutestamentliche Schriften, unterscheidet zwischen der Gewissheit und Anerkennung einiger derselben, z. B. der drei Briefe des Johannes; gegen die canonische Auctorität des Evangeliums hat er nicht den geringsten Zweifel.*

Selecta in Genes. (Opp. t. II. p. 24.) Ἰωάννης τὴν Ἀσίαν· πρὸς οὓς καὶ διατρίψας ἐν Ἐφέσῳ τελευτᾷ· [2])

Comment. in Matth. (Opp. t. III. p. 719.) Ὁ δὲ Ῥωμαίων βασιλεὺς, ὡς ἡ παράδοσις διδάσκει, κατεδίκασε τὸν Ἰωάννην μαρτυροῦντα διὰ τὸν τῆς ἀληθείας λόγον, εἰς πάτμον τὴν νῆσον· διδάσκει δὲ τὰ περὶ τοῦ μαρτυρίου ἑαυτοῦ Ἰωάννης, μὴ λέγων τίς αὐτὸν κατεδίκασε, φάσκων ἐν τῇ ἀποκαλύψει ταῦτα.

Joanni Asia obvenit, qui plurimum temporis in ea commoratus, Ephesi tandem diem obiit.

Romanorum autem imperator, quemadmodum perhibet traditio, Joannem veritatis verbum testimonio suo comprobantem in Patmon insulam relegavit. Quae autem ad martyrium suum pertinent, a quo damnatus fuerit praetermittens, Joannes ipse tradit in Apocalypsi.

[2]) *Ueber die Wichtigkeit der Nachricht von dem langen Leben des Apostels, die auch der umsichtige Origenes annimmt, s. oben bei Irenaeus, Anm. 4. S. 149. Andere Stellen für das hohe Alter s. unten aus Hieronymus.*

Dionysius Alexandrinus.

Epist. ad Basilid. (s. oben S. 57.)
Euseb. H. E. 7, 25. [1]) *(s. unten bei der Apocalypse s. v. Dionysius Alex.)*

[1]) *Obschon Dionysius in seinem Kampfe mit den Chiliasten die Authentie der Offenbarung bestritt, setzt er doch überall die des Evangeliums als unzweifelhaft voraus.*

Eusebius.[1])

H. E. 3, 25. (s. oben S. 5.)
Ibid. 3, 24. (s. oben S. 57 ff.)
Ibid. 3, 23. Ἐπὶ τούτοις κατὰ τὴν Ἀσίαν ἐπὶ τῷ βίῳ περιλειπόμενος, αὐτὸς ἐκεῖνος ὃν ἠγάπα ὁ Ἰησοῦς, ἀπόστολος ὅμου καὶ εὐαγγελιστὴς Ἰωάννης, τὰς αὐτόθι διεῖπεν ἐκκλησίας, ἀπὸ τῆς κατὰ τὴν νῆσον μετὰ τὴν Δομετιανοῦ τελευτὴν ἐπανελθών φυγῆς. ὅτι δὲ εἰς

Iisdem temporibus in Asia apostolus ille et evangelista Joannes quem Jesus praecipue dilexerat, adhuc in vivis agens ecclesias regionis illius gubernabat, post Domitiani mortem reversus ab exsilio quod in insula pertulerat. Quod autem Joannes ad haec

[1]) *Eusebius untersuchte die alten Traditionen über die neutestamentlichen Bücher genau, unterschied die entschieden ächten, über die kein gegründeter Widerspruch obwalte, und rechnete dazu das Evangelium des Johannes. Zu seiner Zeit,* Saec. 4., *war keine Gemeinde in der Christenheit, welche nicht die Aechtheit desselben anerkannt hätte.*

τούτους ἔτι τῷ βίῳ περιῆν, ἀπόχρη διὰ δύο πιστώσασθαι τὸν λόγον μαρτύρων. πιστοὶ δ' ἂν εἶεν οὗτοι, τῆς ἐκκλησιαστικῆς πρεσβεύσαντες ὀρθοδοξίας. εἰ δὴ τοιοῦτοι εἰρηναῖος καὶ κλήμης ὁ ἀλεξανδρεύς.

usque tempora pervenerit, duorum testium auctoritate probare sufficiet. Sunt porro hi testes fide dignissimi, quippe qui rectae semper catholicaeque doctrinae propugnatores extiterint. Irenaeum dico et Clementem Alexandrinum.

Chronic. ad ann. 14. Domitiani. Secundus post Neronem Domitianus christianos persequitur, et sub eo apostolus Joannes ad Patmum insulam relegatus Apocalypsin vidit.

Dorotheus von Tyrus.

De vita ac morte proph. et apostol. synopsis.[1]) (Magn. Bibl. Patr. t. III. p. 143 ss.) Joannes frater Jacobi, qui et evangelista Domini factus est, quem Dominus dilexit, evangelium Domini Jesu Christi in Asia praedicavit. A Trajano vero in insulam Pathmon propter verbum Domini exilio damnatus est: ubi etiam sanctum evangelium suum conscripsit, quod postea Ephesi per Gajum hospitem suum ac diaconum edidit, cujus et Paulus apostolus Romanis scribens testimonium dedit dicens: „Salutat vos Gajus hospes meus et totius ecclesiae." Post mortem vero Trajani reversus est ex insula Pathmo, mansitque Ephesi; ac vixit annos 120. Quibus finitis seipsum ibi vivus adhuc, volente Domino sepelivit. Sunt tamen qui dicunt, eum non sub Trajano in insulam Pathmon relegatum esse, sed sub Domitiano Vespasiani filio.

[1]) *Die Synopsis ist jedenfalls untergeschoben, erst aus* saec. 6. *Weil aber in den Einleitungen auf diese Stelle hingewiesen wird, so durfte sie hier nicht fehlen.*

Victorinus Petaviensis.

In Apocal. ap. Bibl. Patr. t. III. (b. Lardner Th. 4. S. 211.) Novissimam arundinem similem virgae, ut metiretur Dei templum, et aram, et adorantes in ea, potestatem dicit, quam demissus postea exhibuit ecclesiis. Nam et evangelium postea scripsit. Cum essent Valentinus, et Cerinthus, et Ebion, et caeteri scholae Satanae diffusi per orbem, convenerunt ad illum de finitimis provinciis omnes, et compulerunt, ut ipse testimonium conscriberet.

Epiphanius.

Haeres. 51. *(s. oben S.* 69 *ff.)*

Haeres. 69, *c.* 23. *l.* 2. *tom.* 2. Διὸ καὶ ὁ Ἰωάννης ἐλθὼν ὁ μακάριος, καὶ εὑρὼν τοὺς ἀνθρώπους ἠσχολημένους περὶ τὴν κάτω χριστοῦ παρουσίαν, καὶ τῶν μὲν Ἐβιωναίων πλανηθέντων διὰ τὴν ἔνσαρκον χριστοῦ γενεαλογίαν ἀπὸ Ἀβραὰμ καταγομένην, καὶ Λουκᾶ ἀναγομένην ἄχρι τοῦ Ἀδὰμ, εὑρὼν δὲ τοὺς Κηρινθιανοὺς καὶ Μηρινθιανοὺς ἐκ παρατριβῆς αὐτὸν λέγοντας εἶναι ψιλὸν ἄνθρωπον, καὶ τοὺς Ναζαραίους, καὶ ἄλλας πολλὰς αἱρέσεις, ὡς κατόπιν ἐλθὼν, τέταρτος γὰρ οὗτος εὐαγγελίζεται, ἄχεται ἀνακαλεῖσθαι, ὡς εἰπεῖν, τοὺς πλανηθέντας, καὶ ἠσχολημένους περὶ τὴν κάτω χριστοῦ παρουσίαν, καὶ λέγειν αὐτοῖς, ὡς κατόπιν βαίνων, καὶ ὁρῶν τινας εἰς τραχείας ὁδοὺς κεκλικότας, καὶ ἀφέντας τὴν εὐθεῖαν καὶ ἀληθινὴν, ὡς εἰπεῖν· ποῖ φέρεσθε; ποῖ βαδίζετε; οἱ τὴν τραχείαν ὁδὸν καὶ σκανδαλώδη, καὶ εἰς χάσμα φέρουσαν βαδίζοντες, ἀνακάμψατε. οὐκ ἔστιν οὕτως, οὐκ ἔστιν ἀπὸ Μαρίας μόνον ὁ θεὸς λόγος, ὁ ἐκ Πατρὸς ἄνωθεν γεγενημένος, οὐκ ἔστιν ἀπὸ τῶν χρόνων Ἰωσὴφ τοῦ ταύτης ὁρμαστοῦ,[1]) οὐκ ἔστιν ἀπὸ τῶν χρόνων Σαλαθιὴλ, καὶ Ζοροβάβελ, καὶ Δαβὶδ, καὶ Ἀβραὰμ, καὶ Ἰακὼβ, καὶ Νῶε, καὶ Ἀδάμ. ἀλλὰ ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος, καὶ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεὸν, καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος, τὸ δὲ ἦν, καὶ ἦν, καὶ ἦν, οὐχ ὑποδέχεται τοῦ μὴ εἶναι ποτέ. καὶ ὁρᾷς πῶς εὐθὺς τὰ ἐγγυτάτω πρῶτον σημαίνει. ὡς Ματθαῖος μὲν τὴν ὁδὸν ἔδειξε διὰ τῆς γενεαλογίας,

Quodcirca beatus Joannes post alios veniens, cum homines in infima Christi natura totos occupari cerneret, atque Ebionaeos ob corpoream Christi genealogiam ab Abraamo deductam, et a Luca ad Adamum usque sursum provectam in errorem abductos videret: imo et Cerinthianos, ac Merinthianos ex utriusque sexus copulatione merum hominem natum illum asserere; idemque et Nazaraeos, et nonnullas alias haereses sentire: tanquam postremus omnium (quartus enim hic evangelium scribere aggressus est) aberrantes illos, et in humanam Christi generationem plus quam par esset intentos revocare instituit: perindeque ac si nonnullos per devia ac salebrosa divagari, vera ac recta via derelicta; pone ambulans cerneret, ea quodammodo est allocutus: Quo tenditis? quove iter habetis? Vos qui asperum ac lubricum iter tenetis, quod in voraginem et praecipitium desinit, pedem reflectite. Non ita ut putatis sese res habet: neque ex sola Maria Dei verbum editum est, quod ab aeterno pater genuit: neque ab Josephi virginis sponsi, aut Salathiel, Zorobabel, David, Abraam, Jacob, Noe, et Adam temporibus duntaxat extitit: sed „In principio erat verbum, et verbum erat apud Deum, et Deus erat verbum." Atque haec particula „erat" ter repetita non patitur, ut illum quandoque non fuisse suspicemur. Animadvertis igitur quae pro-

[1]) Leg. videatur ἁρμοστοῦ. Nisi forte γλωσσημιατῶδες quoddam vocabulum sit. Quippe haeres. 78. n. 13. ὁρμασθῆναι eadem in significatione dixit, et n. 16. Theclae ὁρμαστὸν, hoc est sponsum appellat. Petav.

καὶ οὐδὲ αὐτὸς ἠκρίβωσεν, ἀλλ᾽ ἐπειδὴ ἄνωθεν ἔφερε καὶ τοί γε τὴν γενεαλογίαν. πῶς τε ὁ Μάρκος περὶ τῶν ἐν τῷ κόσμῳ πεπραγματευμένων, καὶ φωνῆς βοώσης ἐν τῇ ἐρήμῳ, περὶ τοῦ κυρίου τοῦ διὰ προφητῶν πεπροφητευμένου, καὶ νόμου. πῶς τε ὁ Λουκᾶς ἀπὸ τῶν κάτω ἐπὶ τὰ ἄνω ἀνῆγεν, ἐσύστερον ἐλθών; τέταρτος ὁ Ἰωάννης τὴν κορωνίδα καὶ τὸ ἀκραιφνὲς τῆς ἄνω τάξεως, καὶ ἀεὶ οὔσης θεότητος, τὸ ὕστερον ἐδήλωσεν.

ximа sunt priore loco fuisse significata. Sic Matthaeus contexenda Christi genealogia viam quodammodo monstravit: neque accurate tamen ista tractavit, cum genealogiam illam ab superioribus deduceret. Deinde Marcus ea quae in hoc mundo gesta sunt aperuit, ac de voce illa in deserto clamante, deque Domino, qui a prophetis ac lege antea nuntiatus fuerat, scripsit. Secundum quem Lucas ab inferioribus ad superiora conscendit. Quartus denique Joannes velut coronidem imponens sublimioris in Christo conditionis ac naturae, et sempiternae divinitatis interpres extitit.

Haeres. 51. *c.* 28. Ἠλέχθησαν καὶ οἱ ἀποβαλλόμενοι τὸ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγέλιον, οὓς δικαίως Ἄλογους καλέσομαι, ἐπ᾽ ειδὴ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ ἀποβάλλονται, τὸν διὰ Ἰωάννην κηρυχθέντα πατρικὸν θεὸν Λόγον, ἀπ᾽ οὐρανοῦ κατεληλυθότα καὶ σωτηρίαν ἡμῖν ἐργασάμενον, τῆς πάσης αὐτοῦ ἐνσάρκου παρουσίας κτλ.

Sed et illi ipsi quoque, qui Joannis Evangelium abjiciunt, quos Ἄλογους merito nominamus, quoniam λόγον, hoc est Dei Verbum praedicatum a Joanne repudiant; Patris, inquam, Verbum illud, ac Deum, qui de coelo delapsus salutem nobis toto illo, quo inter homines versatus est, tempore conciliavit.

Haeres. 53. *c.* 33. Αὐτοῦ δὴ προφητεύσαντος ἐν χρόνοις Κλαυδίου καίσαρος ἀνωτάτω, ὅτε εἰς τὸν Πάτμον νῆσον ὑπῆρξεν.

Qui (sc. Joannes) cum olim Claudio Caesare vaticinium illud ediderit, cum in Patmo insula versaretur.

Hieronymus.

Epist. II. ad Paulinum. (*s. oben S.* 15.)

Comment. in Matth. prooem. (*s. oben S.* 74 *ff.*)

Catal. script. eccl. c. 9. Joannes Apostolus, quem Jesus amavit plurimum, filius Zebedaei, frater Jacobi apostoli, quem Herodes post passionem Domini decollaverat, novissimus omnium scripsit evangelium, rogatus ab Asiae episcopis, adversus Cerinthum, aliosque haereticos, et maxime tunc Ebionitarum dogma consurgens, qui asserunt Christum ante Mariam non fuisse. Unde et compulsus est divinam ejus nativitatem edicere. Sed et aliam causam hujus scripturae ferunt: quod cum legisset Matthaei, Marci et Lucae volumina, probaverit quidem textum historiae, et vera eos dixisse firmaverit; sed unius tantum anni,

in quo et passus est, post carcerem Joannis, historiam texuisse. Praetermisso itaque anno, cujus acta a tribus exposita fuerant, superioris temporis antequam Joannes clauderetur in carcerem, gesta narravit, sicut manifestum esse poterit his qui diligenter quatuor evangeliorum volumina legerint. Quae res etiam *διαφωνίαν*, quae videtur Joannis esse cum caeteris, tollit.

Scripsit autem et unam epistolam, cujus exordium est: „quod fuit ab initio, quod audivimus et vidimus oculis nostris, quod perspeximus, et manus nostrae contrectaverunt, de verbo vitae;" quae ab universis ecclesiasticis et eruditis viris probatur. Reliquae autem duae, quarum principium est: „Senior electae dominae et natis ejus;" et sequentis: „Senior Cajo charissimo, quem ego diligo in veritate," Joannis Presbyteri asseruntur, cujus et hodie alterum sepulcrum apud Ephesum ostenditur; et nonnulli putant duas memorias ejusdem Joannis evangelistae esse: super qua re quum per ordinem ad Papiam auditorem ejus ventum fuerit, disseremus. Quarto decimo igitur anno, secundam post Neronem persecutionem movente Domitiano, in Patmos insulam relegatus, scripsit Apocalypsim, quam interpretatur Justinus Martyr et Irenaeus. Interfecto autem Domitiano, et actis ejus ob nimiam crudelitatem a senatu rescissis, sub Nerva principe redit Ephesum: ibique usque ad Trajanum principem perseverans, totas Asiae fundavit rexitque ecclesias: et confectus senio, sexagesimo octavo post passionem Domini anno mortuus, juxta eandem urbem sepultus est.[1])

Praefatio in codd. antiq. Hoc evangelium scripsit in Asia, posteaquam in Patmos insula Apocalypsin scripserat - - - post omnes evangelium scripsit.

Adv. Jovinianum lib. 1. c. 14. Joannes unus ex discipulis, qui minimus traditur fuisse inter apostolos, et quem fides Christi virginem repererat, virgo permansit. - - - Ut autem sciamus, Joannem tunc fuisse puerum, manifestissime docent ecclesiasticae historiae, quod usque ad Trajani vixerit imperium, i. e. post passionem Domini sexagesimo octavo anno dormierit.

Comment. in Dan. c. 9. Tradentibus ecclesiasticis historiis Joannem evangelistam usque ad tempora vixisse Trajani.[2])

---

[1]) *Schon in den obigen Anmerkungen ist das Nöthige über Abfassungszeit, Ort und Zweck unsers Evangeliums beigebracht worden. Eine Stelle aus* Photius cod. 254 de martyrio Timothei apostoli: *Ὁ θεόλογος Ἰωάννης τῆς ὑπερορίου φυγῆς ἀφεθεὶς, κατάγεται πρὸς τὴν ἔφεσον, ἧς καὶ πρότερον ὑπὸ Δομετιανοῦ πεφυγαδεύτο· καὶ γὰρ ἐν ταύτῃ διέτριβε, ναυαγήσας μὲν περὶ τὸν αἰγιαλὸν, ἐκβραθεὶς δὲ τῆς θαλάσσης ἐμπνέων ἔτι, ἡνίκα Νέρων ὁ ἐμμανὴς τὸν κατὰ τῶν χριστιανῶν ἔμπνει διωγμόν. ὥστε καὶ τοὺς τόμους, οἳ ἀνέγραφον διαφόροις γλώσσαις τὰ σωτήρια τοῦ δεσπότου πάθη τε καὶ θαύματα καὶ διδάγματα, τούτους παρὰ τῶν κομιζόντων δεξάμενος διέταξε καὶ συνδιήρθωσε καὶ ἑνὶ ἑκάστῳ τῶν τριῶν εὐαγγελιστῶν, τὸ ὄνομα ἐνηρμόσατο.*

[2]) *Aus den sämmtlichen hier aus* Hieronymus *aufgeführten Stellen geht hervor, dass auch dieser Kritiker nicht die leiseste Ahndung hatte, unser Evangelium sei nicht authentisch. Eine solche Masse direkter und indirekter Zeugnisse aus allen Gegenden müssen zu der Anerkennung des apostolischen Ursprungs desselben nöthigen, die* Lücke *in bündiger Kürze also ausspricht: „Unwiderlegbar ist die historische Thatsache, dass die kirchliche*

Tradition seit dem Ende des zweiten Jahrhunderts eben so einstimmig als ausdrücklich die Authentie und Canonicität des Johanneischen Evangeliums bezeugt. Damals war der prüfende Geist bereits erwacht, man fing an zwischen Aechtem und Unächtem, Kanonischem und Apocryphischem zu unterscheiden. Es wäre eine schwer begreifliche Ausnahme, wenn die Kirche in dieser Zeit das Joh. Evangelium, eine Schrift, welche in das christliche Leben und Denken so bedeutend eingriff, ohne allen Grund der Wahrheit als ächt und canonisch angenommen und gebraucht hätte. Wir haben keine absoluten, gleichzeitigen Zeugnisse. Aber die unvollkommenen Zeugnisse des zweiten Jahrhunderts und die vollkommenen seit dem Anfange des dritten begründen, ergänzen sich wechselseitig, und reichen so bis nahe an den Zeitpunkt herab, wo das Evangelium geschrieben und zuerst in der Kirche bekannt wurde. Kein anderes Evangelium, ja fast kein Paulinischer Brief, erfreut sich einer grössern Einstimmigkeit und Continuität der Zeugnisse.“

Die Frage über die Aechtheit von K. 21. beruht ganz auf innern Gründen, da kein einziges historisches Zeugniss dagegen spricht, vielmehr alle Handschriften und Uebersetzungen den Abschnitt enthalten. Die Gegner desselben berufen sich auf Abweichungen vom Johanneischen Sprachgebrauch, worauf wir uns hier nicht einlassen können. Jedenfalls ist er ein Zusatz, denn mit K. 20, 31. schliesst eigentlich das Evangelium. Rührt er aber nicht von dem Verfasser selbst her, so muss ihn jedenfalls ein Schüler und Freund des Johannes, der von diesem die Erzählungen vernommen hatte, gemacht haben; denn wie hätte ein späterer Abschreiber ohne Beisetzung seines Namens der Glaubwürdigkeit des Evangeliums ein apocryphisches Siegel aufdrücken wollen? In V. 24. besitzen wir also das Zeugniss von Augenzeugen der Johanneischen Abfassung unsers Evangeliums. Wer diese waren, lässt sich nur vermuthen, es müssen entweder ephesinische Presbyter gewesen sein, die zur Ablegung eines solchen Zeugnisses befugt waren, oder sonst Freunde des Apostels, vielleicht Aristion und Johannes Presbyter, die sich nach Papias in Kleinasien aufhielten. Nach dem Muratorischen Fragment haben ja Mitjünger des alten Johannes ihn zur Aufzeichnung des Evangeliums bewogen.

IX.

Die Apostelgeschichte.[1]

(Vergl. Abschnitt I—II.)

Barnabas.[2]

Ep. c. 7. Εἰ οὖν ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ, ὢν κύριος, καὶ μέλλων κρίνειν ζῶντας καὶ νεκρούς, ἔπαθεν, ἵνα ἡ πληγὴ αὐτοῦ ζωοποιήσῃ ἡμᾶς. (Act. 10, 42.)

Si ergo Dei filius, qui et Dominus, et judicaturus est vivos ac mortuos, passus est, ut plaga illius vividos nos redderet.

[1]) *Die Apostelgeschichte hat für ihre Abfassung durch Lucas eine solche Reihe gültiger äusserer und innerer Zeugnisse, dass kein Zweifel darüber obwalten kann. Es reicht daher bei diesem Abschnitte hin, wenn einfach die äussern Zeugnisse, mit denen überhaupt in dieser Schrift wir es zu thun haben, aufgeführt werden.*

[2]) *Von Irenaeus finden sich bei den apostolischen Vätern keine bestimmte Anführungen, nur einige Andeutungen.*

Clemens Romanus.

Ep. ad Corinth. I. c. 18. Τί δὲ εἴπωμεν ἐπὶ τῷ μεμαρτυρημένῳ Δαβὶδ, πρὸς ὃν εἶπεν ὁ θεός· Εὗρον ἄνδρα κατὰ τὴν καρδίαν μου, Δαβὶδ τὸν τοῦ Ἰεσσαὶ, ἐν ἐλαίῳ αἰωνίῳ ἔχρισα αὐτόν;[1]) (Act. 13, 22.)

Quid vero dicemus de Davide, qui testimonium laudis reportavit, ad quem dixit Deus: „Inveni hominem secundum cor meum, Davidem filium Jessaei: in oleo sancto unxi eum?"

[1]) *Die Art der Anführung der alttestamentlichen Worte aus Psalm 89. stimmt mit der in der Apostelgeschichte wenigstens überein.*

Ibid. c. 2. *Πάντες τε ἐταπεινοφρονεῖτε, μηδὲν ἀλαζονευόμενοι, ὑποτασσόμενοι μᾶλλον ἢ ὑποτάσσοντες, μᾶλλον διδόντες ἢ λαμβάνοντες.* (Act. 20, 35.)

Omnes autem humili animo eratis, nullatenus superbientes, magis subjecti quam subjicientes, dantes potius quam accipientes.

Ignatius.

Ep. ad Smyrn. c. 3. *Μετὰ δὲ τὴν ἀνάστασιν συνέφαγεν αὐτοῖς καὶ συνέπιεν ὡς σαρκικὸς, καίπερ πνευματικῶς ἡνωμένος τῷ πατρί.* (Act. 10, 41.)

Post resurrectionem autem cum illis comedit et bibit, ut carnalis, quamvis spiritualiter unitus patri.

Polycarpus.

Ad Philipp. c. 1. *Ὃν ἤγειρεν ὁ θεὸς λύσας τὰς ὠδῖνας τοῦ ἅδου.* (Act. 2, 24.)

Quem resuscitavit Deus, solutis doloribus inferni.

Papias.

Euseb. H. E. 3, 39. *Ἄξιον δὲ ταῖς ἀποδοθείσαις τοῦ παπία φωναῖς προσάψαι λέξεις ἑτέρας αὐτοῦ, δι' ὧν παράδοξά τινα ἱστορεῖ καὶ ἄλλα, ὡς ἂν ἐκ παραδόσεως εἰς αὐτὸν ἐληλύθοντα· τὸ μὲν οὖν κατὰ τὴν ἱεράπολιν φίλιππον τὸν ἀπόστολον ἅμα ταῖς θυγατράσι διατρίψαι, διὰ τῶν πρόσθεν δεδήλωται. – – καὶ αὖ πάλιν ἕτερον παράδοξον περὶ ἰοῦστον τὸν ἐπικληθέντα βαρσαβᾶν γεγονός· ὡς δηλητήριον φάρμακον ἐμπιόντος, καὶ μηδὲν ἀηδὲς διὰ τὴν τοῦ κυρίου χάριν ὑπομείναντος. τοῦτον δὲ τὸν ἰοῦστον μετὰ τὴν τοῦ σωτῆρος ἀνάληψιν, τοὺς ἱεροὺς ἀποστόλους μετὰ ματθία στῆσαί τε καὶ ἐπεύξασθαι ἀντὶ τοῦ παραδότου ἰούδα ἐπὶ τὸν κλῆρον τῆς ἀναπληρώσεως τοῦ αὐτῶν ἀριθμοῦ, ἧ τῶν πράξεων, ὧδέ πως ἱστορεῖ γραφή· καὶ ἔστησαν ἰωσὴφ τὸν καλούμενον βαρσαβᾶν ὃς ἐπεκλήθη*

Porro operae pretium fuerit, supra citatis Papiae verbis, alia etiam ejusdem testimonia adjungere, in quibus miracula quaedam ex aliorum fide ac traditione commemorat. Philippum quidem Apostolum una cum filiabus Hierapoli degere solitum superius docuimus. Nunc vero quemadmodum Papias, qui iisdem temporibus vixit, mirabilem quandam narrationem a Philippi filiabus accepisse se refert, exponamus. – – Alterum quoque ingens miraculum de Justo qui Barsabas cognominatus est; qui cum lethale poculum ebibisset tamen Dei adjutus gratia, nullum inde accepit incommodum. Hunc autem Justum post Domini ascensum a sanctis Apostolis productum esse in medium cum Matthia, factamque ad Deum precationem, ut alter eorum sorte duceretur, qui in locum proditoris Judae

ἰοῦστος, καὶ ματθίαν· καὶ προσευξάμενοι εἶπον.[1]) (Act. 21, 8 ss. c. 1, 23. 24.)

substitutus numerum ipsorum expleret, Actuum liber commemorat his verbis: „Et statuerunt duos, Joseph qui vocabatur Barsabas, qui cognominatus est Justus, et Matthiam. Et orantes dixerunt."

[1]) *Papias ertheilt hier der Apost. Geschichte einige Bestätigung, obschon man nicht gerade eine Anführung des Buchs annehmen kann, denn Eusebius hat vielleicht selbst die Stelle aus der Apost. Gesch. bei dieser Gelegenheit angeführt.*

Dionysius von Corinth.

Euseb. H. E. 4, 23. *Δηλοῖ δ' ἐπὶ τούτοις, ὡς καὶ διονύσιος ὁ ἀρεοπαγίτης ὑπὸ τοῦ ἀποστόλου παύλου προτραπεὶς ἐπὶ τὴν πίστιν κατὰ τὰ ἐν ταῖς πράξεσιν δεδηλωμένα, πρῶτος τῆς ἀθηναίων παροικίας τὴν ἐπισκοπὴν ἐγκεχείρισται.*[1]) (Act. 17, 34.)

Refert (sc. Dionys. Corinth.) praeterea Areopagitam, qui a Paulo apostolo ad fidem conversus est, quemadmodum traditur in Actibus Apostolorum, primum omnium ecclesiae Atheniensis sacerdotium suscepisse.

[1]) *Es ist zweifelhaft, ob Dionys. oder Euseb. hier die Apost. Gesch. angeführt.*

Justinus Martyr.

Ad Graec. cohort. (p. 11.) *Ἀλλὰ καὶ πάσης τῆς Αἰγυπτίων παιδεύσεως μετασχεῖν ἠξιώθη.* (Act. 7, 22.)

Sed etiam, qui omni Aegyptiorum disciplina imbueretur, dignus habitus est (sc. Moses).

Apol. I. (p. 72.) *Ἰουδαῖοι γὰρ ἔχοντες τὰς προφητείας, καὶ ἀεὶ προσδοκήσαντες τὸν χριστὸν παραγενησόμενον, ἠγνόησαν, οὐ μόνον δὲ, ἀλλὰ καὶ παρεχρήσαντο· οἱ δὲ ἀπὸ τῶν ἐθνῶν, μηδέποτε μηδὲν ἀκούσαντες περὶ τοῦ χριστοῦ μέχρις οὗ οἱ ἀπὸ Ἱερουσαλὴμ ἐξελθόντες ἀπόστολοι αὐτοῦ ἐμήνυσαν τὰ περὶ αὐτοῦ καὶ τὰς προφητείας παρέδωκαν, πληρωθέντες χαρᾶς καὶ πίστεως, τοῖς εἰδώλοις ἀπετάξαντο, καὶ τῷ ἀγεννήτῳ θεῷ διὰ τοῦ χριστοῦ ἑαυτοὺς ἀνέθηκαν.* (Act. 13, 37 ss.)

Judaei namque prophetias habentes, et Christum adventurum semper expectantes, eum non modo non cognoverunt, sed etiam interfecerunt: qui autem ex gentibus fuere (cum nihil unquam de Christo inaudivissent, quoadusque Hierosolymis egressi apostoli ejus res ipsius promulgarunt, et prophetias tradiderunt) gaudio et fide repleti, cum simulacris nuncium remiserunt, tum ingenito Deo per Christum se ipsos consecrarunt.

Dial. (p. 302.) *Εἰ γὰρ διὰ τῶν προφητῶν παρακεκαλυμμένως κεκήρυκτο παθητὸς γενησόμενος ὁ χριστὸς κτλ.* (Act. 26, 22. 23.)

Quandoquidem namque tecte a sacris vatibus praedictum est, Christum patibilem fore etc.

Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon.

Euseb. H. E. 5, 2. *Καὶ ὑπὲρ τῶν τὰ δεινὰ διατιθέντων ηὔχοντο, καθάπερ στέφανος ὁ τέλειος μάρτυς· κύριε μὴ στήσῃς αὐτοῖς τὴν ἁμαρτίαν ταύτην· εἰ δ' ὑπὲρ τῶν λιθαζόντων ἐδέετο, πόσῳ μᾶλλον ὑπὲρ τῶν ἀδελφῶν.*[1]) (Act. 7, 60.)

Quinetiam pro illis a quibus acerbissime cruciati fuerant, exemplo perfectissimi martyris Stephani, Deum precabantur: „Domine, ne imputes illis hoc peccatum." Quodsi ille pro lapidantibus orabat, quanto magis pro fratribus eum orasse credibile est?

[1]) *Von hier an werden die Zeugnisse häufig und entschieden.*

Irenaeus.

Adv. haeres. l. 3. *c.* 14. *§* 1. 2. Quoniam autem is Lucas inseparabilis fuit a Paulo, et cooperarius ejus in Evangelio, ipse facit manifestum, non glorians, sed ab ipsa productus[1]) veritate. Separatis enim, inquit, a Paulo et Barnaba, et Joanne, qui vocabatur Marcus, et cum navigasset Cyprum, „nos venimus in Troadem": et cum vidisset Paulus per somnium virum Macedonem, dicentem: „Veniens in Macedoniam opitulare nobis, Paule; statim, ait, quaesivimus proficisci in Macedoniam, intelligentes quoniam provocavit nos Dominus evangelizare eis. Navigantes igitur a Troade, direximus navigium in Samothracen": et deinceps omnem ipsorum usque ad Philippos adventum diligenter significat et quemadmodum primum sermonem loquuti sunt: „Sedentes enim, inquit, loquuti sumus mulieribus quae convenerant;" et quinam crediderunt, et quam multi. Et iterum ait: „Nos autem navigavimus post deos azymorum a Philippis, et venimus Troadem, ubi et commorati sumus diebus septem." Et reliqua omnia ex ordine cum Paulo refert, omni diligentia demonstrans et loca, et civitates, et quantitatem dierum, quoadusque Hierosolymam ascenderent: et quae illic contigerint Paulo, quemadmodum vinctus Romam missus est, et nomen centurionis qui suscepit eum, et parasema[2]) navium, et quemadmodum naufragium fecerunt, et in qua liberati sunt insula, et quemadmodum humanitatem ibi perceperunt, Paulo curante principem ipsius insulae, et quemadmodum inde Puteolos navigaverunt, et inde Romam pervenerunt, et quanto tem-

[1]) Productus, *besser* compulsus, *da wohl im Griech. stand:* προηγμένος.

pore Romae commorati sunt. Omnibus his cum adesset Lucas, diligenter conscripsit ea, uti neque mendax, neque elatus deprehendi possit, eo quod omnia haec constarent, et seniorem eum esse omnibus qui nunc aliud docent, neque ignorare veritatem. Quoniam non solum prosequutor, sed et cooperarius fuerit Apostolorum, maxime autem Pauli, et ipse autem Paulus manifestavit in epistolis, dicens: „Demas me dereliquit, et abiit Thessalonicam, Crescens in Galatiam, Titus in Dalmatiam: Lucas est mecum solus." Unde ostendit quod semper junctus ei, et inseparabilis fuerit ab eo. Et iterum in epistola quae est ad Colossenses, ait: „Salutat vos Lucas medicus dilectus." Si autem Lucas quidem, qui semper cum Paulo praedicavit, et dilectus ab eo est dictus, et cum eo evangelizavit, et creditus est referre nobis Evangelium, nihil aliud ab eo didicit, sicut ex verbis ejus ostensum est; quemadmodum hi qui numquam Paulo adjuncti fuerunt, gloriantur abscondita et inenarrabilia didicisse sacramenta? — § 2. Quoniam autem Paulus simpliciter[3]), quae sciebat, haec et docuit, non solum eos, qui cum eo erant, verum omnes audientes se, ipse facit manifestum. In Mileto enim convocatis Episcopis et Presbyteris, qui erant ab Epheso, et a reliquis proximis civitatibus, quoniam ipse festinaret Hierosolymis Pentecosten agere, multa testificatus eis, et dicens quae oporteret ei Hierosolymis evenire, adjecit: „Scio quoniam jam non videbitis faciem meam etc." — — — Deinde significans futuros malos doctores, dixit: „Ego scio quoniam advenient post discessum meum lupi graves ad vos, non parcentes gregi etc." — — — Sic apostoli simpliciter, et nemini invidentes, quae didicerant ipsi a Domino, haec omnibus tradebant. Sic[4]) igitur et Lucas nemini invidens, ea quae ab eis didicerat, tradidit nobis, sicut ipse testificatur dicens: „Quemadmodum tradiderunt nobis qui ab initio contemplatores, et ministri fuerunt verbi."

Adv. haeres. l. 3. *c.* 15. *§* 1. Eadem autem dicimus iterum et his, qui Paulum Apostolum non cognoscunt, quoniam aut reliquis verbis Evangelii, quae per solum Lucam in nostram venerunt agnitionem, renuntiare debent, et non uti eis; aut si illa recipiunt omnia, habent necessitatem recipere etiam eam testificationem, quae est de Paulo, dicente ipso, primum quidem Dominum ei de coelo locutum: „Saule, Saule, quid me persequeris. Ego sum Jesus Christus, quem tu persequeris": deinde Annaniae, de eo dicentem: „Vade, quoniam vas electionis mihi est iste, ut portet nomen meum in gentibus, et regibus, et filiis Israel. Ego enim demonstrabo ei ex ipso, quanta oporteat eum pati propter nomen meum." Qui igitur non recipiunt eum qui sit electus a Deo ad hoc, ut fiducialiter propter nomen ejus, quod sit missus ad quas praediximus gentes, electionem Domini contemnunt, et se ipsos segregant ab Apostolorum conventu. Neque enim contendere possunt Paulum non esse Apostolum, quando in hoc sit electus: neque Lucam mendacem esse possunt ostendere, veritatem nobis cum omni diligentia annuntiantem. Fortassis enim et propter hoc operatus

---

2) *D. i.* insignia (*παράσημον*) navium. *Andere lesen:* Patavense navigium.

3) Al. similiter.

4) Al. si igitur.

est Deus plurima Evangelii ostendi per Lucam, quibus necesse haberent omnes uti[5]): ut sequenti testificationi ejus, quam habet de actibus et doctrina Apostolorum, omnes sequentes, et regulam veritatis inadulteratam habentes, salvari possint. Igitur testificatio ejus vera, et doctrina Apostolorum manifesta, et firma, et nihil subtrahens, neque alia quidem in abscondito, alia vero in manifesto docentium.

[5]) Al. necesse est haerere omnes, uti sequenti.

Tatianus.

Orat. c. Graec. (p. 144.) *Δημιουργίαν τὴν ὑπ᾽ αὐτοῦ γεγενημένην χάριν ἡμῶν προσκυνεῖν οὐ θέλω, γέγονεν ἥλιος καὶ σελήνη δι᾽ ἡμᾶς, εἶτα πῶς τοὺς ὑπηρέτας προσκυνήσω, πῶς δὲ ξύλα καὶ λίθους θεοὺς ἀποφανοῦμαι; — ἀλλ᾽ οὐδὲ τὸν ἀνωνόμαστον θεὸν δωροδοκητέον. ὁ γὰρ πάντων ἀνενδεὴς, οὐ διαβλητέος ὑφ᾽ ἡμῶν ὡς ἐνδεής.* (Act. 17, 22—25.)

Opus equidem ab ipso nostri gratia conditum adorare nolo. Solis et lunae sidera propter nos producta sunt, et ego ministros adorarem? Quomodo ligna et lapides pro diis haberem? — Sed neque ineffabilem Deum muneribus affici existimandum est. Nam qui nullius omnino rei indiges est, non tanquam egenus apud nos traduci debet.

Athenagoras.

Legat. pro christ. (p. 13.) *Ὁ τοῦδε τοῦ παντὸς δημιουργὸς καὶ πατὴρ, οὐ δεῖται αἵματος, οὐδὲ κνίσσης, οὐδὲ τῆς ἀπὸ τῶν ἀνθῶν καὶ θυμιημάτων εὐωδίας, αὐτὸς ὢν ἡ τελεία εὐωδία, ἀνενδεὴς καὶ ἀπροσδεής.* (Act. 17, 25.)

Opifex ille et pater universorum, non sanguine eget, non nidore, non floribus et suffimentis fragrantibus: quum ipse sit odor longe suavissimus: cum nulla re indigeat, nihil extra se desideret.

Ibid. (p. 15.) *Καὶ ὑμεῖς μὲν οἱ βασιλεῖς ἑαυτοῖς ἀσκεῖτε τὰς καταγώγας βασιλικάς· ὁ δὲ κόσμος, οὐχ ὡς δεομένου τοῦ θεοῦ γέγονεν.* (Act. 17, 25.)

Verum hoc interest, quod vos reges in vestrum usum aedes regias adornatis: mundus a Deo non indigente factus est."

Clemens Alexandrinus.

Adumbrat. in 1. Petr. epist. Sicut Lucas quoque et actus Apostolorum stylo executus agnosceret, et Pauli ad Hebraeos interpretatus epistolam.

Stromat. l. 5. (p. 588.) *Καὶ ὁ Λουκᾶς ἐν ταῖς πράξεσι τῶν ἀποστόλων ἀπομνημονεύει τὸν Παῦλον λέγοντα· Ἄνδρες Ἀθηναῖοι.* (Act. 17, 22. 23.)

Quomodo Lucas quoque in actis apostolorum, Paulum dicere commemorat: „Viri Athenienses etc."

Tertullianus.

De jejunio c. 10. Porro cum in eodem *commentario Lucae*, et tertia hora orationis demonstretur, sub qua spiritu sancto initiati pro Ebriis habebantur; et sexta, qua Petrus ascendit in superiora.

De praescript. haeret. c. 22. Et utique implevit (sc. Christus) repromissum, probantibus actis apostolorum descensum Spiritus sancti. Quam scripturam, qui non recipiunt, nec Spiritus Sancti esse possunt, qui necdum spiritum possunt agnoscere discentibus missum, sed nec ecclesiam defendere, qui quando et quibus incunabulis institutum est hoc corpus, probare non habent.

Adv. Marcion. l. 5. *c.* 2. 3. Exinde decurrens (sc. Paulus in epist. ad Galat.) ordinem conversionis suae, de persecutore in apostolum, scripturam actorum apostolorum confirmat, apud quam ipsa etiam epistolae istius materia recognoscitur, intercessisse quosdam, qui dicerent intercidi oportere, et observandam esse Moysi legem: tunc apostolos de ipsa quaestione consultos, ex autoritate spiritus renuntiasse, non esse imponenda onera hominibus quae patres ipsi non potuissent sustinere. Quodsi et ex hoc congruunt Paulo apostolorum acta, cur ea respuatis jam apparet, ut Deum scilicet non alium praedicantia quam creatorem, nec Christum alterius, quam creatoris, quando nec promissio spiritus sancti aliunde probetur exhibita, quam de instrumento actorum.

De baptismo c. 10. Adeo postea in actis apostolorum invenimus, quoniam qui Joannis baptismum habebant, non accepissent spiritum sanctum quem ne auditu quidem noverant.

Der römische Canon.

(S. oben S. 1 f.)

Origenes.

Ep. ad Afric. § 9. (t. I. p. 22.) *Καὶ ἐν τοῖς πράξεσι δὲ τῶν ἀποστόλων ὁ Στέφανος μαρτυρῶν*[1] *ἐπὶ πολλοῖς, καὶ ταῦτα λέγει· τίνα τῶν προφητῶν οὐκ ἐδίωξαν οἱ πατέρες ὑμῶν, καὶ ἀπέκτειναν τοὺς προκαταγγείλαντας περὶ*

In Actibus quoque Apostolorum Stephanus praeter plurima de quibus testatur, haec etiam ait: „Quem prophetarum non sunt persecuti patres vestri? et occiderunt eos qui pronuntiabant de adventu justi, cujus nunc vos

τῆς ἐλεύσεως τοῦ δικαίου· οὗ νῦν ὑμεῖς προδόται καὶ φονεῖς ἐγένεσθε; ἀληθεύειν μὲν γὰρ τὸν Στέφανον πᾶς ὁστιοῦν τῶν προσιεμένων τὰς πράξεις τῶν ἀποστόλων ὁμολογήσει. (Act. 7, 52.)

proditores et homicidae fuistis. Vera dicere Stephanum fatebitur quicumque recipit Acta Apostolorum.

Euseb. H. E. 6, 25. (s. oben S. 2 ff.)

In Matth. tract. 26. Sed pone, aliquem abdicare epistolam ad Hebraeos, quasi non Pauli, nec non et secretum abjicere Esaiae: sed quid faciat in sermones Stephani, vel Pauli ad Thessalonicenses de prophetis interfectis prolatos, vel ipsius Domini nostri?

C. Cels. l. 6, § 12. (t. I. p. 638.) Καὶ Ἰούδας δὲ ὁ Γαλιλαῖος, ὡς ὁ Λουκᾶς ἐν ταῖς πράξεσιν τῶν ἀποστόλων ἔγραψεν, ἐβουλήθη ἑαυτόν τινα εἰπεῖν μέγαν, καὶ πρὸ ἐκείνου Θευδᾶς.

Judas Galilaeus teste Luca in Actibus Apostolorum, voluit haberi magnus aliquis, et ante illum Theudas.

[1]) Al. μαρτυρῶν ταῦτα λέγει ἐπὶ πολλοῖς.

Eusebius.

H. E. 3, 25. (s. oben S. 5 ff.)

Ibid. 2, 17. Τοιγαροῦν κἂν ταῖς ὁμολογουμέναις τῶν ἀποστόλων πράξεσιν ἐμφέρεται, ὅ τι δὴ πάντες οἱ τῶν ἀποστόλων γνώριμοι, τὰ κτήματα καὶ τὰς ὑπάρξεις διαπιπράσκοντες, ἐμέριζον ἅπασι κατ' ὃ ἄν τις χρείαν εἶχεν, ὡς μηδὲ εἶναι τινὰ ἐνδεῆ παρ' αὐτοῖς. ὅσοι γοῦν κτήτορες χωρίων ἢ οἰκιῶν ὑπῆρχον ὡς ὁ λόγος φησὶ, πωλοῦντες ἔφερον τὰς τιμὰς τῶν πιπρασκομένων, ἐτίθεσάν τε παρὰ τοὺς πόδας τῶν ἀποστόλων, ὥστε διαδίδοσθαι ἑκάστῳ καθ' ὅτι ἄν τις χρείαν εἶχεν.

Etenim in Actibus Apostolorum qui nihil praeter sinceram veritatem continent, scriptum habetur omnes apostolorum discipulos praediis et facultatibus suis venditis, pretium fratribus prout cujusque necessitas flagitabat, divisisse, adeo ut inter ipsos nemo egenus existeret. Quotquot enim possessores agrorum aut domorum erant, ut ait Lucas, vendentes afferebant pretia eorum quae vendebantur, et ponebant ante pedes apostolorum. Dividebatur autem singulis prout cuique opus erat.

Ibid. 3, 4. Ὅτι μὲν οὖν τοῖς ἐξ ἐθνῶν κηρύσσων ὁ Παῦλος, τοὺς ἀπὸ ἱερουσαλὴμ καὶ κύκλῳ μέχρι τοῦ ἰλλυρικοῦ τῶν ἐκκλησιῶν καταβέβληται θεμελίους, δῆλον ἐκ αὐτοῦ γένοιτ' ἂν φωνῶν, καὶ ἀφ' ὧν ὁ Λουκᾶς ἐν ταῖς πράξεσιν ἱστόρησεν.

Porro Paulum gentibus praedicantem, ab Hierosolymis et finitimis locis usque ad Illyricum, ecclesiarum ubique fundamenta jecisse, tum ex ipsius verbis constat, tum ex iis quae a Luca in actibus referuntur.

Ibid. Λουκᾶς δὲ -- ἐν δυσὶν ἡμῖν ὑποδείγματα θεοπνεύστοις καταλέλοιπε

Lucas vero -- duos nobis libros divinitus inspiratos reliquit. Alter eorum

βιβλίοις· τῷ δὲ εὐαγγελίῳ -- καὶ ταῖς τῶν ἀποστόλων πράξεσιν, ἃς οὐκέτι δὲ ἀκοῆς, ὀφθαλμοῖς δὲ αὐτοῖς παραλαβὼν συνετάξατο.

evangelium est -- Alter liber inscribitur actus apostolorum, quos ille jam non auditione acceptos, sed oculis suis spectatos scriptis tradidit.

Hieronymus.

Cat. script. eccl. c. 7.[1] ***(s. oben.)***

[1] *Die Apostelgeschichte ist, wie sich gezeigt hat, durch eine Menge gültiger Zeugnisse begründet. Chrysostomus sagt zwar: Πολλοῖς τοῦτο τὸ βίβλιον οὐδ' ὅτι ἐστὶ γνώριμόν ἐστιν, οὔτε ὁ γράψας αὐτὸ καὶ συνθείς; allein er zweifelt nicht an der Aechtheit des Buches; es kam nur langsamer in allgemeinen Gebrauch.*

X.

Die Episteln überhaupt.

(Vergl. Abschnitt I u. II.)

Eusebius.

Hist. Eccl. l. III. c. 3.

Περὶ τῶν ἐπιστολῶν τῶν ἀποστόλων.[1]

Πέτρου μὲν οὖν ἐπιστολὴ μία ἡ λεγομένη αὐτοῦ προτέρα, ἀνωμολόγηται· ταύτῃ δὲ καὶ οἱ πάλαι πρεσβύτεροι ὡς ἀναμφιλέκτῳ[2] *ἐν τοῖς σφῶν αὐτῶν κατακέχρηνται συγγράμμασι τὴν δὲ φερομένην αὐτοῦ δευτέραν, οὐκ ἐνδιά-*

De epistolis Apostolorum.

Quod vero ad Petrum attinet, una ejus epistola quae prior dici solet, tanquam germana ab omnibus sine controversia admittitur. Cujus etiam testimonio veteres religionis nostrae antistites, utpote extra omnem dubitationem

[1] *Eusebius ist in dem Verzeichnisse der apostolischen Briefe deutlicher als in demjenigen vom Canon überhaupt l. 5, c. 25. Anmerkungen darüber kommen unten bei den einzelnen Briefen vor.*

[2] *Als ungezweifelt ächt.*

ἔηκον μὲν εἶναι παρειλήφαμεν· [3]) ὅμως δὲ πολλοῖς χρήσιμος φανεῖσα, μετὰ τῶν ἄλλων ἐσπουδάσθη γραφῶν. τό γε μὴν τῶν ἐπικεκλημένων αὐτοῦ πράξεων, καὶ τὸ κατ᾽ αὐτὸν ὠνομασμένον εὐαγγέλιον, τό, τε λεγόμενον αὐτοῦ κήρυγμα, καὶ τὴν καλουμένην ἀποκάλυψιν, [4]) οὐδ᾽ ὅλως ἐν καθολικοῖς [5]) ἴσμεν παραδεδομένα. ὅτι μή τε ἀρχαίων μή τε τῶν καθ᾽ ἡμᾶς τις ἐκκλησιαστικὸς συγγραφεὺς, ταῖς ἐξ᾽ αὐτῶν συνεχρήσατο μαρτυρίαις. προϊούσης δὲ τῆς ἱστορίας, προὔργου ποιήσομαι σὺν ταῖς διαδοχαῖς ὑποσημήνασθαι, τίνες τῶν κατὰ χρόνους ἐκκλησιαστικῶν συγγραφέων, ὁποίαις κέχρηνται τῶν ἀντιλεγομένων· τίνα τε περὶ τῶν ἐνδιαθήκων καὶ ὁμολογουμένων γραφῶν, καὶ ὅσα περὶ τῶν μὴ τοιούτων αὐτοῖς εἴρηται. ἀλλὰ τὰ μὲν ὀνομαζόμενα πέτρου. ὧν μίαν μόνην γνησίαν ἔγνων ἐπιστολὴν, καὶ παρὰ τοῖς πάλαι πρεσβυτερίοις ὁμολογουμένην, τοσαῦτα. τοῦ δὲ παύλου πρόδηλοι καὶ σαφεῖς αἱ δεκατέσσαρες. ὅτι γε μὴν τινὲς ἠθετήκασι τὴν πρὸς ἑβραίους, πρὸς τῆς ῥωμαίων ἐκκλησίας ὡς μὴ παύλου οὖσαν αὐτὴν ἀντιλέγεσθαι φήσαντες, οὐ δίκαιον ἀγνοεῖν. καὶ τὰ περὶ ταύτης δὲ τοῖς πρὸ ἡμῶν εἰρημένα, κατὰ καιρὸν παραθήσομαι. οὐδὲ μὴν τὰς λεγομένας αὐτοῦ πράξεις, ἐν ἀναμφιλέκτοις παρείληφα. ἐπεὶ δὲ ὁ αὐτὸς ἀπόστολος ἐν ταῖς ἐπὶ τέλει προσρήσεσι τῆς πρὸς ῥωμαίους, μνήμην πεποίηται μετὰ τῶν ἄλλων καὶ ἑρμᾶ, οὗ φασὶν ὑπάρχειν τὸ τοῦ ποιμένος βιβλίον. ἰστέον ὡς καὶ τοῦτο πρὸς μὲν τινῶν ἀντιλέλεκται, δι᾽ οὓς οὐκ ἂν ἐν ὁμολογουμένοις τεθείη. ὑφ᾽ ἑτέρων δὲ

positae, in scriptis suis frequentissime usi sunt. Quae vero secunda appellatur, eam quidem inter sacros novi Testamenti libros censitam non esse a majoribus accepimus. Sed tamen cum utilis esse videretur quam plurimis, una cum reliquis sacrae scripturae libris studiose lectitata est. Librum vero, qui actus Petri dicitur, et evangelium ejus nomine inscriptum, praedicationis quoque et revelationis ejusdem libros, pro catholicis scriptis nunquam esse habitos constat: quandoquidem nec vetustiorum quisquam nec recentiorum ecclesiae scriptorum, desumpto ex iis libris testimonio usus fuit. Porro procedente deinceps opere diligenter indicaturus sum una cum successionibus Apostolorum qui subinde ecclesiae scriptores, scripturarum, de quibus ambigitur, auctoritate sint usi: et quaenam illi tum de scripturis canonicis et omnium consensu receptis, tum de iis, quae non sunt ejusmodi, in suis libris pronuntiaverint. Et haec quidem sunt, quae Petri nomine circumferuntur, ex quibus unam duntaxat epistolam ab antiquis etiam patribus pro germana habitam esse cognovi. Pauli vero quatuordecim epistolae notae sunt omnibus et perspicuae. Sciendum tamen est epistolam ad Hebraeos a nonnullis ideo esse repudiatam, quod dicerent eam ab ecclesia romana pro certa ac genuina Pauli epistola non haberi. Sed de ista quidem quid veteres tradiderint, suo tempore proferemus. Quod spectat ad librum, qui actus Pauli inscribitur, neque illum inter indubitatae

[3]) *Dass er nicht in den Canon gehöre.*

[4]) *Eusebius irrt sich hier, denn Clemens Alex. führt in den Hypotyposen (Euseb. 6, 14.) die Offenbarung und die Predigt des Petrus, und Origenes die Predigt (in Joann. t. 13.) an.*

[5]) *Hier: die canonischen Schriften.*

ἀναγκαιότατον οἷς μάλιστα δεῖ στοιχειώσεως εἰσαγωγικῆς, κέκριται. ὅθεν ἤδη καὶ ἐν ἐκκλησίαις ἴσμεν αὐτὸ δεδημοσιευμένον, καὶ τῶν παλαιοτάτων δὲ συγγραφέων κεχρημένους τινὰς αὐτῷ κατείληφα. ταῦτα εἰς παράστασιν τῶν τε ἀναντιῤῥήτων καὶ τῶν μὴ παρὰ πᾶσιν ὁμολογουμένων θείων γραμμάτων, εἰρήσθω.

fidei et auctoritatis libros accepimus. Quoniam vero apostolus Paulus in salutationibus illis quae sub finem epistolae ad Romanos leguntur, inter caeteros mentionem fecit Hermae, cujus esse fertur is liber qui Pastor inscriptus est, sciendum est eum librum a nonnullis quidem in dubium esse revocatum. Quamobrem inter receptae auctoritatis libros censeri non potest. Ab aliis vero maxime necessarius judicatur, iis praesertim qui primis religionis nostrae elementis instituendi sunt. Unde etiam in ecclesiis eum publice legi comperimus, et quosdam ex vetustissimis scriptoribus ipsius testimonio usos fuisse. Atque haec de discrimine scripturarum, quae vel receptae apud omnes auctoritatis, vel dubiae et vacillantis apud plerosque fidei habentur, hactenus dicta sunt.

XI.

Die Episteln Pauli überhaupt. [1])

(Vergl. Abschnitt I.)

Clemens Romanus.

Epist. I. ad Corinth. *c.* 5. *Πέτρος διὰ ζῆλον ἄδικον οὐχ' ἕνα οὐδὲ δύο,*

Petrus ob iniquam aemulationem, non unum aut alterum, sed multos susti-

[1]) *Der Canon des neuen Testaments enthält, wie aus den im ersten Abschnitt beigebrachten Canones erhellt, 13 allgemein in der alten Kirche als ächt anerkannte Briefe des heil. Paulus, die der treue Abdruck seines grossen Geistes sind; nur über den vierzehnten, den an die Römer, herrschten anfangs verschiedene Ansichten, bis zuletzt auch er von allen Kirchen angenommen wurde. Es verwarfen zwar einige Sekten, wie die Ebioniten, Enkratiten, Severianer u. A. dieselben als unapostolische Schriften, allein nie*

ἀλλὰ πλείονας ὑπέμεινεν πόνους, καὶ οὕτω μαρτυρήσας ἐπορεύθη εἰς τὸν ὀφειλόμενον τόπον τῆς δόξης. διὰ ζῆλον ὁ Παῦλος ὑπομονῆς ἀπέσχεν ἑπτάκις δεσμὰ φορέσας, ῥαβδευθείς, λιθασθείς, κῆρυξ γενόμενος ἐν τε τῇ ἀνατολῇ καὶ ἐν τῇ δύσει, τὸ γενναῖον τῆς πίστεως αὐτοῦ κλέος ἔλαβεν, δικαιοσύνην διδάξας ὅλον τὸν κόσμον, καὶ ἐπὶ τὸ τέρμα τῆς δύσεως ἐλθών, καὶ μαρτυρήσας ἐπὶ τῶν ἡγουμένων,[2] οὕτως ἀπηλλάγη τοῦ κόσμου, καὶ εἰς τὸν ἅγιον τόπον ἐπορεύθη, ὑπομονῆς γενόμενος μέγιστος ὑπογραμμός.[3]

nuit labores; atque ita martyr effectus, discessit ad debitum gloriae locum. Propter aemulationem Paulus patientiae praemium obtinuit, cum catenas septies portasset, vapulasset, lapidatus esset; praeco factus in oriente ac occidente, eximium fidei suae decus accepit; totum mundum docens justitiam; et ad occidentis terminum veniens, et sub principibus martyrium passus, ita e mundo migravit, atque in locum sanctum abiit, patientiae magnum exemplar factus.

---

desswegen, weil sie ihre kritische Aechtheit bestritten hätten, sondern aus rein dogmatischen Gründen, weil sie vielen ihrer Lehren entgegen waren. In neuerer Zeit wollte man wieder die Authentie mehrerer in Zweifel ziehen, nämlich des an die Römer, an die Epheser, des zweiten an die Thessalonicher und der Pastoralbriefe; es wird vielleicht auch nicht daran fehlen, dass allmählich der Reihe nach alle werden angefochten werden, von Manchen nur desswegen, um Aufsehen zu machen; allein sie haben die schärfste Prüfung nicht zu scheuen, und aus jeder neuen unbefangenen Untersuchung wird ihre Aechtheit nur desto siegreicher hervorgehen. — Nach der Meinung Mancher besitzen wir nicht die vollständige Sammlung der Paulinischen Briefe, sondern es sind einige verloren gegangen, nämlich einer an die Corinther, den die armenische Kirche zu besitzen glaubt (1. Cor. 5, 9.); einer an die Laodicäer (Col. 4, 16.); einer an die Philipper (Phil. 4, 16. 3, 1. 18.); doch nöthigen die hieher bezüglichen Stellen nicht unausweichlich zu dieser Annahme. Auch einen unächten Briefwechsel des Seneca mit Paulus hat man. — Einzelne Sammlungen der Paulinischen Briefe wurden bereits im ersten und im Anfange des zweiten Jahrhunderts unter dem Namen ἀπόστολος gemacht; so sagt Clemens Alex. Strom. VII: *τό τε εὐαγγέλιον, ὁ τε ἀπόστολος κελεύουσι κτλ. Marcion, der Gnostiker, hatte eine Sammlung von 10 Briefen; die Pastoralbriefe und der an die Hebräer fehlten darin.*

[2]) *Unter den ἡγουμένοις versteht man Helius und Polycletus, die beiden Günstlinge des Nero, denen er während seiner Reise nach Griechenland a. 66 die höchste Gewalt in Rom übertrug.*

[3]) *Diese ganze Stelle, sowie die in diesem Abschnitt unten aus Eusebius H. E. 2, 22 und 25 vorkommende, ist wichtig für die Feststellung der spätern Schicksale des heil. Apostels. Zwar gehören Erörterungen über diese nicht eigentlich zu unserm Zwecke, wir dürfen sie aber der Vollständigkeit wegen nicht ganz übergehen. Beide Stellen sprechen für eine Befreiung Pauli aus der ersten römischen Gefangenschaft. Die Apostelgeschichte erwähnt bekanntlich nichts davon, er selbst sieht sie dagegen voraus Philipp. 2, 24. Philem. v. 22; Clemens Rom., sein Schüler, gibt hier weitere Nachricht davon. Das siebenmalige Tragen von Fesseln mag nach der ersten Gefangenschaft stattgefunden haben, die Apostelgeschichte erzählt nicht von so vielem. Unter ἐν τῇ δύσει denken wir uns Italien, besonders Rom. τὸ γενναῖον κλέος darf nicht auf seinen Märtyrertod bezogen werden,*

weil ἐπὶ τὸ τέρμα τῆς δύσεως noch darauf folgt, sondern auf die Befreiung aus der Gefangenschaft, nach welcher er weiter ἐπὶ τὸ τέρμα τῆς δύσεως, d. h. noch weiter westlich, vielleicht bis nach Spanien zog, wovon Clemens, sein Zeitgenosse, etwas wissen musste. Nachher erduldete er den Märtyrertod (μαρτυρήσας kann dem ganzen Zusammenhange nach nicht bloss auf das vor den Mächtigen der Erde abgelegte Glaubensbekenntniss bezogen werden), der in die letzten Lebensjahre des Nero zu setzen ist.

Tatianus.

Euseb. H. E. 4, 29. Τοῦ δὲ ἀποστόλου φασὶ τολμῆναί τινὰς αὐτὸν μεταφράσαι φωνὰς, ὡς ἐπιδιορθούμενον αὐτῶν τὴν τῆς φράσεως σύνταξιν.

Ajunt etiam nonnulli, ausum illum esse dicta Pauli apostoli elegantioribus verbis exprimere, utpote qui compositionem verborum illius corrigere studeret.

Cajus.

Euseb. H. E. 6, 20. Ἦλθε δὲ εἰς ἡμᾶς καὶ Γαΐου λογιοτάτου ἀνδρὸς διάλογος, ἐπὶ Ῥώμης, κατὰ Ζεφυρῖνον πρὸς Πρόκλον τῆς κατὰ φρύγας αἱρέσεως ὑπερμαχοῦντα κεκινημένος, ἐν ᾧ τῶν δι' ἐναντίας τὴν περὶ τὸ συντάττειν καινὰς γραφὰς προπετείαν τε καὶ τόλμαν ἐπιστομίζων, τῶν τοῦ ἱεροῦ ἀποστόλου δεκατριῶν μόνων ἐπιστολῶν μνημονεύει, τὴν πρὸς ἑβραίους μὴ συναριθμήσας ταῖς λοιπαῖς· ἐπεὶ καὶ εἰς δεῦρο παρὰ ῥωμαίων τισὶν, οὐ νομίζεται τοῦ ἀποστόλου τυγχάνειν. [1])

Pervenit etiam ad nos Caji disertissimi viri disputatio Romae habita temporibus Zephyrini, adversus Proclum quemdam Cataphrygarum haeresis propugnatorem. In qua ille dum adversariorum in componendis novis scripturis temeritatem et audaciam suggillat, tredecim solum divini apostoli commemorat epistolas: eam quae ad Hebraeos inscripta est, cum reliquis non adnumerans. Sane haec epistola a quibusdam apostoli esse non creditur.

Hieron. de vir. ill. c. 59. Cajus sub Zephyrino romanae urbis episcopo, i. e. sub Antonio, Severi filio, disputationem adversus Proculum Montani sectatorem valde insignem habuit; arguens eum temeritatis, super nova prophetia defendenda: et in eodem volumine epistolas quoque Pauli tredecim tantum enumerans decimam quartam, quae fertur ad Hebraeos, dicit ejus non esse: sed et apud Romanos usque hodie quasi Pauli apostoli non habetur.

[1]) *Aehnlich Photius in der* bibl. 48: „*Καὶ κατὰ Πρόκλου δὲ σπουδαστοῦ Μοντανοῦ σπουδαίαν διάλεξιν συντεταχέναι, ἐν ᾗ τρὶς καὶ δέκα μόνας ἐπιστολὰς ἀριθμεῖται Παύλου οὐκ ἐγκρίνων τὴν πρὸς Ἑβραίους.*"

Origenes.

C. Cels. l. 3. *c.* 20. (Opp. t. I. p. 458.) Καὶ φαμὲν τοῖς ὁμονοοῦσι τῷ Κέλσῳ, ὅτι οὐδεμίαν ἄρα φανταζόμενος σοφίαν ὁ Παῦλος ὑπερέχουσαν, ἐπηγγέλλετο σοφίαν λαλεῖν ἐν τοῖς τελείοις· ἐπειδὰν δὲ κατὰ τὸ ἑαυτοῦ θρασὺ φήσῃ, ὅτι οὐδὲν ἔχων σοφὸν ταῦτα ἐπηγγέλλετο· ἀνταποκρινούμεθα αὐτῷ, λέγοντες· πρῶτον σαφήνισον τοῦ ταῦτα λέγοντος τὰς ἐπιστολάς· καὶ ἐνατενίσας τῷ βουλήματι ἑκάστης ἐν αὐταῖς λέξεως (φερ᾽ εἰπεῖν τῇ πρὸς Ἐφεσίους, καὶ πρὸς Κολοσσαεῖς, καὶ τῇ πρὸς Θεσσαλονικεῖς, καὶ Φιλιππησίους, καὶ πρὸς Ῥωμαίους) ἀμφότερα δεῖξον, καὶ ὅτι νενόηκας τοὺς Παύλου λόγους, καὶ ὅτι παραστῆσαι ἐνήθεις τινὰς ἢ ἠλιθίους. ἐὰν γὰρ ἐπιδῷ ἑαυτὸν τῇ μετὰ τοῦ προσέχειν ἀναγνώσει· εὖ οἶδ᾽ ὅτι ἡ θαυμάσεται τὸν νοῦν τοῦ ἀνδρὸς, ἐν ἰδιωτικῇ λέξει μεγάλα περινοοῦντος· ἢ μὴ θαυμάσας, αὐτὸς καταγέλαστος φανεῖται· εἴτε διηγούμενος ὡς νενοηκὼς τὸ βούλημα τοῦ ἀνδρὸς, ἢ καὶ ἀντιλέγειν καὶ ἀνατρέπειν πειρώμενος ἃ ἐφαντάσθη αὐτὸν νενοηκέναι.

Hic Celsi asseclas interrogo, an Paulus, si nullam animo informatam habuisset excellentis sapientiae notionem, promisisset se sapientiam locuturum esse inter perfectos? Quoniam vero, quae sua est confidentia, dicet illum, licet nihil sapientiae habentem, haec tamen promisisse, contra repono sic: tu primum edissere ejus, qui haec dicit, epistolas; et inspecta mente singularum dictionum quae ibi leguntur; in iis exempli causa quas ad Ephesios, ad Colossenses, ad Thessalonicenses, ad Philippenses, ad Romanos scripsit; hoc utrumque demonstra, et te sermones Pauli intellexisse, et quosdam illorum inventos a te fuisse stultos ac fatuos. Si enim praesenti attentoque animo illas versaverit, mirabitur sat scio ingenium hominis magna verbis vulgaribus exprimentis; aut si non admiratus fuerit, ipse perridiculus videbitur; sive mentem viri assecutus, illam repraesentet; sive velit impugnare et evertere, quae sibi visus fuerit intellexisse.

Eusebius.

H. E. 3, 3. *(s. oben S.* 170.)

Ibid. 2, 22. Τούτου δὲ φῆστος ὑπὸ νέρωνος διάδοχος πέμπεται· καθ᾽ ὃν, δικαιολογησάμενος ὁ παῦλος δέσμιος ἐπὶ ῥώμης ἄγεται. ἀρίσταρχος δὲ αὐτῷ συνῆν, ὃν καὶ εἰκότως συναιχμάλωτόν που τῶν ἐπιστολῶν ἀποκαλεῖ. καὶ λουκᾶς δὲ ὁ τὰς πράξεις τῶν ἀποστόλων γραφῇ παραδούς, ἐν τούτοις κατέλυσε τὴν ἱστορίαν, διετίαν ὅλην ἐπὶ τῆς

Huic successor a Nerone mittitur Festus. Quo Judaeam procurante Paulus in judicium adductus causam cum dixisset vinctus Romam perductus est. Erat cum Paulo Aristarchus quidam, quem ipse in quadam epistola idcirco captivitatis socium appellat. Atque hic Lucas qui actus apostolorum litteris tradidit, historiae suae finem fecit:

ῥώμης τὸν παῦλον ἄνετον διατρίψαι, καὶ τὸν τοῦ θεοῦ λόγον ἀκωλύτως κηρύξαι ἐπισημηνάμενος, τότε μὲν οὖν ἀπολογησάμενον, αὖθις ἐπὶ τὴν τοῦ κηρύγματος διακονίαν λόγος ἔχει στείλασθαι τὸν ἀπόστολον· δεύτερον δ' ἐπιβάντα τῇ αὐτῇ πόλει, τῷ κατ' αὐτὸν τελειωθῆναι μαρτυρίῳ.[1] ἐν ᾧ δεσμοῖς ἐχόμενος, τὴν πρὸς τιμόθεον δευτέραν ἐπιστολὴν συντάττει, ὁμοῦ σημαίνων τήν τε προτέραν αὐτῷ γενομένην ἀπολογίαν καὶ τὴν παραπόδας τελείωσιν. δέχου δὴ καὶ τούτων τὰς αὐτοῦ μαρτυρίας. ἐν τῇ πρώτῃ μου φησὶν ἀπολογίᾳ οὐδείς μοι συμπαρεγένετο, ἀλλὰ πάντες με ἐγκατέλιπον· μὴ αὐτοῖς λογισθείη. ὁ δὲ κύριός μοι παρέστη καὶ ἐνεδυνάμωσέ με, ἵνα δι' ἐμοῦ τὸ κήρυγμα πληροφορηθῇ, καὶ ἀκούσωσι πάντα τὰ ἔθνη· καὶ ἐῤῥύσθην ἐκ στόματος. σαφῶς, δὴ παρίστησι διὰ τούτων, ὅτι δὴ τὸν πρότερον, ὅπως ἂν τὸ κήρυγμα τὸ δι' αὐτοῦ πληροθείη, ἐῤῥύσθη ἐκ στόματος λέοντος· τὸν νέρωνα ταύτῃ ὡς ἔοικε διὰ τὸ ὠμόθυμον προσειπών· οὐκοῦν ἑξῆς προσέθεικε παραπλήσιόν τε, τὸ ῥύσεταί με ἐκ στόματος λέοντος. ἑώρα γὰρ τῷ πνεύματι τὴν ὅσον οὔπω μέλλουσαν αὐτοῦ τελευτήν. διό φησιν ἐπιλέγων τῷ καὶ ἐῤῥύσθη ἐκ στόματος λέοντος, τὸ ῥύσεταί με ὁ κύ-

Paulum Romae in libera custodia biennium egisse et verbum Dei libere praedicasse testatus. Tandem vero cum causam suam apud judices perorasset, rursus praedicandi causa peregre profectus esse dicitur; posteaque cum Romam iterum venisset vitam martyrio finiisse. Atque hoc demum tempore alteram ad Timotheum epistolam scripsit in qua et de priore sua defensione et de imminente vitae exitu non obscure loquitur. Audi, si placet, ipsa illius verba, quibus ea quae dixi testatur: „in prima," inquit, „mea defensione nemo mihi adfuit, sed omnes me dereliquerunt: non illis id imputetur. Dominus autem mihi adstitit, et corroboravit me, ut per me praedicatio impleatur et audiant omnes gentes. Et liberatus sum de ore leonis," quibus verbis satis aperte significat se prius quidem ex leonis rictu servatum fuisse; quo per ipsum Evangelii praedicatio compleretur: Neronem scilicet ita designans propter animi crudelitatem. Sed paulo post non huic simile aliquid adjunxit: „liberabit me," inquit, „de ore leonis." Jam enim divino afflatus spiritu imminentem sibi mortem praevidebat. Quocirca postquam dixit: „liberatus sum ex ore leonis": statim

---

[1]) *Dieses Zeugniss des Eusebius bestätigt das obige des Clemens von Rom (S. 172.), das unten nachfolgende des Hieronymus stimmt im Wesentlichen damit überein. Dessenungeachtet wollte man eine zweite Gefangenschaft des Paulus in Abrede stellen, indem man behauptete, es sei diese keine Ueberlieferung, sondern eine bloss exegetische Annahme, um gewisse Stellen im 2. Br. an den Timotheus zu erklären, Eusebius brauche ja auch nur den Ausdruck λόγος ἔχει, „die Sage geht." Allein man sieht schon aus der ganzen Art, wie er das Ereigniss darstellt, dass er selbst es für ein historisches Faktum hielt; dann zeigt der Ausdruck λόγος ἔχει nur, dass ihn Eusebius aus der Ueberlieferung genommen, nicht aber, dass diese eine blosse Sage sei; endlich bestätigt er mit dem Citat aus 2. Timoth. nur die Tradition, stützt aber diese nicht auf das Citat. Das kirchliche Alterthum hielt einhellig an einer zweiten Gefangenschaft fest. Das Fragment bei Muratori redet schon von einer* profectio Pauli ad Spaniam *(S. 2), die nur zwischen der ersten und zweiten Gefangenschaft erfolgt sein kann.*

ριος ἀπὸ παντὸς ἔργου πονηροῦ καὶ σώσει εἰς τὴν βασιλείαν αὐτοῦ τὴν ἐπουράνιον· σημαίνων τὸ παραυτίκα μαρτύριον, ὃ καὶ σαφέστερον ἐν τῇ αὐτῇ προλέγει γραφῇ φάσκων, ἐγὼ γὰρ ἤδη σπένδομαι καὶ ὁ καιρὸς τῆς ἀναλύσεώς μου ἐφέστηκεν. νῦν μὲν οὖν ἐπὶ τῆς δευτέρας ἐπιστολῆς τῶν πρὸς τιμόθεον, τὸν λουκᾶν μόνον γράφοντι αὐτῷ συνεῖναι δηλοῖ· κατὰ δὲ τὴν προτέραν ἀπολογίαν οὐδὲ τοῦτον. ὅθεν εἰκότως τὰς τῶν ἀποστόλων πράξεις ἐπ᾽ ἐκεῖνον ὁ λουκᾶς περιέγραψε τὸν χρόνον τὴν μέχρις ὅτε τῷ παύλῳ συνῆν ἱστορίαν ὑφηγησάμενος. ταῦτα δὲ ἡμῖν εἴρηται, παρισταμένοις ὅτι μὴ καθ᾽ ἣν ὁ λουκᾶς ἀνέγραψεν ἐπὶ τῆς ῥώμης ἐπιδημίαν τοῦ παύλου τὸ μαρτύριον αὐτῷ συνεπεράνθη. εἰκὸς γέ τοι κατὰ μὲν ἀρχὰς ἠπιώτερον τοῦ νέρωνος διακειμένου, ῥᾷον τὴν ὑπὲρ τοῦ δόγματος τοῦ παύλου καταδεχθῆναι ἀπολογίαν· προελθόντος δὲ εἰς ἀθεμίτους τόλμας μετὰ τῶν ἄλλων καὶ τὰ κατὰ τῶν ἀποστόλων ἐγχειρισθῆναι.

Ibid. 2, 25. Παῦλος δὴ οὖν ἐπ᾽ αὐτῆς ῥώμης τὴν κεφαλὴν ἀποτμηθῆναι,[2]) καὶ πέτρος ὡσαύτως ἀνασκολοπισθῆναι κατ᾽ αὐτὸν ἱστοροῦνται· καὶ πιστοῦται γε τὴν ἱστορίαν, ἡ πέτρου καὶ παύλου εἰς δεῦρο κρατήσασα ἐπὶ τῶν αὐτόθι κοιμητηρίων πρόσρησις· οὐδὲν δ᾽ ἧττον καὶ ἐκκλησιαστικὸς ἀνὴρ γάϊος ὄνομα, κατὰ ζεφυρῖνον ῥωμαίων γεγονὼς ἐπίσκοπον· ὃς δὴ πρόκλῳ τῆς καταφρύγας προϊσταμένῳ γνώμης ἐγγράφως διαλεχθείς, αὐτὰ δὴ ταῦτα περὶ τῶν τόπων ἔνθα τῶν εἰρημένων ἀποστόλων τὰ ἱερὰ σκηνώματα κατατέθειται, φησίν. ἐγὼ δὲ τὰ τρόπαια τῶν ἀποστόλων ἔχω δεῖξαι. ἐὰν γὰρ θελήσῃς

addit: „liberabit me dominus ab omni opere malo et servabit in regnum suum coeleste": martyrium suum jamjam affore significans. Quod quidem etiam evidentius in eadem epistola praedixerat his verbis: „ego enim jam delibor et tempus dissolutionis meae instat." Et in hac quidem secunda ad Timotheum epistola, Lucam solum sibi adesse testatur: in priore vero defensione tunc quidem adfuisse dicit. Quam ob causam videtur Lucas actuum apostolicorum historiam illo tempore conclusisse cum omnia quae quamdiu cum Paulo versatus est gesta fuerant, commemorasset. Haec idcirco a nobis dicta sunt, ut ostendamus Paulum non in primo illo cujus meminit Lucas in urbem Romam adventu martyrio esse perfunctum. Quippe probabile est Pauli pro fide nostra defensionem a Nerone qui circa initia imperii clementius se gerebat, benigne admissam fuisse: verum cum postea ad teterrima quaeque facinora idem Nero prorupisset, apostolos quoque cum ceteris saevitiam ejus expertos.

Ac Paulus quidem Romae capite truncatus, Petrus vero cruci suffixus fuisse, eodem regnante (Nerone) traduntur. Quam quidem narrationem abunde confirmant Petri Paulique nomine insignita monumenta, quae in urbis Romae coemeteriis etiamnunc visuntur. Sed et Cajus quidam vir catholicus, qui Zephyrini Romanae urbis episcopi temporibus floruit, in eo libro quem scripsit adversus Proculum patronum sectae Cataphrygarum, de loco in quo praedictorum apostolorum sacra corpora deposita sunt, ita loquitur. Ego vero, inquit, apostolorum tropaea possum

---

[2]) Schon *Ignatius* redet von: παύλου τοῦ μεμαρτυρημένου. *Ueber die Zeit des Märtyrertodes der beiden Apostel sind die alten Schriftsteller nicht einig, nicht alle geben wie hier Dionysius den gleichen Tag und das gleiche Jahr an.*

ἀπελθεῖν ἐπὶ τὸν βατικανὸν, ἢ ἐπὶ τὴν ὁδὸν τὴν ὠστίαν, εὑρήσεις τὰ τρόπαια τῶν ταύτην ἱδρυσαμένων τὴν ἐκκλησίαν. ὡς δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν ἄμφω καιρὸν ἐμαρτύρησεν, κορινθίων ἐπίσκοπος διονύσιος ἐγγράφως ῥωμαίοις ὁμιλῶν, ὧδέ πως παρίστησιν. ταῦτα καὶ ὑμεῖς διὰ τὸν τοσαύτης νουθεσίας, τὴν ἀπὸ πέτρου καὶ παύλου φυτείαν γενηθεῖσαν ῥωμαίων τε καὶ κορινθίων συνεκεράτε. καὶ γὰρ ἄμφω καὶ εἰς τὴν ἡμετέραν κόρινθον φυτεύσαντες, ἡμᾶς ὁμοίως ἐδίδαξαν· ὁμοίως δὲ καὶ εἰς τὴν ἰταλίαν ὁμόσε διδάξαντες, ἐμαρτύρησαν κατὰ τὸν αὐτὸν καιρόν.

ostendere. Nam sive in Vaticanum sive ad Ostiensem viam pergere libet, occurrent tibi tropaea eorum qui ecclesiam illam fundaverunt. Porro ambos uno eodemque tempore martyrium subiisse, Dionysius Corinthiorum episcopus ad Romanos scribens, testatur his verbis. Ita et vos, inquit, tanta admonitione vestra, sementem quae Petri ac Pauli satione succreverat, Romanos scilicet et Corinthios, simul commiscuistis. Ambo enim illi in urbem nostram Corinthum ingressi, sparso evangelicae doctrinae semine nos instituerunt; et in Italiam simul profecti, cum vos similiter instituissent, eodem tempore martyrium pertulerunt.

Hieronymus.

Catalog. script. eccles. c. 5. Quia in actibus apostolorum plenissime de ejus conversatione scriptum est, hoc tantum dicam, quod post passionem Domini vicesimo quinto anno, i. e. secundo Neronis, eo tempore quo Festus procurator Judaeae successit Felici, Romam vinctus mittitur, et biennium in libera manens custodia, adversus Judaeos de adventu Christi quotidie disputavit. Sciendum autem in prima satisfactione, necdum Neronis imperio roborato, nec in tanta erumpente scelera, quanta de eo narrant historiae, Paulum a Nerone dimissum; ut evangelium Christi in occidentis quoque partibus praedicaretur, sicut ipse scribit in secunda epistola ad Timotheum, eo tempore quo et passus est, de vinculis dictans epistolam: „In prima mea satisfactione nemo mihi affuit, sed omnes me dereliquerunt: non eis imputetur. Dominus autem mihi affuit, et confortavit me, ut per me praedicatio compleretur, et audirent omnes gentes: et liberatus sum de ore leonis.“ Manifestissime leonem propter crudelitatem Neronem significans. Et in sequentibus: „Liberatus sum de ore leonis.“ Et statim: „Liberavit me Dominus ab omni opere malo, et salvavit me in regnum suum coeleste,“ quod scilicet praesens sibi sentiret imminere martyrium. Nam et in eadem epistola praemiserat: „Ego enim jam immolor, et tempus resolutionis meae instat.“ Hic ergo quarto decimo Neronis anno, eodem die quo Petrus, Romae pro Christo capite truncatur; sepultusque est in via ostiensi, anno post passionem Domini tricesimo septimo. Scripsit autem novem ad septem ecclesias epistolas: ad Romanos unam; ad Corinthios duas; ad Galatas unam; ad Ephesios unam; ad Philippenses unam; ad Colossenses unam; ad Thessa-

lonicenses duas; praeterea ad discipulos suos, Timotheo duas, Tito unam, Philemoni unam. Epistola autem quae fertur ad Hebraeos, non ejus creditur, propter styli sermonisque dissonantiam; sed vel Barnabae, juxta Tertullianum; vel Lucae evangelistae, juxta quosdam; vel Clementis Romanae postea ecclesiae episcopi, quem ajunt ipsi adjunctum sententias Pauli proprio ordinasse et ornasse sermone. Vel certe quia Paulus scribebat ad Hebraeos, et propter invidiam sui apud eos nominis, titulum in principio salutationis amputaverit. Scripserat ut Hebraeus Hebraeis Hebraice, id est, suo eloquio disertissime, ut ea quae eloquenter scripta fuerant in Hebraeo, eloquentius verterentur in graecum: et hanc causam esse, quod a ceteris Pauli epistolis discrepare videatur. Legunt quidam et ad Laodicenses, sed sub omnibus exploditur.

XII.

Der erste Brief an die Thessalonicher.[1])

(Vergl. Abschnitt I u. XI.)

Clemens Romanus.

Epist. I. ad Corinth. c. 38. (Patr. apost. t. 1. p. 169.) Ὀφείλομεν κατὰ πάντα εὐχαριστεῖν αὐτῷ. (1. Thess. 5, 18.)	In omnibus gratias ipsi agere debemus.
Ibid. Σωζέσθω οὖν ἡμῶν ὅλον τὸ σῶμα ἐν χριστῷ Ἰησοῦ. (1. Thess. 5, 23.)	Servetur itaque totum corpus nostrum in Christo Jesu.

1) *Paulus hatte die christliche Gemeinde in Thessalonich, der Hauptstadt des zweiten Distrikts der römischen Provinz Macedonien am* Sinus thermaicus, *mit grosser handeltreibender Bevölkerung, wohin er sich auf der zweiten Missionsreise, von Philippi weg, begeben, selbst gestiftet, wurde aber bald wieder von den Juden vertrieben.* Timotheus, *den er von Athen aus dahin geschickt, brachte ihm nach Corinth Nachrichten von der jungen Gemeinde, die ihn bewogen, von da aus (nicht wie die Unterschrift irrig sagt „von Athen") zwischen den J.* 52 *und* 54 *an sie den ersten Brief zu schreiben, der zugleich der früheste aller Paulinischen Briefe ist. Seine Aechtheit ist stets anerkannt worden, und hat in den Anspielungen der apostolischen Väter und den bestimmten Berufungen von* Irenaeus *an sichere Zeugnisse.*

Ignatius.

Ad Polycarp. c. 1. *Προσευχαῖς σχόλαζε ἀδιαλείπτοις.* (1. Thess. 5, 17.)	Precibus vaca perpetuis.
Ad Ephes. c. 10. *Καὶ ὑπὲρ τῶν ἄλλων δὲ ἀνθρώπων ἀδιαλείπτως προσεύχεσθε.* (1. Thess. 5, 17.)	Sed et pro aliis hominibus indesinenter oratis.

Polycarpus.

Ad Philipp. c. 4. *Ἐντυγχανούσας ἀδιαλείπτως περὶ πάντων.* (1. Thess. 5, 17.)	Interpellantes sine intermissione pro omnibus.
Ibid. c. 2. *Ἀπεχόμενοι πάσης ἀδικίας.* (1. Thess. 5, 22.)	Abstinentes ab omni injustitia.

Irenaeus.[1])

Adv. haeres. l. 5. *c.* 6. *§* 1. Et propter hoc apostolus seipsum exponens, explanavit perfectum et spiritualem salutis hominem, in prima epistola ad Thessalonicenses dicens sic: „Deus autem pacis sanctificet vos perfectos, et integer vester spiritus, et anima, et corpus sine querela in adventum Domini Jesu Christi servetur." (1. Thess. 5, 23.)

L. 5. *c.* 30. *§* 2. Hoc et apostolus ait: „Cum dixerint, pax, et munitio, tunc subitaneus illis superveniet interitus." (1. Thess. 5, 3.)

[1]) *Mit Irenaeus beginnen die förmlichen Citate aus den Briefen an die Thessalonicher. Vom ersten kommen nur die zwei obigen vor.*

Clemens Alexandrinus.

Paedag. l. 1. (p. 88 s.) *Τοῦτό τοι σαφέστατα ὁ μακάριος Παῦλος ὑπεσημήνατο, εἰπών· δυνάμενοι ἐν βαρεῖ εἶναι ὡς χριστοῦ ἀπόστολοι, ἐγενήθημεν ἤπιοι ἐν μέσῳ ὑμῶν, ὡς ἂν τροφὸς θάλπῃ τὰ ἑαυτῆς τέκνα.* (1. Thess. 2, 7.)	Hoc autem manifestissime significavit beatus Paulus, dicens: „Cum possemus oneri esse sicut Christi apostoli, fuimus mites in medio vestri, sicut nutrix fovet filios suos."

Strom. l. 1. (p. 296.) *Πάντα δὲ δοκιμάζετε, ὁ ἀπόστολός φησι, καὶ τὸ καλὸν κατέχετε.*[1] (1. Thess. 5, 21.)

„Omnia autem probate," inquit apostolus, „et quod bonum est tenete."

[1] *Clemens citirt noch einige Mal diesen Brief.*

Tertullianus.

De resurrect. carn. c. 24. (p. 339.) Quae haec tempora, cum Thessalonicensibus disce. Legimus enim: „Qualiter conversi sitis ab idolis ad serviendum vivo et vero Deo, et ad exspectandum e coelis filium ejus, quem suscitavit e mortuis, Jesum." (1. Thess. 1, 9. 10.)

Ibid. Et ideo majestas Spiritus sancti perspicax ejusmodi sensuum, et in ipsa ad Thessalonicenses epistola suggerit: „De temporibus autem et temporum spatiis, fratres, non est necessitas scribendi vobis. Ipsi enim certissime scitis, quod dies Domini, quasi fur nocte, ita adveniet etc."[1] (1. Thess. 5, 1 ss.)

[1] *Tertullian führt mehr als zwanzig Male den Brief an. — Von spätern Schriftstellern ist nicht nöthig, weder von diesen noch von den übrigen Briefen, die zu den Homologumenen gehören, Zeugnisse beizubringen; die meisten derselben werden von ihnen durchgängig angeführt.*

XIII.

Der zweite Brief an die Thessalonicher.[1]

(Vergl. Abschnitt I u. XI.)

Polycarpus.

Ad Philippens. c. 11. Sobrii ergo estote et vos in hoc; et non sicut inimicos tales existimetis, sed sicut passibilia membra et errantia eos revocate, ut omnium vestrum corpus salvetis. (2. Thess. 3, 15.)

[1] *Einige wenige Neuere haben den zweiten Brief an die Thessalonicher nicht für ächt halten wollen, weil er in der Lehre von der Parusie im Widerspruch stehe mit dem ersten, und gegen die Gewohnheit des Apostels am Schlusse ein Zeichen der Aechtheit der*

Ibid. Ego autem nil tale sensi in vobis, vel audivi, in quibus laboravit beatus Paulus, qui estis in principio epistolae ejus. „De vobis enim gloriatur in omnibus ecclesiis," quae Deum tunc solae cognoverunt.[2] (2. Thess. 1, 4.)

Briefe angebe etc. Da jedoch eine tiefere Exegese den scheinbaren Widerspruch leicht löst, und der zweite Grund gar nichts sagen will, dagegen aber die gleichen historischen Zeugnisse wie für den ersten vorliegen, so steht seine Authentie fest. — Die Veranlassung dazu scheint in abermaligen Nachrichten gelegen zu haben, die Paulus empfangen, und er ist bald nach dem ersten geschrieben während seines 1½jährigen Aufenthalts in Corinth.

[2]) *Da Polycarpus c. 3. von „Briefen" des Paulus an die Philipper redet, und hier auf 2. Thess. 1, 4. anzuspielen scheint, so könnte man, mit Lardner, unter „Briefen" die an die Thessalonicher und Philipper verstehen, indem beide Gemeinden in der Provinz Macedonien lagen.*

Justinus Martyr.

Dial. p. 336. Ὅταν καὶ ὁ τῆς ἀποστασίας ἄνθρωπος, ὁ καὶ εἰς τὸν ὕψιστον ἔξαλλα λαλῶν, ἐπὶ τῆς γῆς ἄνομα τολμήσῃ εἰς ἡμᾶς τοὺς χριστιανοὺς κτλ. (2. Thess. 2, 3 ss.)

Quando et defectionis homo adversus altissimum quoque grandia loquens in terris, iniqua in nos christianos committere audebit.

Irenaeus.

Adv. haeres. l. 3. c. 7. § 2. Et iterum in secunda ad Thessalonicenses, de antichristo dicens: „Et tunc revelabitur iniquus, quem Dominus Jesus Christus interficiet Spiritu oris sui, et destruet praesentia adventus sui illum, cujus est adventus secundum operationem Satanae, in omni virtute et signis, et portentis mendacii." (2. Thess. 2, 8.)

L. 5. c. 25. § 1. De quo apostolus in epistola, quae est ad Thessalonicenses secunda, sic ait: „Quoniam nisi venerit abscessio primum, et revelatus fuerit homo peccati, filius perditionis, qui adversatur et extollit se super omne quod dicitur Deus, aut colitur: ita ut in templo sedeat, ostendens semetipsum tanquam sit Deus."[1]) (2. Thess. 2, 3. 4.)

[1]) *Aus dem zweiten Briefe führt Irenaeus noch mehr Stellen an.*

Clemens Alexandrinus.

Strom. *l.* 5. (p. 554.) *Οὐκ ἐν πᾶσι, φησὶν ὁ ἀπόστολος, ἡ γνῶσις· προσεύχεσθε δὲ ἵνα ῥυσθῶμεν ἀπὸ τῶν ἀτόπων καὶ πονηρῶν ἀνθρώπων· οὐ γὰρ πάντων ἡ πίστις.* (2. Thess. 3, 2.)

„Et non est in omnibus," inquit apostolus, „cognitio. Orate autem ut liberemur a pravis et perversis hominibus. Non est enim omnium fides."

Tertullianus.

De resurrect. carn. *c.* 24. (p. 339.) Et in secunda (sc. epistola ad Thess.) pleniore sollicitudine ad eosdem: „Obsecro autem vos, fratres, per adventum Domini nostri Jesu Christi, et congregationem nostram ad illum, ne cito commoveamini animo, neque turbemini, neque per spiritum, neque per sermonem, scilicet pseudoprophetarum, neque per epistolam, scilicet pseudoapostolorum, ac si per nostram, quasi insistat dies Domini." (2. Thess. 2, 2. 3.)

Scorpiac. (p. 498.) Paulus vero apostolus de persecutore, qui primus ecclesiae sanguinem fudit, postea gladium stilo mutans, et convertens machaeram in aratrum, lupus rapax Benjamin, dehinc ipse adferens escam secundum Jacob, qualiter martyria, jam et sibi optabilia, commendat, cum Thessalonicensibus gaudens, „Uti," inquit, „gloriemur in vobis in ecclesiis Dei pro tolerantia vestra et fide, in omnibus persecutionibus et pressuris, quibus sustinetis ostentamen justi judicii Dei, ut digni habeamini regno ejus, pro quo et patimini." (2. Thess. 1, 4.)

XIV.

Der Brief an die Galater.[1]

(Vergl. Abschnitt I u. XI.)

Clemens Romanus.

Ep. I. ad Corinth. *c.* 49. (Patr. ap. t. 1. p. 176.) *Τὸ αἷμα αὐτοῦ ἔδωκεν*

Christus Dominus noster ex voluntate Dei, sanguinem suum pro nobis tradidit,

[1] *In Galatien oder Gallogräcien, einer Landschaft von Kleinasien, welche c.* 250

ὑπὲρ ἡμῶν ὁ χριστὸς ὁ κύριος ἡμῶν, ἐν θελήματι θεοῦ, καὶ τὴν σάρκα αὐτοῦ ὑπὲρ τῆς σαρκὸς ἡμῶν, καὶ τὴν ψυχὴν ὑπὲρ τῶν ψυχῶν ἡμῶν.[2] (Gal. 1, 4.)

et carnem pro carne nostra, et animam pro animabus nostris.

---

v. Chr. von celtischen und germanischen Einwanderern erobert, im J. 188 den Römern unterworfen und im J. 26 v. Chr. in eine römische Provinz verwandelt worden, bewohnt von Heiden und Juden, hatte Paulus auf seiner zweiten Missionsreise christliche Gemeinden gestiftet und diese auf der dritten Reise besucht. Ob er den Brief nach dem ersten oder zweiten Aufenthalt geschrieben, ist noch in Frage. Im ersten Falle wäre er c. 52 von Troas oder Corinth, im zweiten um 56—58 von Ephesus aus zu datiren. Er schrieb ihn mit eigener Hand. Die kirchliche Ueberlieferung von der Abfassung durch den hl. Apostel ist nie angetastet worden, und wird es mit Grund nie werden können, da innere und äussere Gründe gleich stark dafür zeugen.

[2]) *Aus diesem, sowie aus den folgenden Citaten der apostolischen Väter lässt sich nicht mit Bestimmtheit nachweisen, ob sie den Brief schon gebraucht haben.*

Ignatius.

Ad Philadelph. c. 1. *Ὃν ἐπίσκοπον ἔγνων, οὐκ ἀφ' ἑαυτοῦ, οὐδὲ δι' ἀνθρώπων κεκτῆσθαι τὴν διακονίαν τὴν εἰς τὸ κοινὸν ἀνήκουσαν, οὐδὲ κατὰ κενοδοξίαν, ἀλλ' ἐν ἀγάπῃ θεοῦ πατρὸς καὶ κυρίου Ἰησοῦ χριστοῦ.* (Gal. 1, 1.)

Quem episcopum cognovi, non a seipso, neque per homines obtinuisse ministerium spectans ad commune, nec per inanem gloriam, sed in caritate Dei patris et Domini Jesu Christi.

Ad Magnes. c. 8. *Μὴ πλανᾶσθε ταῖς ἑτεροδοξίαις, μηδὲ μυθεύμασιν τοῖς παλαιοῖς ἀνωφελέσιν οὖσιν· εἰ γὰρ μέχρι νῦν κατὰ νόμον Ἰουδαϊσμὸν[1]) ζῶμεν, ὁμολογοῦμεν χάριν μὴ εἰληφέναι.* (Gal. 5, 4. Hebr. 13, 9.)

Ne seducamini alienis doctrinis, neque veteribus fabulis, quae sunt inutiles. Si namque adhuc juxta legem Judaicam vixerimus, confitemur nos gratiam non accepisse.

---

[1]) *Νομ. oder Ἰουδ. ist Glosse, wahrscheinlich das letztere.*

Polycarpus.

Ad Philippens. c. 12. Qui crediturі sunt in Dominum nostrum Jesum Christum, et in ipsius patrem, „qui resuscitavit eum e mortuis." (Galat. 1, 1.)

Ibid. c. 5. *Εἰδότες οὖν ὅτι θεὸς οὐ μυκτηρίζεται.* (Gal. 6, 7.)

Scientes ergo, quod „Deus non irridetur."

Justinus Martyr.

Cohort. ad Graec. (p. 40.) *Γίνεσθε ὡς ἐγώ, ὅτι κἀγὼ ἤμην ὡς ὑμεῖς. --- ὅτι καθάπερ ἐπαοιδὸς ἀγαθὸς, ἐκ φωλεοῦ ἐξερπύσαι ποιήσας φυγαδεύει δεινὸν ἑρπετὸν, οὕτως ὁ λόγος ἐξ αὐτῶν τῶν τῆς ψυχῆς μυχῶν τὰ δεινὰ τῆς αἰσθήσεως ἀπελαύνει πάθη· πρῶτον ἐπιθυμίαν, δι' ἧς πᾶν δεινὸν φύεται, ἔχθραι, ἔρεις, ζῆλος, ἐρίθειαι, θυμοὶ, τὰ ὅμοια τούτοις.*[1] (Gal. 4, 12. 5, 20. 21.)

Estote ut ego: quoniam et ego eram, ut vos. --- Quoniam sicut incantator peritus formidabilem serpentem fugat, postquam fecit ut e suo latibulo ereperet: sic sermo ex intimis animi penetralibus formidabiles sensuum affectus expellit: ac primum cupiditatem, ex qua quidquid formidabile est nascitur, inimicitiae, rixae, invidia, aemulationes, irae, et his similia.

[1]) *Obgleich Justinus die Paulinischen Briefe nicht oft und nicht namentlich citirt, so beweist doch die angeführte Stelle, dass er sie kannte und brauchte. Gewöhnlich beruft man sich bloss auf den ersten Theil aus c. 4, 12; der zweite aus Gal. 5, 20. 21. scheint mir aber noch wichtiger.*

Irenaeus.[1])

Adv. haeres. l. 3. *c.* 16. *§* 3. Et iterum in epistola, quae est ad Galatas, ait (Paulus): „Cum autem venit plenitudo temporis, misit Deus filium suum, factum ex muliere, factum sub lege, ut eos qui sub lege erant redimeret, ut adoptionem[2]) percipiamus." (Gal. 4, 4. 5.)

Ibid. l. 3. *c.* 6. *§* 5. Et apostolus autem Paulus, dicens: „Si[3]) enim his qui non erant Dii servistis, nunc agnoscentes Deum, immo cogniti a Deo." (Gal. 4, 8. 9.)

Ibid. l. 3. *c.* 7. *§* 2. Sed et in ea, quae est ad Galatas, sic ait: „Quid ergo lex factorum?[4]) Posita est, usquequo veniat semen, cui promissum est, disposita per angelos in manu mediatoris. (Gal. 3, 19.)

Ibid. l. 5. *c.* 21. *§* 1. Et hoc est semen, de quo ait apostolus in epistola quae est ad Galatas: „Legem factorum positam, donec veniret semen, cui

[1]) *Von Irenaeus an werden die Citate mit Benennung des Briefes so häufig, dass wir auch hier nur einige beibringen.*

[2]) Filiorum *setzen Einige hinzu.*

[3]) *Vielleicht ist* „sed" *zu lesen, wie im N. T. steht.*

[4]) *Irenaeus muss einen* Codex *gehabt haben, in dem bloss* τῶν πράξεων χάριν *stand; warum er aber hier und l.* 5. *c.* 21. χάριν *ausgelassen, weiss man nicht. Ein alter griech.-lat. Codex liest:* τῶν παραβάσεων χάριν, factorum gratia.

promissum est." Manifestius autem adhuc in eadem ostendit epistola, sic dicens: „Cum autem venit plenitudo temporis, misit Deus filium suum, factum de muliere.' (Gal. 3, 19. 4, 4.)

Tatianus.

Ap. Hieron. comment. in Gal. c. 6. Tatianus, qui putativam Christi carnem introducens omnem conjunctionem masculi ad foeminam immundam arbitratur, Encratitarum vel acerrimus haeresiarches, tali adversus nos sub occasione praesentis testimonii usus est argumento: Si qui seminat in carne, de carne metet corruptionem; in carne autem seminat, qui mulieri jungitur. Ergo et is, qui uxore utitur, et seminat in carne ejus, de carne metet corruptionem. (Gal. 6, 8.)

Athenagoras.

Legatio pro Christ. (p. 15.) Ἐπὶ τὰ πτωχὰ καὶ ἀσθενῆ στοιχεῖα καταπίπτομεν.[1]) (Gal. 4, 9.)	Egenis et infirmis elementis nos prosternentes submittimus.

[1]) *Der Zusammenhang und die Anwendung der Paulinischen Worte ist zwar bei Athenagoras ganz anders als im Briefe an die Galater, allein die Ausdrücke scheint er doch daraus entlehnt zu haben.*

Clemens Alexandrinus.[1])

Strom. l. 3. (p. 468.) Διὸ καὶ Παῦλος Γαλατίαις ἐπιστέλλων, φησί· τεκνία μου, οὓς πάλιν ὠδίνω, ἄχρις οὗ μορφωθῇ χριστὸς ἐν ὑμῖν. (Gal. 4, 19.)	Quare Paulus quoque scribens ad Galatas, dicit: „Filioli mei, quos iterum parturio, donec formetur in vobis Christus."

[1]) *Clemens Alex. führt diese Epistel noch öfters an, ebenso Tertullian.*

Tertullianus.

Adv. Marcion. l. 5. (p. 462.) Principalem adversus Judaïsmum epistolam nos quoque confitemur, quae Galatas docet.

De praescript. haeret. c. 6. (p. 204.) Nec diutius de isto, si idem est Paulus, qui et alibi haereses inter carnalia crimina numerat, scribens ad Galatas.

XV.

Der erste Brief an die Corinther.[1])

(Vergl. Abschnitt I u. XI.)

Clemens Romanus.[2])

Ep. I. ad Corinth. c. 47. Ἀναλάβετε τὴν ἐπιστολὴν τοῦ μακαρίου Παύλου τοῦ Ἀποστόλου. Τί πρῶτον ὑμῖν ἐν ἀρχῇ τοῦ εὐαγγελίου ἔγραψεν; ἐπ' ἀληθείας πνευματικῶς ἐπέστειλεν ὑμῖν, περὶ αὐτοῦ τε, καὶ Κηφᾶ τε, καὶ Ἀπόλλω, διὰ τὸ καὶ τότε προσκλίσεις ὑμᾶς πεποιῆσθαι.

Sumite epistolam beati Pauli Apostoli. Quid primum vobis in principio Evangelii scripsit? Profecto in Spiritu ad vos litteras dedit, de seipso, et Cepha, et Apollo; quia tum diversa in studia scissi eratis.

---

[1]) *Auf seiner zweiten Missionsreise hatte Paulus in Corinth, der Hauptstadt von Achaja, berühmt durch Lage, Reichthum, Venus-Cultus, Nähe der isthmischen Spiele und Ueppigkeit, bei einem fast zweijährigen Aufenthalte, eine christliche Gemeinde gestiftet. Nach ihm kam Apollo dahin, dann judaisirende Lehrer, die das Ansehen des Paulus, gegenüber von Petrus, herabsetzten, so dass Spaltungen über das Verhältniss des Judenthums zum Christenthume entstanden, die Parteien sich verschiedene Namen beilegten und Einige sogar die christliche Freiheit zu sündlichem Leben missbrauchten. Paulus scheint darüber von Ephesus aus in einem verloren gegangenen Briefe an die Corinther geschrieben zu haben. (1. Cor. 5, 9.) Später erhielt er wieder Nachrichten, und nachdem er den Timotheus dahin gesandt hatte, durch corinthische Gesandte ein Schreiben, worin ihm gewisse Fragen vorgelegt wurden. Auf dieses erliess er den ersten noch vorhandenen Brief von Ephesus aus, wohl zwischen dem Jahre 57 und 59. Was die Aechtheit anbetrifft, so ist sie schon durch frühere Zeugnisse verbürgt, sowie Geist und Inhalt ächt Paulinisch sind.*

[2]) *Clemens, ein Gehülfe des Apostels (Phil. 4, 3.), nennt den Brief ausdrücklich in der ersten Stelle. Die folgenden enthalten mehr nur Anspielungen, die aber, nach der ersten Stelle, aus dem Gebrauch der Epistel selbst hergeflossen sind. Dies mag uns auch berechtigen, die Andeutungen der apostolischen Väter aus andern neutestamentlichen Schriften auf den Gebrauch derselben, nicht auf blosse Tradition, zurückzuführen.*

Ibid. c. 48. *Καὶ ζητεῖν τὸ κοινωφελὲς πᾶσιν, καὶ μὴ τὸ ἑαυτοῦ.* (1. Cor. 10, 24.)

Et quaerere quod omnibus utile est, non autem suum.

Ibid. c. 37. *Οἱ μεγάλοι δίχα τῶν μικρῶν οὐ δύνανται εἶναι, οὐδὲ οἱ μικροὶ δίχα τῶν μεγάλων· σύγκρασίς τις ἐστὶν ἐν πᾶσι, καὶ ἐν τούτοις χρῆσις. Λάβωμεν τὸ σῶμα ἡμῶν· ἡ κεφαλὴ δίχα τῶν ποδῶν οὐδέν ἐστιν, οὕτως οὐδὲ οἱ πόδες δίχα τῆς κεφαλῆς· τὰ δὲ ἐλάχιστα μέλη τοῦ σώματος ἡμῶν, ἀναγκαῖα καὶ εὐχρηστά ἐστιν ὅλῳ τῷ σώματι· ἀλλὰ πάντα συμπνεῖ, καὶ ὑπὸ [τὰ] γῇ μιᾷ χρῆται εἰς τὸ σώζεσθαι ὅλον.* (1. Cor. 12, 12 ss.)

Magni sine parvis consistere nequeunt, neque parvi sine magnis: necessitudo quaedam et temperatio in omnibus existit, ac in his usus. Sumamus corpus nostrum: caput absque pedibus nihil est, sic neque pedes absque capite: minima autem corporis nostri membra, necessaria et utilia sunt toti corpori: tum universa conspirant, et ad conservationem totius una subjectione utuntur.

Ibid. c. 49. *Ὁ ἔχων ἀγάπην ἐν χριστῷ, τηρησάτω τὰ τοῦ χριστοῦ παραγγέλματα. Τὸν δεσμὸν τῆς ἀγάπης τοῦ θεοῦ, τίς δύναται ἐξηγήσασθαι; τὸ μεγαλεῖον τῆς καλλονῆς αὐτοῦ, τίς ἀρκεῖ, ὡς ἔδει, εἰπεῖν; τὸ ὕψος εἰς ὃ ἀνάγει ἡ ἀγάπη, ἀνεκδιήγητόν ἐστιν. Ἀγάπη κολλᾷ ἡμᾶς τῷ θεῷ, ἀγάπη καλύπτει πλῆθος ἁμαρτιῶν· ἡ ἀγάπη πάντα ἀνέχεται, πάντα μακροθυμεῖ· οὐδὲν βάναυσον ἐν ἀγάπῃ, οὐδὲν ὑπερήφανον· ἀγάπη χρίσμα οὐκ ἔχει, ἀγάπη οὐ στασιάζει, ἀγάπη πάντα ποιεῖ ἐν ὁμονοίᾳ· ἐν ἀγάπῃ ἐτελειώθησαν πάντες οἱ ἐκλεκτοὶ τοῦ θεοῦ· δίχα ἀγάπης οὐδὲν εὐάρεστόν ἐστι τῷ θεῷ· ἐν ἀγάπῃ προσελάβετο ἡμᾶς ὁ δεσπότης, διὰ τὴν ἀγάπην ἣν ἔσχεν πρὸς ἡμᾶς, τὸ αἷμα αὐτοῦ ἔδωκεν ὑπὲρ ἡμῶν ὁ χριστὸς ὁ κύριος ἡμῶν, ἐν θελήματι θεοῦ, καὶ τὴν σάρκα ὑπὲρ τῆς σαρκὸς ἡμῶν, καὶ τὴν ψυχὴν ὑπὲρ τῶν ψυχῶν ἡμῶν. Ὁρᾶτε ἀγαπητοί, πῶς μέγα καὶ θαυμαστόν ἐστιν ἡ ἀγάπη, καὶ τῆς τελειότητος αὐτῆς οὐκ ἔστιν ἐξήγησις.*[3]) (1. Cor. 13.)

Quis caritatem in Christo habet, servet Christi mandata. Vinculum caritatis Dei quis potest enarrare? Magnificentiam bonitatis ejus quis, prout oportet, eloqui valet? Altitudo ad quam evehit caritas inenarrabilis est. Caritas nos Deo agglutinat, caritas operit multitudinem peccatorum; caritas omnia tolerat, omnia aequo animo fert: in caritate nihil sordidum, nihil superbum: caritas schisma non habet; caritas seditionem non concitat: caritas omnia facit in concordia: in caritate omnes Dei electi perfecti sunt facti: sine caritate perfectum nihil est Deo: in caritate nos assumpsit Dominus; propter caritatem quam erga nos habuit, Christus Dominus noster ex voluntate Dei, sanguinem suum pro nobis tradidit, et carnem pro carne nostra, et animam pro animabus nostris. Videtis, carissimi, quam magna et admirabilis res sit caritas, et quod perfectio ejus nequeat explicari.

---

[3]) *Clemens Alex. führt* Strom. 4. p. 518 *diese Stelle des röm. Clemens an, lässt aber die Worte von* οὐδὲν βάναυσον *bis* στασιάζει, *und von* ἐν ἀγάπῃ προσελάβετο *bis* θαυμαστόν ἐστιν ἡ ἀγάπη *aus.*

Ibid. c. 24. Κατανοήσωμεν, ἀγαπητοὶ, πῶς ὁ δεσπότης ἐπιδείκνυται διηνεκῶς ἡμῖν τὴν μέλλουσαν ἀνάστασιν ἔσεσθαι, ἧς τὴν ἀπαρχὴν ἐποιήσατο τὸν κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν, ἐκ νεκρῶ [ῶν] ἀναστήσας. (1. Cor. 15, 20.)

Consideremus, dilecti, quemadmodum Dominus futuram resurrectionem nobis perpetuo ostendat, cujus primitias Dominum Jesum Christum fecit, eum a mortuis suscitans.

Pastor Hermas.

Similit. 5, 7. Corpus hoc tuum custodi mundum atque purum; ut Spiritus ille, qui inhabitabit in eo, testimonium referat illi, ut tecum fuisse judicetur. Atque etiam vide, ne quando persuadeatur tibi, interire corpus hoc, et abutaris hoc in libidine aliqua: si enim corpus tuum maculaveris, maculabis etiam eodem tempore et Spiritum Sanctum; et si maculaveris corpus tuum, non vives. (1. Cor. 3, 16. 17.)

Ignatius.[1])

Ad Ephes. c. 2. Πρέπον οὖν ἐστιν κατὰ πάντα τρόπον δοξάζειν Ἰησοῦν Χριστὸν τὸν δοξάσαντα ὑμᾶς, ἵνα ἐν μιᾷ ὑποταγῇ ἦτε κατηρτισμένοι τῷ αὐτῷ νοὶ καὶ τῇ αὐτῇ γνώμῃ, καὶ τὸ αὐτὸ λέγητε πάντες περὶ τοῦ αὐτοῦ, ἵνα ἐπιτασσόμενοι τῷ ἐπισκόπῳ, καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ, κατὰ πάντα ἦτε ἡγιασμένοι. (1. Cor. 1, 10.)

Decet itaque vos omnibus modis glorificare Dominum Jesum Christum, qui glorificavit vos, ut in obedientia una „sitis perfecti, eadem mente, eademque sententia; idemque dicatis de eodem omnes," ut subjecti episcopo et Presbyterio, per omnia sanctificati sitis.

Ad Ephes. c. 18. Περίψημα τὸ ἐμὸν πνεῦμα τοῦ σταυροῦ, ὅ ἐστιν σκάνδαλον τοῖς ἀπιστοῦσιν, ἡμῖν δὲ σωτηρία, καὶ ζωὴ αἰώνιος· ποῦ σοφός; ποῦ συζητής; ποῦ καύχησις τῶν λεγομένων συνετῶν; (1. Cor. 1, 18—24.)

Purgamentum meus spiritus et crucis; quae incredulis scandalum, nobis vero salus est et vita aeterna. „Ubi sapiens? ubi conquisitor?" ubi gloriatio eorum, qui dicuntur prudentes?

Ad Roman. c. 5. Ἀπὸ Συρίας μέχρι Ῥώμης θηριομαχῶ, διὰ γῆς καὶ θαλάσσης, νυκτὸς καὶ ἡμέρας, δεδεμένος δέκα λεοπαρδίοις, ὅ ἐστι στρατιωτικὸν τάγμα· οἳ καὶ εὐεργετούμενοι χείρους

A Syria Romam usque cum bestiis depugno, terra marique, noctu ac interdiu, alligatis decem leopardis, qui est militaris manipulus: qui et beneficio affecto pejores fiunt. At ego eorum

[1]) *Ignatius ahmt so offenbar die Schreibart des hl. Paulus nach, dass kaum ein Zweifel über die Benutzung unsers Briefs obwalten kann.*

γίνονται· ἐν δὲ τοῖς ἀδικήμασιν αὐτῶν μᾶλλον μαθητεύομαι· ἀλλ᾽ οὐ παρὰ τοῦτο δεδικαίωμαι. (1. Cor. 4, 2—4. cf. 2. Cor. 11, 23 ss.)

injuriis magis erudior. „Sed non propter hoc justificatus sum."

Ad Magnes. c. 10. Ὑπέρθεσθε οὖν τὴν κακὴν ζύμην τὴν παλαιωθεῖσαν καὶ ἐνοξίσασαν, καὶ μεταβάλεσθε εἰς νέαν ζύμην, ὅ ἐστιν Ἰησοῦς Χριστός. (1. Cor. 5, 7. 8.)

Abjicite igitur malum fermentum, inveteratum et acidum; et transmutemini in novum fermentum, quod est Jesus Christus.

Ad Ephes. c. 16. Μὴ πλανᾶσθε ἀδελφοί μου· οἱ οἰκοφθόροι[2] *βασιλείαν θεοῦ οὐ κληρονομήσουσιν.* (1. Cor. 6, 9. 10.)

„Ne erretis," fratres mei: feminarum corruptores „regnum Dei non haereditabunt."

Ad Roman. c. 9. Οὐ δὲ γὰρ ἄξιός εἰμι, ὢν ἔσχατος αὐτῶν, καὶ ἔκτρωμα· ἀλλ᾽ ἠλέημαί τις εἶναι, ἐὰν θεοῦ ἐπιτύχω. (1. Cor. 15, 8—10. cf. 1. Tim. 1, 13. 16.)

Nec enim dignus sum, cum novissimus eorum (episcoporum) sim, „et abortivus": sed per misericordiam obtinui, ut sim aliquis, si Deum assequar.

Ad Smyrn. c. 11. Ἡ προσευχὴ ὑμῶν ἀπῆλθεν ἐπὶ τὴν ἐκκλησίαν τὴν ἐν Ἀντιοχείᾳ τῆς Συρίας· ὅθεν δεδεμένος θεοπρεπεστάτως δεσμοῖς, πάντας ἀσπάζομαι, οὐκ ὢν ἄξιος ἐκεῖθεν εἶναι, ἔσχατος αὐτῶν ὤν· κατὰ θέλημα δὲ[3] *κατηξιώθην, οὐκ ἐκ συνειδότος, ἀλλ᾽ ἐκ χάριτος θεοῦ· ἣν εὔχομαι τελείαν μοι δοθῆναι, ἵνα ἐν τῇ προσευχῇ ὑμῶν θεοῦ ἐπιτύχω.* (1. Cor. 15, 8—10. cf. 1. Tim. 1, 13. 16.)

Oratio vestra pervenit ad Ecclesiam Antiochenam quae est in Syria: unde, Deo decoris ligatus vinculis, omnes saluto; qui inde exsistere non sum dignus, cum extremus sum eorum; sed Dei voluntate dignus effectus sum; non juxta conscientiam, sed ex gratia Dei: quam opto perfectam mihi dari, ut per orationem vestram Deum consequar.

[2] *Der alte Uebersetzer gibt es mit:* domus correctores.

[3] *Andere setzen hinzu:* θεοῦ.

Polycarpus.

Ad Philippens. c. 11. Si quis non abstinuerit se ab avaritia, ab idololatria coinquinabitur; et tanquam inter gentes judicabitur. (1. Cor. 5, 11. cf. Ephes. 5, 5. Col. 3, 5.)

Ibid. „An nescimus, quia sancti mundum judicabunt?" Sicut Paulus docet.[1] (1. Cor. 6, 2.)

[1] *Diese Stelle ist aus der alten lateinischen Uebersetzung, welche 14 Capitel enthält,*

Ibid. c. 5. *Καὶ οὔτε πόρνοι, οὔτε μαλακοὶ, οὔτε ἀρσενοκοῖται βασιλείαν θεοῦ κληρονομήσουσιν, οὔτε οἱ ποιοῦντες τὰ ἄτοπα.* (1. Cor. 6, 9. 10.)

Et „neque fornicarii, neque molles, neque masculorum concubitores regnum Dei possidebunt;" neque qui absona faciunt.

---

während vom Original nur noch 9 Capitel übrig sind. Sie beweist, dass Polycarpus unsern Brief kannte.

Der Brief der Gemeinde zu Smyrna.

De mart. Polyc. c. 2. (Patr. apost. t. 2. p. 196.) *Πρὸ ὀφθαλμῶν γὰρ εἶχον φυγεῖν τὸ αἰώνιον καὶ μηδέποτε σβεννύμενον, καὶ τοῖς τῆς καρδίας ὀφθαλμοῖς ἀνέβλεπον τὰ τηρούμενα τοῖς ὑπομείνασιν ἀγαθὰ, ἃ οὔτε οὖς ἤκουσεν, οὔτε ὀφθαλμὸς ἶδεν, οὔτε ἐπὶ καρδίαν ἀνθρώπου ἀνέβη.*[1] (1. Cor. 2, 9.)

Ob oculos quippe habebant, illum effugere qui aeternus est, numquamque exstinguetur: ac oculis cordis respiciebant ad ea bona quae tolerantibus reservantur; „quae nec auris audivit, nec oculus vidit, nec in cor hominis ascenderunt."

[1]) *In diesem Circularschreiben der Gemeinde zu Smyrna über den Märtyrertod des Polycarp ist die angeführte Stelle eher auf 1. Cor. 2, 9. als auf Jesai. 64, 4. zu beziehen.*

Justinus Martyr.

Apol. I. (p. 29.) *Τὸν αὐτὸν τρόπον λογίσασθε ὅτι διαλυθέντα, καὶ δίκην σπερμάτων εἰς γῆν διαλυθέντα, τὰ ἀνθρώπεια σώματα, κατὰ καιρὸν προστάξει θεοῦ ἀναστῆναι, καὶ ἀφθαρσίαν ἐνδύσασθαι, οὐκ ἀδύνατον.* (1. Cor. 15, 53.)

Eodem modo existimate impossibile non esse ut dissoluta atque seminum instar in terram disjecta corpora humana, tempore suo jussu Dei resurgant, et naturam incorruptibilem induant.

Dial. (p. 253.) (*Εἶπεν ὁ κύριος·*) *ἔσονται σχίσματα καὶ αἱρέσεις.* (1. Cor. 11, 19.)

Dixit Dominus: „Erunt dissidia et sectae."

Ibid. (p. 258.) *Οἳ καὶ λαμβάνουσι δόματα ἕκαστος, ὡς ἄξιοί εἰσι, φωτιζόμενοι διὰ τοῦ ὀνόματος τοῦ χριστοῦ τούτου. ὁ μὲν γὰρ λαμβάνει συνέσεως πνεῦμα, ὁ δὲ βουλῆς, ὁ δὲ ἰσχύος, ὁ δὲ ἰάσεως, ὁ δὲ προγνώσεως, ὁ δὲ διδασκαλίας, ὁ δὲ φόβου θεοῦ.*

Qui autem, pro se quisque, ut digni sunt, dona accipiunt, per nomen Christi hujus illuminati. Atque hic quidem accipit intelligentiae spiritum, ille autem consilii; alius fortitudinis, alius sanationis; quidam praecognitionis, alius doctrinae; timoris Dei quispiam.

Ibid. (p. 338.) Ἦν γὰρ τὸ πάσχα ὁ χριστὸς, ὁ τυθεὶς ὕστερον. (1. Cor. 5, 7.)

Pascha enim erat Christus, immolatus postea.

Ibid. (p. 307.) Οἱ καὶ λέγουσιν μὴ εἶναι νεκρῶν ἀνάστασιν. (1. Cor. 15, 12.)

Quique dicunt, non esse mortuorum resurrectionem.

Der Brief an den Diognetus.

Justini opp. (p. 497.) Λοιδοροῦνται καὶ εὐλογοῦσιν. (1. Cor. 4, 12.)

Maledictis ac conviciis incessuntur, et bonis verbis prosequuntur.

Ibid. (p. 502.) Ἦν δύναμιν ἐνιδὼν ὁ ἀπόστολος, τὴν τε ἄνευ ἀληθείας προστάγματος εἰς ζωὴν ἀσκουμένην γνῶσιν μεμφόμενος, λέγει· ἡ γνῶσις φυσιοῖ, ἡ δὲ ἀγάπη οἰκοδομεῖ. (1. Cor. 8, 1.)

Quam facultatem cum perspexisset apostolus, reprehendens cognitionem, quae sine veritate mandati in vitam exercetur, dicit: „Cognitio inflat, dilectio autem aedificat."

Irenaeus.

Adv. haereś. l. 4. *c.* 27. *§* 3. Et hoc autem apostolum in epistola, quae est ad Corinthios, manifestissime ostendisse, dicentem: „Noli enim vos ignoscere, fratres, quoniam patres nostri omnes sub nube fuerunt, et omnes in Mose baptizati sunt in nube, et in mari, omnes eandem escam spiritalem manducaverunt, et omnes eumdem potum spiritalem biberunt: bibebant autem enim de spiritali consequente eos petra; petra autem erat Christus. Sed non in pluribus eorum bene sensit Deus; prostrati sunt enim in deserto. Haec in figuram nostri fuerunt, ut non simus concupiscentes malorum, quemadmodum et illi concupierunt; neque idololatrae sitis, quemadmodum quidam eorum; sicut scriptum est: Sedit populus manducare et bibere, et surrexerunt ludere. Neque fornicemur, sicut quidam ex illis fornicati sunt, et corruerunt una die viginti tria millia. Nec tentemus Christum, quemadmodum quidam eorum tentaverunt, et a serpentibus perierunt. Neque murmuraveritis, sicuti quidam eorum murmuraverunt, et perierunt ab exterminatore. Haec autem omnia in figura fiebant illis; scripta sunt autem ad correptionem nostram, in quos finis saeculorum devenit. Quapropter qui putat se stare, videat ne cadat." (1. Cor. 10, 1—12.)

L. 3. *c.* 11. *§* 9. In ea enim epistola, quae est ad Corinthios, de propheticis charismatibus diligenter loquutus est, et scit viros et mulieres in ecclesia prophetantes. (1. Cor. 11, 4. 5.)

Tatianus.

Clem. Alex. Strom. 3. (p. 460.) *Τατιανὸν οἶμαι τὸν Σύρον τὰ τοιαῦτα τολμᾶν δογματίζειν. γράφει γοῦν κατὰ λέξιν ἐν τῷ περὶ τοῦ κατὰ τὸν σωτῆρα καταρτισμοῦ· Συμφωνίαν μὲν οὖν ἁρμόζει προσευχῇ· κοινωνία δὲ φθορᾶς λύει τὴν ἔντευξιν. πάνυ γοῦν δυσωπητικῶς διὰ τῆς συγχωρήσεως εἴργει. πάλιν γὰρ ἐπὶ τ᾽ αὐτὸ συγχωρήσας γίνεσθαι, διὰ τὸν Σατανᾶν δὲ τὴν ἀκρασίαν, τὸν πειθησόμενον, δυσὶ κυρίοις μέλλειν δουλεύειν ἀπεφήνατο· διὰ μὲν συμφωνίας, θεῷ· διὰ δὲ τῆς ἀσυμφωνίας, ἀκρασίᾳ καὶ πορνείᾳ καὶ διαβόλῳ. ταῦτα δὲ φησι, τὸν Ἀπόστολον ἐξηγούμενος, σοφίζεται δὲ τὴν ἀλήθειαν, δι᾽ ἀληθοῦς ψεῦδος κατασκευάζων.* (1. Cor. 7, 5.)

Tatianum arbitror Syrum talia audere dogmata tradere. His verbis quidem certe scribit in libro de perfectione secundum Servatorem: Consensum quidem conjungit orationi: communio autem seu conjunctio interitus solvit interpellationem. Admodum certe circumspecte arcet per concessionem. Nam cum rursus permisit simul convenire propter Satanam et intemperantiam, pronuntiavit eum qui est pariturus, serviturum duobus dominis: per consensum quidem, Deo: per dissensionem autem, intemperantiae et fornicationi et diabolo. Haec autem dicit, Apostolum exponens. Sophistice autem eludit veritatem, per verum falsum confirmans.

Iren. adv. haeres. l. 3. *c.* 23. *§* 8. Tatianus - - - tentans et subindeuti hujusmodi a Paulo assidue dictis: Quoniam „in Adam omnes morimur"; ignorans autem, quoniam „ubi abundavit peccatum, superabundavit gratia."[1] (1. Cor. 15, 22.)

[1]) *Aus beiden Stellen erhellt die Bekanntschaft Tatians mit dem ersten Briefe an die Corinther.*

Athenagoras.

De resurrect. mort. p. 61. 62. *Οὐ γὰρ σώζεται τὸ κατὰ ἀξίαν ἐν τῷ παρόντι βίῳ· διὰ δὲ τὸ πολλοὺς μὲν ἀθέους καὶ πᾶσαν ἀνομίαν καὶ κακίαν ἐπιτηδεύοντας, μέχρι τελευτῆς διατελεῖν κακῶν ἀπειράτους, καὶ τοὐναντίον τοὺς κατὰ πᾶσαν ἀρετὴν ἐξητασμένον τὸν ἑαυτῶν βίον ἐπιδειξαμένους, ἐν ὀδύναις ζῆν, ἐν ἐπηρείαις, ἐν συκοφαντίαις, αἰκίαις τε καὶ παντοίαις κακοπαθείαις. - - - εἰ μὲν γὰρ μηδεμία μηδαμοῦ τοῖς ἀνθρώποις πεπραγμένων γίγνοιτο κρίσις,*

Non enim id in praesenti vita legitime observatur, quum multos videamus impios et omnis iniquitatis studiosos usque ad mortem malorum expertes persistere: eos vero, qui omni virtute spectati sunt, inferendis doloribus, vexationibus, calumniis, contumeliis, ac omni genere afflictionis vitam absumere. - - - Si enim nulla usquam de hominum facinoribus censura, nihil supra beata possidebunt homines: quin imo iis ipsis infelicius agent, qui affectus

οὐδὲν ἔξουσι πλεῖον τῶν ἀλόγων ἄνθρωποι· μᾶλλον δὲ κἀκείνων πράξουσιν ἀθλιώτερον, οἱ τὰ πάθη δουλαγογοῦντες, καὶ φροντίζοντες εὐσεβείας καὶ δικαιοσύνης, καὶ τῆς ἄλλης ἀρετῆς· ὁ δὲ κτηνώδης βίος καὶ θηριώδης, ἄριστος· ἀρετὴ δὲ, ἀνόητος· δίκης δὲ ἀπειλὴ, γέλως πλατύς· τὸ δὲ πᾶσαν θεραπεύειν ἡδονὴν, ἀγαθὸν τὸ μέγιστον. δόγμα δὲ κοινὸν τούτων ἁπάντων καὶ νόμος εἷς τὸ τοῖς ἀκολάστοις καὶ λάγνοις φίλον, φάγωμεν δὲ καὶ πίωμεν· αὔριον γὰρ ἀποθνήσκομεν.[1] (1. Cor. 15, 30 ss. cf. Jesai. 22, 13.)

suos in servitutem redigunt, et pietatem, justitiam, aliasque virtutes curae habent: pecuina contra vita et feralis, optima censenda est: virtus e diverso, stollida res: judicii minae, ingens ridiculum: voluptatem colere summum bonum. Commune item placitum habendum est omnium et praecipua lex, id quod nequam et luxuriosis plausibile est: „comedamus et bibamus: cras enim morimur."

Legat. pro christ. (p. 12.) Εἶθ' οἱ μὲν τὸν βίον τοῦτον νομίζοντες, φάγωμεν καὶ πίωμεν, αὔριον γὰρ ἀποθνήσκομεν· καὶ τὸν θάνατον, βαθὺν ὕπνον καὶ λήθην τιθέμενοι (ὕπνω καὶ θανάτῳ διδυμάονε) πιστεύονται θεοσεβεῖν. (1. Cor. 15, 32. cf. Jesai. 22, 13.)

An vero illi, quibus haec sententia animo inolevit; „edamus, bibamus, cras enim moriemur": et mortem, profundum quendam somnum rerumque omnium oblivionem statuunt (ut ille ait, germanus mortis somnus), pietatis in Deum studiosi videntur.

De resurrect. mort. (p. 61.) Εὔδηλον παντὶ τὸ λειπόμενον, ὅτι δεῖ κατὰ τὸν ἀπόστολον, τὸ φθαρτὸν τοῦτο καὶ διασκεδαστὸν ἐνδύσασθαι ἀφθαρσίαν, ἵνα ζωοποιηθέντων ἐξ ἀναστάσεως τῶν νεκρωθέντων, καὶ πάλιν ἑνωθέντων τῶν κεχωρισμένων, ᾗ καὶ πάντη διαλελυμένων, ἕκαστος κομίσηται δικαίως ἃ διὰ τοῦ σώματος ἔπραξεν εἴτε ἀγαθὰ, εἴτε κακά. (1. Cor. 15, 54. 2. Cor. 5, 10.)

Liquet igitur id, quod sequitur, nimirum quod oportet, secundum apostolum, corruptibile istud dissipatum induere incorruptionem, ut vivificatis resurrectione mortuis, ac rursus unitatis, quae disjecta erant aut penitus consumta, „unusquisque referat juste ea, quae per corpus gessit, sive bona, sive mala."

[1]) *Dem Zusammenhange dieser Stelle nach muss man eher annehmen, Athenagoras habe unsere Epistel als den Jesaias im Auge gehabt.*

Theophilus.

Ad Autolyc. l. 1. (p. 70.) Δεῖξον οὖν καὶ σὺ σεαυτὸν, εἰ οὐκ εἶ μοιχὸς, εἰ οὐκ εἶ πόρνος, εἰ οὐκ εἶ κλέπτης, εἰ οὐκ εἶ ἅρπαξ, εἰ οὐκ εἶ ἀποστερητὴς, εἰ οὐκ εἶ ἀρσενοκοίτης, εἰ οὐκ εἶ ὑβριστὴς, εἰ οὐκ εἶ λοίδορος, εἰ οὐκ

Primum peto temetipsum mihi ostendas, ut sciam, sisne adulter, scortator, fur, raptor, spoliator, cynoedus, contumeliosus, calumniator, iracundus, invidus et superbus: sisne contemptor, percussor, avarus, parentibus parum

ὀργίλος, εἰ οὐ φθονερὸς, εἰ οὐκ ἀλαλαξὼν, εἰ οὐχ ὑπερόπτης, εἰ οὐ πλήκτης, εἰ οὐ φιλάργυρος, εἰ οὐ γονεῦσιν ἀπειθὴς, εἰ οὐ τὰ τέκνα σου πωλεῖς· τοῖς γὰρ ταῦτα πράσσουσιν ὁ θεὸς οὐκ ἐμφανίζεται, ἐὰν μὴ πρῶτον ἑαυτοὺς καθαρίσωσιν ἀπὸ παντὸς μολυσμοῦ. (1. Cor. 6, 9 ss.)

obtemperans, plagiarius; tuosque liberos vendas. His, qui praedictis criminibus sunt innexi, nequaquam apparet Deus, nisi prius ab omni inquinamento se repurgarint.

Ibid. l. 1. (p. 77.) Τί δὲ καὶ οὐχὶ ἡ τῶν σπερμάτων καὶ καρπῶν γινομένη ἐξανάστασις, καὶ τοῦτο εἰς τὴν χρῆσιν τῶν ἀνθρώπων, εἰ γὰρ τύχοι εἰπεῖν κόκκος σίτου ἢ τῶν λοιπῶν σπερμάτων, ἐπὰν βληθῇ εἰς τὴν γὴν, πρῶτον ἀποθνήσκει καὶ λύεται, εἶτα ἐγείρεται, καὶ γίνεται στάχυς. (1. Cor. 15, 36. 37.)

Quid praeterea referam resurrectionem fructuum et seminum, quae omnia nostrae utilitati serviunt. Si enim granum, exempli gratia, tritici aut reliquorum fructuum in terram sparseris, primum quidem moritur et dissolvitur, et tum demum nascitur et in culmum fructificantem assurgit.

Clemens Alexandrinus.

Paedag. (p. 96.) Σαφέστατα γοῦν ὁ μακάριος Παῦλος ἀπήλλαξεν ἡμᾶς τῆς ζητήσεως ἐν τῇ προτέρᾳ πρὸς Κορινθίους ἐπιστολῇ ὧδέ πως γράφων· Ἀδελφοὶ, μὴ παιδία γίνεσθε ταῖς φρεσὶν, ἀλλὰ τῇ κακίᾳ νηπιάζετε, ταῖς δὲ φρεσὶν τέλειοι γίνεσθε.[1]) (1. Cor. 14,20.)

Manifestissime itaque beatus Paulus nos ab hac quaestione expedivit in priore epistola ad Corinthios, sic scribens: „Fratres, ne pueri efficiamini mentibus, sed sitis vitio infantes, mentibus autem estote perfecti."

[1]) *Irenaeus, Clemens Alex. etc. citiren häufig den Brief.*

Tertullianus.

De praescription. c. 33. Paulus in prima ad Corinthios notat negatores et dubitatores resurrectionis.

XVI.

Der zweite Brief an die Corinther.[1]

(Vergl. Abschnitt I u. XI.)

Clemens Romanus.

Ep. I. ad Corinth. c. 36. Διὰ τούτου ἀτενίσωμεν εἰς τὰ ὕψη τῶν οὐρανῶν, διὰ τούτου ἐνοπτρισώμεθα τὴν ἄμωμον καὶ ὑπερτάτην ὄψιν αὐτοῦ. (2. Cor. 3, 18.)	Per hunc (Jesum Christum) in coelorum altitudines oculos defigemus; per hunc immaculatum et supremum illius vultum speculabimur.
Ibid. c. 30. Ὁ ἔπαινος ἡμῶν ἔστω ἐν θεῷ, καὶ μὴ ἐξ αὐτῶν· αὐτεπαινέτους γὰρ μισεῖ ὁ θεός. (2. Cor. 10, 17. 18. cf. Röm. 2, 29.)	Laus nostra in Deo sit, et non a nobis ipsis: odit enim Deus eos, qui semetipsos praedicant.
Ibid. c. 5. Διὰ ζῆλον [ὁ] Παῦλος ὑπομονῆς βραβεῖον [ἀπέσχ]εν, ἑπτάκις δεσμὰ φορέσας, [ῥαβ]δευθείς, λιθασθείς, κτλ.[2] (2. Cor. 11, 24.)	Propter aemulationem Paulus patientiae praemium obtinuit, cum catenas septies portasset, vapulasset, lapidatus est.

Ibid. c. 35. *(s. unten bei der Epistel an die Römer.)*

---

[1]) *Nachdem Paulus aus Ephesus geflohen und sich nach Macedonien begeben hatte, brachte ihm Titus, den er nach Corinth gesandt hatte, Nachrichten über die Wirkungen des ersten Briefes, die ihn veranlassten, einen zweiten zu schreiben, mit dem er zugleich eine Collekte für die armen Christen in Jerusalem betrieb. Der Ort der Absendung ist nicht mit Gewissheit anzugeben, er muss in Macedonien, bald nach dem ersten, zwischen 58 und 60 verfasst sein. Auch seine Aechtheit steht nach innern und äussern Gründen fest.*

[2]) *S. die ganze Stelle oben bei den Briefen Pauli überhaupt, S. 171. u. Anm. 3. dazu.*

Polycarpus.

Ad Philippens. c. 2. Ὁ δὲ ἐγείρας αὐτὸν ἐκ νεκρῶν, καὶ ἡμᾶς ἐγερεῖ, ἐὰν ποιῶμεν αὐτοῦ τὸ θέλημα. (2. Cor. 4, 14.)

Is vero qui suscitavit ipsum a mortuis, „et nos suscitabit," si fecerimus ipsius voluntatem.

Ibid. c. 6. Ἀλλὰ προνοοῦντες ἀεὶ τοῦ καλοῦ ἐνώπιον θεοῦ καὶ ἀνθρώπων.[1] (2. Cor. 8, 21. cf. Röm. 12, 17.)

Sed semper „providentes bonum coram Deo et hominibus."

Ibid. c. 4. Ὁπλισώμεθα τοῖς ὅπλοις τῆς δικαιοσύνης. (2. Cor. 6, 7.)

Armemur armis justitiae.

[1]) *Ein Theil dieser Vorschrift kömmt auch Röm. 12, 17. vor; allein Clemens scheint sich doch eher auf 2. Cor. 8, 21. zu beziehen.*

Der Brief an den Diognetus.

Justini M. opp. (p. 497.) Ἐν σαρκὶ τυγχάνουσιν, ἀλλ' οὐ κατὰ σάρκα ζῶσιν. ἐπὶ γῆς διατρίβουσιν, ἀλλ' ἐν οὐρανῷ πολιτεύονται. πείθονται τοῖς ὡρισμένοις νόμοις, καὶ τοῖς ἰδίοις βίοις νικῶσι τοὺς νόμους. ἀγαπῶσι πάντας, καὶ ὑπὸ πάντων διώκονται. ἀγνοοῦνται, καὶ κατακρίνονται. θανατοῦνται, καὶ ζωοποιοῦνται. πτωχεύουσι, καὶ πλουτίζουσι πολλούς, πάντων ὑστεροῦνται, καὶ ἐν πᾶσι περισσεύουσιν. ἀτιμοῦνται, καὶ ἐν ταῖς ἀτιμίαις δοξάζονται. βλασφημοῦνται, καὶ δικαιοῦνται. λοιδοροῦνται, καὶ εὐλογοῦσιν. ὑβρίζονται, καὶ τιμῶσιν. ἀγαθοποιοῦντες, ὡς κακοὶ κολάζονται. κολαζόμενοι χαίρουσιν, ὡς ζωοποιούμενοι.[1]) (2. Cor. 10, 3. 6, 8 — 10.)

In carne sunt, sed non secundum carnem vivunt. In terra degunt, sed in coelo politiam suam habent. Obsequuntur legibus, quae sancitae sunt, et suo vitae genere leges superant. Amant omnes, et omnes illos prosequuntur. Ignorantur et condemnantur, morte afficiuntur, et vivificantur. Mendici sunt, et multos ditant. Rebus omnibus indigent, et omnia illis redundant. Dedecorantur, et inter dedecora gloria afficiuntur. Eorum fama laceratur, et justitiae eorum testimonium perhibetur. Maledictis ac conviciis incessuntur, et bonis verbis prosequuntur. Injuria afficiuntur, et honore prosequuntur. Quum se gerant, ut probos decet, tanquam improbi puniuntur; dum puniuntur, gaudent tamquam vivificentur.

[1]) *Justinus redet von den Christen seiner Zeit und hat dabei gewiss theils die erwähnten Worte aus dem zweiten Corinther-Briefe, theils andere aus dem N. T. im Auge.*

Irenaeus.

Adv. haeres. l. 3. *c.* 7. *§* 1. Quod autem dicunt, aperte Paulum in secunda ad Corinthios dixisse: „In quibus Deus saeculi hujus excaecavit mentes infidelium;" et alterum quidem Deum esse saeculi hujus dicunt, alterum vero qui sit super omnem principatum, et initium, et potestatem: non sumus nos in causa, si hi, qui quae super Deum sunt mysteria scire se dicunt, ne quidem legere Paulum sciunt. (2. Cor. 4, 4.)

L. 4. *c.* 28. *§* 3. Nam et apostolus ait in epistola secunda ad Corinthios: „Quoniam Christi suavis odor sumus Deo, et in his qui salvi fiunt, et in his qui pereunt: quibusdam quidem odor mortis in mortem, quibusdam autem odor vitae in vitam." (2. Cor. 2, 15. 16.)

Athenagoras.

De resurrect. mort. (p. 61.) *(s. oben zu 1. Corinth. S. 192.)*

Theophilus.

Ad Autolyc. l. 1. (p. 74.) *Καὶ τότε συνήσεις ταῦτα ὅταν ἀποθῇ τὸ θνητὸν, καὶ ἐνδύσῃ τὴν ἀφθαρσίαν.* (2. Cor. 5, 4.)

Haec autem tum intelliges, ubi deposueris mortale hoc corpus et incorruptibilitatem indueris.

Ibid. l. 3. (p. 119.) *Φρόνιμος γὰρ ὢν ἡδέως μωρῶν ἀνέχῃ.* (2. Cor. 11, 19.)

Cum enim sis prudens, aequo animo stultos pareris.

Clemens Alexandrinus.

Strom. l. 4. (p. 514.) *Ταῦτα μὲν περὶ τῆς γνώσεως ὁ ἀπόστολος. τὴν δὲ κοινὴν διδασκαλίαν τῆς πίστεως, ὅσμην γνώσεως εἴρηκεν, ἐν τῇ δευτέρᾳ πρὸς Κορινθίους.* (2. Cor. 2, 14.)

Haec apostolus quidem de cognitione. Communem autem fidei doctrinam dixit odorem cognitionis in secunda epistola ad Corinthios.

Ibid. Ἄχρι γὰρ τῆς σήμερον ἡμέρας, τὸ αὐτὸ κάλυμμα τοῖς πολλοῖς ἐπὶ τῆς ἀναγνώσεως τῆς παλαιᾶς διαθήκης μένει, μὴ ἀνακαλυπτομένην κατὰ τὴν πρὸς τὸν Κύριον ἐπιστροφήν. (2. Cor. 3, 14.)

Nam in hodiernum usque diem, idem velum multis in lectione veteris Testamenti manet, ut quod non sit apertum per conversionem ad Dominum.

Tertullianus.

De pudicit. c. 13. (p. 564.) Revera enim suspicantur, Paulum in secunda ad Corinthios eidem fornicatori veniam dedisse, quem in prima dedendum Satanae in interitum carnis pronuntiarit,[1]) impium patris de matrimonio haeredem, quasique ipsum postea stilum verterit scribens: „Si quis autem contristavit, non me contristavit; sed ex parte, ne vos onerem omnes. Satis est talis increpatio quae a multis fit. Uti e contrario magis vos donare et advocare, ne forte abundantiore tristitia devoretur ejusmodi. Propter quod oro vos, constituatis in eum dilectionem. In hoc enim et scripsi, uti cognoscam probationem vestram, quod in omnibus obauditis mihi. Si cui autem donaveritis, et ego. Nam et ego si quid donavi, donavi in persona Christi, ne fraudemur a Satana: quoniam non ignoramus injectiones ejus." (2. Cor. 2, 6—11.)

[1]) S. 1. *Cor.* 5, 5.

XVII.

Der Brief an die Römer.[1])

(Vergl. Abschnitt I u. XI.)

Clemens von Rom.

Ep. I. c. 35. Ἀποῤῥίψαντες ἀφ' ἑαυτῶν πᾶσαν ἀδικίαν καὶ ἀνομίαν, πλεονεξίαν, ἔρεις, κακοηθείας τε καὶ δόλους, ψιθυρισμίους τε καὶ καταλαλίας, θεο-

Abjicientes a nobis omnem injustitiam et iniquitatem, avaritiam, contentiones, malignitates et fraudes, susurros et obtrectationes, odium Dei, superbiam et

[1]) *Der Ursprung der Gemeinde zu Rom ist unbekannt, jedoch ausgemacht, dass er nicht von Petrus herrührt, der nach der Sage im zweiten Jahre des Claudius dahin gekommen und 25 Jahre Bischof gewesen sein soll. Die Kunde des Evangeliums muss frühe und auf verschiedenen Wegen hingekommen sein. Paulus war selbst noch nicht da gewesen, als er den Brief, der dogmatisch-apologetischer Natur und der wichtigste unter allen ist, während seines zweiten Aufenthalts in Corinth, als er eben eine Steuer nach Jerusalem bringen wollte, zwischen 57 und 60, schrieb. — Mit Ausnahme des Engländers Evanson ist die über allen gegründeten Zweifel erhabene Aechtheit des Briefes nie bezweifelt worden.*

θυγίαν, ὑπερηφανίαν τε καὶ ἀλαζονείαν, κενοδοξίαν τε καὶ φιλοξενίαν.[2] *Ταῦτα γὰρ οἱ πράσσοντες στυγητοὶ τῷ θεῷ ὑπάρχουσιν· οὐ μόνον δὲ οἱ πράσσοντες αὐτὰ, ἀλλὰ καὶ οἱ συνευδοκοῦντες αὐτοῖς.*[3] (Röm. 1, 29 ss. cf. 2. Cor. 12, 20.)

ostentationem, inanem gloriam atque amorem vanitatis. Qui enim ista faciunt, odiosi Deo sunt: neque solum, qui ea faciunt; sed etiam, qui consentiunt illis.

Ibid. c. 33. *[Εἰ] τις καθ' ἓν ἕκαστον εἰλικρι[νῶς] κατανοήσῃ, ἐπιγνώσεται [τὰ με]γαλεῖα τῶν ὑπ' αὐτοῦ δεδομ[ένων] δωρεῶν. Ἐξ αὐτοῦ γὰρ ἱερεῖ[ς] καὶ λευῖται πάντες οἱ λειτουργ[οῦν]τες τῷ θυσιαστηρίῳ τοῦ θεοῦ· ἐξ αὐτοῦ ὁ κύριος Ἰησοῦς τὸ κατὰ σάρκα.* (Röm. 9, 4.)

Si quis sigillatim et distincte consideraverit, donorum, quae per eum concessa sunt, magnificentiam agnoscet. Ab illo enim orti sunt omnes Sacerdotes ac Levitae, qui altari Domini ministrant: ab illo Dominus Jesus, secundum carnem.

Ibid. c. 46. *Ἵνα τί διέλκομεν καὶ διασπῶμεν τὰ μέλη τοῦ Χριστοῦ, καὶ στασιάζομεν πρὸς τὸ σῶμα τὸ ἴδιον, καὶ εἰς τοσαύτην ἀπόνοιαν ἐρχόμεθα, ὥστε ἐπιλαθέσθαι ἡμᾶς ὅτι μέλη ἐσμὲν ἀλλήλων;* (Röm. 12, 5.)

Cur diducimus et distrahimus membra Christi, et contra proprium corpus seditionem facimus; eoque vesaniae devenimus, ut alios aliorum membra esse obliviscamur?

Ibid. c. 38. *Ὁ ἰσχυρὸς μὴ τμελείτω*[4] *τὸν ἀσθενῆ, ὁ δὲ ἀσθενὴς ἐντρεπέτω τὸν ἰσχυρόν.* (Röm. 14, 1.)

Fortis ne contumelia afficiat imbecillem; imbecillis vero fortem revereatur.

---

[2]) Al. *φιλοτιμίαν, φιλοκενίαν, ἀφιλοξενίαν.*

[3]) *Da augenscheinlich dies der Schluss des ersten Capitels des Römerbriefs ist, so dürfen wir die folgenden Beziehungen auch auf die Kenntniss desselben zurückführen.*

[4]) Al. *πλημμελείτω, ἀτημελείτω.*

Ignatius.

Ad Philadelph. c. 11. *Κἀγὼ τῷ θεῷ εὐχαριστῶ ὑπὲρ ὑμῶν, ὅτι ἐδέξασθε αὐτοὺς, ὡς καὶ ὑμᾶς ὁ κύριος.* (Röm. 15, 7.)

Et ego Deo ago gratias pro vobis, quod illos suscepistis; sicut et vos Dominus.

Ad Smyrn. c. 1. *Ἀληθῶς ὄντα ἐκ γένους Δαβὶδ κατὰ σάρκα, υἱὸν θεοῦ κατὰ θέλημα καὶ δύναμιν θεοῦ.* (Röm. 1, 4.)

Vere exsistentem (Christum) de genere Davidis, secundum carnem; filium Dei, secundum voluntatem et potentiam Dei.

Ad Ephes. c. 18. *Ἐκ σπέρματος μὲν Δαβὶδ, πνεύματος δὲ ἁγίου.* (Röm. 1, 4.)

Ex semine Davidis, Spiritu autem sancto.

Ibid. Ἐν Ἰησοῦ Χριστῷ, τῷ κατὰ σάρκα ἐκ γένους Δαβὶδ, τῷ υἱῷ ἀνθρώπου, καὶ υἱῷ θεοῦ. (Röm. 1, 4.)

Secundum carnem ex genere Davidis, filio Hominis et filio Dei.

Polycarpus.

Ad Philippens. c. 3. Προαγούσης τῆς ἀγάπης, τῆς εἰς θεὸν, καὶ χριστὸν, καὶ εἰς τὸν πλησίον. ἐὰν γάρ τις τούτων ἐντὸς ᾖ, πεπλήρωκεν ἐντολὴν δικαιοσύνης. ὁ γὰρ ἔχων ἀγάπην, μακράν ἐστι πάσης ἁμαρτίας. (Röm. 13, 9. 10.)

Praecedente caritate in Deum, in Christum, et proximum. Si quis enim intra haec fuerit, mandatum justitiae implevit. Nam qui habet caritatem, longe est ab omni peccato.

Ibid. c. 6. Ἀπέναντι γὰρ τῶν τοῦ Κυρίου καὶ θεοῦ ἐσμὲν ὀφθαλμῶν, καὶ πάντας δεῖ παραστῆναι τῷ βήματι τοῦ χριστοῦ, καὶ ἕκαστος ὑπὲρ ἑαυτοῦ λόγον δοῦναι.[1] (Röm. 14, 10. 12. cf. 2. Cor. 5, 10.)

Nam coram Domini ac Dei oculis sumus, et „omnes oportet stare ante tribunal Christi, et unumquemque pro se rationem reddere."

[1]) *Dem Zusammenhange nach hat Polycarp eher auf die Worte im Römerbrief ein Auge gehabt.*

Justinus Martyr.

Dial. (p. 244.) Πάντες γὰρ ἐξέκλιναν, βοᾷ, καὶ πάντες ἅμα ἠχρειώθησαν. οὔκ ἐστιν ὁ συνιὼν, οὔκ ἐστιν ἕως ἑνός. ταῖς γλώσσαις αὐτῶν ἐδολίουσαν, τάφος, ἀνεῳγμένος ὁ λάρυγξ αὐτῶν. ἰὸς ἀσπίδων ὑπὸ τὰ χείλη αὐτῶν, σύντριμμα καὶ ταλαιπωρία ἐν ταῖς ὁδοῖς αὐτῶν, καὶ ὁδὸν εἰρήνης οὐκ ἔγνωσαν.[1] (Röm. 3, 11—17.)

Nam „omnes," ille clamabat, „declinaverunt: omnes certe inutiles facti sunt, non est intelligens, non est, usque ad unum, linguis suis dolose egerunt. Sepulcrum patens guttur eorum; venenum aspidum sub lingua eorum, contritio et calamitas in viis eorum, et viam pacis nescierunt."

Ibid. (p. 266.) Ἡ γὰρ χρηστότης καὶ ἡ φιλανθρωπία τοῦ θεοῦ, καὶ τὸ ἄμετρον τοῦ πλούτου αὐτοῦ κτλ. (Röm. 2, 4.)

Bonitas namque et humanitas Dei, et immensitas divitiarum ejus.

[1]) *In der Zusammenstellung der alttestamentlichen Stellen ist Röm. 3, 11 ff. wiedergegeben.*

Der Brief an den Diognetus.

Justini opp. **(p. 500.)** *Τί γὰρ ἄλλο τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν ἠδυνήθη καλύψαι ἢ ἐκείνου δικαιοσύνη; ἐν τίνι δικαιωθῆναι δυνατὸν τοὺς ἀνόμους ἡμᾶς καὶ ἀσεβεῖς, ἢ εἰ μόνῳ τῷ υἱῷ τοῦ θεοῦ; ὦ τῆς γλυκείας ἀνταλλαγῆς, ὦ τῆς ἀνεξιχνιάστου δημιουργίας, ὦ τῶν ἀπροσδοκήτων εὐεργεσιῶν, ἵνα ἀνομία μὲν πολλῶν ἐν δικαίῳ ἑνὶ κρυβῇ, δικαιοσύνη δὲ ἑνὸς πολλοὺς ἀνόμους δικαιώσῃ.*[1])

Quid enim aliud peccata nostra potuit tegere, quam ejus justitia? in quo alio nos iniqui et impii pro justis haberi possumus, quam in solo Dei filio? O dulcem permutationem! o impervestigabile artificium! o beneficia expectationem omnem superantia! ut iniquitas quidem multorum in justo uno abscondatur, justitia autem unius faciat, ut multi injusti pro justis habeantur.

[1]) *Der Verf. scheint auf das ganze fünfte Capitel anzuspielen. Vergl. auch c. 11, 33.*

Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon.

Euseb. H. E. 5, 1. *Ὄντως ἐπιδεικνύμενοι, ὅτι οὐκ ἄξια τὰ παθήματα τοῦ νῦν καιροῦ, πρὸς τὴν μέλλουσαν δόξαν ἀποκαλυφθῆναι εἰς ἡμᾶς.*[1]) **(Röm. 8, 18.)**

Exemplo suo ostendentes non esse dignas passiones hujus saeculi quae conferantur cum gloria quae in nobis revelanda est.

[1]) *Eine wörtliche Uebereinstimmung mit Röm. 8, 18.*

Irenaeus.

Adv. haeres. l. 3. c. 16. § 3. Hoc ipsum interpretatus est Paulus, scribens ad Romanos: „Paulus apostolus Jesu Christi, praedestinatus in evangelium Dei, quod promisit per prophetas suos in scripturis sanctis de filio, qui factus est ei ex semine David secundum carnem, qui praedestinatus est filius Dei in virtute, per spiritum sanctificationis ex resurrectione mortuorum, Jesu Christi Domini nostri." Et iterum ad Romanos scribens de Israel, dicit: „Quorum patres, et ex quibus Christus secundum carnem, qui est Deus super omnes benedictus in saecula." **(Röm. 1, 1. 9, 5.)**

Ibid. l. 3. c. 16. § 9. Et Paulus autem his consentiens, Romanos alloquens, ait: „Multo magis hi, qui abundantiam gratiae et justitiae accipiunt in vitam, regnabunt per unum Jesum Christum." **(Röm. 5, 17.)**

Tatianus.

Orat. c. Graec. (p. 144.) *Τοῦτον διὰ τῆς ποιήσεως αὐτοῦ ἴσμεν, καὶ τῆς δυνάμεως αὐτοῦ τὸ ἀόρατον τοῖς ποιήμασι καταλαμβανόμεθα.* (Röm. 1, 20.)

Hunc (Deum) ex opere, quod condidit, agnoscimus et potentiam ejus invisibilem ex factis aestimamus.

Athenagoras.

Legat. pro christ. (p. 37.) *Οἱ γὰρ ἀγορὰν στήσαντες πορνείας, καὶ καταγωρὰς ἀθέσμους πεποιημένοι τοῖς νέοις πάσης αἰσχρᾶς ἡδονῆς καὶ μηδὲ τῶν ἀρσένων φειδόμενοι· ἄρσενες ἐν ἄρσεσι τὰ δεινὰ κατεργαζομενοι, ὅσων σεμνότερα καὶ εὐειδέστερα σώματα, παντοίως αὐτὰ ὑβρίζοντες· ἀτιμοῦντες καὶ τὸ ποιητὸν τοῦ θεοῦ καλόν.* (Röm. 1, 24 ss.)

Nam qui libidines mercenariae ceu forum statuunt, et diversoria nefanda omnis obscoenae voluptatis adolescentibus proponunt et ne maribus quidem abstinent: masculi cum masculis scelus perpetrantes: corpora quaeque speciosa multis violantes modis: in pulchritudinem a Deo factam contumeliosi.

Ibid. (p. 10.) *(s. oben zu Joh. S. 152.)*

Ibid. (p. 13.) *Τί δέ μοι ὁλοκαυτώσεων, ὧν μὴ δεῖται ὁ θεός; καί τοι προσφέρειν δέον ἀναίμακτον θυσίαν, καὶ τὴν λογικὴν προσάγειν λατρείαν.* (Röm. 12, 1.)

Sed quid ego sacrificia et holocausta curem, quibus non opus habet Deus? Deposcit ille sibi victimam incruentam, et animum rationis compotem sibi offerri ac ministrari.

Theophilus.

Ad Autolyc. l. 1. (p. 79.) *Ὁ γὰρ δοὺς στόμα εἰς τὸ λαλεῖν, καὶ πλάσας οὖς εἰς τὸ ἀκούειν, καὶ ποιήσας ὀφθαλμοὺς εἰς τὸ ὁρᾶν, ἐξετάσει τὰ πάντα καὶ κρινεῖ τὸ δίκαιον ἀποδιδοὺς ἑκάστῳ κατὰ ἀξίαν τῶν μισθῶν. τοῖς μὲν καθ' ὑπομονὴν διὰ ἔργων ἀγαθῶν ζητοῦσι τὴν ἀφθαρσίαν, δωρήσεται ζωὴν αἰώνιον, χαράν, εἰρήνην, ἀνάπαυσιν, καὶ πλήθη ἀγαθῶν, ὧν οὔτε ὀφθαλμὸς εἶδεν, οὔτε οὖς ἤκουσεν, οὔτε ἐπὶ καρδίαν ἀνθρώπου ἀνέβη. τοῖς δὲ ἀπίστοις,*

Nam is qui dedit os ad loquendum, qui formavit aurem ad audiendum, qui finxit oculos ad videndum, exquiret et assidua indagine excutiet omnia: et sententiam suam justissime pronuntiabit, tribuens cuique secundum opera sua. His quidem, qui operibus bonis intenti quaerunt immortalitatem, donabit vitam perennem, gaudium, pacem, requiem, et abundantiam bonorum, quae oculus non vidit, nec auris audivit, neque in cor hominis ascenderunt.

καὶ καταφρονηταῖς καὶ ἀπειθοῦσι τῇ ἀληθείᾳ, πειθομένοις δὲ τῇ ἀδικίᾳ, ἐπὰν ἐμφύρωνται μοιχείαις, καὶ πορνείαις, καὶ ἀρσενοκοιτίαις, καὶ πλεονεξίαις, καὶ ταῖς ἀθεμίτοις εἰδωλολατρίαις ἔσται ὀργὴ, καὶ θυμὸς, θλῖψις καὶ στενοχωρίαι· καὶ τὸ τέλος τοὺς τοιούτους καθέξει πῦρ αἰώνιον. (Röm. 2, 6 ss.)

Ibid. l. 3. (p. 126.) Καὶ διδάσκει ἀποδιδόναι πᾶσι τὰ πάντα, τῷ τὴν τιμὴν, τὴν τιμήν· τῷ τὸν φόβον, τὸν φόβον· τῷ τὸν φόρον, τὸν φόρον· μηδενὶ μηδὲν ὀφείλειν ἢ μόνον τὸ ἀγαπᾶν πάντας.[1] (Röm. 13, 7. 8.)

At incredulis, contemptoribus, non obtemperantibus veritati, parentibus vero injustitiae, et qui inquinantur adulteriis, scortatione, mascula venere, avaritia, et nefario simulacrorum cultu, iis, inquam, cedet ira, furor, tribulatio et angustia. Et ut ad pauca redeam, ignis infernalis hos perpetuo cruciabit.

Jubet omnibus divina sapientia reddere omnia: „Cui honorem, honorem: cui timorem, timorem: cui tributum, tributum: nemini quicquam debeatis, nisi ut vos mutuo diligatis."

[1]) *Die aus Athenagoras und Theophilus angeführten Stellen beweisen, dass die alten Schriftsteller häufig aus dem Gedächtniss bald wörtlich, bald anspielend citiren, indem ihnen durch vieles Lesen der hl. Bücher Worte und Gedanken geläufig geworden waren.*

Clemens Alexandrinus.

Paedag. (p. 117.) Ἰδὲ οὖν, φησὶν ὁ Παῦλος, χρηστότητα καὶ ἀποτομίαν θεοῦ. ἐπὶ μὲν τοὺς πεσόντας, ἀποτομίαν, ἐπὶ δέ σε, χρηστότητα· ἐὰν ἐπιμείνῃς τῇ χρηστότητι, τουτέστι τῇ εἰς χριστὸν πίστει. (Röm. 11, 22.)

Strom. *l.* 3. (p. 457.) Ὁμοίως δὲ καὶ ὁ Παῦλος ἐν τῇ πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολῇ γράφει, οἵτινες ἀπεθάνομεν τῇ ἁμαρτίᾳ, πῶς ἔτι ζήσομεν ἐν αὐτῇ; ὅτι ὁ παλαιὸς ἡμῶν ἄνθρωπος συνεσταυρώθη, ἵνα καταργηθῇ τὸ σῶμα τῆς ἁμαρτίας, ἕως, παριστάνετε τὰ μέλη ὑμῶν, ὅπλα ἀδικίας τῇ ἁμαρτίᾳ. (Röm. 6, 2—13.)

„Vide ergo" inquit Paulus, „bonitatem et severitatem Dei. In eos quidem qui ceciderunt, severitatem: in te autem bonitatem, si permanseris in bonitate," hoc est, fide in Christum.

Similiter etiam scribit Paulus in epistola ad Romanos: „Qui mortui sumus peccato, quomodo adhuc vivemus in ipso? Quoniam vetus homo noster simul est crucifixus, ut destruatur corpus peccati," usque ad illud: „neque exhibere membra vestra arma injustitiae peccato."

Tertullianus.

De Corona c. 6. (p. 103.) Nec natura vos, inquit, docet? ut cum ad Romanos, natura facere dicens nationes ea quae sunt legis, et legem naturalem suggerit, et naturam legalem. (Röm. c. 2.)

Scorpiace c. 13. (p. 498.) Sicut et ad Romanos (sc. Paulus inquit): „non solum autem, verum etiam exultantes in pressuris, certi quod pressura tolerantiam perficit, tolerantia vero probationem, probatio autem spem, spes vero non confundit." (Röm. 5, 3—5.)

Kap. 15 und 16.

Origenes.

Comment. in ep. ad Rom. (Opp. tom. IV. p. 687.) Caput hoc Marcion a quo Scripturae evangelicae atque apostolicae interpolatae sunt, de hac epistola penitus abstulit; et non solum hoc, sed et ab eo loco ubi scriptum est, „Omne autem quod non est ex fide, peccatum est," usque ad finem cuncta dissecuit. In aliis vero exemplaribus, id est, in his quae non sunt a Marcione temerata, hoc ipsum caput diverse positum invenimus. In nonnullis etiam codicibus post eum locum quem supra diximus, hoc est, „Omne autem, quod non est ex fide, peccatum," statim cohaerens habetur: „Ei autem qui potens est vos confirmare." Alii vero codices in fine id, ut nunc est positum, continent. [1])

[1]) *Auf Marcions kritische Willkühr ist natürlich keine Rücksicht zu nehmen, allein die Beschaffenheit der beiden letzten Capitel erregte doch auch von andern Seiten Bedenklichkeiten gegen ihre Integrität; denn einige kritische Zeugen haben die letzten Verse des* 16. *Capitels entweder gar nicht oder schon am Ende des* 14. *Capitels, und es ist auffallend, dass drei Schlüsse vorkommen, c.* 15, 33. 16, 20. 24. *Man hat zur Erklärung dieser Schwierigkeiten die verschiedensten Hypothesen aufgestellt. Da alle ältern Schriftsteller den Brief als ein Ganzes ansehen, so ist die einfachste Vermuthung die von de Wette: „dass Paulus nach Cap.* 14., *wo er vielleicht eine Pause machte, sich veranlasst fühlte, das schon Abgehandelte nochmals aufzunehmen; dass Cap.* 16. *ein Anhang, eine Empfehlung und Grüsse enthaltend, in zwei Absätzen geschrieben ist, und dass der Schluss Cap.* 16, 25—27. *von mehrern Abschreibern des öffentlichen Vorlesens wegen an Cap.* 14. *angefügt, von andern aber doppelt geschrieben worden."*

XVIII.

Der Brief an den Philemon.[1])

(Vergl. Abschnitt I u. XI.)

Ignatius.

Ad Ephes. c. 2. Ὀναίμην ὑμῶν διὰ παντὸς, ἐάνπερ ἄξιος ὦ. (Philem. v. 20.)	Fruar vobis perpetuo, si dignus fuero.
Ad Magnes. c. 12. Ὀναίμην ὑμῶν κατὰ πάντα, ἐάνπερ ἄξιος ὦ. (Philem. v. 20.)	Fruar vobis per omnia, si quidem dignus sim.
Ad Polycarp. c. 6. Ὀναίμην ὑμῶν διὰ παντός. (Philem. v. 20.)	Utinam fruar vobis perpetuo.

[1]) *Dem Philemon, einem angesehenen Mann zu Colossä in Phrygien, durch Paulus bekehrt während seines dreijährigen Aufenthalts in der Nähe, in dessen Hause die Christen ihre Zusammenkünfte hielten, war der Sclave Onesimus nach Rom entlaufen. Durch den Apostel, der damals selbst Gefangener war, wurde er bekehrt und in Begleit des Tychicus mit einem kleinen Briefe an den rechtmässigen Herrn zurückgeschickt. Der Brief ist also aus der Gefangenschaft in Rom, im J. 61 oder 62 geschrieben. Die ältern kirchlichen Schriftsteller erwähnen seiner nicht namentlich, wahrscheinlich weil sein Inhalt nicht didaktisch ist.*

Tertullianus.

Adv. Marcion. l. 5. c. 42. Soli huic epistolae brevitas sua profuit,[1]) ut falsarias manus Marcionis evaderet. Miror tamen cum ad unum hominem literas

[1]) *Die kurze Epistel ist wohl die an den Philemon, obschon sie Tertullian nicht ausdrücklich nennt. Epiphanius sagt auch ausdrücklich, der Brief an den Philemon gehöre unter die von Marcion angenommenen 10 Paulinischen Briefe:* Ἔχει δὲ (sc. Marcion) καὶ ἐπιστολὰς παρ' αὐτῷ τοῦ ἁγίου ἀποστόλου δέκα, αἷς μόναις κέ-

factas receperit, quid ad Timotheum duas, et unam ad Titum de ecclesiastico statu compositas recusaverit. Adfectavit, opinor, etiam numerum epistolarum interpolare.

χρηται - - αἱ δὲ ἐπιστολαὶ αἱ παρ' αὐτῷ λεγόμεναί εἰσι, πρώτη μὲν πρὸς Γαλάτας, δευτέρα πρὸς Κορινθίους, τρίτη πρὸς Κορινθίους δευτέρα, τετάρτη πρὸς Ῥωμαίους, πέμπτη πρὸς Θεσσαλονικεῖς, ἕκτη πρὸς Θεσσαλονικεῖς δευτέρα, ἑβδόμη πρὸς Ἐφεσίους, ὀγδόη πρὸς Κωλοσσεῖς, ἐννάτη πρὸς φιλήμονα, δεκάτη πρὸς φιλιππησίους. (Haeres. 42, 9. p. 310.) *Uebrigens ist Tertullian der erste, der dieser Epistel Erwähnung thut; Irenaeus nennt sie unter allen Paulinischen allein nicht, ebenso Clemens Alexandrinus.*

Origenes.

Homil. in Jerem. 19. (t. III. p. 263.) *Ὅπερ καὶ ὁ Παῦλος ἐπιστάμενος, ἔλεγεν ἐν τῇ πρὸς Φιλήμονα ἐπιστολῇ τῷ Φιλήμονι περὶ τοῦ Ὀνησίμου· ἵνα μὴ κατ' ἀνάγκην τὸ ἀγαθόν σου ᾖ, ἀλλὰ κατ' ἑκούσιον.* (v. 14.)

Quod sciens et Paulus in epistola ad Philemonem aiebat Philemoni de Onesimo: „Uti ne ex necessitate bonum tuum esset, sed voluntarium."

Matth. comment. series, tract. 34. (t. III. p. 889.) Sicut Paulus ad Philemonem dicit: „gaudium enim magnum habuimus, et consolationem in charitate tua, quia viscera sanctorum requieverunt per te frater." (v. 7.)

Ibid. tract. 33. (p. 884.) De Paulo autem dictum est ad Philemonem: „hunc autem ut Paulus senex," cum esset adolescentulus quando Stephanus pro Christi testimonio lapidabatur, et ipse vestimenta servabat interficientium eum. (v. 9.)

Eusebius.

H. E. l. 3. c. 25. (s. oben S. 5 ff.)

Hieronymus.

Comment. in ep. ad Philem. prooem. (Opp. t. IV. p. 442.) Qui nolunt inter epistolas Pauli eam recipere quae ad Philemonem scribitur, ajunt non semper apostolum, nec omnia Christo in se loquente dixisse: quia nec humana imbecillitas unum tenorem sancti spiritus ferre potuisset: nec hujus corpusculi necessitates sub praesentia Domini semper complerentur velut disponere prandium, cibum capere, esurire, saturari, ingesta digerere, exhausta complere: taceo de aeteris, quae exquisita et coacte replicant. — — — His et caeteris istiusmodi,

volunt aut epistolam non esse Pauli, quae ad Philemonem scribitur: aut etiam si Pauli sit, nihil habere quod aedificare nos possit; et a quibusdam veteribus repudiatam, dum commendandi tantum scribatur officio, non docendi. At e contrario qui germanae auctoritatis eam esse defendunt, dicunt numquam in toto orbe a cunctis ecclesiis fuisse susceptam, nisi Pauli apostoli crederetur: et hac lege ne secundam quidem ad Timotheum, et ad Galatas eos debere suscipere, de quibus et ipse humanae imbecillitatis exempla protulerunt. „Penulam quam reliqui Troade apud Carpum, veniens tecum affer." Et: „Utinam excidantur qui vos conturbant." Inveniri plurima et ad Romanos et ad caeteras ecclesias, maximeque ad Corinthios remissius et quotidiano pene sermone dictata, in quibus apostolus loquatur: „Caeteris autem ego dico, non Dominus." Quas et ipsas quia aliquid tale habeant, aut Pauli epistolas non putandas, aut si istae recipiuntur, recipiendam esse et ad Philemonem, ex praejudicio similium receptarum. Valde autem eos et simpliciter errare, si putent cibum emere, hospitium praeparare, vestimenta conquirere, esse peccatum. — — — Et quoniam Marcionis fecimus mentionem, Pauli esse epistolam ad Marcionem, saltem Marcione auctore doceantur. Qui cum caeteras epistolas ejusdem vel non susceperit, vel quaedam in his mutaverit atque corroserit, in hanc solam manus non est usus mittere: quia sua illam brevitas defendebat. Sed mihi videntur dum epistolam simplicitatis arguunt, suam imperitiam prodere; non intelligentes quid in singulis sermonibus virtutis ac sapientiae lateat. Quae orantibus vobis, et pso nobis sancto spiritu suggerente, quo scripta sunt, suis locis explanare conabimus. Si autem brevitas habetur contentui, contemnatur Abdias, Naiim, Sophonias, et alii duodecim prophetarum, in quibus tam mira et tam grandia sunt quae feruntur, ut nescias, utrum brevitatem sermonum in illis admirari debeas, an magnitudinem sensuum. Quod si intelligerent hi, qui epistolam ad Philemonem repudiant, numquam brevitatem despicerent; quae pro laciniosis legis oneribus, evangelico decore conscripta est, dum breviatum consummatumque sermonem facit Dominus super terram.

XIX.

Der Brief an die Colosser.[1])

(Vergl. Abschnitt I u. XI.)

Clemens von Rom.

Ep. I. c. 21. Ὁρᾶτε, ἀγαπητοί, μὴ αἱ εὐεργεσίαι αὐτοῦ αἱ πολλαὶ γένωνται | Videte, dilecti, ne beneficia ejus plurima omnibus nobis in condemna-

[1]) *Paulus scheint auf seinen Reisen nie nach Colossä, einer ehedem grossen Stadt in*

εἰς κρῖμα πᾶσιν ἡμῖν, ἐὰν μὴ ἀξίως αὐτοῦ πολιτευόμενοι, τὰ καλὰ καὶ ἐνάρεστα ἐνώπιον αὐτοῦ ποιῶμεν μεθ' ὁμονοίας. (Coloss. 1, 10.)

tionem cedant, nisi digno illo viventes, bona et placita in conspectu ejus fecerimus concorditer.

Phrygien, unweit Laodicäa, gekommen zu sein, sondern durch Epaphras das Evangelium dort verkündigt zu haben, obschon einige neuere Exegeten mit nicht verwerflichen Gründen zu beweisen suchten, ersterer habe die Gemeinde selbst gestiftet. Während seiner Gefangenschaft hatte er durch Epaphras Nachrichten von ihr bekommen, die ihn veranlassten, den Brief zu schreiben, welchen er durch Tychicus, zugleich mit dem an Philemon, überbringen liess im J. 60 oder 61. Er hat von jeher zu den allgemein anerkannten Briefen gehört.

Justinus Martyr.

Dial. (p. 310.) Ἀλλ' ὅπερ ἐστὶν ἀληθῶς σημεῖον, καὶ πιστὸν τῷ γένει τῶν ἀνθρώπων ἔμελλε γίνεσθαι, τουτέστι, διὰ παρθενικῆς μήτρας τὸν πρωτότοκον τῶν πάντων ποιημάτων σαρκοποιηθέντα ἀληθῶς παιδίον γενέσθαι. (Col. 1, 15.)

Enimvero quod vere signum est, et humano genere credibile futurum erat, hoc est: ut „ex virginali utero primogenitus creaturarum omnium caro factus, vere puellus fieret."

Ibid. (p. 311.) Κατὰ γὰρ τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ τούτου τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ, καὶ πρωτοτόκου πάσης κτίσεως, καὶ διὰ παρθένου γεννηθέντος -- πᾶν δαιμόνιον ἐξορκιζόμενον νικᾶται καὶ ὑποτάσσεται. (Col. 1, 15.)

Per nomen siquidem istius ipsius filii Dei et „primogeniti creaturae omnis" et ex virgine geniti -- daemonium omne adjuratum vincitur et in ditionem redigitur.

Ibid. (p. 326.) Γνόντες αὐτὸν πρωτότοκον μὲν τοῦ θεοῦ καὶ πρὸ πάντων τῶν κτισμάτων. (Col. 1, 15.)

Scientes eum primogenitum Dei, et item creaturarum omnium.

Irenaeus.[1])

Adv. haeres. l. 3. *c.* 14. *§* 1. Et iterum in epistola, quae est ad Colossénses, ait: „Salutat vos Lucas medicus dilectus." (Col. 4, 4.)

Ibid. l. 5. *c.* 14. *§* 2. Et propter hoc apostolus in epistola, quae est ad Colossenses, ait: „Et vos cum essetis aliquando alienati, et inimici cogitationi

---

[1]) *Irenaeus führt Stellen aus jedem Capitel an.*

ejus[2]) in operibus malis, nunc autem reconciliati in corpore carnis ejus, per mortem ejus, exhibere vos sanctos, et castos, et sine crimine in conspectu ejus." (Col. 1, 21. 22.)

[2]) Al. inimici cogitationis ejus.

Theophilus.

Ad Autolyc. l. 2. (p. 100.) *Πρὸ γάρ τι γίνεσθαι τοῦτον εἶχε σύμβουλον ἑαυτοῦ νοῦν, καὶ φρόνησιν ὄντα. ὁπότε δὲ ἠθέλησεν ὁ θεὸς ποιῆσαι ὅσα ἐβουλεύσατο, τοῦτον τὸν λόγον ἐγέννησε προφορικὸν, πρωτότοκον πάσης κτίσεως, οὐ κενωθεὶς αὐτὸς τοῦ λόγου, ἀλλὰ λόγον γεννήσας, καὶ τῷ λόγῳ αὐτοῦ διαπαντὸς ὁμιλῶν.* (Col. 1, 15—17.)

Antequam enim quicquam eorum, quae facta sunt, fieret, hunc consiliarium habuit, ut qui mens et prudentia ejus foret. Cum vero jam condere, quae deliberaverat, instituisset, hunc sermonem genuit prolatum, „primogenitum universae creaturae," nec interim Deus exinanitus est sermone, sermonem gignens, et sermone alloquens, quae volebat semper.

Clemens Alexandrinus.

Strom. l. 1. (p. 277.) *Κἂν τῇ πρὸς Κολοσσαεῖς ἐπιστολῇ· νουτεθοῦντες, γράφει, πάντα ἄνθρωπον, καὶ διδάσκοντες ἐν πάσῃ σοφίᾳ, ἵνα παραστήσωμεν πάντα ἄνθρωπον τέλειον ἐν χριστῷ.* (Col. 1, 28.)

Et in epistola ad Colossenses: „Admonentes," inquit, „omnem hominem, et docentes in omni sapientia, ut exhibeamus omnem hominem perfectum in Christo."

Ibid. l. 6. (p. 645.) *Ὡσαύτως ἄρα καὶ τοῖς ἐξ Ἑλλήνων ἐπιστρέφουσι Κολοσσαεῦσι· βλέπετε μή τις ὑμᾶς ἔσται ὁ συλαγωγῶν διὰ τῆς φιλοσοφίας κτλ.* (Col. 2, 8.)

Similiter autem ad Colossenses quoque qui convertuntur ex Graecis: „Videte ne quis vos depraedetur per philosophiam etc."

Tertullianus.[1])

De praescript. haeret. c. 7. (p. 204.) A quibus nos apostolus refrenans nominatim philosophiam contestatur caveri oportere scribens ad Colossenses:

[1]) *Clemens Alex. und Tertullianus lassen kein Capitel des Briefes unberührt.*

„Videte, ne quis vos circumveniat per philosophiam et inanem seductionem, secundum traditionem hominum praeter providentiam Spiritus sancti." (Col. 2, 8.)

De resurrect. carnis c. 23. (p. 338.) Docet quidem apostolus, Colossensibus scribens, mortuos fuisse nos aliquando, alienatos, et inimicos sensus Domini, quum in operibus pessimis agebamus, dehinc consepultos Christi in baptismate, et conresuscitatos in eo per fidem efficaciae Dei, qui illum suscitavit e mortuis. „Et vos cum mortui essetis in delictis et praeputatione carnis vestrae, vivificavit cum eo, donatis vobis omnibus delictis." (Col. 2, 13.)

XX.

Der Brief an die Epheser.[1])

(Vergl. Abschnitt I u. XI.)

Clemens Romanus.

Ep. I. c. 46. Ἵ[να] τί ἔρεις, καὶ θυμοὶ, καὶ διχοστασίαι, καὶ σχίσματα, | Ut quid inter vos sunt contentiones, irae, dissensiones, schismata et bellum?

[1]) *In Ephesus, der grossen und reichen Handels- und Hauptstadt von Jonien, wo Wissenschaften und Künste blühten, aber auch Lasterhaftigkeit herrschte, dem Sitz des durch Herostratus im J.* 360 *v. Chr. verbrannten Dianentempels, war Paulus einigemal gewesen, zuerst nur kürzere Zeit, dann drei Jahre lang, und hatte eine Gemeinde gestiftet, peren Vorsteher er, nachdem er, vertrieben aus Ephesus in Folge des Auflaufs der Silberarbeiter, auf seiner letzten Reise nach Jerusalem wieder in die Nähe der Stadt kam, nach Milet zum Abschiede berief. Die Ueberschrift des Briefes lautet:* τοῖς ἁγίοις τοῖς οὖσιν ἐν Ἐφέσῳ καὶ πιστοῖς ἐν χριστῷ Ἰησοῦ, *und die Kirche hat ihn von jeher für einen an die Epheser geschriebenen gehalten. Da es jedoch bis ins vierte Jahrhundert Handschriften gab, in denen bloss stand:* τοῖς ἁγίοις τοῖς οὖσιν καὶ πιστοῖς ἐν χριστῷ Ἰησοῦ, *wie Basilius M. sagt („ἀλλὰ καὶ τοῖς Ἐφεσίοις ἐπιστέλλων, ὡς γνησίως ἡνωμένοις τῷ ὄντι δι' ἐπιγνώσεως, ὄντας αὐτοὺς ἰδιαζόντως ὠνόμασεν εἰπών· τοῖς ἁγίοις τοῖς οὖσιν καὶ πιστοῖς ἐν χριστῷ Ἰησοῦ· οὕτω γὰρ καὶ οἱ πρὸ ἡμῶν παραδεδώκασι, καὶ ἡμεῖς ἐν τοῖς παλαιοῖς τῶν ἀντιγραφῶν εὑρήκαμεν." C. Eunomium l. 2. c. 19.); da der Codex Vaticanus* ἐν Ἐφέσῳ *nur an den Rand stellt, da ferner Marcion die Aufschrift* πρὸς Λαοδικέας *hat, da endlich gar keine Lokalbeziehungen auf Ephesus darin vorkommen: so hat man die Vermuthung aufgestellt, er sei entweder der Col.* 4, 16. *genannte Brief an die Laodicäer oder ein Umlaufschreiben an mehrere Gemeinden, unter denen auch die Laodicäer und Epheser waren. Allein aus der Stelle*

πόλεμός τε ἐν ὑμῖν; ἢ οὐχὶ ἕνα θεὸν ἔχομεν, καὶ ἕνα χριστόν; καὶ ἓν πνεῦμα τῆς χάριτος τὸ ἐκχυθὲν ἐφ' ἡμᾶς, καὶ μία κλῆσις ἐν χριστῷ κτλ. (Ephes. 4, 4. cf. 1. Cor. 12.)

Nonne unum Deum habemus, et unum Christum? atque unus est spiritus gratiae, qui effusus est super nos, et una vocatio in Christo?

---

des Basilius geht hervor, dass sich die Lesart ἐν Ἐφέσῳ auch in alten Handschriften vorfand; noch ältere Schriftsteller versichern, die Epistel sei an die Epheser gerichtet gewesen, Marcion kann eine willkührliche Aenderung des Titels vorgenommen haben, die Lesart ἐν Ἐφέσῳ ebenfalls willkührlich ausgelassen worden sein, weil man glaubte, sie passe nicht zu dem allgemeinen Inhalte; so dass sich die Identität beider Briefe, oder dass es eine epistola encyclica *gewesen sei, nicht geradezu beweisen lässt, und daher immer noch die alte Tradition mit der im* textus receptus *aufgenommenen Ueberschrift ihr Recht hat. Einige Zweifel gegen die Aechtheit des Briefs, aus der Aehnlichkeit mit dem Colosserbriefe hergenommen, besagen nichts, um so weniger, als die historischen Zeugnisse ganz für die Aechtheit sprechen. Er ist aus der ersten Gefangenschaft in Rom, 60 oder 61, gleichzeitig mit dem an die Colosser geschrieben, und ebenfalls durch Tychicus übersandt worden, welcher Umstand vielleicht am besten die Uebereinstimmung beider Briefe erklärt.*

Pastor Hermas.

Similit. 9, 13. Ecce unus erit, et unum corpus, et unus color[1]) vestium eorum. (Ephes. 4, 4.)

Mandat. 3. Oporteret enim te sicut Dei servum, in veritate ambulare, et malam conscientiam cum spiritu veritatis non conjungere, nec tristitiam Spiritui Dei Sancto et vero facere. (Ephes. 4, 30.)

Mandat. 10, 1. Ἄρον ἀπό σου τὴν λύπην, καὶ γὰρ αὕτη ἀδελφή ἐστι τῆς διψυχίας καὶ τῆς ὀξυχολίας. Πῶς, κύριε, ἀδελφή ἐστιν αὐτῆς; ἄλλο γάρ μοι δοκεῖ ὀξυχολία, καὶ ἄλλο λύπη. λέγει αὐτῷ· διὰ τί οὐ νοεῖς τὰ λεγόμενά σοι; οὐ νοεῖς ὅτι ἡ λύπη πάντων τῶν πάθων πονηροτέρα ἐστὶ καὶ δεινοτάτη τοῖς δούλοις τοῦ θεοῦ, καὶ παρὰ πάντα τὰ πνεύματα καταφθείρει τὸν ἄνθρωπον, καὶ ἐκτρίβει τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, καὶ πάλιν σώζει. (Ephes. 4, 30. 31.)

Longe fac a te omnem tristitiam: etenim haec soror est dubitationis, et iracundiae. Quo modo, inquam, Domine, soror est harum? Aliud mihi videtur tristitia, aliud iracundia, aliud dubitatio. Et ait: Sine sensu non intelligis. Tristitia enim omnium spirituum nequissimus est, et pessima servis Dei, et omnium spiritus exterminat, et cruciat spiritum sanctum, et iterum salvum facit.

---

[1]) Al. odor vestium earum.

Ignatius.

Ad Ephes. c. 12. *Πάροδος ἐστὲ τῶν εἰς θεὸν ἀναιρουμένων· Παύλου συμμύσται τοῦ ἁγιασμένου, τοῦ μεμαρτυρημένου, ἀξιομακαρίστου· (οὗ γένοιτό μοι ὑπὸ τὰ ἴχνη εὑρεθῆναι, ὅτ' ἂν θεοῦ ἐπιτύχω) ὃς ἐν πάσῃ ἐπιστολῇ μνημονεύει ὑμῶν ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ.*[1])

Transitus estis eorum qui ob Deum interficiuntur: Pauli symmystae, qui sanctificatus, martyrium consecutus, et digne beatus est (ad cujus vestigia contingat mihi ut invenias, ubi Deo potitus fuero) qua tota Epistola memor vestri est in Christo Jesu.

Ibid. c. 1. *Ἰγνάτιος, ὁ καὶ θεοφόρος, τῇ εὐλογημένῃ ἐν μεγέθει θεοῦ πατρὸς πληρώματι, τῇ προωρισμένῃ πρὸ αἰώνων*[2]) *διὰ παντὸς εἰς δόξαν παράμονον, ἄτρεπτον, ἡνωμένην καὶ ἐκλελεγμένην, ἐν πάθει ἀληθινῷ, ἐν θελήματι τοῦ πατρὸς, καὶ Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν, τῇ ἐκκλησίᾳ τῇ ἀξιομακαρίστῳ, τῇ οὔσῃ ἐν Ἐφέσῳ τῆς Ἀσίας, πλεῖστα ἐν Ἰησοῦ Χριστῷ καὶ ἐν ἀμώμῳ χάριτι χαίρειν.*[3]) (Ephes. 1, 3. 4. 3, 19.)

Ignatius, qui et Theophorus, benedictae in magnitudine Dei Patris, et plenitudine, praedestinatae ante saecula, ut esset semper in permanente gloria, immutabilis, unita, et electa, in vera passione, per voluntatem Patris, et Jesu Christi Dei nostri; Ecclesiae merito beatae, quae est Ephesi in Asia, plurimam in Jesu Christo et in immaculata gratia salutem.

Ibid. c. 9. *Ὡς ὄντες λίθοι ναοῦ πατρὸς, ἡτοιμασμένοι εἰς οἰκοδομὴν θεοῦ πατρός.* (Ephes. 2, 20—22.)

Ut qui lapides sitis templi Patris, praeparati in Dei Patris aedificium.

Ad Magnes. c. 7. *Ἀλλ' ἐπὶ τὸ αὐτὸ μία προσευχὴ, μία δέησις, εἷς νοῦς, μία ἐλπὶς, ἐν ἀγάπῃ, ἐν τῇ χαρᾷ τῇ ἀμώμῳ· εἷς ἐστιν Ἰησοῦς Χριστὸς, οὗ ἄμεινον οὐδέν ἐστιν.* (*S. auch ad Magnes. c.* 7. *oben Joh. p.* 145.) (Ephes. 4, 3—6.)

Sed in unum convenientibus, una sit oratio, una precatio, una mens, una spes, in caritate, in gaudio inculpato. Unus est Jesus Christus, quo nihil praestantius est.

Ad Ephes. c. 1. *Ἵνα διὰ τοῦ μαρτυρίου ἐπιτυχεῖν δυνηθῶ μαθητὴς εἶναι τοῦ ὑπὲρ ἡμῶν ἑαυτὸν ἀνενεγκόντος θεῷ προσφορὰν καὶ θυσίαν.* (Ephes. 5, 2.)

Quo per martyrium adipisci possim discipulus esse illius, qui se ipsum pro nobis obtulit Deo oblationem et hostiam.

Ad Polycarp. c. 5. *Ὁμοίως καὶ τοῖς*

Similiter et fratribus meis manda, in

[1]) *Ignatius denkt hier ohne Zweifel an den Brief an die Epheser, in welchem Paulus der dortigen Christen rühmlich Erwähnung thut und sie nirgends tadelt. Die interpolirte Recension hat nur: ὃς πάντοτε ἐν ταῖς δεήσεσιν αὐτοῦ μνημονεύει ἡμῶν.*

[2]) *Andere setzen vorher noch εἶναι.*

[3]) *Diese und die folgenden Anführungen sind nicht so deutlich, setzen aber nach der ersten den Gebrauch des Briefes voraus.*

ἀδελφοῖς μου παράγγελλε ἐν ὀνόματι Ἰησοῦ Χριστοῦ ἀγαπᾶν [τὰς συμβίους] ὡς ὁ κύριος τὴν ἐκκλησίαν. (Ephes. 5, 25. 29.)

nomine Jesu Christi, diligant conjuges suas, sicut Dominus Ecclesiam.

Ibid. c. 6. Μή τις ὑμῶν δεσέρτωρ εὑρεθῇ. τὸ βάπτισμα ὑμῶν μενέτω, ὡς ὅπλα· ἡ πίστις, ὡς περικεφαλαία· ἡ ἀγάπη, ὡς δόρυ· ἡ ὑπομονή, ὡς πανοπλία. (Ephes. 6, 13—17.)

Nemo vestrum desertor inveniatur. Baptismus vester maneat, velut arma; fides, ut galea; caritas, ut hasta; patientia, ut tota armatura.

Polycarpus.

Ad Philippens. c. 12. Confido enim vos bene exercitatos esse in sacris literis; et nihil vos latet: mihi autem non est concessum modo. Ut his scripturis dictum est: „Irascimini, et nolite peccare." (Ps. 4, 5.) Et: „Sol non occidat super iracundiam vestram." (Ephes. 4, 26.)

Ibid. c. 1. Εἰδότες ὅτι χάριτί ἐστε σεσωσμένοι, οὐκ ἐξ ἔργων, ἀλλὰ θελήματι θεοῦ, διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ. (Ephes. 2, 8. 9.)

Scientes quod „gratia estis salvati, non ex operibus," sed voluntate Dei, per Jesum Christum.

Irenaeus.

Adv. haeres. l. 5. c. 2. § 3. Καθὼς ὁ μακάριος Παῦλός φησιν, ἐν τῇ πρὸς Ἐφεσίους ἐπιστολῇ· ὅτι μέλη ἐσμὲν τοῦ σώματος, ἐκ τοῦ σαρκὸς αὐτοῦ, καὶ ἐκ τῶν ὀστέων αὐτοῦ. (Ephes. 5, 30.)

Quemadmodum et beatus apostolus ait in ea, quae est ad Ephesios, epistola: „Quoniam membra sumus corporis ejus, de carne ejus, et de ossibus ejus."

Ibid. l. 5. c. 14. § 3. Quemadmodum Paulus Ephesiis ait: „In quo habuimus redemptionem per sanguinem ejus, remissionem peccatorum." Et rursus eisdem: „Vos, inquit, qui aliquando eratis longe, facti estis juxta, in sanguine Christi." Et iterum: „Inimicitias in carne sua, legem praeceptorum decretis evacuans." (Ephes. 1, 7. 2, 11—15.)

Theophilus.

Ad Autolyc. l. 2. (p. 104.) *Ἕως γὰρ τοῦ δεῦρο ἐνεργῶν ἐν τοῖς ἐνθουσιαζομένοις ὑπ' αὐτοῦ ἀνθρώποις.* (Ephes. 2, 2.)

Usque adhuc operatur (Satanas) in iis qui ipsius spiritu aguntur.

Ibid. l. 2. (p. 95.) *Τῇ δὲ πέμπτῃ ἡμέρᾳ τὰ ἐκ τῶν ὑδάτων ἐγενήθη ζῶα· δι᾽ ὧν καὶ ἐν τούτοις δείκνυται ἡ πολυποίκιλος σοφία τοῦ θεοῦ.* (Ephes. 3,10.)

Dies quintus produxit animalia, quae ex aqua Dei jussu procreata sunt, in quibus „mirabilis quoque Dei sapientia" elucescit.

Clemens Alexandrinus.

Paedag. l. 1. (p. 88.) *Σαφέστατα δὲ, Ἐφεσίοις γραφὼν, ἀπεκάλυψε τὸ ζητούμενον, ὧδέ πως λέγων· Μέχρι καταντήσωμεν οἱ πάντες εἰς τὴν ἑνότητα τῆς πίστεως καὶ τῆς ἐπιγνώσεως τοῦ θεοῦ, εἰς ἄνδρα τέλειον, εἰς μέτρον ἡλικίας τοῦ πληρώματος τοῦ χριστοῦ· ἵνα μηκέτι ὦμὲν νήπιοι κτλ.* (Ephes. 4, 13. 14.)

Ad Ephesios autem scribens, apertissime revelavit quod quaeritur, dicens hoc modo: „Donec occurramus omnes in unitatem fidei et agnitionis Dei in virum perfectum, in mensuram aetatis plenitudinis Christi, ut non simus amplius infantes" etc.

Strom. l. 4. (p. 499.) *Διὸ καὶ ἐν τῇ πρὸς Ἐφεσίους γράφει· ὑποτασσόμενοι ἀλλήλοις ἐν φόβῳ θεοῦ κτλ.* (Ephes. 5,21.)

Quodcirca dicit etiam in epistola ad Ephesios: „subjecti invicem in timore Dei" etc.

Tertullianus.

Adv. Marcion. l. 5. *c.* 11. Praetereo hic et de alia epistola, quam nos ad Ephesios praescriptam habemus, haeretici vero ad Laodicenos. [1])

Ibid. 5, 17. Ecclesiae quidem veritate epistolam istam ad Ephesios habemus emissam, non ad Laodicenos, sed Marcion ei titulum [2]) aliquando interpolare gestiit, quasi et in isto diligentissimus explorator. Nihil autem de titulis interest, cum ad omnes apostolus scripserit, dum ad quosdam.

[1]) *Die Kirche nahm also zu Tertullians Zeit bestimmt an, der Brief sei an die Epheser gerichtet.*

[2]) *Marcion verwandelte also ἐν Ἐφέσῳ c.* 1, 1. *in seine Lesart.*

Origenes.

De princip. l. 3. (Opp. t. I. p. 149.) Sed et apostolus in epistola ad Ephesios [1]) eodem sermone usus est cum ait: „Qui elegit nos ante mundi constitutionem." (Ephes. 1, 4.)

[1]) *Ueberall citirt Origenes unsere Epistel als eine an die Epheser.*

Epiphanius.

Haeres. 42. *c.* 9. (Opp. t. I. p. 310.) Ἔχει δὲ (sc. *Μαρκίων*) καὶ [1]) τῆς πρὸς Λαοδικέας λεγομένης μέρη.

Schol. I u. XI. (ibid. p. 374.) Εἷς κύριος, μία πίστις, ἓν βάπτισμα, εἷς χριστός, εἷς θεὸς καὶ πατὴρ πάντων καὶ διὰ πάντων καὶ ἐν πᾶσιν. (Ephes. 4, 5. 6.)

Refut. Συναδόντως τῇ πρὸς Ἐφεσίους, ὦ Μαρκίων, καὶ ταύτας τὰς κατά σου μαρτυρίας ἀπὸ τῆς λεγομένης πρὸς Λαοδικέας συνήγαγες κατά σου μαρτυρίας.

Habet et ad Laodicenses epistolae particulas aliquot.

„Unus Dominus, una fides, unum baptisma, unus Christus, unus Deus et pater omnium: qui super omnia, et per omnia et in omnibus."

Consentiunt cum iis quae in epistola ad Ephesios leguntur quae ex epistola ad Laodicenos (sic enim inscribitur) contra te testimonia protulisti.

[1]) *D. h. ausser dem an die Epheser, welchen Marcion in seinem Canon hatte. (S. oben S. 210, A. 1.) Tertullian und Epiphanius widersprechen also einander; nach dem erstern erklärte Marcion beide Briefe für identisch, nach letzterm hatte er wirklich zwei verschiedene.*

Hieronymus.

In epist. ad Ephes. praefat. (Opp. t. IV. p. 322.) Scribebat (sc. Paulus) ad Ephesios. — — — Hoc ipsum scriptura refert quomodo Paulus ad Ephesios sermocinetur. [1])

Ad c. 1, 1. (ibid. p. 323.) Quidam curiosius, quam necesse, putant ex eo, quod Mosi dictum sit: Haec dices filiis Israel, „qui est," misit me, etiam eos, qui Ephesi sunt sancti et fideles, essentiae vocabulo nuncupatos; ut quomodo a sancto sancti, a justo justi, a sapientia sapientes: ita „ab eo, qui est," hi „qui sunt" appellentur. — — Alii vero simpliciter non ad „eos qui sunt," sed „qui Ephesi" sancti et fideles „sunt," scriptum arbitrantur.

[1]) *Hieronymus sah also den Brief für einen an die Epheser bestimmten an.*

XXI.

Der Brief an die Philipper.[1])

(Vergl. Abschnitt I u. XI.)

Clemens von Rom.

Ep. I. c. 16. Ταπεινοφρονούντων γάρ ἐστιν ὁ Χριστὸς, οὐκ ἐπαιρομένων ἐπὶ τὸ ποίμνιον αὐτοῦ. Τὸ σκῆπτρον τῆς μεγαλοσύνης τοῦ θεοῦ ὁ κύριος ἡμῶν Χριστὸς Ἰησοῦς, οὐκ ἦλθεν ἐν κόμπῳ ἀλαζονείας, οὐδὲ ὑπερηφανίας, καίπερ δυνάμενος· ἀλλὰ ταπεινοφρονῶν, καθὼς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον περὶ αὐτοῦ ἐλάλησεν. φησὶ γάρ· Κύριε τίς ἐπίστευσε τῇ ἀκοῇ ἡμῶν κτλ. (Jesai. 53, 1 ss.) Ὁρᾶτε, ἄνδρες ἀγαπητοὶ, τίς ὁ ὑπογραμμὸς ὃ δεδομένος ἡμῖν· εἰ

Christus siquidem eorum est qui humiliter de se sentiunt, non eorum qui supra ovile ejus efferunt sese. Sceptrum majestatis Dei, Dominus noster Christus Jesus, non venit in jactantia arrogantiae neque superbiae, cum potens sit; sed in humilitate; quemadmodum Spiritus sanctus de ipso locutus est. Ait quippe: „Domine, quis credidit auditui nostro? etc." Cernitis, viri cari, quod exemplar nobis datum sit: nam si Dominus adeo humiliter se

[1]) *Philippi war eine ansehnliche Stadt der römischen Provinz Macedonien, eine πρώτη πόλις, wahrscheinlich eine der privilegirten (wie in Frankreich die sogenannten „guten") Städte derselben. Auf seiner Reise nach Europa hatte Paulus dort das Evangelium gepredigt und die Gemeinde nachher wieder besucht. Sie war ihm sehr ergeben und hatte ihm durch Epaphroditus eine Geldunterstützung nach Rom in die Gefangenschaft geschickt. Dieser war daselbst gefährlich krank geworden; nach seiner Genesung sandte der Apostel durch ihn den Brief, der ein Zeugniss von seiner liebevollen und innigen Verbindung mit der Gemeinde abgibt. Aus dem Inhalt erhellt die Richtigkeit der Unterschrift, nach welcher er aus der Gefangenschaft zu Rom geschrieben ist, und zwar, da nur noch Timotheus bei ihm war (c. 1, 1. 2, 19.), in der letzten Zeit derselben, um 63. Ganz unhaltbar ist die Meinung, dass der Brief eigentlich zwei Schreiben enthalte, eines an die ganze Gemeinde c. 1 und 2. nebst c. 4, 21—23, und eines an die nähern Freunde des Apostels c. 3 und 4, 1—20. Die Aechtheit ist durch genugsame Zeugnisse bestätigt.*

γὰρ ὁ Κύριος οὕτως ἐταπεινοφρόνησε, τί ποιήσομεν ἡμεῖς οἱ ὑπὸ τὸ ζυγὸν τῆς Χάριτος αὐτοῦ ἐλθόντες; (Philipp. 2, 5 ss.)

gessit, quid faciemus nos, qui sub jugum gratiae ejus venimus?

Ignatius.

Ad Roman. c. 6.[1]) Οὐδέν με ὠφελήσει τὰ τερπνὰ τοῦ κόσμου, οὐδὲ αἱ βασιλεῖαι τοῦ αἰῶνος τούτου. μᾶλλόν μοι ἀποθανεῖν εἰς Χριστὸν Ἰησοῦν, ἢ βασιλεύειν τῶν περάτων τῆς γῆς. τί γὰρ ὠφελήσει ἄνθρωπος, ἐὰν κερδήσῃ τὸν κόσμον ὅλον,[2]) τὴν δὲ ψυχὴν αὐτοῦ ζημιωθῇ; ἐκεῖνον ζητῶ, τὸν ὑπὲρ ἡμῶν ἀποθανόντα. ἐκεῖνον θέλω, τὸν δι' ἡμᾶς ἀναστάντα. ὁ δὲ τοκετός μοι ἐπίκειται. σύγγνωτέ μοι ἀδελφοί, μὴ ἐμποδίσητέ μοι ζῆσαι. μὴ θελήσητέ με ἀποθανεῖν· τὸν τοῦ θεοῦ θέλοντα εἶναι, κόσμῳ μὴ χαρήσησθε[3])· ἄφετέ με καθαρὸν φῶς λαβεῖν. ἐκεῖ παραγενόμενος, ἄνθρωπος θεοῦ ἔσομαι. ἐπιτρέψατέ μοι μιμητὴν εἶναι πάθους τοῦ θεοῦ μου. εἴ τις αὐτὸν ἐν ἑαυτῷ ἔχει, νοησάτω ὃ θέλω, καὶ συμπαθείτω μοι, εἰδὼς τὰ συνέχοντά με. (Philipp. 1, 21—23.)

Nil me juvabunt deliciae mundi, nec regna hujus saeculi. Majus est mihi emori in Jesum Christum, quam imperare finibus terrae. Quid enim juvabitur homo, si lucratus fuerit mundum totum, anima vero sua mulctatus fuerit? Illum quaero qui pro nobis mortuus est. Illum volo qui propter nos resurrexit. Ille foenus mihi imminet. Ignoscite mihi, fratres; ne mihi impedimento sitis, quo minus vivam; ne me velitis mori; volentem Dei esse; cum mundo ne gaudeatis. Sinite me purum lumen haurire. Cum illic fuero, homo Dei ero. Sinite me imitatorem esse passionis Dei mei. Si quis eum in seipso possidet, intelligat quid volo, et compatiatur mihi, ut qui sciat quae me constringunt.

Philadelph. c. 8. Παρακαλῶ δὲ ὑμᾶς μηδὲν κατ' ἐριθείαν πράσσειν, ἀλλὰ κατὰ χριστομαθίαν. (Philipp. 2, 3.)

Obsecro autem vos „nihil per contentionem facere," sed juxta Christi disciplinam.

[1]) *Ignatius bittet die Römer, sein Leben nicht zu begehren und sein Leiden um Christi willen nicht zu hindern, und sie sollten die Dinge, die ihm hart anliegen, bedenken; so sagt auch Paulus im Briefe an die Philipper von sich.*

[2]) *Diese Stelle aus Matth.* 16, 26. *lässt der alte Uebersetzer weg.*

[3]) Al. χωρίσησθε.

Polycarpus.

Ad Philippens. c. 3. Ταῦτα ἀδελφοί, οὐκ ἐμαυτῷ ἐπιτρέψας, γράφω ὑμῖν

Haec fratres, non quod mihi arrogem, scribo vobis de justitia: sed quia vos

ἐπὶ τῆς δικαιοσύνης· ἀλλ᾽ ἐπεὶ ὑμεῖς προεπεκαλέσασθέ με. οὔτε γὰρ ἐγώ, οὔτε ἄλλος ὅμοιος ἐμοὶ δύναται κατακολουθῆσαι τῇ σοφίᾳ τοῦ μακαρίου καὶ ἐνδόξου Παύλου. ὃς γενόμενος ἐν ὑμῖν κατὰ πρόσωπον τῶν τότε ἀνθρώπων, ἐδίδαξεν ἀκριβῶς καὶ βεβαίως τὸν περὶ ἀληθείας λόγον· ὃς καὶ ἀπὼν ὑμῖν ἔγραψεν ἐπιστολὰς,[1] *εἰς ἃς ἐὰν ἐγκύπτητε, δυνηθήσεσθε οἰκοδομεῖσθαι εἰς τὴν δοθεῖσαν ὑμῖν πίστιν.*

provocastis me. Neque enim ego, neque alius mei similis, assequi potest beati et gloriosi Pauli sapientiam: qui cum esset apud vos in conspectu hominum qui tunc vivebant, perfecte ac firmiter docuit verbum veritatis: qui et absens vobis scripsit Epistolas; in quas si intueamini, aedificari poteritis in fide quae data est vobis.

Ibid. c. 11. Ego autem nihil tale sensi in vobis, vel audivi, in quibus laboravit beatus Paulus; qui estis in principio epistolae ejus. De vobis enim gloriatur in omnibus ecclesiis, quae Deum solae tunc cognoverant: nos autem nondum noveramus. (*Vergl.* 2. Thessal. 1, 4.)

Ibid. c. 2. *Ὧι ὑποτάγη τὰ πάντα ἐπουράνια καὶ ἐπίγεια· ᾧ πᾶσα πνοὴ λατρευει.* (Philipp. 2, 10.)

Cui subjecta sunt omnia coelestia et terrestria: cui omnis spiritus servit.

Ibid. c. 9. *Πεπεισμένους, ὅτι οὗτοι πάντες οὐκ εἰς κενὸν ἔδραμον, ἀλλ᾽ ἐν πίστει καὶ δικαιοσύνῃ, καὶ ὅτι εἰς τὸν ὀφειλόμενον αὐτοῖς τόπον εἰσὶ παρὰ τῷ κυρίῳ, ᾧ καὶ συνέπαθον.* (Phil. 2, 16. 17.)

Persuasi, quod hi omnes (sc. Paulus caeterique Apostoli) in vacuum non concurrerunt, sed in fide ac justitia; et quod in debito sibi loco sint apud Dominum, cum quo et passi sunt.

[1] *ἐπιστολὰς kann auch von einer Epistel gebraucht werden. Polycarp könnte indessen auch auf andere Briefe Pauli anspielen, z. B. auf den an die Thessalonicher, indem diese mit den Philippern in derselben Provinz Macedonien wohnten. Wir haben hier ein sehr altes Zeugniss für den Brief, das abermals die frühe Bekanntschaft der heiligen Schriften des N. T. beweist.*

Der Brief an den Diognetus.

Justini opp. (p. 497.) *Ἐπὶ γῆς διατρίβουσιν, ἀλλ᾽ ἐν οὐρανῷ πολιτεύονται.* (Phil. 3, 20.)

In terra degunt, sed in coelo politiam suam habent.

Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon.

Euseb. H. E. 5, 2. *Οἱ καὶ ἐπὶ τοσοῦτον ζήλωταὶ καὶ μιμηταὶ χριστοῦ*

Qui quidem Christum aemulari atque imitare tantopere studuerunt, „qui cum

ἐγένοντο, ὃς ἐν μορφῇ θεοῦ ὑπάρχων, οὐχ ἁρπαγμὸν ἡγήσατο τὸ εἶναι ἴσα θεῷ. (Phil. 2, 6.)

in forma Dei esset, non rapinam arbitratus est esse se aequalem Deo."

Irenaeus.

Adv. haeres. l. 4. *c.* 18. *§* 4. Quoniam igitur cum simplicitate ecclesia offert, juste munus ejus purum sacrificium apud Deum deputatum est. Quemadmodum et Paulus Philippensibus ait: „Repletus sum acceptis ab Epaphrodito, quae a vobis missa sunt, odorem suavitatis, hostiam acceptabilem, placentem Deo." (Phil. 4, 18.)

Ibid. l. 5. *c.* 13. *§* 3. De qua resurrectione apostolus in ea, quae est ad Philippenses, ait: „Conformis [1]) morti ejus, si quo modo occurram ad resurrectionem, quae est a mortuis." (Phil. 3, 10. 11.)

[1]) *Hier sind alle Manuscripte corrumpirt; einige lesen:* cui honoratus morti, *andere:* cooperatus mortis, *sogar:* commemoratur.

Theophilus.

Ad Autolyc. l. 2. (p. 114.) Ὅτι μὲν οὖν ταῦτα ἀληθῆ, καὶ ὠφέλιμα, καὶ δίκαια, καὶ προσφιλῆ πᾶσιν ἀνθρώποις τυγχάνει, δῆλόν ἐστι. (Phil. 4, 8.)

Quod autem haec vera, utilia, justa, grataque sint omnibus hominibus, manifestum esse reor.

Hieron. ad Algas. quaest. 6. (Opp. t. IV. p. 157.) Theophilus Antiochenae ecclesiae septimus post Petrum apostolum episcopus, qui quatuor evangelistarum in unum opus dicta compingens, ingenii sui nobis monumenta dimisit, haec super hac parabola in suis commentariis est locutus. — — — Dixitque (Paulus) in corde suo: Quid faciam? — — — Coepitque eos qui prius versabantur in lege, et sic in Christum crediderunt, ne arbitrarentur se in lege justificandos, docere legem abolitam, prophetas praeteriisse, et quae antea pro lucro fuerant, reputari in stercora. (Phil. 3, 8.)

Clemens Alexandrinus.

Paedag. l. 1. (p. 107.) Αὐτοῦ ὁμολογοῦντος τοῦ Παύλου περὶ ἑαυτοῦ· οὐχ ὅτι ἤδη ἔλαβον, ἢ ἤδη τετελείωμαι· διώκω δὲ εἰ καὶ καταλάβω κτλ. (Phil. 3, 12 ss.)

Cum ipse Paulus de se fateatur: „Non quod jam coepi, vel jam perfectus sum: persequor autem si etiam comprehendam etc."

Strom. l. 4. (p. 511.) *Εἰ δὲ σπένδεται ἐπὶ τῇ θυσίᾳ καὶ τῇ λειτουργίᾳ τῆς πίστεως χαίρων καὶ συγχαίρων, πρὸς οὓς ὁ λόγος τῷ Ἀποστόλῳ, τοὺς Φιλιππησίους συμμετύχους τῆς χάριτος καλῶν, πῶς αὐτοὺς συμψύχους λέγει.* (Phil. 2.)

Si autem immolatur super sacrificio et ministerio fidei gaudens et congratulans, eos ad quos loquitur apostolus, Philippenses vocans gratiae consortes et socios, quomodo ipsos dicit unanimes et animales.

Tertullianus.

De resurrect. carn. c. 23. (p. 339.) Ad quam (sc. spem resurrectionis) pendens et ipse quum Philippensibus scribit: „si qua," inquit, „concurram in resurrectionem, quae est a mortuis. Non quia jam accepi aut consummatus sum." (Phil. 3, 11. 12.)

Ibid. c. 47. (p. 352.) Sic quod elisum est suscitans, et quidem de terra in coelum, ubi nostrum municipatum Philippenses quoque ab apostolo discunt: „Unde et salutificatorem nostrum exspectamus Jesum Christum, qui transfigurabit corpus nostrae humilitatis, conformale corpori gloriae suae." (Phil. 3, 21.)

XXII.

Der erste Brief an den Timotheus.[1])

(Vergl. Abschnitt I u. XI.)

Clemens Romanus.

Ep. I. ad Corinth. c. 29. *Προσέλθωμεν οὖν αὐτῷ ἐν ὁσιότητι ψυχῆς, ἁγνὰς καὶ ἀμιάντους χεῖρας αἴροντες πρὸς αὐτόν.* (1. Tim. 2, 8.)

Accedamus ergo ad eum in sanctitate animae, castas et impollutas manus elevantes ad illum.

[1]) *Die beiden Briefe an den Timotheus und der an den Titus heissen Pastoralbriefe, weil der hl. Paulus diesen beiden Gehülfen Anweisung gibt, wie sie als Hirten der Gemeinde würdig vorstehen und Vorbilder der Heerde sein sollen. Timotheus war aus der Stadt Lystra in Lycaonien in Kleinasien gebürtig, der Sohn eines heidnischen Vaters und einer jüdischen Mutter, wahrscheinlich durch Paulus während seines ersten Aufent-*

Ibid. c. 54. Τίς οὖν ἐν ὑμῖν γενναῖος; τίς εὔσπλαγχνος; τίς πεπληροφορημένος ἀγάπης; εἰπάτω. Εἰ δι' ἐμὲ στάσις, καὶ ἔρις, καὶ σχίσματα, ἐκχωρῶ, ἄπειμι, οὗ ἐὰν βούλησθε, καὶ ποιῶ τὰ προστασσόμενα ὑπὸ τοῦ πλήθους. μόνον τὸ ποίμνιον τοῦ Χριστοῦ εἰρηνευέτω, μετὰ τῶν κατεσταμένων πρεσβυτέρων. Τοῦτο δ ποιήσας, ἑαυτῷ μέγα κλέος ἐν κυρίῳ περιποιήσεται, καὶ πᾶς τόπος δέξεται αὐτόν. (1. Tim. 3, 13.)

Quis ergo inter vos generosus? quis misericors? quis caritatis plenus? Dicat; si propter me seditio, et discordia, et schismata; discedo, abeo, quocumque volueritis; et facio quae a plebe mandantur; solum ovile Christi in pace degat, cum constitutis Presbyteris. Qui hoc fecerit, sibi magnum decus in Domino comparabit', et omnis locus eum suscipiet.

Ibid. c. 7. [Βλέπω]μεν τί καλὸν, καὶ τί τερπνὸν [καὶ προ]σδεκτὸν ἐνώπιον τοῦ ποι[ήσαντ]ος ἡμᾶς. (1. Tim. 5, 4.)

Videamus quid bonum, et quid jucundum acceptumque coram eo qui fecit nos.

---

halts Christ geworden, nachher sein Gehülfe und Begleiter in Macedonien und Achaja und Mitgefangener in Rom. Der wichtigste Auftrag des Apostels an ihn war, dass er ihm die Gemeinde zu Ephesus anvertraute, aus der er selbst hatte fliehen müssen. An diesen Schüler schrieb nun Paulus zwei Briefe nach Ephesus. Zeit und Ort der Abfassung des ersten sind schwer zu ermitteln, indem die Angaben in der Apostelgeschichte und im Briefe selbst nicht leicht in chronologische Harmonie zu bringen sind. Unter den verschiedenen Vermuthungen, die darüber aufgestellt worden sind, behält immer noch diejenige am meisten Wahrscheinlichkeit, welche die Abfassung in die Zeit nach der ersten Gefangenschaft aus einer Stadt Macedoniens setzt. In neuerer Zeit ist man aber wegen der geschichtlichen Schwierigkeiten und angeblicher nichtpaulinischer Ausdrücke noch weiter gegangen, und hat bald den ersten, bald beide an den Timotheus, bald alle drei Pastoralbriefe für unächt ausgeben wollen. Allein wenn man bedenkt, dass bei den lückenhaften Nachrichten, wodurch manche lichtgebende Umstände uns unbekannt bleiben, es sehr gewagt ist, wegen Unklarheit historischer Beziehungen eine Schrift zu verwerfen, dass die Meinung von unpaulinischem Gedankengang und Ausdruck in der Sprache eben doch willkührlich erscheint, indem in den wenigen Schriften des Apostels ja nicht seine ganze ihm mögliche Darstellungsweise aufbewahrt ist; so verlieren diese Zweifel ihr Gewicht. Dazu kommen die Zeugnisse der Kirche, durch welche die Aechtheit aller drei Briefe, wie die der übrigen Paulinischen, vollkommen bestätigt wird. Zwar hatte sie Marcion nicht in seinem Canon, andere Gnostiker verwarfen sie auch, Tatian erkannte nur den an den Titus für ächt; allein wir wissen, dass diese Kritik in dogmatischen, also bloss subjektiven Vorurtheilen ihren Grund hatte. „Die kritischen Zweifel reichen nicht hin, ihr durch Jahrhunderte geheiligtes Ansehen umzustossen."

Polycarpus.

Ad Philippens. c. 12. Pro omnibus sanctis orate. Orate etiam pro regibus et potestatibus et principibus. (1. Tim. 2, 1. 2.)

Ibid. c. 4. Ἀρχὴ δὲ πάντων χαλεπῶν φιλαργυρία. εἰδότες οὖν ὅτι οὐδὲν εἰσηνέγκαμεν εἰς τὸν κόσμον, ἀλλ᾽ οὐδὲ ἐξενεγκεῖν τι ἔχομεν, ὁπλισώμεθα τοῖς ὅπλοις τῆς δικαιοσύνης. (1. Tim. 6, 7. 10.)

Principium autem omnium malorum est habendi cupiditas. Scientes ergo quod „nihil intulimus in hunc mundum, sed nec auferre quid" valemus; armemur armis justitiae.

Der Brief an den Diognetus.

Justini opp. (p. 501.) Οἱ πιστοὶ λογισθέντες ὑπ᾽ αὐτοῦ, ἔγνωσαν πατρὸς μυστήρια. οὗ χάριν ἀπέστειλε λόγον, ἵνα κόσμῳ φανῇ· ὃς ὑπὸ λαοῦ ἀτιμασθεὶς, διὰ ἀποστόλων κηρυχθεὶς, ὑπὸ ἐθνῶν ἐπιστεύθη. (1. Tim. 3, 16.)

Qui (sc. discipuli) fideles ab eo existimati, cognoverunt patris mysteria. Cujus rei gratia sermonem misit, ut a mundo conspiceretur: qui a populo contemptus, apostolorum praeconio promulgatus, a gentibus est creditus.

Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon.

Euseb. H. E. 5, 1. Ὑπερβεβλημένως δὲ ἐνέσκηψεν ἡ ὀργὴ πᾶσα - - - εἰς Ἄτταλον περγαμηνὸν τῷ γένει· στύλον καὶ ἑδραίωμα τῶν ἐνταῦθα ἀεὶ γεγονότα. (1. Tim. 3, 15. cf. Apocal. 3, 12.)

Praecipue tamen furor universus incubuit - - - in Attalum patria Pergamenum, qui columna et firmamentum ecclesiae nostrae semper fuit.

Ibid. 5, 3. Ἀλκιβιάδου γάρ τινος ἐξ αὐτῶν, πάνυ αὐχμηρὸν βιοῦντος βίον, καὶ μηδενὸς ὅλως τὸ πρότερον μεταλαμβάνοντος, ἀλλ᾽ ἢ ἄρτῳ μόνῳ καὶ ὕδατι χρωμένου, πειρωμένου τε καὶ ἐν τῇ εἱρκτῇ οὕτω διάγειν, ἀτάλῳ μετὰ τὸν πρῶτον ἀγῶνα ὃν ἐν τῷ ἀμφιθεάτρῳ ἤνυσεν, ἀπεκαλύφθη ὅτι μὴ καλῶς ποιήσῃ ὁ ἀλκιβιάδης, μὴ χρώμενος τοῖς κτίσμασι τοῦ θεοῦ, καὶ ἄλλοις τύπον σκανδάλου ὑπολιπόμενος. πεισθεὶς δὲ ἀλκιβιάδης, πάντων ἀνέδην μετελάμβανε καὶ εὐχαρίστει τῷ θεῷ. (1. Tim. 4, 3. 4.)

Alcibiades quidam unus ex illorum martyrum numero, durum et squalidum vivendi genus sectabatur: nullumque omnino cibum admittens, solo pane et aqua ad id usque temporis vesci consueverat. Cumque in carcere positus eandem vivendi rationem vellet retinere, Attalo post primum quod in amphitheatro confecerat certamen, revelatum est non recte neque ordine facere Alcibiadem, qui et creaturis Dei minime uteretur, et aliis exemplum scandali fieret. Paruit itaque Alcibiades, et cunctis deinceps cibis promiscue uti coepit, gratias agens Deo.

Irenaeus.

Adv. haeres. l. 1. *c.* 1. *§* 1. Ἐπὶ [1]) τὴν ἀλήθειαν παραπεμπόμενοί τινες, ἐπεισάγουσι λόγους ψευδεῖς καὶ γενεαλογίας ματαίας, αἵτινες ζητήσεις μᾶλλον παρέχουσι, καθὼς ὁ ἀπόστολός φησιν, ἢ οἰκοδομὴν θεοῦ τὴν ἐν πίστει. (1. Tim. 1, 4.)

Quatenus veritatem refutantes quidam inducunt verba falsa, „et genealogias infinitas, quae quaestiones magis praestant," quemadmodum apostolus ait, „quam aedificationem Dei, quae est in fide."

Ibid. l. 2. *c.* 14. *§* 7. Et bene Paulus ait, „vocum novitates [2]) falsae agnitionis." (1. Tim. 6, 20.)

[1]) *Wahrscheinlich sollte es heissen* ἐπεί.

[2]) *Irenaeus muss gelesen haben* καινοφωνίας.

Athenagoras.

Legat. pro Christ. (p. 15.) Πάντα γὰρ ὁ θεός ἐστιν αὐτὸς αὐτῷ, φῶς ἀπρόσιτον, κόσμος τέλειος, πνεῦμα, δύναμις, λόγες. (1. Tim. 6, 16.)

Est enim Deus ipse sibi omnia, „lux inaccessa," mundus perfectus, spiritus, potentia, verbum.

Theophilus.

ad Autolyc. l. 3. (p. 126.) Ἔτι μὲν καὶ περὶ τοῦ ὑποτάσσεσθαι ἀρχαῖς καὶ ἐξουσίαις, καὶ εὔχεσθαι ὑπὲρ αὐτῶν, κελεύει· ἡμῶν θεῖος λόγος ὅπως ἥρεμον καὶ ἡσύχιον βίον διάγωμεν. (1. Tim. 2, 1. 2. cf. Tit. 3, 1.)

Etiam magistratibus et potestatibus ut pareamus, divina scriptura monet: praecipit quoque, ut „pro his preces fundamus ad Dominum, ut tranquillam et quietam transigamus vitam."

Clemens Alexandrinus.

Strom. l. 2. (p. 383.) Περὶ ἧς ὁ ἀπόστολος γράφων· Ὦ Τιμόθεε, φησὶν, τὴν παραθήκην φύλαξον, ἐκτρεπόμενος τὰς βεβήλους κενοφωνίας καὶ ἀντιθέσεις τῆς ψευδωνύμου γνώσεως,

De qua scribens apostolus, „O Timothee," inquit, „depositum custodi, devitans profanas vocum novitates et oppositiones falsi nominis scientiae, quam quidem promittentes circa fidem

ἦν τινες ἐπαγγελλόμενοι, περὶ τὴν πίστιν ἠστόχησαν. ὑπὸ ταύτης ἐλεγχόμενοι τῆς φωνῆς οἱ ἀπὸ τῶν αἱρέσεων, τὰς πρὸς Τιμόθεον ἀθετοῦσιν ἐπιστολάς.[1] (1. Tim. 6, 20. 21.)

exciderunt." Cum ab hac voce convincantur haeretici, epistolas ad Timotheum abrogant.

Ibid. l. 2. (p. 464.) Ὅθεν καὶ ὁ ἀπόστολος, βούλομαι οὖν, φησὶ, νεωτέρας γαμεῖν, τεκνογονεῖν, οἰκοδεσποτεῖν, μηδεμίαν ἀφορμὴν διδόναι τῷ ἀντικειμένῳ λοιδορίας χάριν· ἤδη γάρ τινες ἐξετράπησαν ὀπίσω τοῦ Σατανᾶ. (1. Tim. 5, 14. 15.)

Unde etiam apostolus: „volo," inquit, „juniores nubere, filios procreare, domui praeesse, nullam dare occasionem adversario maledicti gratia. Jam enim quidam diverterunt post Satanam."

Admon. ad gent. (p. 55.) Θεοσέβεια δὲ, πρὸς πάντα ὠφέλιμος, κατὰ τὸν Παῦλον, ἐπαγγελίαν ἔχουσα ζωῆς, τῆς νῦν, καὶ τῆς μελλούσης. (1. Tim. 4, 8.)

„Est autem pietas ad omnia utilis," ex Pauli sententia, „habens promissionem vitae praesentis et futurae."

[1]) *Unter diesen Häretikern ist wohl auch Marcion und seine Anhänger verstanden. Aus der Notiz des Clemens ergibt sich, dass er die Aechtheit beider Briefe anerkannte; er führt auch häufig Worte aus beiden Briefen an.*

Tertullianus.

Adv. Marc. l. 5. *c.* 42. (*s. oben zu Philem. S.* 205.)

De praescript. haeret. c. 25. (p. 210.) Et hoc verbo usus est Paulus ad Timotheum: „O Timothee, depositum custodi." (1. Tim. 6, 20.) Et rursus: „Bonum depositum serva." (2. Tim.)

De pudicit. c. 13. (p. 565.) Plane idem apostolus Hymenaeum et Alexandrum Satanae tradidit, ut emendarentur non blasphemare, sicut Timotheo suo scribit. (1. Tim. 1, 20.)

Hieronymus.

Comment. in ep. ad Tit. prooem. (Opp. t. IV. p. 407.) Licet non sint digni fide, qui fidem primam irritam fecerunt, Marcionem loquor et Basilidem et omnes haereticos, qui vetus laniant testamentum: tamen eos aliqua ex parte ferremus, si saltem in novo continerent manus suas; et non auderent Christi (ut ipsi jactitant) boni Dei filii, vel evangelistas violare, vel apostolos. Nunc vero quum et evangelia ejus dissipaverint, et apostolorum epistolas, non apostolorum Christi fecerunt esse, sed proprias, miror quomodo sibi christianorum nomen audeant vindicare. Ut enim de caeteris epistolis taceam, de quibus

quicquid contrarium suo dogmati viderant, eraserunt, nonnullas integras repudiandas crediderunt, ad Timotheum videlicet utramque, ad Hebraeos et ad Titum quam nunc conamur exponere. Et si quidem redderent causas cur eas apostoli non putarent; tentaremus aliquid respondere et forsitan satisfacere lectori. Nunc vero cum haeretica auctoritate pronuntient et dicant: „illa epistola Pauli est, haec non est," ea auctoritate refelli se pro veritate intelligant, qua ipsi non erubescunt falsa simulare.[1]) Sed Tatianus, Encratitarum patriarches, qui et ipse nonnullas Pauli epistolas repudiavit, hanc vel maxime, hoc est ad Titum, apostoli pronunciandam credidit, parvi pendens Marcionis et aliorum, qui cum eo in hac parte consentiunt, assertionem. Scribit igitur apostolus, o Paula et Eustochium, de Nicopoli, quae in Actiaco littore sita, nunc possessionis vestrae pars vel maxima est; et scribit ad Titum discipulum suum, et in Christo filium, quem Cretae reliquerat ad ecclesias instruendas: praecepitque ei ut cum e duobus Artemas seu Tychicus Cretam fuerit appulsus, ipse Nicopolim veniat. Justum quippe erat, ut ille qui dixerat, „Sollicitudo mea omnium ecclesiarum," et qui evangelium Christi usque ad Illyricum de Jerosolymis proficiscens fundaverat, non pateretur et sui et Titi absentia Cretenses esse desertos, a quibus primum idololatriae semina pullularunt: sed mitteret eis pro se et Tito Arteman, vel Tychicum, quorum doctrina et solatio confoverentur.

[1]) *Aehnliche Bemerkungen würde Hieronymus heutzutage noch machen.*

XXIII.

Der zweite Brief an den Timotheus.[1])

(Vergl. Abschnitt I u. XI.)

Barnabas.

Ep. c. 7. (Patr. ap. t. I. p. 20.) *Εἰ οὖν ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ, ὢν κύριος, καὶ* | Si ergo Dei filius, qui est Dominus, „et judicaturus est vivos ac mortuos,"

[1]) *Mit diesem Briefe verhält es sich wie mit dem ersten, er hat einige historische Schwierigkeiten, die nicht leicht zu lösen sind. Offenbar ist er aus der Gefangenschaft geschrieben, und zwar kurz vor des Apostels Tode, denn er deutet denselben als nahe bevorstehend an. Man hat daher die Abfassungszeit von jeher meist in die zweite römische Gefangenschaft verlegt. Obgleich nun diese selbst noch nicht gehörig ermittelt ist, so leidet doch die Annahme der Abfassung in ihr an weit weniger Dunkelheiten, als wenn man ihn*

μέλλων κρίνειν ζῶντας καὶ νεκρούς, ἔπαθεν, ἵνα ἡ πληγὴ αὐτοῦ ζωοποιήσῃ ἡμᾶς κτλ. (2. Tim. 4, 1. cf. Act. 10, 42.)

passus est, ut plaga illius vividos nos redderet etc.

---

aus der ersten Gefangenschaft oder gar aus der in Caesarea datirt. Die Aechtheit hingegen ist durch Zeugnisse der alten Kirche hinreichend bestätigt, welche durch die geschichtlichen Unbegreiflichkeiten des Inhalts, deren Lösung vielleicht auch noch gelingt, nicht umgestossen werden können.

Ignatius.

Ad Ephes. c. 2. *Καὶ Κρόκος δὲ ὁ θεοῦ ἄξιος καὶ ὑμῶν, ὃν ἐξεμπλάριον τῆς ἀφ᾽ ὑμῶν ἀγάπης ἀπέλαβον, κατὰ πάντα με ἀνέπαυσεν, ὡς καὶ αὐτὸν ὁ πατὴρ Ἰησοῦ Χριστοῦ ἀναψύξει.* (2.Tim. 1, 16. 18.)

Sed et Crocus, et Deo et vobis dignus, quem exemplar vestrae caritatis accepi, per omnia me recreavit, quo modo et ipsum refrigeret Pater Jesu Christi.

Ad Smyrn. c. 9. 10. *Κατὰ πάντα με ἀνεπαύσατε· καὶ ὑμᾶς Ἰησοῦς Χριστός. ἀπόντα με καὶ παρόντα ἠγαπήσατε· ἀμείβῃ ὑμῖν θεὸς δι᾽ ὃν πάντα ὑπομένοντες, αὐτοῦ τεύξεσθε. - - - ἀντίψυχον ὑμῶν τὸ πνεῦμά μου, καὶ τὰ δεσμά μου, ἃ οὐχ ὑπερηφανήσατε, οὐδὲ ἐπαισχύνθητε· οὐδὲ ὑμᾶς ἐπαισχυνθήσεται ἡ τελεία πίστις, Ἰησοῦς Χριστός.* (2.Tim. 1, 16. 18.)

Omni modo me recreastis: et vos Jesus Christus. Absentem me ac praesentem dilexistis: retribuat vobis Deus, propter quem omnia sustinentes, ipsum adipiscemini. - - - Vice animarum vestrarum spiritus meus sit, et vincula mea, quae non fastidistis, nec erubuistis; nec de vobis erubescet perfecta fides, Jesus Christus.

Ad Polycarp. c. 6. *Ἀρέσκετε ᾧ στρατεύεσθε, ἀφ᾽ οὗ καὶ τὰ ὀψώνια κομίζεσθε.* (2. Tim. 2, 4.)

Placete illi cui militatis, a quo et stipendia refertis.

Polycarpus.

Ep. ad Philippens. c. 5. (Patr. apost. t. II. p. 188.) *Καθὼς ὑπέσχετο ἡμῖν ἐγεῖραι ἡμᾶς ἐκ νεκρῶν, καὶ ὅτι ἐὰν πολιτευσώμεθα ἀξίως αὐτοῦ, καὶ συμβασιλεύσωμεν αὐτῷ, εἴγε πιστεύομεν.* (2. Tim. 2, 11. 12.)

Quemadmodum pollicitus est nobis quod resuscitabit nos a mortuis, et quod, si digne ipso conversemur, etiam cum eo regnabimus, siquidem credimus.

Irenaeus.

Adv. haeres. l. 3. *c.* 3. *§* 3. Θεμελιώσαντες οὖν καὶ οἰκοδομήσαντες οἱ μακάριοι ἀπόστολοι τὴν ἐκκλησίαν, Λίνῳ τὴν τῆς ἐπισκοπῆς λειτουργίαν ἐνεχείρησαν. τούτου τοῦ Λίνου Παῦλος ἐν ταῖς πρὸς Τιμόθεον ἐπιστολαῖς μέμνηται.[1]) (2. Tim. 4, 21.)

Fundantes igitur et instruentes beati apostoli ecclesiam, Lino episcopatum administrandae ecclesiae tradiderunt. Hujus Lini Paulus in his quae sunt ad Timotheum epistolis meminit.

Ibid. l. 3. *c.* 14. *§* 1. 2. Tim. 4, 9. 10. 11. *(s. oben zu Apost. Gesch. S.* 164.*)*

Ibid. l. 5. *c.* 20. Semper quaerentes (sc. haeretici) et nunquam verum invenientes. (2. Tim. 3, 7.)

[1]) *Diese griechischen Worte sind aus Euseb. H. E.* 5, 6. *und zum Theil aus Nicephor. H. E.* 4, 45.

Clemens Alexandrinus.

Strom. l. 2. (p. 383.) *(s. oben bei* 1. *Tim. S.* 223.*)*

Ibid. l. 3. (p. 448.) Ἴσμεν γὰρ καὶ ὅσα περὶ διακόνων γυναικῶν ἐν τῇ ἑτέρᾳ πρὸς Τιμόθεον ἐπιστολῇ ὁ γενναῖος διατάσσεται Παῦλος.

Scimus etiam quaecunque de foeminis diaconis in altera ad Timotheum praestantissimus docet Paulus.

Ibid. l. 1. (p. 270.) Σὺ οὖν ἐνδυναμοῦ, καὶ Παῦλος λέγει, ἐν χάριτι τῇ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ· καὶ ἃ ἤκουσας παρ' ἐμοῦ διὰ πολλῶν μαρτύρων, ταῦτα παράθου πιστοῖς ἀνθρώποις, οἵτινες ἱκανοὶ ἔσονται καὶ ἑτέρους διδάξαι. Καὶ πάλιν, Σπούδασον σεαυτὸν δόκιμον παραστῆσαι τῷ θεῷ ἐργάτην ἀνεπαίσχυντον, ὀρθοτομοῦντα τὸν λόγον τῆς ἀληθείας. (2. Tim. 2, 1. 2. 15.)

„Tu ergo fortis esto," ait quoque Paulus, „in gratia quae est in Christo Jesu, et quae audisti a me per multos testes, ea committe fidelibus hominibus, qui quidem idonei erunt alios quoque docere." Et rursus: „Stude te ipsum Deum probum exhibere operarium, inconfusibilem, recte tractantem verbum veritatis."

Admonit. ad Gent. (p. 56.) Ταύτην Ἀπόστολος τὴν διδασκαλίαν, θείαν ὄντως ἐπιστάμενος, Σὺ δέ, ὦ Τιμόθεε, φησὶν, ἀπὸ βρέφους τὰ ἱερὰ γράμματα οἶδας, τὰ δυνάμενα σε σοφίσαι εἰς σωτηρίαν, διὰ πίστεως ἐν Χριστῷ. (2. Tim. 3, 15.)

Hanc doctrinam apostolus cum sciret vere esse divinam, „Tu autem," inquit, „o Timothee, ab infantia sacras literas nosti, quae te possunt instruere ad salutem per fidem in Christum."

Tertullianus.

De praescript. adv. haeret. c. 25. *(s. oben zu* 1. *Tim. S.* 224.*)*

Scorpiace c. 13. (p. 499.) Vides quam martyrii definiat felicitatem, cui de gaudio mutuo acquirit solemnitatem, ut proximus denique voti sui factus est, qualiter de prospectu ejus exultans Timotheo scribit: „Ego enim jam libor, et tempus dijunctionis instat. Agonem bonum certavi, cursum consummavi, fidem custodivi; superest corona, quam mihi Dominus illa die reddet, scilicet passionis." (2. Tim. 4, 6. 7. 8.)

Origenes.

Comment. in Matth. series vet. interpretat. c. 117. (Opp. III. p. 916.) Item quod ait: „Sicut Jamnes et Mambres restiterunt Moysi," non invenitur in publicis scripturis, sed in libro secreto, qui suprascribitur: „Jamnes et Mambres liber." Unde ausi sunt quidam, quasi habentem in se textum alicujus secreti, sed non potuerunt.[1]) (2. Tim. 3, 8.)

[1]) *Einige Häretiker verwarfen also nur den zweiten Brief an den Timotheus und nahmen die beiden andern Pastoralbriefe an.*

Eusebius.

H. E. 3, 4. *Τῶν δὲ λοιπῶν ἀκολούθων τοῦ παύλου, κρίσκης μὲν ἐπὶ τὰς γαλλίας*[1]) *στειλάμενος ὑπ᾽ αὐτοῦ μαρτυρεῖται. Λίνος δὲ οὗ μέμνηται συνόντος ἐπὶ ῥώμης αὐτῷ κατὰ τὴν δευτέραν πρὸς τιμόθεον ἐπιστολὴν, πρῶτος μετὰ πέτρον τῶν ῥωμαίων ἐκκλησίας τὴν ἐπισκοπὴν ἤδη πρότερον κληρωθεὶς δεδήλωται.*

Ex reliquis Pauli comitibus Crescens quidem ab eo missus in Gallias Pauli ipsius testimonio declaratur. Linus vero quem in secunda ad Timotheum epistola Romae secum versari testatur, primus post Petrum, ut supra jam diximus, ecclesiae romanae episcopatum adeptus est.

Ibid. 2, 22. *Ἐν ᾧ δεσμοῖς ἐχόμενος, τὴν πρὸς Τιμόθεον δευτέραν ἐπιστολὴν συντάττει, ὁμοῦ σημαίνων τήν τε προτέραν αὐτῷ γενομένην ἀπολογίαν, καὶ τὴν παραπόδας τελείωσιν. δέχου δὴ καὶ τούτων τὰς αὐτοῦ μαρτυρίας. ἐν τῇ πρώτῃ μου φησὶν ἀπολογίᾳ οὐδείς μοι*

Atque hoc demum tempore alteram ad Timotheum epistolam scripsit, in qua et de priore sua defensione, et de imminente vitae exitu non obscure loquitur. Audi, si placet, ipsa illius verba, quibus ea quae dixi testatur. „In prima," inquit, „mea defensione

[1]) v. 2. Tim. 4, 2. Al. *εἰς γαλλίαν*, al. *εἰς την γαλατιαν.*

συμπαρεγένετο, ἀλλὰ πάντες με ἐγκατέλιπον· μὴ αὐτοῖς λογισθείη. ὁ δὲ κύριος μοι παρέστη καὶ ἐνδυνάμωσέ με, ἵνα δι' ἐμοῦ τὸ κήρυγμα πληροφορηθῇ, καὶ ἀκούσωσι πάντα τὰ ἔθνη. καὶ ἐῤῥύσθην ἐκ στόματος λέοντος. σαφῶς δὴ παρίστησι διὰ τούτων, ὅτι δὴ τὸ πρότερον, ὅπως ἂν τὸ κήρυγμα τὸ δι' αὐτοῦ πληρωθείη, ἐῤῥύσθη ἐκ στόματος λέοντος. τὸν νέρωνα ταύτῃ ὡς ἔοικε διὰ τὸ ὠμόθυμον προσειπών. οὐκοῦν ἐξῆς προστέθεικε παραπλήσιόν τι, τὸ ῥύσεταί με ἐκ στόματος λέοντος. ἑώρα γὰρ τῷ πνεύματι τὴν ὅσον οὔπω μέλλουσαν αὐτοῦ τελευτὴν. διό φησιν ἐπιλέγων τῷ, καὶ ἐῤῥύσθην ἐκ στόματος λέοντος, τὸ ῥύσεταί με ὁ κύριος ἀπὸ παντὸς ἔργου πονηροῦ, καὶ σώσει εἰς τὴν βασιλείαν αὐτοῦ τὴν ἐπουράνιον· σημαίνων τὸ παραυτίκα μαρτύριον, ὃ καὶ σαφέστερον ἐν τῇ αὐτῇ προλέγει γραφῇ, φάσκων, ἐγὼ γὰρ ἤδη σπένδομαι, καὶ ὁ καιρὸς τῆς ἀναλύσεώς μου ἐφέστηκεν. νῦν μεν οὖν ἐπὶ τῆς δευτέρας ἐπιστολῆς τῶν πρὸς τιμόθεον, τὸν λουκᾶν μόνον γράφοντι αὐτῷ συνεῖναι δηλοῖ· κατὰ δὲ τὴν προτέραν ἀπολογίαν οὐδὲ τοῦτον. ὅθεν εἰκότως τὰς τῶν ἀποστόλων πράξεις ἐπ' ἐκεῖνον ὁ λουκᾶς περιέγραψε τὸν χρόνον, τὴν μέχρις ὅτι τῷ παύλῳ συνῆν ἱστορίαν ὑφηγησάμενος. ταῦτα δὲ ἡμῖν εἴρηται, παρισταμένοις ὅτι μὴ καθ' ἣν ὁ λουκᾶς ἀνέγραψεν ἐπὶ τῆς ῥώμης ἐπιδημίαν τοῦ παύλου, τὸ μαρτύριον αὐτῷ συνεπράνθη. εἰκός γέ τοι κατὰ μὲν ἀρχὰς ἠπιώτερον τοῦ νέρωνος διακειμένου, ῥᾴον τὴν ὑπὲρ τοῦ δόγματος τοῦ παύλου καταδεχθῆναι ἀπολογίαν· προελθόντος δὲ εἰς ἀδεμίτους τολμὰς, μετὰ τῶν ἄλλων καὶ τὰ κατὰ τῶν ἀποστόλων ἐγχειρισθῆναι.

nemo mihi adfuit sed omnes me dereliquerunt: non illis id imputetur. Dominus autem mihi adstitit, et corroboravit me, ut per me praedicatio impleatur, et audiant omnes gentes. Et liberatus sum de ore leonis." Quibus verbis satis aperte significat, se prius quidem ex leonis rictu servatum fuisse; quo per ipsum evangelii praedicatio compleretur: Neronem scilicet ita designans propter animi crudelitatem. Sed paulo post huic simile aliquid adjunxit: „Liberabit me," inquit, „de ore leonis." Jam enim divino afflatus spiritu imminentem sibi mortem praevidebat. Quodcirca postquam dixit: „Liberatus sum ex ore leonis:" statim addit: „Liberabit me Dominus ab omni opere malo, et servabit in regnum suum coeleste:" martyrium suum jamjam affore significans. Quod quidem etiam evidentius in eadem epistola praedixerat his verbis: „Ego enim jam delibor et tempus dissolutionis meae instat." Et in hac quidem secunda ad Timotheum epistola Lucam solum sibi adesse testatur: in priore vero defensione ne tunc quidem adfuisse dicit. Quam ob causam videtur Lucas actuum apostolicorum historiam illo tempore conclusisse, cum omnia quae quamdiu cum Paulo versatus est gesta fuerunt, commemorasset. Haec idcirco a nobis dicta sunt, ut ostendamus Paulum non in primo illo cujus meminit Lucas, in urbem Romam adventu, martyrio esse perfunctum. Quippe probabile est Pauli pro fide nostra defensionem a Nerone qui circa initia imperii clementius se gerebat, benigne admissam fuisse: verum cum postea ad teterrima quaeque facinora idem Nero prorupisset, apostolos quoque cum ceteris saevitiam ejus expertos.

XXIV.

Der Brief an den Titus.[1])

Clemens Romanus.

Ep. I. ad Corinth. c. 2. (Patr. apost. t. II. p. 148.) *Ἕτοιμοι εἰς πᾶν ἔργον ἀγαθόν.* (Tit. 3, 1.)	Parati eratis ad omne opus bonum.

[1]) *Titus, von Geburt ein Heide, durch Paulus bekehrt und von ihm oft mit wichtigen Aufträgen ausgesandt, z. B. nach Corinth, war zu derselben Zeit, wo Timotheus in Ephesus, auf der Insel Creta als Leiter der Gemeinen zurückgelassen, wohin der Brief gerichtet ist. Obwohl von der Reise des Apostels nach Creta und seinem Aufenthalt zu Nicopolis die Apostelgeschichte nichts erzählt, so kann man den Brief desswegen doch nicht geschichtlich unbegreiflich nennen, um so weniger, als Inhalt und Sprache paulinisch ist. Ueber Zeit und Ort der Abfassung herrschen verschiedene Meinungen; am meisten scheint diejenige für sich zu haben, welche ihn ungefähr in gleicher Zeit, wie den ersten an den Timotheus, mit dem er viel Aehnliches hat, von Macedonien aus geschrieben sein lässt. Nach äussern Gründen steht seine Aechtheit fest.*

Ignatius.

Ad Trall. c. 3. (Patr. apost. t. II. p. 22.) *Οὗ αὐτὸ τὸ κατάστημα μεγάλη μαθητεία.*[1]) (Tit. 2, 3.)	Cujus ipse habitus magna disciplina est.

[1]) *Ignatius redet von dem Bischof der Traller. Das Wort κατάστημα kömmt im N. T. sonst nirgends vor als in dieser Stelle des Briefes an den Titus.*

Irenaeus.

Adv. haeres. l. 3. *c.* 3. *§* 4. *Τοσαύτην οἱ ἀπόστολοι καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτῶν ἔσχον εὐλάβειαν, πρὸς τὸ μηδὲ μέχρι λόγου κοινωνεῖν τινι τῶν παραχαρασσόντων τὴν ἀλήθειαν, ὡς καὶ Παῦλος*	Tantum Apostoli et horum discipuli habuerunt timorem, ut ne verbo tenus communicarent alicui eorum, qui adulteraverunt veritatem, quemadmodum et Paulus ait: „Haereticum autem

ἔφησεν· αἱρετικὸν ἄνθρωπον μετὰ μίαν καὶ δευτέραν νουθεσίαν παραιτοῦ, εἰδὼς ὅτι ἐξέστραπται ὁ τοιοῦτος, καὶ ἁμαρτάνει, ὢν αὐτοκατάκριτος.[1]) (Tit. 3, 10. 11.)

hominem post unam correptionem devita, sciens quoniam perversus est qui est talis, et est a semetipso damnatus."

Ibid. l. 5. *c.* 15. *§* 3. Jesus dixit ei: „Vade in Siloam, et lavare;" simul et plasmationem, et eam quae est per lavacrum regenerationem restituens ei. (Tit. 3, 5.)

Ibid. l. 1. *c.* 16. *§* 3. Ὅσοι δὲ ἀφίστανται τῆς ἐκκλησίας, καὶ τούτοις τοῖς γραώδεσι μύθοις πείθονται, ἀληθῶς αὐτοκατάκριτοι. οὓς ὁ Παῦλος ἐγκελεύεται ἡμῖν μετὰ μίαν καὶ δευτέραν νουθεσίαν.[2]) (Tit. 3, 10.)

Quotquot autem absistunt ab ecclesia, et iis anilibus fabulis assentiunt, vere a semet ipsis sunt damnati: quos Paulus jubet nobis „post primam et secundam correptionem devitare."

[1]) *Die griechischen Worte sind aus Euseb. H. E.* 4, 14.

[2]) *Weitere Citate aus unserm Briefe kommen bei Irenaeus nicht vor.*

Tatianus.

Hieron. comment. in ep. ad Tit. prooem. (*s. oben zu* 1. *Tim. S.* 224.)

Theophilus.

Ad Autolyc. l. 3. (p. 122.) Ἀλλὰ νομοθέτην ἔχομεν τὸν ὄντως θεόν. Ὃς διδάσκει ἡμᾶς, δικαιοπραγεῖν, καὶ εὐσεβεῖν, καὶ καλοποιεῖν. (Tit. 2, 11. 12.)

Imo nullum alium habemus legislatorem, quam illum, qui revera Deus est, qui me pie, juste et honeste vivere docet.

Ibid. l. 2. (p. 95.) Ὅπως ᾖ καὶ τοῦτο εἰς δεῖγμα τοῦ μέλλειν λαμβάνειν τοὺς ἀνθρώπους μετάνοιαν καὶ ἄφεσιν ἁμαρτιῶν διὰ ὕδατος καὶ λουτροῦ παλιγγενεσίας πάντας τοὺς προσιόντας τῇ ἀληθείᾳ, καὶ ἀναγεννομένους καὶ λαμβάνοντας εὐλογίαν παρὰ τοῦ θεοῦ.[1]) (Tit. 3, 5. 6.)

Ut notum sit mortalibus, fore ut poenitentiam apprehendant, et peccatorum remissionem nanciscantur per aquam regenerationis lavacrum, quotquot accedunt ad veritatem, et regenerantur accipientes benedictionem a Deo.

[1]) *Lardner denkt bei diesem Segen von Gott an „die Erneuerung des hl. Geistes," welche Paulus neben „das Bad der Wiedergeburt" stellt.*

Clemens Alexandrinus.

Strom. l. 1. (p. 299.) *Φασὶ δὲ Ἕλληνες, μετά γε Ὀρφέα καὶ Λῖνον - - - ἐπὶ σοφίᾳ πρώτους θαυμασθῆναι τοὺς ἑπτὰ, τοὺς ἐπικληθέντας σοφούς. - - - τὸν δὲ ἕβδομον, οἱ μὲν Περίανδρον εἶναι λέγουσιν τὸν Κορίνθιον· οἱ δὲ, Ἀνάχαρσιν τὸν Σκύθιον· οἱ δὲ Ἐπιμενίδην τὸν Κρῆτα, ὃν Ἑλληνικὸν οἶδε προφήτην, οὗ μέμνηται ὁ Ἀπόστολος Παῦλος ἐν τῇ πρὸς Τίτον ἐπιστολῇ, λέγων οὕτως· Εἶπέν τις ἐξ αὐτῶν ἴδιος προφήτης οὕτως, Κρῆτες ἀεὶ ψεῦσται, κακὰ θηρία, γαστέρες ἀργαί.* (Tit. 1, 12.)

Admon. ad Gent. (p. 6.) *Κατὰ γὰρ τὴν θεσπέσιον ἐκεῖνον τοῦ Κυρίου Ἀπόστολον, ἡ χάρις τοῦ θεοῦ ἡ σωτήριος πᾶσιν ἀνθρώποις ἐπεφάνη, παιδεύουσα ἡμᾶς, ἵνα ἀρνησάμενοι τὴν ἀσέβειαν, καὶ τὰς κοσμικὰς ἐπιθυμίας, σοφρόνως καὶ δικαίως, καὶ εὐσεβῶς ζήσωμεν ἐν τῷ νῦν αἰῶνι· προσδεχόμενοι τὴν μακαρίαν ἐλπίδα, καὶ ἐπιφανείαν τῆς δόξης τοῦ μεγάλου θεοῦ, καὶ Σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ.*[1]) (Tit. 2, 11—13.)

Dicunt autem Graeci post Orpheum et Linum - - - primos septem qui cognominati fuerunt sapientes, - - - septimum autem alii quidem dicunt esse Periandrum Corinthium, alii vero Anacharsin Scytham: alii vero Epimenidem Cretensem, quem Graecum Prophetam novit Paulus, cujus etiam meminit in epistola ad Titum sic dicens: „Dixit quidem ex ipsis proprius Propheta, Cretenses semper mendaces, malae bestiae, ventres pigri."

Nam ut ait divinus ille Domini Apostolus, „gratia Dei salutaris omnibus hominibus apparuit, docens nos, ut abnegantes impietatem et secularia desideria, moderate et juste et pie vivamus in hoc seculo: expectantes beatam spem, et adventum gloriae magni Dei, et Servatoris nostri Jesu Christi."

[1]) *Clemens citirt den Brief noch einigemal.*

Tertullianus.

De praescript. adv. haeret. c. 6. Nec diutius de isto, si idem et Paulus, qui et alibi haereses inter carnalia crimina enumerat, scribens ad Galatas, et qui suggerit, hominem haereticum post primam correptionem recusandum, quod perversus sit ejusmodi et delinquat, ut a semetipso damnatus. (Tit. 3, 10. 11.)

Adv. Marcion. 5, 42. (*s. oben zu Philem. S.* 205 *f.*)

XXV.

Der Brief an die Hebräer.[1])

(Vergl. Abschnitt I u. IX.)

Clemens Romanus.[2])

Euseb. H. E. 3, 38. *(s. weiter unten.)*

Ep. I. ad Corinth. c. 36. Ὃς ὢν ἀπαύγασμα τῆς μεγαλοσύνης αὐτοῦ, | Qui cum sit splendor majestatis ejus, tanto major est Angelis, quanto ex-

[1]) *Mit dem Briefe an die Hebräer hat es eine andere Bewandtniss, als mit allen vorigen: er wurde schon in der alten Kirche nicht einstimmig als ein Werk des Apostels Paulus angesehen. Die griechische und morgenländische Kirche unterschied sich von der römischen und abendländischen: jene schrieb ihn dem Apostel zu, diese, jedoch mit einigen Ausnahmen, nicht. Bekannt war er schon in der frühesten Zeit, Clemens von Rom gebraucht ihn, nennt aber den Verfasser nicht, während bei Ignatius und Polycarp kaum Anspielungen getroffen werden. Nach des Hieronymus Aussage erkannte ihn die älteste griechische und orientalische Kirche für paulinisch; so Clemens Alex., Pantaenus, Dionysius, Athanasius, Eusebius, beide Cyrille, beide Gregore, Chrysostomus, Epiphanius u. A.; ferner die syrische Kirche, die Concilien zu Antiochia, Nicäa und Laodicäa. Irenaeus und sein Schüler Hippolytus sollen, nach Gobarus bei Photius, dagegen zeugen; Origenes schwankte. In der lateinischen Kirche wurde er, Clemens Rom. ausgenommen, zuerst nicht angenommen, z. B. von dem röm. Presbyter Cajus, dem Canon bei Muratori, Marcion, Tertullian; erst Hieronymus und nach ihm dann die angesehensten Kirchenlehrer Hilarius, Ambrosius, Augustinus, die Concilien zu Hippo, Carthago, Rom, sprachen sich für die Aechtheit aus. Diese stellten in der Zeit der Reformation Luther, Melanchthon, Calvin wieder in Abrede, und so sind bis auf den heutigen Tag die Meinungen getheilt. Da die historischen Zeugnisse weder für die eine noch die andere entscheidend sind, so haben sich beide auf innere Gründe berufen. Die Gegner behaupten, die Sprache sei von der des Apostels sehr verschieden, reiner griechisch und rednerischer, es herrschen darin eigenthümliche Begriffe und Ansichten, die durchgehende Vergleichung und bildliche Benutzung alttestamentlicher Stellen und Einrichtungen weiche von der Manier des Paulus ab, der Brief entbehre gegen seine Gewohnheit des Anfangsgrusses und seines Namens. Dagegen machten die Vertheidiger geltend, dass die Epistel doch in jeder Beziehung seiner würdig sei, seinen anderweitig bekannten Einsichten in das Wesen und den Geist des Alten Testaments und dessen Verhältniss zum neuen Bunde entspreche, und als längere Abhandlung über das Hohepriesterthum Christi ein schönes Gegenstück zu der Abhandlung über die Gerechtigkeit aus dem Glauben, welche der Brief an die*

τοσούτῳ μείζων ἐστὶν ἀγγέλων, ὅσῳ διαφορώτερον ὄνομα κεκληρονόμηκεν. Γέγραπται γὰρ οὕτως· Ὁ ποιῶν τοὺς ἀγγέλους αὐτοῦ πνεύματα, καὶ τοὺς λειτουργοὺς αὐτοῦ πυρὸς φλόγα· ἐπὶ δὲ τῷ υἱῷ αὐτοῦ οὕτως εἶπεν ὁ δεσπότης· υἱός μου εἶ σύ, ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε· αἴτησαι παρ᾽ ἐμοῦ, καὶ δώσω σοι ἔθνη τὴν κληρονομίαν σου, κ[αὶ τὴν κατά]σχεσιν τὰ πέρατα τ[ῆς γῆς]. Καὶ πάλιν λέγει πρὸς αὐ[τὸν·

cellentius nomen sortitus est. Ita quippe scriptum est: „Qui facit Angelos suos Spiritus, et ministros suos flammam ignis": de filio autem suo sic dixit Dominus: „Filius meus es tu; ego hodie genui te. Postula a me, et dabo tibi gentes haereditatem tuam, et possessionem tuam terminos terrae." Et iterum dicit ad eum: „Sede a dextris meis; donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum."

Römer enthält, bilde; auch die äussern Verhältnisse seien so, wie wir sie bei Paulus nach der ersten Gefangenschaft voraussetzen dürften, und die bescheidene, aber doch gewichtvolle Stellung, die der Verfasser in dem Briefe annimmt, schickten sich ganz für den Apostel der Heiden, der an die Hebräer schreibt, in welch' letzterm Umstand er gerade einen Grund gehabt haben könnte, seinen Namen nicht zu nennen, um die strengern Judenchristen nicht gleich im Anfange zurückzuschrecken; der Paulinischen Manier sei nichts geradezu entgegen, obschon manches bei ihm sonst nicht Gewöhnliche, dafür aber auch wieder Paulinische Bilder, Construktionen und Redensarten vorkommen; man erkenne einen gelehrten jüdischen Rabbi, was Paulus war; endlich erweise sich die Einrichtung in einen dogmatischen und paränetischen Theil als Paulinisch, und wenn auf Diktion und Vortrag mehr Sorgfalt als in andern Briefen verwendet sei, so möge die Ursache darin liegen, dass dieser nicht an Vertraute, sondern an Gegner gerichtet sei. Bei dieser Sachlage muss zugegeben werden, dass der Paulinische Ursprung des Briefs, von kritischer Seite angesehen, ungewiss ist, dass aber für die Ueberzeugung von der Aechtheit doch auch viele Gründe vorhanden sind, und zwar neben den angeführten noch solche, die aus der theologisch-kirchlichen Ansicht vom Canon überhaupt herfliessen, und, obgleich sie in der Kritik keine Geltung erhalten, dennoch ausschlaggebend sind. Hug schliesst seine Untersuchungen über den Brief mit den Worten: „Wie mehr ich mit den Schriften des Apostels bekannt werde, desto mehr bin ich versucht, den Brief an die Hebräer für sein Meisterstück zu halten. Er trägt das Siegel der Vollendung, wie die an die Thessalonicher den Anfang seiner schriftstellerischen Laufbahn bezeichnen." Jedenfalls aber gehört er in die Zeit der Apostel vor die Zerstörung Jerusalems und ist seinem Inhalt und Geiste nach apostolisch, also canonisch. — Die Schwierigkeiten haben schon vor Alters in Bezug auf Verfasser und auf Sprache zu verschiedenen Vermuthungen geführt, als: Lucas, Clemens von Rom, Barnabas, Silas, Apollos, und Paulus habe ihn hebräisch verfasst, ein Anderer ihn ins Griechische übersetzt. — Die Empfänger des Briefs sind wohl in Palästina einheimische Judenchristen; die Stelle 2. Petr. 3, 15 u. 16. kann daher nicht unbestritten auf diese Epistel bezogen werden.

[2]) *Eusebius* (H. E. 3, 38.) *schreibt, Clemens Rom. habe in seinem Brief viele Gedanken aus dem Briefe an die Hebräer, zum Theil mit dessen eigenen Worten, aufgenommen. Die hier beigebrachten Stellen zeugen von seiner Bekanntschaft mit dieser Epistel, und obschon er den Verfasser nicht nennt, so benutzt er sie doch so, wie er überhaupt ein ächt Paulinisches Werk zu benutzen pflegte.*

Κάθου] *ἐκ δεξιῶν μου, ἕως ἂν* [*θῶ τοὺς*] *ἐχθρούς σου ὑποπόδιο*[*ν τῶν ποδῶν σου.* (Hebr. 1, 3 ss.)

Ibid. c. 43. *Καὶ τί θαυμαστὸν, εἰ οἱ ἐν Χριστῷ πιστεύοντες παρὰ θεοῦ ἔργον τοιοῦτο, κατέστησεν τοὺς προειρημένους, ὅπου καὶ ὁ μακάριος πιστὸς θεράπων ἐν ὅλῳ τῷ οἴκῳ Μωϋσῆς.* (Hebr. 3, 2. 5. cf. Num. 12, 7.)

Ibid. c. 17. *Μωϋσῆς πιστὸς ἐν ὅλῳ* [*τῷ οἴκῳ*] *αὐτοῦ ἐκλήθη.* (Hebr. 3, 2.)

Ibid. c. 21. *Ἐρευνητὴς γάρ ἐστιν ἐννοιῶν καὶ ἐνθυμήσεων· οὗ ἡ πνοὴ αὐτοῦ ἐν ἡμῖν ἐστιν, καὶ ὅταν θέλῃ ἀνέλοι αὐτήν.* (Hebr. 4, 12.)

Ibid. c. 27. *Ταύτῃ οὖν τῇ ἐλπίδι προσδεδέστωσαν αἱ ψυχαὶ ἡμῶν τῷ πιστῷ ἐν ταῖς ἐπαγγελίαις, καὶ τῷ δικαίῳ ἐν τοῖς κρίμασιν. Ὁ παραγγείλας μὴ ψεύδεσθαι, πολλῷ μᾶλλον αὐτὸς οὐ ψεύσεται. Οὐδὲν γὰρ ἀδύνατον παρὰ τῷ θεῷ, εἰ μὴ τὸ ψεύσασθαι. Ἀναζωπυρησάτω οὖν ἡ πίστις αὐτοῦ ἐν ἡμῖν, καὶ νοήσωμεν ὅτι πάντα ἐγγὺς αὐτῷ ἐστιν.* (Hebr. 6, 18.)

Ibid. c. 9. *Λάβωμεν Ἐνὼχ, ὃς ἐν ὑπακοῇ δίκαιος εὑρεθεὶς μετετέθη, καὶ οὐχ εὑρέθη αὐτοῦ θάνατος. Νῶε πιστὸς εὑρεθεὶς, διὰ τῆς λειτουργίας αὐτοῦ παλιγγενεσίαν κόσμῳ ἐκήρυξε, καὶ διέσωσε δι' αὐτοῦ ὁ δεσπότης τὰ εἰσελθόντα ἐν ὁμονοίᾳ ζῶα εἰς τὴν κιβωτόν.* (Hebr. 11, 5. 7.)

Ibid. c. 10. *Ἄβραὰμ ὁ φίλος προσαγορευθεὶς, πιστὸς εὑρέθη, ἐν τῷ αὐτὸν ὑπήκοον γενέσθαι τοῖς ῥήμασι τοῦ θεοῦ· οὗτος δι' ὑπακοῆς ἐξῆλθεν ἐκ τῆς γῆς αὐτοῦ, καὶ ἐκ τῆς συγγενείας αὐτοῦ, καὶ ἐκ τοῦ οἴκου τοῦ πατρὸς αὐτοῦ, ὅπως γῆν ὀλίγην, καὶ συγγένειαν ἀσθενῆ, καὶ οἶκον μικρὸν καταλιπὼν, κληρονομήσῃ τὰς ἐπαγγελίας τοῦ θεοῦ.* (Hebr. 11, 8. 9.)

Ibid. c. 12. *Διὰ πίστιν καὶ φιλοξενίαν ἐσώθη Ῥαὰβ ἡ πόρνη. Ἐκπεμ-*

Et quid mirum, si quibus in Christo commissum est a Deo hoc munus, praedictos constituerint? quandoquidem et beatus Moyses, fidelis famulus in tota domo.

Moyses fidelis in tota domo ejus nuncupatus est.

Scrutator enim est cogitationum et consiliorum mentis: cujus spiritus est in nobis, et cum voluerit, aufert eum.

Hac igitur spe animi nostri ad eum adstringantur qui fidelis est in promissionibus et justus in judiciis. Qui ne mentiamur praecepit, multo magis ipse non mentietur. Nihil quippe Deo impossibile, praeterquam mentiri. Exsuscitetur itaque in nobis fides ejus, et cogitemus quod omnia ipsi propinqua sunt.

Accipiamus Henochum, qui in obedientia justus repertus, translatus fuit, et non inventa est mors illius. Noë fidelis inventus, per ministerium suum secundam nativitatem mundo praedicavit; et per eum Dominus conservavit animalia, cum concordia in arcam ingressa.

Abrahamus, amicus vocatus, inventus est fidelis, quando dictis Dei audiens fuit. Hic per obedientiam egressus est e terra sua, et e cognatione sua, et e domo patris sui: ut exigua terra, et cognatione debili, et domo parva derelicta, promissiones Dei in haereditatem acciperet.

Ob fidem et hospitalitatem servata est Rahaba meretrix. Missis enim a Jesu

φθέντων γὰρ ὑπὸ Ἰησοῦ τοῦ Ναυῆ κατασκοπῶν εἰς τὴν Ἰεριχῶ, ἔγνω ὁ βασιλεὺς τῆς γῆς ὅτι ἦκασι κατασκοπεῦσαι τὴν χώραν αὐτοῦ, καὶ ἐξέπεμψεν ἄνδρας τοὺς συλλήψομένους αὐτούς, ὅπως συλληφθέντες θανατωθῶσιν· Ἡ οὖν φιλόξενος Ῥαὰβ εἰσδεξαμένη αὐτούς, ἔκρυψεν εἰς τὸ ὑπερῶον ὑπὸ τὴν λινοκαλάμην κτλ. (Hebr. 11, 31.)

filio Navae ad Jerichuntem exploratoribus, intellexit terrae rex, quod regionem illius exploratum venerant; et emisit viros, qui eos comprehenderent, ut comprehensi necarentur. Hospitalis igitur Rahaba, suscipiens eos, occultavit in solario sub lini stipula etc.

Ibid. c. 45. Ἐ[γκύπτετ]ε εἰς τὰς γραφὰς, τὰς ἀληθεῖς [ῥήσεις] πνεύματος τοῦ ἁγίου. Ἐπίστασθε [ὅτι οὐ]δὲν ἄδικον οὐδὲ παραπε[ποιη]μένον γέγραπται ἐν αὐταῖς. [Οὐ γὰρ ε]ὑρήσετε δικαίους ἀποβε[βλημ]ένους ἀπὸ ὁσίων ἀνδρῶν. [Ἐδι]ώχθησαν δίκαιοι, ἀλλ' ὑπὸ ἀνό[μω]ν· ἐφυλάχθησαν, ἀλλ' ὑπὸ [ἀν]οσίων· ἐλιθάσθησαν ὑπὸ πα[ρα]νόμων· ἀπεκτάνθησαν [ὑπ]ὸ τῶν μιαρῶν, καὶ ἄδικον ζῆλον [παρ]ειληφότων. Ταῦτα πάσχοντες, [εὖ]κλεῶς ἤνεγκαν. [Τί γ]ὰρ εἴπωμεν, ἀδελφοὶ, Δανιὴλ ὑπὸ τῶν φοβουμένων τὸν θεὸν [ἐ]βλήθη εἰς λάκκον λεόντων; Ἀνανίας καὶ Ἀζαρίας καὶ Μισαὴλ, ὑπὸ τῶν θρησκευόντων τὴν μεγαλοπρεπῆ καὶ ἔνδοξον θρησκείαν τοῦ ὑψίστου κατείρχθησαν εἰς κάμινον πυρός; μηδαμῶς τοῦτο γένοιτο. Τίνες οὖν οἱ ταῦτα δράσαντες; οἱ στυγητοὶ καὶ πάσης κακίας πλήρεις, εἰς τοσοῦτο ἐξήρισαν θυμοῦ, ὥστε τοὺς ἐν ὁσίᾳ καὶ ἀμώμῳ προθέσει δουλεύοντας τῷ θεῷ εἰς αἰκίαν [3]) περιβαλεῖν· μὴ εἰδότες ὅτι ὁ ὕψιστος ὑπέρμαχος καὶ ὑπερασπιστής ἐστι τῶν ἐν καθαρᾷ συνειδήσει λατρευόντων τῷ ἐναρέτῳ ὀνόματι αὐτοῦ· ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. Ἀμήν. Οἱ δὲ ὑπομένοντες ἐν πεποιθήσει, δόξαν καὶ τιμὴν ἐκληρονόμησαν· ἐπήρθησάν τε καὶ ἔπαφροι [4]) ἐγένοντο ἀπὸ τοῦ θεοῦ ἐν τῷ μνημο-

Diligenter inspicite scripturas, spiritus sancti vera oracula. Attendite; nihil injustum neque perversum in illis scriptum est. Non enim invenietis justos ab hominibus sanctis depulsos. Persecutionem passi sunt justi, sed ab iniquis, in carcerem sunt conjecti, sed ab impiis: lapidati sunt a nefariis; occisi a scelestis et injusto zelo occupatis. Haec passi, praeclare tulerunt. Nam quid dicemus, fratres? Daniel in specum leonum ab hominibus Deum timentibus conjectus est? Ananias, Azarias, Misael ab eis qui magnificum et nobilem Altissimi cultum observabant conclusi sunt in fornacem ignis? Absit. Quinam igitur haec patrarunt? Odio et exsecratione digni, et omnia malitia pleni, in tantum furoris eruperunt, ut viros in sancto et irreprehenso proposito Deo servientes, contumeliis ac tormentis affecerint: dum nesciunt, Altissimum propugnatorem et protectorem esse eorum, qui in pura conscientia potentissimo nomini ejus inserviunt: cui gloria in saecula saeculorum. Amen. Illi vero, in fiducia tolerantes, gloriae et honoris haeredes facti sunt; elevati sunt et sublimes beatique effecti a Deo in memoria ipsorum, in saecula saeculorum. Amen.

[3]) Al. κάμινον ἐμβαλεῖν.

[4]) Al. ἐλαφροὶ oder ἔπνυροι.

σύνῳ αὐτῶν, εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. Ἀμήν. (Hebr. 11, 32—39.)

Ibid. c. 17. Μιμηταὶ γενώμεθα κἀκείνων, οἵτινες ἐν δέρμασιν αἰγείοις,[5] *καὶ μηλωταῖς περιεπάτησαν, κηρύσσοντες τὴν ἔλευσιν τοῦ Χριστοῦ· λέγομεν δὲ Ἠλίαν καὶ Ἐλισσαῖον, ἔτι δὲ καὶ Ἰεζεκιὴλ τοὺς προφήτας, πρὸς τούτοις καὶ μεμαρτυρημένους.* (Hebr. 11, 37.)

Imitatores etiam simus eorum, qui in pellibus caprinis et melotis praedicantes Christi adventum, ambulaverunt: dicimus autem prophetas Eliam, et Elisaeum, adhuc et Ezechielem, ac praeterea eos, qui in scripturis laudem consecuti sunt.

Ibid. c. 19. Τῶν τοσούτων οὖν καὶ τοιούτων οὕτως μεμαρτυρημένων τὸ ταπεινόφρον καὶ τὸ ὑποδεὲς διὰ τῆς ὑπακοῆς, οὐ μόνον ἡμᾶς, ἀλλὰ καὶ τὰς πρὸ ἡμῶν γενεὰς, βελτίους ἐποίησεν, τοὺς δὲ καταδεξαμένους τὰ λογία αὐτοῦ ἐν φόβῳ καὶ ἀληθείᾳ. Πολλῶν οὖν καὶ μεγάλων καὶ ἐνδόξων μετειληφότες πραξέων, ἀπαναδράμωμεν ἐπὶ τὸν ἐξ ἀρχῆς παραδεδομένον ἡμῖν τῆς εἰρήνης σκόπον, καὶ ἀτενίσωμεν εἰς τὸν πατέρα καὶ κτιστὴν τοῦ σύμπαντος κόσμου, καὶ ταῖς μεγαλοπρεπέσιν καὶ ὑπερβαλλούσαις αὐτοῦ δωρεαῖς τῆς εἰρήνης, εὐεργεσίας τε κολληθῶμεν. (Hebr. 12, 1. 2.)

Talium igitur ac tantorum, adeoque laudatorum humilitas, et verecundia per obedientiam, non tantum nos, sed anteriores aetates, meliores fecit; eosque qui in timore et veritate eloquia ejus susceperunt. Multorum itaque magnorumque ac illustrium gestorum participes facti, recurramus ad pacis scopum nobis ab initio traditum; et figamus oculos in patrem et creatorem totius mundi, atque illius magnificis et exsuperantibus donis pacis, ac beneficiis haereamus.

Ibid. c. 56. Ἀναλάβωμεν παιδείαν ἐφ' ᾗ οὐδεὶς ἐφίλει ἀγανακτεῖν, ἀγαπητοί. Ἡ νουθέτησις ἣν ποιούμεθα εἰς ἀλλήλους, καλή ἐστιν, καὶ ὑπεράγαν ὠφέλιμος· κολλᾷ γὰρ ἡμᾶς τῷ θελήματι τοῦ θεοῦ. Οὕτως γάρ φησιν ὁ ἅγιος λόγος· Παιδεύων ἐπαίδευσέν με ὁ κύριος, καὶ τῷ θανάτῳ οὐ παρέδωκέν με. Ὃν γὰρ ἀγαπᾷ κύριος παιδεύει, μαστιγοῖ δὲ πάντα υἱὸν ὃν παραδέχεται. (Ps. 118, 17. Prov. 3, 12.) *--- Βλέπετε, ἀγαπη[τοὶ, ὅτι] ὑπερασπισμός ἐστιν τ[οῖς παιδευ]ομένοις ὑπὸ τοῦ δεσπό[του· καὶ γὰρ] ἀγαθὸς ὢν παιδ[ευτὴς θέλει νουθ]ηθῆναι ἡμᾶς, διὰ τῆς ὁσίας [παι]δείας αὐτοῦ.* (Hebr. 12, 5 ss.)

Assumamus disciplinam, juxta quam nemo solitus est indignari, dilecti. Admonitio, quam invicem facimus, bona est et apprime utilis: siquidem nos voluntati Dei glutinat. Sic enim ait sacer sermo: „Castigans castigavit me Dominus, et morti non tradidit me. Quem enim diligit Dominus, corripit; flagellat autem omnem filium, quem suscipit." --- Videtis, dilecti, protegi eos qui a Domino castigantur: cum enim bonus sit correptor, vult nos sancta sua correctione admoneri.

Ap. Hieronym. catal. script. eccl. c. 15. Clem. Rom. Clemens scripsit ex persona romanae ecclesiae, ad ecclesiam Corinthiorum valde utilem epistolam,

[5]) *Clemens Alex.* setzt hinzu: *καὶ τριχῶν καμηλείων πλέγμασι.* Strom. 4.

quae et in nonnullis locis publice legitur; quae mihi videtur characteri epistolae, quae sub Pauli nomine ad Hebraeos fertur, convenire. Sed et multis de eadem epistola, non solum sensibus, sed juxta verborum quoque ordinem abutitur. Omnino grandis in utraque similitudo est.

Ignatius.

Ad Magnes. c. 8. *(s. oben zu Galat. S.* 183.*)*

Ad Ephes. c. 16. *Μὴ πλανᾶσθε ἀδελφοί μου· οἱ οἰκοφθόροι*[1] *βασιλείαν θεοῦ οὐ κληρονομήσουσιν. εἰ οὖν οἱ κατὰ σάρκα ταῦτα πράσσοντες ἀπέθανον, πόσῳ μᾶλλον ἐὰν*[2] *πίστιν θεοῦ ἐν κακῇ διδασκαλίᾳ φθείρῃ, ὑπὲρ ἧς Ἰησοῦς Χριστὸς ἐσταυρώθη; ὁ τοιοῦτος ῥύπαρὸς γενόμενος, εἰς τὸ πῦρ τὸ ἄσβεστον χωρήσει, ὁμοίως καὶ ἀκούων αὐτοῦ.* (Hebr. 10, 28. 29. cf. 1. Cor. 10, 8.)

Ne erretis, fratres mei: feminarum corruptores regnum Dei non haereditabunt. Si autem ii qui secundum carnem haec operati sunt, morte sunt affecti; quanto magis, si quis fidem Dei prava doctrina corrumpat; pro qua Jesus Christus crucifixus est? Talis inquinatus factus, in ignem inexstinguibilem ibit; similiter et qui audit ipsum.

[1]) *Nach dem alten Uebersetzer:* domus corruptores. — [2]) *Einzuschalten: τὶς.*

Polycarpus.

Ad Philippens. c. 4. *Γινωσκούσας, ὅτι εἰσὶ θυσιαστήρια θεοῦ, καὶ ὅτι πάντα ἡμῶν σκοπεῖται,*[1]) *καὶ λέληθεν αὐτὸν οὐδέν· οὔτε λογισμῶν, οὔτε ἐννοιῶν, οὔτε τι τῶν κρυπτῶν τῆς καρδίας.* (Hebr. 4, 12. 13.)

Cognoscentes quod altaria Dei sunt, et quod ille omnia nostra conspicit, ac nihil eum latet, neque ratiociniorum, neque cogitationum, nec quidquam occultorum cordis.

Ibid. c. 12. Deus autem et pater Domini nostri Jesu Christi, et ipse sempiternus pontifex, Dei filius, Jesus Christus, aedificet vos in fide et caritate. (Hebr. 4, 14. 6, 20. 7, 3.)

[1]) Al. *μωμοσκοπεῖται, der alle Flecken sieht.*

Justinus Martyr.

Dial. (p. 341.) *Οὗτός ἐστιν ὁ κατὰ τὴν τάξιν Μελχισεδὲκ βασιλεὺς Σαλήμ, καὶ αἰώνιος ἱερεὺς ὑψίστου ὑπάρχων.* (Hebr. 5, 9. 10. 6, 20. 7, 12.)

Hic est qui secundum ordinem Melchisedech rex Salem, et perpetuus est Altissimi sacerdos.

Ibid. (p. 323.) *Καὶ αἰώνιον τοῦ θεοῦ ἱερέα, καὶ βασιλέα, καὶ χριστὸν μέλλοντα γίνεσθαι.*

Et aeternus Dei sacerdos, et rex, et Christus futurus fuerit.

Apol. I. *Καὶ ἄγγελος δὲ καλεῖται καὶ ἀπόστολος.* (Hebr. 3, 1.)

Vocatur vero et angelus et apostolus.

[1]) *Christus wird im A. und N. T. nirgends Apostel genannt als im Hebräerbrief.*

Irenaeus.

Adv. haeres. l. 2. c. 30. § 9. Solus hic Deus invenitur, qui omnia fecit, solus omnipotens, et solus pater condens et faciens omnia, et visibilia, et invisibilia, et sensibilia, et insensata, et coelestia, et terrena, „verbo virtutis suae." (Hebr. 1, 3.)

Ibid. l. 4. c. 11. § 4. Quae (munditiae exteriores) in figuram futurorum traditae erant, velut umbrae cujusdam descriptionem faciente lege, atque delineante de temporalibus aeterna, terrenis coelestia. (Hebr. 10, 1. 8, 5. 9, 23. cf. Col. 2, 17.)

Ibid. l. 5. c. 5. § 1. *Ὅπου γε Ἐνὼχ εὐαρεστήσας τῷ θεῷ, ἐν σώματι μετετέθη, τὴν μετάθεσιν τῶν δικαίων προμηνύων.* (Hebr. 11, 5.)

Quandoquidem Enoch placens Deo, in quo placuit corpore translatus est, translationem justorum praemonstrans.

Euseb. H. E. 5, 26. *Ἀλλὰ γὰρ πρὸς τοῖς ἀποδοθεῖσιν εἰρηναίου συγγράμμασι καὶ ταῖς ἐπιστολαῖς, φέρεται - - - καὶ βιβλίον τι διαλέξεων διαφόρων, ἐν ᾧ τῆς πρὸς ἑβραίους ἐπιστολῆς καὶ τῆς λεγομένης σοφίας σολομῶντος μνημονεύει, ῥητά τινα ἐξ αὐτῶν παραθέμενος.* [1])

Ceterum praeter supradicta Irenaei opera et epistolas, exstat - - - Denique libellus variarum disputationum, in quo epistolae ad Hebraeos, et Sapientiae Salomonis mentionem facit, et quasdam sententias ex iis libris adducit.

[1]) *Irenaeus muss nach diesem allerdings den Brief an die Hebräer gekannt haben, was sich auch aus den Anspielungen in den vorigen Stellen zu ergeben scheint; allein da er ihn so wenig gebraucht, so oft auch passende Gelegenheiten sich ihm dargeboten hätten, so mag er ihn entweder nicht mit völliger Ueberzeugung für eine Arbeit des hl. Paulus*

gehalten haben, oder er gebrauchte ihn als Lehrer der lateinischen Kirche, in der die Montanisten ihren Hauptlehrsatz aus Hebr. 6, 4. 5. vertheidigten, mit Zurückhaltung und Schüchternheit. Vergl. Stephanus Gobarus bei Photius cod. 232: ὅτι Ἱππόλυτος καὶ Εἰρηναῖος τὴν πρὸς Ἑβραίους ἐπιστολὴν Παύλου, οὐκ ἐκείνου εἶναι φασί. Κλήμης μέντοι καὶ Εὐσέβιος, καὶ πολὺς ἄλλος τῶν θεοφόρων πατέρων ὅμιλος, ταῖς ἄλλαις συναριθμοῦσι ταύτην ἐπιστολαῖς, καί φασιν αὐτὴν ἐκ τῆς ἑβραΐδος μεταφράσαι τὸν εἰρημένον Κλήμεντα. In den noch übrigen Fragmenten von Hippolytus kömmt wirklich kein Citat aus unserm Briefe vor, Photius aber fand in Hippolytus Kirchengeschichte die Angabe: ἡ πρὸς ἑβραίους ἐπιστολὴ οὐκ ἐστι τοῦ ἀποστόλου Παύλου. Die allgemeine Bemerkung des Hieronymus (s. unten), dass alle griechischen Schriftsteller und die orientalischen Kirchen voriger Zeiten ihn angenommen hätten, dürfte also hiernach nicht ohne Ausnahme verstanden werden.

Pantaenus.

Euseb. H. E. 6, 14. (s. unten bei Clem. Alex.)

Clemens Alexandrinus.

Euseb. H. E. 6, 13. *Κέχρηται (κλήμης) δ' ἐν αὐτοῖς (στρωματευσιν) καὶ ταῖς ἀπὸ τῶν ἀντιλεγομένων γραφῶν μαρτυρίαις· τῆς τε λεγομένης Σολομῶντος Σοφίας, καὶ τῆς Ἰησοῦ τοῦ Σιρὰχ· καὶ τῆς πρὸς ἑβραίους ἐπιστολῆς· τῆς τε βαρνάβα καὶ κλήμεντος καὶ ἰούδα.*

In iisdem libris affert testimonia scripturarum, quae a nonnullis repudiantur, nempe ex sapientia Salomonis, et ex ea quae dicitur Sapientia Jesu, filii Sirac: *item ex epistola ad Hebraeos,* et ex Clementis ac Barnabae Judaeque epistolis.

Phot. cod. 232. (s. die vorige Anmerkung zu Irenaeus.)

Adumbrat. in 1. Petr. epist. (s. oben bei Apost. Gesch. S. 166.)

Strom. l. 6. (p. 645.) *Ἐπεὶ καὶ Παῦλος ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς οὐ φιλοσοφίαν διαβάλλων φαίνεται· τὸν δὲ τοῦ γνωστικοῦ μεταλαμβάνοντα ὕψους, οὐκ ἔτι παλινδρομεῖν ἀξιοῖ ἐπὶ τὴν Ἑλληνικὴν φιλοσοφίαν, στοιχεῖα τοῦ κόσμου ταύτην ἀλληγορῶν, στοιχευτικήν τινα οὖσαν, καὶ προπαιδείαν τῆς ἀληθείας. διὸ καὶ τοῖς Ἑβραίοις γράφων, τοῖς ἐπανακάμπτουσιν εἰς νόμον ἐκ πίστεως, Ἢ πάλιν, φησὶ, χρείαν ἔχετε τοῦ διδάσκειν ὑμᾶς, τίνα τὰ στοιχεῖα τῆς ἀρχῆς*

Nam Paulus quoque in epistolis non videtur reprehendere philosophiam: sed eum qui est particeps altitudinis cognitionis, non vult amplius recurrere ad graecam philosophiam, eam allegorice vocans mundi elementa, ut quae elementa quodammodo doceat, et sit veluti disciplina praecedens veritatem. Quodcirca ad Hebraeos quoque scribens qui a fide ad legem reflectebantur: „An rursus, inquit, opus habetis ut vos doceam quaenam sint initii

τῶν λογίων τοῦ θεοῦ, καὶ γεγόνατε χρείαν ἔχοντες γάλακτος, καὶ οὐ στερεᾶς τροφῆς, ὡσαύτως καὶ τοῖς ἐξ Ἑλλήνων ἐπιστρέφουσι Κολοσσαεῦσι· βλέπετε μή τις ὑμᾶς ἔσται ὁ συλαγωγῶν διὰ τῆς φιλοσοφίας καὶ κενῆς ἀπάτης κατὰ τὴν παράδοσιν τῶν ἀνθρώπων κατὰ τὰ στοιχεῖα τοῦ κόσμου τούτου, καὶ οὐ κατὰ χριστόν· δελεάζων αὖθις εἰς φιλοσοφίαν ἀναδραμεῖν, τὴν στοιχειώδη διδασκαλίαν. (Hebr. 5, 12. Col. 4, 8.)

eloquiorum Dei? et opus vobis esse coepit lacte et non solido cibo?" Similiter autem ad Colossenses quoque qui convertuntur ex Graecis: „Videte ne quis vos depraedetur per philosophiam et inanem deceptionem, secundum traditionem hominum, secundum elementa hujus mundi et non secundum Christum" significans elementalem doctrinam, reverti ad Philosophiam.

Ibid. l. 2. (p. 420.) Ἐπιθυμοῦμεν δὲ ἕκαστον ὑμῶν τὴν αὐτὴν ἐνδείκνυσθαι σπουδὴν πρὸς τὴν πληροφορίαν τῆς ἐλπίδος, ἕως, κατὰ τὴν τάξιν Μελχισεδὲκ ἀρχιερεὺς γενόμενος εἰς τὸν αἰῶνα. τὰ ὅμοια τῷ Παύλῳ ἡ πανάρετος σοφία λέγει.[1]) (Hebr. 7.)

Cupimus autem unumquemque vestrum eandem ostendere sollicitudinem ad expletionem spei, usque ad illud, „secundum ordinem Melchisedec factus pontifex in aeternum." Paulo quoque similia dicit sapientia, quae est omni virtute plena.

Euseb. 6, 14. Καὶ τὴν πρὸς ἑβραίους δὲ ἐπιστολὴν, παύλου μὲν εἶναι φησὶ, γεγράφθαι δὲ ἑβραίοις ἑβραϊκῇ φωνῇ· λουκᾶν δὲ φιλοτίμως αὐτὴν μεθερμηνεύσαντα, ἐκδοῦναι τοῖς ἕλλησιν· ὅθεν τὸν αὐτὸν χρῶτα εὑρίσκεσθαι κατὰ τὴν ἑρμηνείαν, ταύτης τε τῆς, καὶ τῶν πράξεων· μὴ προγεγράφθαι δὲ τὸ, παῦλος ἀπόστολος, εἰκότως· ἑβραίοις γάρ φησιν ἐπιστέλλων πρόληψιν εἰληφόσι κατ' αὐτοῦ καὶ ὑποπτεύουσιν αὐτὸν, συνετῶς πάνυ οὐκ ἐν ἀρχῇ ἀπέστρεψεν αὐτοὺς τὸ ὄνομα θείς.[2]) εἶτα ὑποβὰς ἐπιλέγει· ἤδη δὲ ὡς ὁ μακάριος ἔλεγε πρεσβύτερος,[3]) ἐπεὶ ὁ κύριος ἀπόστολος ὢν τοῦ παντοκράτορος, ἀπεστάλη

Epistolam autem ad Hebraeos Pauli quidem esse affirmat (sc. Clem. Alex.), sed hebraico sermone utpote ad Hebraeos primum scriptam fuisse: Lucam vero eandem graeco sermone studiose interpretatum, graecis hominibus edidisse. Quare in ea epistola et in actibus apostolorum eundem dictionis colorem reperiri. Hanc vero inscriptionem Paulus Apostolus recte atque ordine omissam fuisse observat. Cum enim Hebraeis scriberet qui sinistram de ipso opinionem multo ante combiberant, ipsumque suspectum habebant: prudenti consilio usus, illos absterrere statim ab initio apposita nominis sui

---

[1]) *Aus dieser und der vorigen Stelle, sowie aus vielen andern in seinen Schriften erhellt, dass Clemens unsern Brief dem Apostel Paulus zugeschrieben hat; auch äussert er nirgends einen Zweifel gegen seine Aechtheit, während er doch die mancher anderer von ihm citirten Schriften in Zweifel zieht.*

[2]) *Es scheint, dass Clemens mit diesen Annahmen die schon im Alterthum gefühlten Schwierigkeiten heben wollte.*

[3]) *Der selige Greis ist sein Lehrer Pantaenus, der also den Brief als Paulinisch erkannte; denn sonst würde er nicht zu erklären versuchen, weshalb der Apostel weder Namen noch Gruss vorgesetzt habe.*

πρὸς ἑβραίους, διὰ μετριότητα ὁ παῦλος ὡς ἂν εἰς τὰ ἔθνη ἀπεσταλμένος, οὐκ ἐγγράφει ἑαυτὸν ἑβραίων ἀπόστολον· διά τε τὴν πρὸς τὸν κύριον τιμὴν, διὰ δὲ τὸν ἐκ περιουσίας καὶ τοῖς ἑβραίοις ἐπιστέλλειν ἐθνῶν κήρυκα ὄντα καὶ ἀπόστολον.

inscriptione noluit. Deinde aliquanto post his utitur verbis. Jam vero sicut beatus dicebat presbyter, quandoquidem Dominus omnipotentis Dei apostolus ad Hebraeos missus fuerat, pro modestia Paulus utpote qui ad gentes erat directus, Hebraeorum apostolum se minime inscribit; tum ob suam erga Dominum reverentiam, tum quod ex abundanti ad Hebraeos ipse gentium praeco et apostolus scriberet.

Tertullianus.

De pudicit. c. 20. Volo tamen ex redundantia alicujus etiam comitis apostolorum testimonium superinducere idoneum confirmandi de proximo jure disciplinam magistrorum. Exstat enim et Barnabae titulus ad Hebraeos, adeo satis auctoritatis viro, ut quem Paulus juxta se constituerit in abstinentiae tenore: „Aut ego solus et Barnabas non habemus hoc operandi potestatem?" Et utique receptior apud ecclesias epistola Barnabae illo apocrypho pastore Moechorum (i. e. Hermas). Monens itaque discipulos, omissis omnibus initiis, ad perfectionem magis tendere, nec rursum fundamenta poenitentiae jacere ab operibus mortuorum: „Impossibile est enim, inquit, eos qui semel illuminat sunt, et donum coeleste gustaverunt, et participaverunt spiritum sanctum, et verbum Dei dulce gustaverunt, occidente jam aevo quum exciderint, rursus revocari in poenitentiam, refigentes cruci in semetipsos filium Dei et dedecorantes." — — — Hoc qui ab apostolis didicit, et cum apostolis docuit, nunquam moecho et fornicatori secundam poenitentiam promissam ab apostolis norat. Optime enim legem interpretabatur, et figuras ejus jam in ipsa veritate servabat.[1])

[1]) *Tertullian legt also den Brief dem Barnabas bei und so viele Gemeinden, mit denen er bekannt war; allein offenbar mit Unrecht, denn wie ganz anders ist die typische Behandlung in diesem als in dem des Barnabas! — Die beigebrachte Stelle ist übrigens die einzige im Tertullian, wo unsere Epistel ausdrücklich angezogen wird. Ausser dieser kommen nur Andeutungen vor, z. B.* „Id verbum filius ejus appellatum, in nomine Dei varie visum a patriarchis, in prophetis semper auditum, postremo delatum." de praescript. c. 13. cf. Hebr. 1, 1. 2. „Sed et imago et similitudo Dei, fortior angelo; sed afflatus Dei generosior spiritu materiali, quo angeli constiterunt. Qui facit, inquit, spiritus angelos et apparitores flammam ignis quia nec universitatem homini subjecisset infirmo dominandi, et non potiori angelis, quibus nihil tale subjecit." adv. Marc. 1. 2. cf. Hebr. 2, 5. 6. 7. „Unde Melchisedeck sacerdos Dei summi nuncupatus?" adv. Jud. c. 2. cf. Hebr. 7, 1. „Sed justus iste Christus Dei patris summus sacerdos" adv. Jud. c. 14. *Hug erklärt sich diese Zurückhaltung des Tertullian aus einer Con-*

descendenz gegen die lateinische Kirche, in Folge der er als Montanist den Brief nur so weit annahm, als jene geneigt war, seine Autorität zuzugestehen, nämlich als eine Schrift eines apostolischen Lehrers.

Cajus.

Euseb. H. E. 6, 20. *Τῶν τοῦ ἱεροῦ ἀποστόλου δεκατριῶν μόνων ἐπιστολῶν μνημονεύει, τὴν πρὸς ἑβραίους μὴ συναριθμήσας ταῖς λοιπαῖς· ἐπεὶ καὶ εἰς δεῦρο παρὰ ῥωμαίων τισὶν οὐ νομίζεται τοῦ ἀποστόλου τυγχάνειν.*[1])

Tredecim solum divini apostoli commemorat epistolas: eam quae ad Hebraeos inscripta est, cum reliquis non adnumerans. Sane haec epistola etiamnum a quibusdam apostoli esse non creditur.

[1]) *Die ganze Stelle s. oben bei den Briefen Pauli überhaupt S.* 173. *Photius sagt das Nämliche von Cajus*, cod. 48: „*Καὶ κατὰ πρόκλου δὲ σπουδαστοῦ Μοντανοῦ σπουδαίαν διάλεξιν συντεταχέναι, ἐν ᾗ τρὶς καὶ δέκα μόνας ἐπιστολὰς ἀριθμεῖται Παύλου οὐκ ἐγκρίνων τὴν πρὸς ἑβραίους.*" *Einige haben geglaubt, Cajus habe den Brief desswegen verworfen, weil ihn die Montanisten zur Bestätigung ihrer Meinungen gebrauchten und darauf besonders ihre Behauptung gründeten, dass diejenigen, die sich schwerer Verbrechen schuldig gemacht haben, ferner keinen Zutritt in der Kirche erhalten könnten. Die Streitschrift des Cajus war nur gegen die Montanisten gerichtet. Es liesse sich allerdings denken, dass in diesem Umstande eine Ursache lag, einen Brief nicht anzunehmen, der die Irrthümer zu begünstigen schien, um so mehr als er den Namen des Apostels nicht trug. Von da an war diess die Gesinnung der lateinischen Kirche. Sind diese Vermuthungen richtig, so haben wir in der Zurückhaltung des Irenaeus und dann in der entschiedenen Verwerfung des Cajus die genetische Entstehung der Ansicht der lateinischen Kirche.*

Hippolytus.

Photii cod. 232.[1]) *(s. oben bei Irenaeus S.* 240.*)*

[1]) *Hippolyt, der Epitomator des Irenaeus, der den Brief verwarf, wurde in seinem Urtheil von Irenaeus geleitet. Einige Griechen — τινες nach Eusebius — mögen, bekannt geworden mit den Gährungen in der lateinischen Kirche, ihre Gesinnung getheilt haben.*

Origenes.[1])

Euseb. H. E. 6, 25. (s. oben S. 2 ff.)

Epist. ad Afric. (Opp. tom. I. p. 19.) Ἀλλ᾽ εἰκὸς πρὸς ταῦτά σε ζητήσειν τί δήποτε οὐ φέρεται παρ᾽ αὐτοῖς ἐν τῷ Δανιὴλ ἡ ἱστορία, εἰ, ὡς φῂς, τοιαῦτα περὶ αὐτῆς οἱ σοφοὶ αὐτῶν παραδιδόασι. λεκτέον δὲ πρὸς ταῦτα, ὅτι ὅσα δεδύνανται τῶν περισχόντων κατηγορίαν πρεσβυτέρων, καὶ ἀρχόντων, καὶ κριτῶν, περιεῖλον ἀπὸ τῆς γνώσεως τοῦ λαοῦ, ὧν τινα σώζεται ἐν ἀποκρύφοις. καὶ τούτου παράδειγμα δώσομεν τὰ περὶ τὸν Ἡσαΐαν ἱστορούμενα, καὶ ἀπὸ τῆς πρὸς ἑβραίους ἐπιστολῆς μαρτυρούμενα, ἐν οὐδενὶ τῶν φανερῶν βιβλίων γεγραμμένα· περὶ γὰρ τῶν προφητῶν διεξερχόμενος, καὶ ὧν πεπόνθασιν, ὁ τὴν πρὸς ἑβραίους γράψας φησίν. ἐλιθάσθησαν, ἐπρίσθησαν, ἐν φόνῳ μαχαίρας ἀπέθανον. πευσόμεθα γὰρ ἐπὶ τίνα ἀναφέρηται τὸ, ἐπρίσθησαν, κατά τι ἔθος ἀρχαῖον οὐ μόνον ἑβραϊκὸν, ἀλλὰ καὶ ἑλληνικὸν, πληθοντικῶς λεγόμενον περὶ ἑνός.[2]) σαφὲς δ᾽ ὅτι αἱ παραδόσεις λέγουσι πεπρίσθαι Ἡσαΐαν τὸν προφήτην· καὶ ἔν τινι ἀποκρύφῳ τοῦτο φέρεται· ὅπερ τάχα ἐπίτηδες ὑπὸ Ἰουδαίων ῥεραδιούργηται, λέξεις τινὰς τὰς

Sed, inquies fortasse, cur ergo apud illos non exstat in Daniele haec historia (sc. de Susanna), si, ut dicis, talia de ea sapientes illorum tradunt? Respondeo ex iis quae seniorum, principum et judicum vituperium aliquod continebant, illos quaecumque potuerunt sustulisse a cognitione populi; quae quidem servantur in apocryphis. Hujus rei exemplum dabimus, quae de Isaia narrantur, et epistolae ad Hebraeos testimonio confirmantur, licet in nullo ex iis qui palam sunt libris reperiantur. Nam de prophetis, et iis quae passi sunt edisserens auctor epistolae ad Hebraeos ait: „Lapidati sunt, secti sunt, in occisione gladii mortui sunt." Ad quem enim, quaeso, refertur illud: „secti sunt," quod prisco more non solum hebraico, sed etiam graeco, pluraliter de uno dicitur? Manifestum est traditiones ferre, sectum esse Isaiam; et hoc habetur in quodam apocrypho, quem quidem fortasse consulto depravarunt Judaei, quibusdam non decentibus scripturae insertis dictionibus, ut toti fides abrogetur. His ita demon-

[1]) *Origenes citirt mehr als 200mal den Brief an die Hebräer und auf verschiedene Weise, bald ohne Angabe des Verf. und der Epistel, bald mit den Worten: Der Apostel, die Epistel an die Hebr., Paulus, Paulus in der Epistel an die Hebr. sagt etc. Wie der scheinbare Widerspruch in diesen Citaten, die den Brief als Paulinisch anerkennen, und zwischen der Stelle aus dem Briefe an den African. und bei Euseb. 6, 25. zu heben sei, kann hier nicht untersucht werden; entweder wankte Origenes in seinen Ansichten, oder er richtet sich in den Citaten nach der Meinung der Gemeinde, oder er nennt ihn Paulinisch, weil er wirklich die Gedanken, wenn auch nicht den Ausdruck dem hl. Paulus zuschrieb. Zu bemerken ist jedoch, dass die Predigten des Origenes, aus denen Eusebius 6, 25. eine Stelle anführt, aus dem letztern Theile seines Lebens sind, also sein letztes Urtheil enthalten könnten, mit dem wichtigen Zusatz, dass die Alten uns nicht umsonst diesen Brief als ein Werk des Paulus überliefert hätten.*

[2]) Al. περὶ ἑνὸς σαφές· διότι.

μὴ πρεπούσας[3]) *παρεμβεβληκότων τῇ γραφῇ· ἵν᾽ ἡ ὅλη ἀπιστηθῇ· ἀλλ᾽ εἰκός τινα θλιβόμενον ἀπὸ τῆς εἰς ταῦτα ἀποδείξεως, συγχρήσασθαι τῷ βουλήματι τῶν ἀθετούντων τὴν ἐπιστολὴν, ὡς οὐ Παύλῳ γεγραμμένην· πρὸς ὃν ἄλλων λόγων κατ᾽ ἰδίαν χρήζομεν εἰς ἀπόδειξιν τοῦ εἶναι Παύλου τὴν ἐπιστολήν.*

stratis verisimile est pressum aliquem usurum consilio eorum qui hanc epistolam rejiciunt, ceu a Paulo non scriptam; adversus quem aliis seorsum argumentis nobis opus est, ut illam Pauli esse demonstremus.

Comment. in Joh. t. 2. (Opp. t. IV. p. 60.) *Καὶ ἐν τῇ πρὸς Ἑβραίους, ὁ αὐτὸς Παῦλός φησιν, ἐπ᾽ ἐσχάτου τῶν ἡμερῶν ἐλάλησεν ἡμῖν ἐν υἱῷ, ὃν ἔθηκε κληρονόμον πάντων, δι᾽ οὗ καὶ τοὺς αἰῶνας ἐποίησε.* (c. 1, t. 2.)

Et in epistola ad Hebraeos ipse Paulus inquit: „In novissimis diebus locutus est nobis in filio, quem posuit haeredem omnium, per quem fecit et saecula."

Comment. in Ep. ad Rom. l. 7. (Opp. t. IV. p. 579.) Ipsos quoque angelos, si ad sententiam Pauli respicias quae dicit, quia „omnes ministeriales sunt spiritus ad ministerium missi propter eos qui haereditatem capiunt salutis," intelliges tale aliquid gerere, et hinc corruptioni esse subjectos: credo etiam ipsos non volentes, sed propter eum qui subjecit eos in spe. (c. 1, 14.)

Comment. in Joann. t. 20. (Opp. t. IV. p. 350.) *Τοῦτο γὰρ ἤδη καὶ δοκίμου τραπεζίτου ἔργον τυγχάνει, ὃν τέλειον ὀνομάζων οὐκ ἂν ἁμάρτοι, καὶ ἐν τῇ πρὸς Ἑβραίους γεγραμμένου τοῦ· τελείων δέ ἐστι ἡ στερεὰ τροφὴ, τῶν διὰ τὴν ἕξιν τὰ αἰσθητήρια γεγυμνασμένα ἐχόντων πρὸς διάκρισιν καλοῦ τε, καὶ κακοῦ.* (c. 5, 14.)

Hoc enim jam probati etiam nummularii officium est, quem si quis perfectum nominaverit, haud aberrabit; cum etiam in Hebraeorum epistola scriptum est: „Perfectorum autem est solidus cibus, nempe horum, qui propter assuetudinem sensus habent exercitatos ad discretionem boni pariter, et mali."

Comment. in ep. ad Rom. l. 9. (Opp. t. IV. p. 659.) Sicut et ipse apostolus in aliis dicit: „Perfectiorum autem est cibus, eorum qui pro possibilitate sumendi exercitos habent sensus ad discretionem boni et mali." (c. 5, 14.)

De orat. (Opp. t. I. p. 250.) *Πολλάκις δέ μοι ἐπῆλθεν ἀπορεῖν συγκρούοντι δύο λέξεις ἀποστολικὰς, πῶς συντέλεια αἰώνων ἐστὶν, ἐφ᾽ ᾗ ἅπαξ εἰς ἀθέτησιν τῶν ἁμαρτιῶν Ἰησοῦς πεφανέρωται, εἰ μέλλουσιν εἶναι αἰῶνες μετὰ τοῦτον ἐπερχόμενοι. ἔχουσι δὲ αἱ λέξεις αὐτοῦ οὕτως· ἐν μὲν τῇ πρὸς Ἑβραίους· νυνὶ δὲ ἅπαξ ἐπὶ συντελείᾳ τῶν αἰώνων εἰς ἀθέτησιν τῶν ἁμαρτιῶν διὰ τῆς θυσίας αὐτοῦ πεφανέρωται· ἐν δὲ τῇ πρὸς Ἐφεσίους· ἵνα ἐνδείξηται ἐν*

Saepe mihi oborta dubitatio est duos apostoli textus conferenti, quomodo consummatio saeculorum sit in qua semel ad destitutionem peccati Jesus apparuit, si futura sunt saecula post hoc ventura. Haec vero sunt ipsius verba in epistola quidem ad Haebreos: „Nunc autem semel in consummatione saeculorum ad destitutionem peccati, per hostiam suam apparuit;" in epistola autem ad Ephesios: „Ut ostenderet in saeculis supervenientibus abundantes

[3]) Al. *προσηκούσας .... ἵν᾽ ὅλη ἀπιστηθῇ.*

τοῖς αἰῶσι τοῖς ἐπερχομένοις, τὸ ὑπερβάλλον πλῆθος[4]) τῆς χάριτος αὐτοῦ ἐν χρηστότητι ἐφ' ἡμᾶς. (Hebr. 9, 26. Ephes. 2, 7.)

divitias gratiae suae in bonitate super nos."

In Numer. hom. 3. (Opp. t. II. p. 281.) Ipse ergo apostolorum maximus, qui sciret multas esse non solum in terris, sed et in coelis ecclesias, ex quibus et septem quasdam Joannes enumerat: ipse tamen Paulus ostendere volens esse quandam praeter eas etiam primitivorum ecclesiam, dicit ad Hebraeos scribens: „Nonne enim accessistis ad ardentem et tractabilem ignem, sed accessistis ad mortem Sion etc. (c. 12, 18 ss.)

[4]) Al. πλοῦτος.

Dionysius Alexandrinus.

Euseb. H. E. 6, 41. Ἐξέκλινον δὲ καὶ ὑπανεχώρουν οἱ ἀδελφοί· καὶ τὴν ἁρπαγὴν τῶν ὑπαρχόντων, ὁμοίως ἐκείνοις οἷς καὶ Παῦλος ἐμαρτύρησε, μετὰ χαρᾶς προσεδέξαντο.[1]) (c. 10, 34.)

Fratres vero declinabant et subducebant se fuga, ac direptionem bonorum suorum perinde ac illi de quibus Paulus testificatus est, cum gaudio exceperunt.

[1]) *Diese Stelle ist aus dem Bericht, welchen Dionysius dem Fabius, Bischof zu Antiochien, über die ersten Leiden der Christen zu Antiochien gibt. — Ein Nachfolger des Dionysius auf dem bischöflichen Stuhle zu Alexandrien, Alexander (um 312.), hielt den Brief an die Hebr. ebenfalls für eine Arbeit des hl. Paulus. Dieses sehen wir aus zwei Stellen; erstlich aus* Socratis hist. eccl. 1, 3, *welcher schreibt:* „ἀλλ' ὡς ἀπόστολος Ἰησοῦς Χριστὸς θεὸς καὶ σήμερον αὐτὸς, καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας· τί δὲ ἄρα εἰπεῖν αὐτοὺς ἔπεισεν, ὅτι δι' ἡμᾶς γέγονε, καίτοι τοῦ παύλου γράφοντος, δι' ὃν τὰ πάντα καὶ δι' οὗ τὰ πάντα;" (Hebr. 13, 8. 2, 10.); *zweitens aus* Theodoreti hist. eccl. 1, 4, *welcher eine andere Stelle anführt:* „Σύμφωνα γοῦν τούτοις βοᾷ καὶ ὁ μεγαλοφωνότατος παῦλος, φάσκων περὶ αὐτοῦ· ὃν ἔθηκε κληρονόμον πάντων, δι' οὗ καὶ τοὺς αἰῶνας ἐποίησεν." (Hebr. 1, 2.) *Die gelehrtesten alexandrinischen Kirchenväter also, Clemens, Origenes, Dionysius, vertheidigen den apostolischen Ursprung des Briefs. In Alexandrien nahm man es sonst mit solchen Untersuchungen nicht zu leicht, scharfsinnige Kritiker verbesserten den Text der alten Autoren, und schieden ächte Werke von den unächten, und obschon diese die Verschiedenheit der Schreibart in unserem Briefe frühe bemerkten, wagten sie es doch nicht, ihn dem Apostel abzusprechen.*

Cyprianus.[1])

De exhort. mart. c. 11. Et apostolus qui hujus legitimi numeri et certi (sc. num. septem) meminit ad septem ecclesias scribit. Et in apocalypsi Dominus mandata sua divina et praecepta coelestia ad septem ecclesias scribit.[2])

Adv. Jud. 1, 20. Item in regum primo: „Sterilis septem peperit, et quae plurimos haberet filios infirmata est." Filii autem sunt ecclesiae septem. Unde et Paulus septem dona spiritus scripsit, et Apocalypsis ecclesias septem ponit, ut servetur septenarius numerus.[3])

[1]) *Cyprian führt den Brief an die Hebr. nirgends namentlich an, auch sind in seinen Schriften keine Anspielungen aus demselben enthalten. Er hätte in seinen zahlreichen Abhandlungen und Briefen genug Gelegenheit gehabt, ihn zu gebrauchen; allein er theilte die Gesinnung der lateinischen Kirche, zumal er selbst so viel zu schaffen hatte mit der Wiederaufnahme der* lapsi. *Nach den Montanisten waren nämlich die Novatianer aufgetreten, welche, wie jene, ihren Lehrsatz von der Busse auf Hebr.* 6, 4. 5. *gründeten, so dass die lateinische Kirche abermals zur Abwehr dem Briefe widersprach. Philastrius († 387) erzählt sogar, der öffentliche Gebrauch desselben sei wegen der Novatianer untersagt worden.*

[2]) *u.* [3]) *Unter den sieben Gemeinden versteht Cyprian gewiss Rom, Corinth, Galatien, Ephesus, Philippi, Colossae, Thessalonich, nennt also die Hebräer nicht. — Ob der spätere lateinische Kirchenvater Lactantius um 300 ihn gebraucht habe, lässt sich nicht mit Gewissheit entscheiden; er bedient sich zwar einiger Beweisgründe, die auch in ihm befindlich sind, nennt ihn aber nirgends.*

Eusebius.

H. E. 3, 25.[1]) *(s. oben S.* 5 *ff.)*

Ibid. 3, 3.[2]) *(s. oben bei den Briefen überhaupt S.* 169 *f.)*

Ibid. 6, 13.[3]) *(s. oben bei Clemens Alex. S.* 240.*)*

Ibid. 3, 38. --- καὶ τοῦ κλήμεντος ἐν τῇ ἀνωμολογημένῃ παρὰ πᾶσιν, ἣν ἐκ προσώπου τῶν ῥωμαίων ἐκκλησίας τῇ κορινθίων διετυπώσατο ἐν ᾗ τῇ πρὸς ἑβραίους πολλὰ νοήματα παραθεὶς, ἤδη

--- et Clementis illa (sc. epistola) ab omnibus recepta, quam ecclesiae romanae nomine ad Corinthiorum ecclesiam scripsit. In qua cum multas inserat sententias desumtas ex epistola

[1]) *In dieser Stelle nennt Eusebius zuerst die Homologumena und rechnet darunter die Briefe Pauli, hernach lässt er die Antilegomena folgen; er muss also den Brief an die Hebr. zu den erstern gezählt haben.*

[2]) *Obschon Eusebius wusste, dass die römische Kirche den Brief nicht anerkannte, legte er ihn doch dem Paulus bei, der allgemeinen Meinung der Griechen folgend.*

[3]) *Hier, sowie am vorigen Orte, rechnet er die Epistel wieder unter die Antilegomena.*

δὲ καὶ αὐτολεξεὶ ῥητοῖς τισὶν ἐξ αὐτῆς χρησάμενον, σαφέστατα παρίστησιν ὅτι μὴ νεὸν ὑπάρχει τὸ σύγγραμμα. ὅθεν εἰκότως ἔδοξεν αὐτὸ τοῖς λοιποῖς ἐγκαταλεχθῆναι γράμμασι τοῦ ἀποστόλου. ἑβραίοις γὰρ διὰ τῆς πατρίου γλώττης ἐγγράφως ὡμιληκότος τοῦ παύλου. οἱ μὲν τὸν εὐαγγελιστὴν λουκᾶν, οἱ δὲ τὸν κλήμεντα τοῦτον αὐτὸν, ἑρμηνεῦσαι λέγουσι τὴν γραφήν.[4]) ὃ καὶ μᾶλλον εἴη ἂν ἀληθὲς, τῷ τὸν ὅμοιον τῆς φράσεως χαρακτῆρα τήν τε τοῦ κλήμεντος ἐπιστολὴν, καὶ τὴν πρὸς ἑβραίους ἀποσώζειν. καὶ τῷ μὴ πόρρω τὰ ἐν ἑκατέραις τοῖς συγγράμμασι νοήματα καθεστάναι.

ad Hebraeos, iisdemque interdum verbis utatur, satis indicat opus illud nequaquam recens esse. Quamobrem cum reliquis apostoli scriptis non sine causa hoc etiam recensitum videtur. Cum enim ad Hebraeos patrio sermone scripsisset Paulus, alii Lucam Evangelistam, alii hunc de quo loquimur Clementem, epistolam illam esse interpretatum ferunt. Quod quidem verius videtur, cum praesertim et Clementis, et illa ad Hebraeos eundem habeat stylum, nec utriusque scripti sententiae valde inter se discrepent.

De martyr. Pal. c. 11. *Ἐκείνην δῆτα νοῶν περὶ ἧς εἴρηται τῷ παύλῳ· ἡ δὲ ἄνω ἱερουσαλὴμ ἐλευθέρα ἐστὶν, ἥτις ἐστὶν μήτηρ ἡμῶν· καὶ προσεληλύθατε Σιὼν ὄρει, καὶ πόλει θεοῦ ζῶντος, ἱερουσαλὴμ ἐπουρανίῳ.*[5]) (Hebr. 12, 22.)

Illam scilicet Hierusalem intelligens de qua loquitur Paulus: „Superna autem Hierusalem libera est et metropolis omnium nostrum.“ Item alio loco: „Accessistis ad montem Sion, et ad civitatem Dei viventis Hierusalem coelestem.“

Praepar. ev. 12, 17. *Τοῦ τε ἱεροῦ λόγου σαφέστερον εἰπόντος· Οἵτινες ὑποδείγματι καὶ σκιᾷ ἐλάτρευον τῶν ἐπουρανίων.* (Hebr. 8, 5.)

Quod ipsum illustrans apostolus: „Qui exemplari et umbrae,“ inquit, „deserviunt coelestium.“

Demonstr. ev. 5, 3. *Ἐπάκουσον δὲ οἷα καὶ περὶ τῶνδε ὁ ἀπόστολός φησιν, ἐν ᾧ περισσότερον βουλόμενος ὁ θεὸς ἐπιδεῖξαι τοῖς κληρονόμοις τῆς βασιλείας τὸ ἀμετάθετον τῆς βουλῆς αὐτοῦ, ἐμεσίτευσεν ὅρκῳ, ἵνα διὰ δύο πραγμάτων ἀμεταθέτων, ἐν οἷς ἀδύνατον*

Audi vero qualia sint, quae de iisdem rebus etiam apostolus dicat: „In quo abundantius volens Deus, ostendere haeredibus regni immutabilitatem consilii sui, interposuit jusjurandum, ut per duas res immutabiles, in quibus impossibile est mentiri Deum, fortissi-

---

[4]) *Die Meinung von der hebr. Urschrift wird von Eusebius zuerst vorgetragen, gestützt auf die des alexandrinischen Clemens. Sie wurde nachher die herrschende bis zur Reformation; allein sie scheint nur eine Hypothese zu sein, um die Verschiedenheit des Styls zwischen den andern Briefen des hl. Paulus und dem an die Hebr. zu lösen. Die Anführung und Benutzung des A. T. nach der LXX, Wortspiele, die nur im Grieschischen möglich sind, der ganze Ausdruck, der ihn nicht als Uebersetzung, sondern als Original charakterisirt, sprechen für die griechische Ursprünglichkeit des Briefs.*

[5]) *Diese und die folgenden Stellen bestätigen alle die Meinung des Eusebius, dass Paulus den Brief verfasst habe.*

ψεύσασθαι θεὸν, ἰσχυρὰν παράκλησιν ἴσχωμεν οἱ προκαταφυγόντες, κρατῆσαι τῆς προκειμένης ἐλπίδος. (Hebr. 6, 16—18.)

mum solatium habeamus, qui confugimus ad obtinendam propositam spem.

Theodoreti argum. in Ep. ad Hebr. Ἐξ οὗ γὰρ τῶν ἀποστολικῶν γραμμάτων αἱ τοῦ θεοῦ μετέλαχον ἐκκλησίαι, ἐξ ἐκείνου καὶ τῆς πρὸς Ἑβραίους ἐπιστολῆς τὴν ὠφέλειαν καρποῦνται. εἰ δὲ μηδὲ τοῦτο ἱκανὸν πεῖσαι αὐτοὺς, Εὐσεβίῳ γοῦν ἐχρῆν πεισθῆναι τῷ Παλαιστινῷ, ὃν τῶν οἰκείων δογμάτων ἀποκαλοῦσι συνήγορον· καὶ οὗτος γὰρ τοῦ θειοτάτου Παύλου τήνδε τὴν ἐπιστολὴν ὁμολόγησεν εἶναι, καὶ τοὺς παλαιοὺς ἅπαντας ταύτην περὶ αὐτῆς ἔφησεν ἐσχηκέναι τὴν δόξαν.

Ex quo enim literarum apostolicarum fuerunt Dei ecclesiae participes, ex illo etiam epistolae ad Hebraeos utilitatem percipiunt. Quod si ne hoc quidem ad eis (sc. Arianis) persuadendum satis est, Eusebio certe oportebat eos Palaestino credere, quem patronum suorum decretorum appellant. Nam is etiam divinissimi Pauli hanc esse epistolam confessus est: et veteres omnes hanc de eam sententiam habuisse asseruit.

Photii cod. 232. (s. oben bei Irenaeus Anm. 1. S. 240.)

H. E. 2, 17. Τάχα δ' εἰκὸς ἅ φησιν ἀρχαίων παρ' αὐτοῖς εἶναι συγγράμματα, τά τε εὐαγγέλια καὶ τὰς τῶν ἀποστόλων γραφὰς τυγχάνειν, διηγήσεις τέ τινας κατὰ τὸ εἰκὸς τῶν πάλαι προφητῶν ἑρμηνευτικάς· ὁποίας ἥ τε πρὸς ἑβραίους, καὶ ἄλλαι πλείους τοῦ παύλου περιέχουσιν ἐπιστολαὶ, ταῦτα εἶναι.[6])

Quos autem ait penes illos fuisse veterum quorumdam commentarios, verisimile est ipsa esse evangelia et apostolorum scripta, et expositiones quasdam veterum prophetarum; cujusmodi plures tum in aliis Pauli epistolis, tum in illa quae ad Hebraeos scripta est, continentur.

[6]) *Eusebius theilt in diesem Capitel die Nachrichten des Philo von den Asketen in Aegypten mit, die nach Eusebius Meinung Christen, und deren heil. Schriften die genannten waren.*

Athanasius.[1])

Synops. Athanas. (s. oben S. 10 ff.)

Decreta Syn. Nic. (Opp. t. I. p. 266.) Ὁ μὲν γὰρ μακάριος παῦλος ἐν τῇ πρὸς ἑβραίους φησίν· πίστει νοοῦμεν κατηρτίσθαι τοὺς αἰῶνας ῥήματι θεοῦ, εἰς τὸ ἐκ μὴ φαινομένων, τὸ βλεπόμενον γεγονέναι. (Hebr. 11, 3.)

Beatus enim Paulus in epistola ad Hebraeos dixit: „Per fidem intelligimus Dei verbo perfecta esse secula, ut ex non apparentibus visibilia exorirentur."

Ibid. p. 268. Ἀμέλει τὰ πάντα λέγων

Certe cum Paulus omnia dixisset ex

[1]) *Die Epist. an die Hebr. wird oft von Athanas. angeführt als eine Arbeit des Paulus.*

ὁ παῦλος ἐκ τοῦ θεοῦ, εὐθὺς ἐπήγαγε· καὶ εἷς Κύριος Ἰησοῦς Χριστὸς, δι' οὗ τὰ πάντα· ἵνα δείξῃ πᾶσιν, ὅτι ἄλλος μέν ἐστιν ὁ υἱὸς τῶν πάντων, τῶν ἐκ τοῦ θεοῦ γενομένων. (Hebr. 1.)

Ibid. (p. 265.) Ὁ δὲ ἀπόστολος βλέπων τὴν χεῖρα, τὴν σοφίαν, τὸν λόγον, ὄντα τὸν υἱόν, φησι· πολυμερῶς καὶ πολυτρόπως πάλαι ὁ θεὸς λαλήσας τοῖς πατράσιν ἐν τοῖς προφήταις· ἐπ' ἐσχάτου τῶν ἡμερῶν τούτων ἐλάλησεν ἡμῖν ἐν υἱῷ· ὃν ἔθηκεν κληρονόμον πάντων· δι' οὗ καὶ ἐποίησε τοὺς αἰῶνας· καὶ πάλιν, εἷς κύριος Ἰησοῦς Χριστὸς, δι' οὗ τὰ πάντα, καὶ ἡμεῖς δι' αὐτοῦ. (Hebr. 1, 1. 2.)

Deo esse, statim subintulit: „Et unus Dominus Jesus Christus, per quem omnia:" ut omnibus ostenderet, filium esse alium a caeteris rebus a Deo creatis.

Apostolus item conspiciens manum, sapientiam et Verbum esse ipsum filium Dei, „Multifarie," inquit, „multisque modis olim Deus, cum locutus esset patribus nostris in prophetis: inque fine dierum istorum locutus est nobis in filio, quem statuit haeredem omnium, per quem fecit et secula." Et rursum: „Unus Dominus Jesus Christus, per quem omnia, et nos per eum."

Cyrillus v. Jerusalem.

Catech. 4.[1]) *(s. oben S.* 13 *f.)*

[1]) *Cyrill* nennt noch an einigen andern Orten vierzehn Briefe des *Paulus*, ohne irgend eine Einschränkung.

Epiphanius.[1])

Haeres. 76. *(s. oben S.* 14.)

Haeres. 70. *n.* 4. *l.* 3. *t.* 1. Ἅμα δὲ καὶ μερισμοὺς ἔχει, θεὸς δὲ ἀμέριστός ἐστι. φησὶ γὰρ ὁ Ἀπόστολος· ζῶν γὰρ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ, καὶ ἐνεργὴς, καὶ τομώτερος ὑπὲρ πᾶσαν μάχαιραν δίστομον, καὶ διϊκνούμενος μέχρι μερισμοῦ ψυχῆς καὶ μυελῶν, καὶ κριτικὸς ἐνθυμήσεων, καὶ ἐννοιῶν· καὶ οὐκ ἔστι κτίσις ἀφανὴς ἐνώπιον αὐτοῦ καὶ τὰ ἑξῆς.

Haeres. 6. *n.* 16. *l.* 1. *t.* 2. Πόσα δὲ ἄλλα ἐστὶν εἰπεῖν, ὡς τοῦ ἀποστόλου

Praeterea cum Deus divisionis omnis expers sit, anima ipsa dividitur: quod his verbis apostolus indicat: „Vivus est enim sermo Dei, et efficax, et penetrabilior omni gladio ancipiti, et pertingens usque ad divisionem animae et medullarum; et disceptator cogitationum, et intentionum cordis. Neque est creatura occulta coram ipso" etc. etc.

Quam multa proponi alia possunt! ut cum apostolus ita loquitur: „Mulier

[1]) *Die sämmtlichen Stellen beweisen, dass Epiphanius für sich keinen Zweifel über die Abfassung des Briefs hatte.*

λέγοντος· ἡ μὲν ἄγαμος καὶ ἡ παρθένος μεριμνᾷ τὰ τοῦ Κυρίου, πῶς ἀρέσει τῷ Κυρίῳ. (1. Cor. 7, 34.) τοῦτο δέ φησι δεῖξαι τὴν ἁγνείαν ἐν ἀληθείᾳ ἐκ τοῦ ἁγίου πνεύματος ἐπιτρεπόμενος οὐ παρέργως. ἔπειτα δὲ περὶ τῶν τὸν γάμον ἐχόντων τὸν σεμνὸν λέγει· τίμιος ὁ γάμος, καὶ ἡ κοίτη ἀμίαντος, πόρνους δὲ καὶ μοιχοὺς κρινεῖ ὁ θεός. (Hebr. 13, 4.)

innupta, et virgo solicita est de iis, quae sunt Domini, quomodo placeat Domino." Hoc autem idcirco dicit, quod non perfunctorie commendandae castitatis potestas esset a Spiritu sancto commissa. Tum vero de iis qui honestis nuptiis illigati sunt ita disputat: „Honorabile connubium, et torus immaculatus: fornicatores autem et adulteros judicabit Dominus."

Haeres. 42. *l.* 1. *t.* 3. Ἄλλα δὲ ἀντίγραφα ἔχει τὴν πρὸς Ἑβραίους δεκάτην πρὸ τῶν δύο τῶν πρὸς Τιμόθεον, καὶ Τίτον, καὶ Φιλήμονα.

Alia rursus exemplaria epistolam ad Hebraeos decimam ponunt, ante I et II ad Timotheum, ad Titum, ad Philemonem.

Haeres. 69. *n.* 37. Καὶ πρῶτον μὲν τὴν ἐπιστολὴν ταύτην, τὴν πρὸς Ἑβραίους φημὶ, ἀπωθοῦνται, φύσει αὐτὴν ἀναιροῦντες ἀπὸ τοῦ ἀποστόλου, καὶ λέγοντες μὴ εἶναι τοῦ αὐτοῦ.

Sed primum epistolam illam, quae ad Hebraeos scripta est, repudiant, et ab apostolicis scriptis rejiciunt (sc. Ariani.)

Theodoretus.

Interpret. ep. ad Hebr. prooem. (Opp. t. III. p. 541.) Θαυμαστὸν οὐδὲν δρῶσιν οἱ τὴν ἀρειανικὴν εἰσδεξάμενοι νόσον, κατὰ τῶν ἀποστολικῶν λυττῶντες γραμμάτων, καὶ τὴν πρὸς Ἑβραίους ἐπιστολὴν τῶν λοιπῶν ἀποκρίνοντες, καὶ νόθον ταύτην ἀποκαλοῦντες.[1] οἱ γὰρ κατὰ τοῦ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν τὰς γλώττας κινοῦντες τί οὐκ ἂν τολμήσαιεν κατὰ τῶν εὐνων αὐτοῦ καὶ μεγαλοφώνων τῆς ἀληθείας κηρύκων; αὐτοῦ γάρ ἐστι τοῦ δεσπότου φωνὴ, εἴ με ἐδίωξαν, καὶ ὑμᾶς διώξουσιν. ἔδει δὲ αὐτοὺς, εἰ καὶ μηδὲν ἕτερον, τοῦ χρόνου γοῦν αἰδεσθῆναι τὸ μῆκος, ἐν ᾧ τήνδε τὴν ἐπιστολὴν ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἀναγινώσκοντες διαNihil faciunt admirandum qui morbo arianico laborant, si adversum literas apostolicas insaniant, et epistolam ad Hebraeos a reliquis separent, eamque adulterinam appellent. Qui enim adversus Deum et servatorem nostrum linguas movent, quid non audeant adversus ejus benevolos et grandiloquos veritatis praecones? Ipsius enim Domini vox est: „Si me persecuti sunt, et vos persequentur." Oportebat autem ipsos, et si nihil aliud, temporis certe diuturnitatem revereri, quo hanc epistolam in ecclesiis perpetuo legerunt alumni veritatis. Ex quo enim literarum apostolicarum fuerunt Dei ecclesiae participes, ex illo etiam epi-

[1] *Bis auf die Zeiten des Arius blieb also der Brief unangefochten in den orientalischen und griechischen Kirchen. Das Zeugniss des Eusebius erhält dadurch ein grösseres Gewicht.*

τέλεσαν τῆς ἐκκλησίας οἱ τρόφιμοι. ἐξ οὗ γὰρ τῶν ἀποστολικῶν γραμμάτων αἱ τοῦ θεοῦ μετέλαχον ἐκκλησίαι, ἐξ ἐκείνου καὶ τῆς πρὸς Ἑβραίους ἐπιστολῆς τὴν ὠφέλειαν καρποῦνται· εἰ δὲ μηδὲ τοῦτο ἱκανὸν πεῖσαι αὐτοὺς, Εὐσεβίῳ γοῦν ἐχρῆν πεισθῆναι τῷ Παλαιστινῷ, ὃν τῶν οἰκείων δογμάτων ἀποκαλοῦσι συνήγορον· καὶ οὗτος γὰρ τοῦ θειοτάτου Παύλου τήνδε τὴν ἐπιστολὴν ὡμολόγησεν εἶναι, καὶ τοὺς παλαιοὺς ἅπαντας ταύτην περὶ αὐτῆς ἔφησεν ἐσχηκέναι τὴν δόξαν. ἀλλ' οὗτοι πᾶσιν ἐῤῥῶσθαι φράσαντες, ἀναίδην πρὸς τὴν ἀλήθειαν διαμάχονται, τῆς ἀποστολικῆς θεολογίας, ἥ τὸ προοίμιον κατεκόσμησε, τὴν αἴγλην οὐ φέροντες· ἀντιλέγειν γὰρ οὐ δυνάμενοι πρὸς τὰ διαῤῥήδην περὶ τῆς τοῦ μονογένους εἰρημένα θεότητος, πᾶσαν ἐκβάλλειν ἐτόλμησαν τὴν ἐπιστολὴν, καίτοι τῶν δογμάτων, καὶ τῶν ἄλλων ἐνθυμημάτων, πολλὴν συγγένειαν πρὸς τὰς ἄλλας ἐχόντων ἐπιστολάς. πρόσχημα δὲ τῇ κατηγορίᾳ περιτιθέασι, τὸ μὴ τὴν ἀποστολικὴν προσηγορίαν ὁμοίως ἐγκεῖσθαι τῷ προοιμίῳ· ἔδει δὲ αὐτοὺς συνιδεῖν, ὡς τῶν ἐξ ἐθνῶν, ἀλλ' οὐ τῶν ἐξ Ἰουδαίων πεπιστευκότων ἀπόστολος ἐκεχειροτόνητο. --- τούτου δὴ χάριν τοῖς μὲν ἐξ ἐθνῶν πεπιστευκόσιν ἐπιστέλλων, καὶ τὴν προσηγορίαν προστέθεικε, καὶ τὴν ἀποστολικὴν ἀξίαν προστέθεικεν, ὡς διδάσκαλος μαθηταῖς ἐπιστέλλων. Ἑβραίοις δὲ γράφων, ὧν οὐκ ἐνεχειρίσθη τὴν ἐπιμέλειαν, γυμνὴν τῶν ἀξιωμάτων εἰκότως τὴν διδασκαλίαν προσήνεγκεν, ὑπὸ γὰρ τὴν τῶν ἄλλων ἀποστόλων προμήθειαν ἐτέλουν. ὅτι δὲ τῆς πνευματικῆς χάριτος ἀναπλέως ἡ ἐπιστολὴ, καὶ οὐδὲ τὴν τυχοῦσαν παρέχουσα διαβολῆς ἀφορμὴν, ἡ κατὰ μέρος ἑρμηνεία διδάξει σαφέστερον. --- γέγραφε δὲ αὐτὴν τῇ Ἑβραίων φωνῇ· ἑρμηνευσθῆναι δὲ αὐτὴν φασιν ὑπὸ Κλήμεντος.

stolae ad Hebraeos utilitatem percipiunt. Quod si ne hoc quidem ad eis persuadendum satis est, Eusebio certe oportebat eos Palaestino credere, quem patronum suorum decretorum appellant. Nam is etiam divinissimi Pauli hanc esse epistolam confessus est: et veteres omnes hanc de ea sententiam habuisse asseruit. Sed hi omnibus valere jussis, adversus veritatem impudenter decertant, apostolicae theologiae, qua prooemium exornavit, splendorem non ferentes. Cum vero non possunt resistere iis quae de Unigeniti divinitate aperte dicta fuerant, ausi sunt totam epistolam rejicere, cum tamen et decreta, et aliae sententiae magnam habeant cognationem cum aliis epistolis. Suae autem accusationi hunc praetextum afferunt, quod apostolicum nomen non sit similiter positum in prooemio. Oportebat autem illos considerare, eorum qui ex gentibus, non eorum qui ex Judaeis crediderunt, constitutum fuisse apostolum. --- Idcirco cum scriberet ad eos qui crediderunt ex gentibus, et nomen adjecit, et apostolicam dignitatem addidit, ut doctor et magister scribens ad discipulos. Ad Hebraeos autem scribens, quorum non erat sibi cura credita, merito nudam honoribus doctrinam eis tradidit. Aliorum enim apostolorum curae suberant. Quod autem spirituali gratia plena sit epistola, et nullam omnino praebeat calumniae occasionem, singulorum interpretatio docebit apertius. --- Scripsit autem eam lingua hebraica. Ferunt autem Clementem eam interpretatum esse.

Hieronymus.[1])

Catal. script. eccl. c. 5. (s. oben bei den Briefen Pauli überhaupt S. 178.)

Epist. ad Dardanum. p. 608. (ed. Paris.) Illud nostris dicendum est, hanc epistolam quae inscribitur ad Hebraeos, non solum ab ecclesiis orientis, sed ab omnibus retro[2]) ecclesiasticis graeci sermonis scriptoribus, quasi Pauli apostoli

[1]) *Die folgenden verschiedenen Aussprüche des Hieronymus lassen es etwas unklar, ob er die Epistel an die Hebr. zweifellos für Paulinisch gehalten habe. Das einemal redet er so, dass man es glauben sollte, das andremal scheint er wieder zu wanken. Häufig gebraucht er Stellen mit Nennung des Apostels, dann lässt er es wieder unbestimmt, wer der Verfasser sei, obgleich er demselben immer canonische Autorität beilegt. Augustinus verhält sich eben so. Er sagt:* „Ad Hebraeos quoque epistola, quamquam nonnullis incerta sit — magisque me movet auctoritas ecclesiarum, quae hanc quoque in canonicis habent, quanta pro nobis testimonia contineat, advertendum est." (de peccat. merit. et remiss. 1, 27.) — „In epistola quippe ad Hebraeos, qua teste usi sunt illustres catholicae regulae defensores." (Enchirid. ad Laurent. c. 8.) — „Tenebit igitur (divinarum scripturarum indagator) hunc modum in scripturis canonicis, ut eas, quae ab omnibus accipiuntur ecclesiis catholicis, praeponat eis, quas quaedam non accipiunt; in eis vero, quae non accipiuntur ab omnibus, praeponat eas, quae plures gravioresque accipiunt, eis, quas pauciores minorisque auctoritatis ecclesiae tenent. Si autem alias invenerit a pluribus, alias a gravioribus haberi, quam hoc facile invenire non possit, aequalis tamen auctoritatis eas habendas puto. Totus autem canon scripturarum, in quo istam considerationem versandam dicimus, his libris continetur: *(es folgen nun die Bücher des A. T.; dann fährt er fort:)* Novi autem Testamenti, quatuor libris evangelii, secundum Matthaeum, secundum Marcum, secundum Lucam, secundum Johannem: quatuordecim epistolis Pauli apostoli, ad Romanos, ad Corinthios duabus, ad Galatas, ad Ephesios, ad Philippenses, ad Thessalonicenses duabus, ad Colossenses, ad Timotheum duabus, ad Titum, ad Philemonem, ad Hebraeos, Petri duabus, tribus Joannis, una Judae, et una Jacobi, actibus apostolorum libro uno, et apocalypsi Joannis libro uno." (de doctr. christ. 2, 12. 13.) — *Noch vor Hieronymus sprach sich übrigens seit dem vierten Jahrhundert für die Aechtheit des Briefes Hilarius Pictaviensis aus, der sagt:* „Per id quod Paulus ad Hebraeos dixerit: Tanto melior factus est angelis, quanto excellentius ab his possidet nomen." (de trinit. 4, 11.)

[2]) Al. *ohne* retro; al. sed ab omnibus retro ecclesiae; al. sed ab omnibus retro ecclesiis, et graeci etc. *Welches auch die richtige Lesart sei, so sagt Hieronymus, der mit der griechisch-christlichen Literatur wohl bekannt war, dass von den griechischen Schriftstellern von jeher für Paulus gestimmt worden sei; ja er fügt noch die morgenländischen Kirchen bei. Die Peschito, Jacob von Nusibis und Ephräm, also die syrische Kirche dachte so. — Wie schon oben bemerkt, setzte seit Hieronymus und Augustinus auch die lateinische Kirche vierzehn Briefe des Paulus in dem Canon fest, so dass nun beide Kirchen eins waren. Auf verschiedenen Wegen waren sie aber zu diesem Resultat gelangt: die Griechen machten exegetische Versuche, um die Schwierigkeiten zu beseitigen; die Lateiner beseitigten den ganzen Brief, aber nicht, weil sie sich auf eine kirchliche Tradition, die gegen Paulus sprach, berufen konnten, sondern aus den oben an-*

suscipi, licet plerique eam vel Barnabae, vel Clementis arbitrentur: et nihil interesse, cujus sit, quum ecclesiastici viri sit, et quotidie ecclesiarum lectione celebretur. Quod si eam Latinorum consuetudo non recipit inter scripturas canonicas, nec Graecorum quidem ecclesiae Apocalypsin Joannis eadem libertate suscipiunt, et tamen nos utrumque suscipimus: nequaquam hujus temporis consuetudinem, sed veterum scriptorum auctoritatem sequentes, qui plerumque utriusque abutuntur testimoniis, non ut interdum de apocryphis facere solent (quippe qui et gentilium literarum raro utantur exemplis) sed quasi canonicis et ecclesiasticis.

Comment. in Isaiae proph. 3, 6. (Opp. t. III. p. 60.) Unde et Paulus apostolus in epistola ad Hebraeos, quam latina consuetudo non recipit: „Nonne omnes," inquit, „ministri sunt spiritus?"

Comment. in ep. ad Tit. prooem. (s. oben bei 1. Tim. S. 225.)

Ad Paulin. de stud. script. Paulus apostolus ad septem ecclesias scribit, (octava enim ad Hebraeos a plerisque extra numerum ponitur.)

In Jerem. c. 31. Hoc testimonio apostolus Paulus, sive quis alius scripsit epistolam, usus est ad Hebraeos.

In Matth. c. 26. Nam et Paulus in epistola sua, quae scribitur ad Hebraeos, licet de ea multi Latini dubitent etc.

---

geführten Gründen. Die beiden soeben genannten abendländischen Lehrer scheinen dann durch die Zeugnisse der Alten überführt worden zu sein, und das dritte carthaginensische Concil reihte den Brief in den Canon ein.

XXVI.

Die katholischen Briefe überhaupt.[1])

(Vergl. Abschnitt I u. X.)

Clemens Alexandrinus.

Strom. 4. (p. 512.) *Κατὰ τὴν ἐπιστολὴν τὴν καθολικὴν τῶν ἀποστόλων ἁπάντων*[2])

In generali omnium apostolorum epistola.

---

[1]) *Es sind sieben katholische Briefe im Canon, einer von Jacobus, zwei von Petrus, drei von Johannes, einer von Judas. Mit Ausnahme des ersten von Johannes und von Petrus gehören sie alle zu den Antilegomenen. Καθολικος (von καθ' ὅλου)* generalis, universalis, *wird von dem gebraucht, was den Charakter der Allgemeinheit, der Gesammtheit an sich trägt. Angewendet auf ἐπιστολὴ kann es Verfasser, Empfänger und Autorität bezeichnen. Daraus lassen sich die verschiedenen Deutungen er-*

Euseb. H. E. 6, 14. *Ἐν δὲ ταῖς ὑποτυπώσεσι ξυνελόντα εἰπεῖν πάσης τῆς ἐνδιαθήκου γραφῆς ἐπιτετμημένας πεποίηται διηγήσεις· μὴ δὲ τὰς ἀντιλεγομένας παρελθών· τὴν Ἰούδα λέγω καὶ τὰς λοιπὰς καθολικάς· τήν τε βαρνάβα καὶ τὴν πέτρου λεγομένην ἀποκάλυψιν.*[3])

Idem in libris *ὑποτυπώσεων*, omnium, ut uno verbo dicam, utriusque testamenti scripturarum compendiosam instituit enarrationem (sc. Clem. Alex.), ne illis quidem praetermissis scripturis, de quibus inter multos ambigitur. Judae epistolam et Barnabae, ac reliquas catholicas epistolas intelligo et revelationem quae dicitur Petri.

Cassiodor. div. lect. c. 8. In epistolis autem canonicis Clemens, Alexandrinus presbyter, qui et Stromateus vocatur, i. e. in epistola sancti Petri prima, sancti Joannis prima et secunda, et Jacobi, attico sermone declaravit.[4])

---

klären, die man von dem Ausdrucke „katholische Briefe" gemacht hat. Man verstand darunter bald Briefe im Allgemeinen ohne Berücksichtigung eines besondern Verfassers, im Gegensatz gegen die Paulinischen Briefe; bald Circularschreiben, also Briefe ohne Berücksichtigung einer besondern Person oder Gemeine; bald canonische Briefe, d. h. solche von allgemeiner Geltung, im Gegensatz gegen nicht allgemein anerkannte. Eusebius braucht H. E. 2, 23. den Ausdruck von allen sieben zuerst. Man sieht aus den folgenden Stellen, dass der Ausdruck im Laufe der Zeit eine etwas veränderte Bedeutung erhalten zu haben scheint. — Zu bemerken ist noch, dass die freien Nestorianer in den kurdischen Gebirgen zwei oder drei der kleinern Episteln, sowie die Offenbarung Johannis, nicht besassen, bis die englische Mission sie damit bekannt machte. Diese Theile der Schrift waren ihnen noch nicht zugekommen, als ihr Canon sich schloss. Dies gibt Licht, wie einzelne Schriften, ungeachtet ihres apostolischen Ursprungs, hie und da schon in der alten Kirche Zweifel erregen konnten.

[2]) *Clemens gebraucht diesen Ausdruck von dem Schreiben der Apostel, Act. 15, 23—29; er verstand also darunter Circularschreiben, und das scheint auch ursprünglich die Bedeutung gewesen zu sein, und zwar in einer Zeit, wo der zweite und dritte Brief Johannis noch nicht im Canon waren. Er hiesse dann allgemeine Lehrbriefe im Gegensatz der Paulinischen, an besondere Gemeinden gerichteten. So nimmt es Oecumenius: „καθολικαὶ λέγονται αὗται, οἱονεὶ ἐγκύκλιοι· οὐ γὰρ ἀφορισμένως ἔθνει ἑνὶ ἢ πόλει, ὡς ὁ θεῖος Παῦλος τοῖς Ῥωμαίοις ἢ Κορινθίοις προσφωνεῖ ταύτας τὰς ἐπιστολὰς ὁ τῶν τοιούτων τοῦ κυρίου μαθητῶν θίασος, ἀλλὰ καθόλου τοῖς πιστοῖς, ἤτοι Ἰουδαίοις τοῖς ἐν τῇ διασπορᾷ, ὡς καὶ ὁ Πέτρος, ἢ καὶ πᾶσι τοῖς ὑπὸ τὴν αὐτὴν πίστιν χριστιανοῖς τελοῦσιν."* (Proleg. in Ep. Jac.) *So Apollonius bei Eusebius u. A.*

[3]) *und* [4]) *Photius sagt auch, Clemens habe über die katholischen Briefe geschrieben: Ὁ δὲ ὅλος σκόπος* (sc. Stromatum) *ὡσανεὶ ἑρμηνεῖαι τυγχάνουσι τῆς γενέσεως, τῆς ἐξόδου, τῶν ψαλμῶν, τοῦ θείου Παύλου τῶν ἐπιστολῶν καὶ τῶν καθολικῶν, καὶ τοῦ ἐκκλησιαστικοῦ. Allein er hat nur über den ersten Brief Petri, die zwei ersten Briefe Johannis und den von Judas Auslegungen verfasst, so dass die drei genannten Schriftsteller den Ausdruck „katholische Briefe" nur im Allgemeinen genommen haben müssen.*

Origenes.

C. Celsum 1, 63. *Γέγραπται δὲ ἐν τῇ βαρνάβα καθολικῇ ἐπιστολῇ.*[1] | Scriptum enim est in Barnabae epistola catholica.

Selecta in Psalm.[2] ***(s. unten zu 1. Pet.)***

Comment. in Joh.[3] ***(s. unten zu 1. Pet.)***

De orat.[4] ***(s. unten zu 1. Joh.)***

Comment. in Joh.[5] ***(s. unten zu 1. Joh.)***

Comment. in ep. ad Rom.[6] ***(s. unten zu Jud.)***

Euseb. H. E. 6, 25.[7] ***(s. oben S. 3.)***

---

[1]) *Hier nimmt Origenes „katholisch" auch für encyclisch, denn eine solche Epistel ist die des Barnabas.*

[2—6]) *In diesem Sinne scheint er auch den ersten Brief Petri, den zweiten Johannis und den des Judas so zu nennen.*

[7]) *Origenes nennt hier zuerst die erste Epistel Petri eine καθολική, weiter unten eine ὁμολογουμένη; woraus man schliessen könnte, katholisch werde von ihm gleichbedeutend mit „allgemein als apostolisch anerkannt" gebraucht; allein er denkt hier gewiss nicht an die Aechtheit des Briefs.*

Dionysius Alexandrinus.

Euseb. H. E. 7, 25.[1]) ***(s. unten bei der Apocal.)***

---

[1]) *Dionysius nennt den ersten Brief des Johannes hier, weil er an die sieben Kirchen Asiens geschrieben sei, eine katholische, also eine encyclische Epistel. Auf diese Weise scheidet er die zweite und dritte durch das Beiwort „φερομένη" davon, weil diese nicht an mehrere Gemeinden gerichtet waren, aber nicht desswegen, weil er sie als nur der Sage nach dem Johannes gehörig bezeichnen wollte; denn er hielt diesen für den Verfasser. — Eusebius nennt auch den ersten Brief des Johannes τὴν φερομένην Ἰωάννου προτέραν, (3, 3.).*

Eusebius.[1])

H. E. 2, 23.[2]) ***(s. unten bei dem Brief Jac.)***

---

[1]) *Eusebius ist der erste, bei dem die sämmtlichen nicht Paulinischen Briefe unter dem Namen „katholische" zusammengefasst erscheinen. Der Name wurde nämlich allmählig auf alle sieben übergetragen.*

[2]) *Hier versteht Eusebius unter καθολικὸς „allgemein kirchlich gebraucht." Der*

Ibid. 6, 14. *(s. oben bei Clem. Alex. S. 241 f.)*
Ibid. 3, 3.[3]) *(s. oben bei den Briefen überhaupt S. 169.)*

Ausdruck erhielt also allmählig eine andere Bedeutung, indem man die allgemein anerkannten und die bezweifelten in ein Ganzes zusammenstellte, weil sie alle zusammen in den Kirchen zum Vorlesen gebraucht wurden, was seit der Mitte des dritten Jahrhunderts geschehen war.

[3]) *Aus dieser Stelle ergibt sich, dass die Apocryphen des Petrus nie zu den katholischen Schriften gezählt und zu kirchlichem Gebrauche verwendet wurden; denn der zweite Brief Petri war zwar nicht für ἐνδιάθηκον, wohl aber für nützlich erkannt und mit den andern heil. Schriften gebraucht. Eusebius verstand also unter „katholischen Schriften" solche, welche öffentlich vorgelesen wurden, ohne Rücksicht auf ihre erwiesene Aechtheit. — Späterhin scheint man die Benennung „katholisch" mit „canonisch" identificirt zu haben; so nennt sie Cassiodorus* canonicas epistolas, *und vor ihm schon Junilius Afer; und da sie in den Canon aufgenommen, somit den Paulinischen Schriften beigesellt waren, trennte man sie mit diesem Ausdrucke von den Paulinischen Briefen. Dies that schon Theodoret.*

Epiphanius.

Haeres. 51. *(s. unten bei der Apocal.)*

Hieronymus.

Prolog. 7. epist. canonic.[1]) (tom. I. p. 1667.) Non idem ordo est apud Graecos, qui integre sapiunt et fidem rectam sectantur epistolarum septem, quae Canonicae nuncupantur, qui in latinis codicibus invenitur. Quod quia Petrus primus est in numero apostolorum; primae sint etiam ejus epistolae in ordine ceterarum. Sed sicut evangelistas dudum ad veritatis lineam correximus; ita has proprio ordini, Deo nos juvante, reddidimus. Est enim prima earum una Jacobi: Petri duae: Johannis tres: et Judae una. Quae si ut ab eis digestae sunt; ita quoque ab interpretibus fideliter in Latinum eloquium verterentur nec ambiguitatem legentibus facerent nec sermonum sese varietas impugnaret; illo praecipue loco ubi de unitate Trinitatis in prima Johannis epistola positum legimus. In qua etiam ab infidelibus translatoribus multum erratum esse fidei veritate comperimus: trium tantum vocabula, hoc est, aquae, sanguinis et spiritus, in sua editione ponentes; et patris, verbique ac Spiritus testimonium omittentes: in quo maxime et fides Catholica roboratur; et patris et filii ac spiritus sancti una divinitatis substantia comprobatur. In caeteris vero Epistolis

[1]) *Da dieser Prolog, obschon in den meisten Codicibus vorhanden, in den gedruckten Ausgaben nicht gefunden wird, so halten ihn Einige für unächt.*

quantum a nostra aliorum distet editio lectoris prudentiae derelinquo. Sed tu virgo Christi Eustochium dum a me impensius scripturae veritatem inquiris meam quodam modo senectutem invidorum dentibus corrodendam exponis, qui me falsarium corruptoremque sanctarum pronuntiant scripturarum. Sed ego in tali opere nec aemulorum meorum invidentiam pertimesco; nec sanctae scripturae veritatem poscentibus denegabo.

Ad Paulin. de stud. script. (s. [oben S. 15.)

XXVII.

Der Brief des Jacobus.[1])

(Vergl. Abschnitt I, X u. XXVI.)

Clemens von Rom.

Ep. I. ad Corinth. c. 23. Ὁ οἰκτίρμων κατὰ πάντα κ[αὶ ἐνερ]γετικὸς πα- | Misericors omnino et beneficus pater, viscera erga timentes eum habet;

[1]) *Dieser Brief ist der erste unter den katholischen. Der Verfasser beginnt ihn mit den Worten: „Jacobus, Gottes und des Herrn Jesu Christi Knecht, schreibt an die zwölf Stämme in der Zerstreuung." Folglich muss er ein Umlaufschreiben an die Israeliten in allen Ländern sein. Es kommen im N. Testamente drei Jacobus vor: der ältere, Sohn des Zebedäus, Bruder des Johannes, den Herodes Agrippa I. hinrichten liess (Act. 12, 1. 2.); dieser kann der Zeitverhältnisse wegen nicht der Verfasser sein. Der jüngere, Sohn des Alphäus und der Maria, Jesu Mutter. Einen dritten scheint Paulus als Bruder des Herrn zu bezeichnen (Gal. 1, 19.), der später Vorsteher der Gemeinde zu Jerusalem wurde und unter dem Procurator Festus den Märtyrertod litt. Derjenige Jacobus, welcher einen solchen Brief schrieb, kann kein anderer sein, als der Vorsteher der Gemeinde zu Jerusalem, der Bruder des Herrn, der bei den Juden in so grossem Ansehen stand, dass er den Beinamen der Gerechte erhielt. Manche Gründe führen darauf, ihn mit dem jüngern Jacobus, Alphäi Sohn, zu identificiren, namentlich weil nach dem Tode des Herrn im N. T. immer nur von einem Jacobus die Rede ist. Ob er ein leiblicher Bruder des Herrn oder der Sohn einer Schwester der Mutter Jesu gewesen, mag unentschieden bleiben. — Die orientalische Kirche hat den Brief von früher Zeit an als ächt angenommen, in der Peschito hat er eine Stelle gefunden, die ältesten Kirchenväter gebrauchten ihn. Eusebius setzt ihn aber unter die Antilegomenen. Vielleicht entstanden die Zweifel wegen der Verwirrung über die beiden Jacobus, denn ein historisches Zeugniss kann gegen seine Aechtheit nicht aufgebracht werden. Wenn Luther ihn anfangs nicht für eine apostolische Schrift ansehen wollte, so geschah es bloss aus dogmatischen Gründen, indem er*

τὴρ ἔχει σπλάγχνα ἐ[πὶ] φοβουμένους αὐτὸν, ἡπίως [τε] καὶ προσηκῶς τὰς χάριτας αὐτ[οῦ] ἀποδιδοῦ, τοῖς προσερχομένο[ις] αὐτῷ ἁπλῇ διανοίᾳ· Διὸ μὴ διψυχῶμεν, μηδὲ ἐνδαλλέσθω[2] ἡ ψυχὴ ἡμῶν ἐπὶ ταῖς ὑπερβαλλούσαις καὶ ἐνδόξοις δωρεαῖς αὐτοῦ. Ὁῤῥῶ γενέσθω ἀφ' ἡμῶν ἡ γραφὴ αὐτὴ, ὅπου λέγει[3]· Ταλαίπωροί εἰσιν οἱ δίψυχοι, οἱ διστάζοντες τὴν ψυχὴν, οἱ λέγοντες· Ταῦτα ἠκούσαμεν καὶ ἀπὸ τῶν πατέρων ἡμῶν, καὶ ἰδοὺ γεγηράκαμεν καὶ οὐδὲν ἡμῖν τούτων συμβέβηκεν.[4] (Jac. 1, 5 ss. cf. 2. Petr. 3, 3. 4.)

gratiasque suas benigne et suaviter largitur iis qui ad ipsum simplici mente accedunt. Quare ne dubii animo simus, neque haesitet anima nostra super eximiis et splendidis ejus muneribus. Longe a nobis sit scriptura illa, ubi dicit: „Miseri sunt, qui animo sunt duplices et incerti, qui dicunt: Haec audivimus etiam a patribus nostris; et ecce, consenuimus; et nihil horum nobis accidit.

Ibid. c. 31. Τίνος χάριν εὐλογήθη ὁ πατὴρ ἡμῶν Ἀβραὰμ, οὐχὶ δικαιοσύνην καὶ ἀληθειαν διὰ πίστεως ποιήσας; Ἰσαὰκ μετὰ πεποιθήσ[εως γινώ]σκων τὸ μέλλον, ἡδέ[ως ἐγένε]το θυσία. (Jac. 2, 21.)

Cujus gratia pater noster Abraamus benedictus fuit? Nonne quia justitiam et veritatem per fidem operatus fuerat? Isaacus cum confidentia quod futurum erat cognoscens, libenter factus est sacrificium.

Ibid. c. 10. Ἀβραὰμ ὁ φίλος προσαγορευθεὶς, πιστὸς εὑρέθη, ἐν τῷ αὐτῷ ὑπήκοον γενέσθαι τοῖς ῥήμασι τοῦ θεοῦ. (Jac. 2, 23.)

Abrahamus, amicus vocatus, inventus est fidelis, quando dictis Dei audiens fuit.

Ibid. c. 17. Ἐμαρτυρήθη μεγάλως Ἀβραὰμ καὶ φίλος προσηγορεύθη τοῦ θεοῦ. (Jac. 2, 23.)

Magno testimonio ornatus est Abrahamus, et Dei amicus vocatus est.

Ibid. c. 38. Ὁ σοφὸς ἐνδεικνύσθ[ω] τὴν σοφίαν αὐτοῦ, μὴ ἐν λόγοις, ἀλλ' ἐν ἔργοις ἀγαθοῖς. (Jac. 3, 13.)

Sapiens ostendat sapientiam suam, non in verbis, sed in bonis operibus.

Ibid. c. 30. Ἁγίου οὖν μερὶς ὑπάρχοντες, ποιήσωμεν τὰ τοῦ ἁγιασμοῦ πάντα, φεύγοντες καταλαλιὰς, μιαράς τε καὶ ἀγνοὺς[5] συμπλοκὰς, μέθας τε καὶ νεωτερισμοὺς, καὶ βδελυκτὰς ἐπι-

Cum igitur Sancti pars simus, faciamus omnia, quae ad sanctitatem pertinent, vitantes obtrectationem, impuros et impudicos complexus, ebrietates et insolentias, et abominandas cupiditates,

---

die Paulinische Lehre vom rechtfertigenden Glauben noch nicht mit der des Jacobus von den Werken zu vereinigen wusste. — Da der Brief schon eine ziemliche Verbreitung des Christenthums ausserhalb Palästina voraussetzt und Jacobus im J. 62. des Märtyrertodes starb, so kann er nur kurz vor demselben geschrieben sein.

2) *Junius will lesen ἐνδοιάσθω, oder lieber ἰλιγγιάσθω.*

3) *Eine apocryphische Schrift, aus welcher die gleiche Stelle in der zweiten Epistel des Clemens c. 11. citirt wird.*

4) *Mehr der Sinn als die Worte dieser Stelle haben Aehnlichkeit mit Jacobus.*

5) Al. *ἀγάγνους, besser noch die Conjektur λάγνους, geil.*

θυμίας, μυρασὰν μοιχείαν, βδελυκτὴν ὑπερηφανίαν· θεὸς γάρ, φησιν, ὑπερηφάνοις ἀντιτάσσεται, ταπεινοῖς δὲ δίδωσιν χάριν.[6] (Jac. 4, 2 ss. cf. 1. Petr. 5, 5.)

detestandum adulterium, exsecrabilem superbiam. „Deus enim," inquit, „superbis resistit; humilibus autem dat gratiam."

[6]) *Obgleich auch Petrus diese letzten Worte hat, so stimmt doch der Zusammenhang besser mit Jacobus überein. — Alle angeführten Stellen weisen darauf hin, dass Clemens den Brief Jacobi wahrscheinlich gelesen hat.*

Pastor Hermas.[1])

Similit. 5, 4. Quicumque Dei servus est, Dominumque[2]) habet in praecordiis suis; petit ab eo intellectum, et obtinet; et omnem similitudinem explicat, et intelligit verba Domini, quae inquisitione egent;[3]) quicumque vero inertes sunt, et pigri ad orandum; illi dubitant petere a Domino; cum sit Dominus tam profundae bonitatis, ut petentibus a se, cuncta[4]) sine intermissione tribuat. (Jac. 1, 5.)

Ibid. 8, 6. Hi sunt transfugae ecclesiae proditores, qui inter reliqua sua delicta, nefandis verbis Dominum insectati,[5]) nomen ejus negaverunt, quod super eos erat invocatum. (Jac. 2, 7.)

Mand. 11. Tu autem crede Spiritui venienti[6]) a Deo, habenti virtutem. Spiritui autem terrestri vacuo, qui a Diabolo est, in quo fides non est, neque virtus, credere noli. — *Mand.* 12, 1. Primum ita proba hominem, qui habet Spiritum Dei; quia Spiritus, qui desursum est, quietus est et humilis, et recedit ab omni nequitia, et desiderio vano hujus saeculi, et omni homine[7]) se facit humiliorem. (Jac. 3, 15. 17.)

Similit. 4. Quicumque enim multa negotia agunt, multa delinquunt; qui constricti sunt circa negotia sua, et non serviunt Deo. Nam quomodo potest homo, qui non servit Deo, aliquid petere et accipere a Deo? (Jac. 4, 2—4.)

Mand. 12, 5. *Δύναται γὰρ ὁ διάβολος παλαῖσαι, καταπαλαῖσαι δὲ οὐ δύναται. ἐὰν οὖν ἀντιστῆς αὐτὸν, νικηθεὶς φεύξεται ἀπό σου κατῃσχυμμένος.* (Jac. 4, 7.)

Potest autem Diabolus luctari; sed vincere non potest. Si enim resistitis illi, fugiet a vobis confusus.

[1]) *Hermas muss den Brief auch gekannt haben, was besonders aus* Mand. 12, 5. *hervorgeht.*

[2]) Al. Dominum quem.

[3]) Al. quaestionem ferunt.

[4]) Al. cunctis.

[5]) Al. insecuti.

[6]) Al. viventi.

[7]) Al. omnium hominum.

Ibid. 12, 6. *Μᾶλλον φοβήθητε τὸν Κύριον τὸν δυνάμενον σῶσαι καὶ ἀπολέσαι.* (Jac. 4, 12.)

Audite ergo me, et timete Dominum omnipotentem, qui potest vos salvos facere et perdere.

Vis. 3, 9. Abundatim enim impertite egentibus. Quidam enim compluribus cibis infirmitatem carnis suae contrahunt, [8]) et violant carnem suam. Aliorum autem, qui non habent escas, marcescit caro ipsorum, propter id quod non habent sufficientem cibum; et consumitur corpus eorum. Haec igitur intemperantia nociva est vobis, habentibus, et non communicantibus iis qui egent. Attendite judicium superveniens. Qui eminentiores estis, inquirite esurientes, dum adhuc turris non est consummata. Postquam enim consummata fuerit turris; voletis benefacere, et non habebitis locum. Videte ergo vos, qui gloriamini in divitiis vestris, ne forte ingemiscant ii qui egent, et gemitus eorum ascendat ad Dominum, et excludamini cum bonis vestris, extra januam turris. (Jac. 5, 1—4.)

[8]) Al. assumunt sed et cumulant et conviolant.

Irenaeus.

Adv. haeres. l. 4. *c.* 16. *§* 2. Et quia non per haec justificabatur homo, sed in signo data sunt populo, ostendit, quod ipse Abraham sine circumcisione et sine observatione sabbatorum, „credidit Deo, et reputatum est illi ad justitiam, et amicus Dei vocatus est." [1]) (Jac. 2, 23. cf. Röm. 3, 23. 24. Röm. 4, 1. Gal. 3, 6.)

Ibid. l. 4. *c.* 13. *§* 4. (Abraham) amicus factus est Deo. (Jac. 2, 23.)

Ibid. l. 3. *c.* 21. *§* 3. Etenim Petrus, et Joannes, et Matthaeus, et Paulus, et reliqui deinceps, et horum sectatores, prophetica omnia ita annuntiaverunt, quemadmodum seniorum interpretatio continet. [1])

Ibid. l. 5. *c.* 1. *§* 1. Neque rursus nos aliter discere poteramus, nisi magistrum nostrum videntes, et per auditum nostrum vocem ejus percipientes, uti imitatores quidem operum, factores autem sermonum ejus facti, communionem habeamus cum ipso. — — — Facti autem initium facturae. (Jac. 1, 18. 22.)

[1]) *Irenaeus verräth hier Bekanntschaft mit unserm Briefe.*

[2]) *Aus dieser Stelle wollen Einige schliessen, dass Irenaeus an den Jacobus und Judas denke, weil er sage, es hätten noch „die übrigen und ihre Gefährten" geschrieben, d. h. noch andere Apostel und die Apostelschüler.*

Athanasius.

Ad Serap. ep. 1. (t. I. p. 200.) *Οὐκ ἔστι δὲ παρὰ τῷ θεῷ, ὡς εἶπεν ἰάκωβος, παραλλαγὴ ἢ τροπῆς ἀποσκίασμα.* (Jac. 1, 17.)

„Non est autem apud Deum" (ut inquit Jacobus) „immutatio aut conversionis umbra ulla."

C. Arian. or. 3. (t. I. p. 511.) *Καθὼς καὶ ὁ ἰάκωβος ὁ ἀπόστολος διδάσκων ἔλεγε· βουληθεὶς ἀπεκύησεν ἡμᾶς λόγῳ ἀληθείας.*[1] (Jac. 1, 18.)

Quemadmodum Jacobus apostolus docuit: „Volens progenuit nos," inquiens, „verbo veritatis."

[1] *Noch einigemal wird die Ep. Jacobi von Athanasius citirt.*

Clemens Alexandrinus.[1]

Euseb. H. E. 6, 14. *(s. oben kathol. Briefe überhaupt S.* 241 *f.)*
Cassiodorus div. lect. c. 8. *(s. oben kathol. Briefe überhaupt S.* 240.*)*

Strom. l. 4. (p. 540.) *Τοῦτο γὰρ τὸ ἄνθος τοῦ χόρτου, καὶ τὸ κατὰ σάρκα περιπατεῖν, καὶ σαρκικοὺς εἶναι κατὰ τὸν ἀπόστολον, τοὺς ἐν ἁμαρτίαις ὄντας.*[2] (Jac. 1, 10.)

Hic est enim flos foeni, et secundum carnem ambulare, et carnales esse ex apostoli sententia, eos qui sunt in peccatis.

Ibid. l. 6. (p. 696.) *Καὶ τῷ τὸν πλησίον ἀγαπᾷν, καὶ εὐεργετεῖν δυνάσθαι, οὐκ ἔσεσθε βασιλικοί.* (Jac. 2, 8.)

Proximum quoque possitis diligere et ei benefacere, non eritis regales.

Ibid. l. 3. (p. 221.) *Καὶ διὰ τοῦτο καὶ φίλον αὐτὸν ὠνόμασεν.*[3] (Jac. 2, 23.)

Et ideo eum (sc. Abraam) appellavit amicum.

Ibid. l. 3. (p. 446.) *Λέγει δὲ αὐτοῖς ἡ γραφή· ὑπερηφάνοις ὁ θεὸς ἀντιτάσσεται, ταπεινοῖς δὲ δίδωσι χάριν.* (Jac. 2, 6. 1. Petr. 5, 5. Prov. 3, 14.)

Eis autem dicit scriptura: „Deus superbis resistit, humilibus autem dat gratiam."

[1] *Sichere Anführungen unsers Briefs kommen bei Clemens nicht vor.*

[2] *Clemens hatte kurz vorher Jesai.* 40, 6—8. *angeführt.*

[3] *Er nennt verschiedene Male den Abrakam einen Freund Gottes, was aber auch aus dem A. T. genommen sein kann.*

Tertullianus.[1])

De orat. c. 8. Ceterum absit, ut Dominus tentare videatur, quasi ignoret fidem cujusque, aut dejicere gestiens.[2]) (Jac. 1, 13.)

Adv. Judaeos. c. 2. Unde Abraham amicus Dei deputatus, si non de aequitate et justitia legis naturalis? (Jac. 2, 23.)

Scorpiac. c. 12. Quis nunc medullas scripturarum magis nosset, quam ipsa Schola Christi. — — — Cui potius figuram vocis suae declarasset, quam cui effigiem gloriae suae revelavit; Petro, Jacobo, Joanni, et postea Paulo?[3])

[1]) *Tertullian gebrauchte alle canonischen Bücher des N. Testaments, von Jacobus kömmt aber kein einziges unverwerfliches Citat vor; er muss also entweder den Brief nicht gekannt oder für uncanonisch gehalten haben.*

[2]) *Eine Aehnlichkeit mit Jac. 1. ist kaum zu bemerken.*

[3]) *Nach diesen Worten führt Tertullian sogleich den ersten Brief Petri, den ersten Johannis und verschiedene Briefe Pauli an, nichts aber aus dem des Jacobus, obschon für seine Absicht in demselben auch Stellen gewesen wären.*

Origenes.[1])

Comment. in Joann. t. 19. (Opp. t. IV. p. 306.) Ἐὰν γὰρ λέγηται μὲν πίστις, χωρὶς δὲ ἔργων τυγχάνῃ, νεκρά ἐστιν ἡ τοιαύτη, ὡς ἐν τῇ φερομένῃ[2]) Ἰακώβου ἐπιστολῇ ἀνέγνωμεν. Nam etiam si dicatur fides, sed sit sine operibus, hujusmodi fides mortua est, ut legimus in epistola, quae Jacobi nomine circumfertur.

Comment. in ep. ad Roman. l. 4. (Opp. t. IV. p. 535.) Nec solus haec Paulus in suis literis scribit: audi et Jacobum fratrem Domini similia protestantem, cum dicit: „Qui voluerit amicus esse saeculi hujus, inimicus Dei constituetur." (c. 4, 4.)

Ibid. (p. 536.) Denique et Jacobus apostolus ita dicit: „Resistite diabolo, et fugiet a vobis: appropinquate Deo, et appropinquabit vobis." (c. 4, 7. 8.)

[1]) *Origenes ist der erste alexandrinische Kirchenvater, der diesen Brief erwähnt.*

[2]) *Es ist nicht klar, ob hier „φερομένη" einen Zweifel über die Aechtheit andeuten soll, so dass es zu übersetzen wäre: der dem Jacobus beigelegt wird; oder ob (mit Neudecker) „allgemein anerkannt" darunter zu verstehen ist. In den griechischen Werken wird er nur zweimal von ihm citirt, öfters dagegen in den lateinischen. Millius bemerkt darüber:* „Immo vero ut in ipsius Origenis operibus, a Rufino latinis factis, allegetur haec epistola tanquam Jacobi apostoli fratris Domini et scriptura divina, in commentariis tamen in Joannem graecis, ab omni interpolatione liberis, dubiae apud quosdam auctoritatis citatur.

Ibid. l. 9. (p. 654.) Sicut et Jacobus apostolus dicit: „Omne datum bonum, et omne donum perfectum desursum est descendens a patre luminum." (c. 1, 17.)

Selecta in Psalm. Ps. 30. (Opp. t. II. p. 644.) Ὡς παρὰ Ἰακώβῳ, ὥσπερ δὲ τὸ σῶμα χωρὶς πνεύματος νεκρόν ἐστι.

Ut apud Jacobum: „Sicut enim corpus sine spiritu mortuum est."

Ibid. hom. 3. *in Ps.* 36. (p. 671.) Justus autem si in aliquo offenderit, si in verbo (Apostolus enim est qui dicit: „In multis enim offendimus omnes, et si quis in verbo non offendit, hic perfectus est vir." c. 3, 2.)

Select. in Exod. (t. II. p. 124.) Διὸ καὶ ἐλέχθη, ὅτι ὁ θεὸς ἀπειραστός ἐστι κακῶν.

Quapropter dictum est: „Deus intentator malorum est."

Eusebius.

H. E. 3, 25. *(s. oben S.* 5 *ff.)*

Ibid. 3, 3. *(s. oben S.* 169 *ff.)*

De eccles. theol. l. 3. (p. 152.) Καθὸ λέλεκται ἐν ἑτέραις, ἐξομολογεῖσθε ἀλλήλοις τὰς ἁμαρτίας.[1]) (Jac. 5, 16.)

Quemadmodum alibi, ubi dicitur: Confitemini ad invicem peccata nostra."

In Psalm. Λέγει γοῦν ὁ ἱερὸς ἀπόστολος· Κακοπαθεῖ τις ἐν ὑμῖν; προσευχέσθω· εὐθυμεῖ τις; ψαλλάτω.[2]) (Jac. 5, 13.)

Dicit enim sanctus apostolus: „Tristatur aliquis in vobis? oret. Aequo animo est quis? psellat."

H. E. 1, 12. Καὶ τῶν ἑβδομήκοντα δὲ πλείους τοῦ σωτῆρος πεφηνέναι μαθητὰς εὕροις ἂν ἐπιτηρήσας, μάρτυρι χρώμενος τῷ παύλῳ, μάτων τὴν ἐκ νεκρῶν ἔγερσιν ὤφθαι αὐτὸν φήσαντι, πρῶτον μὲν κηφᾶ· ἔπειτα τοῖς δώδεκα· καὶ μάτων τούτους, ἐπάνω πεντακοσίοις ἀδελφοῖς ἐφάπαξ. ὧν τινὰς μὲν ἔφασκε κεκοιμῆθῆναι, τοὺς πλείους δ' ἔτι τῷ βίῳ καθ' ὃν καιρὸν αὐθῷ ταῦτα συνετάττετο, περιέναι. ἔπειτα δ' ὤφθαι αὐτὸν ἰακώβῳ φησίν· εἷς δὲ καὶ οὗτος τῶν φερομένων τοῦ σωτῆρος μαθητῶν, ἀλλὰ μὲν καὶ[3]) ἀδελφῶν ἦν. Εἶθ' ὡς παρὰ τούτους κατὰ μίμησιν τῶν δώδεκα πλείστων ὅσων ὑπαρξάντων

Quod si quis observare velit attentius, plures quam septuaginta reperiet servatoris nostri discipulos, vel ex unius Pauli testimonio: qui Christum, postquam a mortuis suscitatus est, primo omnium Cepha apparuisse dicit, deinde duodecim, et post hos plus quam quingentis fratribus simul. Ex quibus nonnullos quidem mortem obiisse, plerosque vero adhuc superstites fuisse tradit cum haec scriberet. Inde Jacobo illum apparuisse testatur. Unus hic ex septuaginta discipulorum numero, ac praeterea ex fratribus Domini fuisse perhibetur. Postremo cum praeter duodecim essent alii complures qui instar

---

[1]) u. [2]) *Dies sind die einzigen Citate aus unserm Briefe. Die folgenden Stellen handeln von demjenigen Jacobus, welchen Eusebius für den Verfasser des Briefes hielt.*

[3]) *In den meisten Codd. fehlen die Worte von* μαθητῶν *bis* καὶ.

ἀποστόλων, οἷος καὶ αὐτὸς ὁ παῦλος ἦν, προστέθησι λέγων· ἔπειτα ὤφθη τοῖς ἀποστόλοις πᾶσι.[4])

illorum apostoli dicebantur, cujusmodi etiam erat Paulus, haec adjungit: „Deinde visus est omnibus apostolis."

Ibid. 2, 1. Τότε δῆτα καὶ ἰάκωβον τὸν τοῦ κυρίου λεγόμενον ἀδελφὸν, ὅτι δὴ καὶ οὗτος τοῦ ἰωσὴφ ὠνόμαστο παῖς· τοῦ δὲ χριστοῦ πατὴρ ὁ ἰωσὴφ,[5]) ᾧ μνηστευθεῖσα ἡ παρθένος, πρὶν ἢ συνελθεῖν αὐτὴν, εὑρέθη ἐν γαστρὶ ἔχουσα ἐκ πνεύματος ἁγίου, ὡς ἡ ἱερὰ τῶν εὐαγγελίων διδάσκει γραφή· τοῦτον δὴ οὖν αὐτὸν ἰάκωβον, ὃν καὶ δίκαιον ἐπίκλην οἱ πάλαι δι' ἀρετῆς ἐκάλουν προτερήματα, πρῶτον ἱστοροῦσι τῆς ἐν ἱεροσολύμοις ἐκκλησίας τὸν τῆς ἐπισκοπῆς ἐγχειρισθῆναι θρόνον.[6])

Tunc etiam Jacobus qui frater Domini dicebatur, eo quod esse Josephi filius: siquidem Josephus Christi pater fuit, cum Maria virgo desponsa, priusquam nuberent, ex Spiritu sancto praegnans reperta est, ut sacrosancta evangeliorum docet historia: hunc, inquam, Jacobum, qui ob eximiam virtutem justus ab antiquis cognominatus est, Hierosolymitanae ecclesiae episcopatum primum accepisse perhibent.

Demonstr. ev. 3, 5. Ἐπὶ τούτοις Ἰάκωβος ὁ ἀδελφὸς τοῦ Κυρίου, ὃν οἱ πάλαι τὰ ἱεροσόλυμα οἰκοῦντες ἐκάλουν δίκαιον, διὰ τὰ τῆς ἀρετῆς πλεονεκτήματα, ἐρωτηθεὶς πρὸς τῶν ἀρχιερέων καὶ διδασκάλων τῶν ἰουδαίων ἔθνους, τίνα περὶ τοῦ χριστοῦ ἔχοι δόξαν, καὶ πεῖτα ἀποκρινάμενος, ὅτι υἱὸς θεοῦ εἴη, λίθοις καὶ αὐτὸς πρὸς αὐτῶν βάλλεται.[7])

Postea Jacobus frater Domini qui ab iis qui olim Hierosolyma incolebant, ob virtutis excellentiam justus vocabatur, a pontificibus et judaicae gentis magistris interrogatus, quidnam de Jesu sentiret, cum plane illum esse filium Dei respondisset, ipse quoque lapidibus ab illis petitur et interficitur.

H. E. 2, 23. Τοιαῦτα[8]) δὲ τὰ κατὰ τὸν Ἰάκωβον, οὗ ἡ πρώτη τῶν ὀνομα-

Haec sunt quae de Jacobo memorantur, cui etiam adscribi solet epi-

---

[4]) *Diesen Jacobus hielt also Eusebius nicht für einen Jünger Christi, sondern für einen Jünger überhaupt, vielleicht für einen von den siebenzig, für einen von denen, welche Brüder des Herrn genannt wurden, und für einen Apostel in der weitern und unbestimmtern Bedeutung des Worts.*

[5]) Al. οὗτος υἱὸς ἦν τοῦ Ἰωσὴφ τοῦ ὀνομαζομένου οἱονεὶ πατρὸς τοῦ χριστοῦ.

[6]) [7]) [9]) *Man sieht aus diesen Stellen, dass Eusebius, wie die meisten Alten, Jacobus, den Bruder des Herrn, von Jacobus, Alphäi Sohn, unterschied. In der Auslegung des Jesaias c. 17. sagt er:* Δέκα καὶ τέσσαρας ποιήσει τοὺς πάντας, ὧν δώδεκα μὲν τοὺς πρώτους ἀποστόλους εἴποις ἂν εἶναι, οὐκ ἐλάττω δὲ αὐτῶν τὴν ἀρετὴν παῦλον, καὶ αὐτὸν ὄντα κλητὸν ἀπόστολον, καὶ τὸν ἰάκωβον γεγονέναι τὸν ἀδελφὸν τοῦ κυρίου. *Er meinte also, es wären drei Apostel Jacobus: der Sohn des Zebedäus, der Sohn des Alphäus, der Bruder des Herrn, welcher letztere nach Eusebius nicht einer von den zwölf ersten Aposteln, aber der erste Bischof von Jerusalem war. Von dieser Scheidung der Personen mag es herrühren, dass er und andere Väter den Brief, den sie keinem der Zwölfe zuschrieben, nicht für apostolisch achteten.*

[8]) *Eusebius hatte den Märtyrertod Jacobus des Gerechten erzählt.*

ζομένων καθολικῶν ἐπιστολῶν εἶναι λέγεται· ἱστέον δὲ ὡς νοθεύσεται μέν· οὐ πολλοὶ γοῦν τῶν παλαιῶν αὐτῆς ἐμνημόνευσαν, ὡς οὐδὲ τῆς λεγομένης Ἰούδα, μιᾶς καὶ αὐτῆς οὔσης τῶν ἑπτὰ λεγομένων καθολικῶν. ὅμως δὲ ἴσμεν καὶ ταύτας μετὰ τῶν λοιπῶν ἐν πλείσταις δεδημοσιευμένας ἐκκλησίαις. [9])

stola prima earum quae catholicae dicuntur. Quam quidem nonnulli spuriam ac suppositiam existimant. Sane pauci admodum ex vetustioribus, tum hujus epistolae, tum illius Judae quae et ipsa in septem catholicarum numero recensetur, mentionem fecere. Verumtamen has quoque cum ceteris in plurimis ecclesiis publice lectitari cognovimus.

Athanasius.

Opp. t. II. p. 38. *(s. oben S.* 7 *ff.)*
Synops. Athanas. (s. oben S. 10 *ff.)*

Cyrillus von Jerusalem.

Catech. 4. *(s. oben S.* 13 *f.)*

Epiphanius.

Haeres. 31. *n.* 34. Καὶ πάλιν ὁ ἅγιος Ἰάκωβος λέγων περὶ τῆς τοιαύτης διδασκαλίας· ὅτι οὐκ ἔστιν ἄνωθεν ἡ αὐτὴ σοφία κατερχομένη, ἀλλ' ἐπίγειος, ψυχικὴ, δαιμονιώδης. ἡ δὲ ἄνωθεν σοφία πρῶτον μὲν ἁγνή ἐστιν, ἔπειτα εἰρηνικὴ, εὐπειθὴς, ἀδιάκριτος, μεστὴ ἐλέους, καὶ καρπῶν ἀγαθῶν, καὶ τὰ ἑξῆς. (Jac. 3, 17.)

Cui et Jacobus adstipulatur, de ejusmodi dogmatibus ita loquens. „Non est enim ista sapientia desursum descendens; sed terrena, animalis, diabolica. Quae autem desursum est sapientia, primum quidem pudica est, deinde pacifica, modesta, suadibilis, bonis consentiens, plena misericordia et fructibus bonis."

Haeres. 77. *n.* 27. Κατὰ τὸ γεγραμμένον· ὅτι θρησκεία δὲ καθαρὰ τῷ θεῷ καὶ πατρὶ αὕτη ἐστὶν, ἐπισκέπτεσθαι ὀρφανοὺς, καὶ χήρας ἐν τῇ θλίψει αὐτῶν, ἀσπιλὸν ἑαυτὸν τηρεῖν ἀπὸ τοῦ κόσμου. (Jac. 1, 27.)

Quemadmodum scriptum est: „Religio munda Deo et Patri haec est, visitare orphanos et viduas in afflictione sua; et immaculatum se conservare ab hoc mundo."

Haeres. t. I. (s. oben S. 14.)

Hieronymus.

Catal. script. eccl. c. 2. Jacobus qui appellatur frater Domini, cognomento justus, ut nonnulli existimant, Joseph ex alia uxore, ut autem mihi videtur, Mariae sororis matris Domini, cujus Joannes in libro suo meminit, filius; post passionem Domini statim ab apostolis Jerosolymorum episcopus ordinatus, unam tantum scripsit epistolam, quae de septem catholicis est; quae et ipsa ab alio quodam sub nomine ejus edita asseritur: licet paulatim tempore procedente obtinuerit auctoritatem.

Ep. II. ad Paulin. (s. oben S. 15.)

XXVIII.

Der erste Brief des Petrus. [1])

(Vergl. Abschnitt I, X u. XXVI.)

Clemens von Rom.

Ep. I. ad Corinth. c. 49. Ἀγάπη καλύπτει πλῆθος ἁμαρτιῶν. (1. Petr. 4, 8. cf. Jac. 5, 20.)	Caritas operit multitudinem peccatorum.

[1]) *Die letzten neutestamentlichen Nachrichten über den hl. Petrus sind die, dass er dem Apostelconvent in Jerusalem beigewohnt (Act. 15.) und seinen ersten Brief in Babylon geschrieben habe (1. Petr. 5, 13.) Spätern Sagen zufolge soll er selbst in den Gegenden gewesen sein, an die er denselben richtet (1. Petr. 1, 1.), was sich aber nicht erweisen lässt, obwohl er wahrscheinlich in Kleinasien als Apostel unter den Juden gewirkt hat. Nach den alten Kirchenschriftstellern ist er zweimal in Rom gewesen, das erstemal daselbst predigend, das zweitemal den Märtyrertod erduldend. Die erste Nachricht, nach der er mit Simon dem Magier in Berührung gekommen und 25 Jahre lang daselbst Bischof gewesen sei, ist anerkannt falsch, indem sie sich nur auf eine unerwiesene Tradition bei Justinus Martyr gründet. Hingegen steht der zweiten Nachricht bei Clemens von Rom, Eusebius (nach Cajus und Dionysius), Irenaeus u. A. von dem Zusammentreffen des Petrus mit Paulus in Rom und dem Märtyrertode beider nichts im Wege (s. oben S. 171 f.). — Der erste Brief ist an die Christen in Pontus, Galatien, Cappadocien, Asien und Bithynien gerichtet. Die innere Veranlassung dazu müssen wir Luc. 22, 32. suchen. Von Alters her wurde er unter die Homologumenen gerechnet, und das*

Ibid. c. 38. Σωζέσθω οὖν ἡμῖν ὅλον τὸ σῶμα ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ, καὶ ὑποτασσέσ[θω] ἕκαστος τῷ πλησίον αὐτοῦ, κα[θὼς] καὶ ἐτέθη ἐν τῷ χαρίσματι αὐτοῦ. (1. Petr. 5, 5.)

Servetur itaque totum corpus nostrum in Christo Jesu; et unusquisque proximo suo subjiciatur, juxta gratiae donum ipsi assignatum.

Ibid. c. 57. Ὑμεῖς οὖν οἱ τὴν καταβολὴν [τῆς] στάσεως ποιήσαντες ὑποτ-[άγητε] τοῖς πρεσβυτέροις, καὶ π[αιδεύ]-θητε εἰς μετάνοιαν, κάμψ[αντες] τὰ γόνατα τῆς καρδίας ὑμῶν, μάθετε ὑποτάσσεσθαι κτλ. (1. Petr. 5, 5.)

Vos igitur qui seditionis fundamenta jecistis, subditi estote Presbyteris, et in poenitentiam corripimini; flectentes genua cordis vestri, discite subjici etc.

Ibid. c. 30. *(s. oben bei Jacobus S.* 259.*)*

---

ganze kirchliche Alterthum spricht, wie kaum für eine andere Epistel, für seine Aechtheit; schon 2. *Petr.* 3, 1. *ist darauf hingewiesen. Die Zweifel dagegen in neuern Zeiten wegen der Verwandtschaft mit den Paulinischen Briefen und einigen Stellen des Jacobus, sowie wegen des Mangels an auffallenden Spuren der Eigenthümlichkeit des Petrus u. A. wiegen gegen die historischen Zeugnisse nichts und sind an sich schon nicht gegründet; auch ist der Inhalt dem apostolischen und persönlichen Charakter des Petrus ganz angemessen. Jene Aehnlichkeit mit den Paulinischen Briefen konnte den Zweck haben, den Gemeinden Kleinasiens zu zeigen, dass beide Apostel Eines Sinnes seien. Vielleicht diente Silvanus (Silas), der Ueberbringer des Briefs, bei der Abfassung. Sie fällt zwischen d. J.* 64 *u.* 67, *in die Zeit zwischen den Brief an den Philemon und den zweiten an den Timotheus, da Marcus, als Paulus an den Philemon schrieb, in Rom war, als Petrus den ersten Brief abfasste, sich in Babylon aufhielt, und im zweiten an den Timotheus zu Paulus nach Rom zurückberufen wird. — Unter Babylon eine mystische Bezeichnung Roms, oder ein Babylon in Aegypten zu verstehen, ist nicht nöthig.*

Pastor Hermas.

Vis. 4, 3. Interrogavi eam de illis quatuor coloribus, quos habebat bestia in capite. — — — Aurea autem pars, vos estis, qui effugistis saeculum hoc. Sicut enim per ignem aurum probatur, et utile fit; sic et vos probamini, qui habitatis in illis. Qui igitur permanserint [1]) et probati fuerint ab eis, purgabuntur. Et sicut aurum emendatur, [2]) et remittit sordem suam, sic et vos abjicietis omnem tristitiam et angustiam, et emundabimini in structuram turris. (1. Petr. 1, 6. 7.)

Ibid. 4, 2. Immittite solicitudines vestras super Dominum, et ipse dirigat eas. (1. Petr. 5, 7.)

Ibid. 3, 11. Sicut enim seniores, qui non habent spem renovandi, et nihil

---

[1]) *Andere setzen noch hinzu:* et perseverarint.

[2]) Al. emundatur.

aliud exspectant [3]) nisi dormitionem suam: sic et vos infirmati a saecularibus negotiis, tradidistis vos in socordiam, [4]) et non projecistis a vobis sollicitudinem in Domino; est confusus [5]) et sensus vester, et inveterastis in tristitiis vestris. (1. Petr. 5, 7.)

[3]) Al. expetunt.

[4]) Al. accidias *oder* accedias.

[5]) Al. contusus.

Ignatius.

Ad Magnes. c. 13. Ὑποτάγητε τῷ ἐπισκόπῳ καὶ ἀλλήλοις, ὡς Ἰησοῦς Χριστὸς τῷ πατρὶ κτλ. (1. Petr. 5, 5.)

Subjecti este Episcopo et vobis mutuo, ut Jesus Christus Patri etc.

Polycarpus.[1])

Ad Philippens. c. 1. Εἰς ὃν οὐκ ἰδόντες πιστεύετε, πιστεύοντες δὲ ἀγαλλιᾶσθε χαρᾷ ἀνεκλαλήτῳ καὶ δεδοξασμένῃ, εἰς ἣν πολλοὶ ἐπιθυμοῦσιν εἰσελθεῖν. (1. Petr. 1, 8.)

„In quem non videntes, creditis; credentes autem exsultatis laetitia inenarrabili et glorificata;" in quam multi desiderant introire.

*Ibid.c.*2. Διὸ ἀναζωσάμενοι τὰς ὀσφύας, δουλεύσατε τῷ θεῷ ἐν φόβῳ καὶ ἀληθείᾳ, --- πιστεύσαντες εἰς τὸν ἐγείραντα τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν ἐκ νεκρῶν, καὶ δόντα αὐτῷ δόξαν, καὶ θρόνον ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ. (1. Petr. 1, 13. 21.)

„Propter quod succincti lumbos, servite Deo" in timore et veritate, --- credentes in eum, „qui suscitavit Dominum nostrum Jesum Christum a mortuis, et dedit ei gloriam," ac sedem ad dextram suam.

Ibid. c. 5. Ὅτι πᾶσα ἐπιθυμία κατὰ τοῦ πνεύματος στρατεύεται. (1. Petr. 2, 11.)

Quia omnis cupiditas militat adversus spiritum.

Ibid. c. 10. „Conversationem vestram irreprehensibilem habentes in gentibus;" ut ex bonis operibus vestris et vos laudem accipiatis, et Dominus in vobis non blasphemetur. (1. Petr. 2, 12.)

Ibid. c. 8. Ἀδιαλείπτως οὖν προσκαρτερῶμεν τῇ ἐλπίδι ἡμῶν καὶ τῷ ἀῤῥαβῶνι τῆς δικαιοσύνης ἡμῶν, ὅς ἐστι Χριστὸς Ἰησοῦς, ὃς ἀνήνεγκεν ἡμῶν τὰς ἁμαρτίας τῷ ἰδίῳ σώματι

Indesinenter ergo perseveramus in spe nostra, et pignore justitiae nostrae; quod est Christus Jesus; „qui pertulit nostra peccata in corpore suo super lignum; qui peccatum non fecit, nec

[1]) *Die sämmtlichen Stellen aus Polycarp bezeugen seine Kenntniss unseres Briefs, die letzte aus Eusebius bestätigt sie vollends.*

ἐπὶ τὸ ξύλον ὃς ἁμαρτίαν οὐκ ἐποίησεν, οὐδὲ εὑρέθη δόλος ἐν τῷ στόματι αὐτοῦ, ἀλλὰ δι᾽ ἡμᾶς, ἵνα ζήσωμεν ἐν αὐτῷ, πάντα ὑπέμεινε. μιμηταὶ οὖν γενώμεθα τῆς ὑπομονῆς αὐτοῦ· καὶ ἐὰν πάσχωμεν διὰ τὸ ὄνομα αὐτοῦ, δοξάζομεν αὐτόν. τοῦτον γὰρ ἡμῖν τὸν ὑπογραμμὸν ἔθηκε δι᾽ ἑαυτοῦ· καὶ ἡμεῖς τοῦτο ἐπιστεύσαμεν. (1. Petr. 2, 21—24.)

inventus est dolus in ore ejus;" sed propter nos, ut in ipso vivamus, omnia sustinuit. Imitatores igitur simus patientiae ipsius: et si patiamur propter nomen ejus, gloria illum afficimus. Hoc quippe exemplum nobis posuit in se ipso: ac nos id credidimus.

Ibid. c. 2. *Μὴ ἀποδιδόντες κακὸν ἀντὶ κακοῦ, ἢ λοιδορίαν ἀντὶ λοιδορίας.* (1. Petr. 3, 9.)

„Non reddentes malum pro malo, nec maledictum pro maledicto."

Ibid. c. 2. *Ὃς ἔρχεται κριτὴς ζώντων καὶ νεκρῶν.* (1. Petr. 4, 5.)

Qui venit judex vivorum et mortuorum.

Ibid. c. 7. *Νήφοντες πρὸς τὰς εὐχάς.* (1. Petr. 4, 8.)

„Vigilantes in orationibus.

Ibid. c. 10. Omnes vobis invicem subjecti estote. (1. Petr. 5, 5.)

Euseb. H. E. 4, 14. *Ὁ μέν τοι Πολύκαρπος ἐν τῇ δηλωθείσῃ πρὸς φιλιππησίους αὐτοῦ γραφῇ φερομένῃ εἰς δεῦρο, κέχρηταί τισι μαρτυρίαις ἀπὸ τῆς Πέτρου πρώτης ἐπιστολῆς.*

Ceterum Polycarpus in illa quae etiamnum exstat ad Philippenses epistola, utitur quibusdam testimoniis ex priore Petri epistola desumptis.

P a p i a s.

Euseb. H. E. 3, 39. *Κέχρηται δ᾽ αὐτὸς μαρτυρίαις ἀπὸ τῆς Ἰωάννου προτέρας ἐπιστολῆς, καὶ τῆς πέτρου ὁμοίως.*

Porro idem Papias testimoniis ex priore Joannis epistola, et ex priore itidem Petri desumptis utitur.

Der Brief an den Diognetus.

Justini Opp. (p. 500.) *Λέγων αὐτὸς, τὰς ἡμετέρας ἁμαρτίας ἀνεδέξατο.*[1] (1. Petr. 2, 24.)

Cum ipse dicat: „peccata nostra susceperit."

Ibid. Αὐτὸς τὸν ἴδιον υἱὸν ἀπέδοτο λύτρον ὑπὲρ ἡμῶν τὸν ἅγιον ὑπὲρ ἀνόμων, τὸν ἄκακον ὑπὲρ τῶν κακῶν, τὸν δίκαιον ὑπὲρ τῶν ἀδίκων. (1. Petr. 3, 18.)

Proprium filium pretium redemptionis pro nobis dedit, sanctum pro iis qui legem transgressi erant, nihil minus quam malum pro malis, „justum pro injustis."

[1]) *Das Citat könnte auch aus Jesai. 53. sein.*

Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon.

Euseb. H. E. 5, 2. Ἐταπείνουν ἑαυτοὺς ὑπὸ τὴν κράταιαν χεῖρα, ὑφ' ἧς ἱκανῶς νῦν εἰσιν ὑψωμένοι. (1. Petr. 5, 6.)

Ibid. 5, 1. Οἱ γὰρ κατὰ τὴν πρώτην σύλληψιν ἔαρνοι γενόμενοι, συνέκλειντο καὶ αὐτοὶ καὶ μετεῖχον τῶν δεινῶν. οὐδὲ γὰρ ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ ὄφελός τι αὐτοῖς ἡ ἐξάρνησις ἐγίνετο· ἀλλ' οἱ μὲν ὁμολογοῦντες ὃ καὶ ἦσαν, συνεκλείοντο ὡς χριστιανοί, μηδεμιᾶς ἄλλης αἰτίας αὐτοῖς ἐπιφερομένης· οὗτοι δὲ λοιπὸν ὡς ἀνδροφόνοι καὶ μιαροὶ κατείχοντο, διπλότερον παρὰ τοὺς λοιποὺς κολαζόμενοι· ἐκείνους μὲν γὰρ ἐπεκούφιζεν ἡ χαρὰ τῆς μαρτυρίας· καὶ ἡ ἐλπὶς τῶν ἐπηγγελμένων· καὶ ἡ πρὸς τὸν χριστὸν ἀγάπη, καὶ τὸ πνεῦμα τὸ πατρικόν· τούτους δὲ τὸ συνειδὸς μεγάλως ἐτιμωρεῖτο· ὥστε καὶ παρὰ τοῖς λοιποῖς ἅπασι κατὰ τὰς παρόδους, διαδήλους τὰς ὄψεις αὐτῶν εἶναι. οἱ μὲν γὰρ ἱλαροὶ προῄεσαν, δόξης καὶ χάριτος πολλῆς ταῖς ὄψεσιν αὐτῶν συγκεκραμένης· ὥστε καὶ τὰ δεσμὰ κόσμον εὐπρεπῆ περικεῖσθαι αὐτοῖς, ὡς νύμφῃ κεκοσμημένῃ ἐν κροσσώτοις χρυσοῖς πεποικιλμένοις· [1]) τὴν εὐωδίαν [2]) ὀδωδότες ἅμα τὴν χριστοῦ· ὥστε ἐνίους δόξαι καὶ μύρῳ κοσμικῷ κεχρίσθαι αὐτούς· οἱ δὲ, κατηφεῖς καὶ ταπεινοὶ καὶ δυσειδεῖς, καὶ πάσης αἰσχημοσύνης ἀνάπλεοι· προσέτι δὲ ὑπὸ τῶν ἐθνῶν ὀνειδιζόμενοι ὡς ἀγενεῖς καὶ ἄνανδροι· ἀνδροφόνων μὲν ἔγκλημα ἔχοντες, ἀπολωλεκότες δὲ τὴν πάντιμον καὶ ἔνδοξον καὶ ζωοποιὸν προσηγορίαν. (1. Petr. 4, 13—16.)

Deprimebant se sub manu potenti, a qua nunc sublimius elevati sunt.

Omnes siquidem qui a prima statim comprehensione fidem negaverant, ipsi quoque in carcerem conjecti, eadem quae ceteri martyres perferebant. Neque enim illis quidquam tunc profuit fidei suae negatio. Verum illi quidem qui sese id quod revera erant, esse profitebantur, tanquam christiani conjiciebantur in vincula, nullo alio crimine ipsis objecto. Hi vero perinde ac homicidae et scelerati homines deinceps detinebantur, duplo gravius quam reliqui supplicium perferentes. Illos enim gaudium martyrii, spesque promissae beatitudinis, et caritas erga Christum, et Dei patris spiritus recreabat. Hos vero graviter torquebat conscientia: ita ut dum traducerentur ipso vultu atque adspectu facile discernerentur a ceteris. Quippe illi quidem hilares accedebant, majestatem quandam venustati intermixtam vultibus praeferentes, adeo ut vincula praecipuum ipsis ornatum addidisse viderentur, instar sponsae fimbriis aureis variegatis ornatae: adhaec suavem Christi odorem spirantes, ita ut nonnulli terreno eos unguento delibutos putarent. Hi vero demisso vultu, adjecti et squalidi ac sordidi, omnique deformitatis genere cooperti, ab ipsis quinetiam Gentilibus probro affecti utpote ignavi atque imbecilles, qui homicidarum quidem sibi ipsis crimen imposuissent, christianorum autem venerandum et gloriosum ac salutare nomen amisissent.

[1]) Al. περιπεποικιλμένους.

[2]) Cf. 2. Cor. 2, 15.

Irenaeus.[1])

Adv. haeres. l. 4. c. 9. § 2. Et Petrus ait in epistola sua: „Quem non videntes diligitis," inquit, „in quem nunc non videntes credidistis, gaudebitis gaudio inenarrabili." (1. Petr. 1, 8.)

Ibid. l. 4. c. 16. § 5. Et propter hoc Petrus ait, „non velamentum malitiae habere nos libertatem," sed ad probationem[2]) et manifestationem fidei. (1. Petr. 2, 16.)

Euseb. H. E. 5, 6. (s. unten bei 1. Joh.)

[1]) *Irenaeus citirt den Brief noch einigemal.*

[2]) Al. ad approbationem *und* propitiationem.

Clemens Alexandrinus.[1])

Strom. l. 4. (p. 493.) Ἀλλ' εἰ καὶ πάσχομεν διὰ δικαιοσύνην, μακάριοι, φησὶν ὁ Πέτρος. τὸν δὲ φόβον αὐτῶν μὴ φοβηθῆτε, μηδὲ ταραχθῆτε· Κύριον δὲ τὸν Χριστὸν ἁγιάσατε ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν. ἕτοιμοι δὲ ἀεὶ πρὸς ἀπολογίαν παντὶ τῷ αἰτοῦντι ὑμᾶς λόγον περὶ τῆς ἐν ὑμῖν ἐλπίδος, μετὰ πραΰτητος καὶ φόβου, συνείδησιν ἔχοντες ἀγαθήν· ἵνα ἐν ᾧ καταλαλοῖσθε, καταισχυνθῶσιν οἱ ἐπηρεάζοντες τὴν καλὴν ἀναστροφὴν ὑμῶν ἐν Χριστῷ· κρεῖττον γὰρ ἀγαθοποιοῦντας, εἰ θέλοι τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ, πάσχειν, ἢ κακοποιοῦντας. (1. Petr. 3, 14—17.)

„Sed etsi patiamur propter justitiam," inquit Petrus, „beati. Timorem autem eorum ne timueritis, neque conturbemini. Dominum autem Christum sanctificate in cordibus vestris. Parati autem semper ad satisfactionem omni poscenti vos rationem de ea quae in vobis est spe, sed cum modestia et timore, conscientiam habentes bonam, ut in quo detrahunt vobis, confundantur, qui calumniantur vestram bonam in Christo conversationem. Melius est enim benefacientes, si voluntas Dei velit, pati, quam malefacientes."

Paedagog. l. 1. (p. 103.) Διὰ τοῦτο φησὶ καὶ ὁ Πέτρος· Ἀποθέμενοι οὖν πᾶσαν κακίαν, καὶ πάντα δόλον, καὶ τὴν ὑπόκρισιν, καὶ φθόνον, καὶ καταλαλιὰν, ὡς ἀρτιγέννητα βρέφη, τὸ λογικὸν γάλα ἐπιποθήσατε, ἵνα ἐν αὐτῷ αὐξηθῆτε εἰς σωτηρίαν, εἰ ἐγεύσασθε ὅτι χριστὸς ὁ κύριος. (1. Petr. 2, 1—3.)

„Et ideo Petrus quoque dicit: „Deposito ergo omni vitio, et omni dolo, et simulatione, et invidia, et detractione, tanquam nuper nati infantes verbale lac concupiistis, ut in ipso crescatis in salutem, si gustatis quod Christus Dominus."

Euseb. H. E. 6, 14. (s. oben kathol. Briefe überhaupt S. 241 f.)

Cassiodor. div. lect. c. 8. (s. oben kathol. Briefe überhaupt S. 240.)

[1]) *Clemens führt die erste Epistel Petri noch öfters namentlich an.*

Tertullianus.[1])

Scorpiac. c. 12. Petrus quidem ad Ponticos. „Quanta enim," inquit, „gloria, si non ut delinquentes puniamini, sustinetis? Haec enim gratia est, in hoc et vocati estis etc." (1. Petr. 1, 20. 21.)

Ibid. c. 14. Condixerat scilicet Petrus, „regem quidem honorandum."

[1]) *Weitere Stellen aus* 1. *Petri habe ich bei Tertullian nicht gefunden.*

Origenes.

Euseb. H. E. 6, 25. *(s. oben S.* 2 *ff.)*
Hom. in Genes. (s. oben S. 26.*)*
Hom. in libr. Jesu Nave. (s. oben S. 26.*)*

Comment. in Matth. t. 15. (Opp. t. III. p. 692.) *Παραλαβὼν δὲ εἰς τοῦτο ἀπό τε τῆς πρώτης ἐπιστολῆς,*[1]) *καὶ τοῦ Παύλου πρὸς Κορινθίους προτέρας ῥητὰ προαχθήσῃ ὡς ὑγιῶς εἰρημένων τῷ λόγῳ·*[2]) *λέγει γὰρ ὁ μὲν Πέτρος· εἰς ὃν ἄρτι μὴ ὁρῶντες, δηλονότι Ἰησοῦν Χριστὸν, πιστεύοντες δὲ ἀγαλλιᾶτε, καὶ τὰ ἑξῆς, ἕως τοῦ· εἰς ἃ ἐπιθυμοῦσιν ἄγγελοι παρακύψαι.* (1. Petr. 1, 8—10.)

E prima autem Petri epistola, et Pauli ad Corinthios priore ad id verba depromens, his ut recta dictis assentieris: ait enim Petrus: „In quem nunc quoque non videntes," videlicet in Christum, „credentes autem exultatis," et cetera, usque ad illud: „in quae desiderant angeli prospicere."

De Princip. t. 2. (Opp. t. I. p. 88.) Non legunt quid scriptum sit de spe illorum qui in diluvio perempti sunt, de qua spe Petrus ipse in prima epistola[3]) sua ita ait, „quia Christus mortuus quidem est carne, vivificatus autem spiritu: in quo pergens praedicavit his spiritibus qui in carcere tenebantur, qui increduli fuerant aliquando cum exspectarent Dei patientiam in diebus Noe cum fa-

[1]) *Huetius sagt zu dieser Stelle:* „Legendum videtur: *τῆς πέτρου πρώτης ἐπιστολῆς.* Scripserat librarius *προῦ*, quod cum syllaba priore sequentis vocabuli propter soni similitudinem facile coaluit. Sed meo judicio legendum *προῦ*, ut scripserat librarius, i. e. *πέτρου;* sic, *ἀπό τε τῆς πέτρου ἐπιστολῆς.*" *Lardner schliesst daraus, dass Huetius in seiner Handschrift das Wort πρώτης nicht gehabt habe, sondern bloss vier Buchstaben, und hält es für eine Abkürzung von „Petrus," so dass also Origenes nicht von einem „ersten" Briefe Petri rede. — Die alte Uebersetzung lässt die ganze Stelle aus diesem Briefe weg.*

[2]) *Huetius liest προσαχθήσῃ ὡς ὑγιῶς εἰρημένῳ τῷ λόγῳ.*

[3]) *Auch hier meint Lardner, es habe im Original nicht geheissen: in dem ersten Briefe Petri, sondern: Petrus in seinem Briefe. Origenes citirt den ersten Brief sonst oft, aber immer nur kurzweg: Petrus oder der Apostel Petrus.*

Barkus. Lec. 15: — οὐκ ἐκλινας τῷ κλαπῷ εν υἱὸ τὴν ακροτελὴ χεῖρα. 1861. 5, 6.

bricaretur arca, in qua pauci, i. e. octo animae salvae factae sunt per aquam, quod et vos simili forma nunc baptisma salvos facit." (c. 3, 18 ss.)

Selecta in Psalm. in Ps. 3. (Opp. t. II. p. 553.) *Κατὰ τὰ λεγόμενα ἐν τῇ καθολικῇ ἐπιστολῇ παρὰ τῷ Πέτρῳ· ἐν ᾧ δὲ τοῖς ἐν φυλακῇ πνεύμασι πορευθεὶς ἐκήρυξεν ἀπειθήσασί ποτε, ὅτε ἀπεξεδέχετο ἡ τοῦ θεοῦ μακροθυμία ἐν ἡμέραις Νῶε κατασκευαζομένης κιβωτοῦ εἰς ἣν ὀλίγοι τουτέστιν ὀκτὼ ψυχαὶ διεσώθησαν δι' ὕδατος.* (c. 3, 19.)

Quemadmodum in catholica sua epistola Petrus ait: „In quo et his qui in carcere erant, spiritibus adveniens praedicavit, qui increduli fuerant aliquando, quando exspectabat Dei patientia in diebus Noe, cum fabricaretur arca, in qua pauci, i. e. octo animae salvae factae sunt per aquam."

Comment. in Joann. t. 6. (Opp. t. IV. p. 135.) *Καὶ περὶ τῆς ἐν φυλακῇ πορείας μετὰ πνεύματος παρὰ τῷ Πέτρῳ ἐν τῇ καθολικῇ ἐπιστολῇ· θανατωθεὶς γάρ, φησι, σαρκὶ, ζωοποιηθεὶς κτλ.* (c. 3, 18—20.)

Et de itinere cum spiritu ad carcerem apud Petrum in catholica epistola: „mortificatus enim," inquit, „carne, sed vivificatus etc."

Cyprianus.

De bono patient. Item Petrus, super quem ecclesia Domini dignatione fundata est, in epistola sua ponit et dicit: „Christus passus est pro nobis, relinquens nobis exemplum ut sequamini vestigia ejus, qui peccatum non fecit, nec inventus est dolus in ore ejus, qui cum malediceretur, non remaledicebat; cum pateretur, non comminabatur; tradebat se judicanti se injuste." (1. Petr. 2, 21—23.)

Epist. 58. (al. 56.) Nec quisquam miretur, persecutionibus nos assiduis fatigari et pressuris angentibus frequenter urgeri, quando haec futura in novissimis temporibus Dominus ante praedixerit et militiam nostram magisterio et hortamento sui sermonis instruxerit, Petrus quoque apostolus ejus docuerit, ideo persecutiones fieri, ut probemur et ut dilectioni Dei justorum praecedentium exemplo nos etiam morte et passionibus computemur. Posuit enim in epistola sua dicens: „Carissimi, nolite mirari ardorem accidentem vobis, qui ad tentationem vestram fit, nec excidatis, tanquam novum aliquid vobis contingat; sed quotiescunque communicatis Christi passionibus, per omnia gaudete, ut et in revelatione facta claritatis ejus gaudentes exsultetis. Si improperatur vobis in nomine Christi, beati estis, qui majestatis et virtutis Domini nomen in vobis requiescit, quod quidem secundum illos blasphematur, secundum nos autem honoratur." (1. Petr. 4, 12—14.)

Eusebius.

H. E. 3, 4. *Καὶ ἐκ τῶν πέτρου δὲ λέξεων, ἐν ὁπόσαις καὶ οὗτος ἐπαρχίαις*

Quibus item in provinciis Petrus Christum Judaeis praedicans novi foe-

τοὺς ἐκ περιτομῆς τὸν Χριστὸν εὐαγγελιζόμενος, τὸν τῆς καινῆς διαθήκης παρεδίδου λόγον, σαφὲς ἂν εἴη, ἀφ' ἧς εἰρήκαμεν ὁμολογουμένης αὐτοῦ ἐπιστολῆς. ἦν τοῖς ἐξ Ἑβραίων οὖσιν ἐν διασπορᾷ πόντου καὶ γαλατίας καππαδοκίας τε καὶ ἀσίας καὶ βιθυνίας γράφει.

Ibid. 3, 25. (*s. oben S.* 5 *ff.*)
Ibid. 3, 3. (*s. oben S.* 169 *ff.*)

deris doctrinam tradiderit, satis aperte colligitur ex ea epistola, quae ipsi ab omnibus, ut dixi, sine controversia adscribitur: quam quidem ille Hebraeis per pontum, Galatiam, Cappadociam, perque Asiam atque Bithyniam in dispersione agentibus scribit.

Athanasius.

De salut. adventu J. Chr. (t. I. p. 640.) Καὶ πῶς εἰ σαρκικὴ ἡ ψυχὴ καθ' ὑμᾶς, οὐ συνθνήσκει τῷ σώματι, καὶ συμφθείρεται; πῶς δὲ καὶ ὁ πέτρος τὰς ἐν ἅδῃ κατεχομένας ψυχὰς, πνεύματα ὀνομάσας ἔλεγεν, ἐπορεύθη τοῖς ἐν φυλακῇ κατακεκλεισμένοις πνεύμασι εὐαγγελίσασθαι τὴν ἀνάστασιν. (1. Petr. 3, 19.)

Epist. ad Serap. (t. I. p. 179.) Καὶ πέτρος ἔγραψε, κομιζόμενοι τὸ τέλος τῆς πίστεως, σωτηρίαν ψυχῶν περὶ ἧς σωτηρίας ἐξεζήτησαν καὶ ἐξηρεύνησαν προφῆται, οἱ περὶ τῆς εἰς ὑμᾶς χάριτος προφητεύσαντες, ἐρευνῶντες εἰς τίνα, ἢ ποῖον καιρὸν, ἐδήλου τὸ ἐν αὐτοῖς πνεῦμα χριστοῦ, προμαρτυρόμενον τὰ εἰς χριστὸν παθήματα, καὶ τὰς μὲν ταῦτα δόξας. (1. Petr. 1, 10. 11.)

Opp. t. II. p. 38. (*s. oben S.* 7 *ff.*)
Synops. Athanas. (*s. oben S.* 10 *ff.*)

Atqui si, ut vestra fert opinio, carnalis est anima, cur non una cum corpore et moritur et perit? et cur Petrus animas potius apud inferos detentas, spiritus nominavit, cum inquit: „Profectus est, ut spiritibus in carcere detentis, laeta de resurrectione annuntiaret."

Petrus quoque scripsit: „Referentes stipendium fidei vestrae, salutem animarum, de qua salute inquisiverunt et scrutati sunt prophetae, qui de gratia in vos collata prophetaverunt, indagantes, quali aut quo tempore manifestabit illis spiritus Christi, testimonium perhibens de passionibus Christi, et paulo post de gloria ejusdem."

Cyrillus von Jerusalem.

Catech. 4. (*s. oben S.* 13 *f.*)

Epiphanius.

Haeres. 7. *n.* 2. Χριστοῦ γὰρ παθόντος ὑπὲρ ἡμῶν σαρκὶ, φησὶν ἡ γραφή· καὶ πάλιν, θανατωθεὶς σαρκὶ, ζωογονηθεὶς δὲ πνεύματι, καὶ τὰ ἑξῆς. (1. Petr. 4, 1. 3, 18.)

„Christo enim" (ait scriptura) „pro nobis in carne passo." Rursumque, „Mortificatus carne, vivificatus autem spiritu."

Haeres. t. 1. *(s. oben S.* 14.*)*

Hieronymus.

Epist. II. ad Paulin. (s. oben S. 15.*)*

Proleg. 7. *epist. canonic. (s. oben kathol. Briefe überhaupt S.* 257.*)*

Catal. script. eccl. c. 1. Simon Petrus scripsit duas epistolas, quae catholicae nominantur: quarum secunda a plerisque ejus esse negatur, propter styli cum priore dissonantiam.

Epist. 120. *c.* 11. Denique et duae epistolae, quae feruntur Petri, stylo inter se et charactere discrepant structuraque verborum: ex quo intelligimus, pro necessitate rerum diversis eum usum interpretibus.

XXIX.

Der zweite Brief des Petrus.

(Vergl. Abschnitt I, X u. XXVI.)

Clemens von Rom.[1])

Ep. I. ad Corinth. c. 11. Διὰ φιλοξενίαν καὶ εὐσέβειαν Λὼτ ἐσώθη ἐκ

Propter hospitalitatem et pietatem Lotus e Sodomis salvus evasit, cum tota

[1]) *Der zweite Brief des Petrus ist an die gleichen Personen geschrieben, wie der erste. Der Verfasser bezeichnet sich an einigen Orten noch genauer als den Apostel Petrus, bezieht sich auf den ersten Brief (c.* 3, 1.*) und sieht seinen nahen Tod voraus. Im dritten Kapitel werden die Briefe des Paulus ausdrücklich erwähnt, und das zweite Kapitel stimmt fast wörtlich mit dem Brief des Judas überein, jedoch mit Ausschluss derjenigen Stellen, die auf apocryphische Bücher hinweisen. Dass dem Briefe des Judas die Priorität gehöre,*

Σοδόμων, τῆς περιχώρου πάσης κριθείσης διὰ πυρὸς καὶ θείου. Προδήλου ποιήσας ὁ δεσπότης ὅτι τοὺς ἐλπίζοντας ἐπ' αὐτὸν οὐκ ἐγκαταλείπει, τοὺς δὲ ἑτεροκλινεῖς ὑπάρχοντας εἰς κόλασιν καὶ αἰκισμὸν τίθησι. (2. Petr. 2, 5 ss.)[2]	regio circumjacens igne et sulphure damnata esset. Palam fecit Dominus, quod sperantes in illum non relinquit, eos vero, qui in contraria declinant, punitione ac supplicio afficit.
Ibid. c. 23.[3] (*s. oben zu Jac. S.* 258 *ff.*)	
Ibid. c. 7. Νῶε ἐκήρυξε μετάνοιαν καὶ ὑπακούσαντες ἐσώθησαν. (2. Petr. 2, 5.)[4]	Noe poenitentiam praedicavit, et qui ei obedierunt servati sunt.

was die meisten annehmen, möchte doch noch nicht so ausgemacht sein. Frühe schon entstanden Zweifel gegen seine Aechtheit. Er war im Alterthum wenig bekannt. Origenes nennt ihn zuerst, aber als einen widersprochenen. Eusebius setzt ihn unter die Antilegomena. Die syrische Kirche hat ihn nicht in ihren Canon aufgenommen. Hieronymus hielt ihn für ächt, obschon er eine Verschiedenheit des Styls zwischen dem ersten und zweiten Brief des Petrus statuirte. Im vierten Jahrhundert wurde er in den Canon aufgenommen. Es wird aus diesen Gründen immer schwer sein, mit Evidenz die Aechtheit des Briefes zu erweisen: „Crediderim de genuina aut adulterina epistolae origine nihil certi et definiti posse demonstrari." *Olshausen. Die innern Zweifel dagegen, aus dem Bestreben des Verfassers, seine Arbeit als ein apostolisches Produkt zu bezeichnen, aus der Verschiedenheit in Sprache und Ausdruck, der Aehnlichkeit mit Judä c. 2., scheinen mir eben so wenig die Unächtheit evident zu beweisen. Seine Aufnahme in den Canon konnte theils desswegen Schwierigkeiten finden, weil man ihn später kennen lernte, theils weil er von Kleinasien aus bekannt wurde, wo die Montanisten, denen man erdichtete Schriften vorwarf, und die sich für ihre strenge Kirchenzucht leicht auf 2. Petr. 2, 20. berufen konnten, ihren Hauptsitz hatten. Auch die im dritten Kapitel enthaltene Lehre vom Untergang der Welt, welche mit dieser Bestimmtheit sonst nirgends in der Schrift vorgetragen wird, und wogegen sich die natürliche Zuversicht von der Festigkeit des Weltbaus sträubt, mag Bedenken erregt haben. Aus diesen Wahrnehmungen lässt sich ein grosser Theil der erhobenen Anstände erklären. Da man nun entweder den Petrus als Verfasser annehmen, oder einen Betrüger, der absichtlich die Person des Apostels simulirte, als Urheber sich denken muss, so hat die Kirche mit der Zeit bei ausgebildetem Bewusstsein ihres Lehrbegriffs und Canons dem Brief in dem letztern eine Stelle eingeräumt.*

2) 3) 4) *Die angeführten Stellen lassen sich kaum als Anspielungen auf unsern Brief erkennen.*

Pastor Hermas.

Vis. 3, 7. Ii sunt, qui crediderunt, dubitatione autem sua reliquerunt viam suam veram. (2. Petr. 2, 15.)

Ibid. 4, 3. Vos estis, qui effugistis seculum hoc. (2. Petr. 2, 20.)

Justinus Martyr.

Dial. c. Tryph. (p. 308.) *Συνήκαμεν καὶ τὸ εἰρημένον, ὅτι ἡμέρα κυρίου ὡς χίλια ἔτη, εἰς τοῦτο συνάγει.*[1] (2. Petr. 3, 8. cf. Ps. 90, 4.)

Novimus quod dictum illud, „quod dies Domini sit sicut mille anni," huc pertinere.

[1] *Dieses Citat könnte sich auch auf Ps. 90. beziehen.*

Irenaeus.

Adv. haeres. l. 5. c. 23. § 2. Quidam enim in millesimum annum revocant mortem Adae: quoniam enim „dies Domini, sicut mille anni," non superposuit autem mille annos, sed intra eos mortuus est, transgressionis adimplens sententiam. (2. Petr. 3, 8.)

Ibid. l. 5. c. 28. § 3. *ὅσαις*[1] *– – – ἡμέραις ἐγένετο ὁ κόσμος, τοσαύταις χιλιοντάσι συντελεῖται. καὶ διὰ τοῦτό φησιν ἡ γραφή· καὶ συνετελέσθησαν ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ, καὶ πᾶς ὁ κόσμος αὐτῶν· καὶ συνετέλεσεν ὁ θεὸς τῇ ἡμέρᾳ τῇ ϛ′ τὰ ἔργα αὐτοῦ ἃ ἐποίησε, καὶ κατέπαυσεν ὁ θεὸς ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῇ ϛ′ ἀπὸ πάντων τῶν ἔργων αὐτοῦ, τοῦτο δ' ἔστι τῶν προγεγονότων διήγησις, καὶ τῶν ἐσομένων προφητεία. ἡ γὰρ ἡμέρα Κυρίου ὡς ᾳ ἔτη· ἐν ἓξ οὖν ἡμέραις συντετελέσται τὰ γεγονότα· φανερὸν οὖν, ὅτι ἡ συντέλεια αὐτῶν τὸ ϛ′ ἔτος ἐστίν.*[3] (2. Petr. 3, 8.)

Quotquot enim diebus hic factus est mundus, tot et millenis annis consummatur. Et propter hoc ait scriptura Geneseos: „Et consummata sunt coelum et terra, et omnis ornatus eorum. Et cousummavit Deus die sexto omnia opera sua quae fecit, et requievit in die septimo ab omnibus operibus suis quae fecit." Hoc autem est et antefactorum narratio, quemadmodum facta sunt, et futurorum prophetia. Si[2] etenim dies Domini quasi mille anni, in sex autem diebus consummata sunt quae facta sunt; manifestum est quoniam consummatio ipsorum sextus millesimus annus est.

[1] *Die griechischen Worte sind aus einem Fragmente des Irenaeus bei Cotelerius. Hinter ὅσαις folgen aber noch einige andere Sätze, die der lat. Uebersetzer nicht hat.*

[2] Si *haben viele Codd. nicht.*

[3] *Ausser diesen zwei Stellen, die ungewiss sind, findet sich bei Irenaeus kein Augenmerk auf unsern Brief. Auch Tertullian und Cyprian haben ihn nicht gebraucht.*

Theophilus.

Ad Autolyc. l. 2. (p. 87.) *Οἱ δὲ τοῦ θεοῦ ἄνθρωποι πνευματοφόροι πνεύματος ἁγίου καὶ προφῆται γενόμενοι, ὑπ᾽ αὐτοῦ τοῦ θεοῦ ἐμπνευσθέντες καὶ σοφισθέντες ἐγένοντο θεοδίδακτοι, καὶ ὅσοι καὶ δίκαιοι.* (2. Petr. 1, 10.)

Caeterum Dei homines pleni spiritu sancto, et a Deo inspirati institutique prophetae ordinati sunt: proinde fuere a Deo docti, sancti, justique.

Ibid. l. 2. (p. 92.) *Ἡ διάταξις οὖν τοῦ θεοῦ τοῦτό ἐστιν ὁ λόγος αὐτοῦ φαίνων ὥσπερ λύχνος ἐν οἰκήματι συνεχομένῳ ἐφώτισε τὴν ὑπ᾽ οὐρανόν.* (2. Petr. 1, 19.)

Haec V. diei ordinatio est, nempe sermonis accidentis lucem quasi in domo, quae illuminat orbem sub coelo universum.

Clemens Alexandrinus.[1])

Euseb. 6, 14. *(s. oben kathol. Briefe überhaupt S.* 240.*)*

Cassiodor. div. lect. c. 8. *(s. oben kathol. Briefe überhaupt S.* 240.*)*

[1]) *Bei Clemens Alex. findet sich kein einziges Citat aus dem zweiten Brief Petri; denn die Stelle aus* Admon. adv. gentes: *καὶ τὴν ὁδὸν τῆς ἀληθείας ἐμποδίζοντες, erklärt Lardner nicht einmal für eine Anspielung auf* 2. *Petr.* 2, 2. *Was Eusebius schreibt über die Commentare des Clemens über die ganze hl. Schrift und Photius über die katholischen Briefe, kann entweder nur im Allgemeinen genommen werden, oder die Auslegungen über unsern Brief und einige andere müssten verloren gegangen sein.*

Origenes.[1])

Euseb. H. E. 6, 25. *(s. oben S.* 2 *ff.)*

Comment. in Matth. (s. oben zu 1. *Petr. S.* 273.*)*

Comment. in ep. ad Rom. l. 8. (Opp. t. IV. p. 631.) Et Petrus in epistola sua dicit: „Gratia vobis et pax multiplicetur in recognitione Dei:" et iterum alibi: „Ut boni dispensatores multiplicis gratiae Dei." (2. Petr. 1, 2. 1. Petr. 4, 10.)

In Levit. homil. 4. (Opp. t. II. p. 200.) Audi et Joannem, quomodo uno eodemque spiritu proloquatur. „Et societatem," inquit, „habemus cum patre,

[1]) *Origenes führt unsern Brief in seinen anerkannt griechischen Werken nirgends an, in den lateinischen einigemal, ohne dass sich jedoch daraus zeigte, welches Ansehen er ihm beilegte. Ruffinus, der Uebersetzer des Origenes, erlaubte sich in seinen Uebersetzungen der Predigten, besonders über den Levilicus, Zusätze zu machen.*

et cum filio ejus Jesu Christo." Et iterum Petrus dicit: „Consortes," inquit, „facti estis divinae naturae," quod est socii. (2. Petr. 1, 4.)

In Numer. homil. 13. (Opp. t. II. p. 321.) Non quod digna (sc. asina) esset videre angelum, sicut nec loqui digna erat, sed ut refutaretur Balaam: et ut ait quodam in loco scriptura: „Mutum animal humana voce respondens, arguit prophetae dementiam." (2. Petr. 2, 16.)

In Exod. homil. 12. (Opp. t. II. p. 174.) Scio enim scriptum esse, quia unusquisque a quo vincitur, huic et servus addicitur etc. (2. Petr. 2, 19.)

Adamantii dial. de recta fide, sect. 1. (Opp. t. I. p. 821.) *Πείσει δέ σε καὶ ὁ ἔξωθεν λόγος· ὅτι ἕκαστος ᾧ ἥττηται, τούτῳ καὶ δεδούλωται.*[2] (2. Petr. 2, 19.)

Tibi autem hoc persuadebit verbum illud extra petitum: „unusquisque a quo victus est, ab eo etiam redactus est in servitutem."

Ibid. sect. 2. (p. 828.) *Πῆ δὲ ὑπὸ Πέτρου τοῦ ἀποστόλου γεγραμμένον· κατὰ τὴν σοφίαν, φησὶν, τὴν δεδομένην τῷ ἀδελφῷ μου Παύλῳ.*[3])

Alibi autem Petrus eum (sc. Paulum) apostolum scripsit: „Secundum sapientiam," inquit, „datam fratri meo Paulo."

In libr. Jesu Nave hom. 8. (Opp. t. II. p. 412.) Petrus etiam duabus epistolarum suarum personat tubis.[4])

Comment. in Joann. (s. oben zu 1. Petr. S. 274.)

[2]) [3]) S. *Anm.* 7. S. 56.

[4]) S. die *Anm.* zu S. 26.

Firmilianus.

Ep. ad Cyprian. (Ep. Cyprian. 75.) Adhuc etiam infamans Petrum et Paulum beatos apostolos, quasi hoc ipsi tradiderint; qui in epistolis suis haereticos execrati sunt, et ut eos evitemus, monuerunt.[1])

[1]) *Er scheint zwei Briefe des Petrus gekannt zu haben; was er wenigstens hier sagt, stimmt mit dem zweiten am meisten überein. Auf der andern Seite muss man wieder an seiner Kenntniss des zweiten Briefes zweifeln, da Cyprian, an den er schrieb, gänzliches Stillschweigen darüber beobachtet.*

Eusebius.[1])

Hist. Eccl. 3, 25. (s. oben S. 5 ff.)
Ibid. 3, 3. (s. oben S. 169 ff.)

[1]) *Eusebius scheint den Brief nicht mit Gewissheit für ein Werk des Petrus gehalten zu haben; er referirt zwar von vielen Alten, die ihn dafür ansahen, citirt ihn aber wenig oder gar nicht, ausser wenn er von den Meinungen alter Schriftsteller oder seiner Zeitgenossen Nachricht ertheilt.*

Athanasius.

De s. trinit. dialog. 1. (t. II. p. 164.) Καὶ ἐν ταῖς καθολικαῖς ἐπιστολαῖς γέγραπται· Δι' ὧν τὰ μέγιστα ἡμῖν καὶ τίμια ἐπαγγέλματα δεδώρηται, ἵνα γένησθε θείας κοινωνοὶ φύσεως. (2. Petr. 1, 4.)

Et in epistolis catholicis scriptum est: „Per quae nobis datae sunt maximae et pretiosae permissiones, ut fiatis divinae naturae participes."

Contra Arianos orat. 2. (t. I. p. 323.) Καὶ τοῦτό ἐστιν ὃ ἔλεγεν ὁ πέτρος· ἵνα γένησθε θείας κοινωνοὶ φύσεως. (2. Petr. 1, 4.)

Et hoc est quod Petrus dixit: „Ut divinae naturae efficiamini communicatores."

Opp. t. II. p. 38. *(s. oben S.* 7 *ff.)*

Synops. Athanas. (s. oben S. 10 *ff.)*

Cyrillus v. Jerusalem.

Catech. 4. *(s. oben S.* 13 *f.)*

Epiphanius.

Haeres. 66. *n.* 64. Ὡς φησιν Πέτρος ἐν τῇ ἐπιστολῇ· προσέχοντες τῷ προφητικῷ λόγῳ, ὡς λύχνῳ φαίνοντι ἐν αὐχμηρῷ τόπῳ, ἕως φωσφόρος ἀνατείλῃ, καὶ ἡμέρα καταυγάσῃ ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν. (2. Petr. 1, 19.)

Quod in epistola sua Petrus indicat his verbis: „Attendentes prophetico sermoni, tanquam lucernae lucenti in caliginoso loco, donec lucifer oriatur, et dies illucescat in cordibus vestris."

Haeres. t. 1. *(s. oben S.* 14.*)*

Hieronymus.[1])

Catal. script. eccl. c. 1. *(s. oben* 1. *Petr. S.* 276.*)*

Epist. 120. *c.* 11. *(s. oben* 1. *Petr. S.* 276.*)*

1) *Nach den angeführten Stellen war dem Hieronymus die Aechtheit des Briefs gewiss. Von seiner Zeit an wurde er in den kirchlichen Canon aufgenommen (s. S.* 12. 13.*), sowie von Basilius, Gregor, Chrysostomus, Augustin, Hilarius,*

Epist. II. ad Paulin. (s. oben S. 15.)
Proleg. 7 epist. canonic. (s. oben kathol. Briefe überhaupt S. 257 f.)

Ambrosius, und man hört nur noch selten ein ungünstiges Privaturtheil einzelner Lehrer gegen ihn.

XXX.

Der erste Brief des Johannes.[1])

(Vergl. Abschnitt I, X u. XXVI.)

Ignatius.

Ad Magnes. c. 6. Πεπιστευμένων διακονίαν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὃς πρὸ αἰώνων παρὰ πατρὶ ἦν, καὶ ἐν τέλει ἐφάνη.[2]) **(1. Joh. 1, 2. cf. Tit. 1, 3. 1. Petr. 1, 20.)**

Quibus commissum est ministerium Jesu Christi; qui ante saecula apud Patrem erat, et in fine apparuit.

[1]) *Der erste Brief Johannis hat zwar keine Ueberschrift; allein sowohl Inhalt und Sprache, Wörter und Redensarten, Periodenbau und Ideenkreis, als äussere Zeugnisse leisten den Beweis, dass er von dem Verfasser des vierten Evangeliums ausgegangen ist. Wir sehen aus den nachfolgenden Testimonien, dass das ganze christliche Alterthum denselben ihm zueignete. Die Aloger und Marcion, welche es nicht thaten, haben hierin kein Gewicht. In neuern Zeiten hat es auch nicht an kritischen Experimenten gefehlt, die ihn anzweifeln wollten, z. B. weil man im apostolischen Zeitalter noch nichts vom Doketismus, den der Brief bestreite, gewusst habe; allein es scheint nicht einmal Ernst damit gewesen zu sein; denn derselbe Ernst, dasselbe Feuer der Liebe durchdringt augenscheinlich Brief und Evangelium. Der Eingang des erstern bezieht sich nicht undeutlich auf das vorher schon vollendete Evangelium, daher die Annahme Vieler, die sich jedoch nicht beweisen lässt, beide seien von Patmos aus durch Cajus an die Gemeinde von Ephesus gesandt worden. Die Leser waren Heidenchristen. Wenn er auch polemische Nebenbeziehungen gegen judaisirende Christen und Gnostiker, besonders Doketen, haben mag, so ist der Hauptzweck doch der, zu zeigen, dass in Christo alle Gebote leicht werden, das Kind Gottes nicht sündigen könne, der mit dem Geist Gesalbte in Gott und Gott in ihm sei, und das ewige Leben als gegenwärtig genossen und erfahren werde. Die Abfassung muss vor der Zerstörung Jerusalems geschehen sein.*

[2]) *Es ist sehr ungewiss, ob sich Ignatius schon auf den Brief bezogen habe.*

Polycarpus.

***Ad Philippens:* c. 7.** *Πᾶς γὰρ, ὃς ἂν μὴ ὁμολογήσῃ Ἰησοῦν Χριστὸν ἐν σαρκὶ ἐληλυθέναι, Ἀντίχριστός ἐστι.*[1] **(1. Joh. 4, 3.)**

„Omnis enim qui non confessus fuerit Jesum Christum in carne venisse, Antichristus est."

[1]) *Polycarp kannte und gebrauchte den Brief offenbar als eine apostolische Schrift.*

Papias.

***Euseb. H. E.* 3, 39.** *Κέχρηται δ' ὁ αὐτὸς μαρτυρίαις ἀπὸ τῆς Ἰωάννου προτέρας ἐπιστολῆς, καὶ τῆς πέτρου ὁμοίως.*

Porro idem Papias testimoniis ex priore Joannis epistola, et ex priore itidem Petri desumptis utitur.

Der Brief an den Diognetus.

***Justini Opp. p.* 500.** *Ὁ γὰρ θεὸς τοὺς ἀνθρώπους ἠγάπησε --- πρὸς οὓς ἀπέστειλε τὸν υἱὸν αὐτοῦ τὸν μονογενῆ· οἷς τὴν ἐν οὐρανῷ βασιλείαν ἐπηγγείλατο, καὶ δώσει τοῖς ἀγαπήσασιν αὐτὸν, ἐπιγνοὺς δὲ, τίνος οἴει πληρωθήσασθαι χαρᾶς; ἢ πῶς ἀγαπήσεις τὸν οὕτως προαγαπήσαντά σε; ἀγαπήσας δὲ, μιμητὴς ἔσῃ αὐτοῦ τῆς χρηστότητος.* **(1. Joh. 4, 9 ss.)**

Deus enim homines dilexit --- ad quos filium suum unigenitum misit: quibus coeleste regnum promisit, et dabit, quod ipsum dilexerint. Postquam autem (illum cognoveris) quanta te impletum iri laetitia existimas? aut quantum diliges eum, qui prior te ita dilexerit? Quum autem diligere coeperis, imitator benignitatis ejus eris.

Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon.

***Euseb. H. E.* 5, 1.** *Ὁ διὰ τοῦ πληρώματος τῆς ἀγάπης ἐνεδείξατο, εὐδοκήσας ὑπὲρ τῆς τῶν ἀδελφῶν ἀπολογίας καὶ τὴν ἑαυτοῦ θεῖναι ψυχήν.* **(1. Joh. 3, 16. cf. Joh. 15, 13.)**

Quam quidem caritatis exuperantia declaravit, quippe qui sustinuerit pro fratrum defensione morti semet objicere

Irenaeus.[1])

Adv. haeres. l. 3. *c.* 16. *§* 5. Propterea quod et in epistola sua sic testificatus est nobis (Joannes): „filioli, novissima hora est, et quemadmodum audistis quoniam Antichristus venit, nunc Antichristi multi facti sunt: unde cognoscimus quoniam novissima hora est. Ex nobis exierunt, sed non erant ex nobis: si enim fuissent ex nobis, permansissent utique nobiscum, sed ut manifestarentur quoniam non sunt ex nobis. Cognoscite ergo quoniam omne mendacium extraneum est, et non est de veritate. Quis est mendax, nisi qui negat quoniam Jesus non est Christus? hic est Antichristus." (1. Joh. 2, 18 ss.)

Ibid. l. 3. *c.* 16. *§* 8. Et rursus in epistola ait: „Multi pseudo-prophetae exierunt de saeculo. In hoc cognoscite spiritum Dei. Omnis spiritus qui confitetur Jesum Christum in carne venisse, ex Deo est. Et omnis spiritus qui solvit[2]) Jesum, non est ex Deo, sed de Antichristo est." (1. Joh. 4, 1. 2. 3.)

Ibid. l. 3. *c.* 16. *§* 8. *Διὸ*[3]) *πάλιν ἐν τῇ ἐπιστολῇ φησι· Πᾶς ὁ πιστεύων ὅτι Ἰησοῦς Χριστὸς, ἐκ τοῦ θεοῦ γεγέννηται.* (1. Joh. 5, 1.)

Propter quod rursus in epistola clamat: „Omnis qui credit quia Jesus est Christus, ex Deo natus est."

Euseb. H. E. 5, 8. *Μέμνηται δὲ καὶ τῆς Ἰωάννου πρώτης ἐπιστολῆς, μαρτύρια ἐξ αὐτῆς πλεῖστα εἰσφέρων· ὁμοίως δὲ καὶ τῆς πέτρου προτέρας.*

Primae quoque Joannis epistolae mentionem facit (Irenaeus) multa ex ea proferens testimonia; et prioris item Petri.

[1]) *Irenaeus citirt nur dreimal den Brief. Eusebius kannte vielleicht aus den untergegangenen Schriften noch mehrere Anführungen.*

[2]) *Die Vulgata liest auch λύει.*

[3]) *Die griechischen Worte sind aus Theodorets Dial.* 11. „Inconfusus" *genannt.*

Clemens Alexandrinus.[1])

Euseb. H. E. 6, 14. *(s. oben kath. Briefe überhaupt S.* 240 *f., besonders Anm.* 3 *u.* 4.)
Cassiodor. div. lect. c. 8. *(s. oben kathol. Briefe überhaupt S.* 240.)

Paedag. l. 3. (p. 257.) *Αὕτη δὲ ἔστιν ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ, φησὶν Ἰωάννης, ἵνα τὰς ἐντολὰς τηρήσωμεν, οὐχ ἵνα σαίνωμεν ἀλλήλους ἐν τῷ στόματι· καὶ αἱ ἐντολαὶ αὐτοῦ βαρεῖαι οὐκ εἰσίν.* (1. Joh. 5, 3.)

„Haec est autem dilectio Dei," inquit Joannes, „ut mandata servemus" non ut nos invicem ore demulceamus: „et mandata ejus gravia non sunt."

[1]) *Clemens citirt noch verschiedene Male den Brief als ein Werk des Apostels Johannes; dasselbe thun, ausser in den beigebrachten Stellen, Tertullian, Origenes, Cyprian, Athanasius.*

Strom. l. 2. (p. 389.) *Φαίνεται δὲ καὶ Ἰωάννης ἐν τῇ μείζονι ἐπιστολῇ* [2]) *τὰς διαφορὰς τῶν ἁμαρτιῶν ἐκδιδάσκων ἐν τούτοις· Ἐάν τις ἴδῃ τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ ἁμαρτάνοντα ἁμαρτίαν μὴ πρὸς θάνατον, αἰτήσει καὶ δώσει αὐτῷ ζωήν· τοῖς ἁμαρτάνουσιν μὴ πρὸς θάνατον εἶπεν. ἔστι γὰρ ἁμαρτία πρὸς θάνατον· οὐ περὶ ἐκείνης λέγω ἵνα ἐρωτήσῃ τις.* (1. Joh. 5, 16.)

Videtur autem Joannes quoque in majore epistola in his peccatorum docere differentias. „Si quis viderit fratrem suum peccantem peccatum non ad mortem, petet, et dabit ei vitam." Peccantibus non ad mortem, inquit. Est enim peccatum ad mortem, non de illo dico ut roget quis.

[2]) *Clemens muss also noch einen oder zwei kleinere Briefe gekannt haben, die er nicht dem Presbyter, sondern dem Apostel Johannes zuschrieb, Citate aus denselben kommen aber nicht in seinen Werken vor.*

Tertullianus.

Scorpiac. c. 12. Joannes vero, ut etiam pro fratribus nostris animas ponamus, hortatur, negans timorem esse in dilectione etc. (1. Joh. 3, 16. 4, 18.)

Adv. Prax. c. 15. Denique inspiciamus, quem apostoli viderint. „Quod vidimus," inquit Joannes, „quod audivimus, oculis nostris vidimus, et manus nostrae contrectaverunt de sermone vitae. Sermo enim vitae caro factus," et auditus, et visus, et contrectatus, quia caro, qui ante carnem sermo tantum in primordio apud Deum patrem, non pater apud sermonem. Nam et si Deus sermo, sed apud Deum, qui ex deo deus, qui cum patre apud patrem. „Et vidimus gloriam ejus tanquam unigeniti a patre," utique filii: scilicet visibilis, glorificati a patre invisibili. (1. Joh. 1, 1. Joh. 1, 14.)

Ibid. c. 25. Caeterum de meo sumet, inquit, sicut ipse de patris. Ita connexus patris in filio, et filii in paracleto, tres efficit cohaerentes alterum ex altero. Qui tres unum sunt non unus. Quomodo dictum est, „Ego et pater unum sumus": ad substantiae unitatem, non ad numeri singularitatem. (cf. 1. Joh. 5, 7. 8.)

Origenes.

Euseb. H. E. 6, 25. *(s. oben S.* 2 *ff.)*

Hom. in libr. Jesu Nave. (s. oben S. 26.*)*

De orat. (Opp. t. I. p. 233.) *Ὡς φησιν ἐν τῇ καθολικῇ ὁ Ἰωάννης, ἐκ τοῦ διαβόλου ἐστὶν, ὅτι ἀπ' ἀρχῆς ὁ διάβολος ἁμαρτάνει.* (1. Joh. 3, 8.)

Ut ait in epistola catholica Joannes, „ex diabolo esse, quoniam ab initio diabolus peccat."

Comment. in Ev. Joann. t. 19. (Opp. t. IV. p. 281.) *Προσεπιτείνει δὲ τὴν εἰς τὸν τόπον ἀπορίαν καὶ ὁ Ἰωάννης ἐν τῇ καθολικῇ ἐπιστολῇ ταῦτα λέγων· ὁ ἀρνούμενος τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱόν· πᾶς γὰρ ὁ ἀρνούμενος τὸν υἱὸν οὐδὲ τὸν πατέρα ἔχει.* (c. 2, 22.)

Adauget autem loci difficultatem Joannes in epistola catholica haec dicens: „qui negat patrem, negat etiam filium: omnis enim, qui negat filium, is ne patrem quidem habet."

Ibid. t. 2. (Opp. t. IV. p. 76.) Quia vero lux simpliciter hoc in loco (Joh. 1, 4. 5. 9.) servator, in ipsius vero Joannis catholica epistola, Deus lux esse dicitur. (1. Joh. 1, 5.)

Dionysius Alexandrinus.

Euseb. H. E. 7, 25. *(s. unten bei Apocal.)*

Cyprianus.

Epist. 28. (al. 25.) Et Joannes apostolus mandati memor in epistola sua postmodum ponit: „In hoc," inquit, „intelligimus, quia cognovimus eum, si praecepta ejus custodiamus. Qui dicit, quoniam cognovit eum, et mandata ejus non servat, mendax est, et veritas in illo non est." (1. Joh. 2, 3. 4.)

Epist. 69. (al. 76.) Item beatus Joannes apostolus nec ipse ullam haeresim aut schisma discrevit, aut aliquos speciatim separes posuit, sed universos, qui de ecclesia exissent quique contra ecclesiam facerent, antichristos appellavit dicens: „Audistis, quia antichristus venit, nunc autem antichristi multi facti sunt; unde cognoscimus, qui novissima hora est. Ex nobis exierunt, sed non fuerunt ex nobis. Si enim fuissent ex nobis, mansissent utique nobiscum." (1. Joh. 2, 18. 19.)

De bono patient. Quod si et nos, fratres carissimi, in Christo sumus, si ipsum induimus, si ipse est salutis nostrae via, qui Christum vestigiis salutaribus sequimur, per Christi exempla gradiamur, sicut Joannes apostolus instruit, dicens: „Qui dicit, se in Christo manere, debet quomodo ille ambulavit et ipse ambulare." (1. Joh. 2, 6.)

Eusebius.

H. E. 3, 25. *(s. oben S.* 5 *ff.)*
Ibid. 3, 3. *(s. oben S.* 169 *ff.)*
Ibid. 3, 24. *(s. oben S.* 61.*)*

Athanasius.

Contra Arianos orat. 5. (t. I. p. 539.) Ὅτι δὲ ὁ υἱὸς οὐκ ἀρχὴν ἔχει τοῦ εἶναι, ἀλλ᾽ αἰεὶ καὶ πρὸ τῆς ἐνανθρωπήσεως παρὰ τῷ πατρί ἐστι, δηλοῖ Ἰωάννης ἐν τῇ πρώτῃ ἐπιστολῇ λέγων· ὃ ἦν ἀπ᾽ ἀρχῆς, ὃ ἀκηκόαμεν, ὃ ἑωράκαμεν τοῖς ὀφθαλμοῖς ἡμῶν, ὃ ἐθεασάμεθα, καὶ αἱ χεῖρες ἡμῶν ἐψηλάφησαν περὶ τοῦ λόγου τῆς ζωῆς, καὶ ἡ ζωὴ ἐφανερώθη, καὶ ἑωράκαμεν, καὶ μαρτυροῦμεν, καὶ ἀπαγγέλλομεν ὑμῖν τὴν ζωὴν τὴν αἰώνιον, ἥτις ἦν πρὸς τὸν πατέρα, ἐφανερώθη ἡμῖν. (1. Joh. 1, 1. 2.)

Quod autem filius principium existendi non habuit, sed semper et ante susceptum hominem in patre erat, declarat Joannes in prima epistola dicens: „Quod erat ab initio, quod audivimus, quod vidimus oculis nostris, quod contemplati sumus, et manus nostrae contrectaverunt de verbo vitae, et vita manifestata est, et vidimus, et testamur, et annunciamus vobis vitam aeternam, quae erat apud patrem, et manifestata est nobis."

Epist. ad Serapion. (t. I. p. 179.) Καὶ ὁ μὲν Ἰωάννης ἐπέστειλεν, ἐν τούτῳ γινώσκομεν, ὅτι ἐν αὐτῷ μένομεν, καὶ αὐτὸς ἐν ἡμῖν, ὅτι ἐκ τοῦ πνεύματος αὐτοῦ ἔδωκεν ἡμῖν. (1. Joh. 3, 24.)

Et Joannes in epistola sua scripsit: „In hoc cognoscimus, quod in eo manemus, et ipse in nobis, eo quod ex spiritu dedit nobis."

Opp. t. II. p. 38. *(s. oben S.* 7 *ff.)*
Synops. Athanas. (s. oben S. 10 *ff.)*

Cyrillus von Jerusalem.

Catech. 4. *(s. oben S.* 13 *f.)*

Epiphanius.

Haeres. 51. *(s. unten bei der Apocal.)*
Ibid. t. 1. *(s. oben S.* 14.*)*

Hieronymus.

Catalog. script. eccl. c. 9. *(s. oben S.* 158 *f.)*
Ep. II. ad Paulin. (s. oben S. 15.*)*

XXXI.

Der zweite und dritte Brief des Johannes.[1]

(Vergl. Abschnitt I, X u. XXVI.)

Irenaeus.[2]

Adv. haeres. l. 3. *c.* 16. *§.* 8. Et discipulus ejus (Domini) Joannes in praedicta[3] epistola fugere eos praecepit dicens: „Multi seductores exierunt[4] in hunc mundum, qui non confitentur Jesum Christum in carne venisse. Hic est seductor et Antichristus. Videte eos, ne perdatis quod operati estis."[5] (2. Joh. 7. 8.)

Ibid. l. 1. *c.* 16. *§* 3. Ἰωάννης δὲ, ὁ τοῦ Κυρίου μαθητὴς, ἐπέτεινε τὴν κατα-δικὴν αὐτῶν, μηδὲ χαίρειν αὐτοῖς ὑφ' ἡμῶν λέγεσθαι βουληθείς· ὁ γὰρ λέγων αὐτοῖς, φησὶ, χαίρειν, κοινωνεῖ τοῖς ἔργοις αὐτῶν τοῖς πονηροῖς.[6] (2. Joh. 11.)

Joannes enim, Domini discipulus, superextendit damnationem in eos, neque Ave a nobis eis dici volens: „Qui enim dicit," inquit, „eis Ave, communicat operibus ipsorum nequissimis."

---

[1] *Diese beiden Briefe gehören unter die Antilegomena, wovon sich die Ursache leicht erklären lässt. Es sind nämlich Privatschreiben, die nicht so bald zur allgemeinen Bekanntschaft kommen konnten, und als es geschah, von der Kirche, die sehr behutsam war, nicht sogleich recipirt wurden. Eine andere Schwierigkeit entstand dadurch, dass sich der Verfasser πρεσβύτερος nennt, wesswegen Einige meinten, der Presbyter Johannes, von dem Papias (s. oben S. 29 ff.) spricht, sei derselbe. Allein abgesehen davon, dass die Person dieses Presbyter Johannes gar nicht näher bekannt ist, so konnte sich der Evangelist seines Alters wegen πρεσβύτερος nennen. Beide Briefe kündigen sich nach Gedanken und Ausdruck als Johanneisch an, und eine achtungswerthe Ueberlieferung spricht für sie. Die syrische Kirche allein hatte sie nicht in ihrem Canon. — Der zweite Brief ist an eine christliche Frau (κυρία) oder an eine Christin, Namens Kyria, geschrieben; der dritte an einen Cajus, unter dem man den Ueberbringer des Evangeliums von Patmos verstehen will. — Zeit und Ort der Abfassung sind unbekannt.*

[2] *Neben dem römischen Canon (s. Seite 1 f.) ist Irenaeus der erste, welcher dieser Briefe erwähnt, und zwar des zweiten als eines Johanneischen Werks.*

[3] *Irenaeus begeht hier einen Gedächtnissfehler, denn er hatte kurz vorher die erste Epistel angeführt.*

[4] *Auch die Vulgata liest ἐξῆλθον.*

[5] *Auch hier liest die Vulgata mit mehreren Codicibus wie Irenaeus.*

[6] *Diese griechischen Worte sind aus Epiphanius.*

Clemens Alexandrinus.

Euseb. H. E. 6, 14. *(s. oben kathol. Briefe überhaupt S.* 241 *f.)*
Cassiodori div. lect. c. 8. *(s. oben katholische Briefe überhaupt S.* 240.)
Strom. l. 2. *(s. oben* 1. *Joh. S.* 285. *und Anm.* 2.
Adumbrat. (Opp. ed. Venet. 1011.) Secunda Joannis epistola, quae ad virgines [1]) scripta est, simplicissima est.

[1]) *Aus dieser Angabe des Clemens mag es gekommen sein, dass Augustin und einige Lateiner den ersten Brief des Johannes* „ad Parthos" *überschrieben. Im Griechischen heisst* ad virgines *nämlich* πρὸς παρθένους; *daraus kann durch Abbreviatur leicht* πρὸς πάρθους *geworden sein. In einer andern Handschrift stand* πρὸς σπάρθους, *ohne Zweifel statt* πρὸς πάρθους.

Origenes.[1])

Euseb. H. E. 6, 26. *(s. oben S.* 2 *ff.)*
Homil. in libr. Jesu Nave. (s. oben S. 26.)

[1]) *Einzelne Stellen citirt Origenes nie.*

Dionysius Alexandrinus.

Euseb. H. E. 7, 25. *(s. unten bei der Apocal.)*

Cyprianus.[1])

Epist. 28. 69. *(s. oben bei* 1. *Joh. S.* 286.)

[1]) *Cyprian citirt zwar diese Briefe nie, allein auf der carthaginensischen Synode* 256 *gab Aurelius, Bischof von Chollabi, seine Stimme mit den Worten* 2. *Joh.* 10. *also ab:* „Joannes apostolus in epistola sua posuit dicens: „Si quis ad vos venit, et doctrinam Christi non habet, nolite eum admittere in domum vestram, et ave illi non dixeritis. Qui enim dixerit illi, ave, communicat factis ejus malis."

Eusebius.

Demonstr. ev. 3, 5. *Καὶ τὸν ἰωάννην δὲ ὅμοιον εὕροις ἂν τῷ Ματθαίῳ.* | Joannem quoque similem Matthaeo invenies. Nam in *suis epistolis* ne

ἐν μὲν γὰρ ταῖς ἐπιστολαῖς [1]) αὐτοῦ οὐδὲ μνήμην τῆς οἰκείας προσηγορίας ποιεῖται, ἢ πρεσβύτερον ἑαυτὸν ὀνομάζει, οὐδαμοῦ δὲ ἀπόστολον, οὐδὲ εὐαγγελιστὴν. ἐν δὲ τῷ εὐαγγελίῳ ἐπισημηνάμενος, ὃν ἠγάπα ὁ Ἰησοῦς, οὐκ ἐδήλωσεν ὀνομαστὶ ἑαυτόν.

meminit quidem suae appellationis, aut seniorem se nominat, nusquam vero apostolum aut evangelistam. In evangelio autem, cum significasset illum, quem diligebat Jesus, nomen suum non posuit.

Hist. eccl. 3, 25. (*s. oben S.* 5 *ff.*)
Ibid. 3, 3. (*s. oben S.* 169 *ff.*)
Ibid. 3, 24. (*s. oben S.* 61.)

[1]) *Hier bezieht sich Eusebius auf die drei Briefe des Johannes.*

Athanasius.

Opp. t. II. p. 38. (*s. oben S.* 7 *ff.*)
Synops. Athanas. (*s. oben S.* 10 *ff.*)

Cyrillus von Jerusalem.

Catech. 4. (*s. oben S.* 13 *f.*)

Epiphanius.

Haeres. 34. *n.* 13. Ἰωάννης δὲ ὁ τοῦ κυρίου μαθητὴς ἐπέτεινε τὴν καταδικὴν αὐτῶν, μηδὲ χαίρειν αὐτοῖς ὑφ' ὑμῶν λέγεσθαι βουληθείς· ὁ γὰρ λέγων αὐτοῖς, φησὶ, χαίρειν, κοινωνεῖ τοῖς ἔργοις αὐτῶν τοῖς πονηροῖς. (2. Joh. 11.)

Joannes vero Christi discipulus majore illos poena condemnavit, cum ne salutari quidem a nobis patiatur. „Qui enim," inquit, „ave illis dixerit, communicat operibus illorum malignis."

Hieronymus.

Catal. script. eccl. c. 18. (s. v. Papias.) Ex quo apparet ex ipso catalogo (in Papiae explanatione sermonum Domini) nominum, alium esse Joannem, qui inter apostolos ponitur, et alium seniorem Joannem, quem post Aristionem enumerat. Hoc autem diximus, propter superiorem opinionem, quam a plerisque retulimus traditam, duas posteriores epistolas Joannis, non apostoli esse, sed presbyteri.

Ibid. c. 9. (s. oben S. 158 f.)

Epist. II. ad Paulin. (s. oben S. 15.)

Epist. Evagrio. Clangat tuba evangelica, filius tonitrui, quem Jesus amavit plurimum: qui de pectore salvatoris doctrinarum fluenta potavit: „Presbyter electae domini etc." Et in alia epistola: „Presbyter Cajo."

XXXII.

Der Brief des Judas.[1])

(Vergl. Abschnitt I, X u. XXVI.)

Irenaeus.

Adv. haeres. l. 3. c. 21. § 3. (s. oben bei Jac. S. 261., bes. Anm. 2.)

[1]) *Der Verf. dieses Briefs nennt sich Judas, Jesu Christi Knecht, Jacobi Bruder. Im N. T. kommen aber zwei Judas vor: Judas heisst einer von den vier Brüdern Jesu, welcher den Jacobus (ohne Zweifel den Vorsteher der Gemeinde zu Jerusalem) zum Bruder hatte. Ein anderer Judas trägt den Beinamen Thaddäus oder Lebbäus, war einer der zwölf Apostel und heisst auch ein Bruder des Jacobus, Alphäi Sohn. Von den zwei Jacobus hatte also jeder einen Bruder, Namens Judas, oder jeder Judas einen Bruder Jacobus. Wenn nun Jacobus, Alphäi Sohn, der Apostel, und Jacobus, der Bruder des Herrn, identisch sind, so scheinen auch die beiden Judas einerlei Person zu sein. Ist dem so, so hat der Brief apostolischen Ursprung. Der Verfasser selbst gründet jedoch seine Befugniss zu einem solchen Schreiben nicht auf seine Apostelwürde und seine Verwandtschaft mit dem Herrn, sondern nur darauf, dass er ein Bruder des Jacobus ist; er scheint sich sogar v. 17. von den Aposteln zu unterscheiden, so dass man über die Identität beider Personen wieder ins Ungewisse geräth. Hierin mag auch der Grund liegen, warum die alte Kirche ihn unter die Antilegomena setzte und die syrische Kirche ihn vom Canon ausschloss; es waren nicht Bedenklichkeiten, ob Judas, der Bruder des Jacobus, sondern ob der Apostel Judas ihn verfasst habe, also Zweifel gegen den apostolischen Ursprung des Briefs, der allerdings bis jetzt noch nicht mit Evidenz behauptet werden konnte. Dass in seiner Sprache und Darstellungsweise sich schon etwas dem apocalyptischen Charakter der Apocalypse Aehnliches findet, was dem Missverstand und Missbrauch ausgesetzt ist, kann auch zu den Bedenklichkeiten beigetragen haben. Gegen seinen Ursprung von Judas, dem Bruder des Jacobus, kann nichts eingewendet werden; es kömmt keine Spur einer spätern Abfassung vor. Wenn er auch von den apostolischen Vätern nicht gekannt oder gebraucht wurde, so hat ihn schon der*

Canon der römischen Kirche (s. S. 1 f.) Die Peschito enthält ihn auch nicht, aber Ephräm kennt ihn schon als ein biblisches Buch. — Es ist ein allgemeines Circularschreiben. Da Judas von dem Strafgerichte der Zerstörung Jerusalems keine Erwähnung thut, da der Brief im zweiten des Petrus benutzt ist, auch den Jacobus, den Gerechten, noch als lebend vorauszusetzen scheint, so müssen wir seine Abfassung um das Jahr 60 setzen.

Clemens Alexandrinus.[1])

Paedag. l. 2. (p. 239.) *Εἰδέναι γὰρ ὑμᾶς, φησὶν ὁ Ἰούδας, βούλομαι, ὅτι ὁ θεὸς ἅπαξ ἐκ γῆς Αἰγύπτου λαὸν σώσας, τὸ δεύτερον τοὺς μὴ πιστεύσαντας ἀπώλεσεν· ἀγγέλους τε τοὺς μὴ τηρήσαντας τὴν ἑαυτῶν ἀρχὴν, ἀλλὰ ἀπολιπόντας τὸ ἴδιον οἰκητήριον, εἰς κρίσιν μεγάλης ἡμέρας, δεσμοῖς ἀϊδίοις ὑπὸ ζόφον ἀγρίων ἀγγέλων τετήρηκεν· καὶ μετὰ μικρὸν διδασκαλικώτατα ἐκτίθεται τὰς εἰκόνας τῶν κρινομένων· οὐαὶ αὐτοῖς, ὅτι τῇ ὁδῷ τοῦ Κάϊν ἐπορεύθησαν, καὶ τῇ πλάνῃ τοῦ βαλαὰμ ἐξεχύθησαν, καὶ τῇ ἀντιλογίᾳ τοῦ Κορὲ ἀπώλοντο.* (Jud. 5. 6. 11.)

„Volo enim vos scire," inquit Judas, „quod Deus qui semel servavit populum ex Aegypto, secundo perdidit eos qui non crediderunt, et angelos qui non custodierunt suum imperium, sed relinquerunt proprium habitaculum, in judicium magni diei, vinculis externis sub caligine agrestium angelorum custodiit." Et paulatim eorum qui judicantur imagines admodum ad docendum apposite explicat. „Vae eis quod in via Kain ambulaverunt, et in errore Balaam effusi sunt, et in contradictione Core perierunt."

Strom. l. 3. (p. 431.) *Ἐπὶ τούτων οἶμαι καὶ τῶν ὁμοίων αἱρέσεων προφητικῶς Ἰούδαν ἐν τῇ ἐπιστολῇ εἰρηκέναι· ὁμοίως μέν τοι καὶ οὗτοι ἐνυπνιαζόμενοι· οὐ γὰρ ὑπὲρ τῇ ἀληθείᾳ ἐπιβάλλουσιν — ἕως, καὶ τὸ στόμα αὐτῶν λαλεῖ ὑπέρογκα.* (Jud. v. 8—16.)

De his et similibus haeresibus, existimo Judam prophetice dixisse in epistola: „Similiter quidem hi quoque somniantes" (non enim revera ad veritatem se applicant) — usque ad illud, „Et os eorum loquitur superba."

Adumbrat. in Ep. Jud. (ep. Clem. Alex. p. 1007. Ed. Oxon.) Judas, qui catholicam scripsit epistolam, frater filiorum Joseph, exstans valde religiosus, quum sciret propinquitatem Domini, non tamen dixit, seipsum fratrem ejus esse. Sed quid dixit? „Judas, servus Jesu Christi, utpote Domini, frater autem Jacobi."

Euseb. H. E. 6, 14. (s. oben kathol. Briefe überhaupt S. 257 f.)

Cassiodor. div. lect. c. 8. (s. oben kathol. Briefe überhaupt S. 255.)

Euseb. H. E. 6, 13. (s. oben den Brief an die Hebräer S. 240.)

---

[1]) *Clemens citirt zuerst Stellen aus dem Briefe, und braucht ihn als eine apostolische Schrift, obschon er den Judas nicht ausdrücklich einen Apostel nennt.*

[2]) *Clemens hielt also beide Judas für identisch.*

Tertullianus.

De cultu feminar. 1, 3.[1] (p. 151.) Scio scripturam Enoch, quae hunc ordinem angelis dedit, non recipi a quibusdam, quia nec in armarium judaïcum[2] admittitur. Opinor non putaverunt illam ante cataclysmum editam, post eum casum orbis omnem rerum abolitorem, salvam esse potuisse. Si ista ratio est, recordentur pronepotem ipsius Enoch fuisse superstitem cataclysmi Noë, qui utique domestico nomine et hereditaria traditione audierat et meminerat de proavi penes Deum gratia, et de omnibus praedicatis ejus: cum Enoch filio suo Matusalae nihil aliud mandaverit, quam ut notitiam eorum posteris suis traderet. Igitur sine dubio potuit Noë in praedicationis delegatione successisse, vel quia et alias non tacuisset, tam de Dei conservatoris sui dispositione, quam de ipsa domus suae gloria. Hoc si non tam expedite haberet, illud quoque assertionem scripturae illius tueretur. Perinde potuit abolefactam eam violentia cataclysmi, in spiritu rursus reformare: quemadmodum et Hierosolymis Babylonia expugnatione deletis, omne instrumentum judaicae literaturae per Esdram constat restauratam. Sed cum Enoch eadem scriptura etiam de Domino praedicarit, a nobis quidem nihil omnino rejiciendum est, quod pertineat ad nos. Et legimus omnem scripturam aedificationi habilem, divinitus inspirari. A Judaeis potest jam videri propterea rejecta, sicut et caetera fere quae Christum sonant. Nec utique mirum hoc, si scripturas aliquas non receperunt de eo locutas, quem et ipsum coram loquentem non erant recepturi. Eo accidit, quod Enoch apud Judam apostolum testimonium possidet.[3] (Jud. v. 14.)

---

[1] *Dies das einzige Citat bei Tertullian.*

[2] *D. h. der jüdische Canon.*

[3] *Die Anführung dieses Buchs bei Judas, sowie die Hinweisung in dem zweiten Brief Petri auf den Streit zwischen dem Erzengel Michael und dem Satan aus dem Buche ἀνάβασις μόσεως darf nicht befremden. Beide Bücher enthalten gerade solche theurgische und magische Irrthümer, denen diejenigen ergeben waren, gegen welche die hl. Männer schrieben. Da aber aus den hl. Schriften keine Beweisthümer gegen sie gebraucht werden konnten, weil sie dieselben verdrehten, so konnten sie aus keinen andern, als aus ihren eigenen Büchern zurechtgewiesen werden.*

Origenes.

Hom. in Gen. (*s. oben S.* 26.)

Euseb. H. E. 6, 25. (*s. oben S.* 5. *Anm.* 5.)

Hom. in libr. Jesu Nave. (*s. oben S.* 26.)

Comment. in Matth. t. 17. (Opp. t. III. p. 814.) *Εἰ δὲ καὶ τὴν Ἰούδα πρόσοιτό* | Quod si quis Judae quoque epistolam admittat, videat quid ex hac sequatur

τις ἐπιστολὴν, [1]) ὁράτω τί ἔπεται τῷ λόγῳ διὰ τὸ· ἀγγέλους τε τοὺς μὴ τηρήσαντας τὴν ἑαυτῶν ἀρχὴν, ἀλλὰ ἀπολιπόντας τὸ ἴδιον οἰκητήριον, εἰς κρίσιν μεγάλης ἡμέρας δεσμοῖς ἀϊδίοις ὑπὸ ζόφον τετήρηκεν. (v. 6.)

doctrina, propter illud: „Angelos vero qui non servaverunt suum principatum, sed dereliquerunt suum domicilium, in judicium magni diei vinculis aeternis sub caligine reservavit."

Ibid. (Huet. t. I. p. 223.) Καὶ Ἰούδας ἔγραψεν ἐπιστολὴν, ὀλιγόστιχον μὲν, πεπληρωμένην δὲ τῶν τῆς οὐρανίου χάριτος ἐῤῥωμένων λόγων, ὅστις ἐν τῷ προοιμίῳ εἴρηκεν· Ἰούδας Ἰησοῦ Χριστοῦ δοῦλος, ἀδελφὸς δὲ Ἰακώβου.[2])

Et Judas epistolam scripsit paucorum quidem versuum, plenam vero efficacibus verbis gratiae coelestis, qui dixit initio: „Judas Jesu Christi servus, frater autem Jacobi.

Ibid. t. 15. (Opp. t. III. p. 693.) Καὶ γίγνονται πολλοὶ μὲν τῶν οὐρανίων καὶ πρώτων ἔσχατοι, εἰς κρίσιν μεγάλης ἡμέρας δεσμοῖς ἀϊδίοις ἐν ζόφῳ τηρούμενοι. (v. 6.)

Et coelestes quidem ac priores multi posteriores efficiuntur, „in judicium magni diei, vinculis aeternis sub caligine reservati."

Ibid. t. 13. (Opp. t. III. p. 607.) Καὶ ἐν τῇ Ἰούδα ἐπιστολῇ, τοῖς ἐν θεῷ πατρὶ ἠγαπημένοις, [3]) καὶ Ἰησοῦ Χριστοῦ τετηρημένοις κλητοῖς. (v. 1.)

Et in Judae epistola: „His qui sunt in Deo patre dilectis, et Jesu Christo conservatis et vocatis."

Comment. in ep. ad Rom. l. 3. (Opp. t. IV. p. 510.) Et nisi hac lege tenerentur, nunquam de eis diceret scriptura divina: „Angelos quoque, qui non servaverunt principatum suum, sed dereliquerunt proprium domicilium, Deus ad judicium magni diei aeternis vinculis in tartaro [4]) constrictos sub caligine reservavit." (v. 6.)

Ibid. l. 5. (p. 549.) Quomodo etiam quod Judas apostolus in epistola catholica dicit, poterit explanari? Ait enim ita: „Angelos quoque qui non servaverunt principatum suum, sed dereliquerunt etc." (v. 6.)

De Princip. 3, 2. (Opp. t. I. p. 138.) Et primo quidem in Genesi serpens Evam seduxisse describitur: de quo in ascensione Moysi cujus libelli meminit in epistola sua apostolus Judas, Michael archangelus cum diabolo disputans de

---

[1]) *Einige zweifelten also an der Aechtheit des Briefes, d. h. an seinem göttlichen Ansehen als apostolischen Ursprungs. Origenes selbst legt ihm einen hohen Werth und beweisende Kraft bei, doch erhellt nicht deutlich, ob er ihn für ein Werk des Apostels Judas hielt. Zwar in der lateinischen Uebersetzung nennt er ihn Apostel, allein dies könnte ein Zusatz sein; in den griechischen Schriften hingegen kömmt der Verfasser nirgends unter dieser Bezeichnung vor. Zudem erscheint er nicht in seinem Canon, Euseb. 6, 25. Siehe die folgende Anm.*

[2]) *Origenes hatte vorher von Jacobus, dem Bruder des Herrn (also dem Gerechten), gesprochen, aber nichts von einem Briefe desselben gesagt. Unsern Judas nennt er dessen Bruder; es scheint also nicht, dass er ihn für den Apostel Judas angesehen hat.*

[3]) Al. ἡγιασμένοις.

[4]) Al. in tartarum.

corpore Moysi, ait a diabolo inspiratum serpentem causam exstitisse praevaricationis Adae et Evae. (Jud. 1. 9.)

Eusebius.[1])

H. E. 3, 25. *(s. oben S.* 5 *ff.)*
Ibid. 3, 3. *(s. oben S.* 169 *ff.)*
Ibid. 2, 23. *(s. oben bei Jac. S.* 265 *f.)*

[1]) *Eusebius citirt den Brief nie, er setzte ihn unter die Antilegomena.*

Athanasius.

Opp. t. II. p. 38. *(s. oben S.* 7 *ff.)*
Synops. Athanas. (s. oben S. 10 *ff.)*

Cyrillus von Jerusalem.

Catech. 4. *(s. oben S.* 13 *f.)*

Epiphanius.

Haeres. 26. *n.* 11. *l.* 1. *t.* 2. (p. 49.) Ὡς καὶ περὶ τούτων οἶμαι ἐκινήθη τὸ ἅγιον πνεῦμα ἐν τῷ ἀποστόλῳ ἰοῦδα, λέγω δὲ ἐν τῇ ὑπ᾽ αὐτοῦ γραφείσῃ καθολικῇ ἐπιστολῇ. Ἰούδας δέ ἐστιν οὗτος, ὁ ἀδελφὸς ἰακώβου καὶ κυρίου λεγόμενος· ὑπέδειξε γὰρ αὐτῷ τὸ ἅγιον πνεῦμα διὰ τῆς φωνῆς τοῦ Ἰούδα κατὰ τὰ κτήνη φθειρομένους καὶ φθείροντας, ὡς λέγει, ὅτι ὅσα μὲν οὐκ οἴδασιν ἀγνοοῦντες ἁλίσκονται· ὅσα δὲ οἴδασιν, ὡς τὰ ἄλογα ζῶα φθείρονται.

Quare de his arbitror commotus est et spiritus sanctus in apostolo Juda, in catholica inquam epistola ab eo scripta. Judas autem hic est, qui frater Jacobi et Domini dicitur. Ostendit enim ipsos spiritus sanctus per vocem Judae, quod ad brutorum similitudinem corrumpantur et corrumpant, qui dicit quod quae quidem non sciunt, in his ignorantes capiuntur, quae vero sciunt, in his velut bruta corrumpuntur etc.

Hieronymus.

Catal. script. eccl. c. 4. Judas frater Jacobi parvam, quae de septem catholicis est, epistolam reliquit. Et quia de libro Enoch, qui apocryphus est, in

ea assumit testimonium, a plerisque rejicitur: tamen[1]) auctoritatem vetustate jam et usu meruit, et inter sanctas scripturas computatur.

In epist. ad Tit. c. 1. (Opp. t. IV. p. 421.) Qui autem putant totum librum debere sequi eum qui libri parte usus sit, videntur mihi et apocryphum Enochi, de quo apostolus Judas in epistola sua testimonium posuit, inter ecclesiae scripturas recipere.[2])

---

[1]) Al. tamen auctoritate jam et vetustate et usu meruit.

[2]) *Hieronymus redet von dem Citate eines griechischen Dichters bei Paulus (Tit. 1, 12.) und sagt, man könne desswegen nicht behaupten, Paulus habe dem ganzen Dichter ein entscheidendes Ansehen zuerkannt, eben so wenig als Judas dem Buch Enoch, aus dem dieser etwas angeführt habe.*

XXXIII.

Die Offenbarung des Johannes.[1])

(Vergl. Abschnitt I.)

Pastor Hermas.[2])

Vis. 2, 4. Revelatum autem est mihi, fratres, dormienti, a juvene specioso, et dicente mihi: Anum illam, a qua accepisti libellum, quam putas esse?

---

[1]) *Die Apocalypse hat vom dritten Jahrhundert an bis auf den heutigen Tag, wie kein Buch des N. Testaments, die verschiedensten Beurtheilungen erfahren; Freunde und Feinde konnten sich eben in sie nicht finden. Während ein Theil sie dem Apostel Johannes zuschrieb, hielten Andere einen Presbyter Johannes, noch Andere sogar einen Irrlehrer Cerinthus für den Verfasser! Während nach der einen Erklärung das Buch eines Apostels würdig ist, wird es nach der andern als Produkt einer schwärmenden jüdisch-chiliastischen Phantasie verschrieen! Die äussern, so gewichtigen Zeugnisse für die Aechtheit sind dadurch schwankend geworden, dass man sich noch nicht über einen festen Gesichtspunkt der Erklärung ihres Inhalts und über die Absicht ihres Verfassers vereinigt hat, wofür die mannigfaltigen Deutungen den Beweis liefern. Kaum ein Buch des N. T. hat aber eine solche namhafte Reihe von historischen Testimonien für sich. Der Verfasser nennt sich selbst Johannes (c. 1, 4.) und gibt als den Ort der Abfassung die Insel Patmos an. Dass er für Niemand anders als für den Apostel angesehen werden wollte, beweist der Inhalt. Auf die seinsollende Anspielung in 1. Cor. 15, 52. auf Apoc. 10, 7. 11, 15—18. wollen wir kein Gewicht legen. Den Papias zählen die Commentatoren unter*

Et ego dixi: Sibyllam. Erras, inquit, non est. Quae est ergo, Domine? Et dixit mihi: Ecclesia Dei est. (Offenb. c. 12.)

---

die entschiedenen Zeugen für die Offenbarung. Justin der Märtyrer, Melito von Sardes, Apollonius von Ephesus, Methodius, Bischof zu Olymp und dann zu Tyrus, Ephräm der Syrer, zeugen in Asien dafür. Erst Cyrill von Jerusalem nennt sie in seinem Canon nicht mehr, sowie nach ihm einige asiatische Lehrer. Eusebius stellt die Denkart der Asiaten H. E. 3, 25. dar. Auch die Aloger waren gegen sie, und der 60. laodicäische Canon lässt sie aus. In Africa zeugen: Clemens von Alexandrien, Tertullian, Origenes. Dionysius von Alexandrien erhob in diesem Welttheile die ersten Zweifel; aus welchen Gründen, werden wir unten sehen. Cyprian, Athanasius, Laktantius und Augustin blieben dagegen bei Johannes. In der römischen Kirche finden wir vielleicht schon Anspielungen bei Pastor Hermas, jedenfalls im Brief der Gemeinde zu Lyon und Vienne, dann Anerkennung bei Irenaeus, Hippolytus, in dem Canon bei Muratori. Cajus, der römische Presbyter, soll sie verworfen haben, Victorinus, Hilarius und die folgenden zählen sie hingegen unter die göttlichen Schriften; ebenso Hieronymus, nach dessen Aussage in der römischen Kirche ihr Ansehen immer entschiedener ward. Aus diesen Zeugnissen ergibt sich, dass man schon im ersten Jahrhundert Spuren der Apocalypse findet, dass sie gegen das Ende des zweiten Jahrhunderts schon in Asien, Europa und Africa verbreitet war, dass die meisten und wichtigsten Schriftsteller ihr günstig waren, dass vor dem dritten Jahrhundert keine Zeugen gegen sie auftraten, von da an aber in den verschiedenen Kirchen einzelne Bestreiter sich zeigten. Von Seite der Geschichte muss man also anerkennen, dass die Zeugnisse für ihre Aechtheit sprechen. Anders scheint sich die Ansicht von Seite der innern Gründe zu gestalten. Ihr Inhalt sowohl als die Einkleidung und der Vortrag erregten Anstoss, man glaubte chiliastische Träumereien darin zu finden, und sowohl in der öftern Nennung des Namens, als in den Visionen und dem Mangel der Lieblingsausdrücke des Johannes eine diesem ganz fremde Manier zu entdecken. Vorzüglich aber ist die Sprache von der des vierten Evangeliums und der Johanneischen Briefe wirklich sehr verschieden, viel mehr hebraisirend, rauher, abweichend von den Regeln der griechischen Syntax, mit Solöcismen und Barbarismen vermischt. Man muss mit einem Worte eine Differenz der Sprache und Darstellungsweise eingestehen. Diese ist auch die Ursache, dass die Bedenklichkeiten bei Einzelnen durch alle Jahrhunderte fortdauerten. Die lateinische Kirche nahm sie zwar in ihren Canon auf (S. 12.), jedoch in der griechischen Kirche bestanden Zweifel fort; Luther äusserte sie unumwunden, und in neuern Zeiten wollte sie mit allem Gewichte der Kritik, die in Lücke ihre Spitze erreicht zu haben scheint, verworfen werden, indem man geradezu behauptete, in der neutestamentlichen Kritik stehe nichts so fest, als dass der Apostel Johannes, wenn er der Verfasser des Evangeliums und der Briefe ist, die Apocalypse nicht geschrieben haben, oder wenn diese sein Werk ist, nicht Verfasser der andern Schriften sein könne. Allein dieser apodiktische Ausspruch ruht grösstentheils auf innern Gründen, die, wenn auch nicht gänzlich zu entkräften, doch bedeutend zu schwächen, und denen, verstärkt durch das Gewicht der historischen Zeugnisse, andere, der Authentie günstige, an die Seite zu setzen sind. Als ein Werk prophetischer Dichtung, einer durch die Lektüre der Propheten genährten Phantasie muss ihr Inhalt durchaus unanstössig, eines Apostels höchst würdig und für die damaligen Umstände besonders, aber auch für alle

Ibid. 4, 2. Dico ei: Domina, occurrit mihi talis bestia, quae possit populum consumere; sed virtute Dei, et singulari ejus misericordia, evasi illam. — — — Magnam tribulationem effugisti, propter fidem tuam, et qui talem bestiam non dubitasti. Vade ergo et enarra electis Dei magnalia ipsius. Et dices illis, quod bestia haec figura est pressurae superventurae. Si ergo praepara-

---

Zeiten höchst wichtig und beruhigend erscheinen. Der Herr ist darin kein anderer als in dem Evangelium und in den Briefen, nur wirkt er in andern Beziehungen. Die Darstellung der Hauptidee in einer Reihe von Visionen trägt nichts dem Apostel Johannes Widersprechendes in sich, um so weniger, als es hiebei keine Gelegenheit gab, seine oft wiederholten Ideen, Wendungen und Lieblingsausdrücke anzubringen. Für die Verschiedenheit der Sprache und Schreibart gibt die Verschiedenheit des Alters und der Lage, in der das Buch abgefasst wurde, die abweichende Beschaffenheit des Stoffes, die Benutzung der Propheten viele Erklärungsgründe, und die Zahl der Schriften des Apostels ist so klein, dass man daraus unmöglich den ganzen Umfang der ihm möglichen Darstellungs- und Sprachweise beurtheilen kann, wie es bei einem bändereichen Schriftsteller möglich ist. Ueberdies fehlt Johanneisches Colorit nicht, und wenn Paulus mit Zungen reden und wiederum mit einfach verständiger Rede die Gemeinde unterweisen konnte, warum sollte Aehnliches nicht auch bei Johannes stattgefunden haben? Die Verschiedenheit der Denkweise übertreibt man, indem man im Evangelium und den Briefen Johannis den heiligen, richtenden Ernst übersieht. Dazu kömmt endlich, dass der Verfasser mit historischem Interesse, mit psychologischer Wahrheit und grossem Ernste schreibt, dass die Schrift vor der Zerstörung der Stadt Jerusalem abgefasst sein muss, und dass noch ein Kampf des Christenthums mit dem Judenthum vorausgesetzt ist, die Apocalypse also im apostolischen Zeitalter ihren Ursprung hat. Diese Gründe bewegen denn auch die Gegner der Abfassung durch den Apostel Johannes zu dem Geständniss, dass ihr Inhalt, ihre Form und ihre Entstehungsweise völlig canonisch, und die neuesten Untersucher (Kolthoff, Scholz, Guericke, Dannemann) zu der Ueberzeugung, dass sie ein Werk des Apostels Johannes sei, als welches sie einen würdigen und nothwendigen Schlussstein dem neutestamentlichen Canon setzt. Wenn die allerneueste Kritik aus der dem Christenthum feindseligen Schule die Offenbarung dem Johannes vindicirt, um ihm das Evangelium und die Briefe abzusprechen, so ist die Absicht dieses Urtheils so unverkennbar, dass es für uns von keinem Belang sein kann. Eine andere Bahn betritt Hitzig in einer soeben erschienenen Schrift, indem er den Evangelisten Joh. Marcus für den Verfasser angesehen wissen will (s. unten bei Dionys. Alex.) — Die Einheit des Buchs kann nach eben diesen gründlichen Untersuchungen nicht in Abrede gestellt werden. — Als Ort der Abfassung, oder wenigstens der erhaltenen Offenbarung, wird im Buche selbst (c. 1, 9.) Patmos angegeben, wogegen sich nichts Entscheidendes einwenden lässt. — Ueber die Zeit schwankte schon die alte Kirche, Irenaeus setzte sie unter Domitian, Epiphanius unter Claudius, Andere unter Nero oder Nerva; die Untersuchungen über c. 6, 9. 17, 6. 11, 1 ff. 17, 10. 11. bestimmen Lücke, de Wette u. A., sie unter die Regierung des Galba zu setzen.

[2]) *Die* Visiones *und die* Similitudines *des Pastor Hermas haben in ihrer Anlage so viel Aehnlichkeit mit der Apocalypse, dass man einzelne Theile für eine Nachahmung derselben halten muss. Man vergleiche nur die hier beigebrachten Auszüge, so wird man unverkennbare Andeutungen finden.*

veritis vos, poteritis effugere illam, si cor vestrum fuerit purum ac sine macula, et reliquos dies vestros servieritis Deo sine querela. (Offenb. c. 12.)

Ibid. 4, 2. Ecce occurrit mihi virgo quaedam exornata, tanquam de thalamo prodiens, tota in albis, et calceamentis albis circumdata, et usque ad faciem mitram habens: prae tegmento autem habebat capillos nitidos. Cognovi ergo a pristinis visionibus, quoniam ecclesia est. (Offenb. 21, 2.)

Ibid. 3, 2. Ecce non vides contra te turrim magnam, quae aedificetur super aquas, lapidibus quadris splendidis? In quadratis enim aedificabatur turris, ab illis sex juvenibus, qui venerant cum illa. (Offenb. 21, 19. 16.)

Ibid. 3, 5. Audi nunc et de lapidibus qui sunt in structura et albi convenientes in commissuris suis, ii sunt Apostoli et Episcopi, et Doctores et Ministri, qui ingressi sunt [3]) in clementia Dei, et Episcopatum gesserunt, et docuerunt, et ministraverunt sancte et modeste electis Dei, qui dormierunt, quique adhuc sunt, et semper cum illis convenerunt, et in se pacem habuerunt, et se invicem audierunt. (Offenb. 21, 14.)

Ibid. 3, 4. Cum ergo consummata fuerit structura turris, omnes simul epulabuntur juxta turrim, et honorificabunt Dominum, quoniam consummata erit structura turris. — — Dic illis quod haec omnia sunt vera, et nihil extra veritatem est; sed omnia firma, certeque [4]) fundata sunt. (Offenb. 19, 9.)

Ibid. 1, 3. Non desinas ergo commonere natos tuos: scit enim Dominus quod poenitentiam agent ex toto corde suo; et scribet te in libro vitae. (Offenb. 3, 5. 13, 8. 17, 8. 20, 15.)

Similit. 8, 2. 3. Tunc Nuncius Domini coronas jussit adferri. Allatae sunt autem coronae velut ex palmis factae; et coronavit eos viros Nuncius, in quorum virgis pampinos invenerat, et fructum; et jussit eos ire in turrim. Sed et illos viros misit in turrim, in quorum virgis sine fructu [5]) invenerat pampinos, dato eis sigillo. Nam vestem eamdem habebant, id est, candidam, sicut nivem; cum qua jubebat ipsos ire in turrim. Nec minus et eos, qui reddiderant virgas suas sicuti acceperant virides, data eis veste candida; et sic eos dimisit ire in turrim. — — Qui sunt ergo, Domine, inquam, in turrim euntes coronati? Ait mihi: Quicunque luctati cum Diabolo, vicerunt eum; illi sunt coronati. Illi autem sunt, qui ut servarent legem, perpessi sunt iniqua. Illi vero, qui virides virgas pampinosque sine fructu habentes tradiderunt; propter eamdem quidem legem vexationem sustinuerunt, non obierunt [6]) autem mortem, sed nec abnegaverunt sanctam [7]) legem. Hi vero qui virides, sicut acceperant, tradiderunt; modesti sunt, et qui valde pura mente vixerunt, et custodierunt mandata Dei. (Offenb. 7, 9. 13. 14. 3, 5. 6, 11.)

Ibid. 9, 12. (*s. oben bei Johannes S.* 143.) (Offenb. 2, 17. 3, 12.)

---

[3]) Al. ingrediuntur.

[4]) Al. et certa quae.

[5]) Sine fructu *lassen Andere weg.*

[6]) Al. oderunt vero legem.

[7]) Al. suam.

P a p i a s.

Andr. proleg. in apoc. (Opp. Chrysost. t. II. Francof. p. 175.) *Περὶ μέντοι του θεοπνεύστου τῆς βίβλου, περιττὸν μηκύειν τὸν λόγον ἡγούμεθα, τῶν μακαρίων, γρεγορίου φημὶ τοῦ θεολόγου, καὶ κυρίλλου, προσέτι δὲ καὶ ἀρχαιοτέρων παππίου, εἰρηναίου, μεθοδίου καὶ ἱππολύτου, ταύτῃ προσμαρτυρούντων τὸ ἀξιόπιστον.* [1])

De apocalypseos theopneustia, testantibus eam fide dignam esse viris beatis, Gregorio theologo, Cyrillo, et aliis prioribus Pappia, Irenaeo, Methodio, et Hippolyto multa verba facere necesse non est.

[1]) *Nach Andreas wäre also Papias der erste Zeuge für die Apocalypse. Man möchte von Polycarp, dem Schüler und Freund des Johannes, schon etwas über sie erwarten, allein es findet sich keine Spur davon in seinem Briefe an die Philipper. Irenaeus, der Schüler des Polycarp, der sie so zuversichtlich anerkennt, könnte freilich dieses auf die Gewähr seines Lehrers hin, auf den er sich oft beruft, gethan haben; allein dieser Schluss ist unsicher. Man kann in Betreff des Polycarp nicht weiter gehen, als zu sagen, aus dem Mangel an Citaten bei ihm folge nicht, dass er und seine Gemeinde das Buch nicht gebraucht oder gekannt hätten, noch weniger, dass es damals noch nicht vorhanden gewesen sei. — Das hier beigebrachte Zeugniss des Bischofs von Cäsarea in Cappadocien, des Andreas, dass Papias die Apocalypse gekannt und für ein göttliches Buch gehalten habe, wurde aus zwei Gründen angefochten, erstlich weil Andreas ein Schriftsteller erst aus dem fünften Jahrhundert und sonst kein ganz glaubwürdiger Berichterstatter sei, zweitens weil der ältere und gewissere Eusebius ganz über die Kenntniss der Apocalypse bei seinen Nachrichten über Papias schweige (H. E. l. 3. c. 39. s. S. 29 ff.); denn er würde, sagt man, es gewiss bemerkt haben, wenn dieser in seiner Schrift λογίων κυριακῶν ἐξηγήσεις sich irgendwie über die Offenbarung erklärt hätte. Gegen diese Einwendungen lässt sich aber mit Recht geltend machen, erstlich, dass Andreas, wie sich aus seinem Buche erweist, die Schriften des Papias selbst gelesen haben muss, und dass er richtig über Irenaeus, Methodius und Hippolyt berichtet, welche die Apocalypse als ein Werk des Johannes anerkannten, also seine Nachricht über Papias vollen Glauben verdient; zweitens, dass sich aus Eusebius keineswegs beweisen lässt, Papias habe die Apocalypse nicht gebraucht, dass ferner Eusebius, der kein Vertheidiger derselben und ebensowenig ein Freund des Papias wegen dessen Chiliasmus war, dessen Schrift nicht genau gelesen haben konnte, während Andreas sie unbefangener betrachtete. Nach diesen Bemerkungen wäre es nicht in Abrede zu stellen, dass Papias die Apocalypse als Auctorität geachtet und gebraucht habe. Da nun sein Zeugniss aus einer Gegend ist, in der sie am frühesten bekannt gewesen sein muss, und von einem Manne herkömmt, der von ihrer Abfassungszeit nicht allzuferne lebte, so ist es sehr wichtig. — Fast dasselbe, was Andreas, sagt der etwas spätere Arethas in der Vorrede zu seinem Commentare, nur dass er den Methodius auslässt: „Περὶ δὲ τοῦ θεοπνεύστου τῆς βίβλου ὁ ἐν ἁγίοις βασίλειος καὶ γρηγόριος ὁ θεῖος τὸν λόγον καὶ κύριλλος καὶ παπίας καὶ εἰρηναῖος καὶ ἱππόλυτος οἱ ἐκκλησιαστικοὶ πατέρες ἐχέγγυοι πιστώσασθαι.*

Justinus Martyr.

Dial. c. Tryph. (p. 308.) Ὡς γὰρ τῷ Ἀδὰμ εἴρητο, ὅτι, ᾗ δ' ἂν ἡμέρᾳ φάγῃ ἀπὸ τοῦ ξύλου, ἐν ἐκείνῃ ἀποθανεῖται, ἔγνωμεν αὐτὸν μὴ ἀναπληρώσαντα χίλια ἔτη· συνήκαμεν καὶ τὸ εἰρημένον, ὅτι ἡμέρα κυρίου ὡς χίλια ἔτη, εἰς τοῦτο συνάγει. Καὶ ἐπειδή παρ' ἡμῖν ἀνήρ τις, ᾧ ὄνομα Ἰωάννης, εἷς τῶν ἀποστόλων τοῦ Χριστοῦ, ἐν ἀποκαλύψει γενομένῃ αὐτῷ χίλια ἔτη ποιήσειν ἐν Ἰερουσαλὴμ τοὺς τῷ ἡμετέρῳ Χριστῷ πιστεύσαντας προεφήτευσε καὶ μετὰ ταῦτα τὴν καθολικὴν καὶ, συνελόντι φάναι, αἰωνίαν ὁμοθυμαδὸν ἅμα πάντων ἀνάστασιν γενήσεσθαι καὶ κρίσιν. — παρὰ γὰρ ἡμῖν καὶ μέχρι νῦν προφητικὰ χαρίσματά ἐστιν.[1])

Ut enim Adae dictum est, „quo die de ligno edisset, eo die moriturum etiam esse," scimus illum mille annos non implevisse. Novimus quoque dictum illud, „quod dies Domini sit sicut mille anni," huc pertinere. Et vir apud nos quidam, cui nomen erat Johannes, e duodecim apostolis Christi unus, in ea quae illi exhibita est revelatione Christi nostri fideles annos mille Hierosolymis peracturos esse praelocutus est et postea universalem et (ut semel dicam) sempiternam omnium unanimiter simul resurrectionem et judicium futurum. — Apud nos enim hucusque etiam prophetica dona extant.

---

[1]) *Dies ist das erste unmittelbare Zeugniss über die Apocalypse und um so wichtiger, als Justinus, ein Zeitgenosse von Polycarp und Papias und ein vielgereister Mann, nur ungefähr 40 Jahre nach dem Tode des Johannes lebte, und seinen Dialog in Ephesus geschrieben haben soll, wenigstens gewiss dort verweilt hat. Rettig wollte beweisen, die Worte εἷς τῶν ἀποστόλων χριστοῦ seien von späterer Hand; zwar fänden sie sich in allen Codicibus, allein sie müssten doch interpolirt sein, denn es sei unwahrscheinlich, dass Justin von einem so allgemein bekannten und geachteten Apostel so kahl und gleichgültig schreibe, da er nicht zu Menschen spreche, welche vom Christenthum nichts wussten; und weil er überdiess von der Gabe der Weissagung als noch zu seiner Zeit fortdauernd rede, so denke er sich den Verfasser der Apocalypse als noch lebend, Johannes aber sei schon längst gestorben gewesen. Allein genau angesehen ist diese Hypothese willkührlich und die ganze Argumentation gewagt; denn zuvörderst ist es unwahrscheinlich, dass eine solche Interpolation so frühe, vor Eusebius, sich in allen Handschriften festgesetzt habe; dann muss man bedenken, dass Justin zu einem ungläubigen Juden spricht, ein hinreichender Erklärungsgrund, in diesem Tone von Jesu und dem Apostel zu reden; endlich sieht man gar nicht ab, wie aus den Worten von den noch andauernden prophetischen Gaben unter den Christen geschlossen werden könne, Justin denke sich den Verfasser noch als lebend. Die Stelle muss also als ächt anerkannt werden. Justin erklärt mit grosser Achtung und Entschiedenheit das Buch für ein Werk des Apostels Johannes. Ob aber das Zeugniss des Justin auf eigener Forschung beruhe, ob es aus der historischen Tradition hervorgegangen sei, oder nur sein eigenes subjektives Urtheil sei, lässt sich nicht ermitteln; denn es kömmt in seinen Schriften weiter nichts mehr über die Apocalypse vor, auch keine Citate, nicht einmal Anspielungen.*

Hieron. de vir. ill. c. 9. Scripsit Joannes apocalypsin quam interpretatur [2] Justinus Martyr et Irenaeus.

Euseb. H. E. 4, 18. *Μέμνηται δὲ καὶ τῆς Ἰωάννου ἀποκαλύψεως, σαφῶς τοῦ ἀποστόλου αὐτὴν εἶναι λέγων.* [3]

Joannis quoque revelationem commemorat, quam ab apostolo conscriptam esse diserte dicit.

---

[2]) *Andere lesen* interpretantur. *Hieronymus, und sonst kein alter Schriftsteller weiss etwas von Commentaren des Justin und Irenaeus über die Apocalypse. Entweder muss Hieronymus blosse Anführungen meinen, oder er hat sich geirrt oder übereilt. In der Chronik des Eusebius sagt er übrigens auf dieselbe Weise:* „Apostolus Joannes in Patmos insulam relegatus apocalypsin vidit, quam interpretatur Irenaeus."

[3]) *Diese Worte des Eusebius bestätigen die obigen aus dem Dialog.*

Melito.

Euseb. H. E. 4, 26. *Τούτων εἰς ἡμετέραν γνῶσιν ἀφῖκται τὰ ὑποτεταγμένα· μέλτωνος, τὰ περὶ τοῦ πάσχα δύο, -- καὶ τὰ περὶ τοῦ διαβόλου, καὶ τῆς ἀποκαλύψεως ἰωάννου.* [1]

Ex libris autem utriusque illorum (Melitonis et Apollinaris), hi quos infra subjecimus, ad nostram notitiam pervenerunt. Melitonis quidem de Pascha libri duo, -- et de revelatione Joannis.

Hieron. de vir. illustr. c. 24. Melito de diabolo librum unum, de apocalypsi Joannis librum unum etc.

---

[1]) *Melito hatte über den Canon des A. Testaments sehr genaue Untersuchungen angestellt (S. 19.) und neben andern Schriften auch eine über die Apocalypse verfasst, die Eusebius gelesen haben muss. Diese Schrift ist um so wichtiger, da Melito Bischof einer der sieben apocalyptischen Gemeinden war. Leider wissen wir aber nichts vom Inhalt derselben. Dass das Buch vom Teufel und von der Apocalypse nicht eins sei, wie Einige meinten, ergibt sich aus der Stelle des Hieronymus. Es lässt sich vermuthen, Melito habe nicht etwa den Presbyter Johannes für den Verfasser gehalten, noch weniger an ihrem canonischen Ursprung gezweifelt; beides würde Eusebius sonst wohl bemerkt haben.*

Apollonius.

Euseb. H. E. 5, 18. *Κέχρηται δὲ καὶ μαρτυρίαις ἀπὸ τῆς ἰωάννου ἀποκαλύψεως·* [1] *καὶ νεκρὸν δὲ δυνάμει θείᾳ πρὸς αὐτοῦ ἐν τῇ ἐφέσῳ ἐγηγερθέναι ἱστορεῖ.*

Utitur quoque testimoniis ex Joannis revelatione depromptis: mortuumque Ephesi ab eodem Joanne per divinam potentiam suscitatum esse narrat.

---

[1]) *Apollonius schrieb nämlich ein Buch gegen die Montanisten, in welchem er Beweise aus der Offenbarung brauchte; er erkannte also bei entschiedenem Widerspruch gegen*

den Montanismus dieselbe doch an, und zwar als Johanneisch, was daraus zu schliessen ist, weil Eusebius nichts Anderes bemerkt. Die Antimontanisten verwarfen sie sonst und schrieben sie dem Cerinth zu. Apollonius soll sogar Presbyter in Ephesus gewesen sein.

Der Brief der Gemeinde zu Vienne und Lyon.

Euseb. H. E. 5, 1.[1] Ἦν γὰρ καὶ ἔστι γνήσιος χριστοῦ μαθητὴς, ἀκολουθῶν τῷ ἀρνίῳ ὅπου ἂν ὑπάγῃ,[2] (Apocal. 14, 4.)

Ibid. Μᾶλλον δὲ ἐξέκαεν αὐτῶν τὴν ὀργὴν καθάπερ θηρίου καὶ τοῦ ἡγεμόνος καὶ τοῦ δήμου, τὸ ὅμοιον εἰς ἡμᾶς ἀδικῶς ἐπιδεικνυμένων μῖσος· ἵνα ἡ γραφὴ πληρωθῇ, ὁ ἄνομος ἀνομησάτω[3] ἔτι, καὶ ὁ δίκαιος δικαιωθήτω ἔτι. (Apoc. 22, 11.)

Ibid. c. 2. Ἀλλ᾽ εἴ ποτέ τις ἡμῶν δι᾽ ἐπιστολῆς ἢ διὰ λόγου μάρτυρας αὐτοὺς προσεῖπεν, ἐπέπλησσον πικρῶς· ἡδέως γὰρ παρεχώρουν τήν τε μαρτυρίας προσηγορίαν τῷ χριστῷ· τῷ πιστῷ καὶ ἀληθινῷ μάρτυρι καὶ πρωτοτόκῳ τῶν νεκρῶν, καὶ ἀρχηγῷ τῆς ζωῆς τοῦ θεοῦ. (Apoc. 1, 5. 3, 14.)

Fuit enim et est germanus Christi discipulus, sequens agnum quocunque ierit.

Sed contra praesidis simul ac populi tanquam immanis belluae magis inde accendebatur furor, qui quidem nullo jure adversus nos aequali odio ferebantur: ut impleretur scriptura quae dicit: „Iniquus adhuc inique agat, et justus adhuc justificetur."

Verum si quis nostrum per literas, aut in familiari colloquio eos martyres compellasset, objurgabant graviter atque increpabant. Martyris enim appellationem libentissime concedebant Christo, utpote fido veroque testi, et primogenito mortuorum, vitaeque coelestis principi et auctori.

[1] *Die Citate aus der Apocalypse, welche der Brief der beiden Gemeinden enthält, beweisen ihre Verbreitung, Geläufigkeit und Anerkennung in den kleinasiatischen und gallischen Gemeinden jener Zeit. Vielleicht hatte Irenaeus Antheil an dem Sendschreiben.*

[2] *Einer der Märtyrer wird mit diesen Worten gerühmt.*

[3] *Eine Variante, der* textus receptus *liest:* ἄδικος ἀδικησάτο. *Vergl. Dan. c. 12.*

Irenaeus.[1]

Haeres. l. 4. c. 20. § 11. Sed et Joannes Domini discipulus in Apocalypsi sacerdotalem et gloriosum regni videns adventum: „Conversus sum," inquit,

[1] *Das wichtigste Zeugniss aus dem zweiten Jahrhundert ist unstreitig das des Irenaeus. Er bedient sich gegen die Häretiker oft der Apocalypse, führt längere Stellen an, und nennt als den Verfasser ausdrücklich den Jünger Johannes. In seinem Kreise muss sie canonische Geltung gehabt haben, und ihm noch kein Widerspruch gegen sie bekannt gewesen sein, er würde ihrer ebenso, wie der Widersprüche gegen das Evangelium des Johannes, erwähnt haben. (S. 37 ff. 150.)*

„videre vocem quae loquebatur mecum, et conversus vidi septem candelabra aurea, et inter candelabra similem filio hominis indutum poderem (podere, *ein langes Kleid*), et cinctum ad mammam zonam auream. Caput autem ejus et capilli albi, quemadmodum lana alba, quomodo nix; et oculi ejus ut flamma ignis, et pedes ejus similes Malcolibano, quemadmodum in camino succensus est. Et vox ejus quasi vox aquarum, et habet stellas septem in manu dextera sua, et de ore ejus romphaea ex utraque parte acuta exibat, et facies ejus quemadmodum sol fulgens in virtute sua." (Apocal. 1, 12 ss.)

Ibid. l. 5. *c.* 26. *§* 1. Manifestius adhuc etiam de novissimo tempore, et de his qui sunt in eo decem regibus, in quos dividetur quod nunc regnat imperium, significavit Joannes Domini discipulus in Apocalypsi, edifferens quae fuerint decem cornua, quae a Daniele visa sunt, dicens sic dictum esse sibi: „Et decem cornua quae vidisti, decem reges sunt, qui regnum nondum acceperunt, sed potestatem quasi reges una hora accipient cum bestia. Hi unam sententiam habent, et virtutem et potestatem suam bestiae dant. Hi cum agno pugnabunt, et agnus vincet eos, quoniam Dominus Dominorum est, et rex regum." (Joh. 17, 12 ss.)

Ibid. l. 5. *c.* 30. *§* 3. *Οὐδὲ γὰρ πρὸ πολλοῦ χρόνου ἑωράθη, ἀλλὰ σχεδὸν ἐπὶ τῆς ἡμετέρας γενεᾶς, πρὸς τῷ τέλει τῆς Δομετιανοῦ ἀρχῆς.* [2])

Neque enim ante multum temporis visum est (Apocalypsis), sed pene sub nostro saeculo, ad finem Domitiani imperii.

Euseb. H. E. 5, 8.[3]) *Ἐν δὲ τῷ πέμπτῳ*

In quinto vero, de revelatione Joannis

---

[2]) *Ueber die Zeit der Abfassung mag sich Irenaeus geirrt haben, da sie unter der Regierung des Galba geschrieben zu sein scheint (s. oben die Einleit. zur Apoc.) Welcher Tradition er folgt, weiss man nicht; wenn er sich aber auch irrt, so kann man desswegen noch nicht behaupten, er sei in der Auslegung der Apocalypse ungeschickt und in der Annahme vorhandener Traditionen über dieselbe nicht vorsichtig gewesen, er rechtfertige das Vertrauen, welches man in sein Zeugniss über die Authentie des Buches setze, also nicht, die Quelle seiner Ueberlieferung sei überhaupt nicht zuverlässig; denn die Apocalypse selbst gibt keine deutliche Bestimmung über die Zeit, sondern sie muss nur durch Schlüsse ermittelt werden.*

[3]) *Dies ist die Hauptstelle, auf welche schon Eusebius ein grosses Gewicht legt, wesswegen sie hier aus ihm aufgenommen ist. Bei Irenaeus lautet sie* (adv. haeres. 5, 30.) *so:* „His autem sic se habentibus et in omnibus antiquis et probatissimis et veteribus scripturis numero hoc posito, et testimonium perhibentibus his, qui facie ad faciem viderunt, et ratione docente nos, quoniam numerus nominis bestiae, secundum Graecorum computationem, per literas quae in eo sunt, sexcentos habebit, et sexaginta, et sex; hoc est decadas aequales hecatontasin, et hecatontades aequales monasin (numerus enim qui digitus [digitos] sex, similiter custoditus, recapitulationes ostendit universae apostasiae quae initio, et quae in mediis temporibus, et quae in fine erit) ignoro quomodo erraverunt quidam sequentes idiotismum, et medium frustrantes numerum nominis, quinquaginta numeros deducentes, pro sex decadis unam decadem volentes esse. Hoc autem arbitror scriptorum peccatum fuisse, ut solet fieri, quoniam et per literas numeri ponuntur, facile literam graecam (scil. ξ), quae sexaginta enuntiat numerum, in Jota Graecorum literam expansam; post

περὶ τῆς Ἰωάννου ἀποκαλύψεως καὶ τῆς ψήφου τῆς τοῦ ἀντιχρίστου προσηγορίας οὕτω διαλαμβάνει· τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων, καὶ ἐν πᾶσι δὲ τοῖς σπουδαίοις καὶ ἀρχαίοις ἀντιγράφοις τοῦ ἀριθμοῦ τούτου κειμένου, καὶ μαρτυρούντων αὐτῶν ἐκείνων τῶν κατ' ὄψιν τὸν Ἰωάννην ἑωρακότων, καὶ τοῦ λόγου διδάσκοντος ἡμᾶς ὅτι ὁ ἀριθμὸς τοῦ ὀνόματος τοῦ θηρίου κατὰ τὴν τῶν ἑλλήνων ψῆφον διὰ τῶν ἐν αὐτῷ γραμμάτων ἐμφαίνεται,[4]) καὶ ὑποκαταβὰς περὶ τοῦ αὐτοῦ φάσκει· ἡμεῖς οὖν οὐκ ἀποκινδυνεύσομεν περὶ τοῦ ὀνόματος τοῦ ἀντιχρίστου ἀποφαινόμενοι βεβαιωτικῶς·[5]) εἰ γὰρ ἔδει ἀναφανδὸν τῷ νῦν καιρῷ κηρύττεσθαι τοὔνομα αὐτοῦ, δι' ἐκείνου ἂν ἐῤῥέθη τοῦ καὶ τὴν ἀποκάλυψιν ἑωρακότος· οὐδὲ γὰρ πρὸ πολλοῦ χρόνου ἑωράθη, ἀλλὰ σχεδὸν ἐπὶ τῆς ἡμετέρας γενεᾶς, πρὸς τῷ τέλει τοῦ δομετιανοῦ ἀρχῆς. Ταῦτα καὶ περὶ τῆς ἀποκαλύψεως ἱστορεῖται τῷ δεδηλομένῳ.

et de computatione nominis Antichristi sic disserit (Irenaeus). „Cum igitur haec ita se habeant, et in omnibus probis ac vetustis exemplaribus numerus hic exstet, et ipsi qui Joannem viderunt fidem faciant, ipsa denique ratio nos doceat, numerum nominis bestiae juxta computationem Graecorum, literis in ipso contentis declarari." Et aliquanto post haec de eodem Joanne dicit: „Nos vero de Antichristi nomine temere ac periculose quicquam affirmare nolumus. Nam si huic saeculo nomen illius manifeste nuntiandum fuisset, ab illo utique expressum esset qui revelationem vidit. Neque enim dudum, sed nostra paene memoria sub exitum imperii Domitiani visa est revelatio." Haec ille de revelatione tradit.

---

deinde quidam sine exquisitione hoc acceperunt; alii quidem simpliciter et idiotice usurpaverunt denarium numerum: quidam autem per ignorantiam ausi sunt et nomina exquirere, habentia falsum erroris numerum. Sed his quidem qui simpliciter et sine malitia hoc fecerunt, arbitramur veniam dari a Deo." *Irenaeus gibt dann noch mehrere Deutungen der Zahl* 666 *(Apoc.* 13, 18.*) an, und schliesst mit der Bemerkung, er für sich wage es nicht, eine zu machen; Johannes selbst, der nicht vor langer Zeit unter Domitian die Offenbarung gesehen, habe nicht für gut gefunden, den Namen zu nennen. Das Wichtigste bei der Sache ist nun, dass er selbst über die genannte Zahl mit denjenigen unterhandelt hat, die noch mit Johannes persönlich umgegangen sind. Jene Leute mussten doch nothwendig wissen, wer der Verfasser des Buches sei, da sie sagen konnten, was er in einer merkwürdigen Stelle, worin die Exemplare unter sich abweichen, geschrieben habe.*

4) *Nach* ἐμφαίνεται *fehlt eigentlich der Nachsatz, den Massuet so gibt:* οὐκ οἶδα πῶς ἐσφάλησάν τινες ἐπακολουθησαντες ἰδιωτισμῷ τὸν μέσον ἡθέτησαν ἀριθμὸν τοῦ ὀνόματος, ν' ψήφισμα ὑφελόντες, καὶ ἀντὶ τῶν ἓξ δεκάδων μίαν δεκάδα βουλόμενοι εἶναι. *In einigen Handschriften stand nämlich die Zahl* 616 *für* 666.

5) *Kurz vorher hatte nämlich Irenaeus einige Namen genannt, in welchen die Zahl* 666 *enthalten sein sollte.*

Athenagoras.

Legat. pro christ. (p. 39.) *Καὶ ἀποδώσειν μὲν νομίζειν τὴν γῆν τοὺς ἰδίους νεκρούς.*[1] (Apoc. 20, 13.)

Et terram quos acceperit mortuos reddituram.

[1]) *Er redet von der allgemeinen Meinung der Christen, was zur Zeit der Auferstehung geschehen werde.*

Theophilus.

Euseb. H. E. 4, 24. *Καὶ ἄλλο πρὸς τὴν αἵρεσιν ἑρμογένους τὴν ἐπιγραφὴν ἔχον, ἐν ᾧ καὶ τῆς ἀποκαλύψεως Ἰωάννου κέχρηται μαρτυρίαις.*[1]

Ad Autolyc. l. 2. (p. 104.) *Ταύτην τὴν Εὔαν διὰ τὸ ἀρχῆθεν πλανηθῆναι ὑπὸ τοῦ ὄφεως, καὶ ἀρχηγὸν ἁμαρτίας γεγονέναι, ὁ κακοποιὸς δαίμων, ὁ καὶ Σατὰν καλούμενος, ὁ τότε διὰ τοῦ ὄφεως λαλήσας αὐτῇ, ἕως γὰρ τοῦ δεῦρο ἐνεργῶν ἐν τοῖς ἐνθουσιαζομένοις ὑπ᾽ αὐτοῦ ἀνθρώποις, Εὔαν ἐκκαλεῖται· δαίμων δὲ, καὶ δράκων καλεῖται.*[2] (Apoc. 12, 3 ss.)

Alius autem extat liber (Theophili), quem contra Hermogenis haeresin inscripsit, in quo testimoniis utitur ex Joannis revelatione desumptis.

Hanc Evam principem et caput peccati (quia seducta est a serpente, per quem maleficus diabolus locutus est, qui diabolus et satan vocatur, et usque adhuc operatur in iis, qui ipsius spiritu aguntur) diabolus non cessat vocare. Diabolus quoque draco nominatur.

[1]) *Diese Schrift gegen den Hermogenes, einen vermuthlichen Gegner der Montanisten, ist verloren gegangen. Wenn Theophilus auch nur gelegentlich darin die Apocalypse gebrauchte, so setzt dies doch ihre Anerkennung sowohl in der Antiochenischen Kirche, als in weitern Kreisen voraus, und gewiss auch, wie bei Justin, die Meinung, dass Johannes der Verfasser sei.*

[2]) *Wenn Theophilus hier, was wahrscheinlich ist, in der Bezeichnung des Satans der Apocal. folgt, so beweist dies, dass sie auf christliche Sprache und Denkweise bereits Einfluss gewonnen hatte.*

Clemens Alexandrinus.[1])

Stromat. l. 6. (p. 667.) *Κἂν ἐνταῦθα ἐπὶ γῆς πρωτοκαθεδρίᾳ μὴ τιμηθῇ, ἐν*

Et licet hic (sc. verus Presbyter) in terris non fuerit prima sede honoratus,

[1]) *Clemens führt noch einige Male die Apocal. an und, wie man aus den beige-*

τοῖς εἴκοσι καὶ τέσσαρσι καθεδρεῖται θρόνοις, τὸν λαὸν κρίνων, ὡς φησὶν ἐν τῇ Ἀποκαλύψει Ἰωάννης. (Apoc. 4, 4. 11, 16. cf. Mt. 19, 28. Luc. 22, 30.)

Ibid. l. 2. (p. 207.) Λίθοις δὲ ἁγίοις τὴν ἄνω Ἱερουσαλὴμ τετείχισθαι παρειλήφαμεν· καὶ τὰς δώδεκα τῆς οὐρανοπόλεως πύλας, τιμίοις ἀπεικασμένας λίθοις, τὸ περίοπτον τῆς Ἀποστολικῆς φωνῆς αἰνίττεσθαι χάριτος ἐκδεχόμεθα. (Apoc. 21, 21.)

sedebit in quatuor et viginti thronis populum judicans, ut dicit Joannes in Apocalypsi.

Ex sanctis autem lapidibus supernam Hierusalem fuisse constructam accepimus: et duodecim portas coelestis civitatis, lapidibus pretiosis assimilatas eximiam apostolicae vocis gratiam significare admittimus.

brachten Citaten sieht, mit hoher Achtung vor ihrem Werthe und als apostolische Schrift. Sein Zeugniss ist um so wichtiger, da er kein Chiliast war.

Tertullianus.[1])

De praescript. c. 33. Joannes in apocalypsi idolothyta edentes et stupra committentes jubetur castigare. (Apoc. 2, 20.) At in epistola eos maxime Antichristos vocat qui Christum negarent in carne venisse et qui non putarent Jesum esse filium Dei.

Contra Marcion. 3, 14. Nam et apostolus Joannes in apocalypsi ensem describit ex ore Dei prodeuntem, bis acutum, praeacutum, quem intelligi oportet sermonem divinum, bis acutum duobus testamentis legis et evangelii etc.

Ibid. 4, 5. Habemus et Joannis alumnas ecclesias. Nam etsi apocalypsin ejus Marcion respuit, ordo tamen episcoporum ad originem recensus in Joannem stabit auctorem.

[1]) *Tertullian führt die Apocal. noch oft an, und zwar als eine Schrift des Apostels Johannes. Als Anhänger der Montanisten, die auch Chiliasten waren, könnte man sagen, die Anerkennung des Buchs sei ihm leicht geworden, allein er citirt selbst auch Einwürfe katholischer Christen gegen den Montanismus aus der Apoc., und widerlegt sie mit andern Stellen daraus, und doch nimmt er sonst seine Beweise gegen die Gegner nur aus solchen Schriften, die von ihnen selbst anerkannt waren; die katholische Kirche muss sie also damals auch angenommen haben. Ueberdies beruft sich Tertullian auf sie in seinen ächtmontanistischen Schriften, wie in andern mit grosser Entschiedenheit; er setzt ihre Johanneische Aechtheit als ausgemacht überall voraus, und es ist fast kein Kapitel, woraus nicht Citate oder Anspielungen bei ihm vorkämen. Auch finden wir keine Spur davon, dass er die Apocal. etwa erst durch die montanistische Sekte kennen oder achten gelernt hätte. Vergl.* adv. Marc. 4, 5. S. 51.

C a j u s.

Euseb. H. E. 3, 28. *Γαΐος οὗ φωνὰς ἤδη πρότερον παρατέθειμαι, ἐν τῇ φερομένῃ αὐτοῦ ζητήσει, ταῦτα περὶ αὐτοῦ γράφει· ἀλλὰ καὶ κήρινθος ὁ δι' ἀποκαλύψεων ὡς ἀπὸ μεγάλου ἀποστόλου γεγραμμένων, τερατολογίας ἡμῖν ὡς δι' ἀγγέλων αὐτῷ δεδειγμένας ψευδόμενος, ἐπεισάγει λέγων, μετὰ τὴν ἀνάστασιν ἐπίγειον εἶναι τὸ βασίλειον τοῦ χριστοῦ, καὶ πάλιν ἐπιθυμίαις καὶ ἡδοναῖς ἐν Ἱερουσαλὴμ τὴν σάρκα πολιτευομένην δουλεύειν· καὶ ἐχθρὸς ὑπάρχων ταῖς γραφαῖς τοῦ θεοῦ ἀριθμὸν χιλιονταετίας ἐν γαμῷ ἑορτῆς θέλων πλανᾶν λέγει γίνεσθαι.* [1])

De quo (sc. Cerintho) Cajus is cujus verba superius retulimus, haec in disputatione sua scribit. Sed et Cerinthus, inquit, per revelationes quasdam a se tanquam a magno quodam apostolo conscriptas, portenta quaedam quasi ab angelis sibi ostensa commentas nobis introducit, affirmans post resurrectionem regnum Christi in terris futurum, ac rursus homines Hierosolymis degentes cupiditatibus et voluptati corporis obnoxiós fore. Additque hostis ille divinarum scripturarum, mille annorum spatium in nuptialibus festis transactum iri, quo facilius imperitos homines decipiat.

---

[1]) *C a j u s soll der erste Schriftsteller sein, von dem ein Widerspruch gegen die Apoc. bekannt ist, indem die angeführte Stelle auf dieses Buch bezogen wird. Es fragt sich aber, ob mit Recht? Die Stelle selbst nöthigt nicht zu dieser Annahme. C a j u s hatte eine Schrift gegen den Montanisten P r o c l u s geschrieben, worin er die chiliastischen Meinungen des C e r i n t h u s bestritt, und an unserm Orte berichtet E u s e b i u s von ihm, er habe sich scharf gegen die Cerinthischen sinnlichen Erwartungen vom 1000jährigen Reich ausgelassen. C e r i n t h hatte also Offenbarungen unter dem Namen eines grossen Apostels erdichtet, und, wie es scheint, eine Schrift unter diesem Titel verfasst. T h e o d o r e t wenigstens sagt: „Κήρινθος καὶ ἀποκαλύψεις τινὰς, ὡς αὐτὸς τεθεαμένας ἐπλάσατο, καὶ ἀπείλων τινῶν διδασκαλίας συνέθηκε, καὶ τοῦ κυρίου τὴν βασιλείαν ἔφησεν ἐπίγειον ἔσεσθαι. Es gab damals überhaupt einige apocryphische Apocalypsen, z. B. die des P e t r u s, die des P a u l u s. Die ächte Apocal. sagt nichts von solchen sinnlichen Freuden, welche doch C e r i n t h verhiess, ja dieser setzte solche gerade den göttlichen Schriften entgegen. Titel und Inhalt wollen sich also zur Apocal. des J o h a n n e s nicht recht schicken. Da zudem E u s e b i u s, H i e r o n y m u s und P h o t i u s nichts davon sagen, dass C a j u s der Apoc. des J o h a n n e s widersprochen habe, so scheint es, wir können die Stelle nicht auf diese beziehen. Dagegen macht man freilich geltend, E u s e b i u s sage nichts von einer solchen Schrift des C e r i n t h, es finde sich auch keine Spur davon vor, C a j u s sei ein entschiedener Antimontanist gewesen und darum ein Gegner der Apocal., weil die Montanisten ihre Träumereien durch dieses Buch beschönigten, er erkläre es also geradezu für ein Werk des C e r i n t h, der darin die Auctorität des J o h a n n e s missbrauchte; C a j u s berichte zudem aus jenen ἀποκαλύψεις nicht wörtlich, sondern nur dem Sinne nach; endlich mache noch der Zusammenhang der Stelle bei E u s e b i u s H. E. 7, 25. (s. unten) deutlich, dass C a j u s wirklich die Apocal. meine. Man kann die Frage unentschieden*

lassen; denn erklärte auch Cajus wirklich die Apocal. für ein Machwerk des Ketzers Cerinth, so kam dieser Widerspruch nicht aus kritischen Gründen, sondern bloss aus seiner Feindschaft gegen den Chiliasmus her.

Das Fragment bei Muratori.[1])

(S. oben S. 1 f.)

[1]) *In Rom nahm man die Apocal. des Johannes an, nur die des Petrus wollten einige nicht gelten und in der Kirche vorlesen lassen. Trotz aller Protestationen der Antimontanisten blieb also die Apocal. in der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts in den verschiedensten Kirchen in Ansehen. Nur die syrische Nationalkirche scheint eine Ausnahme zu machen, indem wahrscheinlich die Apocal. ursprünglich nicht in der Peschito stand. Hug stellt dies freilich in Abrede; stand sie aber auch wirklich nicht darin, so hat es keine grosse Bedeutung, denn dieser Ausschluss hatte seinen Grund gewiss nicht in kritischer Prüfung, sondern in der geographischen Lage und abweichenden Sprache dieser Kirche.*

Origenes.[1])

***Hom. in libr. Jesu Nave.** (s. oben S. 26.)*
***Euseb. H. E. 6, 25.** (s. oben S. 2 ff.)*

Comment. in Joann. t. 1. (Opp. t. IV. p. 17.) *Φησὶν οὖν ἐν τῇ ἀποκαλύψει ὁ τοῦ Ζεβεδαίου Ἰωάννης· καὶ εἶδον ἄγγελον πετόμενον ἐν μεσουρανήματι, ἔχοντα εὐαγγέλιον αἰώνιον, εὐαγγελίσασθαι ἐπὶ τοὺς καθημένους ἐπὶ τῆς γῆς κτλ.* (c. 14, 6. 7.)

Itaque inquit in apocalypsi Joannes ille Zebedaei filius: „Et vidi angelum volantem per medium coeli, habentem evangelium aeternum, ut evangelizaret habitantibus super terram" etc.

Comment. in Matth. t. 16. (Opp. t. III. p. 719.) *Εἴ γε ἔχειν λόγον τὸ τοιοῦτον δόξαι τισὶ, πεπώκασι δὲ ποτήριον καὶ τὸ βάπτισμα ἐβαπτίσθησαν οἱ τοῦ Ζεβεδαίου υἱοὶ, ἐπείπερ Ἡρώδης μὲν ἀπέκτεινεν Ἰάκωβον τὸν Ἰωάννου μαχαίρᾳ·*

Quod si illud rationi consentire videtur; calicem sane ebiberunt, et baptismate baptizati sunt filii Zebedaei, quoniam Herodes Jacobum Joannis fratrem gladio interemit: Romanorum autem imperator, quemadmodum perhibet

[1]) *Origenes führt die Apoc. sehr oft an und immer als ein Werk des Apostels Johannes. Sein Zeugniss ist desswegen von besonderer Bedeutung, weil er schon kritische Forschungen über den Canon anstellte und jedesmal der Zweifel erwähnt, die man gegen ein Buch hatte, z. B. gegen die kleinern Briefe des Johannes, den Brief Judä, den an die Hebräer. Von Widerspruch gegen die Apocal. sagt er aber nichts, derjenige der Aloger mag ihm zu unbedeutend erschienen sein; in der alexandrinischen Tradition und auf seinen vielen Wanderungen muss er dagegen keinem von Wichtigkeit begegnet sein. Hiebei ist nicht zu vergessen, dass er ein eifriger Bekämpfer des montanistischen Chiliasmus war.*

ὁ δὲ Ῥωμαίων βασιλεὺς, ὡς ἡ παράδοσις διδάσκει, κατεδίκασε τὸν Ἰωάννην μαρτυροῦντα διὰ τὸν τῆς ἀληθείας λόγον εἰς Πάτμον τὴν νῆσον. διδάσκει δὲ τὰ περὶ τοῦ μαρτυρίου ἑαυτοῦ Ἰωάννης, μὴ λέγων τίς αὐτὸν κατεδίκασε, φάσκων ἐν τῇ ἀποκαλύψει ταῦτα· ἐγὼ Ἰωάννης ὁ ἀδελφὸς ὑμῶν, καὶ συγκοινωνὸς ἐν τῇ θλίψει, καὶ βασιλείᾳ, καὶ ὑπομονῇ ἐν Ἰησοῦ, ἐγενόμην ἐν τῇ νήσῳ τῇ καλουμένῃ Πάτμῳ, διὰ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ, καὶ τὰ ἑξῆς· καὶ ἔοικε τὴν ἀποκάλυψιν ἐν τῇ νήσῳ τεθεωρακέναι. (Apoc. 1, 9.)

traditio, Joannem veritatis verbum testimonio suo comprobantem in Patmon insulam relegavit. Quae autem ad martyrium suum pertinent, a quo damnatus fuerit praetermittens, Joannes ipse tradit in apocalypsi, his verbis: „Ego Joannes, frater vester, et particeps in tribulatione, et regno, et patientia in Jesu, fui in insula, quae appellatur Patmos, propter verbum Dei," et caetera; et in insula quidem divinitus ipsi nuntiata videtur Apocalypsis.

Comment. in Joann. (ed. Huet. p. 51.) Καλῶς μέντοι γε διαγράφων τὰ περὶ τοῦ λόγου τοῦ θεοῦ ἐν τῇ ἀποκαλύψει ὁ ἀπόστολος, καὶ εὐαγγελίστης, ἤδη δὲ καὶ διὰ τῆς ἀποκαλύψεως καὶ προφήτης, φησὶ κτλ.

Itaque recte (Joannes) apostolus et evangelista, jam vero etiam propter apocalypsin propheta describens in apocalypsi Sermonem Dei, se Dei sermonem vidisse inquit etc.

Hippolytus.

Canon paschal. (Opp. p. 38.) Ὑπὲρ τοῦ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγελίου καὶ ἀποκαλύψεως.[1])

Ebedjesu catal. libr. Syr. c. 8. (bei Lardner B. 3. S. 99.) Sanctus Hippolytus martyr episcopus composuit librum de dispensatione - - - et apologiam pro apocalypsi et evangelio Joannis apostoli et evangelistae.

De Christo et Antichr. § 36. (Opp. p. 18.)[2]) Οὗτος (Ἰωάννης) γὰρ ἐν Πάτμῳ τῇ νήσῳ ὢν, ὁρᾷ ἀποκάλυψιν μυστηρίων φρικτῶν, ἅτινα διηγούμενος ἀφθόνως καὶ ἑτέρους διδάσκει. Λέγε μοι,

Hic enim cum in Patmo insula versaretur, videt apocalypsim qua detecta, horrenda mysteria; eaque narrans, etiam alios effatim docet. Dic quaeso, beate Joannes apostole et Domini discipule,

[1]) *Dies ist der Titel einer Schrift des Hippolytus, welche auf der 1551 in Rom an einer Mauer ausgegrabenen marmornen Statue des Hippolytus stand, worauf sein Canon* paschalis *und ein Verzeichniss seiner Schriften sich befindet. Aus der folgenden Stelle des* Ebedjesu *sieht man, dass das Werk eine Apologie der Offenbarung war, wahrscheinlich gegen die Antimontanisten gerichtet. Andreas von Cappadocien hat seine Erklärungen über die Apocal. oft benutzt, und seine Schrift* de Antichristo *gelesen; aber über die Art, wie Hippolyt die Offenbarung vertheidigte, gibt er uns keine Auskunft.*

[2]) *Die Schrift* de Christo et Antichristo *wird von Einigen dem Hippolyt abgesprochen, doch möchten die Gründe für ihn überwiegen.*

μακάριε Ἰωάννη, ἀπόστολε καὶ μαθητὰ τοῦ κυρίου, τί εἶδες καὶ ἤκουσας περὶ Βαβυλῶνος. γρηγόρησον καὶ εἰπέ· καὶ γὰρ αὐτή σε ἐξώρισε. Καὶ ἦλθεν εἷς ἐκ τῶν ἑπτὰ ἀγγέλων τῶν ἐχόντων τὰς ἑπτὰ φιάλας κτλ. (Apoc. 17, 1 ss.)

quidnam audisti et vidisti de Babylone. Expergiscere et loquere: nam et haec te in exilium relegavit." Et venit unus de septem angelis qui habebant septem phialas" etc.

Hieronym. de vir. ill. c. 61. Scripsit (sc. Hippolytus) nonnullos in scripturas commentarios, e quibus hos reperi: in Hexaemeron — — — de apocalypsi etc.

Dionysius Alexandrinus.

Euseb. H. E. 7, 24.[1]) Ἐπὶ τούτοις ἅπασι σπουδάζεται αὐτῷ καὶ τὰ περὶ ἐπαγγελιῶν δύο συγγράμματα. ἡ δὲ ὑπόθεσις αὐτῷ, νέπος ἦν ἐπίσκοπος τῶν κατ' Αἴγυπτον. ἰουδαϊκώτερον τὰς ἐπαγγελμένας τοῖς ἁγίοις ἐν ταῖς θείαις γραφαῖς ἐπαγγελίας ἀποδοθήσεσθαι διδάσκων, καί τινα χιλιάδα ἐτῶν τροφῆς σωματικῆς ἐπὶ τῆς ξηρᾶς ταύτης ἔσεσθαι ὑποτιθέμενος. δόξας γοῦν οὗτος ἐκ τῆς ἀποκαλύψεως ἰωάννου τὴν ἰδίαν κρατεύειν ὑπόληψιν·[2]) ἔλεγχον ἀλληγοριστῶν λόγον τινὰ περὶ τουτου συντάξας ἐπέγραψε· πρὸς ὃν ὁ διονύσιος ἐν τοῖς

Ad hoc duos libros de promissionibus composuit (sc. Dionysius). Causam scribendi praebuit Nepos quidam, episcopus Aegypti: qui promissiones sanctis hominibus factas in divinis voluminibus, judaico sensu exhibendas docebat, et nescio quod mille annorum spatium corporalibus refertum deliciis in hac terra fore affirmabat. Cumque ex Joannis revelatione opinionem suam stabilire se posse existimaret, librum quem de hac quaestione composuerat, confutationem Allegoristarum inscripsit. Hunc ergo Dionysius in libris de

[1]) *Zum Verständniss dieser Stelle ist Folgendes nöthig zu wissen: Während der Zeit, als Dionysius der Kirche zu Alexandrien vorstand, gab es in dem Gebiete der ägyptischen Stadt Arsinoe viele Christen, die sehr stark an den Erwartungen eines sinnlichen 1000jährigen Reiches hingen. Sie wurden durch den Bischof von Arsinoe, Nepos, der in einer besondern Schrift die allegorischen Erklärungen der Bibel, mit bestimmter Hinsicht auf die Apocal., angriff und aus der wörtlichen Deutung der letztern den Chiliasmus zu behaupten versprach, in ihren Meinungen sehr bestärkt und die Anhänger derselben so zahlreich, dass sich mehrere Gemeinden in zwei Parteien spalteten. Ein gewisser Koracion vertheidigte nach seinem Tode lebhaft das* Millennium. *Dionysius nun hielt es für seine Pflicht, die Irrenden zurecht zu weisen; er reiste daher selbst zu ihnen, hielt mehrere Tage lang Unterredungen mit ihnen, und hatte die Genugthuung, sie von ihrem Irrthum so zu überzeugen, dass Koracion versprach, diese Lehren nicht mehr länger beizubehalten und zu treiben. Um aber noch nachhaltiger den Chiliasmus zu unterdrücken, verfasste nachher Dionys seine Schrift περὶ ἐπαγγελιῶν, aus der Eusebius im folgenden Kapitel so schöne Auszüge liefert, dass man den Verlust des Ganzen bedauern muss.*

[2]) *Die Apocal. wurde also nicht unter diejenigen Schriften gezählt, deren schwankendes Ansehen untauglich war, einen Lehrsatz zu begründen.*

περὶ ἐπαγγελιῶν ἐνίσταται· διὰ μὲν τοῦ προτέρου, τὴν αὐτοῦ γνώμην ἣν εἶχε περὶ τοῦ δόγματος παρατιθέμενος· διὰ δὲ τοῦ δευτέρου περὶ τῆς ἀποκαλύψεως ἰωάννου διαλαμβάνων· ἔνθα τοῦ νέπωτος κατὰ τὴν ἀρχὴν μνημονεύσας, ταῦτα περὶ αὐτοῦ γράφει κτλ.[3])

promissionibus acriter impugnat. Et in priore quidem libro suam ipsius sententiam de hac quaestione proponit. In secundo autem libro de Joannis revelatione disputans, in ipso statim exordio Nepotis mentionem fecit his verbis etc.

Ibid. 7, 25. Εἶθ' ἑξῆς ὑποβὰς περὶ τῆς ἀποκαλύψεως ἰωάννου ταῦτα φησί·[4]) τινὲς μὲν οὖν τῶν πρὸ ἡμῶν ἠθέτησαν καὶ ἀνεσκεύασαν πάντῃ τὸ βιβλίον.[5]) καθ' ἕκαστον κεφάλαιον διενθύνοντες, ἀγνωστόν τε καὶ ἀσυλλόγιστον ἀποφαίνοντες· ψεύδεσθαί τε τὴν ἐπιγραφήν· ἰωάννου γὰρ οὐκ εἶναι λέγουσιν· ἀλλ' οὐδ' ἀποκάλυψιν εἶναι, τὴν σφοδρῷ καὶ παχεῖ κεκαλυμμένην τῷ τῆς ἀγνοίας παραπετάσματι· καὶ οὐχ ὅπως τῶν ἀποστόλων τινά, ἀλλ' οὐδ' ὅλως τῶν ἁγίων ἢ τῶν ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας τούτου γεγονέναι ποιητὴν τοῦ γράμματος· κήρινθον δὲ τὸν καὶ τὴν ἀπ' ἐκείνου κληθεῖσαν κηρινθιανὴν συστησαμένην αἵρεσιν,

Deinde aliquanto post de revelatione Joannis ita scribit (Dionysius): „Nonnulli quidem ex iis qui nos praecesserunt, librum hunc repudiarunt penitus ac refutarunt; singula ejus capita refellentes, eumque absque ullo sensu et ratiocinatione scriptum esse monstrantes. Adhaec inscriptionem libri falsam esse dicunt. Neque enim auctorem ejus esse Joannem. Sed neque revelationem esse, quippe quae tam crasso tamque opaco ignorantiae obducta sit velo. Et non modo apostolorum neminem, sed ne ullum quidem e sanctis et ecclesiasticis viris hujus libelli conditorem fuisse affirmant. Ce-

[3]) *Im Folgenden, was hier ausgelassen wird, weil es nicht zu unserm Zweck gehört, redet Dionysius von den Meinungen des Nepos, gegen die er aufzutreten sich genöthigt sehe, und erzählt von seiner Disputation in Arsinoe, bei welcher beide Theile viel Mässigung, Besonnenheit und Wahrheitsliebe an den Tag legten.*

[4]) *Es folgen nun Auszüge aus der Schrift περὶ ἐπαγγελιῶν, worin Dionysius die Quelle, aus der Nepos seinen Chiliasmus schöpfte, die Apocalypse, unbrauchbar zu machen suchte. Wir haben hier den ersten Versuch, den Widerspruch dagegen durch folgende Gründe kritisch zu rechtfertigen: 1) weil der Evangelist Johannes sich selbst in seinen andern Schriften nicht nenne; 2) weil sich der Verfasser zwar Johannes nenne, aber nicht als den Apostel dieses Namens bezeichne; 3) weil weder in der Offenbarung der katholische Brief, noch in dem Briefe die Offenbarung angeführt werde; 4) weil zwischen dem Evangelium und dem Briefe eine grosse Uebereinstimmung in Gedanken, Ausdrücken und der ganzen Ausführung sei, die Apocal. aber keine Aehnlichkeit mit diesen habe; 5) weil das Griechische in den beiden ersten Schriften rein, in der letztern aber mangelhaft sei. Es wird sich zeigen, ob diese Gründe den Widerspruch wirklich rechtfertigen.*

[5]) *Dionysius bezieht sich zuerst auf frühere Lehrer, welche die Offenbarung verworfen und für ein Werk des Cerinth ausgegeben hätten, sagt aber nicht, wer diese τινὲς πρὸ ἡμῶν seien. Lange vor ihm können sie nicht gelebt haben, also nicht schon im zweiten Jahrhundert, sonst würde er gesagt haben ἀρχαῖοι ἄνδρες, oder οἱ ἀπ' ἀνέκαθεν πρεσβύτεροι, und Origenes hätte ihrer gewiss erwähnt. Er meint wohl die Aloger, vielleicht auch den Cajus.*

ἀξιόπιστον ἐπιφημίσαι ϑελήσαντα τῷ ἑαυτοῦ πλάσματι ὄνομα· τοῦτο γὰρ εἶναι τὸ διδασκαλίας αὐτοῦ τὸ δόγμα, ἐπίγειον ἔσεσϑαι τὴν τοῦ χριστοῦ βασιλείαν· καὶ ὧν αὐτὸς ὠρέγετο φιλοσώματος ὢν καὶ πάνυ σαρκικὸς, ἐν τούτοις ὀνειροπολεῖν (al. ὀνειροπολεῖ) ἔσεσϑαι· γαστρὸς καὶ τῶν ὑπὸ γαστέρα πλησμοναῖς, τουτέστι σιτίοις καὶ ποτοῖς καὶ γάμοις, καὶ δι' ὧν εὐφημότερον ταῦτα ᾠήϑη πορισϑῆναι, ἑορταῖς καὶ ϑυσίαις καὶ ἱερείων σφαγαῖς.[6]) ἐγὼ δὲ ἀϑετῆσαι μὲν οὐκ ἂν τολμήσαιμι τὸ βιβλίον, πολλῶν αὐτὸ διὰ σπουδῆς ἐχόντων ἀδελφῶν·[7]) μείζονα δὲ τῆς ἐμαυτοῦ φρονήσεως τὴν ὑπόληψιν τὴν περὶ αὐτοῦ λαμβάνων, κεκρυμμένην εἶναί τινα καὶ ϑαυμασιωτέραν τὴν καϑ' ἕκαστον ἐκδοχὴν ὑπολαμβάνω· καὶ γὰρ εἰ μὴ συνίημι, ἀλλ' ὑπονοῶ γε νῦν τινὰ βαϑύτερον ἐγκεῖσϑαι τοῖς ῥήμασιν. οὐκ ἰδίῳ ταῦτα μετρῶν καὶ κρίνων λογισμῷ, πίστει δὲ πλέον νέμων, ὑψηλότερα ἢ ὑπ' ἐμοῦ καταλυφϑῆναι νενόμικα· καὶ οὐκ ἀποδοκιμάζω ταῦτα ἃ μὴ συνεώρακα· ϑαυμάζω δὲ μᾶλλον ὅ τι μὴ καὶ εἶδον· ἐπὶ τούτοις τὴν ὅλην τῆς ἀποκαλύψεως βασανίσας γραφὴν, ἀδύνατον δὲ αὐτὴν κατὰ τὴν πρόχειρον[8]) ἀποδείξας νοεῖσϑαι διάνοιαν, ἐπιφέρει λέγων·[9]) συντελέσας δὴ πᾶσαν, ὡς εἰπεῖν, rinthum enim, qui nominis sui sectam conflavit, cum magnae auctoritatis nomen ad faciendam fidem commentis suis vellet praefigere, Joannis titulum operi suo indidisse. Quippe hanc Cerinthi opinionem fuisse: regnum Christi terrenum futurum: et in iis maxime rebus quas ipse utpote carnalis et voluptatibus corporis deditus praecipue concupiscebat, haesurum: in ventris scilicet, et eorum quae sub ventre sunt satietate; id est in cibis ac poculis, in nuptiis et in iis quibus ista honestius parari posse existimabat; festis nimirum et sacrificiis, et hostiarum mactationibus. Ego vero librum illum rejicere omnino non ausim, praesertim cum multi ex fratribus eum magni faciant. Sed hujusmodi de illo opinionem concipiens quasi sensus mei modum excedat, arcanam quandam planeque admirabilem singularum rerum intelligentiam latere existimo. Nam etsi ipse non intelligo, suspicor tamen altiorem quendam sensum verbis subesse. Eaque non meo ipsius judicio metior atque existimo: sed plus fidei tribuens, sublimiora esse censeo quam ut a me percipiantur. Nec ea condemno quae intelligere non potui: verum inde admiror magis quod capere non possum." Posthaec integro reve-

---

6) *Diese Gegner der Apocal. bestritten also nicht das Alter des Buchs, sie behaupteten nicht, aus historischen Zeugnissen zu wissen, Johannes habe sie nicht verfasst, sondern ihre subjektive Auffassung derselben bewog sie, dieselbe dem Cerinth zuzuschreiben, wobei es nicht einmal ausgemacht ist, dass die sinnlichen Erwartungen vom* Millennium *mit seinem Lehrbegriff übereinstimmten. Sie können also keinen überzeugenden Grund, sondern blosse Vermuthungen angeben.*

7) *Die Behutsamkeit des Dionysius in seinem Urtheil über die Apocal. haben wir allerdings zum Theil der Ursache zuzuschreiben, dass er allen Anstoss vermeiden wollte; allein die Vermuthungen der τινὲς konnte er doch nicht theilen, er musste sie aus Ueberzeugung für unbescheiden erklären und der Apocal. einen hohen Werth beilegen.*

8) *Κατὰ τὴν πρόχειρον, „eigentlich die oberflächliche, leichtfertige Art der Aus-„legung, im Gegensatz gegen die tiefere." Lücke.*

9) *Dionysius geht nun zu seinen Ansichten über den Verfasser über, und gibt als*

τὴν προφητείαν, μακαρίζει ὁ προφήτης τούς τε φυλάσσοντας αὐτὴν, καὶ δὴ καὶ ἑαυτόν· μακάριος γάρ φησιν ὁ τηρῶν τοὺς λόγους τῆς προφητείας τοῦ βιβλίου τούτου· κἀγὼ ἰωάννης ὁ βλέπων καὶ ἀκούων ταῦτα· καλεῖσθαι μὲν οὖν αὐτὸν ἰωάννην καὶ εἶναι τὴν γραφὴν ἰωάννου ταύτην, οὐκ ἀντερῶ. ἁγίου μὲν γὰρ εἶναί τινος καὶ θεοπνεύστου συναινῶ· οὐ μὲν ῥᾳδίως ἂν συνθοίμην τοῦτον εἶναι τὸν ἀπόστολον, τὸν υἱὸν ζεβεδαίου, τὸν ἀδελφὸν ἰακώβου· οὗ τὸ εὐαγγέλιον τὸ κατὰ ἰωάννην ἐπιγεγραμμένον, καὶ ἡ ἐπιστολὴ ἡ καθολική· τεκμαίρομαι γὰρ ἔκ τε τοῦ ἤθους ἑκατέρων, καὶ τοῦ τῶν λόγων εἴδους, καὶ τῆς τοῦ βιβλίου διεξαγωγῆς λεγομένης,[10]) μὴ τὸν αὐτὸν εἶναι. ὁ μὲν γὰρ εὐαγγελιστὴς, οὐδαμοῦ τὸ ὄνομα αὐτοῦ παρεγγράφει· οὐδὲ κηρύσσει ἑαυτὸν, οὔτε διὰ τοῦ εὐαγγελίου, οὔτε διὰ τῆς ἐπιστολῆς· εἶθ' ὑποβὰς, πάλιν ταῦτα λέγει· ἰωάννης δὲ οὐδαμοῦ οὐδὲ ὡς περὶ ἑαυτοῦ, οὐδὲ ὡς περὶ ἑτέρου· ὁ δὲ τὴν ἀποκάλυψιν γράψας, εὐθύς τε ἑαυτὸν ἐν ἀρχῇ προτάσσει· ἀποκάλυψις Ἰησοῦ Χριστοῦ ἣν ἔδωκεν αὐτῷ δεῖξαι τοῖς δούλοις αὐτοῦ ἐν τάχει· καὶ ἐσήμανεν ἀποστείλας διὰ τοῦ ἀγγέλου αὐτοῦ τῷ δούλῳ αὐτοῦ ἰωάννῃ· ὃς ἐμαρτύρησε τὸν λόγον τοῦ θεοῦ καὶ τὴν μαρτυρίαν αὐτοῦ ὅσα εἶδεν. εἶτα καὶ ἐπιστολὴν γράφει· ἰωάννης ταῖς ἑπτὰ ἐκκλησίαις ταῖς ἐν τῇ ἀσίᾳ, χάρις ὑμῖν

lationis libro examinato, postquam apertissime ostendit, eum prorsus intelligi non posse juxta obvium verborum sensum haec subjicit. „Absoluta demum universa praedictione sua, propheta beatos pronuntiat tum eos qui eum servaverint, tum seipsum. Beatus," inquit, „qui servat verba prophetiae libri hujus: et ego ipse Joannes qui haec vidi atque audivi." Joannem igitur hunc vocari, et librum a Joanne scriptum esse, non inficior. Fateor enim sancti cujusdam et divino spiritu afflati viri id opus esse. Sed hunc ipsum esse apostolum, Zebedaei filium, Jacobi fratrem, cujus est evangelium illud quod secundum Joannem inscribitur, et epistola catholica, haud facile concesserim. Nam ex utriusque genio et forma loquendi, et ex libelli totius ductu ac dispositione, non unum eundemque scriptorem esse conjicio. Quippe evangelista quidem nullibi nomen suum adscribit: nec semetipse, aut in Evangelio, aut in epistola praedicat. Et paulo post subdit. Joannes vero nusquam, nec tanquam de seipso nec tanquam de altero. At ille, qui revelationem scripsit, in ipso statim exordio nomen suum praefigit cum ait: „Revelatio Jesu Christi quam dedit ipsi ut palam faceret servis suis celeriter, et significavit mittens per angelum suum Joanni servo suo, qui testificatus

---

ersten Grund an, warum er den Johannes nicht dafür erkennen könne, weil der Evangelist sich weder im Evangelium, noch in dem Briefe nenne, während der Verfasser der Apocal. dies mehrere Male und wie recht angelegentlich thue. Dies ist aber kein entscheidender Grund; weder die Evangelisten, noch der Verfasser des Briefes an die Hebräer haben ihre Namen vorangestellt, und Johannes konnte in seinem Charakter als Seher, oder aus andern Ursachen sich bewogen finden, so deutlich hervorzutreten, vielleicht gerade desswegen, um von vorn herein allem Verdacht, der gegen ein apocalyptisches Buch so leicht entsteht, zuvorzukommen.

[10]) *διεξαγωγῆς ist ein eigenthümlicher Ausdruck der Rhetoren, wie der Beisatz λεγομένης zeigt; es ist so viel als Styl, überhaupt Charakter der Schreibart.*

καὶ εἰρήνη· ὁ δέ γε εὐαγγελιστὴς οὐδὲ τῆς καθολικῆς ἐπιστολῆς προέγραψεν ἑαυτοῦ τὸ ὄνομα· ἀλλὰ ἀπερίττως ἀπ᾽ αὐτοῦ τοῦ μυστηρίου τῆς θείας ἀποκαλύψεως ἤρξατο· ὃ ἦν ἀπ᾽ ἀρχῆς, ὃ ἀκηκόαμεν, ὃ ἑωράκαμεν τοῖς ὀφθαλμοῖς ἡμῶν. ἐπὶ ταύτῃ γὰρ τῇ ἀποκαλύψει καὶ ὁ κύριος τὸν πέτρον ἐμακάρισεν εἰπών· μακάριος εἶ σίμων βὰρ ἰωνᾶ, ὅτι σὰρξ καὶ αἷμα οὐκ ἀπεκάλυψέ σοι, ἀλλ᾽ ὁ πατήρ μου ὁ οὐράνιος· ἀλλ᾽ οὐδὲ ἐν τῇ δευτέρᾳ φερομένῃ ἰωάννου καὶ τρίτῃ, καίτοι βραχείαις οὔσαις ἐπιστολαῖς, ὁ ἰωάννης ὀνομαστὶ πρόκειται· ἀλλ᾽ ἀνωνύμως ὁ πρεσβύτερος γέγραπται. οὗτος δέ γε οὐδὲ αὐτάρκες ἐνόμισεν ἅπαξ ἑαυτὸν ὀνομάσας, διηγεῖσθαι τὰ ἑξῆς· ἀλλὰ πάλιν ἀναλαμβάνει· ἐγὼ ἰωάννης ὁ ἀδελφὸς ὑμῶν, καὶ συγκοινωνὸς ἐν τῇ θλίψει καὶ βασιλείᾳ καὶ ἐν ὑπομονῇ ἰησοῦ, ἐγενόμην ἐν τῇ νήσῳ τῇ καλουμένῃ πάτμῳ, διὰ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ καὶ τὴν μαρτυρίαν ἰησοῦ· καὶ δὴ καὶ πρὸς τῷ τέλει ταῦτα εἶπε· μακάριος ὁ τηρῶν τοὺς λόγους τῆς προφητείας τοῦ βιβλίου τούτου· κἀγὼ ἰωάννης ὁ βλέπων καὶ ἀκούων ταῦτα· ὅτι[11]) μὲν οὖν ἰωάννης ἐστὶν ὁ ταῦτα γράφων, αὐτῷ λέγοντι πιστευτέον. ποῖος δὲ οὗτος, ἄδηλον· οὐ γὰρ εἶπεν ἑαυτὸν εἶναι, ὡς ἐν τῷ εὐαγγελίῳ πολλαχοῦ, τὸν ἠγαπημένον ὑπὸ τοῦ κυρίου μαθητήν· οὐδὲ τὸν ἀναπεσόντα ἐπὶ τὸ στῆθος αὐτοῦ· οὐδὲ τὸν ἀδελφὸν ἰακώβου· οὐδὲ τὸν ἑωρακότα καὶ ἀκηκοότα τοῦ σωτῆρος· οὐδὲ γὰρ τούτων οὐδὲν ἐμφαίνει· οὐδὲ τὸν ἐκ κανᾶ τῆς γαλιλαίας· οὐδὲ τὸν ἐπιστηθίου· οὐδὲ τὸν θεολόγον· οὐδὲ τὸν ἰουδαῖον· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς ἱερουσαλήμ· οὐδὲ τὸν ἐκ βηθσαϊδᾶ· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς ἰουδαίας· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς ἐκκλησίας· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς ἐφέσου· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς ἀσίας· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς ἑλλάδος· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς ἰταλίας· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς ῥώμης· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς ἑσπερίας· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς ἀνατολῆς· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς ἐρήμου· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς ἀναβάσεως· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς καταβάσεως· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς θαλάσσης· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς γῆς· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς οἰκουμένης· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς ἀβύσσου· οὐδὲ τὸν ἐκ τῆς ἀναστάσεως

κώβου· οὐδὲ τὸν αὐτόπτην καὶ αὐτήκοον τοῦ κυρίου γενόμενον· εἶπε γὰρ ἄν τι τούτων τῶν προδεδηλομένων, σαφῶς ἑαυτὸν ἐμφανίσαι βουλόμενος· ἀλλὰ τούτων μὲν οὐδέν· ἀδελφὸν δὲ ἡμῶν καὶ συγκοινωνὸν εἶπε καὶ μάρτυρα ἰησοῦ, καὶ μακάριον ἐπὶ τῇ θέᾳ καὶ ἀκοῇ τῶν ἀποκαλύψεων. πολλοὺς δὲ ὁμωνύμους ἰωάννῃ τῷ ἀποστόλῳ νομίζω γεγονέναι· οἳ διὰ τὴν πρὸς ἐκεῖνον ἀγάπην, καὶ τὸ θαυμάζειν καὶ ζηλοῦν, ἀγαπηθῆναί τε ὁμοίως αὐτῷ βούλεσθαι ὑπὸ τοῦ κυρίου, καὶ τὴν ἐπωνυμίαν τὴν αὐτὴν ἠσπάσαντο· ὥσπερ καὶ ὁ παῦλος πολὺς καὶ δὴ καὶ ὁ πέτρος ἐν τοῖς τῶν πιστῶν παισὶν ὀνομάζεται· ἔστι μὲν οὖν καὶ ἕτερος ἰωάννης ἐν ταῖς πράξεσι τῶν ἀποστόλων ὁ ἐπικληθεὶς μάρκος· ὃν βαρνάβας καὶ παῦλος ἑαυτοῖς συμπαρέλαβον, περὶ οὗ καὶ πάλιν λέγει· εἶχον δὲ καὶ ἰωάννην ὑπηρέτην· εἰ δὲ οὗτος ὁ γράψας ἐστὶν, οὐκ ἂν φαίην· [12]) οὐδὲ γὰρ ἀφίχθαι σὺν αὐτοῖς εἰς τὴν ἀσίαν γέγραπται· ἀλλὰ ἀναχθέντες μέν φησιν ἀπὸ τῆς πάφου οἱ περὶ παῦλον, ἦλθον εἰς πέργην τῆς παμφυλίας· ἰωάννης δὲ ἀποχωρήσας ἀπ' αὐτῶν, ὑπέστρεψεν εἰς ἱεροσόλυμα· ἄλλον δέ τινα οἶμαι τῶν ἐν ἀσίᾳ γενομένων· ἐπεὶ καὶ δύο φασὶν ἐν ἐφέσῳ γενέσθαι μνήματα, καὶ ἑκάτερον ἰωάννου λέγεσθαι [13])· καὶ ἀπὸ τῶν

certum. Neque enim se ipsum esse dixit, sicut in Evangelio saepius dicitur, discipulum illum quem dilexit Dominus: aut illum qui supra pectus Domini recubuit: aut fratrem Jacobi: aut illum denique qui Dominum vidit atque audivit. Aliquid enim horum quae memorata sunt certe dixisset, si se ipsum liquido voluisset ostendere. Sed horum quidem nihil posuit: fratrem vero duntaxat et consortem nostrum sese appellavit, et testem Jesu; beatum denique ob visam atque auditam revelationem. Ac plurimos quidem fuisse opinor Joanni apostolo cognomines, qui propter singularem erga illum benevolentiam, et quod hominem mirarentur et suspicerent, et perinde ac ille a Domino diligi ambirent, hoc cognomentum adamaverint: quemadmodum ex fidelium liberis multos Pauli Petrique nominibus appellatos videmus. Est etiam alius Joannes in actibus apostolorum cognomento Marcus, quem Barnabas et Paulus comitem sibi adjunxerunt. De quo etiam rursus dicitur: „Habebant autem Joannem ministrum." An hic sit qui revelationem scripsit, mihi non liquet. Neque enim una cum illis in Asiam venisse perhibetur. „Sed cum solvissent," inquit, „a Papho, Paulus quidem Pergen Pamphyliae pro-

[12]) *Die von Dionysius fallen gelassene Hypothese nimmt Hitzig in seiner soeben herausgekommenen Schrift: „Ueber Johannes Marcus und seine Schriften, oder welcher Johannes hat die Offenbarung verfasst? Zürich, bei Orell, Füssli u. Comp. 1843" wieder auf und will aus der Wort- und Formenbildung und dem Wortschatz des Marcus, aus dessen Sprachgebrauch, Syntax, Komposition und Lehrgehalt nachweisen, dass er der Verfasser der Apocal. sei; allein so sehr der Scharfsinn und Witz, die Kombination und Gelehrsamkeit, mit der die Hypothese durchgeführt wird, überrascht, so kann man sich doch um so weniger von ihrer Richtigkeit überzeugen, als man den Eindruck erhält, viele der Beweisgründe liessen sich auch für den Apostel Johannes gebrauchen. Uebrigens sagt Beza schon, wenn er einen andern Verfasser als den Apostel muthmassen sollte, so würde er auf den Marcus fallen.*

[13]) *Dionysius stellt die Vermuthung auf, dass von dem Ephesinischen Presbyter*

νοημάτων δὲ καὶ τῶν ῥημάτων καὶ τῆς συντάξεως αὐτῶν, εἰκότως ἕτερος οὗτος παρ' ἐκεῖνον ὑπονοηθήσεται·[14]) συνάδουσι μὲν γὰρ ἀλλήλοις τὸ εὐαγγέλιον καὶ ἡ ἐπιστολή, ὁμοίως τε ἄρχονται·

fectus est: Joannes vero discedens ab illis, reversus est Hierosolymam." Alium igitur esse censeo: unum scilicet eorum qui in Asia versati sunt. Duo enim apud Ephesum sepulcra

---

Johannes die Apocal. herrühre. Die Existenz dieses Presbyters ist aber noch in Frage gestellt. Das erste Zeugniss von ihm gibt Papias bei Eusebius 3, 39. (s. S. 29 ff.) Wenn nun letzterer den erstern richtig verstanden hat (und es scheint so, denn Papias würde doch sehr unklar reden, wenn er hinter einander den gleichen Johannes zweimal nennte), so hat es zwei Johannes gegeben, einen Apostel und einen Presbyter, woraus aber nicht zu folgern ist, dass der zweite und dritte Brief des Johannes von dem zweiten seien, denn der Apostel konnte sich in einem andern Sinne auch Presbyter nennen. Ob nun Dionysius seine Kunde aus Papias hatte, oder ob noch Andere das Gleiche erzählten, wissen wir nicht. Das Zeugniss von den beiden Gräbern ist aber nicht entscheidend, Hieronymus sagt sogar: „nonnulli putant, duas memorias ejusdem Joannis evangelistae esse." *Wollen wir aber auch die historische Existenz dieses Presbyters nicht bezweifeln, so können wir doch nicht glauben, dass er der Verfasser der Apocal. sei; denn ausser der Vermuthung des Dionysius, der Eusebius beizustimmen geneigt ist, lässt sich kein einziges historisches Zeugniss dafür aufbringen, nicht die geringste Spur, nach welcher die charakteristischen Eigenschaften des Urhebers der Apocal. auf diesen Presbyter angewendet werden könnten; und offenbar ist es dem Dionysius nur um einen Mittelweg zwischen der Annahme und gänzlichen Verwerfung des Buchs zu thun, weil die erstere durch dogmatische und kritische, die letztere durch historische Gründe ihm unthunlich schien.*

[14]) *Einen weitern Einwurf nimmt Dionysius aus den Gedanken und Ausdrücken, sowie der Komposition, welche im Evangelium und in dem katholischen Briefe des Johannes einander sehr ähnlich, hingegen von denen in der Apocal. sehr verschieden seien, namentlich sei die Sprache in den erstern viel reiner. Differenzen, und zwar nicht geringe, müssen allerdings anerkannt werden; Dionysius macht auf solche aufmerksam, und es liessen sich noch mehrere aufzählen. Allein zur Erklärung derselben hat man doch auch mit Recht bemerkt, dass in dem Zeitraum zwischen der Abfassung der Apocal. und der spätern Schriften die Sprache sich sehr verändert haben konnte und durch die veränderten Umgebungen haben musste, dass in der einen Schrift das poetisch-prophetische, in den andern das didaktische Moment vorherrsche, darum in jener das hebräische Sprachelement und Anlehnung an das A. Testament überwiegen müsse, in diesen eine grössere Fülle des Ausdrucks sich erwarten lasse, dass in der Apocal. nur ein Hauptgegenstand, die Parusie Christi, hervortrete, wesswegen manche Ausdrücke aus dem Evang. und den Briefen nicht vorkommen, dass dagegen manche andere Ausdrücke an den Apostel erinnern, die LXX in beiden Werken auf gleiche Weise citirt werde, dieselben Bilder, die gleiche symbolisch-typische Darstellung sich zeige; dass endlich die Grundideen von Gott als dem Urgrunde der Parusie Christi, von Christo, als dem Vollzieher derselben, von dem Geiste Gottes, von den Engeln, als dienenden Wesen bei der Parusie, von den Hauptfeinden des Reiches Gottes und von dem Verlauf der Parusie Johanneisch seien. Diese Erklärungsgründe der Differenzen und Zusammenstellung der Uebereinstimmungen findet man ausführlich beleuchtet bei „Dannemann: Wer ist der Verfasser der Offenbarung Johannis? Mit einem Vorworte von Lücke. Hannov. 1841."*

τὸ μὲν φησιν, ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος· ἡ δὲ, ὃ ἦν ἀπ' ἀρχῆς· τὸ μὲν φησι, καὶ ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο καὶ ἐσκήνωσεν ἐν ἡμῖν· καὶ ἐθεασάμεθα τὴν δόξαν αὐτοῦ· δόξαν, ὡς μονογενοῦς παρὰ πατρός· ἡ δὲ τὰ αὐτὰ σμικρῷ παρηλλαγμένα· ὃ ἀκηκόαμεν· ὃ ἑωράκαμεν τοῖς ὀφθαλμοῖς ἡμῶν· ὃ ἐθεασάμεθα, καὶ αἱ χεῖρες ἡμῶν ἐψηλάφησαν περὶ τοῦ λόγου τῆς ζωῆς· καὶ ἡ ζωὴ ἐφανερώθη. ταῦτα γὰρ προανακρούεται, διατεινόμενος ὡς ἐν τοῖς ἑξῆς ἐδήλωσε πρὸς τοὺς οὐκ ἐν σαρκὶ φάσκοντας ἐληλυθέναι τὸν κύριον· διὸ καὶ συνῆψεν ἐπιμελῶς, καὶ ὃ ἑωράκαμεν μαρτυροῦμεν· καὶ ἀπαγγέλλομεν ὑμῖν τὴν ζωὴν τὴν αἰώνιον, ἥ τις ἦν πρὸς τὸν πατέρα, καὶ ἐφανερώθη ἡμῖν· ὃ ἑωράκαμεν καὶ ἀκηκόαμεν, ἀπαγγέλλομεν ὑμῖν· ἔχεται αὐτοῦ κἂν τῶν προθέσεων οὐκ ἀφίσταται· διὰ δὲ τῶν αὐτῶν κεφαλαίων καὶ ὀνομάτων ταύτα διεξέρχεται· ὧν τινὰ μὲν, ἡμεῖς συντόμως ὑπομνήσομεν· ὁ δὲ προσεχῶς ἐντυγχάνων, εὑρήσει ἐν ἑκατέρῳ πολλὴν τὴν ζωὴν· πολὺ τὸ φῶς· ἀποτροπὴν τοῦ σκότους· συνεχῆ τὴν ἀλήθειαν· τὴν χάριν· τὴν χαράν· τὴν σάρκα καὶ τὸ αἷμα τοῦ κυρίου· τὴν κρίσιν· τὴν ἄφεσιν τῶν ἁμαρτιῶν· τὴν πρὸς ἡμᾶς ἀγάπην τοῦ θεοῦ· τὴν πρὸς ἀλλήλους ἀγάπην ἐντολήν· ὡς πάσας δεῖ φυλάσσειν τὰς ἐντολάς· ὁ ἔλεγχος τοῦ κόσμου, τοῦ διαβόλου, τοῦ ἀντιχρίστου· ἡ ἐπαγγελία τοῦ ἁγίου πνεύματος· ἡ υἱοθεσία τοῦ θεοῦ· ἡ δι' ὅλου πίστις ἡμῶν ἀπαιτουμένη· ὁ πατὴρ καὶ ὁ υἱὸς πανταχοῦ· καὶ ὅλως διὰ πάντων χαρακτηρίζοντας, ἕνα καὶ τὸν αὐτὸν συνορᾷν τοῦ τε εὐαγγελίου καὶ τῆς ἐπιστολῆς χρῶτα πρόκειται· ἀλλοιοτάτη δὲ καὶ ξένη παρὰ ταῦτα ἡ ἀποκάλυψις· μήτε ἐφαπτομένη, μήτε γειτνιῶσα τούτων μηδενὶ σχεδὸν ὡς εἰπεῖν· μὴ δὲ συλλαβὴν πρὸς αὐτὰ κοινὴν ἔχουσα· ἀλλ' οὐδὲ μνήμην τινὰ, οὐδὲ ἔννοιαν,

fuisse traduntur: utrumque Joannis nomine insignitum. Ex sententiis quoque et ex verbis et eorum collocatione facile conjicitur hunc ab illo diversum fuisse. Nam evangelium et epistola sibi mutuo consonant, et eodem ordiuntur modo. Sic enim incipit evangelium: „In principio erat verbum." Epistola vero: „Quod fuit ab initio." In illo dicitur: „Et verbum caro factum est, et habitavit in nobis. Et vidimus gloriam ejus, gloriam quasi unigeniti a Patre." Haec vero eadem habet, paulisper tantum immutata: „Quod audivimus, quod vidimus oculis nostris, quod perspeximus: et manus nostrae contrectaverunt, de verbo vitae; et vita manifestata est." Haec enim ille veluti modulationis proludia praemittit, adversus eos qui Christum in carne advenisse negabant, ut in sequentibus ostendit. Quamobrem de industria subjunxit: „Et quod vidimus testamur, et annuntiamus vobis vitam aeternam, quae erat apud Patrem, et apparuit nobis. Quod vidimus et audivimus annuntiamus vobis." Adeo totus ex se ipse pendet, et a propositionibus suis ne latum quidem unguem discedit; sed iisdem pene capitibus ac verbis cuncta prosequitur. Ex quibus nos quidem nonnulla breviter suggeremus. Qui vero attente perlegerit, in utroque saepius vitam, lucem, fugam tenebrarum; frequenter veritatem, gratiam, gaudium, carnem et sanguinem Domini, judicium, peccatorum remissionem; Dei erga nos dilectionem, mutuae inter nos dilectionis praeceptum: et universa praecepta servanda esse reperiet. Adhaec condemnationis elogium adversus mundum, Diabolum et Antichristum: promissio sancti spiritus, adoptio filiorum Dei; fides in omnibus a nobis praestanda: Pater et filius ubi-

οὔτε ἡ ἐπιστολὴ, τῆς ἀποκαλύψεως ἔχει· ἐῶ γὰρ εὐαγγέλιον· οὔτε τῆς ἐπιστολῆς ἡ ἀποκάλυψις· Παύλου διὰ τῶν ἐπιστολῶν ὑποφήναντός τι καὶ περὶ τῶν ἀποκαλύψεων αὐτοῦ, ἃς οὐκ ἐνέγραψε καθ' αὑτάς· ἔτι δὲ καὶ τῆς φράσεως τὴν διαφορὰν ἐστι τεκμήρασθαι τοῦ εὐαγγελίου καὶ τῆς ἐπιστολῆς πρὸς τὴν ἀποκάλυψιν. τὰ μὲν γὰρ οὐ μόνον ἀπταίστως κατὰ τὴν ἑλλήνων φωνὴν, ἀλλὰ καὶ λογιώτατα ταῖς λέξεσι· τοῖς συλλογισμοῖς· ταῖς συντάξεσι τῆς ἑρμηνείας γέγραπται· πολλοῦ γε δεῖ βάρβαρόν τινα φθόγγον· ἢ σολοικισμὸν, ἢ ὅλως ἰδιωτισμὸν ἐν αὐτοῖς εὑρεθῆναι. ἑκάτερον γὰρ εἶχεν ὡς ἔοικε τὸν λόγον· ἀμφοτέρους αὐτῷ χαρισαμένου τοῦ κυρίου, τόν τε τῆς γνώσεως, τόν τε τῆς φράσεως· τούτῳ δὲ ἀποκάλυψιν μὲν ἑωρακέναι, καὶ γνῶσιν εἰληφέναι καὶ προφητείαν οὐκ ἀντερῶ· διάλεκτον μέντοι καὶ γλῶσσαν οὐκ ἀκριβῶς ἑλληνίζουσαν αὐτῷ βλέπω· ἀλλ' ἰδιώμασι μὲν βαρβαρικοῖς χρώμενον, καί που καὶ σολοικίζοντα· ἅπερ οὐκ ἀναγκαῖον νῦν ἐκλέγειν· οὐδὲ γὰρ ἐπισκόπτων, μή τις νομίσῃ, ταῦτα εἶπον· ἀλλὰ μόνον τὴν ἀνομοιότητα διευθύνων τούτων τῶν γραφῶν.[15])

que nominati, in utroque passim occurrunt. Denique in omnibus, si recte examinaveris, unus idemque utriusque scriptionis genius, evangelii nimirum et epistolae, evidenter apparet. Apocalypsis vero ab his prorsus aliena est et extranea; nulla necessitudine aut vicinitate contingens quidquam ex supradictis; ac ne syllabam quidem unam cum illis communem habens. Sed neque epistola (de evangelio enim nihil dico) mentionem ullam aut significationem facit Apocalypseos; nec apocalypsis epistolae; cum tamen Paulus in epistolis nonnihil de revelationibus suis indicaverit, quas quidem ille in proprium volumen non retulit. Praeterea ex dictione ipsa conjici potest, quantum evangelium et epistola differant ab apocalypsi. Nam illa quidem non modo emendate quod ad graecum sermonem attinet, verum etiam cum summa elegantia tum in verbis, tum in argumentationibus et in tota orationis compositione perscripta sunt. Tantum abest ut barbarismus aliquis aut soloecismus, aut denique idiotismus quispiam in illis deprehendatur. Utroque enim praeditus erat Evangelistes, sermone nimirum ac scientia; cum haec duo ipsi Dominus concessisset, scientiam simul et eloquentiam. Illum vero revelationem quidem vidisse, et scientiam ac futurorum praedictionem accepisse non inficior. Verum dictionem ejus non admodum graecam animadverto, sed barbarismis atque interdum soloecismis inquinatam. Quos quidem inpraesentiarum excerpere, haudquaquam necesse est. Neque enim subsannandi animo haec a me dicta esse quisquam existimet: sed potius eo consilio, ut utriusque scripti dissimilitudinem expenderem.

15) *Zum Schlusse der Abhandlung des Dionysius noch folgende Bemerkung: Die Weise, mit der der gelehrte Bischof in seiner Kritik verfährt, der ganze Ton derselben, die*

Ibid. 7, 10. *Αὖθις δὴ οὖν ὁ διονύσιος οἷα καὶ περὶ τούτου διέξεισιν ἐκ τῆς πρὸς ἑρμάμμωνα ἐπιστολῆς μαθεῖν ἐστιν, ἐν ᾗ τοῦτον ἱστορεῖ τρόπον· καὶ τῷ ἰωάννῃ καὶ ὁμοίως ἀποκαλύπτεται·*[16] *καὶ ἐδόθη γὰρ αὐτῷ, φησὶ, στόμα λαλοῦν μεγάλα καὶ βλασφημίαν· καὶ ἐδόθη αὐτῷ ἐξουσία καὶ μῆνες τεσσαρακονταδύω. ἀμφότερα δέ ἐστιν ἐπὶ οὐαλεριανοῦ θαυμάσαι.* (Apoc. 13, 5.)

De hoc vero quae tradat Dionysius, ex epistola ejus ad Hermammonem licet cognoscere, in qua ita scribit. Joanni quoque similiter revelatum est. Ait enim: „Et datum est illi os loquens magna et impia: et data est illi potestas et menses quadraginta duo." Utrumque porro in Valeriano impletum mirari licet.

Ruhe und Mässigung, die unparteiische Prüfung macht auf den Leser einen guten Eindruck. Jedoch ergibt sich aus seinen Forschungen, dass er genöthigt ist, seine Hypothese auf blosse Muthmassung zu gründen, indem er keinen auf historischen Zeugnissen beruhenden ältern Widerspruch aufweisen kann und den der Aloger selbst verwerfen muss. Canonische Würde will er freilich der Apocal. nicht absprechen, er hatte aber bei der damals strengern Denkweise über den Canon schon viel zur Verringerung ihres Anschens gewonnen, wenn er ihr nicht apostolischen Ursprung vorwerfen konnte. Sein Ansehen mag viel dazu beigetragen haben, dass in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts die griechische Kirche ziemlich allgemein gegen die Aechtheit entschied.

[16]) *Dieses Citat beweist, dass Dionysius die Apocal. als ein prophetisches Buch auch in andern Schriften gebrauchte. Er schreibt an den Hermammon von den Verfolgungen Valerians gegen die Christen. Dieser regierte ungefähr sieben Jahre; in der ersten Hälfte behandelte er die Christen milde, in der zweiten verfolgte er sie.*

Cyprianus.[1])

De bono patient. Pater Deus praecepit filium suum adorari — — — et in apocalypsi angelus Joanni volenti adorare se resistit et dicit: „Vide ne feceris, quia conservus tuus sum, et fratrum tuorum. Jesum Dominum adora." (Apoc. 19, 10.)

De eleemos. Audi in apocalypsi domini tui vocem, ejusmodi homines justis objurgationibus increpantem: „Dicis," inquit, „dives sum, et ditatus sum, et nullius rei egeo, et nescis, quia tu es miser, et miserabilis, et pauper, et coecus, et nudus es. Suadeo tibi emere a me aurum ignitum de igne, ut sis dives, et vestiaris vestem albam, et non appareat in te foeditas nuditatis tuae, et collyrio inunge oculos tuos ut videas." (Apoc. 3, 17. 18.)

Epist. 63. Aquas namque populos significare in Apocalypsi scriptura sacra

[1]) *Cyprian citirt häufig die Apocal.; er sagt aber nirgends, dass sie vom Apostel Johannes geschrieben sei, und nennt nur ein einziges Mal den Verfasser mit Namen; doch sieht man aus der Art der Anführung, dass er ihr ein entscheidendes Ansehen beilegt. Einige Presbyter, Diaconen und Konfessoren, die an ihn aus Rom schrieben, führen in ihrem Briefe* 3, 21. *an.*

declarat dicens: „Aquae, quas vidisti, super quas sedit meretrix illa, populi et turbae et gentes ethnicorum sunt et linguae," quod scilicet perspicimus et in sacramento calicis contineri. (Apoc. 17, 15.)

Methodius.[1])

Andr. proleg. in Apoc. (s. oben bei Papias S. 300.)

Conviv. (p. 70.) Ὅτι δὲ καὶ ἀρχιπάρθενος, ὃν τρόπον καὶ ἀρχιποίμην καὶ ἀρχιπροφήτης γέγονεν ὁ λόγος ἐνανθρωπήσας, τῆς ἐκκλησίας, καὶ ὁ χριστόληπτος ἡμῖν παρέστησεν ἐν βιβλίῳ τῆς ἀποκαλύψεως Ἰωάννης, λέγων· Καὶ εἶδον, καὶ ἰδοὺ ἀρνίον ἑστηκὸς ἐπὶ τὸ ὄρος Σιὼν - - - οὗτοί εἰσιν οἱ μετὰ γυναικῶν οὐκ ἐμολύνθησαν· παρθένοι γάρ εἰσιν. οὗτοί εἰσιν οἱ ἀκολουθοῦντες τῷ ἀρνίῳ ὅπου ἂν ὑπάγῃ. (Apoc. 14, 1—14.)

Joannes vero a Christo inspiratus, in apocalypsi nos edocet, verbum, quod caro factum est, summam virginem esse, sicut summus pastor et summus propheta est, dicens: „Et vidi, et ecce agnus stans supra montem Sion --- Illi sunt qui cum mulieribus non sunt conquinati: virgines enim sunt. Hi sunt sequentes agnum, quocumque ierit."

[1]) *Methodius führt oft die Apocal. als eine Schrift des Johannes an, sowohl in seinem noch vorhandenen Convivium oder Symposion, als in dem Commentar über die Apocal., aus dem wir Auszüge im Andreas von Cappadocien besitzen. Auch Photius gibt den Entwurf einiger seiner Werke an, worin er sich zuweilen auf die Offenbarung bezogen hat. Zwar nennt er nirgends den Verfasser Apostel, sondern nur schlechtweg Johannes oder ὁ μακάριος Ἰωάννης, allein mit dem letztern scheint er doch den Apostel verstanden zu haben.*

Victorinus Petavionensis.[1])

De fabrica mundi. (Cave Hist. lit. t. I. p. 149.) Itaque sine dubio autem diei angeli 12, noctis angeli 12. pro numero scilicet horarum; hi sunt namque 24 testes dierum et noctium, qui sedent ante thronum Dei coronas aureas in capitibus suis habentes; quos in apocalypsi Joannis Apostoli et Evangelistae seniores vocat, idcirco quia seniores sunt et aliis angelis et hominibus.

[1]) *Victorin, Pamphilus, Lactanz u. A. bleiben auch bei der herrschenden Meinung, die Apocal. als ein Werk des Apostels Johannes zu betrachten. Dionysius scheint anfangs mit seinem kritischen Versuche wenig allgemeinen Eingang gefunden zu haben; zudem verschwand nach dem allmählichen Verschwinden des Chiliasmus auch die Opposition dagegen und das Aufkommen der allegorischen Interpretation entfernte den Anstoss an dem Buche.*

In Apocal. (*bei Lardner Thl. 4. S. 216.*) Liber apertus Apocalypsis est, quam Joannes vidit.

Ibid. Hoc est, quoniam quando hoc vidit Joannes, erat in insula Patmos, in metallum damnatus a Domitiano Caesare. Ibi ergo vidit Apocalypsin. Et cum senior jam putaret se per passionem accepturum receptionem, interfecto Domitiano, omnia judicia ejus soluta sunt, et Joannes de metallo dimissus. Sic postea tradidit hanc eandem quam acceperat a Domino Apocalypsin. Hoc est, „oportet te iterum prophetare."

Hieronym. catal. vir. ill. c. 74. Victorinus, Petavionensis episcopus, non aeque latine ut graece novit. Unde opera ejus grandia sensibus, viliora videntur compositione verborum. Sunt autem haec: Commentarii in Genesin --- in apocalypsin Joannis -- et multa alia.

Cassiodor. inst. div. c. 5. De quo libro (apocalypsi) et Victorinus saepe dictus episcopus difficillima quaedam loca tractavit.

Pamphilus.

Apol. pro Orig. [1]) (Opp. Orig. t. IV. *Anhang* p. 39.) Ait Joannes in revelatione sua: „Et reddidit mare mortuos quos habebat in se, et mors et inferus reddiderunt mortuos suos qui erant in eis." (Apoc. 20, 13.)

[1]) *Wir haben von dieser Apologie nur noch das erste Buch in Ruffins lateinischer Uebersetzung. Pamphilus, der eifrige Verehrer des Origenes, stimmte ohne Zweifel mit dessen Canon überein, und nahm so auch die Apocal. als Johanneisch an.*

Lactantius.

Epit. c. 42. (p. 1276.) Hujus (sc. filii Dei) nomen nulli est notum, nisi ipsi et patri, sicut docet Joannes in revelatione. (Apocal. 19, 12.)

Instit. 7, 10. (p. 913.) Qui autem se vitiis ac sceleribus contaminaverit, voluptatique servierit; is vero damnatus aeternam luet poenam, quam divinae literae secundam mortem nominant; quae est et perpetua, et gravissimis cruciatibus plena. (Apoc. 2, 11. 21, 8.)

Eusebius.[1])

H. E. 3, 39. (*s. oben S. 29 ff.*)
Ibid. 3, 25. (*s. oben S. 5 ff.*)
Ibid. 3, 24. (*s. oben S. 61.*)

[1]) *Aus allen Stellen, worin Eusebius von der Apocal. redet, sieht man, dass er*

Demonstr. ev. l. 8. (p. 386.) *Ὅθεν ἰδοὺ, φησὶν, ἐνίκησεν ὁ λεὼν ὁ ἐκ φυλῆς Ἰούδα, καὶ αὐτὸς ἤνοιξε τὰς σφραγίδας τὰς ἐπικειμένας τῷ βιβλίῳ, κατὰ τὴν ἀποκάλυψιν Ἰωάννου.* (Apoc. 5, 5.)

H. E. 3, 18. *Ἐν τούτῳ κατέχει λόγος, τὸν ἀπόστολον ἅμα καὶ εὐαγγελιστὴν Ἰωάννην ἔτι τῷ βίῳ ἐνδιατρίβοντα, τῆς εἰς τὸν θεῖον λόγον ἕνεκεν μαρτυρίας, πάτμον οἰκεῖν καταδικασθῆναι την νῆσον. γράφων γέτι ὁ εἰρηναῖος περὶ τῆς ψήφου τῆς κατὰ τὸν ἀντίχριστον προσηγορίας φερομένης ἐν τῇ Ἰωάννου λεγομένῃ ἀποκαλύψει, αὐταῖς συλλαβαῖς ἐν πέμπτῳ τῶν πρὸς τὰς αἱρέσεις, ταῦτα περὶ τοῦ Ἰωάννου φησίν· εἰ δὲ ἔδει ἀναφανδὸν ἐν τῷ νῦν καιρῷ κηρύττεσθαι τοὔνομα αὐτοῦ, δι' ἐκείνου ἂν ἐῤῥέθη τοῦ καὶ τὴν ἀποκάλυψιν ὡρακότος· οὐδὲ γὰρ πρὸ πολλοῦ χρόνου ἑωράθη, ἀλλὰ σχεδὸν ἐπὶ τῆς ἡμετέρας γενεᾶς, πρὸς τῷ τέλει τῆς Δομιτιανοῦ ἀρχῆς.*[2])

Ibid. 3, 29. *Ἐπὶ τούτων δῆτα καὶ ἡ λεγομένη τῶν νικολαιτῶν αἵρεσις, ἐπὶ σμικρότατον συνέστη χρόνον· ἧς δὴ καὶ ἡ τοῦ Ἰωάννου ἀποκάλυψις μνημονεύει.*

Ex quo „ecce," inquit, „vicit leo de tribu Juda: et ipse aperuit sigilla libro apposita," ut apud Joannem legimus in Apocalypsi.

In hac persecutione Joannes apostolus idem et evangelista, qui etiamtum in vivis supererat, ob testimonium quod divino verbo perhibebat, in insulam Patmum traditur esse relegatus. Irenaeus quidem in quinto adversus haereses libro, scribens de numero quem efficiunt literae nominis Anti-Christi, de quo in Joannis revelatione fit mentio, de Joanne loquitur his verbis: Quod si hoc tempore nomen ipsius Anti-Christi palam praedicandum fuisset, praedictum id fuisset ab eo qui revelationem vidit. Neque enim dudum, sed nostra propemodum aetate, sub exitum scilicet imperii Domitiani haec revelatio visa est.

Sub idem tempus haeresis quae dicitur Nicolaitarum, brevissimo temporis spatio permansit, cujus etiam mentio fit in revelatione Joannis.

---

schwankend in seiner Meinung über ihren Verfasser war. Die Kritik des Dionysius machte wohl Eindruck auf ihn, aber sie scheint ihn nicht überzeugt zu haben, sonst würde er sich entschiedener aussprechen. 3, 39. ist er geneigt, sie dem Johannes Presbyter zuzuschreiben. 3, 25. setzt er sie zuerst unter die Homologumena, nachher unter die Zahl derer, welche nicht apostolischen Ursprungs seien. Er wagt kein eigenes Urtheil und führt darum selten Citate aus ihr an, während aus den andern neutestamentlichen Schriften oft Anführungen vorkommen; vielleicht bewog ihn seine Abneigung gegen alle chiliastischen Lehrsätze mit zu diesem Verfahren. Aus seinen Nachrichten aber ergibt sich, dass die grössere Zahl der Schriftsteller sie damals angenommen hat, und er würde es sonst nicht freigestellt haben, sie unter die Homologumena zu stellen, wenn sich in der katholischen Kirche schon bedeutende Zweifel gegen ihre Aechtheit erhoben hätten.

[2]) *Vergl. Anm. 2. zu Irenaeus S. 304.*

Athanasius.[1])

Der Canon des Athanas. (s. oben S. 7 ff.)

Die Synopse des Athanas. (s. oben S. 10 ff.)

Contra Arianos or. 3. (t. I. p. 394.) Ἄγγελος δὲ θέλοντα προσκυνῆσαι τὸν Ἰωάννην ἐν τῇ Ἀποκαλύψει, κωλύει, λέγων· ὅρα μὴ· σύνδουλός σού εἰμι, καὶ τῶν ἀδελφῶν σου τῶν προφητῶν, καὶ τῶν τηρούντων τοὺς λόγους τοῦ βιβλίου τούτου· τῷ θεῷ προσκύνησον. (Apoc. 22, 9.)

Angelus quoque Joannem in Apocalypsi se adorare volentem non admisit, dicens: „Vide ne feceris: conservus enim tuus sum, et fratrum tuorum prophetarum, et servantium verba codicis hujus, Deum adora."

Ibid. or. 2. (t. I. p. 317.) Οὐδεμία γὰρ τῶν ἁγίων γραφῶν τοιοῦτόν τι περὶ τοῦ Σωτῆρος εἴρηκεν· ἀλλὰ μᾶλλον ἀεὶ τὸ ἀΐδιον, καὶ τὸ συνεῖναι ἀεὶ τῷ πατρί· ἐν ἀρχῇ γὰρ ἦν ὁ λόγος, καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεόν, καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος· καὶ ἐν τῇ Ἀποκαλύψει τάδε λέγει, ὁ ὢν, καὶ ὁ ἦν, ὁ ἐρχόμενος. (Apoc. 1, 8.)

Nusquam enim sacra scriptura tale quid de Domino locuta est, sed potius sempiterne eum, aeternaliterque cum Patre coëxistere pronunciat, dum dicit: „In principio erat Verbum, et Verbum erat apud Deum, et Deus erat Verbum." Et in Apocalypsi: „Haec dicit qui est, et qui erat, et qui venturus est."

[1]) *Athanasius citirt noch einige Male, ausser den beigebrachten Stellen, die Apocal. Ihm folgen andere bedeutende Männer der orientalischen Kirche, Basilius der Grosse, Gregor von Nyssa, Ephraem. Sie tragen alle kein Bedenken, die Apocal. als eine apostolische Schrift zu behandeln.*

Cyrillus.

Canon des Cyrill. (s. oben S. 13 f.)[1])

[1]) *Wenn Athanasius und andere Schriftsteller der orientalischen Kirche die Apocal. als ein apostolisches Werk gebrauchten, so gab es Andere, welche sie entweder von dem kirchlichen Gebrauch ganz ausschlossen, oder doch zweifelhaft über sie sprachen. Cyrill von Jerusalem war ein solcher, er erwähnt sie wenigstens gar nicht. Ebenso schliesst sie der Laodicäische Canon aus (S. 12.), und der 85ste der* canonum apostolicorum *(S. 15 f.), der vielleicht in's vierte Jahrhundert gehört. Die Bedenklichkeiten des Dionysius müssen da gewirkt haben.*

Epiphanius.[1])

Canon des Epiphan. (s. oben S. 14.)

Haeres. 51. l. 2. t. 1. (p. 184.) Ἄλλοτριοι τοίνυν παντάπασιν ὑπάρχοντες τοῦ κηρύγματος τῆς ἀληθείας, ἀρνοῦνται τὸ καθαρὸν τοῦ κηρύγματος, καὶ οὔτε τὸ τοῦ Ἰωάννου εὐαγγέλιον δέχονται, οὔτε τὴν αὐτοῦ ἀποκάλυψιν· καὶ εἰ μὲν ἐδέχοντο τὸ εὐαγγέλιον, τὴν δὲ ἀποκάλυψιν ἀπεβάλλοντο, ἐλέγομεν ἄν, μὴ πῇ ἄρα κατὰ ἀκριβολογίαν τοῦτο ποιοῦνται, ἀπόκρυφον μὴ δεχόμενοι διὰ τὰ ἐν τῇ ἀποκαλύψει βαθέως καὶ σκοτεινῶς εἰρημένα. ὁπότε δὲ οὐ δέχονται φύσει τὰ βιβλία τὰ ὑπὸ τοῦ ἁγίου Ἰωάννου κεκηρυγμένα, παντὶ τῷ δῆλον εἶη, ὅτι οὗτοι εἰσὶ καὶ οἱ ὅμοιοι τούτοις, περὶ ὧν εἶπεν ὁ ἅγιος Ἰωάννης ἐν ταῖς καθολικαῖς ἐπιστολαῖς· ὅτι ἐσχάτη ὥρα ἐστὶ, καὶ ἠκούσατε ὅτι ἀντίχριστος ἔρχεται, καὶ νῦν ἰδοὺ ἀντίχριστοι πολλοὶ κτλ.

Quum itaque penitus alieni (sc. Alogi) sint a verbi praedicatione, puritatem praedicationis veritatis negant, et neque Joannis evangelium, neque Apocalypsim admittunt. Et si quidem suscepissent evangelium, Apocalypsim vero rejecissent, dixissemus utique: numquid juxta exactam rationem hoc faciunt, Apocryphum non admittentes, propter ea quae in Apocalypsi profunde ac obscure dicta sunt. Quando vero non suscipiunt natura libros a sancto Joanne praedicatos: manifestum est omnibus, quod hi et similes his sunt, de quibus sanctus Joannes in catholicis epistolis dixit: „Novissimum tempus est et audivistis quod Antichristus veniet et tunc ecce Antichristi multi etc. (1. Joh. 2, 18.)

Ibid. (p. 197.) Φάσκουσι δὲ κατὰ τῆς ἀποκαλύψεως, τάδε χλευάζοντες· τί με, φησὶν, ὠφελεῖ ἡ ἀποκάλυψις Ἰωάννου, λέγουσά μοι περὶ ἑπτὰ ἀγγέλων, καὶ ἑπτὰ σαλπίγγων·[2]) οὐκ εἰδότες, πῶς ἀναγκαία καὶ ὠφελήματα τοιαῦτα ὑπῆρξεν ἐν τῇ ὀρθότητι τοῦ κηρύγματος· ὅσα γὰρ ἦν ἐν νόμῳ καὶ προφήταις σκοτεινὰ καὶ αἰνιγματώδη, ταῦτα ὁ κύριος ᾠκονόμησε διὰ τοῦ ἁγίου πνεύματος εἰς ἡμῶν σωτηρίαν τῷ δούλῳ αὐτοῦ Ἰωάννῃ ἀποκαλύψαι, τὰ ἐκεῖσε σκοτεινὰ, ὧδε εἰς πνευματικὰ καὶ ἔκδηλα κηρύττων. ----- συνάδοντος τοίνυν τοῦ ἀποστόλου τῷ ἁγίῳ ἀποστόλῳ Ἰωάννῃ, ἐν τῇ ἀποκαλύψει, ποιά τις

Dicunt autem contra Apocalypsim haec nugantes. Quid mihi, inquit, prodest Apocalypsis Joannis, quae dicit mihi de Angelis et septem tubis? et non sciunt, qui talia dicunt, quod necessaria et utilia hujusmodi sunt in praedicationis rectitudine. Quae enim erant in lege et prophetis obscura et in aenigmata dicta, ea Dominus dispensavit, ut per spiritum sanctum ad nostram salutem servo ipsius Joanni revelarentur. Quae illic obscura erant, hic in spiritualia ac manifesta praedicans. ----- Quum itaque apostolus concordet cum sancto apostolo Joanne in Apocalypsi: quaenam reliqua fiet

[1]) *Epiphanius hält fest an dem Johanneischen Ursprung der Apocal. und vertheidigt sie gegen die Anfeindung der Aloger, die alle Schriften des Johannes verwarfen.*

[2]) *Diese und andere Gründe der Aloger gegen die Apocal. beruhten durchaus nur auf ihren subjektiven Ansichten.*

ὑπολείπεται ἀντιλογία; πῶς δὲ οὐκ εὐθὺς ἑκάστη πλάνη ἐλεγχθήσεται, τοῦ θεοῦ ἐν ἑκάστῳ τῶν ἁγίων δεδωκότος μαρτυρίαν; ----- οὐχ' ὁρᾶτε ὦ οὗτοι ὅτι περὶ τῶν γυναικῶν λέγει τῶν ἐν οἰήσει προφητείας ἀπατωμένων πολλοὺς, φημὶ δὲ περὶ πρισκίλλας, καὶ μαξιμίλλας, καὶ κυϊντίλλας, ὧν οὐ λέληθε τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, καὶ ἡ αὐτῶν ἀπάτη, ἀλλὰ προεθέσπισε προφητικῶς ἐν τῷ στόματι τοῦ ἁγίου ἰωάννου, ὅπερ ἐγένητο μετὰ τὴν τοῦ ἁγίου ἰωάννου κοίμησιν· αὐτοῦ δὲ προφητεύσαντος ἐν χρόνοις κλαυδίου [3]) καίσαρος ἀνωτάτω, ὅτε εἰς τὴν πάτμον νῆσον ὑπῆρξεν (ὁμολογοῦσι γὰρ καὶ οὗτοι ἐν θυατείροις ταῦτα πεπληρῶσθαι) ἆρα γοῦν κατὰ προφητείαν ἔγραφε τοῖς ἐκεῖ ἐν χριστῷ κατ' ἐκεῖνο καιροῦ πεπολιτευμένοις, ὅτι ἤμελλεν ἑαυτὴν γυνὴ προφῆτιν καλεῖν, καὶ διέπεσεν ὁ κατὰ τῆς ἀληθείας ἐπεγειρόμενος πανταχόθεν ἐπενενοημένος λόγος, δεικνυμένου τοῦ κατὰ τὴν ἀποκάλυψιν λόγου προφητικοῦ ὄντος, ἐκ πνεύματος ἁγίου κατὰ τὴν ἀλήθειαν· ἐπαίρονται δὲ πάλιν τῇ διανοίᾳ οἱ αὐτοὶ λεξιθηροῦντες ἀπείρως, ἵνα δόξωσι παρεκβαλεῖν τὰ τοῦ ἁγίου ἀποστόλου βιβλία, φημὶ δὲ ἰωάννου τότε εὐαγγέλιον καὶ τὴν ἀποκάλυψιν, τάχα δὲ καὶ τὰς ἐπιστολάς· συνᾴδουσι γὰρ καὶ αὗται τῷ εὐαγγελίῳ καὶ τῇ ἀποκαλύψει. ----- ἀλλὰ οὗτοι μὴ δεξάμενοι πνεῦμα ἅγιον, ἀνακρίνονται μὲν πνευματικῶς, μὴ νοοῦντες τὰ τοῦ πνεύματος, καὶ κατὰ τὸν λόγον βουλόμενοι λέγειν, καὶ οὐκ εἰδότες τὰ ἐν τῇ ἁγίᾳ ἐκκλησίᾳ χαρίσματα, ἅ τινα ἀληθῶς καὶ εὐσταθῶς ἐν παρακολουθήσει, καὶ ἐῤῥωμένῳ νῷ, τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον διηγήσατο· οἵ τε ἅγιοι προφῆται καὶ οἱ ἅγιοι ἀπόστολοι, ἐν οἷς καὶ ὁ ἅγιος ἰωάννης διὰ τοῦ εὐαγγελίου καὶ τῶν ἐπιστολῶν καὶ τῆς ἀπο-

contradictio? quomodo vero non statim unusquisque error redarguetur? quum Deus in unoquoque sancto dederit testimonium. ----- Non videtis, o boni, quod de mulieribus dicit (sc. c. 3, 18 — 21.) in prophetiae opinione deceptis, et multos decipientibus: de Priscilla inquam, et Maximilla et Quintilla, quarum fraus non latuit Spiritum sanctum, sed praevaticinatus est prophetice per os sancti Joannis, quod factum est post sancti Joannis dormitionem, quum ipse vaticinatus sit in temporibus Claudii Caesaris, quando in Patmo insula erat. Confitentur enim et hi in Tyatiris haec impleta esse. Itaque secundum prophetiam scripsit his qui illic in Christo illo tempore conversati sunt, quod mulier seipsam prophetistam appellatura esset. Et corruit ipsorum doctrina undiquaque excogitata et contra veritatem excitata: quum ostensum sit quod sermo in Apocalypsi propheticus sit, ex spiritu sancto secundum veritatem. Efferunt autem iidem se rursus mente, dictiones venantes sine fine, ut sancti apostoli libros merito rejicere videantur, Joannis inquam evangelium et Apocalypsim, fortassis autem et epistolas. Concordant enim etiam hae Evangelio et Apocalypsi ----- At hi non suscipientes spiritum sanctum, percunctantur quidem spiritualiter, non intelligentes ea quae sunt spiritus: et secundum doctrinam dicere volunt, non scientes dona in sancta ecclesia, quae vere et constanter in intelligentia et sana mente spiritus sanctus recensuit, sanctique prophetae et apostoli, inter quos etiam sanctus Joannes per Evangelium et Epistolas ac Apocalypsim ex eodem sancti spiritus dono impertivit.

---

[3]) *Die Tradition des Irenaeus wurde damals von Vielen verlassen.*

καλύψεως, ἐκ τοῦ αὐτοῦ χαρίσματος τοῦ ἁγίου μεταδέδωκε.

Ibid. (*s. oben S.* 69 *ff.*)

Ibid. haeres. 53. (*s. oben S.* 158.)

Haeres. 77. *l.* 3. *t.* 2. (p. 435.) Καὶ ὅτι μὲν γέγραπται περὶ τῆς χιλιονταετηρίδος ταύτης, ὅτι ἐν τῇ ἀποκαλύψει Ἰωάννου, καὶ ὅτι παρὰ πλείστοις ἐστὶν ἡ βίβλος πεπιστευμένη, καὶ παρὰ τοῖς Θεοσεβέσι, δῆλον.[4])

Et quod quidem scriptum est de millenaria hac secta, in Apocalypsi Joannis: et quod apud plerosque liber receptus est etiam apud pios, manifestum.

[4]) *Während Amphilochus sagt, die Apocal. sei damals von den meisten aus dem asiatischen Schriftcanon ausgeschlossen worden, so behauptet Epiphanius, die meisten hätten sie angenommen. Er denkt wahrscheinlich an die andern Kirchen.*

Hilarius.[1])

In Psalm. 1. (*bei Lardn. Thl.* 5. *S.* 252.) Quod autem haec folia ligni hujus non inutilia sint, sed salutaria gentibus, sanctus Joannes in Apocalypsi testatur. (Apoc. c. 22.)

De trinit. l. 6. (*bei Lardn. ibid.*) Electus ex publica Matthaeus in apostolum, et ex familiaritate Domini revelatione coelestium mysteriorum dignus Joannes.

[1]) *In der abendländischen Kirche, in Africa, Gallien und Italien gebrauchten seit dem vierten Jahrhundert die angesehensten Schriftsteller die Apocal. als Johanneisch; so Hilarius, Ambrosius, Augustinus, die Synode zu Hippo und die dritte Synode von Carthago.* (*S.* 12 *f.*)

Hieronymus.[1])

Epist. II. ad Paulin. (*s. oben S.* 14.)

Catal. vir. illustr. c. 9. (*s. oben S.* 158 *f.*)

Ep. 129. *ad Dardan.* Quod si eam (sc. epist. ad Hebraeos) Latinorum consuetudo non recipit inter scripturas canonicas, nec Graecorum quidem ecclesiae apocalypsin Joannis eadem libertate suscipiunt.[2]) Et tamen nos utraque suscipimus, nequaquam hujus temporis consuetudinem, sed veterum scriptorum auctoritatem sequentes, qui plerumque utriusque abutuntur testimoniis, non, ut interdum de apocryphis facere solent, — — sed quasi canonicas.

[1]) *Hieronymus macht überall von der Apocal. als einer Johanneisch-canonischen Schrift Gebrauch.*

[2]) *Er kennt also die Zweifel in der griechischen Kirche seiner Zeit.*

Comment. in Psalm. 149. Legimus in apocalypsi Joannis, quae in ecclesiis legitur et recipitur, neque enim inter apocryphas scripturas habetur, sed inter ecclesiasticas. [3])

Adv. Jovinianum 2, 14. Apostolus, quia scripsit ad ecclesias ut magister, evangelista, qui librum evangelii condidit, — — propheta, vidit enim in Patmos insula, in quam fuerat a Domitiano principi ob Domini martyrium relegatus, Apocalypsin, infinita futurorum mysteria continentem.

In Jesai. l. 18. *Prooem.* Et qua ratione intelligenda sit apocalypsis Joannis, quam si juxta literam accipimus, judaizandum est; si spiritualiter, ut scripta est, disserimus, multorum veterum videbimur opinionibus contraire, Latinorum, Tertulliani, Victorini, Lactantii; Graecorum, ut caeteros praetermittam, Irenaei tantum Lugdunensis episcopi faciam mentionem, ad quem vir eloquentissimus Dionysius, Alexandrinae ecclesiae pontifex, elegantem scribit librum, irridens mille annorum fabulam, et auream atque gemmatam in terris Jerusalem, instaurationem templi, hostiarum sanguinem, otium Sabbathi, circumcisionis injuriam, nuptias, partus, liberorum educationem, epularum delicias, et cunctarum gentium servitutem: rursusque bella, exercitus ac triumphos, et superatorum neces, mortemque centenarii peccatoris. Cui duobus voluminibus respondit Apollinarius, quem non solum suae sectae homines, sed nostrorum in hac parte duntaxat plurima sequitur multitudo, ut praesaga mente jam cernam, quantorum in me rabies concitanda sit.

---

[3]) Ecclesiasticae scripturae *waren im Gegensatz gegen die Apocryphen solche Bücher, welche zwar in den Kirchen vorgelesen, aber nicht für canonisch im engern Sinne gehalten wurden, also Schriften der zweiten Ordnung. Ruffinus theilt nämlich die Bücher des A. und N. T. in* canonicos, ecclesiasticos *und* apocryphos *ein. Allein aus den übrigen Stellen bei Hieronymus sieht man, dass dieser den Ausdruck nicht so scharf nimmt wie Ruffinus, sondern darunter nichts Anderes versteht, als was sonst* canonica scriptura *heisst. Auch der letztere weiss nichts davon, dass die Apocal. unter den Lateinern aus den Schriften des ersten Ranges ausgeschlossen worden wäre; denn er führt sie als ein canonisches Werk auf, das nach der Tradition der Kirche dem Canon einverleibt worden sei. Die Lateiner liessen sich also durch die Angriffe Einiger in der alexandrinischen und africanischen Kirche nicht von ihrer Ansicht abbringen. — Wie Hieronymus, trägt auch Augustinus kein Bedenken, die Apocal. auf folgende Weise zu citiren:* „Joannes apostolus in apocalypsi." „Idem Joannes evangelista in eo libro, qui dicitur apocalypsis." „In apocalypsi ipsius Joannis, cujus est hoc evangelium." *In der abendländischen Kirche verlor sich von der Zeit an allmählich jeder Zweifel. In der griechischen dagegen waren die Meinungen noch getheilt, doch schrieben die bedeutendsten Schriftsteller, wie Cyrill von Alexandrien, Isidor von Pelusium, Theodoret, sie dem Johannes zu. So in Kleinasien Andreas und Arethas. Wahrscheinlich bestand aber unter den Orientalen die Freiheit des Urtheils noch lange fort, bis zuletzt im Mittelalter die Differenz auch da verschwand.*

XXXIV.

Zeugnisse heidnischer Schriftsteller.[1])

Lucianus.[2])

De morte Peregrini § 11. (Opp. t. IV. p. 275.) *Εἶτα ἐπειδὴ τὸ πρᾶγμα διεβιβόητο, φυγὴν ἑαυτοῦ καταδικάσας, ἐπλανᾶτο, ἄλλην ἄλλοτε ἀμείβων, ὅτοπερ καὶ τὴν θαυμαστὴν σοφίαν τῶν χριστιανῶν ἐξέμαθε περὶ τὴν Παλαιστίνην τοῖς ἱερεῦσι καὶ γραμματεῦσιν αὐτῶν ξυγγεινόμενον· καὶ τί γὰρ ἐν βραχεῖ παῖδας αὐτοὺς ἀπέφηνε, προφήτης καὶ θιασάρχης καὶ ξυναγωγεύς, καὶ πάντα μόνος αὐτὸς ὤν· καὶ τῶν βίβλων τὰς μὲν ἐξηγεῖτο, καὶ διεσάφει, πολλὰς δὲ αὐτὸς καὶ ξυνέγραφε.*

Postea vero quam tanti sceleris fama divulgata est, arreptaque fuga se ipse condemnasset, incertis vagans sedibus oberrabat, terram terra commutando (sc. Peregrinus). Qua in peregrinatione et mirificam illam christianorum sapientiam perdidicit, circa Palaestinam sacerdotibus et scribis illorum conversans. Ac sane non multo in tempore pueros omnes illos prae se esse ostendit, propheta, ac sacrificiorum princeps, et synagogae socius, breviter, omnia solus existens. Praeterea librorum nonnullos exposuit, nonnulli vero et sua industria conscripti sunt.

---

1) *Die Zusammenstellung dieser Zeugnisse gehört mit zu den stärksten Beweisen für die frühe Existenz und Aechtheit der neutestamentlichen Schriften, namentlich der canonischen Evangelien; denn wir sehen daraus, dass heidnische Schriftsteller, auch darunter die frühesten Gegner des Christenthums, Kenntniss von dem Dasein der christlichen Urkunden haben und sie als Werke der Evangelisten und Apostel betrachten.*

2) *Lucian, der jeden Glauben und Gottesdienst angriff, verspottete auch das Christenthum als ein neuerstandenes Mysterium. In seinem Buche „de morte Peregrini" beschreibt er einen sich in allen Ländern herumtreibenden Menschen, der zuletzt auch unter die Christen gerieth und diese betrog. Manches von der Lehre und dem Glauben der Christen stellt er richtig dar und erwähnt unter anderm auch im Allgemeinen, dass sie ihre heiligen Urkunden besässen, welche öffentlich vorgelesen und erklärt würden, ohne dass er deren Aechtheit bestritten hätte. Was dieses aber für Schriften seien, sagt er nicht. Michaelis hält sie für die Bücher des A. Testaments und für das hebr. Evangelium des Matthäus, da die Christen des Lucian einen Unterschied zwischen reinen und unreinen Speisen machten, und in den Gegenden, wo es nazaräische Christen gab, letzteres Evangelium sehr bekannt gewesen sei; die zweite Stelle aber rede vielleicht nicht von Ablesung heiliger Bücher, sondern nur von den Einsetzungsworten des heiligen Abendmahls.*

Ibid. § 12. (Opp. t. IV. p. 276.) *Εἶτα δεῖπνα εἰσεκομίζετο, καὶ λόγοι ἱεροὶ αὐτῶν ἐλέγοντο.*

Exin omnis generis coenae inferebantur variae, ac sacri inter se sermones dicebantur.

Celsus.[1])

1) Die Evangelien überhaupt.

Origen. c. Cels. 2, 13. (Opp. t. I.) *Μετὰ ταῦτά φησιν ὁ παρὰ τῷ Κέλσῳ Ἰουδαῖος,*[2]) *ὅτι πολλὰ ἔχων λέγειν περὶ τῶν κατὰ τὸν Ἰησοῦν γενομένων καὶ ἀληθῆ, καὶ οὐ παραπλήσια τοῖς ὑπὸ τῶν μαθητῶν τοῦ Ἰησοῦ γραφεῖσιν,*[3]) *ἑκὼν ἐκεῖνα παραλείπω.*

Sic postea Judaeus apud Celsum: „Multa habeo quae de Jesu rebus dicam eaque vera et diversa ab iis, *quae ejus discipuli scripserunt*, sed ea lubens praetermitto."

Ibid. 2, 15. *Φησὶ δὲ ὁ Κέλσος, ὅτι καὶ μαθηταὶ τοῦ Ἰησοῦ,*[4]) *ἐπὶ πράγματι περιφανεῖ μηδὲν ἔχοντες ἐπισκήψασθαι, τοῦτο ἐπενόησαν, τὸ λέγειν αὐτὸν πάντα προεγνωκέναι.*

Addit Celsus, „discipulos Jesu, cum in se manifesta dissimulare nihil possent, id excogitasse, ut dicerent ipsi praecognita fuisse omnia."

Ibid. 2, 16. *Πάνυ δὲ εὐήθως φησὶ, τοὺς μαθητὰς*[5]) *πρὸς παραίθησιν τῶν κατὰ τὸν Ἰησοῦν ἀναγεγραφέναι περὶ αὐτοῦ τοιαῦτα· ὥσπερ, φησὶν, εἴ τις*

Omnino autem stolide ait, „Discipulos haec de Jesu scripsisse ut quae contra illum erant excusarent. Perinde, inquit, ac si quis, ut probet hominem

---

1) *Celsus griff in seinem Buche λόγος ἀληθής, von dem wir nur noch Auszüge bei Origenes haben, das Christenthum und dessen schriftliche Urkunden mit den Waffen des Witzes und des Spottes auf's heftigste an. Die Zeit der Abfassung seines Werks gibt Origenes selbst nicht an; da aber Celsus von den Marcioniten redet, so muss man ihn jedenfalls in die zweite Hälfte des zweiten Jahrhunderts setzen. Die Art, wie er von den Evangelien spricht und dieselben benutzt, beweist deutlich, dass dieselben zu seiner Zeit ganz allgemein in der christlichen Kirche gebraucht wurden. Er macht nirgends Einwürfe gegen ihre Aechtheit, und sein Zeugniss ist darum so unverdächtig, weil er keinen Grund hatte, in Betreff der heil. Bücher der Christen etwas falsch zu berichten. Aus den uns von Origenes aufbehaltenen Fragmenten ergibt sich ferner, dass Celsus Schriften unter dem Namen εὐαγγέλιον kannte, dass er dieselben vielleicht von einigen Presbytern, die er kannte, erhalten und durchgelesen hatte. Er schreibt sie den Jüngern Jesu zu und kennt die Differenzen darin. Wir finden bei ihm aus allen Evangelien eine so bedeutende Anzahl von Stellen erwähnt, dass wir nicht zweifeln können, seine und die canonischen Evangelien seien identisch. Auch von dem Gebrauche der Episteln kommen Spuren vor.*

2) *Celsus führt einen Juden ein, der den Christen aus ihren eigenen Schriften Einwürfe macht.*

3) 4) 5) *Er beschreibt diese Schriften als von den Schülern Jesu verfasst, kann also nur unsere Evangelien meinen.*

τις λέγων εἶναί τινα δίκαιον, δεικνύει αὐτὸν ἀδικοῦντα· καὶ λέγων ὅσιον, δεικνύει φονεύοντα· καὶ λέγων ἀθάνατον, δεικνύει νεκρόν· πᾶσι τούτοις ἐπιφέρων, ὅτι προειρηκὼς αὐτὰ ἔτυχεν.

esse justum, injusta ab eo facta narraret; ut probet esse sanctum, caedes ab illo patratas referret; ut probet esse immortalem, mortuum esse affirmaret: praefatus ad singula, haec illum ante praedixisse."

Ibid. 2, 26. Ἔτι δὲ λέγει ὁ παρὰ τῷ Κέλσῳ Ἰουδαῖος πρὸς τοὺς Ἰησοῦ μαθητὰς ὡς πλασαμένους ταῦτα, ὅτι οὐδὲ ψευδόμενοι τὰ πλασματα ὑμῶν πιθανῶς ἐπικαλύψαι ἠδυνήθητε.

Adhuc Jesu discipulos, quos semper finxisse ponit, sic compellat Celsi Judaeus: „Quamvis meras fabulas obtruseritis, vestra tamen figmenta ne colore quidem veri illinere potuistis."

Ibid. 2, 27. Μετὰ ταῦτά τινες τῶν πιστευόντων φησὶν ὡς ἐκ μέθης ἥκοντας εἰς τὸ ἐφεστάναι αὐτοῖς, μεταχαράττειν ἐκ τῆς πρώτης γραφῆς τὸ εὐαγγέλιον τριχῇ καὶ τετραχῇ καὶ πολλαχῇ, καὶ μεταπλάττειν, ἵν' ἔχοιεν πρὸς τοῖς ἐλέγχοις ἀρνεῖσθαι.[6])

Postea ex fidelibus ait esse, „qui similes illis, quos eo impellit ebrietas ut sibi manus inferant, primum *evangelii contextum* ter, quater, pluries mutant, pervertuntque, ut habeant quod res sibi objectas inficientur."

Ibid. 2, 49. Ὁ μὲν οὖν Ἰησοῦς --- ὅπου μὲν εἶπε· τότε ἐάν τις ὑμῖν εἴπῃ, ἰδοὺ ὧδε ὁ χριστὸς ἢ ὧδε κτλ. ὅπου δὲ πολλοί ἐροῦσί μοι ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, κύριε, κύριε, οὐ τῷ ὀνόματί σου ἐφάγομεν καὶ τῷ ὀνόματί σου ἐπίομεν, καὶ τῷ ὀνόματί σου δαιμόνια ἐξεβάλομεν, καὶ δυνάμεις πολλὰς ποιήσαμεν; καὶ ἐρῶ αὐτοῖς, ἀποχωρεῖτε ἀπ' ἐμοῦ, ὅτι ἐστὲ ἐργάται ἀδικίας. ὁ δὲ Κέλσος, κοινοποιῆσαι βουλόμενος τὰ τεράσια τοῦ Ἰησοῦ πρὸς τὴν ἐν ἀνθρώποις γοητείαν, φησὶν αὐταῖς λέξεσιν· ὦ φῶς καὶ ἀλήθεια, τῇ αὐτοῦ φωνῇ διαῤῥήδην ἐξαγορεύει, καθὰ καὶ ὑμεῖς συγγεγράφατε παρέσονται ὑμῖν καὶ ἕτεροι δυνάμεσιν ὁμοίαις χρώμενοι, κακοὶ καὶ γοήτες· καὶ σατανᾶν τινα τοιαῦτα παραμηχανώμενον ὀνομάζει· ὥστ' οὐδὲ αὐτὸς ἔξαρνός ἐστι, ὡς ταῦτά γε οὐδὲν θεῖον, ἀλλὰ πονηρῶν ἐστιν

Jesus --- interdum dicit: „Tunc si quis vobis dixerit: ecce hic est Christus, aut illic etc." interdum vero sic: „Multi dicent mihi in illa die: Domine, Domine, nomine tuo comedimus, et nomine tuo bibimus, et nomine tuo daemonia ejecimus, et virtutes multas fecimus? Et dicam eis: discedite a me, qui estis operarii iniquitatis." Celsus autem, qui Jesu miracula nihil ab usitatis apud homines praestigiis discrepare pertendit, sic loquitur: „O lucem et veritatem! ille ipse sua voce diserte admonet quemadmodum *vestra scripta* testantur, futurum esse, ut et alii eadem miracula facerent, improbi tamen et praestigiatores. Quin et Satanam quemdam nominat hujusmodi rerum insignem artificem: ita ne ipse quidem inficiatur, nihil iis inesse divinitatis, sed esse flagitiosorum hominum opera.

---

[6]) *Celsus scheint hier die Marcioniten und andere Häretiker zu meinen, welche den Text änderten; oder er glaubte, die Evangelien, die einander ähnlich sind, seien durch willkührliche Ueberarbeitungen aus Einer Schrift entstanden. Er kannte übrigens für die Lebensbeschreibung Jesu den Namen εὐαγγέλιον, worunter er, da er συγγράμματα nennt, die ganze Evangeliensammlung versteht.*

ἔργα· βιαζόμενος δὲ ὑπὸ τῆς ἀληθείας ὁμοῦ, καὶ τὰ τῶν ἄλλων ἀπεκάλυψε, καὶ τὰ καθ' αὑτὸν ἤλεγξε· πῶς οὖν οὐ σχέτλιον ἀπὸ τῶν αὐτῶν ἔργων τὸν μὲν θεόν· τοὺς δὲ, γοήτας ἡγεῖσθαι; τί γὰρ μᾶλλον ἀπό γε τούτων τοὺς ἄλλους πονηροὺς, ἢ τοῦτον νομιστέον αὐτῷ χρώμενος μάρτύρει; ταῦτα μέν γε καὶ αὐτὸς ὡμολόγησεν οὐχὶ θείας φύσεως, ἀλλ' ἀπατεώνων τινῶν καὶ παμπονήρων εἶναι γνωρίσματα·[7] ὅρα δὴ εἰ μὴ ἐν τούτοις σαφῶς ὁ Κέλσος ἐλέγχῃ κακουργῶν τὸν λόγον. (Mt. 24, 23 ss. 2. Thess. 2, 9. Apoc. 12, 9. 12. Joh. 1, 5. 8, 12. 14, 6.)

Oppressus autem veritatis viribus et aliorum artes detegit, et suas ipse simul redarguit. An non igitur miserum est ex iisdem operibus istum quidem Deum, illos autem sceleratos judicari? Cur illos potius, quam hunc, ex iisdem rebus sceleratos existimem, praesertim cum ipse contra se testimonium ferat? Nam aperte ipse confitetur illa prodigia non esse divinae naturae, sed impostorum quorumdam et sceleratorum hominum judicia." Hic vide an non evidenter Celsus Jesu verba ad pravum sensum torqueat?

Ibid. 5, 56. Εἶτα ἑξῆς τὰ ἄμικτα καὶ ἀνόμοια μιγνὺς καὶ ἐξομοιῶν, ἐπιφέρει τῷ περὶ τῶν (ὡς φησι) καταβεβηκότων ἑξήκοντα ἢ ἑβδομήκοντα ἀγγέλων λόγῳ πηγὰς θερμῶν κατὰ αὐτὸν δακρυσάντων, ὅτι καὶ πρὸς τὸν αὐτοῦ τοῦ Ἰησοῦ τάφον ἱστόρηνται ἐληλυθέναι ὑπό τινων μὲν ἄγγελοι δύο, ὑπό τινων δὲ εἷς· οὐκ, οἶμαι,[8] τηρήσας Ματθαῖον καὶ Μάρκον ἕνα ἱστορηκέναι, Λουκᾶν δὲ καὶ Ἰωάννην δύο· ἅπερ οὐκ ἦν ἐναντία·[9] οἱ μὲν γὰρ ἀναγράψαντες ἕνα, τὸν ἀποκυλίσαντα τὸν λίθον ἀπὸ τοῦ μνημείου τοῦτόν φασιν εἶναι· οἱ δὲ τοὺς δύο, τοὺς ἐπιστάντας ἐν ἐσθῆτι ἀστραπτούσῃ ταῖς γενομέναις ἐπὶ μνημεῖον γυναιξὶν, ἢ τοὺς θεωρηθέντας ἔνδον ἐν λευκοῖς καθεζομένους.

Sub haec pergit Celsus miscere quae misceri non possunt, et similia facere, quae toto genere sunt dissimilia. Postquam enim dixit sexaginta aut septuaginta angelos descendisse, et ex lacrymis eorum ortos fuisse fontes calidos, addit „ad ipsius Jesu sepulchrum venisse duos, ut quidam narrant, Angelos, ut alii, unum." Observaverat, opinor, a Matthaeo et Marco unum quidem, sed a Luca et Joanne commemorari duos. Quae certe contraria non sunt. Illi namque cum unum referunt, de illo loquuntur qui lapidem a sepulchro revolvit: isti vero cum duos, in animo habebant vel eos, qui in fulgida veste conspiciendos se mulieribus prope sepulchrum adstantibus praebuerunt, vel eos qui vestibus albis induti sedere intus visi sunt.

Ibid. 2, 74. Καὶ πᾶσί γε τούτοις ἐπιλέγει ὁ Κέλσου Ἰουδαῖος· ταῦτα μὲν

Haec omnia sic Celsi Judaeus concludit: „Atque haec vobis *ex vestris*

[7]) *In den Evangelien, welche Celsus gebrauchte, standen also Nachrichten über Jesus und Reden von ihm. — Er könnte in der Stelle von Satan sich auch auf Apoc. 12, 9. 12. oder auf 2. Thessal. 2, 9. beziehen. — Die Worte φῶς καὶ ἀλήθεια sind eine Beziehung auf das Evangelium Johannes, nur darin wird Jesus so genannt.*

[8]) Al. οὐκ οἶμαι.

[9]) *Diese Differenzen finden sich in unsern vier Evangelien, indem Matthäus und Marcus von einem, Lucas und Johannes von zwei Engeln reden.*

οὖν ὑμῖν ἐκ τῶν ὑμετέρων συγγραμμάτων, ἐφ' οἷς οὐδενὸς ἄλλου μάρτυρος χρήζομεν· αὐτοὶ γὰρ ἑαυτοῖς περιπίπτετε.[10]) ἠλέγξαμεν δ' ὅτι, παρὰ τὰ ἡμέτερα τῶν ἐναγγελίων συγγράμματα, πολλὰ πεφλυάρηται ἐν τοῖς τοῦ Ἰουδαίου, εἴτε πρὸς τὸν Ἰησοῦν, εἴτε πρὸς ἡμᾶς, λόγοις.

ipsorum scripturis protulimus: praeter quas nullo alio teste nobis opus fuit. Ipsi enim vos vestro gladio jugulatis." Sed probatum est Judaeum multa contra Jesum, et contra nos effutiisse, quae ex Evangeliis nostris non duxerit.

Ibid. 1, 40. Ἐξῆς δὲ τούτοις ἀπὸ τοῦ κατὰ Ματθαῖον, τάχα δὲ καὶ τῶν λοιπῶν ἐναγγελίων,[11]) λαβὼν τὰ περὶ τῆς ἐπιπτάσης τῷ σωτῆρι βαπτιζομένῳ παρὰ τοῦ Ἰωάννου[12]) περιστερᾶς, διαβάλλειν βούλεται ὡς πλάσμα τὸ εἰρημένον· διασύρας δὲ, ὡς ᾤετο, τὴν περὶ τοῦ ἐκ παρθένου γεγενῆσθαι τὸν σωτῆρα ἡμῶν ἱστορίαν, οὗ τὰ ἑξῆς τῇ τάξει ἐκτίθεται· ἐπεὶ μηδὲν ἔχει τεταγμένον θυμὸς καὶ ἔχθρα· ἀλλὰ κατὰ τὸ ἐπελθὸν οἱ ὀργιζόμενοι καὶ οἱ ἐχθραίζοντες κακηγοροῦσιν οὓς μισοῦσι, μὴ ἐπιτρεπόμενοι ἀπὸ τοῦ πάθους τεθεωρημένως καὶ κατὰ τάξιν λέγειν τὰς κατηγορίας· εἰ μὲν γὰρ τὴν τάξιν ἐτήρει, λαβὼν ἂν τὸ ἐναγγέλιον, καὶ κατηγορεῖν αὐτοῦ προθέμενος, τῆς πρώτης ἂν ἱστορίας κατειπὼν, ἑξῆς ἐπὶ τὴν δευτέραν παρεγίνετο, καὶ οὕτως ἐπὶ τὰς λοιπάς· νυνὶ δὲ, μετὰ τὴν ἐκ παρθένου

Deinde ex evangelio secundum Matthaeum, fortasse ex aliis evangeliis arripit quod dicitur de columba quae in salvatorem nostrum a Joanne baptizatum descendit, idque pro figmento haberi vult. Postquam autem, ut putat, satis exagitavit de Salvatoris nostri ex virgine ortu historiam, non quae sequuntur ordine persequitur. Nihil enim habet ordinatum ira et odium. Qui rapiuntur hujuscemodi perturbationibus, ii in eos, quos aversantur, fundunt quidquid primum in buccas venit; quippe quibus per eos affectus non licet accusationum capita prudenter suo quaeque loco disponere. Ordinem enim si servasset, sumto evangelio cujus impetendi consilium ceperat, a primae historiae confutatione ad alteram refellendam sicque ad ceteras progressus fuisset. Contra vero Celsus ille, qui

---

10) *Diese Erklärung macht Celsus am Schlusse einer Untersuchung über einige Lebensnachrichten von Jesu und will die Christen dadurch mit ihren eigenen Waffen schlagen. Sie müssen hiernach die Auctorität der Schriften, die er gebrauchte, selber anerkannt haben. Was die Zusätze betrifft, die nach Origenes jener gemacht haben soll, so finden sich solche* 1, 28. *und* 32. *(s. unten); es mögen dies die sein, von denen Celsus selbst* 2, 13. *(s. oben S.* 330.*) spricht. Ausser diesen kommen aber keine weitern Umstände vor, die unsere Evangelien nicht hätten, so dass man nicht etwa schliessen könnte, er habe andere, als unsere Evangelien vor sich gehabt; vielmehr ergibt sich aus dem Ganzen, dass jene Zusätze in keinem Evangelium gestanden haben können, welches Christen brauchten.*

11) *Hier und durchweg setzt Origenes voraus, Celsus habe die Evangeliensammlung gelesen. Wenn er* 1, 62. *(s. unten) sagt, Celsus scheine die Evangelien nicht einmal gelesen zu haben, so thut er dies ironisch, und will ihn tadeln, dass er sie so schlecht und oberflächlich gelesen hat und solche ungereimte Einwürfe macht.*

12) *Die Worte:* παρὰ τοῦ Ἰωάννου *fehlen in einigen Codices. Der* Vatican. Cod. *liest* παρὰ τῷ Ἰωάννῃ. *De la Rue meint, es sei vielleicht zu lesen* παρὰ τῷ Ἰορδάνῃ.

γέννησιν, ὁ πάντ᾽ εἰδέναι ἐπαγγειλάμενος Κέλσος τὰ ἡμέτερα, κατηγορεῖ τοῦ παρὰ τῷ βαπτίσματι φανέντος ἁγίου πνεύματος ἐν εἴδει περιστερᾶς· εἶτα μετὰ τοῦτο διαβάλλει τὸ προφητεύεσθαι τὴν τοῦ σωτῆρος ἡμῶν ἐπιδημίαν· καὶ μετὰ ταῦτα ἀνατρέχει ἐπὶ τὸ ἐξῆς τῇ γενέσει τοῦ Ἰησοῦ ἀναγεγραμμένον, τὸ περὶ τοῦ ἀστέρος διήγημα, καὶ τῶν ἐληλυθότων ἀπὸ ἀνατολῆς μάγων προσκυνῆσαι τῷ παιδίῳ·[13]) πολλὰ δ᾽ ἂν καὶ αὐτὸς ἐπιτηρῶν εὕρῃς συγκεχυμένως τῷ Κέλσῳ εἰρημένα δ᾽ ὅλης τοῦ βίβλου· ἵνα καὶ διὰ τούτου ὑπὸ τῶν τάξιν ἐπισταμένων τηρεῖν καὶ ζητεῖν, ἐλεγχθῇ μετὰ πολλῆς θρασύτητος καὶ ἀλαζονείας ἐπιγράψας ἀληθῆ λόγον τὸν βίβλον αὐτοῦ, ὅπερ τῶν ἐλλογίμων φιλοσόφων οὐδεὶς ἐποίησεν· ὁ μὲν γὰρ Πλάτων φησὶν, οὐ κατὰ τὸν νοῦν ἔχοντα εἶναι τὸ δυσχυρίζεσθαι περὶ τῶν τοιῶνδε καὶ ἀδηλοτέρων· ὁ δὲ Χρύσιππος πολλαχοῦ ἐκθέμενος τὰ κινήσαντα αὐτὸν, ἂν ἀπέμπει ἡμᾶς ἐφ᾽ οὓς ἂν εὕροιμεν κρεῖττον αὐτοῦ ἐροῦντας· οὗτος οὖν ὁ καὶ τούτων καὶ τῶν λοιπῶν ἑλλήνων σοφώτερος, ἀκολούθως τῷ φάσκειν πάντ᾽ εἰδέναι, ἀληθῆ λόγον ἐπέγραψεν αὐτοῦ τὸ βιβλίον.

nostra omnia callere se jactitat, post ortum ex virgine, spiritus sancti specie columbae in baptismo descensum impugnat: deinde calumniatur vaticinia de nostri Salvatoris adventu: tum regreditur ad stellam nascente Jesu, ut scriptum est, exortam, et ad Magos qui ex Oriente puerum adoraturi venerunt. Sic multa tu ipse librum evolvens confusa nulloque ordine congesta reperies. Atque hoc argumento erit iis qui quaerere ordinem et servare norunt, quam temeraria ostentatione suum librum inscripserit sermonem verum, quod nullus unquam e doctis Philosophis fecit. Plato negat hominis prudentis esse quidquam asseverare de rebus obscurioribus. Et Chrysippus saepe, expositis quibus ipse motus fuerit rationibus, ire jubet ad eos, qui melius ipso disserant. Sed Celsus sapientior scilicet illis reliquisque Graecis, sicut professus est se scire omnia, sic suo libro titulum dedit *sermonis veri*.

[13]) *Die Erzählung vom Stern und von der Ankunft der Magier findet sich bekanntlich nur im Matthäus.*

2) Matthäus. [1])

Orig. c. Cels. 1, 40.[2]) *(s. oben S.* 333.)

Ibid. 1, 58. Μετὰ ταῦτα ὁ παρὰ τῷ Κέλσῳ Ἰουδαῖος ἀντὶ τῶν ἐν τῷ Εὐαγ-

Postea Judaeus apud Celsum, pro Magis de quibus agitur in Evangelio,

[1]) *Aus dem Evangelium des Matthäus berührt Celsus einen so beträchtlichen Theil, dass man gar nicht zweifeln kann, er habe dieses Evangelium gelesen. Er kennt die Genealogie, Erzählungen aus der Kindheit Jesu und aus seinem spätern Leben bis zur Kreuzigung und Auferstehung. Ohne Zweifel hat er noch mehreres angeführt, als uns Origenes aufbehalten hat.*

[2]) *Vergl. hiezu oben die Anm. 13, S. 334.*

γελίῳ Μάγων Χαλδαίους φησὶν ὑπὸ τοῦ Ἰησοῦ λελέχθαι κινηθέντας ἐπὶ τῇ γενέσει αὐτοῦ ἐληλυθέναι προσκυνήσοντας αὐτὸν ἔτι νήπιον ὡς θεόν· καὶ Ἡρῴδῃ τῷ τετράρχῃ τοῦτο δεδηλωκέναι· τὸν δὲ πέμψαντα, ἀποκτεῖναι τοὺς ἐν τῷ αὐτῷ χρόνῳ γενομένους, οἰόμενον καὶ τοῦτον ἀνελθεῖν σὺν αὐτοῖς· μή πως τὸν αὐτάρκη ἐπιβιώσας χρόνον, βασιλεύσῃ· ὅρα οὖν ἐν τούτῳ τὸ παράκουσμα τοῦ μὴ διακρίνοντος Μάγοις Χαλδαίων, μηδὲ τὰς ἐπαγγελίας διαφόρους οὔσας αὐτῶν θεωρήσαντος, καὶ διὰ τοῦτο καταψευσαμένου τῆς εὐαγγελικῆς γραφῆς· οὐκ οἶδα δ' ὅπως καὶ τὸ κινῆσαν τοὺς Μάγους σεσιώπηκε, καὶ οὐκ εἶπεν αὐτὸ εἶναι ἀστέρα ὀφθέντα ὑπ' αὐτῶν ἐν τῇ ἀνατολῇ κατὰ τὸ γεγραμμένον. (Matth. 2.)

ait: „Jesum dixisse Chaldaeos orto ejus permotos venisse, ut illum adhuc puerum quasi Deum adorarent; idque illos Herodi Tetrarchae indicasse; hunc vero misisse qui interficerent omnes hoc ipso tempore natos, ratum fore ut ille etiam cum aliis periret, ne regnum, si perveniret ad aetatem idoneam, occuparet." Hic observes velim errorem hominis, qui Magos non distinguit a Chaldaeis, nec utrorumque professiones, quam diversae sint, animadvertit, ideoque scripturam evangelicam adulterat. Nescio autem qua causa silentio praeterierit id quod Magos impulit; nec dixerit stellam fuisse visam ab illis in Oriente, sicut scriptum est.

Ibid. 1, 66. Ἐπὶ δὲ τούτοις ἐξῆς ὁ Ἰουδαῖος πρὸς τὸν Ἰησοῦν παρὰ τῷ Κέλσῳ λέγει· τί δὲ καί σε νήπιον ἔτι ἐχρῆν εἰς Αἴγυπτον ἐκκομίζεσθαι; μὴ ἀποσφαγῇς; θεὸν γὰρ οὐκ εἰκὸς ἦν περὶ θανάτου δεδιέναι. ἀλλ' ἄγγελος μὲν ἦκεν ἐξ οὐρανοῦ, κελεύων σοι καὶ τοῖς σοῖς οἰκείοις φεύγειν, μὴ ἐγκαταληφθέντες ἀποθάνητε· φυλάσσειν δέ σε αὐτόθι ὁ δύο ἤδη διά σε πεπομφὼς ἀγγέλους, ὁ μέγας θεὸς τὸν ἴδιον υἱόν, οὐκ ἐδύνατο. (Matth. 2.)

Pergit apud Celsum Judaeus interpellare Jesum: „Quid opus erat te adhuc parvulum in Aegyptum transportari? Ne necaris? at metus mortis in Deum non cadit. Angelus e coelis delapsus te jussit et tuos fugere, ne comprehensi morte periretis. At non potuit magnus ille Deus, qui jam duos propter te angelos miserat, te proprium suum filium domi tutum praestare?"

Ibid. 2, 72. Μετὰ ταῦτά φησιν, εἰ καὶ ἐβούλετο λανθάνειν, τί ἠκούετο ἡ ἐξ οὐρανοῦ φωνὴ, κηρύττουσα αὐτὸν υἱὸν θεοῦ;[3] εἰ δ' οὐκ ἐβούλετο λανθάνειν, τί ἐκολάζετο; ἢ τί ἀπέθνησκε; (Matth. 3, 17. 17, 5.)

Postea ait: „Si delitescere voluit, cur audita vox e coelo est illum Dei filium praedicans? Sin autem noluit latere, cur suppliciis affectus, cur mortuus est?

Ibid. 1, 62. Μετὰ ταῦτα δ' ἐπεὶ μηδὲ τὸν ἀριθμὸν τῶν ἀποστόλων ἐπιστάμενος δέκα εἶπεν ἢ ἕνδεκά τινας ἐξαρτησάμενον τὸν Ἰησοῦν ἑαυτῷ ἐπιῤῥήτους ἀνθρώπους, τελώνας καὶ ναύτας

Posthac ne numerum quidem sciens Apostolorum ait: „Jesum ascitis decem aut undecim hominibus famosis, publicanis nautisque nequissimis, huc illuc cum illis fugitasse turpiter et aegre

[3]) *Vergl.* 1, 4. *unten, wo dasselbe mitgetheilt und mit der Taufe Christi im Jordan durch Johannes verbunden wird.*

τοὺς πονηροτάτους, μετὰ τούτων τῇδε κἀκεῖσε αὐτὸν ἀποδεδρακέναι αἰσχρῶς καὶ γλίσχρως τροφὰς συνάγοντα[4]) φέρε καὶ περὶ τούτων, κατὰ τὸ δυνατὸν, διαλάβωμεν· φανερὸν δέ ἐστι τοῖς ἐντυγχάνουσιν εὐαγγελικοῖς λόγοις, οὓς οὐδ' ἀνεγνωκέναι φαίνεται ὁ Κέλσος, ὅτι δώδεκα ἀποστόλους ὁ Ἰησοῦς ἐπελέξατο κτλ.[5]) (Matth. 10, 1 ss. *auch* Marc. 3, 14. Luc. 6, 13 ss. 5, 8.)

cibos colligentem, age et de his pro virili disseramus. Qui evangelia versaverunt, quae Celsus videtur ne legisse quidem, ii norunt, duodecim electos a Jesu fuisse apostolos etc.

Ibid. 1, 65. Ἐπεὶ δὲ μὴ προπετεῖς διδάσκων τοὺς μαθητὰς ὁ Ἰησοῦς, ἔλεγεν αὐτοῖς τό· ἐὰν διώκωσιν ὑμᾶς ἐν τῇ πόλει ταύτῃ, φεύγετε εἰς τὴν ἑτέραν· κἂν ἐν τῇ ἑτέρᾳ διώκωσι, πάλιν φεύγετε εἰς τὴν ἄλλην· καὶ διδάσκων παράδειγμα αὐτοῖς ἐγίνετο εὐσταθοῦς βίου, οἰκονομοῦντος μὴ εἰκῇ, μηδὲ ἀκαίρως καὶ ἀλόγως ὁμόσε χωρεῖν τοῖς κινδύνοις· τοῦτο πάλιν κακουργῶν ὁ Κέλσος διαβάλλει, καί φησι πρὸς τὸν Ἰησοῦν ὁ πρὸς αὐτῷ Ἰουδαῖος, ὅτι μετὰ τῶν μαθητῶν τῇδε κἀκεῖσε ἀποδιδράσκεις. (Mt. 10, 23.)

Quoniam autem Jesus discipulos docens ne temerarii essent, dixit illis: „Cum persequentur vos in civitate ista, fugite in aliam. Si in hac vos persequantur, rursus in aliam fugite," simulque se illis exemplum constantis tranquillaeque vitae praebuit, dum ipse cavebat ne temere, aut intempestive, aut inconsulto in pericula irrueret; hoc rursum Celsus maligne carpit, et sic apud ipsum Judaeus Jesum alloquitur: „Cum discipulis hac illac fugitas."

Ibid. 2, 24. Ἐξῆς δὲ τούτοις θέλων παραστῆσαι ὅτι ἀλγεινὰ καὶ ἀνιαρὰ ἦν τὰ συμβάντα αὐτῷ· καὶ ὅτι οὐχ οἷόν τε ἦν βουληθέντα αὐτὸν ποιῆσαι εἶναι αὐτὰ μὴ τοιαῦτα, λέγει· τί οὖν ποτνιᾶται, καὶ ὀδύρεται, καὶ τὸν τοῦ ὀλέθρου φόβον εὔχεται παραδραμεῖν, λέγων ὧδέ πως· ὦ πάτερ εἰ δύναται τὸ ποτήριον τοῦτο παρελθεῖν. (Matth. 26, 39.) — Καὶ ἐν τούτοις δὲ ὅρα τὸ τοῦ Κέλσου κακοῦργον - - - οὐκέτι δὲ καὶ τὸ αὐτόθεν ἐμφαῖνον τὴν πρὸς τὸν πατέρα εὐσέβειαν αὐτοῦ καὶ μεγαλοψυχίαν, ἑξῆς τούτῳ ἀναγεγραμμένον παρατίθεται, οὕτως εἶχον· πλὴν οὐχ ὡς ἐγὼ θέλω, ἀλλ' ὡς σύ.[6]) (Mt. 26, 39.)

In sequentibus ostendere conatur gravia illi et molesta fuisse quae patiebatur, nec facere potuisse etiamsi voluisset, ut illa dolorem ipsi non afferrent. Ejus verba sunt: „Quid ergo quiritatur et luget obsecratque ut mortis metu liberetur, his verbis: Pater mi, si potest, calix ille transire." Et in his adverte Celsi malignitatem - - - Praetermittit autem quod proxime sequitur, et ex quo pietas Jesu erga patrem magnanimitasque inprimis elucescit: „Veruntamen ne sicut ego volo, sed sicut tu."

---

[4]) *Aus dem Matthäus kömmt bei Celsus mancherlei vor, was aber zum Theil so allgemein ausgedrückt ist, dass es auch aus Marcus oder Lucas herrühren könnte. So hier die Berufung der Apostel.*

[5]) *Vergl. oben Anm. 11. S. 333.*

Ibid. 2, 37. *Μετὰ ταῦτ᾽ ὁ ἀπὸ τοῦ εὐαγγελίου ἐκλαβὼν λέξεις, ὧν κατηγορεῖν νομίζει, τὸ ὄξος καὶ τὴν χολὴν ὀνειδίζει τῷ Ἰησοῦ, ὡς χανδὸν ἐπὶ τὸ πιεῖν ὡρμημένῳ, καὶ μὴ διακαρτερήσαντι τὴν δίψαν ὡς καὶ ὁ τυχὼν ἄνθρωπος πολλάκις διακαρτερεῖ.* (Matth. 26, 34.)

Postea homo ille, qui non alia ex Evangelio affert quam quae notare posse putat, Jesu vitio dat, „quod siti compulsus eamque impatienter ferens, quam tamen vel quivis e plebe patienter saepe sustinet, fel et acetum avidis faucibus hauserit."

Ibid. 2, 45. *Πρόσχες δὲ καὶ τῷ ἐπιπολαίῳ τοῦ περὶ τῶν τότε μαθητῶν Ἰησοῦ λόγου ἐν ᾧ φησιν· εἶτα οἱ μὲν τότε ζῶντι αὐτῷ συνόντες, καὶ τῆς φωνῆς ἐπακούοντες αὐτοῦ, καὶ διδασκάλῳ χρώμενοι, κολαζόμενον καὶ ἀποθνήσκοντα ὁρῶντες, οὔτε συναπέθανον, οὔτε ὑπεραπέθανον αὐτοῦ, οὐδὲ κολάσεων καταφρονεῖν ἐπείσθησαν· ἀλλὰ καὶ ἀρνήσαντο εἶναι μαθηταί· νῦν δὲ ὑμεῖς αὐτῷ συναποθνήσκετε.* (Matth. 26, 56.)

Vide obsecro quam leve sit, quod de discipulis qui tunc fuerunt, dicit: „Illi qui cum eo vivebant, qui vocem ejus audiebant, qui illo magistro utebantur, cum illum suppliciis excruciatum morientemque adspicerent, nec cum illo aut pro illo mortem occubuere, aut supplicia contemserunt; imo se discipulos ejus esse negaverunt, et vos cum illo commorimini."

Ibid. 2, 76. *Οὐχ εὗρε δ᾽ ὁ Κέλσος, προσωποποιῶν τὸν Ἰουδαῖον, τοιαῦτα αὐτῷ περιθεῖναι ἐν τῷ λόγῳ, ὁποῖα οὐκ ἂν αὐτῷ ἀπὸ τῶν νομίμων καὶ προφητικῶν προφέροιτο γραφῶν· μέμφεται γὰρ τὸν Ἰησοῦν, τοιαῦτα λέγων περὶ αὐτοῦ· ἀπειλεῖ, καὶ λοιδορεῖ κούφως ὁπόταν λέγῃ, οὐαὶ ὑμῖν, καὶ, προλέγω ὑμῖν. ἐν γὰρ τούτοις ἀντικρὺς ὁμολογεῖ, ὅτι πεῖσαι ἀδυνατεῖ· ὅπερ οὐκ ἂν θεὸς, ἀλλ᾽ ἄνθρωπος φρόνιμος πάθοι.* (Matth. 11, 21. 23, 13.)

Neque vero quicquam Celsus Judaei personae a se inductae adscribere potuit, quod ei a lege et Prophetis non objiciatur. Cum Jesum, exempli causa, criminatur sic: „Promptus ad minas et ad vituperia, clamitat: Vae vobis, praedico vobis. Ex quo evidenter confitetur se persuadere non posse. Id quod nec in Deum, immo nec in hominem sapientem cadat."

Ibid. 6, 16. *Μετὰ ταῦτα τὴν κατὰ τῶν πλουσίων ἀπόφασιν τοῦ Ἰησοῦ εἰπόντος, εὐκοπώτερον κάμηλον εἰσελθεῖν διὰ τρυπήματος ῥαφίδος, ἢ πλούσιον εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ, φησὶν ἄντικρις ἀπὸ Πλάτωνος εἰρῆσθαι, τοῦ Ἰησοῦ παραφθείραντος τὸ Πλατωνικὸν, ἐν οἷς εἶπεν ὁ Πλάτων· ὅτι ἀγαθὸν ὄντα διαφερόντως, καὶ πλούσιον εἶναι διαφερόντως ἀδύνατον. Τίς δ᾽ οὐκ ἂν, καὶ μετρίως ἐφιστάνειν τοῖς πράγμασιν*

Deinde hoc Jesu de divitibus effatum, „facilius esse camelum per foramen acus transire, quam divitem in regnum coelorum," ait, „esse Platoni dictum, et a Jesu interpolatum; siquidem Plato dixerit fieri non posse, ut qui dives est egregie, idem egregie bonus sit." Ecquis vel mediocriter ad res attentus, non inter Christi sequaces tantum, sed etiam inter caeteros homines, risum teneat, a Celso audiens

---

6) *Celsus lässt diese Worte aus, weil sie zu seiner Polemik nicht passten.*

δυνάμενος, τὸν Κέλσον γελάσαι, οὐ τῶν πιστευόντων τῷ Ἰησοῦ μόνον, ἀλλὰ καὶ τῶν λοιπῶν ἀνθρώπων, ἀκούων ὅτι Ἰησοῦς ὁ παρὰ Ἰουδαίοις γεγεννημένος καὶ ἀνατεθραμμένος, καὶ Ἰωσὴφ τοῦ τέκτονος νομισθεὶς εἶναι υἱὸς, καὶ μηδὲ γράμματα μεμαθηκὼς, οὐ μόνον τὰ Ἑλλήνων, ἀλλ᾽ οὐδὲ τὰ Ἑβραίων, ὅπερ καὶ αἱ φιλαλήθεις μαρτυροῦσι γραφαὶ τῶν περὶ αὐτὸν, ἀνέγνω Πλάτωνα· καὶ εὑρεθεὶς τῇ περὶ τῶν πλουσίων ἀποφαινομένῃ αὐτοῦ λέξει, ὡς ἀδύνατόν ἐστιν ἀγαθὸν εἶναι διαφερόντως καὶ πλούσιον παρέφθειρεν αὐτὴν, καὶ πεποίηκε τὸ, εὐκοπώτερον κάμηλον διὰ τρυπήματος ῥαφίδος εἰσελθεῖν, ἢ πλούσιον εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ; εἰ δὲ μὴ μετὰ τοῦ μισεῖν καὶ ἀπεχθάνεσθαι ἐντυχὼν τοῖς εὐαγγελίοις,[7]) φιλαλήθης ἦν ὁ Κέλσος; ἐπέστησεν κτλ. (Matth. 19, 24. 13, 55.)

Jesum apud Judaeos natum et educatum, pro filio fabri Joseph habitum, nec graecas nec hebraicas literas doctum, ut vera ejus discipulorum scripta testantur, Platonis libros legisse, et illa ejus de divitibus delectatum sententia, „fieri non posse ut idem sit egregie dives et egregie bonus," illam interpolasse et convertisse in istam, „facilius esse camelum per foramen acus transire, quam divitem in regnum coelorum?" At si Celsus in legendis evangeliis odio non fuisset et inimicitia occupatus, si veritatis amore ductus fuisset: scivisset etc.

Ibid. 7, 18. Ἐξῆς δὲ τούτοις τοιαῦτά φησιν ὁ Κέλσος, ἐκεῖνο δ᾽ οὐκ ἐνθυμηθήσονται πάλιν; εἰ προεῖπον οἱ τοῦ Ἰουδαίων θεοῦ προφῆται, τοῦτον ἐκείνου παῖδα ἐσόμενον, πῶς ἐκεῖνος μὲν διὰ Μωϋσέως νομοθετεῖ πλουτεῖν, καὶ δυναστεύειν, καὶ καταπιμπλάναι τὴν γῆν, καὶ καταφονεύειν τοὺς πολεμίους ἡβηδὸν, καὶ παγγενεὶ κτείνειν, ὅπερ καὶ αὐτὸς ἐν ὀφθαλμοῖς τῶν Ἰουδαίων, ὥς φησι Μωϋσῆς, ποιεῖ, καὶ πρὸς ταῦτα, ἂν μὴ πείθωνται, διαῤῥήδην αὐτοὺς τὰ τῶν πολεμίων δράσειν, ἀπειλεῖ· ὁ δ᾽ υἱὸς ἄρα αὐτοῦ, ὁ Ναζαραῖος ἄνθρωπος, ἀντινομοθετεῖ, μηδὲ παρίτητὸν εἶναι πρὸς τὸν πατέρα τῷ πλουτοῦντι, ἢ φιλαρχιῶντι, ἢ σοφίας ἢ δόξης ἀντιποιουμένῳ· δεῖν δὲ σίτων μὲν καὶ τὰ μείου μὴ μᾶλλόν τι φροντίζειν ἢ τοὺς κόρακας, ἐσθῆτος δὲ ἧττον ἢ τὰ κρίνα· τῷ δ᾽ ἅπαξ τυπτήσαντι παρέχειν καὶ αὖθις τύπτειν; πότερον Μωσῆς

Haec sequuntur Celsi verba: „Nonne istud rursus advertent? Si prophetae Dei Judaeorum praedixerint hunc fore illius filium, quomodo ille per Moysen jubet divitias parare, dominari, terram implere, hostes internecioni dare, nemini vel impuberi parcere, id quod teste Moyse fecit ipse in oculis Judaeorum, quomodo praeterea minatur se, ni ita fecerint, eos hostium loco habiturum: ejus vero filius, homo ille Nazaraeus, fert leges contrarias, omnem ad patrem aditum praeclusum iri diviti, amanti dominationem, sapientiam, gloriam, hominibus non magis quam corvis cibum et penu curae esse debere; minus eis curandum esse de vestitu quam liliis; ei qui semel percussit, se percutiendum rursus praebere se oportere? Moyses ne an Jesus mentitur? Num pater mittens illum, oblitus erat quae Moysi mandaverat? An proprias

[7]) *Hier schreibt abermals Origenes dem Celsus die Lektüre der Evangelien zu.*

ἢ Ἰησοῦς ψεύδεται; ἢ ὁ πατὴρ, τοῦτον μέμπων, ἐπελάθετο τίνα Μωϋσῆ διετάξατο, ἢ καταγνοὺς τῶν ἰδίων νόμων μετέγνω, καὶ τὸν ἄγγελον ἐπὶ τοῖς ἐναντίοις ἀποστέλλει; (Matth. 6, 25 ss. 19, 23. 5, 39. Luc. 6, 29.)

Ibid. 7, 58. Μετὰ ταῦτα δ᾽ ἴδωμεν καὶ τὴν ἐξῆς αὐτοῦ λέξιν οὕτως ἔχουσαν, ἔστιν αὐτοῖς καὶ τοιόνδε παράγγελμα, τὸν ὑβρίζοντα μὴ ἀμύνεσθαι· κἂν τύπτῃ, φησὶ, τὴν ἑτέραν γνάθον, σὺ δὲ καὶ τὴν ἄλλην παρέχε. ἀρχαῖον καὶ τοῦτο εὖ μάλα πρόσθεν εἰρημένον, ἀγροικότερον δ᾽ αὐτὸ ἀπεμνημόνευσαν· ἐπεὶ καὶ Πλάτωνι πεποίηται Σωκράτης Κρίτωνι διαλεγόμενος τάδε, οὐδαμῶς ἄρα ἀδικεῖν· οὐ δῆτα. οὐδ᾽ ἀδικούμενον ἄρα ἀνταδικεῖν, ὡς οἱ πολλοὶ οἴονται· ἐπειδή γε οὐδαμῶς δεῖ ἀδικεῖν. – – – Πλάτωνι μὲν οὖν οὕτως ἤρεσεν· ἦν δὲ καὶ πρόσθεν ἔτι θείοις ἀνδράσι δεδογμένα. ἀλλὰ τῶν δὲ μὲν πέρι, καὶ τῶν ἄλλων, ὅσα παραφθείρουσιν, ἀρκείτω τὰ εἰρημένα· καὶ ὅτῳ φίλον ἐπὶ πλεῖόν τι αὐτῶν ζητεῖν, εἴσεται. (Matth. 5, 39. Luc. 6, 29.)

Ibid. 8, 15. Μετὰ ταῦτά φησιν ὁ Κέλσος – – – ἔνθεν αὐτοῖς ἐκεῖνο τὸ παράγγελμα, τὸ μὴ δουλεύειν δύο κυρίοις. (Matth. 6, 24.)

Ibid. 1, 28.[8]) Ἐπεὶ δὲ καὶ προσωποποιεῖ, τόπον τινὰ μιμησάμενος ἓν ῥήτορος παιδίον εἰσαγόμενον, καὶ εἰσάγει Ἰουδαῖον πρὸς τὸν Ἰησοῦν λέγοντά τινα μειρακιωδῶς, καὶ οὐδὲν φιλοσόφου πολλὰς, ἄξιον· φέρε κατὰ δύναμιν καὶ ταῦτα ἐξετάσαντος ἐξελέγξωμεν, ὅτι οὐδὲ τὸ ἁρμόζον πάντῃ τῷ Ἰουδαίῳ πρόσωπον ἐν τοῖς λεγομένοις τετήρηκε. μετὰ ταῦτα προσωποποιεῖ Ἰουδαῖον αὖθις διαλεγόμενον τῷ Ἰησοῦ, καὶ ἐλέγχοντα αὐτὸν περὶ πολλῶν μὲν, ὡς οἴεται· πρῶτον δὲ, ὡς πλασαμένου αὐτοῦ

leges damnavit, et poenitentia ductus nuncium mittit contraria praecepturum?"

Quae sequuntur apud Celsum, nunc consideramus: Ea sic habent: „Est et illis hujusmodi sententia, non ulciscendum esse qui fert injuriam. Si quis tibi, inquiunt, maxillam alteram percusserit, praebe illi et alteram. Vetus est istud et eleganter jam olim enunciatum, quod rustiticius isti reddiderunt. Sic enim Plato Socratem cum Critone colloquentem facit: Nunquam igitur faciendum injuria est. Non profecto. Neque injuria repellenda est injuria, ut multi putant; siquidem nullomodo facienda sit injuria. – – – Sic igitur Platoni visum est, et eadem jam olim a divinis viris tradita fuerant. Sed de iis et aliis quae depravant, haec sufficiant. Qui plura desideraverit, facile ipse cognoscit."

„Atque hinc illud eorum praeceptum, duobus dominis non esse serviendum."

Quia vero puerulum imitans quem rhetor exerceret, personas fingit, Judaeumque inducit objicientem Jesu puerilia quaedam et prorsus indigna philosophi canitie, age et haec pro virili examinemus, ostendamusque illum Judaeo personam formasse, quae non ubique sibi constat. Apud illum igitur Judaeus cum Jesu colloquitur, ipsumque multis, ut putat, nominibus reprehendit. Ac primum „quod se finxerit natum ex virgine;" deinde vitio dat, „quod ex vico Judaico sit ortus, atque

[8]) *Vergleiche oben* 2, 74. *Anm.* 10. S. 333.

τὴν ἐκ παρθένου γένεσιν· ὀνειδίζει δ' αὐτῷ καὶ ἐπὶ τῷ ἐκ κώμης αὐτὸν γεγονέναι Ἰουδαϊκῆς, καὶ ἀπὸ γυναικὸς ἐγχωρίου καὶ πενιχρᾶς, καὶ χερνήτιδος· φησὶ δ' αὐτὴν καὶ ὑπὸ τοῦ γήμαντος, τέκτονος τὴν τέχνην ὄντος, ἐξεῶσθαι, ἐλεγχθεῖσαν ὡς μεμοιχευμένην. εἶτα λέγει, ὡς ἐκβληθεῖσα ὑπὸ τοῦ ἀνδρὸς, καὶ πλανωμένη ἀτίμως σκότιον ἐγέννησε τὸν Ἰησοῦν· καὶ ὅτι οὗτος διὰ πενίαν εἰς Αἴγυπτον μισθαρνήσας· κἀκεῖ δυνάμεών τινων πειραθεὶς, ἐφ' αἷς Αἰγύπτιοι σεμνύνονται, ἐπανῆλθεν, ἐν ταῖς δυνάμεσι μέγα φρονῶν, καὶ δι' αὐτὰς θεὸν αὐτὸν ἀνηγόρευσε. (Mt. 2, 2.)

Ibid. 1, 38. Ἔτι δὲ λαβὼν ἀπὸ τῆς γεγραμμένης ἐν τῷ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγελίῳ ἱστορίας περὶ τοῦ εἰς Αἴγυπτον ἀποδεδημηκέναι τὸν Ἰησοῦν, τοῖς μὲν παραδόξοις εἰς τοῦτο οὐκ ἐπίστευσεν, οὔθ' ὅτι ἄγγελος τοῦτο ἔχρησεν, οὔτε εἴ τι ᾔνίσσετο ὁ καταλιπὼν τὴν Ἰουδαίαν Ἰησοῦς καὶ ἐν Αἰγύπτῳ ἐπιδημοῦν·[9] ἀνέπλασε δέ τι ἕτερον, συγκατατιθέμενος μέν πως ταῖς παραδόξοις δυνάμεσιν, ἃς Ἰησοῦς ἐποίησε, ἐν αἷς τοὺς πολλοὺς ἔπεισεν ἀκολουθεῖν αὐτῷ ὡς Χριστῷ· διαβάλλειν δ' αὐτὰς βουλόμενος ὡς ἀπὸ μαγείας καὶ οὐ θείᾳ δυνάμει γεγενημένας· φησὶ γὰρ αὐτὸν σκότιον τραφέντα μισθαρνήσαντα εἰς Αἴγυπτον δυνάμεών τινων πειραθέντα, ἐκεῖθεν ἐπανελθεῖν, θεὸν δι' ἐκείνας τὰς δυνάμεις ἑαυτὸν ἀναγορεύοντα. (Matth. 2, 13.)

Ibid. 1, 39. Οὐ δοκεῖ μοι ἀγωνίσασθαι πρὸς λόγον, μὴ μετὰ σπουδῆς, ἀλλὰ μετὰ χλεύης εἰρημένον· εἰ ἄρα καλὴ οὖν ἡ μήτηρ τοῦ Ἰησοῦ, καὶ ὡς καλῇ αὐτῇ ἐμίγνυτο ὁ θεὸς, οὐ πεφυκὼς ἐρᾶν φθαρτοῦ σώματος; ἢ ὅτι οὐδ' εἰκὸς οὖν ἐρασθήσεσθαι αὐτῆς

ex matre indigena, et paupercula, nendoque victum quaeritante; tum quod ejus mater a conjuge, qui faber erat, expulsa fuerit, adulterii convicta." Praeterea „quod haec a conjuge extrusa et vagata turpiter clancularia partu Jesum ediderit: quodque is propter paupertatem in Aegypto mercede operam suam locans, ibi arcanas quasdam artes, quas Aegyptii magni aestimant, didicerit; et postea in patriam reversus tantum se propter illas artes extulerit, ut etiam se Deum appellaret."

Praeterea ex Evangelio secundum Matthaeum decerpit historiam de Jesu in Aegyptum migratione. Sed miraculis tunc patratis et admonitioni ab angelo factae denegans fidem, nec investigans num quid mysterii innuat haec Judaeae derelictio et in Aegyptum fuga, quiddam confingit aliud assensumque quodammodo praebet miraculis quae Jesus fecit et quibus multos adduxit, ut ipsum tanquam Christum sequerentur. At miracula illa non divina virtute sed magicis artibus facta esse calumniatur. Ait enim „illum clam educatum cum in Aegypto suam locasset operam artesque efficiendi miracula didicisset, hinc reversum esse denique, et propter illa miracula se pro Deo venditasse."

Quae dicta sunt non serio, sed risus captandi gratia tantum; ea refellere non videtur operae pretium. Hujusmodi sunt haec: „Pulchrane erat Jesu mater, atque idcirco illam Deus, quem sua natura non patitur humanae formae amore capi, amplexus est? An

[9]) *Es scheint, Origenes setze voraus, Celsus habe das Evangelium Matthäi gekannt und daraus willkührlich ausgelassen.*

τον θεὸν, οὔσης οὔτ' εὐδαίμονος, οὔτε βασιλικῆς· ἐπεὶ μηδεὶς αὐτὸν ἤδει, μηδὲ τῶν γειτόνων; παίζει δὲ λέγων, καὶ ὅτι μισούμενον αὐτὸν ὑπὸ τῆς τέκτονος καὶ ἐκβαλλόμενον, οὐκ ἔσωσε θεία δύναμις, οὐδὲ λόγος πιστικός· οὐδὲν οὖν, φησὶ, ταῦτα πρὸς τὴν τοῦ θεοῦ βασιλείαν. τί οὖν ταῦτα διαφέροι ἂν τῶν ἐν ταῖς τριόδοις λοιδορουμένων τισὶ, καὶ οὐδὲν σπουδῆς ἄξιον λεγόντων; (Matth. 1.)

illum non decebat deperire mulierem, quae nec opibus pollebat, nec regio erat genere, utpote quam ne in vicinia quidem ullus cognoscebat?" Pergit nugator ille: „Illam nec divina potestas nec oratio ad faciendam fidem apposita servavit, quominus odio habita a fabro expelleretur. Nihil igitur horum omnium, inquit, ad regnum Dei pertinet." Nonne tibi videris audire eos, qui injuriis quosdam in triviis lacessunt, nulla habita honesti et decori ratione?

3) Die andern Synoptiker.[1])

Orig. c. Cels. 2, 9. Μετὰ ταῦτά φησιν ὁ Ἰουδαῖος· πῶς δ' ἐμέλλομεν τοῦτον νομίζειν θεὸν, ὃς τά τε ἄλλα, ὥσπερ ἐπηκούετο, οὐδὲν ὧν ἐπηγγέλλετο ἐπεδείκνυτο, καὶ ἐπειδὴ ἡμεῖς ἐλέγξαντες αὐτὸν, καὶ καταγνόντες ἠξιώμεν κολάζεσθαι, κρυπτόμενος μὲν, καὶ διαδιδράσκων ἐπονειδιστότατα ἑάλω, ὑπ' αὐτῶν δὲ ὧν ὀνόμαζε μαθητῶν προεδόθη; καί τοι θεὸν, φησὶν, ὄντα οὔτε φεύγειν ἐνῆν, οὔτε δεθέντα ἀπάγεσθαι· ἥκιστα δὲ ὑπὸ τῶν συνόντων αὐτῷ, καὶ παντὸς ἰδίᾳ κεκοινωνηκότων, καὶ διδασκάλῳ χρώμενον, καὶ σωτῆρα νομιζόμενον, καὶ θεοῦ τοῦ μεγίστου παῖδα, καὶ ἄγγελον, ἐγκαταλείπεσθαί τε καὶ ἐκδίδοσθαι. (Matth. 13, 58. 16, 4. 26, 48. Luc. 23, 11. Joh. 2, 18. 6, 30. 7, 4. etc.)

Ibid. 2, 18. Ἐξῆς δὲ τούτῳ καὶ ἄλλο εὖ ἠθὲς φησιν ὁ παρὰ τῷ Κέλσῳ Ἰουδαῖος, ὅτι πῶς, εἴπερ προεῖπε καὶ τὸν προδώσοντα καὶ τὸν ἀρνησόμενον, οὐκ ἂν ὡς θεὸν ἐφοβήθησαν, ὡς τὸν μὲν μὴ παραδοῦναι ἔτι, τὸν δὲ μὴ ἀρνήσασθαι; (Luc. 9, 44. Marc. 9, 31.)

Dicit postea Judaeus: „Quomodo Deus a nobis habitus fuisset is, qui, prout vulgo ferebatur, nihil praestitit eorum quae promiserat; qui postquam a nobis convictus, damnatus, dignusque supplicio judicatus est, quaesivit latebras et turpissime fugiens captus est, proditus ab iis ipsis quos discipulos nominabat? Atqui non conveniebat illi, qui Deus esset, fugere, et vinctum abduci: indignissimum autem eo, qui servator Dei maximi filius, Angelus credebatur, relinqui et prodi ab iis quibuscum vixerat, quos sibi in suis omnibus privatis rebus conscios fecerat, quique illo ut magistro utebantur."

Sequitur aliud aeque stultum: „Si praedixit," inquit apud Celsum Judaeus, „istum proditurum esse, illum vero negaturum; cur illum ut Deum non veriti sunt, caveruntque iste, ne proderet; ille, ne negaret?"

---

[1]) *Schon oben wurde bemerkt, dass manche Stellen bei Celsus so allgemein ausgedrückt sind, dass man sie aus allen Synoptikern ableiten kann. Es folgen nun mehrere solche. Einige darunter lassen sich mit einiger Wahrscheinlichkeit aus Marcus, andere bestimmt aus Lucas herschreiben.*

Ibid. 2, 20. *Μετὰ ταῦτα ἴδωμεν πῶς λέγει· ταῦτα θεὸς (φησὶν) ὧν προεῖπε, καὶ πάντως ἐχρῆν γενέσθαι τὸ προειρημένον· θεὸς οὖν τοὺς αὐτοῦ μαθητὰς καὶ προφήτας, μεθ' ὧν συνεδείπνει καὶ συνέπινεν, εἰς τοῦτο περιήγαγεν, ὥστε ἀσεβεῖς καὶ ἀνοσίους γενέσθαι, ὃν ἐχρῆν μάλιστα πάντας ἀνθρώπους εὐεργετεῖν, διαφερόντως δὲ τοὺς ἑαυτοῦ συνεστίους. ἢ ἀνθρώπῳ μὲν ὁ κοινωνήσας τραπέζας, οὐκ ἂν ἔτι ἐπεβούλευσε· θεῷ δὲ συνευωχηθεὶς ἐπίβουλος ἐγίνετο· καὶ ὅπερ ἔτι ἀποπώτερον, αὐτὸς ὁ θεὸς τοῖς συντραπέζοις ἐπεβούλευσε, προδότας καὶ δυσσεβεῖς ποιῶν.* (Matth. 26. Luc. 22. Marc. 14. Joh. 18.)

Ibid. 2, 48. *Καὶ νῦν δέ φησιν οἱονεὶ ἡμᾶς ἀποκρίνασθαι, ὅτι διὰ τοῦτ' ἐνομίσαμεν αὐτὸν εἶναι υἱὸν θεοῦ, ἐπεὶ χωλοὺς καὶ τυφλοὺς ἐθεράπευσε· προστίθησι δὲ καὶ τό· ὡς ὑμεῖς φατε, ἀνίστη νεκρούς.* (Matth. 11, 5. Luc. 4, 18.)

Ibid. 2, 55. *Μετὰ ταῦτά φησιν ὁ Ἰουδαῖος τοὺς ἑαυτοῦ πολίτας τῷ Ἰησοῦ πιστεύοντας· φέρε δὴ καὶ πιστεύωμεν ὑμῖν τοῦτ' εἰρῆσθαι. πόσοι δ' ἄλλοι τοιαῦτα τερατεύονται, πειθοῦς ἕνεκα τῶν ἐνήθως ἀκουόντων, ἐνεργολαβοῦντες τῇ πλάνῃ; ὅπερ οὖν καὶ Ζάμολξιν ἐν Σκύθαις φασὶ τὸν Πυθαγόρου δοῦλον, καὶ αὐτὸν Πυθαγόραν ἐν Ἰταλίᾳ· καὶ Ῥαψίνιτον ἐν Αἰγύπτῳ· τοῦτον μὲν καὶ συγκυβεύειν ἐν ᾅδου τῇ Δήμητρι, καὶ ἀνελθεῖν δῶρον περ' αὐτῆς χειρόμακτρον χρυσοῦν φέροντα· καὶ μὴν καὶ Ὀρφέα ἐν Ὀδρύσαις, καὶ Πρωτεσίλαον ἐν Θεσσαλίᾳ, καὶ Ἡρακλέα ἐπὶ Ταινάρῳ καὶ Θησέα. ἀλλ' ἐκεῖνο σκεπτέον, εἴ τις ὡς ἀληθῶς ἀποθανὼν, ἀνέστη ποτὲ αὐτῷ σώματι· ἢ οἴεσθε τὸ μὲν τῶν ἄλλων μύθους εἶναί τε καὶ δοκεῖν, ὑμῖν δὲ τὴν καταστροφὴν τοῦ δράματος εὐσχημόνως ἢ πιθανῶς ἐφευρῆσθαι, τὴν ἐπὶ το*

Quid postea dicat, audiamus: „Deus erat, inquit, qui haec praedixit: proinde omnino necessarium fuit, ut quae praedicta fuerant, acciderent. Deus igitur suos ipsius discipulos et prophetas, quibuscum cibum potumque sumebat, eo adegit, ut jus omne fasque proculcarent: qui tamen cum in omnes homines beneficus, tum maxime in suos familiares esse debuerat. Nunquam homo homini factus ejus mensae particeps paravit insidias: hic autem Deo struit insidias qui eidem cum Deo mensae accumbit, et quod absurdius est, Deus ipse suis convictoribus insidiatur, immo eos proditores et impios efficit."

Nunc autem nobis quasi interrogatis qua causa illum esse Dei filium judicaverimus, id responsi adscribit, nos ita judicasse, „quod et claudos et coecos curaverit:" quibus addit, „quodque, ut dicitis vos, mortuos suscitaverit."

Postea sic Judaeus eos a popularibus suis, qui Jesu adhaeserunt, alloquitur: „Age, demus haec fuisse praedicta. At quam multi alii, ut stupidos demulcerent auditores et quaestum errore facerent, talibus prodigiis abusi sunt? Ita Zamolxis Pythagorae servus apud Scythas, et Pythagoras ipse in Italia; ita Rampsinitus in Aegypto, quem ferunt in inferis lusisse tesseris cum Cerere, indeque mantile aureum ab illa acceptum reportasse; ita Orpheus apud Odrysas, Protesilaus in Thessalia, Hercules in Taenaro, Theseus. Sed illud considerandum, an quis vere mortuus aliquando ipso corpore resurrexerit. An cum haec de aliis auditis, fabulas et esse et videri pronunciatis, vestrae vero fabulae exitum bellum et credibilem invenisse vobis videmini, cum nobis *emissam e cruce in extremo spiritu vocem, terrae motum, ortasque tenebras* obtru-

σκόλοπος αὐτοῦ φωνὴν ὅτ' ἀπέπνει, καὶ τὸν σεισμὸν, καὶ τὸν σκότον; ὅτι δὴ ζῶν μὲν οὐκ ἐπήρκεσεν ἑαυτῷ, νεκρὸς δ' ἀνέστη, καὶ τὰ σημεῖα τῆς κολάσεως ἔδειξε, καὶ τὰς χεῖρας ὡς ἦσαν πεπερονημέναι·[2]) τίς τοῦτο εἶδε, γυνὴ πάροιστρος ὡς φατὲ,[3]) καὶ εἴ τις ἄλλος τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς γοητείας, ἤτοι κατά τινα διάθεσιν ὀνειρώξας, ἢ κατὰ τὴν αὐτου βούλησιν δόξῃ πεπλαναμένη φαντασιωθεὶς, ὅπερ δὴ μυρίοις συμβέβηκεν· ἢ, ὅπερ μᾶλλον, ἐκπλῆξαι τοὺς λοιποὺς τῇ τερατείᾳ ταύτῃ θελήσας, καὶ διὰ τοῦ τοιούτου ψεύσματος ἀφορμὴν ἄλλοις ἀγύρταις παρασχεῖν. (Joh. 20, 27. Mt. 27, 45. 50. 51. Marc. 16, 8.)

Ibid. 2, 63. Μετὰ ταῦτα ὁ Κέλσος, οὐκ εὐκαταφρονήτως τὰ γεγραμμένα κακολογῶν, φησὶν, ὅτι ἐχρῆν, εἴπερ ὄντως θείαν δύναμιν ἐκφῆναι ἤθελεν ὁ Ἰησοῦς, αὐτοῖς τοῖς ἐπηρεάσασι, καὶ τῷ καταδικάσαντι, καὶ ὅλως πᾶσιν ὀφθῆναι.

Ibid. 2, 70. Πόθεν δὲ τῷ Κέλσου Ἰουδαίῳ λέλεκται, ὅτι ἐκρύπτετο ὁ Ἰησοῦς; λέγει γὰρ περὶ αὐτοῦ, τίς δὲ πώποτε πεμφθεὶς ἄγγελος, δέον ἀγγέλλειν τὰ κεκελευσμένα, κρύπτεται; οὐ γὰρ ἐκρύπτετο ὁ εἰπὼν τοῖς ζητοῦσιν αὐτὸν συλλαβεῖν, καθημέραν ἤμην ἐν τῷ ἱερῷ παῤῥησίᾳ διδάσκων, καὶ οὐκ ἐκρατήσατέ με. πρὸς δὲ τὸ ἑξῆς παλιλογούμενον ὑπὸ τοῦ Κέλσου ἡμεῖς ἅπαξ ἀπολογησάμενοι, ἀρκεσθησόμεθα τοῖς προειρημένοις. γέγραπται γὰρ ἐν τοῖς ἀνωτέρω καὶ πρὸς τὸ, ἢ ὅτε μὲν ἠπιστεῖτο ἐν σώματι, πᾶσιν ἀνέδην ἐκήρυττεν· ὅτε δὲ πίστιν ἂν ἰσχυρὰν παρεῖχεν ἐκ νεκρῶν ἀναστὰς, ἑνὶ μόνῳ

ditis; cum additis eum, qui sibi dum viveret auxilio esse non potuit, mortuum resurrexisse, in corpore supplicii notas, in manibus monstrasse clavorum vestigia? Et quis haec vidit? Mulier, ut ipsi dicitis, fanatica, et si quis alius iisdem magicis artibus addictus, qui vel haec prout affectus erat somniaverit, vel inani opinione delusus sibi animo finxerit quae desiderabat: id quod saepe innumeris accidit; vel, quod magis crediderim, hoc prodigio reliquis hominibus admirationem incutere voluerit, et hoc mendacio praebere aliis ejusdem fallaciae opportunitatem."

Postea Celsus quae scripta sunt reprehendens, difficultatem objicit minime contemnendam. „Si suam," inquit, „divinam potentiam revera innotescere voluit, oportuit utique, ut se suis adversariis, suo judici, omnibus omnino ostenderet."

At unde Celsi Judaeo in mentem venit dicere, latitasse Jesum? Sic enim ille: „Equis aliquando missus legatus, cum renuntiare mandata deberet, latebras quaesivit?" Nec enim quaesivit latebras, comprehendere quaerentibus dicebat: „Quotidie eram in templo libere docens, et non me tenuistis." Ad id quod sequitur, quia jam ante objectum a Celso fuerat, responsum est. Satis igitur fuerint quae ante dicta sunt. Nam in superioribus istud confutavi: „An quia, dum in corpore erat, nemini faciebat fidem, suas omnibus ad nauseam conciones obtrusit, quia autem e mortuis suscitatus persuaderet effi-

---

2) *Diese Worte sind offenbar eine Beziehung auf Joh.* 20, 27.

3) *Celsus behauptet, für die Auferstehung Jesu zeuge nur ein Weib, und wie die Christen selbst sagten, ein unsinniges Weib. Dies scheint er aus Marci* 16, 8. *genommen zu haben, wo von einer ἔκστασις der Frauen die Rede ist. Dasselbe sagt er l.* 2. *c.* 59. *s. unten.*

γυναίῳ καὶ τοῖς ἑαυτοῦ θιασώταις κρύβδην παρεφαίνετο; (Mt. 4, 1 ss. Joh. 6, 15. 20, 11 ss.)

caciter, uni mulierculae suisque sodalibus clam videndum se praebuit?"

Ibid. 1, 41. Ἔστι δ' ὁ Ἰουδαῖος αὐτῷ ἔτι ταῦτα λέγων, πρὸς ὃν ὁμολογοῦμεν εἶναι Κύριον ἡμῶν, τὸν Ἰησοῦν· λουμένῳ, φησὶ, σοὶ παρὰ τῷ Ἰωάννῃ φάσμα ὄρνιθος ἐξ ἀέρος λέγεις ἐπιπτῆναι. εἶτα πυνθανόμενος ὁ παρ' αὐτῷ Ἰουδαῖός φησι· τίς τοῦτο εἶδεν ἀξιόχρεως μάρτυς τὸ φάσμα; ἢ τίς ἤκουσεν ἐξ οὐρανοῦ φωνῆς εἰσποιούσης σε υἱὸν τῷ θεῷ, πλὴν ὅτι σὺ φῂς, καί τινα ἕνα ἐπάγῃ τῶν μετά σου κεκολασμένων; κτλ.[4]) (Matth. 3, 16. Mc. 1, 10. Luc. 3, 22.)

Sic adhuc Judaeus alloquitur Jesum quem nostrum Dominum esse confitemur: „Ais tu in te a Joanne lotum ex aëre simulacrum avis avolasse. Quis," pergit scitari Judaeus, „quis fide dignus id a se visum testatur? Quis praeter te et alterum, si tibi fides est, ex iis qui tecum poena mulctati sunt, audivit vocem te Dei filium e coelo declarantem?"

Ibid. 5, 52. Ἦν δὲ βουλόμεθα ἐξετάσαι νῦν τοῦ Κέλσου λέξιν, οὕτως ἔχει· καὶ δὴ παραλείπωμεν ὅσα περὶ τοῦ διδασκάλου διελέγχονται, καὶ δοκείτω τις ὡς ἀληθῶς ἄγγελος. ἦκε δὲ πότερον οὗτ' πρῶτος καὶ μόνος, ἢ καὶ ἄλλοι πρότερον; εἰ μὲν φαῖεν ὅτι μόνος, ἐλέγχοιντο ἂν ἐναντία σφίσι ψευδόμενοι. ἐλθεῖν γὰρ καὶ ἄλλους λέγουσι πολλάκις, καὶ ὁμοῦ γε ἑξήκοντα ἢ ἑβδομήκοντα· οὓς δὴ γενέσθαι κακοὺς, καὶ κολάζεσθαι δεσμοῖς ὑποβληθέντας ἐν γῇ· ὅθεν καὶ τὰς θερμὰς πηγὰς εἶναι τὰ ἐκείνων δάκρυα· καὶ μὴν καὶ πρὸς τὸν αὐτοῦ τοῦδε τάφον ἐλθεῖν ἄγγελον, οἱ μὲν ἕνα, οἱ δὲ δύο,[5]) τοὺς ἀποκρινομένους ταῖς γυναιξὶν, ὅτι ἀνέστη. ὁ γὰρ τοῦ θεοῦ παῖς, ὡς ἔοικεν, οὐκ ἐδύνατο ἀνοῖξαι τὸν τάφον, ἀλλ' ἐδεήθη ἄλλου ἀποκινήσοντος τὴν πέτραν· ἔτι μὲν καὶ ὑπὲρ τῆς Μαρίας κυούσης πρὸς τὸν τέκτονα ἦκεν ἄγγελος· καὶ, ὑπὲρ τοῦ τὸ βρέφος ἐξαρπάσαντας φυγεῖν, ἄλλος ἄγγελος· καὶ τί δεῖ πάντα ἀκριβολογεῖσθαι, καὶ τοὺς Μωϋσῆ τε καὶ

Quae nunc Celsi verba animus est excutere, haec sunt: „Sane relinquamus ea, quae contra illos de suo magistro afferri possunt. Demus illum vere esse quemdam Angelum. At venitne ille primus ac solus? An alii prius venerunt? Si responderint, solum venisse, mentiri secum pugnantia arguentur. Saepe enim et alios venisse praedicant, nempe sexaginta simul, aut septuaginta, qui cum facti fuissent mali, vinculis sub terra constricti suorum criminum poenas luunt, et ex eorum lacrymis calidos fontes exoriri. Et ad hujus sepulcrum alii unum, alii duos ferunt Angelos venisse nunciatum mulieribus, illum e mortuis surrexisse. Dei enim filius, credo, non potuit sepulcrum retegere, et alio opus habuit qui lapidem removeret. Alter adhuc Angelus fabrum admonuit Mariam esse gravidam. Alter etiam jussit, accepto puero, fugam capessere. Et quorsum haec tanta diligentia? Quid opus est enumerari omnes, qui ad Moysen et

[4]) *Vergl. l.* 2. *c.* 72. *S.* 335.

[5]) *Celsus theilt die Evangelisten wieder in zwei Klassen, wie l.* 5. *c.* 56. *oben S.* 332. *Anm.* 9.

ἄλλοις αὐτῶν πεμφθῆναι λεγομένους ἀπαριθμεῖν; εἰ τοίνυν ἐπέμφθησαν καὶ ἄλλοι, δῆλον ὅτι καὶ ὅδε παρὰ τοῦ αὐτοῦ θεοῦ· πλεῖον δέ τι ἀγγέλλειν δοκείτω, φέρε, ὥσπερ πλημμελούντων τι Ἰουδαίων, ἢ παραχαραττόντων τὴν εὐσέβειαν, ἢ οὐχ ὅσια δρώντων· ταῦτα γὰρ αἰνίττονται. (Matth. 28. Mc. 16. Luc. 24. Joh. 20. — Mt. 1, 20. 2, 13.)

ad alios ex ipsis missi sunt? Sin igitur missi sunt et alii, planum est et hunc ab eodem Deo missum esse. Volo etiam illum ob res majoris momenti legatum fuisse, aut propter peccata Judaeorum, aut propter interpretationes quibus suam religionem depravarent, aut propter morum improbitatem. Haec enim subindicare videntur."

Ibid. , 34. Μετὰ δέ τι ἐκδέσθαι τὰ προειρημένα, καὶ τὰ ἀνάλογα αὐτοῖς ἄτινα ἡμεῖς προσεθήκαμεν, τοιαῦτα φησιν ὁ Κέλσος - - - - πανταχοῦ δ' ἐκεῖ τὸ τῆς ζωῆς ξύλον, καὶ ἀνάστασις σαρκὸς ἀπὸ ξύλου· διότι, οἶμαι, ὁ διδάσκαλος αὐτῶν σταύρῳ ἐνηλάθη, καὶ ἦν τέκτων[6]) τὴν τέχνην. (cf. Mt. 13, 55. Marc. 6, 3.)

His absolutis, quae nobis plura addendi locum dederunt, ita Celsus prosequitur. - - - - „Illic ubique videas vitae lignum et carnis resurrectionem per lignum: opinor, quia magister eorum cruci affixus est et faber lignarius erat."

Ibid. 2, 12. Παιδαριώδη δέ μοι δοκεῖ καὶ τὰ τοιαῦτα, ὅτι στρατηγὸς μὲν ἀγαθὸς, καὶ πολλῶν μυριάδων ἡγησάμενος, οὐδεπώποτε προεδόθη· ἀλλ' οὐδὲ λῃσταρχος πονηρὸς καὶ παμπονήρων ἄρχων, ὠφέλιμος τοῖς συνοῦσι εἶναι δοκῶν· αὐτὸς δὲ προδοθεὶς ὑπὸ τῶν ὑπ' αὐτῷ, οὔτε ὡς στρατηγὸς ἦρξεν ἀγαθὸς, οὔτ' ἀπατήσας τοὺς μαθητὰς, κἂν τὴν ὡς πρὸς λῃσταρχον (ἵν' οὕτως ὀνομάσω) εὔνοιαν ἐνεποίησε τοῖς ἀπατηθεῖσι. (Mt. 26. Luc. 22. Mc. 14. Joh. 18.)

Haec etiam prorsus puerilia mihi videntur: „Bonus imperator, inquit, et multorum millium dux nunquam proditus est: ne facinorosus quidem latronum princeps et perditissimis hominibus imperans, suis modo videretur utilis. Jesus vero ab iis proditus, qui ipsi subditi erant nec bonum Imperatorem egit, nec sua calliditate deceptis discipulis vel eam erga se indidit benevolentiam, qualem erga suum, ut ita dicam, principem latrones exhibent."

Ibid. 1, 63. Ἐπεὶ δὲ καὶ ἐπιῤῥήτους εἶπεν ἀνθρώποις τελώνας καὶ ναύτας πονηροτάτους λέγων ὁ Κέλσος τοὺς ἀποστόλους Ἰησοῦ, καὶ περὶ τούτου φήσομεν· ὅτι ἔοικεν, ἵνα μὲν ἐγκαλέσῃ τῷ λόγῳ, πιστεύειν ὅπου θέλει τοῖς γεγραμμένοις, ἵνα δὲ τὴν ἐμφαινομένην θειότητα ἐν τοῖς αὐτοῖς βιβλίοις ἀπαγγελλομένην μὴ παραδέξηται, ἀπιστεῖν τοῖς εὐαγγελίοις· δέον τὸ φιλάληθες ἰδόντα τῶν γραψάντων, ἐκ τῆς περὶ τῶν

Quoniam autem Celsus etiam infames fuisse homines dixit Apostolos, quos publicanos et nautas nequissimos vocat, ea de re respondebimus ipsum videri, ut obtrectet nostrae doctrinae, ex iis quae scripta sunt eligere pro libidine quod credat et omnino non credere Evangeliis, ne divinitatem in illis libris evidenter demonstratam confiteri cogatur: cum contra deceret eum, qui, qua sinceritate auctores illi scripserint, vi-

[6]) *Da nur Marcus den Ausdruck τέκτων gebraucht, so könnte dies eine Anspielung auf sein Evangelium sein.*

χειρόνων ἀναγραφῆς πιστεῦσαι καὶ περὶ τῶν θειοτέρων. γέγραπται δὴ ἐν τῇ Βαρνάβα καθολικῇ ἐπιστολῇ (ὅθεν ὁ Κέλσος λαβὼν τάχα εἶπεν εἶναι ἐπιῤῥήτους καὶ πονηροτάτους τοὺς ἀποστόλους) ὅτι ἐξελέξατο τοὺς ἰδίους ἀποστόλους Ἰησοῦς, ὄντας ὑπὲρ πᾶσαν ἀνομίαν ἀνομωτέρους. Καὶ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ δὲ τῷ κατὰ Λουκᾶν φησι πρὸς τὸν Ἰησοῦν ὁ Πέτρος· ἔξελθε ἀπ' ἐμοῦ, ὅτι ἀνὴρ ἁμαρτωλός εἰμι, κύριε.[7]) (Luc. 5, 8.)

debat, eo magis divinioribus rebus, quas narrant fidem adjungere, quod ne abjectiora quidem praetermiserant. Verum est in Barnabae epistola, unde fortasse Celsus hauserit Apostolos infames fuisse et nequissimos, legi Apostolos a Jesu fuisse electos, qui improbi erant ut nulli magis. Et in evangelio secundum Lucam dicit ad Jesum Petrus: „Discede a me, qui homo peccator sum, Domine."

Ibid. 2, 59. Οἴεται δὲ τερατείαν εἶναι καὶ τὸν σεισμὸν καὶ τὸν σκότον· περὶ ὧν κατὰ τὸ δυνατὸν, ἐν τοῖς ἀνωτέρω ἀπελογησάμεθα, παραθέμενοι τὸν Φλέγοντα, ἱστορήσαντα κατὰ τὸν χρόνον τοῦ πάθους τοῦ σωτῆρος τοιαῦτα ἀπηντηκέναι· καὶ ὅτι ζῶν μὲν οὐκ ἐπήρκεσεν ἑαυτῷ, νεκρὸς δ' ἀνέστη· καὶ τὰ σημεῖα τῆς κολάσεως ἔδειξεν ὁ Ἰησοῦς, καὶ τὰς χεῖρας, ὡς ἦσαν πεπερονημέναι.[8]) – – – εἶθ' ἑξῆς τούτοις εἰπὼν τὰ ἀπὸ τοῦ εὐαγγελίου ὅτι τὰ σημεῖα τῆς κολάσεως ἔδειξεν ἀναστὰς ἐκ νεκρῶν, καὶ τὰς χεῖρας ὡς ἦσαν πεπερονημέναι, πυνθάνεται, καὶ λέγει· τίς τοῦτο εἶδε; καὶ τὰ περὶ Μαρίας τῆς Μαγδαλήνης διαβάλλων, ἀναγραφομένης ἑωρακέναι, εἶπε· γυνὴ πάροιστρος ὡς φατέ.[9]) καὶ ἐπεὶ μὴ μόνη αὕτη ἀναγέγραπται ἑωρακέναι ἀναστάντα τὸν Ἰησοῦν, ἀλλὰ καὶ ἄλλοι· καὶ ταῦτα κακηγορῶν ὁ Κέλσου Ἰουδαῖός φησι, καὶ εἴ τις ἄλλος τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς γοητείας. (Joh. 20, 27. Mc. 16, 8.)

Figmentum etiam esse putat, terrae motum et tenebras. Sed ad hoc jam pro viribus respondimus in superioribus, ubi diximus hos eventus a Phlegonte consignatos fuisse tempore quo passus Jesus fuit. Ad haec vero: „Et cum additis eum, qui vivus auxilio sibi esse non potuit, mortuum resurrexisse, in corpore supplicii notas, in manibus monstrasse clavorum vestigia." – – – Postquam autem ille ex Evangelio retulit Jesum post resurrectionem ex mortuis, sui supplicii exhibuisse vestigia et manus clavis perforatas, quaerit quis haec viderit: et ad Mariam Magdalenen respiciens, quae vidisse scribitur, sic illam injuriis incessit: „Mulier, ut ipsi dicitis, fanatica." Et quia non illa sola, sed etiam alii narrantur Jesum vidisse redivivum, pergit et istos traducere: „Et nescio quis alius," inquit, „iisdem magicis artibus addictus."

Ibid. 2, 32. Ἐγκαλαιῶν δὲ τῇ γενεαλογίᾳ, τὰ μὲν καὶ παρὰ χριστιανοῖς ζητούμενα, καὶ ὑπό τινων ὡς ἐγκλήματα

Hinc genealogiam aggreditur: ubi nullam omnino mentionem facit eorum quae vel apud Christianos in contro-

[7]) *Origenes selbst vermuthet also, der Vorwurf des Celsus, Christus habe nur schlechte Leute zu seinen Jüngern gehabt, sei aus Lucas.*

[8]) *Johannes hat allein den Umstand, dass Jesus die Merkmale der Todesstrafe, die Wunden der Hände, nach seiner Wiederbelebung den Jüngern gezeigt habe.*

[9]) *Vergl. l. 2. c. 55. Anm. 3. oben S. 343.*

προσαγόμενα τῇ διαφωνίᾳ τῶν γενεαλογιῶν, οὐδαμῶς ὠνόμασεν· οὐ γὰρ ἤδει ὁ ὡς ἀληθῶς ἀλαλαξὼν Κέλσος καὶ ἐπαγγελλόμενος εἰδέναι πάντα τὰ χριστιανῶν, φρόνιμος ἐπαπορῆσαι τῇ γραφῇ· φησὶ δὲ ἀπηυθαδῆσθαι τοὺς γενεαλογήσαντας ἀπὸ τοῦ πρώτου φύντος καὶ τῶν ἐν Ἰουδαίοις βασιλέων τὸν Ἰησοῦν· καὶ οἴεταί τι εἰσφέρειν γενναῖον, ὅτι οὐκ ἂν ἡ τοῦ τέκτονος γυνὴ τηλικούτου γένους τυγχάνουσα ἠγνόει.[10]) (Luc. 3. Mt. 1.)

versiam vocantur, quaeque ex genealogiarum inter se discrepantia ducunt nonnulli et vitio vertunt. Quippe sui ostentator ille Celsus, qui Christianorum omnia se scire profitetur, nesciebat prudenter e scripturis decerpere, quae in dubium revocaret. Ait itaque, „nimis insolenter egisse eos, qui genealogiam Jesu texuerunt, cum illum a primo homine Judaeorumque regibus oriundum esse scripserunt;" et strenuum aliquid adferre se putat, cum ait: „Neque fabri uxor tanto genere ortam se ignorasset."

[10]) *Diese Stelle ist entscheidend dafür, dass Celsus auch den Lucas kannte, denn dieser führt die Genealogie Jesu bis auf Adam.*

4) Johannes.[1])

Orig. c. Cels. 1, 67. Μετὰ ταῦτά φησιν ὁ παρὰ τῷ Κέλσῳ Ἰουδαῖος, ὡς φιλομαθής τις Ἕλλην, καὶ τὰ Ἑλλήνων πεπαιδευμένος, ὅτι οἱ μὲν παλαιοὶ μῦθοι Περσεῖ, καὶ Ἀμφίονι, καὶ Αἰακῷ, καὶ Μίνωϊ θείαν σποράν νείμαντες, οὐδ' αὐτοῖς ἐπιστεύσαμεν· ὅμως ἐπέδειξαν ἑαυτῶν ἔργα μεγάλα καὶ θαυμαστά, ἀληθῶς τε ὑπὲρ ἄνθρωπον, ἵνα μὴ ἀπίστανοι δοκῶσι· σὺ δὲ δή, τί καλὸν ἢ θαυμάσιον ἔργῳ ἢ λόγῳ πεπάηκας; ἡμῖν οὐδὲν ἐπεδείξω· καί τοι προκαλουμένων ἐν τῷ ἱερῷ σε παρασχέσθαι τι ἐναργὲς γνώρισμα, ὡς εἶης ὁ τοῦ θεοῦ παῖς.[2]) (Joh. 2, 18. 10, 24. Mt. 21, 23.)

Ibid. 2, 31. Μετὰ ταῦτα Χριστιανοῖς ἐγκαλεῖ, ὡς σοφιζομένοις ἐν τῷ λέγειν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ εἶναι αὐτολόγον, καὶ οἴεταί γε κρατύνειν τὸ ἔγκλημα· ἐπεὶ λόγον ἐπαγγελλόμενοι υἱὸν εἶναι τοῦ

Postea Judaeus apud Celsum, quasi Graecus quispiam eruditus literarumque Graecarum peritus, „Priscae fabulae, inquit, quae Perseum, Amphionem, Aeacum, Minoaque narrant e diis esse natos, nobis non faciunt fidem. Tamen, ne omni probabilitate destituti videantur, res ab illis hominibus gestas referunt magnas certe, admirabiles, et quae vires humanas superant. Tu vero quid insigne, quid admirandum dictis aut factis praestitisti? Nihil hactenus: quamvis in templo te provocaverint Judaei, ut manifesto aliquo signo te Dei filium esse declarares?"

Posthac cum Christianis expostulat, „quod captiosis argutiis freti filium Dei asserant proprium esse Dei *verbum*;" putatque se criminationi vim addere, cum ait, „nos pro verbo illo puro et

[1]) *Die Beziehungen auf das Evangelium sind so deutlich, dass Celsus es gesehen haben musste.*

[2]) *Die Aufforderung der Juden findet sich nur bei Johannes. Matth. 21, 13. wird Christus anders gefragt.*

θεοῦ, ἀποδείκνυμεν οὐ λόγον καθαρὸν καὶ ἅγιον, ἀλλὰ ἄνθρωπον ἀτιμότατον ἀπαχθέντα ἀποτυμπανισθέντα.[3]) (Joh. 1.)

Ibid. 2, 36. Εἶτά φησιν ὁ Κέλσος· τί καὶ ἀνασκολοπιζομένου τοῦ σώματος ποῖος ἰχὼρ,[4]) οἷός πέρ τε ῥέει μακάρεσσιν θεοῖσιν; (Joh. 19, 34.)

Ibid. 1, 50. Καὶ οὐκ οἶδ' ὅπως βουλόμενος καὶ ἑτέροις περιθεῖναι τὸ δύνασθαι ὑπονοεῖσθαι, ὅτι αὐτοὶ ἦσαν οἱ προφητευθέντες, φησὶν, ὅτι οἱ μὲν ἐνθουσιῶντες, οἱ δὲ ἀγείροντες, φασὶν ἥκειν ἄνωθεν υἱὸν θεοῦ.[5]) (Joh. 3, 31. 8, 23.)

Ibid. 2, 13. Ἐγκαλεῖ δὲ τοῖς μαθηταῖς, ὡς πλασαμένοις, ὅτι πάντα τὰ συμβάντα αὐτῷ ἐκεῖνος προῄδει καὶ προειρήκει.[6]) (Joh. 18, 4.)

Ibid. 1, 70. Λέγει δ' ὅτι οὐδὲ τοιαῦτα σιτεῖται σῶμα θεοῦ· ὡς ἔχων αὐτὸν παραστῆναι ἀπὸ τῶν ἐναγγελιστῶν γραμμάτων σιτούμενον, καὶ ποῖα σιτούμενον· ἀλλ' ἔστω, λεγέτω αὐτὸν βεβρωκέναι μετὰ τῶν μαθητῶν τὸ Πάσχα, οὐ μόνον εἰπόντα τό· ἐπιθυμίᾳ ἐπεθύμησα τοῦτο τὸ Πάσχα φαγεῖν μεθ' ὑμῶν· ἀλλὰ καὶ βεβρωκότα. λεγέτω δ' αὐτὸν καὶ διψήσαντα παρὰ τῇ πηγῇ τοῦ Ἰακὼβ πεπωκέναι· τί τοῦτο πρὸς τὰ περὶ τοῦ σώματος αὐτοῦ ὑφ' ἡμῶν λεγόμενα; σαφὼς δὲ φαίνεται ἰχθύος μετὰ τὴν ἀνάστασιν βεβρωκώς· κατὰ γὰρ ἡμᾶς σῶμα ἀνείληφεν, ὡς

sancto quod filium Dei esse praedicamus, exhibere despicatissimum hominem flagris caesum, et in crucem actum."

„Et sanguis ille," inquit postea Celsus, „qui a corpore in crucem sublato fluxit, fuit-ne huic similis, sacro qui manat corpore Divum?"

Tum quasi persuadere vellet alios fuisse, quibus hoc vaticinium accommodari potuisset, asserit nescio quo argumento fretus, „fanaticos et impostores homines esse, qui se dicant filium Dei esse illum, qui coelitus venerit."

Criminatur deinde discipulos, „quasi fixerint praescisse illum et praedixisse quaecumque sibi acciderunt."

Pergit: „Neque corpus Dei talibus vescitur cibis:" quasi ex Evangeliis probare posset, Jesum cibis usum esse, et qualibus cibis usus fuerit. Verum esto, dicat eum manducasse Pascha cum discipulis, et non solum dixisse: „desiderio desideravi hoc Pascha manducare vobiscum," sed etiam revera manducasse; addat etiam sitientem ad puteum Jacob bibisse, quid hoc contra ea quae de ejus corpore dicimus? Constat eum post resurrectionem piscem edisse. Nostra enim sententia est, illum induisse corpus, utpote natum e femina. „At tali voce, inquit, non

---

3) *Celsus kennt also die Johanneische Lehre vom Logos. Man kann nicht sagen, die Griechen hätten auch vom Logos gelehrt, also sei nicht zu beweisen, dass Celsus dies aus dem Johannes geschöpft habe; denn kein anderer Schriftsteller hat die Lehre selbstständig auf die Person Christi übergetragen. Celsus muss sie daher, wie Justin, von Johannes abgeleitet haben.*

4) *Kein Evangelist ausser Johannes redet von Jesu Blutvergiessen am Kreuz; Celsus dachte also wohl an das Durchstechen der Seite Jesu.*

5) *Die letzten Ausdrücke sind dem Johannes eigenthümlich.*

6) *Zwar hatte Jesus auch in den andern Evangelien den Jüngern seine Schicksale vorhergesagt, aber die Worte darüber bei Celsus entsprechen doch ganz dem, was Johannes 18, 4. sagt.*

γενόμενος ἐκ γυναικός· ἀλλ᾽ οὐδὲ σῶμα, φησὶ, θεοῦ χρῆται τοιαύτῃ φωνῇ, οὐδὲ τοιᾷδε πειθοῖ. (Luc. 22, 15. Joh. 4, 6. 21, 13.)

utitur Dei corpus nec talibus persuadendi modis."

Ibid. 2, 49. (*s. oben S.* 332 *Anm.* 7.)

Ibid. 5, 52. (*s. oben S.* 344. *Anm.* 5.)

Ibid. 2, 59. (*s. oben S.* 346.)

Ibid. 2, 55. (*s. oben S.* 343. *Anm.* 2.)

5) Apocryphische Erzählungen. [1])

Orig. c. Cels. 1, 28. (*s oben S.* 339.)

Ibid. 1, 32. Ἀλλὰ γὰρ ἐπανέλθωμεν εἰς τὴν Ἰουδαίου προσωποποιΐαν, ἐν ᾗ ἀναγέγραπται ἡ τοῦ Ἰησοῦ μήτηρ κύουσα ὡς ἐξωθεῖσα ὑπὸ τοῦ μνηστευσαμένου αὐτὴν τέκτονος ἐλεγχθεῖσα ἐπὶ μοιχείᾳ, καὶ τίκτουσα ἀπό τινος στρατιώτου Παν θήρα τοὔνομα· καὶ ἴδωμεν, εἰ μὴ τυφλῶς οἱ μυθοποιήσαντες τὴν μοιχείαν τῆς παρθένου καὶ τοῦ Παν θήρα, καὶ τὸν τέκτονα ἐξωσάμενον αὐτὴν, ταῦτα πάντα ἀνέπλασαν ἐπὶ καθαιρέσει τῆς παραδόξου ἀπὸ ἁγίου πνεύματος συλλήψεως.

Sed revertamur ad Judaei prosopopoeam, ubi narrat ille Jesu matrem, cum a fabro, qui sibi illam desponderat, temeratae pudicitiae rea gravidaque e milite, cui Panthera nomen erat, deprehensa esset expulsam fuisse: et videamus, an, qui et admissum a virgine cum Panthera adulterium et a fabro expulsionem finxerunt: has fabulas non coeco animo commenti sint, ut insolitum e spiritu sancto conceptum e medio tollerent.

[1]) *Schon oben Anm. 10. zu l. 2, c. 74. (S. 333.) wurde bemerkt, dass in den Anführungen des Celsus nur zwei Zusätze vorkommen, welche sich nicht in den Evangelien finden, nämlich die hier beigebrachten aus l. 1. c. 28 und 32, dass diese aber in keinem Evangelium gestanden haben können; es sind nur traditionelle Züge aus der Geburt und Kindheit Jesu, um ihn zu schmähen. Er nimmt selbst keine weitere Rücksicht darauf, sondern nur auf das, was die Evangelisten aussagen. Ihre Evangelien aber verdächtigt er nicht, ein Beweis, dass sie zu seiner Zeit in ihrer Aechtheit noch von Niemand angegriffen worden waren: denn er würde dies ohne Zweifel gerne benutzt haben. Diese Umstände, so wie die sämmtlichen von Origenes aufbewahrten Fragmente machen es im höchsten Grade wahrscheinlich, dass Celsus nicht nur unsere Evangeliensammlung, sondern sie allein gelesen hat. Nicht nur Christen also (Abschnitt III.), sondern auch Heiden bestätigen die allgemeine Verbreitung der Evangeliensammlung im zweiten Jahrhundert.*

6) Die Episteln. [1])

Orig. c. Cels. 6, 42. Ἑξῆς δὲ τούτοις ἀπὸ ἄλλης ἀρχῆς ὁ Κέλσος τοιαῦτά

Deinde Celsus haec alio ex capite ducta subjecit: „Sunt illorum alii qui-

[1]) *Man findet einige Spuren, dass Celsus die Paulinischen Briefe gekannt haben*

φησι καθ' ἡμῶν, σφάλλονται δὲ ἀσεβέστατα ἅττα καὶ περὶ τήνδε τὴν μεγίστην ἄγνοιαν ὁμοίως ἀπὸ θείων αἰνιγμάτων πεπλανημένην, ποιοῦντες τῷ θεῷ ἐναντίον τινὰ, διάβολόν τε, καὶ γλώττῃ Ἑβραΐᾳ Σατανᾶν ὀνομάζοντες τὸν αὐτόν. ἄλλως μὲν οὖν παντελῶς θνητὰ ταῦτα, καὶ οὐδ' ὅσια λέγειν, ὅτι δὴ ὁ μέγιστος θεὸς, βουλόμενός τι ἀνθρώποις ὠφελῆσαι, τὸν ἀντιπράσσοντα ἔχει, καὶ ἀδυνατεῖ. ὁ τοῦ θεοῦ παῖς ἄρα ἡττᾶται ὑπὸ τοῦ διαβόλου· καὶ κολαζόμενος ὑπ' αὐτοῦ, διδάσκει καὶ ἡμᾶς τῶν ὑπὸ τούτου κολάσεων καταφρονεῖν, παραγορεύων, ὡς ἄρα ὁ Σατανᾶς καὶ αὐτὸς ὁμοίως φανεὶς ἐπιδείξεται μεγάλα ἔργα καὶ θαυμαστὰ, σφετεριζόμενος τὴν τοῦ θεοῦ δόξαν· οἷς οὐ χρῆναι προσέχειν βουληθέντας ἀποτρέπεσθαι ἐκεῖνον, ἀλλὰ μόνῳ πιστεύειν ἑαυτῷ· ταῦτα μέν γέ ἐστιν ἄντικρυς ἀνθρώπου γόητος, ἐργολαβοῦντος καὶ προφυλαττομένου τοὺς ἀντιδοξοῦντάς τε καὶ ἀνταγείροντας. (2. Thess. 2, 4 ss.)

dam errores impii, decipiente eos summa, in qua versantur, divinorum aenigmatum ignorantia: fingunt videlicet quemdam Deo adversarium et diabolum quem Hebraice Satanam appellant. Omnino mortalium istud est, immo impium, Deum maximo ab adversario impediri, quominus pro arbitrio prosit hominibus. Ergo Dei filius a Diabolo superatur, et quas ab illo molestias patitur, iis nos docet ortas nobis ab illo molestias contemnere: atque idcirco nos admonet venturum quoque esse Satanam, resque magnas illum et admirabiles effecturum, sibique Dei gloriam usurpaturum: sed nullam horum prodigiorum rationem ab iis esse habendam, qui illum removére voluerint, sed sibi soli esse credendum. Haec certe impostoris sunt operose caventis, ne quis alius contraria sentiat sibique plebem conciliet."

Ibid. 2, 49. (*s. oben S.* 332. *Anm.* 7.)

Ibid. 2, 51. Ὑπείδετο δὲ ὁ Κέλσος τὸ ἀπὸ τῆς γραφῆς ποιήσας τὸν Ἰησοῦν εἰρηκέναι, ὅτι σατανᾶς τις τοιαῦτα παραμηχανήσεται· ἀλλὰ καὶ συναρπάζει τὸν λόγον, φάσκων μὴ ἔξαρνον εἶναι τὸν Ἰησοῦν, ὡς ταῦτα οὐδὲν θεῖον ἔχει ἀλλὰ πονηρῶν ἐστιν ἔργα.[2]) (2. Thess. 2, 9. Apoc. 12, 13 ss. Mt. 24, 24.)

Nonnihil in scriptura videbat Celsus, cum dixit Jesum praemonuisse, „fore ut Satanas quidam prodigia faceret." Sed hinc nimis propere colligit „hoc esse fateri prodigia haec nihil habere divinitatis, sed esse sceleratorum hominum opera."

Ibid. 5', 64. Παρακηκοέναι δέ μοι φαίνεται τῆς τε ἀποστολικῆς λέξεως, φασκούσης· ἐν ὑστέροις καιροῖς ἀποστήσονταί τινες τῆς πίστεως, προσέχοντες πνεύμασι πλάνοις καὶ διδασκαλίαις δαιμονίων, ἐν ὑποκρίσει ψευδολόγων, κεκαυτηριασμένων τὴν οἰκείαν συνεί-

Suspicor autem ipsum male intellexisse hunc Apostoli locum: „In novissimis temporibus discedent quidam a fide, attendentes spiritibus erroris et doctrinis daemoniorum in hypocrisi loquentium mendacium et cauteriatam habentium suam conscientiam,

---

könnte; allein er nennt sie nirgends, und vorbringt, auch aus mündlichem Unterrichte vorauszusetzen, er habe die Briefe gelesen.

könnte, was er von Paulinischen Lehrsätzen geschöpft haben. Doch scheint Origenes

[2]) *Vergl. l. 2. c. 49. Anm. 7. S. 332.*

δησιν, κωλυόντων γαμεῖν, ἀπέχεσθαι βρωμάτων, ἃ ὁ θεὸς ἔκτισεν εἰς μετάληψιν μεθ' εὐχαριστίας τοῖς πιστοῖς· παρακηκοέναι δὲ καὶ τῶν ταύταις τοῦ ἀποστόλου ταῖς λέξεσιν χρησαμένων κατὰ τῶν παραχαραξάντων τὰ χριστιανισμοῦ· διόπερ εἶπεν ὁ Κέλσος ἀκοῆς καυστήριά [3]) τινας ὀνομάζεσθαι παρὰ χριστιανοῖς· αὐτὸς δέ φησίν τινας καλεῖσθαι αἰνίγματα· [4]) ὅπερ ἡμεῖς οὐχ ἱστορήσαμεν· ἀληθῶς δὲ τὸ τοῦ σκανδάλου ὄνομα πολὺ ἐν τοῖς γράμμασι τούτοις ἐστίν· ὅπερ εἰώθαμεν λέγειν περὶ τῶν διαστρεφόντων ἀπὸ τῆς ὑγιοῦς διδασκαλίας τοὺς ἁπλοστέρους καὶ εὐεξαπατήτους· Σειρήνας δέ τινας ἑξορχουμένας καὶ σοφιστρίας κατασφραγιζομένας τὰ ὦτα καὶ ἀποσυοκεφαλούσας τοὺς πειθομένους, ἡμεῖς οὐκ ἴσμεν ὀνομαζομένους, οἶμαι δ' ὅτι οὐδ' ἄλλος τις τῶν ἐν τῷ λόγῳ, οὐδ' ἐν ταῖς αἱρέσεσιν· ἀλλ' οὗτος, ὁ πάντ' εἰδέναι ἐπαγγελλόμενος, καὶ τοιαῦτά φησι, πάντων δέ φησιν ἀκούσῃ τῶν ἐπὶ τοσούτων διεστηκότων, καὶ σφᾶς αὐτοὺς ταῖς ἔρισιν αἴσχιστα διελεγχόντων, λεγόντων τὸ, ἐμοὶ κόσμος ἐσταύρωται, κἀγὼ τῷ κόσμῳ· τοῦτο γὰρ μόνον ἀπὸ τοῦ Παύλου ἔοικε μεμνημονευκέναι ὁ Κέλσος· διὰ τί γὰρ οὔ φαμεν καὶ ἄλλα μυρία τῶν γεγραμμένων, ὡς τὸ, ἐν σαρκὶ γὰρ ζῶντες, οὐ κατὰ σάρκα στρατευόμεθα· (τὰ γὰρ ὅπλα τῆς στρατείας ἡμῶν οὐ σαρκικά, ἀλλὰ δυνατὰ τῷ θεῷ πρὸς καθαίρεσιν ὀχυρωμάτων) λογισμοὺς καθαιροῦντες, καὶ πᾶν ὕψωμα ἐπαιρόμενον κατὰ τῆς γνώσεως τοῦ θεοῦ. (1. Tim. 4, 2.)

Ibid. 6, 12. Διὸ μεταβαίνωμεν ἐπ' ἄλλην Κέλσου κατηγορίαν, οὐδὲ τὰς

prohibentium nubere, abstinere a cibis, quos Deus creavit percipiendos cum gratiarum actione fidelibus." Male etiam accepisse videtur quod audierat quosdam fuisse, qui illis Apostoli verbis contra religionis christianae depravatores pugnarent. Quocirca dicit quosdam apud Christianos „aurium cauteria" appellari. Quod addit alios quosdam vocari „aenigmata" id nusquam comperimus. Ad „scandali" nomen attinet, illud fateor in scripturis nostris frequenter occurrere, dici solitum de iis, qui simpliciores et deceptu faciles a sana doctrina dimovent. At quosdam vocatos fuisse „Sirenas saltatrices falsiloquas, quae cera aures obsignarent et quae quos persuaserant, in sues converterent," id nobis incompertum, et omnibus, opinor, tam vere Christianis quam haereticis. Sed ille qui scire se omnia jactitat, haec etiam addit: „quamvis a se invicem tantopere dissideant, foedissimisque convitiis mutuo se lacessant, audias tamen illos omnes dicentes, mihi mundus crucifixus est et ego mundo." Atque hoc solum e Pauli litteris memoria videtur retinuisse. Cur enim non alia sexcenta diceremus quae similiter scripta sunt, ut istud: „in carne viventes, non secundum carnem militamus (nam arma militiae nostrae non carnalia sunt sed potentia Deo ad destructionem munitionum) consilia destruentes et omnem altitudinem extollentem se adversus scientiam Dei."

Quapropter transeamus ad aliam Celsi accusationem, qui, licet nostras scri-

[3]) *Irenaeus erzählt von den Carpocratianern:* „Alii vero ex ipsis signant, canteriantes suos discipulos in posterioribus partibus exstantiae dextrae auris." Adv. haer. 1, 25.

[4]) *Celsus wirft auch hier, wie bei den Carpocratianern, Häretiker und Rechtgläubige durcheinander. Es gab nämlich Häretiker, welche allerlei geheimnissvolle Symbole hatten.*

λέξεις ἡμῶν εἰδότος, ἀλλ᾽ ἐκ παρακουσμάτων φήσαντος, ὅτι φαμὲν τὴν ἐν ἀνθρώποις σοφίαν μωρίαν εἶναι παρὰ θεῷ· τοῦ Παύλου λέγοντος, ἡ σοφία τοῦ κόσμου μωρία παρὰ θεῷ ἐστι· καί φησιν ὁ Κέλσος, ὅτι ἡ τούτου αἰτία καὶ πάλαι εἴρηται· οἴεται δὲ αἰτίαν εἶναι τὸ βούλεσθαι ἡμᾶς διὰ τῆς λέξεως ταύτης τοὺς ἀπαιδεύτους καὶ ἠλιθίους προσάγεσθαι μόνους. (1. Cor. 3, 19.)

Ibid. 8, 24. Ἴδωμεν δὲ οἷς χρῆται ὁ Κέλσος λόγοις, προτρέπων ἡμᾶς ἐπὶ τὴν χρῆσιν τῶν εἰδωλοθύτων, καὶ τὰς δημοτελεῖς ἐν δημοτελέσιν ἑορταῖς θυσίας· ἃ δὲ λέγει, τοιαῦτά ἐστιν, εἰ μὲν οὐδὲν ταῦτά ἐστι τὰ εἴδωλα, τί δεινὸν κοινωνῆσαι τῆς πανθοινίας; εἰ δ᾽ εἰσί τινες δαίμονες, δηλονότι καὶ οὗτοι τῶν θεοῦ εἰσι, οἷς καὶ πιστευτέον καὶ καλλιερητέον κατὰ νόμους καὶ προσευκτέον, ἵν᾽ εὐμενεῖς ὦσι· χρήσιμον δ᾽ εἰς ταῦτα ὅλον τὸν περὶ εἰδωλοθύτων λόγον, εἰρημένον παρὰ τῷ Παύλῳ ἐν τῇ προτέρᾳ πρὸς Κορινθίους ἐπιστολῇ λαβεῖν εἰς χεῖρας καὶ σαφηνίσαι. (1. Cor. 8, 4. 11.)

pturas non intelligat, sed ex prave detortis loquatur, exprobrat tamen „quod dicamus humanam sapientiam apud Deum esse stultitiam;" cum tamen Paulus dicat „sapientiam hujus mundi stultitiam esse apud Deum." Addit „sibi olim hujus rei allatam causam esse." Putat enim causam esse, „quod his verbis significemus solos imperitos et stultos esse, quos in nostrorum numero habere velimus."

Jam videamus quibus verbis nos hortetur Celsus ad utendum idolothytis et ut sacrificiis publicis intersimus, quae publicis in festis fieri solemne est. Sic ille: „Si nihil idola sunt, quid incommodi est publicis adesse conviviis? Sin daemones quidam sunt, dubio procul et hi Dei sunt, quibus et credendum est, et litandum juxta leges, et preces offerendae ut propitii sint." In haec operae pretium fuerit totum illum locum primae ad Corinthios epistolae legere et explicare, ubi Paulus de Idolothytis sermonem facit.

Porphyrius.[1])

Euseb. 6, 19. Τί δεῖ ταῦτα λέγειν, ὅτε καὶ ὁ μεθ᾽ ἡμᾶς ἐν σικελίᾳ καταστὰς πορφύριος, συγγράμματα καθ᾽

Sed quid de iis (sc. gentilium philosophis) dico, quando et ipse Porphyrius qui nostra propemodum memoria in

[1]) *Hieronymus* (ad Magn. orator. roman.) *sagt von Porphyr:* „Scripserunt contra nos Celsus atque Porphyrius: priori Origenes, alteri Methodius, Eusebius et Apollinarius fortissime responderunt. Quorum Origenes octo scripsit libros. Methodius nsque ad decem millia procedit versuum. Eusebius et Apollinarius viginti quinque et triginta volumina condiderunt." *Seine Schriften gegen die Christen sind verloren gegangen, sowie die Apologieen derselben, Hieronymus redet aber mehrmals von seinen Einwürfen. Man sieht hieraus, dass Porphyr die Schriften der Christen kannte, und zwar wenigstens die Evangelien des Matthäus, Marcus und Johannes, vielleicht auch die Apostelgeschichte oder den Brief an die Galater. Den Inhalt derselben griff er mannigfaltig an, nirgends aber ihre Aechtheit.*

ἡμῶν ἐνστησάμενος· καὶ δι' αὐτῶν τὰς θείας γραφὰς διαβάλλειν πεπειραμένος, τῶν δὲ εἰς αὐτὰς ἐξηγησαμένων μνημονεύσας, μηδὲν μηδαμῶς φαῦλον ἔγκλημα τοῖς δόγμασιν ἐπιβαλεῖν δυνηθείς, ἀπορίᾳ λόγων, ἐπὶ τὸ λοιδορεῖν τρέπεται, καὶ τοὺς ἐξηγητὰς διαβάλλειν, ὧν μάλιστα τὸν Ὠριγένην.

Sicilia degens, contra fidem nostram libros conscripsit, in quibus divinas scripturas calumniari conatus est, mentionem faciens eorum qui illas interpretati sunt, cum dogmata ipsa atque assertiones nullatenus posset reprehendere, prae rationum inopia ad convitia conversus, interpretes ipsos criminatur; ex quibus praecipue Origenem.

Hieronym. ad Demetriad. de virginit. servanda. In Actis apostolorum, quando domini nostri adhuc calebat cruor, et fervebat recens in credentibus fides, vendebant omnes possessiones suas et pretia earum ad apostolorum deferebant pedes, ut ostenderent pecunias esse calcandas, dabanturque singulis, pro ut cuique opus erat. Ananias et Sapphira dispensatores timidi, imo corde duplici, et ideo condemnati, quia post votum obtulerunt quasi sua, et non ejus, cui semel ea voverant, partemque sibi alienae substantiae reservaverunt, metuentes famem, quam vera fides non timet, praesentem meruere vindictam, non crudelitate sententiae, sed correctionis exemplo. Denique et apostolus Petrus nequaquam eis imprecat, ut stultus *Porphyrius* calumniat, sed dei judicium prophetico spiritu annunciat, ut poena duorum hominum sit doctrina multorum. (Act. 5.)

Hieron. adv. Pelagian. l. 2. Et postea scriptum est: „Ut autem ascenderunt fratres ejus, tunc et ipse ascendit ad solennitatem, non manifeste, sed quasi in abscondito." Iturum se negavit, et fecit quod prius negaverat. Latrat *Porphyrius:* inconstantiae ac mutationis accusat, nesciens omnia scandala ad carnem esse referenda. (Joh. 7, 8 — 10.)

Hieron. ep. ad Augustin. Hanc autem explanationem, quam primus Origenes in decimo Stromateon libro, ubi epistolam Pauli ad Galatas interpretatur, et caeteri deinceps interpretes sunt secuti: illa vel maxime causa subintroducunt, ut *Porphyrio* respondeant blasphemanti, qui Pauli arguit procacitatem, quod principem Apostolorum Petrum ausus est reprehendere, et arguere in faciem, ac ratione constringere, quod male fecerit: id est, in eo errore fuerit, in quo fuit ipse, qui alium arguit delinquentem. (Galat. 2, 11 ss.)

Hieron. quaestion. in Genes. c. 1. *v.* 10. Notandum, quod omnis congregatio aquarum, sive salsae sint sive dulces, juxta idioma linguae Hebraicae maria nuncupentur. Frustra igitur *Porphyrius* Evangelistas ad faciendum ignorantibus miraculum, eo quod dominus super mare ambulaverit, pro lacu Genezareth, mare appellasse calumniatur: cum omnis lacus et aquarum congregatio maria nuncupentur. (Mt. 14, 25 ss. Mc. 6, 48 ss. Joh. 6, 19.)

Hieron. comment. in Esai. 53, 12. Ex quo qui dispensatoriam inter se Petrum et Paulum contentionem, vere dicunt jurgium fuisse atque certamen, ut blasphemanti *Porphyrio* satisfaciant et veteris legis cerimonias in ecclesia Christi, a stirpe credentis Israel asserunt esse servandas, debent et auream in mille annis exspectare Hierusalem, ut victimas immolent et circumcidant, ut in sabbato sedeant, dormiant, saturentur, inebriantur et surgant ludere, qui ludus offendit deum. (Gal. 2, 11 ss.)

Hieron. comment. in Daniel. 1, 1. Nemo igitur putat eundem in Danielis principio esse Jojakin qui in Ezechielis exordio Jojachin scribitur. Iste enim extremam syllabam kin habet, ille chin. Et ob hanc causam in evangelio secundum Matthaeum una videtur deesse generatio: quia secunda τεσσαραδέκας in Jojakim desinit filio Josiae et tertia incipit a Jojachin filio Jojakim. Quod ignorans *Porphyrius*, calumniam struit ecclesiae, suam ostendens imperitiam, dum evangelistae Matthaei arguere nititur falsitatem. (Mt. 1, 11.)

Hieron. in Joel. 2, 28. Hunc locum apostolus Petrus impletum tempore dominicae passionis exposuit, quando descendit die Pentecostes spiritus sanctus super credentes, et omnes loquebantur sicut spiritus sanctus dabat eis etc. Cum igitur Petrus illo tempore quo passus est dominus prophetiam Joel impletam esse memoret, hoc tantum quaerimus, quomodo et superiora et media, et quae sequuntur usque ad finem voluminis, sibi valeant cohaerere: ne sub uno textu consequentiaque sermonis, diversa et dissonans inter se explanatio scatere videatur. — — — Videor mihi a principio usque ad hunc locum, textum servasse sermonis: laboris est maximi, quomodo quae sequuntur, his quae nunc disserimus coaptanda sint. Alius dicit quae generaliter in ultimo tempore repromissa sunt, nunc ex parte completa. Et quia praemium futurorum in primo adventu domini apostoli sentiebant, libamenta quaedam et primitias mirabilium expleta memorasse: ut donec veniat quod perfectum est, id quod ex parte praecesserat sentiremus. Alius vero apostolicae esse asserit consuetudinis: juxta illud quod de sancto viro scriptum est: dispensabit sermones suos: (Ps. 3.) ut quidquid utile audientibus esse cernebant et non repugnare praesentibus, de alterius temporis testimoniis roborarent: non quod abuterentur audientium simplicitate et imperitia: ut impius calumniatur *Porphyrius:* sed juxta apostolum Paulum praedicarent opportune importune. (Act. 2.)

Hieron. comment. in Matth. 3, 3. *Porphyrius* istum locum Marci evangelistae principio comparat, in quo scriptum est: Initium evangelii Jesu Christi filii dei, sicut scriptum est in Esaia propheta: Ecce mitto angelum meum ante faciem tuam, qui praeparabit viam tuam. Vox clamantis in deserto, parate viam domini, rectas facite semitas ejus. Quum enim testimonium de Malachia Esaiaque contextum sit, quaerit quomodo velut ab uno Esaia exemplum putemus assumptum. Cui ecclesiastici viri plenissime responderunt. (Marc. 1, 2.)

Ibid. 9, 9. Arguit in hoc loco *Porphyrius* et Julianus Augustus, vel imperitiam historici mentientis, vel stultitiam eorum qui statim secuti sint salvatorem: quasi irrationabiliter quemlibet vocantem hominem sint secuti: cum tantae virtutes, tantaque signa praecesserint, quae apostolos antequam crederent vidisse, non dubium est.[2] (Mt. 9, 9.)

Ibid. 24, 16. 17. De hoc loco, id est, de abominatione desolationis, quae dicta est a Daniele propheta, stante in loco sancto, multa *Porphyrius* tertio decimo operis volumine contra nos blasphemavit: cui Eusebius Caesariensis episcopus tribus respondit voluminibus, decimo octavo, decimo nono, et vi-

---

[2] *Die Berufung des Matthäus findet sich allein in seinem Evangelium.*

cesimo. Apollinaris quoque scripsit plenissime: superflueque conatus est uno capitulo velle disserere, de quo tantis versuum milibus disputatum est.

Hieron. prooem. in epist. ad Galat. Quod nequaquam intelligens Bataneotes et sceleratus ille *Porphyrius*, in primo operis sui adversum nos libro: Petrum a Paulo objecit esse reprehensum: quod non recto pede incederet ad evangelizandum, volens et illi maculam erroris inurere, et huic procacitatis, et in commune ficti dogmatis accusare mendacium, dum inter se ecclesiarum principes discrepant. (Gal. 2, 11 ss.)

Hieron. ad Pammach. de opt. gen. interpret. Porro quod sequitur, „qui regat," vel „qui pascat populum meum Israel" aliter in Propheta esse perspicuum est. Haec replico non ut evangelistas arguam falsitatis (hoc quippe impiorum est, Celsi, *Porphyrii*, Juliani) sed ut reprehensores meos arguam imperitiae.

Hieron. in Psalm. 81, 8. Hoc enim dicit *Porphyrius:* homines rusticani et pauperes, quoniam nihil habebant, magicis artibus operati sunt quaedam signa. Non est enim grande facere signa. Nam fecere signa in Aegypto magi contra Moysen. Fecit et Apollinaris, fecit et Apulejus, infinita signa fecerunt.

Hieron. adv. Vigilant. Nisi forte in morem gentilium impiorumque *Porphyrii* et Eunomii has praestigias daemonum esse confingas, et non vere clamare daemones, sed sua simulare tormenta.

Hieron. adv. Rufin. l. 2. Si nihil aliud, vel de *Porphyrio* silere debuerat, qui specialis hostis Christi est, qui religionem christianam quantum in se fuit, plenitus subvertere conatus est scriptis suis.

Hieron. ad August. epist. 74. Blasphemantis *Porphyrii* impudentiam coërcerent, qui Paulum et Petrum puerili dicit inter se pugnasse certamine: imo exarsisse Paulum in invidiam virtutum Petri, et ea scripsisse jactanter, quae vel non fecerit; vel si fecerit, procaciter fecerit, id in alio reprehendens, quod ipse commiserit. (Gal. 2, 11 ss.)

Celsus und Porphyrius.

Chrysost. homil. 6. *in ep. I. ad Corinth.* (t. V. p. 58.) *Πῶς τὸ ἐναγγέλιον ἐξετάθη πανταχοῦ τῆς οἰκουμένης; ἱκανοὶ δὲ καὶ οἱ καθ' ἡμῶν εἰρήκότες τὴν ἀρχαιότητα μαρτυρῆσαι τοῖς βιβλίοις, οἱ περὶ Κέλσον καὶ τὸν Βατανεώτην τὸν μετ' ἐκεῖνον [οὐ γὰρ δὴ τοῖς μετ' αὐτοὺς συντεθεῖσαν ἀντέλεγον.*

Quomodo non ubique terrarum propagatum est Evangelium? Sufficiant autem et qui contra nos scripserunt ad testandum scriptorum nostrorum antiquitatem, nempe Celsus et Bataneotes (Porphyrius) qui fuit post illum. Non enim contradicebant adversus quae post illos fuerant composita.

Amelius.[1])

Euseb. praep. evang. 9, 18. 19. (p. 540.) *Εἰκότως δῆτα καὶ τῶν νέων φιλοσόφων διαφανὴς γεγονὼς Ἀμέλιος, τῆς Πλάτωνος καὶ αὐτὸς, εἰ καί τις ἄλλος, ζηλωτὴς φιλοσοφίας, πλὴν ἀλλὰ βάρβαρον ὀνομάσας τὸν Ἑβραίων θεολόγον, εἰ καὶ μὴ ἐπ᾽ ὀνόματος ἠξίωσε τοῦ Εὐαγγελιστοῦ Ἰωάννου μνήμην ποιησάμενος, ἐπιμαρτυρεῖ δ᾽ οὖν ὅμως ταῖς αὐτοῦ φωναῖς, αὐτὰ δὴ ταῦτα πρὸς ῥῆμα γράφων. Καὶ οὗτος ἆρα ἦν ὁ Λόγος, καθ᾽ ὃν αἰεὶ ὄντα τὰ γενόμενα ἐγίνετο, ὡς ἂν καὶ ὁ Ἡράκλειτος ἀξιώσειε, καὶ νὴ Δι᾽ ὃν ὁ Βάρβαρος ἀξιοῖ ἐν τῇ τῆς ἀρχῆς τάξει τε καὶ ἀξίᾳ καθεστηκότα πρὸς Θεὸν εἶναι, καὶ Θεὸν εἶναι· δι᾽ οὗ πάνθ᾽ ἁπλῶς γεγενῆσθαι ἐν ᾧ τὸ γενόμενον ζῶν, καὶ ζωὴν, καὶ ὃν πεφυκέναι· καὶ εἰς τὰ σώματα πίπτειν, καὶ σάρκα ἐνδυσάμενον, φαντάζεσθαι ἄνθρωπον, μετὰ καὶ τοῦ τηνικαῦτα δεικνύειν τῆς φύσεως τὸ μεγαλεῖον· ἀμέλει καὶ ἀναλυθέντα πάλιν ἀποθεοῦσθαι, καὶ Θεὸν εἶναι, οἷος ἦν πρὸ τοῦ εἰς τὸ σῶμα, καὶ τὴν σάρκα, καὶ τὸν ἄνθρωπον καταχθῆναι. Ταῦτ᾽ οὐκ ἐτ᾽ ἐπεσκιασμένως, ἀλλ᾽ ἄντικρυς ἤδη γυμνῇ τῇ κεφαλῇ μεταπεφρασμένα ἐκ τῆς Βαρβάρου Θεολογίας δῆλα ἂν εἴη. ὁ δέ γε Βάρβαρος τίς ἦν αὐτῷ, εἰ μὴ τοῦ Σωτῆρος ἡμῶν Εὐαγγελιστὴς Ἰωάννης, Ἑβραῖος ὤν, ἐξ Ἑβραίων; ὅς που ἀρχόμενος τῆς οἰκείας γραφῆς, ὥδέ πη θεολογεῖ· ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος κτλ.* (Joh. 1, 1 ss.)

Quin etiam Amelius, recentiores inter Philosophos clarissimus, idemque Platonicae Philosophiae studiosissimus, si quisquam alius, aemulator, ingenue certe quidam, nisi quod Hebraeum ipse Theologum barbarum appellat, ut Joannis Evangelistae nomen ponere noluerit, ejus tamen orationem suis ipse verbis testimonioque confirmat, dum hunc in modum scribit. „Atque hoc plane Verbum erat, inquit, per quod, sempiternum cum esset, existebant omnia, quae fiebant, quemadmodum Heraclitus loqueretur: quod ipsum videlicet Barbarus etiam ille, apud Deum in Principii gradu ac dignitate constitutum, imo et Deum simul esse pronunciat: per quod facta simpliciter omnia sint, in quod quidquid factum est, et vivens, et vita, et aliquid pro sua quodque natura fuerit: idem porro in corpora delabi tradit, et carne indutum, humanam speciem prae se ferre, sic tamen ut suae interea naturae majestatem ostendat: adeoque solutum ubi jam fuerit, Dei locum denuo capessere, ac Deum prorsus eundem esse, qui erat, priusquam in corpus atque in carnem hominemque descenderet.“ Haec ille, quae profecto non jam subobscure adumbrata, sed palam, nudaque, quod ajunt, fronte, ex illa barbari hominis Theologia translata esse nemo non videt. Barbarus autem ille quem vocat, ecquis porro fuit, nisi Joannes Servatoris nostri Evangelista, qui Hebraeus ex Hebraeis erat? Cujus haec et ipso statim Evangelii sui exordio Theologia, „In principio erat Verbum etc.“

[1]) *Amelius verräth offenbar eine genaue Bekanntschaft mit dem Evangelium des Johannes. — Noch sind zwei berühmte Gegner der biblischen Schriften, Hierokles,*

Statthalter von Bithynien, der zwei Bücher gegen das Christenthum geschrieben hat, die von Eusebius widerlegt wurden, und der römische Kaiser Julian, gegen dessen drei Bücher Cyrill von Alexandrien die christliche Wahrheit vertheidigte; da aber beide erst im vierten Jahrhundert lebten, so können ihre Zeugnisse unserer Quellensammlung nicht mehr dienen.

XXXV.

Zeugnisse der Häretiker.

Die Gnostiker.

Marcion.[1])

1) Seine Kenntniss der Evangeliensammlung überhaupt.

Iren. adv. haeres. l. 1. *c.* 27. *§* 2. Succedens autem ei (sc. Cerdoni) Marcion Ponticus adampliavit doctrinam, impudenter blasphemans eum, qui a lege

[1]) *Marcion, ein Schüler des Cerdo, das Haupt einer antijüdischen gnostischen Sekte, die im vierten Jahrhundert ihre eigenen Kirchen und Bischöfe hatte, begab sich, nachdem er aus Sinope in Pontus vertrieben worden war, nach Rom, wo er in der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts mit Justinus Martyr und Valentinus, vom Anfang der Regierung Antonins des Frommen an, zusammen lebte. Der letztere Umstand ist besonders desswegen sehr wichtig, weil die übereinstimmenden Berichte dieser drei Männer in Anschung der Evangeliensammlung beweisen, dass diese sowohl in Rom als in allen übrigen Kirchen, welche sämmtlich mit der römischen in Verbindung standen, angenommen und verbreitet war. Sowie es eine extreme jüdische Richtung gab, das Gesetz aufrecht zu halten, so waren die Marcionitischen Grundsätze das Extrem der Paulinischen Richtung, indem sie die völlige Trennung des alt- und neutestamentlichen Wesens aufstellten. Marcion stiess sich nämlich an den vielen jüdischen Vorstellungen im Christenthum und suchte sie zu zerstören, indem er in seinen „Antithesen" darzuthun trachtete, dass das A. und N. Testament im Widerspruche mit einander stünden, und also der jüdische Gott — der Demiurg — ein ganz anderer sei als der von Jesu verkündigte. Der dem Origenes zugeschriebene Dialog gegen die Marcioniten zählt mehrere dieser angeblichen Gegensätze auf. Aus dem Systeme des Gnostikers lässt sich auch schon im voraus auf seinen Canon schliessen. Er verwarf die Schriften des A. Testamentes. Von denen des N. Testaments hatte er nur ein einziges Evangelium nebst zehn Briefen des Apostels Paulus unter dem Namen ἀπόστολος; alle übrigen verwarf er. Für diese zehn Briefe ist er aber ein entschiedener Zeuge, der sowohl ihr Alter als ihre Authentie bestätigt. Auch die übrigen Briefe kannte er als Aposteln zugeschriebene, allein er erblickte in ihnen jüdische Vorstellungen*

et prophetis annuntiatus est Deus; malorum factorum et bellorum concupiscentem, et inconstantem quoque sententia, et contrarium sibi ipsum dicens. — — — Et super haec, id quod est secundum Lucam Evangelium [2]) circumcidens, et omnia quae sunt de generatione Domini auferens, et de doctrina sermonum Domini multa auferens, in quibus manifestissime conditorem hujus universitatis suum patrem confitens Dominus conscriptus est; semetipsum esse veraciorem, quam sunt hi, qui evangelium tradiderunt, [3]) apostoli, suasit discipulis suis; non evangelium, sed particulam evangelii tradens eis. Similiter autem et apostoli Pauli epistolas abscidit, auferens quaecumque manifeste dicta sunt ab apostolo de eo Deo, qui mundum fecit, quoniam hic pater Domini nostri Jesu Christi, et quaecumque ex propheticis memorans apostolus docuit, praenuntiantibus adventum Domini.

Ibid. l. 3. *c.* 2. Adversantur (sc. Marcion et alii haeretici) traditioni, dicentes se non solum presbyteris, sed etiam apostolis existentes sapientiores, sinceram invenisse veritatem. Apostolos enim admiscuisse ea, quae sunt legalia, Salvatoris verbis: et non solum apostolos, sed etiam ipsum Dominum, modo quidem a demiurgo, modo quidem a medietate, interdum autem a summitate fecisse sermones: et se vero indubitate, et intaminate, et sincere absconditum scire mysterium: quod quidem impudentissime est blasphemare suum factorem. Evenit itaque, neque scripturis jam, neque traditioni consentire eos.

Ibid. l. 3. *c.* 12. *§* 12. Et apostolos quidem adhuc quae sunt Judaeorum sentientes, annuntiasse evangelium; (sc. dicunt haeretici,) se autem sinceriores, et prudentiores apostolis esse. Unde et Marcion, et qui ab eo sunt, ad inter-

---

und Verdrehungen der reinen Christuslehre, und nahm sie daher nicht an. Derselbe Fall war es mit den Evangelien; er kannte die ganze Sammlung, allein den Matthäus, Marcus und Johannes hielt er für Judaisten, welche die Lehre des Christus des guten Gottes nicht begriffen hätten; er läugnete also nicht, dass die genannten Männer Verfasser dieser Evangelien seien, darüber kam ihm kein Zweifel, weil alle apostolischen Kirchen ohne Ausnahme in der Anerkennung ihrer Aechtheit übereinstimmten; allein er erklärte ihre Schriften als missverstandene Darstellungen dessen, was Christus gelehrt hatte. Da sich Marcion an Paulus hielt, so musste er sich zu demjenigen Evangelium gezogen fühlen, welches als das dieses Apostels galt, nämlich an den Lucas, sowie die Judenchristen den Matthäus festhielten. Das Evangelium des Marcion ist aber nach der Behauptung der Kirchenväter ein verstümmelter Lucas und demselben wirklich so verwandt, dass wir es dafür ansehen müssen. Es folgen nun zunächst Zeugnisse für seine Kenntniss der Evangeliensammlung überhaupt, dann für den Matthäus und Johannes, darauf für den Lucas, im Fernern Stellen aus seinem Evangelium, endlich Zeugnisse für die Briefe.

[2]) *Diese, sowie mehrere andere Stellen zeigen, dass die Kirchenväter das Evangelium des Marcion für einen verstümmelten Lucas hielten.*

[3]) *Evangelium bedeutet hier, nach dem allgemeinen Sprachgebrauch der Kirche, die Evangeliensammlung, was auch aus dem Zusatz „apostoli" hervorgeht, der sich von einem einzelnen Evangelium nicht wohl denken lässt. Irenaeus hielt also, wie auch aus andern Stellen hervorgeht, dafür, Marcion habe alle gekannt.*

cidendas conversi sunt scripturas, quasdam quidem in totum non cognoscentes, secundum Lucam autem evangelium, et epistolas Pauli decurtantes, haec sola legitima esse dicunt, quae ipsi minoraverunt. [4])

Tertull. de praescript. haeret. c. 32. (s. oben S. 22.)

Ibid. c. 36. (s. oben S. 23.)

Tertullian. de carne Christi, c. 2. (Opp. p. 308.) Aufer hinc, inquit, [5]) molestos semper Caesaris census, et diversoria augusta, et sordidos pannos, et dura praesepia. Viderit angelica multitudo Dominum suum noctibus honorans. Servent potius pecora pastores, et magi ne fatigentur de longinquo; dono illis aurum suum. Melior sit et Herodes, ne Jeremias glorietur. Sed nec circumcidatur infans, ne doleat; nec ad templum deferatur, ne parentes suos oneret sumtu oblationis; nec in manus tradatur Simeoni, ne senex moriturus exinde contristetur. Taceat et anus illa, ne fasciret puerum. (Mt. 1, 2. Luc. 1, 2.) His opinor consiliis, tot originalia instrumenta Christi delere Marcion ausus est, ne caro ejus probaretur. Ex qua, oro te, autoritate? si propheta es, praenuntia aliquid; si apostolus, praedica publice; si apostolicus, cum apostolis senti; si tantum christianus es, crede quod traditum est. Si nihil istorum es, merito dixerim, morere! Nam et mortuus es, qui non es christianus, non credendo, quod creditum, christianos facis. Et eo mortuus es, quo magis non es christianus; qui cum fuisses, excidisti, rescindendo quod retro credidisti, sicut et ipse confiteris in quadam epistola, [6]) et tui non negant et nostri probant. Igitur rescindens quod credidisti, jam non credens rescidisti; non tamen quia credere desiisti, recte rescidisti. Atque in rescindendo quod credidisti, probas, antequam rescinderes, aliter fuisse quod credidisti. Aliter illud, ita erat traditum; porro quod traditum erat, id erat verum, ut ab eis traditum, quorum fuit tradere. Ergo quod erat traditum, rescindens, quod erat verum rescidisti. [7])

Ibid. c. 3. (Opp. p. 309.) Si scripturas opinioni tuae resistentes non de industria alias rejecisses, alias corrupisses, [8]) confudisset te in hac specie evan-

---

[4]) *Die ganze Stelle beweist die Bekanntschaft der Marcioniten mit den übrigen Evangelien und den Paulinischen Briefen.*

[5]) *Tertullian greift die Marcionitische Lehre an, dass Christus keinen wahren Leib gehabt habe, und führt hier den Marcion redend ein, den er die Erzählungen aus Matth. 1, 2. und Luc. 1, 2. verwerfen lässt. Wenn auch die lächerlichen Gründe, die Tertullian dem Häretiker in den Mund legt, von diesem nicht wirklich angeführt wurden, so ist doch die Thatsache richtig, dass letzterer die Quellen kannte, in denen die Geschichten standen.*

[6]) *Tertullian hatte also eine Epistel von Marcion gelesen, in der dieser selbst bekannte, er habe die angeführten Stellen aus den Originalschriften weggeschnitten. Vergleiche hiezu* Tertull. adv. Marc. 4, 4: „Quid nunc, si negaverint Marcionitae primum apud nos fidem ejus adversus *epistolam* quoque ipsius?"

[7]) *Tertullian behauptet, die Tradition sei älter und folglich wahrer als die Verfälschung Marcions.*

[8]) *Da in der vorigen Stelle Tertullian sich auf eigene Aussagen seines Gegners stützte, so hatte er dieselben bei dieser Behauptung wohl auch im Auge.*

gelium Joannis, praedicans spiritum columbae corpore delapsum desedisse super Dominum.

Tertull. adv. Marc. 1, 1. Quis tam comesor mus ponticus, quam qui evangelia corrosit? (Sc. Marcion.)

Ibid. 4, 1. *(s. oben S. 24.)*

Ibid. 4, 2. *(s. oben S. 47 ff.)*

Ibid. 4, 3. *(s. oben S. 49.)*

Ibid. 4, 4. *(s. oben S. 50.)*

Ibid. 4, 5. *(s. oben S. 51.)*

Ibid. 4, 6. *(s. oben S. 52.)*

Iren. adv. haeres. 3, 1. *(s. oben S. 37.)*

Epist. ad Alexandrin. in apol. Rufin. pro Orig. Videte quali purgatione disputationem nostram purgavit, quali purgatione Marcion evangelia purgavit.

2) Seine Kenntniss des Matthaeus und Johannes.

Tertull. adv. Marc. 4, 9. Ecce praecepit legem impleri. Quocumque modo praecepit, eodem potuit etiam illam praemisisse sententiam, „non veni legem dissolvere, sed adimplere." (Mt. 5, 17.) Quid ergo tibi fuit de evangelio erasisse, quod salvum est? Confessus es enim prae bonitate fecisse illum, quod negas dixisse. Constat ergo dixisse illum, quia et fecit; et te potius vocem Domini de evangelio erasisse, quam nostros injecisse. [9])

---

[9]) *Das neunte Kapitel enthält eine Erklärung der Stelle von dem Aussätzigen, dem Christus befahl, sich den Priestern zu zeigen, damit das Gesetz erfüllt werde. Tertullian will damit gegen Marcion behaupten, Christus bestätige dadurch das Gesetz. Bei dieser Gelegenheit bemerkt Tertullian, da Christus das Gesetz erfüllt haben wollte, habe er auch sagen können:* „non veni dissolvere legem, sed adimplere." *Da diese Stelle nur im Matthäus steht, da ferner Tertullian dem Marcion „Wegstreichen" vorwirft und von ihm aussagt, er habe den Ausspruch Jesu bestritten, da endlich Marcion der orthodoxen Kirche „Einschiebungen" Schuld gibt, so ergibt sich daraus, dass letzterer das Evangelium des Matthäus gekannt hat. — Hier haben wir also ein Zeugniss für diesen Evangelisten. Marcion muss aber auch den Johannes gekannt haben. Zwar lässt sich kein Citat oder eine Beziehung auf eine Stelle bei ihm nachweisen, und es scheint doch, er hätte gerade dieses Evangelium am ehesten recipiren müssen, wenn er es gekannt hätte, da seine Ideen in vielen Beziehungen den Gnostikern zusagten. Aus diesem Grunde sprachen ihm Manche die Kenntniss desselben ab. Allein einerseits konnte er den Lucas besser gebrauchen, den er als Schüler des Paulus freiern Geistes und zur Begründung seiner Antithesen zwischen dem A. und N. Testamente für geeigneter hielt, andrerseits lässt sich aus den angeführten Stellen zur Gewissheit bringen, dass ihm Johannes nicht unbekannt sein konnte. Das* „apostolos admiscuisse ea, quae sunt legalia, salvatoris verbis," (Iren. adv. haeres. 3, 2. [S. 358.]) *musste auf schriftliches Einmischen bezogen werden, Matthäus und Johannes aber waren unter den Evangelisten allein Apostel. Dasselbe lässt sich aus* Iren. 3, 12. *(S. 358.) und* 3, 1. *(S. 37.) schliessen. Am schlagendsten ist* Tertull. adv. Marc. 4, 3. *(S. 49.), wo sich Marcion beklagt, dass die Apostel des Betrugs*

3) Seine Kenntniss des Lucas.[10])

Iren. adv. haeres. l. 3. c. 11. § 7. (s. oben S. 38.)

Ibid. § 9. (s. oben S. 42.)

Ibid. c. 14. § 4. Et si quidem refutaverint hi qui a Marcione sunt, non habebunt evangelium: (hoc enim quod est secundum Lucam, quemadmodum praediximus, decurtantes, gloriantur se habere evangelium.)

---

und der Verstellung verdächtig seien, so dass sie die Evangeliensammlung verderbt hätten. Wenn es nun da von Marcion heisst: „connititur ad destruendum statum eorum evangeliorum, quae propria et sub apostolorum nomine eduntur, vel etiam apostolicorum," *so müssen die* „apostoli" *Matthäus und Johannes, die* „apostolici" *Marcus und Lucas sein.* „*Kann man nach der Art, wie Marcion die Evangelien bestreitet, glauben, dass ihm von irgend einem historischen Grunde Kenntniss zugekommen sei, der ihn hätte mit Schein die Aechtheit der Evangelien bestreiten lassen? Kann man glauben, dass er in seinem Vaterlande, wo Johannes gewirkt hatte, nichts von dessen Evangelium gehört habe? Hätte Tertullian mit solcher Freimüthigkeit und Sicherheit an die apostolischen Kirchen und ihre Praxis zu provociren wagen dürfen, wenn schon Marcion in seinen Antithesen oder Briefen auf historischem Wege die Autorität der Evangelien angegriffen hätte.*" *Olshausen am a. O. S. 577. Wo aber die Kenntniss dieses Evangelisten ist, da dürfen wir immer auch diejenige des Marcus voraussetzen.*

[10]) *Eine viel bewegte Frage ist die: ob das oft genannte Evangelium Marcions, dem er selbst den Namen* „Christi" *gab, und das Tertullian als* „evangelium ponticum" *bezeichnet, ein selbstständiges Evangelium gewesen sei, oder eines der canonischen zu seinem Zwecke zugerichtetes? Die Kirchenväter behaupten einstimmig, wie die sämmtlichen Stellen aus Irenaeus, Tertullian und Epiphanius darthun, er habe den Lucas genommen und nach seinem Systeme bearbeitet; sie klagen sehr über den grossen Unterschied zwischen ihrem Lucas und dem Evangelium Marcions, und schreiben diesen Unterschied absichtlichen Verfälschungen zu. Obschon viele neuere Gelehrte dieses nicht zugeben, sondern dem Gnostiker ein älteres, unabhängiges Evangelium vindiciren wollten, so ist doch wohl nach den gründlichen Untersuchungen von Gratz, Olshausen, Hahn u. A. nicht mehr zu bezweifeln, dass die Kirchenväter Recht haben. Zudem hat Marcion sein Evangelium gar nicht für ein selbstständiges ausgegeben, sondern nur den Emendator des seiner Meinung nach verderbten kirchlichen Lucas machen wollen. Die beiden Hauptquellen zur Entscheidung dieses Streitpunktes sind Tertullian und Epiphanius. Ersterer widerlegt im vierten Buche* adv. Marcionem *das System dieses Irrlehrers nach seinem eigenen Evangelium. Der letztere gibt ausführliche Auszüge aus demselben. Beide aber haben beim Ausheben der Stellen nicht einen kritischen, sondern einen dogmatischen Zweck. Epiphanius will nämlich zunächst nicht die Textabweichungen von Lucas angeben, sondern Marcions dogmatische Sätze widerlegen; daher gibt er nur nebenbei jene an. Dasselbe hat auch Tertullian im Auge. Beide führen aus diesem Grunde mehr das an, was er stehen gelassen, als das, was er weggeschnitten oder verändert hatte. — Da es für unsere Absicht nicht sowohl darauf ankömmt, genau zu bestimmen, ob Marcion den Lucas verstümmelt hat, sondern nur, ob er die Evangelien kannte, so werden nur einzelne Stellen angeführt, die sein Evangelium charakterisiren. Vollständig zusammengestellt finden sie sich bei den angeführten Theologen, auch bei de Wette u. A.*

Tertull. adv. Marc. 4, 6.[11]) Certe propterea contraria quaeque sententiae suae erasit, conspirantia cum creatore, quasi ab assertoribus ejus intexta: competentia autem sententiae suae reservavit. Haec convenimus, haec amplectemur, si nobiscum magis fuerint; si Marcionis praesumtionem percusserint, tunc et illa constabit eodem vitio haereticae caecitatis erasa, quo et haec reservata.[12])

Ibid. 4, 43. (p. 260.) Marcion quaedam contraria sibi illa credo industria eradere de evangelio suo noluit, ut ex his quae eradere potuit nec erasit, illa quae erasit, aut negetur erasisse aut merito erasisse dicatur. Nec parcit nisi eis, quae non minus aliter interpretando quam delendo subvertit.[13])

Dial. de recta in Deum fide, sect. I. (Opp. Orig. t. I. p. 808.) Adamantius: *Τίς ἐστιν ὁ γράψας τὸ ἐναγγέλιον τοῦτο, ὃ ἔφης εἶναι ἕν;* Megethius: *ὁ Χριστός.* A. *αὐτὸς ὁ κύριος ἔγραψεν, ὅτι ἐσταυρώθην καὶ ἀνέστην τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ; οὕτω γράφει;* M. *ὁ ἀπόστολος Παῦλος προσέθηκεν.*[14])

A. Quisnam evangelium scripsit, quod unum esse dixisti? M. Christus. A. Num Dominus ipse ita scripsit: „crucifixus sum, et resurrexi tertia die?" Itane scribit? M. Apostolus Paulus addidit.

Ibid. (p. 829.) Marcus: *Οὐ Πέτρος ἔγραψεν, ἀλλ' ὁ Χριστὸς, τὸ ἐναγγέλιον.*

Non Petrus scripsit evangelium, sed Christus.

***Orig. c. Cels.* 2, 27. (*s. oben.*)**

***Orig. comment. in Joann.* (*s. oben S.* 56.)**

Epiphan. haer. 42. § 9.[15]) (Opp. t. I. p. 309.) *Ἐλεύσομαι δὲ εἰς τὰ ὑπ' αὐτοῦ*

Jam enim ad ejus scripta, vel potius scelerate commissa, me confero. Nam

---

[11]) *Den vorhergehenden Text s. oben S.* 52.

[12]) *Man sieht hieraus, dass der Kirchenvater bei seinen Belegen hauptsächlich einen dogmatischen Zweck im Auge hatte.*

[13]) *Marcion liess also aus gewissen Gründen manches stehen, was sonst seinem System zuwider war.*

[14]) *Megethius und Marcus in diesem Dialog sind Marcioniten, Adamantius Repräsentant der katholischen Kirche. Jene nannten also ihr Evangelium schlechtweg das Evangelium Christi. Sonst schrieb es, wie Tertullian* adv. Marc. 4, 2. *sagt, Marcion keinem besondern Verfasser zu. — Aus diesem Dialog sieht man, dass die Marcioniten die Schriften der Kirche als* falsa, contaminata, adulterata, supposita *herabsetzten.*

[15]) [16]) [17]) *Diese drei Stellen geben vielfachen Aufschluss, sowohl über den Canon des Marcion, die Grundsätze, nach welchen er das Evangelium des Lucas bearbeitet hat, als auch über den dogmatischen Zweck, welchen Epiphanius bei seinen Auszügen befolgte. Er hebt zu dem Ende im Folgenden* 78 *Stellen nach der Ordnung heraus, um zu zeigen, welche Stellen Marcion aus seinem Evangelium ausgestossen habe, und wie selbst die, welche er stehen gelassen, seine Lehre widerlegen. Wo Marcions Text von Lucas abweicht, da bemerkt er die kleinste Abweichung; wo er aber bloss darthun will, dass des Gnostikers Evangelium ihn selbst widerlege, da gibt er nur den Hauptinhalt kurz zusammengefasst. — Zur vollständigen Kenntniss des Marcionitischen Evangeliums gehört aber noch die Vergleichung der Stellen bei Tertullian, weil Epiphanius über manche Stellen*

γεγραμμένα, μᾶλλον δὲ ἐῤῥαδιουργημένα. οὗτος γὰρ ἔχει ἐναγγέλιον μόνον τὸ κατὰ Λουκᾶν, περικεκομμένον ἀπὸ τῆς ἀρχῆς, διὰ τὴν τοῦ Σωτῆρος σύλληψιν, καὶ τὴν ἔνσαρκον αὐτοῦ παρουσίαν. οὐ μόνον δὲ τὴν ἀρχὴν ἀπέτεμεν ὁ λυμηνάμενος ἑαυτὸν ἧπερ τὸ ἐναγγέλιον· ἀλλὰ καὶ τοῦ τέλους καὶ τῶν μέσων πολλὰ περιέκοψε τῶν τῆς ἀληθείας λόγων· ἄλλα δὲ παρὰ τὰ γεγραμμένα προσέθεικε. μόνῳ δὲ κέχρηται τούτῳ τῷ χαρακτῆρι τῷ κατὰ Λουκᾶν ἐναγγελίῳ. ἔχει δὲ καὶ ἐπιστολὰς παρ' αὐτῷ τοῦ ἁγίου ἀποστόλου δέκα, αἷς μόναις κέχρηται. οὐ πᾶσι δὲ τοῖς ἐν αὐταῖς γεγραμμένοις, ἀλλά τινα αὐτῶν περιτέμνων, τινὰ δὲ ἀλλοιώσας κεφάλαια· ταύταις δὲ ταῖς δυσὶ βίβλοις κέχρηται· ἄλλα δὲ συντάγματα ἀφ' ἑαυτοῦ συνέταξε τοῖς ἀπ' αὐτοῦ πλανωμένοις· αἱ δὲ ἐπιστολαὶ αἱ παρ' αὐτῷ λεγόμεναί εἰσι, πρώτη μὲν πρὸς Γαλάτας, δευτέρα δὲ πρὸς Κορινθίους, τρίτη πρὸς Κορινθίους δευτέρα, τετάρτη πρὸς Ῥωμαίους, πέμπτη πρὸς Θεσσαλονικεῖς, ἕκτη πρὸς Θεσσαλονικεῖς δευτέρα, ἑβδόμη πρὸς Ἐφεσίους, ὀγδόη πρὸς Κολωσσεῖς, ἐννάτη πρὸς Φιλήμονα, δεκάτη πρὸς Φιλιππησίους. ἔχει δὲ καὶ τῆς πρὸς Λαοδικείας λεγομένης μέρη. ἐξ οὗπερ χαρακτῆρος τοῦ παρ' αὐτοῦ σωiste solum Lucae evangelium amplectitur, amputato tamen ejus initio, quod ibi Salvatoris in utero generationem, et ejusdem adventum cum corpore perspicue commemoret. Nec initium modo circumscripsit ille sui potius quam evangelii corruptor: sed et ex initio pariter ac medio plerasque veritatis sententias sustulit, aliasque pro illis substituit. Hanc unam porro evangelii formam, quod a Luca scriptum, admittit. Epistolas praeterea Pauli apostoli decem, quibus solis utitur, nec iis quidem integris, sed alia ex illis capita detrahit, alia commutat. Atque hos duos libros duntaxat pro canonicis habet: praeter quos alia insuper a se elucubrata volumina erroris sui studiosis obtrusit. Epistolae vero, quae ab illo probantur, hae sunt. Prima est ad Galatas; II ad Corinthios prima; III ad Corinthios secunda; IV ad Romanos; V ad Thessalonicenses prima; VI ad Thessalonicenses secunda; VII ad Ephesios; VIII ad Colossenses; IX ad Philemonem; X ad Philippenses. Habet et ad Laodicenses epistolae particulas aliquot. Qua ex ipsa, quam retinet, evangelii, epistolarumque forma, planum hunc et impostorem esse demonstrare Deo opitulante possumus, planissimeque re-

---

gar nichts beigebracht hat. Diese Lücken füllt Tertullian aus. Eichhorn und Andere haben zwar behauptet, letzterer habe keinen Codex Marcions vor sich gehabt, sonst würde er ja wie Epiphanius die Abstände des Evangeliums des Marcion vom Lucas angegeben haben; allein es ist schon bemerkt worden, dass er nicht darauf ausging, die Beschaffenheit desselben kritisch zu untersuchen, sondern den Häretiker aus sich selbst zu widerlegen; daher lässt er weg, was darin fehlte. Seine Auslassungen ergänzen dann die Scholien des Epiphanius wieder, so dass beide Kirchenväter mit einander verglichen werden müssen. Tertullian versichert zudem auch auf's stärkste, er habe eine Handschrift von Marcion vor sich. Er schreibt z. B. adv. Marc. 3, 17: „Ipsum Marcionis evangelium discuti placuit." *Vergleiche hiezu l. 4. c. 1. (oben S. 24.) l. 4. c. 2. (oben S. 47.) Eben so beweisend ist das stillschweigende Zusammentreffen in allen eigenthümlichen Auslassungen, Aenderungen und Zusätzen des Evangeliums Marcions bis auf Kleinigkeiten, die so häufig vorkommen, dass man sie nicht für zufällig halten kann.*

ζομένου, τοῦτε εὐαγγελίου, καὶ τῶν ἐπιστολῶν τοῦ ἀποστόλου, δεῖξαι αὐτὸν ἐν ᾧ ἔχομεν ἀπατεῶνα καὶ πεπλανημένον, καὶ ἀκρότατα διελέγξαι. ἐξ αὐτῶν γὰρ ἀναμφιβόλως τῶν παρ' αὐτοῦ ὁμολογουμένων ἀναντραπήσεται· ἐκ γὰρ τῶν αὐτῶν ἔτι παρ' αὐτοῦ λειψάνων, τοῦτε εὐαγγελίου καὶ τῶν ἐπιστολῶν εὑρισκομένων, δειχθήσεται ὁ Χριστὸς τοῖς συνετοῖς μὴ ἀλλότριος εἶναι διαθήκης, καὶ οἱ προφῆται οὖν οὐκ ἀλλότριοι ὄντες τῆς τοῦ κυρίου ἐνδημίας κτλ.

Ibid. § 10. [16]) (Opp. t. I. p. 310.) Παραθήσομαι δὲ καὶ ἣν ἐποιησάμην κατ' αὐτοῦ πραγματείαν, πρὶν τοῦ ταύτην μου τὴν σύνταξιν ἐσπουδακέναι διὰ τῆς ὑμῶν τῶν ἀδελφῶν προτροπῆς ποιήσασθαι. ἀπὸ ἐτῶν ἱκανῶν ἀνερευνῶν τὴν τούτου τοῦ Μαρκίωνος ἐπινενοημένην ψευδηγορίαν, καὶ ληρώδη διδασκαλίαν, αὐτὰς δὴ τὰς τοῦ προειρημένου βίβλους, ἃς κέκτηται μετὰ χεῖρας λαβών, τό,τε παρ' αὐτῶν λεγόμενον εὐαγγέλιον, καὶ ἀποστολικὸν καλούμενον παρ' αὐτῷ ἐξαυθισάμενος, καὶ ἀναλεξάμενος καθ' εἱρμὸν ἀπὸ τῶν προειρημένων δύο βιβλίων τὰ ἐλέγξαι αὐτὸν δυνάμενα, ἐδάφιόν τι συντάξεως ἐποιησάμην, ἀκολούθως τάξας κεφάλαια, καὶ ἐπιγράψας ἑκάστῃ ῥήσει, πρώτην, δευτέραν, τρίτην. καὶ οὕτως ἕως τέλους διεξῆλθον, ἐν οἷς φαίνεται ἠλιθίως καθ' ἑαυτοῦ ἐπὶ ταύτας τὰς παραμεινάσας τοῦτε Σωτῆρος καὶ τοῦ ἀποστόλου λέξεις φυλάττων. αἱ μὲν γὰρ αὐτῶν παρηλλαγμένως ὑπ' αὐτοῦ ἐῤῥαδιουργήθησαν, καὶ ὡς οὐκ εἶχε τῷ κατὰ Λουκᾶν εὐαγγελίῳ τὸ ἀντίγραφον, οὔτε ἡ τοῦ ἀποστολικοῦ χαρακτῆρος ἔμφασις· ἄλλα δὲ φύσει ὡς ἔχει καὶ τὸ εὐαγγέλιον καὶ ὁ ἀπόστολος, μὴ ἀλλαγέντα ὑπ' αὐτοῦ, δυνάμενα δὲ αὐτὸν διελέγχειν, δι' ὧν δείκνυται παλαιὰ διαθήκη συμφωνοῦσα πρὸς τὴν νέαν, καὶ ἡ καινὴ πρὸς τὴν παλαιὰν διαθήκην· ἄλλαι δὲ πάλιν λέξεις

fellere. Etenim ex iis ipsis libris, quos germanos esse confitetur, procul dubio redarguetur. Ex iis, inquam, quas asciscit ac servat evangelii epistolarumque reliquiis, apud eos quidem, qui sapientiae paululum habeant, manifeste probabimus, nequaquam a vetere Testamento Christum, aut ab eo cum carne veniente prophetas abhorrere.

Libet vero disputationem quandam hic inserere, quam adversus haereticum istum elucubraveram, antequam opus istud hortatu vestro susciperem. Nam cum multis abhinc annis Marcionis hujus commentitias fabulas, et inanissima dogmata perscrutatus essem, quosque ille libros pro canonicis comprobat; puta evangelium quod ipsi vocant, et apostolicum ab iisdem nominatum evolvens, selectiora inde nonnulla, quae ad illum refutandum pertinent, continuata scire decerpsissem, uberioris cujusdam operis fundamenta posui; ac singulorum capitum ordinem ita distribui, ut unicuique sententiae, prima, secunda, tertia, ac sic deinceps proscriberem: et ad finem usque singula notarem, in quibus istas Salvatoris, aut apostoli sententias contra se videtur stultissime retinuisse. Quaedam enim ex illis ab eo commutatae depravataeque sunt, non ea fide repraesentatae, qua aut in evangelii secundum Lucam exemplaribus leguntur, aut apostolicus ipse stylus prae se ferre videatur. Alias integras et incorruptas reliquit; cujusmodi sincero in evangelio et apostolo reperiuntur; ex quibus illius convinci mendacia possunt; utpote quae veteris Testamenti cum novo, hujus vicissim cum illo consensionem ac concordiam declarant. Insunt in his libris et alia

τῶν αὐτῶν βιβλίων ὑποφαίνουσι Χριστὸν ἐν σαρκὶ ἐληλυθέναι, καὶ ἐν ἡμῖν τελείως ἐνηνθρωπηκέναι· ἀλλὰ καὶ ἄλλαι πάλιν ὁμολογοῦσαι τὴν τῶν νεκρῶν ἀνάστασιν, καὶ τὸν θεὸν ἕνα ὄντα κύριον πάντων παντοκράτορα, αὐτὸν ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς, καὶ πάντων τῶν ἐπὶ γῆς γενομένων, καὶ οὔτε παραχαράσσουσαι τοῦ εὐαγγελίου τὴν κλῆσιν, οὔτε μὴν ἀρνούμεναι τὸν ποιητὴν καὶ δημιουργὸν τῶν πάντων, ἀλλὰ δηλοῦσαι τὸν σαφῶς ὡμολογημένον ὑπὸ τοῦ χαρακτῆρος τοῦ ἀποστολικοῦ καὶ τοῦ εὐαγγελικοῦ κηρύγματος· καὶ ἔστι τὰ ἡμῖν πεπραγματευμένα ἐν ὑποκειμένοις παρατιθέμενα, ἅ τινά ἐστι τάδε.

Ibid. § 11.[17]) (Opp. t. I. p. 311.) Ὅτῳ φίλον ἐστὶ τὰς τοῦ ἀπατηλοῦ Μαρκίωνος νόθους ἐπινοίας ἀκριβοῦν, καὶ τὰς ἐπιπλάστους τοῦ αὐτοῦ βοσκήματος μηχανὰς διαγινώσκειν, τουτωὶ τῷ συλλελεγμένῳ πονήματι ἐντυχεῖν μὴ κατοκνείτω. ἐκ γὰρ του παρ᾽ αὐτοῦ εὐαγγελίου τὰ πρὸς ἀντίρρησιν τῆς πανούργου αὐτοῦ ῥᾳδιουργίας σπουδάσαντες παρεθέμεθα· ἵν᾽ οἱ τῷ πονήματι ἐντυχεῖν ἐθέλοντες, ἔχωσι τοῦτο γυμνάσιον ὀξύτητος, πρὸς ἔλεγχον τῶν ὑπ᾽ αὐτοῦ ἐπινενοημένων ξενολεξιῶν. ὁ μὲν γὰρ ὁ χαρακτὴρ τοῦ κατὰ Λουκᾶν σημαίνει τὸ εὐαγγέλιον, ὡς δὲ ἠκρωτηρίασται μήτε ἀρχὴν ἔχων, μήτε μέσα, μήτε τέλος, ἱματίου βεβρωμένου ὑπὸ πολλῶν σητῶν ἐπέχει τὸν τρόπον. εὐθὺς μὲν γὰρ ἐν τῇ ἀρχῇ πάντα τὰ ἀπ᾽ ἀρχῆς τῷ Λουκᾷ πεπραγματευμένα, τουτέστιν ὡς λέγει· ἐπειδήπερ πολλοὶ ἐπεχείρησαν, καὶ τὰ ἑξῆς· καὶ τὰ περὶ τῆς Ἐλισάβητ, καὶ τοῦ ἀγγέλου εὐαγγελιζομένου τὴν Μαρίαν παρθένον, Ἰωάννου τε, καὶ Ζαχαρίου, καὶ τῆς ἐν Βηθλεὲμ γεννήσεως γενεαλογίας, καὶ τῆς τοῦ βαπτίσματος ὑποθέσεως· ταῦτα πάντα περικόψας ἀπεπήδησε, καὶ ἀρχὴν τοῦ εὐαγγελίου ἔταξε ταύτην· ἐν

loca, quibus assumpta carne venisse Christus ostendatur, ac perfectum inter nos hominem fuisse versatum. Accedunt ea quoque, quibus mortuorum praedicatur excitatio: idemque Deus et universorum Dominus omnipotens, coeli ac terrae, omniumque quae sunt in terra conditor perhibetur. Quae nec evangelicam vocationem adulterant, nec totius universitatis autorem ac molitorem abnegant; sed eundem ipsum referunt, qualem et apostolicus stylus, et evangelica praedicatio profitetur. Quae igitur hunc in modum elaboravimus suis argumentis digesta, deinceps proponenda sunt.

Si quis adulterina Marcionis inventa comprehendere penitus studet, ac pecudis illius versutias omnes et artificia cognoscere, hoc quod a me concinnatum opus est percurrat. Nam ex ejus evangelio quae contra calliditatem ipsius scelere implicatam opponi queant studiose selegimus: ut qui nostram hanc lucubratiunculam in manus sumere voluerint, in ea quandam acuminis exercitationem habeant, quo peregrinarum vocum ab illo repertarum novitatem facilius redarguant. Et quidem Marcionis ille liber evangelium secundum Lucam stylo ipso referre videtur: ut autem ab eo mutilatus est, initio, medio, ac fine decurtatis, corrosi a tineis undique vestimenti simillimus est. Etenim ab ipso statim initio, ea unde Lucas exorsus est, nimirum: „Quoniam quidem multi conati sunt ordinare narrationem etc." una cum Elisabethae et angeli Mariae virgini nuntium afferentis historia, Joannis item et Zachariae, adeoque nati apud Bethleemum Domini, cum ejusdem Genealogia, ac baptismate: haec inquam omnia circumcidens ac transiliens, inde evangelium exorditur. „Anno XV Tiberii Caesaris etc." Hoc igitur

τῷ πεντεκαιδεκάτῳ ἔτει Τιβερίου Καίσαρος, καὶ τὰ ἑξῆς· ἐντεῦθεν οὖν οὗτος ἄρχεται, καὶ οὐ καθ' εἱρμὸν πάλιν ἐπιμένει, ἀλλὰ τὰ μὲν ὡς προεῖπον παρακόπτει, τὰ δὲ πρὸς προστίθησιν ἄνω κάτω, οὐκ ὀρθῶς βαδίζων, ἀλλὰ ἐῤῥαδιουργημένως πάντα περινοστεύων, καὶ ἔστιν.

illius initium est. Neque tamen caetera ordine pertexit; verum quaedam, ut diximus, amputat, addit alias susque deque, quod ajunt, omnia perturbans, nec recta gradiens, sed malitiose huc illucque cursitans. Ea porro sequuntur.

Philastr. de haeresib. Marcion secundum Lucam evangelium solum accipit -- quae enim de Christo dicunt scripturae, ut de Deo vero, praeteriit, quae autem quasi de homine dicunt, accepit capitula.

Theodoreti haeret. fabul. l. 1. Is (sc. Marcion) ex evangeliis quidem id quod est secundum Lucam solum suscepit, etiam genealogia ex parte amputata.

4) Stellen aus dem Evangelium Marcions.[18])

Orig. in Joann. t. 10. (Opp. t. IV. p. 165.) Ἐγὼ δ' οἶμαι καὶ τὸν Μαρκίωνα παρεκδεξάμενον ὑγιεῖς λόγους, ἀθετοῦντα αὐτοῦ τὴν ἐκ Μαρίας γένεσιν, κατὰ τὴν θείαν αὐτοῦ φύσιν ἀποφήνασθαι, ὡς ἄρα οὐκ ἐγεννήθη ἐκ Μαρίας, καὶ διὰ τοῦτο τετολμηκέναι περιγράψαι τούτους τοὺς τόπους ἀπὸ τοῦ εὐαγγελίου.[19])

Ego autem arbitror etiam Marcionem respuentem doctrinam sanam, et rejicientem ipsius ex Maria ortum, enunciasse eum juxta divinam naturam genitum ex Maria non fuisse, et hanc ob causam ausum fuisse delere hos locos ex evangelio.

Tertull. adv. Marc. 4, 7. (Opp. p. 416.) Anno quintodecimo principatus Tiberiani, proponit eum descendisse in civitatem Galilaeae, Capharnaum.[20])

---

[18]) *Es folgen nun einige Stellen, welche die Beschaffenheit des Marcionitischen Evangeliums, besonders dass es eine Verstümmelung des Lucas war, darlegen.*

[19]) *Marcion schnitt die beiden ersten Kapitel des Lucas weg. Das sagen auch die oben angeführten Stellen aus Irenaeus* (adv. haeres. l. 1. c. 27. § 2.), *Tertullian* (de carne Christi c. 2.), *Epiphanius* (haeres. 42. § 11.) *und Isidorus Pelusiota: „αὐτὴν γὰρ τὴν κατάγουσαν ἐπὶ Χριστὸν ἀπὸ Δαβὶδ καὶ Ἀβραὰμ γενεαλογίαν ἀπέτεμον."*

[20]) [21]) *An die Zeitbestimmung Luc. 3, 31. schloss sich sogleich die Erzählung Luc. 4, 31 ff. an. Dieser Anfang des Marcionitischen Evangeliums, welchen allein Tertullian so genau angibt, ist ein Beweis, dass dasselbe ein verstümmeltes war; denn kein ächtes würde den Auftritt des Johannes des Täufers und die Taufe Jesu weggelassen haben. Diese Verstümmelung ist aber ganz im Geiste Marcions, der Christum als eine neue, urplötzliche Erscheinung sogleich vom Himmel herabsteigen liess. Daher schreibt Tertullian:* „de coelo statim ad synagogam." — *Die Versuchungsgeschichte scheint auch gefehlt zu haben; dies erhellt aus den Worten Tertullians (5, 6.):* „Jesum autem et secundum *nostrum* evangelium diabolus quoque in tentatione cognovit," *und aus denen eines*

Dial. de recta fide. (Orig. Opp. t. I. p. 868.) *Εἰ γὰρ καὶ πρότερον ἐλάλει τε καὶ ἐπηγγέλλετο, οὔτε ἄγνωστος ἦν, οὔτε τότε πρῶτον, ὥς φασιν, ἐπὶ Τιβερίου κατελθὼν ἐφάνου ἐν Καφαρναούμ.*

Si enim etiam antea loquebatur ac promittebat, nec ignotus erat, neque tunc primum, ut ajunt, imperante Tiberio descendens in Capharnaum apparuit.[21])

Tertull. adv. Marc. (p. 419.) De tot generibus operum, quid utique ad piscaturam respexit, ut ab illa in apostolos sumeret Simonem, et filios Zebedaei? Non enim simplex factum videri potest, de quo argumentum processurum erat, dicens Petro trepidanti de copiosa indagine piscium: „Ne time, abhinc enim homines eris capiens." Hoc enim dicto, intellectum illis suggerebat adimpletae prophetiae, se eum esse qui per Hieremiam pronunciarat, „Ecce, ego mittam piscatores multos, et piscabuntur illos;" homines scilicet. „Denique relictis navibus secuti sunt eum."[22])

Tertull. adv. Marc. 4, 10. (p. 420.) Curatur et paralyticus, et quidem in coetu spectante populo. — — Exsurge et tolle grabatum: simul et animi vigorem, ad non timendos qui dicturi erant, quis dimittet peccata, nisi solus Deus? (Luc. 5, 17 — 27.)[23])

Epiphan. haeres. 42. (Opp. t. I. p. 312.) *Ἵνα δὲ εἰδῆτε, ὅτι ἐξουσίαν ἔχει υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἀφιέναι ἁμαρτίας ἐπὶ τῆς γῆς.*[24]) (Luc. 5, 24.)

„Ut autem sciatis, quia potestatem habet filius hominis dimittendi peccata in terra."

Ibid. (p. 323.) *Σχόλ. β. Ἵνα δὲ εἰδῆτε, ὅτι ἐξουσίαν ἔχει υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἀφιέναι ἁμαρτίας ἐπὶ τῆς γῆς.*[25]) (Luc. 5, 24.)

Schol. II. „Ut autem sciatis, quia potestatem habet filius hominis dimittendi peccata in terra."

Tertull. 4, 14. (p. 425 s.) Venio nunc ad ordinarias sententias ejus, per quas proprietatem doctrinae suae induxit ad edictum (ut ita dixerim) Christi: Beati mendici (sic enim exigit interpretatio vocabuli quod in graeco est) quoniam

---

Marcioniten bei Epiphanius: „πῶς ἠδύνατο σατανᾶς τὸν ὄντα θεὸν καὶ μείζονα αὐτοῦ ὑπάρχοντα καὶ κύριον αὐτοῦ, ὡς ὑμεῖς λέγετε, πειρᾶσαι, τὸν Ἰησοῦν, τὸν αὐτοῦ δεσπότην;" — In den folgenden Abschnitten hält sich Marcion ziemlich an die Ordnung des Lucas.

22) *Die Art, wie sich Tertullian über die Berufung des Petrus ausdrückt, zeigt, dass die Erzählung bei Marcion der des Lucas 5, 1—11. glich.*

23) *Von der Geschichte des Paralytischen kommen bei Tertullian deutliche Spuren vor, die denselben Text verrathen.*

24) 25) *Epiphanius citirt die Stelle auch wörtlich, wie sie bei Lucas steht, nur mit einer unbedeutenden Umsetzung der Worte, es herrschte also wohl völlige Uebereinstimmung. — In Epiphanius werden nämlich die Stellen unter zwei Abtheilungen eingeführt; die erste hat die Ueberschrift:* „quae scripturae loca a Marcione depravata sint"; *die zweite:*

illorum est regnum coelorum. — — Beati saturientes, quoniam ipsi saturabuntur. — — Beati plorantes, quia ridebunt. — — Haec si statim admissus Christus administravit, aut ipse est, qui se ad haec venturum praedicavit: aut si nondum venit qui praedicavit, ridicule, sed necessarie dixerim, fortasse mandaverit Christo Marcionis: Beati eritis, cum vos odio habebunt homines, et exprobrabunt, et ejicient nomen vestrum, velut nequam, propter filium hominis. — Secundum haec, inquit, faciebant prophetis patres eorum. [26])

Epiphan. haeres. 42. (t. II. p. 324.) *Σχόλ. ς'. Κατὰ τὰ αὐτὰ ἐποίουν τοῖς προφήταις οἱ πατέρες ὑμῶν.* (Luc. 6, 20.) [27])

„Secundum haec eadem faciebant prophetis patres vestri."

Tertull. adv. Marc. 4, 19. (p. 32.) Venimus ad constantissimum argumentum omnium qui Domini nativitatem in controversiam deferunt. Ipse, inquiunt, contestatur se non esse natum, dicendo: quae mihi mater, et qui mihi fratres? Ita semper haeretici, aut nudas et simplices voces conjecturis, quo volunt, rapiunt; aut rursus conditionales et rationales, simplicitatis conditione dissolvunt, ut hoc in loco. Nos contrario dicimus. Primo non potuisse illi annuntiari quod mater et fratres ejus foris starent quaerentes videre eum, si nulla illi mater et fratres nulli fuissent; quos utique norat, qui annuntiarat, vel retro notos, vel tunc ibidem compertos, dum eum videre desiderant, vel dum ipsi nuntium mandant. (Luc. 8, 19.) [28])

Epiphan. haeres. 42. (p. 325.) *Σχόλ. β'. Οὐκ εἶχεν· ἡ μήτηρ αὐτοῦ καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ. ἀλλὰ μόνον· ἡ μήτηρ σου καὶ οἱ ἀδελφοί σου.* [29]) (Luc. 8, 19.)

Deerat in illius codice: „mater ejus, et fratres ejus." Sed solum erat: „Mater tua et fratres tui."

Tertull. de carne Christi, c. 7. (p. 314.) Sed quoties de nativitate contenditur, omnes qui respuunt eam ut praejudicantem de carnis in Christo veritate, ipsum Deum volunt negare esse natum, quod dixerit, quae mihi mater et qui mihi fratres? [30]) Audiat igitur et Apelles, quid jam responsum sit a nobis Marcioni, eo libello quo ad evangelium ipsius provocavimus. Considerandum scilicet materiam pronuntiationis istius. [31])

„Scholia ex evangelio quo Marcion utitur", *worauf jedesmal eine* „refutatio" *folgt, die aber immer eine dogmatische Absicht hat.*

[26]) [27]) *Beide Väter citiren dieselbe Stelle ohne Abweichung, sie muss also bei Marcion so gestanden haben.*

[28]) [29]) *Marcion liess seinem System gemäss aus, was Epiphanius berichtet, weil die Worte gegen seine Lehre von Jesu blos scheinbarer körperlicher Erscheinung anstiessen. Tertullian bemerkt auch nichts von jenem Verse, ein Beweis, dass er wirklich einen Marcionitischen Codex vor sich hatte.*

[30]) *Dieses Einschiebsel zu Luc.* 8, 21. *ist aus Matth.* 12, 48.

[31]) *Tertullian hat also auf das Evangelium Marcions Rücksicht genommen.*

Tertull. adv. Marc. 4, 25. (p. 440.) Quis Dominus coeli invocabitur, qui non prius factor ostenditur? Gratias enim, inquit, ago, et confiteor, Domine coeli, quod ea quae erant abscondita sapientibus et prudentibus, revelaveris parvulis.[32] (Luc. 10, 21.)

Epiphan. haeres. 42. (p. 329.) Σχόλ. κβ'. Εὐχαριστῶ σοι κύριε τοῦ οὐρανοῦ. οὐκ εἶχε δὲ, καὶ τῆς γῆς, οὔτε πάτερ εἶχεν. ἐλέγχεται δέ. κάτω γὰρ εἶχεν· καὶ ὁ πατήρ.[33] (Luc. 10, 21.)

Ἔλεγχ. κβ'. Εὐχαριστεῖ κυρίῳ τοῦ οὐρανοῦ, κἂν περιέλῃς, τῆς γῆς, κἂν παρακόψῃς τὸ πάτερ, ἵνα μὴ πατέρα αὐτοῦ ὑποδείξῃς, Μαρκίων, τὸν Χριστὸν λέγοντα τὸν δημιουργὸν. μένει γὰρ τῆς ἀληθείας τὰ μέλη ζῶντα. ὥσπερ γὰρ ἐν λειψάνῳ κατὰ λήθην εἴασας, ὦ Μαρκίων, τὸ καὶ ὁ πατήρ. ἀποδέδεικται τοίνυν ἐξάπαντος τῷ ἰδίῳ πατρὶ εὐχαριστεῖν τὸν Χριστὸν, καὶ οὐρανοῦ κύριον αὐτὸν ὀνομάζειν. καὶ πολλή σου φρενοβλάβεια, μὴ κατανοοῦσα τῆς ἀληθείας τὴν ἐλευθερίαν.

„Gratias ago tibi Domine coeli." Nec adscripsit, „et terrae"; neque etiam „pater". Sed ex eo tamen revincitur, quod infra sequitur: „etiam pater."

Domino itaque coeli gratias agit; licet „terrae" sustuleris; licet „patris" vocem subtraxeris Marcio: ne patrem a Christo suum, pronunciari conditorem ostenderes. Vivunt adhuc et spirant veritatis illa a te relicta membra. Voculae illae nimirum, quas tu velut in reliquiis neglectas per oblivionem retinuisti: „etiam, pater!" Ex quibus plane istud conficitur; proprio patri gratias egisse Christum Dominum, eundemque coeli Dominum appellasse; ut singularem in te quandam inesse amentiam oporteat, qua liberam veritatis vocem non agnoscas.

Tertull. adv. Marc. 4, 25. (p. 441.) Nemo scit qui sit pater, nisi filius, et qui sit filius, nisi pater, et cuicumque filius revelaverit.[34] (Luc. 10, 22.)

Iren. adv. haeres. l. 4. *c.* 6. *§* 1. Dominus enim ostendens semetipsum discipulis, quoniam ipse est verbum, qui agnitionem patris facit, et exprobrans Judaeis putantibus se habere Deum, cum et frustrentur verbum ejus, per quem cognoscitur Deus, dicebat: „Nemo cognoscit filium nisi pater, neque patrem quis cognoscit, nisi filius, et cui voluerit filius revelare." Sic et Matthaeus posuit, et Lucas similiter, et Marcus idem ipsum: Joannes enim praeteriit locum hunc. Hi autem qui peritiores apostolis volunt esse, sic describunt: „Nemo

---

32) 33) *Diese Stellen beweisen evident, dass Tertullian das Evangelium des Marcion gebrauchte; denn gerade die Worte, welche nach Epiphanius der letztere weggelassen hatte, übergeht auch der erstere, der doch öfters sagt, er folge ganz dem Marcionitischen Codex. — Die Refutatio des Epiphanius gibt Aufschluss, aus welchem Grunde der Häretiker die Worte wegschnitt.*

34) 35) *Epiphanius citirt die Stelle nicht, vielleicht aus Ungenauigkeit; hingegen stellten sie nach Irenaeus einige Ketzer so um, wie sie Tertullian anführt. Irenaeus bezeichnet die Marcioniten an einem andern Orte* (adv. haeres. 3, 11.) *als solche, welche klüger sein wollten, als die Apostel. Vergleiche übrigens über diese Umsetzung Justinus M. oben S. 94. Anm. 13.*

cognovit patrem nisi filius, nec filium nisi pater, et cui voluerit filius revelare; et interpretantur, quasi a nullo cognitus sit verus Deus ante Domini nostri adventum; et eum Deum, qui a prophetis sit annuntiatus, dicunt non esse patrem Christi. [35])

Tertull. adv. Marc. 4, 25. (p. 444.) In evangelio veritatis legis doctor Dominum aggressus, „Quid faciens," inquit, „vitam aeternam consequar?" In haeretico „vita" solummodo posita est, sine „aeternae" mentione, ut doctor de ea vita videatur consuluisse, quae in lege promittitur a creatore longaeva; et Dominus ideo illi secundum legem responsum dedisse, „Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo, et ex tota anima tua, et ex totis viribus tuis," quoniam de lege vitae suscitabatur. [36]) (Luc. 10, 25—27.)

Epiphan. haeres. 42. (p. 329.) Σχόλ. κγ'. Εἶπε τῷ νομικῷ· ἐν τῷ νόμῳ τί γέγραπται; καὶ ἀποκριθεὶς μετὰ τὴν ἀπόκρισιν τοῦ νομικοῦ εἶπεν· ὀρθῶς εἶπας, τοῦτο ποίει, καὶ ζήσῃ. [37]) (Luc. 10, 26. 28.)

„Dixit legis perito: In lege quid scriptum est?" Et respondens, post legis periti verba, dixit: „Recte dixisti: Hoc fac et vives."

Tertull. adv. Marc. 4, 29. (p. 446.) Putatis venisse me pacem mittere in terram? non, dico vobis, sed separationem. Machaeram quidem scriptum est, sed Marcion emendat, quasi non et separatio opus sit machaerae. [38]) (Luc. 12, 51.)

Epiphan. haeres. 42. (p. 336.) Σχόλ. λη'. Ἦν παρακεκομμένον ἀπὸ τοῦ· ἦλθόν τινες ἀναγγέλλοντες αὐτῷ περὶ τῶν Γαλιλαίων, ὧν τὸ αἷμα συνέμιξε Πιλάτος μετὰ τῶν θυσιῶν αὐτῶν, ἕως ὅπου λέγει περὶ τῶν ἐν τῷ Σιλωὰμ

Sustulerat ex illo loco: „Venerunt quidam nunciantes ipsi de Galilaeis, quorum sanguinem miscuerat Pilatus cum sacrificiis eorum," usque ad ea, quibus de octodecim illis est sermo, qui in Siloam ruina turris oppressi sunt.

---

[36]) *Von dieser Auslassung sagt Epiphanius nichts, entweder aus Ungenauigkeit, oder weil sein Codex von dem des Tertullian abweicht. Das letztere möchte man daraus schliessen, weil beide Kirchenväter bei Luc.* 18, 18. *(jener „vitam aeternam", dieser „ζωὴν αἰώνιον") im gleichen Zusammenhang haben. — Da Tertullian zwischen dem „evangelium veritatis" (dem Valentinianischen) und dem „evangelium haereticum" (dem des Marcion) unterscheidet, und auf eine abweichende Lesart des letztern aufmerksam macht, so bestätigt sich abermals die Behauptung, dass er das Evangelium Marcions vor sich hatte und seine Citate aus demselben nahm.*

[37]) *Epiphanius hat von dem Gespräche des Schriftgelehrten mit Jesu blos dessen Frage und Antwort, ein abermaliger Beweis, dass die Auszüge dieses Schriftstellers nicht so genau sind in allen Angaben. Uebrigens gehören die Worte „εἶπε τῷ νομικῷ" und „ἀποκριθεὶς bis εἶπεν" dem Epiphanius, nicht dem Marcion an, was sich theils aus dem Zusammenhang ergibt, theils aus Tertullian, dessen Mittheilungen aus diesen Begebenheiten ebenfalls wörtlich mit Lucas übereinstimmen.*

[38]) *Hier irrt sich Tertullian, denn die ächte Lesart ist διαμερισμός.*

δέκα καὶ ὄκτω ἀποθανόντων ἐν τῷ πύργῳ. Καὶ· ὅτι ἐὰν μὴ μετανοήσητε, καὶ ἕως τῆς παραβολῆς τῆς συκῆς, περὶ ἧς εἶπεν ὁ γεωργὸς, ὅτι σκάπτω καὶ βάλλω κόπρια καὶ ἐὰν μὴ ποιήσει, ἐκκοψον.[39]) (Luc. 13, 1—9.)

Item: „Nisi poenitentiam egeritis," usque ad parabolam ficus, de qua dixit agricola, „fodiam, et mittam stercora, et si non fecerit, excide."

Tertull. adv. Marc. 4, 30. (p. 447.) Sicut hic quoque, cum surrexerit, inquit, paterfamilias, quo? nisi quo dixit Esaias, cum surrexerit comminuere terram, et clauserit ostium: utique excludendis iniquis, quibus pulsantibus respondebit, nescio unde sitis. Et rursus enumerantibus quod coram illo ederint, et biberint, et in plateis eorum docuerit, adjicit, recedite a me omnes operarii iniquitatis: illic erit fletus et frendor dentium. Ubi? foris scilicet, ubi erunt exclusi, ostio clauso ab eo: ergo erit poena, a quo fit exclusio in poenam, cum videbunt justos introeuntes in regnum Dei, se vero detineri foris.[40]) (Luc. 13, 25 — 28.)

Epiphan. haeres. 42. (p. 336.) *Σχόλ. μ'. Παρέκοψε πάλιν τό· τότε ὄψεσθε Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακὼβ καὶ πάντας τοὺς προφήτας ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ. Ἀντὶ δὲ τούτου ἐποίησεν· ὅτι πάντας τοὺς δικαίους ἴδητε ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ, ὑμᾶς δὲ ἐκβαλλομένους.*[41]) (Luc. 13, 28.)

Item illud ademit: „Tunc videbitis Abraam, Isaac et Jacob, et omnes prophetas in regno Dei." Pro quo rescripsit: „Cum omnes justos videritis in regno Dei, vos autem exclusos." Adjecitque, „detentos foris," et, „illic est fletus, et stridor dentium."

Epiphan. haeres. 42. (p. 338.) *Σχόλ. μβ'. Πάλιν παρέκοψε πᾶσαν τὴν παραβολὴν τῶν δύο υἱῶν, τοῦ εἰληφότος τὸ μέρος τῶν ὑπαρχόντων, καὶ ἀσώτως δαπανήσαντος, καὶ τοῦ ἄλλου.*[42]) (Luc. 15, 11 — 32.)

Ad haec integram abscidit duorum filiorum parabolam, ejus videlicet, qui bonorum partem abstulerat, et alterius.

---

[39]) *Dieselben neun Verse, welche nach Epiphanius fehlen, übergeht auch Tertullian stillschweigend, indem er vom Schluss des zwölften Kapitels im Lucas sogleich zu der Erzählung von dem kranken Weibe Luc. 13, 10. übergeht, welches Jesus am Sabbath heilt. Tertullian richtet sich also ganz nach dem Evangelium Marcions. Dass aber Marcion diese Stellen wegliess, lässt sich aus seinem System erklären. Das ἐὰν μὴ μετανοῆτε, πάντες ὡσαύτως ἀπολεῖσθε schien ihm nicht zu passen in den Mund des Christus des guten Gottes. Ebensowenig konnte er das Abhauen des Feigenbaumes von diesem guten Gott aussagen lassen.*

[40]) [41]) *Hier stimmen beide Väter wieder sehr genau mit einander überein, denn was nach Epiphanius der Gnostiker wegschnitt, erwähnt auch Tertullian nicht, was er hinzusetzte, findet sich ebenfalls bei letzterm. — Luc. 13, 29—35. fehlte nach Epiphanius; Tertullian übergeht sie auch.*

[42]) *Die beiden Gleichnisse vom verlornen Schaf und Groschen, sowie dann wieder*

Epiphan. haeres. 42. (p. 339.) Σχόλ. μζ'. Παρέκοψε τό· λέγετε ἀχρεῖοι δοῦλοί ἐσμεν· ὃ ὀφείλομεν ποιῆσαι πεποιήκαμεν.[43]) (Luc. 17, 10.)	Haec verba praetermisit. „Dicite, servi inutiles sumus: quod debuimus facere, fecimus."
Epiphan. haeres. 42. (p. 340.) Σχόλ. νγ'. Παρέκοψε τὸ κεφάλαιον τὸ περὶ τῆς ὄνου, καὶ βηθφαγὴ, καὶ τὸ περὶ τῆς πόλεως, καὶ τοῦ ἱεροῦ. διότι γεγραμμένον ἦν, ὁ οἶκός μου οἶκος προσευχῆς κληθήσεται· καὶ ποιεῖτε αὐτὸν σπήλαιον ληστῶν.[44]) (Luc. 19, 29—46.)	Expunxit et caput illud de asino, Bethphage, et urbe atque templo. „Quoniam scriptum est: domus mea domus orationis vocabitur. Et facitis eam speluncam latronum."

Alles, was Luc. 16. folgt, berührt Tertullian, hingegen mit keinem Worte das vom verlornen Sohne; ein abermaliger Beweis, dass auch er einen Marcionitischen Codex vor sich hatte. Warum aber entfernte Marcion diese Parabel, da er doch die beiden erstern stehen liess und sie zudem in sein System von der grössern Empfänglichkeit für die Aufnahme der Offenbarung des guten Gottes bei denen, die das Gesetz des Demiurg nicht hielten, so gut hineinzupassen schien? Olshausen (am a. O. S. 208 f.) scheint die Schwierigkeit genügend zu lösen. Marcion wusste nicht, wen er sich unter dem Vater denken sollte. Der gerechte Gott konnte es nicht sein, denn dieser kannte keine Erbarmung, nur Verdienst. Ebensowenig aber auch der gute Gott; denn nach seinem System kannte Niemand in der Schöpfung ohne Offenbarung den bis dahin verborgenen guten Gott. Dieser liess sich erst herab zu den Menschen, suchte sie auf und wollte sie von den Fesseln des Demiurgos erlösen. Damit liess sich nun die Parabel nicht reimen, in welcher der verlorne Sohn den Vater sucht, also schon eine Erkenntniss von ihm hat und doch in groben Sünden lebt, was nach Marcion bei der Erkenntniss des barmherzigen Gottes gar nicht möglich war. In den beiden andern Gleichnissen dagegen sucht der Hirte und das Weib das Verlorne.

43) *Luc. 17, 1—4. wird von Tertullian angeführt, von 17, 5—10. aber nichts. Nach Epiphanius fehlte v. 10. Die Worte desselben liessen sich nur auf den gerechten Gott beziehen, während doch die ganze Rede, namentlich v. 4., nur von dem guten Gott handeln konnte; Marcion musste ihn daher als einen fremdartigen Zusatz der Judaisten ansehen.*

44) *Da auch Tertullian von diesem Abschnitt nichts sagt, obschon er des vorherigen und nachfolgenden erwähnt, so bestätigt er die Aussage des Epiphanius. Der Einzug Jesu in Jerusalem konnte dem Marcion nicht gefallen, weil er die jüdischen Messias-Erwartungen zu begünstigen und das Volk irre zu leiten schien. Ebensowenig v. 45. 46, da der Tempel nicht das Haus des guten Gottes des Christus war, vielmehr durch Christum zerstört werden sollte. — Auch Luc. 20, 9—18. (die Parabel von den Pächtern im Weinberg) fehlte nach Epiphanius Versicherung und Tertullians stillschweigender Uebergehung. Marcion konnte nicht zugeben, dass die Propheten und der Sohn von demselben Gott ausgesandt worden seien. — Für sein System war auch c. 20, 37. 38, wo Christus die Auferstehung aus dem Namen Gottes als Gott Abrahams, Isaaks und Jacobs beweist, unbrauchbar; denn die Gerechten des A. Testaments hatten ja nur den gerechten Gott erkannt.*

Tertull. adv. Marc. 4, 38. (p. 455.) Sadducaei resurrectionis negatores, de ea habentes interrogationem, proposuerant Domino ex lege materiam mulieris, quae septem fratribus ex ordine defunctis secundum praeceptum legale nupsisset, cujus viri deputanda esset in resurrectione. Haec fuit materia quaestionis, haec substantia consultationis. Ad hoc respondisse Christum necesse est. Neminem timuit, ut quaestiones aut declinasse videatur, aut per occasionem earum, quod alias palam non docebat, subostendisse. Respondet igitur: Hujus quidem aevi filios nubere. Vides quam pertinenter ad causam. Quia de aevo venturo quaerebatur, in quo neminem nubere definiturus, praestruxit, hic quidem nubi, ubi sit et mori; quos vero dignatus sit Deus, illius aevi possessione et resurrectione a mortuis, neque nubere, neque nubi; quia nec morituri jam sint, cum similes angelorum sint, Dei et resurrectionis filii facti. Cum igitur sensus responsionis non ad aliud sit dirigendus, quam ad propositum interrogationis; si hoc sensu responsionis, propositum absolvitur interrogationis, non aliud responsio Domini sapit, quam quo quaestio absolvitur. Habes et tempora permissarum et negatarum nuptiarum, non ex sua propria, sed ex re-resurrectionis quaestione. Habes et ipsius resurrectionis confirmationem, et totum quod Sadducaei sciscitabantur, non de alio Deo interrogantes, nec de proprio nuptiarum jure quaerentes. Quod si ad ea facis respondere Christum, de quibus non est consultus, negas eum de quibus interrogatus est respondere potuisse, Sadducaeorum scilicet sapientia captum. Ex abundanti tunc et post praescriptionem retractabo adversus argumentationes cohaerentes. Nacti enim scripturae textum, ita in legendo decucurrerunt: Quos autem dignatus est Deus illius aevi, illius aevi Deo adjungunt, quo alium Deum faciant illius aevi. Cum sic legi oporteat: quos autem dignatus est Deus, ut facta hic distinctione post Deum, ad sequentia pertineat: illius aevi, id est, quos dignatus sit Deus, illius aevi possessione et resurrectione. Non enim de Deo, sed de statu illius aevi consulebatur, cujus uxor futura esset post resurrectionem in illo aevo. Sic et de ipsis nuptiis responsum subvertunt, ut filii hujus aevi nubunt et nubuntur, de hominibus dictum sit creatoris, nuptias permittentis: se autem quos Deus illius aevi, alter scilicet, dignatus sit resurrectione, jam et hic non nubere, quia non sint filii hujus aevi. Quando de nuptiis illius aevi consultus, non de hujus, eas negaverat, de quibus consulebatur. Itaque qui ipsam vim et vocis et pronuntiationis et distinctionis exceperant, nihil aliud senserunt, quam quod ad materiam consultationis pertinebat. Atque adeo scribae, magister, inquiunt, bene dixisti. Confirmaverat enim resurrectionem, formam ejus edendo adversus Sadducaeorum opinionem. Denique testimonium eorum qui ita eum respondisse praesumpserant, non recusavit. Si autem scribae Christum filium David existimabant, ipse autem David Dominum eum appellat; quid hoc ad Christum? Non David errorem scribarum obtundebat, sed honorem Christo David procurabat; quem Dominum Christum magis quam filium David confirmabat; quod non congrueret destructori creatoris. At ex nostra parte, quam conveniens interpretatio? Nam qui olim a coeco illo filius David fuerat invocatus, quod tunc reticuit, non habens in praesentia scribas, nunc ultro coram eis de industria protulit; ut se, quem coecus secundum scribarum doctrinam filium tantum

David praedicarat, Dominum quoque ejus ostenderet; remunerata quidem fide coeci, qua filium David crediderat illum; pulsata vero traditione scribarum, qua non et Dominum eum norant. Quodcunque ad gloriam spectaret Christi creatoris, sic non alius tueretur, quam Christus creatoris.[45]) (Luc. 20, 27—36.)

Epiphan. haeres. 42. (p. 342.) Σχόλ. νη'. *Πάλιν παρέκοψε τό· θρὶξ ἐκ τῆς κεφαλῆς ὑμῶν οὐ μὴ ἀπόληται.*[46]) (Luc. 21, 18.)

Illud ademit praeterea; „capillus de capite vestro non peribit."

Ibid. Σχόλ. νθ'. *Πάλιν παρέκοψε ταῦτα· τότε οἱ ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ φευγέτωσαν εἰς τὰ ὄρη, καὶ τὰ ἑξῆς· διὰ τὰ ἐπιφερόμενα ἐν τῷ ῥητῷ, ἕως πληρωθῇ τὰ γεγραμμένα.*[47]) (Luc. 21, 21.)

Iterum haec abstulit: „Tunc qui in Judaea sunt fugiant ad montes etc." ob ea quae sequuntur: „donec consummentur omnia quae scripta sunt."

Tertull. adv. Marc. 4, 40. (p. 457.) Nam e tot festis Judaeorum, Paschae diem elegerit. In hoc enim sacramentum pronuntiarat Moyses, pascha est Domini. Ideo et affectum suum ostendit: concupiscentia concupivi pascha edere vobiscum, antequam patiar. O legis destructorem, qui concupierat etiam pascha servare? — — Professus itaque se concupiscentia concupisse edere pascha, ut suum (indignum enim ut quid alienum concupisceret Deus) acceptum panem, et distributum discipulis corpus illum suum fecit, hoc est corpus meum dicendo, id est figura corporis mei. Figura autem non fuisset, nisi veritatis esset corpus. Ceterum vacua res, quod est phantasma, figuram capere non posset. Aut si propterea panem corpus sibi finxit, quia corporis carebat veritate: ergo panem

---

45) *Ich habe die ganze Stelle aus Tertullian eingerückt, um zugleich eine vollständige Probe seiner Argumentationsweise gegen Marcion zu geben. Dass jener einen Marcionitischen Codex gebrauchte, wird hier besonders dadurch klar, dass er sogar von falschen Interpunktionen spricht. In dem Verse* 20, 35. *scheint er zugleich eine andere Lesart gefunden zu haben, sonst stimmte Marcion mit Lucas überein, was auch daraus erhellt, dass Epiphanius nichts zu bemerken weiss, ausser dass v.* 37 *und* 38 *fehlten. (s. Anm.* 44.*)* — *Man könnte sich übrigens wundern, dass der Gnostiker diese Geschichte von der Frage der Sadducäer an Christum über das Weib, welches an sieben Brüder nach einander verheirathet war, und die Antwort aufgenommen hat, da er die Ehe verwarf, Jesus aber sie hier bestätigt. Darüber gibt uns Tertullian in unserer Stelle Aufschluss und zugleich ein Muster, wie Marcion die Schrift verdrehte und Aussprüche derselben, die sonst gegen ihn gelautet hätten, zu seinem Vortheil zu deuten wusste. Er verband die Worte* „illius aevi" *mit* „Deus" *und bekam dadurch die Erwähnung eines andern Gottes, woraus er dann weiter argumentirte, dass die Kinder des einen Gottes, des Demiurg, heirathen dürften, die des andern aber nicht.*

46) 47) *Beide Verse kommen auch bei Tertullian nicht vor. Da nach Marcion die Materie der Sitz des Bösen war, so konnte er nicht annehmen, dass der gute Gott sich in irgend eine Verbindung mit ihr setzen und die Haare auf dem Haupte bewahren werde. (v.* 18.*) Da er ferner das A. Testament verwarf, so musste er solche Stellen, die, wie v.* 21., *die Autorität desselben anerkannten, verwerfen.*

debuit tradere pro nobis. Faciebat ad vanitatem Marcionis, ut panis crucifigeretur. Cur autem panem corpus suum appellat, et non magis peponem, quem Marcion cordis loco habuit? non intelligens veterem fuisse istam figuram corporis Christi, dicentis per Hieremiam: Adversus me cogitaverunt cogitatum dicentes: venite conjiciamus lignum in panem ejus, scilicet crucem in corpus ejus. Itaque illuminator antiquitatum, quid tunc voluerit significasse panem, satis declaravit, corpus suum vocans panem. Sic et in calicis mentione testamentum constituens sanguine suo obsignatum, substantiam corporis confirmavit. Nullius enim corporis sanguis potest esse, nisi carnis. Nam et si qua corporis qualitas non carnea opponitur nobis, certe sanguinem nisi carnea non habebit. Ita consistit probatio corporis de testimonio carnis, probatio carnis de testimonio sanguinis. — — Itaque et nunc sanguinem suum in vino consecravit, qui tunc vinum in sanguine figuravit.

C. 41. Vae, ait, per quem traditur filius hominis. — — Nam et Petrum praesumtorie aliquid elocutum, negatione potius destinando, zelotem Deum tibi ostendit. Debuit etiam osculo tradi propheticus scilicet Christus, ut ejus scilicet filius, qui labiis a populo diligebatur. Perductus in consessum, an ipse esset Christus interrogatur. — — Si dixero enim, inquit, vobis, non credetis. — — — Et tamen adhuc eis manum porrigens, abhinc, inquit, erit filius hominis sedens ad dextram virtutis Dei — — — Ergo inquiunt, tu Dei filius es? — — Sed respondit: vos dicitis, quia ego sum.[48]) (Luc. 22.)

Ibid. 3, 19. (p. 408.) Sic enim Deus in evangelio quoque vestro revelavit panem corpus suum appellans, ut et hinc jam eum intelligas corporis sui figuram pani dedisse, cujus retro corpus in panem prophetes figuravit, ipso Domino hoc sacramentum postea interpretaturo.[49])

Epiphan. haeres. 42. (p. 342.) Σχόλ. ξ'. Συνελάλησε τοῖς στρατηγοῖς τό· πῶς αὐτὸν παραδῷ αὐτοῖς.[50]) (Luc. 22, 4.)	„Locutus est cum magistratibus, quemadmodum illum traderet eis."
Ibid. Σχόλ. ξα'. Καὶ εἶπε τῷ Πέτρῳ καὶ τοῖς λοιποῖς, ἀπελθόντες ἑτοιμάσατε ἵνα φάγωμεν τὸ πάσχα. (Luc. 22, 8.)	„Et dixit Petro et reliquis: euntes praeparate ut manducemus pascha."
Ibid. Σχόλ. ξβ'. Καὶ ἀνέπεσε, καὶ	„Et recubuit, et duodecim apostoli

[48]) *Ich habe aus Tertullian und Epiphanius Alles beigebracht, was sich über das 22ste Kapitel des Lucas vorfindet, woraus sich so ziemlich entnehmen lässt, wie Marcion dasselbe behandelt hat, indem beide Kirchenväter grösstentheils in dem übereinstimmen, was der Gnostiker beibehielt und was er verwarf. Nach Tertullian scheint v. 1—15. 19—22. 31—34. 47 und 48. 52—71. vorhanden gewesen zu sein. Nach Epiphanius fehlte v. 16. 30. 35—38. 49—51, welche sämmtlich Tertullian auch nicht berührt. Unentschieden muss man lassen v. 17 und 18. 23—29. 39—46.*

[49]) *Diese Stelle dient zur Bestätigung, dass Luc. 22, 19. im Marcion stand.*

[50]) *Wenn im Lucas noch τοῖς ἀρχιερεῦσι steht, so kann daraus nicht geschlossen werden, dass bei Marcion eine Abweichung gewesen sei; denn Epiphanius hatte blos die Polemik gegen den Häretiker im Auge, ohne kritisch wörtlich seinen Text geben zu wollen. Diess ist auch der Fall mit v. 8.*

οἱ δώδεκα ἀπόστολοι σὺν αὐτῷ, καὶ εἶπεν· ἐπιθυμίᾳ ἐπεθύμησα τοῦτο τὸ πάσχα φαγεῖν μεθ' ὑμῶν πρὸ τοῦ με παθεῖν.[51]) (Luc. 22, 15)

cum illo, et dixit: desiderio desideravi hoc pascha manducare vobiscum, antequam patiar."

Ibid. Σχόλ. ξγ'. Παρέκοψε τό· λέγω ὑμῖν, οὐ μὴ φάγω αὐτὸ ἀπάρτι, ἕως ἂν πληρωθῇ ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ.[52]) (Luc. 22, 16.)

Praeterea haec ab illo detracta sunt: „Dico enim vobis: non edam illud amplius donec impleatur in regno Dei."

Ibid. Σχόλ. ξδ'. Παρέκοψε τό· ὅτε ἀπέστειλα ὑμᾶς, μή τινος ὑστερήσατε, καὶ τὰ ἑξῆς· διὰ τὸ, καὶ τοῦτο τὸ γεγραμμένον δεῖ τελεσθῆναι, τὸ, καὶ μετὰ ἀνόμων συνελογίσθη.[53]) (Luc. 22, 35 ss.)

Item illud induxit. „Quando misi vos, nunquid defuit vobis etc." Ob ea quae sequuntur: „Et hoc quod scriptum est, oportet impleri; et cum iniquis deputatus est."

Ibid. Σχόλ. ξε'. Ἀπεσπάσθη ἀπ' αὐτῶν ὡσεὶ λίθου βολήν· καὶ θεὶς τὰ γόνατα προσηύχετο. (Luc. 22, 41.)

„Avulsus est ab illis, quantum jactus est lapidis; et positis genibus orabat."

Ibid. Σχόλ. ξς'. Καὶ ἤγγισε καταφιλῆσαι αὐτὸν Ἰούδας, καὶ εἶπεν. (Luc. 22, 47.)

„Et accessit, ut oscularetur eum et dixit."

Ibid. Σχόλ. ξζ'. Παρέκοψε ὃ ἐποίησε Πέτρος, ὅτε ἐπέταξε, καὶ ἀφείλετο τὸ οὖς τοῦ δούλου τοῦ ἀρχιερέως.[54]) (Luc. 22, 50.)

Recidit id quod a Petro gestum dicitur: „cum percussit, et amputavit auriculam."

Ibid. Σχόλ. ξη'. Οἱ συνέχοντες ἐνέπαιζον, δέροντες, τύπτοντες, καὶ λέγοντες, προφήτευσον, τίς ἐστιν ὁ παίσας σε;[55]) (Luc. 22, 63.)

„Et qui tenebant illudebant, caedentes et percutientes dicebant: prophetiza, quis est qui te percussit?"

---

[51]) *Man könnte sich wundern, dass Marcion diesen Vers stehen liess; allein da er die Accommodationstheorie aufstellte, der Christus des guten Gottes habe, um von den Juden eher aufgenommen zu werden, Alles auf sich bezogen, was im A. Testamente von dem Christus des gerechten Gottes vorausgesagt war, so konnte er Alles beibehalten, wodurch alttestamentliche Weissagungen in Erfüllung gingen.*

[52]) *Epiphanius vermuthet in der Refutation zu dem 63sten Scholion, Marcion habe diesen Vers desswegen ausgestossen, weil er keinen sinnlichen Genuss im Reiche Gottes zulassen wollte.*

[53]) *Der Befehl, Schwerter zu kaufen, liess sich mit den Begriffen Marcions von der erbarmenden Liebe Gottes, die Christus offenbarte, nicht vereinigen. Ebenso glaubt Epiphanius, v. 37. sei desswegen ausgelassen, weil darin etwas von Erfüllung der Schrift stehe.*

[54]) *Auch Tertullian berührt diese wunderbare Heilung nicht. Epiphanius gibt als Grund dieser Marcionitischen Weglassung an: „Δοκῶν εἰς τιμὴν Πέτρου ὁ ἀπατεὼν κρύπτειν τὸ ἐν ἀληθείᾳ γενόμενον τῆς δοξολογίας τοῦ Σωτῆρος, τὸ ῥητὸν τεμὼν ἀπέκρυψεν."*

[55]) *Hier kürzt offenbar der Kirchenvater ab; wir haben also nicht den Marcionitischen Text darin zu suchen.*

Tertull. adv. Marc. 4, 42. (p. 459.) Perductum enim illum ad Pilatum onerare coeperunt, quod se regem diceret, Christum sine dubio Dei filium, sessurum ad Dei dexteram. Ceterum, alio eum titulo gravassent, incerti an filium Dei se dixisset, nisi „vos dicitis" sic pronuntiasset, hoc se esse quod dicerent. Pilato quoque interroganti: tu es Christus; proinde: tu dicis, ne metu potestatis videretur amplius respondisse. Constitutus est igitur Dominus in judicio. Et statuit in judicio populum suum. Ipse Dominus in judicium venit cum presbyteris et archontibus populi, secundum Esaiam. — — — Nam et Herodi velut munus a Pilato missus, Osee vocibus fidem reddidit; de Christo enim prophetaverat: et vinctum eum ducent xenium regi. Delectatus est denique Herodes viso Jesu, nec vocem ullam ab eo audivit. — — — Et Barrabas quidem nocentissimus, vita ut bonus donatur; Christus vero justissimus, ut homicida morti expostulatur. Sed et duo scelesti circumfiguntur illi, ut inter iniquos scilicet deputaretur. Vestitum plane ejus militibus divisum, partim sorte concessum, Marcion abstulit, respiciens Psalmi prophetiam: dispertiti sibi sunt vestimenta mea, et in vestitum meum sortem miserunt. Aufer igitur et crucem ipsam. — — — Ecce autem et elementa concutiuntur. Dominus enim patiebatur ipsorum. Ceterum, adversario laeso, coelum luminibus floruisset, magis sol radiis insultasset, magis dies stetisset, libenter spectans pendentem in patibulo Christum. Marcionis haec argumenta quoque mihi competissent, etsi non fuissent praedicata. — — Scissum est et templi velum. — — Vociferatur ad patrem, ut et moriens ultima voce prophetias adimpleret. Hoc dicto exspiravit. — — Si caro non fuit, sed phantasma carnis, phantasma autem spiritus fuit, spiritus autem semetipsum exspiravit, et exspirando discessit, sine dubio phantasma discessit, cum spiritus, qui erat phantasma, discessit, et nusquam comparuit phantasma cum spiritu. Nihil ergo remansit in ligno. Nihil pependit etiam post exspirationem. Nihil de Pilato postulatum. Nihil de patibulo detractum. Nihil sindone involutum. Nihil sepulcro novo conditum. Atqui non nihil. Quid igitur illud fuit? Si phantasma, adhuc ergo inerat et Christus. Si discesserat Christus, ergo abstulerat phantasma. Superest impudentiae haereticae dicere, phantasma illic phantasmatis remansisse. Sed si et Joseph corpus fuisse noverat, quod tota pietate tractavit: ille Joseph, qui non consenserat scelere Judaeis: beatus vir qui non abiit in consilio impiorum, et in via peccatorum non stetit, et in cathedra pestium non sedit. Oportuerat etiam sepultorem Domini prophetari, ac jam tunc merito benedici. Si nec mulierum illarum officium praeterit prophetia, quae ante lucem convenerunt ad sepulcrum cum odorum paratura.[56]) (Luc. 23.)

Epiphan. haeres. 42. (p. 346.) Σχόλ. ξθ'. *Προσέθετο μετὰ τοῦτο· τοῦτον εὕρομεν διαστρέφοντα τὸ ἔθνος, καὶ καταλύοντα τὸν νόμον καὶ τοὺς προφήτας.*[57]) (Luc. 23, 2.)

Post ista: „Hunc invenimus subvertentem gentem nostram," addidit: „et destruentem legem ac prophetas."

---

[56]) *Auch hier ist aus Tertullian und Epiphanius Alles mitgetheilt, was sie über das 23ste Kapitel des Lucas haben. Es ergibt sich aus beiden, dass die ganze Leidens-*

Ibid. Σχόλ. ο'. *Προσθήκη τό· κελεύοντα φόρους μὴ δοῦναι, τὸ ἀποστρέφοντα τὰς γυναῖκας καὶ τὰ τέκνα.*[58]) (Luc. 23, 2.)

Aliud quoque post haec verba: „Et prohibentem tributa dare," subjecit: „et advertentem uxores ac liberos."

Ibid. Σχόλ. οα'. *Καὶ ἐλθόντες εἰς τόπον λεγόμενον Κρανίου τόπος, ἐσταύρωσαν αὐτὸν καὶ διεμερίσαντο τὰ ἱμάτια αὐτοῦ, καὶ ἐσκοτίσθη ὁ ἥλιος.*[59]) (Luc. 23, 33 ss.)

„Et venientes in locum, qui dicitur Calvariae locus, crucifixerunt eum, et diviserunt vestimenta, et obscuratus est sol."

Ibid. Σχόλ. οβ'. *Παρέκοψε τό· σήμερον μετ' ἐμοῦ ἔσῃ ἐν τῷ Παραδείσῳ.*[60]) (Luc. 23, 43.)

Hoc insuper abstulit: „Hodie mecum eris in paradiso."

Ibid. Σχόλ. ογ'. *Καὶ φωνήσας φωνῇ μεγάλῃ ἐξέπνευσεν.*[61]) (Luc. 23, 46.)

„Et conclamans voce magna exspiravit."

Ibid. Σχόλ. οδ'. *Ἰδοὺ ἀνὴρ ὀνόματι Ἰωσὴφ καθελὼν τὸ σῶμα ἐνετύλιξε σινδόνι, καὶ ἔθηκεν ἐν μνημείῳ λαξευτῷ.*[62]) (Luc. 23, 50—53.)

„Ecce vir nomine Joseph depositum corpus involvit, et posuit in monumento exciso."

Ibid. Σχόλ. οε'. *Καὶ ὑποστρέψασαι αἱ γυναῖκες, ἡσύχησαν τὸ Σάββατον κατὰ τὸν νόμον.*[63]) (Luc. 23, 56.)

„Et revertentes mulieres siluerunt Sabbato secundum mandatum."

---

geschichte, mit Ausnahme von c. 23, 43., bei Marcion vorhanden war. Tertullian sagt auch de carne Christi c. 5: „Passiones non rescidisti."

57) 58) *Aus Tertullian erhellt über diese zwei Zusätze nichts. Vielleicht sind es Einschiebsel, die sich erst nach seiner Zeit eindrängten; vielleicht fanden sich aber diese Zusätze in ältern Handschriften des Lucas selbst, wenigstens hat die Uebersetzung von Hieronymus beide; in ihr stand nämlich:* „et filios nostros et uxores avertit a nobis; non enim baptizatur sicut nos."

59) *Epiphanius gibt hier den Inhalt nur ganz allgemein an und zieht mehrere Verse zusammen. Man sieht aus Tertullian, dass z. B. Marcion die Geschichte mit den zwei Schächern hatte. Bezüglich die Kleidervertheilung besteht zwischen beiden Vätern eine Differenz; der letztere gibt an, und auf eine Weise, dass man sieht, er hatte einen Codex vor sich, Marcion habe sie weggeschnitten, der erstere erwähnt ihrer. Lucas selbst hat die Psalmanführung nicht, auf die Tertullian hindeutet. Es muss hier eine Auslassung oder ein Irrthum stattfinden.*

60) *Nach Chrysostomus hatten auch die Manichäer diesen Vers nicht, wahrscheinlich aus einem dogmatischen Interesse, wie die Marcioniten. Da Epiphanius noch einige Stellen aus K. 23. anführt, und nur von v. 43. sagt, dass er gefehlt habe, so kann man annehmen, dass alles Andere vorhanden war.*

61) *Die Worte Jesu selbst fehlten auch nicht nach Tertullians Zeugniss.*

62) *Die Vergleichung mit Tertullian lehrt, dass Epiphanius hier abermal zusammenzieht.*

63) *Derselbe Fall.*

Tertull. adv. Marc. 4, 43. (p. 459.) Quis enim haec non credat in recogitatu mulierum illarum volutata, inter dolorem praesentis destitutionis qua percussae sibi videbantur a Domino, et spem resurrectionis ipsius qua restitui rite arbitrabantur? Corpore autem non invento, sublata erat sepultura ejus de medio, secundum Esaiam. Sed et duo ibidem angeli apparuerunt. Tot fere laterensibus ubi solebat, in duobus testibus consistens Dei sermo. Revertentes quoque a sepulcro mulieres et ab illa angelorum visione prospiciebat Esaias. Mulieres, inquit, venientes a visione, venite ad renuntiandam scilicet Domini resurrectionem. Bene autem quod incredulitas discipulorum perseverabat, ut in finem usque defensio nostra consisteret, Christum Jesum non alium se discipulis edidisse, quam prophetarum. Nam cum duo ex illis iter agerent, et Dominus eis adhaesisset, non comparens quod ipse esset, etiam dissimulans de conscientia rei gestae; nos autem putabamus, inquiunt, ipsum esse redemptorem Israelis; utique suum Christum, i. e. creatoris — — — Sed nec post resurrectionem alium se iis ostendit, quam quem existimatum sibi dixerant. Plane invectus est in illos: O insensati et tardi corde, in non credendo omnibus quae locutus est ad vos! Quae locutus non alterius se Dei esse probat, sed ejusdem Dei. Nam eadem et angeli ad mulieres: Rememoramini quae locutus sit vobis in Galilaea, dicens, quod oportet tradi filium hominis, et crucifigi, et tertia die resurgere. — — — De corporis autem veritate quid potest clarius? cum haesitantibus eis ne phantasma esset, immo phantasma credentibus. Quid turbati estis (inquit) et quid cogitationes subeunt in corde vestro? Videte manus meas et pedes, quia ego ipse sum: quoniam spiritus ossa non habet sicut me habentem videtis. Et Marcion quaedam contraria sibi, illa credo industria eradere de evangelio suo noluit, ut ex his quae eradere potuit, nec erasit, aut negetur erasisse, aut merito erasisse dicatur. Nec parcit nisi eis quae non minus aliter interpretando quam delendo subvertit. Vult itaque sic dictum, quasi „spiritus ossa non habet, sicut me videtis habentem" ad spiritum referatur; sicut me videtis habentem; id est, non habentem ossa sicut et spiritus. Et quae ratio tortuositatis istius? cum simpliciter pronuntiare potuisset: quia spiritus ossa non habet, sicut me videtis non habentem. Cur autem inspectui eorum manus et pedes suos offert, quae membra ex ossibus constant, si ossa non habebat? Cur adjicit: et scitote quia ego sum, quem scilicet corporeum retro noverant? Aut si phantasma erat usquequaque, cur illos phantasma credentes increpabat? Atquin adhuc eis non credentibus, propterea cibum non desideravit, ut se ostenderet, etiam dentes habere. Exhibuimus Jesum Christum prophetarum doctrinis, sententiis, adfectibus, sensibus, virtutibus, passionibus, etiam resurrectione, non alium quam creatoris. Siquidem et apostolos mittens ad praedicandum universis nationibus, in omnem terram exire sonum eorum, et in terminos terrae voces eorum, psalmum adimplendo, praecepit. Misereor tui, Marcion, frustra laborasti. Christus enim Jesus in evangelio tuo meus est.[64]) (Luc. 24.)

---

[64]) *Aus dem letzten Kapitel des Lucas ist wieder aus beiden Kirchenvätern Alles, was sie haben, hier mitgetheilt. Es scheint hieraus, Marcion habe jedenfalls v.* 1—9. *(ob v.* 10. *ist ungewiss)* 11—26. 32. 36—47. *in seinem Evangelium gehabt.*

Epiphan. haeres. 42. (p. 348.) Σχόλ. ος'. Εἶπαν οἱ ἐν ἐσθῆτι λαμπρᾷ· τί ζητεῖτε τὸν ζῶντα μετὰ τῶν νεκρῶν; ἠγέρθη, μνήσθητε ὅσα ἐλάλησεν ἔτι ὢν μεθ' ὑμῶν, ὅτι δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου πολλὰ παθεῖν, καὶ παραδοθῆναι. [65]) (Luc. 24, 5 ss.)

„Dixerunt qui erant in veste alba: quid quaeritis viventem cum mortuis? Surrexit. Recordamini quae locutus est, cum adhuc esset: Quoniam oportet filium hominis pati et tradi."

Ibid. Σχόλ. οζ'. Παρέκοψε τὸ εἰρημένον πρὸς Κλεόπαν καὶ τὸν ἄλλον, ὅτε συνήντησεν αὐτοῖς, τό· ὦ ἀνόητοι καὶ βραδεῖς τοῦ πιστεύειν πᾶσιν οἷς ἐλάλησαν οἱ προφῆται, οὐχὶ ταῦτα ἔδει παθεῖν; καὶ ἀντὶ τοῦ, ἐφ' οἷς ἐλάλησαν οἱ προφῆται, ἐποίησεν, ἐφ' οἷς ἐλάλησα ὑμῖν. ἐλέγχεται δὲ ὅτι ὅτε ἔκλασε τὸν ἄρτον, ἠνοίχθησαν αὐτῶν οἱ ὀφθαλμοὶ, καὶ ἐπέγνωσαν αὐτόν. [66]) (Luc. 24, 25 ss.)

Quin ea sustulit, quae Cleophae, ejusque socio dicta sunt, cum illis occurrit. „O stulti et tardi corde ad credendum in omnibus, quae locuti sunt prophetae! Nonne haec oportuit pati?" Ac pro his: „in omnibus quae locuti sunt prophetae," scripsit, „in omnibus, quae locutus sum vobis." Sed ex eo redarguitur quod cum „panem fregit, aperti sunt oculi, et cognoverunt illum."

Ibid. Σχόλ. οη'. Τί τεταραγμένοι ἐστέ; ἴδετε τὰς χεῖράς μου καὶ τοὺς πόδας μου· ὅτι πνεῦμα ὀστᾶ οὐκ ἔχει, καθὼς ἐμὲ θεωρεῖτε ἔχοντα. [67]) (Luc. 24, 39.)

„Quid turbati estis? Videte manus meas, et pedes meos: quia spiritus ossa non habet, sicut me videtis habere."

---

[65]) *Die Vergleichung mit Tertullian zeigt, dass hier Epiphanius nicht genau citirt, sondern abkürzt. Wo letzterer nicht ausdrücklich von Abweichungen spricht, führt er bloss aus dem Gedächtnisse an.*

[66]) *Dass die Geschichte der beiden Jünger auf dem Wege nach Emmaus sich bei Marcion vorfand, sehen wir aus Tertullian. Epiphanius ist etwas undeutlich darüber, so dass man glauben könnte, alle Worte Jesu hätten gefehlt; allein aus dem Folgenden ergibt sich, dass er nur eine Abweichung angeben wollte, dieselbe, die auch Tertullian hat, und der* Dial. de recta fide, sect. 4. (Orig. Opp. t. I. p. 857.) „οἷς ἐλάλησα πρὸς ὑμᾶς."

[67]) *Es scheint auffallend, dass Marcion diese Worte Jesu stehen liess, da sie seinem Doketismus ungünstig waren; allein er drehte sie gerade für sich, wie wir aus Tertullian sehen. —*

Dies ist nun die letzte Stelle, welche Epiphanius anführt. Wo aber Marcions Evangelium aufhörte, gibt er nicht an, er sagt nur haeres. 42. § 11. *(s. oben S. 365.), dass das Ende fehle. Der letzte Vers bei dem lateinischen Kirchenvater ist v. 43. Die Himmelfahrt Jesu konnte Marcion nicht wohl aufnehmen; mit welcher Stelle er aber endete, lässt sich nicht ausmachen. Die Schlussworte Tertullians beweisen übrigens nochmals, dass er einen Marcionitischen Codex gebrauchte. —*

Das Resultat dieser Vergleichung der Relationen beider Kirchenväter stehe hier mit Olshausens Worten im Auszuge: „Diese Vergleichung hat uns einige ganz sichere Sätze

5) Seine Kenntniss der Briefe.[68])

Iren. adv. haeres. l. 3. c. 12. § 12. (s. oben S. 358.)
Ibid. l. 1. c. 27. § 2. (s. oben S. 357.)

---

gegeben, die uns erlauben, ein begründetes Urtheil über die Beschaffenheit des Marcionitischen Codex zu fällen. Diese Sätze sind folgende: 1) Tertullian hat bei Abfassung seines Buchs gegen den Marcion das Marcionitische Evangelium von Anfang bis zu Ende gebraucht, und seine Citate sind daher als aus diesem Evangelium entnommen zu betrachten. 2) Die Scholien des Epiphanius enthalten nur in dem Fall den Text des Marcionitischen Evangeliums, wenn er ausdrücklich von Verschiedenheiten des Textes redet. 3) Da aber Epiphanius unter den Abweichungen des Marcionitischen Evangeliums so viele unbedeutende Bemerkungen beibringt, ist es höchst wahrscheinlich, dass sich da, wo Epiphanius keine Abweichungen namhaft macht, keine vorfanden. Nach diesen drei Sätzen können wir nun mit Sicherheit von dem Evangelium des Marcion Folgendes aussagen: 1) Es enthielt, wenige Worte ausgenommen, nichts, was wir nicht auch im Lucas lesen. 2) Die Begebenheiten, die dasselbe erzählt, folgten durchaus in derselben Ordnung, wie sie im Lucas stehen. 3) Sie stimmten, bis auf die von Epiphanius angeführten Abweichungen, wörtlich mit dem Text des Lucas überein. Wenn nun zwei Schriften in solchem Verhältniss zu einander stehen, so kann man nicht anders, als dieselben ursprünglich für identisch erklären. Es bleibt hierbei nur noch die Frage übrig: Sind die Erzählungen, die Lucas mehr hat als Marcions Evangelium, Zusätze, oder ist das, was Marcion weniger hat als Lucas, Auslassung? Für die erste Behauptung lässt sich aus der Geschichte durchaus nichts Haltbares anführen. Ueberhaupt aber sieht man, dass das Marcionitische Evangelium völlig dem System des Ketzers gemäss verschnitten ist. Diejenigen Stellen, die unvereinbar mit demselben zu sein schienen, deutete er durch scharfsinnige, oft gezwungene Exegese für seine Lehrsätze; was sich hingegen auf keine Weise zu seinen Gunsten drehen liess, schnitt er weg. Wie wenig sich Marcion daraus machte, ergibt sich aus seinen Corruptionen der apostolischen Briefe. Noch weniger lässt sich annehmen, Lucas sei durch Zusätze aus dem Evangelium des Häretikers entstanden. Wie sollten sich durchweg die ächten, unvermehrten Exemplare in der katholischen Kirche verloren und einzig in der Sekte der Marcioniten erhalten haben? Es wäre unerklärlich, wie überall das Marcionitische Evangelium gerade mit diesen Zusätzen, die unsern Lucas bilden, verbreitet ist, und ebenso, wie diese Zusätze, die schon Justinus Martyr hat, so früh sich ausbreiten, wie sie in Rom Eingang finden konnten, wo Lucas sein Evangelium geschrieben hatte. Alles führt daher zur Begründung der frühern Ansicht, dass Marcions sogenanntes Evangelium nichts anders als der nach seinem System verstümmelte und verschnittene Lucas ist."

[68]) *Wie Marcion mit den Evangelien umging, so verfuhr er mit den Episteln. Er behauptete ja nicht nur die Antithese der beiden Testamente, sondern im neuen auch noch die der Apostel. Da nun Paulus im Brief an die Galater dem Petrus über sein Schwanken Vorwürfe machte, so beschuldigte er den letztern und die, welche mit ihm waren, des Judaismus. Er nahm daher nur die Briefe des Paulus an, und zwar nur zehn; die an den Timotheus und Titus, ebenso den an die Hebräer schloss er aus. Seine Sammlung hiess ἀποστολικὸν oder ἀπόστολος. Die Rangordnung darin gibt*

Tertull. adv. Marc. 4, 3. *(s. oben S.* 49.)

Epiphan. haeres. 42. § 9. 10. 11. *(s. oben S.* 362 *ff.)*

Tertull. adv. Marc. 5, 1. Quod idcirco praestruximus, ut jam hinc profiteamur nos proinde probaturos, nullum alium Deum ab apostolo circulatum, sicut probavimus, nec a Christo; ex ipsis utique epistolis Pauli, quas proinde mutilatas etiam de numero, forma haeretici evangelii praejudicasse debebit.

Epiphan. haeres. 42. (p. 317.) Ἔτι δὲ καὶ ταῦτα συνάπτομεν. κατὰ τοῦ προειρημένου αἱρεσιάρχου ταύτῃ τῇ ἡμῶν κατ᾽ αὐτοῦ πεπραγματευμένῃ σχέσει· ἅ τινα παρ᾽ αὐτῷ πάλιν ἐφεύρομεν, ἐν ἐθελοδοκήσει τῶν τοῦ ἀποστόλου Παύλου ἐπιστολῶν, οὐχ ὅλων, ἀλλ᾽ ἐνίων, ὧν ἐν τῷ τέλει τῆς πάσης πραγματείας αἱ ὀνομασίαι ὑφ᾽ ἡμῶν ἐνετάχθησαν, ὡς παρ᾽ αὐτῷ τὸ ἀποστολικὸν ἐμφέρεται. καὶ αὐτῶν δὲ ἠκροτηριασμένων συνήθως τῇ αὐτοῦ ῥαδιουργίᾳ· ὡς καὶ ἐν τῷ προταχθέντι ὀνόματι ἐναγγελίῳ λείψανα μὲν τοῦ ἀληθινοῦ ἐναγγελίου, εἰ δεῖ τἀληθῆ λέγει· ὅμως δὲ τὰ πάντα δεινῶς μηχανευσάμενος ἐνόθευσεν.[69])

Praeter haec, quae sequuntur contra haereseos autorem istum huic a nobis instituto adjungamus operi. Quae quidem apud eundem invenimus hunc in finem usurpata, ut epistolarum Pauli apostoli speciem prae se ferrent. Quas tamen non omnes, sed certas tamen dumtaxat adsciscit; quarum in calce totius operis nomina subscripsimus, cujusmodi in apostolico ab illis inscripto libro reperiuntur. Atque illas ipsas insuper usitato illo suo flagitio mutilatas proposuit: quemadmodum in alterum illum librum, cui evangelio nomen imposuit, ut quod res est dicam, germani evangelii reliquias conjecit: ac nihilominus tamen omnia malitiose calideque depravavit.

Ibid.[70]) (p. 320 s.) Αὕτη ἡ νενοθευμένη τοῦ Μαρκίωνος σύνταξις, ἔχουσα

Haec est Marcionis adulterina illa lucubratio. Quae tamen evangelii se-

---

Epiphanius an; dass er den an die Galater voranstellte, ist begreiflich. Sein Brief an die Laodicäer war der an die Epheser, wie Tertullian sagt und seine Auszüge beweisen. Letzterer stimmt in der Ordnung ganz mit Epiphanius überein. Im fünften Buch gegen den Marcion widerlegt er ihn nämlich aus den von ihm selbst anerkannten Büchern, und geht zu diesem Behufe Brief für Brief durch, c. 2—4. den an die Galater, c. 5—11. den ersten, c. 11—13. den zweiten an die Corinther, c. 13 und 14. den an die Römer, c. 15 und 16. die beiden an die Thessalonicher, c. 17 und 18. den an die Epheser oder Laodicäer, c. 19. den an die Colosser, c. 20. den an die Philipper, c. 21. den an den Philemon, über welchen die beiden Kirchenväter allein abweichen, indem Epiphanius diese Epistel vor die an die Philipper stellt. Marcion hat in vielen Stellen die gewöhnliche Lesart nicht beibehalten, sondern seinem Systeme gemäss sie geändert, so dass ihn also auch hier der Vorwurf, wie bei dem Evangelium, trifft. Im Ganzen waren aber seine Briefe mit denen der katholischen Kirche gleichlautend, und so wird der Häretiker, wie schon oben bemerkt, ein entschiedener Zeuge für das Alter und die Authentie der zehn Paulinischen Briefe, wie des Evangeliums Lucae.

69) *Diese Stelle bildet den Schluss der ersten Recension vom Evangelium des Marcion bei Epiphanius.*

70) *Mit den folgenden Worten schliesst Epiphanius die erste Recension der Mar-*

μὲν χαρακτῆρα καὶ τύπον τοῦ κατὰ Λουκᾶν ἐναγγελίου, καὶ Παύλου τοῦ ἀποστόλου οὐχ ὅλον, οὐ πασῶν τῶν αὐτοῦ ἐπιστολῶν, ἀλλὰ μόνον τῆς πρὸς Ῥωμαίους, καὶ τῆς πρὸς Ἐφεσίους, καὶ πρὸς Κολοσσεῖς, καὶ τῆς πρὸς Λαοδικεῖς, καὶ ἀπὸ τῆς Γαλάτας, καὶ τῆς πρὸς Κορινθίους πρώτης καὶ δευτέρας, καὶ τῆς πρὸς Θεσσαλονικεῖς πρώτης καὶ δευτέρας, καὶ τῆς πρὸς Φιλήμονα, καὶ Φιλιππησίους, καὶ τῆς πρὸς Τιμόθεον πρώτης καὶ δευτέρας, καὶ πρὸς Τίτον, καὶ τῆς πρὸς Ἑβραίους[71]) τῶν ἐμφερομένων παρ' αὐτῷ, ὡς οὐ πληρεστάτων οὐσῶν, ἀλλὰ ὡς ἐν παραχαράξει. παντα-χόθεν δὲ τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἐῤῥᾳδιουργημένην, καὶ ἔν τισι λέξεσιν ἐπιποιήτως προθήκην ἔχουσαν, οὐκ εἰς ὠφέλειαν, ἀλλὰ εἰς ἥστονας καὶ ἐπιβλαβεῖς ξενολεξίας κατὰ τῆς ὑγιοῦς πίστεως, ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἐμβεβροντημένου τοῦ βοσκήματος.

Ταῦτα δὲ ἡμῖν πεπόνηται καὶ πεπολυπραγμόνηται ἐκ τῆς παρ' αὐτοῦ προλελεγμένης γραφῆς ἀποστόλου τε καὶ τοῦ κατὰ Λουκᾶν ἐναγγελίου. εἰδέναι ἔχοιεν πάντες οἱ πειρώμενοι ἀντιλέγειν τῇ αὐτοῦ πλάνῃ· ὅτι τὰ μὲν παρηλλαγμένα ῥήματα, κατὰ ῥᾳδιουργίαν ἐντέτακται. ὅσα δὲ οὐκ ἐμφέρεται ἐν τοῖς οἰκείοις τόποις, συληθέντα ὑπάρχει ὑπὸ τῆς αὐτοῦ τόλμης. ταῦτα γὰρ ἐδόκει ὁ κτηνώδης μόνα ἐναντία εἶναι, ἀντιλέγειν τῇ αὐτοῦ ἐπιπλάστῳ ἐπινοίᾳ.

Ibid. (p. 350.) Ἐλεύσομαι δὲ καὶ εἰς τὰ ἑξῆς τῶν ἀποστολικῶν ῥητῶν παρ' αὐτῷ ἔτι σωμαζομένων, καὶ δι' ἡμῶν πάλιν οὕτως ἀναλελεγμένων. ἐν πρώτοις δὲ ἡμῖν καθ' εἱρμὸν δὴ ὅλου

cundum Lucam, quam epistolarum Pauli apostoli formam speciemque repraesentat: nec earum tamen omnium, sed illius dumtaxat, quae ad Romanos est scripta, et ad Ephesios, et ad Colossenses: nec non ad Laodicenos, et ad Galatas, et ad Corinthios prima, ac secunda. Item ad Thessalonicenses, prima et secunda. Ad Philemonem. Ad Philippenses. Ad Timotheum prima et secunda. Ad Titum et ad Hebraeos. Quas omnes non integras, sed depravatas ac mutilatas complexus est. Adeo quidem, totum ut illud opus mala fide vitiatum, et quibusdam dictionibus insuper additis interpolatum fuerit. Quod non communis utilitatis gratia, sed ad vocum periculosissimam novitatem affectandam, furiosa illa bellua facere instituit.

Haec autem omnia ex eo, quem commemoravimus, apostoli evangeliique Lucae libro, quo is utitur, excerpere ac seligere studuimus. Ut quicumque adversus illius errorem disputare fuerint aggressi, prius intelligant; quaedam ab eo commutata vocabula, ac per fraudem ac malitiam inserta. Quae vero suis locis minime reperiuntur, ejusdem sunt audacia subtracta. Haec enim homo stupidus sola esse judicavit commentitiis illis suis opinionibus contraria.

Venio nunc ad reliquas apostoli sententias, quas perinde adsciscendas putavit: ego vero vestra causa potissimum excerpsi, in iisce proponendis eundem, quo ille usus est, ordinem se-

cionitischen Briefe. Sein Urtheil über dieselben ist aber zu strenge; denn manche Abweichungen sind unbedeutend.

71) *Die drei letzten Briefe standen nicht im Apostolicon des Marcion, wie der Kirchenvater an einem andern Orte sagt.*

οὕτως προταχθέντων ἀπὸ τῆς πρὸς Γαλάτας ἐπιστολῆς. αὕτη γὰρ παρ' αὐτῷ πρώτη κεῖται.[72])

Ibid. (p. 350.) Σχόλ. α'. Μάθετε ὅτι ὁ δίκαιος ἐκ πίστεως ζήσεται. ὅσοι γὰρ ὑπὸ νόμον, ὑπὸ κατάραν εἰσίν. ὁ δὲ ποιήσας αὐτὰ, ζήσεται ἐν αὐτοῖς.[73]) (Gal. 3, 10 ss.)

Ibid. (p. 386.) Σχόλ. ιγ' καὶ κα'. Πεπλανημένως ὁ Μαρκίων· ἀλλὰ ἐν ἐκκλησίᾳ θέλω πέντε λόγους τῷ νοΐ μου λαλῆσαι, ἑτέρως δὲ διὰ τὸν νόμον.[74]) (1. Cor. 14, 19.)

Ibid. (p. 367.) Σχόλ. γ' καὶ κζ'. Ἔχοντες δὲ τὸ αὐτὸ πνεῦμα τῆς πίστεως καὶ ἡμεῖς πιστεύομεν, διὸ καὶ λαλοῦμεν. ἐξέκοψε δὲ τὸ κατὰ τὸ γεγραμμένον.[75]) (2. Cor. 4, 13.)

Ibid. (p. 368.) Οὕτως γάρ ἐστι παρὰ τῷ Μαρκίωνι κειμένη, ἵνα μηδὲν ὀρθὸν παρ' αὐτῷ εἴη.

Ibid. (p. 368.) Σχόλ. ο' καὶ κή'. Ὅσοι ἀνόμως ἥμαρτον, ἀνόμως καὶ ἀπολοῦνται· καὶ ὅσοι ἐν νόμῳ ἥμαρτον, διὰ νόμου κριθήσονται. Οὐ γὰρ οἱ ἀκροαταὶ νόμου δίκαιοι παρὰ τῷ θεῷ, ἀλλ' οἱ ποιηταὶ νόμου δικαιωθήσονται.[76]) (Röm. 2, 12. 13.)

Ibid. (p. 371.) Τῆς πρὸς Θεσσαλονικεῖς πέμπτης ἐπιστολῆς, οὕτω γὰρ κεῖται ἐν τῷ Μαρκίωνι, ὀγδόης δὲ οὔσης

riamque tenui, ut ab ea quae ad Galatas scripta est initium facerem. Hanc enim primo ille loco proposuit.

„Discite quia justus ex fide vivit. Quotquot enim sub lege sunt, sub maledicto sunt. Qui autem fecerit ista, vivet in eis."

Perperam ista concepit: „Sed in ecclesia volo quinque verba sensu loqui;" aliter enim scripsit: et ob legem, adjecit.

„Habentes autem eundem spiritum fidei, et nos credimus, propter quod et loquimur." Ubi voces illas sustulit: „sicut scriptum est."

Hoc enim ordine a Marcione ponitur (sc. epistola ad Roman.) ne quid rectum apud illum ac germanum reperiatur.

„Quicunque sine lege peccaverunt, sine lege et peribunt: et quicunque in lege peccaverunt, per legem judicabuntur. Non enim auditores legis justi apud Deum, sed factores legis justificabuntur."

Ex epistola ad Thessalonicenses, quam Marcio septimo loco ponit, ut apostolus octavo, nihil idcirco se-

---

72) *Aus dem Eingang zur zweiten Recension des Apostolicon Marcions. Zur Kenntniss desselben führe ich aus jedem Briefe nur eine Stelle an.*

73) *Unter den acht Stellen, welche Epiphanius aus dieser Epistel anführt, ist nur eine einzige Abweichung, indem Marcion c. 5, 9. statt „ζυμοῖ" gesetzt hat „δολεῖ."*

74) *Unter sechszehn Stellen finden sich nur drei kleine Abweichungen.*

75) *Bei drei Citaten nur die angeführte Aenderung.*

76) *Sämmtliche acht Scholien lauten dem canonischen Brief gleich. Doch sagt Tertullian* (adv. Marc. 5, 13.): „Quantas foveas in ista vel maxime epistola fuerit, auferendo, quae voluit, de nostri instrumenti integritate parebit. Mihi sufficit quae proinde eradenda non vidit, quasi negligentias et coecitates ejus accipere." *Und c. 14. sagt er:* „Salio et hic amplissimum abruptum intercisae scripturae." *Marcion hat also ganze Stellen aus den Briefen ausgelassen, welche Epiphanius nicht angibt.*

παρὰ τῷ Ἀποστόλῳ, τὰ πάντα τοῦ Μαρκίωνος διεστραμμένως ἀπ' αὐτῆς ἔχοντος, οὐδὲν ἐξ αὐτῆς παρεθέμεθα.

Τῆς πρὸς Θεσσαλονικεῖς δευτέρας, ἕκτης δὲ κειμένης παρὰ τῷ Μαρκίωνι, ἐνάτης δὲ οὔσης παρὰ τῷ ἀποστόλῳ, ὁμοίως διαστραφείσης ὑπ' αὐτοῦ τοῦ Μαρκίωνος, πάλιν οὐδὲν ἐξεθέμεθα.[77])

Ibid. (p. 372.) *Σχόλ. γ' καὶ λή'. Ἀντὶ τοῦ καταλείψει ἄνθρωπος τὸν πατέρα αὐτοῦ καὶ τὴν μητέρα, καὶ κολληθήσεται τῇ γυναικὶ, καὶ ἔσονται οἱ δύο εἰς σάρκα μίαν, παρὰ τὸ τῇ γυναικί.*[78]) (Ephes. 5, 31.)

Ibid. (p. 372.) *Σχόλ. α' καὶ λθ'. Μὴ οὖν τις ὑμᾶς κρινέτω ἐν βρώσει, ἢ ἐν πόσει, ἢ ἐν ἑορτῇ, ἢ ἐν νεομηνίᾳ καὶ σαββάτῳ, ὅ ἐστι σκία τῶν μελλόντων.*[79]) (Coloss. 2, 16. 17.)

Ibid. (p. 373.) *Οὕτως γὰρ παρὰ τῷ Μαρκίωνι κεῖται. παρὰ δὲ τῷ ἀποστόλῳ ἐσχάτη κεῖται· ἐν τρισὶ δὲ ἀντιγράφοις τρισκαιδεκάτη πρὸ τῆς πρὸς Ἑβραίους τεσσαρεσκαιδεκάτης τέτακται. ἄλλα δὲ ἀντίγραφα ἔχει τὴν πρὸς Ἑβραίους δεκάτην πρὸ τῶν δύο τῶν πρὸς Τιμόθεον, καὶ Τίτον, καὶ Φιλήμονα. πάντα δὲ τὰ ἀντίγραφα τὰ σῶα καὶ ἀληθῆ, τὴν πρὸς Ῥωμαίους ἔχουσιν πρώτην, οὐχ ὡς σὺ Μαρκίων, τὴν πρὸς Γαλάτας ἔταξας πρώτην. ὅμως ἀπὸ ταύτης τῆς πρὸς Φιλήμονα οὐδὲν παρεθέμεθα, διὰ τὸ ὁλοσχερῶς αὐτὴν διαστρόφως παρ' αὐτοῦ κεῖσθαι.*[80])

legimus, quod integra illa a Marcione depravata sit.

Quemadmodum nec ex secunda ad Thessalonicenses epistola, quam Marcion ordine sextam collocat, apostolus vero nonam, excerpsimus, eo quod penitus ab eodem illo corrupta sit.

In eo quod scriptum est: „Relinquet homo patrem suum et matrem, et adhaerebit uxori; et erunt duo in carnem unam," vocabulum „uxori" sustulit.

„Nemo ergo vos judicet in cibo, aut in potu, aut in festo, aut in neomenia, et Sabbato, quae est umbra futurorum."

Hoc illam (sc. ep. ad *Philemon.*) ordine Marcio collocavit, cum apostolus ultimo loco posuerit. Sed in nonnullis codicibus XIII ante epistolam ad Hebraeos, quae est XIV, numeratur. Alia rursus exemplaria epistolam ad Hebraeos decimam ponunt, ante I et II ad Timotheum, ad Titum, ad Philemonem. Sed quicquid est integrorum ac fide dignorum codicum primam ad Romanos epistolam collocat; non eam quae ad Galatas est, quam tu primam esse, Marcio, voluisti. Caeterum nihil ex epistola ad Philemonem adnotavimus, quod apud illum omnino depravata legitur.

---

77) *Es ist begreiflich, dass Marcion in diesen Episteln, besonders in der zweiten, manches geändert hat.*

78) *Nur drei Stellen citirt Epiphanius, alle, mit Ausnahme der hier beigebrachten, ohne Aenderung. Man sieht daraus, dass des Häretikers Epistel an die Laodicäer unser Epheser-Brief ist. Vergl. Tert. adv. Marc. l. 5. c. 11 und 17. oben S. 214. Epiphanius, nachdem er Ephes. 4, 5 und 6. angeführt, fährt fort: „συναδόντως μὲν τῇ πρὸς Ἐφεσίους, ὦ Μαρκίων, καὶ ταύτας τὰς κατά σου μαρτυρίας ἀπὸ τῆς λεγομένης πρὸς Λαοδικέας συνήγαγες κατά σου μαρτυρίας."*

79) *Die einzige Anführung aus dem Colosser-Brief.*

80) *Bei Tertullian ist sie die letzte, denn mit ihr schliesst er das fünfte Buch*

Ibid. (p. 373 s.) *Οὕτως γὰρ κεῖται παρὰ τῷ Μαρκίωνι ἐσχάτη καὶ δεκάτη, παρὰ δὲ τῷ ἀποστόλῳ ἕκτη. ὡσαύτως οὐδὲ ἀπ᾽ αὐτῆς, διὰ τὸ διαστρόφως παρ᾽ αὐτῷ κεῖσθαι, οὐδὲν ἐξελεξάμεθα.* [81])

Haec enim apud Marcionem decima est et ultima, apud apostolum sexta. Ab hac, quod vitiata penitus esset ac corrupta, nihil seligendum duximus.

Ibid. (p. 374.) *Αὕτη πεπλήρωται ἡ τοῦ Μαρκίωνος σύνταξις ἀπὸ τοῦ κατὰ Λουκᾶν εὐαγγελίου, καὶ τοῦ ἀποστόλου σωζομένων λειψάνων, λόγων τε ὑποθέσεως. ἀφ᾽ ἧς ἀναλεξάμενοι τὰ κατ᾽ αὐτοῦ ἀπὸ τῶν παρ᾽ αὐτοῦ σωζομένων, τοὺς ἐλέγχους παρεθέμεθα.* [82])

Hactenus Marcionis opus ex evangelii Lucae, et apostoli scriptorum, ac denique sacrorum voluminum reliquiis contextum. Ex quibus ab eo relictis particulis, quae ad illum convincendum facere poterant delegimus.

---

gegen den Marcion, in welchem er ihn aus den Briefen widerlegt. (s. oben S. 205 f.) Welche Verfälschungen Marcion vornahm, sagt weder er noch Epiphanius. Die „falsariae manus", denen, nach Tertullian, die Epistel entging, beziehen sich nicht auf einzelne Verfälschungen, sondern auf das Verwerfen einer ganzen Schrift.

[81]) *Bei Tertullian ist sie die zweitletzte.*

[82]) *Mit diesen Worten schliesst Epiphanius seine Scholien aus dem Evangelium und den Episteln.*

(Die beiden nachfolgenden Anmerkungen hätten sollen vor Marcion stehen S. 357, und zwar die erste hinter der Ueberschrift: Zeugnisse der Häretiker, die zweite hinter der: Die Gnostiker.)

*) *Irenaeus sagt:* „Tanta est circa evangelia haec firmitas, ut et ipsi haeretici testimonia reddant eis, et ex ipsis egrediens unusquisque eorum conetur suam confirmare doctrinam." *So ist es auch. Nicht bloss die orthodoxe Kirche, sondern auch die häretischen Parteien gestanden schon im zweiten Jahrhundert den Evangelien sowohl als den Episteln die Aechtheit und unverfälschten apostolischen Ursprung zu. Im Streite gegen die Kirche wagten sie es nicht, die Schriften, worauf deren Lehrer sich berufen, für unächt zu erklären, vielmehr machten sie dieselben selbst zur Erkenntnissquelle ihrer Meinungen. So brauchten die meisten Gnostiker und andere Häretiker die Evangelien und Briefe. Einige legten zwar einzelnen Stellen einen andern Sinn unter, oder gaben sie für eine spätere Interpolation aus, andere verwarfen das Ansehen, also die Canonicität, eines neutestamentlichen Schriftstellers; allein sie läugneten desshalb nicht, dass die Schrift wirklich von demselben verfasst sei. Die Häretiker sind also auch Zeugen für die Authentie der neutestamentlichen Schriften, und wir müssen annehmen, dass sie durch solche historische Kennzeichen davon überzeugt waren, denen sie nicht widersprechen konnten; denn nichts wäre ihnen willkommner gewesen, als jene anzugreifen.*

**) *Die Gnostiker, wie die Manichäer, lehrten, man müsse, in Absicht des Schriftgebrauchs, aus Allem das Beste nehmen, nichts ganz verwerfen, aber auch nichts durchaus billigen. Sie benutzten daher zu ihrem Zwecke alle ihnen brauchbar scheinenden Quellen der Geschichte und Weisheit theilweise, oder verwarfen sie theilweise. So verwarfen sie mehrere Schriften des N. T. bloss desswegen, weil der grösste Theil des Inhalts gegen sie war. Andere liessen sie gelten, aber kürzten sie ab, oder vermehrten sie für ihren Zweck. Die*

vornehmsten Parteien derselben gaben die Aechtheit zu und machten nur den Verfassern den Vorwurf der Accommodation, wenn sie durch einzelne Stellen in's Gedränge kamen; das würden sie aber nicht gethan haben, wenn sie die Bücher selbst für unächt angesehen hätten. — Es folgen nun der Ordnung nach die wichtigsten Zeugnisse der Gnostiker.

Valentinus.[1])

Iren. adv. haeres. l. 1. c. 3. § 6. Καὶ οὐ μόνον ἐκ τῶν εὐαγγελικῶν καὶ τῶν ἀποστολικῶν[2]) πειρῶνται τὰς ἀποδείξεις ποιεῖσθαι, παρατρέποντες τὰς ἑρμηνείας, καὶ ῥαδιουργοῦντες τὰς ἐξηγήσεις, ἀλλὰ καὶ ἐκ νόμου καὶ προφητῶν, ἅ τε πολλῶν παραβολῶν, καὶ ἀλληγοριῶν εἰρημένων, εἰς πολλὰ ἔλκειν δυναμένων τὸ ἀμφίβολον διὰ τῆς ἐξηγήσεως ἕτεροι δὲ δεινῶς τῷ πλάσματι αὐτῶν.

Et non solum autem ex evangelicis et apostolicis tentant ostensiones facere, convertentes interpretationes et adulterantes expositiones: sed etiam ex lege et prophetis, cum multae parabolae et allegoriae sint dictae, et in multa trahi possit ambiguum, per expositionem propensius ad figmentum suum.

Ibid. 3, 11. *(s. oben S. 43.)*[3])

---

[1]) *Valentinus, war ein Zeitgenosse des Marcion und Justin in Rom. In den noch vorhandenen Bruchstücken seiner Schriften sind keine Citate aus den heil. Schriften; dagegen hat Irenaeus sein System, das er aus dem Umgang mit Valentinianern und aus den Schriften seiner Schüler kannte, auseinander gesetzt. Wir kennen nun freilich aus Irenaeus bloss das System der Schüler des Valentin, besonders des Ptolemäus, und einige derselben schieden sich später von seinen Meinungen, allein im Gebrauch der heil. Schriften folgten sie gewiss immer ihrem Meister. Da nun alle seine Anhänger erweislich die Evangeliensammlung annahmen, so kann man dies auch von dem Stifter selbst annehmen. Ueberdiess haben wir noch viele einzelne Aussagen Valentins selbst, die seine Benutzung der neutestamentlichen Schriften ausser Zweifel setzen. Valentin wurde auch von den Kirchenlehrern nie desswegen angegriffen, dass er die biblischen Schriften verstümmle (s. z. B. Tertullian unten), oder gegen ihre kritische Aechtheit polemisire, sondern nur, dass er sie willkürlich und falsch erkläre. Sein ganzes System hing genau mit dem Sprachgebrauch unserer Evangelien zusammen. Man sieht also, dass er mit diesen genau bekannt war, sie seinem System zu Grunde legte und ihre ächte Abfassung voraussetzte. Es kommen Citate aus allen Evangelien vor, dem des Johannes gab er und seine Schüler aber den Vorzug. Ebenso zeigt sich, dass er die Paulinischen Schriften gebrauchte. Wir führen aus jedem Evangelium nur einige Stellen an; es wäre aber deren eine grosse Zahl beizubringen.*

[2]) *Sie nahmen also ihre Beweise aus den evangelischen und apostolischen Schriften, sogar aus dem Gesetz und den Propheten.*

[3]) *Aus dieser Stelle erhellt, dass er zu den vier anerkannten Evangelien eines mehr hatte, und es aus Hochmuth das* evangelium veritatis *nannte.*

Ibid. 3, 12. Reliqui (sc. haeretici, *ausgenommen die Marcioniten*) omnes falso scientiae nomine inflati, scripturas quidem confitentur, interpretationes vero convertunt, quemadmodum ostendimus in primo libro.

Ibid. l. 1. *c.* 1. *§* 3. *Οὗτοί εἰσιν οἱ τριάκοντα Αἰῶνες τῆς πλάνης αὐτῶν, οἱ σεσιγημένοι καὶ μὴ γινωσκόμενοι· τοῦτο τὸ ἀόρατον καὶ Πνευματικὸν κατ' αὐτοὺς Πλήρωμα, τριχῆ διεσταμένον εἰς ὀγδοάδα, καὶ δεκάδα καὶ δωδεκάδα· καὶ διὰ τοῦτο τὸν Σωτῆρα λέγουσιν (οὐδὲ γὰρ Κύριον ὀνομάζειν αὐτὸν θέλουσιν) τριάκοντα ἔτεσι κατὰ τὸ φανερὸν μηδὲν πεποιηκέναι, ἐπιδεικνύντα τὸ μυστήριον τούτων τῶν αἰώνων, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τὸ παραβολῆς τῶν εἰς τὸν ἀμπελῶνα πεμπομένων ἐργατῶν φασὶ φανερώτατα τοὺς τριάκοντα τούτους αἰῶνας μεμηνύσθαι·* [4]) *πέμπονται γὰρ οἱ μὲν περὶ πρώτην ὥραν, οἱ δὲ περὶ τρίτην, οἱ δὲ περὶ ἕκτην, οἱ δὲ περὶ ἐνάτην, ἄλλοι δὲ περὶ ἑνδεκάτην. συντιθέμεναι οὖν αἱ προειρημέναι ὧραι εἰς ἑαυτὰς, τὴν τῶν τριάκοντα ἀριθμὸν ἀναπληροῦσι. μία γὰρ καὶ τρεῖς, καὶ ἕξ, καὶ ἐννέα, καὶ ἕνδεκα, τριάκοντα γίνονται. διὰ δὲ τῶν ὡρῶν τοὺς αἰῶνας μεμηνύσθαι θέλουσι· καὶ ταῦτ' εἶναι τὰ μεγάλα καὶ θαυμαστὰ καὶ ἀπόῤῥητα μυστήρια, ἃ καρποφοροῦσιν αὐτοὶ, καὶ εἴ πού τι τῶν ἐν πλήθει εἰρημένων ἐν ταῖς γραφαῖς δυνηθείη προσαρμόσαι, καὶ εἰκάσαι τῷ πλάσματι αὐτῶν.* (Mt. 20, 1 ss.)

Hi sunt triginta erroris eorum Aeones, qui tacentur, et non agnoscuntur. Hoc invisibile et spiritale secundum eos Pleroma, tripartite divisum in octonationem, et decada et duodecada: et propter hoc salvatorem dicunt (nec enim Dominum eum nominare volunt) triginta annis in manifesto nihil fecisse, ostendentem mysterium horum Aeonum. Sed et in parabola eorum operariorum, qui in vineam mittuntur, dicunt manifestissime triginta hos Aeonas declaratos. Mittuntur enim alii quidem circa primam horam, alii circa tertiam, alii circa sextam, alii circa novam, alii circa undecimam. Compositae igitur praedictae horae in semetipsas, triginta numerum adimplent. Una enim, et tres, et sex, et novem, et undecim, triginta fiunt. Per horas autem Aeonas manifestari volunt: et haec esse magna et admirabilia et abscondita mysteria, quae ipsi fructificant; et sicubi quid eorum, quae dicuntur in scripturis, poterunt adaptare et adsimilare figmento suo.

Ibid. l. 1. *c.* 3. *§* 2. *Ἀλλὰ καὶ διὰ τῶν προηγουμένων τοῦ ὀνόματος* [5]) *αὐτοῦ δύο γραμμάτων, τοῦ τε ἰῶτα, καὶ τοῦ ἦτα, τοὺς δεκαοκτὼ Αἰῶνας εὐσήμως μηνύεσθαι, καὶ τοὺς δέκα*

Sed et per praecedentes nominis ejus duas literas, Jota et Eta, octodecim Aeones significanter manifestari. Et decem autem Aeonas similiter per Jota literam, quod [6]) praecedit in nomine

[4]) *Aus der Parabel von den Arbeitern im Weinberge wollten die Valentinianer die Zahl ihrer dreissig Aeonen begründen. Die Umständlichkeit, mit der die Stunden genannt sind, setzt die Erzählung des Matthäus voraus.*

[5]) *Nämlich des Namens Jesus, dessen erster Buchstabe ι bei den Griechen 10, dessen zweiter η 8 zählt.*

[6]) *Statt* quod *sollte es heissen:* quae.

ejus, significari dicunt. Et propter hoc dixisse Salvatorem: „Jota unum, aut unus apex non praeteribit, quoadusque omnia fiant.

αἰῶνας ὡσαύτως διὰ τοῦ ἰῶτα γράμματος, ὃ προηγεῖται τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ, σημαίνουσι λέγεσθαι[7] *καὶ διὰ τοῦτο εἰρηκέναι τὸν Σωτῆρα, ἰῶτα ἕν, ἢ μία κεραία οὐ μὴ παρέλθῃ, ἕως ἂν πάντα γίνεται.* (Mt. 5, 18.)

Ibid. l. 1. c. 3. § 5. Την δὲ διοριστικὴν αὐτοῦ, ἐν τῷ εἰπεῖν[8] *οὐκ ἦλθον βαλεῖν εἰρήνην, ἀλλὰ μάχαιραν.* (Mt. 10, 34.)

Deinde autem eam, qua secernit, ac dirimit, cum his verbis uteretur: „Non veni mittere pacem, sed gladium."

Ibid. l. 1. c. 3. § 3. Ἔτι τε ἐπὶ τῆς αἱμορῥοούσης[9] *σαφέστατα τοῦτ᾽ δηλοῦσθαι· δώδεκα γὰρ ἔτη παθοῦσαν αὐτὴν ὑπὸ τῆς τοῦ Σωτῆρος παρουσίας τεθεραπεῦσθαι ἁψαμένην τοῦ κρασπέδου αὐτοῦ, καὶ διὰ τοῦτο εἰρηκέναι τὸν Σωτῆρα, τίς μου ἥψατο; διδάσκοντα τοὺς μαθητὰς τὸ γεγονὸς ἐν τοῖς αἰῶσι μυστήριον, τὴν ἴασιν τοῦ πεπονθότος αἰῶνος· ἡ γὰρ παθοῦσα δώδεκα ἔτη, ἐκείνη ἡ δύναμις, ἐκτεινομένης αὐτῆς, καὶ εἰς ἄπειρον ῥεούσης τῆς οὐσίας, ὡς λέγουσιν, εἰ μὴ ἔψαυσε τοῦ φορήματος*[10] *αὐτοῦ, τουτέστι τῆς ἀληθείας τῆς πρώτης τετράδος, ἥ τις διὰ τοῦ κρασπέδου μεμήνυται, ἀνελύθη ἂν εἰς τὴν οὐσίαν αὐτῆς· ἀλλὰ ἔστη καὶ ἐπαύσατο τοῦ πάθους· ἡ γὰρ ἐξελθοῦσα δύναμις τούτου (εἶναι δὲ ταύτης*[12]*) τὸν ὅρον θέλουσιν) ἐθεράπευσεν*

Adhuc etiam in ea, quae profluvium sanguinis patiebatur, manifestissime hoc significare: duodecim enim annis passam eam, per Domini adventum esse sanatam, cum tetigisset fimbriam vestimenti ejus; et propter hoc dixisse salvatorem: „quis me tetigit?" docentem discipulos quod factum esset inter Aeonas mysterium, et curationem passi Aeonis. Per illam enim, quae passa est duodecim annis, illa virtus significatur, eo quod extenderetur et in immensum flueret ejus substantia, quemadmodum dicunt. Et nisi tetigisset vestimentum, hoc est, illius filii, Veritatis[11] primae tetradis, quae per fimbriam manifestata est, advenisse in omnem substantiam suam. Sed stetit et quievit a passione per egressam virtutem filii. Esse autem hunc Horon

---

[7]) *Es sollte heissen: σημαίνεσθαι λέγουσι.*

[8]) *Der Erlöser soll nämlich hier von einer trennenden und zerschneidenden Kraft des Horus, eines der Aeonen, geredet haben.*

[9]) *Auch Matthäus und Lucas haben die Erzählung von dem blutflüssigen Weibe, allein die Umständlichkeit, mit der sie die Valentinianer angeben, und die Beziehung auf einige Ausdrücke findet sich nur bei Marcus.*

[10]) *Nach den lateinischen Codicibus ist zu lesen: „φορήματος, τοῦτ᾽ ἔστι, αὐτοῦ τοῦ υἱοῦ," und nachher für: „δύναμις τούτου," „δύναμις τοῦ υἱοῦ." Es ist aber darunter nicht der Σωτὴρ zu verstehen, welcher weder der Aeon der ersten Tetrade war, noch mit der Veritas in irgend einer Verwandtschaft stand, sondern der Monogenes mit seinem Weibe Alethia, die Aeonen der ersten Tetrade.*

[11]) *Es sollte heissen:* „veritatem," *als Opposition von* vestimentum, *da nicht das Kleid der Veritas, sondern die Veritas selbst berührt wurde.*

[12]) *Man muss* „ταύτην" *lesen.*

αὐτὴν, καὶ τὸ πάθος ἐχώρισεν ἀπ᾽ αὐτῆς. (Mc. 5, 25 ss.)

volunt, qui curavit eam, et passionem separavit ab ea.

Ibid. l. 3. c. 14. § 3. 4. (s. oben S. 137 f.)

Ibid. l. 1. c. 8. § 4. Συμεῶνα τὸν εἰς τὰς ἀγκάλας λαβόντα τὸν Χριστὸν, καὶ εὐχαριστήσαντα αὐτῷ, καὶ εἰπόντα· νῦν ἀπολύεις τὸν δοῦλόν σου, δέσποτα, κατὰ τὸ ῥῆμά σου ἐν εἰρήνῃ, τύπον εἶναι τοῦ δημιουργοῦ λέγουσιν, ὡς ἐλθόντος τοῦ σωτῆρος ἔμαθε τὴν μετάθεσιν αὐτοῦ, καὶ εὐχαρίστησε τῷ βυθῷ· καὶ διὰ τῆς Ἄννης, τῆς ἐν τῷ εὐαγγελίῳ κηρυσσομένης προφήτιδος, ἑπτὰ ἔτη μετὰ ἀνδρὸς ἐζηκυίας, τὸν δὲ λοιπὸν ἅπαντα χρόνον χήρας μενούσης, ἄχρις οὗ τὸν σωτῆρα ἰδοῦσα ἐπέγνω αὐτὸν, καὶ ἐλάλει περὶ αὐτοῦ πᾶσιν, φανερώτατα τὸν Ἀχαμὼθ μηνύεσθαι διορίζονται, ἥτις πρὸς ὀλίγον ἰδοῦσα τὸν σωτῆρα μετὰ τῶν ἡλικιωτῶν αὐτοῦ, τῷ λοιπῷ χρόνῳ παντὶ μὲν οὖσα ἐν τῇ μεσότητι προσεδέχετο αὐτὸν, ποτὲ πάλιν ἐλεύσεται, καὶ ἀποκαταστήσει αὐτὴν τῇ αὐτῆς συζυγίᾳ. (Luc. 2.)

Symeon autem eum, qui „in manus suas accepit Christum, et gratias egit Deo, et dixit: nunc remittis servum tuum, Domine, secundum sermonem tuum in pace": typum esse Demiurgi dicunt, qui veniente Salvatore didicit transpositionem suam, et gratias egit Bytho.[13] Et per Annam, quae in evangelio dicitur „septem annis cum viro vixisse," reliquum autem omne tempus vidua perseverasse, donec vidisset salvatorem, et agnovisset eum, et loqueretur de eo omnibus, manifestissime Achamoth significari dicunt: quae cum ad modicum vidisset tunc Salvatorem cum coaetaneis suis, postero omni tempore perseverans in medietate, sustinebat eum, quando iterum veniat, et reponat eam suae conjugationi.

Ibid. l. 3. c. 11. § 7. (s. oben S. 39.)

Ibid. l. 1. c. 8. § 5. Ἔτι δὲ Ἰωάννην τὸν μαθητὴν τοῦ κυρίου διδάσκουσι τὴν πρώτην ὀγδοάδα μεμηνυκέναι αὐταῖς λέξεσι,[14] λέγοντες οὕτως· Ἰωάννης ὁ μαθητὴς τοῦ κυρίου βουλόμενος εἰπεῖν τὴν τῶν ὅλων γένεσιν, καθ᾽ ἣν τὰ πάντα προέβαλεν ὁ Πατὴρ, ἀρχήν τινα ὑποτίθεται τὸ πρῶτον γεννηθὲν ὑπὸ τοῦ θεοῦ, ὃν δὴ καὶ υἱὸν Μονογενῆ καὶ

Adhuc autem Joannem discipulum Domini docent primam ogdoadem et omnium generationem[15] significasse ipsis dictionibus. Itaque principium quoddam subjecit, quod primum factum est a Deo, quod etiam Nun[16] vocat et Filium et Unigenitum Domini vocat in quo omnia Pater praemisit seminaliter. Ab hoc autem ajunt Verbum emissum

[13]) *Nach dem Griechischen sollte es heissen:* „Et per Annam illam, quae in evangelio prophetissa dicitur etc."

[14]) *Die Valentinianer beriefen sich namentlich auf den Johannes und schätzten sein Evangelium mehr als die andern. Aus dem ersten Kapitel entwickelten sie ihre Lehre und nahmen daraus ihre Terminologie: λόγος, ζωὴ, μονογενὴς, φῶς, ἀρχή.*

[15]) *Richtiger:* „Adhuc autem Joannem discipulum Domini docent, primam Ogdoadem ipsis verbis significasse, ita dicentes: Joannes discipulus Domini omnium generationem exponere volens, juxta quam Pater omnia produxit, principium aliquod subjecit etc."

[16]) *Richtiger:* „Quod et Nun, et Filium unigenitum, et Deum vocavit." *Νοῦς kömmt übrigens im griechischen Text nicht vor.*

θεὸν κέκλησεν ἐν ᾧ τὰ πάντα ὁ Πατὴρ προέβαλε σπερματικῶς· ὑπὸ δὲ τούτου φησὶ τὸν λόγον προβεβλῆσθαι καὶ ἐν αὐτῷ τὴν ὅλην τῶν Αἰώνων οὐσίαν, ἣν αὐτὸς ὕστερον ἐμόρφωσεν ὁ Λόγος· ἐπεὶ οὖν περὶ πρώτης γενέσεως λέγει, καλῶς ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τουτέστι[17]) τοῦ Θεοῦ καὶ τοῦ Λόγου τὴν διδασκαλίαν ποιεῖται. λέγει δὲ οὕτως· ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ Λόγος, καὶ ὁ Λόγος ἦν πρὸς τὸν Θεόν, καὶ Θεὸς ἦν ὁ Λόγος. οὗτος ἦν ἐν ἀρχῇ πρὸς τὸν θεόν· πρότερον διαστείλας τὰ τρία Θεὸν καὶ ἀρχὴν καὶ Λόγον, πάλιν αὐτὰ ἑνοῖ, ἵνα καὶ τὴν προβολὴν ἑκατέρων αὐτῶν δείξῃ, τοῦ τε Υἱοῦ καὶ τοῦ Λόγου καὶ τὴν πρὸς ἀλλήλους ἅμα καὶ τὴν πρὸς Πατέρα ἕνωσιν. ἐν γὰρ τῷ Πατρὶ καὶ ἐκ τοῦ Πατρὸς ἡ ἀρχή,[18]) καὶ ἐκ τῆς ἀρχῆς ὁ Λόγος· καλῶς οὖν εἶπεν· ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ Λόγος, ἦν γὰρ ἐν τῷ Υἱῷ· καὶ ὁ Λόγος ἦν πρὸς τὸν θεόν· καὶ γὰρ ἡ ἀρχή· καὶ Θεὸς ἦν ὁ Λόγος, ἀκολούθως τὸ γὰρ ἐκ θεοῦ γεννηθὲν, Θεός ἐστιν. οὗτος ἦν ἐν ἀρχῇ πρὸς τὸν Θεόν· ἔδειξε τὴν τῆς προβολῆς τάξιν· πάντα δι' αὐτοῦ ἐγένετο, καὶ χωρὶς αὐτοῦ ἐγένετο οὐδ' ἕν· πᾶσι γὰρ τῶν μετ' αὐτῶν Αἰῶσι μορφῆς καὶ γενέσεως αἴτιος ὁ Λόγος ἐγένετο. ἀλλὰ ὃ γέγονεν ἐν αὐτῷ, φησὶν, ζωή ἐστιν· ἐνθάδε καὶ συζυγίαν ἐμήνυσεν· τὰ μὲν γὰρ ὅλα ἔφη δι' αὐτοῦ γεγενῆσθαι, τὴν δὲ ζωὴν ἐν αὐτῷ· αὕτη οὖν ἡ ἐν αὐτῷ γενομένη οἰκειοτέρα ἐστὶν ἐν[20]) αὐτῷ τῶν δι' αὐτοῦ γενομένων· σύνεστι γὰρ αὐτῷ καὶ δι' αὐτοῦ καρποφορεῖ. ἐπει-

et in eo omnem Aeonum substantiam, quam ipsum postea formavit Verbum. Quoniam igitur de prima genesi dicit bene a principio, hoc est, a Filio et Verbo doctrinam facit. Dicit autem sic: „In principio erat Verbum et Verbum erat apud Deum et Deus erat Verbum, hoc erat in principio apud Deum." Prius distinguens in tria, Deum et Principium et Verbum, iterum ea univit, uti et emissionem ipsorum utrorumque ostendat, id est, Filii et Verbi, et eam quae est ad invicem simul et ad Patrem unionem. In Patre enim et ex Patre principium, in principio autem et ex principio Verbum. Bene igitur dixit: „In principio erat Verbum;" erat enim in Filio; „et Verbum erat apud Deum;" etenim principium[19]): „et Deus erat Verbum" consequenter; quod enim ex Deo natum est, Deus est, „Hic enim a principio erat apud Deum," ostendit emissionis ordinem. „Omnia per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil": omnibus enim eis, qui post eum sunt, Aeonibus formationis et Generationis causa Verbum factum est. „Sed quod factum est in eo", inquit, „vita est": hic enim syzygias manifestavit: „omnia enim", ait, „per ipsum facta sunt," vita autem in ipso. Haec ergo, quae in eo facta est, proximior est, quam ea quae per ipsum facta sunt; cum ipso est enim, et per ipsum fructificat. Quoniam infert[21]): „Et Vita erat Lux hominum,"

---

17) *Dem Zusammenhang nach besser mit dem lateinischen Uebersetzer:* „*τουτέστι τοῦ υἱοῦ.*"

18) *Besser mit dem lateinischen Uebersetzer:* „*ἐν ἀρχῇ δὲ, καὶ ἐκ τῆς ἀρχῆς.*"

19) *Zu suppliren:* „Deus est."

20) *ἐν ist wegzuthun, und im Lateinischen zu* „proximior" *(oder* propinquior*)* „illi" *hinzusetzen.*

21) *Besser nach dem Lateinischen:* „Quoniam infert: Et vita erat lux hominum; nunc hominem dicens; et ecclesiam eadem voce significavit."

δὴ γὰρ ἐπιφέρει, καὶ ἡ ζωὴ ἦν τὸ φῶς τῶν ἀνθρώπων, Ἄνθρωπον εἶπων ἄρτι, καὶ τὴν Ἐκκλησίαν ὁμωνύμως τῷ ἀνθρώπῳ ἐμήνυσεν, ὅπως διὰ τοι ἑνὸς ὀνόματος δηλώσῃ τὴν τῆς συζυγίας κοινωνίαν. ἐκ γὰρ τοῦ Λόγου καὶ τῆς Ζωῆς Ἄνθρωπος γίνεται καὶ Ἐκκλησία. φῶς δὲ εἶπε τῶν ἀνθρώπων τὴν Ζωὴν, διὰ τὸ πεφωτίσθαι αὐτοὺς ὑπ' αὐτῆς, ὅ δή ἐστι μεμορφῶσθαι καὶ πεφανερῶσθαι. τοῦτο δὲ καὶ ὁ Παῦλος λέγει· πᾶν γὰρ τὸ φανερούμενον, φῶς ἐστιν· ἐπὲι τοίνυν ἐφανέρωσε καὶ ἐγέννησε τόν τε Ἄνθρωπον καὶ τὴν Ἐκκλησίαν ἡ Ζωὴ φῶς εἰρῆσθαι αὐτῶν. σαφῶς οὖν δεδήλωκεν ὁ Ἰωάννης διὰ τῶν λόγων τούτων, τά τε ἄλλα καὶ τὴν τετράδα τὴν δευτέραν, Λόγον καὶ Ζωὴν, Ἄνθρωπον καὶ Ἐκκλησίαν. ἀλλὰ μὴν καὶ τὴν πρώτην ἐμήνυσε τετράδα. διηγούμενος γὰρ περὶ τοῦ Σωτῆρος καὶ λέγων πάντα τὰ ἐκτὸς τοῦ Πληρώματος δι' αὐτοῦ μεμορφῶσθαι, καρπὸν εἶναί φησιν αὐτὸν παντὸς τοῦ Πληρώματος· καὶ γὰρ φῶς εἴρηκεν αὐτὸν τὸ ἐν τῇ σκοτίᾳ φαινόμενον καὶ μὴ καταληφθὲν ὑπ' αὐτῆς, ἐπεὶ δὴ πάντα τὰ γενόμενα ἐκ τοῦ πάθους ἁρμόσας, ἠγνοήθη ὑπ' αὐτῆς. καὶ υἱὸν δὲ καὶ ἀλήθειαν, καὶ ζωὴν λέγει αὐτὸν, καὶ λόγον σάρκα γενόμενον, οὗ τὴν δόξαν ἐθεασάμεθά, φησι, καὶ ἦν ἡ δόξα αὐτοῦ, οἵα ἦν ἡ τοῦ μονογενοῦς ἡ ὑπὸ τοῦ Πατρὸς δοθεῖσα αὐτῷ πλήρης χάριτος καὶ ἀληθείας. λέγει δὲ οὕτως· καὶ ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο καὶ ἐσκήνωσε ἐν ἡμῖν καὶ ἐθεασάμεθα τὴν δόξαν αὐτοῦ δόξαν ὡς μονογενοῦς παρὰ Πατρὸς, πλήρης χάριτος καὶ ἀληθείας. ἀκριβῶς οὖν καὶ τὴν πρώτην ἐμήνυσε τετράδα, Πατέρα εἰπὼν καὶ χάριν καὶ τὸν Μονογενῆ καὶ Ἀλήθειαν.

hominem autem nunc et Ecclesiam simili nomine significavit, ut per unum nomen manifestet syzygiae communionem. Ex Logo enim et Zoe homo generatur et Ecclesia. Lumen autem dixit hominum vitam, quoniam illuminati sunt ab ea, quod est formatum et manifestatum.[22]) Hoc autem et Paulus dicit: „Omne enim quod manifestatur, lumen est." Quoniam igitur Vita manifestavit et generavit Hominem et Ecclesiam, lumen dicta est eorum. Aperte igitur manifestavit Johannes per sermones hos et alia et quaternationem secundam, Logon et Zoen, Anthropon et Ecclesiam. Sed et primam significavit tetradem. Narrans enim de Salvatore et docens omnia, quae extra Pleroma sunt, per eum formata, fructum quoque eum esse dicens intra Pleroma[23]): etenim „lumen", dixit, „illum, quod in tenebris lucet et non comprehenditur" ab eis, quoniam omnia, quae facta sunt ex passione formans ignoratus est ab eis. Et Filium et Veritatem et Vitam dicit eum „et Verbum carnem factum (cujus gloriam vidimus", ait, „et gloriam ejus, qualis erat unigeniti, quae a Patre data est ei") „plenum gratia et veritate." Dicit autem sic: „Et Verbum caro factum est et habitavit in nobis et vidimus gloriam ejus gloriam quasi unigeniti a Patre plenum gratia et veritate." Diligenter igitur ostendit primam quaternationem, Patrem dicens et Gratiam et Monogenem et Veritatem. Sic Joannes de prima et matre omnium Aeonum ogdoade dixit. Patrem enim dixit et Gratiam et Monogenem et Veritatem et Verbum et Vitam et Hominem et Ecclesiam. Et Ptolemaeus quidem ita.[24])

[22]) *Nach dem Griechischen ist zu übersetzen:* „quod est formatum esse, et manifestatum."

[23]) *Nach dem Griechischen:* „dicit totius Pleromatis."

οὕτως ὁ Ἰωάννης περὶ τῆς πρώτης καὶ μητρὸς τῶν ὅλων Αἰώνων ὀγδοάδος εἴρηκε. Πατέρα γὰρ εἴρηκεν, καὶ Χάριν καὶ Μονογενῆ καὶ Ἀλήθειαν καὶ Λόγον καὶ Ζωὴν καὶ Ἄνθρωπον καὶ Ἐκκλησίαν. (Joh. 1.)

Ibid. l. 1. *c.* 3. *§* 1. Καὶ τὸν Παῦλον[25]) φανερώτατα λέγουσι τούτοις δὲ Αἰῶνας ὀνομάζειν πολλάκις, ἔτι δὲ καὶ τὴν τάξιν αὐτῶν τετηρηκέναι οὕτως εἰπόντα, εἰς πάσας τὰς γενεὰς τῶν αἰώνων τοῦ αἰῶνος. (Ephes. 3, 21.)

Et Paulum manifestissime dicunt, Aeonas nominare saepissime, adhuc etiam et ordinem ipsorum servare, sic dicentem: „In universas generationes saeculi saeculorum."

Ibid. l. 1. *c.* 3. *§* 4. Καὶ ὑπὸ τοῦ Παύλου δὲ φανερῶς διὰ τοῦτο εἰρῆσθαι λέγουσι· καὶ αὐτός ἐστι τὰ πάντα·[26]) καὶ πάλιν, πάντα εἰς αὐτὸν, καὶ ἐξ αὐτοῦ τὰ πάντα· καὶ πάλιν, ἐν αὐτῷ κατοικεῖ πᾶν τὸ πλήρωμα τοῦ θεότητος· καὶ τὸ, ἀνακεφαλαιώσασθαι δὲ τὰ πάντα ἐν τῷ Χριστῷ διὰ τοῦ θεοῦ, ἑρμηνεύουσιν εἰρῆσθαι, καὶ εἴ τινα ἄλλα τοιαῦτα. (Col. 3, 9. 11. Röm. 11, 36. Ephes. 1, 10.)

Et a Paulo autem manifeste propter hoc dictum dicunt: „Et ipse est omnia." Et rursus: „Omnia in ipsum, et ex ipso omnia." Et iterum: „In ipso habitat omnis plenitudo divinitatis." Et illud: „Recapitulata esse omnia in Christo per Deum." Sic interpretantur dicta, et quaecunque alia sunt talia.

Ibid. l. 1. *c.* 3. *§* 5. Παῦλον δὲ τὸν ἀπόστολον καὶ αὐτὸν ἐπιμιμνήσκεσθαι τούτου τοῦ σταυροῦ λέγουσιν, οὕτως· ὁ λόγος γὰρ ὁ τοῦ σταυροῦ τοῖς μὲν ἀπολλυμένοις μωρία ἐστὶ, τοῖς δὲ σωζομένοις ἡμῖν δύναμις θεοῦ. καὶ πάλιν· ἐμοὶ δὲ μὴ γένοιτο ἐν μηδενὶ καυχᾶσθαι, εἰ μὴ ἐν τῷ σταυρῷ τοῦ Χριστοῦ, δι' οὗ ἐμοὶ κόσμος ἐσταύρωται, κἀγὼ τῷ κόσμῳ.[27]) (1. Cor. 1, 18. Gal. 6, 14.)

Paulum autem apostolum et ipsum reminisci hujus crucis dicunt, sic: „Verbum enim crucis iis, qui pereunt, stultitia est: iis autem, qui salvantur, virtus Dei." Et iterum: „Mihi autem non eveniat in ullo gloriari, nisi in Christi cruce, per quem mihi mundus crucifixus est, et ego mundo."

---

[24]) *Der letzte Satz fehlt im Griechischen. Ptolemäus, der Schüler des Valentinus, lehrte aber ebenso.*

[25]) *Diese und die folgenden Stellen beweisen, dass Valentinus auch die Briefe des Apostels Paulus gebrauchte. Er soll auch von jenen höhern Geistern, welche sie Aeonen nennen, geredet haben.*

[26]) *Alle diese Aeonen sollen nämlich, was jeder derselben vorzüglich besass, zusammengetragen und in ein einziges Wesen vereint haben, daraus sei Jesus oder der Heiland geworden.*

[27]) *Sie wollen mit diesem Worte des Apostels ihre Meinungen von der Kraft des Kreuzes beweisen.*

Ibid. l. 1. c. 8. § 2. Τὴν δὲ δωδεκαετῆ παρθένον ἐκείνην, τὴν τοῦ ἀρχισυναγώγου θυγατέρα, ἣν ἐπιστὰς ὁ Κύριος ἐκ νεκρῶν ἤγειρε, τύπον εἶναι διηγοῦνται τῆς Ἀχαμώθ, ἣν ἐπεκτάθεὶς ὁ Χριστὸς αὐτὸν[29]*) ἐμόρφωσε, καὶ εἰς αἴσθησιν ἤγαγε τοῦ καταλιπόντος αὐτὴν φωτός. ὅτι δὲ αὐτῇ ἐπέφανεν ὁ σωτὴρ, ἐκτὸς οὔσης τοῦ πληρώματος, ἐν ἐκτρώματος μοίρᾳ, τὸν Παῦλον λέγουσιν εἰρημέναι ἐν τῇ πρὸς Κορινθίους· ἔσχατον δὲ πάντων, ὡσπερεὶ τῷ ἐκτρώματι, ὤφθη κἀμοί. τὴν δὲ μετὰ τῶν ἡλικιωτῶν τοῦ σωτῆρος παρουσίαν πρὸς τὴν Ἀχαμώθ, ὁμοίως πεφανερωκέναι αὐτὸν ἐν τῇ αὐτῇ ἐπιστολῇ εἰπόντα, δεῖ τὴν γυναῖκα κάλυμμα ἔχειν ἐπὶ τῆς κεφαλῆς, διὰ τοὺς ἀγγέλους. καὶ ὅτι ἥκοντος τοῦ σωτῆρος πρὸς αὐτὴν, δι' αἰδὼ κάλυμμα ἐπέθετο ἡ Ἀχαμώθ, Μωσέα πεποιηκέναι φανερὸν, κάλυμμα θέμενον ἐπὶ τὸ πρόσωπον αὐτοῦ. καὶ τὰ πάθη δὲ αὐτῆς, ἃ ἔπαθεν, ἐπισεσημειῶσθαι τὸν κύριον φάσκουσιν ἐν τῷ σταυρῷ. καὶ ἐν μὲν τῷ εἰπεῖν· ὁ θεός μου, εἰς τί ἐγκατέλιπές με; μεμνηνυκέναι αὐτὸν, ὅτι ἀπελείφθη ἀπὸ τοῦ φωτὸς ἡ σοφία, καὶ ἐκωλύθη ὑπὸ τοῦ Ὅρου τῆς εἰς τοὔμπροσθεν ὁρμῆς. τὴν δὲ λύπην αὐτῆς, ἐν τῷ εἰπεῖν· περίλυπός ἐστιν ἡ ψυχή μου ἕως θανάτου. τὸν δὲ φόβον, ἐν τῷ εἰπεῖν· πάτερ, εἰ δυνατὸν, παρελθέτω ἀπ' ἐμοῦ τὸ ποτήριον, καὶ τὴν ἀπορίαν δὲ ὡσαύτως, ἐν τῷ εἰρηκέναι· καὶ τί εἴπω, οὐκ οἶδα.*[30]) (1. Cor. 15, 8. 11, 10. Mt. 27, 46. 26, 38. 39. Joh. 12, 27.)

Duodecim autem annorum virginem illam, Archisynagogi filiam, quam insistens Dominus a mortuis liberavit, typum esse narrant Achamoth,[28]) quam extensus Christus eorum figuravit, et ad sensibilitatem adduxit ejus, quod derelinquerat eam, luminis. Quoniam autem ei manifestavit semetipsum Salvator exsistenti extra Pleroma in abortionis partu, Paulum dicunt dixisse in prima ad Corinthios epistola: „Novissime autem tanquam abortivo visus est et mihi." Et illam quae est cum coaetaneis Salvatoris adventationem ad Achamoth, similiter manifestasse eum in eadem epistola dicentem: „Oportere mulierem velamen habere in capite, propter angelos." Et quoniam adventante Salvatore ad eam, propter verecundiam velamen imposuit Achamoth: Mosen id perspicuum fecisse, dum velamen imposuit in faciem suam. Et passiones autem, quas passa est, significasse Dominum dicunt in cruce; et in hoc quidem, quod dicit: „Deus meus, Deus meus, ut quid me dereliquisti?" manifestasse eum, quoniam derelicta est a lumine Sophia, et prohibita est ab Horo in priora impetum facere. Taedium autem ejus, in eo quod dixisset: „Quam tristis anima mea!" Timorem autem, in eo quod dixerit: „Pater, si possibile est, transeat a me calix." Et aporiam autem (id est consternationem) similiter in eo, quod dixerit: „Et quid dicam, nescio."

Ibid. l. 1. c. 8. § 4. Καὶ τὰς συζυ-

Et conjugationes autem, quae sunt

---

[28]) *Ein weiblicher Aeon, welcher wie ein Abortus aus dem Pleroma verloren war und dessen Verirrungen Paulus angedeutet haben soll.*

[29]) *Mit dem lateinischen Uebersetzer besser: „αὐτῶν."*

[30]) *Die Worte „οὐκ οἶδα" finden sich bei Johannes nicht; vielleicht sind sie von den Valentinianern hinzugesetzt worden.*

γίας δὲ, τὰς ἐντὸς πληρώματος,[31]) τὸν Παῦλον εἰρηκέναι φάσκουσιν ἐπὶ ἑνὸς δείξαντα. περὶ γὰρ τῆς περὶ τὸν βίον συζυγίας γράφων, ἔφη· τὸ μυστήριον τοῦτο μέγα ἐστὶν, ἐγὼ δὲ λέγω εἰς Χριστὸν καὶ τὴν ἐκκλησίαν. (Ephes. 5, 32.)

intra Pleroma, Paulum dixisse dicunt, in uno ostendentem. De ea enim conjugatione, quae est secundum hanc vitam, scribens ait: „Hoc enim mysterium magnum est; dico autem in Christo et Ecclesia."

Tertull. [32]) *de praescript. haereticor. c. 37. (s. oben S. 23.)*

Ibid. c. 38. Alius manu scripturas, alius sensu expositiones intervertit.[33]) Neque enim si Valentinus integro instrumento uti videtur, non callidiore ingenio, quam Marcion manus intulit veritati. Marcion enim exepte et palam machaera, non stylo usus est, quoniam ad materiam suam caedem scripturarum confecit, Valentinus autem pepercit, quoniam non ad materiam scripturas, sed materiam ad scripturas excogitavit: et tamen plus abstulit et plus adjecit, auferens proprietates singulorum quoque verborum, et adjiciens dispositiones non comparentium rerum.

Ibid. c. 30. Item Valentinus, aliter exponens, et sine dubio emendans, hoc omnino quicquid emendat, ut mendosum retro, anterius fuisse demonstrat.

Orig. c. Cels. 2, 27.[34]) Μεταχαράξαντας δὲ τὸ εὐαγγέλιον ἄλλους οὐκ οἶδα, ἢ τοὺς ἀπὸ Μαρκίωνος, καὶ τοὺς ἀπὸ Οὐαλεντίνου, οἶμαι δὲ καὶ τοὺς ἀπὸ Λουκάνου.

Equidem non alios novi, qui evangelii contextum immutaverint, quam Marcionis, Valentini, fortasse et Lucani sectatores.

---

[31]) *Es sind die Verbindungen der männlichen und weiblichen Aeonen gemeint.*

[32]) *Auch aus den Stellen bei Tertullian ergibt sich, dass Valentin zwar den Sinn der Schrift verdrehet, die Evangelien aber selbst nicht verwarf.*

[33]) *Den Zusammenhang der ganzen Stelle s. oben S. 24.*

[34]) *Den Zusammenhang der Stelle s. oben bei den Zeugnissen heidnischer Schriftsteller S. 331. — Alle Kirchenväter bekennen also, dass Valentinus die Evangelien als ächt erkannte und gebrauchte und nur in der Auslegung verdrehte. Von ihm verbreiteten sie sich, wie die folgenden Zeugnisse beweisen, in seine ganze Schule.*

Ptolemäus.[1])

Epist. Ptolem. ad Floram. (bei Epiphan. haeres. 33.*)* Οἰκία γὰρ ἡ πόλις

Ita enim ille pronunciavit: „Stare domum vel civitatem non posse, quae

[1]) *Ptolemäus und Heracleon, zwei durch Geist und Scharfsinn ausgezeichnete Schüler des Valentinus, die aber selbstständig die Grundsätze seines Systems bearbeiteten, werden von Irenäus und Clemens Alex. zusammengestellt. Tertullian sagt:* „Valentinus viam deliniavit, eam postmodo Ptolemaeus instravit, deduxit et Heracleon inde tramites quosdam." (Adv. Valent. c. 4.) *Von Ptolemäus haben wir noch einen Brief an seine Schülerin Flora, in welchem er sie über den Widerstreit des Gesetzes und Evan-*

μεριστὸν ἑαυτὴν,[2] ὅτι μὴ δύναται στῆναι,[3] ὁ σωτὴρ ἡμῶν ἀπεφήνατο. ἔτι γε τὴν τοῦ κόσμου δημιουργίαν ἰδίαν λέγει εἶναι ἅτε πάντα δι' αὐτοῦ γεγονέναι, καὶ χωρὶς αὐτοῦ γέγονεν οὐδέν.[4] ὁ ἀπόστολος προαποστερήσας τὴν τῶν ψευδηγορούντων ἀνυπόστατον σοφίαν, καὶ οὐ φθοροποιοῦ θεοῦ, ἀλλὰ δικαίου καὶ μισοπονήρου. (Matth. 12, 25. Joh. 1, 3.)

Ibid. Διαλεγόμενός που ὁ σωτὴρ πρὸς τοὺς περὶ τοῦ ἀποστασίου συζητοῦντας αὐτῷ, ὁ δὴ ἀποστάσιον ἐξεῖναι ἐνενομοθέτητο, ἔφη αὐτοῖς· ὅτι Μωϋσῆς πρὸς τὴν σκληροκαρδίαν ὑμῶν ἐπέτρεψε τὸ ἀπολύειν τὴν γυναῖκα αὐτοῦ. ἀπ' ἀρχῆς γὰρ οὐ γένονεν οὕτως. θεὸς γάρ, φησι, συνέζευξε ταύτην τὴν συζυγίαν· καὶ, ὃ συνέζευξεν ὁ κύριος, ἄνθρωπος μὴ χωριζέτω.[5] (Mt. 19, 8. 6. Mc. 10, 5. 6.)

Ibid. Ὅτι δὲ καὶ τῶν πρεσβυτέρων εἰσί τινες συμπεπλεγμέναι παραδόσεις ἐν τῷ νόμῳ, δηλοῖ καὶ τοῦτο ὁ σωτήρ. ὁ γὰρ θεός, φησιν, εἶπε, τίμα τὸν πατέρα σου, καὶ τὴν μητέρα σου, ἵνα εὖ σοι γένηται· ὑμεῖς δέ, φησιν, εἰρήκατε, τοῖς πρεσβυτέροις λέγων, δῶρον τῷ θεῷ ὃ ἐὰν ὠφεληθῇς ἐξ ἐμοῦ, καὶ ἠκυρώ-

in se ipsam divisa est." Praeterea mundum a se fabricatum asserit; „omniaque per ipsum facta, et sine ipso nihil esse factum." Quibus verbis apostolus mendacissimorum hominum minime solidam sapientiam refellit, nec pestifero alicui Deo, sed justo, et improbitatis omnis inimico illarum verum auctoritatem concedit.

Hic enim quodam in loco ad eos verba faciens, qui de repudii libello secum disputabant, quod permissione legis licebat, sic illos allocutus est. „Moyses ad duritiem cordis vestri permisit vobis dimittere uxores vestras. Ab initio autem non fuit sic. Deus enim", inquit, „conjugium hoc copulavit: et quod Deus conjunxit homo non separet."

Eidem vero legi traditas a senioribus illigitas esse regulas, non obscure salvator ostendit. „Deus enim", inquit, „dixit: Honora patrem tuum, et matrem tuam, ut bene sit tibi: vos autem dixistis," seniores inquit alloquens: „Munus Deo quodcumque ex me tibi proderit; et irritam fecistis legem Dei

---

geliums belehrt und vor den aus dieser Antithese abgeleiteten gefährlichen Lehren, dass man einen andern Gott des alten und einen andern des neuen Testaments unterscheiden müsse, und dass der Judengott, der Demiurg und nur ein unvollkommener Gott sei, warnt. Der Brief enthält eine ziemliche Anzahl von Stellen aus dem Matthäus, ein Citat aus Johannes, und einige aus den Briefen Pauli. Irenäus berücksichtigt in seiner Darlegung der gnostischen Systeme vorzüglich den Ptolemäus, die im vorigen Abschnitte beigebrachten Auszüge gehören also auch hieher und beweisen ebenfalls, dass dieser Gnostiker unsere Evangeliensammlung nebst Briefen kannte.

[2] *Die Variante ἐφ' ἑαυτὴν statt καθ' ἑαυτῆς hat ein Codex.*

[3] *Οὐ δύναται στῆναι oder σταθῆναι hat Marc. 3, 25.*

[4] *Durch den Zusatz ὁ ἀπόστολος bezeichnet er deutlich den Johannes, aus dem er diese Worte genommen hat.*

[5] *Das Citat findet sich allein wörtlich bei Matthäus, mit Ausnahme des Satzes: „θεὸς γάρ, φησι, συνέζευξε ταύτην τὴν συζυγίαν," der als eine Anmerkung des Ptolemäus anzusehen ist.*

σατε τὸν νόμον τοῦ θεοῦ, διὰ τὴν παράδοσιν τῶν πρεσβυτέρων ὑμῶν.[6]) (Mt. 15, 5—8. Mc. 7, 10—13.)

propter traditiones seniorum vestrorum."

Ibid. Πάλιν δὲ δὴ τὸ ἓν μέρος ὁ αὐτοῦ τοῦ θεοῦ νόμος διαιρεῖται εἰς τρία τινα, εἴς τε τὴν καθαρὰν νομοθεσίαν, τὸν ἀσύμπλοκον τῷ κακῷ, ὃς καὶ κυρίως νόμος λέγεται, ὃν οὐκ ἦλθε καταλύσαι ὁ σωτὴρ, ἀλλὰ πληρῶσαι. (Mt. 5, 17.)

Sed ea pars legis, quae a Deo profecta est, tria rursus in membra dividitur. Alia enim sunt sincera praecepta, et ab omni mali permissione secreta, quae propria lex appellatur, quam Salvator non venit solvere, sed adimplere.

Ibid. Οὗτος γοῦν καὶ αὐτὸς ὁ τοῦ θεοῦ εἶναι νόμος ὁμολογούμενος εἰς τρία διαιρεῖται, εἰς δὲ τὸ πληρούμενον ἀπὸ τοῦ Σωτῆρος· τὸ γὰρ, οὐ φονεύσεις, οὐ μοιχεύσεις, οὐκ ἐπιορκήσεις ἐν τῷ μηδ' ὀργισθῆναι, μηδὲ ἐπιθυμήσεις περιείληπται. διαιρεῖται δὲ καὶ εἰς τὸ ἀναιρούμενον τελείως· τὸ γὰρ ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ, καὶ ὀδόντα ἀντὶ ὀδόντος, συμπεπλεγμένον τῇ ἀδικίᾳ, καὶ αὐτὸ ἔργον τῆς ἀδικίας ἔχον ἀνῃρέθη ὑπὸ τοῦ σωτῆρος διὰ τῶν ἐναντίων· τὰ δὲ ἐναντία ἀλλήλων εἰσὶν ἀναιρετικά. ἐγὼ γὰρ λέγω ὑμῖν, μὴ ἀντιστῆναι ὅλως τῷ πονηρῷ, ἀλλὰ ἐάν τίς σε ῥαπίσῃ, στρέψον αὐτῷ καὶ τὴν ἄλλην σιαγόνα.[7]) (Mt. 5, 39.)

Sic igitur lex ipsa, quam a Deo manasse fatentur omnes, trifariam dividitur: in eam partem quam Salvator implerit. Haec enim omnia: „Non occides. Non moechaberis. Non pejurabis," in iisce continentur: „Non irasceris. Non concupisces." In eam quae penitus sublata est. His enim praeceptis: „Oculum pro oculo, dentem pro dente," quae cum injustitia permista sunt, ejusque secum aliquid trahunt, contrariis legibus derogatur: Contraria porro sese invicem perimunt. „Ego enim dico vobis omnino non resistere malo. Sed si quis te percusserit in maxillam, praebe illi et alteram."

Ibid. Ἕνα γὰρ μόνον εἶναι ἀγαθὸν θεὸν τοῦ ἑαυτοῦ πατέρα ὁ σωτὴρ ἡμῶν ἀπεφήνατο. (Mt. 19, 17.)

„Unum enim bonum esse Deum ac Parentem suum" Salvator asseruit, quem et hominibus patefecit.

Ibid. Καὶ τὸ πάσχα δὲ ὁμοίως, καὶ τὰ ἄζυμα, ὅτι εἰκόνες ἦσαν, δηλοῖ καὶ Παῦλος ὁ ἀπόστολος· τὸ δὲ Πάσχα ἡμῶν, λέγεται, ἐτύθη Χριστὸς, καὶ ἵνα ἦτε, φησιν, ἄζυμοι μὴ μετέχοντες ζύμης (ζύμην δὲ νῦν τὴν κακίαν λέγει) ἀλλ' ἦτε νέον φύραμα.[8]) (1. Cor. 5, 7.)

Similiter et Pascha, azymaque figuras extitisse quasdam Paulus ipse declarat: „Pascha," inquit, „nostrum immolatus est Christus": Et „ut sitis," ait, „azymi non habentes fermentum" (fermentum vero malitiam appellat) „sed sitis nova conspersio."

---

[6]) *Ptolemäus citirt frei nach dem Gedächtnisse, aber doch so, dass man seine Quelle, den Matthäus, erkennt. Der Anfang: „τίμα κτλ." ist eher aus Mose, das Folgende aber, mit Ausnahme von „τῷ θεῷ", ganz aus Matthäus. — Ein Codex liest mit Ptolemäus νόμον statt ἐντολήν.*

[7]) *Mit etwas anderer Setzung der Worte ganz wie Matthäus. Das δεξιάν des letztern lässt auch ein Codex aus.*

Ibid. Τὸ δὲ τοῦ συμπεπλεγμένου νόμου τῇ ἀδικίᾳ, εἰπὼν τὸν νόμον τῶν ἐντολῶν ἐν δόγμασι κατηργῆσθαι. τὸ δὲ τοῦ ἀσυμπλόκου τῷ χείρονι. ὁ μὲν νόμος, εἰπὼν, ἅγιος, καὶ ἡ ἐντολὴ ἁγία καὶ δικαία καὶ ἀγαθή.[3] (Ephes. 2, 15. Röm. 7, 12.)

De altero vero quod implicatum injustitia est, loquitur, cum „legem mandatorum" ait „in dogmatibus abrogatam." De tertio denique, quod deterioris est expers: „Lex", inquit, „sancta est, et mandatum sanctum, et justum et bonum."

Iren. adv. haeres. (s. den ganzen vorigen Abschnitt.)

[3]) *Ungeachtet der Versetzung der Worte und freien Behandlung liegt augenscheinlich Pauli Ausspruch zu Grunde.*

[3]) *Mit diesen Stellen hat es eine gleiche Bewandtniss wie mit der vorigen.*

Herakleon.[1])

Ἐκ τῶν προφητικῶν ἐκλογαὶ c. 25. (*b. Clemens Alex. p.* 803.) Ἀδελφοί μου γάρ, φησὶν ὁ κύριος, καὶ συγκληρονόμοι, οἱ ποιοῦντες τὸ θέλημα τοῦ πατρός μου. Μὴ καλέσητε οὖν ἑαυτοῖς πατέρα ἐπὶ τῆς γῆς. δέσποται ἐπὶ τῆς γῆς· ἐν δὲ οὐρανοῖς ὁ πατήρ. (Mt. 12, 50. Mc. 3, 35. Mt. 23, 9.)

Fratres mei, dixit Dominus, et coheredes, qui faciunt voluntatem patris mei. Et patrem ne vocetis vestrum super terram. Domini enim in terra sunt, in coelis autem pater.

Ibid. Ὁ Ἰωάννης φησὶν, ὅτι, ἐγὼ μὲν ὑμᾶς ὕδατι βαπτίζω, ἔρχεται δέ μου ὀπίσω ὁ βαπτίζων ὑμᾶς ἐν πνεύματι καὶ πυρὶ[2]) - - - τὸ γὰρ πτύον ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ, τοῦ διακαθᾶραι τὴν ἅλω· καὶ συνάξει τὸν σῖτον εἰς τὴν ἐπιθή-

Joannes vero dixit: „Ego quidem baptizo vos in aqua, venit autem post me, qui vos in spiritu sancto et igni baptizabit. - - - cujus ventilabrum in manu sua, et permundabit aream suam, et congregabit triticum suum in

[1]) *Von Herakleon haben wir noch bedeutende Fragmente. Zuerst in den Eklogen aus den Schriften der Propheten, welche sich hinter den Strom. des Clemens Alex. finden, dann bei Clemens selbst, am zahlreichsten aber in den von Origenes mitgetheilten Auszügen aus des Gnostikers Commentar über das Evangelium des Johannes, die Grabe zusammengestellt hat. Wahrscheinlich hat er auch einen Commentar über den Lucas geschrieben, denn er erklärt bei Clemens Luc. 3, 17. und besonders Luc. 12, 8. Auf den Matthäus bezieht er sich ebenfalls öfters. Herakleon kannte also die Evangeliensammlung. Es werden hier aus allen drei Evangelien nur einige Citate gegeben, die sämmtlichen würden etliche Bogen ausfüllen.*

[2]) *Es scheint hier Lucas, nicht die Parallelstelle bei Matthäus citirt zu sein, denn erstens ist „τῷ ἁγίῳ" ausgelassen, welches in einigen der ältesten Codices des Lucas fehlte; zweitens wird πυρὶ in allen Handschriften des letztern gelesen, fehlt dagegen in vielen des Matthäus.*

κην, τὸ δὲ ἄχυρον κατακαύσει πυρὶ ἀσβέστῳ. (Mt. 3, 11. 12. Luc. 3, 16. 17. Mc. 1, 7. 8.)

horreum: at paleam comburet igni inextinguibili."

Orig. in Joh. t. 17. (Grabe Spicil. Patr. 2, 111.) Καὶ τῶν ἀνθρώπων δὲ τοῦ δημιουργοῦ τὴν ἀπώλειαν δηλοῦσθαι νομίζει ἐν τῷ· οἱ υἱοὶ τῆς βασιλείας ἐξελεύσονται[3]) εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον. (Mt. 8, 12.)

Quinetiam hominum fabricatoris mundi perditionem declarari existimat hoc dicto: Filii regni exibunt in tenebras exteriores."

Ibid. t. 16. (Grabe 2, 105.) Ἐρεῖ γε ὁ Ἡρακλέων, τάχα δὲ τοῦτο κατὰ τὴν ἐκδοχὴν ταύτην συμπεριφερόμενός τις καὶ Ἐκκλησιαστικὸς, ὅτι κατὰ τό· ὁ θερισμὸς πολὺς, οἱ δὲ ἐργάται ὀλίγοι, σημαινόμενον, ὁμοίως ταῦτα εἴρηται τῷ ἑτοίμους πρὸς θερισμὸν, καὶ ἐπιτηδείους πρὸς τὸ ἤδη συναχθῆναι εἰς τὴν ἀποθήκην, διὰ τῆς πίστεως εἰς ἀνάπαυσιν εἶναι, καὶ ἐπιτηδείους πρὸς σωτηρίαν, καὶ παραδοχὴν τοῦ λόγου. (Mt. 9, 37. Luc. 10, 2.)

Dicit Heracleon, et ita juxta hanc expositionem fortassis sentiens Ecclesiasticus quispiam, haec verba (Joh. 4, 36.) dicta fuisse in ea significatione, qua dictum est, „Messis quidem multa, sed operarii pauci," eo quod essent parati ad messem, et idonei qui inducerentur in horreum, hoc est, in requiem per fidem: essentque idonei ad salutem, et ad susceptionem verbi.

Clem. Alex. Strom. l. 4. (Grabe 2, 83 ss.) Πᾶς οὖν ὅστις ἐὰν ὁμολογήσῃ ἐν ἐμοὶ ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων, ὁμολογήσω κἀγὼ ἐν αὐτῷ ἔμπροσθεν τοῦ πατρός μου ἐν οὐρανοῖς. ὅτ' ἂν δὲ φέρωσιν ὑμᾶς εἰς τὰς συναγωγὰς, καὶ τὰς ἀρχὰς, καὶ τὰς ἐξουσίας, μὴ μεριμνᾶτε πῶς ἀπολογηθῆτε, ἢ τί εἴπητε· τὸ γὰρ ἅγιον πνεῦμα διδάξει ὑμᾶς ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ τί δεῖ εἰπεῖν. Τοῦτον ἐξηγούμενος, τὸν τόπον Ἡρακλέων ὁ τῆς Οὐαλεντίνου σχολῆς δοκιμώτατος κατὰ λέξιν φησὶν, ὁμολογίαν εἶναι τὴν μὲν ἐν τῇ πίστει καὶ πολιτείᾳ· τὴν δὲ ἐν φωνῇ. ἡ μὲν οὖν ἐν φωνῇ ὁμολογία καὶ ἐπὶ τῶν ἐξουσιῶν γίνεται· ἣν μόνην, φησὶν, ὁμολογίαν ἡγοῦνται εἶναι οἱ πολλοί· οὐχ ὑγιῶς· δύνανται δὲ ταύτην τὴν ὁμολογίαν καὶ οἱ ὑποκριταὶ ὁμολογεῖν. Ἀλλ' οὐδ' εὑρεθήσεται οὗτος ὁ λόγος καθολικῶς εἰρημένος. οὐ γὰρ πάντες οἱ σῳζόμενοι ὡμολόγησαν

Dicit Heracleon, et ita juxta hanc expositionem fortassis sentiens Ecclesiasticus quispiam, haec verba (Joh. 4, 36.) dicta fuisse in ea significatione, qua dictum est, „Messis quidem multa, sed operarii pauci," eo quod essent parati ad messem, et idonei qui inducerentur in horreum, hoc est, in requiem per fidem: essentque idonei ad salutem, et ad susceptionem verbi.

„Quicunque ergo in me confessus fuerit coram hominibus, ego quoque in eo confitebor coram patre meo qui est in coelis. Cum autem induxerint vos in synagogas et ad magistras et potestates, ne prius solliciti sitis quomodo respondeatis, aut quid loquamini. Spiritus enim sanctus docebit vos in ipsa hora quid loquamini." Hunc locum exponens Heracleon cujus in schola Valentini fuit maxima existimatio, his verbis dicit confessionem quidem unam esse fide et vitae institutione, alteram vero voce. Atque quae fit quidem voce confessio, fit etiam apud potestates, quam solam, inquit, multi non recte confessionem esse existimant: possunt autem hac confessione uti etiam Hypocritae. Sed neque haec res universe prolata ita se habere deprehendetur. Non enim omnes, qui salvi fiunt, ea confessione, quae voce fit usi sunt et

[3]) *Eine Variante statt* ἐκβληθήσονται.

τὴν διὰ τῆς φωνῆς ὁμολογίαν καὶ ἐξῆλθον· ἐξ ὧν Ματθαῖος, Φίλιππος, Θωμᾶς, Λευὶς [4]) καὶ ἄλλοι πολλοί· καί ἐστιν ἡ διὰ τῆς φωνῆς ὁμολογία οὐ καθολικὴ ἀλλὰ μερική· καθολικὴ δέ, ἣν νῦν λέγει τὴν ἐν ἔργοις καὶ πράξεσι καταλλήλοις τῆς εἰς αὐτὸν πίστεως. ἕπεται δὲ ταύτῃ τῇ ὁμολογίᾳ ἡ μερικὴ ἡ ἐπὶ τῶν ἐξουσιῶν, ἐὰν δέῃ καὶ ὁ λόγος αἴρῃ· ὁμολογῆσαι γὰρ οὕτος καὶ τῇ φωνῇ ὀρθῶς, προομολογήσας πρότερον τῇ διαθέσει. καὶ καλῶς ἐπὶ μὲν τῶν ὁμολογούντων, ἐν ἐμοὶ [5]) εἶπεν· ἐπὶ δὲ τῶν ἀρνουμένων τὸ ἐμὲ προσέθηκεν. οὗτοι γὰρ κἂν τῇ φωνῇ ὁμολογήσωσιν αὐτὸν ἀρνοῦνται αὐτὸν, τῇ πράξει μὴ ὁμολογοῦντες· μόνοι δ' ἐν αὐτῷ ὁμολογοῦσιν οἱ ἐν τῇ κατ' αὐτὸν ὁμολογίᾳ καὶ πράξει βιοῦντες· ἐν οἷς καὶ αὐτὸς ὁμολογεῖ ἐνειλημμένος αὐτοὺς [6]) καὶ ἐχόμενος ὑπὸ τούτων. Διόπερ ἀρνήσασθαι ἑαυτὸν οὐδέποτε δύναται. ἀρνοῦνται δὲ αὐτὸν οἱ μὴ ὄντες ἐν αὐτῷ· οὐ γὰρ εἶπεν, ὃς ἀρνήσηταί ἐν ἐμοὶ, ἀλλ' ἐμέ· οὐδεὶς γάρ ποτε ὢν ἐν αὐτῷ, ἀρνεῖται αὐτόν. Τὸ δὲ ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν σωζομένων καὶ τῶν ἐθνικῶν δὲ ὁμοίως· παρ' οἷς μὲν καὶ τῇ πολιτείᾳ· παρ' οἷς δὲ καὶ τῇ φωνῇ· διόπερ ἀρνήσασθαι αὐτὸν οὐδέποτε δύνανται. [7]) ἀρνοῦνται δὲ αὐτὸν οἱ μὴ ὄντες ἐν αὐτῷ. (Luc. 12, 11. 12. 2. Tim. 2, 13.)

excessere, ex quibus est Matthaeus, Philippus, Thomas, Levis et alii multi. Accedit quod ea quae voce fit confessio non universa complectatur, sed partem solam (christianae religionis) spectet: generalem autem nunc dicit (servator) eam quae fit factis et operibus, ei quae est in ipsum fidei congruentibus. Hanc autem confessionem sequitur etiam particularis quae fit apud potestates, si opus fuerit, et ratio id exegerit. Nam is voce quoque recte confitebitur, ubi affectione prius recte fuerit confessus. Pulchre autem de iis, qui confitentur quidem: „in me", dixit, de iis autem qui negant „me" simpliciter apposuit. Nam ii etsi ipsum voce confessi fuerint ipsum negant, actione minime confitentes. Si autem soli in ipso confitentur, qui in ea, quae est in ipsum confessione et actione vivunt: in quibus ipse confitetur, utpote qui habitat in illis et ab iis teneatur. Quocirca „nunquam potest seipsum negare." Eum autem negant, qui non sunt in ipso. Non enim dixit, qui negaverit „in me" sed „me". Nullus enim unquam qui est in illo ipsum negat. Illud autem „coram hominibus" et iis qui salvi fiunt et etiam gentilibus similiter, apud alios quidem vitae institutione, apud alios vero etiam voce. Quamobrem nunquam possunt ipsi negare: eum autem negant, qui non sunt in ipso.

Orig. in Joh. t. 2. (Grabe spicileg.

Arbitror Heracleonem, qui dicitur

---

[4]) *Wahrscheinlich Judas Thaddäus oder Lebbäus.*

[5]) *Herakleon will den Satz bestätigen, es sei genug, Jesum durch seine Handlungen zu bekennen, ein mündliches Bekenntniss sei nicht nothwendig. Darum sage der Herr „ἐν ἐμοὶ", wo vom Bekenntniss die Rede sei, und „με", wo er von der Verläugnung rede. „ἐν ἐμοὶ" wolle sagen: jene, die in Ihm durch Ueberzeugung und Lehre leben, und in denen folglich auch Er lebt. Hier sei also eine Verläugnung nicht möglich; denn Er würde sich ja selbst verläugnen müssen.*

[6]) *Besser: „αὐτοῖς."*

[7]) *Auf diese Worte aus 2. Tim. 2, 13. scheint Herakleon ein besonderes Gewicht*

patr. 2, 85 ss.) *Βιαίως οἶμαι καὶ χωρὶς μαρτυρίου, τὸν Οὐαλεντίνου λεγόμενον εἶναι γνώριμον Ἡρακλέωνα διηγούμενον τό· πάντα δι' αὐτοῦ ἐγένετο, ἐξειληφέναι πάντα τὸν κόσμον καὶ τὰ ἐν αὐτῷ, ἐκκλείοντα τῶν πάντων τὸ ὅσον ἐπὶ τῇ ὑποθέσει αὐτοῦ τὰ τοῦ κόσμου, καὶ τῶν ἐν αὐτῷ διαφέροντα. φησὶ γάρ, οὐ τὸν αἰῶνα ἢ τὰ ἐν τῷ αἰῶνι γεγονέναι διὰ τοῦ λόγου, ἅτινα οἴεται πρὸ τοῦ λόγου γεγονέναι. ἀναιδέστερον δὲ ἱστάμενος πρὸς τό· καὶ χωρὶς αὐτοῦ ἐγένετο οὐδὲ ἕν· μὴ εὐλαβούμενος τὸ, μὴ προσθῇς τοῖς λόγοις αὐτοῦ, ἵνα μὴ ἐλέγξῃ σε, καὶ ψευδὴς γένῃ, προστίθησι τῷ· οὐδὲ ἕν, τῶν ἐν τῷ κόσμῳ, καὶ τῇ κτίσει.* (Joh. 1.)

Ibid. t. 3. (Grabe 2, 87 s.) *Πάνυ δὲ βιαίως κατὰ τὸν τόπον γενόμενος ὁ Ἡρακλέων, τό· ὃ γέγονεν ἐν αὐτῷ, ζωὴ ἦν, ἐξείληφεν ἀντὶ τῶν, ἐν αὐτῷ, εἰς τοὺς ἀνθρώπους τοὺς πνευματικούς· οἰονεὶ τοῦτον νομίσας εἶναι τὸν λόγον καὶ τοὺς πνευματικούς, εἰ καὶ μὴ σαφῶς ταῦτ' εἴρηκε. Καὶ ὥσπερεὶ ἀντιλογῶν φησίν· αὐτὸς γὰρ τὴν πρώτην μόρφωσιν τὴν κατὰ τὴν γένεσιν αὐτοῖς παρέσχε, τὰ ὑπ' ἄλλου παρέντα εἰς μορφὴν καὶ εἰς φωτισμὸν καὶ παραγραφὴν ἰδίαν ἀγαγὼν καὶ ἀναδείξας.* (Joh. 1.)

Ibid. t. 21. (Grabe 2, 114.) *Εἰς ταῦτα ὁ Ἡρακλέων φησί· πρὸς οὓς ὁ λόγος, ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ διαβόλου ἦσαν, ὡς ἑτέρας οὔσης τῆς τοῦ διαβόλου οὐσίας παρὰ τὴν τῶν ἁγίων λογικὴν*[8] *οὐσίαν.* (Joh. 8, 41.)

Ibid. Ὁ Ἡρακλέων εἰς τό· *τὰς ἐπιθυμίας τοῦ πατρὸς ὑμῶν θέλετε ποιεῖν, διαστέλλεται λέγων, τὸν διάβολον μὴ ἔχειν θέλημα, ἀλλ' ἐπιθυμίας.* (Joh. 8, 44.)

esse discipulus Valentini, enarrantem hoc dictum: „Omnia per ipsum facta sunt," coacte et sine testimonio (Patrum) excepisse mundum, et quae in ipso sunt; ac vocabulo „omnia" exclusisse, quantum ipsius fert hypothesis, ista quae mundo inque eo existentibus sunt praestantiora. „Per verbum enim", inquit, „non saeculum, nec quae in saeculo sunt, facta fuere;" existimans illa ante verbum extitisse. Impudentius etiam instans ad illud: „Sine eo factum est nihil:" (neque veritus illud: „Ne addideris sermonibus ejus, ne te redarguat, et mendax sis") illi „nihil" addit, „eorum, quae in mundo sunt, et in hac conditione."

Caeterum valde coacte ad hunc contextum veniens Heracleon: „Quod factum est in ipso, vita erat" „in ipso" interpretatus est, „in hominibus spiritualibus:" quasi verbum et spirituales idem esse arbitratus fuerit, etsi non aperte id dixerit. At veluti causam reddens, inquit: Illud enim primam formationem, quoad ortum ipsis praebuit, ab alio praetermissa in formam et illuminationem, et delineationem, propriam ducens et ostendens.

In haec inquit Heracleon: Hi ad quos est sermo, ex substantia Diaboli erant; perinde quasi Diaboli substantia diversa sit ab essentia sanctorum rationis compote.

Heracleon in hoc dictum: „Desideria patris vestri vultis facere," disputat dicens, Diabolum non habere voluntatem, sed desideria.

zu legen, also wohl den Apostel Paulus im Sinne gehabt zu haben, der sie in ähnlichem Zusammenhange gebraucht.

[8]) Al. λογικῶν.

Ibid. t. 13. (Grabe 2, 97.) *Ὁ Ἡρακλέων εἰς τὰ αὐτὰ ῥήματα λέγει, εὐσχημόνως ὡμολογηκέναι τὴν Σαμαρεῖτιν τὰ ὑπ᾽ αὐτοῦ πρὸς αὐτὴν εἰρημένα. προφήτου γὰρ μόνου, φησὶν, ἐστὶν εἰδέναι τὰ πάντα· ψευδόμενος ἑκατέρως. Καὶ γὰρ οἱ ἄγγελοι τὰ τοιαῦτα δύνανται εἰδέναι, καὶ ὁ προφήτης οὐ πάντα οἶδεν· ἐκ μέρους γὰρ γινώσκομεν, καὶ ἐκ μέρους προφητεύομεν, κᾂν προφητεύομεν καὶ γινώσκομεν.* (Joh. 4, 20.)

Ibid. t. 13. (Orig. Opp. t. IV. p. 220.) *Ἴδωμεν δὲ καὶ τὰ Ἡρακλέωνος εἰς τοὺς τόπους, ὅστις φησὶν ἄτονον, καὶ πρόσκαιρον, καὶ ἐπιλείπουσαν ἐκείνην γεγονέναι τὴν ζωὴν, καὶ τὴν κατ᾽ αὐτὴν δόξαν· κοσμικὴ γὰρ, φησὶν, ἦν, καὶ οἴεται τοῦ κοσμικὴν αὐτὴν εἶναι ἀπόδειξιν φέρειν ἐκ τοῦ θρέμματα τοῦ Ἰακὼβ ἐξ αὐτῆς πεπωκέναι· καὶ εἰ μὲν ἄτονον, καὶ πρόσκαιρον, καὶ ἐπιλείπουσαν ἐλάμβανε τὴν ἐκ μέρους γνῶσιν, ἤτοι τῇ ἀπὸ τῶν γραφῶν συγκρίσει τῶν ἀῤῥήτων ῥημάτων, ἃ οὐκ ἐξὸν ἀνθρώπῳ λαλῆσαι, πᾶσαν τὴν νῦν δι᾽ ἐσόπτρου καὶ αἰνίγματος γινομένην γνῶσιν, καταργουμένην ὅταν ἔλθῃ τὸ τέλειον, οὐκ ἂν αὐτὸ ἐνεκαλέσαμεν. εἰ δὲ ὑπὲρ τοῦ διαβάλλειν τὰ παλαιὰ, τοῦτο ποιεῖ, ἐγκλητέος ἂν εἴη.*[9] (1. Cor. 13, 12. 2. Cor. 12, 4. 1. Cor. 12, 10.)

Ibid. t. 13. (Orig. t. IV. p. 234.) *Τὸ δὲ τοὺς προσκυνοῦντας ἐν πνεύματι καὶ ἀληθείᾳ δεῖ προσκυνεῖν, σαφηνίζειν νομίζων φησὶν, ἀξίως τοῦ προσκυνουμένου πνευματικῶς, οὐ σαρκικῶς· καὶ γὰρ αὐτοὶ τῆς αὐτῆς φύσεως ὄντες τῷ πατρὶ πνεῦμά εἰσιν, οἵτινες κατὰ ἀλήθειαν, καὶ οὐ κατὰ πλανὴν*

Heracleon in haec verba („patres nostri in hoc monte adoraverunt") ait, honeste Samaritidem fassam fuisse, quae sibi Jesus dixisset. Solius enim prophetae (inquit Heracleon) est omnia cernere: dupliciter mentiens. Nam etiam angeli hujusmodi cernere queunt, et propheta non videt omnia. „Ex parte enim cognoscimus, et ex parte prophetamus;" etiam si prophetemus vel cognoscamus.

Sed jam videamus quid Heracleon hoc in loco sentiat: inquit autem, fontem illum [Joh. 4.] inbecillem et temporariam, et deficientem fuisse vitam, illiusque gloriam; mundana enim, inquit, erat: et existimat se demonstrationem afferre (per fontem) significari vitam mundanam, eo quod pecora ex eo biberint; et siquidem imbecillem, et temporariam, et deficientem accepisset cognitionem eam quae est ex parte, nempe cognitionem e scripturis provenientem, comparatione verborum indicibilium, et quae ad hominem eloqui non est fas, omnem scilicet praesentem cognitionem, quae per speculum est, et per aenigma, et quae destruitur, cum venerit illud, quod perfectum est, haudquaquam illud reprehendissemus: sin vero istud agit, ut reprehendat vetera, reprehendendus est ipse.

Illud etiam: „Adorantes oportet adorare in spiritu, et veritate," ratus se declarare, inquit: Pro dignitate ejus, qui adoratur spiritualiter, non carnaliter: etenim ipsi ejusdem naturae cum patre existentes sunt spiritus, qui secundum veritatem, et non secundum errorem adorant, quemadmodum et apostolus

[9] *Aus dieser Stelle und den zwei folgenden ergibt sich, dass Heracleon auch die Korinther-Briefe, den an die Römer und den zweiten an den Timotheus hatte.*

προσκυνοῦσι, καθ' ὃ καὶ ὁ ἀπόστολος διδάσκει λέγων λογικὴν λατρείαν τὴν τοιαύτην θεοσέβειαν. (Röm. 12, 1.)

docet dicens „rationabilem cultum", talem Dei cultum.

Clem. Alex. Strom. l. 4. (2. Tim. 2, 13.) (*s. oben S.* 398 *ff.*)

Theodotus.[1])

Theodoti ecloge c. 9. (Fabric. bibl. gr. ed. I. lib. 5.) Ἡ πίστις οὐ μία, ἀλλὰ διάφορος. Ὁ γοῦν σωτὴρ φησι. Γενηθήτω σοι κατὰ τὴν πίστιν. (Mt. 9, 29.) Ὅθεν εἴρηται τοὺς μὲν τῆς κλήσεως ἀνθρώπους κατὰ τὴν παρουσίαν τοῦ ἀντιχρίστου πλανηθήσεσθαι, ἀδύνατον δὲ τοὺς ἐκλεκτούς. Διό φησι, καὶ εἰ δυνατὸν, τοὺς ἐκλεκτούς μου. (Mt. 24, 24.) Πάλιν ὅταν λέγει, ἐξέλθετε ἐκ τοῦ οἴκου τοῦ πατρός μου (Joh. 2, 16.), τοῖς κλητοῖς λέγει. Πάλιν τῷ ἐξ ἀποδημίας ἐλθόντι καὶ κατεδηδοκότι τὰ ὑπάρχοντα, ᾧ τὸν σιτευτὸν ἔθυσεν μόσχον (Luc. 15, 23.), τὴν κλῆσιν λέγει. Καὶ ὅπου ὁ βασιλεὺς εἰς τὸ δεῖπνον τοῦ γάμου τοὺς ἐν ταῖς ὁδοῖς κέκληκεν. (Mt. 22, 9.)[2]) Πάντες μὲν οὖν κέκληνται ἐκ' Fides non una est, sed diversa. Indeque Salvator ait: „Fiat tibi secundum fidem tuam." Idcirco dictum est, qui vocati fuerant homines, in adventu Antichristi fore seducendos, impossibile vero esse ut seducantur electi. Idcirco ait: „si fieri posset, etiam mei electi." Rursus cum dicit: Discedite de domo patris mei," vocatis loquitur parabola. Item ejus qui peregre profectus substantiam devoraverat, cui et mactavit vitulum saginatum, ad vocationem perinde pertinet. Ubi etiam rex ad nuptiarum coenam eos vocavit qui in viis ac compitis erant. Omnes quidem ex aequo vocati sunt, etenim pluit super justos et injustos, et solem suum cunctis accendit. Eliguntur vero qui ma-

[1]) *Theodotus war auch ein berühmter Valentinianer. Von seinen Schriften haben wir noch einen Auszug hinter den Werken des Clemens von Alexandrien, unter folgendem Titel:* ἐκ τῶν Θεοδότου καὶ τῆς ἀνατολικῆς καλουμένης διδασκαλίας κατὰ τοὺς Οὐαλεντίνου χρόνους ἐπιτομαί. *Einige halten dafür, Clemens habe diese Auszüge gemacht, Andere, sie seien die Abhandlung eines Anhängers des Theodotus, der sich aus den Aufsätzen seines Lehrers einige Excerpte machen wollte, und vorzüglich solche Stellen wählte, in denen Theodotus seinen Lehrbegriff comparativ mit dem der Valentinianer vorgetragen hatte. Wie dem auch sei, so ist diese Ekloge sehr ergiebig für unsern Zweck, indem sie reichliche Zeugnisse darbietet von dem Gebrauch der Evangelien und Episteln. Es finden sich Citate aus den vier Evangelien, von den Briefen Pauli an die Römer, 1. Corinther, Galater, Epheser, Philipper, Colosser, aus dem ersten an den Timotheus und aus dem ersten Brief des Petrus. Ferner citirt Epiphanius* (haeres. 54.) *Stellen aus Matthäus, Lucas, Johannes, aus der Apostelgeschichte und aus dem ersten Briefe an den Timotheus, die bei Theodotus vorkommen. Wir geben von allen diesen Anführungen einige Proben; wollte man sämmtliche beibringen, so müsste die ganze Ekloge abgedruckt werden, da beinahe jedes Kapitel Citate enthält.*

[2]) *Die Erzählung vom königlichen Hochzeitmahle steht auch Luc. 14.; doch kömmt sie*

ἴσης. Βρέχει γὰρ ἐπὶ δικαίους καὶ ἀδίκους, καὶ τὸν ἥλιον ἐπιλάμπει πᾶσιν. (Mt. 5, 45.) Ἐκλέγονται δὲ οἱ μᾶλλον πιστεύσαντες, πρὸς οὓς λέγει. Τὸν πατέρα μοῦ οὐδεὶς ἑώρακεν εἰ μὴ υἱός. (Joh. 1, 18.) Καὶ, ὑμεῖς ἐστε τὸ φῶς τοῦ κόσμου. (Mt. 5, 14.) Καὶ, πάτερ ἅγιε, ἁγίασον ἐν τῷ ὀνόματί σου. (Joh. 17, 11.)

jori fide sunt praediti, ad quos ait: „Patrem meum nemo vidit nisi filius," et, „vos estis lux mundi," et, „pater sancte, sanctifica eos in nomine tuo."

Ibid. c. 14. Καὶ οἱ ἄγγελοι σώματά εἰσιν, ὁρῶνται γοῦν. Ἀλλὰ καὶ ἡ ψυχὴ σῶμα. Ὁ γοῦν ἀπόστολος· σπείρεται μὲν γὰρ σῶμα ψυχικὸν, ἐγείρεται δὲ σῶμα πνευματικόν. (1. Cor. 15, 44.) Πῶς δὲ καὶ αἱ κολαζόμεναι ψυχαὶ συναισθάνονται μὴ σώματα οὖσαι; φοβήθητε γοῦν, λέγει, τὸν μετὰ θάνατον δυνάμενον καὶ ψυχὴν καὶ σῶμα εἰς γέενναν βαλεῖν. (Mt. 10, 28.) Τὸ γὰρ φαινόμενον οὐ πυρὶ καθαίρεται, ἀλλ' εἰς γῆν ἀναλύεται. Ἄντικρυς δὲ ἀπὸ τοῦ Λαζάρου καὶ τοῦ πλουσίου διὰ τῶν σωματικῶν μελῶν, σῶμα εἶναι δείκνυται ἡ ψυχή. (Luc. 16, 24.) — *c.* 15. Ὡς δὲ ἐφορέσαμεν τὴν εἰκόνα τοῦ χοϊκοῦ, φορέσωμεν καὶ τὴν εἰκόνα τοῦ ἐπουρανίου τοῦ πνευματικοῦ κατὰ προκοπὴν τελειούμενοι. (1. Cor. 15, 49.) Πλὴν πάλιν εἰκόνα λέγει, ὡς εἶναι σώματα πνευματικά. Καὶ πάλιν· ἄρτι βλέπομεν δι' ἐσόπτρου ἐν αἰνίγματι, τότε δὲ πρόσωπον πρὸς πρόσωπον. (1. Cor. 13, 12.)

Angeli quoque corporei sunt, nam certe videntur. Sed et anima corpus est. Denique ait apostolus: „Seminatur quidem corpus animale, surgit vero corpus spiritale." Quoniam autem etiam modo quae torquentur animae, cum ipsae corpora non existant, sentiunt dolentque. Denique, „timete," ait, „eum qui post mortem potest animam et corpus in Gehennam mittere." Quod enim oculis subjectum est, non igni purgatur, sed in terram resolvitur. Palam vero Lazari ac divitis exemplo per membra corporea, esse animam corpus monstratur. — Porro: „Sicut portavimus imaginem terreni, portemus et imaginem coelestis," nempe spiritalis, per profectum perfectionem adepti. Caeterum imaginem rursus vocat, quod sint corpora spiritalia. Ac rursus: „Videmus nunc per speculum in aenigmate, tunc autem facie ad faciem."

Ibid. c. 52. Τοῦτο τὸ σαρκίον ἀντίδικον ὁ σωτὴρ εἶπεν, καὶ ὁ Παῦλος νόμον ἀντιστρατευόμενον τῷ νόμῳ τοῦ νοός μου. Καὶ δῆσαι παραινεῖ καὶ ἁρπάσαι ὡς ἰσχυροῦ [3]) τὰ σκεύη, τοῦ ἀντιπολεμοῦντος τῇ οὐρανίῳ ψυχῇ ὁ σωτὴρ, καὶ ἀπηλλάχθαι αὐτοῦ παραινεῖ

Carnem hanc salvator adversarium vocavit, Paulus quoque legem repugnantem legi mentis suae, monetque idem Salvator atque hortatur alligare ac diripere ejus vasa tanquam potentis adversus coelestem animam bellum gerentis, jubetque ab illis liberari dum

---

bei Theodotus in dem Ausdruck βασιλεὺς und δεῖπνον τοῦ γάμου dem Matthäus näher.

[3]) *Die Ausdrücke kommen dem Matthäus und Marcus näher als dem Lucas.*

κατὰ τὴν ὁδὸν, μὴ τῇ φυλακῇ περιπέσωμεν καὶ τῇ κολάσει. (Mt. 12, 29. Mc. 3, 27. Luc. 11, 22. — Mt. 5, 25. Luc. 12, 58. — Röm. 7, 23.)

sumus in via, ne in carcerem poenamque incidamus.

Ibid. c. 86. *Ἐπὶ δὲ προσκομισθέντος νομίσματος ὁ κύριος εἶπεν, οὗ τίνος τὸ κτῆμα, ἀλλὰ ὁ εἰκὼν καὶ ἡ ἐπιγραφή; Καίσαρος.* (Mt. 22, 20.)[4] *Ἵνα οὗ ἔστιν, ἐκείνῳ δοθῇ. Οὕτως καὶ ὁ πιστὸς, ἐπιγραφὴν μὲν ἔχει διὰ Χριστοῦ τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ, τὸ δὲ πνεῦμα ὡς εἰκόνα. Καὶ τὰ ἄλογα ζῶα διὰ σφραγίδος δείκνυσι τίνος ἔστιν ἕκαστον, καὶ ἐκ τῆς σφραγίδος ἐκδικεῖται. Οὕτως καὶ ἡ ψυχὴ ἡ πιστὴ τὸ τῆς ἀληθείας λαβοῦσα σφραγίσμα, τὰ στίγματα τοῦ Χριστοῦ περιφέρει.* (Gal. 6, 17.) *Οὗτοί εἰσιν τὰ παιδία τὰ ἤδη ἐν τῇ κοίτῃ συναναπαυόμενα* (Luc. 11, 7.), *καὶ αἱ παρθένοι αἱ φρόνιμοι.* (Mt. 25, 1.) *Αἷς αἱ μέλλουσαι οὐ συνεισῆλθον τὰ ἡτοιμασμένα ἀγαθὰ, εἰς ἃ ἐπιθυμοῦσιν ἄγγελοι παρακύψαι.* (1. Petr. 1, 12.)

Oblato Dominus numismate, non dixit, cujusnam illud juris aut in cujus censu? sed, „cujus est imago et superscriptio? Caesaris." Ut cujus esset, illi et daretur. Simili quoque ratione fidelis, per Christum, Dei nomen adscriptum habet, Spiritum vero ut imaginem. Muta quoque animalia ex signaculo produntur cujus quodque pecus sit, exque illo vindicantur. Sic etiam fidelis anima et quae signaculum fidei suscepit, Christi ubique impressas notas ac stigmata gestat. Hi nempe pueri sunt, qui jam in cubili conquiescunt, et prudentes virgines, quibuscum haud ingressae sunt, quae tardae fuerunt, in parata bona, in quae angeli desiderant prospicere.

Ibid. c. 73. *Οὐ γάρ εἰσιν τέλειον προνοητικοὶ ὥσπερ ὁ ἀγαθὸς ποιμὴν, ἀλλὰ μισθωτῷ παραπλήσιος ἕκαστος, τὸν λύκον ὁρῶντι προσιόντα καὶ φεύγοντι, καὶ οὐ προθύμῳ τὴν ψυχὴν ὑπὲρ τῶν ἰδίων προβάτων ἐπιδιδόναι.* (Joh. 10, 11 ss.) *— — — Διὰ τοῦτο ὁ κύριος κατῆλθεν εἰρήνην ποιήσων τοῖς ἀπ' οὐρανῶν, οὐ τοῖς ἀπὸ γῆς, ὥς φησιν ὁ ἀπόστολος. εἰρήνη ἐπὶ γῆς καὶ δόξα ἐν ὑψίστοις.*[5] (Luc. 2, 14.)

Non enim ejusmodi sunt, ut perfecte curam impendant ac prospiciant, sicut et bonus pastor; sed eodem se modo quisque habet ac mercenarius, qui lupum videns venientem, fugam ineat, non qui alacris animi in periculum se ipse pro ovibus suis impendat. - - - Propterea descendit Dominus, ut is qui e coelis non e terra pacem praestaret, quemadmodum ait apostolus: „Pax in terra, et gloria in excelso."

Ibid. c. 75. *Αὐτίκα οἱ μάγοι οὐ μόνον εἶδον τὸν ἀστέρα τοῦ κυρίου, ἀλλὰ καὶ τὸ ἀληθὲς ἔγνωσαν, ὅτι βασιλεὺς ἐτέχθη, καὶ ὧν βασιλεὺς, ὅτι θεοσεβῶν.*[6] (Mt. 2.)

Statim magi non modo stellam Domini viderunt, verum et quod verum esset didicerunt, natum scilicet regem, et quorum ille rex esset nempe Dei cultorum.

Ibid. c. 4. 5. *Ὁ Κύριος διὰ πολλὴν*

Dominus prae multa humilitate sensus-

[4]) *Die Stelle ist ebenfalls den beiden ersten Evangelisten ähnlicher als dem dritten.*

[5]) *und* [6]) *Auch die Geschichte der Geburt Jesu nach Matthäus und Lucas kannte also der Gnostiker; denn die erste Stelle kömmt nur im letztern, die zweite nur im erstern vor.*

ταπεινοφροσύνην οὐχ ὡς ἄγγελος ὤφθη, ἀλλ' ὡς ἄνθρωπος. Καὶ ὅτε ἐν δόξῃ ὤφθη τοῖς ἀποστόλοις ἐπὶ τοῦ ὄρους οὐ δι' ἑαυτὸν ἐποίησεν δεικνὺς ἑαυτὸν, ἀλλὰ διὰ τὴν ἐκκλησίαν, ἥτις ἔστι τὸ γένος ἐκλεκτὸν, ἵνα μάθῃ τὴν προκοπὴν αὐτοῦ μετὰ τὴν τῆς σαρκὸς ἔξοδον. (1. Petr. 2, 9.) --- Ἄλλωστε ἐχρῆν κἀκεῖνον πληρωθῆναι τὸν λόγον τοῦ σωτῆρος ὃν εἶπε· εἰσί τινες τῶν ὧδε ἑστηκότων, οἳ οὐ μὴ γεύσονται θανάτου, ἕως ἂν ἴδωσι τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἐν δόξῃ. Εἶδον οὖν καὶ ἐκοιμήθησαν ὅ,τε Πέτρος καὶ Ἰάκωβος καὶ Ἰωάννης. Πῶς οὖν τὴν μὲν ὄψιν τὴν φωτεινὴν ἰδόντες οὐκ ἐξεπλάγησαν, τὴν δὲ φωνὴν ἀκούσαντες ἔπεσον ἐπὶ τὴν γῆν; Ὅτι ὥτα τυγχάνει ἀπιστότερα ὀφθαλμῶν, καὶ ἡ παρὰ δόξαν φωνὴ μᾶλλον ἐκπλήσσει. (Mt. 17.) Ὁ δὲ Ἰωάννης ὁ βαπτιστὴς τῆς φωνῆς ἀκούσας οὐκ ἐφοβήθη, ὡς ἂν πνεύματι ἀκούσας συνήθει τῇ ταύτης φωνῇ, καθὸ δὲ ἄνθρωπός ἐστι μόνον ἀκούσας, κατεπλάγη. (Joh. 1, 33.) Διὸ καὶ λέγει αὐτοῖς ὁ σωτὴρ, μηδενὶ εἴπητε ὃ ἴδετε. (Mt. 17, 9.)

Ibid. c. 6. Τὸ ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος, καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεὸν, καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος (Joh. 1, 1.) οἱ ἀπὸ Οὐαλεντίνου οὕτως ἐκδέχονται κτλ.

Ibid. c. 12. Φῶς δὲ νοερὸν ἡ μεγίστη προκοπὴ ἀπὸ τοῦ νοεροῦ πυρὸς ἀποκεκαθαρμένου τέλεον, εἰς ἃ ἐπιθυμοῦσιν ἄγγελοι παρακύψαι, ὁ Πέτρος φησίν. (1. Petr. 1, 12.) Ὁ δὲ υἱὸς ἔτι τούτου καθαρώτερος, ἀπρόσιτον φῶς, καὶ δύναμις θεοῦ, καὶ κατὰ τὸν ἀπόστολον τιμίῳ καὶ ἀμώμῳ καὶ ἀσπίλῳ αἵματι ἐλυτρώθημεν, οὗ τὰ μὲν ἱμάτια ὡς φῶς ἔλαμψεν, τὸ πρόσωπον δὲ ὡς ἥλιος,[7]) ᾧ μηδὲ ἀντωπῆσαι ἐστὶ ῥᾳδίως. (1. Petr. 1, 19. Mt. 17, 2.)

que modestia non angeli, sed hominis apparuit specie. Cumque adeo in monte se apostolis in majestate conspicuum fecit, non sui causa fecit, ut se ostentaret, sed propter ecclesiam, quae est „genus electum," ut post excessum ejus e carne profectum cognosceret. --- Praeterea necesse erat impleri, quod Salvator dixerat: „Sunt quidam de hic stantibus, qui non gustabunt mortem, donec videant filium hominis in majestate." Viderunt ergo et obdormierunt Petrus, Jacobus et Joannes. Quomodo igitur videndo faciem lucidam non obstupuerunt, menteque perculsi sunt; audita autem voce ceciderunt in terram? Quod nimirum aures plus oculis a fide abhorreant, ac insolita vox majorem terrorem stuporemque injiciat. Enimvero Joannes baptista audita voce nihil timuit, ut qui in Spiritu audisset, cui ea vox familiaris erat: quatenus vero quis solummodo homo audiat, stupore percellitur. Quamobrem etiam ait illis Salvator: „Nemini dixeritis, quod vidistis."

Illud: „in principio erat verbum, et verbum erat apud Deum, et Deus erat verbum," Valentiniani ita exponunt etc.

Ut vero lux intelligens ab igne intelligente existant, profectus maximus est ejus, qui perfecte depurgatus sit, „in quae desiderant angeli prospicere," inquit Petrus. Porro filius hac quoque majori pollet puritate, qui lux inaccessa ac Dei virtus sit, „cujus" (autore apostolo) „pretioso et immaculato et incontaminato sanguine redempti sumus," cujus quidem vestimenta ut lux splenduerunt, facies autem sicut sol, in quam intueri haud proclive sit.

[7]) *Diese Vergleichung kömmt nur bei Matthäus vor.*

Ibid. c. 51. *Περὶ τούτων τῶν δυοῖν*[8] *καὶ ὁ σωτὴρ λέγει, φοβεῖσθαι δεῖν τὸν δυνάμενον ταύτην τὴν ψυχὴν καὶ τοῦτο τὸ σῶμα τὸ ψυχικὸν ἐν γεέννῃ ἀπολέσαι.*[9] (Mt. 10, 28.)

De utraque hac anima etiam Salvator loquitur, cum dicit timendum eum, qui hanc animam atque hoc corpus animale perdere in Gehenna potest.

Ibid. c. 11. *Ὅταν οὖν εἴπῃ ὁ κύριος· Μὴ καταφρονήσατε ἑνὸς τῶν μικρῶν τούτων. Ἀμὴν λέγω ὑμῖν, τούτων οἱ ἄγγελοι τὸ πρόσωπον τοῦ πατρὸς διαπαντὸς βλέπουσιν* (Mt. 18, 10. 11.),[10] *οἷον τὸ προκεντημάτων οἷοι ἔσονται οἱ ἐκλεκτοὶ, τὴν τελείαν ἀπολαβόντες προκοπήν. Μακάριοι δὲ οἱ καθαροὶ τῇ καρδίᾳ, ὅτι αὐτοὶ τὸν θεὸν ὄψονται.*[11] (Mt. 5, 8.) *Πρόσωπον δὲ τοῦ ἀσχηματίστου πῶς ἂν εἴη; Σώματα γοῦν ἐπουράνια εὔμορφα καὶ νοερὰ οἶδεν ὁ ἀπόστολος. Πῶς δ' ἂν καὶ ὀνόματα διάφορα αὐτῶν ἐλέγετο, εἰ μὴ σχήμασιν ἦν περιγεγραμμένα, μορφῇ καὶ σώματι; ἄλλη δόξα ἐπουρανίων, ἄλλη ἐπιγείων, ἄλλη ἀγγέλων, ἄλλη ἀρχαγγέλων.* (1. Cor. 15, 40.)

Cum igitur ait Dominus: „ne contemnatis unum ex his parvulis, dico enim vobis, horum angeli vident semper faciem patris;" quasi in antecessum docet quales futuri electi, dum summo profectu perfectionem nanciscentur. Porro: „Beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt." Ejus autem qui omni figura careat, quomodo facies sit? Coelestia itaque corpora longe speciosa menteque praedita novit apostolus; quonam vero modo etiam distincta illorum nomina diceret, nisi figuris formaque et corpore circumscripta essent. „Alia claritas coelestium, alia terrestrium, alia angelorum, alia archangelorum."

Ibid. c. 85. *Αὐτίκα ὁ κύριος μετὰ τὸ βάπτισμα σαλεύεται εἰς ἡμέτερον τύπον, καὶ γίνεται πρῶτον μετὰ θηρίων ἐν τῇ ἐρήμῳ. Εἶτα κρατήσας τούτων καὶ τοῦ ἄρχοντος αὐτῶν ὡς ἂν ἤδη βασιλεὺς ἀληθὴς, ὑπ' ἀγγέλων ἤδη διακονεῖται. Ὁ γὰρ ἀγγέλων ἐν σαρκὶ κρατήσας, εὐλόγως ὑπ' ἀγγέλων ἤδη δουλεύεται.*[12] (Mt. 4, 11. Mc. 1, 13.) *Λεῖ οὖν ὡπλίσθαι τοῖς κυριακοῖς ὅπλοις ἔχοντας τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν ἄτρω-*

Confestim a baptismo Dominus figura nostri jactatur, ac primum cum bestiis in deserto versatur. Tum illis superatis earumque principe, tanquam jam vere rex, angelorum obsequio fovetur. Qui enim angelorum in carne victor extitit, ei merito jam ab angelis servitur. Operae pretium igitur est ut dominicis armis instruamur, ut corpore et animo extra vulnerum aleam simus. Armis inquam ejusmodi, quae „diaboli tela

---

8) *Nämlich Seelen, deren der Häretiker zweierlei, eine materielle und eine psychische, annahm.*

9) *Schon oben c. 14. war diese Stelle angeführt. Aus der Vergleichung beider sieht man, dass der Verfasser den Matthäus im Auge hatte.*

10) *Mit einer leichten Versetzung die Stelle aus Matthäus. Bei den ältern Kirchenvätern, Uebersetzungen und in Handschriften fehlt ἐν οὐρανοῖς nach ἄγγελοι αὐτῶν.*

11) *Ganz aus Matthäus.*

12) *Der Ausdruck μετὰ θηρίων kömmt allein bei Marcus vor; dass Christus von den Engeln bedient wurde, haben nur die beiden ersten Evangelisten, Lucas nicht.*

πον, ὅπλοις σβέσαι τὰ βέλη τοῦ διαβόλου δυναμένοις, ὡς φησιν ὁ ἀπόστολος. (Ephes. 6, 16.)

Ibid. c. 60. Τὸ οὖν πνεῦμα ἅγιον ἐπελεύσεται ἐπί σε, τὴν τοῦ σώματος τοῦ κυρίου λέγει.[13] Δύναμίς τε ὑψίστου ἐπισκιάσει σε, τὴν μόρφωσιν δηλοῖ τοῦ θεοῦ, ἣ ἐνετύπωσεν τὸ σῶμα ἐν τῇ παρθένῳ. (Luc. 1, 35.)

Ibid. c. 41. Διὰ τοῦτο ὁ σωτὴρ λέγει· Λαμψάτω τὸ φῶς ὑμῶν (Mt. 5, 16.), μηνύων περὶ τοῦ φωτὸς τοῦ φανέντος καὶ μορφώσαντος, περὶ οὗ ὁ ἀπόστολος λέγει, ὃ φωτίζει πάντα ἄνθρωπον ἐρχόμενον εἰς τὸν κόσμον, τὸν τοῦ διαφόρου σπέρματος.[14] (Joh. 1, 9.)

Ibid. c. 13. Ὁ ζῶν ἄρτος ὁ ὑπὸ τοῦ πατρὸς δοθεὶς ὁ υἱός ἐστι τοῖς ἐσθίειν βουλομένοις. Ὁ δὲ ἄρτος ὃν ἐγὼ δώσω, φησὶν, ἡ σάρξ μού ἐστιν. (Joh. 6, 49. 52.)

Ibid. c. 18. Ὁ σωτὴρ ὤφθη καθιὼν τοῖς ἀγγέλοις, διὸ καὶ εὐηγγελίσαντο αὐτόν. ἀλλὰ καὶ Ἀβραὰμ καὶ τοῖς λοιποῖς δικαίοις τοῖς ἐν τῇ ἀναπαύσει οὖσιν ἐν τοῖς δεξιοῖς ὤφθη. Ἠγαλλιάσατο γάρ, φησιν, ἵνα ἴδῃ τὴν ἡμέραν τὴν ἐμὴν τὴν ἐν σαρκὶ παρουσίαν. (Joh. 8, 56.)

Ibid. c. 10. Καὶ ὁ μὲν φῶς ἀπρόσιτον εἴρηται, ὡς μονογενὴς καὶ πρωτότοκος, ἃ ὀφθαλμὸς οὐκ εἶδε, καὶ οὖς οὐκ ἤκουσεν, οὐδὲ ἐπὶ καρδίαν ἀνθρώπου ἀνέβη.[15] (1. Tim. 6, 16. 1. Cor. 2, 9.)

Ibid. c. 22. Καὶ ὅταν εἴπῃ ὁ ἀπό-

extingere" possint, ut apostolus loquitur.

Illud igitur, „Spiritus sanctus superveniens in te," Dominici corporis fabricam dicit, „virtus" autem „altissimi obumbrabit tibi, „Dei formationem significat, quae corpus in virgine figura membrisque distinxit.

Idcirco ait Salvator: „Luceat lux vestra," significans ac loquens de ejus luce qui apparuit ac transformatus est, de quo apostolus ait: „illuminat omnem hominem venientem in mundum," qui nimirum excellentis seminis mundus est.

Filius panis vivus est, a Patre datus his, qui velint manducare. „Panis autem," inquit, „quem ego dabo, caro mea est."

Salvator angelis visus est cum in terras descenderet, quamobrem etiam ejus adventus nuntium attulerunt. Sed et Abrahae ac justis reliquis, cum essent in requie (in dextris visus est) „exultavit enim", inquit, „ut videret diem meum," mei scilicet in carne adventus.

Ac ille quidem „lumen inaccessum" vocatus est tanquam unigenitus ac primogenitus, „quae oculus non vidit, nec auris audivit, nec in cor hominis ascenderunt."

Cumque ait apostolus, „aliqui quid

[13]) *Diese Worte zeigen an, dass der Epitomator aus einem Schriftsteller citirt, in welchem dieses gelesen wird. Es ist Lucas.*

[14]) *Diese, nebst den folgenden zwei Citaten, sowie einige frühere, sind aus Johannes. Wir sehen also, dass Theodotus unsere sämmtlichen canonischen Evangelien hatte.*

[15]) *Theodotus hatte nämlich behauptet, um den Unterschied unter den überirdischen Naturen und verschiedenen Klassen des Geisterstaates festzusetzen, dass keinem Wesen aus den sieben Geisterordnungen so erhabene Eigenschaften zukommen, als allein dem Sohne. Der erste Theil scheint auf 1. Tim. 6. zu zielen, der zweite ist wörtlich aus 1. Cor. 2.*

στολος· Ἐπεὶ τί ποιήσουσιν οἱ βαπτιζόμενοι ὑπὲρ τῶν νεκρῶν; ὑπὲρ ἡμῶν γάρ, φησιν, οἱ ἄγγελοι ἐβαπτίσαντο, ὧν ἐσμὲν μέρη. (1. Cor. 15, 29.)

facient qui baptizantur pro mortuis," pro nobis, inquit, baptizati sunt angeli, quorum membra sumus.

Ibid. c. 44. Διὰ τοῦτο τοῦ μυστηρίου ὁ Παῦλος κελεύει τὰς γυναῖκας φέρειν ἐξουσίαν ἐπὶ τῆς κεφαλῆς διὰ τοὺς ἀγγέλους.[16] (1. Cor. 11, 10.)

Hujus mysterii causa jubet Paulus, ut mulieres potestatem gestent super caput, propter angelos.

Ibid. c. 19. Καὶ ὁ Παῦλος·[17] ἔνδυσαι τὸν καινὸν ἄνθρωπον τὸν κατὰ θεὸν κτισθέντα. (Ephes. 4, 24.) Οἷον, εἰς αὐτὸν πίστευσον τὸν ὑπὸ τοῦ θεοῦ κατὰ θεὸν ἐν θεῷ λόγον κτισθέντα. Δύναται δὲ τὸ κατὰ θεὸν κτισθέντα, τὸ εἰς ὃ μέλλει τέλος προκοπῆς φθάνειν ὁ ἄνθρωπος, μηνύειν, ἐπ' ἴσης τῷ· ἀπεβάλετο εἰς ὃ ἐκτίσθη τέλος. Καὶ ἔτι σαφέστερον καὶ διαῤῥήδην ἐν ἄλλοις λέγει· Ὅς ἔστιν εἰκὼν τοῦ θεοῦ ἀοράτου. (Col. 1, 15.) Εἶτα ἐπιφέρει· πρωτοτοκος πάσης κτίσεως. Ἀοράτου μὲν γὰρ θεοῦ εἰκόνα τὸν λόγον τοῦ ἐν ταυτότητι. Πρωτότοκον δὲ πάσης κτίσεως, γεννηθεὶς ἀπαθῶς, κτίστης καὶ γενεσιάρχης τῆς ὅλης ἐγένετο κτίσεώς τε καὶ οὐσίας. Ἐν αὐτῷ γὰρ ὁ πατὴρ τὰ πάντα ἐποίησεν, ὅθεν καὶ μορφὴν δούλου λαβεῖν εἴρηται, οὐ μόνον σάρκα κατὰ τὴν παρουσίαν, ἀλλὰ δὲ τὴν οὐσίαν ἐκ τοῦ ὑποκειμένου. (Phil. 2, 7.)

Paulus quoque: „induito novum hominem qui secundum Deum creatus est." Ac si diceret: in illum crede, qui a Deo secundum Deum in Deo verbum creatus est. Potest autem quod ita dictum est, „secundum Deum creatus est," finem profectus designare, quo homo debet evadere, pari ratione ac illud: amisit in quem erat creatus finem. Atque adhuc clarius ac disertius in aliis ait: „Qui est imago Dei invisibilis," tumque subdit: „primogenitus omnis creaturae." Invisibilis quidem Dei imaginem verbum verbi dicit, ipsius nimirum quod in identitate existit; primogenitum vero omnis creaturae, quod impassibiliter genitus, creator autorque omnis creaturae ac essentiae effectus est. In eo enim pater omnia condidit, unde et „formam servi" dictus est assumsisse, non solum carnem per adventum, verum et essentiam ex subjecto.

Ibid. c. 48. Τὸ μὲν ἐκ τῆς λύπης, οὐσιῶδες, κτίζον πνευματικὰ τῆς πονηρίας, πρὸς ἃ ἡ πάλη ἡμῖν. Διὸ καὶ λέγει ὁ ἀπόστολος· καὶ μὴ λυπεῖτε τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον τοῦ θεοῦ, ἐν ᾧ ἐσφραγίσθητε.[18] (Eph. 6, 12. 4, 30.)

E tristitia quidem substantia condendo facit spiritualia nequitiae, adversus quae nobis lucta est, unde etiam ait apostolus: „nolite contristare Spiritum sanctum, in quo signati estis."

Ibid. c. 49. Ἐπεὶ δὲ οὐκ ἐγίνωσκεν

Quod autem nesciebat, quae per

---

16) *Der Verfasser hatte davon gesprochen, die Weisheit habe den Erlöser angebetet, als sie aber die männlichen Engel in seiner Begleitung gesehen, sich geschämt und eine Decke über sich gelegt.*

17) *Der Gnostiker gebraucht hier den Apostel Paulus, um einen gnostischen Lehrsatz von dem Ebenbild Gottes in Christo zu beweisen.*

18) *Bei der Scheidung der Elemente habe der Demiurg aus dem rohen Stoff* (οὐσιῶδες),

τὴν δι' αὐτοῦ ἐνεργοῦσαν, οἰόμενος ἰδίᾳ δυνάμει δημιουργεῖν, φιλεργὸς ὢν φύσει, διὰ τοῦτο εἶπεν ὁ ἀπόστολος· ὑπετάγη τῇ ματαιότητι τοῦ κόσμου οὐκ ἑκὼν ἀλλὰ διὰ τὸν ὑποτάξαντα ἐπ' ἐλπίδι, ὅτι καὶ αὐτὸς ἐλευθερωθήσεται, ὅταν συλλεγῇ τὰ σπέρματα τοῦ θεοῦ.[19]) (Röm. 8, 20. 21.)

Ibid. c. 53. Ἔσχεν δὲ ὁ Ἀδὰμ ἀδήλως αὐτῷ ὑπὸ τῆς σοφίας ἐνσπαρὲν τὸ σπέρμα τὸ πνευματικὸν εἰς τὴν ψυχήν, διαταγείς, φησι, δι' ἀγγέλων ἐν χειρὶ μεσίτου, ὁ δὲ μεσίτης ἑνὸς οὐκ ἔστιν, ὁ δὲ θεὸς εἷς ἐστιν.[20]) (Gal. 7, 19. 20.)

Ibid. c. 35. Ὁ Ἰησοῦς τὸ φῶς ἡμῶν, ὡς λέγει ὁ ἀπόστολος, ἑαυτὸν κενώσας, τουτέστιν ἐκτὸς τοῦ ὅρου γενόμενος κατὰ Θεόδοτον, ἐπεὶ ἄγγελος ἦν, τοῦ πληρώματος τοὺς ἀγγέλους τοῦ διαφέροντος σπέρματος συνεξήγαγεν ἑαυτῷ.[21]) (Phil. 2, 7.)

Ibid. c. 43. Λέγουσιν οὖν ὅτι αἱ δεξιαὶ ᾔδεσαν καὶ τὸν Ἰησοῦν καὶ τὸν Χριστὸν τὰ ὀνόματα καὶ πρὸ τὴν παρουσίας. Ἀλλὰ τὸ σημεῖον, οὐκ ᾔδεσαν, φασὶ, δύναμιν, καὶ δόντος πᾶσαν τῆς ἐξουσίαν τοῦ πνεύματος, συναινέσαντος δὲ καὶ τοῦ πληρώματος, ἐκπέμπεται ὁ τῆς βουλῆς ἄγγελος, καὶ γίνεται κεφαλὴ τῶν ὅλων μετὰ τὸν πατέρα. Πάντα γὰρ ἐν αὐτῷ ἐκτίσθη τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα, θρόνοι, κυριότητες, βασιλεῖαι, θεότητες, λειτουργίαι. (Col. 1, 16.) Διὸ καὶ ὁ θεὸς αὐτὸν ὑπερύψωσεν καὶ ἔδωκεν αὐτῷ ὄνομα ὑπὲρ πᾶν ὄνομα, ἵνα πᾶν γόνυ κάμψῃ καὶ

ipsum operabatur, propria virtute se creare ac res condere existimans, cum natura lubens operetur, idcirco dixit apostolus, „subjectum esse vanitati mundi non ultro, sed propter eum qui subjecit in spe quod et ipse liberabitur," cum collecta fuerint Dei semina.

Habuit vero Adamus ejus obscure animo a sapientia subseminatum spiritale semen. „Ordinatum," inquit, „per angelos in manu mediatoris. Mediator autem unius non est, Deus autem unus est."

Jesus lux nostra, ut loquitur apostolus, seipsum exinaniens, extra scilicet terminum exiens, ut exponit Theodotus, quod angelus erat, una secum angelus praestantis seminis pleromate eduxit.

Ajunt igitur dextras potestates ante etiam adventum, Jesu ac Christi nomina cognovisse: non tamen signum virtutem scivisse, dante Spiritu omnem potestatem, atque etiam annuente pleromate, „Consilii angelum" missum esse, ac post patrem universorum caput factum esse. In eo enim condita sunt omnia visibilia atque invisibilia, throni, dominationes, regna, deitates, ministrationes: quamobrem etiam Deus exaltavit illum, et dedit illi nomen quod est super nomen, ut omne genu flectatur, et omnis lingua confiteatur, qui Dominus gloriae Jesus Christus Salva-

---

welcher der λύπη, der Mutter des Bösen in der Welt, angehört, die bösen Geisterarten gebildet, worauf der Apostel hindeute.

[19]) *Paulus soll mit dieser Stelle beweisen, dass dem Demiurg manches schlecht gerathen sei, weil er nicht gewusst habe, die Natur zu leiten.*

[20]) *Paulus soll den gnostischen Lehrsatz bestätigen, dass Adam ausser dem, was er gleich den übrigen Geschöpfen aus dem Ganzen empfangen, auch noch den Samen besserer Weisheit durch die Engel erhalten habe.*

[21]) *Die andere Hälfte der Stelle gebrauchte der Verfasser oben c.* 19.

πᾶσα γλῶσσα ἐξομολογήσηται (Phil. 2, 9—11.), ὅτι κύριος τῆς δόξης Ἰησοῦς Χριστὸς σωτὴρ, ἀναβὰς αὐτὸς καὶ καταβάς. Τὸ δὲ ἀνέβη τί ἐστιν εἰ μὴ ὅτι καὶ κατέβη; Ὁ καταβὰς αὐτός ἐστιν εἰς τὰ κατώτατα τῆς γῆς, καὶ ἀναβὰς ὑπεράνω τῶν οὐρανῶν. (Eph. 4, 8—10.)

Epiphan. haer. 54. *c.* 5. (Opp. t. I. p. 467.) Ἀλλά, φησιν, εἶπον οἱ ἀπόστολοι, ἄνδρα ἀποδεδειγμένον εἰς ὑμᾶς σημείοις καὶ τέρασι. (Act. 2, 22.) καὶ οὐκ εἶπον θεὸν ἀποδεδειγμένον. ἐλέγχῃ δὲ πάλιν, Θεόδοτε, ὅτι πάλιν οἱ αὐτοῦ ἀπόστολοι ἐν αὐτοῖς πράξεσιν ἔφησαν, ὡς ὁ μακάριος Στέφανός φησιν· ἰδοὺ ὁρῶ τὸν οὐρανὸν ἀνεῳγμένον, καὶ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἑστῶτα ἐν δεξιᾷ τοῦ θεοῦ.[22] (Act. 7, 56.)

tor, qui ascendit ipse et qui descendit. Quod autem ascendit, quid est nisi quia et descendit. Qui descendit, ipse est, in inferiores partes terrae, et qui supra coelos ascendit.

At enim, inquit, si de illo apostoli locuti sunt, „virum probatum in vos signis et prodigiis": nec Deum probatum dixerunt. Sed hoc ipsum te rursus, Theodote, jugulat, quod in iisdem actis apostoli dixerunt, ac beatus praecipue Stephanus usurpat: „Ecce video coelum apertum, et filium hominis stantem a dextris Dei.

[22]) *Wenn Theodotus die Apostelgeschichte nicht nennt, aus der er sein Citat genommen, so sehen wir aus der ihm von Epiphanius entgegengehaltenen Stelle, dass diese Schrift gemeint ist.*

Marcus.[1])

Iren. adv. haeres. l. 1. *c.* 18. *§* 1. Πρὸς δὲ τούτοις, ἀμύθητον πλῆθος ἀποκρύφων καὶ νόθων γραφῶν, ἃς αὐτοὶ ἔπλασαν, παρεισφέρουσιν εἰς κατάπληξιν τῶν ἀνοήτων, καὶ τὰ τῆς ἀληθείας μὴ ἐπισταμένων γράμματα.[2])

Ibid. c. 16. *§* 1. Τὴν οὖν γένεσιν

Super haec autem, inenarrabilem multitudinem apocryphorum, et perperam scripturarum, quas ipsi finxerunt, afferunt ad stuporem insensatorum, et quae sunt veritatis non scientium literas.

Generationem itaque Aeonum et er-

[1]) *Marcus, ebenfalls ein Schüler des Valentinus, gab besonders eine Darstellung der Lehre seines Meisters durch eine symbolische Zahlen- und Buchstabenrechnung. Bei Irenaeus finden wir im ersten Buch* adv. haeres. *Vieles über ihn, ohne dass er jedoch die evangelischen Schriften nennt, die Marcus gebrauchte; aber aus der Begründung seiner Lehrsätze ergibt sich der Gebrauch der canonischen Evangelien. Aus Matthäus, Marcus und Lucas kommen Citate vor, aus Johannes hingegen nicht; da aber die Valentinianer dieses Evangelium vorzugsweise achteten, so müssen wir diesen Umstand für einen blossen Zufall halten.*

[2]) *Neben diesen apocryphischen Schriften hatte er aber auch Kunde von den ächten Evangelien.*

τῶν αἰώνων αὐτῶν, καὶ τὴν πλάνην τοῦ προβάτου, καὶ ἀνεύρεσιν ἑνώσαντες ἐπὶ τὸ αὐτό, μυστικώτερον ἐπιχειροῦσιν ἀπαγγέλλειν οὗτοι, οἱ εἰς ἀριθμοὺς τὰ πάντα κατάγοντες, ἐκ μονάδος καὶ δυάδος φάσκοντες τὰ ὅλα συνεστηκέναι.--- τῷ αὐτῷ τρόπῳ καὶ ἀπὸ τῆς δωδεκάδος ἀπόστασιν μίαν δύναμιν ἀπολωλέναι μαντεύονται· καὶ ταύτην εἶναι τὴν γυναῖκα τὴν ἀπολέσασαν τὴν δραχμὴν, καὶ ἅψασαν λύχνον, καὶ εὑροῦσαν αὐτήν. (Luc. 15.)

rorem ovis, et adinventationem, adunantes in unum, mystice audent annuntiare hi qui in numeros omnia deduxerunt, de monade et dualitate dicentes omnia constare.--- Similiter et a duodecade abscedentem unam virtutem perisse divinant: et hanc esse mulierem, quae perdiderit drachmam, et accenderit lucernam, et invenerit eam.

Ibid. c. 18. § 3. Ἀλλὰ καὶ τὴν δεκάδα σημαίνεσθαι διὰ τῶν δέκα ἐθνῶν, ὧν ἐπηγγείλατο ὁ θεὸς τῷ Ἀβραὰμ--- καὶ οἱ δέκα ἀπόστολοι, οἷς φανεροῦται μετὰ τὴν ἔγερσιν ὁ Κύριος, τοῦ Θωμᾶ μὴ παρόντος, τὸν ἀόρατον διετύπουν κατ' αὐτοὺς δεκάδα.[3] (Joh. 20, 24.)

Sed et decadem significari per decem gentes, quas promisit Deus Abrahae in possessionem dare, dicunt, --- et decem apostoli, quibus manifestatur post resurrectionem Dominus, cum Thomas non esset praesens, invisibilem defigurabant secundum eos decadem.

Ibid. c. 19. § 2.[4] Ἔνια δὲ καὶ τῶν ἐν εὐαγγελίῳ κειμένων εἰς τοῦτον τὸν χαρακτῆρα μεθαρμόζουσιν· ὡς τὴν πρὸς τὴν μητέρα αὐτοῦ, δωδεκαετοῦς ὄντος, ἀπόκρισιν· οὐκ οἴδατε[5] ὅτι ἐν τοῖς τοῦ πατρός μου δεῖ με εἶναι (Luc. 2, 49.), ὃν οὐκ ἤδεισαν, φασὶ, πατέρα κατήγγελλεν αὐτοῖς· καὶ διὰ τοῦτο ἐκπέμψαι τοὺς μαθητὰς εἰς τὰς δώδεκα φυλὰς, κηρύσσοντας τὸν ἄγνωστον αὐτοῖς θεόν· καὶ τῷ εἰπόντι αὐτῷ, διδάσκαλε ἀγαθὲ τὸν ἀληθῶς ἀγαθὸν θεὸν ὁμολογηκέναι εἰπόντα, τί με λέγεις ἀγαθόν; εἷς ἐστι ἀγαθὸς, ὁ πατὴρ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.[7] (Mt. 19, 16.) οὐρανοὺς δὲ νῦν

Quaedam autem eorum, quae in evangelio posita sunt, in hunc characterem transfigurant; sicut illud quod ad matrem suam, duodecim annorum existens, respondit dicens: „Non scitis quoniam in his, quae patris mei sunt, oportet me esse?" Hunc, quem non sciebant, dicunt,[6] patrem annuntiabat eis: et propter hoc emisisse discipulos in duodecim tribus, annuntiantes ignotum eis Deum. Et ei, qui dixisset illi: „Magister bone," eum, qui vere bonus esset Deus, confessum esse respondentem; „quid me dicis bonum? unus est bonus, pater in coelis: coelos

---

[3] *Von den zehn Aposteln nahm Marcus eine Beziehung auf seine Decas.*

[4] *In dem ganzen 18. Kapitel zeigt Irenaeus, dass die Marcosianer aus den heil. Schriften beweisen wollten, der wahre Gott sei vor Christi Erscheinung nicht bekannt gewesen. Sie beriefen sich dabei auch auf einige Stellen aus dem Matthäus und Lucas, welche Evangelien also Marcus gebrauchte und für sein System benutzte.*

[5] *Der* textus receptus *des N. T. hat* ἤδειτε.

[6] *Besser* „dicit", *auf Marcus bezogen.*

[7] *So wird die Stelle in einigen Codicibus gelesen.*

τοὺς αἰῶνας εἰρῆσθαι λέγουσι. καὶ διὰ τὸ μὴ ἀποκριθῆναι τοῖς εἰποῦσιν αὐτῷ, ἐν ποίᾳ δυνάμει[8]) τοῦτο ποιεῖς; (Mt. 21, 23.) ἀλλὰ τῇ ἀντεπερωτήσει ἀπορῆσαι αὐτοὺς, τὸ ἄῤῥητον τοῦ πατρὸς, ἐν τῷ εἰπεῖν,[9]) δεδειχέναι αὐτὸν ἐξηγοῦνται. ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ εἰρηκέναι, πολλάκις ἐπεθύμησα ἀκοῦσαι ἕνα τῶν λόγων τούτων, καὶ οὐκ ἔσχον τὸν ἐροῦντα,[10]) ἐμφαίνοντός φασι δεῖν[11]) διὰ τοῦ ἑνὸς τὸν ἀληθῶς ἕνα θεὸν, ὃν οὐκ ἐγνώκεισαν. ἔτι ἐν τῷ προσχόντα αὐτὸν τῇ Ἱερουσαλὴμ, δακρύσαι ἐπ᾽ αὐτὴν, καὶ εἰπεῖν· εἰ ἔγνως καὶ σὺ σήμερον τὰ πρὸς εἰρήνην, ἐκρύβη δέ σου[12]) (Luc. 19, 42.), διὰ τοῦ, ἐκρύβη, ῥήματος τὸ ἀπόκρυφον τοῦ βυθοῦ δεδηλωκέναι. Καὶ πάλιν εἰπόντα· δεῦτε πρός με πάντες οἱ κοπιῶντες καὶ πεφορτισμένοι, κἀγὼ ἀναπαύσω ὑμᾶς· καὶ μάθετε ἀπ᾽ ἐμοῦ, τὸν τῆς ἀληθείας πατέρα κατηγγελκέναι. ὃ γὰρ οὐκ ᾔδεισαν, φησὶ, τοῦτο αὐτοῖς ὑπέσχετο διδάξειν. (Luc. 11, 49.)

autem nunc Aeonas dictos dicunt. Et propter hoc non respondisse eis, qui ei dixerunt: „In qua virtute hoc facis?" sed e contrario interrogatione sua consternasse eos, inenarrabile patris, in eo quod non dixerit, non ostendisse eum interpretantur. Sed et in eo, quod dixerit: „Saepius concupivi audire unum ex sermonibus istis, et non habui qui diceret mihi;" manifestantis dicunt esse per hoc „unum", eum qui sit vere unus Deus, quem non cognoverint. Adhuc in eo, quod appropinquans ad Hierusalem ploraverit super eam, et dixerit: „Si cognovisses et tu hodie quae sunt ad pacem, abscondita autem sunt a te;" per eum sermonem[13]) qui est absconditus, apocryphon Bythi manifestasse. Et iterum dicentem: „Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis, et discite a me," veritatis patrem annuntiasse. Quod enim nesciebant, inquiunt, hoc eis promisit se docturum.

Ibid. c. 21. § 2. Ἀλλὰ καὶ τοῖς υἱοῖς Ζεβεδαίου, τῆς μητρὸς αὐτῶν αἰτουμένης τὸ καθίσαι αὐτοὺς ἐκ δεξιῶν, καὶ ἀριστερῶν μετ᾽ αὐτοῦ, εἰς τὴν βασιλείαν, ταύτην προσθεῖναι τὴν ἀπολύτρωσιν τὸν κύριον λέγουσιν, εἰπόντα· δύνασθε τὸ βάπτισμα βαπτισθῆναι, ὃ ἐγὼ μέλλω βαπτίζεσθαι;[14]) καὶ τὸν Παῦλον ῥητῶς φάσκουσι τὴν ἐν Χριστῷ

Quinetiam Zebedaei filiis, cum mater eorum ab ipso contenderet, ut eos secum in regno, alterum a sinistris collocaret, Dominum hanc redemptionem adjunxisse, cum dixit: „Potestis baptismo eo baptisari, quo ego baptisandus sum?" Paulum etiam expresso vocabulo eam, quae in Christo Jesu est, redemptionem persaepe indicasse,

---

[8]) *In allen drei Evangelien:* „ἐξουσίᾳ."

[9]) *Vor und nach ἐν τῷ εἰπεῖν ist zu setzen:* „οὐκ" *oder* „μὴ".

[10]) *Diese Worte finden sich nirgends in der heil. Schrift.*

[11]) *Statt* „δεῖν" *zu lesen:* „εἶναι".

[12]) *Vor* „σου" *zu suppliren:* „ἀπὸ".

[13]) *Besser:* „per istud verbum" abscondita sunt, „apocryphon" etc.

[14]) *Diese Worte sind aus dem Evangelium Marci genommen; sie kommen zwar auch bei Matthäus vor, sind aber bekanntlich in diesem aus dem erstern hinübergetragen worden.*

Ἰησοῦ ἀπολύτρωσιν πολλάκις μεμηνυκέναι. [15]) καὶ εἶναι ταύτην, τὴν ὑπ᾽ αὐτῶν ποικίλως καὶ ἀσυμφώνως παραδιδομένην. (Mc. 10, 38.)

hancque eam esse, quae ab ipsis varie dissentienterque traditur.

[15]) *Irenaeus redet von den Vorstellungen unserer Häretiker über die Sündenvergebung. Sie kannten hiernach auch die Paulinischen Schriften.*

Bardesanes.[1])

Epiphan. haeres. 66, 2. (Opp. t. I. p. 477.) Χρῆται καὶ νόμῳ καὶ προφήταις, παλαιᾷ τε, καὶ καινῇ διαθήκῃ καὶ ἀποκρύφοις τισὶν ὡσαύτως.

Porro legis, ac prophetarum libros, adeoque vetus ac novum testamentum, nec non apocryphos quosdam adhibet.

[1]) *Bardesanes gehörte auch zu der Schule des Valentinus, zu der er von der orthodoxen Kirche übergegangen war. Er nahm das alte und neue Testament an. Da er in Edessa, wo die Peschito wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts entstanden war, lebte, so lässt sich die Verbreitung des N. Testaments unter den dortigen Gnostikern leicht erklären.*

Basilides und Isidorus.[1])

Euseb. H. E. 4, 7. Ὧν εἰς ἡμᾶς κατῆλθεν ἐν τοῖς τότε γνωριμωτάτου συγγραφέως Ἀγρίππα Κάστορος[2]) ἱκανώτατος κατὰ Βασιλείδου ἔλεγχος, τὴν δεινότητα τοῦ ἀνδρὸς ἀποκαλύπτων γοητείας. ἐκφαίνων δ᾽ οὖν αὐτοῦ ἀπόῤῥητα, φησὶν αὐτὸν εἰς μὲν τὸ ἐναγγέλιον[3]) τέσσαρα πρὸς τοῖς εἴκοσι συντάξαι βιβλία.

Ex quibus pervenit ad nos Agrippae Castoris, scriptoris ea aetate nobilissimi validissima adversus Basilidem confutatio: in qua hominis praestigiae ac fraudes deteguntur. Dumque cuncta ejus arcana profert in lucem, quatuor et viginti libros in evangelium ab illo conscriptos esse memorat.

[1]) *Basilides und sein Sohn Isidorus waren beide Häupter einer gnostischen Schule. Justin der Märtyrer nennt schon eine Sekte der Basilidianer. Von den Schriften des Sohnes sind noch einige grössere Bruchstücke bei Clemens Alex. vorhanden, die aber wenige Beziehungen enthalten, doch immer so viele, dass sie den Gebrauch der Evangelien, sowie einiger Episteln, bei dieser Sekte bezeugen. Hätten die Stifter bei der Entwickelung ihres Systems andere Evangelien befolgt, so würde sich in ihrer Schule später eine Opposition gegen die canonischen erhoben haben, was aber nicht geschah.*

[2]) *Agrippa Castor, ein altchristlicher Schriftsteller, hatte in einer verlornen Schrift den Basilides widerlegt.*

[3]) *Was Origenes, Ambrosius und Hieronymus von einem* „evangelium

Orig. hom. 1. in Luc.[4]) *(s. oben S. 55.)*

Hieron. prooem. in Matth.[5]) *(s. oben S. 75.)*

Clem. Alex. Strom. l. 3.[6]) (Opp. p. 426.) *Οἱ δὲ ἀπὸ Βασιλείδου, πυθομένων φασὶ τῶν ἀποστόλων μή ποτε ἄμεινόν ἐστι τὸ μὴ γαμεῖν, ἀποκρίνασθαι λέγουσι τὸν κύριον, οὐ πάντες χωροῦσι τὸν λόγον τοῦτον· εἰσὶ γὰρ εὐνοῦχοι, οἱ μὲν ἐκ γενετῆς, οἱ δὲ ἐξ ἀνάγκης·*[7]) *ἐξηγοῦνται δὲ τὸ ῥητὸν ὧδέ πως· φυσικήν τινες ἔχουσι πρὸς γυναῖκα ἀποστροφὴν ἐκ γενετῆς· οἵ τινες, τῇ φυσικῇ ταύτῃ συγκράσει χρώμενοι, καλῶς ποιοῦσι μὴ γαμοῦντες. οὗτοί, φασίν, εἰσιν οἱ ἐκ γενετῆς εὐνοῦχοι· οἱ δὲ ἐξ ἀνάγκης, ἐκεῖνοι οἱ θεατρικοὶ ἀσκηταί· οἵ τινες διὰ τὴν ἀνθολκὴν τῆς εὐδοξίας, κρατοῦσιν ἑαυτῶν· οἱ δὲ ἐκτετμημένοι κατὰ συμφορὰν, εὐνοῦχοι γεγόνασι κατὰ ἀνάγκην. οἱ τοίνυν κατὰ ἀνάγκην, οὐ κατὰ λόγον εὐνοῦχοι γίνονται· οἱ δὲ ἕνεκα τῆς αἰωνίου βασιλείας εὐνουχίσαντες ἑαυτοὺς, διὰ τὰ ἐκ τοῦ γάμου φασὶ συμβαίνοντα, τὸν ἐπιλογισμὸν τοῦτον λαμβάνουσιν, τὴν περὶ τὸν πορισμὸν, τῶν ἐπιτηδείων ἀσχολίαν δεδιότες. καὶ τὸ, ἄμεινον γαμῆσαι ἢ πυροῦσθαι,*[8]) *μὴ εἰς πῦρ ἐκβάλῃς τὴν ψυχήν σου, λέγειν τὸν ἀπόστολον, νυκτὸς καὶ ἡμέρας ἀντέχων καὶ φοβούμενος μὴ τῆς ἐγκρατείας ἀποπέσῃς· πρὸς γὰρ τὸ ἀντέχειν γενομένη ψυχὴ, μερίζεται τῆς ἐλπίδος.* (Mt. 19, 11. 12. 1. Cor. 7, 9.)

Basilidis autem sectatores, cum interrogassent, inquiunt, apostoli, num sit melius uxorem non ducere, dicunt respondisse Dominum: „Non omnes capiunt verbum hoc. Sunt enim eunuchi alii quidem ab ortu, alii vero a necessitate." Hoc dictum autem sic interpretantur: Quidam ex quo nati sunt, naturaliter feminam adversantur, qui quidem haec naturali utentes temperatura, recte faciunt si uxorem non ducant. Hi, inquiunt, eunuchi sunt ex quo nati sunt. Qui autem a necessitate, ii sunt theatrici exercitatores, qui ut sibi bonam et gloriam attrahant, se continent. Qui autem excisi sunt impellente aliqua necessitate, eunuchi facti sunt per necessitatem. Qui itaque eunuchi fiunt per necessitatem, non fiunt eunuchi per verbum seu rationem. Qui autem regni coelestis gratia seipsos castrarunt, propter ea, inquiunt, quae matrimonio eveniunt, cogitationem hanc suscipiunt, in necessariis rebus comparandis veriti negotia. Et illud: „Melius est nubere quam uri," ajunt dicere apostolum: ne animam tuam in ignem injicias, noctu et interdiu resistens, et timens, ne a continentia excidas. Nam cum in resistendo occupata fuerit anima a spe est divisa etc.

Basilidis" *sagen, scheint, wie das* „evangelium veritatis" *der Valentinianer, eine apocryphische Schrift gewesen zu sein. Vielleicht meinte Eusebius aber nicht dieses, sondern einen Kommentar über die Evangeliensammlung, da er nur im Allgemeinen „εὐαγγέλιον" sagt. Doch könnte er auch so verstanden werden, wie S. 75. Anm. 7. vermuthet wird.*

[4]) *und* [5]) *S. die vorige Anm.*

[6]) *Im Anfang des dritten Buchs setzt Clemens die Lehre der Basilidianer von der Ehe nach der Ethik des Isidorus auseinander.*

[7]) *Der erste Satz ist wörtlich aus Matthäus. Das Folgende ist frei behandelt, aber man sieht doch, dass Isidor denselben Evangelisten im Auge hatte.*

[8]) *Unverkennbar bezieht er sich hier auf Paulus.*

Epiphan. haeres. 24, 5.[9] (Opp. t. I. p. 72.) *Φορᾶσθήσεται δὲ οὗτος διαβολικὴν δύναμιν εἰσηγούμενος κατὰ τῶν ψυχῶν, ἀπαρνησιθείαν αὐτὰς ἐκδιδάσκων. ὅπότε αὐτὸς ὁ κύριος φησί· τὸν ἀρνούμενόν με ἐνώπιον τῶν ἀνθρώπων, ἀρνήσομαι κἀγὼ αὐτὸν ἐνώπιον τοῦ πατρὸς ἐν τοῖς οὐρανοῖς. ἀλλά φησιν ὁ ἀγύρτης· ἡμεῖς, φησιν, ἐσμὲν οἱ ἄνθρωποι, οἱ δὲ ἄλλοι πάντες ὗες καὶ κύνες. καὶ διὰ τοῦτο εἶπε· μὴ βάλητε τὰς μαργαρίτας ἔμπροσθεν τῶν χοίρων, μηδὲ δότε τὸ ἅγιον τοῖς κυσί.*[10] (Mt. 7, 6.)

Enimvero diabolicam quandam vim ad animarum illum invexisse perniciem facile deprehendemus, ut qui Deum ejurare illos edoceat quandoquidem Dominus ipse dicit: „Qui negaverit me coram hominibus, negabo et eum coram patre meo qui in coelis est." At enim veterator loquitur. Nos, inquit, homines sumus: caeteri omnes nihil aliud quam sues, et canes. Ideoque scriptum est: „Nolite jacere margaritas ante porcos, neque dare sanctum canibus."

Clem. Strom. l. 3. (Grabe spicil. 2, 62.) *Ἡ γὰρ ἰδιότης τῶν νόμων τὴν κοινωνίαν τοῦ θείου νόμου κατέτεμεν καὶ παρατρώγει· μὴ συνιεὶς τὸ τοῦ ἀποστόλου ῥητὸν, λέγοντος· διὰ νόμου τὴν ἁμαρτίαν ἔγνων.*[11] (Röm. 7, 7.)

Legum enim proprietas dissecuit divinae legis communionem, et arrodit, non intelligens dictum Pauli, dicentis: „Per legem peccatum cognovi."

Ibid. l. 4. (Opp. p. 504.) *Βασιλείδης δὲ ἐν τῷ εἰκοστῷ τρίτῳ τῶν ἐξηγητικῶν, περὶ τῶν κατὰ τὸ μαρτύριον κολάζομένων, αὐταῖς λέξεσι τάδε φησί· φημὶ γὰρ τὸ, ὁπόσοι, ἤτοι ἡμαρτηκότες ἐν ἄλλοις λανθάνοντες πταίσμασιν, εἰς τοῦτο ἄγονται τὸ ἀγαθὸν, χρηστότητι τοῦ περιάγοντος· ἄλλα ἐξ ἄλλων ὄντως ἐγκαλούμενοι, ἵνα μὴ ὡς κατάδικοι ἐπὶ κακοῖς ὁμολογουμένοις πάθωσι· μηδὲ λοιδορούμενοι ὡς ὁ μοιχὸς ἢ ὁ φονεὺς, ἀλλ᾽ ὅτι χριστιανοὶ πεφυκότες, ὅπερ αὐτοὺς παρηγορήσει μηδὲ πάσχειν δοκεῖν.*[12] (1. Petr. 4, 14 – 16.)

Basilides autem in vicesimo tertio exegeticon, de iis qui martyrio puniuntur, his verbis haec dicit: Dico enim, quicunque incidunt in eas quae dicuntur afflictiones, sive cum imprudentes peccaverint in aliis lapsi, ad hoc bonum deducuntur, benignitate ejus qui adducit, cum revera alia ex aliis crimina intententur, ne patiantur ob ea quae mala esse certum est et extra omnem controversiam, neque maledictis appetiti ut adulter, vel occisor, sed accusati quod sint christiani: quod quidem eos consolabitur, ut ne videantur quidem pati.

Orig. in epist. ad Roman. c. 5. (Opp. t. IV. p. 549.) „Et ego", inquit (sc. apostolus) „mortuus sum," coepit enim jam mihi reputari peccatum. Sed haec Basilides non advertens de lege naturali debere intelligi, ad ineptias et impias

---

[9] *Epiphanius redet hier von den Basilidianern.*

[10] *Eine Beziehung auf den Matthäus.*

[11] *Epiphanes, der Sohn des Karpocrates, bestreitet hier die Lehre des Isidorus von dem Gesetze und wirft ihm vor, er verstehe die Worte des Apostels nicht.*

[12] *Inhalt und Gedanken dieser Stelle, sowie einige Ausdrücke, sind aus Petrus.*

fabulas sermonem apostolicum traxit, et in μετενσωματώσεως dogma,[13]) id est, quod animae in alia atque alia corpora transfundantur, ex hoc apostoli dicto conatur adstruere. Dixit enim, inquit, apostolus, quia „ego vivebam sine lege aliquando:" hoc est, antequam in istud corpus venirem: in ea specie corporis vixi, quae sub lege non esset, pecudis scilicet vel avis. (Röm. 7, 9. 10.)

[13]) *So lesen die Handschriften; die gedruckten Ausgaben aber haben:* „in Pythagoricum dogma." *Die Seelenwanderung war eine Lieblingsmeinung des Basilides.*

Apelles.[1])

Hieronym. prooem. in Matth. (s. oben S. 75.)

Orig. ep. ad charos suos in Alexandr. (Opp. ad calc. t. IV. p. 52.) Videte, quali purgatione disputationem nostram purgavit, tali nempe, quali purgatione Marcion evangelia purgavit vel apostolum; vel quasi successor ejus post ipsum Apelles. Nam sicut illi subverterunt scripturarum veritatem: sic et iste, sublatis quae vere dicta sunt, ob nostri criminationem inseruit quae falsa sunt.[2])

Epiphan. haeres. 44. *§* 4. *Εἰ δὲ καὶ ἃ βούλει λαμβάνεις ἀπὸ τῆς θείας γραφῆς, καὶ ἃ βούλει καταλιμπάνεις, ἄρα γοῦν κριτὴς προκαθίσας, οὐχ ἑρμηνευτὴς τῶν νόμων, ἀλλὰ ἐκλογεὺς τῶν οὐ κατὰ τὸν νοῦν σου γραφέντων, ἀλλὰ ὄντων μὲν ἀληθινῶν, παρά σοι δὲ μεταποιηθέντων ψευδῶς, καὶ κατὰ τὸν νοῦν τῆς σῆς ἀπάτης, καὶ τῶν ὑπό σου ἠπατημένων.*[3])

Caeterum cum e sacris literis quicquid placuerit eligas, aut rejicias, plane judicem te legum non interpretem facis, ac delectorem omnium, quae ex animi tui sententia minime scripta sunt; quae etsi verissima sint, falso a te nihilominus commutantur, et ad tuum ac tuorum errorem accommodantur.

Ibid. *§* 2.[4]) *Χριστὸν δὲ ἤκειν φῂς ἐπ᾽ ἐσχάτων τῶν καιρῶν, υἱὸν ὄντα τοῦ ἄνω ἀγαθοῦ θεοῦ, καὶ τὸ ἅγιον*

Hoc vero insuper affirmas: postremis temporibus affuisse Christum, supremi nimirum ac boni Dei filium, ejusque

[1]) *Der Gnostiker Apelles, ein Schüler des Marcion, hatte, wie Basilides, ein eigenes Evangelium, welches, aus Origenes zu schliessen, ein kirchliches, nach gnostischen Grundsätzen aber verändertes und verfälschtes gewesen zu sein scheint. Möglich ist aber, dass er, ausser den kirchlichen Evangelien, noch eine andere der damals vorhandenen Sammlungen von Nachrichten über das Leben Jesu gebraucht hat.*

[2]) *Ueber Marcions Canon s. S. 47 ff., besonders Anm. 1. 3. 4. und unten den Abschnitt über Marcion.*

[3]) *Epiphanius redet den Apelles an.*

[4]) *Aus diesem Paragraphen erhellt, dass Apelles kein Doket war, wie Marcion, die Lebensgeschichte Jesu als wahr annahm, indem er sich besonders an Johannes hielt, und dass er wahrscheinlich auch die andern Evangelisten kannte, aus allen aber sich einen eigenen Inbegriff der Geschichte Jesu gebildet hatte.*

αὐτοῦ πνεῦμα, ὡσαύτως ἐπὶ σωτηρίᾳ τῶν εἰς γνῶσιν αὐτοῦ ἐρχομένων· καὶ ἐλθόντα οὐ δοκήσει πεφῃνέναι, ἀλλὰ ἐν ἀληθείᾳ σάρκα εἰληφέναι, οὐκ ἀπὸ Μαρίας τῆς παρθένου, ἀλλὰ ἀληθινὴν μὲν ἐσχηκέναι τὸν σάρκα καὶ σῶμα, οὔτε ἀπὸ σπέρματος ἀνδρὸς, οὔτε ἀπὸ γυναικὸς παρθένου· ἀλλ᾽ ἔσχε μὲν σάρκα ἀληθινὴν τούτῳ τῷ τρόπῳ. καί φησιν ἐν τῷ ἔρχεσθαι ἀπὸ τῶν ἐπουρανίων, ἦλθεν εἰς τὴν γῆν, καὶ συνήγαγεν ἑαυτῷ ἀπὸ τῶν τεσσάρων στοιχείων σῶμα. - - - καὶ οὕτως πλάσας ἑαυτῷ σῶμα, ἀληθινῶς πέφῃνεν ἐν κόσμῳ, καὶ ἐδίδαξεν ἡμᾶς τὴν ἄνω γνῶσιν, καταφρονεῖν τε τοῦ δημιουργοῦ, καὶ ἀρνεῖσθαι αὐτοῦ τὰ ἔργα· ὑποδείξας ἡμῖν ἐν ποίᾳ γραφῇ ποῖά ἐστι τὰ φύσει ἐξ᾽ αὐτοῦ εἰρημένα, καὶ ποῖά ἐστι τὰ ἀπὸ τοῦ δημιουργοῦ. οὕτως γὰρ, φησὶν, ἔφη ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· γίνεσθε δόκιμοι τραπεζῖται. [5]) χρῶ γὰρ, φησὶν, ἀπὸ πάσης γραφῆς ἀναλέγων τὰ χρήσιμα. εἶτα φησὶν, ἔδωκεν ὁ Χριστὸς ἑαυτὸν παθεῖν ἐν αὐτῷ τῷ σώματι, καὶ ἐσταυρώθη ἐν ἀληθείᾳ, καὶ ἔδειξεν αὐτὴν τὴν σάρκα τοῖς ἑαυτοῦ μαθηταῖς. καὶ ἀναλύσας, φησὶν, αὐτὴν τὴν ἐνανθρώπησιν ἑαυτοῦ, ἀπεμέρισε πάλιν ἑκάστῳ τῶν στοιχείων τὸ ἴδιον ἀποδοὺς, τὸ θερμὸν τῷ θερμῷ, τὸ ψυχρὸν τῷ ψυχρῷ, τὸ ξηρὸν τῷ ξηρῷ, τὸ ὑγρὸν τῷ ὑγρῷ· καὶ οὕτως διαλύσας ἀπ᾽ αὐτοῦ πάλιν τὸ ἔνσαρκον σῶμα, ἀνέπτη εἰς τὸν οὐρανὸν, ὅθεν καὶ ἦκε.

spiritum sanctum, ad eorum similiter salutem, qui ad ipsius notitiam pervenirent. Eundem porro non specie apparuisse sola, sed revera carnem sumpsisse: non de Maria tamen virgine illam expressisse: sed tametsi vera carne ac corpore esset praeditus, neque ex virili semine, neque ex muliere virgine sibi illud adscivisse: sed veram aliunde carnem sibi comparasse. Quod quidem hunc in modum explicat. Cum, inquit, e coelo delapsus esset in terram, corpus sibi quatuor ex elementis effinxit - - - Ex quibus omnibus formato sibi corpore, vere in terra visus est, ac coelestium rerum nobis scientiam importavit; ut et conditionem aspernaremur, et ejus abnegaremus opera: ita ut nobis illud indicaret, quaenam in sacris literis vel a se ipso pronunciata forent, vel a conditore prolata. Sic enim, ait, in evangelio dixit: „Estote probi argentarii." Utere, inquit, omnibus, ex scriptura quavis utilia seligens. Deinde Christus, ait, semetipsum in corpore ad patiendum supplicium obtulit, ac revera in cruce suffixus est, eamque ipsam carnem discipulis ostendit. Postea humanam illam quam sumpserat naturam resolvens, unicuique elemento quod proprium erat restituit: velut calido calidum, frigidum frigido, siccum sicco, humidum humido. Ita corpore illo, quod carne constabat resoluto, in coelum unde venerat, ascendit.

---

[5]) *Dieser Ausspruch findet sich in keinem unserer vier Evangelien, stand aber in apocryphischen Schriften und wird von mehreren Schriftlehrern als ein traditioneller Ausspruch angeführt.*

Carpocrates.[1])

Iren. adv. haeres. 1, 25. Et in tantam insaniam effraenati sunt (sc. Carpocratiani), uti et omnia quaecunque sunt irreligiosa et impia, in potestate habere et operari se dicant. Sola etiam humana opinione negotia mala et bona dicunt. Et utique secundum transmigrationes in corpora oportere in omni vita, et in omni actu fieri animas: — — — uti, secundum quod scripta eorum dicunt, in omni usu vitae factae animae ipsorum, exeuntes in nihilo adhuc minus habeant ad operandum in eo: ne forte, propterea quod deest libertati aliqua res, cogantur iterum mitti in corpus.[2]) Propter hoc dicunt Jesum hanc dixisse parabolam: „Cum es cum adversario tuo in via, da operam, ut libereris ab eo, ne forte te det judici, et judex ministro, et mittat te in carcerem. Amen dico tibi, non exies inde, donec reddas novissimum quadrantem." Et adversarium dicunt unum ex angelis, qui sunt in mundo, quem diabolum vocant, dicentes factum eum ad id, ut ducat eas, quae perierunt, animas a mundo ad principem: (et hunc dicunt esse primum ex mundi fabricatoribus) et illum alterum angelo, qui ministrat ei, tradere tales animas, uti in alia corpora includat: corpus enim dicunt esse carcerem. Et id quod ait: „Non exies inde, quoadusque novissimum quadrantem reddas," interpretantur, quasi non exeat quis a potestate angelorum eorum, qui mundum fabricaverunt; sic transcorporatum semper, quoadusque in omni omnino operatione, quae in mundo est, fiat: et cum nihil defuerit ei, tum liberatam ejus animam elevari ad illum Deum, qui est supra angelos mundi fabricatores. Sic quoque salvari et omnes animas, sive ipsae praeoccupantes in uno adventu in omnibus misceantur operationibus, sive de corpore in corpus transmigrantes, vel immissae in unaquaque specie vitae, adimplentes et reddentes debita liberari, uti jam non faciant in corpore.[3]) (Mt. 5, 25. Luc. 12, 58.)

Tertull. de proscript. c. 25. Sed ut diximus, eadem dementia est, cum confitentur quidem, nil apostolos ignorasse, nec diversa inter se praedicasse, non tamen volunt illos omnia omnibus revelasse: quaedam enim palam et universis, quaedam secreto et paucis demandasse. Quia et hoc verbo usus est Paulus ad Timotheum: „o Timothee, depositum custodi," et rursum: „bonum

---

[1]) *Carpocrates und sein Sohn Epiphanes verbreiteten im Anfang des zweiten Jahrhunderts ihre gnostischen Irrlehren in Alexandrien. Nach der Beschreibung des Irenaeus von ihnen (1, 25.) setzten sie in ihrem Hochmuthe sich Jesu gleich, trieben magische Künste und führten ein schändliches Leben, so dass die Heiden um ihretwillen den Christennamen lästerten. Zur Begründung ihrer schändlichen Lehren scheinen sie die Evangeliensammlung gebraucht zu haben, wenigstens bezogen sie sich auf Stellen, die wir im Matthäus und Lucas haben. Auch bei einigen Episteln mögen sie das gethan haben. Die Nachrichten von ihnen sind aber so dürftig, dass sich nichts Näheres angeben lässt.*

[2]) *Der Sinn ist: Die Menschen müssten in diesem irdischen Körper alle Arten der Laster durchmachen, damit sie gleichsam nichts mehr schuldig bleiben, wodurch sie genöthigt würden, noch in andere Körper überzugehen.*

[3]) *Die gleiche Auslegung dieser Stelle führt auch Epiphanius an.* (haeres. 27, 5.)

depositum serva." — — — Sed nec quia voluit illum hoc fidelibus hominibus demandare, qui idonei sint et alios docere, id quoque ad argumentum occulti alicujus evangelii interpretandum est. Haec de eis dicit, de quibus in praesenti scribebat; de occultis autem, ut de absentibus apud conscientiam, non haec, sed illa dixisset.[4]) (1. Tim. 6, 20.)

Orig. in Genes. c. 1. (Opp. t. I. p. 23.) *Οἷα παρὰ τὸ ἀγνοεῖσθαι τὴν ὁμώνυμον τῆς κόσμου προσηγορίας φωνὴν, ἐκπεπτώκασιν ἐπὶ τὸ ἀσεβέστατα φρονεῖν περὶ τοῦ δημιουργοῦ, οἱ μὲν καθάραντες, ἐπὶ τίνων κεῖται τὸ, ὁ κόσμος ἐν τῷ πονηρῷ κεῖται, ὅτι ἀντὶ τῶν περιγείων καὶ ἀνθρωπίνων τοῦτο οὕτως ἐκεῖ τῷ Ἰωάννῃ εἴρηται. οἰηθέντες γὰρ κόσμον κατ' αὐτὴν τὴν λέξιν σημαίνεσθαι τὸ σύστημα τὸ ἐξ οὐρανοῦ καὶ γῆς, καὶ τῶν ἐν αὐτοῖς, θρασύτητα καὶ ἀνοσιώτατα ἀποφαίνονται περὶ θεοῦ.*[5]) (1. Joh. 5, 19.)

Quemadmodum ex ignoratione aequivocationis quae est in appellatione „mundi," ad infandas de creatore sententias dilapsi sunt, non discernentes de quibus positum sit illud: „Mundus in maligno positus est," quod de terrenis et humanis eo loci Joannes usurpavit. Arbitrati enim mundum hac dictione significare coeli et terrae orbem et quae in iis continentur, audacissime et supra quam dici potest, nefarie de Deo pronunciant.

[4]) *Tertullian redet hier von Irrlehrern, die einen exoterischen und esoterischen Unterricht im Christenthum behaupteten und den Beweis dafür aus den Briefen an den Timotheum nahmen. Wer diese Irrlehrer waren, sagt er nicht; da aber die Behauptung ein Lehrsatz aus der Schule der Carpocratianer war, so mag er diese hier gemeint haben.*

[5]) *Origenes beschwert sich darüber, dass einige Häretiker aus Unkunde der logischen Erklärungsgesetze auf falsche Deutungen verfallen seien. Er führt ein Beispiel aus dem ersten Briefe des Johannes an. Die Carpocratianer hatten sich insbesondere in solche abscheulichen Lehren verirrt, sowie überhaupt die Gnostiker den Demiurg als einen sehr unvollkommnen Geist betrachteten; der erste Brief des Johannes muss also damals vorhanden gewesen sein.*

Julius Cassianus.[1])

Clem. Alex. Strom. l. 3. (Opp. p. 466.) *Ἡγεῖται δὲ ὁ γενναῖος οὗτος πλατωνικώτερον, θείαν οὖσαν τὴν ψυχὴν ἄνωθεν, ἐπιθυμίᾳ θηλυνθεῖσαν δεῦρο ἥκειν εἰς γένεσιν καὶ φθοράν. αὐτίκα βιάζε-*

Existimat autem hic vir praeclarus (sc. Cassianus) plus quam par sit platonice, animam quae est ab initio divina, cupiditate effoeminatam, huc venire ad generationem et interitum. Jam vero

[1]) *Der Anhänger der Valentinischen Schule Julius Cassianus, aus der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts, von Clemens Alex. „ὁ τῆς δοκήσεως ἐχάργων" genannt, hatte in seinen Lehrmeinungen viel Aehnlichkeit mit dem ältern Tatianus, dem Stifter der Enkratiten, dessen Zeugnisse oben unter den kirchlichen Schriftstellern vorkommen. Clemens Alex. hat aus einem seiner Werke Fragmente aufbehalten.*

ται, τὸν Παῦλον ἐκ τῆς ἀπάτης τὴν γένεσιν συνιστάναι λέγειν, διὰ τούτων· φοβοῦμαι δὲ μὴ, ὡς ὁ ὄφις Εὕαν ἐξηπάτησεν, φθαρῇ τὰ νοήματα ὑμῶν ἀπὸ τῆς ἁπλότητος τῆς εἰς τὸν Χριστόν.[2] (2. Cor. 11, 3.)

vel invitum cogit Paulum dicere, generationem ex errore constare, cum dicit: „Vereor autem ne sicut serpens Evam decepit, corrupti sint sensus vestri a simplicitate quae est in Christo."

Ibid. *Ἐπεὶ, φησὶν, οἱ ὑπὸ τῶν γηΐνων βασιλευόμενοι, καὶ γεννῶσι καὶ γεννῶνται· ἡμῶν δὲ τὸ πολίτευμα ἐν οὐρανῷ, ἐξ οὗ καὶ σωτῆρα ἀπεκδεχόμεθα.*[3] (Phil. 3, 20.)

Quoniam, inquit (sc. Cassianus), qui a terris reguntur et generant et generantur: „nostra autem habitatio est in coelo, ex quo etiam salvatorem exspectamus."

Hieron. comment. in Gal. c. 6.[4] *(s. oben S. 185.)*

---

[2] *Cassianus verwarf, wie Tatian, die Ehe und berief sich gleichfalls auf den Apostel Paulus, aus dem er seine Beweise nimmt.*

[3] *Zur Bestätigung seiner Behauptung führt Cassian einen Satz an, der sich, mit Ausnahme des ὑπάρχει, im Philipperbriefe findet.*

[4] *Einige lesen in dieser Stelle des Hieronymus* „Cassianus" *statt* „Tatianus". *Ist erstere Lesart richtig, so haben wir bei unserm Häretiker Zeugnisse aus dem zweiten Briefe an die Corinther und den Briefen an die Galater und Philipper.*

Die Ebioniten.[1]

Iren. adv. haeres. l. 1. c. 26. § 2. Qui autem dicuntur Ebionaei consentiunt quidem mundum a Deo factum, ea autem, quae sunt erga Dominum non similiter[2] ut Cerinthus et Carpocrates opinantur. Solo autem eo, quod est secundum Matthaeum evangelio[3] utuntur et apostolum Paulum recusant, apostatam eum legis dicentes.[4]

---

[1] *Unter den Judenchristen gab es zwei verschiedene Richtungen, deren strengere vorzugsweise den Namen Ebioniten getragen hat, während die feinere Nazaräer hiess. Sie forderten auch für die Heiden die Beobachtung des jüdischen Ceremoniengesetzes und hielten Jesum für einen blossen Menschen. Ihre Ansichten über den Canon lernen wir aus den angeführten Stellen kennen.*

[2] *Cotelerius will die Negation auslassen, Grabe liest* „consimiliter", *beide in der Voraussetzung, dass Cerinthus und Carpocrates gleich gedacht hätten, wie die Ebioniten. Allein in einigen Punkten wichen sie von einander ab, so dass die aufgenommene Lesart die wahre sein könnte.*

[3] *Ueber das Evangelium der Ebioniten und Nazarener s. unten bei den apocryphischen Evangelien. Dass sie das Evangelium des Matthäus allein gebrauchten, ist begreiflich. Das des Lucas stand bei ihnen wegen der Person seines Verfassers, der ein Schüler des Paulus war, nicht in Ansehen; allein weder gegen dieses, noch gegen den Marcus und Johannes machten sie Einwendungen, weil sie dieselben für unächt gehalten hätten.*

[4] *Die antijüdischen Gesinnungen dieses Apostels missfielen von jeher den Judenchristen.*

Ibid. l. 3. c. 11. § 7. (s. oben S. 39.)

Ibid. l. 3. c. 15. § 1. Eadem autem dicimus iterum et his, qui Paulum apostolum non cognoscunt, quoniam aut reliquis verbis evangelii, quae per solum Lucam in nostram venerunt agnitionem, renuntiare debent, et non uti eis; aut si illa recipiunt omnia, habent necessitatem recipere etiam testificationem, quae est de Paulo, dicente ipso, primum quidem Dominum ei de coelo locutum: „Saule, Saule, quid me persequeris?" etc. [5])

Euseb. H. E. 3, 27. Οὗτοι δὲ τὰς μὲν ἀποστόλου πάσας τὰς ἐπιστολὰς, ἀρνητέας ἠγοῦντο εἶναι δεῖν, ἀποστάτην ἀποκαλοῦντες αὐτὸν τοῦ νόμου[6])*· εὐαγγελίῳ δὲ μόνῳ τῷ καθ' Ἑβραίους λεγομένῳ χρώμενοι, τῶν λοιπῶν σμικρὸν ἐποιοῦντο λόγον.*

Hi (sc. Ebionaei) epistolas quidem Pauli prorsus rejiciendas esse censebant, desertorem illum legis vocantes: solum autem evangelium illud, quod secundum Hebraeos dicitur, amplexi, reliqua parvi faciebant.

Epiphan. haeres. 30. § 16. (p. 140.) *Πράξεις δὲ ἄλλας καλοῦσιν ἀποστόλων εἶναι, ἐν αἷς πολλὰ τῆς ἀσεβείας αὐτῶν ἔμπλεα, ἔνθεν τὰ οὐ παρέργως κατὰ τῆς ἀληθείας ἑαυτοὺς ὥπλισαν. ἀναβαθμοὺς γάρ τινας καὶ ὑφηγήσεις δῆθεν ἐν τοῖς ἀναβαθμοῖς Ἰακώβου ὑποτίθενται, ὡς ἐξηγουμένου κατά τε τοῦ πυρὸς τοῦ ἐν τῷ θυσιαστηρίῳ, καὶ ἄλλα πολλὰ κενοφωνίας ἔμπλεα, ὡς καὶ τοῦ Παύλου ἐνταῦθα κατηγοροῦντες οὐκ αἰσχύνονται ἐπιπλάστοις τισὶ τῆς τῶν ψευδαποστόλων αὐτῶν κακουργίας καὶ πλάνης λόγοις πεποιημένοις· Ταρσέα μὲν αὐτὸν, ὡς αὐτὸς ὁμολογεῖ, καὶ οὐκ ἀρνεῖται, λέγοντες. ἐξ Ἑλλήνων δὲ αὐτὸν ὑποτίθενται, λαβόντες τὴν πρόφασιν ἐκ τοῦ τόπου διὰ τὸφιλάληθες ὑπ' αὐτοῦ ῥηθὲν, ὅτι Ταρσεύς εἰμι, οὐκ ἀσήμου πόλεως πολίτης.* (Act. 24, 39.) *εἶτα φάσκουσιν αὐτὸν εἶναι Ἕλληνα, καὶ Ἑλληνίδος μητρὸς καὶ Ἕλληνος πατρὸς παῖδα. ἀναβεβηκέναι δὲ εἰς Ἱεροσόλυμα, καὶ χρόνον ἐκεῖ μεμηνηκέναι, ἐπιτεθυμηκέναι δὲ θυγατέρα τοῦ ἱερέως*

Praeterea apostolorum alios actus conferunt, in quibus plurima sunt impietatis illorum vestigia; ejusque potissimum autoritate libri ad oppugnandam veritatem armantur. Quippe certos illic gradus, in iisque Jacobi narrationes quasdam explicant, quibus adversus templum et sacrificia, ignemque quae est in altari declamans inducitur. Accedunt et alia quamplurime longe stolidissima. Ut vel Paulum ipsum illic accusare non erubuerint mendacissimis quibusdam sermonibus, quos falsorum ex illo grege apostolorum error atque improbitas excogitavit. Siquidem Tarsensum illum nominant; id quod ipse non negat, imo palam profitetur. Addunt et a gentilibus oriundum esse, cujusdam occasione loci, in quo ipse quod res erat ingenue proponit. „Tarsensis," inquit, „ego sum, nec urbis obscurae civis." Ex quo gentilem fuisse colligunt, et utroque parente gentili procreatum. Cumque Hierosolymam accessisset, et ibidem aliquamdiu man-

[5]) *Irenaeus will sagen: Wenn sie das Ansehen des Paulus nicht anerkennen, so müssen sie den Lucas verwerfen, der in der Apostelgeschichte dessen Berufung zum Apostel erzählt, und haben also keine vollständige Geschichte.*

[6]) *Sie verwarfen also die Briefe Pauli nicht, weil sie ihn nicht für den Verfasser ansahen, sondern aus rein dogmatischen Gründen.*

πρὸς γάμον ἀγαγέσθαι, καὶ τούτου ἕνεκα προσήλυτον γενέσθαι, καὶ περιτμηθῆναι. εἶτα μὴ λαβόντα τὴν κόρην ὠργίσθαι, καὶ κατὰ ἐπιτομῆς γεγραφέναι, καὶ κατὰ σαββάτου, καὶ νομοθεσίας.[7])

Ibid. p. 127. (*s. oben S.* 116.)

Ibid. Ἤδη δέ που καί τινες πάλιν ἔφθασαν, καὶ ἀπὸ τῆς Ἑλληνικῆς διαλέκτου, καὶ τὸ κατὰ Ἰωάννην μεταληφθὲν εἰς Ἑβραΐδα ἐμφέρεσθαι ἐν τοῖς τῶν Ἰουδαίων γαζοφυλακίοις, φημὶ δὲ τοῖς ἐν Τιβεριάδι, καὶ ἐναποκεῖσθαι ἐν ἀποκρύφοις, ὥς τινες τῶν ἀπὸ Ἰουδαίων πεπιστευκότων ὑφηγήσαντο ἡμῖν κατὰ λεπτότητα. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ τῶν ἀποστόλων τὴν βίβλον ὡσαύτως ἀπὸ Ἑλλάδος γλώσσης εἰς Ἑβραΐδα μεταβληθεῖσαν λόγος ἔχει, καὶ ἐκεῖσε κεῖσθαι ἐν τοῖς γαζοφυλακίοις, ὡς καὶ ἀπὸ τούτου τοὺς ἀναγνόντας Ἰουδαίους τοὺς ἡμῖν ὑφηγησαμένους εἰς Χριστὸν πεπιστευκέναι.[8])

sisset, pontificis filiam ducere statuisse. Quare proselytum se fecisse, ac circumcisionem usurpasse. Postea quod ab eo conjugio excidisset, iratum adversus circumcisionem et sabbatum, legemque scripsisse.

Nec defuere qui de Joannis evangelio confirmarent, illud hebraice translatum Tiberiade in Judaeorum gazophylaciis asservari, et in secretioribus quibusdam penetralibus recondi: id quod nonnulli mihi, qui se ad Christi fidem e Judaismo transtulerant, accuratissime declararunt. Imo et apostolorum actus in hebraicum sermonem perinde conversos e Graeco iisdem in Thesauris haberi multorum sermone percrebuit: qui nobis ista narrabant indidem christianae amplectendae fidei occasionem acceperunt.

[7]) *Da den Ebioniten Paulus besonders missfiel, so hatten sie auch eine eigene, zu ihren Gunsten geschriebene Apostelgeschichte, in der gegen diesen Apostel heftige Ausfälle vorkamen. Zu einem derselben nahmen sie den Vorwand aus* Act. 21, 39., *ein Beweis, dass diese Schrift also auch unter ihnen bekannt war.*

[8]) *Vielleicht ist diese Erzählung von der Uebersetzung der Apostelgeschichte bloss eine Sage oder Vermuthung des Epiphanius, oder er meint darunter die in der vorigen Stelle angeführte verfälschte Schrift der Ebioniten.*

Die Montanisten.[1])

Tertull. de jejun. c. 1. (p. 544.) Hi[2]) paracleto controversiam faciunt; propter hoc novae prophetiae recusantur, non quod alium Deum praedicent Mon-

[1]) *Die Meinungen der Montanisten, deren Urheber der Phrygier Montanus in der Mitte des zweiten Jahrhunderts war, gibt der alte Schriftsteller Praedestinatus kurz mit folgenden Worten:* „Hi itaque adventum Spiritus sancti a Domino promissum in se „potius, quam in apostolis, fuisse asserunt redditum. Secundas nuptias pro fornicationibus „habent: et ideo dicunt eas permisisse apostolum Paulum, quia ex parte sciebat, et ex parte „prophetabat. Nondum enim venerat quod perfectum est. Hoc autem perfectum in Mon-

tanus et Priscilla et Maximilla,[3]) nec quod Jesum Christum solvant, nec quod aliquam fidei aut spei regulam evertant; sed quod plane doceant saepius jejunare, quam nubere.

Iren. adv. haeres. l. 3. *c.* 11. *§* 9. *(s. oben S.* 42 *f.)*[4])

Hieron. adv. Jovinian. l. 2. (Opp. t. IV. P. 2. p. 195.) Et existimat aliquis securos et dormientes nos esse debere post baptismum? Necnon ad Hebraeos: „Impossibile est enim eos, qui semel sunt illuminati et gustaverunt donum coeleste, et participes facti sunt spiritus sancti, gustaveruntque nihilominus bonum Dei verbum, virtutesque saeculi futuri, et prolapsi sunt, renovari iterum ad poenitentiam; rursum crucifigentes sibimetipsis filium Dei, et ostentui habentes." (Hebr. 6, 4 ss.) Certe eos qui illuminati sunt et gustaverunt Dei donum coeleste, et participes facti sunt spiritus sancti, gustaveruntque bonum Dei verbum, negare non possumus baptizatos. Si autem baptizati peccare non possunt,

---

„tanum, et in ejus prophetissas, quas supra diximus, venisse delirant." *(Bei* Cave script. eccl. hist. lit. Vol. 1. p. 74.*)* *Nach den allgemeinen Angaben der Kirchenväter hatten die Montanisten ganz dieselben heil. Schriften, wie die katholische Kirche. Die Stelle aus* Tertullian de jejun. *beweist, dass sie von keiner Glaubensregel der übrigen Christen abweichen. Bei ihm selbst verursachte die Annahme ihrer Lehrsätze eine so geringe Veränderung, dass wir verschiedene Schriften von ihm haben, bei welchen es nicht leicht zu bestimmen ist, ob er sie als Montanist oder als Orthodoxer geschrieben habe. Der Canon dieser Sekte war daher derjenige der Kirche.* Tertullian *gebraucht in den Schriften aus beiden Perioden seines Lebens beinahe alle Bücher des N. Testaments, was der erste Theil dieser Quellensammlung genugsam nachweist. Auf die Stelle im* Johannes *vom Paraclet gründeten die Montanisten ihren Hauptsatz, dass derselbe durch* Montanus *rede. Dass sie auf Hebr.* 6, 4. *ihre Lehre von der gänzlichen Ausschliessung der Lasterhaften aus der Kirche gründeten, ist bekannt. Die Apocalypse wurde, wie wir im XXXIII. Abschnitt, besonders S.* 307., *gesehen haben, von Einigen nur desswegen verworfen, weil die Montanisten sie zu träumerischen Hoffnungen missbrauchten.*

[2]) *D. h. die Psychici, welche Benennung die Montanisten den Rechtgläubigen beilegten.*

[3]) *Priscilla und Maximilla waren die zwei Prophetinnen des Montanus.*

[4]) *Die Erklärung der Stelle aus Irenaeus S.* 42, *Anm.* 15. *weist nach, dass die von ihm genannten Häretiker nicht die Montanisten, sondern die Aloger sind, dass jene also das Evangelium des Johannes nicht verworfen haben. „Das Dasein jener Menschen (der Aloger), die in Opposition gegen die Montanisten die Aechtheit des Evangeliums läugneten, muss auch noch in sofern beitragen, die Aechtheit des Johannes zu bestätigen, als, wenn irgend in Asien Menschen gewesen wären, die aus geschichtlichen oder traditionellen Gründen das Evangelium angegriffen hätten, sie nicht zu solchen Gründen ihre Zuflucht würden genommen haben, als sie gebrauchten, wie wir gesehen haben. Hätten sie geschichtliche Gründe gehabt, so würden sie diese, statt aller andern, angeführt haben. — Wir dürfen daher schliessen, dass ganz Asien in Anerkennung des Johannes einstimmig war; dass also auch Polycarpus, Papias und andere unmittelbare Schüler des Johannes, deren es in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts noch sehr viele geben musste, dasselbe als eine ächte Schrift des Evangelisten Johannes gebrauchten und anerkannten."* Olshausen.

quomodo nunc apostolus dicit, „et prolapsi sunt?" Verum ne Montanus et Novatus hic rideant,[5]) qui contendunt non posse renovari per poenitentiam eos, qui crucifixerunt sibimet filium Dei, et ostentui habuerunt, consequenter hunc errorem solvit, et ait: „Confidimus autem de vobis dilectissimi meliora et viciniora saluti, tametsi ita loquimur. Non enim injustus est Deus, ut obliviscatur boni operis vestri et dilectionis, quam ostendistis in nomine ipsius, qui ministrastis Sanctis, et nunc ministratis." (Hebr. 6, 9. 10.)

[5]) *Die Montanisten beriefen sich, wie gesagt, zur Vertheidigung ihres Lehrsatzes auf Hebr. 6, 4. Tertullian nahm mit Heftigkeit seine Gründe aus dieser Stelle, obwohl er den Hebräerbrief nur einem apostolischen Mann zuschrieb. Im XXV. Abschnitt ist erwähnt worden, dass die römische Kirche ihn vielleicht desswegen dem heil. Paulus absprach, weil die Montanisten daraus gegen ihre Sätze über die Ausschliessung aus der Kirche argumentirten.*

Die Aloger.[1])

Iren. adv. haeres. l. 3. c. 11. § 9. (s. oben S. 42.)[2])

[1]) *Die Aloger, eine Sekte aus dem zweiten Jahrhundert, der aber erst Epiphanius den Namen gab, weil sie die Schriften des Johannes, in welchen der λόγος vorkömmt, verwarfen, schrieben deren Abfassung dem Cerinth zu. Die Gründe, warum sie dieses thaten, waren aber durchaus nicht kritischer Art, sie konnten sich auf kein einziges historisches Zeugniss berufen, sondern sie beruhten allein auf dogmatischen Ansichten, wie wir aus den Stellen bei Epiphanius deutlich sehen, und zwar zunächst auf der Polemik gegen die Montanisten. Da diese ihre schwärmerische Lehre von dem in Montanus erschienenen Paraklet durch das Evangelium des Johannes zu vertheidigen suchten, so erklärten es die Aloger für eine unächte Schrift, um jenen ihre Hauptstütze zu entziehen. Weil die Montanisten ihre sinnlich-chiliastischen Erwartungen auf die Apocalypse bauten, so behaupteten die Aloger, dieses Buch sei nicht von dem Apostel geschrieben, um den Chiliasmus als unchristlich darzustellen. Die exegetischen Gründe der Aloger, die Epiphanius auch anführt und von denen in den folgenden Anmerkungen die Rede sein wird, zeugen von geringem Scharfsinn dieser Sekte und beweisen nur, dass sie keine historischen hatten, sonst würden sie zu solchen ihre Zuflucht genommen haben. Ihr Widerspruch hat daher sehr wenig Gewicht.*

[2]) *Was über die Aloger und ihr Verhältniss zu den Montanisten mehrfach bemerkt worden ist, macht die Lesart „pseudoprophetas" sehr wahrscheinlich, nach welcher in Neander's Uebersetzung der Sinn wäre: „Sie nehmen zwar an, dass es falsche Propheten in der Kirche gebe, aber aus Furcht vor den falschen Propheten wollen sie auch keine wahren anerkennen; es geht ihnen wie jenen Separatisten, welche aus Furcht vor heuchlerischen Christen auch von der Gemeinschaft mit den ächten sich zurückziehen." Dies sind offenbar die Aloger, denn diese liessen keine Geistesgaben gelten und wollten den Montanisten die Verheissung des Parakleten im Evangelium des Johannes dadurch abschneiden, dass sie dasselbe verwarfen.*

Euseb. H. E. 7, 25. (s. oben S. 312 und Anm. 5.) [3])
Epiphan. haer. 51. c. 28. (s. oben S. 158.)

Ibid. haeres. 51. c. 3. Φάσκουσι τοίνυν οἱ Ἄλογοι· ταύτην γὰρ αὐτοῖς τίθησιν τὴν ἐπωνυμίαν, ἀπὸ γὰρ τῆς δεῦρο οὕτως κληθήσονται· καὶ οὕτως, ἀγαπητοὶ, ἐπιθῶμεν αὐτοῖς ὄνομα, τουτέστιν Ἄλογοι. εἶχον γὰρ τὴν αἵρεσιν καλουμένην, ἀποβάλλουσαν Ἰωάννου τὰς βίβλους. ἐπεὶ οὖν τὸν λόγον οὐ δέχονται τὸν παρὰ Ἰωάννου κεκηρυγμένον, ἄλογοι κληθήσονται. [4]) *(s. die Fortsetzung S. 325: ἀλλότριοι κτλ.)*

Haec igitur Alogorum est opinio. Nam ejusmodi eis nomen imponimus, nec a nobis deinceps aliter vocandi sunt. Et vos mecum, o carissimi, Alogos illos nominate. Quorum haeresis Joannis libros repudiat. Quamobrem cum verbum a Joanne praedicatum respuant, Alogi hoc est a verbo alieni nuncupandi sunt.

Ibid. c. 3. [5]) *Προφασκίζονται γὰρ οὗτοι, αἰσχυνόμενοι ἀντιλέγειν τῷ ἁγίῳ Ἰωάννῃ, διὰ τὸ εἰδέναι αὐτοὺς καὶ αὐτὸν ἐν ἀριθμῷ τῶν ἀποστόλων ὄντα, καὶ ἠγαπημένον ὑπὸ τοῦ κυρίου, ὃς ἀξίως τὰ Μυστήρια ἀπεκάλυψε, καὶ ἐπὶ τὸ στῆθος αὐτοῦ ἀνέπεσε. καὶ ἑτέρως αὐτὰ ἀνατρέπειν πειρῶνται. λέγουσι γὰρ μὴ εἶναι αὐτὰ Ἰωάννου, ἀλλὰ Κηρίνθου. καὶ οὐκ ἄξια αὐτά φασιν εἶναι ἐν ἐκκλησίᾳ.*

Quanquam illi nonnihil ad excusandam suam audaciam conantur afferre. Pudet enim palam B. Joanni contradicere; quod et ipsum inter apostolos fuisse numeratum et a Domino praecipue dilectum non dubitent; qui et sacra mysteria pro rei dignitate patefecit, et supra Domini pectus incubuit. Quare aliam damnandorum apostoli scriptorum causam commenti sunt. Negant haec Joannis esse, et Cerintho tribuunt; nec esse digna putant, quae ab ecclesia probentur.

Ibid. c. 4. Καὶ ἀπ' αὐτῆς τῆς ἐπι-

Verum vel hoc ipso sui conatus initio

[3]) *Was Epiphanius von den Widersprüchen der Aloger gegen die Apocalypse sagt, stimmt mit der Charakteristik, die Dionysius von den τινὲς τῶν πρὸ ἡμῶν bei Eusebius macht, so genau zusammen, dass darunter höchst wahrscheinlich jene Häretiker gemeint sind.*

[4]) *Epiphanius sagt sonst nirgends, dass die Aloger Gegner der Lehre von der Gottheit Christi wären, vielmehr stellt er sie als rechtgläubig dar. Hätten sie die Lehre vom Logos nicht angenommen, so würde er nicht ermangelt haben, in dem Abschnitt von den Alogern die rechtgläubige Ansicht gegen sie zu vertheidigen. Wir können daher diese Stelle und die aus K. 28. (oben S. 158.) nur als eine Folgerung des Kirchenvaters ansehen: sie möchten wohl mit dem Evangelium Johannis auch den Logos nicht annehmen. Ueberdies stellt er es im vierten Kapitel als einen Unsinn von ihnen dar, dass sie den Cerinth, einen ihnen verhassten Irrlehrer, für den Verfasser hielten, der doch Christum für einen blossen Menschen und die Lehre vom Logos in diesem Evangelium enthalten erklärte; sie würden ja das nicht gethan haben, wenn sie dieselbe Irrlehre vertheidigten. Ihre Gründe gegen das Evangelium sind endlich auch nicht aus der Logoslehre geschöpft.*

[5]) *Diese Stelle ist die Fortsetzung von der S. 325. mit „ἀντίχριστοι πολλοὶ" abgebrochenen.*

βολῆς εὐθὺς ἐλέγχονται, μή τε ἃ λέγουσιν νοοῦντες, μή τε περὶ τίνων διαβεβαιοῦνται. (1. Tim. 1, 7.) πᾶς γὰρ ἔσται Κηρίνθου τὰ κατὰ Κηρίνθου λέγοντα;[6]) Κήρινθος γὰρ πρόσφατον καὶ ψιλὸν τὸν Χριστὸν ἔχει ἄνθρωπον. ὁ δὲ Ἰωάννης ἀεὶ ὄντα τὸν λόγον κεκήρυχε, καὶ ἄνωθεν ἥκοντα, καὶ σαρκωθέντα. ἀπ' αὐτῆς τοίνυν τῆς εἰσβολῆς ἐλήλεγκται ἡ τούτων ματαιοσυκοφαντία, μωρία τις οὖσα, καὶ μὴ νοοῦσα πόθεν διελέγχεται. δοκοῦσι γὰρ αὐτοὶ τὰ ἴσα ἡμῖν πιστεύειν.[7]) μὴ κατέχοντες δὲ τὰ ἀσφαλῆ τοῦ ἐκ θεοῦ οἰκονομηθέντος ἡμῖν διὰ τοῦ ἁγίου Ἰωάννου κηρύγματος, εὑρεθήσονται διελεγχόμενοι ἐν οἷς ἀγνοοῦσι, πῶς κατὰ τὴν τῆς ἀληθείας ἐπαίρονται γνῶσιν. καὶ ἐὰν γεθελήσωσιν ἀνανῆψαι, καὶ κατανοῆσαι, γνώσονται. ἡμεῖς γὰρ τὰς ἀπὸ τοῦ ἁγίου πνεύματος διδασκαλίας ἀξιολόγως, καὶ ἠσφαλισμένως οὔσας οὐκ ἀπεβάλομεν. φάσκουσι γὰρ καθ' ἑαυτῶν, οὐ γὰρ εἴποιμι κατὰ τῆς ἀληθείας, ὅτι οὐ συμφωνεῖ τὰ αὐτοῦ βίβλια τοῖς λοιποῖς ἀποστόλοις. καὶ δοκοῦσι λοιπὸν ἐπιλαμβάνεσθαι[8]) τῆς ἁγίας καὶ ἐνθέου διδασκαλίας. καὶ τί, φησιν, εἶπεν; ὅτι ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος, καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεὸν, καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος. καὶ ὅτι ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο καὶ κατεσκήνωσεν ἐν ἡμῖν· καὶ εἴδομεν τὴν δόξαν αὐτοῦ, δόξαν ὡς μονογενοῦς παρὰ πατρὸς, πλήρης χάριτος καὶ ἀληθείας. καὶ εὐθέως· ὁ Ἰωάννης μαρτυρεῖ, καὶ κέκραγε, λέγων· ὅτι οὗτός ἐστιν, ὃν εἶπον ὑμῖν· καὶ ὅτι οὗτός ἐστιν ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ, ὁ αἴρων τὴν ἁμαρτίαν τοῦ κόσμου. καὶ καθεξῆς φησι· καὶ εἶπον αὐτῷ οἱ ἀκού-

convincuntur, „nec quid dicant intelligere, nec de quibus affirment." Qui enim fieri potest, ut haec a Cerintho scripta sint, quae Cerintho potissimum repugnent? Hic enim recentem ac nudum hominem esse Christum asseruit. Contra Joannes perpetuo fuisse verbum, atque e coelo delapsum, et carnem esse factum pronunciat. Quocirca statim aditu ipso deprehenditur, vanam istorum calumniandi licentiam meram esse stultitiam, nec unde redargui possit satis animadvertere. Nam illi nobiscum alioqui eadem ac paria sentire videntur. Sed cum ad ejus doctrinae, quam per B. Joannem divina nobis sapientia providit, soliditatem nequaquam adhaerescant, in iis quae nesciunt contra veritatis scientiam insolenter illos efferri cognoscimus. Atque hoc ipsimet intelligere poterunt, si resipiscere modo, ac mentem advertere voluerint. Nos enim ea monumenta, quibus spiritus sancti doctrina continetur, quae quidem fide digna, probataque sint, nullo modo rejicimus. At illi contra se potius, quam contra veritatem illud afferunt: Joannis libros cum caeterorum apostolorum scriptis minime consentire. Exquo deinceps sacrosanctam ac divinam illius doctrinam redarguunt. Quid enim, inquiunt, scripsit? „In principio erat verbum, et verbum erat apud Deum, et Deus erat verbum." Item: „Et verbum caro factum est, et habitavit in nobis; et vidimus gloriam ejus, gloriam quasi unigeniti a patre, plenum gratiae et veritatis." Et statim: „Joannes testatur, et clamat dicens: Hic est quem dixi vobis." Et: „Hic

[6]) *S. Anm. 4.*

[7]) *Epiphanius erklärt hier deutlich die Aloger für rechtgläubig im Dogma.*

[8]) *Würde Epiphanius etwas Sicheres von Angriffen gegen das Dogma gewusst haben, so hätte er nicht δοκοῦσι gesagt.*

σαντες, Ῥαββὶ ποῦ μένεις; ἅμα δὲ ἐν τ᾽ αὐτῷ, τῇ ἑπαύριον, φησὶν, ἠθέλησεν ἐξελθεῖν εἰς τὴν Γαλιλαίαν, καὶ εὑρίσκει Φίλιππον, καὶ λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς, ἀκολούθει μοι. καὶ μετὰ τοῦτο ὀλίγῳ πρόσθεν φησί. καὶ κατὰ τρεῖς ἡμέρας γάμος ἐγένετο ἐν Κανᾷ τῆς Γαλιλαίας, καὶ ἐκλήθη ὁ Ἰησοῦς, καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ εἰς τὸν γάμον, καὶ ἦν ἐκεῖ ἡ μήτηρ αὐτοῦ. καὶ οἱ ἄλλοι εὐαγγελισταὶ φάσκουσιν αὐτὸν ἐν τῇ ἐρήμῳ πεποιηκέναι τεσσαράκοντα ἡμέρας, πειραζόμενον ὑπὸ τοῦ διαβόλου, καὶ τότε ὑποστρέψαντα, καὶ παραλαβόντα τοὺς μαθητάς.[9]) καὶ οὐκ οἴδασιν οἱ ἀπαρακολούθητοι, ὅτι ἑκάστῳ εὐαγγελιστῇ μεμελέτηται, συμφώνως μὲν τοῖς ἑτέροις λαλῆσαι τὰ ὑπ᾽ ἐκείνων εἰρημένα. ἀλλὰ δὴ τὰ ὑπ᾽ ἐκείνων ῥηθέντα, παραλειφθέντα οὕτως ἀποκαλύψαι. οὐ γὰρ ἦν αὐτῶν τὸ θέλημα, ἀλλὰ ἐκ πνεύματος ἁγίου ἡ διδασκαλία καὶ ἡ ἀκολουθία. εἰ γὰρ τούτου βούλονται ἐπιλαμβάνεσθαι, μαθέτωσαν ὅτι οἱ ἄλλοι τρεῖς οὐκ ἀπ᾽ αὐτῆς ἐνήρξαντο τῆς ἀκολουθίας. (*s. die Fortsetzung S. 69 ff.: „Ματθαῖος γὰρ" κτλ.*)

Ibid. c. 18. Τὸ δὲ εὐαγγέλιον τὸ εἰς ὄνομα Ἰωάννου, φασὶ, ψεύδεται. μετὰ γὰρ τὸ εἰπεῖν, ὅτι ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο, καὶ ἐσκήνωσεν ἐν ἡμῖν, καὶ ὀλίγα ἄλλα, εὐθὺς λέγει, ὅτι γάμος ἐγένετο ἐν Κανᾷ τῆς Γαλιλαίας.[10]) καὶ οὐ μέμνηνται οἱ ἀφροσύνην ἑαυτοῖς ἐπισπώμενοι, ὡς Ἰωάννης μετὰ τὸ εἰπεῖν, ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο, λέγει, καὶ ἐσκή-

est agnus Dei, qui tollit peccata mundi." Deinde ita scribit. „Et dixerunt illi qui audierant: Rabbi ubi manes? Postea vero: „Postero die," inquit, „voluit abire in Galilaeam, et invenit Philippum, et dicit ei Jesus: sequere me." Paulo post vero ita prosequitur: „Et post triduum nuptiae factae sunt in Galilaea; et vocatus est Jesus, et discipuli ejus ad nuptias, et erat ibi mater ejus." Evangelistae vero caeteri narrant XL dies illum in deserto mansisse, et a diabolo fuisse tentatum; ac tum demum redeuntem discipulorum habuisse delectum. Nec illud, quae eorum inscitia est, animadvertunt: id evangelistarum unumquemque studuisse, ut, quae ab aliis essent prodita, ea consentanee cum illis exponeret: interim tamen nonnulla, quae ab iisdem essent praetermissa, memoraret. Neque enim id in eorum voluntate situm fuit; sed a spiritu sancto omnis illorum doctrina, scribendique ordo profectus est. Nam si reprehendendum illud existimant, intelligant tres alios evangelistas non ab ipso rerum gestarum initio narrationis suae sumpsisse primordia.

At enim, inquiunt (sc. Alogi) mendax est editum nomine Joannis evangelium. Postquam enim ista dixit: „Verbum caro factum est, et habitavit in nobis," aliaque nonnulla, statim adjicit, „Nuptiae factae sunt in Cana Galilaeae." Nec intelligunt isti, qui eam sibi ultro insaniam arcessunt, Joannem post illas voces, „Et verbum caro factum est,"

9) *Die Aloger machten drei Einwendungen gegen das Evangelium des Johannes. Die erste ist die hier angeführte, nämlich: der Evangelist erzähle, Jesus sei nach der Taufe nach Galiläa gegangen und habe dem Philippus gesagt: folge mir; die andern Evangelisten erzählten dagegen erst die Versuchungsgeschichte. Die andern Einwendungen berührt Epiphanius im 18ten und 22sten Kapitel der 51sten Haeresie.*

10) *Dies ist der zweite Punkt, welchen die Aloger gegen das Evangelium des Johannes vorbringen, ebenfalls ohne allen Belang.*

νωσεν ἐν ἡμῖν, τουτέστιν ἄνθρωπον γεγονέναι. καὶ ὅτι ἦλθε πρὸς τὸν Ἰωάννην τὸν βαπτιστὴν ἐν τῷ Ἰορδάνῃ, καὶ ἐβαπτίσθη ὑπ' αὐτοῦ, Ἰωάννου τοῦ εὐαγγελιστοῦ μαρτυροῦντος, μετὰ τὴν πάλιν ἀπάνοδον ἀπὸ τοῦ πειρασμοῦ, ὡς τοῦ βαπτιστοῦ Ἰωάννου λέγοντος, ὅτι οὗτός ἐστι ὁ αἴρων τὴν ἁμαρτίαν τοῦ κόσμου. καὶ ὁρᾷς, ὅτι οὐδὲν κατὰ λησμονὴν ὑφηγεῖται. παρέλειψε δὲ τὰ τῷ Ματθαίῳ πραγματευθέντα. οὐ γὰρ ἦν χρεία ἐκείνων οὐκέτι, ἀλλὰ τῆς θείας φράσεως πρὸς ἀντίῤῥησιν τῶν νομιζόντων ἀπὸ Μαρίας καὶ δεῦρο, Χριστὸν αὐτὸν καλεῖσθαι, καὶ υἱὸν θεοῦ ψιλὸν ἄνθρωπον, κατὰ προκοπὴν δὲ ἡκέναι εἰς τὸ καλεῖσθαι υἱὸν θεοῦ. διὸ τῶν ἀναγκαίων ἐπιμελεῖται. πάντων μὲν οὖν μεγάλων ὄντων καὶ ἀναγκαίων, περιττότερον δὲ ποιούμενος τῶν ἐπουρανίων τὴν ἄνωθεν οἰκονομίαν. λέγουσι δὲ τὸ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγέλιον, ἐπειδὴ μὴ τὰ αὐτὰ ἔφη, ἀδιάθετον εἶναι, καὶ μὴ δέχεσθαι αὐτοὺς αὐτὸ, κατὰ πάντα πεπλανημένοι, καὶ τυφλώττοντες τὴν διάνοιαν.

Ibid. c. 22. Κατηγοροῦσι δὲ πάλιν οἱ αὐτοὶ τοῦ ἁγίου εὐαγγελιστοῦ, μᾶλλον δὲ τοῦ αὐτοῦ ἐναγγελίου· ὅτι, φησὶν, ὁ Ἰωάννης ἔφη περὶ δύο πασχῶν, τὸν σωτῆρα πεποιηκότα, οἱ δὲ ἄλλοι εὐαγγελισταὶ περὶ πάσχα ἑνός.[11]) καὶ

addidisse, „Et habitavit in nobis;" quod idem est, atque hominem extitisse. Praeterea ad Joannem Baptistam et Jordanem accessisse, ab eoque baptizatum, ut idem ille evangelista commemorat, cum post illam tentationem discessisset; cum et istud Joannes Baptista pronunciavit. „Hic est de quo dixi vobis." Item: „Vidi spiritum sanctum descendentem in specie columbae et manentem super ipsum;" et: „Hic est qui tollit peccatum mundi." Animadverteris igitur nihil ab eo per oblivionem esse praeteritum; sed ea duntaxat relicta, quae jam Matthaeus exposuerat. Quibus cum nihil opus erat amplius; tum divina illa adhibenda vox, qua eorum jugulari possit error, qui Christum a Maria tantum, atque ex illo primum tempore nominatum crederent, quique Dei filium nudum hominem fuisse dicerent, eundemque certis accessionibus et incrementis eo progressum, ut filii Dei appellationem obtineret. Ob id Joannes eam sibi partem deposcendam putavit, quae necessaria videretur. Licet enim magna omnia sint ac necessaria, tamen in divinis potissimum explicandis, ac coelesti illa administratione defixus est. Quod igitur Joannis evangelium ob id a Novo Testamento repudiant, nec admittunt, quod non cum aliis haud satis consentiat, summo in errore, ac mentis caecitate versantur.

Caeterum ex alio praeterea capite sanctum evangelistam, vel ipsius potius evangelium accusant (sc. Alogi): quoniam, inquiunt, Joannes duo ab Christo celebrata paschata commemorat, cum unius duntaxat caeteri mentionem

11) *Die dritte Einwendung der Aloger. Sie wissen keinen einzigen gültigen historischen oder kritischen Grund vorzubringen, die blinde Polemik gegen die Montanisten veranlasste sie einzig zu ihrer Opposition.*

οὐκ οἴδασιν οἱ ἰδιῶται, ὅτι οὐ μόνον δύο πάσχα ὁμολογεῖ τὰ ἐναγγέλια, ἀλλὰ δύο μὲν πρῶτα λέγει καὶ αὐτὸ δὲ ἐν ᾧ πέπονθεν ὁ σωτὴρ, τρία πάσχα τῶν ἐν τῷ κηρύγματι πεπραγματευμένων.

fecerint. Nec illud ineptissimi homines animadvertunt, non duo solum in evangeliis paschata comprehendi; sed ad priora illa duo tertium accedere, in quo salvator est passus; ut omnino tria sint toti illi praedicationis tempori tribuenda.

Ibid. c. 32.[12]) *(s. oben S. 325. von φάσκουσι an.)*

Ibid. c. 33.[13]) Εἶτά τινες ἐξ αὐτῶν πάλιν ἐπιλαμβάνονται τούτου τοῦ ῥητοῦ, ἐν τῇ ἀποκαλύψει τῇ αὐτῇ. καὶ φάσκουσιν ἀντιλέγοντες, ὅτι εἶπε πάλιν· γράψον τῷ ἀγγέλῳ τῆς ἐκκλησίας τῷ ἐν Θυατείροις, καὶ οὐκ ἔνι ἐκεῖ ἐκκλησία Χριστιανῶν ἐν Θυατείρῃ· πῶς οὖν ἔγραφε τῇ μὴ οὔσῃ;[14]) καὶ εὑρίσκονται οἱ τοιοῦτοι ἑαυτοὺς ἀναγκάζοντες ἐξ αὐτῶν ὧν κηρύττουσι κατὰ τῆς ἀληθείας ὁμολογεῖν. ἐὰν γὰρ εἴπωσιν, οὐκ ἔνι νῦν ἐκκλησία εἰς Θυατείρα, δεικνύουσι πεπροφητευκέναι τὸν Ἰωάννην. ἐνοικησάντων γὰρ τούτων ἐκεῖσε καὶ τῶν κατὰ Φρύγας, δίκην λύκων ἁρπαξάντων τὰς διανοίας τῶν ἀκεραίων πιστῶν, μετήνεγκαν τὴν πᾶσαν πόλιν εἰς τὴν

Sed instant illorum aliqui, et, quod in apocalypsi legitur, reprehendendum putant. Dixit enim, inquiunt, in eo libro: „Scribe angelo ecclesiae Thyatirorum." Atqui nulla Thyatiris christianorum ecclesia fuit. Qui igitur ad eam, quae nusquam erat, ecclesiam scripsit? Verum ex illis ipsis, quae adversus veritatem objiciunt, eidem suffragari confessione sua coguntur. Nam ut illud opponant, nullam jam esse Thyatiris ecclesiam; plane Joannem afflatu prophetico futura praevidisse significant. Cum enim illic tam haeretici illi, quam Phryges habitaverint, et eorum fidelium, qui simpliciores sunt, animas luporum more diri-

---

12) *Gleiche Gründe wie die gegen das Evangelium brachten die Aloger auch gegen die Apocalypse vor. Den ersten führt Epiphanius c. 32. an.*

13) *Dies ist die Fortsetzung der Stelle oben S. 326. nach „δεδωκότος μαρτυρίαν;"----*

14) *Der zweite Einwurf gegen die Apocalypse, und zwar der wichtigste und scheinbarste. Die Entgegnung des Epiphanius ist etwas dunkel. Einige verstehen die Stelle so: die Aloger hätten gesagt, in der Zeit, wo die Apocalypse geschrieben sein solle, habe es noch keine Gemeinde in Thyatira gegeben, diese sei erst später entstanden. Allein Lücke bemerkt richtig, dass in diesem Falle die Aloger etwas Verständiges und sehr Bedeutendes gesagt hätten, wenn nämlich wirklich noch keine Gemeinde damals zu Thyatira war; dann aber hätte sie Epiphanius anders widerlegen müssen, und es wäre ihm leichter geworden, den verständigern Einwurf zu beseitigen als den unverständigen. Nach Lücke hat die Stelle den Sinn: Die Häretiker behaupteten, wenn die Apocalypse von einem wahren Propheten geschrieben wäre, so hätte dieser voraussehen müssen, dass jetzt keine rechtgläubige, wahre Kirche zu Thyatira sei, weil die Montanisten sie mit ihren Ketzereien erfüllten. Der Kirchenvater gibt nun zu, dass die Gemeinde eben zur Zeit der Aloger durch die Ketzerei der Montanisten, ja durch die Aloger selbst, die mit jenen gekämpft, verwüstet worden sei, bis sie erst späterhin — 112 Jahre nachher, zur Zeit des Epiphanius — zu einer wahrhaft christlichen Gemeinde restaurirt worden sei. Jene Corruption aber, ja den fast gänzlichen Untergang der Gemeinde vornehmlich durch die montanistische Ketzerei habe Johannes trefflich geweissagt.*

αὐτῶν αἵρεσιν, οἵ τε ἀρνούμενοι τὴν ἀποκάλυψιν τοῦ λόγου τούτου, εἰς ἀνατροπὴν κατ᾽ ἐκείνου καιροῦ ἐστρατεύοντο.[15]) νῦν δὲ διὰ τὸν κύριον ἐν τῷ χρόνῳ τούτῳ, μετὰ χρόνον ἑκατὸν δεκαδύο ἐτῶν, ἔστιν ἡ ἐκκλησία, καὶ αὔξει, καὶ ἄλλαι τινὲς ἐκεῖσε τυγχάνουσι. τότε δὲ ἡ πᾶσα ἐκκλησία ἐκενώθη εἰς τὴν κατὰ Φρύγας. διὸ καὶ ἐσπούδασε τὸ ἅγιον πνεῦμα ἀποκαλύψαι ἡμῖν, πῶς ἔμελλε πλανᾶσθαι ἡ ἐκκλησία μετὰ τὸν χρόνον τῶν ἀποστόλων, τοῦ τε Ἰωάννου, καὶ τῶν καθεξῆς· ὃς ἦν χρόνος μετὰ τοῦ σωτῆρος ἀνάληψιν, ἐπὶ ἐνενήκοντα καὶ τρισὶν ἔτεσιν, ὡς μελλούσης τῆς ἐκεῖσε ἐκκλησίας πλανᾶσθαι, καὶ χωνεύεσθαι ἐν τῇ κατὰ Φρύγας αἱρέσει. οὕτω γὰρ εὐθὺς διελέγχει ὁ κύριος, γράψον τῷ ἀγγέλῳ τῆς ἐν Θυατείροις ἐκκλησίας· τάδε λέγει ὁ ἔχων τοὺς ὀφθαλμοὺς ὡς φλόγα πυρὸς, καὶ οἱ πόδες αὐτοῦ ὅμοιοι χαλκολιβάνῳ· οἶδά σου τὴν πίστιν, καὶ ἀγάπην, καὶ τὴν διακονίαν, καὶ ὅτι τὰ ἔσχατά σου πλείονα τῶν πρώτων. ἔχω δὲ κατά σου, ὅτι ἀφεὶς τὴν γυναῖκα Ἰεζάβελ ἀπατᾶν τοὺς δούλους μου, λέγουσαν ἑαυτὴν προφῆτιν, διδάσκουσαν φαγεῖν εἰδωλόθυτα καὶ πορνεύειν. καὶ ἔδωκα αὐτῇ χρόνον μετανοῆσαι, καὶ οὐ θέλει μετανοῆσαι ἐκ τῆς πορνείας αὐτῆς.[16]) (Apoc. 2, 18 ss.)

puerint, oppidum universum ad suam haeresin traduxerunt. Qui cum apocalypsin, atque omnem illam doctrinam respuerunt, ad evertendam religionem vires suas, ac velut exercitus compararunt. Jam vero singulari Dei beneficio his temporibus accidit, ut post centum ac duodecim annos illic ecclesia cresceret, ad quam aliae deinceps accederent. Tunc vero ecclesia omnis sese in Phrygas exhauserat. Quamobrem spiritus sanctus id aperire potissimum studuit: ecclesiam post apostolorum, hoc est Joannis, ac caeterorum tempora, ad errorem esse declinaturam, annis post ascensum Christi tribus ac nonaginta: quo tempore in errorem incidere, atque in Phrygum haeresin velut eliquari illius loci deberet ecclesia. Unde et coarguendi gratia statim ita Dominus loquitur: „Scribe angelo ecclesiae, quae est Thyatiris. Haec dicit qui habet oculos sicut flammam ignis; et pedes ejus similes aurichalco. Novi fidem tuam, et caritatem, et ministerium, et opera tua novissima plura prioribus. Sed habeo adversus te, qui permittis mulierem Jezabel seducere servos meos; quae se dicit prophetissam, docentem manducare Idolothyta, et fornicari. Et dedi illi tempus, ut poenitentiam ageret, et non vult poenitere a fornicatione sua."

Ibid. c. 34.[17]) Καί φασιν, ὅτι εἶδον, καὶ εἶπε τῷ ἀγγέλῳ, λύσον τοὺς τέσσαρας ἀγγέλους τοὺς ἐπὶ τοῦ Εὐφράτου. καὶ ἤκουσα τὸν ἀριθμὸν τοῦ στρατοῦ,

Sic igitur objiciunt: „Vidi," inquit ille, „et dixit angelo: Solve quatuor angelos, qui sunt in Euphrate. Et audivi numerum exercitus decies millies

---

[15]) *Folgende Textberichtigung von Merkel scheint den Sinn des ganzen Kapitels aufzuhellen:* „ἐνοικησάντων τούτων ἐκεῖσε (*Aloger*) καὶ τῶν κατὰ Φρύγας, (οἱ μὲν) δίκην λύκων ἁρπαξάντων τὰς διανοίας τῶν ἀκεραίων πιστῶν μετήνεγκαν τὴν πάσαν πόλιν εἰς τὴν αὐτῶν αἵρεσιν, οἱ δὲ ἀρνούμενοι τὴν ἀποκάλυψιν, τοῦ λόγου τούτου (*der Montanisten*) εἰς ἀνατροπὴν, κατ᾽ ἐκεῖνο καίρου ἐστρατεύοντο."

[16]) *Die Fortsetzung s. oben S.* 326: „οὐχ ὁρᾶτε κτλ."

[17]) *So fährt Epiphanius von* „καὶ τῇ ἀποκαλύψει" *oben S.* 326. *fort.*

μύριαι μυριάδες, καὶ χίλιαι χιλιάδες, καὶ ἦσαν ἐνδεδυμένοι θώρακας πυρίνους καὶ θειώδεις, καὶ ὑακινθίνους. (Apoc. 9, 14 s.) ἐνόμισαν γὰρ οἱ τοιοῦτοι, μή πη ἄρα γελοῖόν ἐστιν ἡ ἀληθεία.[18])

dena millia, et millies mille; et habebant loricas igneas, et sulphureas, et hyacinthinas." At illi veritati ipsi subesse ridiculum quiddam suspicati sunt.

Philastr. de haeres. (*b. Olshausen am a. O. S. 261.*) Praeterea sunt haeretici, qui evangelium secundum Joannem et apocalypsin ipsius non accipiunt et cum non intelligunt virtutem scripturae, nec desiderant discere, in haeresi permanent, ut etiam Cerinthi illius haeretici audeant dicere. Et apocalypsin itidem, non beati Joannis evangelistae et apostoli, sed Cerinthi haeretici, qui tunc, ab apostolis beatis haereticus manifestatus, abjectus est ab ecclesia.[19])

[18]) *Die dritte Einwendung gegen die Apocalypse, welche Epiphanius im Folgenden weitschweifig, aber verworren, widerlegt. Für uns ergibt sich aus dem Einwurf der Aloger, dass ihre Kritik in Betreff dieses und der andern Punkte nicht weit her war. Sie verwarfen die Johanneischen Schriften nicht aus irgend einem historischen Grunde, sondern aus exegetischem Unverstand und aus Leidenschaftlichkeit.*

[19]) *Philastrius kennt zwar den Namen der Aloger nicht, aber er beschreibt dieselben Personen, die Epiphanius so nennt. — Da mir keine Ausgabe der Schrift des Philastrius „de haeresibus" zu Gebote stand, so schreibe ich die Stelle aus Olshausen aus.*

Die Arianer.[1])

Epiphan. haeres. 69. *c.* 7. (Opp. t. I. p. 732.) Οἴδαμεν ἕνα θεὸν μόνον ἀγέννητον, μόνον ἀΐδιον, μόνον ἄναρχον, μόνον ἀληθινὸν, ἀθανασίαν ἔχοντα, μόνον σοφὸν, μόνον ἀγαθὸν, μόνον κριτὴν πάντων, διοικητὴν, οἰκονόμον, ἄτρεπτον, καὶ ἀναλλοίωτον, δίκαιον, καὶ προφητῶν καὶ καινῆς διαθήκης τοῦτον θεόν.[2])

Credimus unum Deum, solum unigenitum, solum aeternum, solum principio carentem, solum verum, solum immortalem, solum sapientem, solum bonum, solum praepotentem, solum judicem, omnium moderatorem, et administratorem, immotum et immutabilem, justum, bonum legis et prophetarum ac novi Testamenti pariter Deum.

[1]) *Arius und seine Anhänger nahmen eben die Bücher der heil. Schrift an, wie die orthodoxe Kirche, und bewiesen ihnen auch die gleiche Hochachtung. Sowohl die Fragmente von Arius selbst und von den arianischen Schriftstellern und Kirchenversammlungen, als die Widerlegungen ihrer Gegner, legen dies zur Genüge an den Tag; es ist daher nicht nöthig, einzelne Stellen anzuführen, einige allgemeine sind hinreichend. Nur in Bezug auf den Brief an die Hebräer scheinen sie eine Ausnahme gemacht zu haben.*

[2]) *Eines ihrer Glaubensbekenntnisse fängt mit den Worten an: „πιστεύομεν ἀκολούθως τῇ εὐαγγελικῇ καὶ ἀποστολικῇ παραδόσει." In demselben sagen sie ferner:*

Ibid. haeres. 73. *n.* 1. (p. 845.) *Τὸ δὲ ὁμοούσιον τέλειον ἐκβάλλουσι, δῆθεν ὡς ἀλλότριον ὂν τῆς θείας γραφῆς.*[3]) Jam „consubstantialis" vocem, tanquam a sacris literis alienam, penitus explodunt.

Collat. cum Maximin. (bei Lardner Th. V. S. 271.) Si aliquid rationale dixeris, necesse est, ut sequar. Si quid enim de divinis scripturis protuleris, quod commune est cum omnibus, necesse est ut audiamus. Eae vero voces, quae extra scripturam sunt, nullo casu a nobis suscipiuntur.[4])

Ibid. Sed ut ostendam auctoritatem patrum, qui secundum divinas scripturas fidem nobis tradiderunt illam, quam a divinis scripturis didicerunt.[5])

Ibid. Oro et opto, discipulus esse divinarum scripturarum. — — Si affirmaveris de divinis scripturis: si alicubi scriptam lectionem protuleris, nos divinarum scripturarum optamus inveniri discipuli.[6])

Theodoreti interpr. ep. ad Hebr. prooem. (s. oben S. 251 *f.)*[7])

Epiphan. haeres. 69. *c.* 37. *Παρελεύσομαι δὲ καὶ τοῦτο τὸ ῥητόν· ἐφ' ἕτερα δὲ πάλιν ἑαυτοὺς ἐπιδῶμεν, τῶν ὑπ' αὐτῶν ἐν κακαῖς ὑπονοίαις λεγομένων τε καὶ ᾀδομένων, ἄνω δέ μοι προεταγμένων. καὶ γὰρ πάλιν χυδαίως φασὶ τοῦτο τὸ ῥητὸν παρερμηνεύοντες, τὸ δέξασθε τὸν ἀρχιερέα ὑμῶν πιστὸν ὄντα τῷ ποιήσαντι αὐτόν.* (Hebr. 3, 2.) *καὶ πρῶτον μὲν τὴν ἐπιστολὴν ταύτην, τὴν πρὸς Ἑβραίους φημὶ, ἀπωθοῦνται, φύσει αὐτὴν ἀναιροῦντες ἀπὸ τοῦ ἀποστόλου, καὶ λέγοντες μὴ εἶναι τοῦ αὐτοῦ. τὸ δὲ ῥητὸν διὰ τὴν ἰδίαν νόσον εἰς ἑαυτοὺς, ὡς προεῖπον, κακῶς ἐκ-* Ab hac scripturae sententia ad alias transeundum modo nobis est, quas perperam accipientes usurpare ac decantare solent; quas quidem initio commemoravimus. Ac primum apostoli dictum illud temere proferunt, et interpretatione sua depravant: „Suscipite pontificem vestrum, qui fidelis est ei, qui fecit seipsum." Sed primum epistolam illam, quae ad Hebraeos scripta est, repudiant et ab apostolicis scriptis rejiciunt. Ex qua tamen illam, ut dixi, sententiam pro privato suo animi morbo male ad institutum suum transferunt: et ex his verbis,

---

„Ἡμεῖς γὰρ πᾶσι τοῖς ἐκ τῶν θείων γραφῶν παραδεδομένοις, ὑπό τε τῶν προφητῶν καὶ ἀποστόλων, ἀληθινῶς τε καὶ ἐμφανῶς, καὶ πιστεύομεν καὶ ἀκολουθοῦμεν." — — — „Ἥ καὶ οἱ προφῆται, καὶ τὰ εὐαγγέλια, καὶ οἱ ἀπόστολοι διὰ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐκήρυξαν."

3) *Den Ausdruck „ὁμοούσιος", consubstantialisch, verwarfen sie aus dem Grunde, weil er nicht in der heil. Schrift stünde. Sie sagen selbst bei Athanasius: Τούτου χάριν τὸ μὲν ὁμοούσιον, καὶ τὸ ὁμοιούσιον ἐκβάλλομεν, ὡς ἀλλότριον γραφῶν.*

4) *Wieder ein Zeugniss ihrer Hochachtung gegen die canonischen Schriften. Maximinus war ein arianischer Schriftsteller; seine Unterredung mit dem Augustinus fängt mit der citirten Stelle an.*

5) *und* 6) *Aus dem Glaubensbekenntniss, welches zu Ariminium aufgesetzt worden war.*

7) *Nach Theodoret nahmen die Arianer den Brief an die Hebräer nicht an und waren die ersten, welche ihn dem Paulus abläugneten. Auch Epiphanius versichert es in der folgenden Stelle. Ohne Ausnahme scheint dies jedoch nicht gewesen zu sein, wenigstens nicht bei Eusebius, Maximinus und Andern.*

δέχονται. δῆθεν ἀπὸ τοῦ εἰρημένου, ὅτι πιστὸν ὄντα τῷ ποιήσαντι αὐτὸν, τὸ κτίσμα παρεισφέροντες.

,,qui fidelis est ei, qui fecit seipsum," creaturam esse filium adstruunt.

Ibid. c. 14. Ἀλλὰ λοιπὸν ὅσα ἐστὶ τούτοις ὅμοια, τὸ ἐν τῷ ἀποστόλῳ γεγραμμένον, τὸ δέξασθαι τὸν ἀρχιερέα τῆς ὁμολογίας ὑμῶν πιστὸν ὄντα τῷ ποιήσαντι αὐτὸν. (Hebr. 3, 1. 2.) καὶ ἐν τῷ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγελίῳ γεγραμμένον· ὅτι οὗτός ἐστι περὶ οὗ εἶπον ὑμῖν, ὅτι ὁ ὀπίσω μου ἐρχόμενος, ἔμπροσθέν μου γέγονε. καὶ τὸ ἐν ταῖς πράξεσι γεγραμμένον· ὅτι γνωστὸν ὑμῖν ἔστω πᾶς οἶκος Ἰσραὴλ, ὅτι τοῦτον τὸν Ἰησοῦν ὃν ἐσταυρώσατε, καὶ κύριον καὶ Χριστὸν αὐτὸν ὁ θεὸς ἐποίησε.

Addunt et alia quaedam his similia loca: velut quae ab apostolo scriptum est: ,,Accipite pontificem confessionis vestrae, fidelem ei, qui fecit ipsum." (Hebr. 3, 2.) Item ex Joannis evangelio: ,,Hic est, de quo dixi vobis: qui post me venit, ante me factus est." (Joh. 1, 30.) Et in Actis apostolorum: ,,Notum vobis sit omnis domus Israël, quod hunc Jesum, quem vos crucifixistis, et Dominum et Christum Jesum Deus fecit." (Act. 2, 36.)

Collat. cum Maximin. n. 14. *(bei Lardner V,* 269.) Sic ad Hebraeos ipse scribens ait: ,,Purificatione peccatorum facta, consedit ad dexteram magnitudinis in excelsis." (Hebr. 1, 3.)

Die Manichäer.[1])

1) Annahme des N. Testaments im Allgemeinen.

Serap. ap. Canis. t. 1. *(bei Lardner Th. IV. S.* 652.) Ἐπειδὴ γὰρ τὰ εὐαγγέλια μεμέληται αὐτοῖς, ἐκ τῶν εὐαγγελίων προηνέχθη ὁ ἔλεγχος.

Cum apud eos (sc. Manichaeos) evangelia auctoritatem habent, argumenta ex iis sumam.

[1]) *Der Stifter des Manichäismus, Mani, Manes, trat in den letzten Zeiten des persischen Königs Sapur I. um* 270 *auf. Er soll aus der Familie der Magier abgestammt haben und in männlichen Jahren Christ und Presbyter geworden sein; später wollte er der von Gott berufene und erleuchtete Reformator des Christenthums und des Parsismus sein, indem er die Einheit zwischen der gereinigten Lehre beider Religionen darzuthun vorgab. Der Manichäismus war daher durch die Vermischung orientalischer Philosophie mit dem Christenthume nahe verwandt mit dem Gnosticismus; denn er nahm auch ein zwiefaches Weltprincip, die Verwerflichkeit der Materie etc. an. Nur der Unterschied besteht, dass im erstern das orientalische Element nicht mit jüdischer Theologie und platonischer Philosophie vermischt erscheint und dass es sich noch weit mehr vom Christlichen entfernt als der letztere. Die Ansichten der Manichäer über den Canon waren folgende: die Offenbarungen Mani's, den sie für den Parakleten ansahen, galten ihnen für die einzige untrügliche Erkenntnissquelle der Religion, nach welcher alles Andere beurtheilt werden müsse; das Alte Testament, als dem Neuen widersprechend, verwarfen sie; die Schriften des Neuen*

Tit. Bostr. l. 3. (ibid.) *Τὸ ἐναγγέλιον παραδεχόμενοι τὸν νόμον οὐ παραδέχονται.*	Evangelium recipientes legem non recipiunt.
Epiphan. haeres. 69. *c.* 42. *Φάσκει γὰρ τὰς δύο διαθήκας ἐναντίας πρὸς ἀλλήλας, καὶ τὸν θεὸν τὸν λαλήσαντα ἐν τῷ νόμῳ ἕτερον ὄντα παρὰ τὸν θεὸν τοῦ ἐναγγελίου.*	Duo testamenta sibi invicem esse contraria defendit (sc. Manes), ac Deum illum, qui in lege sit locutus, ab evangelii auctore diversum.

Hieron. adv. Pelag. l. 2. Manichaeus nobis consurgit repente, qui legem dicit abolitam et solos novi Testamenti legendos libros.

August. c. Faust. 2, 1. (Opp. t. VIII. p. 134.) Faustus dixit: Accipis evangelium? Et maxime. Proinde ergo et natum accipis Christum? Non ita est. Neque enim sequitur, ut si evangelium accipio, idcirco et natum accipiam Christum. Cur? Quia evangelium quidem a praedicatione Christi et esse coepit et nominari: in quo tamen ipse nusquam se natum ex hominibus dicit. At vero genealogia adeo non est evangelium, ut nec ipse ejus scriptor ausus fuerit eam evangelium nominare. Quid enim scripsit? „Liber generationis Jesu Christi, filii David." Non ergo liber evangelii Jesu Christi, sed liber generationis: quippe ubi et stella inducitur, quae confirmat genesim; ut recte Genesidium hoc magis nuncupari possit quam evangelium. At denique Marcus, qui generationem scribere non curavit, sed praedicationem tantum filii Dei, quod est evangelium, vide quam sit competenter exorsus. „Evangelium," inquit, „Jesu Christi filii Dei." Ut hinc satis abundeque appareat, genealogiam non esse evangelium. Nam et in ipso Matthaeo post inclusum Joannem in carcerem, tunc legitur Jesum coepisse praedicare evangelium regni. Ergo quidquid ante hoc narratum est, genealogiam esse constat, non evangelium. Alioquin quid impediebat et

---

Testaments nahmen sie, wenigstens zum Theil, an; aber sie erlaubten sich eine höchst willkürliche Kritik und behaupteten, die ursprünglichen Religionsurkunden seien theils verfälscht worden, theils hätten sich Jesus und die Apostel den jüdischen Meinungen accommodirt, und letztere seien zudem noch in manchen jüdischen Irrthümern befangen gewesen. Hieraus lässt sich erklären, wie die Manichäer aus diesen Schriften Beweise entlehnen, oder von einzelnen mit grosser Hochschätzung reden und sie doch nicht in allen Theilen für ächt ansehen konnten. Durch diese Bemerkung werden die scheinbaren Widersprüche in den folgenden Citationen gelöst. Ungewiss ist übrigens, ob alle Manichäer so nachtheilig von den neutestamentlichen Schriften geurtheilt haben, wie der am Ende des vierten Jahrhunderts in Afrika lebende Faustus, und ob diese Anklage schon von Manes herrührt. Wäre dem aber auch so, so können ihre Anklagen für die Kritik von keinem Gewicht sein, da sie theils auf dogmatischen Voraussetzungen beruhten, nach ihrem Grundsatze: „Was nicht mit unserer Philosophie übereinkömmt, verwerfen wir," theils beide nicht griechisch verstanden und also weder das N. Testament im Grundtext, noch die übrigen Quellen zur Geschichte des Neutestamentlichen Canons lesen konnten. Dagegen beweisen ihre Angriffe, dass das N. Testament zu Manes Zeit in der syrischen Uebersetzung bereits weithin im Orient vorhanden gewesen ist. — Wir geben die Stellen in folgender Ordnung: 1) Ihre Annahme der Schriften des N. Testaments im Allgemeinen; 2) die einzelnen Bücher; 3) angebliche Verfälschungen.

Matthaeum ponere: „evangelium Jesu Christi, filii Dei:" nisi quia improbum putavit genealogiam vocare evangelium? Quapropter si jam tibi distinctum satis est, quod usque nunc ignorasti, longe aliud esse evangelium quam genealogiam; scias me, ut dixi, accipere evangelium, id est, praedicationem Christi. De quo quidquid jam perrogare volueris, omissis generationibus quaere. Aut si et de ipsis conferre est animus, non equidem recuso, cum sit mihi magna et de his ad respondendum copia: sed tu disce interrogare quod primum est. Videris enim mihi nunc scire velle, non utrum evangelium accipiam, sed utrum generationes.

Ibid. 5, 1. Faustus: Accipis evangelium? Tu me interrogas, utrum accipiam, in quo idipsum accipere apparet, quia quae jubet observo. An ego de te quaerere debeo, utrum accipias, in quo nulla accipientis evangelium videntur indicia? Ego patrem dimisi, et matrem, uxores, filios, et caetera quae evangelium jubet, et interrogas, utrum accipiam evangelium? Nisi adhuc nescis, quid sit quod evangelium nuncupatur. Est enim nihil aliud quam praedicatio et mandatum Christi. Ego argentum et aurum rejeci, et aes in zonis habere destiti, quotidiano contentus cibo, nec de crastino curans, nec unde venter impleatur, aut corpus operiatur, sollicitudinem gerens, et quaeris a me utrum accipiam evangelium? Vides in me Christi beatitudines illas, quae evangelium faciunt, et interrogas, utrum illud accipiam? Vides pauperem, vides mitem, vides pacificum, puro corde, lugentem, esurientem, sitientem, persecutiones et odia sustinentem propter justitiam, et dubitas utrum accipiam evangelium? Non ergo jam mirum est Joannem Baptistam viso Jesu, et ejus item auditis operibus, quaerere adhuc utrum ipse esset Christus: cui digne et merito Jesus nec dignatus quidem est renuntiare quod ipse esset, sed opera rursus eadem illi, quae jam dudum audierat, remandavit, „Caeci vident, surdi audiunt, mortui surgunt etc." Quod ego quoque circa te non immerito fecerim, si perroganti utrum accipiam evangelium dixero: omnia mea dimisi, patrem, matrem, uxorem, filios, aurum, argentum, manducare, bibere, delicias, voluptates: hoc tibi ad interrogata satis responsum puta, et beatum te futurum, si in me non fueris scandalizatus.

Ibid. 18, 1. Novum Testamentum Jesum condidisse utrique[2]) fatemur.

August. retract. 1, 22. (Opp. t. I. p. 23.) Eodem tempore venerunt in manus meas quaedam disputationes Adimanti, qui fuerat Manichaei discipulus, quae conscripsit adversus legem et prophetas, velut contraria eis evangelica et apostolica scripta demonstrare conatus.

August. de morib. eccl. cath. c. 1. *n.* 2. (Opp. t. I. p. 511.) Et ea de scripturis assumam testimonia, quibus eos necesse est credere, de novo scilicet Testamento. De quo tamen nihil proferam eorum, quae solent immissa esse dicere, cum magnis angustiis coactantur; sed ea dicam, quae et approbare et laudare coguntur.

Acta disput. Archel. c. Manete. c. 5. (Hippol. Opp. t. II. p. 145.) *Οὔτε γὰρ* Non enim his, quae dicta sunt in evangeliis salvatoris et domini Jesu

[2]) *Die Orthodoxen und Manichäer.*

ἐν τοῖς εἰρημένοις ἐναγγελίοις παρ' αὐτοῦ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ πιστεύουσιν,[3]) ὅτι οὐ δύναται δένδρον καλὸν καρποὺς κακοὺς ποιῆσαι, οὐδὲ μὴν δένδρον κακὸν καλοὺς καρποὺς ποιῆσαι. (Matth. 7, 18.)

Christi credunt, quia „non potest arbor mala bonos fructus facere, neque arbor bona malos fructus facere."

August. c. Faust. 24, 1. (p. 204.) Si vero cum credimus et ad meliorem vitae convertimur statum, tunc formamur a Deo, ut fere Christo placet et ejus apostolis et nobis.

Ibid. Neque id temere aut praesumtive, sed a Christo discentes et ejus apostolis, qui primi eadem in mundo docuisse monstrantur.

August. acta c. Felice Manich. 2, 2. (Opp. t. VIII. p. 346.) Felix: Ecce quid apostolus, ecce quid evangelista.

Acta disput. Archel. c. 40. Deinde coepit (sc. Manes) dicere plurima, ex lege, multa etiam de evangelio et apostolo Paulo, quae sibi videntur esse contraria.

August. de util. cred. c. 3. *n.* 9. (Opp. t. VIII. p. 36.) Aut si talis oratio impudens est, sicuti est, cur in Pauli epistolis, cur in quatuor evangelii libris ea valere aliquid putant, in quibus haud scio an multo plura sint proportione, quam in illo libro esse potuerunt, quae a corruptoribus interjecta credi volunt?

August. confess. l. 8. *c.* 10. *n.* 24. (Opp. t. I. p. 112.) Nam quaero ab eis (sc. Manichaeis), utrum bonum sit delectari lectione apostoli, et utrum bonum sit delectari psalmo sobrio, et utrum bonum sit evangelium disserere. Respondebunt ad singula: bonum.

August. de morib. eccl. cath. l. 1. *c.* 7. *n.* 13. (Opp. t. I. p. 516.) Videamus quemadmodum ipse Dominus in evangelio de nobis praeceperit esse vivendum: quomodo etiam Paulus apostolus: has enim scripturas illi condemnare non audent.

August. c. Fortunat. disput. 2. *n.* 2. (Opp. t. VIII. p. 74.) Fortunatus: Haec ego et proposui, quae sunt credulitatis nostrae, et quae a te possunt in ista professione nostra firmari, ita tamen ut non desit auctoritas fidei christianae. Et quia nullo genere recte me credere ostendere possum, nisi eamdem fidem scripturarum auctoritate firmaverim: id ergo est quod insinuavi, quod dixi.

2) Die einzelnen Bücher des N. Testaments.[4])

(S. die obigen Stellen.)

Acta Archel. c. 5. Καὶ εἴθε μὲν ἄχρι τούτων ἔφθασεν αὐτῶν ἡ ματαιοπονία

Et atque utinam eo usque eorum vanitas pervenisset, et non unigenitum,

---

[3]) *Manes beschwert sich hier in einem Briefe an den Marcellus über Leute, welche Christen sein wollen und doch den Evangelien nicht glauben.*

[4]) *Mit Ausnahme der Apostelgeschichte citiren die Manichäer einen grossen Theil der neutestamentlichen Schriften; aber man darf daraus nicht schliessen, dass sie dieselben darum für ächt erklären oder als Zeugen dafür auftreten; denn aus dem folgenden Abschnitt werden wir sehen, dass sie viel Unächtes und Untergeschobenes im N. Testament vorgaben.*

καὶ μὴ τὸν μονογενῆ τὸν ἐκ τῶν κολπῶν τοῦ πατρὸς καταβάντα Χριστὸν, Μαρίας τινὸς γυναικὸς ἔλεγον εἶναι υἱὸν, ἐξ αἵματος καὶ σαρκὸς καὶ τῆς ἄλλης δυσωδίας τῶν γυναικῶν γεγενῆσθαι. (Joh. 1, 18.)

„qui de patris sinibus descendit," Christum, Mariae cujusdam mulieris esse dicerent filium, ex sanguine et carne, ac reliquiis mulierum spurcitiis generatum.

Ibid. Οὐδὲ γὰρ βρόχον τινὶ ἐπιβάλλω, ὡς οἱ τῶν πολλῶν ἀφρονέστεροι ποιοῦσιν. (1. Cor. 7, 35.)

Non enim „laqueum alicui injicio," sicut plurimi insipientium faciunt.

Ibid. c. 13. Sum quidem ego (Manes) Paraclitus, qui ab Jesu mitti praedictus sum (Joh. 16, 8.) „ad arguendum mundum de peccato, et de injustitia." Sicut et qui ante me missus est Paulus, „ex parte scire, et ex parte prophetare" (1. Cor. 13, 9.) se dixit, mihi reservans, quod perfectum est, ut hoc quod ex parte est, destruam. Tertium ergo testimonium accipite, apostolum me esse Christi electum: et si vultis mea verba suscipere, invenietis salutem; nolentes autem, vos aeternus ignis absumere habet. Sicut enim Hymenaeus et Alexander „traditi sunt Satanae, ut discerent non blasphemare (1. Tim. 1, 20.); ita et vos omnes poenarum principi trademini, pro eo quod manus injecistis in patrem Christi, cum eum dicitis causam esse omnium malorum et conditorem injustitiae et totius iniquitatis creatorem, ex eodem fonte dulcem et amaram producentes aquam (Jac. 3, 11.): quod fieri aut intelligi nulla ratione possibile est.

Ibid. „Lex enim et prophetae usque ad Joannem Baptistam" (Luc. 16, 16.) a Joanne vero lex veritatis, lex promissionum, lex coelorum, lex annuntiatur humano generi nova. Equidem donec non erat qui verissimam scientiam Domini nostri Jesu vobis ostenderet, peccatum non habebatis: nunc autem et videtis, et auditis, et in inscitias ire vultis, ut legem, quae destructa est et relicta, sicut Paulus, qui apud vos probatissimus habetur, ait in quadam epistola sua hoc modo: „Si enim quae destruxi, haec iterum reaedifico, praevaricatorem me constituo." (Gal. 2, 18.) Hoc autem dicit, gentiles eos judicans, propter quod sub elementis mundi essent, priusquam venerit plenitudo fidei, credentes in lege et prophetis. (Gal. 4, 3.)

Augustin. disput. c. Fortunat. 1, 7. (Opp. t. VIII. p. 69.) Fortunatus: Hoc sentimus, quod nos instruit beatus apostolus Paulus, qui dixit: „Hoc sentite in vobis, quod et in Christo Jesu, qui cum in forma Dei esset constitutus, non rapinam arbitratus est esse se aequalem Deo, sed semetipsum exinanivit formam servi accipiens etc. (Phil. 2, 5 ss.)

Secundini Manich. ep. ad August. c. 4. Ipse enim non ignoras, quam pessimus sit, quamque malignus, quique etiam tanta calliditate adversus fideles et summos viros militat, ut et Petrum coëgerit sub una nocte tertio Dominum negare, et eidem resurgenti Thomam non permiserit credere: quae tamen vulnera curata sunt indulgentiae medicina. Illud vero quam audacter molitus sit, ut Domino optimum semen seminanti, ille Zizania miscuerit, et tanto pastori Iscariotem rapuerit, et ut ad ultimum crucis supplicium veniretur, in perniciem ipsius scribas Pharisaeosque accenderit, ut Barrabam dimitti clamarent, et Jesum

crucifigi. Evasimus igitur, quia spiritualem secuti sumus salvatorem. Nam illius tantum erupit audacia, ut si noster Dominus carnalis foret, omnis nostra fuisset spes amputata. Et tamen ne ipso quidem crucis opprobrio potuit satiari: quin immo insaniens, hinc coëgit spinis coronari, illinc aceto potari; hinc militum lancea percuti, illinc sinistri latronis ore blasphemari. At postea tantum ejus crevit iniquitas, ut et ipso et apostolis ejus illuc ascendentibus diversas componeret quaestiones, sub eorum, quod pejus est, nomine superstitiosis omnibus, id est, catholici vocabuli dividens dignitatem. Omitto namque quatenus unumquemque discipulorum adversus magistros armaverit, quatenus Hymenaeum, quatenus Alexandrum deceperit, quae apud Antiochiam, quae apud Smyrnam, quae apud Iconium commiserit: illa nunc addo, quae praesens actitat multitudo, a qua tantum virtus procul est, quantum populo clausa est. Nec enim virtus est ad quam turba pervenit, et turba quam maxime feminarum. Sed vereor clandestina eorum publicare, ne ab aliis ordita crimina geminentur. Quamquam sapientium est utrumque ferre, utrumque videre; et ad illud tantum niti, quod beatitudinem conciliat, quod parturit vitam. [5])

August. c. Faust. 17, 1. Faustus dixit: Cur legem non accipitis et prophetas, quum Christus eos non se venisse solvere dixerit, sed adimplere? Quis hoc testatur dixisse Jesum? Matthaeus. Ubi dixisse? In monte. Quibus praesentibus? Petro, Andrea, Jacobo et Joanne, quatuor his tantum: ceteros enim necdum elegerat, nec ipsum Matthaeum. Ex his ergo quatuor unus, id est, Joannes, evangelium scripsit? Ita. [6]) Alicubi hoc ipse commemorat? Nusquam. Quomodo ergo quod Joannes non testatur, qui fuit in monte, Matthaeus hoc scripsit, qui longo intervallo postquam Jesus de monte descendit, secutus est eum? Ac per hoc de hoc ipso primo ambigitur, utrum Jesus tale aliquid dixerit, quae testis idoneus tacet, loquitur autem minus idoneus: ut interim permiserimus nobis injuriam fecisse Matthaeum, donec et ipsum probemus haec non scripsisse, sed alium nescio quem sub nomine ejus: quod docet et ipsa electionis ejusdem Matthaei obliqua narratio. Quid enim dicit? „Et cum transiret Jesus, vidit hominem sedentem ad telonium, nomine Matthaeum, et vocavit eum; at ille confestim surgens, secutus est eum." Et quis ergo de se ipso scribens, dicat: „Vidit hominem, et vocavit eum, et secutus est eum": ac non potius dicat: vidit me et vocavit me, et secutus sum eum: nisi quia constat haec Matthaeum non scripsisse, sed alium, nescio quem, sub ejus nomine? Quum ergo, ne quidem si et Matthaeus hoc scriberet, verum foret, quia praesens non erat, quum Jesus haec loquebatur in monte: quanto magis credendum non erit, quia nec Matthaeus eadem scripsit, sed alius sub nominibus et Jesu et Matthaei?

---

[5]) *Secundinus führt in seinem kurzen Briefe an den Augustinus Thatsachen aus allen Evangelien und aus einigen apostolischen Briefen an; ebenso auch Faustus, wie die folgenden Stellen zeigen.*

[6]) *Faustus scheint hier die Aechtheit des Evangeliums des Johannes anzunehmen; hingegen die des Matthaeus bestreitet er, aber freilich mit schwachen Gründen.*

Ibid. 2, 1. Nam et in ipso Matthaeo, post inclusum Joannem in carcerem, tunc legitur, Jesum coepisse praedicare evangelium regni Dei.

Ibid. 16, 1. Quia nec spiritibus immundis, cum iidem Jesum esse filium Dei exserte indissimulanterque confiterentur.

Ibid. 26, 2. Nam et coecum a nativitate lumen videre natura non sinit, quod tamen Jesus potenter operatus videtur erga hujus generis coecos — — —; manum aridam sanasse, vocem ac verbum privatis his per naturam redonasse; mortuis et in tabem jam resolutis corporibus compage reddita vitalem redintegrasse spiritum, quem non ad stuporem adducat. — —? Quae tamen omnia nos communiter facta ab eodem credimus christiani.

Ibid. 14, 1. An Barrabas latro ille insignis, qui non solum in ligno suspensus minime est, sed etiam Judaeorum rogatu emissus e carcere, magis fuit benedictus, quam ille qui cum Christo de cruce ascendit in coelum?

August. de mor. Manich. c. 17. *n.* 55. Sed quoniam privilegio quodam vos tuemini, ut de scripturis opprimi nequeatis, dicendo eas esse falsatas: quamquam ea, quae commemoravi de arbore et de grege porcorum, numquam a corruptoribus immissa esse dixistis.

August. ep. 237. *n.* 2. (Opp. t. II. p. 644.) Nam quidem Manichaei canonicum librum, cujus titulus est Actus Apostolorum, repudiant. Timent enim evidentissimam veritatem, ubi apparet spiritus sanctus missus, qui est a Domino Jesu Christo in evangelica veritate promissus. Sub ejus quippe spiritus nomine, a quo penitus alieni sunt, indocta hominum corda decipiunt, mira caecitate asserentes, eamdem Domini promissionem in suo haeresiarcha Manichaeo esse completam. Quod et illi haeretici faciunt, qui vocantur Cataphryges, dicentes, per nescio quos insanos, Montanum scilicet et Priscillam, quos et proprios suos prophetas habent, venisse spiritum sanctum, quem Dominus missurum se esse promisit.[7])

August. de utilit. cred. c. 2. *n.* 7. Nosti autem, quod auctoris sui Manichaei personam in apostolorum numerum inducere molientes, dicunt spiritum sanctum, quem Dominus discipulis se missurum esse promisit, per ipsum ad nos venisse. Itaque si illos actus apostolorum acciperent, in quibus adventus sancti spiritus praedicatur, non invenirent, quomodo id immissum esse dicerent.

August. c. Adimant. c. 18. *n.* 5. Qua potestate Petrus apostolus usus est in eo libro, quem isti non accipiunt, quoniam manifeste continet Paracleti adventum, id est, consolatoris sancti spiritus.

August. c. Faust. 32, 15. Deinde Paracletum sicut promissum legimus in iis libris, quorum non omnia vultis accipere; ita et missum legimus in eo libro,

---

[7]) *Augustinus bemerkt in dieser und den folgenden Stellen, dass die Manichäer die Apostelgeschichte nicht nur verworfen, sondern sogar eine Art von Widerwillen gegen sie gehegt hätten. Allein da verschiedene griechische Schriftsteller, z. B. Archelaus, Serapion, Titus, Epiphanius u. A., aus dem vierten Jahrhundert sich in den Streitigkeiten mit ihnen auf dieses Buch berufen, so scheint die Abneigung dagegen bei den Manichäern nicht allgemein gewesen zu sein.*

quem nominare etiam formidatis. In actibus quippe apostolorum — — — apertissime legitur missus die Pentecostes spiritus sanctus.

August. de Gen. c. Manich. l. 1. *c.* 2. *n.* 3. Certe et ipsi Manichaei legunt apostolum Paulum et laudant et honorant et ejus epistolas male interpretando multos decipiunt.[8])

August. c. Faust. 12, 24. Et tamen epistolas apostolorum, quibus haec omnia contestantur, tenetis, legitis, praedicatis.

Ibid. 22, 15. Ut quidquid est in evangelio vel epistolis canonicis,[9]) quo adjuvari haeresim suam putent, id esse a Christo et apostolis dictum teneant atque suadeant.

Ibid. 11, 1. Faustus dixit: Apostolum accipis? Et maxime. Cur ergo non credis filium Dei ex semine David natum secundum carnem? Non equidem crediderim apostolum Dei contraria sibi scribere potuisse, et modo hanc, modo illam de Domino nostro habuisse sententiam. Sed quia vobis ita placet, qui numquam sine stomacho auditis aliquid esse in apostolo cauponatum, ne hoc quidem nobis sciatis esse contrarium. Si quidem haec vetus videatur esse et antiqua opinio Pauli de Jesu, cum eum et ipse David filium putaret, ut caeteri: quod tamen ubi falsum didicit, interpolat et infirmat, scribensque ad Corinthios, „nos", inquit, „neminem novimus secundum carnem, etsi cognovimus secundum carnem Christum, sed nunc jam non novimus." Quare consideres oportet, quantum intersit haec duo capitula, e quibus unum perhibet Jesum filium David secundum carnem, alterum vero jam se neminem nosse secundum carnem. Quae si utraque sunt Pauli, aut hac ratione erunt, qua dixi; aut unum ipsorum non erit Pauli. Prosequitur denique, „itaque", inquit, „si qua est in Christo nova creatura, vetera transierunt: ecce facta sunt omnia nova." Vides ergo eum veterem appellare et transitoriam fidem illam priorem, id est, Jesum credidisse ex semine David secundum carnem: novam vero hanc secundam et permanentem, qua neminem jam noverit secundum carnem. Quapropter et alibi, „cum essem", inquit, „parvulus, ut parvulus loquebar, ut parvulus sapiebam, ut parvulus cogitabam: cum autem factus sum vir, quae parvuli erant deposui." Quod si ita est, quid ergo et nos indignum facimus, si novam et meliorem Pauli tenentes confessionem, veterem illam ac deteriorem projicimus? Aut si vobis secundum quod ad Romanos scribit, credere cordi est; nobis quare licitum non sit, secundum quod ad Corinthios dogmatizare? Quamvis et hoc ad duritiam vestram ita responderim. Alioquin absit apostolum Dei, quod aedificavit, umquam destruere, ne se ipse praevaricatorem constituat, ut contestatus est. Verumtamen si ejus est et prior illa sententia, nunc

---

[8]) *Die folgenden vier Zeugnisse, sowie einige frühere zeigen, dass die Manichäer die Briefe des heil. Paulus gelesen, bewundert und aus denselben Beweise genommen haben. Beinahe aus allen kommen bei ihnen Citate vor. Dass sie dies aber nicht ohne Beschränkung thaten, wie bei den Evangelien, sehen wir schon aus der vierten Stelle, noch mehr aber aus der folgenden Abtheilung.*

[9]) *Canonische Briefe sind hier die Paulinischen.*

emendata est: sin fas non est Paulum inemendatum dixisse aliquid unquam, ipsius non est.

Acta Archel. c. 5. Σὺ δὲ, ὦ τέκνον,[10]) *μὴ ἴσα τοῖς πολλοῖς τῶν ἀνθρώπων ἀλογίστως, καὶ ἁπλῶς ἀμφότερα, ὡς ἂν τύχοι, ἑνώσῃς, μηδὲ τῷ τῆς ἀγαθοσύνης θεῷ ἀνατίθεσο. ἀρχὴν γὰρ, καὶ τέλος, καὶ τῶν τούτων πατέρα τῶν κακῶν, ἐπὶ τὸν θεὸν ἀναφέρουσιν, ὧν τὸ τέλος κατάρας ἐγγύς.* (Hebr. 6, 8.)

Epiphan. haeres. 66. c. 74. Εἶτα πάλιν λέγει ὁ αὐτὸς Μάνης· οὐ δύναται ἑνὸς διδασκάλου εἶναι παλαιὰ καὶ καινὴ διαθήκη. ἡ μὲν γὰρ παλαιοῦται ἡμέραν ἐξ ἡμέρας, ἡ δὲ ἀνακαινίζεται ἡμέραν καθ' ἡμέραν· πᾶν γὰρ τὸ παλαιούμενον καὶ γηράσκον, ἐγγὺς ἀφανίσμου γίνεται. ἀλλὰ ἐκείνη ἄλλου θεοῦ, καὶ ἄλλου διδασκάλου, καὶ αὐτὴ ἑτέρου θεοῦ καὶ ἑτέρου διδασκάλου.[11]) (Hebr. 8, 13.)

Tu vero, o fili, ne similiter ut multi hominum, irrationabiliter et simpliciter utraque indiscreta permisceas, neque bonitatis Deo inferas contumeliam. Initium enim et finem, et horum patrem malorum ad Deum referunt, „quorum finis est maledicto proximus."

Sed objicit Manichaeus: non posse vetus a novum testamentum ab eodem esse magistro profectum. Si quidem „vetus de die in diem inveteratur." Alterum „vero in dies innovatur; quicquid enim inveteratur, ac senescit, interitui proximum est." Quare superest, ut illud alterius Dei ac magistri, hoc alterius esse dicatur.

3) Angebliche Verfälschungen.[12])

(S. die ersten zwei Abtheilungen.)

August. retract. 2, 7. Contra Faustum Manichaeum blasphemantem legem et prophetas et eorum Deum et incarnationem Christi, scripturas autem novi testamenti, quibus convincitur, falsatas esse dicentem scripsi grande opus.

---

[10]) *So schreibt der Manichäer an den Marcellus. Serapion, Titus, Epiphanius und Augustinus führen in ihren Widerlegungen der Manichäer ebenfalls den Brief an die Hebräer an, woraus man schliessen könnte, dass ihn letztere nicht verworfen haben. Ebenso verhält es sich mit den katholischen Briefen und der Offenbarung.*

[11]) *Manes berief sich also auf das Ansehen dieser Epistel, um seine Behauptung zu erweisen, dass das A. und das N. Testament nicht von demselben Urheber herrühre.*

[12]) *Die Manichäer behaupteten, die Schriften des N. Testaments seien von den Rechtgläubigen verfälscht und mit Zusätzen vermehrt worden; daher nahmen sie, wie Augustinus sagt, daraus, was ihnen beliebte, und das Uebrige verwarfen sie. Titus von Bostren, der die härtesten Ausdrücke gegen sie braucht, wirft ihnen vor: „τὰ δὲ εὐαγγέλια, καὶ τὰ λοιπὰ τῆς καινῆς διαθήκης μαθήματα, παρὰ μὲν τοῦ ἀγαθοῦ, ὡς οἴεται, δεδόσθαι, φησίν· οὐδὲ ταῦτα μὴν ὁ τῆς βλασφημίας εὑρετὴς διισχυρίζεται δι' ὅλου καθαρεύειν, τοῦ, ὡς φησὶν, ἐναντίου θεοῦ· ἐνυπάρχειν δὲ καὶ τούτοις, ὥσπερ κατά τινα μίξιν, πολλὰ τῆς ὑπ' αὐτοῦ καλουμένης ὕλης· καὶ χρῆναι ταῦτα περιελόντα μόνα καθ' ἑαυτὰ καταλιπεῖν ἃ τῇ τοῦ ἀγαθοῦ μερίδι. —— Οὕτω τῶν ἁγίων γραφῶν τὴν διόρθωσιν, ὡς οἴεται* (sc. Manes) *καθ'*

August. c. Adimant. c. 3. *n.* 2. Quod si dicunt, hoc capitulum falsum esse, et a corruptoribus scripturarum esse additum; (nam hoc solent, quando non inveniunt quid respondeant, dicere.)

Ibid. c. 15. *n.* 1. An forte dicturi sunt, sicut solent dicere, cum scripturarum eos urget auctoritas, hoc capitulum a corruptoribus scripturarum insertum esse evangelio?

August. c. Faust. 11, 2. Hoc est quod paulo ante dixi, quia ubi sic manifesta veritate isti praefocantur, ut obsessi dilucidis verbis sanctarum scripturarum, exitum in eis fallaciae suae reperire non possint, id testimonium, quod prolatum est, falsum esse respondent.

August. ep. 237. Qui etiam in scripturis canonicis testamenti novi, hoc est in veris evangelicis et apostolicis literis, non accipiunt omnia, sed quod volunt. — — — Sed et in singulis quibusdam libris loca distinguunt, quae putant suis erroribus convenire, cetera in eis pro falsis habent.

August. c. Faust. 22, 15. An forte, quae de novo testamento protulimus, ipsa quoque audent dicere falsa esse atque perversa, privilegio suo diabolico, ut quicquid est in evangelio vel epistolis canonicis, quo adjuvari haeresim putent, id esse a Christo et apostolis dictum teneant atque suadaent, quicquid autem ex iisdem codicibus adversus eos sonuerit, immissum ab infalsatoribus ore impudenti ac sacrilego non dubitent dicere? Cui furori eorum, auctoritatem omnium librorum exstinguere atque abolere conanti, jam supra — — — non pauca respondi.

Ibid. 32, 8. Vos scripturas novi Testamenti tamquam falsatas corruptasque pulsatis. — — Vos autem omnia, quae in libris novi Testamenti non accipitis, omnino reprehenditis, nec a Christo, nec ab apostolis ejus dicta vel conscripta asseveratis. — — Cum itaque a vobis quaeritur, quare non omnia in libris novi testamenti accipitis, sed in eis libris, in quibus approbatis aliqua, multa respuitis, reprehenditis, accusatis, a corruptoribus inserta esse contenditis.

Ibid. 18, 7. Nam sicut te Manichaeus[13]) impiam docuit perversitatem, ut

---

ἑαυτὸν μεταχειριζόμενος, καὶ διὰ τοῦτο μάλιστα τολμῶν παράκλητος εἶναι δοκεῖν, τὰ μὲν πλείονα περιγράφει, βραχέα δὲ καταλιπὼν, καὶ τῆς καινῆς διαθήκης ποθοῦντα τῶν συγγενῶν λόγων τὴν συμφωνίαν.” Ferner: „Ἀλλ᾽ ἐπειδὴ τετίμηται τὸ ὄνομα Ἰησοῦ, προσποιοῦνται· ἔδει γὰρ αὐτοὺς, εἴγε τὰ εὐαγγέλια ἐτίμων, μὴ περιτέμνειν τὰ εὐαγγέλια, μὴ μέρη τῶν εὐαγγελίων ἐξυφελεῖν, μὴ ἕτερα προσθῆναι — — προσγεγραφήκασι γοῦν ὅσα βεβούληνται, καὶ ἐξυφείλαντο ὅσα κεκρίκασι· καὶ λοιπὸν ὀνόματι — — καλοῦσι τὸ εὐαγγέλιον, μὴ τετηρηκότες τὸ σῶμα.”

13) *Augustinus deutet an, Manes habe selbst diesen Grundsatz gelehrt. So sagen auch die Akten des Archelaus (c. 40.). Als dieser Bischof nämlich das Alte Testament aus den Worten Christi Matth.* 5, 17. *beweisen wollte, antwortete ihm Manes:* „Nequaquam eum (Christum) hunc dixisse sermonem. Cum enim ipsam inveniamus eum resolvisse legem, necesse est, nos hoc potius intelligere, quod fecit.” *K.* 54. *beschuldigt ihn Archelaus:* „et in nostris libris, sicut etiam adversus me disputans fecit, assertionem suam proferre, quaedam in his accusans, quaedam permutans, solo Christo nomine adjecto.”

ex evangelio, quod haeresim tuam non impedit, accipias, quod autem impedit, non accipias.

Ibid. 18, 3. Faustus dixit: Et tamen me quidem jam adversus capituli hujus necessitudinem Manichaea fides reddidit tutum, quae principio mihi non cuncta quae ex salvatoris nomine scripta leguntur, passim credere persuasit. [14])

Ibid. 32, 1. Faustus dixit: Si accipis evangelium, credere omnia debes, quae in eodem scripta sunt. Quid enim tu, quia vetus accipis testamentum, idcircone credis omnia passim, quae in eodem scripta sunt? Nempe solas indidem excerpentes prophetias, quae regem Judaeis venturum significabant, quia ipsum putetis esse Jesum; et pauca quaedam disciplinae civilis praecepta communia, ut est, non occides, non moechaberis, cetera praetermittitis, et arbitramini, esse non minus atque eadem, quae Paulus putavit stercora. Quid ergo peregrinum hoc, aut quid mirum est, si ego de testamento novo purissima quaeque legens et meae saluti convenientia praetermitto, quae a vestris majoribus inducta fallaciter, et majestatem ipsius et gratiam decolorant.

Ibid. c. 2. An si patris testamentum habet aliqua, in quibus parum debeat audiri (patris enim esse vultis judaicam legem, cujus novimus quam multa vobis horrorem, quam multa pudorem faciant, ut quantum ad animum jam dudum ipsi judicaveritis eam non esse sinceram, [15]) quamvis partim pater ipse, ut creditis digito suo eam vobis, partim Moyses scripserit, fidelis et integer) solius putatis filii testamentum non potuisse corrumpi, solum non habere aliquid, quod in se debeat improbari? praesertim quod nec ab ipso scriptum constat, nec ab ejus apostolis, sed longo post tempore a quibusdam incerti nominis viris, qui, ne sibi non haberetur fides scribentibus quae nescirent, partim apostolorum nomina, partim eorum, qui apostolos secuti viderentur, scriptorum suorum frontibus indiderunt, asseverantes, secundum eos se scripsisse, quae scripserunt. Quo magis mihi videntur injuria gravi adfecisse discipulos Christi, quia, quae dissona iidem et repugnantia sibi scriberent, ea referunt ad ipsos, et secundum eos haec scribere se profitentur evangelia, quae tantis sint referta erroribus, tantis contrarietatibus narrationum simul ac sententiarum, ut nec sibi prorsus, nec inter se ipsa conveniant. Quid ergo aliud est, quam calumniari bonos, et Christi discipulorum concordem coetum in crimen devocare discordiae? Quae quia nos legentes animadvertimus, cordis obtutu sanissimo aequissimum judicavimus, utilibus acceptis ex iisdem, id est, iis quae et fidem nostram aedificent, et Christi Domini atque ejus patris omnipotentis Dei propagent gloriam, cetera repudiare, quae nec ipsorum majestati, nec fidei nostrae conveniant.

Ibid. c. 6. Faustus dixit: Sed an prophetae Jesum praesagiverint, postea videbimus. Interim ad haec me respondere oportet, quia si Jesus per testa-

---

[14]) *Faustus erkälrt diesen Grundsatz für die allgemeine Lehre der Manichäer. So sagt er l.* 19. *c.* 5: „Quare indeficiens ego praeceptori meo refero gratias, qui me similiter labentem retinuit."

[15]) *Wenn einige Rechtgläubige von Häretikern über gewisse schwierige Stellen des A. T., z. B. „es gereuete Gott", gedrängt wurden, und sich nicht zu helfen wussten, so bedienten sie sich dieser Ausflucht.*

mentum vetus annuntiatus, nunc dijudicat et carminat, docetque pauca ejus accipienda esse, repudianda vero quam plurima; et nobis paracletus ex novo Testamento promissus perinde docet, quid accipere ex eodem debeamus, et quid repudiare: de quo ultro Jesus, cum eum promitteret, dicit in Evangelio: „Ipse vos inducet in omnem veritatem, et ipse vobis annuntiabit omnia, et commemorabit vos." Quapropter liceat tantum et nobis in testamento novo per paracletum, quantum vobis in vetere licere ostenditis per Jesum: — — praesertim quod nec a Christo scriptum constat, [16]) ut diximus, nec ab ejus apostolis.

Ibid. c. 7. Quapropter ut vos ex vetere testamento solas admittitis prophetias, et illa quae superius diximus civilia atque ad disciplinam vitae communis pertinentia praecepta; supersedistis vero peritomen, et sacrificia, et sabbathum et observationem ejus, et azyma: quid ab re est, si et nos de testamento novo solo accipientes ea, quae in honorem et laudem filii majestatis vel ab ipso dicta comperimus, vel ab ejus apostolis, sed jam perfectis ac fidelibus; dissimulavimus cetera, quae aut simpliciter tunc et ignoranter a rudibus dicta, aut oblique et maligne ab inimicis objecta, aut impudenter a scriptoribus affirmata, et posteris tradita: dico autem hoc ipsum natum ex femina turpiter, circumcisum judaice, sacrificasse gentiliter, baptizatum humiliter, circumductum a diabolo per deserta, et ab eo tentatum quam miserrime. His igitur exceptis, et si quid ei ab scriptoribus ex testamento vetere falsa sub testificatione injectum est, credimus cetera; praecipue crucis ejus mysticam fixionem, qua nostrae animae passionis monstrantur vulnera; tum praecepta salutaria ejus, tum parabolas, cunctumque sermonem deificum, qui maxime duarum praeferens naturarum discretionem, ipsius esse non venit in dubium.

Ibid. 33, 3. [17]) Nec immerito nos ad hujusmodi scripturas tam inconso-

---

[16]) *Das dreiste* constat *ist nicht so zu verstehen, als seien historische Gründe für die spätere Abfassung der Schriften vorhanden gewesen, sondern es gründet sich blos auf die Argumente der Manichäer.*

[17]) *Faustus redet vorher von der in den Controversen mit den Manichäern gebrauchten Stelle Matth.* 8, 11., *gegen die er erinnert, Lucas habe hier nichts von Abraham, Isaak und Jacob, es seien auch sonst noch zwischen den Evangelisten allerhand Widersprüche. — Die sämmtlichen hier beigebrachten Stellen geben eine ziemlich klare Einsicht in die verworrenen, unhistorischen Meinungen dieser Sekte über den Canon. Sie gingen von befangenen dogmatischen Voraussetzungen aus und nahmen nach diesen an, was ihnen gefiel, verwarfen, was ihnen nicht anstand. Sie läugneten ferner, dass die Evangelien von den Aposteln geschrieben worden seien; obschon sie in dieser Behauptung nicht consequent waren, sondern sich selbst widersprachen. Ihre Gründe für die theilweise Unächtheit und Verfälschung der heil. Schriften waren grösstentheils willkürlich und beruhten auf Missverständnissen und oberflächlicher Auslegung. Augustinus widerlegt sie an einigen Orten trefflich und weist ihnen ihre Ungereimtheiten schlagend nach. In einem Briefe an Hieronymus* (Ep. 82.) *sagt er:* „Manichaei plurima divinarum scripturarum, quibus eorum nefarius error clarissima sententiarum perspicuitate convincitur, quia in alium sensum detorquere non possunt, falsa esse contendunt: ita tamen, ut eam falsitatem non scribentibus apostolis tribuant, sed nescio quibus codicum corruptoribus. Quod tamen quia nec pluribus, nec anti-

nantes et varias, nunquam sine judicio ac ratione aures afferimus: sed contemplantes omnia, et cum aliis alia conferentes, perpendimus utrum eorum

---

quioribus exemplaribus, nec praecedentis linguae auctoritate, unde latini libri interpretati sunt, probare aliquando potuerunt, notissima omnibus veritate superati confusique discedunt." *In der Widerlegung des Faustus (l. 32. c. 16.) bemerkt er:* „Quid faceretis, dicite mihi, nisi clamaretis, nullo modo vos potuisse falsare codices, qui jam in manibus essent omnium christianorum? Quia mox ut facere coepissetis, vetustiorum exemplarium veritate convinceremini. Qua igitur causa a vobis corrumpi non possent, hac causa a nemine potuerunt. Quisquis enim hoc primitus ausus esset, multorum codicum vetustiorum collatione confutaretur: maxime, quia non una lingua sed multis eadem scriptura contineretur. Nam etiamnum nonnullae codicum mendositates vel de antiquioribus, vel de lingua praecedente emendatur." *Er weist ihnen nach, wie durch ihre Art zu schliessen die Glaubwürdigkeit aller Geschichte vernichtet werde.* „Videtis ergo id vos agere, ut omnis de medio scripturarum auferatur auctoritas, et suus cuique animus auctor sit, quid in quaque scriptura probet, quid improbet, id est, ut non auctoritati scripturarum subjiciatur ad fidem, sed sibi scripturas ipse subjiciat: non ut ideo illi placeat aliquid, quia hoc in sublimi auctoritate scriptum legitur; sed ideo recte scriptum videatur, quia hoc illi placuit. Quo te committis, anima misera?" (c. Faust. l. 32. c. 19.) „Quid hoc loco potest dicere impudentissima pertinacia? Non hoc Christum dixisse? At in evangelio verba ejus ista conscripta sunt. Falsum esse scriptum? Quid hoc sacrilegio magis impium reperiri potest? quid ista voce impudentius? quid audacius? quid sceleratius? Simulacrorum cultores, qui Christi etiam nomen oderunt, numquam hoc adversus scripturas illas ausi sunt dicere. Consequetur namque omnium literarum summa perversio, et omnium qui memoriae mandati sunt librorum abolitio; si, quod tanta populorum religione roboratum est, tanta hominum et temporum consensione firmatum, in hanc dubitationem inducitur, ut ne historiae quidem vulgaris fidem possit gravitatemque obtinere." (De mor. eccl. cath. c. 29. n. 60.) *Er macht sie auf die Inconsequenz aufmerksam, die Thaten und Schriften Manis für ächt zu halten, die heil. Bücher aber zu verwerfen, für die doch mehr Zeugnisse vorhanden seien als für jene.* „Plane, inquis, Manichaeus me docuit. Sed infelix, credidisti, neque enim vidisti. Si ergo ad millia fabulosorum phantasmatum, quibus turpiter gravidata es, te auctoritati ignotissimae — — — subdidisti, ut ideo haec omnia crederes, quia in illis conscripta sunt libris, quibus miserabili errore credendum esse censuisti, cum tibi nulla demonstrentur; cur non potius evangelicae auctoritati, tam fundatae, tam stabilitae, tanta gloria diffamatae, atque ab apostolorum temporibus usque ad nostra tempora per successiones certissimas commendatae, non te subdis, ut credas, ut videas, ut discas etiam omnia, quae te offendunt, ex vana et perversa opinione te offendere. — — — Hic jam si quaeratis a nobis, nos unde sciamus apostolorum esse istas literas: breviter vobis respondemus, inde nos scire, unde et vos scitis illas literas esse Manichaei, quas miserabiliter huic auctoritati praeponitis. Si enim et hinc vobis aliquis moveat quaestionem, et scrupulum contradictionis impingat, dicens, libros quos profertis Manichaei, non esse Manichaei, quid facturi essetis? Nonne potius ejus deliramenta videbitis, qui contra rem tanta connexionis et successionis serie confirmatam, impudentiam hujus vocis emittat? Sicut ergo certum est, illos libros esse Manichaei, et omnino ridendus est, qui ex transverso veniens tanto post natus litem vobis hujus contradictionis intenderit: ita certum est, Manichaeum, vel Manichaeos esse ridendos, aut etiam

quidque a Christo dici potuerit, nec ne. Multa enim a majoribus vestris eloquiis Domini nostri inserta verba sunt, quae nomine signata ipsius cum ejus fide non

---

dolendos, qui tam fundatae auctoritati, a temporibus apostolorum usque ad haec tempora certis successionibus custoditae atque perductae, audeant tale aliquid dicere." (C. Faust. l. 32. c. 19. 21.) „Infelices inimici animae vestrae, quae unquam literae ullum habebunt pondus auctoritatis, si evangelicae, si apostolicae habebunt? De quo libro certum erit cujus sit, si literae, quas apostolorum dicit et tenet ecclesia ab ipsis apostolis propagata et per omnes gentes tanta eminentia declarata, utrum apostolorum sint, incertum est — — —? Quasi vero et in literis saecularibus non fuerunt certissimi auctores, sub quorum nominibus postea multa prolata sunt, et ideo repudiata, quia vel his quae ipsorum esse constaret minime congruerunt, vel eo tempore quo illi scripserint, nequaquam innotescere, et per ipsos vel familiarissimos eorum in posteros prodi commendarique meruerunt. — — — Hos autem libros, quibus illi qui de transverso proferuntur comparati respuuntur, unde constat esse Hippocratis? — — — Nisi quia sic eos ab ipso Hippocratis tempore usque ad hoc tempus et deinceps successionis series commendavit, ut hinc dubitare dementis sit? Platonis, Aristotelis, Ciceronis, Varronis, aliorumque ejusmodi auctorum libros, unde noverunt homines, quod ipsorum sint, nisi eadem temporum sibi succedentium contestatione continua? Multi multa de literis ecclesiasticis conscripserunt, non quidem auctoritate canonica, sed aliquo adjuvandi studio, sive discendi. Unde constat quid cujus sit, nisi quia his temporibus, quibus ea quisque scripsit, quibus potuit insinuavit atque edidit, et inde in alios atque alios continuata notitia latiusque firmata ad posteros, ea usque ad nostra tempora pervenerunt, ita ut interrogati, cujus quisque libersit, non haesitemus, quid respondere debeamus? Sed quid pergam in longe praeterita? Ecce istas literas, quas habemus in manibus, si post aliquantum tempus vitae hujus nostrae, vel illas quisquam Fausti esse, vel has neget esse meas, unde convincitur, nisi quia illi, qui nunc ista noverunt, notitiam suam ad longe etiam post futuros continuatis posterum successionibus trajiciunt? Quae cum ita sint, quis tandem tanto furore caecatur, — — — qui dicat, hoc mereri non potuisse apostolorum ecclesiam, tam fidam, tam numerosam fratrum concordiam, ut eorum scripta fideliter ad posteros trajicerent, cum eorum cathedras usque ad praesentes episcopos certissima successione servaverint; cum hoc qualiumcumque hominum scriptis, sive extra ecclesiam, sive in ipsa ecclesia, tanta facilitate proveniat?" (c. Faust. l. 33. c. 6.)

Wir schliessen mit den Worten Hugs (Einleit. Th. I. S. 88.) den Abschnitt von den Häretikern. „So viele Zeugnisse (der Häretiker) finden wir allein im zweiten Jahrhundert, und noch dazu in ärmlichen Ueberresten einer Literatur, in welcher die Zerstörungslust mit Absicht und Wohlgefallen, und mit dem glücklichsten Erfolge thätig war, so viele, dass keines jener Bücher, welche nicht auch in der herrschenden Kirche einige Zweifel gegen sich hatten, ohne Gewährschaft ausgegangen ist. Wir müssen allein den Brief an den Titus ausnehmen; dieser ist unbeurkundet geblieben, da das Evangelium des Johannes, des Matthäus, der erste Brief an die Corinther und der an die Römer, oder auch andere Bücher, weit über den Bedarf mit Zeugenschaften belegt sind. Man stelle sich nun vor, wie glänzend der äussere Beweis dargestellt werden könnte, wenn es hier dem guten Willen, zu zerstören, nur etwas weniger gelungen wäre, glücklich zu sein. — Sind aber für einige Stücke die Zeugnisse schwächer, so verbinde man diejenigen mit ihnen, welche man aus den Kirchenvätern gesammelt hat; die zwei kämpfenden Parteien, die in ihrem Leben nie ein-

congruant: praesertim, quia, ut jam saepe probatum a nobis est, nec ab ipso haec sunt, nec ab ejus apostolis scripta; sed multo post eorum assumtionem a nescio quibus et ipsis inter se non concordantibus semi-judaeis per famas opinionesque comperta sunt: qui tamen omnia eadem in apostolorum Domini conferentes nomina, vel eorum, qui secuti apostolos viderentur, errores ac mendacia sua secundum eos se scripsisse mentiti sunt.

---

verstanden waren, Kirchenväter und Irrlehrer werden einander gemeinschaftlich beistehen, ein Ehrendenkmal der Wahrheit zu errichten. — Nun ist es aber noch unserer besondern Aufmerksamkeit würdig, dass diese zufällig geretteten Aussagen nicht allein das Dasein der Schriften des N. B. im zweiten Jahrhundert bezeugen, sondern dass sie sich auch für einen frühern Ursprung dieser Werke verbürgen. Es sind wenige aus ihnen, welche sich auf ihren eigenen Zeitraum einschränken, die nicht weiter hinaufsteigen, und zugleich die Versicherung hinzuthun, dass Apostel diese Schriften verfasst haben, und namentlich dass Petrus, Johannes, Paulus die Urheber derselben seien."

XXXVI.

Die wichtigsten apocryphischen Evangelien.[1])

Das Evangelium der Hebräer.[2])

(S. Abschnitt V.)

Ignat. ep. ad Smyrn. c. 3. (s. oben S. 84 und Anm. 8.)

Hieron. cat. Script. Scripsit (sc. Ignatius) et ad Smyrnaeos (proprie ad Polycarpum, commendans illi Antiochensem ecclesiam) in qua et de evangelio,

---

[1]) *Einen merkwürdigen Zweig der altchristlichen Literatur bilden die apocryphischen Schriften, deren Zahl die der canonischen übersteigt. Der Ausdruck Apocryphen kam im Gegensatz gegen den Canon auf, unter dem man den von den Aposteln und einigen ihrer nächsten Schüler hinterlassenen Schriftschatz verstand, der als von Gott eingegeben sowohl Richtschnur zur Prüfung jeder andern mündlichen oder schriftlichen Lehre, als für den Glauben und das Leben jedes Einzelnen ist. Als nämlich neben oder nach den canonischen Schriften auch andere zum Vorschein gekommen waren, welche sich gleichfalls auf die evangelische Geschichte und Lehre bezogen, ohne dass sie jenen in Absicht auf Glaubwürdigkeit und Wahrheit gleichgeschätzt werden konnten, und die nützlichen unter ihnen für den kirchlichen Gebrauch erlaubt, die in betrüglicher Absicht aber erdichteten gänzlich ausgeschlossen wurden, so nannte man jene kirchlich-erlaubte ἐκκλησιαστικά, diese ἀπόκρυφα; späterhin aber wurde die Benennung ohne Unterschied auf alle nicht κανονιζόμενα oder ἀκανόνιστα ausgedehnt. Die Entstehung solcher Apocryphen schon in*

quod nuper a me translatum est, super persona Christi ponit testimonium, dicens: „Ego vero et post resurrectionem in carne eum vidi et credo, quia sit. Et quando venit ad Petrum, et ad eos, qui cum Petro erant, dixit eis: Ecce palpate me et videte, quia non sum daemonium incorporale. (Luc. 24, 39.) Et statim tetigerunt eum et crediderunt." [3])

Hieron. prooem. in libr. 18. *Esaiae.* Cum enim apostoli cum putarent spiritum vel juxta evangelium, quod Hebraeorum lectitant Nazaraei, incorporale daemonium, dixit eis: „quid turbati estis." [4])

Euseb. H. E. 3, 39. *(s. oben S.* 39 *f.)* [5])

Ibid. 4, 22. *(s. oben S.* 106 *und Anm.* 4.*)* [6])

Ibid. 3, 20. *(s. oben S.* 105 *und Anm.* 1.*)*

Iren. adv. haeres. l. 1. *c.* 26. *§* 2. *(s. oben bei den Ebioniten S.* 421.*)* [7])

Ibid. l. 1, *c.* 11. *§* 7. *(s. oben S.* 39 *und Anm.* 7.*)* [8])

Euseb. H. E. 6, 17. *Τῶν γε μὴν ἑρμηνευτῶν αὐτῶν δὴ τούτων ἱστέον Ἐβιωναῖον τὸν Σύμμαχον γεγονέναι. Αἵρεσις δέ ἐστιν ἡ τῶν Ἐβιωναίων οὕτω καλουμένη, τῶν τὸν Χριστὸν ἐξ Ἰωσὴφ καὶ Μαρίας γεγονέναι φασκόντων, ψιλόν τε ἄνθρωπον ὑφειληφότων αὐτὸν, καὶ τὸν νόμον χρῆναι Ἰουδαϊκώτερον φυλάττειν ἀπισχυριζομένων, ὥς που καὶ ἐκ τῆς πρόσθεν ἱστορίας ἔγνωμεν. καὶ ὑπομνήματα δὲ τοῦ Συμμάχου εἰσέτι νῦν φέρεται, ἐν οἷς δοκεῖ πρὸς τὸ κατὰ Ματθαῖον ἀποτεινόμενος*

Sciendum porro est Symmachum, qui unus ex illis interpretibus fuit, Ebionaeum fuisse. Est autem Ebionaeorum haeresis ita dicta, eorum qui Christo ex Josepho et Maria genitum, nudumque hominem esse dicunt, et legem judaico more servandam esse contendunt, quemadmodum a superioribus libris retulimus. Exstant certe etiamnum commentarii Symmachi, in quibus adversus evangelium Matthaei acriter disputans, supradictam haeresim adstruere videtur. Atque hos Symmachi commentarios una

---

[3]) und [4]) *Allerdings fand Hieronymus diese Stelle im Evangelium der Hebräer, allein nach S.* 84. *Anm.* 8. *konnte sie auch in einem andern apocryphischen Evangelium stehen, wenigstens lässt sich keineswegs behaupten, dass Ignatius sie daraus genommen und das Evangelium der Hebräer schon zu seiner Zeit vorhanden gewesen sei.*

[5]) *Diese Stelle soll also im Evangelium der Hebräer gestanden haben; allein Eusebius sagt nicht, dass Papias die Geschichte daraus entlehnt habe, und es ist sogar zweifelhaft, ob sie zur Zeit des Eusebius darin stand, weil er das Evangelium der Hebräer wahrscheinlich nicht gelesen hatte. (S.* 88. *Anm.* 8.*)*

[6]) *Hegesippus, zur edlern Sekte der Judenchristen gehörend, ist der erste Schriftsteller, von dem wir bestimmt wissen, dass er das Evangelium der Hebräer benutzte, wie es denn überhaupt nach Eusebius bei allen Christen aus dem Volk Israel im Gebrauch war. Aus der Stelle bei Hieronymus geht hervor, dass das syrische Evangelium kein anderes ist als das Evangelium der Hebr. In den Fragmenten aus Hegesippus Werken kommt aber leider nichts Näheres über dessen Beschaffenheit vor. S.* 106. *Anm.* 3. *steht noch ein mit unserm Matthäus übereinstimmendes Citat aus ihm bei Photius.*

[7]) und [8]) *Irenaeus hielt also das Evangelium der Ebioniten für den hebr. Matthäus; über die Beschaffenheit desselben sagt er aber nichts. Irenaeus verstand übrigens nicht hebräisch, und konnte daher irrthümlich beide für identisch halten.*

εὐαγγέλιον, τὴν δεδηλωμένην αἵρεσιν κρατύνειν·[9] ταῦτα δὲ ὁ Ὠριγένης μετὰ καὶ ἄλλων εἰς τὰς γραφὰς ἑρμηνειῶν τοῦ Συμμάχου σημαίνει, παρὰ Ἰουλιανῆς τινὸς εἰληφέναι, ἣν καί φησι παρ' αὐτοῦ Συμμάχου τὰς βίβλους διαδέξασθαι.

cum aliis sacrae scripturae interpretationibus ab eodem elaboratis, testatur Origenes se a Juliana quadam accepisse, ad quam ii libri successionis jure pervenerant.

Clem. Alex. lib. 2. Strom. (p. 380.) Κἂν τῷ καθ' Ἑβραίους Εὐαγγελίῳ, ὁ θαυμάσας βασιλεύσει, γέγραπται, καὶ ὁ βασιλεύσας ἀναπαύσεται.[10]

Et in Evangelio secundum Hebraeos scriptum est: *„Qui admiratus fuerit regnabit, et qui regnaverit requiescet."*

Ibid. l. 5. (p. 578.) Οὐ γὰρ φθονῶν, φησί, παρήγγειλεν ὁ Κύριος ἔν τινι Εὐαγγελίῳ. Μυστήριον ἐμὸν ἐμοὶ καὶ τοῖς υἱοῖς τοῦ οἴκου μου.[11]

Neque enim invidens, inquit, praecepit Dominus in aliquo Evangelio: *Mysterium meum mihi et filiis domus meae.*

Orig. tract. VIII. in Matth. XIX, 19. Scriptum est in evangelio quodam, quod dicitur secundum Hebraeos: si tamen placet alicui recipere illud non ad auctoritatem, sed ad manifestationem propositae quaestionis. „Dixit," inquit, „ad eum alter divitum: Magister, quid bonum faciens vivam? Dixit ei: Homo, leges et prophetas fac. Respondit ad eum: feci. Dixit ei: Vade, vende omnia quae possides et divide pauperibus, et veni sequere me. Coepit autem dives scalpere caput suum, et non placuit ei. Et dixit ad eum Dominus: Quomodo dicis, legem feci et prophetas? quoniam scriptum est in lege, diliges proximum tuum sicut te ipsum; et ecce, multi fratres tui filii Abrahae amicti sunt stercore

---

[9]) *Einige übersetzen die Stelle* auctoritate evangelii secundum Matthaeum nisus ut haeresim suam confirmaret; *allein die Redensart* ἀποτείνεσθαι πρός τι *kann wohl nichts anders heissen, als wie* Valesius *sagt, disputiren gegen das Evangelium* Matthaei. *Wenn auch die Nachricht des* Hieronymus, Symmachus *habe einen Commentar über dieses Evangelium geschrieben, gegen unsere Auffassung der Stelle zu sprechen scheint, so lassen sich doch beide Relationen dahin vereinigen, dass* Symmachus *als Ebionit den* Matthäus *in den ersten Kapiteln, welche seine Sekte verwarf, bestritt, und in den übrigen commentirte. Waren auch schon Zusätze und Auslassungen eingedrungen, so konnte* Hieronymus *das Werk immer noch einen Commentar des* Matthäus *nennen, weil das ebionitische Evangelium in diesen seine Grundlage hatte.*

[10]) *Dieser räthselhafte Ausspruch wird sonst nirgends angeführt; man könnte daher zweifelhaft sein, ob das von* Clemens *genannte Evangelium das ebionitische oder nazaräische gewesen sei. Da aber* Origenes, *sein Schüler, wohl dasselbe Evangelium, wie der Lehrer, gebrauchte, und die Citate des* Origenes *in dem nazaräischen des* Hieronymus *(s. unten) standen, so lässt sich schliessen, dass das griechische Evangelium der Hebr. bei* Ignatius, Clemens *und* Origenes *gleichen Inhalt wie das syro-chaldäische der Nazaräer gehabt habe.*

[11]) *Welchem apocryphischen Evangelium der Ausspruch angehört, lässt* Clemens *unentschieden; da er sich auch dess an die Egypter einigemale bedient, so könnte er aus diesem genommen sein.*

morientes pro fame; et domus tua plena est multis bonis, et non egreditur omnino aliquid ad eos. Et conversus dixit Simoni discipulo suo sedenti apud se: Simon, fili Jonae, facilius est camelum intrare per foramen acus, quam divitem in regnum coelorum." [12])

Ibid. Comment. in Joann. (Opp. t. IV. p. 63.) *Ἐὰν δὲ προσίεταί τις τὸ καθ' Ἑβραίους εὐαγγέλιον ἔνθα αὐτὸς ὁ σωτὴρ φησιν· ἄρτι ἔλαβέ με ἡ μήτηρ μου τὸ ἅγιον πνεῦμα, ἐν μιᾷ τῶν τριχῶν μου, καὶ ἀπένεγκέ με εἰς τὸ ὄρος τὸ μέγα Θαβώρ· ἐπαπορήσει πῶς μήτηρ Χριστοῦ τὸ διὰ τοῦ λόγου γεγεννημένον πνεῦμα ἅγιον εἶναι δύναται.* [13]) *Ταῦτα δὲ καὶ τοῦτο οὐ χαλεπὸν ἑρμηνεῦσαι. Εἰ γὰρ ὁ ποιῶν τὸ θέλημα τοῦ πατρὸς τοῦ ἐν τοῖς οὐρανοῖς ἀδελφὸς καὶ ἀδελφὴ καὶ μήτηρ ἐστὶν αὐτοῦ, καὶ φθάνει τὸ ἀδελφὸς Χριστοῦ ὄνομα οὐ μόνον ἐπὶ τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τὰ τούτου θειότερα, οὐδὲν ἄτοπον ἔσται μᾶλλον πάσης χρηματιζούσης μητρὸς Χριστοῦ διὰ τὸ ποιεῖν τὸ θέλημα τοῦ ἐν τοῖς οὐρανοῖς πατρὸς, τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον εἶναι μητέρα.*

Ibid. hom. XV. in Jerem. (t. I. edit. Huetianae p. 148.) *Εἰ δέ τις παραδέχεται τὸ ἄρτι ἔλαβέ με ἡ μήτηρ μου τὸ ἅγιον πνεῦμα καὶ ἀνήνεγκέ με εἰς τὸ ὄρος τὸ μέγα τὸ Θαβὼρ, καὶ τὰ ἑξῆς.* [14])

Euseb. H. E. 3, 25. (s. oben S. 6.) [15])

Quod si quis Hebraeorum Evangelium proferat, in quo Servator ipse haec dicit: „modo accepit me mater mea sanctus Spiritus, uno capillorum meorum, et me in montem magnum Thabor portavit." Is dubitabit, qui Spiritus sanctus, qui per verbum factus est, mater Christi esse posuit. Sed haec atque hoc non est difficile interpretari. Si enim is qui facit voluntatem patris, qui in coelis est, ejus et frater et soror et mater, et fratris Christi nomen non solum ad genus humanum venit, sed etiam ad ea, quae illo diviniora sunt, nihil jam absurdum alienumque erit, plus etiam quam omnes reliquos, qui ideo quia patris, qui in coelis est, voluntatem faciant, Christi mater appellantur, matrem esse sanctum spiritum.

Si quis autem hoc admittat: *„Novissime acceperat me mater mea Spiritus sanctus, et adduxit me in montem magnum Thabor."*

---

12) *Origenes redet unter den Vätern vor Eusebius noch am ausführlichsten vom Evangelium der Hebr. Er und sein Schüler Clemens scheinen die gleiche Meinung von dieser Schrift gehabt und sie nur in einer griechischen Uebersetzung besessen zu haben. In beiden Alexandrinern finden wir eine Erzählung des Matthäus wieder, nur in erweiterter Form, dagegen zwei Zusätze. — Der hier angeführte Auszug ist nur noch lateinisch vorhanden; wir sehen aber daraus, dass Origenes, wie Eusebius, einen wesentlichen Unterschied zwischen Matthäus und dem Evangelium der Hebr. macht, dass aber letzteres Vieles gemein mit dem erstern hatte, wenn gleich die überlieferten Aussprüche Jesu nach dem Geschmacke der Judenchristen sehr erweitert waren. Zwischen den canonischen und apocryphischen Evangelien besteht eine grosse Verschiedenheit des Sinnes für das Würdige und Unwürdige.*

13) und 14) *Dasselbe las auch Hieronymus in seinem nazaräischen Evangelium (s. unten).*

15) *Eusebius unterscheidet hier sorgfältig das Evangelium der Hebr. von dem cano-*

Ibid. 3, 27. *(s. oben bei den Ebioniten S.* 422.*)* [16])

Hieron. catal. de vir. ill. c. 3. *(s. oben S.* 117 *und Anm.* 2.*)* [17])

Ibid. de sanct. Jac. Καὶ τὸ Εὐαγγέλιον δὲ τὸ ἐπιγραφὲν καθ' Ἑβραίους, ὅπερ ὑπ' ἐμοῦ νῦν εἰς τὴν Ἑλληνικὴν καὶ Ῥωμαϊκὴν γλῶτταν μετεβλήθη, ᾧ καὶ Ὠριγένης πολλάκις κέχρηται, μετὰ

Evangelium quoque, quod appellatus secundum Hebraeos et a me nuper in graecum latinumque sermonem translatum est, quo et Origenes saepe utitur, post resurrectionem Salvatoris

---

nischen Matthäus, denn er stellt es unter die Antilegomena. Dass er es wahrscheinlich aus eigenem Augenschein nicht kannte, ist oben bemerkt worden.

[16]) *Auch hier macht er die Unterscheidung. Unter dem Namen Ebioniten fasst er wohl die verschiedenen Richtungen der Judenchristen zusammen, ohne die häretischen Ebioniten von den rechtgläubigern Nazaräern zu unterscheiden. Theodoret* (haeret. fab. l. 2. c. 1.) *sagt dasselbe, beschränkt es aber auf die eigentlichen Ebioniten:* „Μόνον δὲ τὸ κατὰ Ἑβραίους εὐαγγέλιον δέχονται, τὸν δὲ ἀπόστολον (sc. Paulum) ἀποστάτην καλοῦσι. Ἐκ τούτων ἦν Σύμμαχος, ὁ τὴν παλαιὰν γραφὴν μετατεθεικὼς εἰς τὴν Ἑλλάδα φωνήν." *(wesswegen auch die Ebioniten Symmachianer genannt wurden.) Gleich darauf sagt er aber:* „εὐαγγελίῳ δὲ τῷ κατὰ Ματθαῖον κέχρηνται μόνῳ," *wodurch er auch zu der Verwirrung über dieses Evangelium beitrug.*

[17]) *Die wichtigsten Mittheilungen über die Judenchristen und ihre Schrift gibt Hieronymus, die alle hier zusammengestellt sind. Er konnte am besten Aufschluss geben, da er mit gelehrten Judenchristen Umgang pflegte. Er kennt Häretiker unter dem Namen Ebioniten, von ihrem Evangelium redet er aber nicht besonders, sondern sagt nur, sie und die Nazaräer gebrauchten dasselbe Evangelium. Oefters dagegen nennt er die Nazaräer und beschreibt sie als orthodox, nur dass sie für sich das Gesetz noch beobachteten. Wie Eusebius und Epiphanius, weiss auch er nur von einer Schrift:* evangelium, quo utuntur Nazaraei et Ebionitae, *welches er* secundum *oder* juxta Hebraeos, ev. XII apostolorum *nennt, das die Meisten für das* ev. juxta Matth. *hielten, von dem sich ein Exemplar auf der Pamphilischen Bibliothek zu* Caesarea Stratonis *befand, eins aber von den gelehrten Judenchristen zu Beroea ihm gelichen ward, so dass er es abschreiben und zweimal in's Lateinische und Griechische übersetzen konnte. Wenn nun diese Angaben, sowie die Aehnlichkeit einiger Citate aus Origenes, Epiphanius und Hieronymus, auf die Vermuthung führen könnten, das ebionitische und nazaräische Evangelium seien identisch gewesen, so ist doch das Citat bei* Epiphanius haer. 30, 13. *und* Hieronymus in Esai. *(s. unten) so abweichend, dass man eine wesentliche Verschiedenheit beider annehmen muss, die denn auch ersterer behauptet und letzterer wenigstens nicht läugnet; es waren verschiedene Recensionen derselben Schrift. Ausserdem aber ist, wie die beigebrachten Stellen aus Hieronymus darthun, derselbe in seinem Urtheil über das Verhältniss des Matthäus zum Evangelium der Nazaräer gar nicht fest. In mehreren Stellen stellt er sie als verschieden dar, in andern betrachtet er sie als einerlei. So gerade in den hier citirten. Woher kommt das? Diese Frage lässt sich vielleicht am besten mit Olshausen durch die Annahme lösen, dass die Beschaffenheit des Nazaräischen Evangeliums so war, dass man es für den hebräischen Matthäus und doch auch wieder für eine von ihm verschiedene Schrift ansehen konnte, oder mit andern Worten, dass das Evangelium der Judenchristen ein verderbter Matthäus war, den man mit dem allgemeinen Namen: Ev. der Hebr. belegte.*

τὴν ἀνάστασιν τοῦ Σωτῆρος λέγει. ὁ δὲ Κύριος δεδωκὼς σινδόνα τῷ δούλῳ τοῦ ἱερέως ἀπελθὼν πρὸς Ἰάκωβον ἤνοιξεν αὐτῷ. ὠμωμόκει γὰρ Ἰάκωβος μὴ γεύσασθαι ἄρτου ἐξ ἐκείνης τῆς ὥρας ἀφ' ἧς πεπώκει τὸ ποτήριον Κυρίου, ἕως οὗ ἴδῃ αὐτὸν ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν. Αὖθις δὲ μικρὸν ὕστερον δότε, φησὶν ὁ Κύριος, τράπεζαν καὶ ἄρτον. εὐθὺς δὲ προστίθεται, λαβὼν ἄρτον εὐχαριστήσας ἔκλασε καὶ δεδωκὼς Ἰακώβῳ τῷ δικαίῳ λέγει αὐτῷ· ἀδελφέ μου, ἔσθιε τὸν ἄρτον τὸν σὸν, ἠγέρθη γὰρ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἐκ νεκρῶν.[18])

refert: „Dominus autem, quum dedisset sindonem servo sacerdotis, ivit ad Jacobum et apparuit ei. Juraverat enim Jacobus, se non comesturum panem ab illa hora, qua biberat calicem Domini, donec videret eum resurgentem a mortuis." Rursusque post paululum: „Afferte, ait Dominus, mensam et panem. Statimque additur: tulit panem et benedixit ac fregit et dedit Jacobo Justo, et dixit ei: Frater mi, comede panem tuum, quia resurrexit filius hominis a mortuis."

Ibid. lib. 11. *Comment. in Esaiae* 40, 11. Hebraei asserunt, nec de hac re apud eos ulla dubitatio est, Spiritum S. lingua sua appellari genere feminino, illudque quod in Psalmo septuagesimo septimo dicitur: *„Dominus dabit verbum Evangelizantibus virtute multa,"* illi sic intelligunt, his videlicet animabus, quae Spiritum sanctum consecutae sunt. Nec non et illud: *„sicut oculi ancillae in manibus Domini suae,"* animam interpretantur ancillam, et Dominum Spiritum sanctum. Sed et in Evangelio quod juxta Hebraeos scriptum Nazaraei lectitant, Dominus loquitur: *„modo tulit me mater mea Spiritus sanctus."*[19]) Nemo autem in hac parte scandalizari debet quod dicatur apud Hebraeos spiritus genere feminino quum nostra lingua appelletur genere masculino, et graeco sermone, neutro; in divinitate enim nullus est sexus.

Ibid. lib. 2. *Comment. in Michae* 7, 6. Qui legerit Canticum Canticorum et sponsum animae Dei sermonem intellexerit, crediderit que Evangelio, quod secundum Hebraeos editum nuper transtulimus, in quo ex personae Salvatoris dicitur: *„Modo tulit me mater mea sanctus Spiritus in uno capillorum meorum,"* non dubitabit dicere sermonem Dei ortum esse de Spiritu, et animam, quae sponsa sermonis est, habere sacrum sanctum Spiritum, qui apud Hebraeos genere dicitur feminino. — — Et ne forte dubites verbum et filium nasci de Spiritu sancto, Gabrielis ad Mariam verba considera: *Spiritus sanctus veniet super te etc.*[20])

Ibid. l. 3. *adv. Pelag. c.* 1. In Evangelio juxta Hebraeos quod Chaldaico quidem Syroque sermone sed hebraicis literis[21]) scriptum est, quo utuntur usque

---

[18]) *Von der besondern Erscheinung des Herrn bei Jacobus gibt Paulus* 1. *Cor.* 15, 7. *eine Andeutung. Die weitere Ausführung im Evangelium der Hebr. trägt ganz den Charakter eines Zusatzes.*

[19]) *und* [20]) *S. oben Anm.* 13 *und* 14. *Der Gedanke ist ebenfalls ein nazaräischer Zusatz.*

[21]) *Auch vom Matthäus schreibt Hieronymus, er sei* hebraicis literis verbisque *geschrieben (s. oben S.* 117.*), womit er gewiss nicht sagen will, in rein hebräischem, welches ja die Juden als eine fremde Sprache lernten; zudem braucht er vom Syro-chaldäischen den*

hodie Nazareni secundum Apostolos, sive ut plerique autumant juxta Matthaeum,[22]) quod et in Caesariensi habetur Bibliotheca, narrat historia: „*Ecce mater Domini et fratres ejus dicebant ei: Johannes Baptista baptizat in remissionem peccatorum, eamus et baptizemur ab eo. Dixit autem eis: quid peccabam, ut vadam et baptizer ab eo? Nisi forte hoc ipsum, quod dixi, ignorantia est.*"[23]) Et in eodem volumine: „*si peccaverit*", inquit, „*frater tuus in verbo et satis tibi fecerit, septies in die suscipe eum. Dixit ei Simon discipulus ejus: septies in die? Respondit Dominus et dixit ei, etiam ego dico tibi, usque septuagies septies.*[24])

Ibid. l. 4. *comment. in Esaiae* 11, 2. Illud, quod in Evangelio Matthaei omnes quaerunt? Ecclesiastici et non inveniunt ubi scriptum sit: „*Quoniam Nazaraeus vocabitur*," eruditi Hebraeorum de hoc loco assumptum putant. — — Super hunc igitur florem, qui de trunco et radice Jesse per Mariam virginem repente consurget, requiescet Spiritus Domini, quia in ipso complacuit omnem plenitudinem divinitatis habitare corporaliter, nequaquam per partes ut in reliquis sanctis, sed juxta Evangelium eorum, quod Hebraeo sermone conscriptum legunt Nazaraei, „*descendit super eum omnis fons* (נֵצֶר) *Spiritus sancti.*" — — — Porro in Evangelio cujus supra fecimus mentionem haec scripta reperimus: „*Factum est autem, quum adscendisset Dominus de aqua, descendit fons omnis Spiritus sancti et requievit super eum ac dixit ei: Fili mi, in omnibus Prophetis exspectabam te, ut venires et requiescerem in te, tu es enim requies mea, tu es filius meus primogenitus, qui regnas in sempiternum.*"[25])

Ibid. l. 2. *ad Matth.* 12, 13. In Evangelio, quo utuntur Nazareni et Ebionitae, quod nuper in Graecum de Hebraeo sermone transtulimus et quod vocatur a plerisque Matthaei authenticum homo iste, qui aridam habet manum caementarius scribitur istius modi vocibus auxilium precans: „Caementarius eram manibus victum quaeritans, precor te Jesu, ut mihi restituas sanitatem, ne turpiter mendicem cibos." (Mt. 12, 10 ss.)

Ibid. l. 3. *Comm. ad Ephes.* 5, 4. Verum et haec a sanctis viris penitus propellenda, quibus magis convenit flere atque lugere, ut in Hebraico quoque Evangelio legimus Dominus ad discipulos loquentem: „Et nunquam", inquit, „laeti sitis, nisi cum fratrem vestrum videritis in charitate."

---

den Ausdruck „sermo hebraeus". *Er glaubte also, beide seien in derselben Sprache geschrieben, und scheint sie hiernach für identisch angesehen zu haben.*

22) *Nach diesem Ausdruck und dem darauf folgenden, wo er vom Gebrauch des Evangeliums der Hebr. sagt:* „si non uteris ad autoritatem, saltem utere ad antiquitatem, quid omnes ecclesiastici viri senserint," *(vergl. hiezu oben* Orig. tract. in Matth. VIII.*) muss man wieder glauben, er habe den Matthäus für verschieden davon gehalten.*

23) *und* 24) *Zusätze zur Geschichte von der Taufe Jesu und zu Matth.* 18, 22 *ff. In der erstern differirt das Citat von dem des Epiphanius aus dem Evangelium der Ebioniten (s. unten).*

25) *Wieder ein Zusatz, wie die folgenden Stellen, die zugleich im Evangelium der Hebr. die Geschichten voraussetzen, zu denen sie hinzugesetzt sind.*

Ibid. ad Matth. 27, 5. In Evangelio cujus saepe fecimus mentionem, superliminare templi infinitae magnitudinis fractum esse atque divisum legimus.

Ibid. epist. ad Hedib. In evangelio, quod hebraicis literis scriptum est, legimus, non velum templi scissum, sed superliminare templi mirae magnitudinis corruisse.

Ibid. l. 6. *comm. in Ezech.* 24, 7. Et in Evangelio quod juxta Hebraeos Nazaraei legere consueverunt, inter maxima ponitur crimina qui fratris sui spiritum contristaverit.

Ibid. l. 4. *ad Matth.* 27. Iste (Barrabas) in Evangelio, quod scribitur juxta Hebraeos, filius magistri eorum interpretatur, qui propter seditionem et homicidium fuerat condemnatus.

Ibid. l. 4. *ad Matth.* 23, 35. In Evangelio, quo utuntur Nazareni, pro filio Barachiae, filium Jojadae reperimus scriptum.[26]) (Matth. 23, 35.)

Ibid. epist. ad Damas. Non ignoro, dicebat Hebraeus, periculosum esse de sanctorum meritis disputare et aliquid vel minus vel plus disserere velle de eo, quem Dominus coronavit, sed quia ipse dixit: quaerite et invenietis, pulsate et aperietur vobis (Mt. 7, 7.), etiam nos debemus inquirere, quod potest facere quaestionem.[27])

Ibid. l. 1. *comm. in Matth:* 6, 11. In Evangelio quod appellatur secundum Hebraeos pro supersubstantiali pane reperi *Mabar* quod dicitur crastinum, ut sit sensus panem nostrum crastinum id est futurum da nobis hodie.[28])

Ibid. ad Matth. 2, 6. Bethlehem Judaeae: librariorum hic error est. Putamus enim ab evangelista primo editum, sicut in Hebraico legimus Judae, non Judaeae. Quae est enim aliarum gentium Bethlehem, ut ad distinctionem ejus hic Judaeae poneretur. Judae autem idcirco scribitur: quia est et alia Bethlehem in Galilaea. Lege librum Jesu filii Nave. Denique et in ipso testimonio, quod de Michaeae prophetia sumptum est, ita habetur: „Et tu Bethlehem terra Judae."[29])

Ibid. comment. in Abacuc. ad 3, 2. Audivi ego Hebraeum istum locum ita disserere: Quod Bethlehem sita sit ad Austrum, in qua natus est Dominus atque Salvator; et ipsum esse, de quo nunc dicatur: „Dominus ab austro veniet," hoc

---

[26]) *Die Rede Jesu, worin dieses vorkömmt, muss also im Evangelium der Hebr. gestanden haben.*

[27]) *Hieronymus gibt eine Erklärung seines Hebräers über Jesai.* 47, 14., *worin das Citat vorkömmt. Es beweist, dass die Nazarener den Matthäus kannten. Alle diese Abweichungen machen es wahrscheinlich, dass unser Matthäus, nur interpolirt, in diesem Evangelium vorhanden war.*

[28]) *Auch das Gebet des Herrn war darin.*

[29]) *Wenn die Worte:* „in ipso hebraico", *wie Einige meinen, den hebr. Grundtext des Matthäus, also das Evangelium der Hebr. (denn Hieronymus besass keinen andern), bedeutet, so waren im letztern auch die zwei ersten Kapitel des Matthäus enthalten. Epiphanius drückt sich zwar zweifelnd darüber aus, allein andere Zeugnisse bestätigen es, so Hieronymus im* Cat. vir. ill. *(S.* 117.), Comment. in Esai. 11, 2, *(s. oben in diesem Abschnitt) und in der folgenden Stelle aus dem Commentar zum Habacuc.*

est, nascetur in Bethlehem, et inde consurget. Et quia ipse, qui natus est in Bethlehem, legem quandam dedit in monte Sinai, ipse est Sanctus, qui venit de monte Pharan: Pharan quippe vicinus est locus monti Sinai. Et quod infertur, „diapsalma," i. e. semper, habere sensum, ipse qui natus est in Bethlehem; et qui in Sinai, i. e. in monte Pharan, legem dedit, semper in universis beneficiis, praeteritis et praesentibus, et futuri auctor est et largitor.

Epiphan. haeres. 30. *c.* 3. *(s. oben S.* 116.*)* [30])

Ibid. 29, 9. Ἔχουσι τὸ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγέλιον πληρέστατον ἑβραϊστί. Παρ' αὐτοῖς γὰρ σαφῶς τοῦτο, καθὼς ἐξ ἀρχῆς ἐγράφη ἑβραϊκοῖς γράμμασιν ἔτι σώζεται. Οὐκ οἶδα δὲ, εἰ καὶ τὰς γενεαλογίας τὰς ἀπὸ τοῦ Ἀβραὰμ ἄχρι Χριστοῦ περιεῖλον. [31])

Est vero penes illos (sc. Nazaraeos) evangelium secundum Matthaeum hebraice scriptum et quidem integerrimum. Hoc enim certissime prout hebraicis literis initio scriptum est, in hodiernum tempus usque conservant. Verum illud nescio num genealogias illas amputaverint, quae ab Abraamo ad Christum usque perductae sunt.

Ibid. 30. *c.* 6. Ὁ Ἰώσηπος [32]) λεληθότως τολμήσας ἠνοιξε καὶ εὗρεν οὐδὲν χρημάτων, πλὴν βίβλους τὰς ὑπὲρ χρή-

Josephus clam ausus aperire, nil pecuniarum reperit, sed libros duntaxat pecuniis omnibus praestantiores. Quos

---

[30]) *Wir nehmen die Stellen aus Epiphanius diesmal erst nach denen aus Hieronymus; letztere können Licht auf erstere werfen, denn der Bischof von Salamis gibt zwar in seinem Panarium viele, aber, wie man es an ihm gewohnt ist, verworrene Nachrichten über die Judenchristen. In der 29sten Haeresie handelt er von den Nazaräern, in der 30sten von den Ebioniten; an den erstern, von denen vor ihm Niemand redet, weiss er eigentlich nichts auszusetzen, die andern schildert er als die bekannten Häretiker. Beide gebrauchten nach ihm das Evangelium der Hebr., das er Matthäus nennt. Daher scheint es, obgleich er einen Unterschied zwischen dem der Nazaräer (welches er πληρέστατον nennt) und dem der Ebioniten (das er als οὐχ ὅλον πληρέστατον, ἀλλ' ἠκρωτηριασμένον bezeichnet) andeutet, Matthäus und das Evangelium der Hebr. seien dieselbe Schrift, nur bei den Ebioniten etwas verkürzt. Allein da Epiphanius nur von dem bei letztern gebräuchlichen Evangelium ein Exemplar besass und von diesem bemerkt, es fehlten darin die zwei ersten Kapitel des Matthäus, da ferner die von ihm aufbehaltenen Fragmente sehr vom Matthäus abweichen, so stellt sich seine Angabe als ungenaue Beobachtung heraus, und die Annahme der Verschiedenheit beider, sowie die Vermuthung, dass das Evangelium absichtlich dem Matthäus angedichtet worden sei, gewinnt neue Wahrscheinlichkeit. — Zu bemerken ist noch, dass in der Stelle S. 116. Einige „μήριν-θον" weglassen, da Epiphanius selbst gesteht, er wisse nicht, ob Cerinthus und Merinthus zweierlei Personen seien, oder ob man dem Cerinth nicht blos aus Spott den Beinamen μήριν-θος, d. h.* loquens, *beigelegt habe.*

[31]) *Dieses Geständniss macht die Angaben des Epiphanius unzuverlässig; da er aber von den Ebioniten sagt, sie hätten die zwei ersten Kapitel des Matthäus nicht, so gibt er doch einen Unterschied zwischen ihrem und dem nazaräischen Evangelium zu.*

[32]) *Nicht zu verwechseln mit dem jüdischen Geschichtschreiber, sondern ein zu Constantin's Zeit lebender Judenchrist.* (haeres. 30. c. 4.)

ματα· ἀναγινώσκων δὲ ἐν ταύταις ὡς ἤδη ἔφην τὸ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγέλιον ἀπὸ Ἑλλάδος εἰς Ἑβραΐδα φωνὴν μεταληφθὲν ηὕρετο, καὶ τὰς τῶν ἀποστόλων πράξεις.[33]) *Οὗ μὴν ἀλλὰ καὶ τὸ κατὰ Ματθαῖον Ἑβραϊκὸν φυτὸν ἐκ τούτων ἀναγνοὺς πάλιν τὴν διάνοιαν ἐτρύχετο.*

dum evolvit, forte in illud incidit, de quo dictum est Joannis evangelium e Graeco in Hebraicum translatum una cum apostolorum actibus. Ad haec Matthaei quoque Hebraicum foetum sive evangelium invenit. Quibus lectis rursus ejus animus affici coepit.

Fragmente aus dem Evangelium der Ebioniten.[34])

Epiphan. haeres. **30.** *c.* **13.** *Ἐν τῷ γοῦν παρ' αὐτοῖς Εὐαγγελίῳ κατὰ Ματθαῖον ὀνομαζομένῳ οὐχ ὅλῳ δὲ πληρεστάτῳ ἀλλὰ νενοθευμένῳ, καὶ ἠκρωτηριασμένῳ,*[35]) *Ἑβραϊκὸν δὲ τοῦτο καλοῦσιν, ἐμφέρεται, ὅτι γένετό τις ἀνὴρ ὀνόματι Ἰησοῦς, καὶ αὐτὸς ὡς ἐτῶν τριάκοντα* (Luc. 3, 23.), *ὃς ἐξελέξατο ὑμᾶς.*[36]) *Καὶ ἐλθὼν εἰς Καφαρναούμ, εἰσῆλθεν εἰς τὴν οἰκίαν Σίμωνος τοῦ ἐπικληθέντος Πέτρου, καὶ ἀνοίξας τὸ στόμα αὐτοῦ εἶπε, παρερχόμενος παρὰ τὴν λίμνην Τιβεριάδος* (Mt. 4, 18.) *ἐξελεξάμην Ἰωάννην καὶ Ἰάκωβον υἱοὺς Ζεβεδαίου καὶ Σίμωνα, καὶ Ἀνδρέαν καὶ Θαδδαῖον, καὶ Σίμωνα τὸν Ζηλωτὴν, καὶ Ἰούδαν τὸν Ἰσκαριώτην, καί σε τὸν Ματθαῖον*[37]) *καθεζόμενον ἐπὶ τοῦ τελωνίου* (Mt. 9, 9.) *ἐκάλεσα, καὶ ἠκολούθησάς μοι.*[38]) *ὑμᾶς οὖν βούλομαι*

Igitur in eo, quod penes illos est, Matthaei Evangelio, quanquam ne integrum quidem illud habent, sed adulteratum ac mutilum, idque ipsum Ebraicum vocant, ita scriptum est: „Fuisse certum hominem nomine Jesum, annorum circiter triginta, qui nos elegerit: qui Capharnaum veniens in Simonis cognomine Petri aedes ingressus est, apertoque ore suo dixit: Cum secundum Tiberiadis lacum transirem, Johannem et Jacobum Zebedaei filios elegi et Simonem Zelotem, et Judam Iscariotem, et te Matthaeum ad telonium sedentem vocavi, ac me ipse secutus es. Volo itaque duodecim vos Apostolos esse ad testimonium Israelis." „Et erat Johannes baptizans, et exierant ad eum Pharisaei et baptizati sunt, et omnis Hierosolyma. Ipse autem

---

33) *Er hatte kurz vorher von dem hebr. Matthäus, Johannes und der Apostelgeschichte gesprochen. (c. 3. s. oben bei den Ebioniten.)*

34) *Es folgen hier die noch bei den Vätern vorhandenen Ueberreste vom Ebionitischen Evangelium, aus denen sich dessen Verschiedenheit von dem der Nazaräer entnehmen lässt.*

35) *Es ist auffallend, dass Epiphanius das Evangelium, das er doch selbst in den Händen hatte, Matthäus nannte, und dass er mit solcher Bestimmtheit den Nazaräern den unverfälschten Matthäus zuschreibt. Da er jedoch das ebionitische Evangelium als einen νενοθευμένος und ἠκρωτηριασμένος Matthäus schildert und zudem ein ungenauer Beobachter war, so ist es wahrscheinlicher, dass das Evangelium der Ebioniten eine von unserm Matthäus verschiedene Schrift war.*

36) *Da hier die Apostel in ihrer Aller Namen reden, so erklärt sich, wie es im Evangelium „secundum apostolos" genannt werden konnte.*

37) *Das „σε κτλ." scheint zu verrathen, dass die Schrift absichtlich dem Matthäus angedichtet ward.*

38) *Die Zahl der genannten ist nur acht. Die übrigen Namen müssen also in der*

εἶναι δεκαδύο Ἀποστόλους εἰς μαρτύριον τοῦ Ἰσραήλ. καὶ ἐγένετο Ἰωάννης βαπτίζων καὶ ἐξῆλθον πρὸς αὐτὸν Φαρισαῖοι, καὶ ἐβαπτίσθησαν καὶ πᾶσα Ἱεροσόλυμα. καὶ εἶχεν ὁ Ἰωάννης ἔνδυμα ἀπὸ τριχῶν καμήλου, καὶ ζώνην δερματίνην περὶ τὸν ὀσφῦν αὐτοῦ. καὶ τὸ βρῶμα αὐτοῦ, φησί, μέλι ἄγριον, οὗ ἡ γεῦσις ἦν τοῦ Μάννα, ὡς ἐγκρὶς ἐν ἐλαίῳ. (Matth. 3, 4—7.) ἵνα δὴ θεν μεταστρέψωσι τὸν τῆς ἀληθείας λόγον εἰς ψεῦδος, καὶ ἀντὶ ἀκρίδων ποιήσωσιν ἐγκρίδας ἐν μέλιτι.[39]) ἡ δὲ ἀρχὴ τοῦ παρ' αὐτοῖς Εὐαγγελίου ἔχει.[40]) ὅτι ἐγένετο ἐν ταῖς ἡμέραις Ἡρώδου τοῦ βασιλέως τῆς Ἰουδαίας,[41]) ἦλθεν Ἰωάννης βαπτίζων βάπτισμα μετανοίας ἐν τῷ Ἰορδάνῃ ποταμῷ, ὃς ἐλέγετο εἶναι ἐκγένους Ἀαρὼν τοῦ ἱερέως, παῖς Ζαχαρίου καὶ Ἐλισάβετ, καὶ ἐξήλθοντο πρὸς αὐτὸν πάντες. καὶ μετὰ τὸ εἰπεῖν πολλὰ, ἐπιφέρει, ὅτι τοῦ λαοῦ βαπτισθέντος ἦλθε καὶ Ἰησοῦς καὶ ἐβαπτίσθη ὑπὸ τοῦ Ἰωάννου. καὶ ὡς ἀνῆλθεν ἀπὸ τοῦ ὕδατος, ἠνοίγησαν οἱ οὐρανοὶ, καὶ εἶδε τὸ πνεῦμα τοῦ θεοῦ τὸ ἅγιον ἐν εἴδε περιστερᾶς κατελθούσης καὶ εἰσελθούσης εἰς αὐτόν. καὶ φωνῇ ἐγένετο ἐκ τοῦ οὐρανοῦ λέγουσα· σύ μου εἶ ὁ υἱὸς ὁ ἀγαπητὸς, ἐν σοὶ ηὐδόκησα. καὶ πάλιν, ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε. καὶ εὐθὺς περιέλαμψε τὸν τόπον φῶς μέγα,[42]) ὃν Johannes habebat vestimentum de pilis camelorum et zonam pelliceam circa lumbos suos: et cibus ejus erat mel silvestre, cujus sapor erat Mannae similis, velut lagani frixi cum oleo." Quod eo faciunt, ut veritatis sermonem in mendacium commutent, et pro eo quod est ἀκρίδας, hoc est locustas, ἐγκρίδας hoc est epichyta mellita substituant. Porro Evangelium illorum sic incipit: „Factum est in diebus Herodis regis Judaeae ut veniret Johannes baptizans baptismo poenitentiae in Jordane fluvio, quem ferebant ex genere esse Aaronis sacerdotis, filius Zachariae et Elisabethae, et egrediebantur ad illum omnes." Tum longe postea subjungit: „baptizato populo venit et Jesus et a Johanne baptizatus est. Cumque ascendisset ex aqua, aperti sunt coeli, et vidit Spiritum Dei sanctum columbae specie descendentis et intrantis in sese. Et vox reddita de coelo dicens: Tu es filius meus dilectus, in te mihi complacui. Et iterum: Ego hodie genui te. Statimque eo in loco lux ingens affulsit. Qua conspecta Johannes sic eum alloquitur: Tu quis es, Domine? Rursumque lapsa vox de coelo: Hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacui. Ad haec Johannes ad ejus pedes accidens: Quaeso, inquit, Do-

Abschrift des Epiphanius gefehlt haben, oder die letzten Worte müssen so viel heissen, als: ihr Genannten sollt zu den zwölf Aposteln gehören, die ich gewählt habe und noch wählen werde. Man sieht übrigens schon aus dieser Stelle, dass das ebionitische Evangelium eine andere Einrichtung hatte als Matthäus.

[39]) *Sie verfälschten also die wahre Lesart, indem sie statt „Heuschreken" „Honiggebackenes" setzten.*

[40]) *Die zwei ersten Kapitel des Matthäus fehlten also.*

[41]) *Herodes, unter dem Johannes geboren wurde, ist hier mit Herodes Antipas verwechselt; denn letzterer war nicht König von Judäa, sondern Tetrarch von Galiläa. Das sind Spuren von Aenderungen. (s. die folgende Stelle und Anm. 43.)*

[42]) *In Justins Gespräch mit dem Juden Trypho findet sich eine ähnliche Stelle. (s. oben S. 96 und S. 103. Anm. 27.)*

ἰδὼν, φησὶν, ὁ Ἰωάννης λέγει αὐτῷ· σὺ τίς εἶ, Κύριε; καὶ πάλιν φωνὴ ἐξ οὐρανοῦ πρὸς αὐτόν. οὗτός ἐστιν ὁ υἱός μου ὁ ἀγαπητός, ἐφ' ὃν ηὐδόκησα. καὶ τότε, φησὶν, Ἰωάννης προσπεσὼν αὐτῷ, ἔλεγε, δέομαί σου, Κύριε· σύ με βάπτισον. ὁ δὲ ἐκώλυεν αὐτῷ, λέγων· ἄφες, ὅτι οὕτως ἐστὶ πρέπον πληρωθῆναι πάντα. (Matth. 3, 14—17.)

mine, tu me ipse baptiza. At ille prohibebat eum dicens: Sine, ita enim decet nos implere omnia."

Ibid c. 14. Ὁ μὲν γὰρ Κήρινθος καὶ Καρποκρᾶς τῷ αὐτῷ χρώμενοι δῆθεν παρ' αὐτοῖς Εὐαγγελίῳ, ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τοῦ κατὰ Ματθαῖον Εὐαγγελίου διὰ τῆς γενεαλογίας βούλονται παριστᾶν ἐκ σπέρματος Ἰωσὴφ καὶ Μαρίας εἶναι τὸν Χριστόν. οὗτοι δὲ ἄλλα τινὰ διανοοῦνται. Παρακόψαντες γὰρ τὰς παρὰ τῷ Ματθαίῳ γενεαλογίας, ἄρχονται τὴν ἀρχὴν ποιεῖσθαι, ὡς προεῖπον, λέγοντες· ὅτι ἐγένετό, φησιν, ἐν ταῖς ἡμέραις Ἡρώδου βασιλέως τῆς Ἰουδαίας ἐπὶ Ἀρχιερέως Καϊάφα, [43]) ἦλθέ τις Ἰωάννης ὀνόματι βαπτίζων βάπτισμα μετανοίας ἐν τῷ ποταμῷ Ἰορδάνῃ, καὶ τὰ ἑξῆς. Ἐπειδὴ γὰρ βούλονται τὸν μὲν Ἰησοῦν ὄντως ἄνθρωπον εἶναι, ὡς προεῖπον, Χριστὸν δὲ ἐν αὐτῷ γεγεννῆσθαι τὸν ἐν περιστερᾶς εἴδει καταβεβηκότα, καθάπερ ἤδη καὶ παρ' ἄλλαις αἱρεσιν εὑρίσκομεν συναφθέντα αὐτῷ, καὶ εἶναι αὐτὸν τὸν Χριστὸν ἐκ σπέρματος ἀνδρὸς καὶ γυναικὸς γεγεννημένον· πάλιν δὲ ἀρνοῦνται εἶναι αὐτὸν ἄνθρωπον δῆθεν ἀπὸ τοῦ λόγου, οὗ εἴρηκεν ὁ σωτὴρ ἐν τῷ ἀναγγελῆναι αὐτῷ, ὅτι ἰδοὺ ἡ μήτηρ καὶ οἱ ἀδελφοὶ ἔξω ἑστήκασιν, ὅτι τίς μου ἐστὶ μήτηρ μου καὶ ἀδελφοί; καὶ ἐκτείνας ἐπὶ τοὺς μαθητὰς τὴν χεῖρα ἔφη· οὗτοί εἰσιν οἱ ἀδελφοί μου καὶ ἡ μήτηρ

Cerinthus enim et Carpocrates, eodem Matthaei, ut quidem volunt, Evangelio freti, ex ejus initio Christique genealogia probare nituntur, Christum e Josephi et Mariae semine esse procreatum. Illi contra aliud omnino statuunt. Nam omni illa genealogia amputata, unde diximus initium deducunt: „Factum est in diebus Herodis regis Judaeae, sub principe sacerdotum Caipha, ut veniret quidam Johannis nomine, baptizans baptismo poenitentiae in Jordane fluvio" etc. Quandoquidem Jesum ut diximus merum hominem extitisse putant: in eoque resedisse Christum, qui columbae specie sit illapsus, cum eoque conjunctus, id quod aliis insuper haeresibus placuisse reperio. Ita Jesum ipse esse Christum ex utriusque parentis semine prognatum. Rursum vero non hominem esse Christum ex hoc ejus responso colligunt, quod, cum renunciatum esset: „ecce mater tua et fratres tui foris stant," hunc in modum reddidit: „Quae est mater mea, et fratres mei? et extendens manus in discipulos dixit: Hi sunt fratres mei, et mater mea, qui faciunt voluntatem patris mei." Hinc ille praestigiis instructus Ebion varias se in larvas atque effigies deformat: ut ex iis, quae

43) *Epiphanius gibt hier wieder den Anfang des Evangeliums, aber mit einer Abweichung, welche seine Ungenauigkeit beweist.* „Ἐπὶ ἀρχιερέως Καϊάφα" *ist auch eine spätere Aenderung.*

οἱ ποιοῦντες τὰ θελήματα τοῦ πατρός μου ἐντεῦθεν, ὡς ἔφην τῆς πάσης κυβείας μεμεστωμένος ὁ Ἐβίων διὰ πολλῶν μορφῶν ὑποφαίνει ἑαυτὸν, ὡς εἶναι τεράστιον κατὰ τὰ ἄνω μοι προδεδηλωμένα. (Matth. 12, 47 ss.)

initio dicta sunt tetrum et horribile quoddam esse monstrum appareat.

Ibid. c. 16. Οὐ φάσκουσιν δὲ ἐκ θεοῦ πατρὸς αὐτὸν (Χριστὸν) γεγεννῆσθαι, ἀλλὰ ἐκτίσθαι ὡς ἕνα τῶν ἀρχαγγέλων, μείζονα δὲ αὐτῶν ὄντα, αὐτὸν δὲ κυριεύειν καὶ ἀγγέλων, καὶ πάντων ὑπὸ τοῦ παντοκράτορος πεποιημένων, καὶ ἐλθόντα καὶ ὑφηγησάμενον, ὡς τὸ παρ' αὐτοῖς Εὐαγγέλιον καλούμενον περιέχει, ὅτι ἦλθον καταλῦσαι τὰς θυσίας καὶ ἐὰν μὴ παύσησθε τοῦ θύειν, οὐ παύσεται ἀφ' ὑμῶν ἡ ὀργή.[44])

Negant vero a Deo illum esse patre genitum, sed tanquam unum ex archangelis creatum, et iis tamen majorem; qui et angelis, et universis, quae sunt ab omnipotente condita, dominetur, et in hunc orbem venit, atque hoc, quod est in illorum Evangelio docuerit: „Ego," inquit, „ad abroganda sacrificia veni, et nisi sacrificare desieritis, Dei in vos ira non cessabit."

Ibid. c. 22. Μὴ ἐπιθυμίᾳ ἐπεθύμησα κρέας τοῦτο τὸ Πάσχα φαγεῖν μεθ' ὑμῶν;[45])

„Numquid desiderio desideravi comedere carnem hoc Pascha vobiscum?"

Ibid. c. 26. Ἀύχοῦσι δὲ πάλιν περιτομὴν ἔχοντες, καὶ σεμνύνονται δῆθεν εἶναι ταύτην σφραγίδα ἡγούμενοι, καὶ χαρακτῆρα τῶν τε πατριαρχῶν καὶ δικαίων τῶν κατὰ τὸν νόμον πεπολιτευμένων, δι' οὓς ἐξισοῦσθαι ἐκείνοις νομίζουσι, καὶ δῆτα ἀπ' αὐτοῦ τοῦ Χριστοῦ τὴν σύστασιν ταύτης βούλονται φέρειν, ὡς καὶ οἱ περὶ Κήρινθον. φασὶ γὰρ καὶ οὗτοι κατὰ τὸν ἐκείνων ληρώδη λόγον ἀρκετὸν τῷ μαθητῇ εἶναι ὡς ὁ διδάσκαλος.[46]) περιετμήθη γάρ, φησιν, ὁ Χριστὸς, καὶ σὺ περιτμήθητι. (Matth. 10, 25.)

At enim circumcisionem prae se ferunt, eaque re plurimum gloriantur, utpote quam patriarcharum aliorumque, qui legis tempore vixere justorum, notam ac signum extitisse putent: quo etiam nomine adaequari se cum illis arbitrantur; adeoque Christi ipsius exemplum ad illam comprobandam accomodant, ut et Cerinthiani faciunt. Quorum ineptissime accomodatam illam sententiam usurpant. „Sufficit discipulo, si sit sicut magister ejus." Christus enim, ajunt, circumcisus est; tu ergo circumciditor.

---

[44]) *Ein angeblicher Ausspruch Jesu.*

[45]) *Epiphanius wirft den Ebioniten vor, sie hätten die Antwort Christi auf die Frage seiner Jünger geändert. Da sie sich des Fleischessens enthielten, so, sehen wir, hat ihre Lehre auch auf den Text Einfluss gehabt. Die Frage Jesu steht übrigens in Lucas (c. 22, 15.), ein Beweis, dass die Ebioniten in ihr Evangelium auch aus den andern Evangelisten Stellen aufnehmen.*

[46]) *An einem andern Orte citirt Epiphanius diese Stelle als im Evangelium des Cerinth stehend. In der untergeschobenen Fortsetzung von Tertullians* praescript. haeret. c. 48. *heisst es:* „Hujus (sc. Cerinthi) successor Hebion fuit, Cerintho non in omni parte consentiens, quod a Deo dicat mundum, non ab angelis factum; et quia scriptum

Proben ebionitischer Evangelienbehandlung aus den Clementinen.[47])

Clement. hom. 3. *c.* 49. Καὶ ὁ Πέτρος ἔφη· αὐτίκα ἐρῶ. γέγραπται ἐν τῷ πρώτῳ τοῦ νόμου βιβλίῳ πρὸς τοὺς τελευταίους· οὐκ ἐκ λείψει ἄρχων ἐξ Ἰούδα, οὐδὲ ἡγούμενος ἐκ τῶν μηρῶν αὐτοῦ, ἕως ἂν ἔλθῃ οὗ ἐστίν· καὶ αὐτὸς προσδοκία ἐθνῶν. (Gen. 49, 10.) ἐάν τις οὖν τὸν μετὰ ἐξ Ἰούδα ἐκλεῖψαι ἄρχοντα καὶ ἡγούμενον, ἐληλυθότα, καὶ ὑπὸ ἐθνῶν προσδοκᾶσθαι μέλλοντα, νοῆσαι δυνηθῇ. οὗτος τὴν περικοπὴν ἐκ τῶν ἀποτελεσθέντων ἀληθῆ τὸν ἐληλυθότα ἐπιγνῶναι. οὗ τῇ διδασκαλίᾳ πειθόμενος, γνώσεται τίνα ἐστὶν τῶν γραφῶν τὰ ἀληθῆ, τίνα δὲ τὰ ψευδῆ. καὶ ὁ Σίμων· συνίημι ὅτι τὸν Ἰησοῦν ὑμῶν λέγεις, ὡς αὐτὸν ὑπὸ τῆς γραφῆς προφητευθέντα. δεδόσθω τοιγαροῦν οὕτως ἔχειν. λέγε τοίνυν πῶς ὑμᾶς διακρίνειν τὰς γραφὰς ἐδίδαξεν.

Respondit Petrus: jam dico. Scriptum est in primo Legis volumine circa finem: „Non deficiet princeps de Juda, neque dux de femoribus ejus, donec veniat cujus est: et ipse exspectatio Gentium." Si quis ergo eum, qui venit post defectum principis ac ducis de Juda, quique a gentibus exspectandus erat, potest cognoscere: ille per capitulum et per ea, quae evenerunt, agnoscet verum esse illum, qui venit: cujus doctrinae acquiescens, sciet quaenam in scripturis vera sint et quaenam falsa. Ac Simon: Intelligo, quod Jesum vestrum dicis quasi a Scriptura prophetatum. Id ergo ita habere concedatur. Dic itaque, quo modo vos docuerit discernere scripturas.

Ibid. c. 50. Καὶ ὁ Πέτρος· ὅτι μέμικται τὰ ἀληθῆ τοῖς ψεύδεσιν, μέμνημαί που αὐτὸν αὐτιώμενον τοὺς Σαδδουκαίους εἰπεῖν· διὰ τοῦτο πλανᾶσθε, μὴ εἰδότες τὰ ἀληθῆ τῶν γραφῶν, τοῦ εἵνεκεν ἀγνοεῖτε τὴν δύναμιν τοῦ Θεοῦ. (Mc. 12, 24.) εἰ δὲ τὰ ἀληθῆ τῶν γραφῶν ἀγνοεῖν αὐτοὺς ὑπέβαλεν, δῆλον ὡς ὄντων ψευδῶν. ἀλλὰ

Et Petrus: quod vera cum falsis mixta fuerint, memini ab eo cum Sadducaeos accusaret dictum ita: „Ideo erratis, nescientes vera scripturarum, propter quod ignoratis virtutem Dei." Si autem objecit, eos vera scripturarum nescire, falsa quoque scripturarum esse apparet. Sed et dicendo, „estote probi Trapezitae," ostendit, in scripturis et probos

sit: nemo discipulus super magistrum, nec servus super Dominum. Legem etiam proponit, scilicet ad excludendum evangelium, et vindicandum judaismum."

47) *Die sogenannten Clementinen oder 19 Homilien, eine Art von philosophisch-religiösem Roman aus dem zweiten oder dritten Jahrhundert, scheinen von einem Ebioniten geschrieben zu sein, der aber in der griechischen Literatur wohl bewandert war und den Gnosticismus, obschon auch gnostische Elemente bei ihm vorkommen, heftig bestreitet. Es kommen darin Stellen aus allen Evangelien vor, zum Theil auf ebionitische Weise interpolirt, und apocryphische Traditionen. Durch Orelli* (selecta patr. 1821.) *darauf aufmerksam, gebe ich einige Proben, die, wenn auch darin keine von den Stellen vorkommen, die wir in den obigen Fragmenten aus dem Evangelium der Ebioniten gefunden haben, doch über die Art belehren, wie diese Sekte die Evangelien behandelt hat. Ganz ebionitisch ist auch, dass der Verfasser den Apostel Paulus nie nennt.*

Frank, die evangel. Citate in den clement. Homilien. Theil der ev. Geschichtl. Württemberg. XIX. 2. Hft.

καὶ ἐν τῷ φῆναι· γίνεσθε τραπεζῖται δόκιμοι, ὡς δοκίμων καὶ κιβδήλων λόγων ὄντων. καὶ τὸ εἰπεῖν· διὰ τί οὐ νοεῖ τε τὸ εὔλογον τῶν γραφῶν; [48]) βεβαιότερον τοῦ αὐθαιρέτως εὐγνωμονοῦντος τίθησιν τὸν νοῦν.

Ibid. c. 51. Τὸ δὲ καὶ τῶν γραφῶν προκειμένων, ἐπὶ γραμματεῖς καὶ διδασκάλους πέμπειν, ὡς τοῦ ὄντος νόμου εἰδότας τὰ ἀληθῆ δῆλόν ἐστιν. τὸ δὲ καὶ εἰπεῖν αὐτόν· οὐκ ἦλθον καταλῦσαι τὸν νόμον (Matth. 5, 17.), καὶ φαίνεσθαι αὐτὸν καταλύοντα, σημαίνοντος ἦν, ὅτι, ἃ κατέλυσεν, οὐκ ἦν τοῦ νόμου. τὸ δὲ καὶ εἰπεῖν· ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ παρελεύσονται, ἰῶτα ἓν ἢ μία κεραία οὐ μὴ παρέλθῃ ἀπὸ τοῦ νόμου. (Matth.24,35. 5, 18.) τὰ πρὸ οὐρανοῦ καὶ γῆς παρερχόμενα ἐσήμανεν μὴ ὄντα τοῦ ὄντως νόμου.

Ibid. c. 52. Ἐπεὶ οὖν οὐρανοῦ καὶ γῆς ἔτι συνεστώτων παρῆλθον θυσίαι, βασιλείαι, αἱ ἐν γεννητοῖς γυναικῶν προφητείαι, καὶ τοιαῦτα, ὡς οὐκ ὄντα Θεοῦ προστάγματα· ἔνθεν γοῦν λέγει. πᾶσα φυτεία, ἣν οὐκ ἐφύτευσεν ὁ πατὴρ ὁ οὐράνιος, ἐκριζωθήσεται. (Matth. 15, 13.) διὰ τοῦτο αὐτὸς ἀληθὴς ὢν προφήτης ἔλεγεν· ἐγώ εἰμι ἡ πύλη τῆς ζωῆς· ὁ δι' ἐμοῦ εἰσερχόμενος εἰσέρχεται εἰς τὴν ζωὴν. (Joh. 10, 9.), ὡς οὐκ οὔσης ἑτέρας τῆς σώζειν δυναμένης διδασκαλίας· δι' ὃ καὶ ἐβόα λέγων· δεῦτε πρός με πάντες οἱ

contineri sermones, et adulterinos. Cumque ait: „quare non intelligitis, quod in scripturis rationi consonum est?" firmiorem reddit animum hominis, qui candide intelligere vult.

Quod autem quamvis exstarent scripturae, tamen ad scribas et doctores remittit; clarum est remittere tanquam ad eos, qui verae legis vera cognoscebant. Quod etiam ipse ait: „non veni solvere legem, et tamen conspicitur solvere;" id significantis est, ea quae solvit non pertinuisse ad legem. Sed et dicendo: „coelum et terra transibunt; jota unum, aut unus apex non praeteribit a lege;" manifestavit, verae legis non esse illa, quae ante coelum et terram transierunt.

Quando igitur coelo et terra adhuc stantibus, transierunt sacrificia, regna Prophetiae quae inter natos mulierum, et similia; quasi quae non essent Dei mandata: inde ergo ait: „Omnis plantatio, quam non plantavit pater coelestis, eradicabitur." Propter hoc ipse verus Propheta dixit: „Ego sum porta vitae, qui per me introit, introit in vitam;" quia non est alia doctrina, quae possit salvum facere. Quocirca clamabat, dicens: „Venite ad me omnes, qui laboratis;" hoc est, qui quaeritis veritatem, nec invenitis eam. Et iterum:

---

[48]) *Aus einem apocryphischen, vielleicht dem ebionitischen Evangelium.*

„Hiernach ist also gewiss die richtigste Annahme vom Evangelium der Hebräer, dass es ein unter den Judenchristen allmälig verderbter Matthäus war, in zwei verschiedenen Recensionen unter den rechtgläubigen und ketzerischen Judenchristen gebräuchlich. Vor dem Ende des zweiten Jahrhunderts ist aber durchaus keine sichere Spur von der Existenz des Evangeliums der Hebräer — man mag es also halten, wofür man will, es bleibt immer eine völlig unerweisliche Behauptung, dass es vor unsern canonischen Evangelien in Gebrauch war; vielmehr lässt sich historisch darthun, dass unsere Evangelien früher in Gebrauch waren, als das Evangelium der Hebräer, wenn es sollte verschieden gewesen sein von Matthäus." Olshausen.

κοπιῶντες (Matth. 11, 28.), τουτέστιν οἱ τὴν ἀλήθειαν ζητοῦντες, καὶ μὴ εὑρίσκοντες αὐτήν· καὶ πάλιν· τὰ ἐμὰ πρόβατα ἀκούει τῆς ἐμῆς φωνῆς. (Joh. 10, 27.) καὶ ἄλλοτε· ζητεῖτε, καὶ εὑρίσκετε (Matth. 7, 7.), ὡς μὴ προδήλως κειμένης τῆς ἀληθείας.

„Oves meae vocem meam audiunt." Et alias: „Quaerite, et invenietis;" quod veritas clare non sit posita.

Ibid. c. 53. Ἀλλὰ καὶ ἐξ οὐρανῶν μάρτυς φωνὴ ἠκούσθη λέγουσα· οὗτός ἐστιν μου ὁ υἱὸς ὁ ἀγαπητὸς εἰς ὃν εὐδόκησα, τούτου ἀκούετε. (Mt. 3, 17. Luc. 9, 35.) καὶ πρὸς τούτοις ἐπιπλεῖον αὐτοὺς πεπλανημένους ἐλέγξαι θέλων τοὺς προφήτας, παρ' ὧν δὴ μεμαθηκέναι ἐβεβαίουν, ἐπιθυμοῦντας ἀληθείας καὶ μὴ μεμαθηκότας τελευτήσαντας ἀπεφήνατο εἰπὼν πολλοὶ προφῆται καὶ βασιλεῖς ἐπεθύμησαν ἰδεῖν, ἃ ὑμεῖς βλέπετε, καὶ ἀκοῦσαι, ἃ ὑμεῖς ἀκούετε. καὶ ἀμὴν λέγω ὑμῖν, οὔτε εἶδον, οὔτε ἤκουσαν. (Matth. 13, 17. Luc. 10, 24.) ἔτι μὴν ἔλεγεν· ἐγώ εἰμι, περὶ οὗ Μωϋσῆς προεφήτευσεν, εἰπὼν, προφήτην ἐγερεῖ ὑμῖν κύριος ὁ θεὸς ἡμῶν, ἐκ τῶν ἀδελφῶν ὑμῶν, ὥσπερ καὶ ἐμὲ, αὐτοῦ ἀκούετε κατὰ πάντα. ὃς ἂν δὲ μὴ ἀκούσῃ τοῦ προφήτου ἐκείνου, ἀποθανεῖται. (Joh. 5, 46. Deut. 18, 15. Act. 3, 22.)

Sed et de coelistestis vox audita est, dicens: „Hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacui; ipsum audite." Et adhuc magis demonstrare volens ipsos Prophetas errasse, a quibus se didicisse affirmabant; eos mortuos esse in desiderio et non in cognitione veritatis pronunciavit, his verbis: „Multi Prophetae et reges cupierunt videre, quae vos videtis, et audire, quae vos auditis: et amen dico vobis, neque viderunt neque audierunt." Dixit praeterea: „Ego sum, de quo Moyses prophetavit, dicens: Prophetam suscitabit vobis Dominus Deus noster ex fratribus vestris, sicut me; ipsum in omnibus audite. Qui autem non audierit Prophetam illum, morietur."

Ibid. c. 54. Ὅθεν ἀδύνατόν ἐστιν ἄνευ τῆς τούτου διδασκαλίας, ἀληθείᾳ σωζούσῃ ἐπιστῆναι, κἂν τὸν αἰῶνά τις ζητῇ ἔνθα τὸ ζητούμενον οὐκ ἔστιν, ἦν δὲ καὶ ἔστιν ἐν τῷ Ἰησοῦ ἡμῶν λόγῳ. πλὴν τἀληθῆ τοῦ νόμου εἰδὼς, Σαδδουκαίοις πυνθανομένοις, καθ' ὃν λόγον Μωϋσῆς ἑπτὰ συνεχώρησον γαζεῖν, ἔφη. Μωϋσῆς κατὰ τὴν σκληροκαρδίαν ὑμῶν ἐπέτρεψεν ὑμῖν. ἀπ' ἀρχῆς γὰρ οὕτως οὐκ ἐγένετο. ὁ γὰρ κτίσας ἀπ' ἀρχῆς τὸν ἄνθρωπον, ἄρσεν καὶ θῆλυ ἐποίησεν αὐτόν. (Matth. 22, 23. 19, 8. 4.)

Quare impossibile est, sine ipsius doctrina salutiferae insistere veritati; quamvis in aeternum quis quaerat, ubi, quod quaeritur, non consistit; constitit autem et consistit in Jesu nostri sermone. Itaque, cum sciret vera legis, Sadducaeis interrogantibus, qua ratione Moyses matrimonium cum septem contrahere permisisset, respondit: „Moyses ad duritiam vestram permisit vobis. Ab initio enim non fuit sic. Qui enim ab initio creavit hominem, masculum et feminam fecit eum."

Ibid. c. 55. Τοῖς δὲ νομίζουσιν, ὡς αἱ γραφαὶ διδάσκουσιν, ὅτι ὁ θεὸς

Iis vero, qui arbitrantur, quemadmodum docent scripturae, Deum

ὀμνύει, ἔφη· ἔστω ὑμῶν τὸ ναὶ, ναὶ, τὸ οὒ, οὔ. τὸ γὰρ περισσὸν τούτων, ἐκ τοῦ πονηροῦ ἐστιν. (Matth. 5, 37.) καὶ τοῖς λέγουσιν, ὅτι Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακὼβ ἀπέθανεν, ἔφη· οὐκ ἔστιν θεὸς νεκρῶν, ἀλλὰ ζώντων. (Matth.22,32.) τοῖς δὲ οἰομένοις, ὅτι ὁ θεὸς πειράζει, ὡς αἱ γραφαὶ λέγουσιν, ἔφη· ὁ πονηρός ἐστιν ὁ πειράζων, ὁ καὶ αὐτὸν πειράσας. τοῖς ὑπολαμβάνουσιν, ὅτι ὁ θεὸς οὐ προγινώσκει ἔφη· οἶδεν γὰρ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος ὅτι χρῄζετε τούτων ἁπάντων, πρὶν αὐτὸν ἀξιώσητε. (Matth. 4, 3. 6, 8. 32.) τοῖς δὲ πιστεύουσιν, ὡς αἱ γραφαὶ λέγουσιν, ὅτι μὴ πάντα βλέπει, ἐν τῷ κρυπτῷ εὔχεσθε εἰπὼν, καὶ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ βλέπων τὰ κρυπτὰ ἀποδώσει ὑμῖν. (Mt. 6, 6.)

Ibid. c. 56. Τοῖς δὲ οἰομένοις αὐτὸν μὴ ἀγαθὸν εἶναι, ὡς αἱ γραφαὶ λέγουσιν, ἔφη· τίνα αἰτήσει υἱὸς ἄρτον, μὴ λίθον ἐπιδώσει αὐτῷ; ἢ καὶ ἰχθὺν αἰτήσει, μὴ ὄφιν ἐπιδώσει αὐτῷ; εἰ[γ]οὖν ὑμεῖς, πονηροὶ ὄντες, οἴδατε δόματα ἀγαθὰ διδόναι τοῖς τέκνοις ὑμῶν, πόσῳ μᾶλλον ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος δώσει ἀγαθὰ τοῖς αἰτουμένοις αὐτὸν, καὶ τοῖς ποιοῦσιν τὸ θέλημα αὐτοῦ; (Luc. 11, 11 ss. Matth. 7, 9.) τοῖς δὲ αὐτὸν διαβεβαιουμένοις ἐν ναῷ εἶναι, ἔφη· μὴ ὀμόσητε τὸν οὐρανὸν, ὅτι θρόνος θεοῦ ἐστίν. μήτε τὴν γῆν, ὅτι ὑποπόδιον τῶν ποδῶν αὐτοῦ ἐστίν. (Matth.5,35.) τοῖς δὲ προλαβοῦσιν ὅτι θυσιῶν ὀρέγεται ὁ θεὸς, ἔφη· ὁ θεὸς ἔλεος θέλει καὶ οὐ θυσίας, ἐπίγνωσιν αὐτοῦ καὶ οὐχ ὁλοκαυτώματα. (Matth. 9, 13. 12, 7.)

Ibid. c. 57. Τοῖς δὲ πειθομένοις κακὸν αὐτὸν εἶναι, ὡς αἱ γραφαὶ λέγουσιν, ἔφη· μή με λέγετε ἀγαθόν. ὁ γὰρ ἀγαθὸς εἷς ἐστιν. (Matth. 19, 17.) γίνεσθε ἀγαθοὶ καὶ οἰκτίρμονες, ὡς ὁ πατὴρ ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ὃς ἀνατέλλει τὸν ἥλιον ἐπ᾽ ἀγαθοῖς καὶ πονηροῖς, καὶ φέρει τὸν ὑετὸν ἐπὶ δικαίοις καὶ ἀδίκοις.

jurare, dicit: „Sit sermo vester: est est, non, non; quod enim his abundantius est, a malo est." Et iis, qui dicunt, Abrahamum, Isaacum et Jacobum esse mortuos, ait: „Non est Deus mortuorum, sed viventium." Iis autem, qui Deum putant esse tentatorem, sicut ajunt Scripturae, dicit, tentatorem esse Diabolum, qui et tentavit eum. Iis vero, qui Deum suspicantur non praescire, inquit: „Scit enim pater vester coelestis, quia his omnibus indigetis, antequam petatis eum." Et iis, qui juxta Scripturas, credunt, eum non omnia intueri, „Orate," inquit, „in abscondito, et pater vester, qui videt abscondita, reddet vobis."

Existimantibus porro Deum non esse bonum, ut ajunt Scripturae, ita locutus est: „A quo ex vobis filius petet panem, num quid lapidem porriget ei? Aut et piscem petet, numquid serpentem ei porriget? Si ergo vos, cum sitis mali, nostis bona dona dare filiis vestris, quanto magis pater coelestis dabit bona petentibus se, et facientibus voluntatem suam?" Asserentibus autem, eum in templo esse, dixit: „Nolite jurare per coelum, quia thronus Dei est; neque per terram, quia scabellum est pedum ejus." Et praesumentibus, Deum sacrificiis delectari, ait: „Deus misecricordiam vult, et non sacrificia; agnitionem suam, et non holocausta."

Ad eos autem, qui secundum Scripturas Deum esse malum credunt, ait, „Ne me dicatis bonum; unus etenim bonus est." Et rursus: „Estote boni et misericordes, sicut pater, qui in coelis est, qui solem oriri facit super bonos et malos et pluviam demittit super justos et injustos." Ad eos vero, qui in eam fraudem inducti sunt, ut

(Luc. 6, 35. Matth. 5, 45.) τοῖς δὲ ἠπατημένοις πολλοὺς θεοὺς ὑπονοεῖν, ὡς αἱ γραφαὶ λέγουσιν, ἔφη· ἄκουε Ἰσραήλ, κύριος ὁ θεὸς ὑμῶν, κύριος εἷς ἐστίν. (Marc. 12, 29.)

cum Scripturis censeant multos esse Deos, sic loquitur: „Audi Israël, Dominus Deus vester, Dominus unus est."

Das Evangelium Petri.[1])

Euseb. H. E. 6, 12. Ἕτερός τε συντεταγμένος αὐτῷ λόγος περὶ τοῦ λεγομένου κατὰ Πέτρον εὐαγγελίου, ὃν πεποίηται ἀπελέγχων τὰ ψευδῶς ἐν αὐτῷ εἰρημένα διά τινας ἐν τῇ κατὰ Ῥωσσὸν παροικίᾳ, προφάσει τῆς εἰρημένης γραφῆς εἰς ἑτεροδόξους διδασκαλίας ἀποκείλαντας.[2]) Ἀφ' ἧς εὔλογον βραφείας παραδέσθαι λέξεις, δι' ὧν ἦν εἶχε περὶ τοῦ βιβλίου γνώμην προτίθησιν οὕτω γράφων· Ἡμεῖς γὰρ ἀδελφοὶ καὶ Πέτρον καὶ τοὺς ἄλλους ἀποστόλους ἀποδεχόμεθα ὡς Χριστόν. Τὰ δὲ ὀνόματι αὐτῶν ψευδεπίγραφα ὡς ἔμπειροι παραιτούμεθα, γινώσκοντες ὅτι τὰ τοιαῦτα οὐ παρελάβομεν. Ἐγὼ γὰρ γενόμενος παρ' ὑμῖν ὑπενόουν τοὺς πάντας ὀρθῇ πίστει προσφέρεσθαι, καὶ μὴ διελθὼν τὸ ὑπ' αὐτῶν προφερόμενον

Praeterea liber de evangelio Petri, quae in eo falsa erant coarguens (sc. Serapion), quem quidem librum composuit in gratiam quorumdam ex Rhossensi paroecia, qui occasione illius evangelii ad doctrinam a recta fide alienam declinaverant. Nec vero absurdum fuerit pauca quaedam verba ex eo libro commemorare, quibus ille quid de isto evangelio sentiret, exponit in hunc modum. Nos enim fratres, inquit, et Petrum et reliquos apostolos, perinde ac Christum ipsum suscipimus. Sed quae nomen illorum falso inscriptum praeferunt, ea nos utpote gnari ac periti repudiamus; quippe qui compertum habeamus ea nos a majoribus minime accepisse. Ego quidem, cum ad nos venissem, existimabam omnes

1) *Dem Apostel Petrus werden einige Apocryphen zugeschrieben, wie Eusebius H. E. c. 3. 15. (s. oben S. 169 f.) berichtet. Vergl. auch 3, 25. S. 6. Gerade von derjenigen Schrift, welche hierher gehört, dem Evangelium des Petrus, haben wir sehr wenige Data zur Beurtheilung; doch reichen sie hin, um zu erkennen, dass es dem Evangelium der Hebräer sehr nahe verwandt, wo nicht mit demselben identisch gewesen sein muss. Es ist vermuthlich eines der ältesten Apocryphen des N. Testaments. Grabe versprach den Beweis, dass der Häretiker Leucius im zweiten Jahrhundert es geschrieben habe, blieb ihn aber schuldig. Dass das Hebräer-Evangelium aus ihm erst hervorgegangen sei, wie Credner will, lässt sich ebenfalls nicht beweisen. Das Evangelium des Marcus, welches die Alten wohl auch das des Petrus nannten, ist mit unserm apocryphischen Evangelium Petri nicht zu verwechseln. Vergleiche auch Justini* Dial. c. Tryph. p. 333. *oben S. 56 und 125. nebst den Anmerkungen.*

2) *Serapion war gegen das Ende des zweiten Jahrhunderts Bischof von Antiochien, Rhossus eine Stadt in Cilicien. Aus diesem Vorfall sieht man, wie sorgfältig bereits im zweiten Jahrhundert die Kirche darüber wachte, dass keine unächte Schriften sich einschlichen.*

ὀνόματι Πέτρου εὐαγγέλιον, εἶπον. Ὅτι εἰ τοῦτό ἐστι μόνον τὸ δοκοῦν ὑμῖν παρέχειν μικροψυχίαν, ἀναγινωσκέσθω. Νῦν δὲ μαθὼν ὅτι αἱρέσει τινὶ ὁ νοῦς αὐτῶν ἐνεφώλευεν ἐκ τῶν λεχθέντων μοι, σπουδάσω πάλιν γενέσθαι πρὸς ὑμᾶς, ὥς τε ἀδελφοὶ προσδοκᾶτέ με ἐν τάχει. Ἡμεῖς δὲ ἀδελφοὶ καταλαβόμενοι ὁποίας ἦν αἱρέσεως ὁ Μαρκιανὸς καὶ ἑαυτῷ ἠναντιοῦτο μὴ νοῶν, ἃ ἐλάλει, ἃ μαθήσεσθε ἐξ ὧν ὑμῖν ἐγράφη. Ἐδυνήθημεν γὰρ παρ᾽ ἄλλων τῶν ἀσκησάντων αὐτὸ τοῦτο τὸ εὐαγγέλιον τουτέστι παρὰ τῶν διαδόχων τῶν καταρξαμένων αὐτοῦ οὓς δοκητὰς καλοῦμεν (τὰ γὰρ πλείονα φρονήματα ἐκείνων ἐστὶ τῆς διδασκαλίας) χρησάμενοι παρ᾽ αὐτῶν διελθεῖν, καὶ εὑρεῖν τὰ μὲν πλείονα τοῦ ὀρθοῦ λόγου τοῦ Σωτῆρος, τινὰ δὲ προσδιεσταλμένα, ἃ καὶ ὑπετάξαμεν ὑμῖν. Καὶ ταῦτα μὲν τὰ Σεραπίωνος.

rectae fidei callem tenere. Et cum evangelium illud, quod Petri nomine inscriptum ab iis offerebatur, non perlegissem, dixi: si quidem hoc solum est, quod simultatem parit inter vos, legatur. Nunc vero cum ex iis, quae mihi dicta sunt, plane perspexerim, quod mens illorum haeresim tunc occultam tegebat, iterum ad vos venire properabo. Proinde fratres brevi me exspectate. Cum autem deprehenderim, cujus opinionis et sectae fuerit Marcianus, qui et sibi ipse repugnabat non intelligens, quae diceret, sicut cognosceris ex iis, quae ad vos scripta sunt. Mutati enim supradictum evangelium ab iis, qui illud didicerant et continua exercitatione versaverant, hoc est a successoribus eorum, qui Marciano praeiverunt, quos δοκητὰς vocamus (quippe ex horum schola pleraeque illius opiniones fluxere) legendi copiam nacti sumus, et deprehendimus multa quidem in illo evangelio cum recta Servatoris nostri fide consentire, nonnulla vero discrepantia a rectae fidei ratione adjuncta esse, quae et vestra causa subjecimus. Atque haec de Serapionis libris.

Orig. ad Matth. 13, 54 — 56. (Opp. t. III. p. 462 s.) Ὥιοντο οὖν αὐτὸν εἶναι Ἰωσὴφ καὶ Μαρίας υἱόν· τοὺς δὲ ἀδελφοὺς Ἰησοῦ, φασί τινες εἶναι, ἐκ παραδόσεως ὁρμώμενοι τοῦ ἐπιγεγραμμένου κατὰ Πέτρον εὐαγγελίου, ἢ τῆς βίβλου Ἰακώβου, υἱοὺς Ἰωσὴφ ἐν πρωτέρας γυναικὸς συνοικησίας αὐτῷ πρὸ τῆς Μαρίας.[3])

Putabant igitur, illum esse Josephi et Mariae filium: fratres autem Jesu, filios esse Josephi ex priore conjuge, quem ipse ante Mariam duxerit, affirmant nonnulli, ad id scilicet adducti traditione evangelii, quod secundum Petrum inscribitur, vel libri Jacobi.

Orig. de princip. l. 1. *praef.* (Opp. t. I. p. 49.) Si vero quis Aelit nobis proferre ex illo libello, qui Petri doctrina appellatur, ubi Salvator videtur ad

[3]) *Origenes stellt hier unser Evangelium mit der Tradition der Hebräer als gleichartig zusammen. Die Ebioniten hatten nämlich die Meinung der Juden angenommen, Joseph habe zwei Frauen und aus der ersten Ehe vier Söhne gehabt. — Das Buch des Jacobus ist das* protevangelium Jacobi, *welches noch existirt.*

discipulos dicere: „Non sum daemonium incorporeum," primo respondendum est ei, quoniam ille liber inter libros ecclesiasticos non habetur, et ostendendum, quia neque Petri est ipsa scriptura, neque alterius cujusquam, qui spiritu Dei fuerit inspiratus. [4])

Hieronym. catal. Script. eccl. s. V. Serapion. Composuit (Serapion) et alium de evangelio, quod sub nomine Petri fertur librum ad Rhodensem Ciliciae ecclesiam, quae in haeresin ejus lectione diverterat.

Theodoret. l. 2. haeretic. fab. c. 2. *Οἱ δὲ Ναζωραῖοι Ἰουδαῖοί εἰσι τὸν Χριστὸν τιμῶντες ὡς ἄνθρωπον δίκαιον καὶ τῷ καλουμένῳ κατὰ Πέτρον Εὐαγγελίῳ κεχρημένοι.* [5])

Nazareni autem sunt Judaei, qui Christum tanquam justum hominem venerantur, et Evangelio, quod dicitur secundum Petrum utuntur.

[4]) *Vergleiche hiezu die Stelle aus* Ignatius ad Smyrn. c. 3. *(s. oben S. 84. und Anm. 8. War die* Doctrina Petri *eins mit dem Evangelium Petri, wie Gieseler vermuthet, so sehen wir hier wieder die Verwandtschaft mit dem Hebräer-Evangelium.*

[5]) *Theodoret kannte wohl das Evangelium des Petrus nicht aus eigener Anschauung und mochte hier eine Verwechslung begehen. Ist aber auch das letztere geschehen, so beweist es doch, dass beide Evangelien nahe verwandt waren.*

Das Evangelium der Aegypter. [1])

Clem. Rom. ep. II. ad Corinth. c. 12. *Ἐπερωτηθεὶς αὐτὸς ὁ κύριος ὑπό τινος, πότε ἥξει αὐτοῦ ἡ βασιλεία, εἶπεν· ὅταν ἔσται τὰ δύο ἕν, καὶ τὸ ἔξω ὡς τὸ ἔσω, καὶ τὸ ἄρσεν μετὰ τῆς θηλείας, οὔτε ἄρσεν, οὔτε θῆλυ.* [2]) (cf. Joh. 10, 16. Gal. 3, 28.)

Interrogatus a quodam ipse Dominus, quando venturum esset regnum ejus, dixit: Cum duo erunt unum, et quod foris, ut quod intus, et masculum cum femina, neque mas, neque femina.

Clem. Alex. Strom. l. 3. (p. 465.) *(s. oben S. 47.)*

[1]) *Evangelium der Aegypter nannte man eine Sammlung von Nachrichten über Jesu Lehre und Leben, welche die Christen in Aegypten gebrauchten. Aus Allem zu schliessen, muss es sehr alt sein; Grabe hält es für älter, als den Lucas und bezieht das Proömium des letztern vorzugsweise darauf. Es stand in hohem Ansehen bei den gnostischen Parteien, wie das Evangelium der Hebräer bei den judaisirenden. Wir haben nur wenige Fragmente übrig, woraus sich vermuthen lässt, dass es weniger bekannt gewesen als jenes. Sein Charakter ist mystisch und es legt Jesu geheimnissvolle Erklärungen in den Mund. Im übrigen scheint es sich am meisten an den Matthäus und Lucas angelehnt zu haben. Bei den alexandrinischen Kirchenvätern stand es im zweiten und dritten Jahrhundert noch in einem gewissen Ansehen.*

[2]) *Nach Clemens von Alexandrien stand diese dunkle Stelle im Evangelium der Aegypter.*

Ibid. (p. 445.) *Τῇ Σαλώμῃ ὁ κύριος πυνθανομένῃ, μέχρι πότε θάνατος ἰσχύσει· οὐχ, ὡς κακοῦ τοῦ βίου ὄντος καὶ τῆς κτίσεως πονηρᾶς, μέχρις ἂν, εἶπεν, ὑμεῖς αἱ γυναῖκες τίκτετε.* [3])

Salmonae interroganti, quousque vigebit mors, non quasi vita esset mala, et mala creatura, Dominus, quoadusque, inquit, vos mulieres paritis.

Ibid. (p. 453.) *Φαμένης γὰρ αὐτῆς, καλῶς οὖν ἐποίησα μὴ τεκοῦσα· ὡς οὐ δέοντος τῆς γενέσεως παραλαμβανομένης· ἀμείβεται λέγων ὁ κύριος, πᾶσαν φάγε βοτανήν· τὴν δὲ πικρίαν ἔχουσαν μὴ φάγῃς.* [4])

Cum ea enim dixisset: recte ergo feci quae non peperi: utpote quod non ut oportet assumeretur generatio, excipit Dominus, dicens: Omni herba vescere, ea autem, quae habet amaritudinem ne vescaris.

Ibid. (p. 452.) *Οἱ δὲ ἀντιτασσόμενοι τῇ κτίσει τοῦ θεοῦ διὰ τῆς εὐφήμου ἐγκρατείας, κἀκεῖνα λέγουσι τὰ πρὸς Σαλώμην εἰρημένα, ὧν πρότερον ἐμνήσθημεν· φέρεται δὲ οἶμαι ἐν τῷ κατ' Αἰγυπτίους εὐαγγελίῳ. φασὶ γὰρ, ὅτι αὐτὸς εἶπεν σωτὴρ, ἦλθον καταλύσαι τὰ ἔργα τῆς θηλείας· θηλείας μὲν, τῆς ἐπιθυμίας· ἔργα δὲ, γένεσιν καὶ φθοράν.*

Qui autem Dei creaturae resistunt per speciosam illam continentiam, illa quoque dicunt, quae ad Salomen dicta sunt, quorum prius meminimus: habentur autem, ut existimo, in evangelio secundum Aegyptos. Aiunt enim ipsum dixisse servatorem: Veni ad dissolvendum opera feminae: feminae quidem, cupiditatis: opera autem generationem et interitum.

Orig. hom. in Luc. 1. *(s. oben S.* 54 *f.)*

Epiphan. haeres. 62. *c.* 2. *Τὴν δὲ πᾶσαν αὐτῶν πλάνην καὶ τὴν τῆς πλάνης αὐτῶν δύναμιν ἔχουσιν ἐξ ἀποκρύφων τινῶν, μάλιστα ἀπὸ τοῦ καλουμένου Αἰγυπτίου εὐαγγελίου, ᾧ τινες τὸ ὄνομα ἐπέθεντο τοῦτο, ἐν αὐτῷ γὰρ πολλὰ τοιαῦτα ὡς ἐν παραβύστῳ μυστηριωδῶς ἐκ προσώπου τοῦ σωτῆρος ἀναφέρεται, ὡς αὐτοῦ δηλοῦντος τοῖς μαθηταῖς, τὸν αὐτὸν εἶναι πατέρα, τὸν αὐτὸν εἶναι υἱὸν, τὸν αὐτὸν εἶναι ἅγιον πνεῦμα.* [5])

Hunc autem errorem omnem ejusque firmamentum apocryphis quibusdam hauserunt, praesertim ab Aegyptiorum evangelio, hoc enim illi nomen quidam indiderunt, in quo pleraque sunt hujus generis, quae ex persona Salvatoris clam atque occulte velut mysteria proponuntur, quasi discipulis ipse declaret eundem esse patrem et filium et spiritum sanctum.

Hieron. comment. in Matth. prooem. (s. oben S. 74 *f.)* [6])

---

[3]) und [4]) *Clemens bezieht sich auch auf diese Stellen in den ihm zugeschriebenen Auszügen aus Theodotus: „Ὅταν ὁ σωτὴρ πρὸς Σαλώμην λέγῃ, μέχρι τότε εἶναι θάνατον, ἄχρις ἂν αἱ γυναῖκες τίκτωσιν, οὐ τὴν γένεσιν κακίζων ἔλεγεν, ἀναγκαίαν οὖσαν διὰ τὴν σωτηρίαν τῶν πιστευόντων."* (Clem. Alex. opp. p. 799.) *Auf solche Stellen beriefen sich die Bestreiter der Ehe natürlich gerne.*

[5]) *Epiphanius erzählt dieses von den Sabellianern, die ihre Vermischung der drei Personen aus diesem Evangelium begründeten.*

[6]) *Hieronymus bemerkt mit Recht, dass die Häresien in den Apocryphen ihren Anhalt hätten; denn ihre Mischung von Wahrheit und Irrthum konnte jeder Partei als*

Gemeingut dienen, und um so mehr, da man immer weiter daran änderte. Der einfache und bestimmte Geist der canonischen Evangelien konnte dazu nicht so leicht Anlass geben, und die strenge Aufsicht, unter der sie standen, verhütete neue Zusätze. —

Das Resultat nun, welches wir aus der Kenntniss der noch vorhandenen apocryphischen Evangelien gewinnen, ist, nach Kleukers richtiger Darstellung, folgendes: Es gab neben den wahren Urkunden des Christenthums von Anfang an auch andere Schriften, die sich auf die evangelische Geschichte und Lehre bezogen, und theils aus einem natürlichen Bedürfniss, theils durch die Verschiedenheit der Denkart der Christen in den verschiedenen Ländern entstanden waren. Diese Apocryphen nun entkräften nicht nur das Ansehen und die Glaubwürdigkeit der wahren schriftlichen Urkunden nicht, sondern sie dienen vielmehr zu ihrer Beglaubigung; denn gibt es wahre Urkunden über die ursprüngliche Geschichte und Lehre des Christenthums, so können unter allen vorhandenen Akten keine andern auf jenen Namen Anspruch machen als diejenigen, die wir dafür halten, deren Charakter sich von dem der Apocryphen eben so deutlich unterscheidet, als beide Akten, jede ihren eigenen Ursprung haben müssen, indem jene nicht wie diese, noch diese wie jene entstanden sein können. Dass es aber keine ächten Schriften dieser Art gegeben hätte, weil es falsche gab, wird kein Vernünftiger behaupten wollen; vielmehr liegt in der Entstehungsart und Beschaffenheit der unächten ein einleuchtender Beweis für die erstern. Die Apocryphen beweisen ja nur eine Verschiedenheit in der Denkart über diese und jene Punkte der evangelischen Geschichte und Lehre, aber nicht, dass keine solche je vorhanden war; sie hätten ohne die wirkliche Geschichte gar nicht aufkommen können. Das Dasein derselben bietet also ein wichtiges äusseres Argument zur Anerkennung der canonischen als apostolischen Schriften dar, und zeugt zugleich für die Thatsache, dass die canonischen Evangelien schon im apostolischen Zeitalter und kurze Zeit nach demselben überall, wo es Christen gab, bekannt und verbreitet waren.

Kurze Notizen über die angeführten Schriftsteller und ihre Werke.*)

A.

Agrippa Castor, unter Hadrian, schrieb eine Widerlegung des Basilides, von der Eusebius einige Fragmente hat.

Alexander, Bischof von Alexandrien vom J. 312 an. Er nahm an den Streitigkeiten gegen Arius thätigen Antheil und war 325 mit auf dem Concil zu Nicäa. † 326. Schriften: Briefe an Bischöfe verschiedener Gegenden, die arianischen Streitigkeiten betreffend, von denen nur noch zwei übrig sind, einer an den Bischof Alexander von Byzanz (bei Theodoret l. 1. c. 4.), die andern an sämmtliche katholische Bischöfe der Welt (bei Socrates l. 1. c. 6.), dann noch einige Fragmente eines Briefes gegen die Arianer und eine kleine Epistel an die alexandrinischen Presbyter und Diaconen (bei Cotelerius).

Amelius, ein platonischer Philosoph, der im dritten Jahrhundert nach Christo lebte, aus Toscanien gebürtig war und eigentlich den Namen Gentilianus führte. Er war ein Schüler des Plotinus und schrieb eine Vertheidigung desselben.

Ambrosius, geb. 333, Sohn des römischen Präfekten in Gallien, in seiner Jugend Rhetor, dann Consularis in Mailand, wo er bei einer streitigen Bischofswahl plötzlich vom Volk zum Bischof gewählt wurde, welches Amt er mit rastloser Thätigkeit und Gewissenhaftigkeit bis zu seinem Tode im J. 397 bekleidete. Von seiner Unerschrockenheit zeugt der bekannte Vorfall mit dem Kaiser Theodosius, den er zur Kirchenbusse bewog. Mit den häretischen Parteien hatte er viele Kämpfe. Von ihm verfasste Kirchenlieder wurden öffentlich eingeführt. Schriften: In hexameron l. 6., de paradiso, de Abel et Cain, de Noe et Arca, de Abraham, de Isaac et anima, de bono mortis, de Jacob et vita beata, de Joseph patriarcha, de fuga saeculi, de benedictionibus patriarcharum, de Elia et jejunio, de Nabothe et pauperibus, de Tobia s. advers. foeneratores, de interpellatione Job et Davidis, apologia prophetae David, enarrationes in Psalmos 12, expositio in Psalmum 118, commentar. in Ev. Lucae, de officiis ministrorum, de virginibus, de viduis, de virginitate, sermo de virginitate perpetua S. Mariae, exhortatio virginitatis, de mysteriis, de sacramentis, de poenitentia, de fide, de spiritu S., sermo de incarnationis Dominicae sacra-

*) Die von mir gebrauchten Ausgaben sind mit * bezeichnet.

mento, epistolae 92, de excessu fratris Satyri, consolatio de obitu Valentiniani, oratio de obitu Theodosii, hymni 12, wozu aber der sogenannte ambros. Lobgesang: „te Deum laudamus", als unächt, nicht gehört. Ausgaben: Die frühern sehr mangelhaft, von Amerbach, Bas. 1492. 3 Vol. fol. — von Erasmus, 1527. 5 Vol. fol. — von Galenius, Bas. 1538. 5 Vol. fol. — von Costerius, Bas. 1555. 1567. 5 Vol. fol. — von Miraeus, Par. 1549 bis 1552. 5 Vol. fol. — von Gillot, Par. 1569. 5 Vol. fol. — vom Cardin. de monte alto, Rom 1580—87. 6 Vol. fol. — Benedict. Ausg. Par. 1686—90. 2 Vol. fol.

Ammonius. Unter diesem Namen werden wahrscheinlich zwei Personen mit einander verwechselt. Die eine ist der berühmte Ammonius Saccas, um 250, Lehrer des Origenes in der Philosophie zu Alexandrien, der dem neuplatonischen Eclecticismus eine bestimmtere Gestaltung gab. Da über diesen die Schriftsteller Widersprechendes berichten, so nimmt man neben diesem heidnischen noch einen gleichzeitigen christlichen Ammonius an, dem dann die von Eusebius und Hieronymus genannten Schriften zugeschrieben werden müssen; diese sind: 1) de consensu Moysis et Jesu (verloren gegangen); 2) harmonia evangelica (von Eusebius zu den canones evangelicos benutzt), in einer von Victor von Capua im sechsten Jahrhundert verfertigten, irrig für das Diatessaron des Tatian angegebenen Uebersetzung noch vorhanden. Ausgaben: In den Biblioth. P. P., dann von Memler, Mainz 1524, Cöln 1532. — von Schmeller, Wien 1841. 8.

Amphilochius, aus Cappadocien, anfangs Mönch, nachmals Bischof zu Iconium in Lycaonia. Er widersetzte sich eifrig den Arianern und bewog den Kaiser Theodosius zu einem Edikt gegen sie. Die Nachricht von seiner Gegenwart auf der Synode von Constantinopel 394 ist die letzte, die man von ihm hat. Basilius der Gr. hielt besonders hoch auf ihn. Von seinen vielen Schriften sind die meisten verloren gegangen und über die Aechtheit der noch vorhandenen wird gestritten. Sie bestehen grösstentheils aus Homilien und einigen Lebensgeschichten. Für die Geschichte des Canons sind wichtig die Jambi ad Selencum (Sittenregeln und eine Aufzählung der Bücher der hl. Schrift), von Einigen dem Gregor von Nazianz zugeschrieben. — Ausgaben: von Combefis. Par. 1644. fol.

Andreas, Erzbischof zu Cäsarea in Cappadocien, nach Einigen um 500, nach Andern erst im neunten Jahrhundert. Er schrieb commentarios in Apocalypsin. Sie finden sich in einigen Ausgaben der Commentare des Chrysostomus zum N. T., besonders ed. von Peltanus Ingolst. 1584. 4, von Sylburg, Heidelb. 1596. 8.

Apelles, um 188, ein Schüler des Marcion und Mitschüler des Lucian, gründete eine eigene gnostische Sekte, nachdem er von Marcion wegen begangener Unzucht verstossen worden war. Er schrieb: 1) Phaneroseis, von der Prophetin Philumene erlernt; 2) Libri Syllogismorum, aus denen Ambrosius Einiges angeführt. Die Alten reden auch von einem Evangelium des Apelles (s. oben S. 417 f.).

Apollonius, zur Zeit des Commodus und Septimius Severus, ein

Gegner des Montanus, gegen den er, 40 Jahre nach dessen erstem Auftreten, also um 210, eine Streitschrift verfasste, von der noch Eusebius einige Fragmente aufbehalten hat. Von seinen Lebensumständen ist nichts als die Sage vorhanden, er sei Presbyter in Ephesus gewesen. — Ein anderer Apollonius ist der berühmte heidnische Wunderthäter von Tyana in Cappadocien, im ersten Jahrhundert nach Christo lebend, von den Heiden Christo entgegengesetzt, weil er viele Wunder verrichtet und ein wunderbares Lebensende gehabt haben soll. Von dessen Schriften ist noch eine Sammlung von Briefen übrig, die Lebensgeschichte des Pythagoras aber nicht mehr.

Archelaus, um 277 Bischof von Caschar (nach Andern von Carrä) in Mesopotamien, der erste Bekämpfer der manichäischen Sekte. Schriften: Acta der Disputation mit Manes, wahrscheinlich von Archelaus aufgesetzt und von Hegemonius überarbeitet. Ausgaben: von Zacagui, Rom 1698, von *Fabricius in den Werken des Hippolyt.

Aretas, Erzbischof zu Cäsarea in Cappadocien, nach Einigen um 540, nach Andern um 914, hat einen Commentar in Apocalypsin ex diversis patribus, und eine Oratio de martyrib. Samona, Garia und Abibo geschrieben. Die erste Schrift findet sich in der Ausgabe von Oecumenii comment. Verona, 1532. fol. Par. 1630. 2 Vol. fol.

Arius, ein Lybier oder Alexandriner, Sohn des Ammonius. Als Presbyter zu Alexandrien brachte er unter dem Bischof Alexander seine Lehre auf, dass der Sohn ein Geschöpf und nicht von Ewigkeit her sei, wodurch er der Stifter der weitverbreiteten arianischen Häresie wurde. Verbannt und vom Concilium zu Nicäa 325 verdammt, gab er seine Unterwerfung durch ein künstlich gestelltes Glaubensbekenntniss ein, ging dann nach Alexandrien, von wo Athanasius, sein Hauptgegner, der ihn nicht aufnehmen wollte, vertrieben wurde, und zuletzt nach Constantinopel, wo er auf Befehl des Kaisers, gegen den Willen des Patriarchen Alexander, wieder in die Kirchengemeinschaft aufgenommen werden sollte, aber noch vorher plötzlich starb im J. 336. Die letztere Nachricht wollten Einige bestreiten und auf einen andern Arius beziehen, aber ohne überzeugende Gründe. Schriften: 1) Cantica verschiedenen Inhalts. 2) Thalia, von Athanasius in seinen Streitschriften gegen Arius oft citirt, wahrscheinlich aus gebundener und ungebundener Rede gemischt. 3) Viele Briefe, von denen noch einer an Eusebius von Nicomedien bei Epiphanius, und einer an den Patriarchen von Alexandrien, Alexander, bei Athanasius vorhanden ist.

Arnobius, Lehrer der Beredsamkeit zu Sicca in Africa gegen das Ende des dritten Jahrhunderts, als welcher er das Christenthum bestritt. Als er sich nach einiger Zeit — durch einen Traum, wie erzählt wird — bewogen fühlte, Christ zu werden und sich beim Bischof zu Sicca um die Taufe meldete, verlangte dieser, dass Arnobius zum Zeichen der Aufrichtigkeit seiner Bekehrung die christliche Religion in einer Schrift öffentlich vertheidige. Er that es in dem Werke: Disputationum adv. Gentes lib. 7., welches aber durch Mangel an Ordnung und Klarheit den Neophyten verräth. Ausgaben: von Sabäus, Rom 1542. fol. — von Gelenius, Bas. 1546. 8. — von Erasmus,

Bas. 1560. — von Thomassin, Par. 1570. — von Canter, Antw. 1582. 8. — von Balduin, Leid. 1569. — von Ursinus, Rom 1583. — von Stewechius, Antw. 1586. 1604. Cöln. 1604. Donay 1634. — von Elmenhorst, Hannov. 1603. 1610. — von Herald, Par. 1605. — von Salmasius, Leid. 1651. — von *Orelli, Leipz. 1816. 2 Bde. 8. Appendix 1817. 8. In den frühern Ausgaben ist meist Minucii Felicis Octavius mit abgedruckt.

Athanasius, Nachfolger des Alexander in der bischöflichen Würde zu Alexandrien im Jahr 326, gestorben 373, einer der eifrigsten Gegner und Verfolger der Arianer, von denen er wieder die ganze Zeit seines Lebens aufs heftigste verfolgt wurde, so dass er mehreremal sein Bisthum verlassen musste, bis nach des Kaisers Valens Tod Ruhe für ihn eintrat. Von den 46 Jahren seines bischöflichen Amtes hat er 20 flüchtig oder verbannt zugebracht. Das sogenannte athanasianische Glaubensbekenntniss hat nach ihm seinen Namen; es heisst auch Symbolum Quicunque, wird ihm aber fälschlich zugeschrieben. Schriften: viele, meist polemischen Inhalts; die vorzüglichsten sind: 1) oratio sive liber contra gentes; 2) oratio de incarnatione; 3) expositio fidei; 4) epistola encyclica ad omnes ubique comministros; 5) apologia contra Arianos; 6) epistola de Nicaenis decretis; 7) einige Apologien für sich; 8) viele Briefe, z. B. ad Serapionem de morte Arii, epistolae 4 ad Serapionem, ep. ad episcopos Aegypti et Libyae, ad monachos, de Synodis Arimini et Seleuciae, ad Jovianum; 9) orationes 4 contra Arianos; 10) de divinitate Christi; 11) de salutari adventu Jesu Christi; 12) ex epistola heorstatica seu festali fragmentum; 13) de trinitate; 14) Fragmente einiger exegetischen Schriften; wie das ihm beigelegte Symbolum von den Meisten für unächt gehalten wird, ebenso auch die Synopsis S. Scripturae. Gebrauchte Ausgaben: in Ermangelung der Benediktiner Ausgabe (Paris 1698. 2 Vol. Padua 1777. 4 Vol.) die mangelhafte Cölnische von J. Piscator. 1686. 2 Vol. And. Ausg. Heidelb. 1601. 2 Vol. fol.

Athenagoras. Wir haben von ihm keine ganz bestimmte Nachrichten. Er war ein Philosoph von Athen, was aus der Aufschrift seiner Werke erhellt, und lebte um das Jahr 177. Dass er Vorstand der Schule zu Alexandrien gewesen, wie Philippus Sidetes berichtet, scheint nicht richtig. Schriften: 1) Legatio sive apologia pro Christianis, an den Kaiser Marc Aurel und dessen Sohn Commodus gerichtet; 2) de resurrectione mortuorum. Gebrauchte Ausgabe: Justini opera. Item Athenagorae, Theophili, Tatiani et Hermiae tractatus aliquot. Edit. nova juxta Parisian. a. 1636. Colon. 1686. (nach Sylburg) fol. Andere Ausgaben: J. Stephani, Fell, Dechair, Muranus, Lindner.

Augustinus, Aurelius, im J. 354 zu Tagaste in Africa geboren, ein Sohn des Patricius und der Monica, in seiner Jugend durch böse Gesellschaft zu vielen Ausschweifungen verführt, lange Zeit ein Anhänger des Manichäismus, dann als Lehrer der Beredsamkeit zuerst zu Rom, später zu Mailand, durch den Umgang mit dem heil. Ambrosius zum eifrigen Studium der heil. Schrift, vornehmlich der Paulinischen Briefe angeregt und dadurch zum Christenthum bekehrt. Nach Africa zurückgekehrt, wurde er zuerst Priester, dann Bischof zu Hippo. Als Lehrer der Kirche, Schriftsteller und eifriger Gegner der Dona-

tisten, Manichäer und Pelagianer, gegen welche er besonders den Gegensatz von Sünde und Gnade verfocht, übte er einen entscheidenden Einfluss vorzüglich auf die abendländische Christenheit. † 430. Schriften: Die ältern, rhetorischen und philosophischen Inhalts, sind meist verloren gegangen, die theologischen sind erbauliche, dogmatische und vorzugsweise Streitschriften. Hauptwerke: Retractiones, eine Selbstrecension seiner Schriften; Confessiones und de civitate Dei. Die wichtigsten übrigen: 1) Frühere Schriften: de libro arbitrio, de Genesi contra Manichaeos, de moribus ecclesiae catholicae et de moribus Manichaeorum, de vera religione contra academicos, de vita beata. 2) Sehr viele Briefe. 3) Exegetische Schriften, vorzüglich de doctrina christiana, quaestiones in Pentateuchum, annotat. in Job., de consensu evangelistarum, in epist. ad Roman. und Galat., enarrationes in psalmos. 4) Sermones ad populum. 5) Moralische Schriften: de diversis quaestionibus, de fide et Symbolo, de fide et operibus, de mendacio, enchiridion ad Laurentium seu de fide, spe et charitate, de catechizandis rudibus, de continentia, de bono conjugali, de sancta virginitate, de patientia, de Symbolo, de disciplina christiana, de cataclysmo. 6) Polemische Schriften gegen die Juden, gegen den Manichäer Fortunatus und Faustus und Andere (de utilitate credendi, de duabus animabus), gegen die Arianer (de trinitate), gegen die Donatisten (de baptismo, de unitate ecclesiae etc.), gegen die Pelagianer (de natura et gratia, de gratia Christi et de peccato originali, de gratia et libero arbitrio etc.). Ausgaben: von Erasmus 1528. 10 Vol. fol. — Antwerp. 1577. 11 Vol. fol. — Die Benediktiner Ausgabe. Par. 1679—1700. 11 Vol. fol., und vermehrt *Antwerp. 1700 bis 1703. 12 Vol. fol. (nachgedruckt Vened. 1729—35. 11 Vol. fol.) Neue Ausgabe. Par. 1835—40. 11 Vol. 8.

B.

Bardesanes, aus Mesopotamien gebürtig, zu Edessa lebend um 172, anfangs der katholischen Kirche zugethan, dann Anhänger des Valentinus, von diesem aber später durch ein eigenes gnostisches System wieder abweichend. Er schrieb sehr vieles, z. B. gegen Marcion und fast alle Häretiker seiner Zeit, über die Christenverfolgungen, vorzüglich aber einen Dialogus de fato, demi Antonin gewidmet, von dem der Verfasser der recognitionen des Clemens im neunten Buche geborgt und Eusebius ein Bruchstück aufbewahrt hat. (s. oben S. 414.)

Barnabas, ein Levit aus Cypern und nach Clemens Alex. einer der siebenzig Jünger, später Begleiter des Paulus in Antiochien, auf dem Apostelconvent und auf dessen erster Missionsreise, dann nach der Trennung von ihm mit Marcus in Cypern und von da wahrscheinlich noch in andern Gegenden zur Verkündigung des Evangeliums. (Vergl. Apost. Gesch. 4, 37. 9, 27. 11, 22. 29, 30. 12, 1. 2. K. 13. K. 14.) Wir haben von ihm einen Brief, ἐπιστολὴ καθολική, von den Alten ihm beigelegt, von den Neuern vielfältig angefochten, von Andern wieder angenommen. Er soll Spuren eines spätern Geistes enthalten, hat aber auch Stellen, die des Barnabas ganz würdig sind; jene könnten interpolirt sein. Ausgaben der apostolischen Väter: *S. S. Patrum, qui temporibus apostol. floruerunt opera, eruit J. B. Cotelerius,

recensuit J. Clericus, ed. altera. Amsterd. 1724. 2 Vol. fol. — von Ittig. Leipz. 1699. 8. — von Rusel. Lond. 1746. 2 Vol. 8. — von Frey. Basel 1742. 8. — von Hefele. Tüb. 1839. 8. — von Jacobson. Oxf. 1839. 2 Vol. 8. Besondere Ausgaben des Barnabas von Dachery. Par. 1645. 4. — von Js. Voss mit den Ignat. Briefen. Amst. 1646. — von Fell mit Pastor Hermas. Oxf. 1685. 8.

Basilides, nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bischof von Pentafolis in Libyen im dritten Jahrhundert, ein berühmter Gnostiker aus Alexandrien um 112, der mit grosser Thätigkeit seine Irrlehren, deren Grundlage Emanation und Dualismus und worin die Ogdoas und Abraxas ein Hauptpunkt waren, in Asien und Africa zu verbreiten suchte. Er schrieb 24 Bücher Commentare zu den Evangelien, die Agrippa Castor widerlegte, und von denen Clemens Alex., Archelaus und Epiphanius noch Bruchstücke übrig haben. Unter seinem Namen existirte auch ein apocryphisches Evangelium. (s. oben S. 414 ff.)

Basilius der Grosse, Bruder des Gregor v. Nyssa, geb. zu Cäsarea in Cappadocien, nachdem er zu Antiochien, Constantinopel und Athen studirt hatte, Mönch in Pontus, wo er der Stifter des Mönchslebens wurde, darauf Presbyter in Cäsarea, dann, als er mit Eusebius zerfiel, abermal Mönch in Pontus, endlich bei seiner Rückkehr, nach erfolgter Versöhnung, Bischof daselbst, in welcher Stellung er dem Arianismus entgegenstand und mit den vorzüglichsten Männern seiner Zeit, namentlich mit Athanasius, in Verbindung trat. † 379. Er war als Hirte und Schriftsteller einer der verehrtesten Männer seiner Zeit. Schriften, viele, über die meisten herrscht aber Streit, ob sie ächt seien. 1) Homiliae 9 in hexameron; 2) in psalmos hom. 17; 3) hom. 31 varii argumenti, worunter die bekannte ad adolescentes de gentilium libris legendis; 4) de baptismo; 5) de vera virginitate; 6) exeges. in 16 capita Esaiae. — adv. Eunomium, beide zweifelhaft; 7) de spiritu S.; 8) Ascetica, 14 Abhandlungen; 9) 428 Briefe; 10) Mönchsregeln; 11) Liturgia; 12) conciones morales 24; 13) de jejunio etc. Ausgaben: von Erasmus. Bas. 1532. fol. Hiezu der zweite Theil. Vened. 1535. fol. Antw. 1568. Par. 1571. — von Fronto-Ducäus und Morellus. Par. 1618. 1638. 2 Vol. fol. — Benediktiner Ausg. von Garnier. Par. 1721—30. 3 Vol. fol. Zweite Auflage 1839.

Beryllus, Bischof von Bostra in Arabien, den Origenes von einem Irrthum in Betreff der Person Christi so überzeugte (244), dass er diesen ablegte und mit Origenes in freundschaftlichen Briefwechsel trat. Von seinen Briefen nnd andern Aufsätzen ist nichts mehr übrig.

C.

Cajus, ein Presbyter zu Rom um 210. Er schrieb drei Bücher: 1) disputatio adv. Proclum (einem Nachfolger des Montanus); 2) contra Artemonis haeresin, auch unter dem Titel: Labyrinth;*) 3) *περὶ τῆς τοῦ παντὸς οὐσίας.***) Von den zwei erstern haben wir nur noch wenige Bruchstücke bei Eusebius.

*) Von Einigen mit Unrecht dem Origenes beigelegt.

**) Vielleicht eine Verwechslung mit des Hypolytus: *περὶ τοῦ παντός.*

Muratori schreibt ihm das bekannte Fragment zu. Ueber seine Verwerfung des Hebr. Briefs s. oben S. 243; über die der Apocal. S. 308.

Carpocrates, wahrscheinlich unter Hadrian zu Alexandria lebend, gründete ein gnostisch-antinomistisches Religionssystem, welches von seinem Sohne Epiphanes weiter ausgebildet und verbreitet wurde. (s. oben S. 419 f.)

Cassianus, Julius, um 174, ein Valentinianer. Schriften: 1) Exegeticon libri. 2) περὶ ἐγκρατείας, davon bei Clemens Alex. Fragmente.

Cassiodorus, Magnus Aurelius, geb. in Calabrien um 470, Consul und erster Minister des Königs Theodorich, Praefectus praetorii unter den folgenden Königen, in hohem Alter noch Mönch in einem Kloster in Calabrien, † nach 563, nach Andern erst 575. Schriften: 1) Variarum libri 12, eine Sammlung von Briefen, viele von Theodorich; 2) hist. eccl. tripart. lib. 12, Auszug aus Sozom., Socrat. und Theodoret.; 3) Chronicon bis 519; 4) Computus paschalis, um den Ostertag zu finden; 5) Comment. in Psalm., grösstentheils aus Augustinus; 6) Institut. ad div. lection. lib., eine Art Einleit. in die heil. Schrift; 7) de 7 disciplinis; 8) de orthographia; 9) de oratione animae; 10) Comment. in Donat.; 11) Complex. in epist., et acta apost. et apocal.; 12) de reb. gest. Gothor., nur noch im Auszug von Jornandes vorhanden. Ausgaben: von Fornerus. Par. 1588. 4. und Par. 1600. 2 Vol. 8. — cum not. Brossaei. Genev. 1601. 4. 1609. 8. 1650. 4. — Die Benediktiner Ausgabe von Garetius. Rouen 1679. 2 Vol. fol. die beste. (Nachgedr. Vened. 1729. 2 Vol. fol.) — Die später aufgefundenen Complex. in epist. etc. von Maffaei.

Celsus, ein epicuräischer Philosoph und heftiger Feind der Christen. (s. oben S. 330 ff.)

Cerinthus, wahrscheinlich von Geburt ein Jude, zu Ephesus zugleich mit dem Apostel Johannes lebend. Die Berichte über ihn widersprechen einander, indem er bald zu einem vollständigen Gnostiker, bald zu einem grob sinnlichen Chiliasten gemacht wird, beide möchten sich aber mit einander vereinigen lassen. Johannes floh vor seiner Gegenwart aus dem Bad. Er soll „revelationes" geschrieben haben. Einige Antichiliasten schrieben ihm sogar die Abfassung der Apocalypse zu. (s. oben S. 296. Anm. 1. S. 311 ff.)

Chrysostomus, mit seinem eigentlichen Namen Johannes zu Antiochien um's Jahr 354 geboren, Patriarch von Constantinopel, von der Kaiserin Eudoxia zweimal in die Verbannung geschickt, in der er zu Comane in Pontus 407 starb. Wegen seiner Beredsamkeit erhielt er den Namen Chrysostomus. Schriften: Traktate, Homilien und Briefe in grosser Anzahl. Unter den Abhandlungen sind am berühmtesten: de sacerdotio, unter den Homilien über einen grossen Theil der heil. Schrift: die über die Psalmen und die 21 Reden zur Zeit der Unruhen in Antiochien gehalten. Ausgaben: von Savilius. Eton. 1610—13. 8 Vol. fol. — von Fronto-Ducäus. Par. 1609—35. 12 Vol. fol. und Heidelb. 1676. 12 Vol. fol. (Nachgedruckt zu *Frankf. 1698. 12 Vol. fol.) — Die Benediktiner Ausgabe von Montfaucon. Par. 1718—38. 13 Vol. fol. (Vened. 1755. 13 Vol. 1780. 14 Vol. fol.) Neue Ausgabe Par. 1835—40. 13 Vol. fol. — Auswahl von Lomler. Rudolst. 1837.

Claudius Apollinaris, um 170 Bischof von Hierapolis in Phrygien, einer der ersten Vorkämpfer der christlichen Wahrheit. Die Alten, besonders Eusebius und Hieronymus, kannten viele Schriften von ihm, z. B. eine Apologie an Marc Aurel, 5 Bücher gegen die Heiden, zwei über die Wahrheit, zwei gegen die Juden, Briefe gegen die Montanisten, alle aber sind verloren.

Clemens Romanus, von Geburt ein Römer, Schüler der Apostel, vielleicht derselbe, von dem Paulus Phil. 4, 3. spricht, am Ende des ersten Jahrhunderts Bischof von Rom. Unter seinem Namen sind 2 Briefe an die Gemeinde von Corinth vorhanden, von denen der erste ächt ist, der zweite aber, nur ein Fragment, schon von den Alten ihm abgesprochen wird. Einige andere unächte, aber sonst wichtige Schriften sind: 1) zwei encyklische Schreiben an Jungfrauen (von Wetstein zuerst in einer syrischen Version entdeckt), welche jedoch in neuerer Zeit wieder Vertheidiger für ihre Aechtheit, wenigstens für ein hohes Alter, gefunden haben; 2) recognitiones, ein religiöser Roman in 10 Büchern, nur noch in der lateinischen Uebersetzung des Rufinus erhalten, auch mit dem Titel: itinerarium, gesta, historia Cl., itinerar., periodi, actus Petri, disputatio Petri cum Simone; 2) Clementina, 19 Homilien, wahrscheinlich eine Ueberarbeitung der Recognitionen, beide zur Kenntniss des Ebionitismus wichtig; 3) die Sammlung der Canones Apostolorum und der constitutionum apostolicarum; 4) fünf verschiedene Briefe, deren einer an den Apostel Jacobus. Ausgaben: in der Sammlung der apostolischen Väter (s. bei Barnabas). Besondere Ausgaben von Clemens: Die Briefe an die Corinther von Colomesius. Lond. 1686 und 1694. 8. — von Wotton. Cambr. 1718. 8. — Die erste Epistel ad Cor. von Junius. Oxf. 1633. 8. — Die recognitiones von Gersdorf. Leipz. 1838.

Clemens Alexandrinus, mit dem Vornamen *Titus Flavius*, von Geburt ein Heide, in allen Zweigen der griech. Wissenschaft unterrichtet, als Christ ein Schüler des berühmten alexandrinischen Lehrers Pantänus, im J. 189 Nachfolger desselben im Vorsteheramte der Catechetenschule und Lehrer des Origenes. Seine Schriften brachen die erste Bahn zu der christlich-wissenschaftlichen Richtung. 1) λογός προτρεπτικός, cohortatio ad gentes, worin er das Vernunftwidrige des Heidenthums zeigt; 2) παιδαγωγός, in 3 Büchern, eine Anleitung zu einem tugendhaften Leben; 3) στρωματεῖς (Teppiche) in 8 Büchern, eine Anleitung zur tiefern Kenntniss des Christenthums; 4) τίς ὁ σωζόμενος πλούσιος ad christianos divites; 5) adumbrationes in epistolas catholicas, welche der Abt Cassiodorus aus Clemens angefertigt haben soll, deren Aechtheit sich aber nicht beweisen lässt. Verloren gegangen sind die ὑποτυπώσεις oder Institutionen, eine gedrängte Darstellung des Inhalts des A. und N. T., wovon wir nur noch einige Bruchstücke haben.*) Ausgaben: von Victorius. Flor. 1550. fol. — von Sylburg. Heidelb. 1552. fol. — von Daniel Heinsius. Leid. 1616. Par. 1621. *1629. (mit Noten von Fronto-

*) Unächt sind die in den neuen Ausgaben angehängten: Excerpta ex scriptis Theodoti, und: eclogae ex scripturis prophetarum.

Ducäus) 1641. Cöln 1688. (incorrekt.) — Die beste von Potter. Oxf. 1715. 2 Vol. fol. Vened. 1757. 2 Vol. fol. Würzb. 1778. 79. 3 Vol.

Cyprianus, Thascius Cäcilius, geb. aus Carthago, als Heide Lehrer der Rhetorik, nach seiner Bekehrung Bischof daselbst. In der Decianischen Verfolgung flüchtete er sich in die Verborgenheit, während Andere abfielen, wodurch, wegen der Wiederaufnahme der Gefallenen, die Spaltung des Felicissimus entstand, welche Cyprian nur mit Mühe unterdrückte. Bald darauf nahm er die Partei des römischen Bischofs Cornelius gegen seinen Gegner Novatian, um die Einheit der Kirche wieder herzustellen. Den Anmassungen des spätern Bischofs von Rom, Stephanus, welcher das Herkommen der römischen Kirche den Andern als Gesetz vorschreiben wollte, trat er entschlossen entgegen. In der Verfolgung des Valerian wurde er zuerst exilirt, dann wieder zurückgeführt und bald darauf, im Jahre 258, enthauptet. Schriften: meist praktischen Inhalts, theils Abhandlungen, theils Briefe. 1) Abhandlungen: Liber ad Donatum S. de gratia, de idolorum vanitate, eine Art Apologie des Christenthums, testimonia adversus Judaeos ad Quirinum, ähnlichen Inhalts, de habitu virginum über die christliche Jungfrauenwürde, de unitate ecclesiae, de lapsis, aus Veranlassung der häufigen Apostasien in der Decianischen Verfolgung, de oratione Dominica, de mortalitate, bei Gelegenheit der Pest unter Gallus, ad Demetrianum, eine Apologie, de exhortatione martyrii ad Fortunatum, de opere et eleemosynis, de bono patientiae, de zelo et livore, ähnlich mit der vorigen Schrift; 2) Briefe, mehr als 80, die ein vollständiges Bild von dem Geiste und Leben, der Disciplin und Verwaltung der Kirche geben. Ausgaben: von Erasmus. Bas. 1510. 1525. 1530. 1540 ff. fol., abgedruckt zu Cöln, Lyon, Paris, Antwerpen, Venedig, *Lugd. 1537. 2 Vol. 8. — von Manutius. Rom 1563. fol. — von Morellius. Rom. 1564. — von Pamelius. Antw. 1568. fol. und öfters. — von Rigaltius. Par. 1648. fol. Lond. 1650, vermehrt Par. 1666. fol. — von Fell. Oxf. 1682. fol. Brem. 1690. fol. Amsterd. 1700. von Baluzius angefangen und Maranus vollendet. (Die Benediktiner Ausgabe.) Par. 1726. 1733. Vened. 1728. 1758. Würzb. 1782. Par. 1837. 8. — von *Goldhorn. 1r Thl. (epistolae.) Leipz. 1838. 8.

Cyrillus, Bischof von Jerusalem, vom gemässigten Semiarianismus allmälig zu dem Nicäischen Symbolum stehend und desswegen mehreremal durch die arianische Partei von seinem Sitze vertrieben. Er starb im J. 385 oder 386. Schriften: 1) Catecheses 18 ad Competentes, von den Hauptstücken der christlichen Lehrer an die Täuflinge. 2) Catecheses mystagogicae 5 an die Neugetauften. Gegen beide Werke sind ungegründete Zweifel erhoben worden. 3) Epistola ad Constantium Imp. 4) Fragmentum homil. in paralyt. Joh. 5. 5) Fragment. homil. in Evangelium, Joh. 2. — Ausgaben: von Grodek und Prevot. Par. *1631 und 1640. fol. — von Milles. Oxf. 1703. fol. — von Touttée. Par. 1720. fol. Vened. 1763. fol. — Ein anderer Cyrill ist der eben so berühmte alexandrinische Bischof im fünften Jahrhundert, ein heftiger Gegner des Nestorius, gegen den er das Concil zu Ephesus 431 veranstaltete. Er schrieb dogmatische und exegetische Werke: de adoratione et cultu in Spiritu S.

et veritate, Scita commentaria in loca selecta Pentateuchi, comment. in Jesai., in XII prophet. minor., in Ev. Joh., thesaurus de S. et consubstantiali trinitate, homiliae, adv. Nestorium, adv. Julianum etc. Ausgaben: von Aubert. Par. 1638. 7 Vol. fol.

D.

Dionysius, der Areopagite, d. h. Mitglied des Areopagus in Athen, durch Paulus bekehrt (Act. 17.) und erster Bischof daselbst. Er soll des Märtyrertodes gestorben sein. Seinen Namen trägt fälschlich eine in's vierte oder fünfte Jahrhundert gehörige Sammlung von Schriften: de hierarchia coelesti, de hierchia ecclesiastica, de divinis nominibus, de theologia mystica, epistolae. Ausgaben: Florent. 1516. 8. Par. 1562. 8. Antw. 1634. fol. — von Constantini. Vened. 1755. 56. 2 Vol. fol.

Dionysius, Bischof zu Rom (259), von dem wir noch drei Briefe haben, darunter einen: epist. encyclica adv. Sabellianos.

Dionysius, Bischof von Corinth um 170. Er schrieb acht, von Eusebius katholische Briefe genannt, an verschiedene Gemeinden, die bis auf kleine Ueberreste untergegangen sind, deren Inhalt aber Eusebius und Hieronymus angeben. Sein Ansehen war so gross, dass die Häretiker bei seinen Lebzeiten sie verfälschten, um unter seinem Namen ihren Lehrsätzen Eingang zu verschaffen. Er soll den Märtyrertod um 178 erlitten haben.

Dionysius von Alexandrien, der Grosse genannt, ein Schüler des Origenes, durch den er zum Christenthum bekehrt wurde, dann Vorstand der Catechetenschule und 247 Bischof in seiner Vaterstadt. Er hatte ein sehr unruhiges Hirtenamt, erst wurde er in der Decianischen Verfolgung gefangen genommen, dann hatte er viel mit den Häretikern zu schaffen, mit dem Bischof Nepos, der den cerinthischen Chiliasmus wieder aufbrachte (s. oben S. 311 ff.), mit den Bestreitern der Gültigkeit der Ketzertaufe, mit Sabellius, darauf traf ihn in der Valerianischen Verfolgung im J. 257 das Exil, aus dem er erst nach 4 Jahren zurückkehren durfte, zuletzt schrieb er noch gegen Paul von Samosata. † 264. Von seinen vielen Schriften sind nur noch Fragmente übrig. 1) Briefe: epistola objurgatoria an die Alexandriner und libellum de martyrio an Origenes im Gefängniss, beide während der Decianischen Verfolgung; ad Fabium über die Bussdisciplin, de poenitentia an verschiedene Bischöfe, de officio Diaconi nach Rom, de pace et poenitentia an die Novatianer, an den Bischof Cornelius in Rom, an die confessores, an Stephanus u. A., epist. paschales, epist. canonica und andere an den Bischof Basilides. 2) Abhandlungen: de promissionibus adv. Nepotem (s. oben S. 311 ff.); de natura ad Timotheum filium, gegen die epicuräische Ansicht von der Weltwerdung etc.; Elenchus et apologia ad Dionysium Romanum, eine Schutzschrift gegen ihm angedichtete Irrthümer im Dogma von der Trinität. Ausgaben: Die Fragmente gesammelt von Gallandi in Bibl. vett. P. P. T. III. — Besonders herausgegeben von Magistris. Rom 1796. fol.

Dorotheus Tyrus, soll Bischof zu Tyrus gewesen und unter dem Kaiser Julian den Märtyrertod erlitten haben. Da vor dem sechsten Jahrhundert

kein Schriftsteller seiner erwähnt, so ist sein Dasein zweifelhaft. Ein Schriftsteller aus demselben Jahrhundert hat ihm den Traktat: „Synopsis de vita et morte prophetarum, apostolorum et discipulorum Domini," der voll Fabeln ist, untergeschoben. Cave hat ihn aufgenommen in der histor. liter. scriptor eccles. tom. I. p. 164 ss., ebenso die Bibl. magn. P. P. (s. oben S. 156.) Ein anderer Dorotheus war Presbyter zu Antiochien im vierten Jahrhundert.

E.

Ebion soll der Stifter der ebionitischen Häresie gewesen sein, sein Dasein ist aber zweifelhaft, indem erst Tertullian und dann Epiphanius eines Ebion gedenken, während Irenaeus, Origenes und andere besser unterrichtete Schriftsteller keine Person dieses Namens kennen. Nach Origenes kommt der Namen Ebioniten von dem Hebräischen אֶבְיוֹן, arm, her; er könnte ihnen gegeben worden sein sowohl in Bezug anf ihren Stand als auf ihre Denkart. Man begriff unter diesem gemeinschaftlichen Namen die verschiedenartigen judaisirenden Sekten, unter denen einige die Gottheit Christi entschieden läugneten.

Ephraem, der Syrer, zu Nesibis in Mesopotamien geboren, Abt des Klosters Edessa, ein sehr fruchtbarer Schriftsteller in syrischer Sprache, dessen Bücher in verschiedenen Kirchen vorgelesen wurden. Er starb um 378. Schriften: einige hundert, in syrischer, griechischer und lateinischer Uebersetzung noch vorhanden, theils Commentare und dogmatische Abhandlungen, theils Predigten und Gedichte. Ausgaben: von Gerh. Voss. Rom 1589 ff. 3 Vol. fol. Cöln 1616. — von Quirini. Vened. 1755. 2 Vol. fol. — von Ihwaithess. Oxf. 1709. fol. — von Assemann. t. 1—3. Rom 1432—46. griech. und latein. tom. 1—3. syr. und latein. von Benedetti. Rom 1737—43. fol. Neueste Ausgabe. Vened. 1837. 4 Vol. 8.

Epiphanes, der Sohn des Carpocrates, obgleich schon im 17ten Jahre gestorben, so berühmt, dass ihm die Cephalonier einen Tempel errichteten. Er schreibt ein Buch „de justitia", von dem Clemens Alex. Fragmente giebt. (s. Carpocrates und S. 419.)

Epiphanius, von Geschlecht ein Palästinenser, nach seiner Annahme des Christenthums Mönch in Palästina, dann Bischof zu Salamis auf Cyprus. Er war sehr eifrig, oft mit Unverstand, gegen alles Häretische, erhob desswegen einen Streit mit dem Bischof Johannes von Jerusalem, den er für einen Anhänger des Origenes hielt, verdammte den letztern auf einem Concil und suchte, wiewohl vergebens, auch den Chrysostomus zur Beistimmung zu bewegen. † 403. Schriften: 1) Ancoratus, sive de fide sermo, eine Darstellung der kirchlichen Lehre von der heil. Dreieinigkeit. 2) Panarium, s. adversus haereses 80. Er ist im Ketzermachen zwar zu freigebig und leichtgläubig, überhaupt unkritisch, allein wegen vielen gebrauchten Quellen ist dieses Werk doch sehr schätzbar. 3) Anacephaleosis, ein Auszug aus dem vorigen. 4) de ponderibus et mensuris. 5) epist. ad Joannem Hierosolymitanum, nur noch lateinisch vorhanden. 6) epist. brevis ad Hieronymum. 7) de 12 gemmis in veste Aaronis, ungewiss ob von Epiphanius. 8) Commentar.

in cantic. canticor. Ausgaben: *Bas. 1544. fol. — von *Petavius. Par. 1622. 2 Vol. fol. und Cöln 1682. 2 Vol. fol.

Eusebius, mit dem Zunamen Pamphilus, den er diesem Märtyrer zu Ehren annahm, Bischof zu Cäsarea, geb. in Palästina um 264, gestorben um 340. Er wurde in die arianischen Streitigkeiten verwickelt und suchte den Arius gegen den Bischof Alexander von Alexandrien zu schützen, wesswegen er in den Verdacht des Arianismus kam, obschon er das nicäische Symbolum unterschrieb. In der Sache gegen Athanasius wurde er an den Kaiser abgesandt und hielt bei dieser Gelegenheit die Lobrede auf Constantin, von dem er aber zu sehr eingenommen ist. Schriften: 1) Historia ecclesiastica in 10 Büchern bis 324. Die erste Kirchengeschichte, die ihm den Titel: Vater der Kirch. Gesch. verschaffte und durch die er sich grosse Verdienste erworben hat. Rufinus hat sie mit einigen Aenderungen und Weglassung des zehnten Buchs in's Lateinische übersetzt. Ausgaben: von Rob. Stephanus. Par. 1544. fol. (mit: de vita Constant., Socratis lib. 7, Theodoreti lib. 5, collectan. ex hist. Theodori, Sozomeni lib. 9, Evagrii lib. 6.) — von Valesius. Par. 1659 und 1677. Nachgedr. zu Frankf. 1672. Mainz 1672. *Amsterd. 1695. — von Reading. Cantebr. 1720. fol. (mit: de Vita Constant., oratio Constant. ad Sanctos und Panegyricus Eusebii.) Nachgedr. zu Turin 1748. — von Stroth. Halle 1779. 1r Thl. 8. — von E. Zimmermann. Frankf. 1822. 2 Vol. (mit vita Constant. etc.) — von Heinichen. Leipz. 1827. 3 Vol. 8. und Supplemente. Leip. 1840. — von Burton. Oxf. 1839. 2 Vol. 8. 2) Chronicon, in zwei Abschnitten von den Alterthümern der verschiedenen Völker und chronologisches Verzeichniss von der Berufung Abrahams bis 325, nur noch lateinisch vorhanden. Ausgaben: von Pontacus. Burdigal. 1604. fol. — von Scaliger. Lugd. Batav. 1606 und Amsterd. 1658. fol. 3) Praeparationis evang. lib. 15., eine Widerlegung des Heidenthums und Darstellung der Vortrefflichkeit der christlichen Religion, mit vielen Stellen aus verlorenen Schriftstellern. Ausgaben: von Vigerus. Par. 1628. fol. Nachgedr. zu *Cöln 1688. fol. 4) Demonstratio evangelica, ursprünglich 20 Bücher, jetzt nur noch 10, eine Apologie des Christenthums gegen die Juden. Ausgaben: von Rob. Stephanus. Par. 1546. fol. — von Rich. Montacutius. Par. 1628. fol. Nachgedr. zu Cöln (Leip.) 1688. fol. 5) Liber de martyribus Palaestinae zur Zeit der Verfolgung des Diocletian und Maximinus, in einigen Ausgaben der Kirch. Gesch. angehängt. 6) de vita Constantini lib. 4. 7) contra Hieroclem, dessen Angriff gegen die Christen er widerlegt. 8) adv. Marcellum lib. 2. und de ecclesiast. theologia lib. 3. gegen denselben, der Pariser Ausgabe der praepar. ev. v. 1628 beigegeben. 9) epist. de fide ad Caesarienses. 10) de locis hebraicis, von den Städten und Orten in der heil. Schrift, ed. von Bonfred und Clericus. Amsterd. 1707. fol. 11) Commentarii in Psalmos 119. 12) Fragmenta ex comment. in cantic. canticor. 13) de vitis prophetarum. 14) Commentar. in Jesaiam. 15) Canones sacrorum evangeliorum. 16) Oratio de laudibus Constantini. 17) Apologiae pro Origine liber unus, und noch einige andere kleinere Schriften. Diejenigen, welche nicht besonders herausgegeben wurden, finden sich in andern Sammlungen. — Ausser unserm Eusebius

gibt es noch einige gleichnamige alte Kirchenlehrer. 1) Eusebius, Bischof von Emesa, † 359, der besonders Homilien schrieb. 2) Eusebius, Bischof von Vercelli, † 371.

Euthymius Zigabenus, ein Mönch in einem Kloster zu Constantinopel, gestorben nach 1118. Von seinen Schriften sind am berühmtesten: *πανοπλία δογματικὴ τῆς ὀρθοδόξου πίστεως*, eine Widerlegung aller Häresien, lat. herausgegeben von Zini. Vened. 1555. fol. Par. 1556. 8. — Comment. in Psalmos, herausgegeben von Ph. Saulus. Par. 1530. 1547. 1560. 1562. 8. — Comment. in 4 evangelia, herausgegeben von Hentenius. Lovan. 1544. fol. — von Matthaei. Leipz. 1792. 4 V. 8.

Evagrius, Scholasticus, geb. um 536 in Epiphania in Cölesyrien, Sachwalter in Antiochien. Das einzige auf uns gekommene Werk ist: historiae ecclesiast. lib. 6, von 431 bis 594. Ausgaben: von Stephanus (s. Eusebius). — von Valesius. Par. 1673. fol. — von Reading. Cambr. 1720. fol.

F.

Firmilianus, Bischof zu Cäsarea, ein grosser Verehrer des Origenes, und thätigen Antheil nehmend an allen die Kirche betreffenden Fragen, z. B. wegen dem Novatianischen Streit, der Ketzertaufe. Wir haben von ihm nur noch einen Brief an Cyprian, in dessen Briefsammlung, worin er sich mit ihm übereinstimmend erklärt gegen den römischen Bischof Stephanus.

G.

Gregorius, wegen der vielen Wunderthaten, die er verrichtet haben soll, Thaumaturgus genannt, geboren zu Neocäsarea im Pontus. Auf den Reisen zu seiner Ausbildung kam er mit Origenes in Bekanntschaft, dessen Schüler er wurde und der ihn zum Christenthum führte. Nach seiner Rückkehr musste er Bischof in seiner Vaterstadt werden, in der er nur 17 Christen antraf, bei seinem Tode (um 270) aber durch seine grosse Thätigkeit nur noch eben so viele Heiden zurückliess. In der Decianischen Verfolgung musste er fliehen, und nahm später Antheil an der Synode zu Antiochien (265) gegen Paul von Samosata. Sein Ruhm erfüllte den Norden wie den Osten, selbst die Heiden nannten ihn den zweiten Moses. Schriften: 1) Oratio panegyrica in Origenem, ein Meisterstück in formeller Beziehung und wichtig zur Kenntniss der Unterrichtsmethode des Origenes. 2) Symbolum s. expositio fidei, welches ihm Johannes geoffenbart haben soll. 3) Metaphrasis in ecclesiasten, von Vielen dem Gregor Naz. zugeschrieben. 4) epistola canonica in 10 Canonen über die Bestrafung derer, die bei den Einfällen der Gothen Diebstahl etc. sich hatten zu Schulden kommen lassen. Ausgaben: von Gerh. Voss. Mainz 1604. 4. — besser mit den Schriften des Macarius von Alex. und Basilius von Seleuc. Par. 1621. 1622. fol. — Der Panegyricus von Bengel. Stuttg. 1722. 8.

Gregor von Nazianz, einer Stadt in Cappadocien, wo sein Vater Bischof war, geb. 300, vertrauter Freund des Basilius des Grossen, und eine Zeitlang Bischof von Constantinopel, von welcher Stelle er sich bald wieder in die

Einsamkeit zurückzog, in der er 391 starb. Als der Kaiser Julianus den Christen den Gebrauch der classischen Schriften verbot, suchte er mit einigen Andern dieselben durch eigene zu ersetzen. In den arianischen Streitigkeiten nahm er sich der Gemeine zu Constantinopel gegen die Häretiker kräftig an. Wegen seiner theologischen Einsichten erhielt er den Beinamen „Theologus". Schriften: 1) Abhandlungen, grösstentheils Reden, unter denen die zwei heftigen gegen Julian vorzüglich zu bemerken sind; 2) 242 Briefe; 3) 64 Gedichte in Hexametern, 78 in verschiedener Versart. Ausgaben: Bas. 1550. fol. — von Billius und Morelli. Par. 1609—1611. 1630. 2 Vol. fol. Fehlerhaft nachgedr. zu Cöln (Leipz.) 1690. fol. — von Toll und Muratori. Vened. 1753. 2 Vol. fol. — Benediktiner Ausg. von Clemencet. Par. 1788. fol. 1r Band. — von Cailleau. Par. 1840. 2 Vol. fol.

Gregor von Nyssa, Bruder Basilius des Grossen, geb. zu Pontus in Cappadocien, zuerst Rhetor, dann Mönch, zuletzt Bischof von Nyssa. Durch die Arianer ward er 8 Jahr lang von seinem Sitze vertrieben, und wohnte noch den beiden Concilien zu Constantiopel 381 und 394 bei. Wann er starb, ist ungewiss. Seine Beredsamkeit wird von den Alten vorzüglich gerühmt. Schriften: An 80 verschiedene Abhandlungen, unter denen die wichtigsen: Hexameron, seu de opere 6 dierum, de hominis opificio liber, de vita Mosis, catechetica magna oratio, de precatione oration. 5, oratio funebr. in Meletium, dialog. de anima et resurrectione, vita S. Gregorii Thaumaturgi etc. Ausgaben: von Fronto Ducäus. Par. 1615. 2 Vol. fol. und Appendix von Gretser. Par. 1618. fol. Neue Ausg. Par. 1638. 3 Vol. fol.

III.

Hegesippus, von Geburt ein Jude und der Christengemeinde zu Jerusalem angehörig. † 180. In Rom, wo er bis 176 blieb, verfasste er ein Geschichtswerk: ὑπομνήματα, welches die Schiksale der Kirche von Christi Leiden bis zu seiner Zeit in fünf Büchern enthielt, wovon nur noch Fragmente bei Eusebius (von Grabe und Gallandi gesammelt) vorhanden sind. Seinen Namen trägt eine untergeschobene Geschichte des jüdischen Kriegs und der Zerstörung Jerusalems in fünf Büchern.

Heracleon, dessen Lebensumstände unbekannt sind, ein Schüler des Valentinus um 126. Er soll unter anderm in Sicilien gelehrt haben. Ueber seine Schriften s. oben S. 398 ff.

Heraclit, unter Commodus und Severus, nach Eusebius ein verdienstvoller Schriftsteller seiner Zeit und Commentator der Paulinischen Briefe, von dessen Schriften aber keine Spur mehr übrig ist.

Hermas, unter dessen Namen schon in der ältesten Kirche ein Buch: „Pastor, ποιμήν" im Umlauf und grossem Ansehen war, soll nach den frühern Schriftstellern derjenige sein, welchen Paulus Röm. 16, 14. grüsste. Eine andere Ueberlieferung in dem Fragment bei Muratori (oben S. 2.) schreibt es dem Bruder des römischen Bischofs Pius zu, der um 156 dieses Amt erhielt, wogegen aber das hohe Ansehen schon zur Zeit des Irenaeus spricht. Das ursprünglich griechisch geschriebene, jetzt nur noch in lateinischer Ueber-

setzung vorhandene Werk hat seinen Namen von dem Engel, dessen Leitung, als Hirten, Hermas anvertraut worden sein soll, und enthält in drei Büchern (Visiones, mandata, similitudines) Unterricht und Anleitung, wie man zu einer innern Aneignung des Christenthums gelange und wie das Leben eines Christen einzurichten sei, Alles in der Form von Visionen und mit Bildern überladen. Ausgaben: In der Sammlung von Cotelier und And., im Cod. apocr. von Fabricius, bei Gallandi; besonders herausgegeben: von Jac. Faber. Par. 1513. fol. — von Gerbel. Strassb. 1522., von Barth. 1655. 8.

Hermias, Verfasser einer polemischen Schrift gegen die Heiden, unter dem Titel: „irrisio gentilium philosophorum," die als Denkmal der ältesten christlichen Polemik wichtig ist. Er muss gegen das Ende des zweiten Jahrhunderts gelebt haben, da nach seinem Buche das Heidenthum noch in Blüthe stand. Ausgaben: Bas. 1553. 8. — von Worth. Oxf. 1700. — mit Justin von Fronto Ducäus. Par. 1615. und von Maranus. Par. 1742. Vened. 1746. 1757. Würzb. 1777.

Hieronymus, Sophronius Eusebius, geb. 330 zu Strido in Dalmatien, einer der gelehrtesten und verdientesten Kirchenväter. Nachdem er den ersten Unterricht in den Wissenschaften zu Rom erhalten, brachte er sein Leben theils auf Reisen, theils in der Einsamkeit, zuletzt in Bethlehem zu, wobei er sich vorzüglich mit dem Studium der heil. Schrift, zu welchem Behuf er von einem Juden hebräisch lernte, und mit Bücherschreiben beschäftigte. Sein berühmtestes Werk ist die einigemal von ihm vorgenommene lateinische Uebersetzung oder Verbesserung des lateinischen Textes der heil. Schrift (Vulgata). Bei seiner heftigen Gemüthsart gerieth er mehrmals in Streitigkeiten, am andauerndsten mit Rufinus, auch mit Augustinus u. A. Er starb 420. Schriften: in grosser Menge, die zum Theil, wenn gleich mit grosser Beredsamkeit, zu eilfertig verfasst sind, aber eine reiche Quelle für kritische Schriftforschung abgeben. Die wichtigsten sind: 1) die Uebersetzung der heil. Schrift; 2) 116 Briefe, theils exegetischen oder kritischen Inhalts, worunter zu nennen: ad Pammachium de optimo genere interpretandi, ad Damasum, ad Hedibiam, ad Algesiam, ad Paulinum, ad Augustinum; 3) Streitschriften gegen Helvidius, Jovinianus, Vigilantius, Johannes Hierosol., Rufinus, die Pelagianer; 4) einige Lebensgeschichten, z. B. Pauli Eremitae u. A.; 5) de viris illustribus s. catalog. scriptor. ecclesiasticor., die erste christliche Gelehrtengeschichte; 6) Commentare über Alt- und Neutestamentliche Bücher; 7) zur Erklärung der Schrift: de nominibus hebraicis, von geringem Werthe, de situ et nominibus locorum hebraicorum, eine Uebersetzung aus dem Griechischen des Eusebius, liber quaestionum hebraic de genesi, eine Vergleichung der lateinischen Uebersetzung mit dem Hebr. und Griech.; 8) Chronicon Eusebii, latine redditum. Ausgaben: von Erasmus. Bas. 1516—1520. 9 Vol. fol. *1537. 1553. 1565. Nachgedr. zu Lyon. Par. Rom. — von Victorius. Antw. 1578–79. 9 Vol. fol. Verbessert Par. 1643. 9 Vol. fol. — von Tribbechov. Frankf. 1684. 12 Vol. fol. — *Benediktiner Ausgabe von Martianay. Par. 1693. 1706. 5 Vol. fol. — von Vallarsi. Veron. 1734—42. 11 Vol. fol. Vened. 1770. 15 Vol. fol.

Hilarius, der occidentalische Athanasius genannt, geboren zu Poitiers

in Aquitanien, im Heidenthum erzogen, durch das Lesen der Bibel aber für den christlichen Glauben gewonnen, worauf er bald (355) Bischof in seiner Vaterstadt ward. Da er sich dem Arianismus nachdrücklich widersetzte, wurde er nach Phrygien verwiesen, suchte aber mit doppeltem Eifer nach seiner Rückkehr Frankreich von der Häresie zu reinigen. † 368. Schriften: 1) Commentarii in psalmos, grösstentheils nach Origenes. 2) Commentar. in Matth. 3) Libri 12 de trinitate, gegen die Arianer im Exil geschrieben. 4) de synodis seu de fide orientalium. 5) epist. et hymnus ad Abram, seine Tochter. 6) ad Constantium August. lib. 2. Vertheidigung der Kirche gegen die Arianer. 7) contra Constantium, wegen dessen Verfolgung der orthodoxen Christen. 8) contra Auxentium, den arianischen Bischof von Mailand. 9) Viele Fragmente. Ausgaben: Par. 1510. fol. — von Erasmus. Bas. 1523. 1525. fol. — Benedikt. Ausg. Par. 1693. fol. — von Maffei. Veron. 1730. 2 Vol. fol. Vened. 1749. 2 Vol fol.

Hippolytus, im Anfang des dritten Jahrhunderts, auf dessen Lebensgeschichte grosses Dunkel liegt, indem sein Vaterland und seine Familie unbekannt sind. Er selbst nennt sich einen Schüler des Irenaeus und bekannt mit Origenes. Dass er Bischof war, ist ausgemacht, aber nicht wo? denn die Spätern erst setzen ihn nach Portus Romanus, wobei es aber wieder ungewiss ist, ob hierunter P. R. zu Ostia bei Rom, oder P. R. in Arabien zu verstehen sei. Er soll des Märtyrertodes gestorben sein, vielleicht unter Decius 250. Schriften: Von diesen, die zahlreich sind, geben Eusebius und Hieronymus ein Verzeichniss, welches durch die bei Rom (1551) aufgefundene Bildsäule von ihm, worauf seine Schriften verzeichnet sind, vervollständigt wird. 1) Exegetische Schriften über Alt- und Neutest. Bücher, namentlich auch über das Evangel. und die Apocal. Joh. (s. oben S. 310.), von welchen aber, ausser der Commentatio über die Susanna, nur noch Fragmente vorhanden sind. 2) Paränetische: viele Homilien, aber alle verloren ausser: sermo in sancta Theophania, von der Taufe Jesu. 3) Dogmatische und polemische: de Christo et Antichristo, mit verschiedenem Titel, 1661 wieder aufgefunden und übereinstimmend mit der Schrift, welche Photius gelesen hatte; contra haeresin Noeti, ein Stück aus seinem Werke gegen alle Häresien; de theologia et incarnatione, 8 Fragmente; demonstrat. adv. Judaeos; adv. Graecos; de charismatibus apostolica traditio. 4) Chronologische: Canon paschalis, aus 7 Cyclen von je 16 Jahren, zur Bestimmung des Osterfestes. Das Werk: de duodecim apostolis (s. oben S. 149, Anm. 2.) ist untergeschoben. Ausgaben: von *Fabricius. Hamb. 1716 und 18. 2 Vol. fol.

I.

Ignatius, mit dem Beinamen *Theophorus*, ein Schüler des hl. Johannes und von diesem zum Bishof von Antiochien ordinirt, welche Würde er etwa 40 Jahre lang bekleidete. Schon in der Domitianischen Verfolgung erhielt er die Gemeinde aufrecht, und von Trajan wurde er nach einer merkwürdigen Unterredung verurtheilt, nach Rom geführt und daselbst den wilden Thieren vorgeworfen zu werden, welches im J. 107 geschah. Ein eigenes Martyrium

S. Ignatii von seinen Reisebegleitern erzählt die nähern Umstände. Auf der Reise nach seinem Todesort schrieb er sieben Briefe, von Smyrna aus an die Epheser, Magnesier, Trallier, Römer, von Troas nach Philadelphia, Smyrna und an Polycarp. Diese sieben Briefe müssen, ungeachtet einiger Gegenbemerkungen, für ächt gehalten werden, denn sie werden von dem Alten schon citirt und tragen den Charakter des Alterthums an sich. Wir haben aber eine doppelte Recension von ihnen, eine längere und eine kürzere. Die längere, vielleicht im fünften oder sechsten Jahrhundert interpolirte, war bis in's siebzehnte Jahrhundert grösstentheils nur in dieser Form im Abendlande bekannt; Usser fand zuerst eine lateinische Uebersetzung und Isaac Voss das griechische Original der kürzern Recension, mit der die Stellen bei den Kirchenvätern übereinstimmen. Ausser diesen sind noch acht andere, nach dem allgemeinen Urtheile untergeschobene, vorhanden an eine Maria von Cassabola in Sicilien, an Diacon Hero von Antiochien, an die Kirchen zu Tarsus, Antiochien, Philippi, zwei an Johannes, an Maria, Jesu Mutter. Ausgaben: mit den apostolischen Vätern s. Barnabas. — Besonders abgedruckt: Alle fünfzehn zuerst in latein. Sprache von Champerius. Cöln 1536. Antw. 1540. Vened. 1546. Vened. 1569. Bas. 1550. 1555. 8. Griech. und lat. Par. 1558. 8. — von Gessner. Zür. 1559. — von Wairlen. Antw. 1566. 1572. Par. 1608. Genf 1623. Diese Ausgaben enthalten alle die längere Recension. Die kürzere: von Voss. Amsterd. 1646. Lond. 1680. 4. — von Aldrich. Oxf. 1708. — von Smith. Oxf. 1709. 4. — von Thilo. Halle 1821. 8.

Jornandes oder *Jordanes*, ein Gothe, vor seiner Bekehrung Notarius, dann Mönch, später Bischof, um 552. Er schrieb unter der Regierung des Justinianus: 1) de Getarum s. Gothorum origine et rebus gestis, ein Auszug aus Cassiodorus; herausg. von Lindenbrog. Hamb. 1611. — von Vulcanus. Lugd. Bat. (1597) 1617. 8. — bei Muratori, in der Bibl. max. P. P. 2) de regnorum et temporum successione, bis auf das vierundzwanzigste Jahr des Justinian; herausgegeben Frankf. 1588. Par. 1588. Lugd. Bat. 1595. Hamb. 1611. Beide Werke von Gruterus. Hannov. 1611.

Josephus, Flavius, der berühmte jüdische Geschichtsschreiber, zu Jerusalem 37 n. Chr. geboren, eines Priesters Sohn, der Sekte der Pharisäer zugethan. Im Kriege gegen die Römer Feldherr in Galiläa, wurde er von Vespasianus gefangen, und von Titus bei der Belagerung von Jerusalem als Unterhändler gebraucht. Später lebte er in Rom; sein Todesjahr ist aber unbekannt. Schriften: 1) de bello judaico lib. 7. 2) Antiquitatum judaicar. lib. 20, die jüdische Geschichte von Anfang der Welt bis auf das zwölfte Jahr des Nero, worin die berühmte und bestrittene Stelle von Christo vorkömmt. (s. oben S. 67. Anm. 11.) 3) de antiquitate gentis judaicae lib. 2. 4) de imperio rationis in laudem 7 Maccabaeorum, wird bestritten. 5) contra Appionem lib. 2., eine Apologie des Alters des jüdischen Volks. Ausgaben: Bas. 1544. fol. — (von Ittig) Cöln 1691. fol. — von Hudson. Oxf. 1720. 2 Vol. fol. — von Havercamp. Amsterd. Leid. und Utr. 1726. 2 Vol. fol. — von *Oberthür. Leipz. 1782—85. 3 Vol. 8. — von Richter. Leipz. 1826. 27. 6 Vol. 8.

Irenäus, wahrscheinlich zu Smyrna (120, 130, 140?) geboren, Schüler des Polycarp und Papias. In früheren Jahren predigte er den Heiden das Evangelium, so auch in Gallien, wo er von Pothinus zuerst zum Presbyter geweiht, dann nach dem Märtyrertode desselben sein Nachfolger auf dem bischöflichen Stuhle zu Lyon wurde. (178.) Mit Eifer wachte er hier über der Reinigkeit der Kirche, trat unter den Bischöfen vermittelnd auf, z. B. als Victor die Zeit des Osterfestes mit Gewalt nach röm. Brauch den andern Kirchen aufdringen wollte, und sorgte treu für seine Heerde. Nach der gemeinen Meinung litt er unter Septimius Severus 202 den Märtyrertod. Schriften: Die meisten verloren, übrig noch sein Hauptwerk: „adversus haereses lib. 5.", das älteste und umfassendste Werk über diesen Gegenstand, hauptsächlich gegen die Gnostiker, ursprünglich griechisch verfasst, dem grössten Theile nach aber nur noch in einer barbarischen, jedoch sehr alten, lat. Uebersetzung vorhanden. Ausgaben: von Erasmus. Bas. 1526. 1528. 1534. 1548. 1554. 1560. fol. Par. 1528. 1545. fol. 1563. 8. — von Gallasius. Genf 1570. — von Grynäus. Bas. 1571. — von Feuardentius. Cöln 1596. 1625. 1630. Par. 1639. 1675. fol. — von Grabe 1702. fol. — *Benediktiner Ausgabe von Massuet. Par. 1710. fol. Vened. 1734. fol. Nachgedruckt Würzb. und Bamb. 1783.

Isidorus, Sohn des Gnostikers Basilides; er schrieb Exegetiκῶν libri, de adnata anima, ethica; Clemens Alex. hat von allen dreien, Epiphanius vom letzten Fragmente. (Vergl. s. v. Basilides und oben S. 414 ff.)

Isidorus aus Alexandrien, Mönch in einem Kloster bei Pelusium und von diesem Pelusiota genannt, um 412, ausgezeichnet durch strenges Leben. Von seinen Schriften besitzen wir noch über 2000 Briefe, in fünf Bücher getheilt, von verschiedenem Inhalt, hauptsächlich über Schriftinterpretation. Ausgaben: von Billius. Par. 1585. fol. — von Rittershusius. 1605. fol. (4 Bücher); von Schott. Antw. 1623. 8. (das fünfte Buch.) Frankf. 1629. fol. Par. 1638. fol. Vened. 1745. fol.

Julius Africanus, ein geborner Lybier, wohnhaft zu Emmaus (Nicopolis) in Palästina, deren Wiederaufbauung er bei Heliogobalus betrieb. (221.) Ein alter Schriftsteller nennt ihn Bischof von Emmaus. Todesjahr unbekannt. 1) Chronographia oder de temporibus, von der Schöpfung der Welt bis 221 n. Chr., von Eusebius und andern Geschichtschreibern, die noch Fragmente davon geben, benützt. 2) Cesti, medicinischen und naturwissenschaftlichen Inhalts, nur noch Fragmente. 3) ein Brief an Origenes über die Aechtheit der Geschichte der Susanna in Daniel. 4) ein Brief an Aristides, ein Versuch, die Differenz der Genealogie bei Matthäus und Lucas zu lösen, bei Eusebius 1, 7. (s. oben S. 121.) Beide Briefe gaben heraus Höschel. Augsb. 1602. 4. (mit Adriani Isagoge.) Wettstein. Bas. 1674. 4. (mit Orig. dial. contra Marcionit.) Der erste findet sich auch in Origenes Werken von De la Rue t. I. p. 7 ss. Sämmtliche Stücke in Tom. II. von Gallandi Bibl.

Justinus, Flavius, Martyr, geboren zu Neapolis, dem alten Sichem, im Anfang des zweiten Jahrhunderts. Von Jugend auf mit lebhaftem Verlangen nach der Erkenntniss göttlicher Dinge und dem Studium der Philosophie erfüllt, besuchte er hintereinander die Schule eines Stoikers, eines Peripatetikers, eines

Pythagoräers, wo er aber nirgends Befriedigung fand. Bei einem Platoniker schien es ihm besser zu gelingen, er wurde aber, als er sich der Contemplation in der Einsamkeit ergeben, von einem ehrwürdigen Greis auf die Schriften der Propheten und Apostel und auf Christum hingewiesen, und nachdem er diese eifrig gelesen und bei einer Christenverfolgung die Standhaftigkeit der Gläubigen gesehen, zum Uebertritte bewogen. Er widmete sich nun vorzüglich der Vertheidigung des Christenthums und Bekehrung heidnischer Gelehrten, wesshalb er immer noch den Philosophenmantel trug, und wurde in Rom, wo er zweimal gewesen und eine Schule angelegt hatte, vorzüglich durch den Hass eines Cynikers, Crescens, um 167, getödtet. Schriften. Justin ist der erste Apologet, dessen Schriften auf uns gekommen sind, und der erste Kirchenlehrer, bei dem wir eine Berührung des Christenthums mit der philosophischen Bildung bemerken; sie wurden von den folgenden Apologeten in ihrer Einrichtung als Muster befolgt. 1) Zwei Apologien. Die grössere, welche in den ältern Ausgaben der kleinern gewöhnlich nachsteht, ist wahrscheinlich die erste und wurde um 139 unter Antonin dem Frommen; die kleinern, wahrscheinlich die zweite, zwischen 161 und 166, unter Marc Aurel übergeben. 2) Dialog mit dem Juden Tryphon, auf einem Spaziergang in Xystus zu Ephesus, auch apologetisch. Bezweifelt werden: Cohortatio ad Graecos, oratio ad Graecos, de monarchia (von der Einheit Gottes). — Der schöne Brief an den Diognet über die christliche Gottesverehrung, der gewöhnlich seinen Werken angehängt ist, rührt nicht von ihm her, stammt aber aus hohem christlichem Alterthum. Ausgaben: von R. Stephanus. Par. 1551. 1592. 1595. fol. — von Sylburg. Heidelb. 1593. Par. 1615. 1636. (mit Athenag., Theoph., Tatian und Hermias.) *Cöln 1686. — Benediktiner Ausgabe von Maranus. Par. 1742. Vened. 1747. fol. Würzb. 1777. (ohne Noten.) — Die Apologien und der Dialog von *Thirleby. Lond. 1722. fol. — Die Apologien von Thalemann. Leipz. 1755. 8. — von Braun. Bonn 1830. 8. — Die grössere Apologie von Grabe. Oxf. 1700. 8. — Die kleinere Apologie von Hutchin. Oxf. 1703. 8. — Der Dialog von Jebb. Lond. 1719. 8.

L.

Lactantius, Cäcilius Firmianus, ein Italiener oder Afrikaner, Schüler des Arnobius in der Beredsamkeit, den er aber so weit übertraf, dass er den Namen des christlichen Cicero erhielt. Er widmete sich vorzüglich dem Jugendunterrichte, und ward von Constantin M. 317 zum Unterricht seines Sohnes Crispus berufen. Er soll 325 gestorben sein. Schriften, in denen die Sprache vorzüglicher als der Inhalt ist, 1) divinarum institutionum lib. 7, eine Bestreitung der Ungläubigen; 2) de ira Dei; 3) de opificio Dei; 4) epitome institutionum divinar.; 5) de mortibus persecutorum; 6) Symposium, eine Sammlung von Räthseln; 7) carmen de Phoenice. Ausgaben: eine grosse Menge, Rom 1465. 68. 70. fol. Vened. 1471. 72. fol. — von Sabinus. Rom 1474. fol. Rostock 1476. fol. Vened. 1478. — von Valerianus. Vened. 1502. fol. Par. 1509. 1513. 4. — von Parshasius. Vened. 1509. fol. Flor. 1513. 8. (von Tucci) — Vened. 1515. 8. Bas. 1521. 4.

1532. fol. Antw. 1532. 1539. 8. (von Egnatius) — Vened. 1535. 8. Lyon 1541. 48. 56. 67. 8. Par. 1565. 8. Cöln 1544. (von Fasitelli) — von Betuleji. Bas. 1563. fol. — von Thomasi. Antw. 1570. 8. Lyon 1587. 8. — von Isäus. Caesena 1646. Rom. 1650. fol. — von Galläus. Leid. 1660. 8. — von Spark. Oxf. 1684. 8. Cambr. 1685. 8. — von Cellarius. Leipz. 1698. 8. — von Walch. Leipz. 1715. 8. — von Heumann. Götting. 1736. 8. — von *Bünemann. Leipz. 1739. 8. (ohne Noten.) Halle 1764. 65. 2 Vol. 8. Zweibrück. 1786. 2 Vol. 8.) — von Le Brun etc. etc. Par. 1748. 2 Vol. 4. — von Xaverius. Rom 1754. 59. 14 Vol. 8. — mit Arnob. und Minut. F. Besanç. 1836. 8 und 12.

Lucianus von Samosata in Syrien, ein epicuräischer Philosoph und grosser Redner in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts. Da er auf seinen grossen Reisen die Thorheit der Menschen kennen gelernt, so spottete er in seinen vielen mit attischer Schreibart verfassten Schriften über Alles, auch über das Heilige, wesswegen er der Spötter heisst, und verschonte auch die Christen nicht, namentlich in seinen Dialogen: Pseudomant., de morte Peregrini etc. Gebrauchte Ausgabe: von Cognatus und Sambucus.

M.

Manes oder *Mani*, der Stifter des Manichäismus, über dessen Lebensumstände aber die verschiedenen Quellen sich widersprechen; die griechischen, enthalten in den Akten der Disputation des Archelaus mit Manes (siehe s. v. Archel. und oben S. 434) sind weniger zuverlässig, als die orientalischen. Mehreres über ihn gibt Anm. 1. S. 434. Nachdem er, verfolgt in Persien, grosse Reisen gemacht und auf denselben schöne Gemälde — symbolische Darstellungen seiner Lehre — das Buch, welches unter den Persern Ertenki-Mani genannt wurde — verfertigt hatte, kehrte er nach Persien zurück, wo ihn (277?) der König Varanes als einen Ketzer lebendig schinden und seine ausgestopfte Haut aufhängen liess. Er soll einige Bücher geschrieben haben, die aber von Einigen dem Scythianus, von Andern dem Terebinthus, beide Vorgänger Mani's, beigelegt werden: 1) de fide, wovon Epiphanius Fragmente hat; 2) Mysteria; 3) Thesaurus major et minor; 4) Astrologia, aus dem auch Epiphanius Reste gibt; 5) epist. ad Marcellum und Andere bei Epiphanius etc.

Marcion, Stifter der Marcionitischen Sekte, geboren zu Sinope in der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts, wo sein Vater Bischof gewesen sein soll. Es wird erzählt, er habe zuletzt Reue über seine Irrthümer gefühlt und die Wiederaufnahme in die Kirche unter der Bedingung erhalten, dass er die Verführten in die Kirche zurückführe, sei aber darüber gestorben. Ueber seine Lehren und Schriften s. oben S. 357 ff.

Marcus, ein Schüler des Valentinus, wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts aus Palästina kommend. Er trug seine Lehren in einem Gedichte vor, in liturgischen Formeln und Symbolen. (s. oben S. 411. Anm. 1.)

Maximus, ein berühmter Schriftsteller um 196 im Kampfe gegen die Gnostiker, von dem es ungewiss ist, ob er identisch mit dem damaligen Bischof

von Jerusalem sei. Er schrieb einen Dialog: περὶ τῆς ὕλης, vom Ursprung des Uebels, s. über die Fragmente daraus oben S. 56. Anm. 7. Auch in Orig. Philocal. steht ein Bruchstück.

Melito, Bischof von Sardes, unter Marc Aurel, einer der wichtigsten Kirchenschriftsteller. Von seinen vielen Schriften ist leider bis auf wenige Bruchstücke nichts auf uns gekommen. Sie waren: Ecloge, sechs Bücher Auszüge aus dem A. Testament, worin das erste, bei Euseb. H. E. 4, 26. noch aufbewahrte, Verzeichniss der canonischen Bücher des A. T. von einem Christen enthalten ist (s. oben S. 19.) — de Paschate; eine Apologie an Marc Aurel, wovon Eusebius 4, 26. auch ein Fragment hat; de apocalypsi Joannis und Andere.

Methodius, ungewiss ob Bischof von Olymp in Lycien, später von Tyrus in Phönicien, oder von Patara in Lycien, ebenso schwankend Ort und Zeit seines Todes, wahrscheinlich letzterer in der Diocletianischen Verfolgung um 311. Schriften: 1) Symposium s. convivium 10 virginum, über die Vorzüge des jungfräulichen Lebens; 2) de libero arbitrio, Dialog zwischen einem Valentinianer und einem Katholiken, nicht mehr vollständig vorhanden; ebenso 3) de resurrectione, gegen Origenes; 4) de creatis, ebenfalls gegen Origenes; 5) contra Porphyrium. Von den letzten dreien sind noch Bruchstücke bei Epiphanius, Photius und Johann von Damask. Die Aechtheit von drei Homilien wird angefochten. Ausgaben: mit Amphilochius und Andreas von Combefis. Par. 1644. fol. — verbessert in Bibl. max. P. P. t. III. — Das Convivium von Allatius. Rom 1616. 8. — von Possinus. Par. 1657. fol.

Minucius Felix, Rechtsgelehrter und Anwalt zu Rom (um 220 oder 230) und als solcher erst Christ geworden. Seine Herkunft kann nicht gewiss angegeben werden; nach der gewöhnlichen Meinung ist sie Afrika. Schriften: Octavius, eine Apologie in Form eines Dialogs. Ausgaben: von Sabäus. Rom 1543. fol. als achtes Buch des Arnobius; so von Gelenius. Bas. 1546; Leid. 1552. von Erasmus. Bas. 1560. — Erst die folgenden edirten es als des Minucius Werk. Zuerst Balduin. Heidelb. 1560. 8. Frankf. 1610. 8. — Ursinus (mit dem Arnobius). Rom 1583. 4. — Elmenhorst. Hannov. 1603. Hamb. 1610. 1612. — Wower. Hamb. 1603. 8. — Herald. Par. 1613. — Rigalt. Par. 1643. 4. Oxf. 1678. 8. — Ouzelius. Leid. 1672. 8. — Cellarius. Halle 1699. 8. Leipz. 1748. 8. — Gronovius. Leid. 1709. 8. Rotterd. 1743. 8. — Lindner. Langensalza 1760. 1773. 8. ohne Noten, Hof 1794. 8. — Muralt. Zür. 1836. 8. (s. auch s. v. Lactant. und Arnob.)

Montanus, von dessen Person wir nur dürftige Nachrichten haben, aus Ardaban in Mysien, an der phrygischen Gränze (wesswegen seine Anhänger Phryges oder Cataphryges genannt wurden), Stifter der Sekte der Montanisten um 161 oder 171, die neben den S. 423. Anm. 1 ff. angeführten Meinungen eine strenge Bussdisciplin übten und den Chiliasmus lehrten. Er schrieb unter seinem und seiner beiden Prophetinnen Namen „libri prophetici," von denen sich bei Epiphanius einige wenige Fragmente finden.

N.

Nepos, Bischof in der Provinz Arsionoe in Aegypten, um 244; vertheidigte in einer eigenen Schrift: „confutatio Allegoristarum," die streng sinnliche Auffassung eines Milleniums, die aber von Dionysius Alex. widerlegt wurde. (s. oben S. 311. Anm. 1.) Seine Psalmen und Hymnen zum Gebrauch der Kirche scheinen schon früher verloren gegangen zu sein.

Nilus, aus Constantinopel, zuerst Präfekt daselbst, später mit seinem Sohne Theodulus Mönch auf dem Sinai. Er starb 450 oder 451. Unter seinen Schriften sind vorzüglich zu nennen: Narrationes de caede monachorum montis Sinae et captivitate Theoduli; enchiridion, eine Nachahmung des Epictet; Sammlungen von Denksprüchen; Briefe. Ausgaben: von Possinus. Par. 1639. 4. — von Suaresius. Rom 1673. fol. — Epistolae von Possinus. Par. 1657. 8. und von Allatius. Rom 1668. fol.

O.

Oecumenius, ein griechischer Schriftsteller von unbekanntem Zeitalter, wahrscheinlich kurz nach Photius, also um 1000. Er schrieb Commentare über einen grossen Theil des N. Testaments, aus den Alten (bis Photius) zusammengestellt. Davon existiren noch: Enarrationes in Acta Apost. und Comment. in epistolas, edirt Veron. 1532. fol. Par. 1630. 31. 2 Vol. fol. (beide mit Aretas.)

Origenes, mit dem Beinamen Adamantius, im J. 185 zu Alexandrien geboren, ein Sohn des Leonides, vorzüglich unter Clemens in der Catechetenschule seiner Vaterstadt und unter dem Philosophen Ammonius Saccas gebildet. Nach dem Märtyrertode seines Vaters unter Severus (202) erwarb er durch Unterricht seiner Mutter und Geschwister Unterhalt, wurde dann im achtzehnten Jahre Lehrer an der Catechetenschule, während welcher Zeit er aus Missverstand von Matth. 19, 12. sich selbst entmannte. Nachdem er eine Reise nach Rom gemacht, im 25sten Jahre noch hebräisch gelernt, wurde er nach Arabien geschickt, um einen Emir im Glauben zu unterrichten, musste aber bald nach seiner Rückkehr vor der Wuth der Caracalla gegen die Alexandriner nach Palästina fliehen, wo er in Cäsarea die Schrift öffentlich erklärte. Von Demetrius zurückberufen, unterrichtete er Mammäa, die Mutter des Kaisers Alexander Severus, in Antiochien, brachte dann wieder einige Jahre in Alexandrien zu, wurde auf einer Reise nach Griechenland zum Presbyter geweiht, wesswegen und weil ihm häretische Meinungen vorgeworfen wurden, der erzürnte Demetrius ihn auf zwei Kirchenversammlungen verdammte und verwies. Origenes eröffnete darauf eine Schule zu Cäsarea, floh in der Severianischen Verfolgung nach Cappadocien, besuchte nach hergestellter Ruhe Athen, Palästina, Bostra, wo er den Beryll von seinen Irrthümern zurückbrachte. In der Decianischen Verfolgung traf ihn Gefängniss und Folter, und nicht lange nach seiner Befreiung starb er zu Tyrus 254. Schriften: nach Epiphanius über 6000, wozu aber auch die Briefe gerechnet sein müssen. 1) Biblische Werke: Biblia hexapla et tetrapla (eine Zusammenstellung der verschiedenen griechischen Uebersetzungen des

hebräischen Textes des A. T., zum Behuf einer Revision der LXX. Die vollständigste Sammluug der Bruchstücke dieser grossartigen Arbeit hat Montfaucon gemacht. Par. 1713); hebraicor. nominum S. S. et mensurarum interpretatio; Scholien fortlaufender Commentare über die ganze Bibel (von den letztern sind noch ein grosser Theil in lateinischen Uebersetzungen von Rufinus und Andern vorhanden, wenige im Original); Homilien über biblische Bücher (deren Mehrzahl auch noch in den latein. Uebersetzungen existirt). 2) Apologetische Werke; das wichtigste: Contra Celsum lib. 8., in dem er den λόγος ἀληθής des Celsus Schritt für Schritt widerlegt. 3) Dogmatische Werke: περὶ ἀρχῶν, de principiis lib. 4., ein Versuch, die Glaubenslehren wissenschaftlich zu construiren, der vielfach angegriffen wurde wegen irrthümlichen Lehrsätzen, von denen aber wohl Manches auf Rechnung des Uebersetzers Rufinus zu schreiben ist. 4) Praktische Schriften: de oratione s. precatione, exhortatio ad martyrium. 5) Briefe, vollständig noch der an Julius Africanus zur Vertheidigung der Geschichte der Susanna im Daniel, einige andere in Fragmenten. — Die Philocalia oder Electa enthalten Auszüge aus seinen Schriften von Gregor Naz. und Basilius M. gesammelt. Der Dialog: de recta in Deum fide contra Marcionitas, den Namen Adamantius tragend, ist nicht von ihm. Ausgaben: von Merlin. Par. 1512. 17. 22. 30. 4 Vol. fol. Vened. 1516. 2 Vol. — von Erasmus. Bas. 1536. 1545. 71. 2 Vol. fol. — von Genebrard. Par. 1574. 1604. 19. 2 Vol. fol. Bas. 1620. — *Benedikt. Ausg. von De la Rue. 1733 — 59. 4 Vol. fol. Neu herausgegeb. von Lommatzsch. Berl. 1831. 12 Vol. 8. — von *Huetius in S. scripturas comment. Rouen 1668. 2 Vol. fol. Par. 1679. Cöln 1685.

P.

Pamphilus, Presbyter, geboren zu Berytus in Phönicien, später, nachdem er sich dem Studium der Theologie gewidmet, zu Cäsarea in Palästina wohnhaft, wo er sein grosses Vermögen zur Errichtung einer christlichen Bibliothek, zum Theil durch eigenhändiges Abschreiben, anwendete (die von Eusebius, Hieronymus u. A. fleissig benutzt wurde), und zugleich eine christliche Schule anlegte, an der er selbst lehrte. Unter Maximin wurde er (307) in's Gefängniss geworfen und nach zwei Jahren getödtet. Eusebius hat sein Leben beschrieben. Schriften: Ausgaben der LXX nach der Verbesserung des Origenes, die in Palästina und Syrien viel gebraucht wurden. — Apologie für Origenes in sechs Büchern (woran Eusebius mitarbeitete oder das sechste Buch ganz verfasste), wovon das erste Buch in der Uebersetzung des Rufin noch vorhanden und öfter mit den Schriften des Origenes (bei De la Rue t. IV.) und Hieronymus abgedruckt ist. — Vermuthlich rührt die Capiteleintheilung in der Apostelgeschichte unter dem Namen des Euthalius ursprünglich von Pamphilus her.

Pantänus aus Sicilien, zuerst Stoiker, dann, nachdem er den Unterricht eines Apostelschülers empfangen, Vorstand der Catechetenschule in Alexandrien, in welcher Stelle er sich grossen Ruf erwarb und ausgezeichnete Schüler, z. B. den Clemens, bildete. Eine Zeitlang predigte er in Indien das Evangelium.

† 212 in Alexandrien. Die Ueberreste seiner Commentare hat Halloix im Leben des Pantänus gesammelt.

Papias, Bischof zu Hierapolis in Phrygien um 118, nach Irenaeus und And. Schüler des Johannes und Polycarp, wogegen aber einige Zweifel erhoben werden. Von seinen λογίων κυριακῶν ἐξηγήσεις enthalten Irenaeus, Eusebius u. A. Fragmente. (s. oben S. 29 ff.) Sein Name wurde im Alterthum auch dadurch berühmt, dass er wahrscheinlich der erste Verbreiter der chiliastischen Erwartungen war. — Halloix, Grabe und Gallandi in der Bibl. vett. P. P. haben die Fragmente seines Werks gesammelt.

Philastrius aus Spanien oder Italien, zuerst Presbyter, in welcher Eigenschaft er im ganzen römischen Reiche umherreisete, um die Ketzer und Heiden zu bekehren; später Bischof zu Brescia zur Zeit des Ambrosius. Er war ein eifriger Vertheidiger des Nicäischen Symbols. Man gibt seinen Tod 387 an. Schriften: de haeresibus, worin er, wie Epiphanius, zu freigebig und unkritisch ist. Ausgaben: (von Sichard) Bas. 1528. 8. — von Fuchte. Helmst. 1611. 1676. 4. — von Fabricius. Hamb. 1721. 8. — mit Gaudentius u. A. von Galeardi. Brix. 1738. fol.

Photius, früher erster kaiserlicher Secretär und Hauptmann der kaiserlichen Leibwache, dann von Bardas, dem Oheim des Kaisers Michael I., im J. 858 auf den Patriarchenstuhl zu Constantinopel erhoben, wodurch er mit der römischen Kirche in Zwiespalt gerieth. Zweimal ward er entsetzt und wieder eingeführt. † um 891. Photius war der gelehrteste griechische Schriftsteller seiner Zeit. Schriften: 1) *Μυριβίβλον*, bibliotheca, kritische Excerpte aus 280 von ihm gelesenen Werken, die erste Probe einer kritischen Büchergeschichte und schätzbar wegen der vielen Auszüge von verlorenen Büchern; ed. von *Höschelius. Augsb. 1601. fol. — von Schottus. Augsb. 1606. fol. Genf 1613. fol. Rothomagi 1653. fol. 2) Epistolae 248, wozu später noch fünf kamen, ed. von Montacutius. Lond. 1651. fol. 3) adv. recentes Manichaeos lib. 4., ed. von Wolf in Anecdot. graec. sacr. et profan. II Vol. Hamb. 1722. 23. 4) Nomocanon, legum imperialium corporis Justinianaei et canonum ecclesiasticor. harmonia, ed. von Justellus. Par. 1615. 4. 1620. fol. 5) Homilien und theologische Dissertationen. 6) adv. Latinos, de processione Spiritus S. a solo patre. Neben diesen noch mehrere ungedruckte Werke.

Polycarpus, ein Schüler des heil. Johannes und von diesem zum Bischof von Smyrna eingesetzt. Von seinem Vaterland und seiner Herkunft ist sonst nichts bekannt, dagegen dass er lange Jahre seinem Amte vorstand, mit Ignatius in engster Freundschaft lebte, in kirchlicher Angelegenheit einmal zum Bischof Anicet nach Rom reisete, wo er das bekannte scharfe Wort zu Marcion sprach, den Irenaeus zum Schüler hatte und unter Marc Aurel zum Tode verurtheilt wurde (164? 167? 168?), nachdem er das schönste Bekenntniss abgelegt hatte. Die Kirche von Smyrna hat in einem noch vorhandenen Brief an die in Pontus seinen Märtyrertod erzählt. (b. Euseb. 4, 15. im Fragment, und von Usser vollständig edirt.) Von seinen Briefen besitzen

wir noch denjenigen, den er mit der Sammlung der Briefe des Ignatius an die Philipper geschrieben hat, und wovon c. 10—12. sich nur noch in einer alten lateinischen Uebersetzung erhalten haben. Die Einwendungen gegen seine Aechtheit scheinen der Begründung zu ermangeln. Ueber die fünf Fragmente von Antworten auf biblische Fragen in den Catenen des Victor von Capua s. oben S. 27 und 28. und die Anm. Ausgaben: mit den apost. Vätern s. v. Barnabas. — Besonders ed. von Faber. (lat.) Par. 1498. Strassb. 1502. Bas. 1520. Cöln 1536. 57. 69. Ingolst. 1546 etc. — Griech. und latein. von Halloix. Donai 1633. — von Usser. Lond. 1647. 4. — von Mader. Helmst. 1653. 4. — von Aldrich. Oxf. 1708. von Smith 1709.

Polycrates, Bischof von Ephesus um 196, verfasste im Namen der Bischöfe seiner Provinz ein Synodalschreiben an Victor von Rom, worin er sich dessen Zumuthungen widersetzt und darauf beharrt, Ostern am 14ten des Monats Nisan zu feiern. Ein Fragment davon hat Euseb. 5, 24., ein anderes 3, 31. (s. oben S. 150.)

Porphyrius, der berühmte Neuplatoniker aus Batanea in Syrien, im J. 233 geboren. Er soll zuerst Christ gewesen sein, was jedoch nicht verbürgt ist, und schrieb gegen das Christenthum fünfzehn Bücher. (s. oben S. 352, wo aus Eusebius und Hieronymus Fragmente daraus gegeben sind.)

Ptolomäus, ein Schüler des Valentinus um 140, von unbekannter Herkunft. Mehreres über ihn s. oben S. 395 ff.)

R.

Rufinus Tyrannius, aus Concordia in Italien, wurde in dem Mönchskloster Aquileja mit Hieronymus unterwiesen und daselbst getauft. Darauf hielt er sich lange im Orient, besonders in Aegypten auf, wurde in Jerusalem Presbyter, gerieth mit Hieronymus in öffentlichen Streit, weil er den Origenes vertheidigte, der nach kurzer Versöhnung wieder ausbrach, als Rufin, nach Rom zurückgekehrt, einige Schriften des Origenes übersetzte. Von Aquileja, wohin er sich begeben, musste er bei Eroberung der Stadt Rom durch Alarich nach Messina flüchten und starb bald darauf 410. Schriften: 1) Eigene Werke: benedictionum 12 patriarcharum explanatio, commentar. in Hoseam, Joel, Amos, 75 Psalmen (deren Aechtheit aber nicht ausgemacht ist), explicatio Symboli, historiae eccl. lib. 2. (das zehnte und eilfte Buch der von ihm übersetzten Kirchengeschichte des Eusebius, bis zum Tode des Theodosius M.), einige Apologien für Origenes, gegen Hieronymus und für sich selbst etc. 2) Uebersetzungen einiger Werke des Basilius M., des Gregor Naz., des Origenes (z. B. περὶ ἀρχῶν), der Recognitionum Clementis, der Kirch. Gesch. des Eusebius u. A., in denen er aber sehr frei verfährt, ändert, zusetzt und abschneidet. Ausgaben: Par. 1580. fol. — von Vallarsi tom. I. Veron. 1745. fol. Die einzelnen Schriften sind in verschiedenen Sammlungen zerstreut.

S.

Serapion, Nachfolger des Theophilus auf dem bischöflichen Stuhle in Antiochien 190 oder 191, schrieb einige Briefe, z. B. einen gegen das

Ueberhandnehmen des Montanismus (bei Eusebius und Hieronymus). Der wichtigste für uns ist derjenige über das Evangelium Petri (s. oben S. 465.)

Socrates, unter Theodosius M. zu Constantinopel um 380 geboren, soll Sachwalter gewesen sein, wesswegen er den Namen Scholasticus erhielt. Er schrieb sieben Bücher Kirchengeschichte vom J. 306—439, in der er mehr Fleiss und Kritik anwandte als die übrigen Historiker. Ausgaben: (s. s. v. Eusebius) von R. Stephanus mit den andern Kirchen-Geschichtschreibern. Par. 1544. fol. Genf 1612. — von Valesius. Par. 1668. Mainz 1677. fol. — mit Sozomenus von Reading. Cambrig. 1720. fol.

Sozomenus, Salamanes Hermias, geboren in der Gegend von Gaza in Palästina, führte auch den Beinamen Scholasticus, indem er beinahe täglich zu Constantinopel vor den Gerichtshöfen war. In seiner Mussezeit arbeitete er neun Bücher Kirchengeschichte aus, vom J. 323—439, die aber nicht so vorzüglich sind, wie die des Socrates. Er lebte noch nach 446. Ausgaben: (s. s. v. Eusebius und Socrates.)

Stephanus Gobarus, ein griechischer Schriftsteller aus dem sechsten Jahrhundert, zu der von Philoponus gestifteten, dialektisch-aristotelischen, zum Tritheismus sich neigenden, Partei gehörig. Photius (Cod. 232.) gibt die Inhaltsanzeige eines Buchs von ihm.

T.

Tatianus, von Geburt ein Syrer, aber in den griechischen Wissenschaften sehr unterrichtet, erkannte in Rom die Unsittlichkeit der geheimen heidnischen Lehren, und wurde, nachdem er die heil. Schriften studirt und in Verbindung mit Justin, dessen Schule er eine Zeitlang vorstand, getreten war, Christ. Crescens verfolgte auch ihn, und Tatian reiste wieder nach dem Oriente zurück, wo er in gnostische, und namentlich valentinianische, Irrthümer verfiel, den Dualismus und Doketismus lehrte, vorzüglich aber eine ascetische Richtung annahm, in der er der Stifter der Encratiten wurde, welche die Ehe für Unzucht erklärten etc. Er starb um 170. Schriften: Oratio contra Graecos (geschrieben als er noch der katholischen Kirche angehörte), worin er besonders die griechische Philosophie angreift und behauptet, die Griechen hätten ihre Weisheit erst von den Barbaren gelernt, die von den Hebräern auf die Christen gekommene Lehre sei die wahre; es lassen sich darin schon Spuren von Hinneigung zum Gnosticismus finden. — Verloren ist das *διὰ τεσσάρων* (s. oben S. 43 f. Anm. 1.); ebenso: „*περὶ τοῦ κατὰ τὸν σωτῆρα καταρτισμοῦ*" (wovon Clemens Alex. noch eine Stelle aufbewahrt hat, s. oben S. 192.), und problematum librum und And. Ausgaben: von Frisius. Zür. 1546. — von Gessner. Bas. 1555. fol. — von Worth. Oxf. 1700. 8. — mit Justin und And. (s. s. v. Justin.)

Tertullianus, Quintus Septimius Florens, geboren zu Carthago um 160, der älteste auf uns gekommene lateinische Kirchenvater, widmete sich dem Studium des römischen Rechts, trat aber nach seinem Uebertritt zum Christenthum in den geistlichen Stand und wurde Presbyter — ob zu Carthago oder zu Rom, ist ungewiss. Von dieser Zeit an bestritt er mit feurigem Ernst

und Gelehrsamkeit die Juden, Heiden und Häretiker in einer Reihe von Schriften. Seine strenge Gemüthsart und vielleicht auch manche Unannehmlichkeiten, die er von den römischen Presbytern erfahren, bewogen ihn (um 203), zum Montanismus überzutreten, den er jedoch in gemässigter Gestalt annahm, seit welcher Zeit er aber sich in einigen Schriften scharf gegen die römische Kirche äusserte. Er starb nach Einigen um 220, nach Andern um 240. Seine Schriften, die in eigenthümlichem, schwierigem Latein, aber mit viel dialektischer Kunst, Feuer und Kraft abgefasst sind, lassen sich aus Mangel an chronologischen Daten nicht in die Zeit vor und nach dem Uebertritt zum Montanismus eintheilen. Dem Inhalt nach zerfallen sie in 1) Apologetische und polemische Werke: Apologeticus adv. Gentes an die römischen Statthalter in Africa, seine Hauptschrift. — ad Nationes lib. 2., ähnlich der vorigen. — de testimonio animae, dass das Christenthum in der Natur des Menschen gegründet sei. — ad Scapulam, einen feindseligen Proconsul in Carthago. — adv. Judaeos. — de praescriptione haereticorum, dass man bei den Häretikern sich nicht auf Beweise, sondern auf die praescriptio (ein juristisches Kunstwort), den verjährten Besitzstand etc. einlassen müsse. — de baptismo, gegen die Cainiten, welche die Taufe mit Wasser verwarfen. — adv. Hermogenem, einen dualistischen Gnostiker. — adv. Valentinianos. — de anima, auch gegen die Gnostiker. — de carne Christi, gegen die doketischen Irrthümer. — de resurrectione carnis, gegen die Gnostiker. — Scorpiace, Gegensgift gegen die Gnostiker. — adv. Marcionem lib. 5., sein umfassendstes apologetisches Werk. — adv. Praxeam, den Patripassianer. 2) Praktische Werke: de poenitentia, in antimontanistischem Sinne. — ad martyres. — de patientia. — de oratione. — ad uxorem lib. 2., über die Ehe nach katholischen Grundsätzen, an seine eigene Frau. — de spectaculis, gegen die Theilnahme an heidnischen Schauspielen. — de idololatria, gegen die Verfertiger von Götzenbildern etc. — de corona militis, zur Vertheidigung eines christlichen Soldaten, der die Soldaten-Krone nicht auf's Haupt setzen wollte. — de fuga in persecutione. — de exhortatione castitatis, an einen Wittwer gegen die zweite Heirath. — de monogamia, besonders stark gegen die katholische Kirche. — de velandis virginibus, dass auch die Jungfrauen, nicht nur die Frauen, verschleiert in die Kirche gehen müssten — de habitu meliebri und de cultu feminarum, gegen die Kleiderpracht. — de pudicitia, von der Busse, in montanistischem Sinne. — de jejuniis adv. Psychicos (die Katholischen). — de pallio, zur Vertheidigung, dass er die röm. Toga mit dem Philosophenmantel vertauscht habe. Ausgaben: von *Rhenanus. Bas. 1515. 21. 28. 39. fol. Par. 1545. 50. 62. fol. Par. 1566. 2 Vol. 8. — von de la Barre. Par. 1580 fol. — von Pamelius. Antw. 1579. 84. Par. 1583. 98. fol. Heidelb. 1609. fol. — von Junius. Franek. 1597. fol. — von de la Cerda. Par. 1624—30 und 1641. 2 Vol. fol. — von *Rigaltius. Par. 1634. 35. fol. — von Priorius. Par. 1664. 75. 95. fol. Vened. 1701. 08. Cöln 1716. — von Giraldi. Vened. 1744. fol. — von Semler. Halle 1769—73. 6 Vol. 8. — von Cailleau. Mail. 1821. — von Leopold. 1839—41. 2 Vol. 8.

Theodoretus oder *Theodoritus*, zu Antiochien (386? oder 393?) geboren, in einem Kloster erzogen, Schüler des Theodor von Monsveste

und Chrysostomus, 423 Bischof zu Cyrus in Syrien. Er gab sich viele Mühe, seinen Sprengel von den Häresien zu reinigen, und führte namentlich viele Marcioniten in die Kirche zurück. Ueber seine Verbrennung des Tatianischen Diatessaron s. oben S. 44. Weil er für den Nestorius gegen Cyrill und gegen die Synode von Ephesus 431 geschrieben hatte, wurde er auf der im J. 449 angeklagt und verdammt, von Leo von Rom aber wieder in die Kirchengemeinschaft aufgenommen und, nachdem er zu Chalcedon 451 öffentlich widerrufen und über Nestorius den Bann ausgesprochen, wieder in sein Bisthum eingesetzt. † um 457. Schriften: Commentare über beinahe alle Bücher des A. T. und die vierzehn Briefe Pauli — historiae ecclesiast. lib. 5., vom J. 322—427 — historia religiosa ascetarum et eremitarum — 147 Briefe, dazu noch 34, welche in den Actis concilior. stehen — Dialogi 3 inter Eranistam et Orthodoxum — haereticarum fabularum lib. 5. — de providentia orationes 10. — curatio graecarum affectionum gegen den Kaiser Julian — reprehensio 12 capitulorum Cyrilli et Alex. — Dialogi 7 adv. Arianos etc. und And. — Ausgaben: von Sirmond. Par. 1642. 4 Vol. fol. Dazu Auctarium von Garnier. Par. 1684. fol. Francopol. 1635. fol. — von *Schulze und Nösselt. Halle 1768–74. 5 Tom. 10 Vol. 8. — Die Kirchengeschichte, ed. von Rhenanus. Bas. 1535. (mit Eusebius.) — von Reading. Cambr. 1720. fol. (mit Evagrius.) s. s. v. Eusebius.

Theodotus, der Häretiker aus Byzanz, ein gelehrter Lederarbeiter um 192. In einer Verfolgung verläugnete er Christum, floh nach Rom, wo ihn Victor von der Kirchengemeinschaft ausschloss, und verbreitete gnostische Lehren, deren Anhänger seinen Namen trugen. Ueber seine Meinungen und Schriften s. oben S. 403 ff.

Theophilus, der sechste Bischof von Antiochien um 168. Früher Heide oder Sadducäer, lernte er die heil. Schriften und wurde zur Ueberzeugung von der Wahrheit des Christenthums gebracht. Wie lange er sein Amt verwaltet hat, ist ungewiss, nach Eusebius 8, nach Nicephorus 13 Jahre. Schriften: ad Autolycum lib. 3., sein Hauptwerk, eine Apologie, worin er seinen Freund, den Autolycus, einen Heiden, von der Wahrheit des Christenthums zu überführen sucht. Laktanz betitelt das dritte Buch: de temporibus, weil es eine kurze Zeitrechnung von Anfang der Welt bis auf M. Aurel enthält. — Nach Hieronymus verfasste er auch einen Commentar über die Evangelien und zu den Proverbien, ein Buch gegen Marcion, eins gegen Hermogenes, die aber alle verloren sind, denn die unter seinem Namen vorhandenen Commentare sind von einem jüngern Theophilus. Ausgaben: von Gesner. Zür. 1546. fol. (mit Tatian u. A.) — von Fell. Oxf. 1684. — von Wolf. Hamb. 1724. Würzb. 1777. (s. auch s. b. Justin.) — Ein anderer Theophilus ist der nicht in gutem Andenken stehende Bischof von Alexandrien am Ende des vierten Jahrhunderts, der besonders die Origenisten bekämpfte und ein Feind des Chrysostomus war.

Titus, Bischof von Bostra in Arabien, hatte unter K. Julianus, der die Bostrenser, wie andere Gemeinden, durch allerlei Insinuationen aufforderte, ihn zu vertreiben, Verfolgungen zu erdulden; unter Jovian wohnte er der

Antiochenischen Synode 363 bei. Er starb unter Valens um 371. Schriften: Drei Bücher gegen die Manichäer, ed. in Canisii lection. antiq. t. 5. und in Biblioth. P. P. max. t. 4. Die homilia in ramos palmarum wird in Zweifel gezogen, und der Commentar. in Lucam unter seinem Namen hat einen spätern Ursprung.

V.

Valentinus, der berühmte, um 120 blühende Gnostiker, nach Epiphanius ein geborener Aegypter, wahrscheinlich jüdischer Abkunft und zu Alexandrien gebildet. Er soll, nach Tertullian, desswegen aus der kirchlichen Gemeinschaft getreten sein, weil man ihn nicht zum Bischof gemacht hatte. Von da bildete er ein eigenes christlich-gnostisches System, das er auch in Rom, wo er unter dem Hygin bis auf Anicet verweilte, verbreitete. Seine berühmtesten Schüler waren Heracleon, Ptolemäus, Marcus, Bardesanes. Das Evangelium, welches er und seine Schule hatten, hiess evangelium veritatis. Die Kirchenväter führen von ihm noch an: Psalmen, Briefe, Homilien etc. (Vergl. oben S. 386 ff.)

Victor, Bischof von Capua um 545. Er schrieb: Cycli paschales, wovon noch Fragmente existiren, catena in 4 evangelia (s. oben S. 27 ff.), eine lat. Uebersetzung von Ammonii harmonia evang., die er fälschlich dem Tatian zuschrieb. (s. oben S. 43, Anm. 1.)

Victorinus, nicht Pictaviensis (Bischof von Poitou), sondern Petavionensis, Bischof von Pettau im heutigen Steiermark, gegen Ende des dritten Jahrhunderts, wahrscheinlich Märtyrer unter Diocletian. Von seinen Schriften ist sehr weniges gerettet worden. Er verfasste Commentare über mehrere biblische Bücher. Aus dem über die Genesis haben Cave (in der hist. lit. Script. eccl. t. I. p. 148.) und Welker (Oxf. 1740. Bas. 1741.) einen Traktat: „de fabrica mundi" bekannt gemacht. Der noch vorhandene Commentar über die Apocalypse ist nicht zuverlässig von ihm.

Nachträge und Verbesserungen.

Zu S. 1 f. zu dem Fragment von Muratori. Bei diesem alten römischen Canon, den die meisten Schriftsteller ins zweite Jahrhundert setzen, fällt zunächst auf, dass die Epistel an die Hebräer nicht erwähnt ist; die römische Kirche nahm sie also schon frühe nicht als paulinisch an. Dies ist aber kein hinreichender Grund, das Fragment dem Cajus (s. Abschn. XXV.) zuzuschreiben, denn auch andere frühere Lateiner dachten so, wie er. Ebenso fehlt die dritte Epistel Johannis und die des Jacobus. Vielleicht darf man aus diesem Mangel schliessen, dass das Fragment in's zweite oder den Anfang des dritten Jahrhunderts gehört, denn in dieser Zeit waren diese Schriften von Einigen noch nicht angenommen. Auffallender aber ist, dass die beiden Briefe Petri, besonders der erste, nicht darin stehen, während doch im frühesten Alterthum an dessen Aechtheit Niemand zweifelte, und der Verf. die andern Antilegomena nennt und auch einige *νόθα* anführt; kann man auch nicht wohl annehmen, dass es desswegen geschah, weil sie aus dem fernen Osten später in Rom allgemein bekannt wurden, so ist zu bedenken, dass wir hier ein verstümmeltes Fragment vor uns haben. Hug (Thl. 1, S. 109 ff. Zweite Aufl.) sucht indessen durch eine Conjectur die erste Epistel Petri in das Verzeichniss hineinzubringen. Da nämlich der bei dem Fragmente zu Grunde liegende griechische Text überall durchschimmert, so meint er, es habe geheissen: „*καὶ Πέτρου μόνην παραδεχόμεθα*", „und von Petrus nehmen wir nur einen an", und der folgende Satz habe gelautet: „alteram quidem ex nostris legi in ecclesia nolunt." Was den Text des Fragments anbetrifft, so hat Routh (Reliquiae sacrae t. IV.) den Versuch gemacht, die dunklen Stellen zu erklären und die Fehler der Abschreiber nach Freindaller zu verbessern; ich nehme davon auf, was ohne Erklärung nicht verstanden werden kann. Der Anfang fehlt und muss vom Evangelium des Matthäus und Marcus gehandelt haben. Das „quibus tamen interfuit et posuit" ergänzt R. so: „Marcus discipulus et interpres Petri juxta quod Petrum referentem audierit", (nach Hieronymus) „digessit res gestas a Domino, quibus tamen interfuit, et ita posuit." — Statt „cum eo" ist zu lesen: „cum eum", und statt „secundum adsumpsisset numeni suo ex opinione concriset": „secum adsumpsisset, nomine suo ex ordine conscripsit." (Luc. 1, 3.) Was der Verf. unter „juris studiosum" meint, ist dunkel. — Durch die Bemerkung des Verf., dass Lucas mit der Geburt des Johannes B. angefangen habe, werden die zwei ersten Capitel des Evangeliums bestätiget. — Bei „quod ro..." conjekturirt R.: „quod prophetatum secundo potestate regali praeclaro, quod futurum est,"

wobei auf die doppelte Zukunft Christi in seiner Erniedrigung und Herrlichkeit Bezug genommen wäre. — Bei „Acta autem" etc. ist entweder „sunt" auszulassen, oder nach „Lucas": „ea", und für „optime Theophile": „optimo Theophilo" zu setzen. — Der folgende Satz bezieht sich wohl auf anderwärts im N. T. erzählte Thatsachen von Petrus und Paulus (Joh. 21, 18. 19. Röm. 15, 24. 28.), wo dann für „semote": „semota", für „declarat": „declarant", für „sed": „sed et" stehen müsste. — Für „Callactis": „Galatis." — Statt „prima": „secunda" etc., „primo": „secundo" etc. — Für „de noscitur": „dignoscitur." — Von einer Epistel an die Alexandriner weiss das Alterthum nichts. — Von der Offenbarung des Petrus redet auch Euseb. (3, 25. S. 5 ff.) und unterscheidet sie von den ketzerischen Machwerken. Clemens Alex. (Euseb. 6, 14. S. 255.) gebrauchte sie ebenfalls, und Sozomenus (hist. eccl. 7, 19.) sagt, sie sei in einigen palästinensischen Kirchen bisweilen gelesen worden. — Wenn die Nachricht von Pastor Hermas richtig ist, so kann der Verfasser des Buchs nicht der Röm. 16, 14. genannte, sondern muss ein späterer sein. Da aber die Alten es dem letztern beilegen, so ist Gallandus u. A. auf den Gedanken gekommen, es habe zwei Schriftsteller Hermas gegeben, einen frühern und einen spätern, die Schrift des spätern sei aber verloren gegangen. Bei den Griechen stand übrigens der Pastor in grösserm Ansehen als bei den Lateinern. — Für „completum" zu lesen: „completo." — Die libri publicati wurden von den Apocryphen unterschieden; in manchen griechischen Kirchen gehörte der Pastor zu den erstern. — Der Schluss des Fragments ist sehr dunkel, entweder zeugt es von grossen Unrichtigkeiten und Verwirrungen des Verfassers, denn Basilides war nicht der Stifter der spätern Cataphryger (Montanisten), oder „Asianum Cataphrygum constitutorem" müsste auf das vorige bezogen werden, was aber auch wieder Schwierigkeiten macht. Arsinous ist unbekannt. Valentinus soll Psalmen, Basilides Oden geschrieben haben; von einer Beziehung dabei auf Marcion ist aber nichts bekannt. Da indessen allen dreien ein Evangelium zugeschrieben wird, so meint Routh: „Quid ergo prohibet, quin psalmorum liber quispiam tribus illis sectis communes sibi opiniones habentibus communis fuisse videatur?" — Miltiades ist unbekannt. Ein Miltiades, oder wie zu lesen ist: Alcibiades war nach Euseb. 5, 16. ein Haupt der Cataphryger; wenn der Fragmentist diesen meint, so könnte sich „Asianum etc." auf ihn beziehen, wobei aber die Grammatik Einwendungen macht.

Zu S. 16. Vielleicht wird es nicht für überflüssig erachtet, wenn ich als Nachtrag zu der Sammlung der ältern Canones die ganze interessante Zusammenstellung von 34 Canones aus Gerh. von Mastrichts „Canon S. Scripturae secundum seriem saeculorum N. Testamenti collectus, notisque illustratus. Brem. 1722. 8." einreihe. Die mit * bezeichneten Bücher sind die angefochtenen.

I. MELITONIS,

Episcopi Sardensis, ad Onesimum. (Euseb. H. E. 4, 26. A. 171.)

Mosis lib. V. Genesis. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteronomii. Jesus Nave. Judices. Ruth. Regnorum lib. IV. Paralipomenon II. Psalmi Davidis. Salomonis

proverbia, quae et Sapientia. Ecclesiastes. Canticum Canticorum. Job. Esaias. Hieremias. Ezechiel. Daniel. XII. Prophet. liber unus. Novi Testamenti ex Euseb. H. E. lib. 3. c. 24. 25. N. T. IV. Evang. Matthaeus. Marcus. Lucas. Johannes. Actus Apostolor. Epistolae Pauli. Jacobi Epistola* Petri 1. Epist. 2.* Johannis 1. Epist. 2.* 3.* Judae Epist.* Johannis Apocalyps.

II. ORIGENIS.

A. 230. apud Eus. H. E. 6, 25. et in Psalm. 1.

Genes. Exod. Levit. Num. Deutr. Jesus fil. Nave. Judices. Ruth. Regnorum. Samuelis primus, secundus, tertius, quartus. Paralipomenon II. Esdrae primus, secundus Esrae. Psalmi. Salomonis Proverb. Ecclesiast. Cant. Cantic. Job. Ester. Esaias. Hieremias, lamentationes et Epistola. Ezechiel. Daniel. Extra horum censum libri Machabaeorum ex lib. exposit. in Matt. N. T. Matth. Marc. Luc. Johann. Actus Apost. Lucae. Pauli Epist. Ex lib. V. com. in Joh. Petr. 1. 2.* Joh. 1. Epist. 2.* 3.* non esse genuinas omnes, consentiunt. Johann. Apocalyps.

III. ATHANASII.

A. 326. in Synopsi, seu alteri. scriptor. antiqui tom. II. oper. Athan.

Genes. Exod. Levit. Num. Deutr. Jesus filius Nave. Judices. Ruth. Reges primus, secundus, tertius, quartus. Paralipomenon II. Esdras primus, secundus Esrae. Psalterium Davidicum. Salomonis Parabolae. Ecclesiastes. Canticum Canticor. Job. Esaias. Hieremias. Ezechiel. Daniel. XII. Prophetae. Oseas. Amos. Micheas. Joel. Obadias. Jonas. Naum. Ambacum. Sophonias. Aggaeus. Zacharias. Malachias. Alii V. T. libri non canonici qui catechumenis tantum leguntur: Sapientia Salomon. Sapientia Jesu Sirach. Ester. Judit. Tobias. quidam Ruth et Esther canonicis accensent. N. T. Evang. Matth. Marc. Luc. Johann. Acta Apostolorum. Pauli XIV. ad Rom. 1. ad Cor. II. Philipp. ad Galat. Colos. ad Ephes. Thessal. II. ad Heb. ad Tim. II. ad Titum. ad Philem. Epistol. Catholicae VI. Jacobi I. Petri II. Johann. III. Judae I. Johann. Apocalyps.

IV. HILARII.

A. 355. in Prologo Psalmorum explicationis.

XXII. lib. Mosis quinque. Jesu Nave. sextus Judicum et Ruth septimus. Regum 1 et 2. octav. 3 et 4. nonus Paralip. II. decimus. Esrae undecimus. Psalmorum liber XII. Salomonis Proverb. Ecclesiastes et Cantic. Canticor. XIII. XIV. XIV. Job. XXI. Hester XXII. Esaias XVII. Hieron. cum lament. et Epist. XVIII. Ezechiel XIX. Daniel XX. XII. Prophetae XVI. quidam addunt Tobiam XVIII. et Judit. XXIV.

V. CONCILII.

Laodiceni canone LX. aliis LIX. A. 364.

Genes. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteronom. Jesus Nave. Judices. Ruth. Regnorum 1 et 2. 3 et 4. Paralipom. 1 et II. Psalmorum lib. CL. Salomonis Proverb. Ecclesiastes. Cantic. Canticor. Job. Hester. Esaias. Jeremias lament. Baruch et Epistolae. Ezechiel. Daniel. XII. Prophetae. N. T. IV. Evangel.

Matthaei. Marci. Lucae. Johannis. Actus Apostol. Pauli Epist. XIV. ad Roman. I. ad Cor. II. ad Galat. I. ad Ephes. I. ad Coloss. ad Thess. II. ad Hebr. ad Tim. II. ad Titum I. ad Philem. I. Catholicae septem. Jacobi. Petri II. Johannis III. Judae I.

VI. GREGORII.*)

Nazianzeni, vel Amphilochii Iconiens. Episcopi A. 370.

Genes. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteronom. Jesus. Judices. Ruth. Regum IV. Paralipom. II. Esdrae II. Psalmi. Salomonis Proverb. Ecclesiastes. Canticum Cantic. Job. Ester secundum quosdam. Esaias. Jeremias. Ezechiel. Daniel. XII. Prophetae. Oseas. Micheas. Abdas. Naum. Sophonias. Zacharias. Amos. Joel. Jonas. Abacuc. Aggaeus. Malachias. N. T. IV. Evang. Matth. Marci. Lucae. Johannis. Acta Apostol. Pauli Epistol. XIV. quibusdam falso ei Epist. ad Hebraeos abjudicantibus. Epist. Cathol. VII. Jacobi I. quidam III. Petri I. Johannes I. alii VII. Jacobi I. numerant. Petri II. Johann. III. Judae I. Johannis Apocalyps.

VII. CYRILLI.

Hierosolym. in Cateches. IV. A. 380.

V. Mosis. Genesis. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteron. Jesus Nave. Judicum. Ruth. Regnorum 1 et 2. 3 et 4. Paralipomenon I. II. Esdrae 1 et 2. Psalmorum lib. Proverbia, Ecclesiastes. Canticum Cantic. Job. Ester. Esaias. Jeremias cum Baruch Lament. et Epistolae. Ezechiel. Daniel. XII Prophetae. N. T. IV. Evang. Matth. Marc. Luc. Johann. Acta XII. Apostol. Pauli Epistolae XIV. Epistol. Cathol. XII. Jacobi. Petri. Johannis. Judae.

VIII. EPIPHANII.

A. 380. Heres. 8. et de pond. et Mens. c. 28.

Genesis. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteronom. Jesu filii Nave liber. Judicum. Ruth. Samuelis 1 et 2. etiam 1 et 2. Regnor. 3 et 4. Paralipom. I. II. Esdrae 1 et 2. Psalterium. Proverbia. Ecclesiastes. Canticum Cantic. Job. Ester. Esaias. Hieremias. Lament. et Epist. Ezechiel. Daniel. XII. Prophetae.

---

*) Dies ist der Canon aus den Jamben ad *Seleucum*, von denen es ungewiss ist, ob sie von *Gregor* sind. Der seinige im Carmen: de veris et germanis Scripturae sacris (Opp. t. II. p. 98. Ed. Morelli. Par. 1609. fol.) lautet:

Ματθαῖος μὲν ἔγραψε Ἑβραίοις θαυμαστά Χριστοῦ.
Μάρκος δι' Ἰταλίῃ, Λουκᾶς Ἀχαΐδι.
Πᾶσι δ' Ἰωάννης κήρυξ μέγας, οὐρανοφοίτης.
Ἔπειτα πράξεις τῶν σοφῶν ἀποστόλων.
Δέκα δὲ Παύλου, τέσσαρες τ' ἐπιστολαί.
Ἑπτὰ δὲ καθολικαί, ὧν, Ἰακώβου μία,
Δύο δὲ Πέτρου, τρεῖς δ' Ἰωάννου πάλιν.
Ἰούδα δ' ἐστὶν ἑβδόμη. Πάσας ἔχεις,
Εἴ τι δὲ τούτων ἐκτὸς, οὐκ ἐν γνησίοις.

IX. PHILASTRII.

Brixiensis Episcopi. A. 380. Ex lib. de haeres. c. 57.

Lex. Prophetae. Evangelica s. Evangelia. Actus Apostolorum. Pauli XIII. Epist. ad Hebraeos qui abjudicant Paulo c. 88. inter haereticos refert. Septem aliae. Jacob. I. Petri duae. Johannis III. Judae I.

X. HIERONYMI.

In Prologo galeato et Epist. ad Paulinum A. 390.

V. Mosis. Genesis. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteronom. Jesus fil. Nave. Judicum. Ruth. Samuel, quem nos Regum, Melachim 1 et 2. dicimus. Regum II. Paralipom. Chron. II. Esdrae II. Psalmi. Salomonis proverb. Ecclesiastes. Canticum Canticor. Job. Ester. Esaias. Jeremias. Ezechiel. Daniel. XII. Prophetae. inter Apocrypha ponendi. Sapientia Salomon. Jesus Filius Sirach. Judit. Tobias. Pastor. Machabaeorum. 1 Hebraice repertus. 2 Graecus. N. T. Matth. Marc. Luc. Johann. Actus Apostolor. Pauli Epist. XIII. ad Hebraeos extra numerum a plerisque ponitur. Earum quae ad Ecclesias scriptae. Epistolae VII. Jacobi I. Petri II. Johannis III. Judae I. Johann. Apocalyps.

XI. RUFFINI.

Aquilejensis Presb. a. 399. ex Symbola, seu expositione ejus ad Laurentium.

Mosis Genesis. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteronom. Jesus Nave. Judicum. Ruth. Regum IV. Paralipomenon. Esdrae II. Psalmi Davidis. Salomonis proverbia, Ecclesiastes. Canticum Canticor. Job. Hester. Esaias. Jeremias. Ezechiel. Daniel. XII. Prophetae. N. T. IV. Evangel. Matth. Marc. Luc. Johann. Actus Apostolor. Pauli Epist. XIV. Epistolae. Jacob. I. Petri II. Johann. III. Judae I. Johann. Apocalyps.

XII. CONCILII.

Carthaginiensis III. A. 397.

Genes. Exod. Levit. Num. Deuter. Jesus Nave. Judicum. Ruth. Regnorum IV. Paralipomenon II. Esdrae II. Psalterium Davidicum. Salomonis libri quinque. Ita quoque Crisconius, et concilium Carthag. anni 419. c. 24. Job. Ester. Esaias. Hieremias. Ezechiel. Daniel. XII. Prophetae. Tobiae I. Judit. Machabaeorum II. hos omittit Crisconius. N. T. Evangeliorum lib. quatuor. Actus Apostolorum. Pauli Epistolae XIII. et ad Hebraeos I. apud Crisconium XIV. sine mentione Epistolae ad Hebraeos recensentur. Jacobi. Petri II. Johannis Epist. III. Judae. Johannis Apocalyps.

XIII. AUGUSTINI.

de Doctrin. Christ. c. 8. a. 400.

V. Mosis. Genes. Exodus. Levit. Num. Deuter. Jesus Nave. Judicum. Ruth. Regnorum IV. Paralipomenon II. Esdrae II. David Psalmi. Salomonis III. Prov. Ecclesiastes. Cantic. Canticor. Job. Ester. Esaias. Jeremias. Ezechiel. Daniel. XII. Prophetae. Osea, Amos, Jonas, Nahum, Sophonias, Zacharias, Tobias, Joel, Abadias, Michaeas, Habacuc, Aggaeus, Malachaeus, Judit. Machabaeor. Sapientia Salomonis et Ecclesiasticus; nam hi duo, de quadam similitudine

Salomonis esse dicuntur, nam Jesus filius Sirach eos scripsisse constantissime perhibetur. N. T. Evang. Matth. Marc. Luc. Johann. Acta Apost. Pauli Epistolae XIV. ad Romam I. ad Cor. II. ad Galat. I. ad Ephes. ad Philipp. ad Thess. II. ad Coloss. ad Tim. II. ad Titum I. ad Philem. I. ad Hebr. Jacobi I. Petri II. Johannis III. Judae I. Johannis Apocalyps.

XIV. INNOCENTII.

Episc. Roman. a. 405. In Epistol. ad Exuperium.

Mosis Genesis, Exod. Levit. Num. Deuteron. Jesus Nave I. Judicum I. Ruth. I. Regnorum IV. Paralipomenon II. Esdrae II. Psalterium Salomon. lib. V. Job. Ester I. Prophetarum libri XVI. Tobiae I. Judit. I. Machab. II. N. T. Evangeliorum libri IV. Actus Apostolorum. Pauli Epist. XIV. Jacobi I. Petri II. Johannes III. Judae I. Johannis Apocalyps.

XV. CANONUM.

Pseudo Apostolicor. 85. Anno circiter 490.

V. Mosis. Genes. Exod. Levit. Num. Deuteron. Jesus Nave I. Judic. I. Ruth. I. Regnor. IV. Paralipom. II. Esdrae II. Psalterii I. Salomon. III. Proverb. Ecclesiastes. Cantic. Job. I. Ester I. Esaias I. Jeremias. Ezechiel. I. Daniel. I. XII. Prophetar. Machab. III. Sirach. Sapient. N. T. IV. Evang. Matth. Marc. Lucae. Johannis. Actus nostri Apostol. Pauli Epist. XIV. Jacobi I. Petri Epist. II. Johannis III. Clementis Epist. II. Clem. ord. lib. VIII.

XVI. GELASII.

Episc. Rom. et LXX. Episc. opos. Concil. a. 492.

Genes. Exod. Levit. Num. Deuteron. Jesu Nave. Judicum I. Ruth. I. Regum lib. IV. Paralipom. II. Hesdrae lib. I. Psalmorum lib. I. Salomonis libri tres, Proverb. Ecclesiastes. Cant. Cantic. Sapient. lib. Ecclesiasticus. Job. Hester. Esaias. Hieremias cum cinoth, id est Lament. Ezechiel. lib. I. Daniel. lib. I. XII. Prophet. Oseas. Micheas. Abdias. Naum. Sophonias. Zacharias. Tobiae lib. I. Judith. lib. I. Machab. lib. I. Amos. Joel. Jonas. Abacuc. Aggaeus. Malachias. N. T. Evangeliorum Matth. Marc. Luc. Johann. Actus Apostolor. Pauli Epistolae XIV. ad Romanos. ad Corinth. ad Galat. ad Ephesios. ad Philippens. ad Coloss. ad Thess. II. ad Timoth. II. ad Tit. ad Philem. ad Hebrae. Jacobi I. Petri Epist. II. Johannis III. Judae Zelotis I.

XVII. CASSIODORI.

A. 550. ex divinar. Lect. lib. cap. 14. sec. LXX. interpretes.

Genes. Exod. Levit. Num. Deuteron. Jesus Nave. Judicum. Ruth. Regum. lib. IV. Paralipomen. lib. II. Esdrae II. Psalterium. Salomonis lib. V. Proverbia. Sapientia. Cantic. Canticor. Ecclesiasticus. Ecclesiastes. Job. Hester. Esaias. Jeremias. Ezechiel. Daniel. Prophetae. Osee. Micheas. Abadias. Naum. Sophonias. Zacharias. Judit. Tobias. Amos. Joel. Jonas. Abacuc. Aggaeus. Malachias. Machabaeorum II. N. T. Evangelia. Matthaei. Marci. Lucae. Johannis. Actus Apostolorum. Pauli Epistolae. ad Rom. I. ad Galat. I. ad Coloss. I. ad Thess. II. ad Tit. I. Petri Epist. ad Cor. II. ad Phil. I. ad Hebr. I. ad Tim. II.

ad Philem. I. ad gentes. ad Parthos, Judae, Jacobi, Johannis. Johannis Apocalypsis.

XVIII. JUNILII.

Africani. Episcop. c. 550.

Genesis. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteronomium. Jesu Nave. Judicum. Ruth. Regum I. secundum Hebraeos IV. Paralipomenon II. Esdrae II. Psalmorum 150. lib. I. Salomonis Proverbia I. Sapientiae I. Cantica Canticorum. Jesu Syrach I. Ecclesiastae. Job. I. Hester I. Esaias. Jeremias. Ezechiel. Daniel. I. Oseae I. Amos. I. Jonae I. Naum I. Abacuc. I. Zachariae I. Joel. I. Abdiae I. Micheae II. Sophoniae I. Aggaei I. Malach. I. Judit. I. Machabaeorum II. N. T. Evangel. lib. IV. Matthaei. Marci. Lucae. Johannis. Actus Apostolor. Pauli Epistolae ad Rom. I. ad Galat. I. ad Philipp. I. ad Thess. II. ad Tit. I. ad Hebr. I. ad Cor. II. ad Ephes. I. ad Coloss. I. ad Tim. II. ad Philem. I. Petri ad Gentes I. Johannis prima. Addunt alii Jacobi I. Petri secundam. Johannis II. et III. Judae I. Johannis Apocalypsis.

XIX. LEONTII.

Advocati Byzantini postea Monachi a. 590. ex libr. de Sect. act. 2.

XXII. L. Genes. Exod. Leviticus. Numeri. Deuteron. Jesus Nave. Judicum. Ruth. Regum IV. Paralipomen. II. Esdrae II. Psalter. Salomonis proverb. Ecclesiastes. Cantic. Canticor. Job. Esaias. Jeremias. Ezechiel. Daniel. XII. Prophetae. N. T. IV. Evangel. Matth. Marc. Luc. Johannes. Actus Apostol. Pauli Epistolae XIV. VII. Epist. Cathol. Jacobi I. Petri II. Johannis III. Judae I. Johannis Apocalypsis.

XX. ISIDORI.

Hispalensis a. 600. ex libr. VI. Origin. c. 2. et lib. I. de off. Eccl.

Pentateuchus. Genesis. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteron. Josuae. Judicum. Ruth. Samuel. Regum. Paralipom. II. Esdrae et Nehemiae. Psalmorum lib. I. Salomonis libri tres, Proverbia. Ecclesiastes, Cantic. Canticorum. Job. Hester. Esaias. Hieremias, cum Threnis. Ezechiel. Daniel. XII. Proph. minores. Oseas. Amos. Jonas. Naum. Sophonias. Zacharias. Joel. Abadias. Michaeas. Abacuc. Aggaeus. Malachias. Judit et Tobias et Machabaeorum libri, quibus auctoribus scripti sint, minime constat. N. T. Evangelia Matth. Marc. Luc. Johann. Actus Apostolor. Pauli Epistol. XIV. novem Ecclesiis, reliquae discipulis scriptae. Ad Hebraeos a plerisq. Latinis ejus esse dubitatur, propter dissonantiam sermonis, eandem alii Barnabae, alii Clementi adscribunt. Jacobi. Petri II. cath. Judae et Johannis. Johannis Apocalypsis. caetera Apocrypha.

XXI. DAMASCENI.

A. 742. ex libr. 4. c. 18. de orth. fide.

Genes. Exod. Levit. Num. Deuteron. Jesus Nave. Judicum. Ruth. Regum 1 et 2. 3 et 4. Paralipom. I. II. Esdrae I. et II. Psalter. Salomonis Proverb. Sapient. Jesu Sirachi. Job. Ester. Esaias. Jeremias. Ezechiel. Daniel. XII. Prophetae. N. T. IV. Evangel. Matthaei. Marci. Lucae. Johannis. Acta SS. Apostolor.

Pauli Epist. XIV. VII. Epist. Catholic. Jacobi I. Petri II. Johannis III. I. Judae. Johannis Apocalypsis. Canones SS. Apostol. per Clementem.

XXII. NICEPHORI.

Patr. Constantinop. a. 849.

Genes. Exod. Levit. Num. Deuteron. Jesus. Judices. Ruth. Regnorum 1 et 2. tertius et IV. Praetermissorum I. II. Esdrae 1 et 2. Psalmorum. Salomonis. Proverbia. Ecclesiastes. Cant. Cantic. Job. Ester. Esaias. Jeremias. Ezechiel. Daniel. VII. Prophetae. N. T. Evangel. lib. IV. Matth. Marc. Luc. Johann. Actus Apostol. Pauli Epist. XIV. VII. Epist. Cathol. Jacobi I. Petri II. Johannis III. Judae I. Johannis Apocalyps.

XXIII. RHABANI MAURI.

A. 847. ex libr. de Inst. Clericor. c. 81.

Genesis. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteronom. Jesus Nave. Judicum, Ruth. Regnorum IV. Paralipomenon. II. Esdrae II. Psalmorum. Proverbiorum. Ecclesiastes. Cant. Cantic. Sapientiae. Ecclesiasticus Job. Hester. Esaias. Heremias et Lamentationes. Ezechiel. I. Daniel. I. XII. Prophetar. Judit. Tobiae. Machabaeorum II. N. T. Evangelia Matth. Marci. Lucae. Johannis. Actus Apostolor. Pauli Epist. XIV. VII. Epist. Canonicae. Jacobi. Petri. Johannis. Judae. Johannis Apocalyps.

XXIV. JOH. SARISBERIENSIS.

Episcopi Carnotensis a. 1172.

Lib. XXII. Genesis. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteronom. Josuae. Judicum. Ruth. Regnorum IV. Paralipomen. Esdras. Psalmorum. Parabolae. Ecclesiastes. Cant. Cantic. Job. Hester. Jesaias. Jeremias. Lamentationes. Ezechiel. Daniel. XII. Prophetae. De lib. sapientiae. Ecclesiastico. Judith. Tobiae. Pastoris et Machab. Matthaeus. Marcus. Lucas. Johannes. Actus Apostolorum XV. Epist. Pauli inter quas illa ad Laodicenses. Epist. Canonicae. Apocalyps.

XXV. CONCILIO

Florentino vel Eugenio quarto Episc. Rom. adscriptus. a. 1436.

Genes. Exod. Levit. Num. Deuteron. Josuae. Judic. Ruth. Regum IV. Paralipom. II. Esdrae. Nehemiae. Parabolae. Ecclesiastes. Cant. Canic. Sapientia. Ecclesiasticus. Ester. Esaias. Jeremias. Baruch. Ezechiel. Daniel. XII. Prophet. minor. Osea. Amos. Jonas. Naum. Sophonias. Zacharias. Jocl. Abdias. Micheas. Abacuc. Aggaeus. Malachaeus. Judit. Tobias. Machabaeorum. N. T. IV. Evang. Matth. Marc. Luc. Johann. Actus Apostolor. Pauli Epist. XIV. ad Rom. ad Galat. ad Philipp. ad Coloss. ad Tit. ad Hebraeos. ad Cor. II. ad Ephes. Thess. II. Timoth. II. ad Philem. Jacobi I. Petri II. Johannis III. Judae I. Johannis Apocalyps.

XXVI. CONCILII

Tridentini a. 1546. Sess. IV.

Genes. Exod. Levit. Num. Deuteron. Josuae. Judic. Ruth. Regum IV. Paralipom. II. Ester. 1 et 2, qui Nehemias dicitur. Psalterium David. Parabolae.

Ecclesiastes. Cantic. Canticor. Sapientia. Ecclesiasticus. Job. Hester. Jesaias. Hieremias cum Baruch. Ezechiel. Daniel. XII. Prophet. minor. Oseas. Amos. Jonas. Nahum. Sophonias. Zacharias. Joel. Abdias. Michaeus. Abacuc. Aggaeus. Malachias. Judit. Machabaeorum. N. T. IV. Evangelia Matth. Marc. Luc. Johann. Actus Apostolor. Pauli Epist. XIV. ad Rom. ad Galat. ad Philip. ad Timoth. ad Philem. ad Hebraeos. ad Cor. II. ad Ephes. ad Thess. II. ad Tit. Jacobi I. Petri Apost. II. Joh. Apost. III. Judae I. Johann. Apocalyps.

XXVII. PROTESTANTUM

ut vocantur, Ecclesiarum a. 1517.

V. Mosis. Genesis. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteron. Josuae liber. Judicum lib. Ruth. Samuel. II. Regum II. Paralipom. II. Esdras. Nehemias. Psalmi David. Salomon. Proverb. Ecclesiastes. Cant. Cantic. Job. Ester. Esaias. Hieremias et Threni. Ezechiel. Daniel. XII. Prophetae. Hoseas. Amos. Jonas. Nahum. Zephania. Zacharias. Joel. Obadia. Micha. Habacuc. Haggaeus. Malachias. ceteri Apocryphi. N. T. IV. Evang. Matth. Marc. Luc. Johannis. Acta Apostol. Pauli Epist. XIV. ad Rom. I. ad Galat. I. ad Philip. I. ad Thess. II. ad Tit. I. ad Hebr. I. ad Cor. II. Ephes. I. Coloss. I. Timoth. II. Philem. I. Epist. Cathol. VII. Jacobi I. Petri II. Johann. III. Judae I. Johann. Apocalyps.

XXVIII. HABESSINORUM

ex Ludolfi Histor. incertum cujus seculi.

V. Mosis. Oratio. Genesis. Exitus. Levitarum. Numeri. Tabernaculi. Josuae. Ducum. Ruth. seu IV. Regum. Samuelis. Hebraeorum. Minorum s. inferiorum II. Ezrae II. Psalmi V. Salomon. Proverb. Sapientia. Ecclesiastes. concio. Cantic. Canticor. Siracides. Jobus. Ester. Esaias. Jeremias. Threni et Baruch. Ezechiel. Daniel. XII. Prophetae minor. Hoseas. Amos. Jonas. Nahum. Sophonias. Zacharias. Johel. Obadia. Micheas. Habacuc. Hagaeus. Malachias. Judith. Tobiae. Salomonis. Sap. annumerati. Sapientiae Siracidae. Maccabaeor. II. N. T. IV. Evangel. Matthaei. Marci. Lucae. Johannis. Acta. Pauli Epist. XIV. ad Rom. ad Galat. ad Philip. ad Thess. ad Tit. ad Hebraeos, ad Cor. II. ad Ephes. ad Coloss. ad Timoth. II. ad Philem. Apostolorum lib. VII. Jacobi. Petri II. Johannis III. Judae. Joh. Visio Abucalamsis.

XXIX.

Stichometria alia ex Cod. Regis Galliarum ex Cotelerio post praefat. ad Eplam Barnabae mutila.

V. Mosis. Genesis. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteronomium. Jesu Nave. Judicum. Ruth. Regnorum primus, secundus lib., tertius lib., quartus lib. Esdras. Psalmi Davidici. Proverbia. Ecclesiastes. Cantica Canticorum. Job. Esther. Esaias. Jeremias. Ezechiel. Daniel. XII. Prophetae. Oseas. Amos. Micheas. Joel. Abdias. Jonas. Nahum. Abacum. Sophonias. Aggaeus. Zacharias. Malachiel. Sapientia Jesu. Sapientia. Judith. Tobias. Maccabaeor. lib. I., lib. II., lib. IV. IV. Evangelia. Matthaeus. Jobannes. Marcus. Lucas. Epistolae Pauli ad Rom., ad Corinthios prima et secunda, ad Galatas, ad Ephesios, ad Timoth. prima et secunda, ad Titum, ad Philemonem, ad Petrum prima et secunda, Jacobi,

Johannis prima, secunda et tertia, Judae. Barnabae epistola. Johannis revelatio. Actus Apostolorum. Pastoris. Actus Pauli. Revelatio Petri.

XXX.

Canon. Benedicti Ariae *Montani* et Censorum Bibliorum ejus interlineariorum post concilium Tridentinum. 1584. potius 1571.

Mosis V. lib. Genes. Exod. Levit. Num. Deuteron. Jehosua. Judicum. Ruth. I. Samuelis. II. Samuel. I. Regum. II. Regum. I. Paralipomenon. II. Paralipomenon. I. Hezrae. II. Hezrae, qui et Nehemia. Esther. Job. Salomonis. Psalmi. Parabolae. Ecclesiastes. Canticum Canticor. Jesaieahu. Irmeiahu. Lamentationes. Jehezchel. Daniel. XII. Prophetae sequuntur. Nov. Testamentum sequitur. Matthaeus. Marcus. Lucas. Johannes. Acta Apostolor. Pauli Epistolae ad Romanos II. ad Corinthios. ad Galatas. ad Ephesios. ad Philippenses. ad Colossenses II. ad Thessalonic. II. ad Timoth. ad Titum. ad Philemonem. ad Hebraeos. Jacobi II. Petri III. Johannis. Judae. Johannis Apocalyps. Bibliorum pars sequitur, quae Hebraice non invenitur, libri Graece scripti, quos Ecclesia orthodoxa, Hebraeorum canonem secuta, inter apocryphos recenset. Tobiae liber. Judith liber. Estherae addition. liber sapientiae. Salom. Sirach sapientia, Seu Ecclesiasticus. Baruch. cum Epistola Jeremias. Danielis adjectiones III. Machabaeorum.

XXXI.

Canon ex Sacramentario Gallicano, sic nominato a Joh. Mabillonio in *Musaeo* Italico, descripto ex manuscripto.

Genesis liber. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteron. Josuae. Judicum. libri mulierum. Ruth. Ester. Regum quatuor. Esdra unus. Fiunt libri veteres numero XLIV. Job. Davidicum lib. V. Salomonis tres, proverbiorum. Ecclesiastes. Canticum Canticorum. Prophetarum libri XVI. Apostolorum libri, Pauli XIV. Epistolae. Jacobi. Petri duae. Johannis tres. Judae. Joh. Apocalypsis, de novo sunt XXVIII. fiunt in summa libri LXXII. Tobias. Machabeorum lib. duo.

XXXII. NESTORIANORUM. A. 1550.

Hunc canonem ita describit *Habedjesu* Metropolita Sobensis, ex versione Latina facta ab *Abrahamo Echellensi*, Syriacae Linguae in almo Urbis Romae Gymnasio publico Lectore ad Cardinalem Antonium Barbarinum edita, Romae 1653.

Lex seu Pentateuchus, quinque libri, Genesis, liber Exodi, liber Sacerdotum, Numerorum, ac liber Deuteronomii. Dein autem liber Josuae filii Nun, Judicum, Ruth, Samuelis, libri Regum, Paralipomenon, Job, liber Psalmorum, Proverbia Salomonis, Ecclesiastes, Cantic. Canticorum, Sapientia magna, Barasira, seu Ecclesiasticus, Isaias, Jeremias, Epistola Baruch, Ezechiel, Daniel, Osee, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Micheas, Nahum, Habacuch, Sophonias, Aggaeus, Zacharias, Malachias, Hezra, liber Tobiae et Tobith justorum Israelitarum, Judith, Esther, Daniel minor, libri demum Machabaeorum.

Ex libris autem antiquorum Hebraeorum est liber traditionum Seniorum.

Josephi autem Scribae extant Proverbia, Historia filiorum Ammonis, Hi-

storia Herodis Regis, liber postremae devastationis Jerusalem per manus Titi, ac liber Asiat (Asnae) uxoris Josephi justi filii Jacob.

Absoluto jam veteri, aggrediamur nunc novam, cujus caput est Matthaeus, qui Hebraicae in Palaestina conscripsit.

Post illum autem Marcus Romane loquutus est in celeberrima Urbe Roma.

Lucas vero Alexandriae Graece locutus est et scripsit.

Johannes autem Ephesi Graece conscripsit Evangelium. Acta quoque Apostolorum Lucas inscripsit Theophilo.

Epistolae consignatae ab Apostolis omni charactere et lingua, nempe Jacobo, Petro, Joanne, et Judae, et ideo Catholicae vocantur.

Apostoli autem Pauli magni quatuordecim Epistolae. Epistola ad Romanos, quae ex Urbe Corintho scripta est.

Epistola ad Corinthios prima Ephesi scripta est, ac missa per manus Timothei.

Ad Corinthios vero secunda scripta est Philippis, quae est in magna Macedonia et missa est per manus Titi.

Et Epistolam ad Galatas ex Urbe Roma scripsit ipse Paulus, et per manus Titi vasis electi et probati eam misit.

Epistola autem Ephesiorum ex Urbe Roma scripta est et per manus Tychici missa ab ipso Paulo.

Ad Philippenses autem etiam Romae conscripta est et per manus Epaphroditi fratris dilecti missa.

Et quae ad Colossenses est, Romae quoque scripta fuit et per manus discipuli veritatis Tychici missa.

Prima ad Thessalonicenses Athenis scripta est et missa per manus Timothei.

Thessalonicensium vero secunda scripta Laodiceae Pisidiae et venit cum Timotheo.

Epistola autem Timothei prima ex Laodiceae Urbe Pisidiae scripta est per manus Lucae missa.

Timothei vero altera ex Urbe Roma scripta est et missa per manus Lucae Medici et Evangelistae.

Et Epistola ad Titum scripta est Nicopoli et missa atque delata per manus Epaphroditi.

Philemonis autem scripta est ex Urbe Roma atque missa per manus Onesimi Servi ipsius Philemonis.

Epistola vero Hebraeorum scripta est in Italia et per manus Timothei filii spiritualis missa est.

Revelatio Joannis Graece scripta est in Insula Pathmo.

XXXIII. NICEPHORI.

Patriarchae Constantinopolitani.

Ὅσαι εἰσὶν θεῖαι γραφαὶ ἐκκλησιαζόμεναι καὶ κεκανωνισμέναι καὶ τούτων στιχομέτρια τούτως.

α. Γένεσις. β. Ἔξοδος. γ. Λευιτικός. δ. Ἀριθμ. ε. Δευτερονόμ. ς. Ἰησοῦς. ς. Κριταί. η. Βασιλέων πρώτη καὶ δευτ. θ. Βασιλέων 3 καὶ 4. λ. Παραλιπομ.

α καὶ β. ια. Ἔσδρας α καὶ β. ιβ. Βίβλος ψαλμῶν. ιγ. Παροιμίαι Σολομ. ιδ. Ἐκκλησιάστης. ιε. Ἆσμα ἀσμάτων. ις. Ἰώβ. ιζ. Ἡσαΐας ὁ προφ. ιη. Ἱερεμ. ὁ προφ. ιθ. Βαράχ. κ. Ἰεζεκιήλ. κα. Δανιήλ. κβ. Οἱ ιβ προφητ.

Ὁμοῦ τῆς παλαιᾶς διαθήκης βιβλία κβ εἰσὶν καὶ τῆς νέας διαθήκης ταῦτ.

α. Εὐαγγέλ. κατὰ Ματθ., β. Μάρκ., γ. Λουκᾶν, δ. Ἰωάννην. ε. Πράξις ἀποστόλων. ς. Παύλου ἐπιστολαὶ ιδ. ζ. Καθολικαὶ ζ Ἰακώβου, Πέτρου β, Ἰω. γ, Ἰουδᾶ α.

Ὁμοῦ τῆς νέας βιβλ. κσ.

XXXIV. ANASTASII

S. R. E. Bibliothecarii ex Nicephoro CP. Patriarcha. Hae sunt divinae scripturae, quae recipiuntur ab Ecclesia et canonizantur, quarum et numerus versuum est, ut subjicitur.

1) Genesis. 2) Exodus. 3) Leviticus. 4) Numeri. 5) Deuteronom. 6) Jesus. 7) Judices et Ruth. 8) Regnorum 1 et 2. 9) Regnorum tertius et quartus. 10) Praetermissorum 1 et 2. 11) Hesdras 1 et 2. 12) Liber Psalmorum. 13) Proverbia Salomon. 14) Ecclesiastes. 15) Cantica Cantic. 16) Job. 17) Hysaias. 18) Hieremias. 19) Baruch. 20) Jezechiel. 21) Daniel. 22) XII. Prophetae.

Simul Veteris Testamenti sunt libri XXII. Hi autem sunt Novi Testamenti.

1) Evangel. secundum Matth. 2) Evangel. secundum Marcum. 3) Evangel. secundum Lucam. 4) Evangel. secundum Johannem. 5) Actus Apostolorum. 6) Pauli Epistolae XIV. 7) Catholicae Epistolae, Jacobi una, Petri II., Joh. III., Judae I.

Simul Veteris Testam. lib. 22 et novi 7 ut supra demonstratum.

Zu S. 16. Anmerkung vergleiche, wegen Hug's Dafürhalten, S. 309 die Anm. zum Fragment bei Muratori.

Zu S. 21. Clem. Alex. Strom. VII. (p. 706.) Es bestand schon frühe eine doppelte Sammlung oder Eintheilung der Neutestamentlichen Bücher: *εὐαγγέλιον* und *ἀπόστολος*. Wie hier bei Clemens, kommt sie auch bei Tertullian und Marcion vor. Von Clemens vergl. noch S. 659: „*Λάβοις δ' ἂν καὶ ἄλλως μουσικὴν συμφωνίαν τὴν ἐκκλησιαστικὴν νόμου, καὶ προφητῶν ὁμοῦ, καὶ ἀποστόλων, σὺν καὶ τῷ εὐαγγελίῳ.*" — S. 561: „*Πάλιν ἂν δύο ὁδοὺς ὑποτιθεμένου τοῦ εὐαγγελίου καὶ τῶν ἀποστόλων, ὁμοίως τοῖς προφήταις ἅπασι.*

Zu S. 33. Linie 2 von oben bei: *συνεγράψατο* al. *συνετάξατο.*

Zu S. 42. Anm. 15. Vergl. hiezu S. 425. Anm. 2.

Zu S. 69. Epiphanius. Im ersten Theile des Werks hatte ich nur die griechische Ausgabe, Bas. 1544. fol., und die lateinische von Cornarus, Bas. 1542. fol., erst später erhielt ich die von Petavius. Das Citat auf S. 69. haer. 51. bildet bei Petavius c. 4 und 5. (t. I. p. 425 ff.) Das Citat S. 325. oben c. 3. (t. I. p. 423.) Das Citat S. 325. mitten c. 32. (t. I. p. 454.)

Zu S. 93. Apol. I. (p. 50.) *Πᾶσαν νόσον καὶ πᾶσαν μαλακίαν* ist eine dem Matthäus so eigenthümliche Redensart, dass dieselbe bei Justin wohl nicht leicht auf ein anderes Evangelium hindeutet. (Vergl. Matth. 10, 1.)

Zu S. 104. Anm. 29. Zu Joh. Climacus ist hinzuzusetzen: einem Mönche auf dem Berge Sinai, der ein ascetisches Werk unter dem Titel: *κλίμαξ*, und ein liber ad pastorem im sechsten Jahrhundert geschrieben hat.

Zu S. 144. Anm. 1 f. Ueber den Umgang des Polycarp mit dem heil. Johannes erzählt Irenaeus dem Florinus (bei Euseb. 5, 20.) Folgendes: „*Ὥστε με δύνασθαι εἰπεῖν καὶ τὸν τόπον ἐν ᾧ καθεζόμενος διέλεγετο ὁ μακάριος Πολύκαρπος· καὶ τὰς προόδους αὐτοῦ καὶ τὰς εἰσόδους, καὶ τὴν χαρακτῆρα τοῦ βίου, καὶ τὴν τοῦ σώματος ἰδέαν· καὶ τὰς διαλέξεις ἃς ἐποιεῖτο πρὸς τὸ πλῆθος· καὶ τὴν μετὰ Ἰωάννου συναναστροφὴν ὡς ἀπήγγελλε, καὶ τὴν μετὰ τῶν λοιπῶν τῶν ἑωρακότων τὸν κύριον· καὶ ὡς ἀπεμνημόνευε τοὺς λόγους αὐτῶν, καὶ περὶ τοῦ κυρίου τίνα ἦν ἃ παρ᾽ ἐκείνων ἀκηκόει. καὶ περὶ τῶν δυνάμεων αὐτοῦ, καὶ περὶ τῆς διδασκαλίας, ὡς παρὰ αὐτοπτῶν τῆς ζωῆς τοῦ λόγου παρειληφὼς ὁ Πολύκαρπος, ἀπήγγελλε πάντα σύμφωνα ταῖς γραφαῖς, ταῦτα καὶ τότε διὰ τὸ ἔλεος τοῦ θεοῦ τὸ ἐπ᾽ ἐμοὶ γεγονὸς σπουδαίως ἤκουον, ὑπομνηματιζόμενος αὐτὰ οὐκ ἐν χάρτῃ, ἀλλ᾽ ἐν τῇ ἐμῇ καρδίᾳ· καὶ ἀεὶ διὰ τὴν χάριν τοῦ θεοῦ γνησίως αὐτὰ ἀνὰμαρυκῶμαι.*" (Vergl. den Anfang dieser Stelle S. 21.)

Zu S. 153. Anm. 3. Vergleiche über die Zeit der Abfassung der Apocalypse die Berichtigung S. 298. Anm. 1 u.

S. 258. Brief des Jacobus. Die neuern Untersuchungen von Wieseler (Stud. und Krit. 1842. S. 71 ff.) scheinen mir es doch wieder wahrscheinlich zu machen, dass die beiden Jacobus nicht identisch sind.

Ibid. zu Clemens Rom. In andern Capiteln des Briefes von Clemens finden sich noch manche Anklänge an die Epistel Jacobi, c. 13, 14, 33, 34, 38. (*ὁ σοφὸς ἐνδεικνύσθω τὴν σοφίαν αὐτοῦ, μὴ ἐν λόγοις, ἀλλ᾽ ἐν ἔργοις ἀγαθοῖς.* Jac. 3, 13.) c. 46.

Zu S. 312. Anm. 5. Vergl. hiezu S. 426. Anm. 3.

Zu S. 357. Anm. 1. Die Marcioniten verwarfen auch die Apostelgeschichte aus dogmatischen Gründen, besonders weil sie c. 2. mit ihrer Ansicht vom Marcion nicht vereinigen konnten. cfr. Tertull. de praescript. c. 22. und adv. Marc. l. 5. c. 2. 3. S. oben S. 167.

Zu S. 366. Marcions Evangelium hat auch Thilo im Cod. apocr. N. T. nach Hahn t. I. S. 404 ff.

Zu S. 488. Neue Ausgabe des Justin von Otto. Jena 1842 u. 43. 2 Vol.

Zu S. 489. Neue Ausgabe des Laktanz von Fritzsche. Lips. 1842.

Register der angeführten Stellen.*)

(Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die gebrauchten Ausgaben. — N. verweis't auf die Anmerkungen.)

Acta disputationis Archelai c. Manet. c. 5. p. 436, 437, 438, 442; c. 13. p. 438; c. 40. p. 437.
Aloger vid. p. 425 et 1.
Amelius p. 356.
Ammonius aus Alexandrien p. 44 N. 1.
Andreas proleg. in apocal. p. 300, 321.
Apelles p. 75 N. 8. p. 417.
Apollonius p. 302.
Aretas praefat. in Comm. ad apoc. p. 300. N.
Arianer p. 432.
Aristion p. 160 N. 2.
Athenagoras. legatio p. Chr. p. (2) 108; (10) 152, 202; (12) 109, 152, 193; (13) 108, 166, 202; (15) 185, 223; (37) 138, 126 et N. p. 202; (39) 306. — *De resurr. mort.* p. (61, 62) 192, 193, 197. — *Apologet.* p. (362) 108; (11) 108; (12) 109; (36) 108.
Athanasius. epist. fest. (t. II. p. 38) p. 7 ss. — *Synopsis* (II, 55) p. 10, 249, 275. — *Decreta synod. Nic.* (I, 266) p. 249; (ib. 268) 249; (ib. 265) 250. — *de salut. adventu J. Chr.* (I, 640) p. 275. — *de trinitat. dial. I.* (II, 164) p. 281. — *contra Arianos* orat. II. (I, 317) p. 324; ib. (I, 323) 281; ib. orat. III. (I, 394) 324; ib. orat. V. (I, 539) 287. — *ep. ad Serap.* (I, 179) p. 275, 287.
Augustin. de doctrina Chr. 2, 12. 13. p. 253 N.
— *retract.* 1, 22. p. 436; 2, 7. p. 442.
— *de utilitate cred.* c. 2. n. 7. p. 440; 3, 9. p. 437.
Augustin. conf. l. 8. c. 10. n. 24. p. 437.
— *de mor. eccl. cath. I.* c. 1. n. 2. p. 436; I. 7, n. 13. p. 437; 29, 60. p. 446 N.
— *de pecc. merit. et rem.* 1, 17. p. 253.
— *enchirid. ad Dam.* c. 8. p. 253.
— *epist.* 237. n. 2. p. 440; 237. p. 443; 82. p. 444 N.
— *de mor. Manich.* c. 17. n. 55. p. 440.
— *de gen. c. Manich.* 1, 2. 3. p. 441.
— *c. Faustum* 2, 1. p. 435, 440; 5, 3. p. 436; 11, 2. p. 443; 12, 24. p. 441; 13, 3. p. 444; 14, 1. p. 440; 16, 1. p. 440; 17, 1. p. 439; 18, 1. p. 436; 18, 3. p. 444; 18, 7. p. 443; 22, 15. p. 443, 441; 24, 1. p. 437; 26, 1. p. 440; 32, 1. p. 444; 32, 2. p. 444; 32, 6. p. 444; 32, 7. p. 445; 32, 8. p. 443; 32, 15. p. 440; 32, 19. p. 445.
— *acta c. Felice Man.* 2, 2. p. 437.
— *disput. c. Fortunato* 2, 2. p. 437; 1, 7. p. 448.
— *c. Adimant.* 18, 5. p. 440; 3, 2. p. 443.
Aurelius, Bisch. v. Chollabi, p. 289 N.

Bardesanes p. 414.
Barnabas epist. c. 4. p. 77, 79; c. 5. p. 79; c. 7. p. 79, 161, 225; c. 12. p. 78, 142; c. 19. p. 78 s.
Basilides p. 75 N.
Basilius contra Eunomium 2. c. 19. p. 210 N.

Cajus p. 173, 232 N., 243, 308.
Carpocrates p. 419.
Cassiodorus div. lect. c. 8. p. 255, 272, 257 N.

*) Ich verdanke die Ausarbeitung desselben, sowie des Druckfehler-Verzeichnisses, der Bemühung des Herrn Pfarrer J. J. Metzger zu Herblingen.

Celsus vid. Origenes c. Celsum.
Cerinth p. 149 N.
Chrysostomus hom. I. in Matth. p. 96 N., 129 N., 169 N.; hom. I. in 1 Cor. p. 355.
Clemens Alexandrinus:
Paedagogus I. p. (88) 179; I. (96) 194; I. (103) 272; I. (107) 219; I. (117) 203; II. (239) 292; III. (257) 284.
Stromata l. I. p. (270) 227; (277) 209; (296) 180; (299) 232; (341) 111. — *l. II.* p. (207) 307; (380) 450; (383) 223, 227; (389) 285; (431) 292. — *l. III.* p. (221) 262; (248) 227; (257) 284; (426) 415; (445) 468 s.; (443) 262; (420) 241; (452) 468; (453) 468; (457) 203; (463) 107, 467; (460) 197; (466) 420; (468) 185; (465) 47; (504) 416. — *l. IV.* p. (493) 272; (499) 214; (511) 220; (512) 254; (514) 197; (518) 187; (540) 262; 399. — *l. V.* p. (554) 182; (588) 167. — *l. VI.* (596) 262; (645) 209, 241; (667) 306. — *l. VII.* p. (706) 21; (756) 21, (757) 21, 22; 172.
Quis dives salv. p. 103 N.
Adumbrat. in I. ep. Petr. p. (1007) 128; (1011) 40; 166. — in ep. Jud. p. 292; 170 N.
Admon. adv. Gent. (57) 227, (6) 232, 279, (55) 224.
Ἐκ τῶν προφητικῶν ἐκλογαί. (bei Cl. Alex. p. 803) p. 398.
Clemens Romanus I. ep. ad Cor. c. 2: p. 161, 224, 230; 3: 171; 5: 195; 7: 221, 277; 9: 235; 10: 235, 259; 11: 276; 12: 235; 13: 179; 16: 221; 17: 186, 235, 237, 259; 18: 177; 19: 237; 21: 207, 220; 23: 258, 277; 24: 188; 27: 235; 30: 195, 259, 268; 31: 259; 33: 199; 35: 195, 198; 36: 195, 233; 37: 187; 38: 178, 199, 259, 268; 43: 225; 45: 336; 46: 199, 79 s.; 48: 187; 49: 182, 267, 187; 54: 221; 56: 237; 57: 268.
— *ep. II. ad Cor.* c. 12. p. 467. cf. p. 47 N. 6.
Clemens Romanus. Clement. hom. 3, c. 49: p. 461; 3, c. 50: 461; 3, c. 51: 462; 3, c. 54 et 55: 463; 3, c. 56 et 57: 464. cf. p. 103 N.
— *Comment. in Jesai.* (III. p. 383) p. 144.
Cyprian. ep. 28 (al. 35) p. 286; *ep.* 58 p. 274; *ep.* 63 p. 320; *ep.* 69 (al. 76) p. 286; *ep.* 73 p. 75. cf. p. 120 N.
— *de bono pat.* p. 274, 286, 320.
— *de exhort. mart.* c. 11. p. 247.
— *de elem.* p. 320.
— *adv. Jud.* 1, 20: p. 247.
Cyrill von Jerusalem. (Catech. 4. p. 36 ss.) p. 13, 250, 266, 275. (14. p. 148) p. 116. cf. p. 120 N.
Diognetum ep. ad (Justini opp. p. 502) p. 36 N. et 191; (500) 105; (498) 147; (501) 148; (497) 191, 218; (497) 196; (500) 201, 270, 283; (501) 222.
Dionys. Alexandr. epist. ad Basilid. p. 57, 155, 246, 256, 311.
Dionys. Bar Salibi p. 44 N.
Dionysius von Corinth p. 25, 163.
Dorotheus von Tyrus: de vita ac morte proph. et apost. synopsis p. 156.
Ebedjesu cat. libr. Syr. c. 8.
Ebioniten p. 39 N., 126 N., 421.
Epiphanius adv. haereses t. I, 941: p. 14; haer. 24, 5: p. (72) 416; h. 26: p. (49) 295; h. 29, 9. p. 486; h. 30: p. (127) 116; h. 30: p. 456, 457, 459, 460, 422; h. 31: p. 266; h. 34: p. 290, 431; h. 42: p. 251; h. 42: p. (319) 362, (310) 215, 364, (312) 367, (317) 382, (323) 367, (324) 368, (336) 370 s., (338) 372, (339, 340) 372, (342) 374, (343) 375 s., (346) 377 s., (348) 380, (350) 383, (366, 367, 368, 371) 384, (372 s.) 381, (373, 374) 386; h. 44: p. 417 s.; h. 51: p. 69 ss., 116, 130, 257, 325, 411, 426, 438, 429, 430 s.; h. 53: p. 158; h. 54: p. 411; h. 62: p. 468; h. 66: p. 281, 414, 442; h. 67: p. 432; h. 69: p. 74, 157, 251, 433, 434, 435; h. 70: p. 250; h. 76: p. 250; h. 77: p. 266, 327.

Epiphanius. Schol. I. et XI. p. (374) 215. — *Refut.* p. 215.
Eusebius hist. eccl. lib I. c. 7: p. 121; c. 12: p. 264. — *lib. II.* c. 1: p. 265; c. 4: p. 168; c. 15: p. 38 N. et 127; c. 16: p. 130; c. 17: p. 168, 249; c. 22: p. 172 N., 174, 228; c. 23: p. 105, 256 N., 265; c. 25: p. 172 N., 176. — *lib. III.* c. 3: p. 169, 174, 256; c. 4: p. 73 N., 140, 228, 274; c. 18: p. 323; c. 20: p. 105; c. 23: p. 153, 155; c. 24: p. 38 N., 57, 61, 119, 140, 155; c. 25: p. 5, 46 N., 140, 155, 168, 206; c. 27: p. 422; c. 28: p. 308; c. 31: p. 150; c. 29: p. 323; c. 36: p. 84 N.; c. 38: p. 233, 247; c. 39: p. 6, 29, 86, 122, 133 N., 162, 270. — *lib. IV.* c. 7: p. 414; c. 14: p. 270; c. 18: p. 302; c. 22: p. 106; c. 23: p. 25, 163; c. 24: p. 302; c. 26: p. 19, 302. — *lib. V.* c. 1: p. 135, 148, 201, 271, 283, 303; c. 2: p. 164, 218, 271, 303; c. 3: p. 222; c. 8; p. 38, 75 N., 284, 304; c. 10: p. 110; c. 14: p. 45; c. 18: p. 302; c. 20: p. 21; c. 26: p. 339. — *lib. VI.* c. 12: p. 465; c. 14: p. 38, p. 56 N., 127 N., 128, 170 N., 241, 255, 272; c. 13: p. 240; c. 17: p. 449; c. 19: p. 252; c. 20: p. 173, 243; c. 41: p. 246; c. 54: p. 153. — *lib. III.* c. 24: p. 311, 312.
— *Praep. evang.* l. 7. c. 22: p. 56 N.; l. 12. c. 17: p. 248; l. 9. c. 18. 19: p. 356.
— *Demonst. evang.* 3, 5: p. 61; 69: p. 265, 289; 5, 3: p. 248; 8: p. (386) 323.
— *Chronic.* p. 115, 312 N. — ad ann. dom. 2 et 2: p. 129. — ad an. 14: p. 156.
— *de martyr. Pal.* c. 11: p. 248.
— *quaestiones ad Marin.* p. 132.
— *de eccles. theol.* l. 3: p. (152) 264.
— *in psalm.* p. 264.
Evangelisten zur Zeit Trajans. p. 37 et N.

Firmilian ep. ad Cyprian. p. 280.

Gnostiker p. 357 ss.

Gobarus Stephan. p. 106 N., 232 N., 239 N.

Hegesippus p. 105.
Heracleon p. 398.
Hermas, Pastor.
Similitud: 4: p. 260; 5, 2: p. 81; 5, 4: p. 260; 5, 7: p. 188; 8, 2. 3: p. 299; 8, 3: p. 82; 9, 12: p. 143; 9, 13: p. 211; 9, 21: p. 82; 9, 29: p. 83.
Visiones; 1, 3: p. 299; 2, 2: p. 80; 2, 4: p. 296; 3, 2: p. 299; 3, 4: p. 299; 3, 5: p. 299; 3, 6: p. 80; 3, 7: p. 277; 3, 9: p. 261, 80; 3, 11: p. 268; 4, 2: p. 80, 298; 4, 3: p. 268, 277.
Mandat. 2: p. 80; 3: p. 211; 4, 1: p. 81; 10, 1: p. 211; 11: p. 260; 12, 1: p. 26; 12, 5: p. 260, 261; 12, 6: p. 81.
Hieronymus p. 46 N., 129 N.
— *catalogus illustr. vir.* (IV. III.) p. 45; c. 1: p. 131, 276; 2: 267; 3: 117; 4: 295; 5: 177, 253; 7: 141, 142, 295; 8: 130; 9: 153, 302; 13: 290; 15: 237; 24: 302; 36: 111; 61: 310, 448, 467.
— *quaest. in Genes.* c. 1. v. 10: p. 253.
— *comm. in Jesai.* 3, 6: p. 254; c. 6 (III. p. 63): p. 142; 11, 2: p. 454; *in Jes.* 40, 11: p. 453; 53, 12: p. 353. l. 18 prooem. in Jes. p. 328, 449. — *in Dan.* 1, 1: p. 354; c. 9: p. 159. — *in Ezech.* 24, 7: p. 458. — *in Joel* 2, 28: p. 254. — *in Hos.* (III, 134): p. 118. — *in Mich.* 7, 6: p. 453. — *in Habac.* 3, 2: p. 455. — *in Psalm.* 81, 8: 355; 149: p. 328. — *de sancto Jac.* p. 452.
— *praefat. in codd ant.* p. 159.
— *praefat.* in IV Evang. ad Damas. p. 77.
— *prooem. in Matth.* (IV. p. 3) p. 45, 117; (IV, 2) p. 74. — *comment. in Matth.* 2, 6: p. 455; 3, 3: 354; 6, 11: 455; 9, 9: 354; 12, 13: 454; 23, 35: 455; 24, 16. 17: 355; c. 26: 254; c. 27: 455; 27, 5: 455.
— *prolog. 7 epist. can.* (I, 1667) p. 257.
— *comm. in Galat.* c. 6. p. 185. prooem. p. 355. — *ad Ephes.* praefat. (IV, 322)

p. 215. ad 1, 1: p. 215; 5, 4: p. 454. — *ad Philem.* prooem. p. 206. — *ad Tit.* prooem. (IV, 407) p. 225; c. 1 (IV, 421) p. 296.

Hieronymus. epist. 120 c. 11: p. 276. — *ep. ad Algas* (IV. p. 197) p. 45. — quaest. ad Alg. 6: p. 219. — *ad Augustin.* p. 253. ep. 74: p. 355. — *ad Damas.* (IV, 148) p. 118. ep. 145: p. 142, 455. — *ad Dardanum* (p. 608) p. 253. ep. 129: p. 327. — *ad Demetriad.* de virginitate serv. p. 353. — *Evagrio* p. 291. — *ad Hedib.* (IV. p. 148) p. 118; c. 2: p. 131. quaest. 3 (III, 172) p. 132, 455. — *ad Pammach.* de opt. gen. interp. p. 355. — *ep. II. ad Paulin.* (IV, 574) p. 15.

— *adv. Jovin.* I, c. 14: p. 159; II, 14: p. 328; II: p. 424. — *adv. Pelag.* 1, 3: p. 106 N. dial. 2 (IV, 520): p. 132. l. 2: p. 353; 2: 435; 3, 1: 453. — *adv. Rufin.* l. 2: p. 355. — *adv. Vigilant.* p. 355.

Hilarius in po. 1: p. 327. — *de trin.* l. 6: p. 327.

Hippolytus p. 240 N., 243. — *περὶ χαρισμάτων* p. (545) 132. — canon Paschal. (opp. p. 38) p. 310. — de Christo et antichr. § 36 (opp. p. 18) p. 310.

Pseudohippolytus de XII apost. p. 149.

Ignatius ep. ad Ephes. c. 1: p. 212; 2: 205, 226, 188; 5: 84; 10: 179; 12: 212; 14: 83; 16: 189, 238; 18: 188, 190; 19: 84, 212. — *ad Magnes.* c. 6: p. 282; 7: 183, 212; 8: 183, 238; 9: 84; 10: 189; 12: 205; 13: 269. — *ad Philad.* c. 1: p. 183; 5: 17; 7: 144; 8: 217, 19; 9: 17, 84, 145; 11: 199. — *ad Polyc.* c. 1: p. 179; 2: 83; 5: 212; 6: 205, 213, 226. — *ad Rom.* c. 5: p. 188; 6: 217; 7. 84, 145; 9: 189. — *ad Smyrn.* c. 1: p. 83, 199 s.; 3: 85, 162; 5: 18; 6: 84; 7: 18; 9: 226; 10: 226; 11: 189. — *ad Trall.* c. 3: p. 230; 8: 145; 11: 83.

Johannes presbyt. p. 123 NN., 160 N.

Josephus Ant. Jud. 18, 3: p. 67 N.

Irenaeus contra haeres lib. I, c. 1: p. 223, 338; 3: 20, 387, 388, 389, 393: 6: 20; 8: 390, 394; 16: 231, 288, 411; 18; 411, 412; 19: 412; 21: 413; 25: 419; 26: 421; 27: 357. — *lib. II,* c. 2: p. 258; 14: 223; 22: 149; 26: 39 N.; 30: 239; 35: 20. — *lib. III,* c. 1: p. 37, 126, 136, 140; 2: 20, 148; 3: 149, 227, 230; 4: 20; 6: 184; 7: 181, 184, 187; 9: 107, 119; 10: 126, 131 N., 138; 11: 38, 39—43, 126, 387, 149; 12: 388, 358; 14: 137, 164, 208, 361; 15: 165, 422; 16: 120, 184, 201, 284, 288; 21: 184, 261; 33: 187. — *lib. IV.* c. 6: p. 369; 9: 372; 11: 239; 12: 39 N.; 13: 261; 16: 261, 272; 18: 219; 20: 303; 27: 191; 28: 179. — *lib. V.* c. 1: p. 261; 2: 181, 213; 6: 179; 13: 219; 14: 208, 213; 15: 231; 20: 20, 227; 23: 278; 26: 304; 28: 279; 30: 179, 304 u. N. — cf. p. 147 N., 161 N.

ep. ad Florin. p. 21. — cf. p. 106, 147 N., 161 N.

Isidorus, Gnostiker. p. 414.

Julius Africanus p. 121 ss., 139, 257 N.

Julius Cassianus p. 420.

Justinus M. (opp. p. 500) p. 201, 270.

Apologia I. (Lond. p. 8) p. 89, (21) 89, (22) 90, (23 s.) 90, (24) 133. (26) 93, (27) 133, (29) 190, (30) 133, (50) 93, (53) 93, (54) 133, (55) 98 N., 133, 134, (56) 98 N., (72) 163, (89) 94, 146, (92) 94, (94) 94 N., (97) 94 N. — cf. p. 239.

Apol. II. p. (63) 125, (68) 146, (69) 125, (75) 35, (93) 92, (98) 34, 36, (333) 125.

Dialogus c. Tryph. p. (227) 34, (235) 95, 98 N., (237) 135, (244) 200, (253) 103, 190, (258) 190, (266) 200, (267) 103, (268, 269) 95, (271) 100 N., 104, (296) 104, (301) 93 N., 97, 134, (302) 134, 100, 164, (303) 97, 134, 278, (304) 97, (308) 99, 134, 301, (311) 208, (315) 35, 96 N., (316) 96 N., 146, (321) 99, (323) 239, (324) 135, 91 N., (326) 94 N., 100, 208, (327) 100, 101, (328) 92 N.,

100, (329) 101, (330), 101, (331) 36, 97, 102, 135, (332) 35, 146, (333) 35, 101, 102, 104, (343) 102, (335) 135, (336) 35, 181, (339) 95 N., (341) 239, (342) 147, (349) 97 N., (350) 103, (354) 103, (355) 102 N., (370) 97 N.
ad Graec. cohort. p. (11) 163, (40) 184.
exposit. fid. p. (387) 146.
de resurrect. (Grabe spic.) p. 147.

Lactantius. Instit. l. 4. c. 20: p. 26; 7. 10: 322. — epist. c. 42: p. (1276) 322.
Lucian. de morte peregr. § 11: p. 329; 12: 330.
Lyon, Brief der Gemeinde zu. vid. *Vienne.*

Manichäer p. 434.
Marcion p. 42 N., 47 N., 48 N., 49 N., 4—12, 26 N., 172 N., 50 N., 205 N., 210 N., 215 N., 221 N., 537.
Marcus, Valentinianer. p. 411.
Maximus περὶ τῆς ὕλης. p. 56 N.
Melito von Sardes p. 19, 302.
Methodius p. 300 N. — conviv. p. (70) 321.
Montanisten. p. 42 N., 43 N., 203.
Muratori, das Fragment in Antiqq. ital. (tom. 3. p. 854) p. 1 u. N., 154, 160, 175 N., 232 N., 309.

Nilus. p. 104 N., 29.

Oecumenius. prol. in ep. Jac. p. 255 N.
Origenes, Canon des. p. 1—5.
de princ. l. 1 praefat. p. 467; l. 2: p. 273; 3: 214.
de orat. p. 114, 245, 285.
dialog. de recta in decum fide. (Orig. opp. I, p. 806) p. 140. sect. I: p. 280. — sect. II: p. 362. — cf. p. 367.
epist. ad Afric. § 9. p. 167, 244.
ep. ad charos suos in Alex. p. 417.
contra Celsum. 1, 28: p. 339, 349; 1, 32: 349; 1, 38: 340; 1, 39: 340; 1, 40: 333; 1, 41: 344; 1, 50: 348; 1, 58: 334; 1, 62: 335; 1, 63: 256, 348; 1, 65: 336; 1, 67: 347; 1, 70: 348. — c. 2, 9: 341; 2, 12: 345; 2, 13: 330, 348; 2, 15: 330; 2. 16: 330; 2, 20: 342; 2, 24: 336; 2, 26: 331; 2, 27: 395, 331; 2, 31: 347; 2, 32: 346; 2, 36: 348; 2, 37: 337; 2, 45: 339; 2, 48: 342; 2, 49: 331; 2, 51: 350; 2, 55: 342; 2, 59: 346: 2, 63: 343; 2, 70: 343; 2, 72: 335; 2, 74: 332; 2, 76: 337. — c. 3, 20: 174. — c. 5, 52: 344; 5, 56: 232; 5, 56: 232; 5, 64; 350. — c. 6, 12: 168, 351; 6, 16: 337; 6, 34: 344, 345. — c. 7, 18: 338; 7, 58: 339. — c. 8, 15: 339; 8, 24: 352. — cf. p. 56.
comment. in Genes. hom. 13: p. 26, 139, 154. in cap. 1. p. 421, 155. — *in exod.* hom. 12: p. 280. — *in Leo* hom. p. 289. — *in num.* hom. 3: p. 246; 13: 280. — *in lev. hon.* p. 280.
selecta in ps. 2: p. 414; 3: 247; 30: 264. hom. 3 in ps. 36: p. 264.
hom. in Jerem. 19: p. 206, 451.
comment. in Matth. ad c. 13, 14—56: p. 466. (III, 719): p. 155. tract. 8: p. 450; 13: 294; 15: 273, 294; 16: 309; 17: 293, 294; 26: 168; 33, 34: 206. — cf. p. 228.
comm. in Joh. t. 1: p. 309; 2: 245, 286, 400, 401; 3: 401; 5: 56; 6: 274; 10: 366; 13: 402; 16: 399; 17: 399; 19: 263, 286. cf. p. 52, 112, 245, 310, 451.
comm. in ep. ad Rom. l. 3: p. 298; 4: 263; 5: 294; 7: 245; 8: 279: 9: 264. cf. ad c. 5: p. 456; 12, 21: 139. — cf. p. 104 N., 120 N., 129, 147.
in lib. Jesu nav. hom. 8: p. 126, 139, 154, 285.

Pamphilus apol. pro Orig. p. 322.
Pantaenus. p. 75 N., 110 NN.
Papias (bei Euseb. h. e. 3, 39) p. 33—34. — (Eus. 3, 39) p. 86, 124, 160 N., 162. — (Andr. prol. in apoc. in Chrys. opp.) p. 300.
Peschito. p. 16, 142 N.
Philostratus de haeres. p. 366, 432.
Photius bibl. cod. 48: p. 173 N., 248; 232: 106 N., 240, 243; 254: 159 N. — cf. p. 233 N., 255 N.
Polycarp. ep. ad Phil. c. 1: p. 162, 213, 269; 2: 85, 179, 196, 218, 269, 270; 3: 200, 217; 4: 179, 196, 238, 222; 5: 190, 226, 183, 269; 6: 86, 196, 200; 7: 86, 270, 283; 8: 209; 9: 218; 10:

269, 270; 11: 180, 189, 218; 12: 86, 183, 213, 221.
ex responsionum capitulis Polycarpo adscriptis fragm. p. 27 s.
Polycrates p. 150.
Porphyrius p. 352 ss.
Praedestinatus p. 423 N.
Praxeas p. 25 N.
Ptolemaeus, Valentinianer. epist. ad Floram. p. 395 ss.
in apol. *Rufin.* pro Orig. epist. ad Alexandrin. p. 360.

Secundinus. ep. ad August. c. 4: p. 438.
Serapion. (ap. Canis. t. I.) p. 434.
Smyrnensium epist. de mart. Polyc. c. 1: p. 190.
Socrates hist. eccl. I, 3: p. 246 N.

Tatian. (bei Eus. 4, 29) p. 43. (bei Clem. Alex.) p. 107 s. — *oratio contra Graecos* p. (144) 151, 166, 202, (145) 151, (152) 151, (158) 151, (167) 138. — cf. p. 173, 185, 192.
Tertullian.
Apologeticus adv. Gentes. c. 31: p. 25.
de baptismo. c. 10: p. 167.
de carne Christi. c. 2 u. 3: p. 359; 7: 368; 20: 112, 120; 22: 112, 120.
de corona c. 6: p. 204.
de cultu fem. 1, 3: p. 293.
de jejunio. c. 1: p. 423; 10: 167.
adv. Judaeos. c. 2: p. 263.
adv. Marcion. lib. I, 1: p. 362. — *lib. III*, 19: p. 375; 14: 307. — *lib. IV*, c. 1: p. 24; 2: 47, 139, 112; 3: 49, 360 N.; 4: 50; 5: 51, 129, 139, 307; 6: 53, 362; 7: 366; 9: 360; 10: 367; 14: 367; 19: 368; 25: 369 s.; 29: 370; 30: 371; 42: 377; 43: 379. — *lib. V.* p. 185. c. 2: p. 167; 4: 382; 9: 120; 11: 214; 12: 204; 17: 214, 215 N.; 42: 224, 232. — cf. p. (419) 367.
de monogam. c. 11: p. 25.
de orat. c. 8: p. 263.
de praescript. haeres. c. 6: p. 188, 232; 7: 209 N.; 23: 167; 25: 224, 228, 419; 27: 23; 30: 22; 32: 22; 33: 194, 307; 36: 23, 154.
adv. Prax. c. 15: p. 25, 285; 23: 154; 25: 285.
de pudic. c. 13: p. 198, 224; 20: 242.
de resurr. carn. c. 23: p. 210, 220, 224; 24: 180 N., 182; 47: 220.
Scorpiace. p. (498) 182; c. 12: p. 263, 273, 285; 13: 204, 228; 14: 273.
Theodoret. haeret. fab. 1: p. 366; 1, 20: 44; 2, 1: 452 N.; 2, 2: 467. — *argum. epist. ad Hebr.* p. 249. — *interp. ep. ad Hebr.* p. 25. — cf. p. 308 N.
Theodotus ecloge. c. 4 et 5: p. 405; 6: 406; 9: 403; 10: 408; 11: 407; 12: 406; 13: 408; 14: 404; 18: 408; 19: 409; 32: 408; 35: 410; 41: 408; 43: 410; 44: 409; 45: 410; 48: 409; 49: 409; 51: 407; 52: 404; 53: 410; 60: 408; 73: 405; 75: 405; 85: 407; 86: 405.
Theophilus von Antiochien. ad Autolyc. lib. I. p. (70) 193, (74) 194, (77) 194, (79) 202. — *lib. II.* p. (92) 139, 279, (95) 214, 231, (97) 279, (100) 152, 213, (104) 213, 306, (114) 219. — *lib. III.* p. (119) 197, (122) 231, (124) 45, (125) 45, (126) 109, 203, 223.
Titus Bostr. l. 3: p. 435.

Valentinus p. 126 N., 387.
Victor von Capua, die Catenen des, p. 27 ss.
Victorinus Petavionensis. de fabrica mundi p. 76 N. ib. p. 321. — *in apocal.* p. 322, 156.
Vienne und Lyon, Brief der Gemeinde zu, (Euseb. 5, 1) p. 135. (bei Eus. 5, 1) p. 148. (Eus. 5, 2) p. 164, 283, 222, 271, 303.

Druckfehler.

Uebersehene Accentfehler wolle der Leser selber verbessern.

Seite	Zeile		
1	9	von oben	statt numeri lies : numeni.
2	17	„ „	st. correctione l.: correbtione.
5	16	von unten	st. τετρακτὴν l.: τετρακτύν.
5	14	„ „	st. καταλεκτώον l.: καταλεκτέον.
6	19	von oben	st. χαίρουοι l.: χαίρουσι.
13	20	von unten	st. dedudit l.: deducit.
13	5	von oben	ist hinter: Judae ap. una, ausgelassen: et Jacobi una.
14	10	„ „	st. δεκατέσσαρες l.: δεκατέσσαρας.
15	2	von unten	st. 35 l.: 85. (s. Cotelier Patr. apost. t. I. p. 453.)
16	16	von oben	st. ὠπὶ l.: ἐπὶ.
19	9	von unten	st. ego l.: cum ego.
21	16	von oben	st. ἀποτίκτουσι l.: ἀποτίκτουσαι.
21	8	von unten	st. dignur l.: dignus.
23	17	„ „	st. c. 37. l.: c. 37 und 38.
26	14	von oben	st. 12. l.: II.
30	10	„ „	st. τοσοῦτίν l.: τοσοῦτόν.
35	12	„ „	st. εὐαγγελίσατο l.: εὐηγγέλισατο.
36	2	„ „	st. τῶν l.: τῶν.
38	15	„ „	st. τὴς l.: τῆς.
40	8	„ „	st. in corruptibilitatem l.: incorruptibilitatem.
58	11	von unten	st. ἠναρπασθεὶς l.: ἀναρπασθεὶς.
68	12	von oben	st. ἐπέλιπε l.: ἀπέλιπε.
71	5	„ „	st. ἑβδομηνονταδύο l.; ἑβδομηκονταδύο.
72	9	„ „	st. δείξη l.: δείξῃ.
76	6	von unten	st. Pictaviensis l.: Petavionensis.
80	4	von oben	st. ἐκκλεκτῶν l.: ἐκλεκτῶν.
81	2	„ „	st. ἀναβαννέτω l.: ἀναβαινέτω.
96	17	von unten	st. εἰμὶ l.: εἰμὶ.
106	7	„ „	st. παντίως l.: παντοίως.
112	9	„ „	st. 370. l.: 670.
116	12	„ „	st. καλοῦσαι l.: καλοῦσι.
118	3	von oben	st. ui l.: qui.
119	15	von unten	st. juvavit l.: juravit.
125	10	von oben	st. αὐτῶ l.: αὐτῷ.
130	17	„ „	st. Poschite l.: Peschito.
144	2	„ „	st. Comment. l.: Hieron. comment.
151	14	„ „	st. παρειήφαμεν l.: παρειλήφαμεν.
153	15	„ „	st. του l.: τοῦ.
154	3	„ „	st. 46. l.: 47.
159	14	von unten	st. Eine l.: Vergleiche eine.
161	12	von oben	st. von l.: vor.
169	2	„ „	st. δὲ l.: δι'.

Seite	Zeile		
171	3	von unten	st. Römer l.: Hebräer.
174	20	von oben	st. ἦ l.: ἢ.
174	22	„ „	st. ἦ l.: ἢ.
199	18	„ „	st. τμελείτω l.: τμμελείτω.
209	15	von unten	st. κᾆν l.: κἂν.
210	15	„ „	st. peren l.: deren.
218	19	„ „	st. λατρευει l.: λατρεύει.
223	14	„ „	st. λόγες l.: λόγος.
227	4	„ „	st. βρέβους l.: βρέφους.
241	19	„ „	st. τῆς, καὶ l.: τῆς ἐπιστολῆς, καὶ.
244	9	von oben	st. δεδύναται l.: δεδύνυνται.
252	7	von unten	st. ἀναπλέως l. ἀνάπλεως.
262	—		sollten die Zeugnisse aus Athanasius erst auf S. 266 stehen.
272	3	von unten	st. S. 241 l.: 255.
272	2	„ „	st. S. 240 l.: 255.
308	3	„ „	st. endich l.: endlich.
311	19	„ „	st. τουτου l.: τούτου.
313	21	„ „	st. ἐμοῦ l.: ἐμοῦ.
316	6	„ „	st. überrascht l.: überraschen.
316	4	„ „	fehlt hinter: *Johannes, oder einen andern neutestamentl. Schriftsteller.*
320	17	von oben	st. *nicht apostolischen* l.: *nichtapostolischen.*
326	23	„ „	st. δεικνυμένον l.: δεικνυμένου.
338	6	von unten	st. ἦ l.: ἢ.
343	12	„ „	st. παλιλογούμενον l.: παλιλλογούμενον.
344	22	von oben	st. οὗτ᾽ l.: οὗτος.
344	9	von unten	st. ἀποκίνήσοντος l.: ἀποκινήσοντος.
348	16	„ „	st. πεπωκένα l.: πεπωκέναι.
382	8	von oben	streiche das Komma hinter συνάπτομεν.
357	—		Die Anmerkungen hinter Marcion S. 386 sollten auf S. 357 unter der Ueberschrift: „Häretiker" und „Gnostiker" stehen.
403	17	von unten	st. *Valentinianer* l.: *Gnostiker.*
420	4	„ „	st. ἐχάργων l.: ἐξάρχων.
427	19	von oben	st. γεθελήσωσιν l.: γε θελήσωσιν.
430	18	„ „	st. εἰς l.: ἐν.
432	6	„ „	st. ἀληθεία l.: ἀλήθεια.

448 ist unten die erste Anmerkung abgebrochen und S. 449 nicht fortgesetzt, und die zweite Anmerkung fehlt ganz. Das Ausgelassene folgt hier: *„der frühesten Zeit ist sehr natürlich, man wollte theils aus guten Absichten die unvollständigen Angaben der Evangelisten von der Geschichte Jesu und der Apostel ergänzen, und sammelte zu dem Behuf mündliche Ueberlieferungen und ungeprüfte Sagen, erdichtete wohl auch solche, theils wollte man zu Partei- und Sektenzwecken aus unreinen Absichten, oder in schwärmerischen Einbildungen Belege für allerlei Ansichten und Meinungen haben, und verfasste unter apostolischem Namen dergleichen Schriften. Daher besitzen wir Apocryphen historischen, didaktischen und prophetischen Inhalts. Für unsern Zweck haben bloss die apocryphischen Evangelien Bedeutung, und zwar nur diejenigen unter ihnen, welche in's apostolische Zeitalter gehören oder demselben nahe liegen, also das Evangelium der Hebräer, des Petrus, der Egypter, des Marcion, des*

Cerinth und Carpocrates, des Tatian und das des Justin. Von den letztern handeln die vorigen Abschnitte, wir haben nur noch die drei ersten vorzuführen. Sie sind aber für die Geschichte des Canons sehr wichtig, da ihr Inhalt oft sehr genau mit dem der canonischen Evangelien zusammenhängt, und selbst zu der Meinung geführt hat, dass die canonischen Evangelien erst aus den apocryphischen entstanden seien. Wie indessen bei Marcion's und anderen Evangelien die Aufführung der Zeugnisse gezeigt hat, dass diese Meinung unrichtig sei, so wird es bei den andern apocryphischen Evangelien sich gleichfalls erweisen."

„[2]) *Die Kirchenväter reden oft von einem Evangelium der Hebräer, dem sie auch den Namen* secundum apostolos, secundum Syros, *Evangelium der Nazaräer und Ebioniten geben, das sie theils selbst gelesen hatten und woraus sie Stellen anführen, theils nur dem Namen nach kennen. Irenaeus scheint es identisch mit dem hebräischen Matthäus zu halten, Epiphanius nennt es eben so, doch mit der Einschränkung, dass die Nazaräer den Matthäus unverfälscht, die Ebioniten unvollständig und verfälscht besessen hätten. Die wichtigsten Mittheilungen gibt Hieronymus, und auch er scheint an einem Orte es für den hebräischen Matthäus auszugeben. Diese etwas verworrenen Angaben der Alten haben Einige auf die Meinung geführt, die Evangelien jener beiden jüdisch-christlichen Parteien seien die Quelle des Evangeliums Matthäi, also älter als dieses. Allein Origenes, Eusebius und in andern Stellen wieder Hieronymus unterscheiden jene Evangelien genau von diesem, und Epiphanius berichtet, dass die beiden Capitel des Matthäus bei dem Ebionitischen Evangelium fehlten, so dass jener Schein wieder verschwindet. Die sämmtlichen aufzuführenden Zeugnisse (die Fabricius im* Cod. apocr. N. T. *ziemlich vollständig gesammelt hat), beweisen vielmehr, dass zwar das Evangelium der Nazaräer und das der Ebioniten dem Evangelium des Matthäus nahe verwandt waren, dass sie aber nicht seine Quellen, sondern erst später aus Zusätzen und Weglassungen des Matthäus entstanden sind. Was die Kirchenväter aus dem Evangelium der Hebräer anführen, lässt sich als Zusatz und Weglassung nachweisen, und überdiess finden sich diese Corruptionen ziemlich spät, nachdem Matthäus lange in allgemeinen Gebrauch gekommen war."*

Seite	Zeile	
461	6	von oben st. ἐκ λείψει l.: ἐκλείψει.
492	23	„ „ st. 12. l.: 14.
496	1	von unten st. Monsveste l.: Mopsveste.

Date Due

Library Bureau Cat. no. 1137

364

BS
2320
K58 5640

AUTHOR
Kirchhofer, J.

TITLE
N.T.Canon

DATE LOANED	BORROWER'S NAME	DATE RETURNED